BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
HBLL HOWARD W. HUNTER LAW LIBRARY

C622
.49
1911

Library of
Princeton University.

Germanic
Seminary.

Presented by
the Class of 1891.

Digitized by Google

Digitized by Google

No. I.

Montags, den 2. Januar, 1761.

1761 Jahr Re-
mueln-Register
hiehero und An-
zeigt Monatlich
einzugehen
pflegt.

Wie auch eine
Land- u. Stein-
und Seecharte
der Mittelländi-
schen Seefahrenden
Nationen.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Zunz, Buchhandlung in der Buchgasse und daselbst auch in der Expedition gedruckt und verlegt werden.

Zu finden bey Johann David Zunz, Buchhändlern in der Buchgasse.

Digitized by Google

Neujahrswunſch.

*

Gleich einem reichen Schif/ das Mitten in den Stürmen/
Geborgen in dem Haven ruht:
Wolt Dich/ der Gottheit Huld, o, Frankfurt/ ſtets beſchirmen,
Trotz der ſo nahen Krieges Wut.

Auf! Jauchze, frolocke mit dankbaren Khören!
Den Schutzgott mit Opfern des Dankens zu ehren!
Erfülle voll Andacht der Heiligen Bund!
Auf! Mache Heut Zion Dein Freudenfeſt kund!

Franz nebſt Thereſia bekrönt des Himmels Wonne:
Prinz Joſephs Liebe ward beglückt.
Hir ſtrahlt zu Deinem Troſt, der Hoffnung heitre Sonne/
Die Deinen Patriot entzückt.

Lang lebe der Kaiſer. So prangen die Staaten:
So werden die Würtſche von Frankfurt geraten:
So wird bald die Sehnſucht der Frommen erfüllt;
Dann zeigt ſich des Fridens erquickendes Bild.

Der treuen Väter Pflicht/ die Tempel und die Weiſen/
Der Handlung Pracht/ ſind Frankfurts Glück.
Wie biſt Du/ Vaterland/ vor mancher Stadt zu preiſen?
Die Vorſicht ordnet Dein Geſchick.

Der Segen der Gottheit, der Obrigkeit Sorgen/
Bekrönen den Abend; Erquicken den Morgen.
Ja, Frankfurt wird allzeit das Tyrus am Mayn/
Die Tochter des Himmels in Ewigkeit ſeyn!

* * *

Digitized by Google

AVERTISSEMENT.

Auf Requiſition Herren Burgermeiſtere und Rath der Stadt Flensburg, wird hiermit jedermänniglich bekannt gemacht: Daß wer an die ohnlängſt verſtorbene Frau Annam Sibyllam von Luzow, gebohrne Götzin, (welche von hier gebürtig geweſen ſeyn ſoll) ex Capite hereditatis vel crediti etwas zu fordern hat, ſich auf das forderſamſte ſub pœna p æcluſi zu melden habe.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 31. December 1760.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Das Benckertiſche Haus, neben S. T. Hrn. Schöff von Schweitzer Nro. 225. iſt täglich zu verkauffen und in Augenſchein zu nehmen und iſt ſich bey den Hrn Vormündern Herr Capitain Rieß, und Herr Georg Chriſtian Eberhard deswegen zu melden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Freund ſuchet Geſellſchafft in 14. Tagen oder 3. Wochen mit extra Poſt nacher Italien zu verreiſſen und zwar über Augſpurg, Genev oder Turin

Ein Handlungs-Pedienter Catholiſcher Religion, ſucht Condition in einer Specerey- oder andern Handlung, er iſt in der Buchhalterey und Correſpondentz wohl erfahren.

Sachen die geſtohlen worden.

Es iſt in einem ſichern Wirtshaus einem Fremden aus ſeinem Zimmer ein Körbgen worinnen ein Garnitur Stein-Schnallen nebſt einer Garnitur ſilbern Schu-Schnallen und etwas Bruch-Silber wie auch ein Meßingern Petſchafft und etliche Kleinigkeiten diebiſcher Weis entwendet worden, wer davon an Ausgeber dieſes Anzeige thun kan, hat ein Rthlr. zu gewarten, hätte es aber jemand gekoufft iſt man erbötig das ausgelegte Geld mit Danck zu erſtatten.

Sachen die verlohren worden.

Eine Taſche worinnen etwas Geld und ein ſilbern Ungariſch Waſſer Büchsgen iſt geſtern verlohren worden, wer ſolche wieder bringt bekomt ein Tranckgeld.

Avertiſſement.

Nachdeme der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Caſimir, des heiligen Römiſchen Reichs, regierender Graf zu Wartenberg, Herr zu Courl und Oſtermannshofen, ꝛc. Seiner Königl. Majeſt. in Preußen General Major der Cavallerie, Miniſtre Plenipotentiaire des Löblichen Schwäbiſchen Crayſes, Ritter des ſchwartzen Adler Ordens, und des Hochwürdigen Dhomſtiffts zu Halberſtadt Dhomherr ꝛc. ꝛc. gnädigſt geruhet haben, zum beſten Dero getreuen Unterthanen, auf Hoch Deroſelben Reſidenz Schloß zu Mettenheim, zwiſchen Oppenheim und Worms, eine Lotterie von fl. 101000. Capital zu etabliren, und ſolche zum Vortheil des Publici in 3. Claſſen einrichten laſſen; Als wird hierdurch jedermänniglich bekant gemacht, daß die erſte Claſſe dieſer erſten extra avantageuſen Mettenheimer Lotterie, ſo den 20ten April 1761. ohnfehlbar gezogen werden ſoll, Looſe zu haben ſind, jedes à fl. 1. 36. kr. oder vor alle 3. Claſſen à fl. 9. 30. kr. mit welcher

499768

Digitized by Google

gerizgen Einlage folgender Haupt-Preiß, als zur erſten Claſſe 1. à 2000. fl. zur zweyten Claſſe 1. à 4000. fl. zur dritten und letzten Haupt-Claſſe aber 1. à 12000. fl. ohne deren andern vielen anſehnlichen mittel Preißen gedacht zu werden zu gewinnen iſt, wie aus denen gratis zu Dienſten ſtehenden Plans das mehrere zu erſehen; Und kan die Einlage geſchehen in denen vornehmſten Städten von Europa, beſonders aber in Franckfurt am Mayn, bey den Hochgräflich Wartenbergiſchen Lotterie-Directeur Herrn Seydel: Briefe und Gelder aber ſind nebſt 4. kr. Einſchreib-Geld jedesmahlen Franco einzuſenden, dagegen ſich prompter Bedienung zu gewärtigen. Diejenige Herren aber, ſo etwa dieſe Collecte zu übernehmen belieben tragen, haben ſich bey vorbemeltem Directeur Herrn Seydel ſchrifft- oder mündlich zu melden, und wird ihnen nach Möglichkeit mit annehmlichen Conditionen gedienet werden.

Avertiſſement.

Es wird hiermit das Publicum avertiret wie unter dem 18ten November verfloſenen Jahrs 10. gantze Looſe zur 1ſten Claſſe 6ter Bartenſteiner Lotterie von Nro. 15861. bis incluſive 15870. und 10. gantze Looſe zur 1. Claſſe 7ter Syndringer Lotterie von Nro. 18011. bis incluſive 18020. an einen ſicheren Freund zur Collecte verſandt worden, wie man aber bis à dato über angezeigte Nri. von dem Empfang keine Nachricht erhalten, vermuthlich ſolches Paquet mit denen Looſen verlohren gegangen, weilen bis à dato keine Nota von dem Verkauf eingelauffen und doch den 5. und 8ten Jan. die erſtere Claſſen beyder bemelderen Lotterien gezogen werden, ſo wird durch dieſes Avertiſſement jedermänniglich gewarnet, keines von beſagten Numeris an ſich zu kauffen, maſſen auf dieſelbe wann ſie in erſtere Claſſen Gewinnſte erhalten ſolten, keine Gewinnſte ausbezahlt werden und ſolche würcklich der Lotterie-Caſſa anheim gefallen ſind.

Avertiſſement.

Bey dem nicht unbekannten Collecteur Abraham Moſes Drach, zu Franckfurt in der Judengaſſe gegen der Juden-Schuhl über, im Hauß zum Drachen genannt, wohnhafft, iſt wiederum in der letzthin gezogenen 18. Ravenſteiner Lotterie 4ter Claſſe, und nun zum 4ten mahl der beſten Preiſe von 12000. fl. auf Nro. 9400. wie auch der 2te Preiß von 6000. fl. auf Nro. 9334. beyde mit der Deviſe A. M. Drach in Franckfurt, ohne andre viele beträchtliche Preiſen von 2000. 1000. fl. unter göttlicher Schickung gewonnen und gleich baar ausbezahlt worden, die Liebhaber ihres Glückes werden ſich alſo ferner gefallen laſſen, ſolches bey ihm zu verſuchen, in der neuen 19ten Ravenſteiner Lotterie, welche ebenfalls wie die vorigen in 4. Claſſen vertheilet iſt, davon die erſte ſchon den 9. Februarii zu ziehen angefangen wird, und ſind Looſe darzu bey ihme zu haben um 56. kr. das Stück, womit 2000. fl. und anderen anſehnlichen Preiſen zu gewinnen ſind, oder vor alle 4. Claſſen, um fl. 11. 8. kr. nicht weniger ſind bey obgedachtem Collecteur in der 2ten Claſſe der 11ten Utrechter Lotterie einige von den Haupt-Preiſen gewonnen und ausbezahlet worden, welche auch vor 14. Tagen glücklich ausgezogen iſt, die Looſe ſo darinnen nicht heraus gekommen ſind, müſſen bey Verluſt derſelben längſtens bis den 2ten Januarii renoviert ſeyn, neun Kaufloſe ſtehen ebenfalls davon noch zu Dienſten, desgleichen werden auch Looſe von der 28. hieſigen wohleingerichten Armen-Häuſſer Lotterie ausgegeben, die in 4. Claſſen vertheilet iſt, worzu ein Looß 1. fl. in die 1ſte Claß oder 8. fl. vor alle Claſſen koſtet, womit der beſte Preiß von 8000. fl. ohne andere ſehr viele Preiſen zu gewinnen ſind, die Plan hierzu ſowohl als von anderen Lotterien, ſind umſonſt bey ihme zu haben.

Digitized by Google

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 2. Jannarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Ein Hauß in der Fiſchergaß zum Salmen-Stein genannt, worinnen vier Stuben, und nebſt etliche Kammern und Kuchen und einen gewölbten Keller, ſtehet zu verkauffen und bey Ausgeber dieſes weiteren Beſcheid zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaſſe neben Herrn Lindt ſeynd zu haben: alle Sorten von wollenen Strümpffen, als gantz dicke, halb dick geſtrickte ſchwartze Manns-Strümpfe, desgleichen ſchwartze, blaue und rothe Frauen- und Kinder Strümpffe, Leinen und Baumwollene in allen Sorten, imgleichen faconirt und glatte Seidene, alle Sorten in Handſchuh und Kappen: Ferner ſowohl geringe als extra feine Hüthe, diverſe Schnupftücher ſowohl gantz Seidene, halb Seidene und Leinene: Ferner ſchwartze und Carmoſin geſtrickte Hoſen, ſodann von die Hanauer Camelott und Siamois, oder baumwollene Flanelle, als auch Eſtamin in allen Couleuren, das Stück von 40. bis 42 Ehlen, um Rthlr. 5. gedruckte Flanell, hiernächſt Straßburger Tabac in Stangen: Alles ins groſſe und kleine, in ſehr billigen Preiſſen.

Ein ſieben jähriges 6. Fauſt hoch ſchwartzes Kutſchen-Pferd, ſteht zu verkauffen.

Ein wohl gelegen Eckhauß auf der groſſen Bockenheimergaß iſt zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Gottfrieds Chronick 2ter Theil, nebſt der Weimariſchen Fol. Bibel, beyde gantz neu gebunden, letzteres vor ein Neu-Jahr Präſent dienlich, ſtehen billigen Preyßes zu verkauffen, und bey Ausgeber das mehrere zu vernehmen.

Bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß, im Rindsfuß, ſind abermals friſche geſaltzene Berliner Hecht, das Pfund um 20. kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein in der beſten Lage der Schnurgaß wohl gelegene Laden, ſtehet auf nechſte Oſter- und folgende Meſſen zu verlehnen, und iſt ſich deßfals, bey Verleger der Nachricht zu melden.

Eine zu 2. bis 4. Kutſchen verſchloſſene Remiſe, ſtehet zu vermiethen.

Ein groſſes Magazin zu einem Waaren-Lager oder ſonſten dienlich, ſteht zu vermiethen.

Digitized by Google

In einer gangbaren Straße ſind auf dem erſten Stock drey meublirte Zimmer auf die Straße gehend, an einen einzeln Herrn zu verlehnen, und kan man desfals das nähere bey Ausgebern dieſes erfahren.

In der beſten Laage der Schnurgaß ſtehet zwiſchen denen Meſſen ein Laden mit Comtoir und Gewölb zu verlehnen.

2. bis 3000. Gulden ſind zuſammen oder zertheilt auf guten Junſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein auf dem Flaſchnettgen auch ſonſten wohl gelernter Canarien oder andern Vogel wird zu kauffen geſucht, und ſoll wohl bezahlet werden.

Eine junge Säugamme die nehen und ſtricken kan, wolte gern ein Kind trancken.

Eine Perſon, welche einige Zeit die Rechte ſtudiret, ſuchet auf eine oder die andere Art bey der Feder emploirt zu werden, oder mit einer Herrſchafft auf Reiſen zu gehen, mehrere Nachricht bey dem Verleger dieſes.

Ein oder etliche alte oder neue Beſteck Mathematiſche Inſtrumenten, werden zu kauffen geſucht.

Ein junger Menſch der einen Lateiniſchen Terminum verſtehet und etwas Franzöſiſch ſpricht, ſucht Dienſt als Scribent oder Laquay.

Ein auswärtiger junger Menſch von braven Eltern, Lutheriſcher Religion, von 15. oder 16. Jahren, ſucht allhier auf 6. Jahr ohne Lehrgeld in einem anſehnlichen Hauß die Handlung zu erlernen.

In eine hieſige Handlung wird eine vertraute Perſon, welche von der doppelten Buchhaltung Wiſſenſchafft hat, gegen billige Bezahlung zum einſchreiben des Journals und Hauptbuchs verlangt. Es kan ſich ſolche ſelbſten die gelegenſte Täge in der Woche zu deſſen Beſorgung erwehlen, und iſt bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Eine ehrliche junge Frau von Hanau auf deren Treu und Fleiß ſich zu verlaßen iſt, ſuchet ein Kind zu trancken, und iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine ſowohl in der Köcherey als auch dem Backwerck wohlerfahrne Köchin Catholiſcher Religion ſuchet Dienſt.

Ein Scribent, Evangliſcher Religion, ſo bey verſchiedenen Geſandſchafften als Cantzeliſt, Maître d'Hôtel, auch als Cammerdiener geſtanden, Franzöſiſch ſpricht und ſchreibt, ſuchet wieder auf ein oder andere Art emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt die vergangene Woche einem Herrn von ſeiner Toilet ein halbes Porte d'Epé, violet mit weiſſen Schnilgen beſetzt entkommen, wer davon Nachricht geben kan bekommt ein Trinckgeld.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 29. Decemb. 1760.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	50
Weitzen	7	
Gerſt	4	10
Haber	2	52
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	20

Digitized by Google

No. 1.
Dienstag, den 6. Januarii, 1761.

Alle Jahr Ein Alphabet. Wie auch eine Land- und Stadt-Charte. Alle 14 Tage ein Kupfer zu den Geographischen Belustigungen.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaß nahe beym Fischhaus, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag, ausgegeben und verleget werden.

A V E R T I S S E M E N T.

Insertionsgebühren, die Zeile mit Petit gedruckt, 3 Kr. Wer Avertissements in das ganze Jahr thun will, dem wollen wir dieselbige um billige Conditiones einrücken.

geſchwornen Ausrüſſern zu haben, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

AVERTISSEMENT.

Auf Requiſition Herren Burgermeiſtere und Rath der Stadt Flensburg, wird hiermit jedermänniglich bekannt gemacht: Daß wer an die ohnlängſt verſtorbene Frau Annam Sibyllam von Luzow, gebohrne Götzin, (welche von hier gebürtig geweſen ſeyn ſoll) ex Capite hereditatis vel crediti etwas zu fordern hat, ſich auf das forderſamſte ſub pœna præcluſi zu melden habe.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 31. December 1760.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In hieſiger Stadt-Waag liegen gute Straßburger gegoſſene Lichter als ſechſter achter und zehenter billigen Preißes zu verkauffen.

Es iſt wiederum eine Partie extra guter Aland Wein friſch ankommen, und in dem Gaſthauß zur weißen Schlang, ſowohl Faß- als Maaßweiß, um billigen Preiß zu haben.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein neu gebautes Hauß zu verkauffen, es hat ſolches nicht allein vier vollkommene Wohnungen und einen gewölbten Keller durch das gantze Hauß, ſondern iſt auch mit einem Laden, woran eine Stube zur Handlung bequem verſehen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à très bon reſſorts eſt à vendre à bon Compte, ou à louer juſqu'à Paris.

Eine gute Franzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſort iſt um billigen Preiß zu verkauffen, allenfals auch biß Paris zu verlehnen.

Ein Weiberplatz in der Barfüßer-Kürchen Nro. 52. der 8te Sitz; Ferner ein Mannsplatz in der Nicolai Kirche im Capellgen Nro 22. der 2te Sitz und ein Weiberplatz in der Catharinen-Kirche Nro. 41. ſind billigen Preißes zu verkaufen, Verleger dieſes giebt weitere Nachricht.

Nächſtkünftigen Freytag als den 8. dieſes wird die weiland Lorentz Schwabs geweſenen Burger und Metzgers allhier hinterlaſſene Wittib zuſtehende Behauſung am Metzgerthor neben Johann Adam Thomas gelegen, hinten auf das Leinwands-Haus und Johann Lorentz Finck ſtoſſend, Nachmittags von 1. biß 2. Uhr unter der Fahnen vor fl. 1500. Capital in guter Muntz nebſt Intereſſe und Unkoſten zum 4ten und letztenmahl an den Meiſtbietenden feil geboten.

Ein Franzöſiſcher Hoppas auf 4. Räder und zu 2. Perſonen, ſtehet zu verkauffen.

Das Benckertiſche Haus, neben S. T. Hrn. Schöff von Schweitzer Nro. 225. iſt täglich zu verkauffen und in Augenſchein zu nehmen und iſt ſich bey den Hrn Vormündern Herr Capitain Nieß, und Herr Georg Chriſtian Eberhard deswegen zu melden.

Ein wohl gelegen Eckhauß auf der großen Bockenheimergaß iſt zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Römer iſt eine meublirte Stube an eine einzele Perſon zu verlehnen.

6000. fl. liegen bereit um auf ſichere Inſätze auszuleyhen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine treue und gefliſſene Kochmagd, von geſetztem Alter, wird in eine ſehr ſtille Haushaltung gegen guten Lohn geſucht.

Es wird ein Livree Bedienter geſucht, der eine leſerliche Hand ſchreibet.

Ein Handlungs Bedienter der annoch in Condition ſtehet, ſuchet ſein Glück weiter zu befordern.

Ein ſauberes Moppel-Händgen, wird zu kauffen geſucht.

Eine junge Säugamme die mit guter und genugſamer Milch verſehen, erbietet ſich ein Kind zu tränken.

Ein Handlungs-Bedienter ſucht Condition in einer Material- oder Specerey-Handlung.

Es wird ein oder auch zwey ſaubere Feld-Better mit allem Zugehör, um billigen Preiß zu kauffen geſucht, ſollten es auch andere ſeyn die nicht zu groß wären; ſo kan man bey Ausgebern dieſes Blatts, das mehrere erfahren.

Ein junger Menſch der einen Lateiniſchen Terminum verſtehet und etwas Franzöſiſch ſpricht, ſucht Dienſt als Scribent oder Laquay.

Eine Perſon, welche einige Zeit die Rechte ſtudiret, ſuchet auf eine oder die andere Art bey der Feder emploirt zu werden, oder mit einer Herrſchafft auf Reiſen zu gehen, mehrere Nachricht bey dem Verleger dieſes.

Eine ſowohl in der Köcherey als auch dem Backwerck wohlerfahrne Köchin Catholiſcher Religion ſuchet Dienſt.

Ein Freund ſuchet Geſellſchafft in 14. Tagen oder 3. Wochen mit extra Poſt nacher Italien zu verreiſſen und zwar über Augſpurg, Genev oder Turin.

Ein Handlungs-Bedienter Catholiſcher Religion, ſucht Condition in einer Specerey- oder andern Handlung, er iſt in der Buchhalterey und Correſpondentz wohl erfahren.

Ein auswärtiger junger Menſch von braven Eltern, Lutheriſcher Religion, von 15. oder 16. Jahren, ſucht allhier auf 6. Jahr ohne Lehrgeld in einem anſehnlichen Hauß die Handlung zu erlernen.

In eine hieſige Handlung wird eine vertraute Perſon, welche von der doppelten Buchhaltung Wiſſenſchaft hat, gegen billige Bezahlung zum einſchreiben des Journals und Hauptbuchs verlangt. Es kan ſich ſolche ſelbſten die gelegenſte Täge in der Woche zu deſſen Beſorgung erwehlen, und iſt bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Ein Scribent, Evangliſcher Religion, ſo bey verſchiedenen Geſandſchafften als Cantzeliſt, Maître d'Hôtel, auch als Cammerdiener geſtanden, Franzöſiſch ſpricht und ſchreibt, ſuchet wieder auf ein oder andere Art emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt die vergangene Woche einem Herrn von ſeiner Toilet ein halbes Porte d'Epé, violet mit weiſſen Schnilgen beſetzt entkommen, wer davon Nachricht geben kan bekommt ein Trinckgeld.

Verwichenen Dienſtag Abends vorm Neuen Jahr ſind auf dem großen Kornmarckt 4. Haarnadlen mit Brillianten verlohren worden

so jemand solche gefunden, kan sich bey Ausgebern dieses melden und eine gute Recompenz dagegen gewärtigen oder so sie erkaufft worden wären stehet das ausgelegte Geld zu Diensten.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist in einem sichern Wirtshaus einem Fremden aus seinem Zimmer ein Körbgen worinnen ein Garnitur Stein-Schnallen nebst einer Garnitur silbern Schu-Schnallen und etwas Bruch-Silber wie auch ein Meßingern Pettschafft und etliche Kleinigkeiten diebischer Weis entwendet worden, wer davon an Ausgeber dieses Anzeige thun kan, hat ein Rthlr. zu gewarten, hätte es aber jemand gekaufft ist man erbötig das ausgelegte Geld mit Danck zu erstatten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 5. Januarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	50
Weitzen	6	40
Gerst	4	
Haber	2	52
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	30

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Passenheim Chur-Mayntzischer Gesandten, kommen von da, logiren im Compostel.

Herr Jäger und Herr Daubenheim, Studiosi, kommen von Marienborn, log. bey Herrn Petsch auf dem Roß-Marckt.

Herr Reichert, Weinhändler, komt von Friedberg, log. im schwartzen Bock.

Herr Starck, Handelsmann komt von Hanau, log. in der Gerst.

Herr Gnauer, Schulthes von Bischheim, log. in der Reichs-Cron.

Herr Melcher, Koch, komt von Darmstadt, log. in der Ros.

Herr Stroberg, Stallmeister, vom Hertzog von Zweybrucken gehet hindurch.

Herr Meirner, Handelsmann, komt von Darmstadt log. im Roseneck.

Herr Baron von Willich, Dom-Vicarii zu Maynz logiren in der Reichs-Cron.

Herr von Clerfey, Kayserl. Obrist Lieutenant, kommen aus Böhmen, paßirt durch nach Niederland.

Herr von Löwenclau, Sächsischer Capitain komt von Eisenach, log. bey seinem Herrn Vetter.

Herr Baron von Schönberg, Französischer Rittmeister, komt von Maynz, logirt im goldenen Löwen.

Herr Schrey, Hofrath und Auditor, kommt von Maynz, log. im Schwanen.

Herr Jordis, Paßagier von Fort Louis, log. im Schwanen.

Herr Bieser, Quartier-Meister von Chur-Pfaltz, Herr Vogt, Kauffmann, Herr Körber, Kauffmann von Crefeld.

Herr von Almending, Teutsch-Ordens Ritter, und Herr Sablonet, Medicus, kommen von Königstein, paßiren hindurch.

Num. II.

Dienſtags, den 6. Januarii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag nach dem Neuen Jahr den 4. Januar. 1761.

Herr Heinrich Friederich Wecker, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Fellerin.

Herr Wolffgang Magnus Amon, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Anna Maria von Hiltin.

Johann Peter Jungblut, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Roſencranzin.

Michael Reuling, Wagnermeiſter, und Suſanna Catharina Fenchelin, Wittib.

Johannes Rockemer, Lehn-Laquais, und Jungfer Anna Catharina Thiel-Schuſterin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 29. Decemb.

S. T. Herr Johann Heinrich Bechtold, Evangel. Lutheriſcher Prediger allhier, und Jungfer Barbara Catharina Weckert.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 28. December.

Herr Benedict Ludwig Schlund, Stadt- und Guarniſons-Chirurgus, eine Tochter, Margaretha Dorothea.

Montag / den 29. dito.

Johann Carl Burckhard, Bendermeiſter, eine Tochter, Anna Sophia.

Dienſtags / den 30. dito.

Johann Nicolaus Schäffer, Peruquenmacher, einen Sohn, Johann Daniel.
Herr Johannes Kremling, Wechſel-Senſal. eine Tochter, Dorothea Johanna Sophia.
Johann Georg Schumann, Tobackſpinner, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Mittwochs / den 31. dito.

Herr Johann Balthaſar Limpert, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Gerhard.
Jacob Eckhard, Beindermeiſter, einen Sohn, Andreas.

Donnerſtags / den 1. Januar.

Herr Johann David Schöneck, Conditor, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Friederich Spiller, Metzgermeiſter, eine Tochter, Sara Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 29. December.

Johann Jacob Biſchoff, Scribent, eine Tochter, Maria Magdalena.

Mittwochs / den 31. dito.

Philipp Affe, Stadt-Muſicus, einen Sohn, Johann Philipp.

Freytags / den 2. Januarii.

Achilles Klopper, Wagenſpanner, eine Tochter, Anna Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 27. Dec.

Johann Caſpar Freyreis, Huthmacher, alt 75. Jahr.
Johann Chriſtoph Gericke, geweſenen Schneidermeiſters Wittib, Anna Margaretha, alt 71. Jahr.
Suſanna Catharina Triebin, Armen-Hauß-Alumna.
Herrn Jacob Louomb, Franzöſiſchen Vorſingers bey der Reformirten Gemeinde in Bockenheim, Tochter, Maria Eliſabetha, alt 4. Jahr 2. Monat.
Johann Heinrich Sommer, Metzgermeiſters Söhnlein, Johann Albrecht, alt 5. Monat.

Sonntags / den 28. dito.

Herrn Bartholomäus Rutershauſer, Leinwandhändlers Söhnlein, Gerhard, alt 1. Jahr 9. Monat.
Georg Friederich Kuhl, Metzgermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Maria Chriſtina.

Montags den 29. dito.

Herr Johannes Tabor, bey hieſiger Löbl. Stadt-Cantzley, Subſtitutus, alt 63. Jahr.
Johann Adam Umpffenbach, geweſenen Fiſchermeiſters Tochter, Anna Catharina, alt 15. Jahr.

Dienſtags / den 30. dito.

Jacob Kreger, Schumachermeiſter, alt 72. Jahr.
Johannes Priſchard, Tobacshändler, ledigen Standes, alt 60. Jahr.

Mittwochs / den 31. dito.

Wilhelm Daniel Schmid, Wagnermeiſter, alt 35. Jahr.
Johann Chriſtoph Möllich, geweſenen Steindeckers Söhnlein, Johannes, alt 2. Jahr 2. Monat.
Friederich Salomon Mack, geſchwohrnen Meſſers im Leinwands-Haus Söhnlein, Benjamin, alt 2. Monat.

Donnerſtags / den 1. Januar.

Herr Johann Gottfried Settegaſt, Chirurgus, alt 32. Jahr.
Herr Georg Arnoldi, Lederhändler, alt 73. Jahr.
Herrn Johann Gerhard Münch, Handelsmanns Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr 4. Monat.
Johann Jacob Weichenhaan, Seribentens Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr.
Friederich Ferdinand, Feldſcheerers Söhnlein, Johann Martin, alt 9. Monat.

Freytags / den 2. dito.

Johann Georg Starck, Bierknechts Hausfrau, Suſanna Magdalena, alt 52. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 30. December.

Johann Jacob Burck, Weingärtners Zwillings-Söhnlein, Johann Caſpar, alt 7. Wochen.

Freytags / den 2. Januarii

Adam Wittmann, Weingärtners Hausfrau, Anna Margaretha, alt 40. Jahr 4. Monat.

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/
Dienſtags/ den 6. Januarii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Ein Hauß in der Fiſchergaß zum Salmen-Stein genannt, worinnen vier Stuben, und nebſt etliche Kammern und Kuchen und einen gewölbten Keller, ſtehet zu verkauffen und bey Ausgeber dieſes weiteren Beſcheid zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbewglich ſind in der Stadt.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaſſe neben Herrn Lindt ſeynd zu haben: alle Sorten von wollenen Strümpffen, als gantz dicke, halbdick geſtrickte ſchwartze Manns-Strümpfe, desgleichen ſchwartze, blaue und rothe Frauen- und Kinder-Strümpffe, leinen und Baumwollene in allen Sorten, imgleichen faconirt und glatte Seidene, alle Sorten in Handſchuh und Kappen: Ferner ſowohl geringe als extra feine Hüthe, diverſe Schnupftücher ſowohl gantz Seidene, halb Seidene und Leinene: Ferner ſchwartze und Carmoſin geſtrickte Hoſen, ſodann von die Hanauer Camelott und Siamois, oder baumwollene Flanelle, als auch Eſtamin in allen Couleuren, das Stück von 40. bis 42 Ehlen, um Rthlr. 5. gedruckte Flanell, hiernächſt Straßburger Tabac in Stangen: Alles ins große und kleine, in ſehr billigen Preiſſen.

Bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß, im Rindsfuß, ſind abermals friſche geſaltzene Berliner Hecht, das Pfund um 20. kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein in der beſten Lage der Schnurgaß wohl gelegene Laden, ſtehet auf nechſte Oſter- und folgende Meſſen zu verlehnen, und iſt ſich deßfals, bey Verleger der Nachricht zu melden.

In einer gangbaren Straße ſind auf dem erſten Stock drey meublirte Zimmer auf die Straße gehend, an einen einzeln Herrn zu verlehnen, und kan man desfals das nähere bey Ausgebern dieſes erfahren.

2. bis 3000. Gulden ſind zuſammen oder zertheilt auf guten Junſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein auf dem Flaſchnetzgen auch ſonſten wohl gelernter Canarien oder andern Vogel wird zu kauffen geſucht, und ſoll wohl bezahlet werden.

Num. III.

Freytags, den 9. Januarii, 1761.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Fragund Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Jahren Christi Anno, Gedachtnahlung in der Woche, auch sonst und sonderlich wochentlich zu gewissen Tagen, auf Frankfurt und Leipzig, Verordnung ausgegeben und bekannt gemacht worden.

Mit Kayserl. Allergnädigster Freyheit.

4. Classen pro fl. 13. 48. kr. bey dem Hochfürstl. Stollberg-Gederischen Directeur, Herrn Seydel allhier, wie auch in Aschaffenburg bey Herrn Franz Anton Wolffermann.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Ernst Friederich Staudinger, in dem Laden bey Herrn Jonathan Gottlieb Dobel, unter der neuen Krämallhier sind in billigen Preisen zu haben: Englische Bombasin, Duroys, Segovies, Amens, wullene Strümpf, seidene Moires und Vesten, Camlots, Calmanc, Lustrines, wullene Moires, Golgas, Flanel, Popelines, Beutel-Tücher ꝛc. ferner alle Sorten ganz- und halb seidene Schweitzer als auch Mayländer Mouchoirs, doppelt Taffet-Batavia, Caincules, seidene Beinkleider und Strümpf, halb seidene Schweitzer-Zeug als Mouchettes ord. & façoné, Etoffes, V'iperé & Damascé seidene Crepen, Romals, Mouchoirs garné, alle Sorten und Numeren Holl. Leinwand Cannfas, Holländisch Stopp-Meh- und Spitzen-Garn, gefärbte Brüsseler Leder, Brabander Flax, feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, Tischblätter, Holl. und Leipziger Fabrique, wullene Tisch- und Pferde-Decken, nebst noch anderen Waaren in civilen Preisen.

Drey extra gute Schwartenmägen sind zu verkauffen.

Zwey paar Pistohlen mit Meßing beschlagen, sind zu verkauffen.

Eine Parthie Liqueurs von Luneville bestehend in verschiedenen Sorten, sind billiges Preises zu verkauffen.

Une Partie des Liqueurs de Luneville bien assorti, sont à vendre a juste prix.

Ein wohl gelegen Eckhauß auf der großen Bockenheimergaß ist zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Ziegelgaß nächst der Schnurgaß, ist in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

2. bis 3000. Gulden sind zusammen oder zertheilt auf guten Junsatz auszulehnen.

Ein in der besten Lage der Schnurgaß wohl gelegene Laden, stehet auf nechste Oster- und folgende Messen zu verlehnen, und ist sich deßfals, bey Verleger der Nachricht zu melden.

In einer gangbaren Straße sind auf dem ersten Stock drey meublirte Zimmer auf die Straße gehend, an einen einzeln Herrn zu verlehnen, und kan man desfals das nähere bey Ausgebern dieses erfahren.

Personen so allerley suchen.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch der Frantzsisch und einen Lateinischen Terminum auch die Rechen-Kunst verstehet, sucht Dienst als Scribent, allenfalls auch als Laquay.

12000. Gulden werden auf ein wohl gelegenes Hauß à 3. und einen halben pro Cent, zu lehnen gesuchet.

Ein wohlerfahrner Kutscher, Catholischer Religion, sucht in Dienste zu kommen.

6. bis 12. annoch wohl conditionirte Stühle oder Seſſel werden billigen Preiſes zu kauffen geſucht.

Ein hieſiger Mann, ſo mehr gedienet hat, und auf deſſen Treu und Fleiß ſich zu verlaſſen, ſucht in einem Laden zu Verrichtung allerley Arbeit zu kommen, oder einen Meß-Dienſt zu thun.

Es wird eine Frantzöſiſche Magd verlangt, welche allhier gedienet und wegen ihres Wohlverhaltens ein gut Zeugniß hat.

Eine wohlerfahrne Köchin, Catholiſcher Religion, die auch das Backwerck verſtehet, und mehr gedienet hat, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein hieſiger vertrauter Burger der Latein verſtehet, auch rechnen und Schreiben kan, ſucht Dienſt in einem Handels-Hauß.

Ein auf dem Flaſchnettgen auch ſonſten wohl gelernter Canarien oder andern Vogel wird zu kauffen geſucht, und ſoll wohl bezahlet werden.

Ein Handlungs-Bedienter ſucht Condition in einer Material- oder Specerey-Handlung.

Es wird ein oder auch zwey ſaubere Feld-Better mit allem Zugehör, um billigen Preiß zu kauffen geſucht, ſolten es auch andere ſeyn die nicht zu groß wären; ſo kan man bey Ausgebern dieſes Blatts, das mehrere erfahren.

Ein junger Menſch der einen Lateiniſchen Terminum verſtehet und etwas Frantzöſiſch ſpricht, ſucht Dienſt als Scribent oder Laquay.

Eine Perſon, welche einige Zeit die Rechte ſtudiret, ſuchet auf eine oder die andere Art bey der Feder emploirt zu werden, oder mit einer Herrſchafft auf Reiſen zu gehen, mehrere Nachricht bey dem Verleger dieſes.

Ein Handlungs-Bedienter Catholiſcher Religion, ſucht Condition in einer Specerey- oder andern Handlung, er iſt in der Buchhalterey und Correſpondentz wohl erfahren.

Ein auswärtiger junger Menſch von braven Eltern, Lutheriſcher Religion, von 15. oder 16. Jahren, ſucht allhier auf 6. Jahr ohne Lehrgeld in einem anſehnlichen Hauß die Handlung zu erlernen.

In eine hieſige Handlung wird eine vertraute Perſon, welche von der doppelten Buchhaltung Wiſſenſchaft hat, gegen billige Bezahlung zum einſchreiben des Journal- und Hauptbuchs verlangt. Es kan ſich ſolche ſelbſten die gelegenſte Tage in der Woche zu deſſen Beſorgung erwehlen, und iſt bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Ein Scribent, Evangliſcher Religion, ſo bey verſchiedenen Geſandſchafften als Cantzeliſt, Maître d'Hotel, auch als Cammerdiener geſtanden, Frantzöſiſch ſpricht und ſchreibt, ſuchet wieder auf ein oder andere Art emploirt zu werden.

Eine ſowohl in der Köcherey als auch dem Backwerck wohlerfahrne Köchin Catholiſcher Religion ſuchet Dienſt.

Ein Freund ſuchet Geſellſchafft in 14. Tagen oder 3. Wochen mit extra Poſt nacher Italien zu verreiſſen und zwar über Augſpurg, Genev oder Turin.

Eine junge Säugamme die mit guter und genugſamer Milch verſehen, erbietet ſich ein Kind zu tränken.

Sachen die geſtohlen worden.

Es iſt in einem ſichern Wirtshaus einem Fremden aus ſeinem Zimmer ein Körbgen worinnen ein Garnitur Stein-Schnallen nebſt einer Garnitur ſilbern Schu-Schnallen und etwas Bruch-Silber wie auch ein Meßingern Petſchafft und etliche Kleinigkeiten diebiſcher Weis entwendet worden, wer davon an Aus-

geber dieſes Anzeige thun kan, hat ein Rthlr. zu gewarten, hatte es aber jemand getauſſt iſt man erbötig das ausgelegte Geld mit Danck zu erſtatten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Quart-Looß zur eilften Utrechter Lotterie dritten Claß, Nro. 1574 iſt verlohren, und wird hierauf niemand als dem bekannten Eigenthümer einiger Gewinn bezahlt, doch ſoll dem Finder und Ueberbringer des Billets ein Trinckgeld gegeben werden.

Avertiſſement.

Ein Brief à Monſieur de Kirckhoff, lieget allhier, da nun dieſer Herr nicht zu erfragen, als hat er ſich bey Ausgeber dieſes zu melden.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Obriſt von Hoffmann, kommt von Gieſſen, log. im Darmſtädter-Hof.
Herr von Fürſtenwärter, Capitain vom Kayſerl. Bayreutiſchen Regiment, kommt von der Armee, log. im weiſſen Schwanen.
Herr Baron von Witt, kommt von Erfurt, paßirt hindurch.
Herr Lorent, Feldſcheerer, kommt von Wien, log. im weiſſen Schwanen.
Herr Lieutenant Klotz, kommt von Darmſtadt, paſſ. durch.
Herr Weil, Yſenburgiſcher Rath, kommt von Birſtein, log. in der Reis-Cron
Herr Hamberg, Amtmann von Ihro Excell. Herrn Grafen von Eltz, von Maynz kommt München, log. in der Reichs-Kron.
Herr Lauth, Kauffmann, kommt von der Armee, log. im Hyrſch.
Herr Carl, Fürſtl. Fuldaiſcher Commiſſarius, kommt von dar, log. im Ritter.
Herr Reichert, Weinhändler, komt von Friedberg, log. im ſchwartzen Bock.
Herr von Koppen, von der Ritterſchafft Friedberg, log. im ſchwartzen Bock.
Herr Scheerer, Weinhandler von Königshofen, paſſ. durch.
Herr Starck, Handelsmann komt von Hanau, log. in der Gerſt.
Herr Lorſt, Cantzeliſt von Mannheim, log. im gold. Engel.
Hirſchbaum, Kauffmann von Solingen, log. im goldenen Löwen
Herr Gnauer, Schultheß von Biſchheim, log. in der Reichs-Cron.
Herr Friedrich, Kauffmann aus Kern, log. bey Herrn Kerber, Bierbrauer.
Herr Melcher, Koch, komt von Darmſtadt log. in der Ros.
Herr Böhm, Medicus von Cölln, log im Schwanen.
Herr Meirner, Handelsmann, komt von Darmſtadt log. im Roſeneck.
Herr Artzt und Herr Peters, Handels-Leuth aus dem Trieriſchen, log. in der Gerſt.
Herr Baron von Willich, Dom-Vicarii zu Maynz logiren in der Reichs-Cron.
Herr Hulmel, Kauffmann aus Straßburg, log. bey Herrn von Alpten.
Herr Stroberg, Stallmeiſter, vom Hertzog von Zweybrücken gehet hindurch.
Herr Frölich, Förſter aus dem Darmſtädtiſchen, kommt von Gieſſen, log. in der Gerſte.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 9. Januarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nächſtkommenden 2ten Februarii Vormittags 9. Uhr, ſollen in dem Feyhiſchen Hauß neben dem Baßler-Hof, eine Partie Bücher, wovon der Catalogus bey denen geſchwornen Ausrüffern zu haben, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

AVERTISSEMENT.

Auf Requiſition Herren Burgermeiſtere und Rath der Stadt Flensburg, wird hiermit jedermänniglich bekannt gemacht: Daß wer an die ohnlängſt verſtorbene Frau Annam Sibyllam von Lüzow, gebohrne Götzin, (welche von hier gebürtig geweſen ſeyn ſoll) ex Capite hereditatis vel crediti etwas zu fordern hat, ſich auf das forderſamſte ſub pœna præcluſi zu melden habe.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 31. December 1760.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In hieſiger Stadt Waag liegen gute Straßburger gegoſſene Lichter als ſechſter achter und zehenter billigen Preißes zu verkauffen.

Es iſt wiederum eine Partie extra guter Aland-Wein friſch ankommen, und in dem Gaſthauß zur weißen Schlang, ſowohl Faß- als Maaßweiß, um billigen Preiß zu haben.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein neu gebautes Hauß zu verkauffen, es hat ſolches nicht allein vier vollkommene Wohnungen und einen gewölbten Keller durch das gantze Hauß, ſondern iſt auch mit einem Laden, woran eine Stube zur Handlung bequem verſehen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à très bon reſſorts eſt à vendre à bon Compte, ou à louer juſqu'à Paris.

Eine gute Franzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſort iſt um billigen Preiß zu verkauffen, allenfals auch biß Paris zu verlehnen.

Ein Weiberplatz in der Barfüßer-Kürchen Nro. 52. der 8te Sitz; Ferner ein Mannsplatz in der Nicolai Kirche im Capellgen Nro. 22. der 2te Sitz und ein Weiberplatz in der Catha-

rinen-Kirche Nro. 41. ſind billigen Preißes zu verkaufen, Verleger dieſes giebt weitere Nachricht.

Heutigen Freytag, als den 9ten dieſes, wird die weiland Lorentz Schwabs geweſenen Burger und Metzgers allhier hinterlaſſene Wittib zuſtehende Behauſung am Metzgerthor neben Johann Adam Thomas gelegen, hinten auf das Leinwands-Haus und Johann Lorentz Finck ſtoſſend, Nachmittags von 1. biß 2. Uhr unter der Fahnen vor fl. 1500. Capital in guter Müntz nebſt Intereſſe und Unkoſten zum 4ten und letztenmahl an den Meiſtbietenden feil gebotten.

Ein Franzöſiſcher Hoppas auf 4. Räder und zu 2. Perſonen, ſtehet zu verkauffen.

Das Benckertiſche Haus, neben S. T. Hrn. Schöff von Schweitzer Nro. 225. iſt täglich zu verkauffen und in Augenſchein zu nehmen und iſt ſich bey den Hrn Vormündern Herr Capitain Rieß, und Herr Georg Chriſtian Eberhard deswegen zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Römer iſt eine meublirte Stube an eine einzele Perſon zu verlehnen.

6000. fl. liegen bereit um auf ſichere Inſätze auszuleyhen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine treue und gefliſſene Kochmagd, von geſetztem Alter, wird in eine ſehr ſtille Haushaltung gegen guten Lohn geſucht.

Es wird ein Livree Bedienter geſucht, der eine leſerliche Hand ſchreibet.

Ein Handlungs Bedienter der annoch in Condition ſtehet, ſuchet ſein Glück weiter zu befordern.

Ein ſauberes Poppel-Händgen, wird zu kauffen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt die vergangene Woche einem Herrn von ſeiner Toilette ein halbes Porte d'Epé, violet mit weiſſen Schnilgen beſetzt entkommen, wer davon Nachricht geben kan bekommt ein Trinckgeld.

Verwichenen Dienſtag Abends vorm Neuen Jahr ſind auf dem groſſen Kornmarckt 4. Haarnadlen mit Brillianten verlohren worden ſo jemand ſolche gefunden, kan ſich bey Ausgebern dieſes melden und eine gute Recompenz dagegen gewärtigen oder ſo ſie erkaufft worden wären ſtehet das ausgelegte Geld zu Dienſten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 5. Januarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	50
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	2	52
Geſchwungener Vorſchuß	20	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	20

Nro. IV.

Dienſtags, den 13. Januarii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaſſe nächſt dem Fahrthor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Verpfachtung derer Bleichen im Mühlbruch vor Sachſenhauſen in dem ohnlängſtigen Verſteigerungs-Termino, vorgefallener Verhinderungen halber, nicht vor ſich

gegangen: Als wird hierzu ein anderweiter Terminus auf zukünftigen Montag, den 19ten dieſes angeſetzet, und ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo erſagte Bleichen zu beſtehen geſonnen, ſich auf bemeldten Tag, Morgends um 10. Uhr auf dem Acker-Gericht einfinden und den Erfolg gewärtigen können.

Publicatum Franckfurt, den 13. Januarii 1761.

Acker-Gericht.

Avertiſſement.

De la part du Venerable Magiſtrat de cette Ville libre & Impériale de Francfort ſur le Meyn on avertit un chacun, que, depuis quelques Semaines des chiens enragés s'étant fait voir dans cette Ville on a cru indiſpenſable pour la conſervation de la ſureté publique & pour garantir tout le monde de même que les animaux domeſtiques de malheur d'ordonner que les Valets de l'Executer des hautes Oeuvres euſſent à paſſer par les ruës Mardi prochain & les jours ſuivans, (excepté les Dimanches, Mercredis & Samedis, ces deux derniers étant Jours de marché) & de tuer tous les chiens qu'ils y trouveront, indiſtinctement, à moins que les dits chiens ne ſoyent munis de marques, qu'on a coutume de diſtribuer & qui puiſſent les faire excepter de cet Ordre. Ceux qui ſouhaiteront preſerver leur chiens de ce malheur, trouveront les dites marques chez l'Executeur des hautes Oeuvres dans une petite ruë joignante la petite porte de Mayence, à raiſon de 8. Creutzers pour chaque marque. Moyennant cette précaution un chacun pourra garantir ſes chiens de tout accident, & ceux par contre qui ne voudront pas s'y ſoumettre n'auront qu'à imputer à eux-mêmes s'ils ſe mettent dans le Cas de perdre leurs chiens. Fait à Francfort ce 8. Jan. 1761.

Avertiſſement.

Von wegen Eines Hoch- Edlen und Hochweiſen Raths dieſer des heiligen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn hat man hierdurch jedermänniglich bekant zu machen, vor nöthig ermeſſen, welchergeſtalten ſich ſeit einigen Wochen verſchiedentlich tolle Hunde haben verſpühren laſſen, und man dahero zu allgemeiner Sicherheit, und damit Menſchen und Vieh vor allem beſorglichen Unglück geſichert ſeyn mögen von der äuſſerſten Wichtigkeit erachtet, durch des hieſigen Nachrichters ſeine Knechte auf nächſt kommenden Donnerſtag (wird ſeyn der 15te Jan.) und vier darauf folgende Wochen, alle Tage (den Sonntag und die beyden Marcktäge, Mittwoch und Samſtag, ausgenommen) mit der Ordre umfahren zu laſſen, daß ſie alle und jede mit keinem Zeichen verſehene Hunde ohne Unterſcheid todt ſchlagen ſollen, weshalben diejenige, ſo gerne ihre Hunde behalten wollen, ſich mit dergleichen Zeichen, welche bey dem hieſigen Nachrichter an dem Maynzer Thor in einer kleinen Gaße vor 8. kr. das Stück zu haben ſind, in Zeiten zu verſehen haben. Wornach ſich ein jeder zu richten wiſſen wird. Franckfurt den 8. Jan. 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Zwey noch wohl conditionirte zwey ſüdrigte Bierfäſſer, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Gute fette Spän-Säu ſind in den drey Schwediſchen Cronen zu verkauffen.

Ein färbiater gros de tourner Rock und Tottien, ſind um billigen Preiß zu verkauffen

Zu Sachſenhauſſen, in der Heil. drey Königs-Kirche, ſind nachſtehende Kirchen-Plätze zu verkauffen, nemlich ein Manns-Platz unter der Orgel in Nro. 29. ſodann ein Weiber-Platz in Nro. 12. und ein Anhäng-Bänckel Nro. 6., und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu ertragen.

Das Landrockiſche Hauß in der Schnurgaß ſtehet zu verkauffen, wer dazu luſt hat, kan ſich bey denen Erben Herrn Fähndrich Weſtphal, auf dem kleinen Kornmarckt, Frau Mauß auf der Zeil, und Frau Fehrin in der Schnurgaſſe des weiteren erkundigen.

Bey einem Fremden, in denen drey Schweins-Köpffen, nächſt der Mehlwaag logirend, ſind einige von dem zu Parma geſtochenen und wegen ſeiner guten Gleichheit in Wien allerhöchſter Orten approbirten Portrait der Durchl. Ertzhertzogin, des Kayſerl. Königl. Durchl. Printzen Joſeph Gemahls, das Stück vor 4. Batzen zu haben.

Bey Anton Chriſtian, Ritter in Herrn Hof-Rath Schmids Hauß in der Schnur-Gaſſe, ſind nebſt ſeinen führenden Engliſchen Sächſiſchen und anderen Waaren, beſtehende in Damaſt, geſtreiffte und glatte Calm. Laborets, Griſet, Engl. Camlot, Sächſiſ. Camlot, Hanauer Camlot, Siamois, Velde, Molting, Futter, Flanell ꝛc. auch dermahlen ein Sortiment von gewebene Spitzen, ſowohl gebogte als andere in billigem Preiß zu haben.

Nächſten Freytag, als den 16 dieſes werden folgende Johann Zimmermann, Burger und Gärtner zu Sachſenhauſen & Ux zuſtändige 3. Feld-Glücker, 1) ein halber Morgen und 20. Ruthen Weingarten vor dem Schau-Mayn-Thor, neben Frau Wittib Buſchin und Klingler gelegen, oben auf gedachten Klingler unten auf den Weg ſtoſſend. 2) Einen halben Morgen Weingarten im Haaſen-Pfad, neben Johann Philipp Schell und Jac. Leonhard gelegen, oben und unten auf den Weg ſtoſſend. 3) Ein Viertel Morgen Weingarten an der Wäſchbach, neben Dan. Geyer und Hermann Löſter gelegen, oben auf Wilhelm Rauh, unten auf den Weg ſtoſſend, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor fl 800. Capital in guter alter Müntz nebſt Intereſſe und Unkoſten an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Das zu Sachſenhauſen gegen der Wann über liegende Biſchöffliche Hauß, welches in 8. Stuben 4. Kammern Küch Keller und übrigen Bequemlichkeiten beſtehet, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey dem Kohlenträger Hampel in der Lehrgaß zu melden.

Bey Johann Chr. Döring, Buchbinder in der Neugaß ſind folgende gebundene Bücher zu haben: Beſchreibung der africaniſchen Landſchafft Fetu à kr. 40. Kortens Reyſe nach dem gelobten Land à fl. 1. Coronelli Beſchreibung der Reiche Morea u. Negropont à fl. 1. 30. Rollens Beſchreibung aller Gottesdienſte in der gantzen Welt, à fl. 2. Hiſtoriſche Beſchreibung der Inſul Fromoſa à fl. 1. ſämtlich mit Kupffer, Begebenheiten des Roderich Radom, 2. Bänd à kr. 50. Saurs Städte Buch, in 4to. à fl. 1. 30 Göbelii Marter Cronick in 4to. à fl. 1. 30.

Zu verlehnen in der Stadt.

500. Gulden liegen auf einen gerichtlichen oder sonst guten Inzatz ausgeliehen zu werden parat.

Ein Laden in der besten Lage der Schnurgaße stehet auf künfftig und folgende Meßen zu verlehnen.

In der Barfüßer Kirch gegen der Canzel über auf gleicher Erde stehet ein wohlgelegener Mannsplatz zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in den kleinen Stühlen bey der Canzel in Nro 17. ist ein wohlgelegener Weiberplatz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey honette ledige Weibspersonen nebst Magd, suchen an einem gelegenen Ort eine Stube zwey Kammern Küch und übrige Bequemlichkeit zu lehnen.

In eine stille Haußhaltung wird zur Köcherey und andrer häußlichen Arbeit eine Magd gesucht.

Ein hiesiger vertrauter Burger der gut schreiben kan, sucht bey einem Kauffmann in Dienste zu kommen, er will sich zu allerley häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Es wird ein braver Bedienter von starcker Leibes-Constitution zu einem auswärtigen Hrn. verlangt.

Ein hiesiger bekanter Mann offeriret denen Herren Kauffleuten, und sonsten jedermann seine Dienste im Haupt- und andern Bucher, sauber und accurat, auch in kurtzer Zeit um billigen Preiß zu liniiren.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der Franzöisch spricht die Pferde wohl verstehet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, wil als Kutscher oder Laquay dienen.

Ein auf dem Flaschnerey auch sonsten wohl gelernter Canarien oder andern Vogel wird zu kauffen gesucht, und soll wohl bezahlet werden.

Zwey Schwestern, Lutherischer Religion, von schöner Familie und mit allen erforderlichen Geschicklichkeiten begabet, die eine 22. die andere aber 20. Jahre alt; wollen sich als Cammerjungfern oder Haußhälterinnen engagiren. Die eine ist schon eine Zeitlang Cammerjungfer bey hohen Adelichen Herrschafften.

Sachen die verlohren worden.

Am Freytag Vormittag ist hinter den Prediger ein 4tel Stad schwartzer Sammet nebst einer Quittung in Papier eingewickelt und verpetschirt, verlohren worden, wer solches wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Bey letzterm Brand in der Borngaß ist etwas Zinn, Geräth, eine Cornett mit Spitzen nebst andern Sachen verlohren worden, wer davon Anzeige thut, bekommt ein Tranckgeld.

Sachen die gefunden worden.

Nach abgewichener Herb. Meeß ist ein einballirtes Päcklein H. W. bezeichnet allhier gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet es wieder zu Diensten.

Avertissement.

Diejenige welche Flachs sein und gleich zu spinnen Willens sind, haben sich im Eckladen rechter Hand an der Vogelgesang-Gaß zu melden.

Num. IV.

Dienſtags, den 13. Januarii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 1. Sonntag nach Ephiphaniæ den 11. Januar. 1761.

S. T. Herr Gottlieb Ettling, beyder Rechten Licentiatus und Advocatus ordinarius, und Jungfer Amalia Käufflin.

Herr Johann Paul Oeßinger, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Windecker.

Herr Johann Heinrich Kern, Weinhändler, Wittiber, und Frau Suſanna Chriſtina Humſer, Wittib.

Philipp Friederich Schuberth, Metzgermeiſter, und Jungfer Helena Hartmännin.

Johann Georg Pauch, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Eliſabetha Hartmännin.

Johann Peter Croneberger, Peruquenmacher, und Maria Magdalena Neſſelin, Wittib.

Philipp Ludwig Sachs, Schreinermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Stöberin.

Johannes Euler, Weingärtner, und Eliſabetha Margaretha Wittmännin, Wittib.

Johann Michael Heiſter, Weingärtner, und Jungfer Sibylla Burckin.

Johann Thomas Klein, Weingärtner, und Jungfer Catharina Leinin.

Johannes Schober, Schuhflicker, und Jungfer Johanna Catharina von Heindin.

Johann Chriſtoph Pfort, Lehn-Laquais, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Nitbigin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 5. Januar.

Georg Chriſtian Eberhard, Buchbindermeiſter, Wittiber, und Anna Helena Hoffmännin, Wittib.

Kilian Schäfer, Buchdruckergeſell, Wittiber, und Anna Gertraud Hoffmännin, Wittib.

Dienſtags / den 6. dito.

Herr Johann Philipp Dörr, Handelsmann, und Frau Anna Margaretha Schwartzbauerin, Wittib.

Johann Wilhelm Hoffmann, Weingärtner, und Jungfer Friderica Eliſabetha Geyerin.
Johann Andreas Ewald, Taglöhner, und Jungfer Suſanna Catharina Strohecker in.

Mittwochs / den 7. dito.

Peter Söldner, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Kunigunda Burckhardtin.
Georg Jacob Brunner, Schumachermeiſter, und Jungfer Anna Eliſabetha Hirthin.
Johann Balthaſar Ruprecht, Gartner, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Welsin.
Johannes Bock, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Chriſtin.
Johann Jacob Rau, Gartner, und Anna Maria Huffin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 4. Januarii.

Johannes Dieß, Taglöhner, einen Sohn, Petrus Maria.
Johann Martin Bürck, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Montags / den 5. dito.

Herr Michael Fellner, Handelsmann, einen Sohn, Conſtantin.

Dienſtags / den 6. dito.

Johann Conrad Schäffer, Peruquenmacher, einen Sohn, Georg Philipp.
Johann Caſpar Jungmann, Kürſchner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtags / den 8. dito.

Georg Friederich Trittler, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Valentin Scheppach, Schneidermeiſter, eine Tochter, Sophia Catharina.
Georg Ludwig [illegible]dzer, Schneidermeiſter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Johann Peter Schorn, Marqueterder, eine Tochter, Maria Magdalena.

Freytags / den 9. Januarii

Johann Balthaſar Roth, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Valentin Nell, Silberarbeiter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Samſtags / den 10. dito.

Jacob Braun, Maurermeiſter, einen Sohn, Jacob.
Johann Nicolaus Kipp, des Schneiderhandwercks, einen Sohn, Peter.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 5. Januarii.

Adam Carl, Schubkärcher, eine Tochter, Maria Magdalena.

Freytags / den 9. dito.

Philipp Jacob Bruchhauß, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 4. Januarii.

Anna Eliſabetha Abtin, alt 33. Jahr.
Johann Caſpar Hillenhagen, Schuhmacher-Meiſters Söhnlein, Johannes, alt 8. Monat.

Montags / den 5. dito.

Johann Chriſtoph Borlin, gemeinen Richters Söhnlein, Johann Philipp, alt 1. Jahr 3. Monat.

Dienſtags / den 6. dito.

Herr Carl Wilhelm Rauch, Silberarbeiters Söhnlein, Nicolaus, alt 4. Monat.

Donnerſtags / den 8. dito.

Herr Johann Ludwig Weber, Handelungsbefliſſner, ledigen Standes, alt 35. Jahr.
Jacob Martin, Frantzöſiſcher Marquetender.

Freytags / den 9. dito.

Johannes Kremelbein, Profoſens Hausfrau, Anna Maria, alt 44. Jahr.
Marcus Bohl, Blumengärtners Töchterlein, Maria Margaretha, alt 2. Jahr 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 5. Januar.

Valentin Digel, Weingärtners Söhnlein, Johann Jacob, alt 3. Monat.

Mittwochs / den 7. dito.

Johann Jacob Freyeiſen, Weingärtners Hausfrau, Eliſabetha, alt 43. Jahr.

Donnerſtags / den 8. dito.

Johann Jacob Biſchoff, Seribenens Kindbetter Töchterlein, Maria Magdalena.

Freytags / den 9. dito.

Martin Schnitſpan, Weingärtners Söhnlein, Johann Heinrich, alt 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 13. Januarii / 1761.

AVERTISSEMENT.

Nächſtkommenden 2ten Februarii Vormittags 9. Uhr, ſollen in dem Feyhiſchen Hauß neben dem Baſler-Hof, eine Partie Bücher, worvon der Catalogus bey denen geſchwornen Ausrüffern zu haben, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In hieſiger Stadt-Waag liegen gute Straßburger gegoſſene Lichter als ſechſter achter und zehenter billigen Preißes zu verkauffen.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein neu gebautes Hauß zu verkauffen, es hat ſolches nicht allein vier vollkommene Wohnungen und einen gewölbten Keller durch das ganze Hauß, ſondern iſt auch mit einem Laden, woran eine Stube zur Handlung bequem verſehen.

Ein Manns-Platz in der Nicolai Kirche im Capellgen Nro 22. der 2te Sitz und ein Weiber-Platz in der Catharinen-Kirche Nro. 41. ſind billigen Preißes zu verkaufen, Verleger dieſes giebt weitere Nachricht.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Römer iſt eine meublirte Stube an eine einzele Perſon zu verlehnen.

6000. fl. liegen bereit um auf ſichere Inſätze auszuleyhen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein Livree Bedienter geſucht, der eine leſerliche Hand ſchreibet.

Ein Handlungs Bedienter der annoch in Condition ſtehet, ſuchet ſein Glück weiter zu befördern.

Ein Handlungs-Bedienter Catholiſcher Religion, ſucht Condition in einer Specerey- oder andern Handlung, er iſt in der Buchhalterey und Correſpondentz wohl erfahren.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen geſucht.

Ein junger Menſch der Frantzöſiſch und einen Lateiniſchen Terminum auch die Rechen-Kunſt verſtehet, ſucht Dienſt als Scribent, allenfalls auch als Laquay.

Ein wohlerfahrner Kutſcher, Catholiſcher Religion, ſucht in Dienſte zu kommen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 13. Januarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Mittwochs den 21. Januar. ann. curr. von löbl. Caſten-Amt 6. Huben 28. Morgen Lands und 12. Morgen Wieſen in Bonameeſer Terminey gelegen de novo an den Meiſtbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewiſſe Jahr verliehnet werden ſollen. Diejenige nun, ſo dazu Luſten haben, und vorſtehende Güter zu beſtehen geſonnen, können ſich auf obgemeldten Mittwoch Nachmittags um 2. Uhr in der Caſten-Amts-Stube einfinden und daſelbſt ferner Beſcheid vernehmen.

Franckfurt den 12ten Januarii 1761.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Zwey paar Piſtohlen mit Meßing beſchlagen, ſind zu verkauffen.

Eine Parthie Liqueurs von Luneville beſtehend in verſchiedenen Sorten, ſind billiges Preiſes zu verkauffen.

Une Partie des Liqueurs de Luneville bien aſſorti, ſont à vendre à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Ziegelgaß nächſt der Schnurgaß, iſt in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

2. bis 3000. Gulden ſind zuſammen oder zertheilt auf guten Junſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

12000. Gulden werden auf ein wohl gelegenes Hauß à 3. und einen halben pro Cent, zu lehnen geſuchet.

6. bis 12. annoch wohl conditionirte Stühle oder Seſſel werden billigen Preiſes zu kauffen geſucht.

Ein hieſiger Mann, ſo mehr gedienet hat, und auf deſſen Treu und Fleiß ſich zu verlaſſen, ſucht in einem Laden zur Verrichtung allerley Arbeit zu kommen, oder einen Meß-Dienſt zu thun.

Eine wohlerfahrne Köchin, Catholischer Religion, die auch das Backwerck verstehet, und mehr gedienet hat, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein hiesiger vertrauter Burger der Latein verstehet, auch rechnen und Schreiben kan, sucht Dienst in einem Handels-Hauß.

Es wird eine Frantzösische Magd verlangt, welche allhier gedienet und wegen ihres Wohlverhaltens ein gut Zeugniß hat.

Sachen die verlohren worden.

Es ist bey letzterm Brand, aus einem grossen Bund (unter vielem dessen man noch nicht weiß) von feinen leinen Geräth, ein Bündel Cornetten, Schlafhauben und Unterhauben, theils mit feinen theils mit geringern Spitzen, und die Unterhauben auf verschiedene Art gestickt und genehet, nebst zwey gantzen Anzug oder Garniture feinen Spitzen, wovon die eine geringer als die andere, sodann ein fein Holländisch aus drey Breiten bestehende rings umher mit Spitzen besetztes Leyntuch, und eine feine gemodelte ebenfalls mit Spitzen besetzte Bettzüche, vieles gar nicht das mehreste auf verschiedene Art und ein Theil mit M. A. D. bezeichnet, aus der Borngaß nach der Fischergaß in dem aufferordentlichen Gedränge verlohren oder entwendet worden, wer etwas davon gefunden oder nur Wissenschafft davon hat, wird aufs freundlichste gebeten, solches an Ausgebern dieses bekannt zu machen, welches mit vielem und höflichem Danck erkennet werden wird. Auch ist bey dieser Gelegenheit ein reicher Schub verlohren worden.

Eine Bahn von einem grünen taschernen Bett-Vorhang, grün eingefaßt, und ein Camisohl von Moldon mit weissen Beinern Knöpfen, ist bey letzterm Brand verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Verwichenen Freytag Abend (bey dem Brand in der Borngassen,) sind 2. versiegelte Briefe, per Danzig & Leipzig verlohren gegangen, wer diese gefunden, beliebe solche Ausgebern dieses, gegen ein Recompenz zuzustellen.

Avertissement.

Vor wenig Tagen ist ein vor etlichen Wochen gefundener Pfand-Schein überbracht worden, wer sich darzu legitimiren und den Innhalt behörig anzeigen kan, hat sich bey Löbl. Amte zu melden,

Franckfurt, den 12. Januar. 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 12 Januarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	50
Weitzen	6	40
Gerst	4	
Haber	2	52
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	20

No. V.

Freytags, den 16. Januarii, 1761.

Wie auch einen Anhang, worinnen allerhand Nachrichten, Avertissements, Edicten und Verordnungen, Wie auch einen Anhang, worinnen allerhand Nachrichten, Avertissements, Edicten und Verordnungen, Mit gnädigster Freyheit Hochfürstl. Hochlöbl. Reichs-Postamts.

Oberteutsche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgasse nahe beym Römerberge, wochentlich gewisse und bestimmte Tage ausgegeben und dafelbst pränumerirt werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird jedermann, der etwas in diese Zeitungen einrücken zu lassen gesonnen ist, ersuchet, solches bey dem Buchdrucker Herrn Johann David Jung, in der Buchgasse, nahe am Römerberge, gefälligst anzumelden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Mittwochs den 21. Januar. ann. curr. von löbl. Casten-Amt 6. Huben 28. Morgen Lands und 12 Morgen Wiesen in Bonameeser Terminey gelegen de novo an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahr verliehnet werden sollen. Diejenige nun, so dazu Lust haben, und vorstehende Güter zu bestehen gesonnen, können sich auf obgemeldten Mittwoch Nachmittags um 2 Uhr in der Casten-Amts-Stube einfinden und daselbst ferner Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 12ten Januarii 1761.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Ernst Friederich Staudinger, in dem Laden bey Herrn Jonathan Gottlieb Dobel, unter der neuen Krám allhier sind in billigen Preisen zu haben: Englische Bombasin, Duroys, Segovies, Amens, wullene Strümpf, seidene Moires und Westen, Camlots, Calmanc, Lustrines, wullene Moires, Golgas, Flanel, Popelines, Beutel Tücher ꝛc. ferner alle Sorten gantz- und halb seidene Schweitzer als auch Mayländer Mouchoirs, doppiet Taffet, Batavia, Caincules, seidene Beinkleider und Strümpf, halb seidene Schweitzer-Zeug als Mouchettes ord. & façoné, Etoffes, Viperé & Damaſcé seidene Crepin, Romals, Mouchoirs garné, alle Sorten und Numeren Holl. Leinwand Cannfas, Holländisch Stepp- Näh- und Spitzen-Garn, gefärbte Brüsseler Leder, Brabander Flax, feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, Tischblätter, Holl. und Leipziger Fabrique, wullene Tisch- und Pferde-Decken, nebst noch anderen Waaren in civilen Preisen.

Ein wohl conditionirter Wagbalcken samt Schaalen und Gewicht, ist zu verkauffen.

Beym Herrn Orth nächst dem Rahmhof ist eine besondere schön gefaßte Rosette 13. Grän wiegend, zu verkauffen, welche allstündlich in Augenschein daselbst kan genommen werden.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist in Commission zu haben: Nieder-Rheinisch-Westphälischer Kreis Calender auf das Jahr 1761. das ist: Historischer und Genealogischer Schematismus hochbenannten Kreißes, wie auch des Rheinisch- und Westphälischen Adels 12mo in Papierband, 40. Kreutzer. Neuer wohl eingerichteter Frauenzimmer-Taschen-Calender auf das Jahr 1761. nebst einigen geheimen raren Kunststücken für das Frauenzimmer 32. auf Druckpapier 8. kr. und auf Schreibpapier 10. Kreutzer.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen sind wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 36. und 40. kr. feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, gantz neu und frisch; Spanische Seiffe, wie auch guter

rother Elsaßer Wein, in 1. und 2. Ohm Faß, alles in billigen Preißen.

Die in der Tendergaß wohl gelegene, mit allen Bequemlichkeiten versehene, und sonderlich vor einen Bendermeister dienliche Hofmännische Behaussung ist zu verkauffen, allenfals auch zu verlehnen, und hat man sich dißerwegen bey Herr Nicolaus de Rese, Materialist auf dem Kleestraubberg, und Herr Johann Bernhard Clausius, Knopffmacher in der Fahrgaß zu melden.

Zwey paar Pistohlen mit Meßing beschlagen, sind zu verkauffen.

Eine Parthie Liqueurs von Luneville bestehend in verschiedenen Sorten, sind billiges Preises zu verkauffen.

Une Partie des Liqueurs de Luneville bien assorti, sont à vendre à juste prix.

In der Andreäischen Buchhandlung sind wiederum alle Sorten Berliner Calender auf das Jahr 1761. billiges Preisses zu haben.

Auf der Friedbergergaß stehet ein neu gebautes Hauß zu verkauffen, es hat solches nicht allein vier vollkommene Wohnungen und einen gewölbten Keller durch das ganze Hauß, sondern ist auch mit einem Laden, woran eine Stube zur Handlung bequem versehen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. Gulden halb in Schild-Louis d'or, und halb in alten Batzen liegen auf ein mit guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden bereit.

Auf dem Marckt in der besten und bequemsten Lage, stehen etliche Stuben, Kammern, Küch, Boden, Gewölbe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung oder an Mßrembe, entweder zusammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauff der Waaren ein comodes Zimmer nach der Gaß hinaus, wie auch ein Platz zum packen gegeben werden, das mehrere ist bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

In der Ziegelgaß nächst der Schnurgaß, ist in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

6000. fl. liegen bereit um auf sichere Insätze auszuleyhen.

Hinter dem Römer ist eine meublirte Stube an eine einzele Person zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme ohne Kind, sucht ein Kind zu tränken.

17. bis 1800. Gulden werden auf ein in der Gegend des Kornmarcks gelegenes Hauß zu lehnen gesucht.

Eine Principal Köchin, Cathol. Religion, die auch die Frantzösische Speisen zu verfertigen verstehet, und Frantzösisch spricht, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Eine junge Säugamme, Luth. Religion, die genugsame Milch hat, und sauber nehen kan, will ein Kind tränken.

Zwey Speicher zu etlichen tausend Malter Früchten, werden zu lehnen gesucht.

Auf künftige Ostermeß wird ein wohlgelegener Laden, mit Comtoir und Zimmer zu lehnen gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, Cathol. Religion, der Frantzösisch spricht, will als Laquay dienen.

Ein hiesiger junger Mensch, 20. Jahr alt, ein gelernter Bender, der 3. Jahr in einem Gasthauß gedienet, sucht wiederum Condition.

Es wird ein Capital von 20. bis 25000. Gulden gegen genugsame Versicherung gesucht.

Auf einen zweyten jedoch wohl versicherten Insatz eines Hauses werden 2000. Gulden zu lehnen gesucht.

12000. Gulden werden auf ein wohl gelegenes Hauß à 3. und einen halben pro Cent, zu lehnen gesuchet.

6. bis 12. annoch wohl conditionirte Stühle oder Seßel werden billigen Preises zu kauffen gesucht.

Ein hiesiger vertrauter Burger der Latein verstehet, auch rechnen und Schreiben kan, sucht Dienst in einem Handels-Hauß.

Es wird eine Frantzösische Magd verlangt, welche allhier gedienet und wegen ihres Wohlverhaltens ein gut Zeugniß hat.

Es wird ein Livree Bedienter gesucht, der eine leserliche Hand schreibet.

Ein Handlungs Bedienter der annoch in Condition stehet, suchet sein Glück weiter zu befördern.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist in dem letztern Brand in dem Hauß wo das Feuer ausgegangen, ein Schranck aufgebrochen worden, und folgendes heraus gethan und verlohren gegangen: 24. Weiber-Hemder, 12. Leybtücher, 12. Handtücher, 2. Tischtücher, 6. Servietten, 2. Band voll Granaten, 1. Gesangbuch mit zwey silbern Krappen, 1. Beichtbuch mit einem silbern Krappgen, 4. Cartunene Schürtz, etliche blaue dito, 1. paar Sammete Handschuh, zwey Schnür Granaten von den dickſten, 1. Cartunern Mantel. Diejenige welchen etwas zu Handen gekommen, belieben sich bey Ausgeber zu melden.

Bey letzterm Brand in der Borngaß ist etwas Zinn, Geräth, eine Cornett mit Spitzen nebst andern Sachen verlohren worden, wer davon Anzeige thut, bekommt ein Tranckgeld.

Es ist gestern Mittag gegen 2. Uhr aus einem Laden in der Buchgaß 1. Stück Leinwand von 54 und einen halben Stab abhanden gekommen, der davon Anzeige thun konte, oder sonsten an sich gekaufft hatte, der beliebe es Ausgeber dieses anzuzeigen, indeme man entweder ein Recompentz oder das dagegen bezahlte wiederum erstatten wird.

Zwey Original Looße von der 19. Ravensteiner Lotterie 1ter Claß Nro. 6630. und 6620. sind verlohren worden, ob nun wohl der etwa darauf kommende Gewinn an Niemand als den wohl bekanten Eigenthumer ausbezahlt wird, so soll dennoch dem Finder und Uberbringer der Billets ein Tranckgeld gegeben werden.

Eine Bahn von einem grünen raschernen Bett-Vorhang, grün eingefaßt, und ein Camisohl von Moldon mit weissen Beinern Knöpfen, ist bey letzterm Brand verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Verwichenen Freytag Abend (bey dem Brand in der Borngassen,) sind 2. versigelte Briefe, per Danzig & Leipzig verlohren gegangen, wer diese gefunden, beliebe solche Ausgebern dieses, gegen ein Recompentz zuzustellen.

Avertissement.

Vor wenig Tagen ist ein vor etlichen Wochen gefundener Pfandt-Schein überbracht worden, wer sich darzu legitimiren und den Innhalt behörig anzeigen kan, hat sich bey Löbl. Amte zu melden,

Franckfurt, den 12. Januar. 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 16. Januarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Verpfachtung derer Bleichen im Mühlbruch vor Sachſenhauſen in dem ohnlängſtigen Verſteigerungs-Termino vorgefallener Verhinderungen halber, nicht vor ſich gegangen: Als wird hierzu ein anderweiter Terminus auf zukünfftigen Montag, den 19ten dieſes angeſetzet, und ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo erſagte Bleichen zu beſtehen geſonnen, ſich auf bemeldten Tag, Morgends um 10. Uhr auf dem Acker-Gericht einfinden und den Erfolg gewärtigen können.

Publicatum Franckfurt, den 13. Januarii 1761.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Zwey noch wohl conditionirte zwey füdrigte Bierfäſſer, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Zu Sachſenhauſſen, in der Heil. drey Königs-Kirche, ſind nachſtehende Kirchen-Plätze zu verkauffen, nemlich ein Manns-Platz unter der Orgel in Nro. 29. ſodann ein Weiber-Platz in Nro 12. und ein Anhäng-Bänckel Nro. 6., und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfragen.

Das Landreckiſche Haus in der Schnurgaß ſtehet zu verkauffen, wer dann Luſt hat, kan ſich bey denen Erben Herrn Fähndrich Weſtphal, auf dem kleinen Kornmarckt, Frau Mauß auf der Zeil, und Frau Fehrein in der Schnurgaſſe des weiteren erkundigen.

Bey einem Fremden, in denen drey Schweins-Köpffen, nächſt der Mehlwaag logirend, ſind einige von dem zu Parma geſtochenen und wegen ſeiner guten Gleichheit in Wien allerhöchſter Orten approbirten Portrait der Durchl. Ertzhertzogin, des Kayſerl. Königl. Durchl. Printzen Joſeph Gemahls, das Stück vor 4. Batzen zu haben.

Bey Anton Chriſtian Ritter in Herrn Hof-Rath Schmids Haus in der Schnur-Gaſſe, ſind nebſt ſeinen führenden Engliſchen Sächſiſchen und anderen Waaren, beſtehende in Damaſt, geſtreiffte und glatte Colm. Laborets, Griſet, Engl. Camlot, Sächſiſ. Camlot, Hananer Camlot, Siamois, Bel-

de, Molung, Futter, Flanell ꝛc. auch dermahlen ein Sortiment von gewebene Spitzen, sowohl gebogte als andere in billigem Preis zu haben.

Heutigen Freytag, als den 16. dieses werden folgende Johann Zimmermann, Burger und Gärtner zu Sachsenhausen & Ux. zuständige 3. Feld-Stücker, 1) ein halber Morgen und 20. Ruthen Weingarten vor dem Schau-Mayn-Thor, neben Frau Wittib Buschin und Klingler gelegen, oben auf gedachten Klingler unten auf den Weg stossend. 2) Einen halben Morgen Weingarten im Haasen-Pfad, neben Johann Philipp Schell und Jac. Leonhard gelegen, oben und unten auf den Weg stossend. 3) Ein Viertel Morgen Weingarten an der Wäschbach, neben Dan. Geyer und Hermann Köster gelegen, oben auf Wilhelm Rauh, unten auf den Weg stossend, unter der Fahnen Nachmittags von 2. bis 3. Uhr vor fl 800. Capital in guter alter Müntz nebst Interesse und Unkosten an den Meistbietenden verkauft werden.

Das zu Sachsenhausen gegen der Wann über liegende Bischöfliche Hauß, welches in 3. Stuben 4. Kammern Küch Keller und übrigen Bequemlichkeiten bestehet, ist zu verkauffen, und hat man sich desfals bey dem Kohlenträger Hampel in der Lehrgaß zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Laden in der besten Lage der Schnurgaße stehet auf kunfftig und folgende Messen zu verlehnen.

In der Barfüßer Kirch gegen der Canzel über auf gleicher Erde stehet ein wohlgelegener Mannsplatz zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in den kleinen Stühlen bey der Canzel in No 17. ist ein wohlgelegener Weiberplatz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey honette ledige Weibspersonen nebst Magd, suchen an einem gelegenen Ort eine Stube zwey Kammern Küch und übrige Bequemlichkeit zu lehnen.

In eine stille Haußhaltung wird zur Köcherey und andrer häußlichen Arbeit eine Magd gesucht.

Ein hiesiger vertrauter Burger der gut schreiben kan, sucht bey einem Kauffmann in Dienste zu kommen, er will sich zu allerley häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Es wird ein braver Bedienter von starcker Leibes-Constitution zu einem auswärtigen Hrn. verlangt.

Ein hiesiger bekanter Mann offeriret denen Herren Kauffleuten, und sonsten jedermann seine Dienste im Haupt- und andern Bücher, sauber und accurat, auch in kurtzer Zeit um billigen Preiß zu liniiren.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der Frantzösisch spricht die Pferde wohl verstehet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Kutscher oder Laquay dienen.

Zwey Schwestern, Lutherischer Religion, von schöner Familie und mit allen erforderlichen Geschicklichkeiten begabet, die eine 22. die andere aber 20. Jahre alt; wollen sich als Cammerjungfern oder Haußhälterinnen engagiren. Die eine ist schon eine Zeitlang Cammerjungfer bey hohen Adelichen Herrschafften.

Sachen die gefunden worden.

Nach abgewichener Herb-Meß ist ein einballirtes Päcklein H. W. bezeichnet allhier gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet es wieder zu Diensten.

Avertissement.

Diejenige welche Flachs fein und gleich zu spinnen Willens sind, haben sich im Eckladen rechter Hand an der Vogelgesang-Gaß zu melden.

Nro. VI.
Dienstag, den 20. Januarii, 1761.

Alle Jahr Alle wochen 4 Stücke, Monat 1 Stück. Mit gnädigsten Freyheiten.

Wie auch einzelne Stücke à 4 Albus und Jahrgänge à 2 fl. 30 kr. zu haben sind.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Fragund Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann Jacob Jung, Buchhandlung in der Buchgasse zu finden, auch allen auswärtigen portofrey und gegen Verlegung Freytags Vormittag zuverlangen und bekannt gemacht werden.

ANZEIGUNGEN.
Was unter diese Rubrik gehöret, wird vor 3 kr. die Zeile, oder deren Raum, gerechnet, und Auswärtige haben 4 kr. zu bezahlen.

gungs-Büchlein, nebſt dem erforderlichen Geld zu Abführung ihrer Schatzung oder Schreib-Geldes, dem Viſitirer Bartels erweißlich zugeſtellet, und ihre Büchlein von ſelbigem noch nicht zurück empfangen haben mögten, davon bey Löbl. Schatzungs-Amt, die ohnverlangte Anzeige zu thun hätten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 19ten Januarii 1761.

Cantzley allda.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Das Geſthauß zum Schwalbach, bey denen drey Garküchen, mit 6. Stuben, 14. Kammern, 4. Küchen, ein Pferdſtall, groſen Boden, und Keller, Vorder- und Hinterhauß, nebſt Vorder- und Hinterhof, und eigenthümlicher Ausgang in die Fiſchergaß in ci ca 36. biß 38. hundert Schuh Platz, 2. ſ. v. Privet ſamt Brunnen, Waſchkeſſel und Regenfaß ſteht zu verkaufen, und kan man bey dem Eigenthümer, Friderich Ernſt Nordmann genauere Nachricht erfahren.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Die Chriſtliche Wanderſchafft vorgeſtellet in einem geiſtlichen Reim Geſpräche zwiſchen Chriſtian und Gemoliel, dem annoch beygefügt ein erbauliches Exempel eines ſterbenden Chriſten in einem Sendſchreiben nebſt Anhang einiger erbaulichen Lieder, 8 1761. 8. kr. Dieſe wenige Bogen, werden denenjenigen, ſo um ihr Seelenheyl zu thun, ein Ernſt iſt, dieſen Seegen und Nutzen ſchaffen.

Guter rother Champegner Wein, iſt bey Herrn Borell in Herrn Heß Bierbrauers Hauß auf der Zeil billigen Preißes zu bekommen.

Beym Herrn Orth nächſt dem Rahmhof iſt eine beſondere ſchön gefaßte Roſerte 13. Grän wiegend, zu verkauffen, welche allſtündlich in Augenſchein daſelbſt kan genommen werden.

Bey Johann Georg Heil Metzger unter der Schirn ſind 3. Ställ voll Schaafmiſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In des Steinmetzenmeiſter Scheidels Hauß an der groſen Allee ſind zwey Keller, einer zu 12. und einer zu 18. Stück Wein, zu verlehnen, und können gleich bezogen werden.

In der Nicolai Kirch ſtehet auf gleicher Erde ein wohlgelegener Mannsplatz zu verlehnen.

4. biß 5000. fl. ſind auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Si des Perſonnes de Confiance ſouhaitoient de ſe ſervir d'un Caroſſe à 4. Places, pour faire le Voyage d'ici à Paris, on pourra s'adreſſer pour cela au Bureau des Avertiſſemens publics.

Wann jemand Lust hätte sich einer vierspännigen Kutsch zu bedienen, um damit die Reise von hier nach Paris zu machen, der kan dißfalls bey Ausgebern dieser Nachrichten mehrere Information haben.

So jemand Belieben trägt sich die Gelegenheit zu Nutzen machen wolte, in einer Post Chaise vor eine Person, die zu Worms stehet, um damit die Reise nach Metz zu machen, kan sich bey Ausgeber dieses melden.

Si quelqu'un de Confiance vouloit profiter de la Commodité d'une Chaise de Poste pour aller de Worms à Metz, il pourra s'adresser au Bureau des Affiches publiques.

Es wird in eine benachbarte Fabrique ein Directeur oder Verwalter welcher die Handlung gelernet, und im Schreiben und Rechnen erfahren, auch Caution stellen kan, gegen eine honorable Besoldung verlanget, und ist sich bey Ausgebern dieses weiter zu erfragen.

Eine Person, welche ihre eigene Chaise hat, und gegen den 24. dieses allhier eintrift, suchet Gesellschaft, mit extra Post nach Straßburg oder Lyon zu verreysen.

Eine Säugamme von hier die sich zu allerhand Haußgeschäfften gebrauchen lassen will, verlangt ein Kind zu trancken.

Auf künftige und folgende Messen werden zwey halbe oder ein ganzer Laden oder Gewölb auf dem Römerberg oder unter der neu Krám zu lehnen gesucht, und ist sich deßwegen bey Ausgebern dieses zu melden.

Auf bevorstehende Meße wird unter der neuen Krám oder derselben Gegend ein ganzer oder auch ein halber Laaden billiges Preyßes zu lehnen gesucht.

Ein munterer junger Mensch von 17. Jahr, Evangelischer Religion, von honetter Familie, suchet die Handlung gegen Lehrgeld und Caution zu erlernen.

Ein ansehnlicher Mensch Lutherischer Religion der rechnen und schreiben kan, auch das Clavier und Violin spielet, und mehr gedienet hat, will als Laquay dienen.

Es werden 2 Freunde gesucht welche gesonnen zu Anfang künfftigen Monats in einer halb bedeckten Chaise eine Reise nach Sachsen über Wurtzburg und Nürnberg zu thun.

Sachen die verlohren worden.

Ein Päcklein mit Spinal oder fein Garn, I. H. gezeichnet, ist von Franckfurt bis Hanau von der ordinari Landkutsch herunter geschnitten worden! wer davon Nachricht geben kan, oder solches an sich gekaufft, beliebe es im Maulbeerhof anzuzeigen, es soll ihm das ausgelegte Geld mit Danck wieder erstattet werden.

Verwichenen Freytag Abend (bey dem Brand in der Borngassen,) sind 2. versiegelte Briefe, per Danzig & Leipzig verlohren gegangen, wer diese gefunden, beliebe solche Ausgebern dieses, gegen ein Recompentz zuzustellen.

Bey entstandenem Brand in der Börngaß, hat jemand einer ansehnlicher Manns-Person, so neben Herrn Carone Behausung, gegen dem Pfarreisen über unter der Thur stunde, einen schwartz-fleckigt weiß-gelblichen grossen Stauchen in Verwahrung gegeben, da nun gedachte Person unbekannt und in selbigem Hauß niemand davon wissen will, als wird derselbe höfligst ersucht, ersagten Stauchen an Ausgeber dieser gegen eine Erkänntlichkeit zuzustellen.

Am verwichenen Samstag Abend, ist über die beyden Hirschgraben ein Spannisches Rohr mit einem silbern modelirten Knopf verlohren gegangen, wer solchen gefunden und wiederum herbeybringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Anerkennung.

Die unterzeichnete erachtet es für eine Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß sie durch den Gebrauch der Apotheker Richter'schen Anker-Pain-Expeller in kurzer Zeit von einem heftigen rheumatischen Leiden, an welchem sie schon mehrere Jahre gelitten hatte, vollständig geheilt worden ist, und empfiehlt dieses Mittel Jedem, der an Rheumatismus leidet, als ein sicheres und untrügliches Heilmittel.

Frau Anna Hoffmann.

Anerkennung.

Schriftlichem Wunsche komme ich gerne nach, und bescheinige hiermit, daß ich von Rheumatismus und Gicht, welche mich mehrere Jahre auf das Schmerzlichste quälten, durch den Gebrauch von Apotheker Richter's Anker-Pain-Expeller vollständig geheilt worden bin. Ich kann daher Jedem, der an Rheumatismus leidet, dieses Mittel als ein sicheres und untrügliches Heilmittel empfehlen.

Frau Wilhelmine Schmidt.

Anerkennung.

Indem ich Ihnen Dank für Ihr Anker-Pain-Expeller sage, bescheinige ich Ihnen, daß ich von heftigen Schmerzen in Folge von Rheumatismus, welche mich mehrere Jahre auf das Schmerzlichste quälten, durch den Gebrauch Ihres Anker-Pain-Expeller vollständig geheilt worden bin. Ich kann daher Jedem, der an Rheumatismus leidet, dieses Mittel als ein sicheres und untrügliches Heilmittel empfehlen.

Frau Wilhelmine Schmidt.

Anerkennung.

Indem ich Ihnen Dank für Ihr Anker-Pain-Expeller sage, bescheinige ich Ihnen, daß ich von heftigen Schmerzen in Folge von Rheumatismus, welche mich mehrere Jahre auf das Schmerzlichste quälten, durch den Gebrauch Ihres Anker-Pain-Expeller vollständig geheilt worden bin. Ich kann daher Jedem, der an Rheumatismus leidet, dieses Mittel als ein sicheres und untrügliches Heilmittel empfehlen.

Frau Wilhelmine Schmidt.

Num. VI.

Dienſtags, den 20. Januarii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Septuag. den 18. Januar. 1761.

Herr Abraham Juſtus Gerhard Jonas, Chyrurgus allhier Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Jonas.
Herr Johann Gotthard Crecelius Chyrurgus, und Jungfer Maria Eliſabetha Roſenbach.
Herr Johann Daniel Hoffmann, Kunſtmahler, und Frau Eliſabetha Margaretha Forlein, Wittib.
Herr Johann Joſeph Pidoux, Schweitzer bey des Herrn Marchal Duc de Broglio Hochfürſtl. Durchl. und Jungfer Anna Eliſabetha Beyerin
Herr Georg Wolffgang Fiſcher, Bierbrauer, und Anna Catharina Buſchin, Wittib.
Herr Philipp Wilhelm Seiler, Bierbrauer, und Jungfer Johanna Jacobea Welckerin.
Herr Remigius Arnold, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Maria Booſin.
Herr Gerhard Eker, Leinwandhändler, und Jungfer Dorothea Chriſtiana Sophia Johanna Gottfriedin.
Johann Daniel Fatz, Schuhmachermeiſter, und Eliſabetha Bollmuſin, Wittib.
Georg Caſpar Reichard, Steindeckermeiſter, und Johanna Maria Mölichin, Wittib.
Johann Peter Schüler, Steindeckermeiſter, und Jungfer Chriſtina Margaretha Zimmermännin.
Johann Heinrich Trautmann, Fiſchermeiſter, und Jungfer Maria Jacobea Schenckin.
Johann Conrad Schenck, Fiſchermeiſter, und Jungfer Maria Margaretha Nauin.
Johann Gerlach Simon, Fiſchermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Rumpelerin.
Bartholomäus Enßer, Weingärtner, und Jungfer MariaCatharina Reunin.
Johann Werner, Gärtner, und Jungfer Anna Eliſabetha Beckerin.
Conrad Heerd, Weingärtner, Wittiber, und Suſanna Demmelin, Wittib.
Johann Jacob Carl, Einzeler Knecht, und Jungfer Maria Cunigunda Müllerin.
Johann Adam Fix, Hofmann auf dem von Glauburgiſchen Hof in Nieder-Erlenbach, und Jungfer Maria Eliſabetha Cramerin.
Johann Heinrich Klein, und Jungfer Anna Eliſabetha Feunerin.
Heinrich Saß, Taglöhner, und Jungfer Anna Margaretha Vogelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 12. Januar.

Herr Wolffgang Mercker, des Raths, Wittiber, und Frau Suſanna Maria Ochſin, Wittib.
Herr Johann Joachim Keßler, Buchhändler, und Jungfer Anna Dorothea Kallin.
Johann Gebhard Becker, Taglöhner, Wittiber, und Juliana Heiſterin, Wittib.

Dienſtags / den 13. dito.

Herr Johann Peter Samm, Bierbrauer, und Frau Anna Barbara Pettmännin, Wittib.

Mittwochs / den 14. dito.

Philipp Nicolaus Wittich, Leinwebermeiſter, und Jungfer Maria Chriſtina Pfabelin.
Johann Werner Pauſer, Wagnermeiſter, und Jungfer Catharina Ludwigin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 10. Januarii.

Peter Ling Unter-Officier unter dem löblichen Zweybrückiſchen Regiment, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Jacob Lewrecht, Franzöſiſcher Metzger, eine Tochter, Maria Carolina.

Sonntags / den 11. dito.

Johann Adam Breitenbücher, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Matthäus.
Johannes Lichtweiß, Gärtner, einen Sohn, Chriſtian.
Herr Johann Chriſtoph Dillenburger, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Dienſtags / den 13. dito.

Herr Johann Simon Eyßer, Handelsmann, einen Sohn, Remigius.
Herr Chriſtian Heinrich von Scheff, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter, einen Sohn, Chriſtian Balthaſar.
Herr Abraham Schmid, Weinſchenck, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Heinrich Finck, Gaſthalter, eine Tochter, Catharina Margaretha.
Herr Johann Philipp Meßinger, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwochs / den 14. dito.

Johann Michael Krantzbiller, Meßhelffer, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Freytags / den 16. dito.

Herr Georg Friederich Gimbel, Handelsmann, einen Sohn, Ludwig Conſtantin.
Herr Johann David Albrecht, Gaſthalter, einen Sohn, Johann Ludwig.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 12. Januarii.

Johann Dieterich Benckert, Häffnermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Mittwoch / den 14. dito.

Nicolaus Heerd, Weingärtner, eine Tochter, Maria Philippina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 10. Januar.

Herr Georg Jacob Meermann, Handelsmann, alt 49. Jahr 6. Monat.

Sonntags / den 11. Januarii.

Johann Conrad Engelhard, geweſenen Beckermeiſters Wittib, Anna Margaretha, alt 82. Jahr.
Herrn Johann Gottfried Fromhold, Gaſtwirths Töchterlein, Maria Margaretha, alt 4. Jahr 8. Monat.
Johann Jacob Braun, Maurermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Jacob.

Montags / den 12. dito.

Thomas Mütter, Maurergeſell, alt 56. Jahr.
Johann Caſpar Schmid, Crämers Söhnlein, Johann Leonhard, alt 1. Jahr 4. Monat.

Dienſtags / den 13. dito.

Johann Daniel, Städt-Comtoir-Schreiber, alt 49. Jahr 3. Monat.
Philipp Mercker, Taglöhner, alt 60. Jahr.

Mittwochs / den 14. dito.

Johann Georg Klingk, Metzgermeiſters Haußfrau, Anna Chriſtina, alt 42. Jahr.

Donnerſtags / den 15. dito.

Herr Valentin Wetzel, Bierbrauer, alt 50. Jahr.
Herrn Johann Philipp Meßinger, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſters Ehefrau, Frau Friederica Eliſabetha, alt 33. Jahr.
Anna Catharina Grundhöfferin, von Ober-Roßbach gebürtig, alt 75. Jahr.

Freytags / den 16. dito.

Caſpar Stadermann, Gnadengelder, alt 70. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 10. Januar.

Martin Schnitſpahn, Weingärtners Söhnlein, Johann Heinrich, alt 9. Wochen.

Mittwochs / den 14. dito.

Martin Schnitſpahn, Weingärtners Töchterlein, Juliana Eliſabetha, alt 1. Jahr 8. Monat.

Donnerſtags / den 15. dito.

Johann Ludwig Schenck, Fiſchermeiſters Söhnlein, Peter, alt 2. Jahr 3. Wochen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 20. Januarii, 1761.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Zwey honette ledige Weibsperſonen nebſt Magd, ſuchen an einem gelegenen Ort eine Stube zwey Kammern Küch und übrige Bequemlichkeit zu lehnen.

Ein hieſiger vertrauter Burger der gut ſchreiben kan, ſucht bey einem Kauffmann in Dienſte zu kommen, er will ſich zu allerley häußlichen Geſchäfften gebrauchen laſſen.

Ein hieſiger bekanter Mann offeriret denen Herren Kauffleuten, und ſonſten jedermann ſeine Dienſte im Haupt- und andern Bucher, ſauber und accurat, auch in kurtzer Zeit um billigen Preiß zu liniiren.

Zwey Schweſtern, Lutheriſcher Religion, von ſchöner Familie und mit allen erforderlichen Geſchicklichkeiten begabet, die eine 22. die andere aber 20. Jahre alt; wollen ſich als Cammerjungfern oder Haußhälteriinen engagiren. Die eine iſt ſchon eine Zeitlang Cammerjungfer bey hohen Adelichen Herrſchafften.

Sachen die verlohren worden.

Eine Bahn von einem grünen raſchernen Bett-Verhang, grün eingefaßt, und ein Camiſohl von Moldon mit weiſſen Beinern Knöpfen, iſt bey letzterm Brand verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 20. Januarii/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger-Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 36. und 40. kr. feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, gantz neu und frisch; Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer Wein, in 1. und 2. Ohm Faß, alles in billigen Preißen.

Die in der Bendergaß wohl gelegene, mit allen Bequemlichkeiten versehene, und sonderlich vor einen Bendermeister dienliche Hofmännische Behaussung ist zu verkauffen, allenfals auch zu verlehnen, und hat man sich dieserwegen bey Herr Nicolaus de Rese, Materialist auf dem Liebfrauenberg, und Herr Johann Bernhard Claustus, Knopffmacher in der Fahrgaß zu melden.

Zwey paar Pistohlen mit Meßing beschlagen, sind zu verkauffen.

Eine Parthie Liqueurs von Luneville, bestehend in verschiedenen Sorten, sind billiges Preises zu verkauffen.

Une Partie des Liqueurs de Luneville bien assorti, sont à vendre à juste prix.

Zu Sachsenhausen, in der Heil. drey Königs-Kirche, sind nachstehende Kirchen-Plätze zu verkauffen, nemlich ein Manns-Platz unter der Orgel in Nro. 29. sodann ein Weiber-Platz in Nro. 12. und ein Anhäng-Bänckel Nro. 6., und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen.

Das Landrockische Hauß in der Schnurgaß stehet zu verkauffen, wer dazu Lust hat, kan sich bey denen Erben Herrn Fähndrich Westphal, auf dem kleinen Kornmarckt, Frau Mauß auf der Zeil, und Frau Fehrin in der Schnurgasse des weiteren erkundigen.

Das zu Sachsenhausen gegen der Wann über liegende Bischöffliche Hauß, welches in 8. Stuben 4. Kammern Küch Keller und übrigen Bequemlichkeiten bestehet, ist zu verkauffen, und hat man sich desfals bey dem Kohlentrager Hampel in der Lehrgaß zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. Gulden halb in Schild-Louis d'or, und halb in alten Batzen liegen auf einem guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden bereit.

Auf dem Marckt in der besten und bequemsten Lage, stehen etliche Stuben, Kammern, Küch, Boden, Gewölbe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille

Haushaltung oder an Meßfremde, entweder zuſammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauff der Waaren ein comodes Zimmer nach der Gaß hinaus, wie auch ein Platz zum packen gegeben werden, das mehrere iſt bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

In der Ziegelgaß nächſt der Schnurgaß, iſt in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein Laden in der beſten Lage der Schnurgaße ſtehet auf künfftig und folgende Meſſen zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

17. bis 1800. Gulden werden auf ein in der Gegend des Kornmarcks gelegenes Hauß zu lehnen geſucht.

Eine junge Säugamme, Luth. Religion, die genugſame Milch hat, und ſauber nehen kan, will ein Kind tränken.

Zwey Speicher zu etlichen tauſend Malter Früchten, werden zu lehnen geſucht.

Auf künftige Oſtermeß wird ein wohlgelegener Laden, mit Comtoir und Zimmer zu lehnen geſucht.

Ein Menſch von geſetzten Jahren, Cathol. Religion, der Franzöſiſch ſpricht, will als Laquay dienen.

Es wird ein Capital von 20. biß 25000. Gulden gegen genugſame Verſicherung geſucht.

12000. Gulden werden auf ein wohl gelegenes Hauß à 3. und einen halben pro Cent, zu lehnen geſuchet.

6 biß 12 annoch wohl conditionirte Stühle oder Seſſel werden billigen Preiſes zu kauffen geſucht.

Ein hieſiger vertrauter Burger der Latein verſtehet, auch rechnen und Schreiben kan, ſucht Dienſt in einem Handels-Hauß.

Eine Säugamme ohne Kind, ſucht ein Kind zu tränken.

Es wird eine Franzöſiſche Magd verlangt, welche allhier gedienet und wegen ihres Wohlverhaltens ein gut Zeugniß hat.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt geſtern Mittag gegen 2. Uhr aus einem Laden in der Buchgaß 1. Stück Leinwand von 54 und einen halben Stab abhanden gekommen, der davon Anzeige thun könte, oder ſonſten an ſich gekaufft hätte, der beliebe es Ausgeber dieſes anzuzeigen, indeme man entweder ein Recompentz oder das dagegen bezahlte wiederum erſtatten wird.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 29 Januarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	2	52
Geſchwungener Vorſchuß	20	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	20

Nro. VII.
Freytags, den 23. Januarii, 1761.

Alle Jahr Ao. 1615. Hundert und mehr Gnaden-Monate ertheilte Kayserliche PRIVILEGIA.

Alle acht Tage hoch- obrigkeitliche Verordnungen.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jungs, Buchhandlung in der Buchgasse und daselbsten zu bekommen sind, auch auf Verlangen durch Jungs Verordnung ausgetragen und gebracht werden.

AVERTISSEMENT.
Wochentlich kommen heraus Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten, welche in Johann David Jungs Buchhandlung in der Buchgasse und daselbsten zu bekommen sind, auch auf Verlangen durch Jungs Verordnung ausgetragen und gebracht werden.

Mitleidens zu einem Mitleidigen anbetreffe, und ganz besonders dann, wenn ein Verbrechen vorhanden sey, das Mitleiden nicht Platz finden könne, und wenn ein Verbrechen vorhanden sey, das Mitleiden nicht Platz finden könne, da es in seiner Gattung sey. Vom Verbrechen. Wenn man nur die Gattung eines Verbrechens

A. D. 1733. 1734.

Es hatte nun Pastor Lochmann seinen Abschied genommen, und war von Martini a. 1733. als Prediger nach Lindenau gegangen. Sein Nachfolger, Herr Johann Christian Clemen, hielt seine Probepredigt, in welcher er sagte, daß die Gottesgelahrtheit, wenn sie nicht in Gottseligkeit bestehe, nur ein Gerippe sey, ohne Leben und Empfindung. Darum bestrebte er sich, seine Zuhörer nicht mit Spitzfindigkeiten zu ermüden, sondern ihnen die Wahrheiten des Christenthums in einer deutlichen Ordnung vorzutragen, und sie zu einer wahren Gottseligkeit zu ermuntern. Er wurde den 1. Januar. 1734. Diakonus, und den 1. Februar. Archidiakonus. Den 2. Februar. hielt er seine Antrittspredigt, in welcher er sagte, daß er sich nicht vorgenommen habe, seine Zuhörer mit Spitzfindigkeiten zu ermüden, sondern ihnen die Wahrheiten des Christenthums in einer deutlichen Ordnung vorzutragen, und sie zu einer wahren Gottseligkeit zu ermuntern.

Diaconus, der sich darauf setzt

Archidiakonus, der sich darauf setzt

Diakonus, der sich darauf setzt

Carolins zu 10. fl. samt Interesse und Kosten unter öffentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr zum 2tenmal feilgetragen werden.

Den 23ten Jan. wird der der Kühnischen Wittib, modò Geyerischen Haußfrau zugehörige Morgen Weingarten vor Sachsenhaussen im Schaafhof vor und um 600. fl. in guter Müntz, samt Interesse und Kosten unter offentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr zum 3tenmal feilgetragen werden.

Ein halb Stück 27ger Wein, hiesig Gewächs, ist zu verkauffen.

Das Gesthauß zum Schwalbach, bey denen drey Garküchen, mit 6. Stuben, 14. Kammern, 4. Küchen, ein Pferdstall, grosen Boden, und Keller, Vorder- und Hinterhauß, nebst Vorder- und Hinterhof, und eigenthumlicher Ausgang in die Fischergaß in circa 36. biß 38. hundert Schuh Platz, 2. f. v. Privet samt Brunnen, Waschkessel und Regenfaß steht zu verkauffen, und kan man bey dem Eigenthümer, Friederich Ernst Nordmann genauere Nachricht erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Kirchen-Mannsplätz in der St. Catharinen Kirch, der eine auf der Erde, der andere auf dem ersten Leitner gelegen, sind zu verlehnen.

In der Fahrgaß stehet eine Stube mit oder ohne Meublen an eine oder zwey Personen zu verlehnen.

1000. biß 1800. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

In der Ziegelgaß bey dem Peruquenmacher Heyer stehet eine Wohnung zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kan.

Es sind in einer gangbaren Straffe auf dem ersten Stock 3. Stuben, Stubenkammer, Küch, Keller und alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Meublen zu verlehnen, es kan auch Stallung dabey gegeben werden.

Eine von 2. Etagen räumliche Wohnung, vor einen Banquier, Stoffihändler, und dergleichen, sonderlich wohl gelegen, auch vor Professionisten dienlich, ist zusammen oder zertheilet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine hiesige Specereyhandlung ein Mensch gesucht, der Buchhalten und Correspondenz fuhren kan, auch den Waarenverkauf verstehet.

Ein Handlungs Bedienter Lutherischer Religion der nebst der Buchhalterrey auch die Teutsche Correspondenz verstehet, sucht Condition. Er kan auf Begehren Caution leisten.

Eine Demoiselle von gesetzten Jahren, welche sich wegen ihres Wohlverhaltens legitimiren kan, die Französische und Teutsche Sprache perfect verstehet und spricht, nebst deme in der Galanterie und sonstigen weiblichen Arbeit Erfahreuheit hat, wird gesucht, worgegen sie annehmliche Conditiones zu hoffen, und kan desfals bey Ausgebern dieses nähere Nachricht einziehen.

Eine Principal Köchin Lutherischer Religion die auch das Backwerck verstehet, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird ein Canapee mit ledernem oder anderm Uberzug billigen Preißes zu kauffen gesucht.

Es werden 2. biß 3000. fl. auf den zweyten jedoch wohl versicherten Insatz eines an einem guten Ort gelegenen Hauses zu lehnen gesucht.

Ein annoch tüchtiges Schrootseil wird zu kauffen verlangt.

So jemand Vertrauter sich die Gelegenheit zu Nutzen machen wolte, in einer Post-Chaise vor eine Person, die zu Worms stehet, um damit die Reise nach Metz zu machen, kan sich bey Ausgeber dieses melden.

Si quelqu'un de Confiance vouloit profiter de la Commodité d'une Chaise de Poste pour aller de Worms à Metz, il pourra s'adresser au Bureau des Affiches publiques.

Eine Säugamme von hier die sich zu allerhand Haußgeschäfften gebrauchen lassen will, verlangt ein Kind zu trancken.

Eine Perſon, welche ihre eigene Chaiſe hat, und gegen den 24. dieſes allhier eintrifft, ſuchet Geſellſchaft, mit extra Poſt nach Straßburg oder Lyon zu verreyßen.

Auf künftige und folgende Meſſen werden zwey halbe oder ein ganzer Laden oder Gewölb auf dem Römerberg oder unter der neu Krám zu lehnen geſucht, und iſt ſich deßwegen bey Ausgebern dieſes zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Bey dem Brand in der Borngaß ſind aus dem Hauß wo das Feuer angegangen, folgende Sachen verlohren worden, als: Ein guter Huth, eine aſchgraue Manns-Kapp, ein Weiber-Stauchen, eine färbigte und eine ſchwartze Sommer-Focht, 2. Brabander Ehl neue Spitzen, 1. Stab grün und weiß Band, etliche Schlaff- und Unterhauben, ein violetter Contuſch, ein zimmetfarber Rock, ein bannwollener Weiber-Handſchuh, einige Tiſch- und Handtücher, Manns- und Weiber-Hember, ein Kopfküſſen, Manns- und Weiber-Schuh auch Pantofel, ſodann neue Stiefel, grün- und gelber Saffian, ſchwartz und braun 2. Dutzend Kalbleder, 2. Dechent weiß Schaafleder, ein Dechent braunes, nebſt allerley Sorten Werckzeuge, wer davon Anzeige thut, hat eine gute Belohnung zu gewarten.

Ein dreyzinckigt ſilbern Gäbelgen iſt durch eine Magd aus Unvorſichtigkeit mit dem Spielwaſſer auf der Zeil ausgeſchüttet worden, wer davon Anzeige thut bekomt ein Tranckgeld.

Bey letzterm Brand in der Borngaß iſt eine Bombadoux-Haube mit feinen Spizen verlohren worden, wer dieſelbe wiederbringt ſoll ein raiſonabel Recompenz bekommen.

Avertiſſement.

Nächſtkommenden Montag den 26ten dieſes Monats Januarii, früh um 9. Uhr, Nachmittags und folgende Tage; ſollen in dem Fraas in der Buchgaſſe, verſchiedene Effecten an Preciosis, als: Ringe, Handperlen, goldene Uhr, ꝛc. Bücher, worunter von Sandarts Wercke; M. Z. Topographia, Gottfridi Chronica, vielerley Reißbeſchreibungen, Mediciniſche, Juriſtiſche ꝛc. Bücher. Silbergeſchirr, Apothecker und ſonſtige Meubles, als: Küchengeſchirr, Tiſch- und Leinen Geräth, Schränck, genähete und andere Stühle, Gemählde, Beteſtätten und Bette, nebſt anderen Sachen plus offerenti, in einem warmen Zimmer verkaufft, und gegen baare Bezahlung erlaſſen werden, welches denen Liebhabern nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Avertiſſement.

Von Hoch-Rhein-Gräfl. Grumbachiſcher Lotterie-Directions-wegen, wird hierdurch jedermänniglichen bekannt gemacht, daß die Ziehung der erſten Claße der zweyten Rhein-Gräfl. Grumbachiſchen Lotterie den 6. April des itztlaufenden 1761ſten Jahrs ohnfehlbar vor ſich gehen werde, mithin bis dahin noch Looſe zur erſten Claſſe pro 1. fl. 12. kr. oder vor alle 4. Claſſen pro 11. fl. 30. kr. ſowol bey der Direction, als auch denen ſich ſelbſt bekannt gemachten Herren Commiſſairs und Collecteurs zu haben ſeyn, mit welcher geringen Einlage die anſehnliche Preiſe von fl. 2000. 3000. 4000. 12000. anderer Preiſen nicht zu gedenken, laut den gratis zu Dienſten ſtehenden Plans, gewonnen werden. Es können alſo diejenige, ſo ihr Glück in dieſer belobten extra avantageuſen Lotterie zu probiren, oder auch noch Collecten zu übernehmen belieben, bey der Direction oder denen Herren Collectoren ſich melden und prompter Bedienung, auch annehmlicher Conditionen ſich verſichern. Es müſſen aber Briefe und Gelder franco, nebſt 4. kr. Einſchreib-Geld, eingeſendet werden. Franckfurt am Mayn, den 19. Januarii 1761.

Nicolaus Philipp Allmacher,
Rhein-Gräfl. Grumbachiſcher
Hofrath und Lotterie-Director.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 23. Januarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Von wegen Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Raths dieſer des Heil. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn wird hiermit bekannt gemacht, daß diejenige, welche etwa ihre Schatzungs-Büchlein, nebſt dem erforderlichen Geld zu Abführung ihrer Schatzung oder Schreib-Geldes, dem Viſitirer Bartels erweißlich zugeſtellet, und ihre Büchlein von ſelbigem noch nicht zurück empfangen haben mögten, davon bey löbl. Schatzungs-Amt, die ohnverlängte Anzeige zu thun hätten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 19ten Januarii 1761.

Cantzley allda.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger-Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 36. und 40. kr. feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanff von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Brunellen, gantz neu und friſch; Spaniſche Seiffe, wie auch guter rother Elſaßer Wein, in 1. und 2. Ohm Faß, alles in billigen Preißen.

Die in der Bendergaaß wohl gelegene, mit allen Bequemlichkeiten verſehene, und ſonderlich vor einen Bendermeiſter dienliche Hofmänniſche Behauſſung iſt zu verkauffen, allenfals auch zu verlehnen, und hat man ſich dieſerwegen bey Herr Nicolaus de Rese, Materialiſt auf dem Liebfrauenberg, und Herr Johann Bernhard Clauſius, Knopffmacher in der Fahrgaß zu melden.

Zwey paar Piſtohlen mit Meßing beſchlagen, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2000. Gulden halb in Schild-Louis d'or, und halb in alten Batzen liegen auf einem guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

Auf dem Marckt in der besten und bequemsten Lage, stehen etliche Stuben, Kammern, Küch, Boden, Gewölbe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung oder an Meßfremde, entweder zusammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauff der Waaren ein comodes Zimmer nach der Gaß hinaus, wie auch ein Platz zum packen gegeben werden, das mehrere ist bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

In der Ziegelgaß nächst der Schnurgaß, ist in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Laden in der besten Lage der Schnurgaße stehet auf künfftig und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säugamme, Luth. Religion, die genugsame Milch hat, und sauber nehen kan, will ein Kind tränken.

Zwey Speicher zu etlichen tausend Malter Früchten, werden zu lehnen gesucht.

Si des Personnes de Confiance souhaitoient de se servir d'un Caroſſe à 4. Places, pour faire le Voyage d'ici à Paris, on pourra s'adreſſer pour cela au Bureau des Avertiſſemens publics.

Wann jemand Lust hätte sich einer viersitzigen Kutsch zu bedienen, um damit die Reise von hier nach Paris zu machen, der kan dißfalls bey Ausgebern dieser Nachrichten mehrere Information haben.

Es wird in eine benachbarte Fabrique ein Directeur oder Verwalter welcher die Handlung gelernet, und im Schreiben und Rechnen erfahren, auch Caution stellen kan, gegen eine honorable Besoldung verlanget, und ist sich bey Ausgebern dieses weiter zu erfragen.

Auf künftige Ostermeß wird ein wohlgelegener Laden, mit Comtoir und Zimmer zu lehnen gesucht.

Es wird ein Capital von 20. bis 25000. Gulden gegen genugsame Versicherung gesucht.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist gestern Mittag gegen 2. Uhr aus einem Laden in der Buchgaß 1. Stück Leinwand von 54 und einen halben Stab abhanden gekommen, der davon Anzeige thun könte, oder sonsten an sich gekaufft hätte, der beliebe es Ausgeber dieses anzuzeigen, indeme man entweder ein Recompentz oder das dagegen bezahlte wiederum erstatten wird.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 19. Januarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerst	4	
Haber	2	52
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	20

Nro. VIII.
Dienstags, den 27. Januarii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgasse nächst dem Fahrthor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Freytag als den 30ten Januarii soll das Benckertische Hauß, zwischen S. T. Herrn Schöff von Schweitzer und Herrn Eberhardt Buchbinder gelegen, gerichtlich an den

Meiſtbietenden in dem nemlichen Hauß, Nachmittag um 3. Uhr verkaufft werden, als können ſich die Herrn Liebhaber daſelbſt einfinden und die Conditionen anhören, auch ſoll der 7te Weiber-Platz in der Barfüſſer-Kirch auf der Anhäng-Banck, Nro. 132. Lit. H. zugleich mit verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach Mittwochs den 21. Januar. 1761 die Verlehnung der damahls gedachten Bonameeſer Güter von Löbl. Caſten-Amt, aus erheblichen Urſachen nicht vorgekommen, ſondern ausgeſetzt worden; ſo hat man hiermit bekannt machen wollen, daß ſothane Verlehnung auf künfftigen 28. Januar. ann. curr. Nachmittags um 2. Uhr bey Löbl. Caſten Amt geſchehen ſolle, wornach ſich alsdann die Liebhaber, ſo ſelbige zu beſtehen geſonnen richten können.

Franckfurt, den 22. Januarii 1761.

Caſten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Von wegen Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Raths dieſer des Heil. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn wird hiermit bekannt gemacht, daß diejenige, welche etwa ihre Schatzungs-Büchlein, nebſt dem erforderlichen Geld zu Abführung ihrer Schatzung oder Schreib-Geldes, dem Viſitirer Bartels erweißlich zugeſtellet, und ihre Büchlein von ſelbigem noch nicht zurück empfangen haben mögten, davon bey Löbl. Schatzungs-Amt, die ohnverlängte Anzeige zu thun hätten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 19ten Januarii 1761.

Cantzley allda.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Franckfurt am Mayn. In Johann Friderich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: 1) Die dreyßigjährige Stille unſers Heylandes auf Erden, 8. à 10. kr. 2) Eines jüngſt in GOtt ſeelig entſchlafenen chriſtlichen Cavaliers und hochverdient geweſenen F. S. Hofraths, letztes Hertzens Geſpräch mit GOtt und Menſchen, von ihm ſelbſt, denen vornehmen Seinigen zum Troſt, ſchrifftlich zurück gelaſſen, nebſt einen Vorbericht von deſſelbigen erbaulichen Leben, Leiden und Sterben, nebſt einer, auf dieſen Todesfall verfertigte Ode, 8. 8 kr. 3) von Bonin Erbauliche Schrifften: 1) Girrendes Täublein 2) Das ſich ſelbſt verlohrne und wiedergefundenes Schäflein. 3) Geiſtliche Bröcklein, 4. geſammlete Tröpflein aus den Brünnlein GOttes. 5. Körblein Rauchwercks zum Gebete der Heiligen. 6) Die unvermeidliche Todes-Stunde. 7) Geiſtlicher Stunden-Wecker, à 8. 30. kr. Ferner ſind zu haben die

ſehr beliebte Leipziger Hand- und Sack-Calender mit des Königs in Pohlen Bildniß auf das Jahr 1761. nebſt Futteral à 15. kr.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à très bon reſſorts eſt à vendre à bon Compte, ou à louer juſqu'à Paris.

Eine gute Franzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſort iſt um billigen Preiß zu verkauffen, allenfals auch biß Paris zu verlehnen.

Eine vierſitzige Chaiſe ſtehet im Gaſthauß zum Ritter zu verkauffen.

Den 30 Jan. wird das auf der groſſen Bockenheimer Gaß ſtehende Hamburgeriſche Backhauß vor und um 4862. fl 59. kr. in Carolins zu 10. fl. ſamt Intereſſe und Koſten unter öffentlich aus geſteckter Fahne von 1 bis 2. Uhr zum drittenmal feilgetragen werden.

Den 30ſten Jan. wird der Kühniſche modo Generiſche Morgen Weingarten vor Sachſenhauſſen im Schaafhof vor und um 6.0. fl. in guter Münz, ſamt Intereſſe und Koſten unter offentlich ausgeſteckter Fahne von 1. bis 2 Uhr zum 4tenmal feilgetragen und an Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Zwey paar Piſtohlen mit Meßing beſchlagen, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgaß im Holländiſchen-Eck ſind im 2ten Stock 2. Stuben 2. Kammern und Küch mit oder ohne Laden zu verlehnen.

Auf dem Marckt in der beſten und bequemſten Lage ſtehen etliche Stuben, Kammern, Küch, Laden, Gewölbe, nebſt allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine ſtille Haußhaltung, oder an Meßfremde, entweder zuſammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauf der Waaren ein bequemes Zimmer nach der Gaß, wie auch ein beſonderer Platz zum Packen gegeben werden das mehrere iſt bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

2000. Gulden halb in Schild-Louis d'or, und halb in alten Batzen lieſen auf einem guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

In der Ziegelgaß nächſt der Schnurgaß, iſt in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Vor 2. ſtille Leute wird auf der Zeil oder unter den neuen Häußern eine Wohnung geſucht.

Auf dem Römerberg im Hauptgang oder nicht weit davon, wird ein halber Laden auf nechſte Meß zu lehnen geſucht.

Eine eiſerne Geld-Caſſa von mittelmäßiger Gröſſe, wird zu kauffen geſucht.

Ein anſehnlicher Menſch Lutheriſcher Religion der ſchreiben und friſiren kan auch die Pferde verſtehet und mehr gedienet, wie nicht weniger gute Abſchiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Vor eine auswärtige Herrſchafft wird ein Bedienter ledigen Standes ſo mehrmalen gedienet hat, und ſich ſeines Wohlverhaltens mit authentiſchen Abſchieden legitimiren, auch mit raſiren und friſiren wohl umgehen kan geſucht, und iſt deßhalben bey Ausgeber dieſes mehrere Nachricht zu haben.

Eine junge Säugamme mit genugſamer Milch verſehen will ein Kind tränken.

Es wird ein guter Keller von 30. biß 50. Stück zu lehnen geſucht.

In eine honette Haußhaltung wird eine Köchin und Untermagd geſucht, wovon letzte mit Kinder umzugehen wiſſen muß.

Eine junge Säugamme, Luth. Religion, die genugſame Milch hat, und ſauber nehen kan, will ein Kind tränken.

Si des Perſonnes de Confiance ſouhaitoient de ſe ſervir d'un Carroſſe à 4. Places, pour faire le Voyage d'ici à Paris, on pourra s'adreſſer pour cela au Bureau des Avertiſſemens publics.

Wann jemand Luſt hätte ſich einer vierſi-

tigen Kutsch zu bedienen, um damit die Reise von hier nach Paris zu machen, der kan diſſfalls bey Ausgebern dieſer Nachrichten mehrere Information haben.

Es wird in eine benachbarte Fabrique ein Directeur oder Verwalter welcher die Handlung gelernet, und im Schreiben und Rechnen erfahren, auch Caution ſtellen kan, gegen eine honorable Beſoldung verlanget, und iſt ſich bey Ausgebern dieſes weiter zu erfragen.

Zwey Speicher zu etlichen tauſend Malter Früchten, werden zu lehnen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Unter der neu Krám iſt abgewichenen Sonntag Abend ein Ring mit Roſetten verlohren worden, der Werth ſoll davor bezahlt werden, und kann ſich Finder nur bey Ausgeber dieſes melden.

Es iſt geſtern Mittag gegen 2. Uhr aus einem Laden in der Buchgaß 1. Stück Leinwand von 54 und einen halben Stab abhanden gekommen, der davon Anzeige thun könte, oder ſonſten an ſich gekaufft hätte, der beliebe es Ausgeber dieſes anzuzeigen, indeme man entweder ein Recompentz oder das dagegen bezahlte wiederum erſtatten wird.

Avertiſſement.

Mit gegenwärtigem averiren die Eiſenmenger und Weſtphal allhier, daß ſie ihren Laden im Fiſcheriſchen, oder ſogenannten Blephauß über dem Liebfrauenberg No. 10. G. nunmehro eröfnet haben; mit allen Waaren was eine Tuchhandlung en detail haben ſoll, beſtens verſehen ſeyn, und alſo alle Herren Liebhaber ſowohl wegen guter Waar, als billigen Preiſſes, nach Möglichkeit contentiren werden.

Avertiſſement.

Zu der von Ihro Hochgräfl. Excellence des Heil. Römiſchen Reichs regierender Graf zu Wartenberg ꝛc. ꝛc. gnädigſt privilegirten erſten Mettenheimer Lotterie, ſo ohnfehlbar den 20. April a. c. gezogen wird, ſind Looſe zu haben zur 1ten Claſſe à fl. 1. 36. kr. oder vor alle 3. Claſſen à fl. 9. 30. kr. bey dem Hochgräfl. Wartenbergiſchen Directeur Herrn Seydel in Franckfurt und kan mit ſolcher geringen Einlage folgender Haupt-Preyß, als zur 1ten Claſſe 1. à fl. 2000. zur 2ten Claſſe 1. à fl. 4000. und zur dritten und letzten Haupt Claſſe aber 1. à fl. 12000. gewonnen werden, ohne deren anſehnlichen vielen Mittel Preyßen zu gedencken, welch alles der gratis zu Dienſten ſtehende Plan ausweiſet. Briefe und Gelder aber ſind nebſt 4. kr. Einſchreibgeld jedesmalen franco einzuſenden.

Avertiſſement.

Demnach des hieſigen Armen-Hauſſes 281e Lotterie 1ſte Claſſe auf den gleich Anfangs beſtimmten 21ten Martii a. c. ohnfehlbahr gezogen und zu dem Ende länger nicht als den 16. Febr. Deviſen angenommen, ſodenn aber die Bücher geſchloſſen werden ſollen, als ſind bis dahin bey Herrn Johannes Weſtphal am kleinen Kornmarckt, Herrn Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaſſe, und der Frau Wittib Nordmann am kleinen Hirſchgraben, ſo gantze als halbe und viertel Looſe à fl. 1. zur erſten oder um fl. 8. vor alle 4. Claſſen zu verkauffen, und damit zu gewinnen, fl 8000. 4000. 2 à 2000. 1200. 2 à 1000. 800. 600. 2 à 500. 5 à 400. 5 à 300. 9 à 200. 150. 14 à 100. Ein jeder der an dieſer erſtaunlich wohleingerichteten Lotterie Theil zu nehmen gedencket, wolle ſich mit der Einlage nicht länger ſäumen, denn der noch übrige kleine Vorrath von Looſen wird nicht weit hinreichen dürffte. Zu der den 9ten Febr. angehenden 18ten Rabenſteiner Lotterie ſind gleichfalls noch Looſe um 56. kr. zur erſten oder fl. 11. 8. kr. vor alle Claſſen, ſo wie zu der ebenfalls den 9ten Febr. gezogen werdenden Utrechter 4ten Claſſe wenige Looſe billigen Preiſſes zu haben, die Plans ſtehen jedermänniglich gratis zu Dienſten, und werden zur 42ſten Generalität Lotterie auch eheſter Tage Looſe zu bekommen ſeyn.

Extraordinairer Anhang

zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 27. Jannarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme im Monat Febr. verflossenen Jahrs Nicolaus Bouguerel, genannt Pardenay-Reuther unter dem Regiment de Moustier, Compagnie von Monsieur Dailiz, allhier in einem Wirthshauß an einem Schlagfluß gestorben, und man desfals einen richtigen Todenschein verlangt; Als wolle der Wirth, wo gemeldter Reuther gestorben, oder diejenige, so sonsten einige Nachricht davon geben können, sich in der grossen Sandgaß K. Num. 62. melden. Man wird vor die Mühe erkänntlich seyn.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß den 2ten Martii a. c. die 1ste Classe, der 28ten Armen-Wayßen- und Arbeits-Haußes Lotterie ohnfehlbar gezogen, und die Bücher 14. Tage vor der Ziehung geschlossen werden sollen. Die Herren Liebhabere werden dahero freundlich ersucher, mit der Einlage bey denen erbetenen und authorisirten Herren Collectoren nicht zu säumen, damit die Devisen ins Hauptbuch und Nummern behörig ein- und aufgeschrieben werden können. Wie der Plan zeiget, bestehet dieselbe aus 5000. Loosen, und ist die Einlage zur ersten Classe fl. 1. zur 2ten fl. 1. 30. kr. zur 3ten fl. 2. 30. kr. und zur 4ten fl. 3. also in allen fl. 8. womit bey solchen ansehnlichen Gewinsten ein considerables Glück zu machen, indem keine drey Fehler gegen einen Treffer seyn. Die heraus gekommene Loose in der 1sten, 2ten und dritten Classe spielen nicht wieder mit. Es stehet aber in eines jeden Belieben sein Glück weiter mit einem andern Looß oder Nummer, wann anders einige übrig verbleiben sollen, zu suchen.

Franckfurt, den 23ten Januarii 1761.

Armen-Wayßen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Frantzösischer Doppas zu zwey Pferden und mit zwey Geschirr, ist zu verkauffen. Bey Johannes Bayinger, Burger, Sieb- und Trommelmacher auf der Friedberger Gaß, werden Nußbaumene Trommeln vor Frantzösische Regimenter verfertiget, auch kan man Fell und Trommel-Stöck von Brasilien Holtz bey ihm billigen Preisses bekommen.

7. gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Das Gasthauß zum Schwalbach, bey denen drey Garküchen, mit 6. Stuben, 14. Kammern,

4. Küchen, ein Pferdſtall, groſſen Boden, und Keller, Vorder- und Hinterhauß, nebſt Vorder- und Hinterhof, und eigenthümlicher Ausgang in die Fiſchergaß in circa 36. biß 38. hundert Schuh Platz, 2. f. v. Privet ſamt Brunnen, Waſchkeſſel und Regenfaß ſtehet zu verkauffen, und kan man bey dem Eigenthumer, Friederich Ernſt Nordmann genauere Nachricht erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß ſtehet eine Stube mit oder ohne Meublen an eine oder zwey Perſonen zu verlehnen.

1000. biß 1800. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen parat.

In der Zügelgaß bey dem Peruquenmacher Heyer ſtehet eine Wohnung zu verlehnen, welche ſogleich bezogen werden kan.

Es ſind in einer gangbaren Straſſe auf dem erſten Stock 3. Stuben, Studenkammer, Küch, Keller und alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Meublen zu verlehnen, es kan auch Stallung dabey gegeben werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird in eine hieſige Specereyhandlung ein Menſch geſucht, der Buchhalten und Correſpondenz führen kan, auch den Waarenverkauf verſtehet.

Ein Handlungs Bedienter Lutheriſcher Religion der nebſt der Buchhalterrey auch die Teutſche Correſpondenz verſtehet, ſucht Condition. Er kan auf Begehren Caution leiſten.

Eine Demoiſelle von geſetzten Jahren, welche ſich wegen ihres Wohlverhaltens legitimiren kan, die Franzöſiſche und Teutſche Sprache perfect verſtehet und ſpricht, nebſt deme in der Galanterie und ſonſtigen weiblichen Arbeit Erfahrenheit hat, wird geſucht, worgegen ſie annehmliche Conditiones zu hoffen, und kan desfals bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht einziehen.

Eine Principal Köchin Lutheriſcher Religion die auch das Backwerck verſtehet, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Es wird ein Canapee mit ledernem oder anderm Uberzug billigen Preißes zu kauffen geſucht.

Eine Saugamme von hier die ſich zu allerhand Haußgeſchäfften gebrauchen laſſen will, verlangt ein Kind zu trancken.

Eine Perſon, welche ihre eigene Chaiſe hat, und gegen den 24. dieſes allhier eintrift, ſuchet Geſellſchaft, mit extra Poſt nach Straßburg oder Lyon zu verreyßen.

Auf künftige und folgende Meſſen werden zwey halbe oder ein ganzer Laden oder Gewölb auf dem Römerberg, oder unter der neu Kram zu lehnen geſucht, und iſt ſich deßwegen bey Ausgebern dieſes zu melden.

Auf künftige Oſtermeß wird ein wohlgelegener Laden, mit Comtoir und Zimmer zu lehnen geſucht.

Es wird ein Capital von 20. biß 25000. Gulden gegen genugſame Verſicherung geſucht.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein dreyzinckigt ſilbern Gäbelgen iſt durch eine Magd aus Unvorſichtigkeit mit dem Spielwaſſer auf der Zeil ausgeſchüttet worden, wer davon Anzeige thut bekomt ein Trinckgeld.

Bey letzterm Brand in der Vorngaß iſt eine Bombadoux-Haube mit feinen Spitzen verlohren worden, wer dieſelbe wiederbringt ſoll ein raiſonabel Recompenz bekommen.

Num. VIII.
Dienſtags, den 27. Januarii Anno 1761.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sontag Sexageſ. den 25. Januar. 1761.

Niemand.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 19. Januar.

Herr Heinrich Friederich Wecker, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Fellerin.

Johannes Rockemer, Lehn-Laquais, und Jungfer Anna Catharina Schuſterin.

Dienſtags / den 20. dito.

Johann Peter Jungblut, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Chriſtina Roſenerantzin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 18. Januarii.

Johann Adolph Simgen, Sattlermeiſter einen Sohn, Georg Hermann.

Gottlob Ehrenreich Jungling, Schornſteinfegermeiſter, einen Sohn, Johann Gottlieb.

Herr Johann Matthäus Hohlbein, des Löbl. Burgerl. Ausſchuſſes derer Herren 51ger Actuarius Adjunctus, eine Tochter, Amalia.

Montags / den 19. dito.

Herr Stephan Lind, Admodiator auf der teutſchen Herriſchen Mühl, eine Tochter, Maria Catharina.

Johann Matthias Wolfarth, Buchbinder, eine Tochter, Anna Dorothea.

Dienſtags / den 20. dito.

Johann Chriſtian Jacobi, Schloſſermeiſter eine Tochter, Maria Chriſtiana Roſina.
Georg Rauſcher, Fuhrmann, eine Tochter, Antonia.

Mittwochs / den 21. dito.

Daniel Seybold, Schumachermeiſter einen Sohn, Friederich Philipp.
Johann Arnd Weber, Kunſtgärtner, eine Tochter, Anna Maria Gertraud.

Donnerſtags / den 22. dito.

Herr Arnold Kißner, Specereyhändler, einen Sohn, Adam Friederich.
Johann Friederich Carl Hof, Stadt-Uhrmacher, einen Sohn, Johann Conrad.
Herr Joſeph Florentin Rath, eine Tochter, Maria Joſepha.

Freytags / den 23. dito.

Johann Michael Meydinger, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Chriſtoph.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 18. Januarii.

Martin Burckhard, Brandweinbrenner, eine Tochter, Maria.

Montags / den 19. Januarii.

Herr Heinrich Lorentz Henfflin, Handelsmann, einen Sohn, Wilhelm Chriſtian.

Mittwochs / den 21. dito.

Thomas Heinrich, Schiffknecht, einen Sohn, Chriſtian.
Johann Heinrich Weiß, Zimmermann in Hanau, einen Sohn und eine Tochter, Johann Thomas und Maria Thereſia.
Johann Philipp Heiſter, Jun. Weingärtner, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Donnerſtags / den 22. dito.

Johann Benjamin Weinmann, Schuhmacher, eine Tochter, Maria Cunigunda.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 17. Januar.

Johann Georg Klingt, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Anna, alt 1. Jahr.
Georg Helfrich Collet Jun. Knopffmachers Töchterlein, Johanna Maria Eva, alt 1. Jahr 2. Monat.
Herrn Johannes Kremling, Wechſel-Senſals Kindbetter-Töchterlein, Dorothea Johanna Sophia.

Sonntags / den 18. dito.

Johann Georg Rund, von Bergen in dem Würtembergiſchen geb. Schneidergeſell, alt 23. Jahr.

S. T. Herrn Johann Hieronymus Niemand, geweſenen Medicinæ Doctoris & Practici ordinarii Jungfer Tochter, Anna Chriſtina, alt 65. Jahr, Caſten-Alumna.

Dienſtags / den 20. dito.

S. T. Herrn Peter d'Orville, geweſenen Medicinæ Doctoris und Practici ordinarii Jungfer Tochter, Maria, alt 62. Jahr.

Johann Heinrich Andrees, Wollenwebers Wittib, Anna Margaretha, alt 48. Jahr.

Franz Goot, Soldat unter Zweybrücken Töchterlein, Anna Maria, alt 3. Monat.

Johann Matthaus Wolfarth, Buchbinders Kindbetter-Töchterlein, Anna Dorothea.

Mittwoch / den 21. dito.

Johann Georg Fürholtz, Wägenſpanner, alt 46. Jahr.

Johann Reinhard Bretmacher, geweſenen Bierbrauers Tochter, Anna Johanna, alt 60. Jahr.

Donnerſtags / den 22. dito.

Friederich Ludwig Reinhard, Schreinermeiſters Haußfrau, Ann Margaretha, alt 72. Jahr.

Wolffgang Geidinger, Wachs-Pouſirer in Regenſpurg, alt 72. Jahr.

Thomas Friederich Cuno, Drehermeiſters Sohnlein, Johann Chriſtoph, alt 2. Jahr 5. Monat.

Freytags / den 23. dito.

Peter Einig, Feldwebel unter dem Zweybrückiſchen Regiment, alt 28. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 17. Januar.

Chriſtoph Jener, allhieſigen Soldatens Haußfrau, Chriſtina, alt 60. Jahr.

Sontags / den 18. dito.

Johann Georg Demmel, Weingärtner, alt 54. Jahr.

Philipp Carl Honecker, Schreinermeiſters Haußfrau, Magdalena, alt 64. Jahr 9. Monat.

Mittwochs / den 21. dito.

Johann Wilhelm Stierle, geweſenen hieſigen Soldatens Sohn, Johann Conrad, alt 25. Jahr 7. Monat.

Donnerſtags / den 22. dito.

Johann Daniel Feuerſtein, Bierbrauer, alt 72. Jahr.

Freytags / den 23. dito.

Johann Benjamin Weinmann, Schumachers Kindbetter-Töchterlein, Maria Ennigunda.
Johannes Hager, geweſenen allhieſigen Soldatens Wittib, Anna, alt 60. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 27. Januarii / 1761.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Auf bevorſtehende Meße wird unter der neuen Krám oder derſelben Gegend ein gantzer oder auch ein halber Laaden billiges Preyßes zu lehnen geſucht.

Ein munterer junger Menſch von 17. Jahr, Evangeliſcher Religion, von honetter Familie, ſuchet die Handlung gegen Lehrgeld und Cauzion zu erlernen.

Ein anſehnlicher Menſch Lutheriſcher Religion der rechnen und ſchreiben kan, auch das Clavier und Violin ſpielet, und mehr gedienet hat, will als Laquay dienen.

Es werden 2 Freunde geſucht welche geſonnen zu Anfang künfftigen Monats in einer halb bedeckten Chaiſe eine Reiſe nach Sachſen über Würtzburg und Nürnberg zu thun.

Zwey honette ledige Weibs-perſonen nebſt Magd, ſuchen an einem gelegenen Ort eine Stube zwey Kammern Küch und übrige Bequemlichkeit zu lehnen.

Ein hieſiger vertrauter Burger der gut ſchreiben kan, ſucht bey einem Kauffmann in Dienſte zu kommen, er will ſich zu allerley häußlichen Geſchäfften gebrauchen laſſen.

Ein hieſiger bekanter Mann offeriret denen Herren Kauffleuten, und ſonſten jedermann ſeine Dienſte im Haupt- und andern Bücher, ſauber und accurat, auch in kurtzer Zeit um billigen Preiß zu liniiren.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag Abend (bey dem Brand in der Borngaſſen,) ſind 2. verſiegelte Briefe, per Danzig & Leipzig verlohren gegangen, wer dieſe gefunden, beliebe ſolche Ausgebern dieſes, gegen ein Recompenz zuzuſtellen.

Am verwichenen Samſtag Abend, iſt über die beyden Hirſchgraben ein Spanniſches Rohr mit einem ſilbern modelirten Knopf verlohren gegangen, wer ſolchen gefunden und wiederum herbeybringt, hat ein gut Trinckgeld zu gewarten.

No. IX.
Freytags, den 30. Januarii, 1761.

Mit Ihro Kay-
serlich-Königli-
chen Majestät
allergnädigsten
Freyheiten.

Wo auch sonst
solche Schrif-
ten herauskom-
men, allergnädigst
verbothen
werden.

Oberpostliche wochentliche Frankfurter Kraqund Spitzigungs-Schrifften.

Welche in Johann David Zunz Buchhandlung in der Saalgasse vom Junius des 1760sten Jahrs an, auf Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, Frankfurter Gemeine Zeitungen ausgegeben und bekam gratuirt wird.

ANKÜNDIGUNGEN.

Wir sind bereits in Besitz der Fortsetzung des ausgeschriebenen Schreibens an Herrn M. Christlieben Friedrich. Es dürfte aber geraume zeit dauren, bis wir solches

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Franckfurt am Mayn. In Johann Friederich Fleiſchers Buchhandlung iſt anjetzo wider zu haben: Der Nieder Rheiniſcher Weſtphäliſcher Creyß Calender auf das Jahr 1761. oder Schematiſmus des gantzen Creyſes und Adels, 12 à 40 kr. Neuer wohl eingerichteter Frauenzimmer Taſchen-Calender auf d. J. Jahr 1761. nebſt raren Kunſtſtücken, 32. à 10 kr. Der beliebte Leipziger Hand- und Sack-Calender auf das Jahr 1761. nebſt dem Portrait des Königs in Pohlen und Futteral à 15. kr.

Heute als den 30. dieſes wird zum dritten, und über 8. Tage den 6. Febr. a. c. zum 4ten und letztenmahl die Klauerſche Behauſung in der Bendergaſſe, zum Holderbaum und Hirſchberg genannt, neben Herrn Johann Adam Bein und dem ſogenannten Geldhaus gelegen, hinten auf die Saal- oder Lückergaſſe ausgehend, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 13500. Capital, in guter gangbahrer Müntz nebſt Intereſſe und Unkoſten, als den 1ſten Innſatz an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung feilgetragen werden.

Den 30. Jan. wird das auf der groſſen Bockenheimer Gaß ſtehende Hamburgeriſche Backhaus vor und um 4862. fl 59. kr. in Carolins zu 10. fl. ſamt Intereſſe und Koſten unter öffentlich ausgeſteckter Fahne von 1 bis 2. Uhr zum drittenmal feilgetragen werden.

Den 30ſten Jan. wird der Kühniſche modo Generiſche Morgen Weingarten vor Sachſenhauſen im Schaafhof vor und um 600. fl. in gangbarer Müntz, ſamt Intereſſe und Koſten unter öffentlich ausgeſteckter Fahne von 1. bis 2 Uhr zum 4tenmal feilgetragen und an Meiſtbietenden ohnfehlbar überlaſſen werden.

Bey Jonas Friederich Staudinger, in der Laden bey Herrn Jonathan Gottlieb Dodel, unter der neuen Krām allhier ſind in billigen Preiſen zu haben: Engliſche Bombaſin, Duro's, Segovies, Amens, wullene Strümpf, ſeid ne Moires und Velten, Camlots, Calmane, Luſtrine, wullene Maires, Golgas, Flanell, Popelines, Beutel Tücher ꝛc. ferner alle Sorten ganz- und halb ſeidene Schweitzer als auch Mayländer Mouchoirs, doppelt Taffet-Batavia, Chineſes, ſeidene Beinkleider und Strümpf, halb ſeidene Schweitzer Zeug als Mouchettes ord & façone, Etoffes, Viperé & Damaſcé ſeidene Croyen, Romals, Mouchoirs garne, alle Sorten und Numeren Holl. Leinwand Cannfas, Holländiſch Stopp Nh und Spitzen-Garn, geſch. Bruſſeler Leder, Brabander Flax, feine Leipziger Wachstücher, grün und ſchwartz, Tiſchblätter, Holl. und Leipziger Fabrique, wullene Tiſch- und Pferde-Decken, nebſt noch anderen Waaren in civilen Preiſen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Kornmarckt ſind 2. Stiegen hoch eine Stube, 3. Kammern und Küch zu verlehnen.

Zwey ſehr ſchöne Stuben, oder auch eine alleine, im erſten Stock, hinter dem Römer, mit oder ohne Meubles, ſind an eine honette einzele Perſon zu verlehnen, und mehreres bey Ausgeber dieſes zu erfahren.

Es iſt unter der Neuen-Krām entweder vor das gantze Jahr oder auch meſſentlich ein geräumliches Local zu verlehnen, wovon Ausgeber dieſes nähere Nachricht ertheilet.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein diſciplinirter junger Menſch Evangeliſcher Religion, der mit Friſiren wohl umzugehen weiß, und auf deſſen Treue ſich zu verlaſſen, ſuchet Dienſte bey einem Herrn.

Es wird ein guter Keller von 30. bis 50. Stück zu lehnen geſucht.

Ein Handlungs-Bedienter Lutheriſcher Religion, ſuchet dahier oder auswärts entweder

auf einem Comtoir oder in einer en détail Handlung employrt zu werden. Er kan in 14. Tagen die Condition antretten.

Eine Säugamme die mit guter und genugsamer Milch versehen, sucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Cavalier von gesetzten Jahren, welcher seine grosse Reise anzutretten im Begriff stehet, suchet einen Bedienten, der Protestantischer Religion ist, über seine Treue und Wohlverhalten beglaubte Zeugnüsse beybringen, Caution stellen, rasiren und vollkommen frisiren kan. Wäre er der Frantzösischen Sprache kündig, würde derselbe desto angenehmer seyn; und nach glücklich vollendeten Reisen und geprüffter guter Aufführung, soll auch vor sein beständiges Etablissement Sorge getragen werden.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, Reformirter Religion, der rechnen und schreiben kan, will als Laquay dienen, es seye allhier oder mit auf Reisen zu gehen.

Auf bevorstehende Meße wird unter der neuen Krám oder derselben Gegend ein ganzer oder auch ein halber Laden billiges Preyßes zu lehnen gesucht.

Ein manierer junger Mensch von 17. Jahr, Evangelischer Religion, von honetter Familie, suchet die Handlung gegen Lehrgeld und Caution zu erlernen.

Es werden 2 Freunde gesucht welche gesonnen zu Anfang künfftigen Monats in einer halb bedeckten Chaise eine Reise nach Sachsen über Würtzburg und Nürnberg zu thun.

Si des Personnes de Confiance souhaitoient de se servir d'un Carosse à 4. Places, pour faire le Voyage d'ici à Paris, on pourra s'adresser pour cela au Bureau des Avertissemens publics.

Wann jemand Lust hätte sich einer viersitzigen Kutsch zu bedienen, um damit die Reise von hier nach Paris zu machen, der kan diesfalls bey Ausgebern dieser Nachrichten mehrere Information haben.

Sachen die verlohren worden.

Ein Gebund Schlüssel nebst einem meßingernen Petschafft, an einer leinenen Schnur hangend, ist vor einigen Tagen verlohren worden, wer solches wiederbringt, bekommt ein Recompentz.

Auf der grossen Gassengaß ist ein Pudel, schwartz und weiß plaschigt, dessen Kopf, Füß und Schwantz geschoren, ein Halsband worauf ein Nahme stehet, anhabend, verlohren worden, wer ihn wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

Am verwichenen Samstag Abend, ist über die beyden Hirschgraben ein Spannisches Rohr mit einem silbern modelirten Knopf verlohren gegangen, wer solchen gefunden und wiederum herbeybringt, hat ein gut Trinckgeld zu gewarten.

Unter der neu Krám ist abgewichenen Sonntag Abend ein Ring mit Rosetten verlohren worden, der Werth soll davor bezahlt werden, und kann sich Finder nur bey Ausgeber dieses melden.

Avertissement.

Da sich eine gute Gelegenheit zeiget, das Benckerische Hauß neben S. T. Herrn Schöff von Schweitzer gelegen, aus der Hand und nicht an den Meistbietenden heute Nachmittags zu verkauffen, als hat man solches hiermit kund machen wollen, damit sich niemand vergebens bemühen möge.

Avertissement.

Mit dem bekannt gemachten Bücher-Ausruf in dem Feyhischen Hauß, wird nächstkünftigen Montag der Anfang gemacht, woselbsten noch 2. andere Catalogi von Büchern zu haben, welche alsdann nach Endigung obiger ebenfalls an den Meistbietenden losgeschlagen werden sollen.

Avertiſſement.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemachet, daß das Pfund Rindfleiſch zu 8. kr. das Pfund Schweinenfleiſch zu 7. kr. das Pfund Kalbfleiſch zu 8. kr. und das Pfund Hammelfleiſch zu 8. kr., mit dem Anhang geſchätzet worden, daß derjenige Metzger, ſo das Pfund Fleiſch theurer verkauffen würde, um ſechs Rthlr. geſtrafet werden ſolle.

Franckfurt am Mayn den 28. Januarii 1761.

Rechney-Amt.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß ſoll den 11ten künftigen Monats Februarii in des verſtorbenen Handelsmann, Herrn Hanewinckels Behauſſung an der Catharinen-Pfort, neben der Sonn, nachfolgendes an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden, Indigo, Dominico, Serge de Rome & de Nime, Evantailles nebſt noch verſchiedenen andern Waaren; Item Kleider, leinen Gerädh, verſchiedene Commod und Schränck, Kupfer, Meßing, Zinn, und übrige Mobilien ꝛc. nebſt dem Hauß, welches allſtündlich in Augenſchein genommen werden kan, und einem Kirchen-Platz zu St. Catharinen auf dem erſten Leitner gegen der Cantzel über. NB. Die Verkauffung des Hauſſes nebſt dem Kirchen-Platz, ſoll den Freytag als den 13ten Febr. Nachmittags 2. Uhr vor ſich gehen.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Weydenhoff auf der Zeil zu haben.

Avertiſſement.

Mit gegenwärtigem avertiren die Eiſenmenger und Weſtphal allhier, daß ſie ihren Laden im Fiſcherſchen, oder ſogenannten Bleyhauß über dem Liebfrauenberg Nro. 10. G. nunmehro eröfnet haben; mit allen Waaren was eine Tuchhandlung en detail haben ſoll, beſtens verſehen ſeyn, und alſo alle Herren Liebhaber ſowohl wegen guter Waar, als billigen Preiſſes, nach Möglichkeit contentiren werden.

Avertiſſement.

Zu der von Ihro Hochgräfl. Excellence des Heil. Römiſchen Reichs regierender Graf zu Wartenberg ꝛc. ꝛc. gnädigſt privilegirten erſten Mettenheimer Lotterie, ſo ohnfehlbar den 20. April a. c. gezogen wird, ſind Looſe zu haben zur 1ten Claſſe à fl. 1. 36. kr. oder vor alle 3. Claſſen à fl. 9. 30. kr. bey dem Hochgräfl. Wartenbergiſchen Directeur Herrn Seydel in Franckfurt und kan mit ſolcher geringen Einlage folgender Haupt-Preyß, als zur 1ten Claſſe 1. à fl. 2000. zur 2ten Claſſe 1. à fl. 4000. und zur dritten und letzten Haupt Claſſe aber 1. à fl. 12000. gewonnen werden, ohne deren anſehnlichen vielen Mittel Preyßen zu gedencken, welch alles der gratis zu Dienſten ſtehende Plan ausweiſet. Briefe und Geldern aber ſind nebſt 4. kr. Einſchreibgeld jedesmalen franco einzuſenden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 30. Januarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß den 2ten Martii a. c. die 1ste Claſſe, der 23ten Armen-Wayſen und Arbeits Hauſes Lotterie ohnfehlbar gezogen, und die Bücher 14. Tage vor der Ziehung geſchloſſen werden ſollen. Die Herren Liebhabere werden dahero freundlich erſuchet, mit der Einlage bey denen erbetenen und authoriſirten Herren Collectoren nicht zu ſäumen, damit die Deviſen ins Hauptbuch und Nummern behörig ein- und aufgeſchrieben werden können. Wie der Plan zeiget, beſtehet dieſelbe aus 8000. Looſen, und iſt die Einlage zur erſten Claſſe fl. 1. zur 2ten fl. 1. 30. kr. zur 3ten fl. 2. 30. kr. und zur 4ten fl. 3. alſo in allen fl. 8. womit bey ſolchen anſehnlichen Gewinſten ein conſiderables Glück zu machen, indem keine drey Fehler gegen einen Treffer ſeyn. Die heraus gekommene Looſe in der 1ſten, 2ten und dritten Claſſe ſpielen nicht wieder mit. Es ſtehet aber in eines jeden Belieben ſein Glück weiter mit einem andern Looß oder Nummer, wann anders einige übrig verbleiben ſolten, zu ſuchen.

Franckfurt, den 23ten Januarii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

7. gute Schwartenmägen ſind zu verkaufen.

Bey Johannes Baninger, Burger, Sieb- und Trommelmacher auf der Friedberger Gaß, werden Nußbaumene Trommeln vor Franzöſiſche Regimenter verfertiget, auch kan man Fell und Trommel-Stöck von Braſilien Holtz bey ihm billigen Preiſſes bekommen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à trés bon reſſorts eſt à vendre à bon Compte, ou à louer juſqu'à Paris.

Eine gute Franzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſorts iſt um billigen Preiß zu verkauffen, allenfals auch biß Paris zu verlehnen.

Zwey paar Piſtohlen mit Meſſing beſchlagen, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß ſtehet eine Stube mit oder ohne Meublen an eine oder zwey Perſonen zu verlehnen.

1000. biß 1800. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Inſatz auszuleihnen parat.

In der Ziegelgaß bey dem Perruquenmacher Heyer stehet eine Wohnung zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kan.

Es sind in einer gangbaren Strasse auf dem ersten Stock 3. Stuben, Stubenkammer, Küch, Keller und alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Meublen zu verlehnen, es kan auch Stallung dabey gegeben werden.

Auf dem Marckt in der besten und bequemsten Lage stehen etliche Stuben, Kammern, Küch, Laden, Gewölbe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung, oder an Meßfremde, entweder zusammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauf der Waaren ein bequemes Zimmer nach der Gaß, wie auch ein besonderer Platz zum Packen gegeben werden das mehrere ist bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

In der Ziegelgaß nächst der Schnurgaß, ist in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine hiesige Specereyhandlung ein Mensch gesucht, der Buchhalten und Correspondenz führen kan, auch den Waarenverkauf verstehet.

Ein Handlungs Bedienter Lutherischer Religion der nebst der Buchhalterrey auch die Teutsche Correspondenz verstehet, sucht Condition. Er kan auf Begehren Caution leisten.

Eine Demoiselle von gesetzten Jahren, welche sich wegen ihres Wohlverhaltens legitimiren kan, die Französische und Teutsche Sprache perfect verstehet und spricht, nebst deme in der Galanterie und sonstigen weiblichen Arbeit Erfahrenheit hat, wird gesucht, worgegen sie annehmliche Conditiones zu hoffen, und kan desfals bey Ausgebern dieses nähere Nachricht einziehen.

Eine Säugamme von hier die sich zu allerhand Haußgeschäfften gebrauchen lassen will, verlangt ein Kind zu trancken.

Eine Person, welche ihre eigene Chaise hat, und gegen den 24. dieses allhier eintrift, suchet Gesellschaft, mit extra Post nach Straßburg oder Lyon zu verreysen.

Auf künftige und folgende Messen werden zwey halbe oder ein ganzer Laden oder Gewölb auf dem Römerberg oder unter der neu Krám zu lehnen gesucht, und ist sich deßwegen bey Ausgebern dieses zu melden.

Eine noch wohl conditionirte Matratz oder Decke auf ein Bett, wird zu kauffen gesucht.

Vor 2. stille Leute wird auf der Zeil oder unter den neuen Häußern eine Wohnung gesucht.

Auf dem Römerberg im Hauptgang oder nicht weit davon, wird ein halber Laden auf nechste Meß zu lehnen gesucht.

Eine eiserne Geld-Cassa von mittelmäßiger Grösse, wird zu kauffen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch Lutherischer Religion der schreiben und frisiren kan auch die Pferde versthet und mehr gedienet, wie nicht weniger gute Abschiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Vor eine auswärtige Herrschafft wird ein Bedienter ledigen Standes so mehrmalen gedienet hat, und sich seines Wohlverhaltens mit authentischen Abschieden legitimiren, auch mit rasiren und frisiren wohl umgehen kan gesucht, und ist deßhalben bey Ausgeber dieses mehrere Nachricht zu haben.

In eine honette Haußhaltung wird eine Köchin und Untermagd gesucht, woron letzte mit Kinder umzugehen wissen muß.

Es wird in eine benachbarte Fabrique ein Directeur oder Verwalter welcher die Handlung gelernet, und im Schreiben und Rechnen erfahren, auch Caution stellen kan, gegen eine honorable Besoldung verlangt, und ist sich bey Ausgebern dieses weiter zu erfragen.

Nro. X.
Dienstags, den 9. Februar, 1761.

1761 Jhro Kay. Maj. Allerhöchst Ordre von Hof, Mayntz-Churfürstl. PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch- Adeligen und Churfürstlichen Magistrats zu Gedächtnüßgen Verordnung.

Oberpostamtlich wochentliche Frankfurter Fragend Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaß auf das halbe Jahr, wochentlich viermal auf Dienstag, Donnerstag, Freytag und Sonntag ausgegeben und dahaben gratis werden.

Avertissement.

Wie Endesunterschriebener seine Handlung, Affairen und Buchhandlung, bis hero 1759 Jahre in dem Schwan, und Wiederum auf der Schnur-Gassen gehabt, und mit

der Burger gebeten, ſich bey dem Herrn Hauptmann von Wimpffen, welcher in dem ſchwartzen Bock logirt zu melden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier reſolviret hat, mit Anfang des Monats Mertz nachſtkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, ſo verfallene Pfandt-Scheine haben, ſich ſolches nachrichtlich dienen laſſen, und auf deren Einloſung oder Prolongation, in Zeiten bedacht ſeyn.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 3ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Beſte Rothenburger Mertz-Butter in viertel Centner-Faßgen, ingleichen allerhand Sorten Frantzöſiſche Liqueurs, und Italieniſche Wein, genannt Rivaldo, ſtehen allhier zum Verkauff.

Bey Johannes Dietzel zu Sachſenhauſen in der Kleeiſchen Hofgaß, wird guter Wein die Maaß vor vier Batzen verzapft.

Gute Pfältzer Caſtanien ſind in allhieſiger Stadt-Waag wieder friſch ankommen, und den Centner vor funff Gulden zu haben.

Bey Johann Ludwig Orth, in der Borngaß, ſind nebſt ſeinen bekannten Waaren, eine Parthie blau und weiß flamirt, blau und weiß melirt, und weiß Strickgarn wie auch farbigt, weiß Canefaß ordinaire Garn und farbigt, weiß, Canefaß Sparſeiden oder Seiden Garn, billigen Preißes zu verkauffen.

7. gute Schwartenmägen ſind zu verkaufen.

Freytag den 6ten Febr. a. c. wird zum 4ten und letztenmahl die Klauerſche Behauſung in der Bendergaſſe, zum Holderbaum und Hirſchberg genannt, neben Herrn Johann Adam Bein und dem ſogenannten Geldhauß gelegen, hinten auf die Saal- oder Rückergaſſe ausgehend, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 13500. Capital, in guter gangbahrer Müntz nebſt Intereſſe und Unkoſten, als den 1ſten Innſatz an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung feilgetragen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Weckmarckt gegen dem Storch über in dem Eckhauß, iſt eine tapezierte Stube, Küche, etliche Kammern, eine gemeinſchaftliche Waſchküch Waſſerpompe und Regenfaß, vor eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden; Man findet auf dem Roßmarck in dem von Cronſtädtiſchen Hauße näheren Beſcheid.

4700. fl. in alten Batzen, liegen auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

In der Döngesgaß im Holländiſchen Eck, ſind im zweyten Stock 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, mit oder ohne Laden zu verlehnen.

In einer Handels-Straſſen iſt auf gleicher Erden eine Wohnung ſamt Laden, 2. Gewölber und Keller, ſodann eine Stiege hoch eine groſſe Stube, eine Stube und Kammer, nebſt

Küch zu verlehnen; Es kan noch mehrers darzu gegeben, oder auch vertheilet werden.

In der Fahrgaß stehet eine Stube mit oder ohne Meublen an eine oder zwey Personen zu verlehnen.

1000. bis 1800. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

Es sind in einer gangbaren Strasse auf dem ersten Stock 3. Stuben, Stubenkammer, Küch, Keller und alle Bequem' keiten, mit oder ohne Meublen zu verlehnen, es kan auch Stallung dabey gegeben werden.

Auf dem Marckt in der besten und bequemsten Lage stehen etliche Stuben, Kammern, Kuch, Laden, Gewölbe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung, oder an Meßfremde, entweder zusammen oder vertheilet zu verlehnen, und kan letztern zum Verkauf der Wagren ein bequemes Zimmer nach der Gaß, wie auch ein besonderer Platz zum Packen gegeben werden das mehrere ist bey Ausgeber der Nachricht zu vernehmen.

In der Ziegelgaß nächst der Schnurgaß, ist in Meß-Zeiten ein Laden zu verlehnen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es ist unter der Neuen-Krän entweder vor das gantze Jahr oder auch messentlich ein geräumliches Logis zu verlehnen, wovon Ausgeber dieses nähere Nachricht ertheilet.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger vertrauter Burger, der gut schreiben kan, sucht bey einem Kauffmann in Dienste zu kommen, er will sich zu allerley Häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Eine junge Säugamme mit genugsammer Milch versehen, suchet ein Kind zu trancken.

Eine ehrliche Frau, Catholischer Religion, welche mit genugsamer Milch versehen, möchte gerne ein Kind trancken.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein auswärtiger junger Mensch von circa 17. 18. Jahren, der im rechnen und schreiben geübet, mit oder ohne Kostgeld in die Lehr gesucht, und ist bey Ausgebern dieses deßfals zu melden.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter in Dienste gesucht, welcher von Profession ein Schneider, und des Peruquen accommodiren wohl verstehet, mehr gedienet hat und gute Zeugnisse beybringen kan.

Eine wohl erfahrne Köchin, Lutherischer Religion, so auch mit Backwerck umgehen kan und mehr gedienet, suchet wieder eine Herrschafft.

Es wird in eine hiesige Specereyhandlung ein Mensch gesucht, der Buchhalten und Correspondenz führen kan, auch den Waarenverkauf verstehet.

Ein Handlungs Bedienter Lutherischer Religion der nebst der Buchhalterey auch die Teutsche Correspondenz verstehet, sucht Condition. Er kan auf Begehren Caution leisten.

Vor 2. stille Leute wird auf der Zeil oder unter den neuen Häußern eine Wohnung gesucht.

Auf dem Römerberg im Hauptgang oder nicht weit davon, wird ein halber Laden auf nechste Meß zu lehnen gesucht.

Eine eiserne Geld-Cassa von mittelmäßiger Grösse, wird zu kauffen gesucht.

Vor eine auswärtige Herrschafft wird ein Bedienter ledigen Standes so mehrmalen gedienet hat, und sich seines Wohlverhaltens mit authentischen Abschieden legitimiren, auch mit rasiren und frisiren wohl umgehen kan gesucht, und ist deßhalben bey Ausgeber dieses mehrere Nachricht zu haben.

Ein junger Cavalier von gesetzten Jahren, welcher seine grosse Reise anzutretten im Begriff stehet, suchet einen Bedienten, der Protestantischer Religion ist, über seine Treue und Wohlverhalten beglaubte Zeugnüsse beybringen, Caution stellen, rasiren und voll-

kommen friſiren kan. Wäre er der Frantzöſiſchen Sprache kündig, würde derſelbe deſto angenehmer ſeyn; und nach glücklich vollendeten Reiſen und geprüffeter guten Aufführung, ſoll auch vor ſein beſtändiges Etabliſſement Sorge getragen werden.

Ein munterer junger Menſch von 17. Jahr, Evangeliſcher Religion, von honetter Familie, ſuchet die Handlung gegen Lehrgeld und Caution zu erlernen.

Es werden 2 Freunde geſucht welche geſonnen zu Anfang künfftigen Monats in einer halb bedeckten Chaiſe eine Reiſe nach Sachſen uber Würtzburg und Nürnberg zu thun.

Eine Säugamme von hier die ſich zu allerhand Haußgeſchäfften gebrauchen laſſen will, verlangt ein Kind zu tränckten.

Sachen die verlohren worden.

Eine Perſon hat vor wenig Tagen zwiſchen Weinheim und Eberſtadt eine goldene Uhr verlohren, wer ſolche etwa gefunden, und wiederbringt, ſoll 2. Louis d'or zum Recompenz haben, derjenige aber ſo von dem Finder Nachricht geben kan, ſoll mit 1. Louis d'or belohnet werden.

Une Perſonne Venant de l'armé à perdu un Montre d'or Eſtampé entre Weinheim & Eberſtadt, ſi quelqu'un l'ayant trouve & la Remettra, on lui preſentera Deux Louis, ou ſi quelque autre en pourroit donner Connoiſſance de celui qui l'aura trouvé, aura un Louis pour ſa peine.

Auf der groſſen Gallengaß iſt ein Pudel, ſchwartz und weiß plackigt, deſſen Kopf, Füß und Schwantz geſchoren, ein Halsband worauf ein Nahme ſtehet, anhabend, verlohren worden, wer ihn wiederbringt, ſoll wohl recompenſiret werden.

Am verwichenen Samſtag Abend, iſt über die beyden Hirſchgraben ein Spanniſches Rohr mit einem ſilbern modelirten Knopf verlohren gegangen, wer ſolchen gefunden und wiederum herbeybringt, hat ein gut Trinckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Valentin Würtz und deſſen Frau, welche ſeidene Strümpf waſchen und Flecken aus Kleidern machen, und vormals in der Roſengaß beym Schreinermeiſter Wühmann gewohnet, ſind nunmehro auf dem Barfuſſer Platzgen an der Sandgaß beym Drehermeiſter Daſt zu finden.

Avertiſſement.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemachet, daß das Pfund Rindfleiſch zu 8 kr. das Pfund Schweinenfleiſch zu 7 kr. das Pfund Kaldfleiſch zu 8. kr. und das Pfund Hammelfleiſch zu 8. kr., mit dem Anhang geſchätzet worden, daß derjenige Metzger, ſo das Pfund Fleiſch theurer verkauffen würde, um ſechs Rthlr. geſtrafet werden ſolte.

Franckfurt am Mayn den 28. Januarii 1761.

Rechney-Amt.

Avertiſſement.

Auf Hochobrigkeitl. Erlaubnuß ſoll den 11. Febr. in des verſtorbenen Handelsmann, Hrn. Hanewinckels Behauſſung an der Catharinen-Pfort, neben der Sonn, nachfolgendes an den Meiſtbietenden offentlich verkauft werden, Indigo, Dominico, Serge de Rome & de Nime, Eventailles nebſt noch verſchiedenen andern Waaren; Item Kleider, leinen Geräth, vorſchiedene Commod und Schränck, Kupfer, Meßing, Zinn, und übrige Mobilien ꝛc. nebſt dem Hauß, welches allſtündlich in Augenſchein genommen werden kan, und einem Kirchen-Platz zu St. Catharinen auf dem erſten Lettner gegen der Cantzel über. NB. Die Verkauffung des Haußes nebſt dem Kirchen-Platz, ſoll den Freytag als den 13ten Febr. Nachmittags 2. Uhr vor ſich gehen.

Num. X.

Dienſtags, den 3. Februarii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Eſtomihi den 1. Februarii 1761.

Herr Johann Gottlieb Jäger, Weinhändler, und Jungfer Juliana Eliſabetha Wagelmann.
Johann Adam Schäffer, Perruquenmacher, und Jungfer Louiſe Catharina Lehningin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 26. Januar.

Herr Wolffgang Magnus Amon, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Anna Maria von Hiltin.
Herr Johann Joſeph Gilouce, Schweitzer bey des Herrn Marechal Duc de Broglio Hochfürſtl. Durchl. und Jungfer Anna Eliſabetha Benerin.
Herr Johann Georg Engelsbach, Sprachmeiſter, und Jungfer Adamina Margaretha Bachmännin.
Philipp Friederich Schuberth, Metzgermeiſter, und Jungfer Helena Hartmännin.
Johann Peter Cronberger, Perruquenmacher, und Maria Magdalena Neſſelin, Wittib.
Johann Thomas Klein, Weingärtner, und Jungfer Catharina Leinin.
Johannes Schober, Schuhflicker, und Jungfer Johanna Catharina Schürlin.

Dienſtags / den 27. dito.

Herr Johann Paul Oetzinger, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Windecker.
Philipp Ludwig Sachs, Schreinermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Stöberin.
Andreas Müller, Fiſchermeiſter, Wittiber, und Jungfer Eva Maria Brandtin.
Johann Michael Heiſter, Weingärtner, und Jungfer Sibylla Burckin.
Johannes Euler, Weingärtner, und Eliſabetha Margaretha Wittmännin, Wittib.

Mittwoch / den 28. dito.

Herr Johann Heinrich Kern, Weinhändler, Wittiber, und Frau Susanna Christina Hilmer, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 25. Januarii.

Johann Albrecht Hartmann, Metzgermeister, einen Sohn, Franz Friederich.
Herr Franz Christoph Hofmann, Silberarbeiter, eine Tochter, Sophia Eleonora.
Gottfried Gusse, Kutscher, eine Tochter, Albertina Maria.
Johann Joseph Lekund, von Metz geb. eine Tochter, Maria Catharina.

Montags / den 26. dito.

S. T. Herr Johann Friederich Wilhelm Dietz Medicinæ Doctor, und Hochfürstl. Darmstädtischer Hof-Medicus, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Georg Eberts, Bendermeister, eine Tochter, Anna Christina.

Dienstags / den 27. dito.

Johann Philipp Wiss, Gärtner, einen Sohn, Johannes.
Johann Michael Wantzenrieth, Soldat allhier, einen Sohn, Georg Jacob.

Mittwochs / den 28. dito.

Herr Gottlieb Schandernell, Klein-Uhrmacher, eine Tochter, Catharina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags / den 26. Januarii.

Weigand Werner, Taglöhner, einen Sohn, Georg Nicolaus.
Johann Hartmann Roth, Bierbrauer, zwey Töchter, Maria Catharina Friederica, und Maria Magdalena.

Freytags / den 30. dito.

Friederich Ludwig Schneider, Weingärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.

Beerdiget hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 24. Januar.

Johann Arnold, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Maria Margaretha.

Sonntags / den 25. dito.

Herrn Johann Adam Henrich, Bierbrauers Tochter, Jungfer Anna Christina, alt 33. Jahr 6. Monat.

Andreas Schaaf, Schumachermeiſters Haußfrau, Anna Chriſtina, alt 54. Jahr 6. Monat.
Herr Julius Cäſar, Bierbrauer, alt 45. Jahr.
Herrn Gottfried Schubart, Handelsmanns Söhnlein, Johann Gottfried, alt 4. Jahr 3. Monat.

Montags / den 26. dito.

Herrn Bartholomäus Dieſſenbach, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Maria Juliana, alt 61. Jahr.
Johann Jacob Zimmermann, Gärtners Hausfrau, Anna Catharina, alt 56. Jahr.
Johann Carl Schudt, Kutſcher, alt 43. Jahr.
Johannes Liſt, Oberknecht auf der Darmſtadtiſchen Poſt, alt 60. Jahr.

Dienſtags / den 27. dito.

Herr Valentin Nell, Silberarbeiter, alt 47. Jahr.
Servas Chriſt, Gärtner, alt 40. Jahr.
Johann Jacob Dorn, Schubkärcher, alt 27. Jahr.

Mittwochs / den 28. dito.

Herr Franz Maria Benco, Handelsmann, alt 25. Jahr.

Donnerſtags / den 29. dito.

Herrn Johann Philipp Cleymann, geweſenen Handelsmanns Wittib, Frau Maria Catharina, alt 71. Jahr 3. Monat.
Heinrich Remigius Körbitz, Schröder, alt 40. Jahr.
Johann Heinrich Ewald, Schumachermeiſters Hausfrau, Anna Eliſabetha, alt 61. Jahr.
Johann Adam Städter, Soldat albier, alt 55. Jahr.
Johann Jacob Eydmann, Schreinermeiſters Söhnlein, Johannes, alt 3. Monat.

Freytags / den 30. dito.

Johann Georg Werner, Schumachermeiſter, alt 40. Jahr 8. Monat.
Johann Georg Pemſel, Kärcher, alt 54. Jahr.
Johann Gottfried Erhard, Conſtabler, alt 38. Jahr.
Herrn Philipp Jacob Moſcherosch, Handelsmanns Kindbetter Töchterlein, Catharina Chriſtina Eliſabetha.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 25. Januarii.

Johann Matthäus Rau, Tapetenmachers Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 1. Jahr. 4. Monat.

Dienſtags / den 27. dito.

Tobias Zöllner, Soldatens Söhnlein, Johannes, alt 5. Jahr.

Mittwochs / den 28. dito.

Herrn Johann Jacob Jacobi, Gaſtwirths Hausfrau, Maria Sophia, alt 42. Jahr 7. Monat.

Donnerſtags / den 29. dito.

Johannes Heiſter, Weingärtners Hausfrau, Margaretha Eleonora, alt 28. Jahr 2. Monat.
Chriſtoph Herrlich, Taglohners Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 4. Monat.

Freytags / den 30. dito.

Matthäus Faulberger, Wagenſpanner, alt 40. Jahr 4. Monat.
Johann Friederich Ludwig, Taglöhner, alt 31. Jahr.
Johann Jacob Burck, Fiſchers Sohn, Johannes, alt 29. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 3. Februarii, 1761.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Kornmarckt ſind 2. Stiegen hoch eine Stube, 3. Kammern und Küch zu verlehnen.

Zwey ſehr ſchöne Stuben, oder auch eine alleine, im erſten Stock, hinter dem Römer, mit oder ohne Meubles, ſind an eine honette einzele Perſon zu verlehnen, und mehreres bey Ausgeber dieſes zu erfahren.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein hieſiger junger Menſch Evangeliſcher Religion, der mit Friſiren wohl umzugehen weis, und auf deſſen Treue ſich zu verlaſſen, ſuchet Dienſte bey einem Herrn.

Es wird ein guter Keller von 30. bis 50. Stück zu lehnen geſucht.

Ein Handlungs-Bedienter Lutheriſcher Religion, ſuchet allhier oder auswärts entweder auf einem Comtoir oder in einer en détail Handlung employrt zu werden. Er kan in 14. Tagen die Condition antretten.

Ein Menſch von geſetzten Jahren, Reformirter Religion, der rechnen und ſchreiben kan, will als Laquay dienen, es ſeye allhier oder mit auf Reiſen zu gehen.

Auf bevorſtehende Meſſe wird unter der neuen Krám oder derſelben Gegend ein ganzer oder auch ein halber Laaden billiges Preyßes zu lehnen geſucht.

No. XI.
Montags, den 6. Februars, 1764.

Von Ihro Kay-
serl. Königl.
Majestät zu
Hungarn und Böh-
men &c. &c. &c.
PRIVILEGIRT.

Wie auch eines
Hoch- u. Wohl-
edlen Raths
der Freyen Reichs-
Stadt Frankfurt
Gnädigst
Privilegirt.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.
Welche in Johann David Zunz, Buchhandlung in der
Fahrgasse nahe beym Liebfrauen-Berg zu finden, und gegen Ausgang jeder Woche ausgegeben und Pränumerando entrichtet werden.

ADVERTISEMENTS
werden in dieser Zeitung à 3 Kr. die Zeile gerechnet, und wird
Mehr Raum gelassen, wenn solche mit Kupfer gedruckt werden.

kund gethan, daß jedermann, der vermöge der im Hutterischen Buchladen in Franckfurt, und in Offenbach bey Herrn Hof-Buchdrucker Karge, à 4. kr. den Bogen dem Armuth zum Besten zu habenden Ziehungs-Listen von der ersten Classe der 6ten Bartensteiner und 7ten Syndringer Lotterien, viel- oder wenig gewonnen hat, sein Geld ohne Anstand bey seinem Herrn Collecteur in Empfang nehmen, oder, wenn er einen Frey-Preiß getroffen, das Billet franco umwechseln, sonst aber, wann sein Loos liegen blieben, die Plansmäßige Renovations-Gebühr einsenden könne, und in beyden Fällen ein frisches Billet mit dem nehmlichen Nro erhalten werde, man wolle aber damit eilen, indem, wie man ein- vor allemahl publicirt, die 2te Classen ganz ohnfehlbar den 2ten und 3ten Mertz bereits gezogen werden, zu welchen noch einige wenige neue Kauflooße ad fl 3. 45 kr. zur Bartensteiner, und ad fl. 2. zur Syndringer zu haben sind; im übrigen sind die autorisirte Franckfurter und auswärtige Collectores bekannt genug, und gleichwie bey denenselben, der, die importante Gewinnste dieser ad pias causas hauptsächlich mit gewidmeten überaus artigen Lotterien, beweisende Plan, noch umsonst zu haben ist, also will man nur noch berühren, daß alle in denen 2ten und 3ten Classen herauskommende Looße, gleichwohl in denen 4ten Haupt Classen wieder mitspielen, folglich ein einziges Nro. gar leicht dreymahl gewinnen könne.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Frau Braunin, am Ausgang bey Pfarreissen im ersten Härings-Laden, sind extra süße Bückinq, wie auch neuer Lapperdon und neus Stockfisch, um billigen Preiß zu haben.

Bey Creutz Friederich Staudinger, in dem Laden bey Herrn Jonathan Gottlieb Dobel, unter der neuen Krám allhier sind in billigen Preisen zu haben: Englische Bombasin, Durois, Segovies, Amens, wüllene Strümpf, seidene Moires und Vesten, Camlots, Calmanc, Lustrines, wullene Moires, Golgas, Flanel, Popelines, Beutel-Tücher ꝛc. ferner alle Sorten ganz- und halb seidene Schweitzer als auch Mayländer Mouchoirs, doppliet Taffet, Batavia, Caincules, seidene Beinkleider und Strümpf, halb seidene Schweitzer-Zeug als Mouchettes ord: & façoné, Etoffes, Viperé & Damascé seidene Crepen, Romals, Mouchoirs garné, alle Sorten und Numeren Holl. Leinwand Canefas, Holländisch Stopp Reh- und Spitzen-Garn, gefärbte Brüsseler Leder, Brabander Flax, feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, Tischblätter, Holl. und Leipziger Fabrique, wullene Tisch- und Pferde-Decken, nebst noch anderen Waaren in civilen Preisen.

Ein vollständiges grosses Billard mit Suée, Massen und Kugeln, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Auf der Zeil stehet ein Hauß zu verkauffen, es hat solches nebst einem Lädgen, 4. Stuben, 4. Stubenkammern, 3. Küchen, oben auf noch 3. Kammern, Keller, Boden und L. v. Privet.

Den 6. Febr. wird das auf der grossen Bockenheimer Gaß stehende Hamburgerische Backhauß vor und um 4862. fl. 59. kr. in

Carolina zu 10. fl. samt Interessen und Kosten, unter öffentlich ausgesteckter Fahne von 1 bis 2. Uhr zum dritten und letztenmal feilgetragen, und an den Meinstbietenden ohnfehlbar überlaßen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß im hintern Lichtenberg, ist ein Logement eine Stiege hoch zu verlehnen, mehrere Nachricht findet man bey dem Visirer Welcker im Türckenschuß.

2500. Gulden sind auf einen gerichtlichen Einsatz auszulehnen parate

In der besten Loge der Schnurgasse stehet auf künftig und folgende Messen ein Laden zu verlehnen.

Ein schön tapeziertes Zimmer samt allen dazu erforderlichen Meublen, stehet an einen einzelen Herrn zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Auf dem Kornmarckt sind 2. Stiegen hoch eine Stube, 3. Kammern und Küch zu verlehnen.

Zwey sehr schöne Stuben, oder auch eine alleine, im ersten Stock, hinter dem Römer, mit oder ohne Meubles, sind an eine honette einzele Person zu verlehnen, und mehreres bey Außgeber dieses zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

Eine mit guter und genugsamer Milch versehene Säugamme, sucht ein Kind zu tränken.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, Reformirter Religion, der rechnen und schreiben kan, will als Laquay dienen, es seye allhier oder mit auf Reisen zu gehen.

Auf bevorstehende Meße wird unter der neuen Krám oder derselben Gegend ein ganzer oder auch ein halber Laaden billiges Preyßes zu lehnen gesucht.

Ein junger Cavalier von gesetzten Jahren, welcher seine grosse Reise anzutretten im Begriff stehet, suchet einen Bedienten, der Protestantischer Religion ist, über seine Treue und Wohlverhalten beglaubte Zeugnüsse beybringen, Caution stellen, rasiren und vollkommen frisiren kan. Wäre er der Frantzösischen Sprache kündig, würde derselbe desto angenehmer seyn; und nach glücklich vollendeten Reisen und geprüfseter guten Aufführung, soll auch vor sein beständiges Etablissement Sorge getragen werden.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, der schreiben und frisiren kan, auch die Pferde versthet und mehr gedienet, wie nicht weniger gute Abschiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Ein junger Mensch von 22. Jahren, und honet en Eltern, Reformirter Religion, auf dessen Treue sich zu verlassen ist, auch Caution leisten kan, will in eine Wollen-Waaren-Handlung um desto eher noch was zu profitiren, das erste Jahr umsonst dienen, übrige Jahre aber von dem Principalen nach Meriten das Salarium erwarten.

Ein hiesiger junger Mensch Evangelischer Religion, der mit Frisiren wohl umzugehen weiß, und auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet Dienste bey einem Herrn.

Es wird ein guter Keller von 30. bis 50. Stück zu lehnen gesucht.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion, suchet allhier oder auswärts entweder auf einem Comtoir oder in einer en detail Handlung employrt zu werden. Er kan in 14. Tagen die Condition antretten.

Sachen die verlohren worden.

Es hat jemand ein Band von einer Uhr mit einem Petschafft und einem Uhr-Schlüssel verlohren, der Finder wird gebeten solches gegen eine Erkäntlichkeit wieder zu geben.

Avertissement.

Auf Hochobrigkeitl. Erlaubniß soll den 15. Febr. in des verstorbenen Handelsmann, Hrn. Hanewinckels Behausung an der Catharinen-Pfort, neben der Sonn, nachfolgendes an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden, Indigo, Dominico, Serge de Rome & de Nime, Evantailles nebst noch verschiedenen andern Waaren; Item Kleider, leinen Gerähr, vorschiedene Commod und Schränck, Kupfer, Meßing, Zinn, und übrige Mobilien ꝛc. nebst dem Hauß, welches alltändlich in Augenschein genommen werden kan, und einem Kirchen-Platz zu St. Catharinen auf dem ersten Lettner gegen der Cantzel über. NB. Die Verkauffung des Hauses nebst dem Kirchen-Platz, soll den Freytag als den 13ten Febr. Nachmittags 2. Uhr vor sich gehen.

Avertissement.

Auf viel r Herrschafften Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erstenmahl hier zu haben, dieses Pulver hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähne schön und sauber zu machen, nimmt den schwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conservirt die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet so gar auch vor den übelriechenden Athem, und ist solches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gasthauß zum Weydenhoff auf der Zeil zu haben.

Avertissement.

Vor ohngefehr 7. Wochen ist in dem Vorhof der Catharinen-Kirch ein neuer Schnupper-Stauchen von zwey Knaben gefunden worden; da man es nun hin und wieder bekannt gemacht und sich niemand zu dem Stauchen gemeldet, als wird hiermit weiter die Nachricht gegeben, damit der Eigenthümer sich bey Ausgeber dieses melden und den Stauchen ohnentgeltlich wieder bekommen könne.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 2. Februarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerst	4	10
Haber	3	12
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	0
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 6. Februarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monats Mertz nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 3ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Rothenburger May-Butter in viertel Centner-Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Frantzösische Liqueurs, und Italienische Wein, genannt Rivesaldo, stehen allhier zum Verkauff.

Bey Johann Ludwig Orth, in der Borngaß, sind nebst seinen bekannten Waaren, eine Parthie blau und weiß flamirt, blau und weiß melirt, und weiß Strickgarn wie auch farbigt, weiß Canefaß ordinaire Garn und farbigt, weiß, Canefaß Sparseiden oder Seiden Garn, billigen Preißes zu verkauffen.

Freytag den 6ten Febr. a. c. wird zum 4ten und letztenmahl die Klauerische Behausung in der Bendergasse, zum Holderbaum und Hirschberg genannt, neben Herrn Johann Adam Bein und dem sogenannten Geldhauß gelegen, hinten auf die Saal- oder Lückergasse ausgehend, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 13500. Capital, in guter gangbahrer Müntz nebst Interesse und Unkosten, als den 1sten Innsatz an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung feilgetragen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

4700. fl. in alten Batzen, liegen auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer Handels-Straßen ist auf gleicher Erden eine Wohnung samt Laden, 2. Gewölber und Keller, sodann eine Stiege hoch eine grose Stube, eine Stube und Kammer, nebst

Kach zu verlehnen; Es kan noch mehrers darzu gegeben, oder auch vertheilet werden.

Es iſt unter der Neuen-Kram entweder vor das gantze Jahr oder auch meſſentlich ein geräumliches Logis zu verlehnen, wovon Ausgeber dieſes nähere Nachricht ertheilet.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein hieſiger vertrauter Burger, der gut ſchreiben kan, ſucht bey einem Kauffmann in Dienſte zu kommen, er will ſich zu allerley Häußlichen Geſchäfften gebrauchen laſſen.

Eine ehrliche Frau, Catholiſcher Religion, welche mit genugſamer Milch verſehen, möchte gerne ein Kind tränckten.

In eine hieſige Specereyhandlung wird ein auswärtiger junger Menſch von circa 17. a 18. Jahren, der im rechnen und ſchreiben geübet, mit oder ohne Koſtgeld in die Lehr geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes ſich deßfals zu melden.

Zu einer hieſigen Herrſchafft wird ein Livree-Bedienter in Dienſte geſucht, welcher von Profeßion ein Schneider, und des Peruquirn accommodiren wohl verſtehet, mehr gedienet hat und gute Zeugniße beybringen kan.

Eine wohl erfahrne Köchin, Lutheriſcher Religion, ſo auch mit Backwerck umgehen kan und mehr gedienet, ſuchet wieder eine Herrſchafft.

Vor 2. ſtille Leute wird auf der Zeil oder unter den neuen Häußern eine Wohnung geſucht.

Auf dem Römerberg im Hauptgang oder nicht weit davon, wird ein halber Laden auf nechſte Meß zu lehnen geſucht.

Eine eiſerne Geld-Caſſa von mittelmäßiger Gröſſe, wird zu kauffen geſucht.

Vor eine auswärtige Herrſchafft wird ein Bedienter ledigen Standes ſo mehrmalen gedienet hat, und ſich ſeines Wohlverhaltens mit authentiſchen Abſchieden legitimiren, auch mit raſiren und friſiren wohl umgehen kan geſucht, und iſt deßhalben bey Ausgeber dieſes mehrere Nachricht zu haben.

Eine Säugamme von hier die ſich zu allerhand Haußgeſchäfften gebrauchen laſſen will, verlangt ein Kind zu tränckten.

Sachen die verlohren worden.

Auf der groſſen Gallengaß iſt ein Pudel, ſchwartz und weiß plackigt, deſſen Kopf, Füß und Schwantz geſchoren, ein Halsband worauf ein Nahme ſtehet, anhabend, verlohren worden, wer ihn wiederbringt, ſoll wohl recompenſiret werden.

Avertiſſement.

Valentin Würtz und deſſen Frau, welche ſeidene Strümpf waſchen und Flecken aus Kleidern machen, und vormals in der Roſengaß beym Schreinermeiſter Wühmann gewohnet, ſind nunmehro auf dem Barfuſſer Platzgen an der Sandgaß beym Drehermeiſter Daſt, zu finden.

Avertiſſement.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemachet, daß das Pfund Rindfleiſch zu 8. kr. das Pfund Schweinenfleiſch zu 7. kr. das Pfund Kalbfleiſch zu 8. kr. und das Pfund Hammelfleiſch zu 8. kr., mit dem Anhang geſetzet worden, daß derjenige Metzger, ſo das Pfund Fleiſch theurer verkauffen würde, um ſechs Rthlr. geſtrafet werden ſolte.

Franckfurt am Mayn den 18. Januarii 1761.

Rechney-Amt.

Nro. XII.
Dienstag, den 10. Februarii, 1761.

Was Zum Beförderung Handlung und Wandel dienlich und Nützlich.

Wie auch eine Hoch- und Löbliche Magistratische Verordnungen.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgasse nächst dem Rechneyhofe, gegen Ausgang des Quartals, à Zwölftzig Kreutzer pränumerando ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.
Wer sich Gesonnen findet, eine nachbenannte Meyerey auf 6 Jahr, anfangs Mai an, à tag zu tag zu bauen, Meldet sich vor der ersten Edictalen Citation.

Die Neue Freie Presse, Nr. 12.000, 1. Februar 1900, Seite 1, Spalte 1, Abschnitt: Die Neue Freie Presse.

Die Neue Freie Presse.

Die Neue Freie Presse erscheint am Morgen jedes Tages und kostet in Wien ganzjährig 24 Kronen, halbjährig 12 Kronen, vierteljährig 6 Kronen, monatlich 2 Kronen. Für die Zustellung ins Haus wird eine Gebühr von 1 Krone 50 Heller berechnet. Einzelne Nummern kosten 10 Heller.

Die Redaktion befindet sich Wien, Wollzeile 9. Telephon 12.345. Manuskripte werden nicht zurückgestellt. Briefe ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Die Verwaltung befindet sich Wien, Wollzeile 9. Telephon 12.346. Anzeigen werden nach Tarif berechnet.

Verbrennen in der Stadt.

Wien, 31. Jänner. Gegen drei Uhr früh brach in der Nacht auf Mittwoch in dem Hause Nr. 7 in der Stadt, Ecke der Wollzeile und des Stubenrings, ein Brand aus. Die Feuerwehr wurde um 3 Uhr 12 Minuten alarmiert und war um 3 Uhr 18 Minuten mit zwei Löschzügen am Brandplatze. Das Feuer hatte bereits das Dachgeschoß ergriffen und drohte auf die benachbarten Häuser überzugreifen. Es gelang der Feuerwehr, den Brand in einer Stunde zu löschen. Der Schaden beträgt etwa 8.000 Kronen.

Verbrennen in der Stadt.

Wien, 31. Jänner. Gegen drei Uhr früh brach in der Nacht auf Mittwoch in dem Hause Nr. 7 in der Stadt, Ecke der Wollzeile und des Stubenrings, ein Brand aus. Die Feuerwehr wurde um 3 Uhr 12 Minuten alarmiert und war um 3 Uhr 18 Minuten mit zwei Löschzügen am Brandplatze. Das Feuer hatte bereits das Dachgeschoß ergriffen und drohte auf die benachbarten Häuser überzugreifen. Es gelang der Feuerwehr, den Brand in einer Stunde zu löschen. Der Schaden beträgt etwa 8.000 Kronen.

Ein junger Mensch Evangelischer Religion der zum copiren zu gebrauchen und mehrmals bey Kaufleute gedienet und gute Zeugniß hat, sucht unterzukommen, allenfals als Livree Bedienter zu dienen, oder Meßdienst zu thun.

Ein junger Mensch von 17. Jahren Lutherischer Religion der Französisch spricht, sucht die Specereyhandlung ohne Lehrgeld zu erlernen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der Teutsch und Französisch verstehet, rechnen und schreiben rasiren und frisiren kan, auch mehr gedienet hat, sucht in Dienste zu kommen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der die Pferde verstehet, will als Kutscher oder Laquay dienen.

Eine Jungfer von honetten Eltern Catholischer Religion die allerley Galanterie- und Handarbeit verstehet, mehr in Dienste gestanden auch gute Zeugnisse hat, will als Cammerjungfer dienen.

Es wird in einen hiesigen Conditerey- und Specerey Laden ein auswärtiger Jung von honetten Eltern der rechnen und schreiben kan mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Es hat jemand ein Band von einer Uhr mit einem Vetschafft und einem Uhr-Schlüssel verlohren, der Finder wird gebeten solches gegen eine Erkäntlichkeit wieder zu geben.

Am Donnerstag ist ein ledern Beutelgen, worinnen etwas Gold, verlohren worden, wer davon Anzeige thut, oder es würcklich zuwegebringet, derselbe hat ein Recompentz zu gewarten.

Avertissement.

Valentin Würtz und dessen Frau, welche seidene Strümpf waschen und Flecken aus Kleidern machen, und vormals in der Roosengaß beym Schreinermeister Wühmann gewohnet, sind nunmehro auf dem Barfüsser Plätzgen an der Sandgaß beym Drechermeister Daß, zu finden.

Avertissement.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemachet, daß das Pfund Rindfleisch zu 8 kr. das Pfund Schweinenfleisch zu 7 kr. das Pfund Kalbfleisch zu 8 kr. und das Pfund Hammelfleisch zu 8. kr., mit dem Anhang geschätzet worden, daß derjenige Metzger, so das Pfund Fleisch theurer verkauffen würde, um sechs Rthlr. gestrafet werden solte.

Franckfurt am Mayn den 28. Januarii 1761.

Rechney-Amt.

Avertissement.

Es ist bekannt, daß man noch keine vollständige Geschichte des Römischen Reichs in Deutscher Sprache aufzuweisen hat; damit aber diejenigen, welche sich in fremden Sprachen nicht geübt finden, diese anmuthige Geschichte nicht länger entbehren mögten, so hat sich diejenige Gesellschafft, welche die Allgemeine Reise-Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf die Römische Zeiten nunmehr fortgeführet haben, entschlossen ein solches fürtreffliches Werck denen Teutschen Patrioten zum Nutzen herauszugeben; nemlich eine vollständige Geschichte des Römischen Reichs, von den ersten Zeiten der Bevölckerung von Europa an, bis auf unsere Zeiten, mit den nöthigen Anmerckungen, Erläuterungen, Register, Land-Charten, Kupferstichen und Müntz-Abbildungen, in

groß median Quart, wovon der erste Theil mit der nöthigen Vorrede, des Herrn von Holbergs Vorbereitung zu dieser Geschichte, und einer Geographischen Einleitung von den Wohnsitzen der ersten Völckern begleitet, in dieser Oster-Messe à Rthlr. 4. bey den Gebrüderen von Düren zu Franckfurt am Mayn schon würcklich heraus kommt, und wird sodann auf den zweyten, so in der Herbst-Messe erscheinen soll, Rthlr. 3. Prænumeration angenommen. Es sind auch daselbst von obgemelter allgemeinen Reise-Geschichte, so nebst der Historischen auch die Geographische Beschreibung des gantzen Morgenlands enthalten, und in 12. Theile bestehen, noch einige complete Exemplaria vorräthig, deren bekannter Preiß zwar sonst fl. 108. ist, welche aber in dieser Ostermeße um 7. Schild Louis d'or oder nach belieben die sechs erste Theile um 3. und eine halbe Schild Louis d'or werden verkaufft werden: den 13ten Band da von, oder die Fortsetzung, können die Herrn Prænumeranten auch in dieser Ostermeße wie gewöhnlich beziehen. Wer nun schon über Jahr und Tag versäumt hat seine Theile ablangen zu lassen soll sie gleichwohl dieses mahl noch vor Rthlr. 4. haben, sonsten ist bey den Gebrüderen von Düren ein Catalogus von allerhand neuen Büchern zu bekommen, wie auch L'Anti-Sans - Soucy & la Lois Philosoph, nouv. Edition, augmentée de preuves que les Incredules sont sans excuse, d'une Postface Apologetique, & de Reflexions préliminaires de Mr. de Formey 3. Voll. 8vo 1761. um 2. fl. 15. kr. und L'Esprit de Folard, touchant l'art de la Guerre, de Main de Maitre, nouv. Ed. avec beaucoup de Plans en taille douce, gr. 8vo Amst. 1761. um 2. fl. 15. kr.

Zur Nachricht.

Die Gewinnste von Erster Classe, der zweyten Hochfürstlichen Stollberg-Gederischen Lotterie, können je eher je lieber bey denenjenigen Herrn, wie die Einlage geschehen, gegen Zurückgebung der Original-Billets sowohl, als auch die Renovations-Loose zur 2ten Classe empfangen, sohin auch mit Kauffloosen zu dieser Classe, welche ohnfehlbar den 26ten Mart. schon gezogen wird, pro fl. 4. 36. kr. oder vor alle Classen pro fl. 13. 48. kr. gedienet werden. Mit welcher geringen Einlage allein in dieser Classe die schöne Gewinnste von fl. 4000. fl. 2000. fl. 1000. in denen folgender Classen aber die ansehnliche Fortuns von fl. 16000. fl. 8000. fl. 5000. fl. 3000. ꝛc. ꝛc. zu profitiren sind. Diejenige welche also ihr Glück zu probiren gedencken, belieben sich bey denen bekannten Herren Commissairs, Banquiers und Collecteur, besonders auch bey dem Hochfürstl. Stollberg-Gederischen Lotterie-Directeur in Franckfurt am Mayn Herrn Seydel melden, und sich gegen franco einzusendter Briefe nebst 4. kr Einschreibgeld prompter Bedienung versichern.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 9. Februarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerst	4	10
Haber	3	22
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	0
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Num. XII.

Dienſtags, den 10. Februarii Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Invocavit den 8. Februarii 1761.

Herr Johann Daniel Bender, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Catharina Philippina Paulina Hoffmann.

Herr Nicolaus Darly, Weinhändler zu Paris, und Jungfer Maria Magdalena Müllerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 2. Februarii.

Herr Abraham Juſtus Gerhard Jonas, Chyrurgus Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Jonas.

Herr Remigius Arnold, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Maria Vooſin.

Herr Philipp Wilhelm Seiler, Bierbrauer, und Jungfer Johanna Jacobea Welckerin.

Herr Georg Wolffgang Fiſcher, Bierbrauer, und Anna Catharina Buſchin, Wittib.

Johann Daniel Fatz, Schuhmachermeiſter, und Eliſabetha Vollmuſin, Wittib.

Johann Conrad Schenck, Fiſchermeiſter, und Jungfer Maria Margaretha Rauin.

Conrad Heerd, Weingärtner, Wittiber, und Suſanna Demmelin, Wittib.

Bartholomäus Eyßer, Weingärtner, und Jungfer Maria Catharina Rennin.

Johann Chriſtoph Pfort, Lehn-Laquay, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Riebigin.

Heinrich Saß, Taglöhner, und Jungfer Anna Margaretha Vogelin.

Johann Jacob Carl, Einzeler Knecht, und Jungfer Maria Cunigunda Müllerin.

Dienſtags / den 3. dito.

Herr Johann Daniel Hoffmann, Kunſtmahler, und Frau Eliſabetha Margaretha Förlein, Wittib.

Johann Heinrich Trautmann, Fiſchermeiſter, und Jungfer Maria Jacobea Schenckin.

Johann Gerlach Simon, Fiſchermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Rumplerin.
Johann Werner, Gärtner, und Jungfer Anna Eliſabetha Beckerin.
Johann Adam Fir, Hofmann auf dem von Glauburgiſchen Hof in Nieder-Erlenbach, und Jungfer Maria Eliſabetha Cramerin.

Mittwochs / den 4. dito.

Herr Johann Gotthard Erecelius, Chyrurgus, und Jungfer Maria Eliſabetha Roſenbach.
Johann Peter Schüler, Steindeckermeiſter, und Jungfer Chriſtina Margaretha Zimmermännin.
Georg Caſpar Reichard, Steindeckermeiſter, und Johanna Maria Wölckin, Wittib.
Johann Heinrich Klein, und Jungfer Anna Eliſabetha Fennerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 31. Jann.

S. T. Herr Johann Chriſtoph von Adlerflycht, einen Sohn, Juſtinian.

Sonntags / den 1. Februarii.

Herr Carl Guaitta, Lieutenant bey allhieſiger Löbl. Stadt-Guarniſon, einen Sohn, Philipp Chriſtian.
Herr Conrad Hieronymus May, Silberarbeiter, einen Sohn, Carl.
Johann Wilhelm Kayſer, Maurermeiſter, einen Sohn, Johann Michael.
Johannes Zimmermann, Schreinermeiſter, einen Sohn, Johann Ludwig.
Johann Michael Bloß, Glaſermeiſter, einen Sohn, Eberhard Ludwig.
Johann Georg Krum, Conſtabler, einen Sohn, Friederich Chriſtian.
Georg Ludwig Köbſel, Huthſtaffierer, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Leonhard Müller, Tapezierer, eine Tochter, Suſanna Dorothea.
Stephan Dockweiler, Strumpffweber, eine Tochter, Maria Anna Eliſabetha.
Georg Adam Schwab, Taglohner, eine Tochter, Maria Barbara.

Montags / den 2. dito.

Herr Jacob Ludwig Gerock, Handelsmann, einen Sohn, Georg Friederich.
S. T. Herr Conrad Philipp Chriſtian von Rühl, Hauptmann, eine Tochter, Catharina Sabina Juliana.
Guſtavus Becker, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Jacob Bergen, Schumachermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwoch / den 4. dito.

Herr Johannes Schalck, Vergulder, eine Tochter, Maria Catharina Thereſia Johanna.

Donnerſtags / den 5. dito.

Nicolaus Acker, Metzgermeiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.
Martin Levin Nieß, Gürtlermeiſter, einen Sohn, Johann Matthäus.
Herr Laurentius Schlee, Galanterie-Händler, eine Tochter, Maria Catharina.
Valentin Baumann, Porcellain-Dreher, eine Tochter, Barbara Thereſia.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 1. Februarii.

Johann Matthäus Schnell, Weingärtner, eine Tochter, Anna Rebecca.

Montags / den 2. dito.

Marcus Geißler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Thomas.
Johann Peter Bauſch, Bierbrauer, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Mittwochs / den 4. dito.

Andreas Alt, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johannes.

Donnerſtags / den 5. dito.

Johann Baptiſta Schauermann, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johann Martin.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 31. Januar.

Herrn Johannes Debary, geweſenen Handelsmanns Eheliebſte, Frau Anna Sibylla, alt 48. Jahr.
Herr Johann Georg Liſtmann, Handelsmanns Sohn, Herr Johann Valentin, alt 44. Jahr.
Monſieur Francois Deſpot de Lafalle, Chirurgien Major de l'Armée François, Eheliebſte Frau Juliana Eliſabetha Barbara, alt 20. Jahr 3. Monat.
Johann Heinrich Eſcher, Sattlermeiſters Sohn, Johann Hermann, alt 33. Jahr.
Peter Hartmann, Bierbrauer, alt 55. Jahr.
Johannes Henß, Taglöhner, alt 68. Jahr.
Herrn Johannes Leonard Aufmuth, Bildhauers Töchterlein, Barbara, alt 1. Jahr 9. Monat.
Laurentius Fachbach, Zeichner von Landau, alt 25. Jahr.
Benedict Hahner, geweſenen Gärtners Tochter, Maria Eliſabetha, alt 16. Jahr.

Sonntags / den 1. Februarii.

Herr Johann Ludwig Chriſtian Kneußel, Schönfärbers Eheliebſte, Frau Anna Margaretha, alt 24. Jahr.
Georg Keller, Kunſtmahler, alt 31. Jahr 7. Monat.
Johann Adam Dittemer, Kärcher, als 38. Jahr.
Matthäus Rambold, geweſenen Maurergeſellens Wittib, Catharina Sibylla, alt 77. Jahr.
Wilhelm Horn, Soldat alhier, alt 59. Jahr.
Egidius Zwantziger, von Marck Uhlefeld gebürtiger Bierbrauer-Knecht, alt 25. Jahr.
Herr Johann Balthaſar Limpert, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Gerhard.

Montags / den 2. dito.

Andreas Schäffer, Hufſchmid, alt 44. Jahr.
David Groſeant, Wollenweber, alt 52. Jahr 3. Monat.
Johannes Huzenius, Glöckner in dem Liebfrauen Stifft, alt 61. Jahr.
Sebaſtian Heinrich Otto, Strumpfwebers Hausfrau, Sibylla Agnes, alt 56. Jahr.
Wilhelm Heilmann, geweſenen Einſpännigers Sohn, Georg Wilhelm, alt 67. Jahr.

Dienſtags / den 3. dito.

Herr Damian Brickmann, geweſenen Handelsmanns Sohn, Herr Johann Ernſt, alt 26. Jahr.
Gabriel Syreen, Zinngieſers Hausfrau, Dorothea Catharina, alt 43. Jahr.
Herrn Wilhelm Biller, Burger Capitains Sohn, Herr Siegfried, alt 43. Jahr.
Johann Benedict Roos, Steindeckermeiſter, alt 46. Jahr.
Johann Chriſtian Metzger, Metzgermeiſter, alt 54. Jahr
Johann Friederich Leinenweber, Saifenſieder, alt 30. Jahr.
Johann Caſpar Meßner, geweſenen Soldatens Tochter, Anna Catharina, alt 68. Jahr.
Herr Johann Peter du Fay, Handelsmanns Söhnlein, Johann Peter, alt 10. Monat.

Mittwochs / den 4. dito.

Johann Hartmann Hermann, Sattlermeiſter alt, 40. Jahr.
Johannes Düfft, Schneidermeiſter, alt 37. Jahr.
Andreas Palm, Bierbrauers Hausfrau, Suſanna Maria, alt 24. Jahr.

Donnerſtags / den 5. dito.

Herrn Friederich Wilhem Wichelhauſen, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Amelia, alt 57. Jahr.
Johann Nicolaus Rieß, Specereykrämers Hausfrau, Anna Kunigunda, alt 35. Jahr.
Johannes Roll, Bendermeiſters Hausfrau, Rebecca, alt 34. Jahr.
Johann Michael Reuling, Wagnermeiſter, alt 31. Jahr.
Johann Peter Lein, Stoßkärchers Hausfrau, Maria Catharina, alt 50. Jahr.
Johann Valentin Heß, Blumengärtners Hausfrau, Johanna Maria, alt 33. Jahr.
Johann Jacob Bußing, Schreinermeiſters Töchterlein, Eliſabetha, alt 2. Jahr 1. Monat.
Georg Philipp Huber, Schreinermeiſters Kindbetter Söhnlein, Johannes.
Johann Georg Krum, Conſtablers Kindbetter Söhnlein, Friederich Chriſtian.

Freytags / den 6. dito.

Johann Chriſtoph Fiſcher, Schuhmachermeiſters Haußfrau, Maria Eliſabetha, alt 38. Jahr.
Johannes Wetting, Krämer, alt 36. Jahr.
Johann Jacob Weißmann, Bruſtſchneiders Wittib, Maria Jacobea, alt 44. Jahr.
Johannes Drübe, Fuhrknecht, alt 60. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 3. dito.

Johann Georg Kolb, Fiſchermeiſters Haußfrau, Juſtina, alt 65. Jahr.

Mittwochs / den 4. dito.

Adam Braunck, Bierbrauer, alt 43. Jahr.

Donnerſtags / den 5. dito.

Johann Daniel Ohleuſchläger, Weinſärtner, alt 49. Jahr.
Johann Jacob Kauffmann, Salzträgers Haußfrau, Anna Catharina, alt 62. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 10. Februarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monats Mertz nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 3ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Rothenburger May-Butter in viertel Centner-Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Französische Liqueurs, und Italienische Weirt, genannt Rivesaldo, stehen allhier zum Verkauff.

Bey Johann Ludwig Orth, in der Borngaß, sind nebst seinen bekannten Waaren, eine Parthie blau und weiß flamirt, blau und weiß melirt, und weiß Strickgarn wie auch farbigt, weiß Canefaß ordinaire Garn und farbigt, weiß, Canefaß Sparseiden oder Seiden Garn, billigen Preißes zu verkauffen.

Auf der Zeil stehet ein Hauß zu verkauffen, es hat solches nebst einem Lädgen, 4. Stuben, 4. Stubenkammern, 3. Küchen, oben auf noch 3. Kammern, Keller, Boden und s. v. Privet.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß im hintern Lichtenberg, ist ein Logement eine Stiege hoch zu verlehnen, mehrere Nachricht findet man bey dem Visirer Welcker im Türckenschuß.

2500. Gulden sind auf einen gerichtlichen Einsatz auszulehnen parate

In der besten Loge der Schnurgasse stehet auf künftig und folgende Messen ein Laden zu verlehnen.

Auf dem Kornmarckt sind 2. Stiegen hoch eine Stube, 3. Kammern und Küch zu verlehnen.

Ein schön tapeziertes Zimmer samt allen dazu erforderlichen Meubles, stehet an einen einzelen Herrn zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Zwey sehr schöne Stuben, oder auch eine alleine, im ersten Stock, hinter dem Römer, mit oder ohne Meubles, sind an eine honette einzele Person zu verlehnen, und mehreres bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Es ist unter der Neuen-Krám entweder vor das ganze Jahr oder auch messentlich ein geräumliches Logis zu verlehnen, wovon Ausgeber dieses nähere Nachricht ertheilet.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, Reformirter Religion, der rechnen und schreiben kan, will als Laquay dienen, es seye allhier oder mit auf Reisen zu gehen.

Auf bevorstehende Meße wird unter der neuen Krám oder derselben Gegend ein ganzer oder auch ein halber Laaden billiges Preyßes zu lehnen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, der schreiben und frisiren kan, auch die Pferde verstehet und mehr gedienet, wie nicht weniger gute Abschiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, und honesten Eltern, Reformirter Religion, auf dessen Treue sich zu verlassen ist, auch Caution leisten kan, will in eine Wollen-Waaren-Handlung um desto eher noch was zu profitiren, das erste Jahr umsonst dienen, übrige Jahre aber von dem Principalen nach Meriten das Salarium erwarten.

Ein hiesiger junger Mensch Evangelischer Religion, der mit Frisiren wohl umzugehen weiß, und auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet Dienste bey einem Herrn.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion, suchet allhier oder auswärts entweder auf einem Comtoir oder in einer en detail Handlung employrt zu werden. Er kan in 14. Tagen die Condition antretten.

Ein hiesiger vertrauter Burger, der gut schreiben kan, sucht bey einem Kauffmann in Dienste zu kommen, er will sich zu allerley Häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Eine ehrliche Frau, Catholischer Religion, welche mit genugsamer Milch versehen, möchte gerne ein Kind trancken.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein auswärtiger junger Mensch von circa 17. a 18. Jahren, der im rechnen und schreiben geübet, mit oder ohne Kostgeld in die Lehr gesucht, und ist bey Ausgebern dieses sich deßfals zu melden.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter in Dienste gesucht, welcher von Profession ein Schneider, und des Peruquen accommodiren wohl verstehet, mehr gedienet hat und gute Zeugniße beybringen kan.

Eine wohl erfahrne Köchin, Lutherischer Religion, so auch mit Backwerck umgehen kan und mehr gedienet, suchet wieder eine Herrschafft.

Eine Säugamme von hier die sich zu allerhand Haußgeschäfften gebrauchen lassen will, verlangt ein Kind zu trancken.

Sachen die verlohren worden.

Auf der grossen Gallengaß ist ein Pudel, schwartz und weiß plackigt, dessen Kopf, Füß und Schwantz geschoren, ein Halsband worauf ein Nahme stehet, anhabend, verlohren worden, wer ihn wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

No. XXI.
Freytags, den 23. Februarii, 1781.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitungs-Nachrichten.
Welche in Zukunft Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag
herauskommen.

Mit Churfürstl. Mayntz. gnädigster Freyheit.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, das Mittwochs den 25. Februar. ann. curr. von Löbl. St. Catharinen Kloster-Amt, 4. Morgen Wiesen, in der Lerminey zu Hauffen liegend de novo an den Meistbietenden, gegen hinlängliche Caution, auf gewisse Jahren verlehnet werden sollen. Diejenige nun, so dazu Lusten haben, und gedachte Wiesen zu bestehen gesonnen, können sich auf obgemeldten Mittwoch Nachmittags um 2. Uhr in der St. Catharinen Klosters Amts-Stube, einfinden, und daselbst fernern Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 12. Februar. 1761.

St. Catharinen Kloster-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Fünf ertra gute Schwartenmägen sind billigen Preisses zu verkauffen.

Bey Frau Zieglerin unter der Neuschirn im zweyten Härings-Laden, sind süsse Bückinge, ingleichem gute Häring, wie auch Bolch und Stockfisch jederzeit frisch und um billigen Preiß zu haben.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort ist noch immer von seinem eigenem guten Most Senff. zum verschicken, wie auch ins Kleine, billigen Preisses zu haben.

Heute Nachmittag um 2. Uhr soll die an der Catharinen-Pfort neben der Sonn gelegen, zur Handlung dienliche Hanewinckelische Behausung nebst einem Kirchen Platz an den Meistbietenden offentlich verkauft werden.

Eine Bettlad mit Rollen und ein Ausziech-Tisch, sind billigen Preisses zu verkauffen.

Bey Johann Michael Diehl in der Haasengaß, ist recht guter Buschemer Laverdan in Salz, das Pfund vor 9. kr. zu haben.

Den 13. Februar. wird das Hartmännische Hauß in der Fischergasse vor und um 1000. fl. in gutem gangbaren Geld, samt Interessen und Kosten, zum zweytenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen werden.

Den 13. Februar wird das Eleymännische Hauß samt einem Garten auf der Allerheiligengasse, und sämtlichen Eleymännischen Feld-Güthern vor und um 24000. fl. in Carolins zu 10. fl. samt Interessen und Kosten, zum zweytenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen werden.

Bey Ernst Friederich Staudinger, in dem Laden bey Herrn Jonathan Gottlieb Dobel, unter der neuen Krám allhier sind in billigen Preisen zu haben: Englische Bombasin, Duro's, Segovies, Amens, wullene Strümpf, seidene Moires und Vesten, Camlots, Calmanc, Lustrines, wullene Moires, Golgas, Flanell, Pope'ines, Beutel Tücher ꝛc. ferner alle Sorten ganz- und halb seidene Schweitzer als auch Mayländer Mouchoirs, doppelt Taffet-Batavia, Caincules, seidene Beinkleider und

Wirthen, und seine Schwester, Frau von Ar-
nim, zu Wiepersdorf, Jüterbogker Kreises.

Er verheirathete sich 1798 mit Caroline Schlegel, geschiedenen Böhmer, und starb 1829.

Sein Bruder, Friedrich Ludwig Zacharias Werner, geb. 1768, ist durch seine Trauerspiele, besonders durch sein Schicksalsdrama: „Der vierundzwanzigste Februar“ bekannt. Er starb 1823.

Ludwig Achim von Arnim, geb. 1781, ist durch seine Romane und Novellen, besonders durch seine Sammlung alter deutscher Lieder: „Des Knaben Wunderhorn“ bekannt. Er starb 1831.

Clemens Brentano, geb. 1778, ist durch seine Romane und Novellen, besonders durch seine Sammlung alter deutscher Lieder: „Des Knaben Wunderhorn“ bekannt. Er starb 1831.

Seine Schwester, Bettina Brentano, geb. 1785, ist durch ihre Briefe an Goethe, und durch ihre Schriften: „Die Günderode“ und „Clemens Brentano's Frühlingskranz“ bekannt.

Sie verheirathete sich 1811 mit Achim von Arnim, und lebt jetzt mit ihren Kindern auf dem Gute ihres Gemahls, Wiepersdorf, Jüterbogker Kreises.

Ihre Schwester, Gunda Brentano, geb. 1780, verheirathete sich 1803 mit Friedrich Karl von Savigny, und lebt jetzt mit ihren Kindern in Berlin.

Ihr Bruder, Christian Brentano, geb. 1784, ist durch seine Schriften: „Die Chronika eines fahrenden Schülers“ und „Die Gründung Prags“ bekannt.

Er verheirathete sich 1818 mit Auguste Bußler, geschiedenen Schmidt, und lebt jetzt mit seinen Kindern in Berlin.

Ihr Bruder, Georg Brentano, geb. 1785, ist durch seine Schriften: „Die Gründung Prags“ und „Die Chronika eines fahrenden Schülers“ bekannt.

Er verheirathete sich 1817 mit Antonie Mereau, geschiedenen Brentano, und lebt jetzt mit seinen Kindern in Berlin.

Ihr Bruder, Lujo Brentano, geb. 1788, ist durch seine Schriften: „Die Gründung Prags“ und „Die Chronika eines fahrenden Schülers

Auf der groſſen Gallengaß iſt ein Pudel, ſchwartz und weiß plackigt, deſſen Kopf, Füß und Schwantz geſchoren, ein Halsband worauf ein Nahme ſtehet, anhabend, verlohren worden, wer ihn wiederbringt, ſoll wohl recompenſiret werden.

Avertiſſement.

Nebſt der in hieſiger Stadt eingerichteten guten Müntz-Verfaſſung, iſt es nun auch geſchehen, daß eine vortreffliche Gold- und Silber-Scheiderey eingerichtet worden iſt. Jedermann kan alſo ſein goldiſches Silber allhier um einen billigen Preiß geſchieden bekommen, und hat nebſt deme noch die Freyheit das Schied-Gold in natura zurück zu nehmen, um ſelbiges wo er will, und ſo gut als er kan zu verkauffen.

Coblentz den 8. Februar. 1761.

Avertiſſement.

Bey dem authoriſirten Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn an dem Liebfrauenberg wohnhafft, ſind von der von Ihro Hochfürſtlichen Durchl. dem Fürſten von Hohenlohe, gnädigſt privilegirten 6te Bartenſteiner Lotterie zur 2ten Claſſe, welche den 2ten Mertz gezogen wird, Looſe à 3. fl. 45. kr. wie auch zur 7ten Sondringer Lotterie 2ter Claſſe, ſo den 5. Mertz gezogen wird, à 2. fl. zu haben. In gleichem ſind auch noch Looſe zur 1ſten Claſſe der 18ten Lotterie der Käyſerl. freyen Reichs-Stadt Dortmund, welche den 9ten Mertz gezogen wird à 1 fl. 6 kr. als die halbe Einlage, weilen die andere Hälfte bis nach völlig gezogener Lotterie creditiret wird, bey ihme zu haben. Wie nicht weniger ſo ſtehen noch Looſe zur 1ſten Claſſe der 6ten Erbacher Lotterie, welche gleichfalls den 9. Mertz ihren Anfang nimmt à 2 fl. zu Dienſten. Wie nun die Plans von obgedachten Lotterien gratis zu haben. So iſt aus denenſelben zu erſehen, wie man mit geringer Einlage groſſe Fortune machen kan. Wer ſich nun obiger Addreſſe geneigſt bedienen will, wolle Briefe und Gelder franco einſenden, ſo wird man nicht allein mit gantzen, halben, und viertels Looſen, ſondern auch mit aller realer Bedienung an Handen gehen.

Zur Nachricht.

Die Gewinnſte von Erſter Claſſe, der zweyten Hochfürſtlichen Stollberg-Gederiſchen Lotterie, können je eher je lieber bey denenjenigen Herrn, wie die Einlage geſchehen, gegen Zuruckgebung der Original-Billets ſowohl, als auch die Renovations-Looſe zur 2ten Claſſe empfangen, ſohin auch mit Kauffloosen zu dieſer Claſſe, welche ohnfehlbar den 16ten Mart. ſchon gezogen wird, pro fl. 4. 36. kr. oder vor alle Claſſen pro fl. 13. 48. kr. gedienet werden. Mit welcher geringen Einlage allein in dieſer Claſſe die ſchöne Gewinnſte von fl. 4000. fl. 2000. fl. 1000. in denen folgenden Claſſen aber die anſehnliche Fortuns von fl. 16000. fl. 8000. fl. 5000. fl. 3000. ꝛc. ꝛc. zu profitiren ſind. Diejenige welche alſo ihr Glück zu probiren gedencken, belieben ſich bey denen bekannten Herren Commiſſairs, Banquiers und Collecteur, beſonders auch bey dem Hochfürſtl. Stollberg-Gederiſchen Lotterie-Directeur in Franckfurt am Mayn Herrn Seydel melden, und ſich gegen franco einzuſendter Briefe nebſt 4. kr Einſchreibgeld prompter Bedienung verſichern.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 13. Februarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubniß, ſollen nächſtkommenden Montag als den 16. dieſes, morgens früh um 9. Uhr bey Herrn Palm, Bierbrauer auf der groſſen Eſchenheimer Straſſe, die denen Hindermännischen Pupillen zugehörige Mobilien, beſtehende in Zinn, Kupffer, Meſſing, Tiſch-Geräth, Bett, Schränck, Silber und unterſchiedene Jubelen, an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich und weglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Peter Cleymann im Mohrenkopf ſind wiederum extra gute marionirte Häring, wie auch guter Moſt-Senfft zu haben.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein wohl gelegenes Haus zu verkauffen deswegen der ſchöne Keller vor einen Bierbrauer ſehr dienlich, auch ſchon etliche Jahr von einem Bierbrauer bewohnet worden / und noch jetzo bewohnet wird, die hintere Behauſung iſt mit einem Schmidt-Feuerrecht verſehen, und etliche Jahr darin Feuerarbeit getrieben worden, man hat ſich desfals bey Johann Jacob Zimmermann in der Garküch auf der Friedbergergaß zu melden.

Beſte Rothenburger May-Butter in viertel Centner-Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Franzöſiſche Liqueurs, und Italieniſche Wein, genannt Riveſaldo, ſtehen allhier zum Verkauff.

Auf der Zeil ſtehet ein Hauß zu verkauffen, es hat ſolches nebſt einem Lädgen, 4. Stuben, 4. Studenkammern, 3. Küchen, oben auf noch 3. Kammern, Keller, Boden und ſ. v. privet.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß im hintern Lichtenberg, iſt ein Logement eine Stiege hoch zu verlehnen, mehrere Nachricht findet man bey dem Viſirer Welcker im Türckenſchuß.

2500. Gulden ſind auf einen gerichtlichen Einſatz außzulehnen parate

In der beſten Loge der Schnurgaſſe ſtehet auf künftig und folgende Meſſen ein Laden zu verlehnen.

Ein ſchön tapeziertes Zimmer ſamt allen dazu erforderlichen Meublen, ſtehet an einen

einzelen Herrn zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

4700. fl. in alten Batzen, liegen auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer Handels-Strassen ist auf gleicher Erden eine Wohnung samt Laden, 2. Gewölber und Keller, sodann eine Stiege hoch eine grose Stube, eine Stube und Kammer, nebst Kuch zu verlehnen; Es kan noch mehrers darzu gegeben, oder auch vertheilet werden.

Ein Laden wobey ein Comtoir mit Ostern, in der besten Lage, ist diese instehende Ostern und viel folgende Messen zu verlehnen, und sich desfalls bey Ausgebern dieses zu befragen.

Personen so allerley suchen.

Eine sichere ledige Person die mit guten Attestaten versehen, und nothigen falls Caution leisten kan, im rechnen und schreiben, wohl erfahren, und vierterley Sprachen kundig, suchet als Secretaire auf einem Post oder anderm Comptoir, emploirt zu werden, und ist bey Ausgebern dieses der Bescheid zu haben.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein junger Mensch Lutherischer Religion, der im rechnen schreiben und in der Französischen Sprache wohl geübet ist, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehr verlangt, und ist bey Ausgebern dieses sich derfals zu melden.

Ein Knab von ohngefehr 15. Jahren wil auf ein Wexel-Comtoir oder in eine Buchhandlung als Lehrling ohne Kostgeld sich begeben, kan sauber schreiben, gut rechnen, und redet perfect lateinisch.

Es wird in einen hiesigen Conditerey- und Specerey Laden ein auswärtiger Jung von honetten Eltern der rechnen und schreiben kan mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt.

Ein junger Mensch Evangelischer Religion der zum copiren zu gebrauchen und mehrmals bey Kaufleute gedienet und gute Zeugnis hat, sucht unter zukommen, allenfals als Livree Bedienter zu dienen, oder Messdienst zu thun.

Ein junger Mensch von 17. Jahren Lutherischer Religion der Französisch spricht, sucht die Specereyhandlung ohne Lehrgeld zu erlernen.

Eine Jungfer von honetten Eltern Catholischer Religion die allerley Galanterie- und Handarbeit verstehet, mehr in Dienste gestanden auch gute Zeugnisse hat, will als Cammerjungfer dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am Donnerstag ist ein ledern Beutelgen, worinnen etwas Gold, verlohren worden, wer davon Anzeige thut, oder es würcklich wiederbringet, derselbe hat ein Recompens zu gewarten.

Franckfurter Frucht-Preis.

Montags, den 9. Februarii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerst	4	18
Haber	3	12
Geschwungener Vorschus	21	0
Weiß-Mehl	3	0
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Num. XIV.

Dienstag, den 17. Januarii, 1860.

Mit Zwey Bo-
gen u. Zwey-
mahl. Beylage.

Mit acht ober-
herrl. u. Chur-
Pfälzischen
Privilegien.

Mit acht ober-
herrl. u. Chur-
Pfälzischen
Privilegien.
Zweymahl. Beylage.

Oberrheinische wochentliche Frankfurter Kriegund Staatsgangs-Nachrichten.

Gedruckt in Johann David Lang, Buchhandlung in der Fahrgasse, und zu finden in Mannheim bey Christian Friedrich Schwan, Churfürstlich-Pfälzischen Hofbuchdrucker.

ANKÜNDIGUNG.

Da die Oberrheinischen wochentlichen Frankfurter Kriegund Staatsgangs-Nachrichten, seit dem Anfange des Jahrs 1760. in Mannheim gedruckt werden, und ihre Auflage sich vermehret hat, so ist es nöthig, die Zahl der Bogen, welche bisher nur auf Sechs bestimmt war, auf Acht zu setzen, und zu dem Ende, die Zahl der Beylagen, welche bisher nur Zwey betrug, auf Drey zu vermehren.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Montag den 2ten Merz 1761. nächst kommend Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandthaus allhier, der Anfang, mit offentlicher Verkauffung, an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis den letzten August 1760. verfallen sind, solle gemacht, und dann alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter wahrender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 12ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Auf Befehl eines Hochlöbl. Casten-Amts sollen künftigen Mittwoch, als den 18. Februar. Vormittags um 9. Uhr auf dem Wollgraben, der Nanischen Kinder Meublen, an den Meistbietenden versteigert werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Il y a un party de Liqueur fine assortie de Nancy a vendre ff. du veritables Ypocras le tout a juste prix a un Nro. 213. Lettre L. s'adresser a Madame la Roche.

Bey Johann Christoph Püschel in der Steingaß, sind frische extra schöne Kappaunen billigen Preisses zu verkauffen.

Bey Frau Kramern, Metzgern neben dem Hammel und Hähngen, sind extra gute Hiben zu bekommen.

Franckfurt am Mayn, in Johann Friederich Fleischers Buchhandlung ist zu haben: Blicke des Glaubens und der Liebe auf den HErrn JEsum am Creutz, 8. 1761. 6. kr. Nebels, J. C. Preiß der Wunden JEsu, aus dem Liede: Ich schliesse mich zu allen Stunden, vorgelegt, 8. 8. kr. Ejusdem des HErrn JEsu lieben Thränen und Wunden, samt dem wohlverdienten Lohn seiner Arbeit, in einer Betrachtungen vorgestellet, 8. 1760. 20. kr. Diese drey Tractate werden bey jetziger heiligen Passions-Zeit, so solche mit Andacht lesen, vielen Nutzen und Seegen schaffen, auch ist obiger Herr Autor durch unterschiedliche erbauliche Schrifften der Welt, schon bekannt, daß es nicht nöthig ist, solche anzurühmen.

Eine eichene Haußthür von 2. Flügel die mit Schloß und Band versehen und lincks aufgehet, ist nebst einem eichenen Ausziehtisch zu verkauffen.

In der vormahligen Teuffelischen Behausung in der Buchgasse, anjetzo bey Carl Friedrich Franckenstein, ist zu haben, frischer Spalter und Altorfer Hopffen, Feld-Leuchter, Trompeten, Binßbecknen und vergüldete auch Stahl eingelegte Englische Knöpffe, und Cammelhaar, alle Couleuren, alles um sehr civilen Preiß.

Ein frantzösischer Hoppas ist nebst zwey Pferdt-Geschirr zu verkauffen.

Bey Johann Christoph Seifarth, zum goldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekannten Englischen und Sächsischen wollnen Waaren, auch eine kleine Parthey

Kunst, und Gelehrte seiner Zeit, in Kupfer gestochen, und herausgegeben von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. 4.

Die Bildnisse sind in Schabkunst und Punktirmanier gestochen, und haben alle Vorzüge, welche diese Manier gewähret. Sie sind in Ovalform, und haben eine Einfassung von Laubwerk, Blumen, Früchten, Vögeln, Insekten, Muscheln, Schnecken, und dergleichen. Die Einfassung ist in Schwarzkunst gestochen, und mit Farben gedruckt. Die Bildnisse sind nach Gemälden gestochen, welche sich in der Churfürstlichen Gallerie zu Augsburg befinden. Sie sind in Folio, und kosten 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 1. Bildniß Johann Georg Wagenseils, Professors der Rechte zu Altdorf. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 2. Bildniß Johann Georg Graevii, Professors der Beredsamkeit zu Utrecht. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 3. Bildniß Johann Georg Grävens, Professors der Beredsamkeit zu Leipzig. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 4. Bildniß Johann Georg Pasors, Professors der Beredsamkeit zu Herborn. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 5. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 6. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 7. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 8. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 9. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 10. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 11. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 12. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 13. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 14. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 15. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 16. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 17. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 18. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 19. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 20. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 21. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 22. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 23. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 24. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 25. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 26. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 27. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 28. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 29. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 30. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 31. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 32. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 33. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 34. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 35. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 36. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 37. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 38. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 39. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 40. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 41. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 42. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 43. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 44. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 45. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 46. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 47. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 48. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 49. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 50. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 51. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 52. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 53. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 54. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 55. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 56. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 57. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 58. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 59. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 60. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 61. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 62. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 63. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 64. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 65. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 66. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 67. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 68. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 69. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 70. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 71. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 72. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 73. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 74. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 75. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 76. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 77. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 78. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 79. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 80. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 81. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 82. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 83. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 84. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 85. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 86. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 87. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 88. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 89. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 90. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 91. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 92. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 93. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 94. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 95. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 96. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 97. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 98. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 99. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Nro. 100. Bildniß Johann Georg Walchs, Professors der Theologie zu Jena. Gestochen von Johann Jacob Haid. Augsburg 1780. Folio. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Die nächst den Hochbrunnen-Anlagen, gelegenen Gebäude sind: das Kurhaus, das Theater, das Museum, das Kasino, das Hotel Nassauer Hof, das Hotel Victoria, das Hotel Schwarzer Bock, das Hotel Adler und Post, das Hotel Einhorn, das Hotel Rose, das Hotel Weins, das Hotel Schützenhof, das Hotel Rheinischer Hof, das Hotel Rheinischer Hof, das Hotel Rheinischer H

Num. XIV.
Dienſtags, den 17. Februarii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Reminiſcere den 15. Februarii 1761.

Johann Wilhelm Ziſſel, Schumachermeiſter und Maria Margaretha Beuderin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 7. Februar.

Johann Georg Nell, Burger zu Fort-Louis, eine Tochter, Maria Charitas Joſepha.

Sonntags / den 8. Februarii.

Herr Carl Brevillier, Handelsmann, eine Tochter, Maria Cornelia Magdalena.
Johann Nicolaus Marſtaller, Bendermeiſter, eine Tochter, Suſanna Chriſtina.
Adolph Friederich Ulbrig, Burger, eine Tochter, Anna Sibylla.

Dienſtags / den 10. dito.

Herr Joh. Chriſtoph Dorſch, Weinhändler, eine Tochter, Anna Gertraud.
Johann Michael Krauß, Bendermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha.
Franz Caſimir Späth, Metzgermeiſter, eine Tochter, Maria.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Michael Schmid, Hufſchmid, einen Sohn, Johann Jacob.
Johann Jacob Schell, Bendermeiſter, eine Tochter, Anna Catharina.
Daniel Volck, Kutſcher, eine Tochter, Maria Agnes.

Donnerſtags / den 12. dito.

Herr Carl Jordan, Handelsmann, einen Sohn, Johann David.
Johannes Biegel, Schumachermeiſter, einen Sohn, Johann Friederich.
Herr Heinrich Bartholomäus Römer, Handelsmann, eine Tochter, Maria Chriſtiana Margaretha.
Johann Friederich Wendler, Schumachermeiſter, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Jacob Wolffmüller, Windenmacher, eine Tochter, Anna Chriſtina.
Johann Friederich Pfeil, Leinwebermeiſter, eine Tochter, Amalia Sibylla.
Johann Friederich Werner, Gartner, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 9. Februarii.

Heinrich Schnitſpahn, Weingärtner, einen Sohn, Philipp Nicolaus.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Dieterich Starck, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Matthäus Schenck, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Cordula Margaretha.

Freytags / den 13. dito.

Anton Pippert, Weingärtner, einen Sohn, Johann Maximilian.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 7. Februar.

Johann Matthäus Wüſt, Garkochs Haußfrau, Maria Urſula, alt 41. Jahr.
Johann Jacob Fenſch, Schuhmachermeiſter, alt 45. Jahr.
Johann Ulrich Greventeich, Wüllenweber, alt 41. Jahr.
Andreas Loos, Schuſtickers Tochter, Maria Eliſabetha, alt 49. Jahr.
Herr Heinrich Friederich Wecker, Handelsmanns Dreylings-Töchterlein, Maria Chriſtina.

Sonntags / den 8. Februarii.

Herr Caſpar Oehl, Kayſerlicher Ober-Poſt-Stallmeiſter, alt 67. Jahr.
Peter Söllner, Metzgermeiſter, alt 24. Jahr.
David Blond, geweſenen Cottunhändlers Wittib, Eleonora Eliſabetha, alt 49. Jahr.

Montags / den 9. dito.

Johannes Helbig, Schneidermeiſter, alt 40. Jahr.
Georg Friederich Meyer, Huhſtaffierer, alt 34. Jahr.
Jacob Kübler, Schröder, alt 35. Jahr.
Johann Stephan Kuntzelmann, geweſenen Kutſchers Wittib, Barbara Catharina, alt 60. Jahr.

Jacob Schneider, Schumacher von Oberndorp Söhnlein, Jacob, alt 9. Monat.
Johannes Löwer, Leinwebergeſell von Freyenſee gebürtig, alt 28. Jahr.
Johannes Klöß, allhieſiger Sergeant, alt 50. Jahr.
Chriſtoph Albert Huber, Weißbindermeiſters Söhnlein, Heinrich Ludwig, alt 6. Monat.

Dienſtags / den 10. dito.

S. T. Herrn Johann Gerhard Oelrichs, J. U. Doctoris und Raths Eheliebſte, Frau Rahel, alt 50. Jahr 8. Monat.
Herr Ernſt Gottlieb Hahn, Gaſtwirth, alt 40. Jahr.
Johann Conrad Bruſchwitz, Bierbrauer, alt 61. Jahr.
Johann Heinrich May, Schröder, alt 55. Jahr 4. Monat.
Chriſtoph Lehr, geweſenen Taglöhners Wittib, Anna Eliſabetha, alt 40. Jahr.
Georgius Becker, Tuchſcheerers Geſellen Söhnlein Johannes, alt 1. Jahr.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Nicolaus Lichtenberger, Heſſencaſſeliſcher Wagenmeiſter, als 40. Jahr.
Heinrich Hofmanns, geweſenen Taglöhners Wittib, Maria Gertrand, alt 63. Jahr.
Johannes Lang, von Untenheinenrieth aus dem Würtenbergiſchen gebürtiger Schneidergeſell, alt 22. Jahr.

Donnerſtags / den 12. dito.

Herr Johann Conrad Lück, Gaſtwirths Ehefrau, Catharina Eliſabetha, alt 36. Jahr.
Sebaſtian Heinrich Otto, Strumpfweber, alt 48. Jahr 11. Monat.

Freytags / den 13. dito.

Balthaſar Thomas, Metzgermeiſters Hausfrau, Anna Regina, alt 38. Jahr.
Georg Chriſtoph Lutecke, Metzgermeiſter, alt 62. Jahr.
Johann Conrad Walluf, geweſenen Gärtners Wittib, Suſanna Catharina, alt 70. Jahr.
Johann Lorenz Herold, geweſenen Benders und des Raths zu Worms eheliche Tochter, Maria Eliſabetha, alt 46. Jahr.
Georg Adam Schorr, des Beckerhandwercks, alt 80. Jahr, Caſten Alumnus.
Nicolaus Grau, Maurergeſell, alt 50. Jahr.
Caſpar Gottcke, von Coppenhagen geb. Schumachergeſell, alt 30. Jahr.
Melchior Hildewein, Steindeckers Töchterlein, Suſanna Maria, alt 2. Jahr 9. Monat.
Cornelius Wüffling, Soldatens Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 3. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 8. Februarii.

Georg Krug, von Mergenthal, alt 81. Jahr.

Donnerſtags / den 12. dito.

Conrad Nagel, geweſenen Weingärtners Wittib, Anna Catharina, alt 74. Jahr, Caſten Alumna.

Hieronymus Peter Rothenburger, Wegſetzers Hausfrau, Maria Philippina, alt 59. Jahr.
Johannes Hartmann Roth, Bierbrauers Zwillings Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.

Freytags / den 13. dito.

Abraham Klees, Bierbrauers Hausfrau, Jacobea Eliſabetha, alt 44. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 17. Februarii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, das Mittwochs den 25. Februar. ann. curr. von Löbl. St. Catharinen Kloſter-Amt, 4. Morgen Wieſen, in der Terminey zu Hauſſen liegend de novo an den Meiſtbietenden, gegen hinlängliche Caution, auf gewiſſe Jahren verlehnet werden ſollen. Diejenige nun, ſo dazu Luſten haben, und gedachte Wieſen zu beſtehen geſonnen, können ſich auf obgemeldten Mittwoch Nachmittags um 2. Uhr in der St. Catharinen-Kloſters Amts-Stube, einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen.

Franckfurt den 12. Februar. 1761.

St. Catharinen Kloſter-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Peter Cleymann im Mohrenkopf ſind wiederum extra gute mationirte Häring, wie auch guter Moſt-Senfft zu haben.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein wohl gelegenes Haus zu verkauffen deswegen der ſchöne Keller vor einen Bierbrauer ſehr dienlich, auch ſchon etliche Jahr von einem Bierbrauer bewohnet worden, und noch jetzo bewohnet wird, die hintere Behauſung iſt mit einem Schmidt-Feuerrecht verſehen, und etliche Jahr darin Feuerarbeit getrieben worden, man hat ſich desfals bey Johann Jacob Zimmermann in der Barkuch auf der Friedbergergaß zu melden.

Fünf extra gute Schwartenmägen ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

No. XV.

Freytag, den 20. Januar. 1764.

Gedruckte wochentliche

Frenckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Worinn zu finden, was sich Neues Teutz-, Welsch- und Frantzösischen Orten, auch sonsten in Europa, und Beylagen zu Verrichtung der gemeinen Geschäfften, Gewerb und Handel begeben und zutragen möchte.

Mit Röm. Kayserl. Majestät, auch Churfürstl. Gnädigsten Freyheit.

Allen Denen, welche Nachrichten, Avisen, Edicta, Citationes, Proclamata, Inventiones, Verlohrne und Gefundene Sachen, Kauff- und Verkauffungen, Heyrathen, Todesfälle, Lectiones, Disputationes, Promotiones, Dissertationes, Programmata, Bücher, Schrifften, Gemählde, Kupffer-Stücke, Landkarten, Wappen, Siegel, Münzen, Medaillen, Antiquitäten, Naturalien, Kunst- und Raritäten-Sachen, Waaren, Wechsel, Banco, Interessen, Pfand-Leyhungen, Capitalien, Bestallungen, Dienste, Bedienungen, Reisen, Fuhren, Frachten, Schiffe, Güter, Wohnungen, Logamenter, Gärten, Lust-Häuser, Bäder, Apotheken, Materialien, Specereyen, Material-Waaren, Gewürtze, Tabacken, Weine, Bier, Brandewein, Essig, Oele, Victualien, Früchten, Getraide, Mehl, Brod, Fleisch, Wildpret, Geflügel, Fischen, Butter, Käse, Eyern, Milch, Rahm, Gemüse, Kräutern, Wurtzeln, Obst, Holtz, Kohlen, Torff, Stroh, Heu, Futter, Vieh, Pferden, Hunden, Katzen, Vögeln, Bienen, Seiden-Würmern, Wolle, Flachs, Hanff, Garn, Leinwand, Tuch, Zeugen, Band, Spitzen, Strümpffen, Hüten, Kleidungen, Schuhen, Pantoffeln, Leder, Pergament, Papier, Bücher-Druckerey, Schreib-Materialien, Schreibern, Buchhaltern, Rechnungen, Bücher-Revisionen, Cassen, Cassirern, Cassen-Revisionen, Bücher-Commissionen, Bücher-Verkäuffern, Buchbindern, Buchführern, Buchhändlern, Buchdruckern, Buchdrucker-Gesellen, Buchdrucker-Jungen, Buchdrucker-Lehrlingen, Buchdrucker-Presse, Buchdrucker-Schwärtze, Buchdrucker-Ballen, Buchdrucker-Leder, Buchdrucker-Tisch, Buchdrucker-Stuhl, Buchdrucker-Schrifft, Buchdrucker-Lettern, Buchdrucker-Zeug, Buchdrucker-Werckzeug, Buchdrucker-Geräthschafft, Buchdrucker-Kasten, Buchdrucker-Regal, Buchdrucker-Schrancken, Buchdrucker-Gestelle, Buchdrucker-Gestühle, Buchdrucker-Gestühlen, Buchdrucker-Gestühlen, Buchdrucker-Gestühlen

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, das Mittwochs den 25. Februar. ann. curr. von Löbl. St. Catharinen Kloster-Amt, 4. Morgen Wiesen, in der Terminey zu Hauffen liegend de novo an den Meistbietenden, gegen hinlängliche Caution, auf gewisse Jahren verlehnet werden sollen. Diejenige nun, so dazu Lusten haben, und gedachte Wiesen zu bestehen gesonnen, können sich auf obgemeldten Mittwoch Nachmittags um 2. Uhr in der St. Catharinen-Klosters Amts-Stube, einfinden, und daselbst ferners Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 12. Februar. 1761.

St. Catharinen Kloster-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Fünf extra gute Schwartenmägen sind billigen Preisses zu verkauffen.

Bey Stocks-Erben, Schilling und Weber ist alle Monat zu haben: Neuste Fama, welche die Staats-Kriegs und Friedens-Geschichte nebst andern Denckwürdigkeiten Europens unpartheyisch erzehlete. Von dieser Monat-Schrift sind bereits 7. Theile heraus; jeder kostet 8. kr. und ist mit einem saubern Portrait gezieret. Nachdem der Herr Verfasser die merckwürdigsten Begebenheiten des Krieges erzehlet hat, so schliest er jeden Theil noch mit Genealogischen Sachen, mit besondern Geschichten, auch mit Geschichten der Gelahrtheit. Es ist diese Monat Schrift so eingerichtet, das ein jeder Stand etwas angenehmes darinnen findet. Besonders aber ist die Erzehlung vom Krieg und Frieden unpartheyisch, und kan nicht anders, als jederman angenehm seyn.

Ein Hauß in der kleinen Sand-Gaß ist zu verlehnen oder zu verkauffen.

Hinter der Schlimmauer im kleinen Bleichgarten, sind von denen bekannten guten Zwetschen annoch zu haben, ingleichem 4. Dörr-Kasten, ein eiserner Schraubstock und eine grosse Becker-Waag zu verkauffen.

Ein Faß rother Wein, 8. Ohm haltend, ist um den Platz zu gewinnen, billigen Preises zu verkauffen.

Ein extra guter musicalischer Flügel vom groben C. bis 3. gestrichen F. ist zu verkauffen.

Des seel. Herrn Capitaine Clauſius Behauſſung in der Fahrgaß gegen dem König von Engelland über, vor einen Handelsmann dienlich und mit allen Bequemlichkeiten versehen, stehet zu verkauffen und kan nach geschlossenem Kauff, alsbald bezogen werden. Man hat sich desfalls bey Herrn Johann Bernhard Clauſius Knopfmacher in der Fahrgaß zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fischergaß in dem Haus zum Kumpen genant, stehet eine plaisante Wohnung zu verlehnen, und findet man deswegen bey den Inwohnern mehrern Bescheid.

250. fl. sind auf einen Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In einer wohlgelegenen Straß ist Meßzeit eine Stube zu verlehnen, wobey ein räumlicher Haußehren zum Packen.

Auf der Zeil stehet eine plaisante Wohnung zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und etwas Keller, wie auch

Auf einen Grundsatz, der mir sehr wichtig ist, will ich Sie noch aufmerksam machen. Es ist der, daß Sie nicht Ihre Zeit mit Lesen verschwenden sollen, was Sie nicht lesen, d. h. was Sie nicht lesen, will ich sagen, was Sie nicht mit Nutzen lesen können.

Ich kenne Leute, die haben Bücher, die sie nicht lesen, und lesen Bücher, die sie nicht haben. Ich kenne Leute, die haben Bücher, die sie nicht lesen, und lesen Bücher, die sie haben.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch Nachmittag iſt ein ſchwartz zottigt Hündgen mit braunen Augen und Füſſen verlohren worden, weme ſolches zugelauffen und es wiederbringt, der hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Ein Caſtanien brauner Hüner-Hund mit 4. weiſſen Pfoten und einer weiſſen Kehle, iſt den 22ten Nachmittags um 3. Uhr vor dem Bockenheimer-Thor von ſeinem Herrn gekommen; weme er zugelauffen, oder wer ſonſt einige Nachricht davon geben kan, hat ein Tranckgeld zu gewarten und ſich deßhalb bey Ausgeber dieſes zu melden.

Ein Meßingernes Etui worinnen 2. Aderlaß Inſtrumenten worauf der Buchſtab W. iſt von Offenbach bis nach dem Welſchendorf verlohren worden, wer ſolches wiederbringt bekomt ein Tranckgeld.

Am Dienſtag Vormittag iſt ein jung ſchwartzer Puddelhund mit einem kleinen weiſen Zeichen auf der Bruſt verlohren gegangen, wem ſolcher zugelauffen und wiederbringt der hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Am Donnerſtag iſt ein ſchwartz Bologneſer Hündgen, ein Zäutgen, ein Halsband mit Schellen anhabend, in der Gegend des Roßmarcks verlohren gegangen, wer ſolches gefunden beliebe ſich bey Ausgebern dieſes zu melden, wogegen ein Trinckgeld zu Dienſten ſtehet.

Von der Barfüſſer Kirch bis in die Ziegelgaß iſt ein ſchwartzes emaillirt Creutz verlohren worden, wer ſolches wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Ein weiſſer Pommerhund der ein ledernes Halsband mit den Buchſtaben I. I. M. an hat, hat ſich verlauffen, wer ihn wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Sachen die geſtohlen worden.

In der Nacht vom verwichenen Montag auf Dienſtag, iſt an einem Hauß in der Saalgaſſe diebiſcher Weiſe ein meßinger Hauß-Klopffer abgefeilt und mit Gewalt abgebrochen worden, wer davon Anzeige thun kan, ſoll eine Recompence, oder der ſolchen erkaufft, ſein ausgelegtes Geld davor wieder haben.

Avertiſſement.

Nebſt der in hieſiger Stadt eingerichteten guten Müntz Verfaſſung, iſt es nun auch geſchehen, daß eine vortreffliche Gold- und Silber-Scheiderey eingerichtet worden iſt. Jedermann kan alſo ſein goldiſches Silber allhier um einen billigen Preiß geſchieden bekommen, und hat nebſt deme noch die Freyheit das Schied-Gold in natura zurück zu nehmen, um ſelbiges wo er will, und ſo gut als er kan zu verkauffen.

Coblentz den 8. Februar. 1761.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubniß ſollen nächſtkommenden Montag, als den 23ten Febr. morgens früh um 9. Uhr, bey Conrad Ferdinand Harſmann, Schneidermeiſter in der Grauben-Gaß, im Schachtenbeckiſchen Hauß, der Anfang mit Verſteigerung aller Mobilien, beſtehend in Zinn, Kupfer, Meßing, ſchön fein Tiſch- und ander leinen Geräth, alle Sorten von Weibs- Kleidung, Bettungen, Schränck, Commoden, Silber und verſchiedenen Juwelen an den Meiſtbietenden durch die geſchwohrne Ausrüfer, gegen baare Bezahlung verkaufft werden; ſodann iſt auch das Schachtenbeckiſche Hauß unter der Hand zu verkauffen, und kan man näheren Beſcheid bey Joh. Lorentz Dielmann, Schneidermeiſter im Augſpurger-Hof, und Ernſt Freyberg, Schneidermeiſter auf der Zeil wohnhafft, als Vormünderen über die Schachtenbeckiſche Kinder haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 20. Februarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß der Einlaß am Fahrthor den 1ſten zukommenden Monath Märtz, wiederum ſeinen Anfang nimmt, Franckfurt den 17. Februarii 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Montag den 2ten Mertz 1761. nächſt kommend Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandthaus allhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauffung, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, ſo bis den letzten Auguſt 1760. verfallen ſind, ſolle gemacht, und damit alle Nachmittage, auſſer Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, ſo dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieſelbe vor der Verkauffung einlöſen, oder prolongiren zu laſſen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden ſolle.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 12ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Il y a un party de Liqueur fine aſſortie de Nancy a vendre ſc. du veritables Ypocras le tout a juſte prix a un Nro. 213, Lettre I. adreſer a Madame la Roche.

Bey Frau Kramern, Metzgern neben dem Hammel und Hähngen, ſind extra gute Hiben zu bekommen.

Bey Johann Michael Diehl in der Haaſengaß, iſt recht guter Buſchemer Kaperdan in Salz, das Pfund vor 9. kr. zu haben.

Eine eichene Haußthür von 2. Flügel die mit Schloß und Band verſehen und links aufgehet, iſt nebſt einem eichenen Ausziehtiſch zu verkauffen.

In der vormahligen Teufferiſchen Behauſſung in der Buchgaſſe, anjetzo bey Carl Friedrich Franckenſtein, iſt zu haben, friſcher Spalter und Altorfer Hopffen, Feld-Leuchter, Trompeten, Binßbecknen und vergoldete auch Stahl eingelegte Engliſche Knöpffe, und Cammelhaar, alle Couleuren, alles um ſehr civilen Preiß.

Der Schluß des Gesetzes bestimmt, daß mit dem Tage der Verkündigung desselben alle Gesetze, Verordnungen und Gewohnheiten, welche mit demselben in Widerspruch stehen, aufgehoben sind.

Der Minister Graf Taaffe: Ich beantrage, daß dieses Gesetz sofort in zweiter und dritter Lesung angenommen werde.

Der Minister Graf Taaffe: Ich beantrage, daß dieses Gesetz sofort in zweiter und dritter Lesung angenommen werde.

Der Minister Graf Taaffe: Ich beantrage, daß dieses Gesetz sofort in zweiter und dritter Lesung angenommen werde.

Die Antwort in der That.

Wilhelm Meister. In welcher Zeit, Herr Graf, wollen Sie mich denn zum Ziele führen? Sie mit Ihrem Gesetz, und wir mit unserm Gesetz, wir sind ja beide in Widerspruch mit uns selbst.

Graf Taaffe. Ich beantrage, daß dieses Gesetz sofort in zweiter und dritter Lesung angenommen werde.

Wilhelm Meister. Ich beantrage, daß dieses Gesetz sofort in zweiter und dritter Lesung angenommen werde

Num. XVI.

Samstag, den 22. Februar 1766.

Wird alle Tage
ausgegeben.

Wo auch eine
Addresse
dazu gegeben
wird.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Postamts-Ordinari Nachrichten.

Welche in Folgen Num. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Mit allergnädigsten Freyheiten.

Innländische Nachrichten.

Wien den 16ten Februar.

Se. Majestät der Kayser haben Sich gestern Abend um 6 Uhr mit Extrapost von hier nach Prag begeben

Gesetz zur gesetzlichen Regelung der Landesgrenze zwischen Bayern und Württemberg.

Vom 30. April 1951.

Wir, Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern, verordnen mit Zustimmung des Landtags, was folgt:

§ 1

Die Landesgrenze zwischen Bayern und Württemberg wird gesetzlich festgelegt.

§ 2

Die Landesgrenze beginnt am Tauberbogen bei Wittighausen und verläuft von dort über Grünsfeld, Gerlachsheim, Königshofen, Lauda, Oberlauda, Sachsenflur, Unterbalbach, Distelhausen, Tauberbischofsheim, Impfingen, Hochhausen, Oberwittighausen, Unterwittighausen, Gamburg, Edelfingen, Bronnbach, Reicholzheim, Wertheim, Eichel, Urphar, Bettingen, Kembach, Hasloch, Kreuzwertheim, Stadtprozelten, Faulbach, Hofgarten, Rüdenau, Hessenthal, Mespelbrunn, Heimbuchenthal, Rohrbrunn, Weibersbrunn, Schmerlenbach, Eschau, Mönchberg, Kleinheubach, Klingenberg, Röllfeld, Obernburg, Elsenfeld, Mechenhard, Großwallstadt, Hofstetten, Eisenbach, Hainstadt, Breitenbrunn, Amorbach, Rippberg, Hollerbach, Vielbrunn, Schollbrunn, Kirchzell, Mudau, Langenelz, Schloßau, Waldauerbach, Limbach, Robern, Dallau, Neckarburken, Rittersbach, Hüffenhardt, Gundelsheim, Obergriesheim, Neckarmühlbach, Untergriesheim, Roigheim, Bad Rappenau, Babstadt, Treschklingen, Ittlingen, Gemmingen, Stebbach, Eppingen, Rohrbach, Richen, Sternenfels, Diefenbach, Knittlingen, Maulbronn, Ölbronn, Dürrn, Mühlacker, Lomersheim, Großglattbach, Enzberg, Wilferdingen, Ispringen, Ellmendingen, Eutingen, Pforzheim, Büchenbronn, Dillweißenstein, Ispringen, Ellmendingen, Eutingen, Pforzheim, Büchenbronn, Dillweißenstein, Huchenfeld, Ottenhausen, Neuenbürg, Arnbach, Waldrennach, Calmbach, Höfen, Enzklösterle, Kaltenbronn, Forbach, Weisenbach, Gausbach, Langenbrand, Loffenau, Bad Herrenalb, Dobel, Neusatz, Bernbach, Gernsbach, Obertsrot, Hilpertsau, Kuppenheim, Oberndorf, Bischweier, Kappelwindeck, Steinbach, Varnhalt, Oos, Baden-Baden, Sandweier, Umweg, Kuppenheim, Rauental, Muggensturm, Kork, Kehl, Sundheim, Willstätt, Legelshurst, Diersheim, Memprechtshofen, Rheinau, Freistett, Rheinbischofsheim, Honau, Linx, Ottenheim, Schwanau, Nonnenweier, Kippenheim, Schmieheim, Ringsheim, Rust, Wittenweier, Meißenheim, Herbolzheim, Kenzingen, Hecklingen, Bleichheim, Riegel, Malterdingen, Bahlingen, Köndringen, Teningen, Nimburg, Bottingen, Sexau, Buchholz, Gundelfingen, Wildtal, Ebringen, Merzhausen, Au, Hartheim, Bremgarten, Wyhlen, Grenzach, Riehen, Bettingen, Weil, Lörrach, Stetten, Inzlingen, Haagen, Rümmingen, Binzen, Eimeldingen, Fischingen, Hauingen, Wintersweiler, Efringen-Kirchen, Blansingen, Istein, Kleinkems, Rheinweiler, Egringen, Huttingen, Tumringen, Welmlingen, Schallbach, Wollbach, Eichsel, Hüning

500. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der Gegend der Zeil stehet ein Stübgen und Kammer mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf dem Trierischen Plätzgen ist 2. Stiegen hoch eine bequeme Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Eine in einer lebhafften Strasse commode Wohnung, bestehend in 3. Stuben, 2. Kammern, 2. Küchen, wobey etwas Keller, nebst Regen Cistern, Brunnen, Wasch-Kessel und andere Bequemlichkeiten, stehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden. Wollen Fremde zu Meßzeiten sich der Zimmer und Hofs bedienen, so ist man auch hierzu erböthig.

Auf dem Marckt im goldenen Roß stehen verschiedene Stuben, Kammern, Kuch, Boden und Gewölbe, nebst aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zusammen oder vertheilet, an eine stille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern besondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere ist im Hauffe selbsten zu vernehmen.

In der grosen Sandgaß ist ein Logement im dritten Stock, bestehend aus einer Stube und grosen Kammer, oben auf noch eine Kammer, ein Theil vom Keller, an stille Leute zu verlehnen, oder auch Messentlich zu emploiren.

In der goldenen Waag am Marckt, ist der in die Höllgaß (als eine derer gangbaresten Straßen) gehende halbe Laden nebst Zimmer ꝛc. auf bevorstehende Ostermeß und folgende Messen zu vermiethen, und das mehrere in gedachtem Haus selbsten zu vernehmen.

Das gewesene Hannewinckelische Hauss an der Catharinen Port neben der Sonn, ist fornen heraus, bestehend in 4. Stuben, wovon 2 tapezirt, samt Böden Keller Waschhuch, f. v. Pribet und Regen, ganz oder zertheilet zu verlehnen, und kan allstündlich in Augenschein genommen werden.

Ein Stübgen mit Bett und Meublen ist an eine stille Person zu verlehnen.

Ein in der Buchgaß wohlgelegener Laden, stehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird zu einem Kunstmahler ein braver Lehrjung gesucht.

Ein hiesiger Burger auf dessen Treue sich zu verlassen, der etwas rechnen und schreiben kan, auch mehrmalen Meßdienste versehen, suchet wiederum dergleichen.

Ein kleiner runder eiserner Ofen wird je eher je lieber zu kauffen gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der Teutsch und Frantzösisch spricht, frisiren kan, auch mehr gedienet hat, will als Cammerdiener oder Laquay dienen.

Zur Erlernung der Peruquenmacher Profession wird ein Jung von ehrlichen Eltern und stillen Auferziehung mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Ein Gärtner Lutherischer Religion, der seine Kunst wohl erlernet, mithin jederman Satisfaction geben kan, suchet bey einer Herrschafft Condition als Gärtner, er kan sogleich in Diensten treten.

Es wird ein Meßhelffer gesucht, der schreiben und rechnen kan, auch mit Einpackung der Waaren umzugehen weiß, man könte ihn vielleicht 3. Wochen vor der Messe schon emploiren, er muß ein lediger Mensch seyn.

Es wird zu einer Herrschaft in einer benachbarten Residenz-Stadt ein tüchtiger Bedienter welcher vorhin schon gedient hat und sich seines Wohlverhaltens halben mit authentischen Attestatis legitimiren, vornemlich aber mit raßiren und Haar frisiren wohl umgehen kan, gegen annehmliches Kostgeld und Jahr-Lohn nebst Verschaffung sauberer Liferey gesucht, und ist deshalben bey Ausgebern dieses weitere Nachricht zu haben.

Auf 100 Pfundlein in dem neuen Fuß, so man nennet Leichtgewicht, sollen gehen 107 Pfundlein in dem alten Fuß, so man nennet Schwergewicht.

Auf 100 Pfundlein in dem neuen Fuß, so man nennet Leichtgewicht, sollen gehen 107 Pfundlein in dem alten Fuß, so man nennet Schwergewicht.

Wollen die nachbarn weiter

Wollen die nachbarn weiter

Ordnung, wie es mit dem Münzen in Meißen, Thüringen und Sachsen gehalten werden soll. 1559.

Ordnung, wie es mit dem Münzen in Meißen, Thüringen und Sachsen gehalten werden soll. 1559.

Wir Augustus von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Churfürst, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu der Mansfeld, Herr zu Ravenstein, Tun kund und bekennen hiermit für uns und unsere Erben und Nachkommen, und thun auch kund allen und jeden unsern Unterthanen und Verwandten, und sonst männiglich, was gestalt wir mit unsern Vettern, Herzog Johann Wilhelm und Herzog Friedrich, Gebrüdern, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meißen, Burggrafen zu Magdeburg, Grafen zu der Mansfeld, Herren zu Ravenstein, unsern lieben Brüdern und Vettern, wegen der Münze, Münzordnung und Münzhandlung, so wir mit ihnen gemeinschaftlich haben, uns freundlich und brüderlich vereinigt und verglichen haben, wie hernach folget.

Wir Augustus von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Churfürst, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu der Mansfeld, Herr zu Ravenstein, Tun kund und bekennen hiermit für uns und unsere Erben und Nachkommen, und thun auch kund allen und jeden unsern Unterthanen und Verwandten, und sonst männiglich, was gestalt wir mit unsern Vettern, Herzog Johann Wilhelm und Herzog Friedrich, Gebrüdern, Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meißen, Burggrafen zu Magdeburg, Grafen zu der Mansfeld, Herren zu Ravenstein, unsern lieben Brüdern und Vettern, wegen der Münze, Münzordnung und Münzhandlung, so wir mit ihnen gemeinschaftlich haben, uns freundlich und brüderlich vereinigt und verglichen haben, wie hernach folget.

Erstlich sollen wir alle unsere Münzen, Münzstätte, Münzgerechtigkeiten, Münzordnungen, Münzhandlungen, Münzbücher, Münzsiegel, Münzeisen, Münzgewichte, Münzwardeine, Münzmeister, Münzbeamte, Münzarbeiter, Münzgesellen, Münzjungen, Münzknechte, Münzschmiede, Münzschneider, Münzgießer, Münzgraveure, Münzgießer, Münzgraveure, Münzgießer, Münzgraveure

Dienstags, den 24. Februar Anno 1761.

Anzeige an denen
Hochedelen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinn
die in allen zu Frankfurt Hochlöbl. Quartieren, und denselben zum
Behuf in Frankfurter Intelligenz-Sachen ergehende Verordnungen,
Gesetzen und Policey-Ordnungen allhier in Frankfurt.

Frankfurt, bey Johann Georg Fleischbein, im Hause Herrn Johann Georg Fleischbein, Buchdruckern, auf der Zeil, beym Rebstock.

Extract aus denen Hochlöbl. Frankfurter Diarien.

Obrigkeit.

Geistliche in Frankfurt.

Dienstags, den 24. Februar.

Allhier Verstorben. Herr Johann Conrad Schmidt, Handelsmann, alt 66 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.

Herr Johann Adam Schmidt, Handelsmann, alt 63 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
Herr Johann Jacob Schmidt, Handelsmann, alt 61 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
Herr Johann Georg Schmidt, Handelsmann, alt 59 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
Herr Johann Philipp Schmidt, Handelsmann, alt 57 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
Herr Johann Peter Schmidt, Handelsmann, alt 55 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.

Policey-Sachen.

Dienstags, den 24. Febr.

S. C. Herr Johann Friedrich Wilhelm Schmidt, Handelsmann, alt 53 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
S. C. Herr Johann Christian Schmidt, Handelsmann, alt 51 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
S. C. Herr Johann Heinrich Schmidt, Handelsmann, alt 49 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.
S. C. Herr Johann Daniel Schmidt, Handelsmann, alt 47 Jahr, 6 Monath, 3 Wochen.

Johann Adam Müller, Poſt-Wagen-Packer, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Samuel Genſch, Schreinergeſell, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Johann Baptiſt Schweitzer, Handelsmann, eine Tochter, Maria Anna Louiſa.
Anton Streng, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johann Nicolaus Jacob Wilhelm Hutter, Sigillacmacher, eine Tochter, Cornelia.
Johann Jacob Waldorff, Schumachermeiſter, eine Tochter, Suſanna Maria.
Johann Peter Sachs, Kutſcher, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Mittwochs / den 18. dito.

Herr Johann Joachim Bruckner, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Gertraud.

Donnerſtags / den 19. dito.

Herr Johann Balthaſar Klees, Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Stall- und Poſt-Meiſter, einen Sohn, Johann Leonhard.
Jacob Jacobi, Wachstuchmacher, einen Sohn, Johann Friederich.
Matthäus Kurtz, Baumwollwaſcher, eine Tochter, Suſanna Catharina.

Freytags / den 20. dito.

Herr Johann Jacob von Hilten, Silberarbeiter, einen Sohn, Johann Gottlieb.
Moritz Wick, Muſicant, einen Sohn, Johann Michael.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 14. Februarii.

Johann Wilhelm Ducat, Weingärtner, eine Tochter, Albertina Maria.

Montags / den 16. dito.

Hieronymus Theobald, Weingärtner, einen Sohn, Johann Matthäus.

Freytags / den 20. dito.

Friederich Ludwig Alheit, Bleicher, einen Sohn, Johann Daniel.
Burckhard Ludwig Geiſler, Conſtabler, eine Tochter, Maria Margaretha.
Philipp Heinrich Launheimer, eine Tochter, Maria Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 14. Februarii.

Herr Johann Adam Fiſcher, Klein-Uhrmacher, alt 38. Jahr.
Anna Dorothea Schröderin, von Weckhauſen gebürtig, alt 43. Jahr.
Johann Joſt Karter, geweſenen Schreinermeiſters Sohn, Johann Heinrich, alt 28. Jahr 2. Monat.
Johann Stentzel Reinhard, Schreinermeiſters Söhnlein, Johann Georg, alt 7. Monat.
Herr Valentin Rell, geweſenen Silberarbeiters Kindbetter Töchterlein, Anna Margaretha.

Sonntags / den 15. Februarii.

Johann Chriſtian Haub, Holtzmeſſer, alt 56. Jahr.
Johannes Windhagen, Maurersgeſell, alt 36. Jahr.
Catharina Eliſabetha Schoſſerin, von Hirſchfeld geb. Dienſtmagd, alt 20. Jahr 11. Monat.

Montags / den 16. dito.

Georg Schwartz, Fuhrmanns Haußfrau, Suſanna Maria, alt 42. Jahr.
Herrn Ulrich Thomas Streng, Handelsmanns Töchterlein, Sophia Margaretha, alt 2. Jahr 4. Monat.

Dienſtags / den 17. dito.

Herrn Caſpar Nicolaus Leining, geweſenen Hoſpitalmeiſters Töchterlein, Maria Philippina, alt 5. Jahr 10. Monat.

Mittwochs / den 18. dito.

S. T. Herrn Johann Caſpar Göthe, Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklichen Raths, Söhnlein, Georg Adolph, alt 8. Monat.
Herr Johannes Clauſius, geweſenen Burger Capitains Wittib, Frau Anna Gertraud.
Herr Johann Georg Werner, Chirurgus, alt 37. Jahr.
Herrn Johann Jacob Sturm, geweſenen teutſchen Schul- und Rechnenmeiſters Sohn, Johann Jacob, alt 22. Jahr 7. Monat.
Anna Sydonia, ledigen Standes, alt 48. Jahr.

Donnerſtags / den 19. dito.

Johann Georg Ochs, Metzgermeiſters Sohn, Johann Wilhelm, alt 20. Jahr 2. Monat.
Heinrich Hofmann, Taglöhners Sohn, Chriſtian, alt 22. Jahr.
Johannes Schalck, Bergulders Kindbetters-Töchterlein, Maria Catharina Franciſca.

Freytags / den 20. dito.

Herrn Jacob Paſſavant, Banquier, Sohn, Herr Chriſtian, alt 47. Jahr.

✝

Grabſchrift.

Der Aeltern Troſt und Luſt; der ädlen Freundſchaft Raht;
Ein Herz / das kindlichtreu, Gott ſtets verehret hat;
Ein Chriſt / der Licht und Recht in Seinem Wandel zeigte;
Der voll Barmherzigkeit, der Armut Hülfe reichte;
Ein Geiſt / der hier erbaut; dort aber ſtets vergnügt;
Ein Jonathan / des Bruſt die Falſchheit nie beſiegt:
Der Sohn / dis Herz / der Chriſt / der Freund / ruht hier begraben.
Und wird der Tugend Ruhm, zu Seinem Herold haben.

H.

✝ ✝

Herr Johann Jacob Reuß, geweſenen Handelsmanns Tochter, Jungfer Maria Eliſabetha, alt 70. Jahr 6. Monat.
Herr Friederich Caſpar Bochleitner, Specereyhändler, alt 48. Jahr. 3. Monat.
Herr Johann Chriſtian Klein, Chirurgiæ Studioſus, von Umſtadt aus dem Darmſtädtiſchen geb. alt 38. Jahr.
Johann Peter Moſel, Schuhflickers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 10. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 14. Februar.

Johann Georg Haard Weingärtner, alt 53. Jahr.

Dienſtags / den 27. dito.

Johann Hartmann Roth, Bierbrauers Kindbetter Zwillings Töchterlein, Maria Catharina Friederica.

Mittwochs / den 18. dito.

Hermann Trautmann, Fiſchermeiſters Hausfrau, Helena, alt 67. Jahr.
Johann Daniel Lehni, Einzelers-Knechts Hausfrau, Anna Barbara, alt 44. Jahr.

Freytags / den 20. dito.

Chriſtian Matt, geweſenen Zimmergeſellens Wittib, Catharina, alt 74. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 24. Februarii, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Il y a un party de Liqueur fine aſſortie de Nancy a vendre ff. du veritables Ypocras le tout a juſte prix a un Nro 213. Lettre I. s'adreſer a Madame la Roche.

Bey Frau Kramern, Metzgern neben dem Hammel und Hähngen, ſind extra gute Hiben zu bekommen.

Eine eichene Haußthür von 2. Flügel die mit Schloß und Band verſehen und lincks aufgehet, iſt nebſt einem eichenen Ausziehtiſch zu verkauffen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 24. Februarii/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß der Einlaß am Fahrthor den 1sten ankommenden Monath Märtz, wiederum seinen Anfang nimmt, Franckfurt den 17. Februarii 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Montag den 2ten Mertz 1761. nächst kommend Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandthaus allhier, der Anfang, mit offentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis den letzten August 1760. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle.

Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 12ten Februarii 1761.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der vormahligen Teuffelischen Behauſſung in der Buchgaſſe, anjetzo bey Carl Friedrich Franckenstein, ist zu haben, frischer Spalter und Altorfer Hopffen, Feld-Leuchter, Trompeten, Binßbecknen und vergoldete auch Stahl eingelegte Englische Knöpffe, und Cammehlhaar, alle Couleuren, alles um sehr civilen Preiß.

In der Saalgaß ist ein wohlgebautes auch gut unterhaltenes, in Meß-Zeiten sich wohl verintereßirendes Hauß zu verkauffen.

Fünf extra gute Schwarteumägen sind billigen Preisses zu verkauffen.

Ein Hauß in der kleinen Sand-Gaß ist zu verlehnen oder zu verkauffen.

Ein Faß rother Wein, 8. Ohm haltend, ist um den Platz zu gewinnen, billigen Preises zu verkauffen.

Des seel. Herrn Capitaine Clauſius Behauſſung in der Fahrgaß gegen dem König von Engelland über, vor einen Handelsmann dienlich und mit allen Bequemlichkeiten verſehen, stehet zu verkauffen und kan nach geſchloſſenem Kauff, alsbald bezogen werden. Man hat ſich deſſalls bey Herrn Johann

Bernhard Clauſius Knopfmacher in der Fahrgaß zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fiſchergaß in dem Haus zum Kumpfen genant, ſtehet eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, und findet man deswegen bey den Inwohnern mehrern Beſcheid.

250. fl. ſind auf einen Gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

In einer wohlgelegenen Straß iſt Meßzeit eine Stube zu verlehnen, wobey ein räumlicher Haußehren zum Packen.

Auf der Zeil ſtehet eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, beſtehet aus 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und etwas Keller, wie auch ſonſt andere Bequemlichkeit, und kan ſogleich bezogen werden.

In der Gegend der Schnurgaß ſind 2. in einandergehenden Zimmer, um Waaren darin feil haben, oder zu logiren, dieſe und folgende Meſſen, an Fremden zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Specereyhandlung wird ein Bedienter geſucht, der ſowohl en gros als en detaille Verkauff zu gebrauchen, darneben das Buchhalten und Correſpondenz verſtehet, auch Franzöſiſch ſpricht.

Ein bey Fürſtlichen Höfen in Teutſchland und in Franckreich geraume Jahre und zwar 16 Jahr bey dem letzten Fürſtlichen Hof geſtandener, mit guten Abſchied verſehener Mund-Koch, Proteſtantiſcher Religion, will ſeine Fortun weiter ſuchen und offeriret ſeine Dienſt, entweder als Mund-Koch, Küchen-Meiſter oder Küchſchreiber.

Ein Menſch von etwas geſetzten Jahren, der ſeiner Treue und Aufführung halber ein gutes Zeugniß hat, und die Aufwartung verſtehet, wird in einem Wirthshauſe zur Aufwartung geſuchet. Könte er zugleich die Frantzöſiſche Sprache reden, wäre es um ſo viel beſſer. Die Nachricht hiervon iſt bey dem Verleger dieſes einzuziehen.

Eine ſichere ledige Perſon die mit guten Atteſtaten verſehen, und nöthigen falls Caution leiſten kan, im rechnen und ſchreiben, wohl erfahren, und viererley Sprachen kündig, ſuchet als Secretaire auf einem Poſt oder anderm Comptoir, emploirt zu werden, und iſt bey Ausgebern dieſes der Beſchrid zu haben.

In eine hieſige Specereyhandlung wird ein junger Menſch Lutheriſcher Religion, der im rechnen ſchreiben und in der Franzöſiſchen Sprache wohl geübet iſt, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehr verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes ſich deßfals zu melden.

Ein Knab von ohngefehr 15. Jahren will auf ein Wexel-Comtoir oder in eine Tuchhandlung als Lehrling ohne Koſtgeld ſich begeben, kan ſauber ſchreiben, gut rechnen, und redet perfect lateiniſch.

Es wird in einen hieſigen Conditoreyen- und Specerey Laden ein auswärtiger Jung von honetten Eltern der rechnen und ſchreiben kan mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt.

Ein junger Menſch Evangeliſcher Religion der zum copiren zu gebrauchen und mehrmals bey Kaufleute gedienet und gute Zeugniß hat, ſucht unterzukommen, allenfals als Livree Bedienter zu dienen, oder Meßdienſt zu thun.

Ein junger Menſch von 17. Jahren Lutheriſcher Religion der Franzöſiſch ſpricht, ſucht die Specereyhandlung ohne Lehrgeld zu erlernen.

Eine Jungfer von honetten Eltern Catholiſcher Religion die allerley Galanterie- und Handarbeit verſtehet, mehr in Dienſte geſtanden auch gute Zeugniſſe hat, will als Cammerjungfer dienen.

Num. XVII.
Montags, den 27. Januarii. 1766.

Was Neu-
es in- und
ausländi-
scher Sa-
chen von den
Hof- Staats-
und gelehrten
Geschichten
vorkommt.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Postamts-Nachrichten.

Welche in Folgen Montag-Dienstag- und Donnerstag in der Buchmeisterischen Handlung, und Freytags in der Fleischmannischen Buchdruckerey verfertiget, und Sonntags ausgetheilet werden.

Gedruckt bey Johann Georg Fleischmann, Kayserlich-Reichs-Hof- und Stadt-Buchdrucker, und Verleger. Auf Subscription, Monatlich 12 Kreutzer.

Kühlschiff und Bütten ꝛc. samt dem daran stossenden Stall, auch gegen über stehenden Malzhauß, und den obern Closter-Speicher ꝛc. Montags den 9ten Martii dieses 1761. Jahrs an den Meistbietenden anderweit versteigert werden solle; Als wird solches zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit diejenige, welche solches Brauhauß und Zugehör ꝛc. zu bestehen gesonnen sind, sich in nur gedachtem Termino Nachmittags um 2. Uhr bey Löblichem Weißfrauen-Closter-Amt deswegen einfinden können.

Publicatum, den 27ten Februarii 1761.

Weißfrauen-Closter-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Ob zwar ein Löbliches Armen Wayſen- und Arbeits-Hauß, die erste Classe 28ter Lotterie auf den im Plan vestaesetzten Termin als den 21en Mertz ohnfehlbar zu ziehen Willens gewesen, so hat dennoch auf Ersuchen verschiedener Herrn Collecteurs, so wohl wegen von ausserhalb noch nicht eingelaufenen Devisen, als auch wegen vorhabenden Meß-Geschäften, dieser Termin bis auf künftigen 27sten April müssen ausgesetzt werden, es haben aber die Herren Liebhaber der Lotterie keinen anderweiten Aufschub zu befürchten, und machet man sich zu mehrerer Versicherung in diesem Fall zu Erstattung doppelter Einlage hiemit anheischig.

Publicatum Franckfurt, den 23. Februarii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbewglich sind in der Stadt.

Ein von Bildhauer-Arbeit sauber verfertigtes holländisches Camin, ist zu verkauffen.

Bey Melchior Hofmann, Heu- und Strohhändler neben dem rothen Hof, stehet eine noch wohl conditionirte zweyräderigte Chaise, samt dem Geschirr vor ein Pferd, um billigen Preiß zu verkauffen.

Zwey Paar mit Meßing eingelegte Pistolen sind zu verkauffen.

Auf der Friedberger Gaß stehet ein wohl gelegenes Hauß zu verkauffen, deswegen der schöne Keller vor einen Bierbrauer sehr dienlich, auch schon etliche Jahr von einem Bierbrauer bewohnt worden, und noch jetzo bewohnt wird, die hintere Behauſſung ist mit einem Schmidt-Feuerrecht versehen, und etliche Jahr darinnen Feuer-Arbeit getrieben worden. Man hat sich desfals bey Johann Jacob Zimmermann in der Garküch auf der Friedberger Gaß zu melden.

In der Saalgaß ist ein wohlgebautes auch gut unterhaltenes, in Meß-Zeiten sich wohl verinteressirendes Hauß zu verkauffen.

Fünf extra gute Schwartenmägen sind billigen Preisses zu verkauffen.

Ein Hauß in der kleinen Sand-Gaß ist zu verlehnen oder zu verkauffen.

Des seel. Herrn Capitaine Clausius Behauſſung in der Fahrgaß gegen dem König von Engelland über, vor einen Handelsmann dienlich und mit allen Bequemlichkeiten versehen, stehet zu verkauffen und kan nach geschlossenem Kauff, alsbald bezogen werden. Man hat sich desfalls bey Herrn Johann Bernhard Clausius Knopfmacher in der Fahrgaß zu melden.

Die Ankunft in der Stadt.

Wenn man in Wien ankommt, so ist es gut, wenn man sich gleich eine Wohnung sucht. Man kann sich eine Wohnung suchen, wenn man in die Stadt geht und sich dort umsieht. Man kann sich auch eine Wohnung suchen, wenn man in die Zeitung sieht und dort nachliest, wo eine Wohnung zu haben ist.

Wenn man eine Wohnung gefunden hat, so muß man sich anmelden. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ankommt, wenn man in eine andere Wohnung zieht, wenn man aus Wien fortgeht. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien geboren ist, wenn man in Wien stirbt. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien heiratet, wenn man in Wien ein Kind bekommt. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind verliert und findet.

Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind verliert und findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert. Man muß sich anmelden, wenn man in Wien ein Kind findet und verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet und wieder verliert und wieder findet

bonne Recompenſe à celui qui la rapportera, ou en pourroit donner avis, on peut s'addreſſer chez l'Imprimeur de cette feuille.

Avertiſſement.

Nebſt der in hieſiger Stadt eingerichteten guten Müntz-Verfaſſung, iſt es nun auch geſchehen, daß eine vortreffliche Gold- und Silber-Scheiderey eingerichtet worden iſt. Jedermann kan alſo ſein goldiſches Silber allhier um einen billigen Preiß geſchieden bekommen, und hat nebſt deme noch die Freyheit das Schied-Gold in natura zurück zu nehmen, um ſelbiges wo er will, und ſo gut als er kan zu verkauffen.

Coblentz den 8. Februar. 1761.

Avertiſſement.

Nächſtkünfftigen Montag als den 2. Mertz ſoll bey dem geſchwornen Ausrüfer Herrn Fay auf dem Kornmarck eine Parthey Bücher an den Meiſtbietenden verkaufft werden, worvon der Catalogus bey denen Ausrüfern zu haben.

Avertiſſement.

Vorigen Montag den 23ten dieſes iſt allhier aus einem gewiſſen Kaufmanns-Laden von einer Dienſtmagd, vor eine angeſehene Perſon 2. Stück weiß Paſtin-Band Nro. 5. geholet, bey geſchehener Nachfrage von denſelben aber nicht begehret noch empfangen worden; da nun gedachtem Kaufmann beſonders daran gelegen, ſo wird ein jeder höflichſt erſuchet, woferne ſolche bereits gekauft wären, ſie gegen Erlegung der Auslage ihn wieder zuzuſtellen, wäre es aber möglich die Perſon ſelbſten ausfündig zu machen, ſo iſt er gerne erböthig eine anſehnliche Belohnung dafür zu geben.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſogar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Meydenhof auf der Zeil zu haben.

Avertiſſement.

Ein ſchwartzer Parapluie mit grün und blauen Blumen und einen Rahmen ſigoirt, iſt letztern Sonntag an einem gewiſſen Ort verwechſelt worden; wer ſolchen in Handen hat, wird höflich gebeten, denſelben gegen den dafür ſtehen gebliebenen faſt beſſer ſeyenden, wieder zu liefern.

Avertiſſement.

Mit gnädigſter Bewilligung Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Yſenburg und Büdingen ꝛc. ꝛc hat ſich der Herr G. H. Schweighäuſſer in Offenbach zu der 2ten Continuation einer Preciosen-Lotterie in kunſtreicher Arbeit von Gold, Silber und Juwelen beſtehend, reſolvirt, welche ſo vortheilhafftig eingerichtet, daß ob zwar in dieſer Lotterie vor jetzo nur 3000. Looſe, dennoch 1030. Treffer nebſt 4. Prämien, mithin vielmehr und anſehnlichere Preiſe als in erſtern befindlich: wie alles aus dem Plan und Specification deutlich zu erſehen. Die Einlage iſt 2. fl. 15. kr. hieſige Valuta, und ſoll bereits den 26ten May a. c. gezogen werden. So kan man die Looſe dazu ſo wohl in Offenbach bey dem Herrn Directeur Schweighenſſer, Herrn H. G. Karge, Herrn Röder, als auch in Franckfurt am Main bey Herrn Surleau in der rothen Creutzgaß, und bey denen Handelsleuten Herrn Philipp Heinrich Vogel in der Fiſchergaß und J. C. Dobbermann gegen dem Bleyhauß, desgleichen in Wetzlar bey Herrn Notario J. M. Otto, wie andere Orten bey denen authoriſirten Collectores die Plans aber gratis haben. Gelder und Briefe nebſt 4. kr. Einſchreibgeld werden franco eingeſandt.

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/
Freytags / den 27. Februarii, 1761.

AVERTISSEMENT.

In Conformität hiesigen löblichen Schöffen-Bescheids vom 9ten curr. wird allen und jeden, so an des Johann Christoph Götz, gewesenen Burgers und Handelsmanns allhier Debit-Massam etwas zu fordern haben, hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich bey der nunmehro auf den 4ten Merz. c. angesetzten Deputation ad liquidandum so gewiß einzufinden, als sie sonst in Kraft der dieserhalben ergangenen und gebührend reproducirten Edictal-Citationen, ferner nicht werden gehört, sondern præcludirt werden, zu gewärtigen haben.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine eichene Haußthür von 2. Flügel die mit Schloß und Band versehen und lincks aufgehet, ist nebst einem eichenen Ausziehtisch zu verkauffen.

Eine in der Steingaß zu einem Specerey-Kram gelegene Eckbehaussung stehet zu verkauffen, und findet man bey Herrn Joh. Georg Kirschten, Sattler auf der Friedburger Gaß guten Bescheid.

Hier gezogene Canarien-Vögel Männer und Weibger gehäupt und ungehäupt sind billiges Preises zu verkauffen.

Frische Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs stehen allhier zum Verkauff.

Extra gute Holländische gesalzene Butter welche rein von Geschmack, das Pfund vor 15 kr. und Buschemer Laperdan in Saltz das Pfund vor 9. kr. ist bey Johann Michael Diehl wohnhaft in der Haasengaß zu haben.

Bey Johann Christoph Seifarth, zum goldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekannten Englischen und Sächsischen wollnen Waaren, auch eine kleine Parthey Paduß, oder schwartz leinen Band, in Commißion zu verkauffen.

5. Grose annoch brauchbare Fenster stehen in der Seydenfarb auf dem Trierischen Plätzgen zu verkauffen.

Bey Mr. Bellaud logirend in No. 31. Lit. G. im Aschaffenburgerhof in der Döngesgaß ist zu verkauffen, extra guter rother Champagner Wein in Pieces, desgleichen weiser Champagner Wein Korbweis, in billigem Preiß.

Il y a une partie de Vin de Champagne rouge en piéces, & blanc en panniers à vendre a juste prix il faut s'adresser à Mr. Bellaud, loge au No. 31. Lettre G. à la Cour d'Aschaffenbourg ruë dite Döngesgaß.

Die Verfehlung in der Absicht.

Auch Verfehlung, welche nur in der Absicht begangen wurde, ist eine Sünde. Wer z. B. einen Mord begehen will, aber nur den Mörder spielt, ist vor Gott ein Mörder. Wer mit der Absicht stiehlt, ist ein Dieb, auch wenn er nichts stiehlt.

Wer mit der Absicht ehebricht, ist ein Ehebrecher, auch wenn er nicht ehebricht. Wer mit der Absicht lügt, ist ein Lügner, auch wenn er nicht lügt.

Wer mit der Absicht sündigt, ist ein Sünder, auch wenn er nicht sündigt. Wer mit der Absicht Gutes tut, ist ein Gerechter, auch wenn er nicht Gutes tut.

Num. XVIII.
Dienstag, den 3. Februar. 1761.

Mit Kays. Kön. Majest. allergnädigsten Freyheiten.

Wöchentliche wohlerlichte Frankfurter Kayserl. Privilegirte Nachrichten.

Welche in Verlegung Johann Jacob Bönners, Buchhandlung in der Buchgasse allhier, an Sonn- und Mittwochen, auf Verlangen und Bestellung, ins Haus geliefert werden, und auf der Post 1 fl. 30 kr. kosten.

AVERTISSEMENT.
Wer Nachrichten, Avertissements, Anzeigen, Ankündigungen, Verkäufe, Verlegungen, Verpachtungen, Verleihungen, Gesuche, Bestellungen, Verlohnungen, Dienstanerbietungen, Dienstgesuche, Lehrlingsgesuche, Lehrlingsanerbietungen, Bücher, Landkarten, Kupferstiche, Musikalien, Tanzmeisterbestellungen, Reisegelegenheiten, Fuhrgelegenheiten, Schiffgelegenheiten, Wechselgelegenheiten, Geldanlehen, Geldausleihungen, Geldeinnehmungen, Geldausgebungen, Geldwechslungen, Geldverwechslungen, Geldverlohnungen, Geldverlorenes, Geldgefundenes, Geldgestohlenes, Geldverspielen, Geldgewinnen, Geldverlieren, Geldbezahlungen, Geldbekommungen, Geldverschenkungen, Geldgeschenkungen, Geldbestechungen, Geldbestochenwerden, Geldbetrügen, Geldbetrogenwerden, Geldbestehlen, Geldbestohlenwerden, Geldverschwenden, Geldverschwendetwerden, Geldverschwendungen, Geldverschwendetwerdungen, Geldverschwendungsanerbietungen, Geldverschwendungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuche, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohnungen, Geldverschwendungsanerbietungsgesuchsbestellungsverlohn

Gesetz zu gewähren, in Kraft getreten ist.

Artikel 2. Das Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 3. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 4. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 5. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 7. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 8. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 9. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 10. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 11. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 12. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 13. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 14. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 15. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 16. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 17. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 18. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 19. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 20. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 21. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 22. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 23. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 24. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 25. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 26. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 27. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 28. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 29. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 30. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 31. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 32. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 33. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 34. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 35. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 36. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 37. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 38. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 39. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 40. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 41. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 42. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 43. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 44. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 45. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 46. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 47. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 48. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 49. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 50. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 51. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 52. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 53. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 54. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 55. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 56. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 57. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 58. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 59. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 60. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 61. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 62. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 63. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 64. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 65. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 66. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 67. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 68. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 69. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 70. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 71. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 72. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 73. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 74. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 75. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 76. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 77. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 78. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 79. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 80. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 81. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 82. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 83. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 84. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 85. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 86. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 87. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 88. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 89. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 90. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 91. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 92. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 93. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 94. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 95. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 96. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 97. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 98. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 99. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 100. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 101. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 102. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 103. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 104. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 105. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 106. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 107. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 108. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 109. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 110. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 111. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 112. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 113. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 114. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 115. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 116. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 117. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 118. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 119. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 120. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 121. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 122. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 123. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 124. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 125. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 126. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 127. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 128. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 129. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 130. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 131. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 132. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 133. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 134. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 135. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 136. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 137. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 138. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 139. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 140. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 141. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 142. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 143. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 144. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 145. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 146. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 147. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 148. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 149. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 150. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 151. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 152. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 153. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 154. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 155. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 156. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 157. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 158. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 159. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 160. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 161. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 162. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 163. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 164. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 165. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 166. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 167. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 168. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 169. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 170. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 171. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 172. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 173. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 174. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 175. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 176. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 177. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 178. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 179. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 180. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 181. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 182. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 183. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 184. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 185. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 186. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 187. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 188. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 189. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 190. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 191. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 192. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 193. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 194. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 195. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 196. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 197. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 198. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 199. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 200. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 201. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 202. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 203. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 204. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 205. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 206. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 207. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 208. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 209. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 210. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 211. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 212. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 213. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 214. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 215. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 216. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 217. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 218. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 219. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 220. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 221. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 222. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 223. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 224. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 225. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 226. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 227. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 228. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 229. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 230. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 231. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 232. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 233. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 234. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 235. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 236. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 237. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 238. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 239. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 240. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 241. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 242. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 243. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 244. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 245. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 246. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 247. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 248. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 249. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 250. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 251. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 252. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 253. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 254. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 255. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 256. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 257. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 258. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 259. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 260. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 261. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 262. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 263. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 264. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es findet auf Ansprüche Anwendung, die bei seinem Inkrafttreten noch nicht verjährt sind.

Artikel 265. Dieses Gesetz bedarf der Zustimmung des B

im Hinternhaus ein groſer trocken und bedeckter Platz und Laager Güter zu ſtellen und auch zum packen dienlich, ſamt 2. und mehrere Zimmer billigen Preiſes auf anſtändige Zeit zu verlehnen, und wäre alles dieſes für einen Raſchhändler ſehr dienlich, da ſchon 10. Jahr ein dergleichen darinnen geſtanden, wäre es aber ein ſonſtiger Kaufmann ſo dieſes miethen wolte ſo könte er wie man hoffet, ſolches ſchon auf die Herbſt-Meſſe dieſes Jahrs beziehen und könte auf Begehren, auch ein Comtoir an den Laden ohne daß ihme am Platz etwas entzogen wird, gemacht werden, und iſt das mehrere bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein Speicher zu 4000. Malter Früchte zu ſchütten ſtehet zu vermiethen.

Ein extra wohl gelegener Meßladen nebſt Comtoir, iſt dieſe anſtehende und auf folgende Meſſen zu verlehnen, und das nähere bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

In der Gegend der Schnurgaß ſind 2. in einandergehenden Zimmer, um Waaren darin feil haben, oder vor zu logiren, dieſe und folgende Meſſen, an Fremden zu verlehnen.

In der Fiſchergaß in dem Haus zum Kumpen genant, ſtehet eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, und findet man deswegen bey den Inwohnern mehrern Beſcheid.

In einer wohlgelegenen Straß iſt Meßzeit eine Stube zu verlehnen, wobey ein räumlicher Haußehren zum Packen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Noch brauchbare Wagen-Leitern werden zu kauffen geſucht.

Auf dem Römerberg wird eine halbe Meß-Bude zu lehnen geſucht.

Es wird ein Bologneſer Hündgen zu kauffen geſucht.

Es wird ein Schreiber auf ein hieſiges Comtoir geſuchet, der eine ſchöne Hand ſo wohl Teutſch als Frantzöſiſch ſchreibet.

In eine ſtille Haushaltung wird eine Unter-Magd, ſo im nähen und Hausarbeiten wohl erfahren und mit guten Zeugnißen verſehen, verlangt.

An einen Adelichen Hof nahe bey Franckfurt, wird ein Bedienter Catoliſcher Religion, welcher ſeiner Profeßion ein Schreiner, der ſein Handwerck wohl verſtehet und ein wohlgewachſener Menſch iſt; in Dienſten verlangt, er kan ſo gleich ſolche antretten. Nähere Nachricht hiervon iſt bey dem Bildhauer Schnorr, auf der Zeil neben dem Vieh-Hof Lit. D. Nro. 21. wohnhafft zu haben.

Es werden drey Betten auf die Meſſe zu lehnen geſucht.

Ein Kutſcher Proteſtantiſcher Religion, der des Ackerbaues kundig iſt, wird auf ein Land-Guth in hieſiger Gegend verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Eine auswärtige Wittib Lutheriſcher Religion, offerirt ihre Dienſte bey Auferziehung der Kinder.

Sachen die verlohren worden.

Am Samſtag Abend iſt ein junger Windhund von halb brauner Farb und mittelmäſſiger Gröſ mit einem weiſſen Kreutz auf der Bruſt und einer weiſſen Narbe unterm rechten Aug bezeichnet aus einem ſichern Hauß entlauffen; wer ihn findet, beliebe ſich auf der Löngesgaß in Lit. C. Nro. 46. gegen ein erwartendes Trinckgeld zu melden.

Ein Wolfſtriemiger Dock mit einem ſchwarzen ledernen Halsband daran ein gelbes Zeichen, hat ſich am Freytag verlauffen, wer ihn wieder herbey ſchaffet hat ein gut Recompenz zu gewarten.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Freytag Morgens iſt in einem Bleichgarten aus einer Bütte, ein Bündelgen Geräth von Weiber-Manchetten, Halstücher, Schlafhauben und Mannsbünden weg-

gekommen, wer davon Nachricht zu geben weiß, soll ein gut Trinckgeld haben.

Sachen die gefunden worden.

Ein in Anno 1749. zu Alsfeld ausgefertigtes Notariats Instrument, ist gefunden worden, welches beim Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Avertissement.

Auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen nächstkommenden Mittwoch den 11ten Merz allhier in Franckfurt in der du Fayischen Behauffung auf dem Marckt, gegen der Hirsch-Apotheck über, nachfolgende Waaren durch öffentliche Vergantung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden: 4. Stück moirierte Englische Barracan diverse Couleur. 1. Stück Ponco Droquet Cordé. 1. Stück schwartz dito. 5. Saalische Segovie diverse Couleur. 4. Englische halb breite Flanelles diverse Couleur. 9. St. Feine Bruxeller halb seidene Camelots diverse Couleur, nebst einigen schwartzen Hanauer wollene Camelots.

Avertissement.

Es geht ein junger hiesiger ansehnlicher Mensch in der Stadt herum, bey jedermann Geld auf seine Eltern, welche in gutem Credit stehen, aufzunehmen, also wird das Publicum hiermit ernstlich gewarnet, daß derjenige, so ihm etwas lehnt oder borgt, solches auf seinen Risico geht, dann die Eltern werden niemand keinen Kreutzer bonificiren.

Avertissement.

Wenn etwa jemanden, der Name Günchler von Straßburg alda wohnhafft, oder gebürtig bekandt wäre oder aber er in eigener Person diese 1761ste Ostermeß allhier ankäme, so könte er sich bey Ausgeber dieses melden welcher ihn zu einen Freund anweisen wird, das Nöthige mit ihme abzureden, er müste aber nach geschehener Verabredung die richtige Person selbst seyn ansonsten würde er wieder abgewiesen und nicht angenommen werden.

Avertissement.

Nechstkommenden Mittwoch der ersten Woche der zukünfftigen Franckfurter Ostermeß dieses Jahrs sollen auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnus auf der Börse in dem so genanten Braunenfels in Franckfurt nachfogende auserordentliche Granaten und Topasen durch öffentliche Vergantung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden als: 64. Stück Granaten einer von 63. funfzehen sechszehentels Carat, ein dito 63. fünf achtels ein dito 61. ein viertel, ein dito 49. ein viertel, ein dito 24. funfzehen sechszehentels, ein dito 23. neun sechszehentels, ein dito 19. drey achtel, ein dito 17. dreyzehen sechszehentels ein dito 17. neun sechszehentels, ein ditto von 17. und von 16. 15. 14. 13. 12. bis 3. Carat, wie auch 3. Stück grosse Topasen, einer von 42. drey sechszehentels Carat, ein dito 35. drey sechszehentels, ein dito 19. ein sechszehentels Carat.

Avertissement.

Zur ersten Classe der zweyten Rheingräflich-Grumbachischen Lotterie, welche ohnabänderlich den 6ten April schon gezogen wird, sind bey Herrn Hofrath Allmacher dahier sowohl, als den denen bekannten Herren Commissairs, Banquiers und Collecteurs, annoch Loose pro fl. 1 12. kr. oder vor alle Classen pro fl. 11. 30 kr. zu haben, und damit die ansehnliche Fortuns von fl. 12000. fl 6000. fl. 4000. fl. 3000. fl. 2000. und 12. von fl. 1000. anderer Mittel Preise zugeschweigen zu machen; Briefe und Gelder aber belieben die Herren Liebhabere franco nebst 4. kr Einschreib Geld einzusenden, und sich promptester Bedienung versichert zu halten. Die Plans stehen gratis zu Diensten.

Dienstags den 5. März. Anno 1765.

Nachricht von denen
Merkwürdigkeiten, so sich in der Stadt Frankfurt, und denen umliegenden Gegenden, in dem Monat Februarius dieses Jahrs zugetragen haben.

Verfasset und zusammengetragen von Johann Philipp Fresenius, der Arzney Doctor, und Physicus der Stadt Frankfurt.

Inhalt.

Neue Bücher. Neue Bücher. Neue Bücher.

Mittwoch: bei o. Mtr.

Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.

Am 6te Sonntag. Jubilate. Am Tage. Neues Lied.

Donnerstag. Christi Himmelfahrt.

Morgens: bei o. Mtrmel.

Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.

Vorher Beichte u. Communion.

Nachmittag: bei o. Mtrmel.

Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.

Am Sonntag Exaudi. Am Tage. Neues Lied. Text: Joh. 16, 23.

Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.

Am Sonntag Pfingsten. Am Tage. Neues Lied. Text: Joh. 14, 23.

Morgens: bei o. Mtrmel.

Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.
Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr., — Adam Ruh, Fuhrm., Mühlenstr.

Johann Matthäus Meyer, Corporals Sohn, Johann Caſpar, alt 20. Jahr.
Simon Karrreiber, Taglöhners Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 3. Jahr 8. Monat.

Dienſtags / den 24. dito.

Herrn Johannes Mones, Tambour-Major unter dem Regiment Waldner, Töchterlein, Eliſabetha, alt 2. Monat.

Mittwochs / den 25. dito.

S. T. Herrn Stephan Vogt, Amtmanns im Johanniter-Hof Ehelieblte, Frau Maria Dorothea, gebohrne Oehninger, alt 56. Jahr.
Johann Georg Fißler, Schneidermeiſter, alt 52. Jahr 1. Monat.
Herrn Johann Paul Gabler, Löbl. Conſiſtorii Actuarii Söhnlein, Georg Jacob, alt 11. Monat.

Donnerſtags / den 26. dito.

Herrn Johann Chriſtoph Seiff, J. U. D. alt 45. Jahr.
Herr Zacharias Scherff, Silberarbeiter, alt 51. Jahr.
Balthaſar Krieger, Metzgermeiſter, alt 37. Jahr 1. Monat.

Freytags / den 27. dito.

Andreas Schäffer, geweſenen Hufſchmids Wittib, Anna Chriſtina, alt 30. Jahr.
Johann Michael Meybinger, Schneidermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Chriſtoph.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 21. Februar.

Stephan Rothenburgers, Wegſetzers Töchterlein, Johanna Maria, alt 4. Monat.
Philipp Henrich Launheimer, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.

Sonntags / den 22. dito.

Johann Martin Döllein, Häffnermeiſter, alt 26. Jahr.

Donnerſtags / den 26. dito.

Conſtantin Hartmann, Metzger, alt 56. Jahr 6. Monat Caſſen-Alamnus.
Peter Braun, Steinmetzengeſell, alt 36. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 3. Merꝛ/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtand-Zeit des Brauhauſſes in dem allhieſigen Weißfrauen-Cloſter auf nächſtkommenden 24ten Junii zu Ende gehet, und dahero ſelbiges nebſt zugehörigem Braukeſſel, Kühlſchiff und Bütten ꝛc. ſamt dem daran ſtoſſenden Stall, auch gegen über ſtehenden Malꝛhauß, und den obern Cloſter-Speicher ꝛc. Montags den 9ten Martii dieſes 1761. Jahrs an den Meiſtbietenden anderweit verſteigert werden ſolle; Als wird ſolches zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit diejenige, welche ſolches Brauhauß und Zugehör ꝛc. zu beſtehen geſonnen ſind, ſich in nur gedachtem Termino Nachmittags um 2. Uhr bey Löblichem Weißfrauen-Cloſter-Amt deswegen einfinden können.

Publicatum, den 27ten Februarii 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbewglich ſind in der Stadt.

Ein von Bildhauer-Arbeit ſauber verfertigtes holländiſches Camin, iſt zu verkauffen.

Zwey Paar mit Meßing eingelegte Piſtolen ſind zu verkauffen.

Ein Hauß in der kleinen Sand-Gaß iſt zu verlehnen oder zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein groß Gewölb mit zweyen Eingängen, deren einer auf die Straſſe, der andere in den Hof gehend, ſtehet auf dem groſſen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man ſich deſſelben ſogleich bedienen.

f. bis 600. fl. Pupillen-Gelder ſind auf einen gerichtlichen Innſatz auszuleihnen.

In der beſten Lage der Saalgaſſe oder ſogenannten Tuchgaſſe ſind auf nächſte Oſter- und folgende Meſſen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der erſte Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieſes iſt ferneꝛer Beſcheid zu haben.

In der beſten Lage der Schnurgaſſe ſtehet auf künftig und folgende Meſſen ein Laden zu verlehnen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 3. Mertz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Ob zwar ein Löbliches Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß, die erſte Claſſe 28ter Lotterie auf den im Plan veſtgeſetzten Termin als den 2ten Mertz ohnfehlbar zu ziehen Willens geweſen, ſo hat dennoch auf Erſuchen verſchiedener Herrn Collecteurs, ſo wohl wegen von auſſerhalb noch nicht eingelaufenen Deviſen, als auch wegen vorhabenden Meß-Geſchäften, dieſer Termin bis auf künftigen 27ſten April müſſen ausgeſetzt werden, es haben aber die Herren Liebhaber der Lotterie keinen anderweiten Aufſchub zu befürchten, und machet man ſich zu mehrerer Verſicherung in dieſem Fall zu Erſtattung doppelter Einlage hiemit anheiſchig.

Publicatum Franckfurt, den 23. Februarii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Eine in der Stelzengaß zu einem Specerey-Kram gelegene Eckbehauſſung ſtehet zu verkauffen, und findet man bey Herrn Joh. Georg Kirſchten, Sattler auf der Friedburger Gaß guten Beſcheid.

Hier gezogene Canarien-Vögel Männer und Weibger gehäupt und ungehäupt ſind billiges Preiſes zu verkauffen.

Friſche Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Extra gute Holländiſche geſalzene Butter welche rein von Geſchmack, das Pfund vor 15 kr. und Buſchemer Laverdan in Saltz das Pfund vor 9. kr. iſt bey Johann Michael Diehl wohnhaft in der Haaſengaß zu haben.

Bey Johann Chriſtoph Seiſarth, zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten Engliſchen und Sächſiſchen wollnen Waaren, auch eine kleine Parthey Paduß, oder ſchwartz leinen Band, in Commiſſion zu verkauffen.

5. Groſe annoch brauchbare Fenſter ſtehen in der Seydenfarb auf dem Trieriſchen Plätzgen zu verkauffen.

Bey Mr. Bellaud logirend in No. 31. Lit. G. im Aſchaffenburgerhof in der Döngesgaß iſt zu verkauffen, extra guter rother Champagner Wein in Piecen, desgleichen weiſer Champagner Wein Korbweis, in billigem Preiß.

Il y a une partie de Vin de Champagne rouge en piéces, & blanc en panniers à vendre a juſte prix il faut s'adreſſer à Mr. Bellaud, loge au No. 31. Lettre G. à la Cour d'Aſchaffenbourg ruë dite Döngesgaſs.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Stuben, oder eine alleine, mit oder ohne Meubles, im erſten Stock, gleich hinter dem Römer, ſind an eine honette einzele Perſon zu verlehnen, imgleichem ein gewölbter Keller zu zehen Stück Wein.

Im eiſernen Huth in der Schnurgaß iſt der Eckladen und Wohnung auſer der Meß zu verlehnen, man kan auch den Laden allein bekommen, und iſt ſich desfals bey den Schotiſchen Erben als Einwohnern zu melden.

500. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Auf dem Trieriſchen Plätzgen iſt 2. Stiegen hoch eine bequeme Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Eine in einer lebhafften Straſſe commode Wohnung, beſtehend in 3. Stuben, 2. Kammern, 2. Küchen, wobey etwas Keller, nebſt Regen-Cistern, Brunnen, Waſch-Keſſel und andere Bequemlichkeiten, ſtehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden. Wollen Fremde zu Meßzeiten ſich der Zimmer und Hofs bedienen, ſo iſt man auch hierzu erböthig.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Straſſe ſeinen Eingang hat, und zu einer Niederlage ſehr bequem, ſtehet Jahrweis oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da ſolches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird zu einem Kunſtmahler ein braver Lehrjung geſucht.

Ein hieſiger Burger auf deſſen Treue ſich zu verlaſſen, der etwas rechnen und ſchreiben kan, auch mehrmalen Meßdienſte verſehen, ſuchet wiederum dergleichen.

Zur Erlernung der Perruquenmacher Profeßion wird ein Jung von ehrlichen Eltern und ſtillen Auferziehung mit oder ohne Lehrgeld geſucht.

Ein Gärtner Lutheriſcher Religion, der ſeine Kunſt wohl erlernet, mithin jederman Satisfaction geben kan, ſuchet bey einer Herrſchafft Condition als Gärtner, er kan ſogleich in Dienſten treten.

Es wird ein Meßhelffer geſucht, der ſchreiben und rechnen kan, auch mit Einpackung der Waaren umzugehen weiß, man konte ihn vielleicht 3. Wochen vor der Meſſe ſchon emploiren, er muß ein lediger Menſch ſeyn.

Eine Principal-Köchin die auch das Backwerck verſtehet, ſucht einen Meßdienſt.

Ein junger Menſch, der einen lateiniſchen Terminum verſtehet, und eine faubere Hand ſchreibet, ſucht Dienſt auf einer Schreibſtube.

Auf devo: ſtehende und folgende Meſſen wird ein Laden unter der Neukräm, oder gleich Anfangs der Schnurgaß mit oder ohne Zimmer zu lehnen geſucht.

Ein Kiefer, welcher in einem Gaſthauß mehrmalen gedienet, und in der Aufwartung erfahren, wird auſſerhalb in einer der anſehnlichſten Städte geſucht, es wird ein raiſonabler Lohn verſprochen, wer dazu Beliben hat, kan bey Ausgeber dieſes das nähere erfahren.

Ein anſehnlicher Menſch, Lutheriſcher Religion, der ſchreiben und friſiren kan, auch die Pferde verſtehet, und mehr gedienet, wie nicht weniger gute Abſchiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Freytag, den 6. May. 1796.

Von den
Wien Kaiserl. Königl. Hauptstadt
Ungarn und Böhmen.

Von auch einig
Land- Ober-
Und Niederösterreich
ob und unter der
Enns.

Mit Genehmigung
Hochfürstlich
Hochlöblichen
Obrigkeit.

Gedruckte wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhändlern, in der Saalgasse, auf Subscription, und einzelne Stücke, um 3 Kreuzer, verkauft werden.

Wenn die Subscription nicht aufgekündiget wird, so wird solche vor fortgesetzt angesehen.

Mit Gott Friedrich III. von Preußen.

Wir Friedrich der Dritte von Gottes Gnaden König in Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Souverain und Oberster Herr in Neuenburg und Valangin, Graf zu Hohenzollern, Herr zu Ravensberg, Lingen, Minden, Tecklenburg, Limpurg, Gronsfeld, Diepholz, Wildenberg, Wedigenstein, Bylstein, Rheinstein, Tenneberg, Breda, Grave, Moers, Leerdam, Cleve, Mark, Ravenstein

rungen am 21ten Martii nicht vorgenommen werden können, dieselbe aber nunmehro den 27sten April und zwar bey Straffe doppelter Restitution der Einlage geschehen soll, als hat man solches hierdurch ebenfalls bekannt machen wollen, damit diejenigen so noch in dieser extra avantageusen Lotterie ihr Glück zu machen gedencken, sich in Ansehung der Einlagen an Herrn Philipp Christoph Nordmanns seel. Fr. Wittib am kleinen Hirsch-Graben, Herrn Johann Westphal, am kleinen Kornmarck, und Hrn. Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahr-Gasse addreßiren können, um so mehr als nur noch wenige Loose übrig sind. Die Einlage ist fl. 1. zur ersten, oder fl. 8. für alle 4. Classen, und damit gleichwohl zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2 à 2000. 1200. 2 à 1000. 800. 600. 3 à 500. 5 à 400. 5 à 300. 9 à 200. 150. 14 à 100. Die 42ste Generalitäts-Lotterie nimmt den 24ten Martii ihren Anfang, und sind dato noch wenige Loose à fl. 5. oder fl. 76. 30. kr. für alle Classen zu haben, die Gewinnste sind fl. 100000. 75000. 50000. 40000. 2 à 30000. 25000. 5 à 20000. 2 à 15000. 4 à 10000. 2 à 7500. 6000. 9 à 5000. 2 à 3750. 9 à 3000. 2 à 2500. 16 à 2000. 1650. 4 à 1500. 15 à 1250. 190 à 1000. Die erste Classe der 12ten Utrechter Lotterie wird den 18ten May gezogen. Die Einlage ist fl. 2. 20. kr. oder fl. 26. 40. kr. für alle Classen, und damit zu gewinnen fl. 30000. 15000. 10000. 2 à 7500. 2 à 5000. 2 à 3500. 2 à 2500. 2 à 2000. 5 à 1500. 1250. 33 à 1000. Wie die Plans mit mehrerem zeigen, und umsonst zu haben sind.

Avertissement.

Nachdeme durch Ihro Hochgräfl. Gnaden der verwittibten Frau Gräfin zu Erbach eine neue Lotterie zum Besten Dero Landen etabliret worden, und mich Johann Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn als einen authorisirten Collecteur darzu erkieset, also wolte hiermit einem ehrsamen Publico anzeigen, wie von dieser vortheilhaften Lotterie zur 1sten Classe Loose à 50. kr. oder vor alle vier Classen à 9. fl. 14. kr. bey mir zu haben sind; wie nun die 1ste Classe den 1. August ohne anderst auf dem Hochgräflichen Residenz-Schloß Erbach, soll gezogen werden, so sind mit solcher bagatell Einlage zu gewinnen fl. 10000. 5000. 4000. 3 à 3000. 4 à 2000. 1 à 1500. 7 à 1000. 4 à 500. 10 à 400. 3 à 300. 9 à 200. 29 à 100. fl. ohne derer andern Preisen laut Plan, welcher gratis zu haben, zu gedencken. Wer also darzu Belieben trägt sich obiger Addresse zu bedienen, wolle Briefe und Gelder nebst 4. kr. vor den Briefträger franco einsenden, so werde mit aller Realität an Handen gehen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 2. Merz 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	0
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags / den 6. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Ob zwar ein Löbliches Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß, die erſte Claſſe 28ter Lotterie auf den im Plan veſtgeſetzten Termin als den 21en Merz ohnfehlbar zu ziehen Willens geweſen, ſo hat dennoch auf Erſuchen verſchiedener Herrn Collecteurs, ſo wohl wegen von auſſerhalb noch nicht eingelaufenen Deviſen, als auch wegen vorhabenden Meß-Geſchäften, dieſer Termin bis auf künftigen 27ſten April müſſen ausgeſetzt werden, es haben aber die Herren Liebhaber der Lotterie keinen anderweiten Aufſchub zu befürchten, und machet man ſich zu mehrerer Verſicherung in dieſem Fall zu Erſtattung doppelter Einlage hiemit anheiſchig.

Publicatum Franckfurt, den 23. Februarii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Hier gezogene Canarien-Vögel Männer und Weibger gehaupt und ungehaupt ſind billiges Preiſes zu verkauffen.

Friſche Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Faßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Ein von Bildhauer-Arbeit ſauber verfertigtes holländiſches Camin, iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Stuben, oder eine alleine, mit oder ohne Meubles, im erſten Stock, gleich hinter dem Römer, ſind an eine honette einzele Perſon zu verlehnen, ingleichem ein gewölbter Keller zu zehen Stück Wein.

500. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Auf dem Ettersiſchen Plätzgen iſt 2. Stiegen hoch eine bequeme Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Straſſe ſeinen Eingang hat, und zu einer Niederlage ſehr bequem, ſtehet Jahrweis oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da ſolches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

Eine in einer lebhafften Straſſe commode Woonung, beſtehend in 3. Stuben, 2. Kam-

Jahr, 1. Juli. Jahr, 1. Juli. Jahr, 1. Juli.

Kaiserliches Patent
für das Herzogthum Krain und die Grafschaft Görz und Gradisca.
Vom 8. März 1784.

Wir Joseph der Zweyte, von Gottes Gnaden Erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheim König, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steyer, Kärnten, Crain und Limburg, Graf zu Tyrol, Herr zu Salins und Mecheln, thun kund und bekennen hiemit für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, daß Wir, nachdem Wir in Unsern Erblanden, und in Unserer Grafschaft Görz und Gradisca, die Leibeigenschaft, und alle daraus entspringende Verbindlichkeiten, und Rechte, aufgehoben haben, auch in Unserm Herzogthume Crain

Schnurgaß, oder bey Herrn Balthasar Johann Hartmann in der Saalgaß melden.

Bey Augustus Dornheck auf der Fittichberger Gassen sind wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 24. 20. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, ganz neu und frisch; und Spanische Seiffe, alles in billigen Preißen.

Es stehet ein annoch wohl conditionirtes Clavier, um Platz zu gewinnen zu verkauffen.

Unter der Catharinen Pfort stehet ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen; und ist sich deßhalb bey dem Eigenthümer Warnecke Rothgerber, neben dem Seiler zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Speicher zu 4000. Malter Früchte zu schütten stehet zu vermiethen.

Ein extra wohl gelegener Meßladen nebst Comtoir, ist diese anstehende und auf folgende Messen zu verlehnen, und das nähere bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

In der Gegend der Schnurgaß sind 2. in einandergehenden Zimmer, um Waaren darin feil haben, oder vor zu logiren, diese und folgende Messen, an Fremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Straß ist Meßzeit eine Stube zu verlehnen, wobey ein räumlicher Haußehren zum Packen.

Personen so allerley suchen.

An einen Adelichen Hof nahe bey Franckfurt, wird ein Bedienter Catholischer Religion, welcher seiner Profession ein Schreiner, der sein Handwerck wohl verstehet und ein wohlgewachsener Mensch ist; in Diensten verlangt, er kan so gleich solche antretten. Nähere Nachricht hiervon ist bey dem Bildhauer Schnorr, auf der Zeil neben dem Viehhof Lit. D. Nro. 21. wohnhafft zu haben.

Ein hiesiger Burger auf dessen Treue sich zu verlassen, der etwas rechnen und schreiben kan, auch mehrmalen Meßdienste versehen, suchet wiederum dergleichen.

Eine Principal-Köchin die auch das Backwerck verstehet, sucht einen Meßdienst.

Noch brauchbare Wagen-Leitern werden zu kauffen gesucht.

Auf dem Römerberg wird eine halbe Meß-Bude zu lehnen gesucht.

Es werden drey Betten auf die Messe zu lehnen gesucht.

Ein Kutscher Protestantischer Religion, der des Ackerbaues kundig ist, wird auf ein Land-Gut in hiesiger Gegend verlangt, und ist bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Eine auswärtige Wittib Lutherischer Religion, offeriret ihre Dienste bey Auferziehung der Kinder.

Avertissement.

Vorigen Montag den 23ten dieses ist allhier aus einem gewissen Kaufmanns-Laden von einer Dienstmagd, vor eine angesehene Person 2 Stück weiß Pallen-Band Nro. 5. geholet, bey geschehener Nachfrage von denselben aber nicht begehret noch empfangen worden; da nun gedachtem Kaufmann besonders daran gelegen, so wird ein jeder höflichst ersuchet, woferne solche bereits gekauft wären, sie gegen Erlegung der Auslage ihn wieder zustellen, wäre es aber möglich die Person selbsten ausfündig zu machen, so ist er gerne erbötig eine ansehnliche Belohnung dafür zu geben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 6. Mertz, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein groſſer tannener Kleider-Schranck mit 2. Thüren iſt zu verkauffen.

Im Maulbeerhof ſind Better nebſt denen Bettladen, von verſchiedenem Calider, benebſt ſonſtigen Hausrath ꝛc. zu verkauffen.

Ordinaire und extra feine weiße Schleeſinger Leinwand zu Oberhembder iſt allhier bey einem Frembden um billigen Preiß zu haben, logirt in der Roſengaß, bey der Schneiders Wittib Frau Eurichin in Nro. 160. bleibt noch 4. 5. Tage hier.

On peut avoir auprès d'un Etranger des Toilles pour faire des Chemiſes de la Commune jusqu'à la plus fine ſorte à tres bon prix il loge dans la Rue dite Roſengais No. 160. Chez la Veuve tailleuſe Eurichin, il ne s'y arretera que ſeulement 4. à 5. jours.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß iſt dieſe und folgende Meſſen eine ſchöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

Im Tannenhirſch auf der Schäfergaſſe iſt ein guter gewölbter Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß ſtehet ein Hauß, welches guten Meß-Nutzen hat, auf bevorſtehende Oſtermeß zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein anſehnlicher Menſch, von Profeßion ein Peruquenmacher, ſo teutſch und Franzöſiſch verſtehet, ſucht Dienſt als Laquay.

Eine Wittib von guter Familie Lutheriſcher Religion will in einer honetten Haushaltung als Beſchließerin oder Kinderfrau dienen.

Es wird ein Bedienter geſuchet der eine leſerliche Hand ſchreibet.

Ein junger Burgersmann, ſuchet in ein Handels- oder Gaſthaus zu kommen, um ſich zu allerley Geſchäfften gebrauchen zu laſſen.

Sachen die verlohren worden.

Am Samſtag Abend iſt ein junger Windhund von halb brauner Farb und mittelmäſſiger Größ mit einem weiſſen Kreutz auf der Bruſt und einer weiſſen Narbe unterm rechten Aug bezeichnet aus einem ſichern Hauß entlauffen; wer ihn findet, beliebe ſich auf der Löngesgaß in Lit. C. Nro. 46. gegen ein erwartendes Trinckgeld zu melden.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Freytag Morgens iſt in einem Bleichgarten aus einer Bütte, ein Bündelgen Geräth von Weiber-Manchetten, Halstücher, Schlafhauben und Mannsbünden weggekommen, wer davon Nachricht zu geben weiß, ſoll ein gut Trinckgeld haben.

Neuer Ordinari-Postwagen zwischen Wien und Prag.

Vom 1. Juli d. J. wird ein neuer Ordinari-Postwagen zwischen Wien und Prag eingerichtet werden, welcher in der Regel in 12 Stunden die Reise zurücklegen wird. Dieser Wagen wird Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Früh von Wien abgehen, und Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Früh von Prag abgehen. Die Ankunft in Wien wird Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Abends, und in Prag Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Abends erfolgen.

Der Preis eines Platzes wird 3 fl. 30 kr. betragen. Jeder Reisende darf 50 Pfund Reisegepäck frei mitnehmen.

Anmeldungen.

Die Anmeldungen für diesen Wagen werden in Wien in der Stadt, Nr. 1, Bauernmarkt, Nr. 1, und in der Vorstadt Landstraße, Nr. 1, Hauptstraße, Nr. 1, in Prag in der Stadt, Nr. 1, Graben, Nr. 1, und in der Vorstadt Smichow, Nr. 1, Hauptstraße, Nr. 1, angenommen.

Wien, am 1. Juni 1838.

Vom k. k. Ober-Postamte.

Ediktalcitation.

Nr. 1151. Von Seite des k. k. Landrechtes ob der Enns wird Jedermann, welcher an die Verlassenschaft des am 1. Februar d. J. zu Linz, Nr. 1, Bauernmarkt, verstorbenen Bürgers und Handelsmannes Johann Nepomuk Hofmann, als Gläubiger, Erbe oder Vermächtnisnehmer, einen Anspruch zu machen hat, hiemit aufgefordert, denselben binnen 30 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, bei dem k. k. Landrechte ob der Enns anzumelden, und zu rechtfertigen, widrigens nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gehört werden wird.

Linz, am 1. Juni 1838.

Vom k. k. Landrechte ob der Enns.

Nr. 1152. Von Seite des k. k. Landrechtes ob der Enns wird Jedermann, welcher an die Verlassenschaft des am 1. Februar d. J. zu Linz, Nr. 1, Bauernmarkt, verstorbenen Bürgers und Handelsmannes Johann Nepomuk Hofmann, als Gläubiger, Erbe oder Vermächtnisnehmer, einen Anspruch zu machen hat, hiemit aufgefordert, denselben binnen 30 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, bei dem k. k. Landrechte ob der Enns anzumelden, und zu rechtfertigen, widrigens nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gehört werden wird.

Linz, am 1. Juni 1838.

Vom k. k. Landrechte ob der Enns.

Nro. XX.
Dienſtags, den 10. Mertz, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaſſe nächſt dem Fahrthor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen nächſtkommenden Montag den 16ten dieſes Vormittags 9. Uhr am Rothen-Hof in der Bleichgaß, in dem Rauhiſchen Hauß, allerhand Mo-

bilien, bestehend in Bettung, Kleider, Zinn, Kupfer, Holtzwerck, etwas Sattler-Werckzeug, Stück- und Zulast-Fässer, nebst Schies-Gewehr, worunter sich einige recht gute Stand-Rohr befinden, imgleichen eine Wein-Kelter, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden offentlich verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Frische Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Faßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs stehen allhier zum Verkauff.

Eine noch gantz gute neu faconirte zweysitzige Reise-Chaise, ist im goldenen Löwen zu verkauffen.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnberger-Hof, ist eine Partie schön Maltz um billigen Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaise de Poste à la Françoise à très-bon ressorts est à vendre à bon Compte, ou à louer jusqu'à Paris.

Eine gute Frantzösische Post Chaise mit sehr guten Federn oder Ressort ist um billigen Preiß zu verkauffen, allenfals auch bis Paris zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der neuen Welt ist eine Wohnung im zweyten Stock zu verlehnen, und bey der Einwohnerin weiteren Bescheid zu haben

Ein meublirtes Zimmer auf der Erden ist in einer wohlgelegenen Strasse an einen Meßfremden zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses guter Bescheid zu finden.

Eine in lebhaften Revier mitten der Stadt in- als ausser der Meß wohlgelegene Wohnung von zweyter Etage, ist zusammen oder getheilt, mit oder ohne Meubles, nebst sonstiger Bequemlichkeit, zu vermiethen.

In der Gegend des Blenhauss ist ein wohleingerichteter Laden mit Comtoir und Wohnung, entweder an Hiesige oder Fremde, zu verlehnen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß stehen verschiedene Stuben, Kammern, Kuch, Boden und Gewölbe, nebst aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zusammen oder vertheilet, an eine stille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebst einem halben Laden besondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere ist im Hauffe selbsten zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Ein gesetzter Mensch Lutherischer Religion, ein Schneider, der auch die Jägerey verstehet, will sich in Herrschafftliche Dienste begeben.

Ein Keller von Straßburg, so das Seinige verstehet, sucht eine Meß- oder Jahr-Condition.

Eine Säugamme, so allerley Hauß-Geschäffte thun kan, möchte gerne ein Kind tränken.

Ein Handelsbedienter, Evangelischer Religion, der mit gutem Zeugnüß versehen, wird in eine Specerey-Handlung en gros gesucht,

und ist bey Ausgebern diß das nähere zu vernehmen.

Eine betagte Frau, die sauber nehen kan, will sich als Kinder-Frau verdingen.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, welcher im schreiben und rechnen wohl erfahren, suchet Meßdienste.

Ein hiesiger Burger, der schreiben und lesen kan, suchet einen Meßdienst, oder sich in einem Handelshauß zu allerley Geschäfften gebrauchen zu lassen.

Ein Koch, Catholischer Religion, der gute Abschiede hat, sucht bey einer Herrschafft Dienst.

Eine Weibsperson, so schon allhier gedienet, und allerhand Arbeit verstehet, suchet zu honetten Leuten als Kinder- oder Untermagd zu kommen.

Ein wohl qualificirtes Frauenzimmer, welche sowohl die Laute als Pandora aus dem Fundament schlagen kann, und Galanterie-Arbeit verstehet, sucht zu einer vornehmen Herrschafft zu kommen, entweder in der Music oder sonst junge Herrschafften zu instruiren, oder als Cammerfrau zu dienen.

In eine Specereyhandlung, da sowohl en gros als en detaille verkaufft wird, wird ein junger Mensch von honetten Eltern, der schreiben und rechnen kan, in die Lehr gesucht, gegen billige Conditiones.

Ein hiesiger Burger, welcher mehr in Meßdiensten gestanden, wegen Treu und Fleiß sich legitimiren auch in erforderten Fall Caution leisten kan sucht Meßdienste zu thun es sey bey hiesigen oder fremden Handelsleuten.

In eine hiesige kurtze Waaren-Handlung wird auf bevorstehende Ostermeß eine vertraute Manns Persohn gesucht, welche im rechnen und schreiben auch in der Buchhaltung etwas erfahren, ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Dienstag hat sich auf der Allerheiligen-Gaß ein 2jähriges Mutter-Schwein verlauffen, wer solches beybringt oder Anzeige davon geben kan, dem stehet ein gut Tranckgeld zu Diensten.

Eine silberne Kette mit einem Uhr-Schlüssel, ist vom Neuen-Thor bis an die Peters-Kirch verlohren worden, wer selbige gefunden und wieder liefert, soll recompensiret werden.

Da abgewichenen Mittwoch von der neuen Kräme an, bis auf den grossen Kornmarckt, ein Prima Wechsel-Brief in Italiänischer Sprache, von fl. 1435. 30. kr. in Carl d'or à fl. 11. auf Herrn Johann Nicolaus Olenschlager & Comp. allhier, ultimo Febr. zahlbar, von selbigem accept. und mit acqt. Joh. Martens verlohren gegangen, als wird der Finder desselben ersucht, selbigen erwehntem Herrn Johann Mertens gegen eine Recompenz einzuhändigen, zumahlen er ihm nichts nutzen kan, da der Secunda bereit bezahlt ist.

Sachen die gefunden worden.

Es hat jemand ein silbernes Pettschafft mit einem rothen Stein, in der Haasen-Gaß gefunden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Avertissement.

Zukünfftigen Freytag als den 13ten dieses Vormittags um 9. Uhr, sollen mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnüß, in der ehemahligen Wohnung des verstorbenen Glasermeister Heilmanns in der Fahrgasse, neben dem Gasthauß zur Gerste, verschiedene Mobilien an Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Bett, Tisch und anderes Haußgeräth, Kleidung, Holtzwerck ꝛc. ꝛc. durch die geschorne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden.

Avertiſſement.

Nechſtkommenden Mittwoch der erſten Woche der zukünfftigen Franckfurter Oſtermeß dieſes Jahrs ſollen auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnus auf der Börſe in dem ſo genanten Braunenfels in Franckfurt nachfolgende auſerordentliche Granaten und Topaſen durch öffentliche Vergantung an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden als: 64. Stück Granaten einer von 63. funfzehen ſechszehentels Carat, ein dito 63. funf achtels ein dito 61. ein viertel, ein dito 49. ein viertel, ein dito 24. funfzehen ſechszehentels, ein dito 23. neun ſechszehentels, ein dito 19. drey achtel, ein dito 17. dreyzehen ſechszehentels ein dito 17. neun ſechszehentels, und 55. Stück von 17. 16. 15. 14. 13. 12. bis 3. Carat, wie auch 3. Stück groſſe Topaſen, einer von 42. drey ſechszehentels Carat, ein dito 35. drey ſechszehentels, ein dito 19. ein ſechszehentels Carat.

Avertiſſement.

Es geht ein junger hieſiger anſehnlicher Menſch in der Stadt herum, bey jedermann Geld auf ſeine Eltern, welche in gutem Credit ſtehen, aufzunehmen, alſo wird das Publicum hiermit ernſtlich gewarnet, daß derjenige, ſo ihm etwas lehnt oder borgt, ſolches auf ſeinen Riſico geht, dann die Eltern werden niemand keinen Kreutzer bonificiren.

Avertiſſement.

Zur erſten Claſſe der zweyten Rheingräflich-Grumbachiſchen Lotterie, welche ohnabänderlich den 6ten April ſchon gezogen wird, ſind bey Herrn Hofrath Ullmacher dahier ſowohl, als bey denen bekannten Herren Commiſſairs, Banquiers und Collecteurs annoch Looſe pro fl. 1. 12. kr. oder vor alle Claſſen pro fl. 11. 30. kr. zu haben, und damit die anſehnliche Fortuns von fl. 12000. fl. 6000. fl. 4000. fl. 3000. fl. 2000. und 12. von fl. 1000. anderer Mittel-Preiſe zugeſchweigen zu machen; Briefe und Gelder aber belieben die Herren Liebhabere franco nebſt 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, und ſich promteſter Bedienung verſichert zu halten. Die Plans ſtehen gratis zu Dienſten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 9. Merz 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerſt	4	10
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	0
Weiß-Mehl	8	30
Rocken-Mehl	6	0
Hirſen	8	30

Ankommende Paſſagiers.

Herr von Bode, geh. Rath, kommt von Hanau; log. im ſchw. Bock.

Herr Cammer-Rath Hettler, kommt von Stuttgardt, log. im gold. Löwen.

Num. XX.
Dienſtags, den 10. Mertz Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Judica den 8. Mertz 1761.

S. T. Herr Jacob Chriſtian Walther, Hochfürſtl. Heſſen-Homburgiſcher Rector und Evangel. Lutheriſcher Prediger daſelbſt, und Jungfer Friederica Louiſa Jacobea Freſenius.
Daniel Hettenbach, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Dorothea Zimmerin.
Georg Adolph Pickel, Wagenmeiſter, und Jungfer Suſanna Eliſabetha Höhlin.
Johannes Ammon, Weißbindermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Martha Schmelſin.
Heinrich Daniel Müller, Bürſtenbindermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Diehlin.
Ewald Klees, Schumachermeiſter und Jungfer Suſanna Juliana Reichin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 28. Februar.

Frantz Friedrich Schmidt, Gürtlermeiſter, einen Sohn, Johann Thomas.

Sonntags / den 1. Mertz.

Herr Johann Heinrich Schmid, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gottlieb.
Heinrich Winckelſtern, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Georg Schwalbinger, Chur-Maynziſcher Hof-Kutſcher, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Leonhard Huff, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Barbara.

Dienſtags / den 3. dito.

Johann Wilhelm Hager, Zinngieſſer, einen Sohn, Heinrich Daniel.

Donnerſtags / den 5. dito.

Herr Johannes Eyſen, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Chriſtian.
Herr Johann Ernſt Unzer, Chirurgus, einen Sohn, Johann Friederich.

Freytags / den 6. dito.

S. T. Herr Caſpar Friederich Walther, Hochfürſtl. Heſſen-Hanauiſch-Lichtenbergiſcher Forſtmeiſter, einen Sohn, Georg Chriſtoph.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 1. Mertz.

Johann Jacob Haard, Weingärtner, einen Sohn, Johann Chriſtoph.

Montags / den 2. dito.

Johann Nicolaus Klumpff, Weingärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.
Johannes Dünges, Taglöhner, eine Tochter, Johanna Margaretha Gabriela.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 28. Februarii.

Herr Johannes Nuß, Silberarbeiters Haußfrau, Sara, alt 40. Jahr 4. Monat.
Johannes Wolff, Soldatens Sohn, Anton, alt 9. Jahr.
Juſtinian Heinrich Eubel, Findling, alt 1. Jahr 9. Monat.

Sonntags / den 1. Mertz.

Herrn Johann Martin Greiß, des Raths Eheliebſte, Frau Margaretha, alt 62. Jahr.
Johann Georg Späth, Silberſchmidt, alt 82. Jahr.
Johannes Pfältzer, Kärcher, alt 66. Jahr 4. Monat.

Montags / den 2. dito.

Johann Heinrich Kißner, geweſenen Bierbrauers Sohn, Johann Philipp, alt 51. Jahr.
Herr Johann Ludwig Hertzog, Weinſchencks Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 1. Jahr 10. Monat.
Johann Benjamin Zeiß, Bleichgärtners Töchterlein, Suſanna, alt 4. Jahr.

Dienſtags / den 3. dito.

Herrn Heinrich Julius Maes, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Dorothea Margaretha, alt 45. Jahr.

Gerhard Schnell, Silberarbeiter zu Mannheim, alt 64. Jahr.
David Otter, Capitains d'Armes Haußfrau, Catharina Eliſabetha, alt 70. Jahr.
Philipp Heinrich Cramer, Metzgers Söhnlein, Johann Wolffgang Chriſtoph, alt 1. Jahr 7. Monat.

Mittwochs / den 4. dito.

Herr Johannes Preyſing, Eiſenhändler, alt 52. Jahr.
Johann Hartmann Bernhard, Sattlermeiſter, alt 32. Jahr.
Herr Carl Jordis, Handelsmanns Söhnlein, Johann Carl, alt 5. Jahr.
Johann Heinrich Winckelſtel, Metzgermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.
Johann Georg Fuchs, Peruquenmachers Töchterlein, Johannetta Margaretha, alt 2. Jahr 7. Monat.
Johann Matthäus Rußbeck, Leinwebermeiſters Tochter, Antonetta Eliſabetha, alt 10. Jahr 4. Monat.

Donnerſtags / den 5. dito.

Herr Johann Wilhelm Artope, Gaſthalter, alt 30. Jahr.
Georg Reuther, von Raſchſtadt im Salzburgiſchen geb. Bierbrauer-Knecht, alt 38. Jahr.
Johann Heinrich Löwenſtein, Peruquenmachers Töchterlein, Maria Catharina, alt 3. Monat.

Freytags / den 6. dito.

Anton Chriſtian Asfeld, Schrotgieſers Haußfrau, Agnes Dorothea, alt 62. Jahr 2. Monat.
Conrad Thomas, Frantzöſiſcher Fuhrmann aus Lothringen, alt 30. Jahr.
Johann Friederich Rhein, geweſenen Bierbrauers Söhnlein, Johann Georg, alt 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 1. Merz.

Jacob Freyeißen, Weingärtners Söhnlein, Johann Matthäus, alt 3. Monat.
Johann Chriſtoph Strohecker, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg.

Dienſtags / den 3. dito.

Johann Georg Geißler, Weingärtner, alt 30. Jahr.

Freytags / den 6. dito.

Friederich Ludwig Alßheit, Taglöhners Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 3. Jahr 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 10. Mertz/ 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbewglich ſind in der Stadt.

Des ſeel. Herrn Capitaine Clauſius Behauſſung in der Fahrgaß gegen dem König von Engelland über, vor einen Handelsmann dienlich und mit allen Bequemlichkeiten verſehen, ſtehet zu verkauffen und kan nach geſchloſſenem Kauff, alsbald bezogen werden. Man hat ſich desfalls bey Herrn Johann Bernhard Clauſius Knopfmacher in der Fahrgaß zu melden.

Ein von Bildhauer-Arbeit ſauber verfertigtes holländiſches Camin, iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Straſſe ſeinen Eingang hat, und zu einer Niederlage ſehr bequem, ſtehet Jahrweiß oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da ſolches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

Ein extra wohl gelegener Meßladen nebſt Comtoir, iſt dieſe anſtehende und auf folgende Meſſen zu verlehnen, und das nähere bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

An einen Adelichen Hof nahe bey Franckfurt, wird ein Bedienter Catoliſcher Religion, welcher ſeiner Profeſſion ein Schreiner, der ſein Handwerck wohl verſtehet und ein wohlgewachſener Menſch iſt; in Dienſten verlangt, er kan ſo gleich ſolche antretten. Nähere Nachricht hiervon iſt bey dem Bildhauer Schnorr, auf der Zeil neben dem Vieh-Hof Lit. D. Nro. 21. wohnhafft zu haben.

Eine Principal-Köchin die auch das Backwerck verſtehet, ſucht einen Meßdienſt.

Auf dem Römerberg wird eine halbe Meß-Bude zu lehnen geſucht.

Es werden drey Betten auf die Meſſe zu lehnen geſucht.

Ein Kutſcher Proteſtantiſcher Religion, der des Ackerbaues kundig iſt, wird auf ein Land-Guth in hieſiger Gegend verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Ein Kieſer, welcher in einem Gaſthauß mehrmalen gedienet, und in der Aufwartung erfahren, wird auſſerhalb in einer der anſehnlichſten Städte geſucht, es wird ein raiſonabler Lohn verſprochen, wer dazu Belieben hat, kan bey Ausgeber dieſes das nähere erfahren.

Auf bevorſtehende und folgende Meſſen wird ein Laden unter der Neukräm, oder gleich Anfangs der Schnurgaß mit oder ohne Zimmer zu lehnen geſucht.

In eine hieſige Specereyhandlung wird ein Bedienter geſucht, der ſowohl en gros als en detaille Verkauff zu gebrauchen, darneben das Buchhalten und Correſpondenz verſtehet, auch Franzöſiſch ſpricht.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 10. Merz, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das ſogenante Münchiſche Haus zu Sachſenhauſchen in der Klappergaß, unten an dem Auslager, einſeits neben der Wittib Ecklin, anderſeits neben Ziegler Stockfiſchhändler gelegen, hinten aber auf den Wall ſtoßend, iſt zu verkauffen: dieſes Haus beſtehet unten auf der Erden in einer ſehr groſen Stube, nebſt ſehr groſen Stuben-Kammer, Keller, Stallung, ſehr groſen Hof, und ſchönen Garten, nebſt Gartenhaus, im 2ten Stock 3. Stuben, 2. Kammern, im dritten Stock das nehmliche nebſt einem Boden, iſt ſolches ſehr ſchön aptirt zu einer Fabrique, oder ſonſt weitläuftigem Gewerb, und kan man ſich deßfals entweder bey Herrn Hermann Heinrich Godefriedi in der Schnurgaß, oder bey Herrn Balthaſar Johann Hartmann in der Saalgaß melden.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 24. 26. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Brunellen, gantz neu und friſch; und Spaniſche Seiffe, alles in billigen Preiſen.

Es ſtehet ein annoch wohl conditionirtes Clavier, um Platz zu gewinnen zu verkauffen.

Unter der Catharinen Pfort ſtehet ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, und iſt ſich deßfalls bey dem Eigenthümer Warnecke Rothgerber, neben dem Seiler zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß iſt dieſe und folgende Meſſen eine ſchöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

Im Tannenhirſch auf der Schäfergaſſe iſt ein guter gewölbter Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß ſtehet ein Hauß, welches guten Meß-Nutzen hat, auf bevorſtehende Oſtermeß zu verlehnen.

Ein groß Gewölb mit zweyen Eingängen, deren einer auf die Straſſe, der andere in den Hof gehend, ſtehet auf dem groſſen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man ſich deſſelben ſogleich bedienen.

5. bis 600. fl. Pupillen-Gelder ſind auf einen gerichtlichen Innſatz auszuleihnen.

In der beſten Lage der Saalgaſſe oder ſogenannten Tuchgaſſe ſind auf nächſte Oſter- und folgende Meſſen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der eine Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieſes iſt fernerer Beſcheid zu haben.

In der beſten Lage der Schnurgaſſe ſtehet auf künftig und folgende Meſſen ein Laden zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein anſehnlicher Menſch, von Profeßion ein Peruquenmacher, ſo teutſch und Franzöſiſch verſtehet, ſucht Dienſt als Laquay.

Eine Wittib von guter Familie Lutheriſcher Religion will in einer honetten Haushaltung als Beſchließerin oder Kinderfrau dienen.

Es wird ein Bedienter geſuchet der eine leſerliche Hand ſchreibet.

Ein junger Burgersmann, ſuchet in ein Handels- oder Gaſthaus zu kommen, um ſich zu allerley Geſchäfften gebrauchen zu laſſen.

Ein bey Fürſtlichen Höfen in Teutſchland und in Franckreich geraume Jahre und zwar 16. Jahr bey dem letzten Fürſtlichen Hof geſtandener, mit guten Abſchied verſehener Mund-Koch, Proteſtantiſcher Religion, will ſeine Fortun weiter ſuchen und offeriret ſeine Dienſt, entweder als Mund-Koch, Küchen-Meiſter oder Küchſchreiber.

Ein Menſch von etwas geſetzten Jahren, der ſeiner Treue und Aufführung halber ein gutes Zeugniß hat, und die Aufwartung verſtehet, wird in einem Wirthshauſe zur Aufwartung geſuchet. Könte er zugleich die Frantzöſiſche Sprache reden, wäre es um ſo viel beſſer. Die Nachricht hiervon iſt bey dem Verleger dieſes einzuziehen.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Freytag Morgens iſt in einem Bleichgarten aus einer Bütte, ein Bündelgen Gerädh von Weiber-Manchetten, Halstücher, Schlafhauben und Mannsbünden weggekommen, wer davon Nachricht zu geben weiß, ſoll ein gut Trinckgeld haben.

Sachen die verlohren worden.

In die neu angehende 42te Generalitäts-Lotterie erſte Claſſe, iſt ein Loos mit Nro. 30877. verlohren gegangen, da aber dem Finder ſolches zu nichts dienlich, auch der etwaig darauf fallende Gewinnſt an Niemand, als dem wahren Eigenthümer bezahlt wird, ſo wolle er gedachtes Billet gegen ein Douceur zurück geben.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß ſollen nächſtkommenden Mittwoch den 11ten Mertz allhier in Franckfurt in der du Fayiſchen Behauſſung auf dem Marckt, gegen der Hirſch-Apotheck über, nachfolgende Waaren durch offentliche Vergantung an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden: 4. Stück moirierte Engliſche Barracan diverſe Couleur. 1. Stück Ponco Droquet Corcé. 1. Stück ſchwartz dito. 5. Engliſche Segovie diverſe Couleur. 4 Engliſche halb breite Flanelles diverſe Couleur. 9 St. Feine Brurceller halb ſeidene Camelots diverſe Couleur, nebſt einigen ſchwartzen Hanauer wollene Camelots.

Avertiſſement.

Wenn etwa jemanden, der Name Günchler von Straßburg alda wohnhafft, oder gebürtig bekandt wäre oder aber er in eigener Perſon dieſe 1761ſte Oſtermeß allhier ankäme, ſo könte er ſich bey Ausgeber dieſes melden welcher ihn zu einen Freund anweiſen wird, das Nöthige mit ihme abzureden, er müſte aber nach geſchehener Verabredung die richtige Perſohn ſelbſt ſeyn anſonſten würde er wieder abgewieſen und nicht angenommen werden.

Nro. XXI.
Freytags, den 13. Mertz, 1761.

Mit Jhro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaſſe nächſt dem Fahrthor, wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunſtkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen iſt, das hoch-berühmte und noch niemahlen geſehne Kunſt-Stück, verfertiget durch

Picardum Pilſen, Italiäniſchen Meiſter, welches allen Kunſt-Stücken der Welt weit vorgehet, dieſes Kunſt-Stück iſt vor alle Liebhaber übernatürlich anzuſehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorſchein kommet, und vergehet. Man ſiehet auf dieſem Kunſt-Stuck in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebſt kleinen Fahrzügen, auf das nemliche Stück funf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutſchen und Pferden, worinn die einſitzende Herren und Dames verſchiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menſchen, ſowol zu Fuß als zu Pferd, benebſt vielem Viehe, ohne die übrige Umſtände zu beſchreiben, wird alles zum Vorſchein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken iſt, als eine natürliche Schilderey; Es ſind alle dieſe Stücke auf einer Kupfer-Schilderey zu ſehen, ohne hören zu können, wodurch dieſes Kunſt-Stuck getrieben wird, und macht nicht das mindeſte Geräß. Man hat mit dieſem Kunſt-Stück noch keine Reiſe in hieſige Lande gethan, als allhier zum erſtenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent geſtanden, allwo ſolches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunſt-Liebhabers iſt geſehen worden, wodurch dieſes ungemeine Kunſt-Stuck die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunſt-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können verſichert ſeyn, daß allhier kein ander Stuck ſoll vorgeſtellet werden, als dieſe Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht iſt, iſt auch kein Glas oder Tuch davor geſtellt, man ſieht alles natürlich arbeiten ſonder Menſchen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunſt-Arbeit inwendig beſehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu ſehen, ſo befehlen dieſelbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den erſten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird geſehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2 bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Perſon ſehen kan, wie viele. Der Schauplatz iſt im Stephaniſchen Haus, flach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgaſſen im Eckhauß bey die Prediger, allwo der Zedelſpruch aushanget.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt wiederum eine friſche Parthey, feiner Holländiſcher Flachs angekommen, und auf der Zeil, bey dem Handelsmann Johann Jacob Diehl, das Pfund zu 22. 24 à 30 kr. zu haben.

Un Marchand venant d'Amſterdam & logeant dans la Fahrgaſs chez Maitre Cordonnier Ficher, près du Lion d'or à l'honneur d'avertir le Public, qu'il debite toute ſorte de jones de meilleure qualité & de toute ſorte de prix en gros auſſi bien qu'en détail, à un prix raiſonable.

Ein von Amſterdam kommender Kauffmann, ſo in der Fahrgaß bey Meiſter Fiſcher, Schuhmacher, nicht weit vom goldenen Löwen logiret, läſſet dem Publico geziemend avertiren, daß er allerhand Spaniſche Röhre von verſchiedenen Preiſen und Qualität, ſo wohl ins Groſe als ſtückweiß, um billigen Preiß verkauffet.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg bey Herrn Johann Heinrich Keil seel. Erben, ist diese und folgende Messen ein Zimmer an einen Fremden zu verlehnen.

5. gute Bett sind in Meß-Zeiten auszulehnen.

In einem wohlgelegenen Hauß mitten in der Schnurgaß, worinnen ein schöner Laden nebst Comptoir befindlich, gehet mit End künftiger Herbst-Meß der Verleyh gedachten Ladens zu Ende, welcher alsdann auf beliebige Jahren wiederum zu verlehnen stehet, wobey auch auf Verlangen im Hauß noch ein schönes Gewölb mit Realen gleich wie im Laden, welches wie auch sauberes und commodes Logis dazu kan gegeben werden, dato aber könnte schon diese Oster- und folgende Herbst-Meß von dem bisherigen Beständer des Ladens, der Laden nebst Gewölb oder der Laden allein ganz oder halb abgegeben werden.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine grosse Stube und Stuben-Kammer diese und folgende Messen zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele stille Person jährlich mit- oder ohne Meublen zu verlehnen.

Am Marckt in dem Eckhauß zur goldenen Waag genannt, ist der im Eingang befindliche, in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbarsten Strassen) gehende Laden, zur Helfte nebst Logis, wie auch noch aparte zwey grosse Zimmer im ersten Stock, zu Verkauffung allerley feinen Waaren sehr dienlich, auf bevorstehende Messe zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Bedienter, noch jung von Jahren, ein Schneider, so auch im rechnen, schreiben und frisiren erfahren, mehr gedienet, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienste entweder in der Stadt, oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher eine saubere Hand schreibet, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht wieder als Scribent oder Laquay unterzukommen.

In einer hiesigen bekanten Handlung, wo sowohl en gros als en detail negotirt wird, kan dermalen noch ein junger Mensch von guter Conduite so im rechnen und schreiben geübt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung placirt werden.

Sachen die gestohlen worden.

Vorgestern sind in einem Hauße aus einem Mantel-Sack, 33. Pack, in jedem 12. Dutzend befindlich Meßingene mit Holtz unterlegte Knöpff, diebischer weiß entwendet worden, wer davon Nachricht geben kan, soll ein gut Trinckgeld haben.

Sachen die verlohren worden.

Nro. 10536. und 38. ingleichen 10564. 65. 67. 68. und 69. der Ravensteiner 19ten Lotterie zweiter Claße, sind verlohren gangen; Nun wird zwar der etwa treffende Gewinn an niemanden als die rechten Eigenthümer bezahlt, doch soll der Finder und Wiederbringer ein billiges Tranckgeld bekommen.

Zur Erbacher Lotterie ersten Claß ist Nro. 16418. und 19. von jedem ein halb Looß verlohren worden, der Finder und Wiederbringer empfängt ein Trinckgeld, weil doch nur dem rechten Eigenthümer der etwaige Gewinn zu theil wird.

Gestern ist in der Stadt aus einer Chaise in währendem fahren ein groser Courier Stiefel verlohren worden wer solchen gefunden und

im schwartzen Bock liefert, soll einen Recompentz haben.

Es ist letzt verwichenen Mittwoch Abents bey Nacht Zeiten, ein schwartzbraun Reit-Pferd von funff Jahren, Dragoner Taille. mit Sattel und Zaum entsprungen, und bis dato gemüsset worden, wer von solchem Wissenschafft hat geliebe es im Gasthauß zur guldenen Lüffte, bey Herrn Johann Willhelm Kißner anzuzeigen, worgegen ihm ein gutes Trinckgeld gegeben werden solle.

Avertissement.

In dem Hospital-Brauhauß wird wiederum neue Wein-Hofen gepresset, die Ohm Wein à 50. kr. das Hin- und Herfahren aber ist frey.

Avertissement.

Der Kutscher im Johanniter-Hof offeriret sich, die Pferde von denen Meß-Herren um einen billigen Preiß in die Fütterung zu nehmen.

Avertissement.

Die Herren Stephanus Brütel und Söhne von Schaffisheim, bringen in bevorstehender Messe einen ansehnlichen Vorrath ihrer Schweitzer-Band Fabrig-Waaren, und Indiennes anhero, auser diesem auch ein ansehnlich Assortiment Schweitzer Leinen und Zwillich, und erbieten hiedurch ihre Dienste, sie sind anzutreffen wie bishero bey Herrn Heinrich Christ. Jochmus, auf dem Römerberg im goldenen Rad.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 9. Mertz 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	7	0
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	30
Rocken-Mehl	6	0
Hirsen	8	30

Ankommende Passagiers.

Herr Graf Gowinski, Obrister von des Printzen Xaverii Suite, kommen von Bischoffsheim, log. in der Reichs-Cron.

Herr Obrist-Wachtmeister von Ebtingen, kommen von Paris, log. im König von Engelland.

Herr Baron von Specht, kommt von Friedberg, log. im schwartzen Bock.

Herr Braun, Kauffmann von Iserlon, log. bey Herrn Kollmann.

Herr Oberhoff mit 2. Kauffleuten kommen von dito, log. bey Herrn Bernus.

Herr Kürschner, Handelsmann aus Tyrol, log. in den 3. Säuköpff.

Herr Keck, Handelsmann von Erlang, log. bey Herrn Brenuel.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 13. Mertz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen nächſtkommenden Montag den 16ten dieſes Vormittags 9 Uhr am Rothen-Hof in der Bleichgaß, in dem Rauhiſchen Hauß, allerhand Mobilien, beſtehend in Bettung, Kleider, Zinn, Kupfer, Holtzwerck, etwas Sattler-Werckzeug, Stück- und Zuläſt-Fäſſer, nebſt Schies-Gewehr, worunter ſich einige recht gute Stand-Rohr befinden, imgleichen eine Wein-Kelter, gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden offentlich verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Friſche Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnberger-Hof, iſt eine Partie ſchön Maltz um billigen Preiß zu verkauffen.

Es ſtehet ein annoch wohl conditionirtes Clavier, um Platz zu gewinnen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein meublirtes Zimmer auf der Erden iſt in einer wohlgelegenen Straſſe an einen Meßfremden zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes guter Beſcheid zu finden.

In der Gegend des Bleyhauſſes iſt ein wohleingerichteter Laden mit Comtoir und Wohnung, entweder an Hieſige oder Fremde, zu verlehnen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein geſetzter Menſch Lutheriſcher Religion, ein Schneider, der auch die Jägerey verſtehet, will ſich in Herrſchafftliche Dienſte begeben.

Ein Keller von Straßburg, ſo das Seinige verſtehet, ſucht eine Meß- oder Jahr-Condition.

Eine Säugamme, ſo allerley Hauß-Geſchäffte thun kan, möchte gerne ein Kind tränken.

Ein Handelsbedienter, Evangeliſcher Religion, der mit gutem Zeugnüß verſehen, wird in eine Specerey-Handlung en gros geſucht, und iſt bey Ausgebern diß das nähere zu vernehmen.

Ein junger Menſch von 18. Jahren, welcher im ſchreiben und rechnen wohl erfahren, ſuchet Meßdienſte.

Ein hieſiger Burger, der ſchreiben und leſen kan, ſuchet einen Meßdienſt, oder ſich in einem Handelshauß zu allerley Geſchäfften gebrauchen zu laſſen.

Ein Koch, Catholiſcher Religion, der gute Abſchiede hat, ſucht bey einer Herrſchafft Dienſt.

Avertiſſement.

Es iſt bekannt, daß man noch keine vollſtändige Geſchichte des Römiſchen Reichs in Deutſcher Sprache aufzuweiſſen hat; damit aber dieſe anmuthige Geſchichte nicht länger entbehren mögten, ſo hat ſich diejenige Geſellſchafft, welche die Allgemeine Reiſe-Geſchichte, von Erſchaffung der Welt bis auf die Römiſche Zeiten nunmehr fortgeführet haben, entſchloſſen ein ſolches vortreffliches Werck denen Teutſchen Patrioten zum Nutzen herauszugeben; nemlich eine vollſtändige Geſchichte des Römiſchen Reichs, von den erſten Zeiten der Bevölckerung von Europa an, bis auf unſere Zeiten, mit den nöthigen Anmerckungen, Erläuterungen, Regiſter, Land-Charten, Kupferſtichen und Müntz-Abbildungen, in groß median Quart, wovon der erſte Theil mit der nöthigen Vorrede, des Herrn von Holbergs Vorbereitung zu dieſer Geſchichte, und einer Geographiſchen Einleitung von den Wohnſitzen der erſten Völckeren begleitet, à Rthlr. 4. bey den Gebrüderen van Düren zu Franckfurt am Mayn ſchon würcklich heraus kommt, und wird auf den zweyten, ſo in der Herbſt-Meſſe erſcheinen ſoll, Rthlr. 3. Prænumeration angenommen. Es ſind auch daſelbſt von obgemelter allgemeinen Reiſe-Geſchichte, ſo nebſt der Hiſtoriſchen auch die Geographiſche Beſchreibung des gantzen Morgenlands enthalten, und in 12. Theile beſtehen, noch einige complete Exemplaria vorräthig, deren bekannter Preiß zwar ſonſt fl. 108. iſt, welche aber in dieſer Oſtermeſſe um 7. Schild Louis d'or oder nach Belieben die ſechs erſte Theile um 3. und eine halbe Schild Louis d'or werden verkaufft werden: den 12ten Band davon, oder die Fortſetzung, können die Herren Prænumeranten auch in dieſer Oſtermeſſe wie gewöhnlich beziehen. Wer nun aber ſchon über Jahr und Tag verſäumt hat ſeine Theile abholen zu laſſen, ſoll ſie gleichwohl dieſesmahl noch vor Rthlr. 4. haben, ſonſten iſt bey den Gebrüderen van Düren ein Catalogus von allerhand neuen Büchern zu bekommen, wie auch l'Anti-Sans-Soucy & la Lüis Philoſophe, nouv. Edition, augmentée de preuves que les Incredules ſont ſans excuſe, d'une Poſtface Apologetique, & de Reflexions préliminaires de Mr. de Formey 3. Vol. 8vo. 1761. um 2 fl. 15. kr. und l'Eſprit de Folard, touchant l'art de la Guerre, de Main de Maitre, nouv. Ed. avec beaucoup de Plans en taille douce. gr. 8vo. Amſt. 1761. um 2. fl. 15. kr. Vinc. Gaudius, Profeſſ. Gieſſenſis, Diſſertatio in Horatii Flacci Artem Poëticam, de propriè communia dicendum, 8vo. 1761. à 40. kr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags / den 13. Merz, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Parthie schwere seidene und halbseidene Stoffe, Damasten und Gros de tours, welche zu Westen: Casaquins u. d. g. gut anzuwenden, und dem Kauffmann ohngefehr 1000. Rthlr. gekostet, sind nach einem sehr billigen Abzug in Commißion beysammen zu verkauffen, aus Holland hieher auf die Meß geschicket worden.

Zwey alte noch brauchbare Wägen, ingleichen ein Pflug und Egge, stehen zu verkauffen.

Bey Herrn Isaac de Bassompierre allhier, stehet eine ansehnliche Partey Bley in Commission zu verkauffen, à 7. Rthlr den Centner, falls aber grosse Partheyen davon genommen werden, wird man sich im Preiß noch weiter finden lassen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß ist diese und folgende Messen eine schöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

Im Tannenhirsch auf der Schäfergasse ist ein guter gewölbter Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß stehet ein Hauß, welches guten Meß-Nutzen hat, auf bevorstehende Ostermeß zu verlehnen.

In der besten Lage der Saalgasse oder sogenannten Luchgasse sind auf nächste Oster, und folgende Messen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der eine Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieses ist ferneter Bescheid zu haben.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Strasse seinen Eingang hat, und zu einer Niederlage sehr bequem, stehet Jahrweiß oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da solches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profeßion ein Peruquenmacher, so teutsch und Französisch verstehet, sucht Dienst als Laquay.

Eine Wittib von guter Familie Lutherischer Religion will in einer honetten Haushaltung als Beschließerin oder Kinderfrau dienen.

Es wird ein Bedienter gesuchet der eine leserliche Hand schreibet.

Ein junger Burgersmann, suchet in ein Handels- oder Gasthaus zu kommen, um sich zu allerley Geschäfften gebrauchen zu lassen.

Auf dem Römerberg wird eine halbe Meß-Bude zu lehnen gesucht.

Es werden drey Betten auf die Messe zu lehnen gesucht.

Ein Kutscher Protestantischer Religion, der des Ackerbaues kundig ist, wird auf ein

Land-Guth in hieſiger Gegend verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Ein wohl qualificirtes Frauenzimmer, welche ſowohl die Laute als Pandora aus dem Fundament ſchlagen kann, und Galanterie-Arbeit verſtehet, ſucht zu einer vornehmen Herrſchafft zu kommen, entweder in der Muſic oder ſonſt junge Herrſchafften zu inſtruiren, oder als Cammerfrau zu dienen.

In eine Specereyhandlung, da ſowohl en gros als en detaille verkaufft wird, wird ein junger Menſch von honetten Eltern, der ſchreiben und rechnen kan, in die Lehr geſucht, gegen billige Conditiones.

Ein hieſiger Burger, welcher mehr in Meßdienſten geſtanden, wegen Treu und Fleiß ſich legitimiren auch in erforderten Fall Caution leiſten kan ſucht Meßdienſte zu thun es ſey bey hieſigen oder fremden Handelsleuten.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Freytag Morgens iſt in einem Bleichgarten aus einer Bütte, ein Bündelgen Geräth von Weiber-Manchetten, Halstücher, Schlafhauben und Mannsbünden weggekommen, wer davon Nachricht zu geben weiß, ſoll ein gut Trinckgeld haben.

Sachen die verlohren worden.

In die neu angehende 42te Generalitäts-Lotterie erſte Claſſe, iſt ein Looß mit Nro. 30877. verlohren gegangen, da aber dem Finder ſolches zu nichts dienlich, auch der etwaig darauf fallende Gewinnſt an Niemand, als dem wahren Eigenthümer bezahlet wird, ſo wolle er gedachtes Billet gegen ein Douceur zurück geben.

Avertiſſement.

Wenn etwa jemanden, der Name Günchler von Straßburg alda wohnhafft, oder gebürtig bekandt ware oder aber er in eigener Perſon dieſe 1761ſte Oſtermeß allhier ankame, ſo könte er ſich bey Ausgeber dieſes melden welcher ihn zu einen Freund anweiſen wird, das Nöthige mit ihme abzureden, er müſte aber nach geſchehener Verabredung die richtige Perſohn ſelbſt ſeyn anſonſten würde er wieder abgewieſen und nicht angenommen werden.

Avertiſſement.

Mit gnädigſter Bewilligung Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Yſenburg und Büdingen ꝛc. ꝛc. hat ſich der Herr G. H. Schweighäuſſer in Offenbach zu der 21ten Continuation einer Pretioſen-Lotterie in kunſtreicher Arbeit von Gold, Silber und Juwelen beſtehend, reſolvirt, welche ſo vortheilhafftig eingerichtet, daß ob zwar in dieſer Lotterie vor jetzo nur 3000. Looſe, dennoch 1030. Treffer nebſt 4. Prämien, mithin vielmehr und anſehnlichere Preiſe als in erſtern befindlich: wie alles aus dem Plan und Specification deutlich zu erſehen. Die Einlage iſt 2 fl. 15. kr. hieſige Valuta, und ſoll bereits den 26ten May a. c. gezogen werden. So kan man die Looſe dazu ſo wohl in Offenbach bey dem Herrn Directeur Schweighenſſer, Herrn H. G. Karge, Herrn Röder, als auch in Franckfurt am Mayn bey Herrn Surleau in der rothen Creutzgaß, und bey denen Handelsleuten Herrn Philipp Heinrich Vogel in der Fiſchergaß und J. C. Dobbermann gegen dem Bleyhauß, desgleichen in Wetzlar bey Herrn Notario J. M. Otto, wie andere Orten bey denen authoriſirten Collectores die Plans aber gratis haben. Gelder und Briefe nebſt 4. kr. Einſchreibgeld werden franco eingeſandt.

Nro. XXII.
Dienstag, den 27. May. 1761.

Ihro Kay. Kön. Maj. Allergnädigst Privilegirte und Kön. Preuß. allergnädigst Octroyirte

Oberste reichsstadt Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Wird in Frankfurt durch Zeitung, Austheilung an der Brücken und Ausschreiben durch die Stadt, auch durch Postboten in Frankfurt Hanau, Homburg und Offenbach gebracht.

Wird auch durch die Kay. Kön. allergnädigst Octroyirte Reichs-Ober-Post-Amter versendet.

ABBESTELLUNG
wird nur bis Ende des Monats angenommen, und muß vorher geschehen.

kant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Rechney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Die Herren Duvigneau Gebrüder und Comp. von Leipzig, ſo ihren Laden dieſe Meſſe in der Stadt Maynz haben, verkauffen allerhand franzöſiſche reiche und ſeidene Etoffen, Taffete, Sammete, gold und ſilberne Chamerirungen und Treſſen, ingleichen feine Brabandiſche Spitzen, alles in civilem Preiß.

Meſſieurs Duvigneau Freres & Comp. de Leipſic, qui ont leur Magaſin rüe dite Maintzer Gaſs, à l'Enſeigne de la Ville de Mayence, vendent en gros toutes Sortes de Marchandiſes de France tant Etoffes & Veſtes riches, que toutes d'Etoffes de Soye & brochés, Taffetas, Velours &c. des Gallons en or & en argent, de même que des Dentelles de Braband, le tout à trés juſte Prix.

Ein Venetianiſches Kutſchen-Glaß, von 24. Zoll breit und 18. Zoll hoch, ſtehet zu verkauffen.

Es liegen allhier in Franckfurt gute reine Nierſteiner und andere Rhingauer Weine von verſchiedenen vierziger Jahrgängen billigen Preiſes ſowohl Stuck- als auch Parthieweis zu verkauffen. Wer darzu Belieben trägt, kan bey Herrn Schmidt in der Graubengaße gegen dem Brunen herruber weitere Nachricht davon bekommen.

Joſeph Accault de Protée, von Lüttich, ſo ehemals ſeinen Laden, mit allen Sorten ſeidenen und Floret ſeidenen Mayländiſchen Sacktüchern und Strumpffen, Bas de Naple, nebſt andern ſeidenen Italiäniſchen Fabrique-Waaren, bey Herrn Iſaac de Baſſompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er ſolchen verändert, und dieſe Meſſe zum erſten mahl mit einem ſchönen Aſſortiment obiger Waaren auf dem Marckt, in der Wechſel, anzutreffen iſt.

Joſeph Accault de Protée, de Liege, tenant ſon Magazin ci devant chez Mr. Iſaac de Baſſompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs ſoye & filoſelle de Milan, Bas de Naple, Bas de Milan, Bricotté en ſoye & filoſelle, & pluſieurs autres Articles en ſoye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tiendra ſon Magazin dans tous les Article ci-deſſus nommé, un Coin de la grande Place, dans la Maiſon, dit le Wechſel.

Eine hochlöbliche Weydaiſche Compagnie aus Weyda, welche zum erſten mahl hieſige Meſſe frequentiret, macht hiemit bekannt, daß bey derſelben allerhand Sorten von Zeug-Waaren, als Bercanen, Camelotten, Velpen, Sergen, Callamanquen, Cotta, Everlaſtins Damaſten, und andere wollene Waaren zu haben ſind, welche ihren Laden in der Schnurgaß, neben Hrn. Hofrath Schmidt in dem Fingeriſchen Hauß an der Vogels-Geſang-Gaß hat.

Bey Dominico Brentano und Söhne auf dem Liebfrauenberg iſt zu haben: Feiner weiſſer dertlader Mauldeer-Saamen, um raiſonablen Preiß.

Johann Baptiſta Carloni, Kauffmann und Seiden-Fabriquant von Meyland, hat dieſe Oſtermeß ein ſchönes Aſſortiment von ſeidenen Schnupftücher, Halstücher und Strümpffe, ſowohl glatte als damascirte, wie auch floretſeidene Strümpf und Schnupf-

tücher, desgleichen seidene Zeug ꝛc., anhero gebracht, alles um einen raisonablen Preiß. Er logiret auf dem Liebfrauenberg bey Herrn Dominico Brentano und Söhne.

Jean Baptiste Carloni de Milan, Marchand & Fabriquant en articles de Soye, comme Mouchoirs uni & damaqué, Bas uni & à la façon de Naples, Etoffes de Soye, demi Soie, Filoselle, pour abits soit pour femmes, que pour les hommes, & beaucoup d'autre le tout a un prix raisonable, fait sauvoir qu'il rien son Magazin chez Messieurs Dominique Brentano & Fils à la Place de Nôtre Dame vis-à-vis du Braunfels.

Johann Gerhard Hager, so ehedem sein Magazin gegen dem Metzger Chor über gehabt, stehet diese und folgende Messen an der Buchgaß, in der Behausung Herrn Carl Geiß, allwo er über die sonst bekannte Seiden-Waaren, annoch ein sehr schönes Assortiment von veritablen Seidenen Lyoner Strümpffen in allen Qualitäten und neusten Façons führet, er verbürget reale Bedienung und billige Preisse.

J. G. Hager qui a reste autrement vis à vis la Porte des Bouches, aura son Magazin dans cette & prochaines foires chez Monsieur Carl Geiss dans la Buchgass, où il vente autres les articles de Soye connue, toute les quantités en bas de Soye, veritable de Lyon, aux nouveaux Desseins, il promet bonne Marchandise & les Prix raisonables.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, à 8 Pfund à 26. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, ganz neu und frisch; und Spanische Seiffe, alles in billigen Preißen.

Guter Buschemer Volch in Salz das Pfund à 8. kr. und extra gute süsse Bücking, seynd bey Johann Michael Diehl in der Haasen-Gaß, billichen Preiß zu haben.

Die Gebrüder von Bihl, so ihre Fabrique in Offenbach haben, verkaussen diese Meß wieder von eigen verfertigte Waaren, in sehr billichen Preiß, brochiert und façonierte petit Gros de tour, seidene Serges, Velpes, und seidene Mouchoirs; darneben auch alle Sorten weiße Schweitzer-Leinwand, gedruckte Carton, veritable Toils de Nanquins, ebenfalls in sehr billichem Preiß, und haben der mahlen ihren Laden auf dem Römerberg Lit. I. Nro. 158. neben Herrn Jordan von Berlin.

Nächst bevorstehenden 27ten dieses lauffenden Monats Mertz des Nachmittags, sollen in der Behausung, zum Löwen-Eck in Tit. Herrn Doctor Danners Keller, etlich und dreyßig Stück der besten Lagen Rhein-Weine, als Hochheimer, Johannesberger ꝛc. von 38er. 39er. 44er. 48er. 50. und 53er. Jahrgängen, an den Meistbietenden, durch die geschworne Ausrüffer, gegen baare Bezahlung, und in keinen geringen Geld-Sorten: als neue Thaler, à 2. fl. 45. kr. neue Louis d'or und Carolin à 11. fl. verkauffet werden und können den nemlichen Freytag, den 27. Mertz von 1. bis 2. Uhr, die Proben beym Faß, davon genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der besten Lage auf dem Römerberg ist nächst künftige Herbst- und folgende Messen ein räumlicher Laden von 3. Bogen, nebst hieran stossenden Comtoir vor einen Seiden-Galanterie- oder kurtzen Waaren-Händler dienlich, zu verlehnen, es kan auf Begehren noch ein Gewölbe und Zimmer dazu gegeben werden.

In dem Kißnerischen Hauß in der Fahrgaß bey der Sandubr, ist eine Stube, eine Küch und zwey Kammern zu verlehnen, und

findet man bey dem Recheney-Diener Orth desfals mehrern Bescheid.

Eine in lebhafter Revier mitten der Stadt in- als ausser der Meß wohlgelegene Wohnung von zwey Etagen, ist zusammen oder zertheilt, mit oder ohne Meublen nebst sonstiger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Vor eine stille Haußhaltung, wird in der Gegend der Zeil, Parade-Platz, neuen Häusser, auch Anfang der Bockenheimergaß, eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern, Küche und erforderlichen Bequemlichkeit gesucht.

Es wird ein Bedienter, so in Specerey-Handlung serviret, das Buchhalten und Correspondenz zu führen verstehet auch Frantzösisch spricht, in eine hiesige Handlung begehrt.

Ein Handlungs-Bedienter, der Materialien und Specerey-Waaren verstehet, auch etwas in Scripturen gethan hat, suchet allhier oder anderer Orten unter zu kommen.

Ein Kauffmanns-Diener, der in Schnitt-Waaren gewesen, sucht wieder Condition.

Es wird vor eine stille Haußhaltung 2. Stuben, eine Kammer und eine Küche zu miethen, benebst den dazu gehörigen Meubles, gesucht, und kan in allen Gegenden der Stadt seyn.

Ein Handlungs-Bedienter, welcher allhier in Condition gestanden, suchet entweder Meß-Dienst, oder vor beständig unter zu kommen.

In eine hiesige Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Jung mit Kostgeld in die Lehr gesuchet.

Ein junger Mensch von 24. Jahren auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet einen Meß-Dienst.

Ein junger Mensch, Evangelischer Religion, suchet einen Meß-Dienst, oder in einem Handels-Hauß sich zum Ausschicken gebrauchen zu lassen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag Abend hat sich in der Gegend der neuen Krám ein Windspiel, eine Hündin, Reh-Farb, mit einem weisen Strich über den Hals, die Ohren und der Kopf dunckel Mauß-Farb, nebst einem weisen Strich über den Kopf, vier weise Pfoten, und die Spitz vom Schwantz weiß, verlauffen, solte solches jemanden zugekommen seyn, der wird gebeten, es gegen ein raisonable Recompenz anzuzeigen.

Es hat sich vor einigen Tagen, ein kleines Hündgen verlauffen, ein Männgen, Isabell-Farbe, mit abgeschnittenen Ohren, mit einem weissen Placken auf der Brust gezeichnet, und mit einem rothen schellenen Halsband angethan der Wiederbringer desselben hat ein Trankgeld zu gewarten.

Ein zur Zweyten Claß der 19ten Ravenst. Lotterie renovirtes Looß mit Nro. 7781 ist verlohren gangen, wer solches gefunden und wiederbringt, soll ein Tringeld haben.

Ein Original Zettel Nro. 6008. und fünf Viertel Nro. 6014. 6784. 6786. 12289. 12299. der 19ten Ravensteiner Lotterie, ingleichen 2. viertel Nro. 1401. und 1476. der jetzigen Utrechter Lotterie, hat Jud Bernhard Lazarus aus Fürth alhier verlohren, wer solche wieder liefern kan, soll recompensiret werden.

Avertissement.

Kommenden Donnerstag den 19ten dieses Vormittags 9. Uhr, sollen in dem Feyhischen Hauß neben dem Baßler-Hof, verschiedene tücherne Manns-Röck, dito seidene und tücherne Camisöler, Oberhember mit Manchetten, Unterhember, nebst vielen andern Stücke, gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Num. XXII.

Dienſtags, den 17. Mertz Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen [redacted] hier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Palmarum den 15. Mertz 1761.

Johannes Lußmann, Schuhmachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Häffnerin.
Johann Jacob Müller, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Maria Jacobea Mohrin.
Johann Gottfried Regel, Taaldhner, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Margaretha Herzogin.
Johannes Biſchoff, Strohſchneider, und Magdalena Wittmännin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 8. Mertz.

Johann Chriſtoph Harck, Soldat, einen Sohn, Johann Jacob Gottlieb.
Johannes Marbach, Steindeckermeiſter, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Peter Kuch, Weißbindermeiſter, eine Tochter, Juliana Eliſabetha.

Dienſtags / den 10. dito.

Johann Martin Bender, Huthſtaffierer, einen Sohn, Gottfried.
Johann Joſt Gerlach, Lehn-Kutſcher, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Mittwochs / den 11. dito.

Herr Johann Andreas Finck, Weinſchenck, einen Sohn, Johann Martin.
Herr Johann Jacob Caſimir Leonhard, Handelsmann, eine Tochter, Chriſtina Margaretha.
Johann Philipp Prieor, Strumpffweber, eine Tochter, Maria Aimee.
Georg Kühn, Hofmann, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Donnerſtags / den 12. dito.

Johannes Franciſcus, Franzöſiſcher Marquetender, einen Sohn, Clodius Franciſcus.

Freytags / den 13. dito.

Peter le Brun Tantzmeiſters Poſthuma, Roſina Carolina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 8. Mertz.

Nicolaus Klein, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria Gertraud.

Dienſtags / den 10. dito.

Johann Jacob Mager, Klingenſchleiffer, Zwillings-Söhne, Johann Maximilian und Johann Jacob.

Mittwochs / den 11. dito.

Chriſtoph Herrlich, Einzeler-Knecht, einen Sohn, Andreas.

Freytags / den 13. dito.

Johann Peter Ehrlich, Züber-Krämer, eine Tochter, Maria Margaretha.
Carl Neuroth, Weingärtner, eine Tochter, Suſanna.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 7. Mertz.

Johann Philipp Schalter, Gärtners Tochter, Margaretha, Barbara, alt 19. Jahr.
Herrn Peter Brün, geweſenen Frantzöſiſchen Sprachmeiſters Wittib, Anna Chriſtina, alt 66. Jahr.
Johann Georg Friſchkorn, Taglöhners Haußfrau, Anna Margaretha, alt 44. Jahr.
Johann Jacob Schweinig, Conſtablers Haußfrau, Anna Sibylla, alt 39. Jahr.
Johann Georg Schaffer, Bierbrauers Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr 8. Monat.
Johann Maximilian Leonhard, geweſenen Schuhmachermeiſters Töchterlein, Amalia Eliſabetha, alt 9. Monat.
Johannes Fritzler, Schubkärchers Töchterlein, Antonetta Henrietta, alt 6. Monat.

Sonntags / den 8. Mertz.

Herr Johannes Peters, Viſirer, alt 78. Jahr.
Hilarius Noſſel, Beckermeiſter, alt 49. Jahr.
Johann Joſt Karter, geweſenen Schreinermeiſters Wittib, Maria Catharina, alt 60. Jahr 5. Monat.
Conrad Löwer, Corporal bey der Artillerie allhier, alt 47. Jahr.

Montags / den 9. dito.

Tit. Herr Judas Marquis de St. Pern, Chevalier, General-Lieutenant der Frantzöſiſchen Trouppen, Commandeur des Königlich- und Militaire Orden, Commandant des Corps der Grenadier de France, Inſpecteur-General, deren leichten Trouppen und Gouverneur von Hanau, alt 68. Jahr.
Johann Daniel Schell, Bendermeiſters Tochter, Anna Cornelia, alt 32. Jahr.
Eſaias Häußgen, geweſenen Metzgermeiſters Tochter, Roſina Magdalena, alt 52. Jahr.
Johann Philipp Will, Gärtners Söhnlein, Johannes, alt 6. Wochen.

Dienſtags / den 10. dito.

Herr Johann Georg Trittler, Burger-Capitain, alt 63. Jahr.
Johann Jacob Welb, Gärtners Töchterlein, Suſanna Eliſabetha, alt 1. Jahr 7. Wochen.
Moritz Wick, Muſicantens Kindbetter-Söhnlein, Johann Michael.

Mittwoch / den 11. dito.

Johann Adolph Kindgenheimer, geweſenen des Schneiderhandwercks Tochter, Anna Maria, alt 42. Jahr, Caſten-Alumna.
Bartholomäus Rößing, Schreinermeiſters Söhnlein, Johann Georg, alt 6. Jahr.

Donnerſtags / den 12. dito.

Gottfried Jäger, Schneidermeiſters Haußfrau, Maria Sibylla, alt 56. Jahr.
Anton Hegenecker, Taback-Fabricant, alt 34. Jahr.
Johannes Ury, geweſenen Steindeckermeiſters Tochter, Anna Juſtina, alt 17. Jahr.
Johann Caſpar Held, geweſenen Taglöhners verlaſſene Haußfrau, Maria Eliſabetha, alt 57. Jahr.

Freytags / den 13. dito.

Herr Johann Chriſtoph Schraud, Notarius Cæſarius publicus, alt 79. Jahr.
Johann Wilhelm Schaaf, geweſenen Bierbrauers Wittib, Suſanna Catharina, alt 82. Jahr.
Johann Matthäus Wüſt, Gaſtkoch, alt 41. Jahr.
Frantz Kreiſing, Muſicant von Würtzburg, alt 34. Jahr.
Herrn Johannes Keſſel, Amtmanns des St. Bartholomäi-Stiffts Söhnlein, Johann Caſpar, alt 4. Jahr 9. Monat.
Peter Grodt, Beckenmeiſters Söhnlein, Anton, alt 6. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 8. Merz.

Johann Peter Bauſch, Bierbrauers Kindbetter-Töchterlein, Margaretha Eliſabetha.

Montags / den 9. dito.

Bartholomäus Jäckel, Wegſetzer, alt 43. Jahr.
Johann Chriſtoph Geltzenleuchter, Wegſetzers Haußfrau, Margaretha Eliſabetha, alt 30. Jahr.

Johann Jacob Haard, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Chriſtoph.
Friederich Ludwig Altheit, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Johann Daniel.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Philipp Klingler, Weingärtners Tochter, Eliſabetha, alt 8. Jahr.

Donnerſtags / den 12. dito.

Peter Bruck, Weingärtner, alt 65. Jahr.
Johann Matthäus Scherling, geweſenen Taglöhners Wittib, alt 70. Jahr.

Freytags / den 13. dito.

Johannes Kühn, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Sibylla.
Johann Conrad Roos, Bierbrauer, alt 36. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 17. Mertz / 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt wiederum eine friſche Parthey, feiner Holländiſcher Flachs angekommen, und auf der Zeil, bey dem Handelsmann Johann Jacob Diehl, das Pfund zu 22. 24 à 30 kr. zu haben.

Un Marchand venant d'Amſterdam & logeant dans la Fahrgaſs chez Maitre Cordonnier Fiſcher, près du Lion d'or à l'honneur d'avertir le Public, qu'il debite toute ſorte de jones de meilleure qualité & de toute ſorte de prix en gros auſſi bien qu'en détail à un prix raiſonable.

Ein von Amſterdam kommender Kaufmann, ſo in der Fahrgaß bey Meiſter Fiſcher, Schuhmacher, nicht weit vom goldenen Löwen, logiret, läſſet dem Publico geziemend avertiren, daß er allerhand Spaniſche Röhre von verſchiedenen Preiſen und Qualität, ſo wohl ins Groſe als ſtückweiß, um billigen Preiß verkauffet.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fiſchergaß iſt eine Stiege hoch eine groſſe Stube und Stuben-Kammer dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele ſtille Perſon jährlich mit- oder ohne Meublen zu verlehnen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 17. Merꝛ, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunſtkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen iſt, das hoch-berühmte und noch niemahlen geſehne Kunſt-Stück, verfertiget durch Picardum Pilſen, Italiäniſchen Meiſter, welches allen Kunſt-Stücken der Welt weit vorgehet, dieſes Kunſt-Stück iſt vor alle Liebhaber übernatürlich anzuſehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorſchein kommet, und vergehet. Man ſiehet auf dieſem Kunſt-Stück in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebſt kleinen Fahrzeugen, auf das nemliche Stück fünf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutſchen und Pferden, worinn die einſitzende Herren und Dames verſchiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menſchen, ſowol zu Fuß als zu Pferd, benebſt vielem Viehe, ohne die übrige Umſtände zu beſchreiben, wird alles zum Vorſchein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken iſt, als eine natürliche Schilderey; Es ſind alle dieſe Stucke auf einer Kupfer-Schilderey zu ſehen, ohne hören zu können, wodurch dieſes Kunſt-Stück getrieben wird, und macht nicht das mindeſte Getöß. Man hat mit dieſem Kunſt-Stück noch keine Reiſe in hieſige Lande gethan, als allhier zum erſtenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent geſtanden, allwo ſolches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunſt-Liebhabers iſt geſehen worden, wodurch dieſes ungemeine Kunſt-Stück die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunſt-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können verſichert ſeyn, daß allhier kein ander Stück ſoll vorgeſtellet werden, als dieſe Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht iſt, iſt auch kein Glas oder Tuch davor geſtellt, man ſieht alles natürlich arbeiten ſonder Menſchen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunſt-Arbeit inwendig beſehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu ſehen, ſo befehlen dieſelbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den erſten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird geſehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2. bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Perſon ſehen kan, wie viele. Der Schauplatz iſt im Stephaniſchen Haus, flach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgaſſen im Eckhauß bey die Prediger, allwo der Lobſpruch aushanget.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Frische Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs stehen allhier zum Verkauff.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnberger-Hof, ist eine Partie schön Maltz um billigen Preiß zu verkauffen.

Zwey alte noch brauchbare Wägen, ingleichen ein Pflug und Egge, stehen zu verkauffen.

Bey Herrn Isaac de Bassompierre allhier, stehet eine ansehnliche Partey Bley in Commission zu verkauffen, à 7. Rthlr den Centner, falls aber grosse Partheyen davon genommen werden, wird man sich im Preiß noch weiter finden lassen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß ist diese und folgende Messen eine schöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß stehet ein Hauß, welches guten Meß-Nutzen hat, auf bevorstehende Ostermeß zu verlehnen.

In der besten Lage der Saalgasse oder sogenannten Tuchgasse sind auf nächste Ost- und folgende Messen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der eine Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieses ist ferneter Bescheid zu haben.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Strasse seinen Eingang hat, und zu einer Niederlage sehr bequem, stehet Jahrweiß oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da solches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

Ein meublirtes Zimmer auf der Erden ist in einer wohlgelegenen Straße an einen Meßfremden zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses guter Bescheid zu finden.

In der Gegend des Bleyhauffes ist ein wohleingerichteter Laden mit Comtoir und Wohnung, entweder an Hiesige oder Fremde, zu verlehnen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß stehen verschiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebst aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zusammen oder vertheilet, an eine stille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebst einem halben Laden besondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere ist im Hauffe selbsten zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Ein gesetzter Mensch Lutherischer Religion, ein Schneider, der auch die Jägerey verstehet, will sich in Herrschafftliche Dienste begeben.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, welcher im schreiben und rechnen wohl erfahren, suchet Meßdienste.

Ein hiesiger Burger, der schreiben und lesen kan, suchet einen Meßdienst, oder sich in einem Handelshauß zu allerley Geschäfften gebrauchen zu lassen.

Ein Koch, Catholischer Religion, der gute Abschiede hat, sucht bey einer Herrschafft Dienst.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profession ein Perquenmacher, so teutsch und Französisch verstehet, sucht Dienst als Laquay.

Eine Wittib von guter Familie Lutherischer Religion will in einer honetten Haushaltung als Beschließerin oder Kinderfrau dienen.

Es wird ein Bedienter gesuchet der eine leserliche Hand schreibet.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 17. Merz, 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Ein groſſer runder Tiſch von nußbaumen Holtz, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Es ſtehen 2. oder 3. leere Stückfaß mit ordinari eiſernen Reiffen gebunden, worinnen alter Wein gelegen hat, zu verkauffen.

Schöne Meoländiſche ſeidene Schnupftücher und Strümpff, ſind in einem ſehr billigen Preiß bey Herrn Peter Löffill und Comp. ſo bey dem Schneider-Meiſter Herrn Dern an der Ziegelgaß logiret, zu haben.

Eine wohl conditionirte von Lederwerck bedeckte zweyräderigte Chaiſe, nebſt Geſchirr vor ein Pferd, iſt zu verkauffen.

Das zu Sachſenhauſſen gegen der Wann über liegende Biſchoffiſche Hauß, welches in 8. Stuben, 4. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeiten beſtehet, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey dem Kohlenträger Hampel in der Lehrgaß zu melden.

Die Herren Aaron Samuel und Söhne von Amſterdam, welche zum erſtenmahl die hieſige Meſſe beziehen, verkauffen alle Sorten von ſpaniſchen Rohr in billigem Preiß; und haben ihre Boutique an der Bornheimer Pfort, bey Herrn Frera Tobackshändlern.

Die ſogenannte Berliner Flanelles aus der Friedberger Fabrique ſind von allen Sorten, denen beſten Couleurs und bekannter extra guter Qualität in dieſer Meſſe, wie vorhero bey Herrn Rinckleff unter denen neuen Krämen, gegen billigen Preiß zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg bey Herrn Johann Heinrich Keil ſeel. Erben, iſt dieſe und folgende Meſſen ein Zimmer an einen Fremden zu verlehnen.

In einem wohlgelegenen Hauß mitten in der Schnurgaß, worinnen ein ſchöner Laden nebſt Comptoir befindlich, gehet mit End künfftiger Herbſt-Meß der Verleyh gedachten Ladens zu Ende, welcher alsdann auf beliebige Jahren wiederum zu verlehnen ſtehet, wobey auch auf Verlangen im Hauß noch ein ſchönes Gewölb mit Realen gleich wie im Laden, welches wie auch ſauberes und commodes Logis dazu kan gegeben werden, dato aber könnte ſchon dieſe Oſter- und folgende Herbſt-Meß von dem bisherigen Beſtänder des Ladens, der Laden nebſt Gewölb oder der Laden allein gantz oder halb abgegeben werden.

Am Marckt in dem Eckhauß zur goldenen Waag genannt, iſt der im Eingang befindliche, in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbareſten Straſſen) gehende Laden, zur Helffte nebſt Logis, wie auch noch aparte zwey groſſe Zimmer im erſten Stock, zu Verkauffung allerley feinen Waaren ſehr dienlich, auf bevorſtehende Meſſe zu vermiethen.

Auf die Oſter-Meße 1762. iſt in der beſten Laage der Schnurggaße, ein räumlicher Laden, vornen auf die Straße, dann hinten im Hof ein räumlich Gewölb mit Realen verſehen, und im Hinternhaus ein groſer trocken und bedeckter Platz und Laager Güter zu ſtellen und auch zum packen dienlich, ſamt 2. und mehrere Zimmer billigen Preißes auf anſtändige Zeit zu verlehnen, und wäre alles dieſes für einen Weinhändler ſehr dienlich, da ſchon 10. Jahr ein dergleichen darinnen geſtanden, wäre es aber ein ſonſtiger Kaufmann ſo dieſes miethen wolte ſo könte er wie man hoffet, ſolches ſchon auf die Herbſt-Meße dieſes Jahrs beziehen und könte auf Begehren, auch ein Comtoir an den Laden ohne daß ihme am Platz etwas entzogen wird, gemacht werden, und iſt das mehrere bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Bedienter, noch jung von Jahren, ein Schneider, ſo auch im rechnen, ſchreiben und friſiren erfahren, mehr gedienet, und gute Zeugniſſe hat, ſuchet Dienſte entweder in der Stadt, oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein junger Menſch von honetten Eltern, welcher eine ſaubere Hand ſchreibet, und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht wieder als Scribent oder Laquay unterzukommen.

In einer hieſigen bekanten Handlung, wo ſowohl en gros als en detail negotirt wird, kan dermalen noch ein junger Menſch von guter Conduite ſo im rechnen und ſchreiben geübt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung placirt werden.

Ein junger Burgersmann, ſuchet in ein Handels- oder Gaſthaus zu kommen, um ſich zu allerley Geſchäfften gebrauchen zu laſſen.

Ein wohl qualificirtes Frauenzimmer, welche ſowohl die Laute als Pandora aus dem Fundament ſchlagen kann, und Galanterie-Arbeit verſtehet, ſucht zu einer vornehmen Herrſchafft zu kommen, entweder in der Muſic oder ſonſt junge Herrſchafften zu inſtruiren, oder als Cammerfrau zu dienen.

In eine Specereyhandlung, da ſowohl en gros als en detaille verkaufft wird, wird ein junger Menſch von honetten Eltern, der ſchreiben und rechnen kan, in die Lehr geſucht, gegen billige Conditiones.

Ein hieſiger Burger, welcher mehr in Meßdienſten geſtanden, wegen Treu und Fleiß ſich legitimiren auch in erforderten Fall Caution leiſten kan ſucht Meßdienſte zu thun es ſey bey hieſigen oder fremden Handelsleuten.

Sachen die geſtohlen worden.

Vorgeſtern ſind in einem Hauße aus einem Mantel-Sack, 33. Pack, in jedem 12. Dutzend befindlich Meßingene mit Holtz unterlegte Knöpff, diebiſcher weiß entwendet worden, wer davon Nachricht geben kan, ſoll ein gut Trinckgeld haben.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 17. Merz, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zum Dienste und Nutzen des Frauenzimmers, der Kammerdiener, Tafeldecker, Barbier, Schneider, Kürschner, Seifensieder, Militär-Personen ꝛc., verkauffen Stock- Erben, Schilling und Weber für 8. kr. geheime und nach vielfältiger Erfahrung bewährte rare Kunststücke in 800. Auch ist bey Denenselben zu haben: Kurtze und vollständige Geographie der Wetterau 890. um 30 kr. Der Christ in der Einsamkeit um 24. kr. Formey Trostgründe für Personen in kränklichen Umständen, um 15. kr. das seufzende Sachsen, ein Gedichte um 6 kr.

Wollene Strümpfe, Kappen und Handschuh von allen Sorten und Farben, verkaufft ein Baßler Fabricant, in der goldenen Rose hinter dem Römer.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der grosen Eschenheimer Gaß ist ein wohlgelegen Hauß, bestehend in 2. Stuben, Stuben-Kammern, 2. Küchen, gewölbten Keller und Haußärten, nebst noch 2. Kammern und Boden zu verlehnen, und kan den 23ten April bezogen werden.

Eine mit Meublen versehene Stube ist in der Steingaß die Meß über zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, ist eine gantze Behaussung, bestehend in einem Vorderhauß mit verschiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem grosen Laden von 4. Bögen, Hof, nebst einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann sonderlich sehr dienlich, zusammen auf einige Jahre gegen billigen Bestandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieses ist mehrere Nachricht zu erhalten.

In der besten Lage der Schnurgasse stehet auf diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg ist ein mit allen Zugehörungen versehener räumlicher Laden nebst Zimmer zum logiren, vor diese und künftige Messen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Ein gesetzter Mensch so Teutsch und Frantzösisch verstehet, auch mit Frisiren umgehen kan, schon mehr gedienet und gute Zeugnisse hat, sucht Laquay-Dienste.

Es wird ein trockener Keller von 20. bis 24. Stück, der wohl gelegen und schrootmäßig wäre, gesucht, und ist sich bey Ausgeber dieses, das nähere zu erkundigen.

Ein Mann, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, suchet entweder bey Kaufleuten Meß-

Dienſte zu thun, oder in einem Gaſthauß ſich zu allerhand Arbeit gebrauchen zu laſſen.

In eine ſtille Haußhaltung allhier wird eine Dienſtmagd geſucht, welche nähen und etwas kochen kan, verſtünde ſie Frantzöſiſch, wäre ſie deſto angenehmer.

Avertiſſement.

In dem Hoſpital-Brauhauß wird wiederum neue Wein-Höfen gepreſſet, die Ohm Wein à 50. kr. das Hin- und Herfahren aber iſt frey.

Avertiſſement.

Der Kutſcher im Johanniter-Hof offeriret ſich, die Pferde von denen Meß-Herren um einen billigen Preiß in die Fütterung zu nehmen.

Avertiſſement.

Die Herren Stephanus Brütel und Söhne von Schaffisheim, bringen in bevorſtehender Meſſe einen anſehnlichen Vorrath ihrer Schweitzer-Band Fabrig-Waaren, und Indiennes anhero, auſſer dieſem auch ein anſehnlich Aſſortiment Schweitzer Leinen und Zwillich, und erbieten hiedurch ihre Dienſte, ſie ſind anzutreffen wie bishero bey Herrn Heinrich Chriſt. Jochmus, auf dem Römerberg im goldenen Rad.

Avertiſſement.

Nachdeme die 2te Claſſe der 6ten Bartenſteiner und 7ten Syndringer Lotterien auf ihre Termine laut Plan, richtig gezogen worden, als liegen ſo wohl groſe als kleine Gewinnſt, ſo in Johann Philipp Scharffs Collecte gefallen, zur Auszahlung allſtündlich parat, wie nun die 3te Claſſe Bartenſteiner den 4. May und die 3te Claſſe Syndringer Lotterie den 7. May gezogen werden, ſo haben diejenigen Herrn Intereſſenten, welche nicht alle Claſſen bezahlt, ihre Looſe längſtens acht Tage vor dem Ziehungs-Termin zu renoviren. Und ſtehen wieder Looſe bey obgedachtem Collecteur, welcher in Franckfurt am Mayn, an dem Liebfrauenberg wohnhafft, einem ehrſamen Publicum zu Dienſten, und zwar zur alleinig 3ten Claſſe der 6ten Bartenſteiner Lotterie, gantze à 7. fl. 15. kr. halbe à 3. fl. 38. kr. und viertel à 1. fl. 49. kr. womit zu gewinnin fl. 6000. 3000. 3 à 1000. 5 à 500. 10 à 200. 20 à 100. fl. ohne derer andern noch ſchönen Preiſen zu gedencken. Auch ſind zu der alleinig 3ten Claſſe 7. Syndringer Lotterie zu bekommen, gantze Looſe à 3 fl 45. kr. halbe à 1. fl. 53. kr. und viertel à 57 kr. und iſt mit dieſer dagatell Einlage zu gewinnen fl. 3000. 2000. 2 à 1000. 3 à 500. 4 à 300. 5 à 200. 10 à 100. fl. ohne derer andern Gewinnſten Erwehnung zu thun. Ingleichen kan man da die 1ſte Claſſe der 6ten Erbach-Schönbergiſchen Lotterie gezogen, wiederum Looſe haben werden, und zwar zur 2. Claſſen, ſo den 27. April gezogen wird, gantze Looſe à 6. fl. halbe à 3. fl. und viertel à 1. fl. 30. kr. und iſt mit dieſer Einlage zu gewinnen fl 4000. 2000. 1 à 1000. 2 à 400. 4 à 200. 8 à 100. fl. ohne derer andern noch ſchönen Preiſen zu gedencken. Alle Plans ſtehen gratis zu Dienſten, und diejenigen ſo noch gedencken ihre Fortune zu machen und ſich obiger Addreſſe gütigſt bedienen wollen, werden freundlichſt erſucht, Briefe und Gelder franco einzuſenden, ſo wird man bedacht ſeyn auf alle Art und Weiſe mit realer Bedienung an Handen zu gehen.

Nro. XXIII.
Samſtags, den 21. Mertz, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgaſſe nächſt dem Fahrthor, wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme eine Hebammen-Beyläufferin-Stelle erlediget worden; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, wenn eine Burgers Frau von mittelmäßigen Jahren, ſo ſelb-

ſten Kinder gebohren, im Leſen und Schreiben erfahren, und eines vernünfftigen und erbahren Wandels wäre, ſo ſich zu dieſem Geſchäffte appliciren wollte, ſelbige ſich bey dem Phyſico primario Doctore Stadbach, zu melden, und das weitere zu vernehmen hätte.

Franckfurt, den 17ten Martii 1761.

Sanität-Ame.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Rechney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Rechney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Ame.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das in der Neugaße gelegene Brunneriſche Hauß ſtehet zu verkauffen, und iſt desfals bey weyl. Philipp Wilhelm Brunners Wittib das nähere zu erfragen.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaße neben Herrn Lindt, ſind abermahls wieder zu haben, in allen Couleuren Etamin, wie auch alle Sorten von Strümpfe ſowohl von wollenen, baumwollenen, leinenen und ſeidenen, ſodann halb und ganz ſeidenen Sacktücher, alle Sorten in Hüthe, Haarbeutel und ſeidene Bindger, Hanauer Cameloth, alle Gattungen in Kappen, geſtrickte Hoßen, nebſt diverſen Waaren, alles ſowohl ins groß als klein, in civilem Preiß.

Die Hn. Henry Arnaud & Comp. von Genf, welche in den vorigen Meßen in der Stadt Amſterdam logirt, ſind jetzo bey Herrn Joh. Chriſt. Mühl im guldenen Lämgen auf dem Marckt anzutreffen, wo ſie zu billigen Preißen, alle Arten guldner und ſilberner Uhren, Engliſch und Franzöſiſch und Repetir-Uhren, wie auch alles was Stückweiße zum Uhrwerck gehöret, verkauffen und Beſtellungen annehmen; handlen auch mit Goldſchmidtsarbeit.

Mr. Henry Arnaud & Compagnie, qui étoient logés les foires paſſées à la Ville d'Amſterdam, le ſont à preſent a l'Agneau d'or ſur le Marché dans la Maiſon de Mr. Jean Chrétien Mühl; ils y vendent à juſte prix de toutes les qualités à montres d'or & d'Argent à l'Angloiſe, à la françoiſe & à Repetition, des fournitures d'horlogerie & par Commiſſion, ils ſont auſſi en Orfeuvrerie.

Wollene Strümpffe, Kappen und Handſchuh von allen Sorten und Farben, verkaufft ein Baßler Fabricant, in der goldenen Roſe hinter dem Römer.

Johann Chriſtoph Eberlein von Anſpach offeriret wiederum alle Sorten fein laquirte Waar von Papier Maché wie auch alle Sorten garnirte Stöck mit Stilet, Degen, Spritzen, und Blas-Röhr, ſowohl einzelen als dutzent weiß, alles um einen raiſonablen Preiß, die Feine und Dauer hat ſich bereits in verſchiedenen

Meſſen ſchon bewiſen, und iſt wiederum anzutreffen in der Neugaß bey Herr Johann Chriſtoph Seyboth.

Es iſt wiederum eine friſche Parthey, feiner Holländiſcher Flachs angekommen, und auf der Zeil, bey dem Handelsmann Johann Jacob Diehl, das Pfund zu 22. 24 à 30 kr. zu haben.

Un Marchand venant d'Amſterdam & logeant dans la Fahrgaſſe chez Maitre Cordonnier Fiſcher, près du Lion d'or à l'honneur d'avertir le Public, qu'il debite toute ſorte de jones de meilleure qualité & de toute ſorte de prix en gros auſſi bien qu'en détail à un prix raiſonable.

Ein von Amſterdam kommender Kaufmann, ſo in der Fahrgaß bey Meiſter Fiſcher, Schuhmacher, nicht weit vom goldenen Löwen logiret, läſſet dem Publico geziemend avertiren, daß er allerhand Spaniſche Röhr von verſchiedenen Preiſen und Qualität, ſo wohl ins Groſe als ſtückweiß, um billigen Preiß verkauffet.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fiſchergaß iſt eine Stiege hoch eine groſſe Stube und Stuben-Kammer dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele ſtille Perſon jährlich mit- oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf der groſen Eichenheimer Gaß iſt ein wohlgelegen Hauß, beſtehend in 2. Stuben, Stuben-Kammern, 2. Küchen, gewölbten Keller und Haußäören, nebſt noch 2. Kammern und Boden zu verlehnen, und kan den 15ten April bezogen werden.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine ganze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

In der beſten Lage der Schnurgaſſe ſtehet auf dieſe und folgende Meſſen ein Laden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

In der beſten Lage der Saalgaſſe oder ſogenannten Tuchgaſſe ſind auf nächſte Oſter- und folgende Meſſen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der eine Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieſes iſt fernerer Beſcheid zu haben.

Ein gewölbtes und trockenes Gewölbe nahe am Fahrthor, welches auf der Straſſe ſeinen Eingang hat, und zu einer Niederlage ſehr bequem, ſtehet Jahrweiß oder auch zur Meßzeit zu verlehnen, da ſolches auch zum Meßladen könte gebraucht werden.

In der Gegend des Bleyhauſſes iſt ein wohleingerichteter Laden mit Comtoir und Wohnung, entweder an Hieſige oder Fremde, zu verlehnen.

Ein meublirtes Zimmer auf der Erden iſt in einer wohlgelegenen Straſſe an einen Meß-fremden zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes guter Beſcheid zu finden.

Auf dem Römerberg bey Herrn Johann Heinrich Keil ſeel. Erben, iſt dieſe und folgende Meſſen ein Zimmer an einen Fremden zu verlehnen.

Am Marckt in dem Eckhauß zur goldenen Waag genannt, iſt der im Eingang befindliche, in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbareſten Straſſen) gehende Laden, zur Helffte nebſt Logis, wie auch noch aparte zwey groſſe Zimmer im erſten Stock, zu Verkauffung allerley feinen Waaren ſehr dienlich, auf bevorſtehende Meſſe zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein geſetzter Menſch ſo Teutſch und Frantzöſiſch verſtehet, auch mit Friſſiren umgehen kan, ſchon mehr gedienet und gute Zeugniſſe hat, ſucht Laquay-Dienſte.

Es wird ein trockener Keller von 20. bis 24. Stück, der wohl gelegen und ſchrootmäßig wäre, geſucht, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes, das nähere zu erkundigen.

Ein Mann, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſuchet entweder bey Kauffleuten Meß-Dienſte zu thun, oder in einem Gaſthauß ſich zu allerhand Arbeit gebrauchen zu laſſen.

In einer hieſigen bekanten Handlung, wo ſowohl en gros als en detail negotirt wird, kan dermalen noch ein junger Menſch von guter Conduite ſo im rechnen und ſchreiben geübt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung placirt werden.

Avertiſſement.

In dem Hoſpital-Brauhauß wird wiederum neue Wein-Hefen gepreſſet, die Ohm Wein à 50. kr. das Hin- und Herfahren aber iſt frey.

Avertiſſement.

Die Herren Stephanus Brütel und Söhne von Schaffisheim, bringen in bevorſtehender Meſſe einen anſehnlichen Vorrath ihrer Schweitzer-Band Fabriq-Waaren, und Indiennes anhero, auſſer dieſem auch ein anſehnlich Aſſortiment Schweitzer Leinen und Zwillich, und erbieten hiedurch ihre Dienſte, ſie ſind anzutreffen wie bishero bey Herrn Heinrich Chriſt. Jochmus, auf dem Römerberg im goldenen Rad.

Avertiſſement.

Nachdem Johann Georg Schiele, ſeine in der Döngesgaß, im Holländiſchen Eck gehabte Wohnung und Laden verlaſſen, und anjetzo in der Gelthäuſſer-Gaß auf dem Plätzgen wohnet, allda er auch ſeinen Ein- und Verkauff der Rauch- und Peltz-Waaren bey jetzt ſchon eröffneten Laden proſequirt, ſo gibt er dem Publico hiervon Nachricht, und wird bey Eröffnung ſeines Ladens auſſerhalb der Wohnung, mit mehrerem ſeine Dienſte offeriren.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermännigliche, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samstags, den 21. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunstkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen ist, das hoch-berühmte und noch niemahlen gesehne Kunst-Stück, verfertiget durch Picardum Pilsen. Italiänischen Meister, welches allen Kunst-Stücken der Welt weit vorgehet, dieses Kunst-Stück ist vor alle Liebhaber übernatürlich anzusehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorschein kommet, und vergehet. Man siehet auf diesem Kunst-Stück in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebst kleinen Fahrzeugen, auf das nemliche Stück fünf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutschen und Pferden, worinn die einsitzende Herren und Dames verschiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menschen, sowol zu Fuß als zu Pferd, benebst vielem Viehe, ohne die übrige Umstände zu beschreiben, wird alles zum Vorschein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken ist, als eine natürliche Schilderey; Es sind alle diese Stücke auf einer Kupfer-Schilderey zu sehen, ohne hören zu können, wodurch dieses Kunst-Stück getrieben wird, und macht nicht das mindeste Getöß. Man hat mit diesem Kunst-Stück noch keine Reise in hiesige Lande gethan, als allhier zum erstenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent gestanden, allwo solches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunst-Liebhabers ist gesehen worden, wodurch dieses ungemeine Kunst-Stück die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunst-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können versichert seyn, daß allhier kein ander Stück soll vorgestellet werden, als diese Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht ist, ist auch kein Glas oder Tuch davor gestellt, man siehet alles natürlich arbeiten sonder Menschen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunst-Arbeit inwendig besehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu sehen, so befehlen dieselbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den ersten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird gesehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2. bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Person sehen kan, wie viele. Der Schauplatz ist im Stephanischen Haus, flach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgassen im Eckhaus bey die Prediger, allwo der Lobspruch aushanget.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Friſche Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Faßgen, ingleichen allerley Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Zwey alte noch brauchbare Wägen, ingleichen ein Pflug und Egge, ſtehen zu verkauffen.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier, ſtehet eine anſehnliche Partey Bley in Commiſſion zu verkauffen, à 7. Rthlr den Centner, falls aber groſſe Partheyen davon genommen werden, wird man ſich im Preiß noch weiter finden laſſen.

Es ſtehen 2. oder 3. leere Stückfaß mit ordinari eiſernen Reiffen gebunden, worinnen alter Wein gelegen hat, zu verkauffen.

Schöne Meyländiſche ſeidene Schnupftücher und Strümpff, ſind in einem ſehr billigen Preiß bey Herrn Peter Löffler und Comp. ſo bey dem Schneider-Meiſter Herrn Dern an der Ziegelgaß logiret, zu haben.

Eine wohl conditionirte von Lederwerck bedeckte zweyräderiate Chaiſe, nebſt Geſchirr vor ein Pferd, iſt zu verkauffen.

Das zu Sachſenhauſſen gegen der Wann über liegende Biſchoffiſche Hauß, welches in 8. Stuben, 4. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeiten beſtehet, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey dem Kohlenträger Hampel in der Lehrgaß zu melden.

Die Herren Aaron Samuel und Söhne von Amſterdam, welche zum erſtenmahl die hieſige Meſſe beziehen, verkauffen alle Sorten von ſpaniſchen Rohr in billigem Preiß; und haben ihre Boutique an der Bornheimer Pfort, bey Herrn Frera Tobackshändlern.

Die ſogenannte Berliner Fianelles aus der Friedberger Fabrique ſind von allen Sorten, denen beſten Coulents und bekannter extra guter Qualität in dieſer Meſſe, wie vorhero bey Herrn Rinckleff unter denen neuen Krämen, gegen billigen Preiß zu bekommen.

Die Herren Duvigneau Gebrüder und Comp. von Leipzig, ſo ihren Laden dieſe Meſſe in der Stadt Maynz haben, verkauffen allerhand franzöſiſche reiche und ſeidene Etoffen, Taffete, Sammete, gold und ſilberne Chamerirungen und Treſſen, ingleichen feine Brabandiſche Spitzen, alles in civilem Preiß.

Meſſieurs Duvigneau Freres & Comp. de Leipſic, qui ont leur Magaſin rüe dite Maintzer Gaſs, à l'Enſeigne de la Ville de Mayence, vendent en gros toutes Sortes de Marchandiſes de France tant Etoffes, & Veſtes riches, que toutes d'Etoffes de Soye & brioches, Taffetas, Velours &c. des Gallons en or & en argent, de même que des Dentelles de Braband, le tout à très juſte Prix.

Es liegen allhier in Franckfurt gute reine Nierſteiner und andere Rÿinganer Weine von verſchiedenen vierziger Jahrgangen billigen Preiſes ſowohl Stuck- als auch Parthie weis zu verkauffen. Wer darzu Belieben trägt, kan bey Herrn Schmidt in der Graubengaße gegen dem Brunen herrüber weitere Nachricht davon bekommen.

Joſeph Accault de Protée, von Lüttich, ſo ehemals ſeinen Laden, mit allen Sorten ſeidenen und Floret-ſeidenen Mayländiſchen Sacktüchern und Strumpffen, Bas de Naple, nebſt andern ſeidenen Italianiſchen Fabrique-Waaren, bey Herrn Iſaac de Baſſompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er ſolchen verändert, und dieſe Meſſe zum erſten mahl mit einem ſchönen Aſſortiment obiger Waaren auf dem Marckt, in der Wechſel, anzutreffen iſt.

Joſeph Accault de Protée, de Liege, tenant ſon Magazin ci devant chez Mr. Iſaac de Baſſompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs ſoye & filoſelle de Milan, Bas de Naple, Bas de Milan, Bricotté en ſoye & filoſelle, & pluſieurs autres Articles en ſoye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tien-

dra ſon Magazin dans touts les Article ci-deſſus nommé, un Coin de la grande Place, dans la Maiſon, dit le Wechtel

Eine hochlöbliche Wendaiſche Compagnie aus Wenda, welche zum erſten mahl hieſige Meſſe frequentiret, macht hiemit bekannt, daß bey derſelben allerhand Sorten von Zeug Waaren, als Bercanen, Camelotten, Velpen, Sergen, Callamanquen, Cella, Everlastins Damaſten, und andere wollene Waaren zu haben ſind, welche ihren Laden in der Schnurgaß, neben Hrn. Hofrath Schmidt in dem Fingeriſchen Hauß an der Vogels-Geſang Gaß hat.

Bey Dominico Brentano und Söhne auf dem Liebfrauenberg iſt zu haben: Feiner weiſſer veritabler Maulbeer-Saamen, um raiſonablen Preiß.

Johann Baptiſta Carloni, Kauffmann und Seiden-Fabriquant von Meyland, hat dieſe Oſtermeß ein ſchönes Sortiment von ſeidenen Schnupftücher, Halstücher und Strümpfe, ſowohl glatte als damaſcirte, wie auch floretſeidene Strümpf und Schnupftücher, desgleichen ſeidene Zeug ꝛc., anhero gebracht, alles um einen raiſonablen Preiß. Er logiret auf dem Liebfrauenberg bey Herrn Dominico Brentano und Söhne.

Jean Baptiſte Carloni de Milan, Marchand & Fabriquant en articles de Soye, comme Mouchoirs uni & damaſqué. Bas uni & à la façon de Naples, Etoffes de Soye, demi Soie, Filoſelle, pour habits ſoit pour femmes, que pour les hommes. & beaucoup d'autre le tout à un prix raiſonable, fait ſauvoir qu'il rien ſon Magazin chez Meſſieurs Dominique Brentano & Fils à la Place de Nôtre Dame vis-à-vis du Braunfels.

Johann Gerhard Hager, ſo ehedem ſein Magazin gegen dem Metzger Thor über gehabt, ſtehet dieſe und folgende Meſſen an der Buchgaß, in der Behauſſung Herrn Carl Geiß, allwo er über die ſonſt bekannte Seiden-Waaren, annoch ein ſehr ſchönes Aſſortiment von veritablen Seidenen Lyoner Strümpffen in allen Qualitäten und neuſten Deſſeins führet, er verſichert reale Bedienung und billige Preiſſe.

J. G. Hager qui a reſté autrement vis-à vis la Porte des Bouches, aura ſon Magazin dans cette & prochaines foires chez Monſieur Carl Geiſs dans la Buchgaſs, où il vente autres les articles de Soye connue, toute es quantités en bas de Soye, veritable de Lyon, aux nouveaux Deſſeins, il promet bonne Marchandiſe & les Prix raiſonable.

Bey Auguſtine Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 26. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn und Schuhmacher Hanfft von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Brunellen, gantz neu und friſch; und Spaniſche Seiffe, alles in billigen Preiſſen.

Guter Buſchemer Bolch in Saltz das Pfund à 8. kr. und extra gute ſüſſe Bücking, ſeynd bey Johann Michael Diehl in der Haasen-Gaß, billichen Preiß zu haben.

Die Gebrüder von Bihl, ſo ihre Fabrique in Offenbach haben, verkauffen dieſe Meß wieder von eigen verfertigte Waaren, in ſehr billichen Preiß, brochiert und faconierte petit Gros de tour, ſeidene Serges, Velpes, und ſeidene Mouchoirs; darneben auch alle Sorten weiſſe Schweitzer-Leinwand, gedruckte Catton, veritable Toils de Nanquins, ebenfalls in ſehr billichem Preiß, und haben dermahlen ihren Laden auf dem Römerberg Lit. I. Nro. 188. neben Herrn Jordan von Berlin.

Nächſt bevorſtehenden 27ten dieſes laufenden Monats Merz des Nachmittags, ſollen in der Behauſſung, zum Löwen-Eck in Tit. Herrn Doctor Danners Keller, etlich und dreyßig Stück der beſten Lagen Rhein-Weine, als

Hochheimer, Johannesberger ꝛc. von 38er. 39er. 44er. 48er. 50. und 53er. Jahrgängen, an den Meiſtbietenden, durch die geſchworne Ausrüffer, gegen baare Bezahlung, und in keinen geringen Geld-Sorten: als neue Thaler, à 2. fl. 45. kr. neüe Louis d'or und Carolin à 11. fl. verkauffet werden und können den nemlichen Freytag, den 27. Mertz von 1. bis 2. Uhr, die Proben beym Faß, davon genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der beſten Lage auf dem Römerberg iſt nächſtkünftige Herbſt- und folgende Meſſen ein räumlicher Laden von 3. Bogen, nebſt hieran ſtoſſenden Comtoir vor einen Seiden-Galanterie- oder kurtzen Waaren-Händler dienlich, zu verlehnen, es kan auf Begehren noch ein Gewölbe und Zimmer dazu gegeben werden.

In dem Kißneriſchen Hauß in der Fahrgaß bey der Sandhuhr, iſt eine Stube, eine Küch und zwey Kammern zu verlehnen, und findet man bey dem Recheney-Diener Orth desfals mehrern Beſcheid.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Vor eine ſtille Haußhaltung, wird in der Gegend der Zeil, Parade-Platz, neuen Häuſſer, auch Anfang der Bockenheimergaß, eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern, Küche und erforderlichen Bequemlichkeit geſucht.

Es wird ein Bedienter, ſo in Specerey-Handlung ſervieret, das Buchhalten und Correſpondenz zu führen verſtehet auch Frantzöſiſch ſpricht, in eine hieſige Handlung begehrt.

Ein Handlungs-Bedienter, der Materialien und Specerey-Waaren verſtehet, auch etwas in Scripturen gethan hat, ſuchet allhier oder anderer Orten unter zu kommen.

In eine hieſige Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Jung mit Koſtgeld in die Lehr geſuchet.

Ein junger Menſch von 24. Jahren auf deſſen Treue ſich zu verlaſſen, ſuchet einen Meß-Dienſt.

Ein geſetzter Menſch Lutheriſcher Religion, ein Schneider, der auch die Jägerey verſtehet, will ſich in Herrſchafftliche Dienſte begeben.

Ein junger Menſch von 18. Jahren, welcher im ſchreiben und rechnen wohl erfahren, ſuchet Meßdienſte.

Ein hieſiger Burger, der ſchreiben und leſen kan, ſuchet einen Meßdienſt, oder ſich in einem Handelshauß zu allerley Geſchäfften gebrauchen zu laſſen.

Ein Koch, Catholiſcher Religion, der gute Abſchiede hat, ſucht bey einer Herrſchafft Dienſt.

Ein Bedienter, noch jung von Jahren, ein Schneider, ſo auch im rechnen, ſchreiben und friſiren erfahren, mehr gedienet, und gute Zeugniſſe hat, ſuchet Dienſte entweder in der Stadt, oder mit auf Reißen zu gehen.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſervivet die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samſtags, den 21. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die 26te Lotterie des Armen-Weißen- und Arbeits Hauſes dergeſtalt avanciret iſt, daß noch gar wenige Looßen vorhanden ſind, und daher man ſich im Stande ſiehet, die Ziehungs-Termine aller vier Claſſen feſt zu beſtimmen ſo wird von Directions wegen hiermit bekant gemacht, daß es nicht allein mit dem Ziehungs-Termin der erſten Claſſe auf den 27. April bey der gemeldeten Straffe doppelter Reſtitution der Einlage ſein ohnabänderliches Verbleiben haben, ſondern auch daß alsdenn die Zweyte Claſſe den 8ten Junii die 3te den 20ten Julii, die vierte Claſſe aber wegen einfallender Herbſtmeße den 5ten October gantz ohnfehlbahr gezogen werden ſoll, wornach ſich denn die Einleger mit der Renovation ihrer nicht herausgekommenen Looßen zu richten haben.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verleyh- und Beſtand-Contract über die der Stadt Franckfurt allein zugehörige Schäferey zu Sultzbach auf Michaelis dieſes Jahrs zu Ende gehet, und dieſelbe zur ferner weitern Verlehnung auf den 31ſten Martii c. an. öffentlich ausgebotten und verſteigert werden ſolle; als können ſich diejenige, ſo ſothane Schäferey zu erſtehen geſonnen ſind, auf obbeſtimten Tag Morgens 10. Uhr ſich bey alhieſigem Stadt Kornamt einfinden, die Conditiones anhören und den ferneren Erfolg geziemend abwarten.

Signatum Franckfurt den 27ten Martii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Charles Boiſſeau, Kauffmann und Seiden-Strümpff-Fabricant aus Paris, in der Burg-l'Abbe-Straaß wohnhafft, iſt mit einem ſchönen Aſſortiment von ſeiner eigenen Fabrique ſeidenen Strümpff, ſeidenen Handſchuh, Kleider, Veſten und Hoſen, hier angelangt, und verkaufft alles ſehr billigen Preiß bey Herrn Friedrich von Hofen auf dem Römerberg.

Charles Boiſſeau, Marchand Fabriquant de Bas de Soye rue Bourg-l'Abbé à Paris à ſon Magazin chez Mr. Fréderic von Hofen ſur le Römerberg à Francfont eſt arrivé en cette Ville avec un Aſſortiment de ſa Fabrique de Bas de Soye, Gand, Mitaine, Habit, Veſte & Culottes de Soye, le toutes pour vende à très-bon Compte.

Diejenige Leder-Waaren, ſo viele Jahre am Mayn gegen dem Heil. Geiſt Pförtgen über in Nro. 102. zu verkauffen geweſen, beſtehend aus Hoſen, Handſchuh ꝛc. ſind nunmehro in der groſſen Sand-Gaß bey Herrn Lieut. Schultz, billigen Preiſes zu bekommen

Bey Jacobus von de Walle allhier, iſt während der Meß in ſeinem Laden in der Saal-Gaß im Saal-Hof, und auſſer der Meſſe in ſeiner Behauſſung auf dem groſſen Hirſchgraben Lit. F. Nro. 73. ein ſchön Sortiment von allen Farben Cameelhaar um billigen Preiß zu haben.

Ein groß Schloß, ſo noch neu, und an ein Gewölb oder andere eiſerne Thür zu legen dienen kan, iſt zu verkauffen.

In der Bender Gaß im Rinds-Fuß bey Joſeph Kornmann, iſt wiederum ankommen der berühmte Granaten-Händler, bey welchem Granaten zu haben ſind, das Tauſend zu 10. 15. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. bis 90 Gulden; er wird ſich aber nicht länger als bis Mittwoch in der 2ten Meßwoch hier aufhalten.

Bey Johann Peter Faſſel in der Schnurgaß, im Blumen-Cranz ſind veritable Braunſchweiger Würſte, für deren Güte man haffet, zu haben.

Bey Herrn Adolph Faos auf der Friedberger Straſſe, nächſt der St. Peters-Kirche, iſt eine Parthey ſchöner grauer Rußiſcher Bären Fälle zu verkauffen; ſolche iſt durchgehends zu 10. Stück ſortirt, im Preiß läßt man ſich billig finden; welches denen allhieſigen und auswärtigen Herren Rauch-Händlern zur gefälligen Nachricht dient.

Die Herren George Petſch & Compagnie von Berlin, benachrichtigen, daß von ihrer Fabrique ein ſchönes Sortiment Serge de Rome, Serge de Nime einfach und doppelt geköpert, Etamine in allen Farben, einfarbige und geſtreifte Flanelle von neuen Muſtern, ein jedes in beſter Qualité und civileſten Preiſen zu haben iſt, in ihrem Gewölbe unter der neuen Räm, in des Chirurgi Herrn Untzers Hauſſe.

Les Manufacturies George Petſch & Compagnie de Berlin avertiſſent qu'ils tiennent leur Magazin ſous le Neu-Kräm à la maiſon du Chirurgien Monſ. Untzer, où ils vendent à juſte prix le plus bel Aſſortiment de Serge de Rome, Serge de Nime ſimple & double croiſé, des Etamines en toutes Couleurs des Flanelles unies & rayées à nouveaux deſſeins, le tout de leur propre Fabrique & de tout Qualité requiſe.

Mademoiſelle Meſſin, Meuhaude de Mode de Nancy, tient à vendre dans ſa Boutique Nro. 73 deſſous le Römer toutes Sortes de Marchandiſes du dernier gouts à l'uſage des Dames, à très juſte prix.

Ein Kaufmann von Dantzig verkauffet Fragment- und Succinum, wie auch Bernſtein-Pulver zu räuchern und zu laquiren, logiret bey Herrn Buſch, Weinwirth an der Mehl-Waag, hat aber ſeinen Laden bey Herrn Geoß am Fahrthor.

Auf der Zeil in Lit. D. Nro. 13. iſt Champagner, rother und weiſſer Wein in Bouteillen, und feiner Senft, Confect von allerhand Sorten, um billigen Preiß zu verkauffen.

Dans la grande rüe nommée la Zeil au Nro. 13. Lit. D. il y a du Vin de Champagne rouge & blanc en Sercle en Bouteille Vinaigre fine Moutarde, Confiture de tous Façons à juſte prix à vendre.

Bey Sebaſtian Gaillot aus St. Diey, in ſeinem Laden auf dem Römerberg in Herrn Matthias Fuchs Behauſung, ſeynd dieſe Meß aus, diejenige Waaren, wo er ſonſt und immermehr verkauft, als allerley Farb und Qualität Frantzöſiſche Plüche oder Pannes, ſchwartz, weiß, vaille & blau ſowohl in Farb als natürlich gefärbte Tücher, Ecarlate des Goblains, ſchwartz Etamines dumant, allerley Ras de Caſtor, oder Sigovie, glatte breit Calamanquen, weiſſe Toille de Cotton zu Fudern, und faconirte Silézie, ſondern auch extra qui, pure und natürlich rother Champagner-Wein im Faß, und dito mouſirte in Bouteille, Moutarde und Rheines, Pariſer Tabac, und die veritable Boulle Daciers, ſo man in denen Wunden und Geſchwulſt brauchen, alles in billen Preß zu bekommen.

Aller Gattung halbſeidene, geblümte und geſtreifte Kleiderzeuge, halbſeidene Halstücher, und ganz Baumwollene Nastücher oder Romals, ſind um billige Preiße, bey Chriſtoph Trichtinger Fabriquant von Zürich, das erſtemahl in dieſer Meße, unter der neuen Krähm nachſt der Schnurgaße bey Herrn Rinckleff in Nro. 66. Lit. G zu haben.

Toutes sortes d'Etoffes my soyes, à Fleurs & Rayé, pour Habits, mouchoirs my soye, & mouchoirs garnes ou Romal sont à vendre & d'avoir à juſte prix chez Chriſtophe Trichtinger Fabriquant de Zurich qui est la premiere fois ici en fois il à sa Boutique sur la Reü merciere chez Mr Rinckleff No. 66. Lit. G.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im eiſernen Huth in der Schnurgaß iſt der Eckladen und Wohnung auſer der Meß zu verlehnen, man kan auch den Laden allein bekommen, und iſt ſich desfals bey den Schottiſchen Erben als Einwohnern zu melden.

Im kleinen guldenen Löwen in der Fiſchergaß iſt ein Laden für einen Leder- oder Tabacs-Handler, mit oder ohne Zimmer zu verlehnen.

Auf der Friedbergergaß gegen der Reichs-Cron über iſt eine Wohnung nebſt der Feuer-Gerechtigkeit zu verlehnen, und bey Johann Peter Geißmer, Krämer auf der Zeil mehr Nachricht zu bekommen.

In der Gegend des Marckts iſt in Meßzeiten ein Zimmer auf der Erden ſo auch zu einem Laden dienen kan, zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine ledige Weibsperſon Catholiſcher Religion, welche ſauber nehen, in weiß Zeug ſticken, Spitzen-ſtopffen, Hauben-ſtecken und dergleichen ſchöne Handarbeit verſtehet, ſucht als Cammerjungfer oder ſonſt bey einer Herrſchafft Dienſte.

Ein Livree-Bedienter Proteſtantiſcher Religion, welcher das Kochen perfect verſtehen muß, wird in Dienſten geſucht, und wenn er ſowohl wegen einer guten Conduite als auch ſeiner Geſchicklichkeit ſich gehörig legitimiren kan, ſo hat derſelbige einen anſehnlichen Lohn ſich zu verſprechen.

Auf ein Landguth in hieſiger Nachbarſchafft wird ein tüchtiger Gärtner; ingleichen ein Knecht der mit Pferden und dem Ackerbau wohl umzugehen weis, auch glaubhaftes Zeugniß deßhalben aufweiſen kan, verlangt, davon bey Ausgeber dieſer Nachricht das mehrere zu erkundigen iſt.

Ein Keller Proteſtantiſcher Religion von Straßburg, der im ſerviren wohl erfahren, auch Teutſch und Franzöſiſch ſpricht, und gut rechnen und ſchreiben kan, ſucht Dienſt in einem Gaſthauß.

Vor eine ſtille Dame, wird eine Weibsperſon geſucht, welche ſauber nehen kan, auch ein wenig die Küche verſtehet, und allenfalls mit auf Reiſen gehet.

Ein junger Menſch von braven auswärtigen Eltern, ſo rechnen, ſchreiben, lateiniſch und franzöſiſch verſtehet, ſuchet in einer Fabrique oder anderen Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Sachen die gefunden worden.

Es ſind vor ohngefähr 14. Tagen 3. Pferde einem zugelaufen, der Eigenthümmer kan ſolche bey Herr Keller Straub zu Sachſenhauſſen gegen Bezahlung der Fourage welche ſie bishero bekommen, wieder haben.

Sachen die verlohren worden.

Eine Engliſche ſilberne Sackuhr, worauf der Nahme Berry ſtehet, mit grün ſeidenen Uhrband, iſt den 18. hujus auf dem Weg von Oberrodt bis in die Stadt hinterm Römer, verlohren worden, wer ſolche wiederbringt ſoll einen Louis d'or Recompenz haben.

Averriſſement.

Da ſeit kurtzem zwey junge Mannsperſonen Nahmens Gueriot und Savari, alle beyde Gemüß-Gärtner, blaue Kleidungen habend, mittelmäßiger Statur, von Mannheim gebürtig, von ihren Eltern weggegangen: ſo wird

jederman wer von dieſen jungen Leuten wegen ihres Aufenthalts Nachricht geben kan, freundlich erſuchet ſolches bey Herrn J. Collomb, wohnhafft in der Anckergaß zu Franckfurt, beliebigſt anzuzeigen.

Avertiſſement.

Die von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin in Ulm verfertigte, und mit Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt geſchützten Privilegio hochberühmte Univerſal-Tinctur welche, auch von Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtät privilegiret von dem Königl. Mayländiſchen Protophyſico Generali approbiret, und mit ganz beſonderm Erfolg bis dahero gebraucht worden; wie man dann deren Krafft und Würckung bereits zu verſchiedenen mahlen denen hieſigen Nachrichten einverleibet hat, iſt nicht nur wiederum bey Herrn Rudolph Augnſt Curas in der Barfuſſer Gaſſe friſch angekommen, und in der Meſſe bey ihme zu haben, ſondern es iſt auch während dieſer Dult Mademoiſelle Niedereggerin allda logiret, und befindet ſich in ihrer Bude im Römer. Auch kan man bey ihr und beſagtem Herrn Curas die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würckung dieſer vortrefflichen Tinctur in Deutſch und Franzöſiſch umſonſt bekommen. Man hat Gläßl. zu 20. kr. 30. kr. und 1. fl. und ſo jemand von ein oder der andern Gattung derer Gläßlein ein ganzes Dutzend zu übernehmen oder zu kauffen beliebt, ſo dienet nachrichtlich, daß ein Glaß weiter darzu gegeben wird. Es befindet ſich das Wäpplein, als ein Zeichen ihrer aufrichtigen Tinctur ſowohl auf dem Gläßlein, als auch auf denen Recepten, nemlich: Die Fortuna ſtehet mit einem Fuß auf einer Kugel, hält in der rechten einen Schild, mit dem doppelten Adler, in der lincken einen Ancker auf einem Felſen.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Ergaubnuß ſollen den 30. dieſes Monats Mertz 11. Stück und ein Zulaſt Rhein-Weine von Anno 1748. 1751. und 1757. in dem Caroveiſchen Hauß am Dohm, dem Meiſtbietend n verkaufft werden, die Proben können den nemlichen Tag des Nachmittags von 1. bis 3. Uhr am Faß genommen werden.

Avertiſſement.

Der Herr Clerici von Vigevano bey Meyland, der einzige Italieniſche Fabricant von ſeidenen Schnupftücher, ſo jetzo dieſe Meß frequentiret, thut zu wiſſen ſowohl ſeinen alten Kundſchafften als allen jenen, welche Luſt tragen ſollten ſeine Waaren anzuſehen: daß er ſeinen Laden bey dem Herrn Dominico Martino Brentano, Italiäniſchen Handelsmann, wohnhaft im Nunberger Hof, hat. Es ſind bey ihm zu bekommen allerhand ſchöne ſeidene und Floret-Seidene Hals- und Schnupf-Tücher, geſtrickte und gewebte Strümpf, dito, geſtrickte ſeidene Camiſöler und Hoſen, und viele andere ſehr ſchöne Stoffien ſowohl zu Kleidern als Tapeten, alles zu ſehr billigem Preyß.

Le Sieur Clerici de Vigevano près de Milan, l'unique Fabriquant de Mouchoirs de Soye du dit pays qui frequente aujourd'hui cette foire, fait ſavoir auſſi bien à ſes enciennes pratiques, qu'a touts ceux qui voudroient lui faire l'honneur de venir voir ſes Marchandiſes; qu'il a ſon Magazin chez Monſieur Dominique Martin Brentano, Marchand Epicier demeurant au bout de la cour de Nurenberg près du Marché aux herbes. L'on pourra avoir chez lui toutes ſortes de très beaux Mouchoirs de Soye & de Floret à nouveaux deſſein de Bas dittes des Veſtes & Culottes dittes faites au Metier, & pluſieurs autres belles Etoffes tant pour Habits que pour Tapiſſeries, le tout à prix très raiſonable.

No. XXIV.
Dienstags, den 24. Merz, 1761.

Mit Ihro Kay. Maj. allerunterthänigsten PRIVILEGIO.

Und auch einer hoch- löblichen hochobrigkeitlichen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jungs, Buchhandlung in der Buchgasse nächst dem Fischerhof, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

A V E R T I S S E M E N T.

Wir können den Herren, welche Verlangen haben, ihre Anzeigen in unsere Blätter einrücken zu lassen, nicht besser helfen, als wenn wir ihnen

langer Zeit her noch bey ſich haben, hierdurch alles Ernſtes erinneret, ſothane Bücher ohnverlängt anwieder auf dieſe Stadt-Bibliothec zu liefern, ſonſten ſelbige gewißlich zu gewartigen haben werden, daß ſie, und ſolches ohne Anſehen der Perſon, gar keine Bücher mehr von ſothaner Bibliothec ins künfftige bekommen, und dabey mit ihnen, nach Ausweiß derer dergleichen Reſtanten betreffenden löblicher Raths-Decreter, mit Ernſt verfahren werde.

Franckfurt den 24ten Martius 1761.

Deputati ad rem librariam.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Frau Braunin zu Sachſenhauſen in der Cleeiſchen Horgaß, iſt guter firne Wein, die Maaß vor 4. ßgen zu haben.

Johannn Cluckers, welcher mit Brabander Spitzen handelt, machet hiemit bekant daß er bey dem Schreinermeiſter Wolff, in der Vogelsgeſanggaß anzutreffen.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Rähmen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Im kleinen Roſenbuſch bey dem Weinwirth Haub, iſt ein Fabriquant von Paris mit Papier mangé deſſen von allerhand Sorten mit und ohne Scharnier, rund, oval und eckigt, und ſind ſolche um einen billigen Preiß Dutzendweiß oder die gantze Partie zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Frau Schieffers, ſo zum erſtenmahl alhier, verkauffet allerhand Sorten Brabandiſche und Cölniſche Spitzen um einen guten Preiß, iſt anzutreffen im Römer Nro. 8. und logiret bey Herr Herzog im Känngen.

Da der Herr Vautrain, Uhrenhändler von Genf, ſeine Wohnung nicht mehr im kleinern Hauſe hat, ſo gibt er hiermit zu wiſſen, daß er würcklich bey Herrn Johann Daniel Steitz, Specerey-Händler, auf dem Marck logiret, allwo er wie vorhin allerley Sorten von Uhren, und Bijouteries Waaren verkauffet, er erſuchet alſo diejenige, welche in dergleichen Articuls thun, ihme die Ehre zu geben zuzuſprechen, verſichernde ſolche nach Vergnügen zu bedienen.

Le Sieur Vautrain, Marchand Horloger de Geneve, ayant quitté la Maiſon de Pierre, donne avis, qu'il tient aujourd'hui à vendre, au ſecond Etage de la Maiſon de Monſ. Jean Daniel Steitz, Epicier au marché il continue à tenir toute ſorte de genre en Horlogeries & Bijouteries, il prie tout ceux qui ſont en ſes articles, de lui faire l'honneur de le venir voir, ſe flattant de les ſervir à entiere Satisfaction.

Herren Bernhard und Paul Scheibler, Tuch Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeſſe im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſüper feine 10. Viertel couleurte, dann 8 und 4 Viertel breite geflammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, faconirte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rattins und marmorirte ſuper feine Eſpagnolets oder Droquets vier Viertel breit.

Die Herren Dupan, Truitte, Maurié & Comp., Fabriquanten in allen Sorten Uhren, Steinwerck und gearbeitetes Gold, ſind auch ſehr wohl verſehen mit goldenen Uhren und Tabattieren mit Diamanten beſetzt, ihr Laden

iſt in Meß-Zeiten bey Herrn Barbierer Jonas auf dem Römerberg.

Meſſieurs Dupan, Truitte, Mourie & Compagnie, Fabricants, en toutes Sortes Horlogerie, Orfevrie & Bijonterie de Geneve, ils ſont pourvû de trés belles montres & Tabattieres garni en Diamants leur Maga in eſt en foire chez Monſieur Jonas Chirurgien ſur le Römerberg.

Johann Auguſt Weidmann, Kunſt-Mahler und Tapeten-Fabricant, aus Naumburg an der Saale, frequentirt die jetzige Oſter-Meſſe das erſtemahl, recommandiret ſich mit ſeinen Safft-Farben auf Seegel-Tuch gemahlten Tapeten: als Bibliſche-Römiſche-Ovidiſchen-Hiſtorien, Jagden und Landſchafften, auch können bey demſelben die Tapeten nach dem Maaß und Vorſchrifft verfertiget werden, und zwar um billichen Preiß, deſſen Stand iſt auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels.

Bey Herrn Antoni Cezar, Cartenmacher von Kehl, welcher in der Schnurgaſſe bey Herrn Johann Carl Meermann ſeel. Frau Wittib in der eitern Thür anzutreffen, ſind alle Sorten Carten um billigen Preiß zu haben.

Chez Antoine Cezar, Faiſeur de Chartes de Kehl, qui a ſon Magazin dans la Schnurgaſs, chez Madame la Veuve de Mr. Jean Charles Meermann, on peut avoir toutes Sortes des bonnes Cartes, à très juſte prix.

Johann Sonntag, Kaufmann aus dem Haag in Engliſchen Waaren, hat dieſe Meſſe ein Aſſortiment Fochten, Etuis, Schnallen ſo wohl von Silber als Dombac, Pettſchafften, Brieftaſchen, Peutſchen und andere Waaren in billigem Preiß, wie auch Modellen vor Commißiones, von Engliſchen Baumwoll, Sammet und Dickſet, er logiret bey Herrn Rathſchreiber Seelig, in der Döngesgaß Lit. H. Nro. 159.

Die Herren Vincent und Bacle von Genf berichten hiermit, daß ſie ihre Logis verändert und nunmehro bey Herrn Meyer, Uhrmacher an der Catharinen-Pfort anzutreffen, und mit allerhand Uhrmacher-Waaren um billige Preiſſen verſehen ſind.

Les Sieurs Vincent & Bacle, Négotiants en Horlogerie, logeent ci devant à l'homme rouge, a entretient Meſſieurs les Marchands qu'ils ſont loge chés Monſieur Mayer, Horloger pres la Porte St. Catherine.

Von dem guldenen oder rothen veritablen Engeliſchen Vogel-Kraut-Spiritus, welcher alles ſcharffe ſcorbutiſche Geblüt und Pocken des Angeſichts, wie auch die Waſſerſucht, den Stein und Grieß, die Mattigkeit und Steiffheit der Glieder ꝛc. bekanntermaſen in kurtzer Zeit aus dem Grunde curiret, iſt wider friſch ankommen und billigen Preiß zu haben.

Bey Adolph Friedrich Ulbricht, wohnhafft an der Catharinen-Pfort in des Seiler Sauers Hauß, iſt extra guter weiſſer Barchet von diverſer Gattung, Stück-weiß billigen Preiſes zu verkauffen.

Herr Reinerus Pelſer von Aachen, iſt zum erſtenmahl mit ſchwartzen Kalbfell von ſeiner eigenen Fabrique allhier angelangt, logiret beym Herrn Fritſch im Augſpurger-Hoff, und verkauffet billigen Preiſes.

Es iſt eine Parthie feine Bockhaar ankommen, und bey dem Peruquenmacher Johann Conrad Gaſt in der Fahrgaß um billigen Preiß zu verkauffen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Wer ein Hündgen von der allerkleinſten Art zu verkauffen hat, wolle ſich im goldenen Löwen Nro. 15. melden, es ſoll wohl bezahlet werden.

Ein junger Menſch von honetten Eltern, ſo eine ſaubere Teutſche und Franzöſiſche Handſchreibet und etwas rechnen verſtehet auch Caution leiſten kan, ſuchet in einer auswärtigen oder allenfals hieſigen Handlung als Lehrling gegen übliche Conditiones und billiges Koſtgeld placirt zu werden.

Avertiſſement.

Die mehreſte Sorten von denen allhier abgänglichen geblümbt und Nacr. geſtrifft, engliſch, und andern wollenen Banden, welche Herrn Siegmund Gottlieb Rompler Seelig von Erfurth an dem Römerberg zu verkauffen, ſeit geraumen Jahren anhero gebracht, findet man dermahlen auſſer anderen vielen Waaren, bey dem Handelsmann Heinrich Julius Maes in der Fahrgaſſe gegen der Mehlwaag über wohnhafft; wer ihme nun mit ſeinem Zuſpruch beehren will, dem wird er nach Möglichkeit dermahlen niedrigſte Preiße ſowohl in denen Banden, als allen andern Waaren, angedeyhen laſſen.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Avertiſſement.

Mit gnädigſter Bewilligung Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Yſenburg und Büdingen ꝛc ꝛc hat ſich der Herr G. H. Schweighäuſſer in Offenbach zu der 2ten Continuation einer Pretioſen-Lotterie in kunſtreicher Arbeit von Gold, Silber und Juwelen beſtehend, reſolvirt, welche ſo vortheilhafftig eingerichtet, daß ob zwar in dieſer Lotterie vor jetzo nur 3000. Looſe, dennoch 1030. Treffer nebſt 4 Prämien, mithin vielmehr und anſehnlichere Preiſe als in erſtern befindlich: Nur einige zu gedencken, als 13. Stück der koſtbahrſten Tabatieres aus raren Steinen, von Sächſiſchen Porcelain in Gold gefaßt, theils mit Diamanten beſetzt. 14. Stück der ſchönſten diamantene Ringe. 2. Minuten-Uhren von Sächſiſchem Porcelain und emalirt in Gold gefaßt, die Zeiger mit Diamanten und Rubinen carmoiſirt. Caffee und Milchkanne, Augſpurger Silber, inwendig vergüldt. Ein goldenes Creutz mit 28 Rubinen. Ein Etuis von Sächſiſ. Porcelain in Gold gefaßt und dergleichen andre gantz neu verfertigte Stücke, wie alles aus dem Plan und Specification deutlich zu erſehen. Die Einlage iſt 2. fl. 15. kr. hieſige Valuta, und ſoll bereits den 26ten May a. c. gezogen werden. So kan man die Looſe dazu ſo wohl in Offenbach bey dem Herrn Directeur Schweighäuſſer, Herrn H. G. Karge, Herrn Röder, als auch in Franckfurt am Mayn den Herrn Surleau in der rothen Creutzgaß, und bey denen Handelsleuten Herrn Philipp Heinrich Vogel in der Fiſchergaß und J. C. Dobbermann gegen dem Bleyhauß, desgleichen in Wetzlar den Herrn Notario J. M. Otto, wie andere Orten bey denen authoriſirten Collectores die Plans aber gratis haben. Gelder und Briefe nebſt 4. kr. Einſchreibgeld werden franco eingeſandt.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Num. XXIV.
Dienſtags, den 24. Mertz Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Heil. Oſter-Sonntag den 22. Mertz 1761.

Herr Johann Daniel Lindheimer, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Sibylla Baumännin.
Johann Jacob Pfengius, Schneidermeiſter, und Anna Dorothea Catharina Götzin, Wittib.
Johannes Werner, Knopffmacher, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Schneiderin.
Andreas Sulzbach, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Klopperin.
Georg Friederich Löw, Kärcher, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Windeckerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 15. Mertz.

Johannes Hild, Wachstuchmacher, einen Sohn, Johannes.
Franz Holtzmüller, Kutſcher, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Georg Wentzel, Schäffer, einen Sohn, Johann Caſpar.
Herr Johann Jacob Haan, Handelsmann, eine Tochter, Maria Gertraud.
Johann Philipp Preuſch, Schloſſermeiſter, eine Tochter, Sophia Juliana.
Johann Conrad Leonhard, Fruchtmeſſer, eine Tochter, Anna Clara.
Balthaſar Adler, Tobackſpinner, eine Tochter, Maria Sibylla Charlotta.
Johann Georg Stadler, Maurersgeſell, eine Tochter, Maria Helena Thereſia.
Johann Martin Fleiſchhammer, Soldat, eine Tochter, Suſanna Catharina.

Dienſtags / den 17. dito.

Johann Jacob Eſcher, Schneidermeiſter, einen Sohn, Daniel.

Donnerſtags / den 19. dito.

Johann Georg Seiffermann, Spohrermeiſter, einen Sohn, Johann Martin.
Benedict Mandel, Glaſermeiſter, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Peter Heyn, Schneidermeiſter, einen Sohn, Auguſt Chriſtian.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 20. Mertz.

Peter Haas, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.
Johann Jacob Wagner, Weingärtner, eine Tochter, Eliſabetha Margaretha.
Jacob Umpffenbach, Taglöhner, eine Tochter, Maria Sibylla.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 14. Mertz.

Herr Johann Martin Müller, Goldarbeiter, ledigen Standes, alt 40. Jahr.
Balthaſar Grünenwald, Bedienter, alt 32. Jahr.
Chriſtian Friederich Lehn, Bendermeiſters, Söhnlein, Johann Friederich, alt 4. Jahr 6. Monat.
Johann Georg Damm, Weißbindergeſellens Töchterlein, Barbara Joſepha, alt 1. Jahr.

Sonntags / den 15. Mertz.

Herr Johann Matthäus Wallacher, Leinwands-Haußmeiſters Eheliebſte, Frau Maria Catharina, alt 51. Jahr.
Johann Adam Zwick, Goldſpinner, alt 39. Jahr.
Herrn Philipp Friederich Hunger, geweſenen Bierbrauers Sohn, Johann Philipp, alt 25. Jahr 10. Monat.
Juliana Laurin, von Creutznach gebürtig, alt 79. Jahr, Armen-Hauß-Alumna.
Heinrich Voveur, Tambour unter dem Regiment Waldner.
Herr Johann Georg Hofmann, Handelsmanns Söhnlein, Johann Chriſtoph, alt 1. Jahr.
Nicolaus Licov, Maurers Töchterlein, alt 1. Jahr.

Montags / den 16. dito.

Herrn Friederich Wilhelm Groß, Bierbrauers Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 4. Jahr 8. Monat.
Philipp Heinrich Kramer, Metzgermeiſters Söhnlein, Nicolaus, alt 14. Wochen.

Dienſtags / den 17. dito.

Herr Jacob Chriſtian Winther, Bierbrauer, alt 37. Jahr.
Johann Chriſtoph Porcelius, geweſenen Kupfferſtechers Wittib, Anna Suſanna Eliſabetha, alt 86. Jahr.

Gerhard Henſon, Handelsmann, alt 75. Jahr 3. Monat.
Johannes Böhler, alt 68. Jahr.

Mittwochs / den 18. dito.

Herr Heinrich Albrecht Hermann, Gaſthalter, alt 41. Jahr.
Johann Georg Starck, geweſenen Beckermeiſters Wittib, Anna Margaretha, alt 55. Jahr, Caſten Alumna.
Georg Siegmund Jäger, von Sachſencoburg geb. Bendderknecht, alt 22. Jahr.
Monſieur de Neufville, Capitain des Grenadiers de France, alt 43. Jahr.
Michael Müller, geweſenen Schneiders Tochter, Antonetta Eliſabetha, alt 10. Jahr.
Jacob Bein, Fiſchermeiſters Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 3. Jahr.
Georg Kühn, Hofmanns Kindbetter Töchterlein, Catharina Margaretha.
Johann Friederich Möbus, Soldatens Söhnlein, Moritz, alt 2. Jahr.

Donnerſtags / den 19. dito.

Johann Nicolaus Buſch, geweſenen Paſtetenbeckers Tochter, Suſanna Eliſabetha, alt 45. Jahr.
S. T. Herr Ludwig Caſimir von Humbracht, Zwillings Kindbetter Söhnlein, Friederich Guſtav.
Heinrich Stegmanns, Fouriers unter Fürſt von Lubomirsky Compagnie Söhnlein, Johann Heinrich, alt 13. Wochen.

Freytags / den 20. dito.

Herrn Johann David Jung, Buchhändlers Ehelibſte, Frau Anna Eliſabetha, alt 29. Jahr 10. Monath.

Nachruf.

Genieſſe nun die Luſt, die deinen Geiſt vergnüget,
Biß uns ein froher Tag, erwünſcht zuſammen füget.

J. D. J.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 14. Mertz.

Johann Georg Erd, Weingärtners Söhnlein, Jacob, alt 4. Monat.

Montags / den 16. dito.

Caſpar Becker, geweſenen Soldatens Wittib, Anna Maria, alt 80. Jahr.
Friederich Ludwig Schneider, Weingärtners Töchterlein, Anna Dorothea, alt 1. Monat 14. Tage.
Georg Adam Schwab, Taglöhners Kindbetter Töchterlein, Anna Barbara.

Donnerſtags / den 19. dito.

Johann Thomas Huber, geweſenen Wegſetzers Wittib, Anna Sibylla, alt 46. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 24. Mertz/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme eine Hebammen-Beyläufferin-Stelle erlediget worden; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, wenn eine Burgers Frau von mittelmäßigen Jahren, ſo ſelbſten Kinder gebohren, im Leſen und Schreiben erfahren, und eines vernünfftigen und erbahren Wandels wäre, ſo ſich zu dieſem Geſchäffte appliciren wollte, ſelbige ſich bey dem Phyſico primario Doctore Gladbach, zu melden, und das weitere zu vernehmen hätte.

Franckfurt, den 17ten Martii 1761.

Sanität-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das in der Neugaße gelegene Brunneriſche Hauß ſtehet zu verkauffen, und iſt desfals bey weyl. Philipp Wilhelm Brunners Wittib das nähere zu erfragen.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaße neben Herrn Lindt, ſind abermahls wieder zu haben, in allen Couleuren Etamin, wie auch alle Sorten von Strümpfe ſowohl von wollenen, baumwollenen, leinenen und ſeidenen, ſodann halb und ganz ſeidenen Sacktücher, alle Sorten in Hüthe, Haarbeutel und ſeidene Bindger, Hanauer Cameloth, alle Gattungen in Kappen, geſtrickte Hoßen, nebſt diverſen Waaren, alles ſowohl ins groß als klein, in civilem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf die Oſter-Meße 1762. iſt in der beſten Laage der Schnurgaße, ein räumlicher Laden, vornen auf die Straße, dann hinten im Hof ein räumlich Gewölb mit Realen verſehen, und im Hinternhaus ein groſer trocken und bedeckter Platz und Laager Güter zu ſtellen und auch zum packen dienlich, ſamt 2. und mehrere Zimmer billigen Preißes auf anſtändige Zeit zu verlehnen, und wäre alles dieſes für einen Raſchhändler ſehr dienlich, da ſchon 10. Jahr ein dergleichen darinnen geſtanden, wäre es aber ein ſonſtiger Kaufmann ſo dieſes miethen wolte ſo könte er wie man hoffet, ſolches ſchon auf die Herbſt-Meße dieſes Jahrs beziehen und könte auf Begehren, auch ein Comtoir an den Laden ohne daß ihme am Platz etwas entzogen wird, gemacht werden, und iſt das mehrere bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 24. Merꝛ, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme unterzeichnete, zu Viſitation derer Apothecken und ſonſten allhier feil ſeyenden Medicamenten geſetzmäſig verordnete Phyſici, eine Zeit her wahrnehmen müſſen, daß in öffentlichen Zeitungen vielerley ſo genannte Arcana und Medicamenten, unter prahleriſchen und verführiſchen Titulen, mit angeblichen wunderbaren Würckungen, auch über das unter dem Zuſatz von Obrigkeitlicher Verwilligung ſo wohl in- als auſſer denen Meſſen dem Publico angeboten werden: Als haben Dieſelbe vor nöthig erachtet, ſich hiemit publicè gegen allen hindurch entſtehenden Schaden an derer Leichtglaubigen Geſundheit und Vermögen feyerlichſt zu verwahren, und zu verhüten, damit nicht jemand inducirt werde zu glauben, als ob Phyſici von dieſer prætendirten Medicamenten ingredientibus und Würckung behörige Cognition genommen, und dazu ihre Approbation gegeben haben, und mithin das dadurch entſtehende Unheil ohne ihre Schuld auf ihre Rechnung gebracht werden möge.

Franckfurt, den 21ten Mart. 1761.

C. Gladbach *Dr. Phyſ. primar.*
J. C. Senckenberg *Dr. Phyſ. ordinar.*
P. B. Petrmann *Dr. Phyſ. ordinar.*
J. Grammann *Dr. Phyſ. extraordinar.*

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Rechney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Rechney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Die Herren Philipp Heinrich Müller und Compagnie von Straßburg, haben zum erſten mahl allhier ihren Laden bey Herrn Hofrath Schmidt in der Schnurgaſſen mit allen Sorten

Straßburger Toback, sowohl in Stangen als gerieben alles an perfecter haltbarer Waar und um billige Preiße.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs das Pfund à 22. 26. 36. und 40. kr. feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verschiedenen Sorten: Veritable Spannische Brunellen, Spannische Seiffe; frische Schmaltzbutter in halben und viertel Centner Fäßel, wie auch guter rother Elsaßer Wein in 1. und 2. Ohm Fäßer, Rheinischer Brandewein, alles in billigen Preißen.

Bey Anton Christian Ritter in Herrn Hofrath Schmidts Behauſſung in der Schnurgasse, sind nebst seinen führenden Waaren, bestehende in diverſen Calmang, Taborets, Grisett, Engl Sächsisch und Hanauer Camlot, Flanel, Stamois, seidene baumwollene und leinene Schnupftücher, desgleichen Caffee und Taffe Service von extra schönem Fayence, alles von neuestem Dessein, guter Qualität und billigstem Preiß, auch dermahlen ein Sortiment von gewebenen Spitzen in gantzen Stück zu verkauffen.

Personen so allerley suchen.

Es wird nechster Tagen eine Kutsch mit 4. Pferden nach Cölln und Aachen zurück gehen, wer sich derselben bedienen will, kan sich bey dem Metzger Jacob Hager unter der Schirn beliebig melden.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der Frantzösisch und Teutsch spricht, schreibet und rechnet, sucht Dienste auf einer Schreibstube, in einem Handelshauß oder als Laquay.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am Palm Sonn-tag früh in der Frantzösischen reformirten Kirche beym ausgehen, ein Parapluye D. K gezeichnet vermißet und dagegen ein anderer an dessen Stelle gefunden worden, wer solchen zu sich genommen, geliebe ihn auszutauschen.

Avertissement.

Ein Kistlein mit allerhand Nürnberger Messingener Waare ist den 21. Mertz aus dem Maynzer-Marckenschiff unrecht heraus geholet worden; da nun solches dem Herrn Martin Volckert, so bey Balthasar Lengfelder Metzger neben dem Hospital logiret, zugehöret, so ersuchet er denjenigen; so es zugekommen ihme davon Nachricht zu geben.

Avertissement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung soll kommenden Samstag den 28ten dieses Nachmittags 2. Uhr, das zu Sachsenhaussen auf dem Brand-Platz gelegene Bischoffische Hauß, durch die geschworne Ausrüffer offentlich an den Meistbietenden verkaufft und losgeschlagen werden.

Avertissement.

Nachdeme bewegenden Ursachen halber die in vorhergehenden Nachrichts-Blättern angezeigte offentliche Verganthung allhier in Franckfurt von Granaten und Topasien den dabey bestimmten Tag als den Mittwoch in der ersten Woche dieser Oster-Meß nicht vor sich gehen kan, sondern bis auf den Mittwoch in der 2ten Woche ausgesetzet worden ist, so hat man solches hierdurch mit dem Beyfügen, avertiren wollen, daß oberwehnte Verganthung alsdann gedachten Mittwoch, so der primo April seyn wird, und zwar Vormittag von 10. bis 12. Uhr allhier auf der Börse, in dem sogenannten Braunenfels ohnefehl vorgenommen werden soll, und bestehen gedachte Granaten wie bereits angezeigt worden in 64. Stück, worunter sich einer von 63. 15/16. Carat, einer von 63. 5/8., einer von 61. 1/4., einer von 49. 1/4, einer von 24. 15/16., einer von 23. 9/16., einer von 19. 3/8., einer von 17. 13/16., einer von 17. 9/16. und 55.

Sechster Theil. 1. Abtheilung. 1. Kapitel. 1. Abschnitt. 1. Artikel. 1. Paragraph. 1. Absatz. 1. Satz. 1. Wort. 1. Buchstabe.

pfindung vertreibet; blöde Augen ungemein ſtärcket, und denen, ſo ihr Geſicht Tag und Nacht brauchen müſſen; ſolches bis ins höchſte Alter glücklich conſerviret. Ein Glaß dieſes Arcani opthalmic. koſtet 48. kr. 6) Das köſtliche Pulver wider das Auszehren der Kinder welches denenſelben Ruhe, Wachsthum und Gedeyen zuwege bringt, auch bey Wurmern groſſen Nutzen ſchaffet. Das Paquet à 48. kr. 7) Die wahre Theer-Eſſenz, welche ſchon genugſam bekannte Universal Medicin nicht nur der in Engelland zuerſt erfundenen in allen Eigenſchaften gleich, ſondern auch noch ſolche nach dem Zeugnis und Geſtändniß derer Herren Kenner und Liebhaber derſelben am Effect übertrifft. Da nun ſolche bisher bloß allhier von dem ſeel. Herrn J. D. E. Friedel verkaufft worden, ſo iſt nach deſſen Ableben dieſelbe anitzo bey obgedachtem Factor Wild in Franckfurt gerecht in bekannten civilen Preiße zu bekommen. Ein Glaß à 3. Loth koſtet 48. kr. 8) L'eau de vie & de Beauté ſans pareille. Dieſer unverbeſſerliche Lebens- und Schönheits-Geiſt iſt das köſtlichſte Arcanum in allen Haupt-Beſchwehrungen, Schwindel, Ohnmachten, Schlagflüſſen, ſchwachen Gedächtniß und andern Zufällen innerlich und äuſſerlich mit gröſten Nutzen zu gebrauchen. Wie er denn auch die Annehmlichkeit des Geſichts auch Bewahrung vor Runtzeln, Vertreibung aller Sommer und anderer Flecken, bey ſchöner und zarter Haut bis ins ſpäteſte Alter conſerviret auch von Manns-Perſonen zu Benehmung der Hitze nach dem Balbieren, und vielen andern Zufällen zu gebrauchen iſt. Ein Glaß à 3. Loth koſtet 32. kr. 9) Balſamiſch heilender Safft und Latwerge wider die Schwindſucht und Auszehrung, iſt ein ohnfehlbares und bewährtes Mittel für ſolche Perſonen, ſo gleich im Anfang gedachter betrübten Kranckheit derſelben ſich bedienen, und können ſich, wie man würckliche Proben hat, unter GOttes Beyſtand gewiſſen Effect verſprechen. Dieſe wird in dem gleich folgenden Bruſt- und Geſundheits-Thee eingenommen. Eine verſiegelte Büchſe à 16. Batzen. 10) Köſtlicher Bruſt- und Geſundheits-Thee, welcher aus P. en. ſir verfertiget, den Huſten, Engbruſtigkeit, Keichen, kurtzen Athem und alle Bruſt-Kranckheiten glücklich hebet, hingegen die nöthigſte Verdünnung und Reinigung des Geblüts befördert. Er iſt das bequemſte Vehiculum zu Einnehmung anderer Medicamente und von ſo angenehmen Geſchmack, daß auch ſo gar Standes-Perſonen bey geſunden Tagen mit groſſem Appetit ſolchen ſtatt andern Thees trincken, auch dadurch allerhand Incommoditaten, Malaisen vorbeugen können. Die blecherne Büchſe koſtet 48. kr. 11) Die laxirende Universal-Pillen das Quintlein 24. kr. 12) Balſamiſche Tinctur, dieſe eine der vorzüglichſten Medicamente dienet in Magen-Beſchwerden, ſtärcket die Glieder, iſt gut gegen die Peſt und empfangenen Gifft, in Mutter- und Colie-Beſchwerden, wie auch in allen fiebriſchen Anfällen. Bey Durchfällen, und in der rothen Ruhe balſamiret ſie das verletzte Gedärme. Dienet wider die Würmer, verſüſet und verdünnet das verſaltzene zahe Geblüt; befördert den Schweiß, nimmt alle Hitze und überflüßigen Durſt hinweg, treibet den Lenden-Nieren- und Blaſen-Sand und Grieß aus; bey Catharr, Sooddrennen, Naſenbluten, Kopf- und Zahnwehe leiſtet ſie die erwünſchte Hülfe. Ein Glaß von 2. Loth koſtet 48. kr. 13) Das Holländiſche Zahn-Pulver, ein Loth 20. Creutzer, ein halb Loth 10. kr. Die Beſchreibung von denen Würckungen findet man ohnnöthig beyzufügen, weil ſie ſchon bekannt genug und à part gratis zu haben ſind. Dieſe Artzneyen können in gangbarem Geld bezahlet werden, welches man ſich von denen Herren Freunden franco einzuſenden ausbittet, und zu tüchtiger Einpackung in Schachteln, auch für die Briefträger und Einſchreibung 10. biß 12. kr. beyzulegen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 24. Merꝛ, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verleyh- und Beſtand-Contract über die der Stadt Franckfurt allein zugehörige Schäferey zu Sultzbach auf Michaelis dieſes Jahrs zu Ende gehet, und dieſelbe zur fernerweitern Verleihnung auf den 31ſten Martii c. an. öffentlich ausgebotten und verſteigert werden ſolle; als können ſich diejenige, ſo ſothane Schäferey zu erſtehen geſonnen ſind, auf obbeſtimten Tag Morgens 10. Uhr ſich bey alhieſigem Stadt Kornamt einfinden, die Conditiones anhören und den ferneren Erfolg geziemend abwarten.

Signatum Franckfurt den 27ten Martii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Diejenige Leder-Waaren, ſo viele Jahre am Mayn gegen dem Heil. Geiſt Pförtgen über in Nro. 102. zu verkauffen geweſen, beſtehend aus Hoſen, Handſchuh ꝛc. ſind nunmehro in der groſſen Sand-Gaß bey Herrn Leut. Schultz, billigen Preiſes zu bekommen.

Bey Jacobus von de Walle allhier, iſt während der Meß in ſeinem Laden in der Saal-Gaß im Saal-Hof, und auſſer der Meſſe in ſeiner Behauſſung auf dem groſſen Hirſchgraben Lit. F. Nro. 73. ein ſchön Sortiment von allen Farben Cameelhaar um billigen Preiß zu haben.

In der Bender-Gaß im Rinds-Fuß bey Joſeph Kornmann, iſt wiederum ankommen der berühmte Granaten-Händler, bey welchem Granaten zu haben ſind, das Tauſend zu 10. 15. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. bis 90 Gulden; er wird ſich aber nicht länger als bis Mittwoch in der 2ten Meßwoch hier aufhalten.

Ein groß Schloß, ſo noch neu, und an ein Gewölb oder andere eiſerne Thür zu legen dienen kan, iſt zu verkauffen.

Bey Johann Peter Faſſel in der Schnurgaß, im Blumen-Crantz ſind veritable Braunſchweiger Würſte, für deren Güte man baſſtet, zu haben.

Bey Herrn Adolph Jauß auf der Friedberger Straſſe, nächſt der St. Peters-Kirche, iſt eine Parthey ſchöner grauer Rußiſcher Bären-Fälle zu verkauffen; ſolche iſt durchgehends zu 10. Stück ſortirt, im Preiß läßt man ſich billig finden; welches denen allhie-

ſigen und auswärtigen Herren Rauch-Händlern zur gefälligen Nachricht dient.

Die Herren George Peſch & Compagnie von Berlin, benachrichtigen, daß von ihrer Fabrique ein ſchönes Sortiment Serge de Rome, Serge de Nime einfach und doppelt geköpert, Etramine in allen Farben, einfarbige und geſtreifte Flanelle von neuen Muſtern, ein jedes in beſter Qualité und civileſten Preiſen zu haben iſt, in ihrem Gewölbe unter der neuen Krâm, in des Chirurgii Herrn Untzers Hauſſe.

Les Manufacturies George Peſch & Compagnie de Berlin avertiſſent qu'ils tiennent leur Magazin ſous le Neu-Krâm à la maiſon du Chirurgien Monſ. Untzer, où ils vendent à juſte prix le plus bel Aſſortiment de Serge de Rome, Serge de Nime ſimple & double croiſé, des Etramines en toutes Couleurs des Flanelles unies & rayées à nouveaux deſſeins, le tout de leur propre Fabrique & de tout Qualité requiſe.

Mademoiſelle Meſſin, Meuhande de Mode de Nancy, tient à vendre dans ſa Boutique Nro. 73 deſſous le Römer toutes Sortes de Marchandiſes du dernier gout à l'uſage des Dames, à très juſte prix.

Ein Kaufmann von Dantzig verkauffet Fragmenta und Succinum, wie auch Börnſtein-Pulver zu räuchern und zu laquiren, loairet bey Herrn Buſch, Weinwirth an der Mehl-Waag, hat aber ſeinen Laden bey Herrn Groß am Fahrthor.

Bey Sebaſtian Gaillot aus St. Dié, in ſeinem Laden auf dem Römerberg im Herrn Matthias Fuchs Behauſung, ſeynd dieſe Meß aus, diejenige Waaren, wo er ſonſt und immermehr verkauft, als allerley Farb und Qualität Franzöſiſche Tüche oder Pannes, ſchwarz, weiß, vaille & blau ſowohl in Farb als natürlich gefärbte Tücher, Ecarlate des Goblains, ſchwarz Etamines dumant, allerley Ras de Caſtor, oder Sigovie, glatte breit Calmanquen, weiſſe Toille de Cöton zu Fudern, und faconirte Silézie, ſondern auch extra gut, pure und natürlich rother Champagner Wein im Faß, und dito mouſſirte in Bouteille, Moutarde und Rheines, Pariſer Tabac, und die veritable Boulle Daciers, ſo man in denen Wunden und Geſchwulſt brauchen, alles in billen Preß zu bekommen.

Aller Gattung halbſeidene, geblümte und geſtreifte Kleiderzeuge, halbſeidene Halstücher, und gantz Baumwollene Nastücher oder Romals, ſind um billige Preiße, bey Chriſtoph Trichtinger Fabriquant von Zurich, das erſtemahl in dieſer Meße, unter der neuen Krâm nächſt der Schnurgaße bey Herrn Rinckleff in Nro. 66. Lit. G. zu haben.

Toutes ſortes d'Etoffes my ſoyes, à Fleurs & Rayé, pour Habits, mouchoirs my ſoye, & mouchoirs garnies ou Romals ſont à vendre & d'avoir à juſte prix chez Chriſtophe Trichtinger Fabriquant de Zurich qui eſt la premiere fois ici en fois il à ſa Boutique ſur la Reü merciere chez Mr Rinckleff No. 66. Lit. G.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im eiſernen Huth in der Schnurgaß iſt der Eckladen und Wohnung auſer der Meß zu verlehnen, man kan auch den Laden allein bekommen, und iſt ſich desfals bey den Schottiſchen Erben als Einwohnern zu melden.

Im kleinen guldenen Löwen in der Fiſchergaß iſt ein Laden für einen Leder- oder Tabacs-Händler, mit oder ohne Zimmer zu verlehnen.

Auf der Friedbergergaß gegen der Reichs-Cron über iſt eine Wohnung nebſt der Feuer-Gerechtigkeit zu verlehnen, und bey Johann Peter Geißmer, Krämer auf der Zeil mehr Nachricht zu bekommen.

In der Gegend des Marckts iſt in Meßzeiten ein Zimmer auf der Erden ſo auch zu einem Laden dienen kan, zu verlehnen.

In der Fiſchergaß iſt eine Stiege hoch eine groſſe Stube und Stuben-Kammer dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele ſtille Perſon jahrlich mit- oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf der groſen Eichenheimer Gaß iſt ein wohlgelegen Hauß, beſtehend in 2. Stuben, Stuben-Kammern, 2. Küchen, gewölbten Keller und Haußähren, nebſt noch 2. Kammern und Boden zu verlehnen, und kan den 1ſten April bezogen werden.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

In der beſten Lage der Schnurgaſſe ſtehet auf dieſe und folgende Meſſen ein Laden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Kuch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

In der beſten Lage der Saalgaſſe oder ſogenannten Tuchgaſſe ſind auf nächſte Oſter- und folgende Meſſen zwey Läden neben einander, der eine von zwey und der andere von einem Bogen zu verlehnen, der eine Bogen kan auch zu denen zwey anderen gegeben werden, bey Ausgeber dieſes iſt fernerer Beſcheid zu haben.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine ledige Weibsperſon Catholiſcher Religion, welche ſauber nehen, in weiß Zeug ſticken, Spitzen-ſtopffen, Hauben-ſtecken und dergleichen ſchöne Handarbeit verſtehet, ſucht als Cammerjungfer oder ſonſt bey einer Herrſchafft Dienſte.

Ein Livree-Bedienter Proteſtantiſcher Religion, welch das Kochen perfect verſtehen muß, wird in Dienſten geſucht, und wenn er ſowohl wegen einer guten Conduite als auch ſeiner Geſchicklichkeit ſich gehörig legitimiren kan, ſo hat derſelbige einen anſehnlichen Lohn ſich zu verſprechen.

Vor eine ſtille Dame, wird eine Weibsperſon geſucht, welche ſauber nehen kan, auch ein wenig die Küche verſtehet, und allenfalls mit auf Reiſen gehet.

Ein junger Menſch von braven auswärtigen Eltern, ſo rechnen, ſchreiben, lateiniſch und franzöſiſch verſtehet, ſuchet in einer Fabrique oder anderen Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Ein geſetzter Menſch ſo Teutſch und Franzöſiſch verſtehet, auch mit Friſiren umgehen kan, ſchon mehr gedienet und gute Zeugniſſe hat, ſucht Laquay-Dienſte.

Es wird ein trockener Keller von 20. bis 24. Stück, der wohl gelegen und ſchrootmäßig wäre, geſucht, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes, das nähere zu erkundigen.

Ein Mann, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſuchet entweder bey Kaufleuten Meß-Dienſte zu thun, oder in einem Gaſthauß ſich zu allerhand Arbeit gebrauchen zu laſſen.

In einer hieſigen bekanten Handlung, wo ſowohl en gros als en detail negotirt wird, kan dermalen noch ein junger Menſch von guter Conduite ſo im rechnen und ſchreiben geübt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung placirt werden.

Sachen die verlohren worden.

Eine Engliſche ſilberne Sackuhr, worauf der Nahme Berry ſtehet, mit grün ſeidenen Uhrband, iſt den 18. hujus auf dem Weg von Oberrodt bis in die Stadt hinterm Römer, verlohren worden, wer ſolche wiederbringt ſoll einen Louis d'or Recompenz haben.

Avertiſſement.

Da ſeit kurtzem zwey junge Mannsperſonen Nahmens Gueriot und Savari, alle beyde Gemüß-Gärtner, blaue Kleidungen habend, mittelmäßiger Statur, von Mannheim gebürtig, von ihren Eltern weggegangen: ſo wird jederman wer von dieſen jungen Leuten wegen ihres Aufenthalts Nachricht geben kan, freundlich erſuchet ſolches bey Herrn J. Collomb, wohnhafft in der Anckergaß zu Franckfurt, beliebigſt anzuzeigen.

Avertiſſement.

Die von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin in Ulm verfertigte, und mit Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt geſchützten Privilegio hochberühmte Univerſal-Tinctur welche, auch von Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtät privilegiret von dem Königl. Mayländiſchen Protophyſico Generali approbiret, und mit ganz beſonderm Erfolg bis dahero gebraucht worden; wie man dann deren Krafft und Würckung bereits zu verſchiedenen mahlen denen hieſigen Nachrichten einverleibet hat, iſt nicht nur wiederum bey Herrn Rudolph Auguſt Curas in der Barfuſſer Gaſſe friſch angekommen, und in der Meſſe bey ihme zu haben, ſondern es iſt auch während dieſer Dult Mademoiſelle Niedereggerin allda logiret, und befindet ſich in ihrer Bude im Römer. Auch kan man bey ihr und beſagtem Herrn Curas die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würckung dieſer vortrefflichen Tinctur in Deutſch und Franzöſiſch umſonſt bekommen. Man hat Gläßl. zu 20. kr. 30. kr. und 1. fl. und ſo jemand von ein oder der andern Gattung derer Gläßlein ein ganzes Dutzend zu übernehmen oder zu kauffen beliebt, ſo dienet nachrichtlich, daß ein Glaß weiter darzu gegeben wird. Es befindet ſich das Wäpplein, als ein Zeichen ihrer aufrichtigen Tinctur ſowohl auf dem Gläßlein, als auch auf denen Recepten, nemlich: Die Fortuna ſtehet mit einem Fuß auf einer Kugel, hält in der rechten einen Schild, mit dem doppelten Adler, in der lincken einen Ancker auf einem Felſen.

Avertiſſement.

Nachdem Johann Georg Schiele, ſeine in der Döngesgaß, im Holländiſchen Eck gehabte Wohnung und Laden verlaſſen, und anjetzo in der Gelbhäuſſer Gaß auf dem Plätzgen wohnet, allda er auch ſeinen Ein- und Verkauff der Rauch- und Pelz-Waaren bey jetzt ſchon eröffneten Laden proſequirt, ſo gibt er dem Publico hiervon Nachricht, und wird bey Eröffnung ſeines Ladens auſſerhalb der Wohnung, mit mehrerem ſeine Dienſte offeriren.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 24. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunſtkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen iſt, das hoch-berühmte und noch niemahlen geſehne Kunſt-Stück, verfertiget durch Picardum Pilſen, Italiäniſchen Meiſter, welches allen Kunſt-Stücken der Welt weit vorgehet, dieſes Kunſt-Stück iſt vor alle Liebhaber übernatürlich anzuſehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorſchein kommet, und vergehet. Man ſiehet auf dieſem Kunſt-Stück in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebſt kleinen Fahrzeugen, auf das nemliche Stück funf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutſchen und Pferden, worinn die einſitzende Herren und Dames verſchiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menſchen, ſowol zu Fuß als zu Pferd, benebſt vielem Viehe, ohne die übrige Umſtände zu beſchreiben, wird alles zum Vorſchein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken iſt, als eine natürliche Schilderey; Es ſind alle dieſe Stücke auf einer Kupfer-Schilderey zu ſehen, ohne hören zu können, wodurch dieſes Kunſt-Stück getrieben wird, und macht nicht das mindeſte Getöß. Man hat mit dieſem Kunſt-Stück noch keine Reiſe in hieſige Lande gethan, als allhier zum erſtenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent geſtanden, allwo ſolches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunſt-Liebhabers iſt geſehen worden, wodurch dieſes ungemeine Kunſt-Stück die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunſt-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können verſichert ſeyn, daß allhier kein ander Stück ſoll vorgeſtellet werden, als dieſe Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht iſt, iſt auch kein Glas oder Tuch davor geſtellt, man ſieht alles natürlich arbeiten ſonder Menſchen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunſt-Arbeit inwendig beſehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu ſehen, ſo befehlen dieſelbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den erſten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird geſehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2. bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Perſon ſehen kan, wie viele. Der Schauplatz iſt im Stephaniſchen Haus, flach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgaſſen im Eckhaus bey die Prediger, allwo der Lobſpruch aushanget.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es werden alle diejenige, welche dermahlen wiederum Bücher von hieſiger Stadt-Bibliothec über die zum auslehnen ſolcher geſetzte Friſt von vier Wochen, und beſonders dergleichen von langer Zeit her noch bey ſich haben, hierdurch alles Ernſtes erinneret, ſothane Bücher ohnverlängt anwieder auf dieſe Stadt-Bibliothec zu liefern, ſonſten ſelbige gewißlich zu gewärtigen haben werden, daß ſie, und ſolches ohne Anſehen der Perſon, gar keine Bücher mehr von ſothaner Bibliothec ins künfftige bekommen, und dabey mit ihnen, nach Ausweiß derer dergleichen Reſtanten betreffenden löblicher Raths-Decreter, mit Ernſt verfahren werde.

Franckfurt den 24ten Martius 1761.

Deputati ad rem librariam.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme eine Hebammen-Beyläufferin-Stelle erlediget worden; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, wenn eine Burgers Frau von mittelmäßigen Jahren, ſo ſelbſten Kinder gebohren, im Leſen und Schreiben erfahren, und eines vernünfftigen und erbahren Wandels wäre, ſo ſich zu dieſem Geſchäffte appliciren wollte, ſelbige ſich bey dem Phyſico primario Doctore Gladbach, zu melden, und das weitere zu vernehmen hätte.

Franckfurt, den 17ten Martii 1761.

Sanität-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das in der Neugaße gelegene Brunneriſche Hauß ſtehet zu verkauffen, und iſt desfals bey weyl. Philipp Wilhelm Brunners Wittib das nähere zu erfragen.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaße neben Herrn Lindt, ſind abermahls wieder zu haben, in allen Couleuren Etamin, wie auch alle Sorten von Strümpfe ſowohl von wollenen, baumwollenen, leinenen und ſeidenen, ſodann halb und gantz ſeidenen Sacktücher, alle Sorten in Hüthe, Haarbeutel und ſeidene Bindger, Hanauer Cameloth, alle Gattungen in Kappen, geſtrickte Hoßen, nebſt diverſen Waaren, alles ſowohl ins groß als klein, in civilem Preiß.

Nro. XXVI.
Samstags, den 28. May, 1761.

Mit Zwey Bo-
gen 8. Zeitun-
gen und Al-
manach.

Mit Zwey Bo-
gen 8. Zeitun-
gen und Al-
manach.

Mit 2 Bogen
8. Zeitungen
und Almanach.

Mit 2 Bogen
8. Zeitungen
und Almanach.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Jungs, Buchhandlung in der Eisenbach, wochentlich, Montags, Mittwochs und Samstags, auch Dienstags und Donnerstags, nachgedruckt und beliebt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Allerhand Personen, so wohl in- als auswärtige, welche ihre Handlungsbücher nach der ingroscirten Manier in Kupfer stechen lassen wollen, belieben sich deswegen nur an Johann David Jungen Buchhandlung

1753. Jahrgangs, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung, durch die geſchworne Ausrüffer verkaufft und losgeſchlagen werden, und ſind die Proben ſelbigen Tag von 1. bis Uhr vorm Faß zu nehmen.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verleyh- und Beſtand-Contract über die der Stadt Franckfurt allein zugehörige Schäferey zu Sulzbach auf Michaelis dieſes Jahrs zu Ende gehet, und dieſelbe zur ferner weitern Verlehnung auf den 31ſten Martii c. an. öffentlich ausgeboten und verſteigert werden ſolle; als können ſich diejenige, ſo ſothane Schäferey zu erſtehen geſonnen ſind, auf obbeſtimten Tag Morgens 10. Uhr ſich bey alhieſigem Stadt Kornamt einfinden, die Conditiones anhören und den ferneren Erfolg gezienend abwarten.

Signatum Franckfurt den 27ten Martii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Bey Monſr. Surleau in der rothen Creutzgaß in Nro. 179. iſt abermals eine Partie von dem Engliſchen Stougions oder Engliſchen Magen-Elixir ankommen, und billigen Preiſes zu haben.

Monſr. Surleau, demeurant dans la Roth-Creutzgaſs au Nro. 179., vient de recevoir une partie de Stougions ou d'Elixir Stomacal d'Angleterre, qu'il vend à juſte prix.

Auf der Zeil in Lettre D Nro. 13. iſt Champagner, rother und weiſſer Wein in Bouteillen, und feiner Senfft, Confect von allerhand Sorten, um billigen Preiß zu verkauffen.

Dans la grande rüe nommée la Zeil au Nro. 13. Lit. D. il y a du Vin de Champagne rouge & blanc en Sercle en Bouteille, Vinaigre fine, Moutardes, Confiture de tous façons à juſte prix à vendre

Es ſind zwey gantze neue ſchwartze Kutſchen-Geſchirr, weis abgenehet, mit meßingenen Beſchläg nebſt Zaum, Leitſeil und Aufhalte, um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Vier extra gute Schwartemägen ſtehen zu verkauffen.

Ein neuer Schreibtiſch und ein Glaßſchranck, ſtehen zu verkauffen um einen guten Preiß.

Ein fein Drehorgelgen mit Zinnern Pfeiffen, von einem der beſten Meiſter in Franckreich recht gut gemacht, ſo 8. ſchöne Stückger ſpielet, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Zwey Stück 49er und 2. Stück 50er Moſel-Wein, von denen beſten Lagen, ſtehen billichen Preiſſes zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dieſes fernern Beſcheid.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier, ſtehet eine anſehnliche Parthey weiſſer Rhein-Wein-Stein zu verkauffen, im Preiß à 18. Rthlr., falls aber die Parthey beyſammen ſolte genommen werden, wird man ſich billich finden laſſen.

Bey Herrn Moſer in der Fahrgaſſe zur Stadt Königsberg, ſind von feinen Porcellain allerley Figuren Stock-Knöpffe, Pfeiffen-Köpffe, wie auch unterſchiedlich bund und blau Thee- und Caffee-Geſchir, zu haben.

Bey Johann Ludwig Orth, in der Borngaß, ſind nebſt andern Waaren eine Parthie ordinaire wüllene geſtrickte Hoßen, Weiberſtrümpf, Dutzendweiß, billigen Preyſes zu verkauffen.

Bey Johann Chriſtoph Hofer, Siegellackmacher von Nürnberg, ſo am Mayn vor dem Rententhurn ſtehet, iſt gut roth, ſchwartz, grün und Goldlack, um billigen Preiß zu haben.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Eine wohl conditionirte vierſitzigte Reiße-Chaiſe ſtehet in Hanau zu verkauffen, und iſt daſelbſt in der Vorſtadt bey dem Sattlermeiſter Herrn Dorſch nehere Nachricht darüber zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Mannsplatz in der Barfüßer-Kirche auf dem erſten Lettner fornen heraus im Stuhl Nro. 119. iſt zu verlehnen, und deswegen bey Ausgebern dieſes, Nachricht zu bekommen.

Zur nächſt kommenden Herbſt- und folgenden Meſſen iſt unter den neuen Krähm ein Laden und daran befindlich Comptoir nebſt einigen Zimmern, oder auch die Zimmer allein, an Meßfremde zu verlehnen, Ausgeber dieſes gibt davon nähere Nachricht.

In einer der beſt gelegenſten Straßen der Meß, iſt auf kommende Herbſtmeß g. G. ein Theil eines Ladens zu verlehnen benebſt Logie.

Eine Stube mit Meublen iſt vor eine einzele Perſon zu verlehnen, und kann ſolche nach geendigter Meß ſogleich bezogen werden.

In einer der beſten Lage der Stadt iſt eine Wohnung, beſtehend in 2. Stuben und Kammern Küche, Vorplatz, einen Theil vom Keller, Laden, an ſtille Leute zuverlehnen, wovon bey Ausgeber dieſes das nähere zu vernehmen.

Am Marckt in dem Eckhauß zur goldenen Waag genant, iſt der im Eingang begndliche in die Heilgaß (als bekantlich einer derer gangbarſten Straßen) gehende Laden zur helfft nebſt Logis, wie auch noch aparte zwey groſe Zimmer im erſten Stock, zu verkauffung allerley feinen Waaren ſehr dienlich, auf dieſe und folgende Meſſen zu vermiethen.

Ein Ladengewölbe auf dem Römerberg, in der beſten Lage, ſtehet auf künfftige und folgende Meſſen zu verlehnen, näherer Beſcheid aber bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Reitknecht, Catholiſcher Religion, ſo mehrmahlen geritten und gute Zeugniße hat, verlangt wiederum Dienſte bey einem Herrn Officier oder ſonſten.

Es wird in eine gewiſſe Haußhaltung eine Dienſt-Magd geſucht, ſo etwas mit dem Kochen umzugehen weiß, und iſt ſich bey Ausgebern dieſes das mehrern zu befragen.

In einer hieſigen bekannten Handlung, wo ſo wohl en gros als en detail gehandelt wird, kan dermahlen noch ein junger Menſch von guter Conduite, ſo im Rechnen und Schreiben geübt iſt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung angenommen werden.

Ein Freund ſucht Gelegenheit je eher je lieber nach Jena zu reiſen, und iſt bey Ausgeber dieſes weiterer Beſcheid zu haben.

Es wird ein wohlgelegener Meß-Laden am Mayn zu kauffen, oder allenfalls auf einige Jahr zu lehnen geſucht.

Eine junge Wittib, Evangeliſcher Religion, welche mit Kindern und andern Hauß-Geſchäfften umgehen auch ſchreiben kan, ſuchet zu einer Herrſchafft zu kommen.

Sachen die gefunden worden.

Vor einigen Tagen hat jemand auf der Brück ein Hund-Halsband mit Meſſing beſchlagen, gefunden, weme ſolches zugehörig, wolle ſich bey Ausgeber dieſes melden.

Sachen die geſtohlen worden.

Es ſind ſeit einigen Tagen, allhier im Caſten-Hof, aus einer Reiß-Chaiſe Zwey rothe vier-

eckt leederne Backen Küssen gestohlen worden, deme solche zu kauffen gebracht worden, beliebe es gegen Recompentz dem Eigenthummer anzuzeigen.

Sachen die verlohren worden.

Es sind kürtzlich aus einem sichern Hauffe weggekommen, 3. weisse Vorhäng mit einem blauen W. und Nro. 3, ferner 3. grüne gewässerte Vorhäng mit einem Crantz, und ein schwartz und weiß gestreiffter Jack mit dicken Multon gefüttert, wer davon Nachricht geben kan, oder solches an sich gekaufft, dem wird man es mit Danck wider zahlen.

Avertissement.

Es haben Ihro Hochgräfl. Excellence, der Hochgebohrne Reichs Graf und Herr, Herr Georg Albrecht, regierender Graf zu Erbach und Herr zu Breuberg ꝛc. zu Errichtung eines Armen- und Weyßen-Haußes eine Lotterie etabliren zu lassen, genädigst geruhet, und zwar bestehet dieselbe in nur einer Classe, 10000. Looßen und 5000. Gewinsten als fl. 5000. 3000. 1500. 1000. 800. 2. à 500. 5. à 200. 12. à 100. 2. à 60. 20. à 50. 2. à 40. 42. à 25. 90. à 15. 120. à 10. 800. à 8. 900. à 7. und 3000. à fl. 6. folglich kommt netto nur 1. Fehler gegen 1. Treffer. Die Einlage ist nur fl. 5. und weil die Ziehung, den 1ten Sept. h. a. auf dem Hochgräflichen Residentz-Schloß Fürstenau und zwar in Beyseyn gnädigster Herrschafften gewiß vor sich gehen soll, so zweiffelt man um so weniger, daß geneigte Gönner zu Beförderung einer dem gemeinen Wesen zu einem so nützlichen Endzweck, abzielender Lotterie alles nur mögliche beytragen werden, zumahl dieselbe nur in einer Classe bestehet und derer Einrichtung mit Recht unverbesserlich zu nennen ist. Looße und Plans sind bey Herrn Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaße in Franckfurt zu haben, deme Briefe und Gelder nebst 4. kr. Einschreib-Gebühr, Franco einzusenden seind.

Avertissement.

Zu der bey Strafe doppelter Restitution der Einlage den 27ten April angehenden Franckfurter 28sten Armen-Hauß Lotterie 1te Classe, sind bey Herrn Christian Gottlob Friedel Handelsmann in der Fahrgaße, Herrn Johannes Westphal am kleinen Kornmarckt und der Nordmännischen Frau Wittib am kleinen Hirschgraben, noch wenige Looße a fl. 1. oder vor alle Classen a fl. 8. zu haben und damit zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2. à 2000 1200. 2. à 1000. 800. 600. 3. à 500. 5. à 400. 5. à 300. 9. à 200. 150. 14. à 100. ꝛc. die zweyte Classe wird den 8te Junii, die dritte den 20te Julii, und die vierte Classe den 5te Octobris, gantz ohnfehlbar gezogen. Der zwölften Utrechter-Lotterie 1te Classe, nimt den 18ten May ihren Anfang, die Einlage ist fl. 2. 20. kr. oder fl. 26. 40. kr. fur alle Classe und damit zu gewinnen fl. 30000. 15000. 10000. 2. à 7500. 2. à 5000. 2. à 3500. 2. à 2500. 2. à 2000. 5. à 1500. 1250. 33. à 1000. ꝛc. wie die Plans mit mehrerem zeigen und gratis zu haben sind. Briefe und Gelder, sind nebst 4. kr. Briefträger-Gebühr allezeit franco einzusenden.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samſtags, den 28. Merts, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme unterzeichnete, zu Viſitation derer Apothecken und ſonſten allhier feil ſeyenden Medicamenten geſetzmäſig verordnete Phyſici, eine Zeit her wahrnehmen müſſen, daß in öffentlichen Zeitungen vielerley ſo genannte Arcana und Medicamenten, unter prahleriſchen und verführiſchen Titulen, mit angeblichen wunderbaren Würckungen, auch über das unter dem Zuſatz von Obrigkeitlicher Verwilligung ſo wohl in- als auſſer denen Meſſen dem Publico angeboten werden: Als haben Dieſelbe vor nöthig erachtet, ſich hiemit publicè gegen allen hindurch entſtehenden Schaden an derer Leichtglaubigen Geſundheit und Vermögen feyerlichſt zu verwahren, und zu verhüten, damit nicht jemand inducirt werde zu glauben, als ob Phyſici von dieſer prætendirten Medicamenten ingredientibus und Würckung behörige Cognition genommen, und dazu ihre Approbation gegeben haben, und mithin das dadurch entſtehende Unheil ohne ihre Schuld auf ihre Rechnung gebracht werden möge.

Franckfurt, den 21ten Mart. 1761.

C. Gladbach *Dr. Phyſ. primar.*
J. C. Senckenberg *Dr. Phyſ. ordinar.*
P. B. Pettmann *Dr. Phyſ. ordinar.*
J. Grammann *Dr. Phyſ. extraordinar.*

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Herrn Adolph Jayß auf der Friedberger Straſſe, nächſt der St. Peters-Kirche, iſt eine Parthey ſchöner grauer Rußiſcher Bären-Fälle zu verkauffen; ſolche iſt durchgehends zu 10. Stück ſortirt, im Preiß läßman ſich billig finden; welches denen allhieſigen und auswärtigen Herren Rauch-Händlern zur gefälligen Nachricht dient.

Les Sieurs Desjardin & Pinchon le Brün, Fabriquants d'Amiens ont à cette foire un Aſſortiment de Pluches, Velpes, Toilles de Coton pour doublures, d'habits de Calamandes larges en toutes Couleurs & de Camelots qu'ils vendent à très juſte prix; leur Magazin eſt dans la ruë des Libraires à côté de l'Auberge de la Carpe.

Ein Kauffmann aus Sachſen offeriret ſein zum erſtenmal anhero gebrachtes extra ſchöne Aſſortiment von weiſſen auf Mouſelin, als: Battiſt, brodirte Manns-Manchetten,

Dames Engageantes, Salouppes, Halstücher Coëffures in ganzen Garnituren, in civilen Preissen einen jeden zu bedienen; Er stehet in der Buchgasse bey Herrn Georg Bernhard Artope.

Die Wittib de Ahna, so ausser der Meß bey Herrn Göring in der Schnurgaß ihren Laden hat, avertirt, daß sie messentlich in dem Römer des Herrn Schönlings Silberladen schrög gegenüber feil hat, und daselbst alle Sorten von Mouselins, Cammertuch und dergleichen Waaren in besten Preiß verkaufset, und dahero sich jedermanns Zuspruch schuldigst ausbittet.

Georg Daniel Krawitz von Straßburg, der verflossene Michaelis-Meeß im Gasthauß zur Stadt Maynz, in der Maynzer-Gaß gestanden, hat anjetzo seinen Laden in der Schnur Gaß neben Herrn Lind, gegen der Stein-Gaß über: Er verkaufft allerley Sorten feinen Straßburger Tabac in Stangen und gerieben, um billigen Preiß, alles gerechte und haltbare Waar, warmit man wohl versorget ist, auch ist in diesem Laden um billigen Preiß zu bekommen ein schön ganz Servis Porcelain mit eingeschmelzten Farben Ellwanger Fabrique.

Eine extra gute Hauß-Orgel ist zu verkauffen; das Gehäus von Eichenholtz, bestehet in Principall 4. Fuß, klein Gedackt 4. Fuß, groß Gedackt 8. Fuß, Flautotraverso 8. Fuß.

Bey Johann Jacob Graupner, so auf der Schäfergaß gewohnet, nunmehro aber im Augspurger-Hof anzutreffen, sind zwey eiserne Kisten billigen Preißes zu verkauffen.

Ein Fabricant von Vigevano bey Meyland ist mit guten doppelt seidenen Schnupftüchern von allerhand Sorten hier ankommen, und in der Fahrgaße im schwartzen Adler zu finden.

Bey Ernst Friederich Staudinger auf dem Liebfrauenberg alhier sind zu haben: Engelische Segovies, Duroys, Amens, wollene Moires, oder Baracans, gestreifte Camlots, Calmanc und Lustrines halb seidene Alapines, Popelines und Bombasins, seidene brochirte, wie auch glatte Moires, ditto Westen, Englischen Ziz, Golgas und Strumpf, Maylander seidene Sackticher, nebst differenten Schweitzer-Waaren, Strumpf und Beinkleider, Holländisch Stopp-Ney- und Spitzengarn, feine schwartze als auch grüne Leipziger Wartücher, Hollandisch gemahlte Tischblätter, und alle Farben Brüsseler Leder, nebst andern Waaren in billigen Preysen.

Bey Herrn Georg Friederich Gümbell, im Köpfler Hofgen wohnhafft, stehet eine Partey Berliner gestriefte Flanel in billigen Preis zu verkauffen.

Simon Coninckx von St. Frond, logiert bey Herrn Fromhold unter die neu Krämer, verkaufft Brabander Spitzen und Brüsseller Garnituren und Mannsmanchetten um sehr billigem Preiß.

In der Maynzer Gaß im Hauß Lit. I. No. 40. ist in Commission zu verkauffen eine Partie von extra feinen Liqueurs von Nancy unterschiedliche Sorten, Champagner Wein rother, blanc Mouseux & non Mouseux, Burgunder Wein, Vin de Calabre, fein Provencer Baumöhl, Oliven, alles um billigen Preiß.

Dans la rue de Mayence à la Maison lettre I. No 40. il y a vendre en Commission une partie des plus fines Liqueurs de Nancy de la premiere qualité de différentes Sortes, des Vins de Champagne rouge blanc Mouseux & non Mouseux, des vins de Bourgogne en piece & en bouteille du vins de Calabre d'huille d'olive de Provence, des Olives, le tous à juste prix.

Drey Schwartenmägen, welche man mit gutem Gewißen recommendiren kan, daß sie extra gut sind, stehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf die Oster-Meße 1762. ist in der besten Laage der Schnurgaße, ein räumlicher Laden,

vornen auf die Straße, dann hinten im Hof ein raumlich Gewöb mit Realen versehen, und im Hinternhaus ein groser trocken und bedeckter Platz und Laager Guter zu stellen und auch zum packen dienlich, samt 2. und mehrere Zimmer billigen Preißes auf anständige Zeit zu verlehnen, und wäre alles dieses fur einen Rauchhandler sehr dienlich, da schon 10. Jahr ein dergleichen darinnen gestanden, wäre es aber ein sonstiger Kaufmann so dieses miethen wolte so konte er wie man hoffet, solches schon auf die Herbst-Meße dieses Jahrs beziehen und könte auf Begehren, auch ein Comtoir an den Laden ohne daß ihme am Platz etwas entzogen wird, gemacht werden, und ist das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Schnurgaß im Salmen, stehet der zweyte Stock nebst dem Laden auſſer der Meß samt übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

In der Saalgaß ist diese und folgende Meſſen eine schöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Auf ein Landguth in hiesiger Nachbarschafft wird ein tüchtiger Gärtner; ingleichen ein Knecht der mit Pferden und dem Ackerbau wohl umzugehen weis, auch glaubhaftes Zeugniß deßhalben aufweisen kan, verlangt, davon bey Ausgeber dieser Nachrlicht das mehrere zu erkundigen ist.

Es sind 2. gute Conditionen für tüchtige Handlungsbediente zu begeben.

Es wird ein gesetzter Mensch, auf dessen Treu sich zu verlassen, und der rechnen und schreiben kan, zum ausschicken auch auf Reisen als Laquay verlangt.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, so eine saubere Teutsche und Französische Hand schreibet und etwas rechnen verstehet auch Caution leisten kan, suchet in einer auswärtigen oder allenfals hiesigen Handlung als Lehrling gegen übliche Conditiones und billiges Kostgeld placirt zu werden.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der Französisch und Teutsch spricht, schreibet und rechnet, sucht Dienste auf einer Schreibstube, in einem Handelshauß oder als Laquay.

Ein schon gebrauchtes Cannape, oder auch nur ein Gestell, wird um einen billigen Preiß zu verkauffen gesucht.

Eine Weibsperson Reformirter Religion, so teutsch und franzosisch spricht, möchte gerne vor Haußmagd dienen.

Ein Bedienter so nur Französisch, aber kein Teutsch spricht, sonsten sich wohl auf die Pferde verstehet, und gute Abschiede hat, suchet alhier als Kutscher, Reitknecht oder in einem Gasthauß unterzukommen.

Sachen die gefunden worden.

Ein Paquet in weiß Papier mit einer Uberschrifft, ist am verwichenen Sonntag Abend gefunden worden wer sich darzu legitimiren kan, dem stehet es wieder zu Diensten.

Avertissement.

Die von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin in Ulm verfertigte, und mit Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst geschützten Privilegio hochberühmte Universal-Tinctur welche, auch von Ihro Kayserl Königl. Majestät privilegiret von dem Königl. Mayländischen Protophysico Generali approbiret, und mit ganz besonderm Erfolg bis dahero gebraucht worden; wie man dann deren Krafft und Würckung bereits zu verschiedenen mahlen denen hiesigen Nochrichten einverleibet hat, ist nicht nur wiederum bey Herrn Rudolph August Curas in der Barfüsser Gasse frisch angekommen, und in der Meß-

ſe bey ihme zu haben, ſondern es iſt auch während dieſer Dult Mademoiſelle Niedereggerin allda logiret, und befindet ſich in ihrer Bude im Römer. Auch kan man bey ihr und beſagtem Herrn Curas die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würckung dieſer vortrefflichen Tinctur in Deutſch und Franzöſiſch umſonſt bekommen. Man hat Gläßl. zu 20. kr. 30. kr. und 1. fl. und ſo jemand von ein oder der andern Gattung derer Gläßlein ein ganzes Dutzend zu übernehmen oder zu kauffen beliebt, ſo dienet nachrichtlich, daß ein Glaß weiter darzu gegeben wird. Es befindet ſich das Wäpplein, als ein Zeichen ihrer aufrichtigen Tinctur ſowohl auf dem Gläßlein, als auch auf denen Recepten, nemlich: Die Fortuna ſtehet mit einem Fuß auf einer Kugel, hält in der rechten einen Schild, mit dem doppelten Adler, in der lincken einen Ancker auf einem Felſen.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß ſollen den 30. dieſes Monats Mertz 11. Stück und ein Zulaſt Rhein-Weine von Anno 1748. 1753. und 1757. in dem Carpeiſchen Hauß am Dohm, dem Meiſtbietenden verkaufft werden, die Proben können den nemlichen Tag des Nachmittags von 1. bis 3. Uhr am Faß genommen werden.

Avertiſſement.

Die mehreſte Sorten von denen allhier abgänglichen geblümbt und Nacre geſtrifft, engliſch, und andern wollenen Banden, welche Herrn Siegmund Gottlieb Römpler Seelig von Erfurth an dem Römerberg zu verkaufſen, ſeit geraumen Jahren anhero gebracht, findet man dermahlen außer anderen vielen Waaren, bey dem Handelsmann Heinrich Julius Maes in der Fahrgaße gegen der Mehlwaag über wohnhafft; wer ihme nun mit ſeinem Zuſpruch beehren will, dem wird er nach Möglichkeit dermahlen niedrigſte Preiße ſowohl in denen Banden, als allen andern Waaren, angedeyhen laſſen.

Avertiſſement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Mannheimer Bleiche künfftigen April g. G. ihren Anfang nehmen wird, daferne GOtt gutes Wetter beſcheret, ſo verſpricht der Entrepreneur Herr Ferdinand Deurer alle Satisfaction zu geben.

Avertiſſement.

Zur erſten Claſſe der zweyten Rheingräflich-Grumbachiſchen Lotterie, welche ohnabänderlich den 6ten April ſchon gezogen wird, ſind bey Herrn Hofrath Allmacher dahier in der Eißen Waag an der Brück ſowohl als bey denen bekannten Herren Commiſſairs, Banquiers und Collecteurs, annoch Looſe pro fl. 1. 12. kr. oder vor alle Claſſen pro fl. 11. 30. kr. zu haben, und damit die anſehnliche Fortuns von fl. 12000. fl. 6000. fl. 4000. fl. 3000 fl. 2000. und 12. von fl. 1000. anderer Mittel-Preiſe zugeſchweigen, zu machen; Briefe und Gelder aber belieben die Herren Liebhabere franco nebſt 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, und ſich prompteſter Bedienung verſichert zu halten. Die Plans ſtehen gratis zu Dienſten.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Samſtags / den 28. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunſtkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen iſt, das hoch-berühmte und noch niemahlen geſehne Kunſt-Stück, verfertiget durch Picardom Pilſen, Italiäniſchen Meiſter, welches allen Kunſt-Stücken der Welt weit vorgehet, dieſes Kunſt-Stück iſt vor alle Liebhaber übernatürlich anzuſehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorſchein kommet, und vergehet. Man ſiehet auf dieſem Kunſt-Stück in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebſt kleinen Fahrzeugen, auf das nemliche Stück fünf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutſchen und Pferden, worinn die einſitzende Herren und Dames verſchiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menſchen, ſowol zu Fuß als zu Pferd, benebſt vielem Viehe, ohne die übrige Umſtände zu beſchreiben, wird alles zum Vorſchein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken iſt, als eine natürliche Schilderey; Es ſind alle dieſe Stücke auf einer Kupfer-Schilderey zu ſehen, ohne hören zu können, wodurch dieſes Kunſt-Stück getrieben wird, und macht nicht das mindeſte Getöß. Man hat mit dieſem Kunſt-Stück noch keine Reiſe in hieſige Lande gethan, als allhier zum erſtenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent geſtanden, allwo ſolches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunſt-Liebhabers iſt geſehen worden, wodurch dieſes ungemeine Kunſt-Stück die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunſt-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können verſichert ſeyn, daß allhier kein ander Stück ſoll vorgeſtellet werden, als dieſe Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht iſt, iſt auch kein Glas oder Tuch davor geſtellt, man ſieht alles natürlich arbeiten ſonder Menſchen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunſt-Arbeit inwendig beſehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu ſehen, ſo befehlen dieſelbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den erſten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird geſehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2 bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Perſon ſehen kan, wie viele. Der Schauplatz iſt im Steyhaniſchen Haus, ſtach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgaſſen im Eckhaus bey die Prediger, allwo der Lobſpruch aushanget.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Rechney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Rechney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaße neben Herrn Lindt, ſind abermahls wieder zu haben, in allen Couleuren Etamin, wie auch alle Sorten von Strümpfe ſowohl von wollenen, baumwollenen, leinenen und ſeidenen, ſodann halb und gantz ſeidenen Sacktücher, alle Sorten in Hüthe, Haarbeutel und ſeidene Bindger, Hanauer Cameloth, alle Gattungen in Kappen, geſtrickte Hoßen, nebſt diverſen Waaren, alles ſowohl ins groß als klein, in civilem Preiß.

Die Herren Philipp Heinrich Müller und Compagnie von Straßburg, haben zum erſten mahl allhier ihren Laden bey Herrn Hofrath Schmidt in der Schnurgaßen mit allen Sorten Straßburger Toback, ſowohl in Stangen als gerieben alles an perfecter haltbarer Waar und um billige Preiße.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs das Pfund à 22. 26. 36. und 40. kr. feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verſchiedenen Sorten: Veritable Spanniſche Brunellen, Spanniſche Seiffe; friſche Schmaltzbutter in halben und viertel Centner Fäßel, wie auch guter rother Elſaßer Wein in 1. und 2. Ohm Fäßer, Rheiniſcher Brandewein, alles in billigen Preißen.

Bey Anton Chriſtian Ritter in Herrn Hofrath Schmidts Behauſſung in der Schnurgaſſe, ſind nebſt ſeinen führenden Waaren, beſtehende in diverſen Calmang, Laborets, Griſet, Engl Sächſiſch und Hanauer Camlot, Flanel, Stamois, ſeidene baumwollene und leinene Schnupftücher, desgleichen Caffee und Tafel-Service von extra ſchönem Fayence, alles von neueſtem Deſſein, guter Qualität und billigſtem Preiß, auch dermahlen ein Sortiment von gewebenen Spitzen in gantzen Stück zu verkauffen.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Rähmen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Im kleinen Roſenbuſch bey dem Weinwirth Haub, iſt ein Fabriquant von Paris mit Papier mangé deſſen von allerhand Sorten mit und ohne Scharnier, rund, oval und eckigt, und ſind ſolche um einen billigen Preiß Dutzendweiß oder die gantze Partie zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Frau Schieffers, ſo zum erſtenmahl alhier, verkauffet allerhand Sorten Brabandiſche und

Cöllniſche Spitzen um einen guten Preiß, iſt anzutreffen im Römer Nro. 8. und logiret bey Herr Hertzog im Käningen.

Herren Bernhard und Paul Scheidler, Tuch-Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeſſe im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſuper feine 10 Viertel couleurte, dann 8 und 4 Viertel breite geflammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, facontrte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rottins und marmorirte ſuper feine Eſpagnoleis oder Droquets vier Viertel breit.

Die Herren Dupan, Truitte, Mourié & Comp., Fabriquanten in allen Sorten Uhren, Steinwerck und gearbeitetes Gold, ſind auch ſehr wohl verſehen mit goldenen Uhren und Tabattieren mit Diamanten beſetzt, ihr Laden iſt in Meß-Zeiten bey Herrn Barbierer Jonas auf dem Römerberg.

Meſſieurs Dupan, Truitte, Mourié & Compagnie, Fabricants, en toutes Sortes Horlogerie, Orfevrie & Bijouterie de Geneve, ils ſont pourvû de trés belles montres & Tabatieres garni en Diamants leur Magazin eſt en foire chez Monſieur Jonas Chirurgien ſur le Römerberg.

Johann Sonntag, Kaufmann aus dem Haag in Engliſchen Waaren, hat dieſe Meſſe ein Aſſortiment Fochten, Etuis, Schnallen ſo wohl von Silber als Dombac, Petſchafften, Brieftaſchen, Peutſchen und andere Waaren in billigem Preiß, wie auch Modellen vor Commißiones, von Engliſchen Baumwoll, Sammet und Dickſet, er logiret bey Herrn Rathſchreiber Seelig, in der Döngesgaß Lit. H. Nro. 159.

Von dem guldenen oder rothen veritablen Engeliſchen Löffel-Kraut-Spiritus, welcher alles ſcharffe ſcorbutiſche Geblüt und Pocken des Angeſichts, wie auch die Waſſerſucht, den Stein und Grieß; die Mattigkeit und Steiffheit der Glieder ꝛc. bekanntermaſen in kurtzer Zeit aus dem Grunde curiret, iſt wider friſch ankommen und billigen Preiß zu haben.

Bey Adolph Friedrich Ulbricht, wohnhafft an der Catharinen-Pfort in des Seiler Sauers Hauß, iſt extra guter weiſſer Barchet von diverſer Gattung, Stück-weiß billigen Preiſes zu verkauffen.

Herr Reinerus Pelſer von Aachen, iſt zum erſtenmahl mit ſchwartzen Kalbfell von ſeiner eigenen Fabrique allhier angelangt, logiret beym Herrn Fritſch im Augſpurger-Hoff, und verkauffet billigen Preiſes.

Die ſogenannte Berliner Flanelles aus der Friedberger Fabrique ſind von allen Sorten, denen beſten Couleurs und bekannter extra guter Qualität in dieſer Meſſe, wie vorhero bey Herrn Rinckleff unter denen neuen Krämen, gegen billigen Preiß zu bekommen.

Die Gebrüder von Bihl, ſo ihre Fabrique in Offenbach haben, verkauffen dieſe Meß wieder von eigen verfertigte Waaren, in ſehr billichen Preiß, brochiert und faconierte petit Gros de tour, ſeidene Serges, Velpes, und ſeidene Mouchoirs; darneben auch alle Sorten weiſe Schweitzer-Leinwand, gedruckte Catton, veritable Toils de Nanquins, ebenfalls in ſehr billichem Preiß, und haben dermahlen ihren Laden auf dem Römerberg Lit. I. Nro. 158. neben Herrn Jordan von Berlin.

Die Hn. Henry Arnaud & Comp. von Genf, welche in den vorigen Meßen in der Stadt Amſterdam logirt, ſind jetzo bey Herrn Joh. Chriſt. Mühl im guldenen Lämgen auf dem Marckt anzutreffen, wo ſie zu billigen Preißen, alle Arten guldner und ſilberner Uhren, Engliſch und Franzöſiſch und Repetir-Uhren, wie auch alles was Stückweiße zum Uhrwerck gehöret, verkauffen und Beſtellungen annehmen; handlen auch mit Goldſchmidtsarbeit.

Mr. Henry Arnaud & Compagnie, qui étoient logés les foires paſſées à la Ville d'Amſterdam, le ſont à preſent a l'Agneau d'or ſur

le Marché dans la Maiſon de Mr. Jean Chrétien Mühl; ils y vendent à juſte prix de toutes les qualites à montres d'or & d'Argent à l'Anglaiſe, à la françoiſe & à Repetition, des fournitures d'horlogerie & par Commiſſion, ils font auſſi en Orfeuvrerie.

Johann Chriſtoph Eberlein von Anſpach offeriret wiederum alle Sorten fein laquirte Waar von Papier Maché wie auch alle Sorten garnirte Stöck mit Stilet, Degen, Spritzen, und Blaß-Röhr, ſowohl einzelen als dutzent weiß, alles um einen raiſonablen Preiß, die Feine und Dauer hat ſich bereits in verſchiedenen Meſſen ſchon bewiſen, und iſt wiederum anzutreffen in der Neugaß bey Herr Johann Chriſtoph Seyboth.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gegend des Marckts iſt in Meßzeiten ein Zimmer auf der Erden ſo auch zu einem Laden dienen kan, zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine ledige Weibsperſon Catholiſcher Religion, welche ſauber nehen, in weiß Zeug ſticken, Spitzen-ſtopiſſen, Hauben-ſtecken und dergleichen ſchöne Handarbeit verſtehet, ſucht als Cammerjungfer oder ſonſt bey einer Herrſchafft Dienſte.

Ein Livrée-Bedienter Proteſtantiſcher Religion, welcher das Kochen perfect verſtehen muß, wird in Dienſten geſucht, und wenn er ſowohl wegen einer guten Conduite als auch ſeiner Geſchicklichkeit ſich gehörig legitimiren kan, ſo hat derſelbige einen anſehnlichen Lohn ſich zu verſprechen.

Vor eine ſtille Dame, wird eine Weibsperſon geſucht, welche ſauber nehen kan, auch ein wenig die Küche verſtehet, und allenfalls mit auf Reiſen gehet.

Ein junger Menſch von braven auswärtigen Eltern, ſo rechnen, ſchreiben, lateiniſch und franzöſiſch verſtehet, ſuchet in einer Fabrique oder anderen Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Avertiſſement.

Nachdeme bewegenden Urſachen halber die in vorhergehenden Nachrichts-Blättern angezeigte öffentliche Verganthung allhier in Franckfurt von Granaten und Topaſſen den dabey beſtimmten Tag als den Mittwoch in der erſten Woche dieſer Oſter-Meß nicht vor ſich gehen kan, ſondern bis auf den Mittwoch in der 2ten Woche ausgeſetzet worden iſt, ſo hat man ſolches hierdurch mit dem Beyfügen, avertiren wollen, daß oberwehnte Verganthung alsdann gedachten Mittwoch, ſo der primo April ſeyn wird, und zwar Vormittags von 10. bis 12. Uhr allhier auf der Börſe, in dem ſogenannten Braunenfels ohnfehl vorgenommen werden ſoll, und beſtehen gedachte Granaten wie bereits angezeigt worden in 64. Stück, worunter ſich einer von 63. 15/16. Carat, einer von 63. 5/8., einer von 61. 1/4., einer von 49. 1/4., einer von 24. 15/16., einer von 23. 9/16., einer von 19. 3/8., einer von 17. 13/16., einer von 17. 9/16. und 55. Stück von 17. 16. 15. 14. 13. 12. bis 3. Carat befinden, die Topaſen beſtehen in 3. Stück von 42. 3/16., 35. 3/16. & 9. 1/16. Carat.

No. XXVII.
Dienstags, den 31. März, 1761.

Mit Ihro Kay. Maj. allergn. Freyheit.

Wo auch einen Hoch- Edlen und Hochweisen Magistrat Hochgebiethende Verordnung.

Ordentliche wochentliche
Francfurter Frag und Anzeigungs-Nachrichten.
Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgasse zum Behuf der gemeinen Stadt, und Landschaft, auch Fremden Verordnung, eingetroffen und bekannt gemacht worden.

AVERTISSEMENT.
Wer in dieses Blatt einrücken lassen will, beliebe sich deswegen an Herrn Jung zu wenden, und sein Anbringen an einem der dasigen Tage zu Mittag gefälligst zu thun.

den demjenigen der dieſes Kunſt-Stück beweiſet 25. fl. zum Recompens verſprochen. Nähere Nachricht iſt hievon bey dem Verfaßer des wahren Blats zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein fein Drehorgelgen mit Zinnern Pfeiffen, von einem der beſten Meiſter in Franckreich recht gut gemacht, ſo 8. ſchöne Stuckger ſpielet, iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Friſche Rothenburger Schmalzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Ein Faß 1747er und ein dito 1759er guter Moßler Wein, liegen bey Herr Fehres, Seyetmacher in der Kannegieſer-Gaſſe zu verkauffen parat.

In der goldenen Lüfft auf der Allerheiligengaß befinden ſich zwey Frembde aus Oſtindien angekommene Kauffleute, welche von allerhand Sorten in hohen und niedrigen Preiß Canaſter-Tabac denen Liebhabern, zu kauffen darbieten.

Bey Herrn Klein, Meſſer-Händler, ſtehend am Mayn bey den Bamberger Läden, ſeynd allerhand Sorten feinem Brabander Flachs zu haben.

Auf dem Liebfrauenberg ſind fein geflochtene franzöſiſche Hand- oder Marckt-Körbgen und Rehladen, wie auch Geld- und Salat Mahlgen, von unterſchiedlicher Gröſſ und Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

In der Fahrgaß iſt eine mit Bett und Meublen verſehene Stube eine Stiege hoch in und auſſer der Meß zu verlehnen.

600. Gulden ſind auf einen guten gerichtlichen Zuſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein Livree-Bedienter geſucht, der fertig ſchreiben, dabey auch Peruques accommodiren, und friſiren kan, wie nicht weniger auch zu häußlichen Geſchäfften, und allenfals auf Reiſen ſich gebrauchen laſſen will. Er hat übrigens gute Conditiones zu gewarten.

Ein auswärtiger junger Menſch von honetten Eltern ſuchet auf einem Wechſel-Comptoir oder in einer wüllenen Waaren-Handlung in die Lehr zu kommen.

Eine Köchin, die auch dabey die andere Hausarbeit zu beſorgen hat, wird in eine ſtille Haushaltung von nur einer Perſon, verlangt, und iſt ſich deshalben bey Ausgeber dieſer Nachricht zu erkundigen.

Eine noch wohl brauchbare leichte halb Chaiſe mit rothen oder grünen Plüſch Sammet beſchlagen, und von neu facinirter Bildhauer- und Mahler-Arbeit, nebſt zweyen annoch ſaubern, roth und grünen Pferd-Geſchirren darzu, werden zu kauffen geſuchet.

Ein Handelsbedienter, der die Teutſch und Franzöſiſche Correſpondenz, auch doppelte Buchhaltung verſtehet, ſuchet hier oder auswärts placirt zu werden.

Sachen die gefunden worden.

Es iſt ein Päcklein gefunden worden, welches dem Eigenthümer zu Dienſten ſtehet, und

bey dem Beckermeiſter im Fladhauß zu erfragen iſt.

Avertiſſement.

Georg Schmidhammer Burger von Augſpurg, hat nunmehro ſeine Niederlage von weiß und rothen Augſpurger oder Univerſal-Lebens-Balſam, wie auch einem koſtbahren gerechten Heyl-Wund- und Brand-Pflaſter, bey Herrn Johann Friedrich Eytelwein Handelsmann in der Schnurgaſſe an der Johanniter-Kirche, allwo auſſer der Meſſe ſolches auch zu haben iſt.

Avertiſſement.

NB. Mit Bewilligung Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats, werden von Maximilian Schultz ſeel. Erben zu Franckfurt, wohnhaft in der Tönges-Gaſſe, im Eckhaus der Grauben-Gaſſe, noch immer gemacht und ſind zu bekommen: Allerley commode Bruch-Bander vor beyderley Geſchlecht, Kinder und erwachſene Perſonen, in welchen Bandern ſie ihre Arbeit ohne Schmerzen und Gefahr verrichten, gehen und reuten können, wodurch die Brüche nebſt Brauchung des bey ihnen zu habenden Bruch-Pflaſters aus dem Grund curiret werden. Diejenige, ſo ſich nicht melden wollen, oder in loco ſind, können nur die Gröſſe ihres Schadens melden, auf welcher Seite, und das Maas mit einem Bindfaden um den Unterleib mitſchicken, alsdann man einem jeden nach aller Willfährigkeit dienen wird. Auch ſind bey ihnen folgende Stücke zu verkauffen: Als 1.) ein ungemein approbirtes Zahn-Pulver, welches die Zähne weiß macht und rein hält. 2.) Eine herrliche Zahn-Latwerge für den Scharbock und Mundfäule, ſchwaches Zahn-Fleiſch damit zu heilen, bewahret auch für Brand und Fäulung der Zähne und üblen Geruch des Mundes. 3.) Eine Tinctur, ſo die Schmertzen der Zähne alſobald ſtillet. 4.) Werden auch künſtliche Zähne von See-Roß-Beinen bey ihnen in den Mund geſetzt, mit welchen man eſſen, und ſie als andere Zähne gebrauchen kan.

Avertiſſement.

Dem Publico hat man andurch kund machen wollen, daß an einem gewiſſen Hof 6. bis ſieben Stück ſchwarzbraune mit braunen Eſelsmäulern verſehene Maulthiere, Hengſt und Stuten, von 16. über 17. Fauſt hoch, 4. 5. bis 6. Jahr alt, worunter 5. Stück vollkommen zum tragen abgerichtet ſeynd, welche nicht wegen einigen Mängeln oder ſonſtigen Urſachen halber, ſondern aus Urſachen des aufgeſtellten Uberflüſſes, verkauffet werden, um baare Bezahlung zu haben ſeyn. Die reſpective Herren Liebhaber gelieben ſich wegen der näheren Auskunfft bey Ausgeber dieſes zu melden.

On avertit le Public, qu'il y a à vendre à une certaine cour voiſine 6 à 7. Mulets noirs la bouche brune, tant entiers que mules, de 16. à 17. pouces de hauteur, de 4. 5. à 6. ans, parmi leſquels il y en 5. qui ſont déja accoutumés à porter, leſdits mulets ſont ſans aucuns défauts, & on ne les vend que puiſqu'on en a de trop. Les Amateurs trouveront une plus ample information chez le Diſtrit neur Fromholdt de cette feuille.

Avertiſſement.

Bey den Gebrüderen van Düren allhier, wird der 13de Band der allgemeinen Reiſe-Geſchichte, prächtig in Median 4to. gedruckt, und mit vielen Kupfferen und Land-Charten verſehen, heraus gegeben. Auch werden die 12. Bände der allgemeinen Reiſe Geſchichten von allen Morgenländeren, mit vielen Kupfferen und Land-Charten, prächtig in Median 4to. gedruckt, dieſe Meſſe ſtatt 10. Carolins

um 7. Carolins gegeben. Ferner iſt bey denenſelben zu haben: Julie, la nouvelle Heloïſe, ou Lettres de deux Amans, par le celébre J. J. Rouſſeau, 6. Voll. 12mo Amſterdam 1761. Mémoires de Miledi B. *** par l'Auteur des Lettres de Fanny & Juliette, 2. Voll. 8vo. 1761. fl. 1. L'Eſprit de Folard, par main de Maitre gr. 8vo avec fig. fl. 2. 15. kr. L'Anti-Sans-Soucy avec la Lays Phyloſophe. 3. Voll. 8vo. 1761. fl. 2. 15. kr. Mémoires de notre Tems pour ſervir à l'Hiſtoire de la preſente guerre 23. Voll. 8vo. avec fig. à 2. 1/2. Louis d'or. La Carte des Environs de la Lahne & de l'Ohm à 20. kr. Les Plans de la Ville de Gieſſen & de Celle de Marbourg. en 2. Feuilles. 20. kr. Bis Mittwochen wird auch zu haben ſeyn le Portrait oder das Stand-Bild von dem Herrn Hertzog und Marechal von Broglio zu Pferd fleißig abgebildet, mit der Vorſtellung der Bergiſchen Battaille verſehen; nebſt einem kurtzen Begriff ſeiner Geſchichte. Frantzöſiſch, auch die Tropheen mit einem Lateiniſchen Titul umgeben: Monumentum Francofurtenſis Rei publicæ, Imperiique ac univerſæ Europæ ibi, ad Celeberrimas nundinas confluentis Mercaturæ, bis, terque Salvatoris &c.

Avertiſſement.

Wie bereits den 9. Mertz die 1. Claſſe 18. Lotterie der Kayſerl. Freyen Reichs-Stadt Dortmund gezogen, auch die gemachten ſchöne Gewinnſte, ſo in Johann Philipp Scharffs Collecte gefallen, prompt ausbezahlet ſind, mithin avertiret gedachter authoriſirte Collecteur, welcher in Franckfurt am Mayn an dem Liebfrauenberg wohnhafft, daß diejenige Intereſſenten, welche ihre Looſe nicht alle Claſſen bezahlet, dieſelben zur 2ten Claſſe, welche den 13. April gezogen wird, acht Tage vor anberaumten Termin zu renoviren haben, und bis dahin ſind noch Looſe zur alleinig 2. Claſſe, vor gantzer Einlage, 6. fl. 28. kr. zu bekommen, wovon doch nur 3. fl. 14. kr. baar bezahlet, und die andere Hälfte bis nach geendigter Lotterie (weilen alle Looſe treffen müſſen) creditiret wird. Es iſt demnach mit dieſer gar geringen Einlage in alleinig 2. Claſſen zu gewinnen fl. 4000 2000. 1000. 2 à 500. 5 à 200. und 10. à 100. fl. ohne derer andern ſehr vielen Preiſen, laut Plan, ſo gratis zu haben, zu gedencken. Ingleichen ſind bey mir zu haben der neu errichteten Erbachiſchen Lotterie, Looſe zur 1. Claſſe, ſo den 1. Aug. iſt ſoll gezogen werden à 50. kr. womit man nach einer ſo geringen Einlage laut Plan, welcher gratis zu haben, zu hoffen hat, fl. 2000. 1000. 500. 400. 300. 200. 100. fl. ohne deren andern Mittel-Preiſen zu gedencken; diejenigen aber ſo gedencken ihr Glück darinnen zu ſuchen, und die Einlage vor alle 4. Claſſen gerne auf einmahl thun wollen, haben 9 fl. 14 kr. franco zu übermachen, ſo wird man ſich prompter Expedition angelegen ſeyn laſſen, auch ſtehen von obgedachten Lotterien, halbe und viertels Looſe zu Dienſten.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß wochen wöchentlich dreymal, als Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Num. XXVII.
Dienſtags, den 31. Mertz Anno 1761.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Quaſimodogeniti den 29. Mertz 1761.

Herr Matthias Fuchs, Handelsmann, und Jungfer Maria Magdalena Aſſmann.
Johann Achilles Honecker, Kutſcher, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Raumburgerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 24. Mertz.

Daniel Hettenbach, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Dorothea Zimmerin.
Johann Philipp Adam, Buchbindermeiſter, und Jungfer Magdalena Willmaſſerin.
Ewald Klees, Schumachermeiſter, und Jungfer Suſanna Juliana Reichin.
Heinrich Daniel Müller, Fürſtenbindermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Diehlin.
Johann Chriſtoph Reich, Schreinermeiſter, und Jungfer Maria Juliana Pockingin.
Georg Adolph Pickel, Wagenmeiſter, und Jungfer Suſanna Eliſabetha Höhlin.

Mittwochs / den 25. dito.

Johann Gerhard Reichard, Beckermeiſter, und Jungfer Chriſtina Sibylla Hildebrandtin.
Johannes Ammon, Weißbindermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Martha Schmelſin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 22. Mertz.

Johann Henrich Mum, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Peter.
Johann Conrad Eck, Korbmacher, eine Tochter, Maria Dorothea.
Andreas Wolff, des Schuhmacher-Handwercks, eine Tochter, Maria Eva.

Montags / den 23. dito.

Herr Johann Michael Geiſſer, Chirurgus, einen Sohn, Georg Jacob.

Dienſtags / den 24. dito.

Johann Daniel Andreä, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Friederich Walther, unter dem Regiment deux Ponts Corporal, einen Sohn, Johannes.
Herr Johann Adam Dennemann, Bierbrauer und Gaſtwirth, eine Tochter, Anna Maria.
Nathanael Friederich Bredekow, Scribent, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs / den 25. dito.

Herr Anton Becker, Uhrhändler, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Johann Gerlach Kirſch, Mehlwieger und Einlaßſchreiber, eine Tochter, Maria Margaretha.

Donnerſtags / den 26. dito.

Herr Johann Werner Gille, Handelsmann, einen Sohn, Johann David.
Andreas Kautz, Goldarbeiter zu Fürth, einen Sohn, Franz Friederich.
Johann Adam Henrich, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytags / den 27. dito.

Johann Peter Malſay, Soldat, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwoch / den 25. Mertz.

Johann Jacob Fayſt, Taglöhner, eine Tochter, Anna Gertraud.

Freytags / den 27. Mertz.

Matthäus Keller, Weingärtner, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 21. Mertz.

S. T. Herrn Johann Ehrenreich, Hochfürſtl. Würtembergiſch- Braunſchweig- Baaden- Baadiſchen Hof- und Mund-Artztens, Eheliebſte, Frau Catharina Barbara, alt 64. Jahr.
Jacob Schappel, Soldat allhier, alt 47. Jahr.
Herr Friederich Ludwig Böhler, Bierbrauers Söhnlein, Adam Friederich, alt 1. Jahr 4. Monat.
Johann Peter Grobt, Beckermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 5. Jahr 5. Monat.

Johann Wilhelm Hager, Zinngieſers Söhnlein, Frantz, alt 5. Jahr.
Johann Reinhard Habel, Huthſtaffierers Töchterlein, Eleonora Margaretha, alt 2. Jahr.

Sonntags / den 22. Mertz.

S. T. Herr Georg Chriſtoph Breitenbach, J. U. Doctor und des Raths, alt 45. Jahr.

Montags / den 23. dito.

S. T. Herrn Johann Benjamin Andreä, des Raths Eheliebſte, Frau Eliſabetha Dorothea, alt 55. Jahr.
Johann Gerhard zur Glock, Poſſementierers Sohn, Johannes, alt 20. Jahr.
Johann Georg Hufflein, Haußknecht, alt 40. Jahr.
Valentin Weigand, Capitain d'Armes Haußfrau, Albertina Chriſtina, alt 49. Jahr.
S. T. Herrn Ludwig Caſimir von Humbracht, Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Wilhelm Carl Caſimir.

Dienſtags / den 24. dito.

S. T. Herrn Ehrenreich Reichard, Evangel. Lutheriſcher Teutſch- und Frantzöſiſchen Predigers Eheliebſte, Frau Sophia Margaretha, alt 30. Jahr 1. Monat.
Herrn Gerhard Seger, geweſenen Burger-Capitains Tochter, Anna Maria, alt 66. Jahr, Caſten-Alumna.

Mittwochs / den 25. dito.

Johann Georg Mayer, ein von Schwäbiſch-Hall gebürtiger Metzger-Knecht, alt 31. Jahr.

Donnerſtags / den 26. dito.

Johann Philipp Preuſch, Schloſſermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Sophia Juliana.

Freytags / den 27. dito.

Johann Nicolaus Gerlach, Crämer, alt 75. Jahr.
Herrn Philipp Carl Caſimir Luttringshauſſen, Schreibers im Armen-Weiſſen und Arbeits-Hauß, Haußfrau, Anna Margaretha, alt 37. Jahr.
Philipp Chriſtoph Nordmanns, Poſſementierers Söhnlein, Johann Peter, alt 2. Jahr 1. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 23. Mertz.

Philipp Affe, Capell-Muſicantens Söhnlein, Johann Philipp, alt 3. Monat.

Dienſtags / den 24. dito.

Wendel Valentin, Weingärtners Haußfrau, Johanna Maria, alt 43. Jahr. 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 31. Mertz/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine hochlöbliche Weydaiſche Compagnie aus Weyda, welche zum erſtenmahl hieſige Meſſe frequentiret, macht hiemit bekant, daß bey derſelben allerhand Sorten von Zeug Waaren, als Bercanen, Camelotten, Velours, Sergen, Callamanquen, Caffa, Everlaſtins Damaſten, und andere wollene Waaren zu haben ſind, welche ihren Laden in der Schnurgaß, neben Hrn. Hofrath Schmidt in dem Fingeriſchen Hauß an der Vogels-Geſang Gaß hat.

Eine neue Harffe und ein noch gutes Clavier, ſind zu verkauffen, man kan ſich bey Ausgeber dieſes näher befragen.

Avertiſſement.

Die von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin in Ulm verfertigte, und mit Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät. allergnädigſt geſchützten Privilegio hochberühmte Univerſal-Tinctur welche, auch von Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtät privilegiret von dem Königl. Mayländiſchen Protophyſico Generali approbiret, und mit ganz beſonderm Erfolg bis dahero gebraucht worden; wie man dann deren Krafft und Würckung bereits zu verſchiedenen mahlen denen hieſigen Nachrichten einverleibet hat, iſt nicht nur wiederum bey Herrn Rudolph Auguſt Curas in der Barfüſſer Gaſſe friſch angekommen, und in der Meſſe bey Hme zu haben, ſondern es iſt auch während dieſer Duft Mademoiſelle Niedereggerin allda logiret, und befindet ſich in ihrer Bude im Römer. Auch kan man bey ihr und beſagtem Herrn Curas die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würckung dieſer vortreflichen Tinctur in Deutſch und Franzöſiſch umſonſt bekommen. Man hat Gläſl. zu 20. kr. 30. kr. und 1. fl. und ſo jemand von ein oder der andern Gattung derer Gläßlein ein ganzes Dutzend zu übernehmen oder zu kauffen beliebt, ſo dienet nachrichtlich, daß ein Glaß weiter darzu gegeben wird. Es befindet ſich das Wäpplein, als ein Zeichen ihrer aufrichtigen Tinctur ſowohl auf dem Gläßlein, als auch auf denen Recepten, nemlich: Die Fortuna ſtehet mit einem Fuß auf einer Kugel, hält in der rechten einen Schild, mit dem doppelten Adler, in der lincken einen Ancker auf einem Felſen.

Avertiſſement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Mannheimer Bleiche künfftigen April q. S. ihren Anfang nehmen wird, daferne GOtt gutes Wetter beſcheret, ſo verſpricht der Entrepreneur Herr Ferdinand Deurer alle Satisfaction zu geben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 30. Merz, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Remigius Ritter in der Schnurgaße neben Herrn Lindt, ſind abermahls wieder zu haben, in allen Couleuren Etamin, wie auch alle Sorten von Strümpfe ſowohl von wollenen, baumwollenen, leinenen und ſeidenen, ſodann halb und gantz ſeidenen Sacktücher, alle Sorten in Hüthe, Haarbeutel und ſeidene Bindger, Hanauer Cameloth, alle Gattungen in Kappen, geſtrickte Hoßen, nebſt diverſen Waaren, alles ſowohl ins groß als klein, in civilem Preiß.

Die Herren Philipp Heinrich Müller und Compagnie von Straßburg, haben zum erſten mahl allhier ihren Laden bey Herrn Hofrath Schmidt in der Schnurgaßen mit allen Sorten Straßburger Toback, ſowohl in Stangen als gerieb n alles an perfecter haltbarer Waar und um billige Preiße.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Kähmen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Herren Bernhard und Paul Scheibler, Tuch-Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeſſe im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſuper feine 10. Viertel couleurte, dann 8. und 4 Viertel breite geflammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, facomirte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rattins und marmorirte ſuper feine Eſpagnolets oder Droquets vier Viertel breit.

Von dem guldenen oder rothen veritablen Engeliſchen Löffel-Kraut-Spiritus, welcher alles ſcharffe ſcorbutiſche Geblüt und Pochen

guter Qualität in dieſer Meſſe, wie vorhero bey Herrn Rinckleff unter denen neuen Krämen, gegen billigen Preiß zu bekommen.

Bey Herrn Adolph Jayß auf der Friedberger Straſſe, nächſt der St. Peters-Kirche, iſt eine Parthey ſchöner grauer Rußiſcher Bären Fälle zu verkauffen; ſolche iſt durchgehends zu 10. Stück ſortirt, im Preiß läßt man ſich billig finden; welches denen allhier ſigen und auswärtigen Herren Rauch-Händlern zur gefälligen Nachricht dient.

Les Sieurs Desardin & Pinchon le Brün, Fabriquants d'Amiens ont à cette foire un Aſſortiment de Pluches, Velpes, Toilles de Coton pour doublures, d'habits de Calamandes larges en toutes Couleurs & de Camelots qu'ils vendent à très juſte prix; leur Magazin eſt dans la ruë des Libraires à côté de l'Auberge de la Carpe.

Ein Kauffmann aus Sachſen offeriret ſein zum erſtenmal anhero gebrachtes extra ſchöne Aſſortiment von weiſſen auf Mouſelin, als: Battiſt, brodirte Manns-Manchetten, Dames Engageantes, Salouppes, Halstücher Coëffures in gantzen Garnituren, in civilen Preiſſen einen jeden zu bedienen; Er ſtehet in der Buchgaſſe bey Herrn Georg Bernhard Arlope.

Eine extra gute Haus Orgel iſt zu verkauffen; das Gehäuß von Eichenholtz, beſteht in Principall 4. Fuß, klein Gedackt 4. Fuß, groß Gedackt 8. Fuß Flautotraverſo 8. Fuß.

Bey Ernſt Friederich Staudinger auf dem Liebfrauenberg allhier ſind zu haben: Engeliſche Segovies. Durots, Amens, wollene Moires, oder Baracans, geſtreifte Camlots, Calmane und Lustrines halb ſeidene Alapines. Popelines und Pombaſins, ſeidene brochirte, wie auch glatte Moires, dito Weſten, Engliſchen Zitz, Golgas und Strümpf, Maylander ſeidene Sacktücher, nebſt differenten Schweitzer-Waaren, Strümpf und Beinkleider, Hollängiſch Stopp-Neh- und Spitzengarn, feine ſchwartze als auch grüne Leipziger Wachstücher, Holländiſch gemahlte Tiſchblätter, und alle Farben Brüſſeler Leder, nebſt andern Waaren in billigen Preyſen.

In der Maynzer Gaß im Hauß Lit. I. No. 40. iſt in Commißion zu verkauffen eine Partie von extra feinen Liqueurs von Nancy unterſchiedliche Sorten, Champagner Wein rother, blanc Mouſeux & non Mouſeux, Burgunder Wein, Vin de Calabre, fein Provencer Baumöhl, Oliven, alles um billigen Preiß.

Dans la ruë de Mayence à la Maiſon lettre I. No. 40. il y a vendre en Commiſſion une partie des plus fines Liqueurs de Nancy de la premiere qualité de differentes Sortes, des Vins de Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, des vins de Bourgogne en piece & en bouteille du vins de Calabre d'huille d'olive de Provence, des Olives, le tous à juſte prix.

Drey Schwartenmägen, welche man mit gutem Gewißen recommendiren kan, daß ſie extra gut ſind, ſtehen zu verkauffen.

Bey Monſ Surleau in der rothen Creutzgaß in Nro. 179. iſt abermals eine Partie von dem Engliſchen Stougtons oder Engliſchen Magen-Elixir ankommen, und billigen Preiſes zu haben.

Monſr. Surleau, demeurant dans la Roth-Creutzgaſs au Nro. 179., vient de recevoir une partie de Stougtons ou d'Elixir Stomacal d'Angleterre, qu'il vend à juſte prix.

Es ſind zwey gantze neue ſchwartze Kutſchen-Geſchirr, weis abgenehet, mit meßingenen Beſchläg nebſt Zäum, Leitſeil und Aufhalte, um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Vier extra gute Schwartenmägen ſtehen zu verkauffen.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier, ſtehet eine anſehnliche Parthey weiſſer Rhein-Wein-Stein zu verkauffen, im Preiß à 13. Rthlr., falls aber die Parthey beyſammen ſolte genommen werden, wird man ſich billich finden laſſen.

Zwey Stück 49er und 2. Stück 50er Mosel-Wein, von denen beſten Laagen, ſtehen billichen Preiſſes zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dieſes fernern Beſcheid.

Bey Johann Ludwig Orth, in der Borngaß, ſind nebſt andern Waaren eine Parthie ordinaire wollene geſtrickte Heſſen-Weiberſtrumpf, Dutzendweiß, billigen Preyßes zu verkauffen.

Eine hochlöbliche Weydaiſche Compagnie aus Weyda, welche zum erſtenmahl hieſige Meſſe frequentiret, macht hiemit bekannt, daß bey derſelben allerhand Sorten von Zeug Waaren, als Bercanen, Camelotten, Velpen, Serigen, Callamanquen, Caffa, Everlaſtins Damaſten, und andere wollene Waaren zu haben ſind, welche ihren Laden in der Schnurgaß, neben Hrn. Hofrath Schmidt in dem Fingeriſchen Hauß an der Vogels-Geſang Gaß hat.

Eine neue Harffe und ein noch gutes Clavier, ſind zu verkauffen, man kan ſich bey Ausgeber dieſes näher befragen.

Bey Herrn Johann Balthaſar Bayer, wohnhaft in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, iſt zu haben: Extra feiner Holländiſcher Böhmiſch-Flachs verſchiedener Sorten, in civilem Preiß zu haben.

Auf der Friedberger Gaß bey Hartmann Broſt neben der Stadt Caſſel, iſt wieder eine Parthie rother Wein ankommen, von beſter Qualität, man erbiethet ſich denen Freunden mit 1 Ohm, ein halb und ein viertel Ohm aufzuwarten, mit dem Preiß wird man ſich raiſonabel finden laſſen.

Es liegen allhier in Franckfurt gute reine Nierſteiner- und andere Rheingauer-Weine von verſchiedenen vierziger Jahrgängen, billigen Preiſes ſowohl Stück- als auch Parthieweiß zu verkauffen. Wer darzu Belieben trägt, kan bey Herrn Schmidt in der Grabengaſſe gegen dem Brunnen herrüber weitere Nachricht davon bekommen.

Bernard Mainone, Handelsmann von Strasburg, welcher ſein Gewölb in Franckfurt Meßzeiten bey Herrn Johann Chriſtian Mühl, zum guldenen Lamm gehabt, befindet ſich künftighin auf dem Liebfrauen-Berg, in Hrn. Johann Peters Du Fay Behauſung, und verkauft allerhand friſche Waaren ſo aus Franckr. und Italien kommen, um einen billichen Preiß.

Bernard Mainone, Negociant de Strasbourg, qui avoit cy devant en Foires de Francfort ſon Magaſin chez Mr. Jean Chriſtian Mühl, à l'Agneau d'Or, ſe trouve préſentement ſur la Place de Notre Dame dans la Maiſon de Monſieur Jean Pierre Du Fay, & vend à l'ordinaire toutes Sortes de Marchandiſes fraiches venant de France & d'Italie, le tout à très juſte Prix.

Ein Manns-Platz in der Barfüßer-Kirch auf dem erſten Lettner in Nro. 159. und ein ditto in der St. Cathrinen-Kirch auch auf dem erſten Lettner in Nro. 159. ſind zu verkauffen.

Johann Cluckers, welcher mit Brabander Spitzen handelt, und ſolche ſowohl Stücks- als Ehlenweiß verkaufft, iſt anzutreffen bey dem Schreinermeiſter Wolf in der Vogelgeſang Gaß.

Bey E. Hier. Claus, Handelsmann wohnhafft hinter denen Barfüchen im Hauß Lit. M. Nro. 14. kan man haben aller Sorten Sommerzeug, Maroc. Flanelles, und auch extra guten Champagner-Wein, grand Monſieurs, alles um billigen Preiß.

Chez Conrad Jerome Claus, Marchand demeurant derrier les Carlotte à la Maiſon Lit. M. Nro. 14. on peut avoir, des Draps de Silezie, Maroc de toutte Couleurs, des Flanelles ordinaire & fine, & bon Vin de Champagne grand Monſieurs, le toutte a une prix raiſonable.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg, welcher bey Ausgang des Fahrthors rechter Hand im 2ten Laden ſtehet, iſt zu haben: extra gute friſche Nürnberger Eßigcummern in groſe

und mittlere Fäßlein, wie auch gute grüne Nornberger-Wagenschmir.

Ein fremder Kauffmann offeriret eine Parthey seidenen Stoffen, à la Reine genannt, schwartze Damasten, weise brabander Leinwand, und verschiedene Dutzend gestickte Lütticher Manchetten, in genauesten und billigen Preisen, sowohl ins grose als kleine. Er ist anzutreffen bey Herrn Wallacher im Kauffhauß, ohnweit dem Metzger-Thor.

Un Marchand etranger offre en vende une Partie d'Etoffes de Soye à la Reine & Damas Noir, des Toiles blanches de Braband & plusieurs Douzaines de Manchettes, brodure de Liege, aux plus justes prix si bien en gros qu'en detail. Il se trouve chez Monsieur Wallacher dans le Kauffhaus, près la Porte des Bouchers.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß ist diese und folgende Messen eine schöne Stube und Kammer mit Meublen zu verlehnen.

Ein wohlgelegener Mannsplatz in der Barfüßer-Kirche auf dem ersten Lettner sornen heraus im Stuhl Nro. 119. ist zu verlehnen, und deswegen bey Ausgebern dieses, Nachricht zu bekommen.

Zur nächst kommenden Herbst- und folgenden Messen ist unter den neuen Krahm ein Laden und daran befindlich Comptoir nebst einigen Zimmern, oder auch die Zimmer allein, an Meßfremde zu verlehnen, Ausgeber dieses gibt davon nähere Nachricht.

In einer der best gelegensten Straßen der Meß, ist auf kommende Herbstmeß g. G. ein Theil eines Ladens zu verlehnen benebst Logie.

Eine Stube mit Meublen ist vor eine einzele Person zu verlehnen, und kann solche nach geendigter Meß sogleich bezogen werden.

In einer der besten Lage der Stadt ist eine Wohnung, bestehend in 2. Stuben und Kammern Küche, Vorplatz, einen Theil vom Keller, Laden, an stille Leute zuverlehnen, wovon bey Ausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

Am Marckt in dem Eckhauß zur goldenen Waag genant, ist der im Eingang befindliche in die Hellgaß (als bekantlich einer derer gangbaresten Straßen) gehende Laden zur Helfft nebst Logis, wie auch noch aparte zwey grose Zimmer im ersten Stock, zu Verkauffung allerley feinen Waaren sehr dienlich, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Bedienter so nur Französisch, aber kein Teutsch spricht, sonsten sich wohl auf die Pferde verstehet, und gute Abschiede hat, suchet alhier als Kutscher, Reitknecht oder in einem Gasthauß unterzukommen.

Ein Reitknecht, Catholischer Religion, so mehrmahlen gedienet und gute Zeugniße hat, verlangt wiederum Dienste bey einem Herrn Officier oder sonsten.

Es wird in eine gewisse Haußhaltung eine Dienst-Magd gesucht, so etwas mit dem Kochen umzugehen weiß, und ist sich bey Ausgebern dieses das mehrern zu befragen.

In einer hiesigen bekannten Handlung, wo so wohl en gros als en detail gehandelt wird, kan dermahlen noch ein junger Mensch von guter Conduite, so im Rechnen und Schreiben geübt ist, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung angenommen werden.

Es wird ein wohlgelegener Meß-Laden am Mayn zu kauffen, oder allenfalls auf einige Jahr zu lehnen gesucht.

Eine junge Wittib, Evangelischer Religion, welche mit Kindern und andern Hauß-Geschäfften umgehen auch schreiben kan, suchet zu einer Herrschafft zu kommen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerſtags/ den 2. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird an alle Herren, Dames und Kunſtkündige Liebhabers bekannt gemacht, daß allhier ankommen iſt, das hoch-berühmte und noch niemahlen geſehne Kunſt-Stück, verfertiget durch Picardum Pilſen, Italianiſchen Meiſter, welches allen Kunſt-Stücken der Welt weit vorgehet, dieſes Kunſt-Stück iſt vor alle Liebhaber übernatürlich anzuſehen, indeme alles in natürlicher Lebens-Bewegung zum Vorſchein kommet, und vergehet. Man ſiehet auf dieſem Kunſt-Stück in vollen Segelen auf der See hin und hergehen alle Sorten von See-Schiffen, benebſt kleinen Fahrzeugen, auf das nemliche Stück fünf herumlaufende Wind-Mühlen, das Reiten, mit Kutſchen und Pferden, worinn die einſitzende Herren und Dames verſchiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung, allerhand Sorten von Menſchen, ſowol zu Fuß als zu Pferd, benebſt vielem Viehe, ohne die übrige Umſtände zu beſchreiben, wird alles zum Vorſchein kommen, und auch wiederum zurück gehen, indem daran nichts anders zu mercken iſt, als eine natürliche Schilderey; Es ſind alle dieſe Stücke auf einer Kupfer-Schilderey zu ſehen, ohne hören zu können, wodurch dieſes Kunſt-Stück getrieben wird, und macht nicht das mindeſte Geräß. Man hat mit dieſem Kunſt-Stück noch keine Reiſe in hieſige Lande gethan, als allhier zum erſtenmahl: Dies nemliche Stück hat lange Zeit in der Stadt Gent geſtanden, allwo ſolches mit vielem Vergnügen von Königen, Prinzen, Adelichen Herren, Dames und Kunſt-Liebhabers iſt geſehen worden, wodurch dieſes ungemeine Kunſt-Stück die Ehre behalten hat, in die Chronick der ungemeinen Kunſt-Stücken eingetragen zu werden. Alle Herren und Dames können verſichert ſeyn, daß allhier kein ander Stück ſoll vorgeſtellet werden, als dieſe Schilderey aus der Stadt Gent in Flandern, wovon kein Copey oder Abriß gemacht iſt, iſt auch kein Glas oder Tuch davor geſtellt, man ſieht alles natürlich arbeiten ſonder Menſchen Hände darzu zu brauchen, Herren und Dames können die Kunſt-Arbeit inwendig beſehen. Wann die Herren und Dames belieben, es allein zu ſehen, ſo befehlen dieſelbe Stund und Zeit nach Wohlgefallen im Logement. Herren und Dames auf den erſten Platz zahlen nach Belieben. Auf den zweyten Platz 2. Batzen. Auf den dritten Platz 1. Batzen. Wird geſehen von Morgens 9. bis 12. Uhr. Nachmittags von 2. bis Abends 10. Uhr. Und darf niemand warten, indem es eine Perſon ſehen kan, wie viele. Der Schauplatz iſt im Stephaniſchen Haus, flach gegen dem guldenen Löwen über, in der Fahrgaſſen im Eckhaus bey die Prediger, allwo der Lobſpruch aushanget.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Die Herren Philipp Heinrich Müller und Compagnie von Straßburg, haben zum erſten mahl allhier ihren Laden bey Herrn Hofrath Schmidt in der Schnurgaßen mit allen Sorten Straßburger Toback, ſowohl in Stangen als gerieben alles an perfecter haltbarer Waar und um billige Preiße.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Herren Bernhard und Paul Scheidler, Tuch Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeſſe im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſuper feine 10. Viertel couleurte, dann 8. und 4 Viertel breite geſtammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, faconirte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rattins und marmorirte ſuper feine Eſpagnolets oder Droquets vier Viertel breit.

Les Sieurs Desjardin & Pinchon le Brün, Fabriquants d'Amiens ont à cette foire un Aſſortiment de Pluches, Velpes, Toilles de Coton pour doublures, d'habits de Calamandes larges en toutes Couleurs & de Camelots qu'ils vendent à très juſte prix; leur Magazin eſt dans la ruë des Libraires à côté de l'Auberge de la Carpe.

Ein Kauffmann aus Sachſen offeriret ſein zum erſtenmal anhero gebrachtes extra ſchöne Aſſortiment von weiſſen auf Mouſelin, als: Battiſt, brodirte Manns-Manchetten, Dames Engageantes, Salouppes, Halstücher Coëffures in ganzen Garnituren, in civilen Preiſſen einen jeden zu bedienen; Er ſtehet in der Buchgaſſe bey Herrn Georg Bernhard Artope.

Bey Ernſt Friederich Staudinger auf dem Liebfrauenberg allhier ſind zu haben: Engeliſche Segovies, Duroys, Amens, wollene Moires, oder Baracans, geſtreifte Camlots, Calmane und Luſtrines halb ſeidene Alapines, Popelines und Bombalins, ſeidene brochirte, wie auch glatte Moires, ditto Weſten, Engliſchen Zitz, Golgas und Strümpf, Mayländer ſeidene Sacktücher, nebſt differenten Schweitzer-Waaren, Strümpf und Beinkleider, Holländiſch Stopp-Neh- und Spitzengarn, feine ſchwartze als auch grüne Leipziger Wachstücher, Holländiſch gemahlte Tiſchblätter, und alle Farben Brüſſeler Leder, nebſt andern Waaren in billigen Preyſen.

In der Maynzer Gaß im Hauß Lit I. No. 40. iſt in Commiſsion zu verkauffen eine Partie von extra feinen Liqueurs von Nancy unterſchiedliche Sorten, Champagner Wein rother, blanc Mouſeux & non Mouſeux, Burgunder Wein, Vin de Calabre, fein Provencer Baumöhl, Oliven, alles um billigen Preiß.

Dans la ruë de Maïence à la Maiſon lettre I. No 40. il y a vendre en Commiſſion une partie des plus fines Liqueurs de Nancy de la premiere qualité de differentes Sortes, des vins de Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, des vins de Bourgogne en piece & en bouteille du vins de Calabre d'huille d'olive de Provence, des Olives, le tous à juſte prix.

Es ſind zwey gantze neue ſchwartze Kutſchen-Geſchirr, weis abgenehet, mit meßingenen Beſchläg nebſt Zäum, Leitſeil und Aufhalte, um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Vier extra gute Schwartemägen ſtehen zu verkauffen.

Zwey Stück 49er und 2. Stück 50er Moſel-Wein, von denen beſten Langen, ſtehen billichen Preiſſes zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dieſes fernern Beſcheid.

Eine neue Harffe und ein noch gutes Clavier, ſind zu verkauffen, man kan ſich bey Ausgeber dieſes näher erfragen.

Bey Herrn Johann Balthaſar Bayer, wohnhaft in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, iſt zu haben: Extra feiner Holländiſcher Böddies-Flachs verſchiedener Sorten, in civilem Preiß zu haben.

Auf der Friedberger Gaß bey Hartmann Broſt neben der Stadt Caſſel, iſt wieder eine Parthie rother Wein ankommen, von beſter Qualität, man erbiethet ſich denen Freunden mit 1 Ohm, ein halb und ein viertel Ohm aufzuwarten, mit dem Preiß wird man ſich raiſonabel finden laſſen.

Es liegen allhier in Franckfurt gute reine Mirſteiner- und andere Rheingauer-Weine von verſchiedenen vierziger Jahrgängen, billigen Preiſes ſowohl Stück- als auch Parthieweiß zu verkauffen. Wer darzu Belieben trägt, kan bey Herrn Schmidt in der Graubengaſſe gegen dem Brunnen herrüber weitere Nachricht davon bekommen.

Bernard Mainone, Handelsmann von Strasburg, welcher ſein Gewölb in Franckfurt Meßzeiten bey Herrn Johann Chriſtian Mühl, zum guldenen Lamm gehabt, befindet ſich künftighin auf dem Liebfrauen-Berg, in Hrn. Johann Peters Du Fay Behauſung, und verkauft allerhand friſche Waaren ſo aus Franckr. und Italien kommen, um einen billichen Preiß.

Bernard Mainone, Negociant de Strasbourg, qui avoit cy devant en Foires de Francfort ſon Magaſin chez Mr. Jean Chriſtian Mühl, à l'Agneau d'Or, ſe trouve préſentement ſur la Place de Notre Dame dans la Maiſon de Monſieur Jean Pierre Du Fay, & vend à l'ordinaire toutes Sorres de Marchandiſes fraiches venant de France & d'Italie, le tout à très juſte Prix.

Ein Manns-Platz in der Barfüßer-Kirch auf dem erſten Lettner in Nro. 159. und ein ditto in der St. Cathrinen-Kirch auch auf dem erſten Lettner in Nro. 259. ſind zu verkauffen.

Johann Cluckers, welcher mit Brabander Spitzen handelt, und ſolche ſowohl Stück- als Ehlenweiß verkaufft, iſt anzutreffen bey dem Schreinermeiſter Wolf in der Vogelgeſang Gaß.

Bey C. Hier. Claus, Handelsmann wohnhafft hinter denen Garküchen im Hauß Lit. M. Nro. 14. kan man haben aller Sorten Sommerzeug, Maroc, Flanelles, und auch extra guten Champagner Wein, grand Monſſeurs, alles um billigen Preiß.

Chez Conrad Jerome Claus, Marchand demeurant derier les Carkotte à la Maiſon Lit. M. Nro. 14. on peut avoir, des Draps de Silezie, Maroc de toutte Couleurs, des Flanelles

ordinaire & fine, & bon Vin de Champagne grand Monſieurs, le toutte a une prix raiſonable.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg, welcher bey Ausgang des Fahrthors rechter Hand im 2ten Laden ſtehet, iſt zu haben: extra gute friſche Nürnberger Eßigcummeren in groſe und mittere Fäßlein, wie auch gute grüne Nürnberger-Wagenſchmir.

Ein fremder Kauffmann offeriret eine Parthey ſeidenen Stoffen, à la Reine genannt, ſchwartze Damaſten, weiſe brabander Leinwand, und verſchiedene Dutzend geſtickte Lüttticher Manchetten, in genaueſten und billigen Preiſen, ſowohl ins groſe als kleine. Er iſt anzutreffen bey Herrn Wallacher im Kauffhauß, ohnweit dem Metzger-Thor.

Un Marchand etranger offre en vende une Partie d'Etoffes de Soye à la Reine & Damas Noir, des Toiles blanches de Braband & plusieurs Douzaines de Manchettes, brolure de Liege, aux plus juſtes prix ſi bien en gros qu'en detail. Il ſe trouve chez Monſieur Wallacher dans le Kauffhaus, près la Porte des Bouchers.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Mannsplatz in der Barfüßer-Kirche auf dem erſten Lettner forne heraus im Stuhl Nro. 119. iſt zu verlehnen, und deswegen bey Ausgebern dieſes, Nachricht zu bekommen.

Zur nächſt kommenden Herbſt- und folgenden Meſſen iſt unter den neuen Krähm ein Laden und daran befindlich Comptoir nebſt einigen Zimmern, oder auch die Zimmer allein, an Meßfremde zu verlehnen, Ausgeber dieſes gibt davon nähere Nachricht.

In einer der beſt gelegenſten Straßen der Meß, iſt auf kommende Herbſtmeß g. G. ein Theil eines Ladens zu verlehnen benebſt Logie.

Eine Stube mit Meublen iſt vor eine einzele Perſon zu verlehnen, und kann ſolche nach geendigter Meß ſogleich bezogen werden.

In einer der beſten Lage der Stadt iſt eine Wohnung, beſtehend in 2. Stuben und Kammern Küche, Vorplatz, einen Theil vom Keller, Laden, an ſtille Leute zuverlehnen, wovon bey Ausgeber dieſes das nähere zu vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Reitknecht, Catholiſcher Religion, ſo mehrmahlen gedienet und gute Zeugniße hat, verlangt wiederum Dienſte bey einem Herrn Officier oder ſonſten.

Es wird in eine gewiſſe Haußhaltung eine Dienſt-Magd geſucht, ſo etwas mit dem Kochen umzugehen weiß, und iſt ſich bey Ausgebern dieſes das mehrern zu befragen.

In einer hieſigen bekannten Handlung, wo ſo wohl en gros als en detail gehandelt wird, kan dermahlen noch ein junger Menſch von guter Conduite, ſo im Rechnen und Schreiben geübt iſt, gegen billiche Conditionen als Lehr-Jung angenommen werden.

Es wird ein wohlgelegener Meß-Laden am Mayn zu kauffen, oder allenfalls auf einige Jahr zu lehnen geſucht.

Eine junge Wittib, Evangeliſcher Religion, welche mit Kindern und andern Hauß-Geſchäfften umgehen auch ſchreiben kan, ſuchet zu einer Herrſchafft zu kommen.

Nicht weit von der Hauptwacht, ſind in einem Hauß 2. Stuben, 2. Stuben-Kammern, 2. Kuchen und eine Kuchen-Kammer, einzeln oder vertheilet zu verlehnen.

Eine Geſellſchafft Hamburger Kauffleute, die am Freytag oder Sonnabend in der 3te Woche dahin mit extra Poſt zu verreiſen gedencket, ſuchet noch die 4te Perſohn, wer davon profitiren will kann bey dem Herausgeber dieſes mehrere Nachricht einziehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samstags, den 4. April, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Conrad Birckner von Erlang, logirt bey Herrn Leenhardt in der Saalgaß, verkaufft von vielerley Sorten fein vergult, Zierath, ſchwartzen, braunen, nebſt andern Spiegeln, von den kleinſten biß groſſen, von der erſten Hand, mithin vor andern billigen Preißes.

Zwey noch gut conditionirte groſe Lager-Fäßer, eines 24. und das andere 15. Ohm haltend, ſind zu verkauffen.

Bey dem berühmten Marmolirer von Würtzburg, ſeinen Laden im Creutzgang im Ober-Ausgang habend, ſind dermahlen wohlfeile marmolirte Tiſche von allerhand Farben billigen Preißes zu haben.

Es ſtehet eine vierſitzige noch wohl conditionirte Chaiſe wohlfeilen Preißes zu verkaufen, oder gegen eine zweyſitzige allenfals auch an eine Cabriolet zu vertauſchen.

Ein halb Stück 1727er Wein hieſigen Gewächßes, iſt zu verkauffen, und weitere Nachfrage bey Ausgebern dieſes zu erhalten.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der rothen Creutzgaß im rothen Creutz, ſtehen dieſe und folgende Meſſen etliche Stuben und Kammern an fremde Meßleute zu verlehnen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Mañ. Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Conditor ſo das ſeinige wohl verſtehet, wird an einen ſichern Hof geſucht.

Ein Keller, Proteſtantiſcher Religion, welcher im leſen, ſchreiben und rechnen ſamt der franzöſiſchen Sprache wohl erfahren iſt, auch ſonſten in Teutſchland als Keller ſerviret, ſuchet nach der Meſſe in ein Gaſthauß zu kommen.

Ein Frauenzimmer von etlich und 20. Jahren und guter Familie, welche beſonders in Galanterie- und auch Haußhaltungs-Geſchäfften wohl erfahren, ſucht Condition bey Adelichen Herrſchafften, oder auch bey Vornehmen Kauffleuten.

Sachen die gefunden worden.

In der Graubengaſſe iſt jemand ein braunlicht Hündgen zugelauffen, welches man gerne ſeinem rechten Herrn wieder zuſtellen möchte, weitere Nachricht iſt bey Ausgeber dieſes zu haben.

Avertiſſement.

Demnach weyland Herr Johann Jacob Becker, allhieſiger Apothecker mit Tod abgegangen, und eine wohl-inſtruirte und privilegirte Apotheck in ſeinem wohlgelegenen und räumlichen Hauß hinterlaſſen hat, von ſeinen Erben aber keiner dieſer Kunſt zugethan iſt,

dahero sie entschlossen sind, ihr Hauß und Apotheck aus freyer Hand zu verkaussen, und kan ein ansehnlicher Theil des Kauff-Schillings gegen 5. pro Cento jährlicher Interresse darauf stehen bleiben; Als wird ein solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und können die Herrn Liebhaber sich dieserhalben allhier bey denen Beckerischen Erben anmelden, und der näheren Umständen erkundigen. Werthheim, den 4. Martii 1761.

Avertissement.

Johann David Schöneck auf der grossen Eschenheimergasse ist gesonnen, eine Information auf dem Clavier in seiner Behaussung anzufangen, als des Morgens von Sieben bis Neune und von Zehen bis Zwölffe, vor die Knaben, des Nachmittags von Eins bis Drey und von Vier bis Sechs vor die Töchter, und ist die Bezahlung per Information des Monats 40. kr.

Avertissement.

Diejenige Frucht-vermehrende Frantzösische Massa von der gelehrten Gesellschafft, ist abermahlen bey Herrn Factor Geidel in der Fahrgaß wiederum frisch angekommen, womit alle unbrauchbare Felder, so sandia, oder Heyden sind, und zu sagen wo nichts wächset, alle andere wohl-gedüngte Aecker übertreffend, und einen Schuh, dörr angestreuet wachsen als andere, wo der Gebrauch Zettel allezeit gratis zu haben, das Pfund ad 60. kr. 4. kr. Einschreibgeld zu haben, dermahlen recommendiret wird, wer aber Centner weiß, wie sie dermahlen im Schwung und an vielen Orten wunderlich gesehen werden, täglich allda zu haben, muß nebst der Halbscheid Geld entreprenando mit 10. pro Cento Abzug gezahlet werden.

Franckfurt den 30. Martii 1761.

Avertissement.

Dem Publico hat man andurch kund machen wollen, daß an einem gewissen Hof 6. bis sieben Stück schwartzbraune mit braunen Eselsmäulern versehene Maulthiere, Hengst und Stuten, von 16. über 17. Faust hoch, 4. 5. bis 6. Jahr alt, worunter 5. Stück vollkommen zum tragen abgerichtet seynd, welche nicht wegen einigen Mängeln oder sonstigen Ursachen halber, sondern aus Ursachen des aufgestellten Uberflusses, verkauffet werden, um baare Bezahlung zu haben seyn. Die respective Herren Liebhaber belieben sich wegen der näheren Auskunfft bey Ausgeber dieses zu melden.

On avertit le Public, qu'il y a à vendre à une certaine cour voisine 6. à 7. Mulets noirs la bouche brune, tant entiers que mules, de 16. à 17. pouces de hauteur, de 4. 5. à 6. ans, parmi lesquels il y en 5. qui sont déja accoutumés à porter, lesdits mulets sont sans aucuns défauts, & on ne les vend que puisqu'on en a de trop. Les Amateurs trouveront une plus ample information chez le Distributeur Fromholdt de cette feuille.

Avertissement.

Georg Schmidhammer Burger von Augspurg, hat nunmehro seine Niederlage von weiß und rothen Augspurger oder Universal-Lebens-Balsam, wie auch einem kostbahren gerechten Heyl-Wund- und Brand-Pflaster, bey Herrn Johann Friedrich Eytelwein Handelsmann in der Schnurgasse an der Johanniter-Kirche, allwo auffer der Messe solches auch zu haben ist.

Avertissement.

Nachdeme nunmehro im April die Mannheimer Bleich ihren Anfang nimmt, als meldet der Factor Johann Nicolaus de Marx Caspari, wenne beliebig seine Tücher nach Mannheim zu senden, an bemelten Caspari so auf dem Marck in des Herrn Hildenbrands Behausung wohnet abzugeben, man wird wegen der Weise der Tücher alle Satisfaction geben.

No. XXX.
Dienstag, den 2. April 1765.

Wie Zion sich
ehemals durch
Recht und Gerechtigkeit erlöset hat.

Wie sich auch
ihre Bekehrung
mit Gottes Hülfe
anfangen sollte.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in sechzig Jahren Franz. Handlung in der Reichsstadt Frankfurt am Mayn, und allen Messen und Jahrmärkten daselbst, auch sonsten in Europa, und andern Welttheilen, merkwürdig vorgefallen.

ANKÜNDIGUNG.
Wer in diesen Blättern etwas einrücken lassen will, der beliebe sich deswegen an den Buchdrucker Johann Georg Fleischer, auf der Zeil, zu wenden.

This Book is for Gentle Readers and contains Stories for them according to the Title Page. It is divided into Seven Books, as the Days of the Week are divided into Seven Days. Each Book is divided into Chapters, as the Days are divided into Hours. Each Chapter is divided into Paragraphs, as the Hours are divided into Minutes.

Entered according to Act of Congress, in the year 1844, by Samuel Goodrich, in the Clerk's Office of the District Court of the District of Connecticut.

CONTENTS.

BOOK I.

CHAPTER I. Page 5

CHAPTER II. 9

CHAPTER III. 13

CHAPTER IV. 17

BOOK II.

CHAPTER I. 21

CHAPTER II. 25

CHAPTER III. 29

CHAPTER IV. 33

BOOK III.

CHAPTER I. 37

CHAPTER II. 41

CHAPTER III. 45

CHAPTER IV. 49

BOOK IV.

CHAPTER I. 53

CHAPTER II. 57

CHAPTER III. 61

CHAPTER IV. 65

BOOK V.

CHAPTER I. 69

CHAPTER II. 73

CHAPTER III. 77

CHAPTER IV. 81

BOOK VI.

CHAPTER I. 85

CHAPTER II. 89

CHAPTER III. 93

CHAPTER IV. 97

BOOK VII.

CHAPTER I. 101

CHAPTER II. 105

CHAPTER III. 109

CHAPTER IV. 113

BOOK I.

CHAPTER I.

1. Tales are stories told for the amusement of children. They are generally fictitious, that is, made up by the author, and not true.

2. Tales are sometimes called fables, but fables are generally intended to teach some moral truth, while tales are intended merely to amuse.

3. Tales are sometimes called romances, but romances are generally longer than tales, and are intended for older persons.

4. Tales are sometimes called novels, but novels are generally intended for grown persons, and relate to the affairs of life.

5. Tales are sometimes called stories, but stories are generally true, and relate to persons and things that have existed.

6. Tales are sometimes called histories, but histories are generally longer than stories, and relate to persons and things that have existed.

7. Tales are sometimes called biographies, but biographies are generally longer than histories, and relate to the lives of persons who have existed.

8. Tales are sometimes called autobiographies, but autobiographies are generally longer than biographies, and relate to the lives of persons who have written them.

9. Tales are sometimes called memoirs, but memoirs are generally longer than autobiographies, and relate to the lives of persons who have written them.

10. Tales are sometimes called travels, but travels are generally longer than memoirs, and relate to the journeys of persons who have written them.

11. Tales are sometimes called voyages, but voyages are generally longer than travels, and relate to the journeys of persons who have written them.

12. Tales are sometimes called adventures, but adventures are generally longer than voyages, and relate to the journeys of persons who have written them.

13. Tales are sometimes called narratives, but narratives are generally longer than adventures, and relate to the journeys of persons who have written them.

14. Tales are sometimes called accounts, but accounts are generally longer than narratives, and relate to the journeys of persons who have written them.

15. Tales are sometimes called relations, but relations are generally longer than accounts, and relate to the journeys of persons who have written them.

16. Tales are sometimes called recitals, but recitals are generally longer than relations, and relate to the journeys of persons who have written them.

17. Tales are sometimes called rehearsals, but rehearsals are generally longer than recitals, and relate to the journeys of persons who have written them.

18. Tales are sometimes called recitations, but recitations are generally longer than rehearsals, and relate to the journeys of persons who have written them.

19. Tales are sometimes called readings, but readings are generally longer than recitations, and relate to the journeys of persons who have written them.

20. Tales are sometimes called lectures, but lectures are generally longer than readings, and relate to the journeys of persons who have written them.

21. Tales are sometimes called sermons, but sermons are generally longer than lectures, and relate to the journeys of persons who have written them.

22. Tales are sometimes called orations, but orations are generally longer than sermons, and relate to the journeys of persons who have written them.

23. Tales are sometimes called speeches, but speeches are generally longer than orations, and relate to the journeys of persons who have written them.

24. Tales are sometimes called addresses, but addresses are generally longer than speeches, and relate to the journeys of persons who have written them.

25. Tales are sometimes called harangues, but harangues are generally longer than addresses, and relate to the journeys of persons who have written them.

26. Tales are sometimes called declamations, but declamations are generally longer than harangues, and relate to the journeys of persons who have written them.

27. Tales are sometimes called disputations, but disputations are generally longer than declamations, and relate to the journeys of persons who have written them.

28. Tales are sometimes called debates, but debates are generally longer than disputations, and relate to the journeys of persons who have written them.

29. Tales are sometimes called conversations, but conversations are generally longer than debates, and relate to the journeys of persons who have written them.

30. Tales are sometimes called dialogues, but dialogues are generally longer than conversations, and relate to the journeys of persons who have written them.

31. Tales are sometimes called monologues, but monologues are generally longer than dialogues, and relate to the journeys of persons who have written them.

32. Tales are sometimes called soliloquies, but soliloquies are generally longer than monologues, and relate to the journeys of persons who have written them.

33. Tales are sometimes called meditations, but meditations are generally longer than soliloquies, and relate to the journeys of persons who have written them.

34. Tales are sometimes called reflections, but reflections are generally longer than meditations, and relate to the journeys of persons who have written them.

35. Tales are sometimes called observations, but observations are generally longer than reflections, and relate to the journeys of persons who have written them.

36. Tales are sometimes called remarks, but remarks are generally longer than observations, and relate to the journeys of persons who have written them.

37. Tales are sometimes called notes, but notes are generally longer than remarks, and relate to the journeys of persons who have written them.

38. Tales are sometimes called memoranda, but memoranda are generally longer than notes, and relate to the journeys of persons who have written them.

39. Tales are sometimes called minutes, but minutes are generally longer than memoranda, and relate to the journeys of persons who have written them.

40. Tales are sometimes called records, but records are generally longer than minutes, and relate to the journeys of persons who have written them.

41. Tales are sometimes called registers, but registers are generally longer than records, and relate to the journeys of persons who have written them.

42. Tales are sometimes called catalogues, but catalogues are generally longer than registers, and relate to the journeys of persons who have written them.

43. Tales are sometimes called lists, but lists are generally longer than catalogues, and relate to the journeys of persons who have written them.

44. Tales are sometimes called tables, but tables are generally longer than lists, and relate to the journeys of persons who have written them.

45. Tales are sometimes called indexes, but indexes are generally longer than tables, and relate to the journeys of persons who have written them.

46. Tales are sometimes called glossaries, but glossaries are generally longer than indexes, and relate to the journeys of persons who have written them.

47. Tales are sometimes called dictionaries, but dictionaries are generally longer than glossaries, and relate to the journeys of persons who have written them.

48. Tales are sometimes called encyclopedias, but encyclopedias are generally longer than dictionaries, and relate to the journeys of persons who have written them.

49. Tales are sometimes called libraries, but libraries are generally longer than encyclopedias, and relate to the journeys of persons who have written them.

50. Tales are sometimes called museums, but museums are generally longer than libraries, and relate to the journeys of persons who have written them.

51. Tales are sometimes called galleries, but galleries are generally longer than museums, and relate to the journeys of persons who have written them.

52. Tales are sometimes called exhibitions, but exhibitions are generally longer than galleries, and relate to the journeys of persons who have written them.

53. Tales are sometimes called shows, but shows are generally longer than exhibitions, and relate to the journeys of persons who have written them.

54. Tales are sometimes called spectacles, but spectacles are generally longer than shows, and relate to the journeys of persons who have written them.

55. Tales are sometimes called pageants, but pageants are generally longer than spectacles, and relate to the journeys of persons who have written them.

56. Tales are sometimes called processions, but processions are generally longer than pageants, and relate to the journeys of persons who have written them.

57. Tales are sometimes called parades, but parades are generally longer than processions, and relate to the journeys of persons who have written them.

58. Tales are sometimes called marches, but marches are generally longer than parades, and relate to the journeys of persons who have written them.

59. Tales are sometimes called journeys, but journeys are generally longer than marches, and relate to the journeys of persons who have written them.

60. Tales are sometimes called voyages, but voyages are generally longer than journeys, and relate to the journeys of persons who have written them.

61. Tales are sometimes called travels, but travels are generally longer than voyages, and relate to the journeys of persons who have written them.

62. Tales are sometimes called adventures, but adventures are generally longer than travels, and relate to the journeys of persons who have written them.

63. Tales are sometimes called narratives, but narratives are generally longer than adventures, and relate to the journeys of persons who have written them.

64. Tales are sometimes called accounts, but accounts are generally longer than narratives, and relate to the journeys of persons who have written them.

65. Tales are sometimes called relations, but relations are generally longer than accounts, and relate to the journeys of persons who have written them.

66. Tales are sometimes called recitals, but recitals are generally longer than relations, and relate to the journeys of persons who have written them.

67. Tales are sometimes called rehearsals, but rehearsals are generally longer than recitals, and relate to the journeys of persons who have written them.

68. Tales are sometimes called recitations, but recitations are generally longer than rehearsals, and relate to the journeys of persons who have written them.

69. Tales are sometimes called readings, but readings are generally longer than recitations, and relate to the journeys of persons who have written them.

70. Tales are sometimes called lectures, but lectures are generally longer than readings, and relate to the journeys of persons who have written them.

71. Tales are sometimes called sermons, but sermons are generally longer than lectures, and relate to the journeys of persons who have written them.

72. Tales are sometimes called orations, but orations are generally longer than sermons, and relate to the journeys of persons who have written them.

73. Tales are sometimes called speeches, but speeches are generally longer than orations, and relate to the journeys of persons who have written them.

74. Tales are sometimes called addresses, but addresses are generally longer than speeches, and relate to the journeys of persons who have written them.

75. Tales are sometimes called harangues, but harangues are generally longer than addresses, and relate to the journeys of persons who have written them.

76. Tales are sometimes called declamations, but declamations are generally longer than harangues, and relate to the journeys of persons who have written them.

77. Tales are sometimes called disputations, but disputations are generally longer than declamations, and relate to the journeys of persons who have written them.

78. Tales are sometimes called debates, but debates are generally longer than disputations, and relate to the journeys of persons who have written them.

79. Tales are sometimes called conversations, but conversations are generally longer than debates, and relate to the journeys of persons who have written them.

80. Tales are sometimes called dialogues, but dialogues are generally longer than conversations, and relate to the journeys of persons who have written them.

81. Tales are sometimes called monologues, but monologues are generally longer than dialogues, and relate to the journeys of persons who have written them.

82. Tales are sometimes called soliloquies, but soliloquies are generally longer than monologues, and relate to the journeys of persons who have written them.

83. Tales are sometimes called meditations, but meditations are generally longer than soliloquies, and relate to the journeys of persons who have written them.

84. Tales are sometimes called reflections, but reflections are generally longer than meditations, and relate to the journeys of persons who have written them.

85. Tales are sometimes called observations, but observations are generally longer than reflections, and relate to the journeys of persons who have written them.

86. Tales are sometimes called remarks, but remarks are generally longer than observations, and relate to the journeys of persons who have written them.

87. Tales are sometimes called notes, but notes are generally longer than remarks, and relate to the journeys of persons who have written them.

88. Tales are sometimes called memoranda, but memoranda are generally longer than notes, and relate to the journeys of persons who have written them.

89. Tales are sometimes called minutes, but minutes are generally longer than memoranda, and relate to the journeys of persons who have written them.

90. Tales are sometimes called records, but records are generally longer than minutes, and relate to the journeys of persons who have written them.

91. Tales are sometimes called registers, but registers are generally longer than records, and relate to the journeys of persons who have written them.

92. Tales are sometimes called catalogues, but catalogues are generally longer than registers, and relate to the journeys of persons who have written them.

93. Tales are sometimes called lists, but lists are generally longer than catalogues, and relate to the journeys of persons who have written them.

94. Tales are sometimes called tables, but tables are generally longer than lists, and relate to the journeys of persons who have written them.

95. Tales are sometimes called indexes, but indexes are generally longer than tables, and relate to the journeys of persons who have written them.

96. Tales are sometimes called glossaries, but glossaries are generally longer than indexes, and relate to the journeys of persons who have written them.

97. Tales are sometimes called dictionaries, but dictionaries are generally longer than glossaries, and relate to the journeys of persons who have written them.

98. Tales are sometimes called encyclopedias, but encyclopedias are generally longer than dictionaries, and relate to the journeys of persons who have written them.

99. Tales are sometimes called libraries, but libraries are generally longer than encyclopedias, and relate to the journeys of persons who have written them.

100. Tales are sometimes called museums, but museums are generally longer than libraries, and relate to the journeys of persons who have written them.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein guter trockener Keller zu 20. bis 25. Stück zu lehnen gesucht.

Es werden abgelegte noch brauchbaare Stuben- Kammer- und Hauß-Thüren zu kaufen gesucht.

Ein Handelsbedienter, der die Teutsch und Französische Correspondenz, auch doppelte Buchhaltung verstehet, suchet hier oder auswärts placirt zu werden.

Zur Reiße nacher Braunschweig mit Ende dieser Wochen oder nechsten Montag, werden zwey Personen gesucht, welche sich bey Ausgebern dieß zu melden haben.

Es wird auf künftig jährige Oster- und folgende Messen ein Laden in einem Hauß, allen als auch in einer Bude auf dem Römerberg zwischen dem Römer und Fahrthor zu lehnen gesucht.

Ein Keller, Protestantischer Religion, welcher im lesen, schreiben und rechnen samt der französischen Sprache wohl erfahren ist, auch sonsten in Teutschland als Keller serviret, suchet nach der Messe in ein Gasthauß zu kommen.

Sachen die verlohren worden.

Eine silberne Tabatiere, so länglicht, eckigt, mit Sächsischgrün gebeizten Seehund überzogen und eckiger Fason, ist am verwichenen Samstag Abend in der Gegend der Hauptwacht verlohren worden, der Wiederbringer hat einen groſen Neuenthaler Recompens zu erwarten.

Es ist jemanden am Sonntag Abends in einem sichern Wirthshauße ein silberner Degen mit einem von roth und Gold gearbeitetem Porte d'Epee abhanden gekommen, solte jemand solchen an sich erkaufft haben, wird derselbe ersuchet gegen Erstattung seiner Auslagen und Verschwiegenheit seines Nahmens dem Eigenthümmer wiederum einzuhändigen.

Verwichenen Freytag ist auf der Bockenheimer-Gasse ein weiser seydener Strumpf mit durchbrochenen Zwickel verlohren worden, der Finder wird ersucht, solchen gegen ein Trinckgeld wieder zu liefern.

Sachen die gefunden worden.

Es ist jemanden von dem Allerheiligenthor ein Pferd zugelaufen, wer sich darzu legitimiren kann, und die Unkosten restituiret, dem soll es wieder verabfolget werden.

Sachen die gestohlen worden.

Eine in Blumen gestochene goldene Repetitiur von ordinairer Gröſſe, mit emaillirten Ziffer-Blat, worüber der Nahme des Parisser Verfertigers befindlich, an einer grün seydener Schnur hangend, mit einem goldnen Schlüssel und kleinen Hacken, nebst einem Petschafft von Carneol, in durchbrochen Gold gefaſt, auf welches ein Wappen gestochen, ferner ein Petschafft von Rheinstein, worauf ein Kopff, eben also gefaßt.

Une montre d'or gravée en fleuré à repetition cadrand Email sur le quel est le Nom de l'Horloger de Paris, de grandeur ordinaire trachée à un cordon de soie verte deja faite auquel est attaché une clef d'or avec un petit aCrachet, un Cachet de Cornaline ou sont gravée des armes, monté à jour en or un autre Cachet de Caillon du Rhin ou est gravée une tête monte de même J'un troisieme cachet de pierre verte ou est aussi gravée une tête monté en orplein & supeonté dun Dauphin elle a été volée le 5. au matin on donnera une honnete Récompense avec loy qui pourra en donner des indices.

Avertiſſement.

Es dienet zur Nachricht, daß die Madame Bedart ihr Logis verändert hat, und nunmehro in der Steingaß bey dem Sneider Hr. Weber wohnhaft iſt, woſelbſten ſie ihre Neh- Strick- und Lern-Schul fortführet, auch Kinder ohne Lerngeld annimmet.

Avertiſſement.

Auf vieler Herrſchafften Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erſtenmahl hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Wepdenhof auf der Zeil zu haben.

Avertiſſement.

Es wird hiermit avertiret, daß die Jungfern Lindig von Maynz, welche ſeit vielen Jahren ihren Laden in der Kruggaß im guldenen Adler in Herrn Brentano Behauſſung gehabt, nächſtkünfftige Herbſt-Meß und folgende Meſſen, in Herrn Alex. Gontard Behauſſung hinter dem Römer, im Mohren genannt, feil haben werden.

Avertiſſement.

Johann David Schöneck auf der groſſen Eſchenheimergaſſe iſt geſonnen, eine Information auf dem Clavier in ſeiner Behauſſung anzufangen, als des Morgens von Sieben bis Neune und von Zehen bis Zwölffe, vor die Knaben, des Nachmittags von Eins bis Drey und von Vier bis Sechs vor die Töchter, und iſt die Bezahlung per Information des Monats 40. kr.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnüß ſollen künftigen Montag den 13. April Vor- und Nachmittag und folgende Tage, der letzt verſtorbenen Frau Pragelin, einer gebohrnen Petſchin Mobilien und Effecten, als nemlich leinen Geräth, Bettung, Leib-Geräth, Kleider, Holtzwerck, Meßing und Kupfer, Eiſenwerck und Zinn, desgleichen Porcelain, Jubelen, Zahl-Perlen, Granaten und Silber-Geſchirr, wie auch einige ſchöne Schildereyen im Löbl. Armen-Hauß an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft und gegen baare Bezahlung überlaſſen werden.

Avertiſſement.

Die bereits aus andern Zeitungen bekannt gewordene, in Nürnberg gezogen werdenden zwey Bibel- und Geld-Lotterien, als anfänglich die Evangeliſche und bald hernach die Catholiſche werden auch in gegenwärtigen Blat publique gemachet und von deren ausnehmend avantageuſen Beſchaffenheit kurtzlich nur ſo viel gemeldet, wie man in beeden Lotterien nicht das Mindeſte verliehret, ſondern entweder einen Geld-Gewinnſt von 1000. Thlr. 1000. fl und ſo bis 10. fl. als den geringſten Preiß, oder in Entſtehung deſſen wenigſten eine ſolche von gelehrt und berühmteſten Theologen fürtrefflich eingerichtete (und mit mehr als 200. der kunſtreicheſten Kupferſtichen ausgezierte Teutſche groſſe Folio Bibel von beederley Religionen) in welche Lotterie nemlich eingeleget worden, gewiß erhält, die ihres gleichens noch nicht hat, und die in Anſehung ſo geringer Einlag der auf 1mahl bezahlenden 6 fl. nicht um halb Geld bezahlet wird, ſind nebſt ohnentgeltlich Plans und Prob-Böge, allhier in Franckfurt die Looſe zu haben bey Herrn Handelsmann Chriſtian Gottlob Friedel in der Fahr-Gaſſe.

Num. XXX.
Dienſtags, den 7. April Anno 1761.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Miſericordia den 5. April 1761.

Herr Johann Franz von den Velden, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Goz.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 30. Mertz.

Johann Nicolaus Loh, Weingärtner, und Jungfer Maria Barbara Ohlenſchlägerin.
Johann Gottfried Regel, Taglöhner, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Margaretha Hertzogin.

Dienſtags / den 31. Mertz.

Johannes Lußmann, Schuhmachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Häfnerin.
Johannes Biſchoff, Strohſchneider, und Magdalena Wittmännin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 28. Mertz.

Johann Peter Sachs, Schneidermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha.

Sonntags / den 29. Mertz.

Herr Chriſtian Philipp Winckelmann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Ludwig.

Dienſtags / den 31. dito.

Matthäus Wagner, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Jacob Claaß, Taglöhner, eine Tochter, Johanna Maria.

Mittwochs / den 1. April.

Heinrich Fath, Muſicant, einen Sohn, Andreas.
S. T. Herr Johannes Oehl, des Kayſerlichen Ober-Poſt-Amts Stallmeiſter, eine Tochter, Anna Maria Joſepha.
Johann Friederich Stöckel, Holtzmeſſer, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Donnerſtags / den 2. dito.

Johann Carl Joſt, Groß-Uhrmacher, eine Tochter, Rebecca Magdalena.
Johann Daniel Schenck, Gärtner, eine Tochter, Anna Sibylla.

Freytags / den 3. dito.

Herr Carl Jordis, Handelsmann, einen Sohn, Carl Emanuel.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 28. Merz.

Sebaſtian Wagner, Weingärtner, einen Sohn, Nicolaus.

Freytags / den 3. April.

Johann Daniel Held, Häffnermeiſter, eine Tochter, Chriſtina Dorothea.
Johann Philipp Leber, Weingärtner, eine Tochter, Maria Agnes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 28. Merz.

Herrn Johann Chriſtoph Roth, Bierbrauers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 59. Jahr.
Auguſt Gottlieb Valendeich, geweſenen Senſals Tochter, Anna Barbara, alt 27. Jahr 8. Monat.
Johannes Benack, Schuhmachers zu Epſtein Tochter, Anna Chriſtina, Dienſtmagd allhier, alt 22. Jahr.

Sonntags / den 29. Merz.

Herr Georg Kindſchuh, Burger-Fähndrichs Eheliebſte, Frau Suſanna Maria, alt 51. Jahr.
Johann Georg Klug, Schubkärcher, alt 42. Jahr.

Montags / den 30. dito.

Herrn Johann Jacob Saltzwedel, Aberheckers Sohn, Henrich Remigius, alt 17. Jahr.
Johannes Bock, geweſenen Gärtners Sohn, Johannes, alt 27. Jahr 8. Monat.
Johann Peter Henrich, geweſenen Schubkärchers Wittib, Anna Chriſtina, alt 47. Jahr.
Georg Adam Thomas, Conſtablers Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr 2. Monat.

Dienſtags / den 31. dito.

Herr Johann Jacob Sutorius, Chirurgus, alt 70. Jahr.
Samuel Rheinfelder, von Wißbaaden gebürtiger Glaſergeſell, alt 45. Jahr.
S. T. Herrn Friederich Reinhard Hofmann, Hof-Raths Töchterlein, Philippina Jacobea, alt 5. Jahr 8. Monat.
Johann Chriſtoph Schätz, geweſenen Bierbrauers Töchterlein, Anna Regina, alt 6. Jahr 9. Monat.
Herr Georg Philipp Milius, Bierbrauers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr.
Johannes Latus, von Kleinen-Schwarzenloh gebürtiger Haußknecht allhier, alt 32. Jahr.

Mittwochs / den 1. April.

Johann Chriſtoph Fiſcher, Schuhmachermeiſter, alt 52. Jahr.
Samuel Jordan, geweſenen Tobackſpinners Wittib, Anna Gertraud Felicitas, alt 69. Jahr.
Theophilus Weigel, Gnadengelder, alt 54. Jahr.
Johannes Walter, von Heiſſenſtamm, ledigen Stands, alt 30. Jahr.
Rupert Oprenriger, ledigen Stands, aus Tyrol, alt 27. Jahr.
Theodor Conrad, Ulmer-Officier unter dem Regiment von Waldner.
Johann Jacob Hofmann, Huthſtaffierers Töchterlein, Anna, alt 6. Jahr 4. Monat.
Johann Georg Eidmann, Tobackshändlers Söhnlein, Johann David, alt 2. Jahr 8. Monat.
Johannes Dietz, Tahlöhners Söhnlein, Johann Peter Jacob, alt 3. Monat.

Donnerſtags / den 2. dito.

Johann Gerhard Renn, bey allhieſiger Löbl. Stadt-Artillerie geweſenen Fouriers Wittib, Anna Margaretha, alt 72. Jahr.
Johann Philipp Hedderich, Schuhmachermeiſters Söhnlein, Johann Conrad, alt 5. Jahr 3. Monat.
Johann Peter Sachs, Schneidermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Eliſabetha.

Freytags / den 3. dito.

Herrn Engelhard Stern, geweſenen Bierbrauers Poſthumus, Johannes, alt 9. Monat.
David Fiſcher, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 3. Jahr 3. Monat.
Georg Gotthard Rupp, Tobackshändlers Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 8. Monat.
Johann Caſpar Spielmann, geweſenen Crämers Töchterlein, Anna Gertraud, alt 1. Jahr 4. Monat.
Adam Trebor, Schäffers Töchterlein, Chriſtina, alt 4. Jahr.
Caſpar Danner, Taglöhners Söhnlein, Johann Valentin, alt 2. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 28. Merz.

Jacob Schenck, Weingärtners Töchterlein, Sara, alt 6. Monat.
Johann Jacob Fayſt, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Anna Gertraud.

Montags / den 30. dito.

Johann Georg Fuchs, Fuhrknecht, alt 30. Jahr.

Dienstags / den 31. dito.

Johann Christoph Geltzenleuchter, Wegsetzer, alt 36. Jahr.

Freytags / den 3. April.

Bartholomäus Geißler, Weingärtners Haußfrau, Anna Catharina, alt 59. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags / den 7. April / 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf dem Marckt im goldenen Roß stehen verschiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebst aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zusammen oder vertheilet, an eine stille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebst einem halben Laden besondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere ist im Hauße selbsten zu vernehmen.

Avertissement.

Demnach weyland Herr Johann Jacob Becker, allhiesiger Apothecker mit Tod abgegangen, und eine wohl-instruirte und privilegirte Apotheck in seinem wohlgelegenen und räumlichen Hauß hinterlassen hat, von seinen Erben aber keiner dieser Kunst zugethan ist, dahero sie entschlossen sind, ihr Hauß und Apotheck aus freyer Hand zu verkauffen, und kan ein ansehnlicher Theil des Kauff-Schillings gegen 5. pro Cento jährlicher Interresse darauf stehen bleiben; Als wird ein solches hiermit offentlich bekannt gemacht, und können die Herrn Liebhaber sich dieserhalben allhier bey denen Beckerischen Erben anmelden, und der näheren Umständen erkundigen. Wertheim, den 4. Martii 1761.

Avertissement.

Nachdeme nunmehro im April die Mannheimer Bleich ihren Anfang nimmt, als meldet der Factor Johann Nicolaus de Marr Caspari, wenne beliebig seine Tücher nach Mannheim zu senden, an bemelten Caspari so auf dem Marck in des Herrn Hildenbrands Nebenhauß wohnet abzugeben, man wird wegen der Weiße der Tücher alle Satisfaction geben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 7. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Solte jemand ein Mittel wiſſen, die faſt ausgegangene Haare auf dem Haupt wieder anwachſend zu machen, und ſich getrauen an einem faſt kahlen Kopffe die Probe abzulegen: ſo werden demjenigen der dieſes Kunſt-Stuck beweiſet, 25. fl. zum Recompens verſprochen. Nähere Nachricht iſt hievon bey dem Verfaßer des Wochen-Blats zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen-Pfort im Flarrmauls-Gäsgen, ſind Torten, Ratton-Kuchen, große und kleine, wie man ſie beſtelt, ingleichen Waffles und Kuchelhoppen à Stuck 10. Heller, nebſt Hertzwaffeln à 2. kr. zu bekommen.

Zwey extra ſchöne und Schulgerechte Reit-Pferde, von beſten Alter, deren eines ein veritabler Engellander, das andere ein Apfel-Schimmel, beyde aber Wallachen ſind, ſtehen zu verkauffen, nehere Nachricht iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Friſche Rothenburger Schmaltzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Liqueurs ſtehen allhier zum Verkauff.

Conrad Birckner von Erlang, logirt bey Herrn Leenhardt in der Saalgaß, verkaufft von vielerley Sorten fein vergult, Zierath, ſchwartzen, braunen, nebſt andern Spiegeln, von den kleinſten biß groſſen, von der erſten Hand, mithin vor andern billigen Preißes.

Es ſtehet eine vierſitzige noch wohl conditionirte Chaiſe wohlfeilen Preißes zu verkaufen, oder gegen eine zweyſitzige allenfals auch an eine Cabriolet zu vertauſchen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

In der Fahrgaß iſt eine mit Bett und Meublen verſehene Stube eine Stiege hoch in und auſſer der Meß zu verlehnen.

In der Fahrgaß iſt eine Stiege hoch ein Zimmer zu verlehnen, welches für einen Fremden in Meßzeiten zu einem Waarenladen dienlich, und lange Zeit mit Waaren darinnen gehandelt worden iſt.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

Zu Sachſenhaußen in dem Hauß zum rothen Creutz genant, ſtehet zu verlehnen: eine Stube, eine Küche auf der Erde, und eine Kammer auf dem Boden, und kan ſogleich bezogen werden, und findet man bey Hrn. Lindheimer im Bückel mehrern Beſcheid.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Bedienter welcher Pohlniſch und Teutſch ſpricht, und wegen ſeines Verhaltens das beſte Atteſtat hat, ſuchet einen Herrn der nacher Pohlen, Prag, Wien oder in dieſe Gegend zu reiſen geſonnen iſt.

Es wird ein Livree-Bedienter geſucht, der fertig ſchreiben, dabey auch Peruques accommodiren, und friſiren kan, wie nicht weniger auch zu häußlichen Geſchäfften, und allenfals auf Reiſen ſich gebrauchen laſſen will. Er hat übrigens gute Conditiones zu gewarten.

Ein auswärtiger junger Menſch von honetten Eltern ſuchet auf einem Wechſel Comptoir oder in einer wüllenen Waaren-Handlung in die Lehr zu kommen.

Eine Köchin, die auch dabey die andere Hausarbeit zu beſorgen hat, wird in eine ſtille Haushaltung von nur einer Perſon, verlangt, und iſt ſich deshalben bey Ausgeber dieſer Nachricht zu erkundigen.

Es wird ein Bedienter verlangt der in der Schneider Profeßion erfahren iſt.

Eine noch wohl brauchbare leichte halb Chaiſe mit rothen oder grünen Plüſch-Sammet beſchlagen, und von neu faconirter Bildhauer- und Mahler-Arbeit, nebſt zweyen annoch ſaubern, roth und grunen Pferd-Geſchirren darzu, werden zu kauffen geſuchet.

Ein Frauenzimmer von etlich und 20. Jahren und guter Familie, welche beſonders in Galanterie- und auch Haußhaltungs-Geſchäfften wohl erfahren, ſucht Condition bey Adelichen Herrſchafften, oder auch bey Vornehmen Kauffleuten.

Sachen die geſtohlen worden.

Eine ſilberne Sack-Uhr mit doppeltem Gehäus von Monſ. Noir, Uhrmacher in Paris gemacht, iſt den 25. Martii 1761. zu Hanau bey Mylord Rummel, Frantzöſiſcher General, geſtohlen worden, wer davon den Ausgebern dieſes Anzeige thun kan, ſoll einen gu ten Recompentz haben.

Une montre d'argent à double Boëte, faite de Monſ. Noir, Horloger à Paris, a été priſe à Hanau chez Mylord Rummel, Marechal de Camp, le 25. Mars 1761. Celui qui en fait donner avis au diſtribueur de cette feuille, aura un bon recompens.

Avertiſſement.

Es hat ſich ein Fremder allhier gemeldet, welcher ein experimentirtes Arcanum beſitzt, aus Eiſen den beſten in allen Proben beſtehenten Stahl zu machen, und zwar nicht nur in kleinen, ſondern in groſen, dergeſtalt, daß alle 24. Stunden 6. Centner können bearbeitet werden, mit den dritten Theil Provit, nach Abzug allen Unkoſten, wer nun gegen ein gewiſſes Geld dieſes zu erlernen gedencket, derſelbe beliebe ſich bey Ausgebern dieſes zu melden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 7. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Die Herren Philipp Heinrich Müller und Compagnie von Straßburg, haben zum erſten mahl allhier ihren Laden bey Herrn Hofrath Schmidt in der Schnurgaßen mit allen Sorten Straßburger Toback, ſowohl in Stangen als gerieben alles an perfecter haltbarer Waar und um billige Preiße.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Rähmen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Herren Bernhard und Paul Scheidler, Tuch-Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeſſe im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſuper feine 10. Viertel couleurte, dann 8. und 4 Viertel breite geſtammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, faconirte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rattins und marmorirte ſuper feine Eſpagnolets oder Droquets vier Viertel breit.

Les Sieurs Desjardin & Pinchon le Brün, Fabriquants d'Amiens ont à cette foire un Aſſortiment de Pluches, Velpes, Toilles de Coton pour doublures, d'habits de Calamandes larges en toutes Couleurs & de Camelots qu'ils vendent à très juſte prix; leur Magazin eſt dans la ruë des Libraires à côté de l'Auberge de la Carpe.

Ein Kauffmann aus Sachſen offeriret ſein zum erſtenmal anhero gebrachtes extra ſchöne Aſſortiment von weiſſen auf Manſelin, als: Batiſt, brodirte Manns-Manchetten,

Dames Engageantes, Salouppes, Halstücher Coëffures in gantzen Garnituren, in civilen Preysen einen jeden zu bedienen; Er stehet in der Buchgasse bey Herrn Georg Bernhard Ariope.

Bey Ernst Friederich Staudinger auf dem Liebfrauenberg alhier sind zu haben: Engelische Segovies, Duroys, Amens, wollene Moires, oder Baracans, gestreifte Camlots, Camanc und Lustrines halb seidene Alapines, Popelines und Bombalins, seidene brochirte, wie auch glatte Moires, dito Westen, Englischen Ziz, Golgas und Strümpf, Mayländer seidene Sacktücher, nebst differenten Schweitzer-Waaren, Strümpf und Beinkleider, Holländisch Stopp- Neh- und Spitzengarn, feine schwartze als auch grüne Leipziger Wartücher, Holländisch gemahlte Tischblätter, und alle Farben Brüsseler Leder, nebst andern Waaren in billigen Preysen.

In der Mayntzer Gaß im Hauß Lit. I. No. 40. ist in Commission zu verkauffen eine Partie von extra feinen liqueurs von Nancy unterschiedliche Sorten, Champagner Wein rother, blanc Mouseux & non Mouseux, Burgunder Wein, Vin de Calabre, fein Provencer Baumöhl, Oliven, alles um billigen Preiß.

Dans la ruë de Mayence à la Maison lettre I. No. 40. il y à vendre en Commission une partie des plus fines Liqueurs de Nancy de la premiere qualité de différentes Sortes, des Vins de Champagne rouge blanc Mouseux & non Mouseux, des vins de Bourgogne en piece & en bouteille du vins de Calabre d'huille d'olive de Provence, des Olives, le tous à juste prix.

Es sind zwey gantze neue schwartze Kutschen-Geschirr, weis abgenehet, mit meßingenen Beschläg nebst Zäum, Leitseil und Aufhalte, um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Eine neue Harffe und ein noch gutes Clavier, sind zu verkauffen, man kan sich bey Ausgeber dieses näher befragen.

Ein Manns-Platz in der Barfüßer-Kirch auf dem ersten Lettner in Nro. 159. und ein ditto in der St. Catharinen-Kirch auch auf dem ersten Lettner in Nro. 159. sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nicht weit von der Hauptwacht, sind in einem Hauß 2. Stuben, 2. Stuben-Kammern, 2. Kuchen und eine Kuchen-Kammer, einzeln oder vertheilet zu verleyhen.

Personen so allerley suchen.

Eine Gesellschafft Hamburger Kauffleute, die am Freytag oder Sonnabend in der 31te Woche dahin mit extra Post zu verreisen gedencket, suchet noch die 4te Persohn, wer davon profitiren will kann bey dem Herausgeber dieses mehrere Nachricht einziehen.

Avertissement.

Diejenige Frucht-vermehrende Frantzösische Maisa von der gelehrten Gesellschafft, ist abermahlen bey Herrn Factor Geibel in der Fahrgaß wiederum frisch angekommen, wormit alle unbrauchbare Felder, so sandia, oder Heyden sind, und zu sagen wo nichts wächset, alle andere wohl gedüngte Aecker übertreffend, und einen Schuh, dörr angestreuet wachsen als andere, wo der Gebrauch Zettel allezeit gratis zu haben, das Pfund ad 60. kr. 4. kr. Einschreibgeld zu haben, dermahlen recommendiret wird, wer aber Centner weiß, wie sie dermahlen im Schwung und an vielen Orten wunderlich gesehen worden, täglich allda zu haben, muß nebst der Halbscheid Geld entreprenando mit 10. pro Cento Abzug gezahlet werden.

Franckfurt den 30. Martii 1761.

Num. XXXI.
Freytag, den 29. April. 1796.

Mit Kays. Kön. allergnädigsten Freyheiten.

Mit auch ohne Kayserl. allergnädigsten Freyheiten.

Oberpostamtlich bewilligtes

Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in diesen Zeiten Jedem, Anfragenden, in der Residenz und in der Provinz, zu wissen nöthig, gemeinnützig, und Belehrung und Unterhaltung gewähren.

Erscheinungsart:
Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreymal, Montag, Mittwoch und Freytag, und kostet vierteljährig 1 fl. 30 kr.

chers aus bewegenden Urſachen ausgeſetzt worden iſt; als wird hiermit bekannt gemacht, daß nur ermeldte Verſteigerung Montags den 20ten April c. a. Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Cloſter auf daſiger Amts-Stube vorgenommen werden ſolle; Und können alſo diejenige ſo mitzubiethen gedencken, ſich in gedachtem Termino daſelbſt einfinden, und den fernern Erfolg geziemend abwarten.

Publicatum Franckfurt den 10ten April 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Frau Götzin Behauſſung in der Berngaß, ſind extra gute Zimmetwaſſen Pfund und halb Pfund weiß, wie auch extra gute Mandel-Hidden zu verkauffen.

Une Chaiſe des Poſtes à une place, forte & bien conditionnée, eſt à vendre.

Es ſind zwey gantze neue ſchwartze Kutſchen-Geſchirr, weis abgenehet, mit meßingenen Beſchläg nebſt Zäum, Leitſeil und Aufhalte, um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Auf dem Marckt im goldenen Roß ſtehen verſchiedene Stuben, Kammern, Küch, Boden und Gewölbe, nebſt aller erforderlichen Bequemlichkeiten, entweder zuſammen oder vertheilet, an eine ſtille Haußhaltung oder Meß-Fremde zu verlehnen, und kan letztern nebſt einem halben Laden beſondere Commodität, zum Verkauff, wie auch Packen der Waaren gegeben werden, das mehrere iſt im Hauſſe ſelbſten zu vernehmen.

Ein annoch neuer Sattel nebſt Hinter- und Vorder-Zeug, und Schabrack, ſo nur wenig gebraucht worden, ſtehet zu verkauffen.

Ein noch gantz neues in Fugen zuſammen gerichtet mit Spigel verſehenes Comptoir, welches mit geringer Mühe, in- und auseinander geſetzet, und ſehr commode in einem Laden, ohne vielem Platz zu benehmen, benutzet werden kan, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Eine Parthie Flachs von verſchiedener Sorten, iſt in der Frau Schraderin Behauſung auf der Zeil um billigen Preiß zu haben.

Das auf der Zeil gelegene Schmidiſche Weinwirts-Hauß neben Herrn Aul und Satlermeiſter Kirſch gelegen ſtehet zu verkauffen, und kan man ſich desfals bey Frau Geilin und Johann Chriſtian Pohlmann Beckermeiſter auf der Friedburger Gaß melden.

Ein Nußbaumener ſauberer Auszieh-Tiſch, und 2. gebrauchte Tannene Schräncke jeder mit 2. Thüren, ſind um billigen Preiß zu verkauffen.

Bey C. Hier. Claus, Handelsmann wohnhafft hinter denen Garküchen im Hauß Lit. M. Nro. 14. kan man haben aller Sorten Sommerzeug, Maroc. Flanelles, und auch extra guten Champagner Wein, grand Monſſeurs, alles um billigen Preiß.

Chez Conrad Jerome Claus, Marchand demeurant derier les Carkorte à la Maiſon Lit. M. Nro. 14. on peut avoir, des Draps de Silezie, Maroc de toutte Couleurs, des Flanelles ordinaire & fine, & bon Vin de Champagne grand Monſſeurs, le toutte a une prix raiſonable.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller, ſo 20. Stück hält, iſt in einer gangbaaren Straße vorne heraus zu verlehnen.

1500. fl. liegen parat, gegen eine gute Versicherung ausgeliehen zu werden.

Einige wohlconditionirte Betten, stehen Monatlich zu verlehnen.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meublen an eine einzele Person zu verlehnen.

Eine Stube mit Meublen ist vor eine einzele Person zu verlehnen; und kan nach geendigter Meß bezogen werden.

Eine groser schöner und wohlgelegener Garten auf der Allerheiligen Gaß, ist zu verlehnen, und das weitere bey Ausgebern dieses zu erfragen.

In einem Hauße in der Buchgaße sind zukünftige und folgende Messen im ersten und zweyten Stock verschiedene schöne helle Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Gesellschafft mit einer vierspännigen Kutsch versehen, suchet noch zwey Personen, um nacher Leipzig oder biß Berlin nächst künfftige Woche mit extra Post zu reißen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion der schon viehrmahlen serviret, im rechnen und schreiben erfahren, auch die einfache Buchhalterey verstehet, besonders in Ein- und Verkauff wohl zu gebrauchen ist, suchet in en gros oder en detail unterzukommen.

Es wird ein tüchtiger Keller in ein alhiesiges Gasthauß Jahrweis gesuchet, der vor alles stehen und gegen ein gutes Salarium die ganze Haushaltung führen muß, darzu Caution stellen kan, auch wird eine Haußmagd, die mehrmahlen in einem Wirthshauß gedienet, verlanget.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen wird in der Gegend des Römerbergs ein wohlgelegener halber Laden zu lehnen gesucht.

Es wird ein Bedienter gesucht, der leserlich schreiben kan.

In ein Handelshauß wird ein Mensch begehrt, der im schreiben erfahren, und sich zum ausschicken und packen gebrauchen lassen kan.

In die Hanauer Porcelain-Manufactur werden noch drey oder vier tüchtige Dreher gegen recht gutes Gehalt verlangt.

Es wird ein guter trockener Keller zu 20. bis 25. Stück zu lehnen gesucht.

Es werden abgelegte noch brauchbare Stuben-Kammer- und Hauß-Thüren zu kauffen gesucht.

Es wird auf künftig jährige Oster- und folgende Messen ein Laden in einem Hauß, allenfals auch in einer Bude auf dem Römerberg zwischen dem Römer und Fahrthor zu lehnen gesucht.

Eine junge Säugamme, welche mit genugsammer Milch versehen, verlanget ein Kind zu trincken.

Sachen die verlohren worden.

Es ist eine stählerne Uhrkette mit einem silbernen Petschafft verlohren worden, wer dieselbe wiederbringet, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Vor zwey Tagen hat eine Magd einen Anhäng-Sack mit etwas Geld, Spitzen und Schlüssel, aus der Schnurgaß bis in die Ziegelgaß verlohren, wer ihn wiederbringt, soll ein Trinckgeld haben.

Es ist jemanden am Sonntag Abends in einem sichern Wirthshauße ein silberner Degen mit einem von roth und Gold gearbeitetem Porte d'Epee abhanden gekommen, solte jemand solchen an sich erkaufft haben, wird derselbe ersuchet gegen Erstattung seiner Auslagen und Verschwiegenheit seines Nahmens dem Eigenthümer wiederum einzuhändigen.

Sachen die gestohlen worden.

Eine in Blumen gestochene goldene Repetir-Uhr von ordinairer Grösse, mit emaillirten Ziffer-blatt, worüber der Nahme des Pariser Verfertigers befindlich, an einer grün seidenen Schnur hangend, mit einem goldnen Schlüssel und kleinen Hacken, nebst einem Petschafft von Carniol, in durchbrochen Gold gefaßt, auf welches ein Wappen gestochen, ferner ein Petschafft von Rheinstein, worauf ein Kopff, eben also gefaßt, ingleichen ein Petschafft von grünen Stein, worauf auch ein Kopff, gefaßt in par Gold und überfaßt mit einem Delphine. Solche Uhr ist den 5. hujus des Morgens diebischer Weise entwendet worden; wer davon Nachricht geben kan, dem wird man einen raisonablen Recompens geben.

Une montre d'or gravée en figurs à repetition cadrand Email sur le quel est le Nom de l'Horloger de Paris, de grandeur ordinaire attachée à un cordon de soie verte deja salie auquel est attaché une clef d'or avec un petit Crochet, un Cachet de Cornali ne ou sont gravées des armes, monté à jour en or, un autre Cachet de Caillon du Rhin ou est gravée une tête monte de même, un troisieme cachet de pierre verte ou est aussi gravée une tête montè en orplein & surmonté dun Dauphin, elle a été volée le 5. au matin on donnera une honnete Recompense à celuy qui pourra en donner des indices.

Avertissement.

In einer berühmten Handels-Stadt wird für die Evangelische Lutherische Gemeinde ein geschickter Schul- Schreib- und Rechnen-Meister, der auch zugleich Organist seyn muß, gesuchet. Den Auftrag hievon hat der hiesige Schulmeister Herr Schirmer, bey welchem man sich je eher je lieber zu melden hat.

Avertissement.

Es dienet zur Nachricht, daß die Madame Bedart ihr Logis verändert hat, und nunmehro in der Steingaß bey dem Schneider Hr. Weber wohnhaft ist, woselbsten sie ihre Reh-Strick- und Lern-Schul fortführet, auch Kinder ohne Lerngeld annimmet.

Avertissement.

Auf vieler Herrschafften Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum erstenmahl hier zu haben, dieses Pulver hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähne schön und sauber zu machen, nimmt den schwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conserviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet so gar auch vor den übelriechenden Athem, und ist solches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gasthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnüß sollen künftigen Montag den 13. April Vor- und Nachmittag und folgende Tage, der letzt verstorbenen Frau Pragelin, einer gebohrnen Petschin Mobilien und Effecten, als nemlich leinen Geräth, Bettung, Leib-Räth, Kleider, Holtzwerck, Meßing und Kupfer, Eisenwerck und Zinn, desgleichen Porcelain, Juwelen, Zahl-Perlen, Granaten und Silber-Geschirr, wie auch einige schöne Schilderenen im Löbl. Armen-Hauß an den Meistbietenden öffentlich verkaufft und gegen baare Bezahlung überlassen werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 10. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Rechney die Meß-Läden Nro. 3. 4. und 5. am Leonhards-Thor neben Johann Bernhard Löhr auf gewiſſe Meſſen zu verlehnen. Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige ſo einen oder den andern zu beſtehen Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Rechney ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 16. Martii 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Zwey extra ſchöne und Schulgerechte Reit-Pferde, von beſten Alter, deren eines ein veritabler Engelländer, das andere ein Apfel-Schimmel, beyde aber Wallachen ſind, ſtehen zu verkauffen, nehere Nachricht iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Conrad Birckner von Erlang, logirt bey Herrn Leenhardt in der Saalgaß, verkaufft von vielerley Sorten fein vergult, Zierath, ſchwartzen, braunen, nebſt andern Spiegeln, von den kleinſten biß groſſen, von der erſten Hand, mithin vor andern billigen Preißes.

Gegenwärtige Meße ſind bey Herrn Johann Jacob Haan an den neuen Kähmen Pariſer Hut-Federn weiſe und ſchwartze auf Hüthe, Parthie oder Dutzendweiß, in civilen Preißen zu haben.

Zwey Paar Piſtohlen mit Meßing garnirt, ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Herren Bernhard und Paul Scheibler, Tuch-Fabriquanten von Monjoye, werden dieſe Oſtermeße im Gewölbe bey Herrn Johann Paſſavant auf dem Römerberg, zum Verkauff haben: ſuper feine 10 Viertel couleurte, dann 8. und 4 Viertel breite geſtammte oder figurirte Tücher, item modellirte, oder figurirte, faconirte, geſtreifte Couleuren oder glatte, Rattins und marmorirte ſuper feine Eſpagnolets oder Droquets vier Viertel breit.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nicht weit von der Hauptwacht, ſind in einem Hauß 2. Stuben, 2. Stuben-Kammern, 2. Küchen und eine Küchen-Kammer, einzeln oder vertheilet zu verlehnen.

Auf dem Römerberg iſt ein mit allen Zugehörungen verſehener räumlicher Laden nebſt Zimmer zum logiren, vor dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

In der Fahrgaß iſt eine Stiege hoch ein Zimmer zu verlehnen, welches für einen Fremden in Meßzeiten zu einem Waarenladen dienlich, und lange Zeit mit Waaren darinnen gehandelt worden iſt.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine ganze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Bedienter welcher Pohlniſch und Teutſch ſpricht, und wegen ſeines Verhaltens das beſte Atteſtat hat, ſuchet einen Herrn der nacher Pohlen, Prag, Wien oder in dieſe Gegend zu reiſen geſonnen iſt.

Es wird ein Bedienter verlangt der in der Schneider Profeßion erfahren iſt.

Ein Frauenzimmer von 18 und 20. Jahren und guter Familie, welche beſonders in Galanterie- und auch Haußhaltungs-Geſchäfften wohl erfahren, ſucht Condition bey Adelichen Herrſchafften, oder auch bey Vornehmen Kauffleuten.

Eine Geſellſchafft Hamburger Kauffleute, die am Freytag oder Sonnabend in der 3te Woche dahin mit extra Poſt zu verreiſen gedencket, ſuchet noch die 4te Perſohn, wer davon profitiren will kann bey dem Herausgeber dieſes mehrere Nachricht einziehen.

Sachen die gefunden worden.

Es iſt den 3. April jemanden vor dem Allerheiligenthor ein Pferd zugelauffen, wer ſich darzu legitimiren kan, und die Unkoſten reſtituiret, dem ſoll es wieder verabfolget werden.

Avertiſſement.

Demnach weyland Herr Johann Jacob Becker, allhieſiger Apothecker mit Tod abgegangen, und eine wohl-inſtruirte und privilegirte Apotheck in ſeinem wohlgelegenen und räumlichen Hauß hinterlaſſen hat, von ſeinen Erben aber keiner dieſer Kunſt zugethan iſt, dahero ſie entſchloſſen ſind, ihr Hauß und Apotheck aus freyer Hand zu verkauffen, und kan ein anſehnlicher Theil des Kauff-Schillings gegen 5. pro Cento jährlicher Intereſſe darauf ſtehen bleiben; Als wird ein ſolches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und können die Herrn Liebhaber ſich dieſerhalben allhier bey denen Beckeriſchen Erben anmelden, und der näheren Umſtänden erkundigen. Wertheim, den 4. Martii 1761.

Avertiſſement.

Nachdeme nunmehro im April die Mannheimer Bleich ihren Anfang nimmt, als meldet der Factor Johann Nicolaus de Marx Caſpari, wenne beliebig ſeine Tücher nach Mannheim zu ſenden, an bemelten Caſpari ſo auf dem Marck in des Herrn Hildenbrands Nebenhauß wohnet abzugeben, man wird wegen der Weiße der Tücher alle Satisfaction geben.

Nro. XXXII.
Dienſtags, den 14. April, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Verleger der Kayſerlich privilegirten Franckfurter Frag und Anzeigs-Nachrichten Johann David Jung die Wohnung verändert, und hinter den Römer gegen der Stadt Amſterdam über gezogen; als hat er ſolches hiermit bekannt machen wollen.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiemit jedermann zur Nachricht, daß den nächsten Donnerstag als den 16ten dieses lauffenden Monats April, 301. Classter Büchen Holtz zu Oberrodenbach, in denen dem Peters-Stifft zu Maynz gehörigen Waldungen, an den Meistbietenden entweder in zertheilten Summen oder überhaupt gegen baare Zahlung, überlassen werden sollen; die dazu Lusttragende haben sich dahier bey Herrn Amtmann Bauer, wohnhafft nächst dem Composteel, zu Oberrodenbach aber bey Herrn Landschöff Will, der näheren Auskunfft halber zu melden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amt-Verleyh-Contract über das in allhiesiger Stadt-Terminey gelegene grosse Geländ, so bishero der hiesige Burger und Hut-Schmidt Adam Grammann, im Bestand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und sothanes Gelände den 2ten Junii c. a anderweit veradmodiiret und ausgebotten werden soll; als haben sich diejenige, so dasselbe zu erstehen Lusten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leisten im Stande sind, auf obbestimmten Versteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Diejenige Herren Einleger, welche ihre Gewinnste aus denen 2ten Classen Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Hohenlohe und Waldenburg, des H. R. Reichs Kammer-Richters, so sehr beliebten 6ten Bartensteiner und 7ten Syndringer Lotterien, noch nicht abgeholet haben, wollen solches je eher je lieber thun, wie dann auch die Renovations-Gelder zu denen 2ten Classen dieser hauptsächlich zum Besten milder Anstalten gewidmeten beyden Lotterien, welche ohnfehlbar schon den 4ten und 7ten May gezogen werden, bey Verlust der Loose noch in gegenwärtigem Monat eingeschickt werden müssen. Auch sind bis zu denen gedachten Ziehungs-Tägen noch einige frische Kauff-Billets billigen Preises zu haben, und die für dergleichen wenige Einlag in keiner einzigen andern Lotterie anzuhoffenden importante Gewinnste auch alles weitere, aus dem noch gratis zu habenden Plan zu ersehen; man kan auch halbe und Quart-Loose bekommen.

Johannes Westphal/

authorisirter ältester Lotterie-Collector in Franckfurt auf dem kleinen Kornmarckt wohnhafft.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirch, allwo man unter der Pfort der Stiegen hinauf gehet gleich lincker Hand, im erſten Stuhl allwo man dem kleinen Creutzgen hinauf gehet der zweyte Sitz, ſtehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein Weiber-Platz in der St. Catharinen Kirch wenn man unter der Pforten hinein gehet, gleich lincker Hand, an der Wand in dem mittelſten Stuhl der zweyte Sitz, ſtehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen; und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Bey Joh. Chriſt. Döring, Buchbinder, wohnhaft in der Neugaß, ſind gebunden zu haben: Seligmanns G. F. Leichen Predigten Leipzig 1708. in 4to. 1. fl Prüfung einiger Stellen aus den 12. Briefen des P. Seedorfs Bremen 1752. 8vo. 40. kr. Zeiger L. lateiniſche Blumenleſe Halle 1731. 8vo. 20. kr. Corderii Colloquia, teutſch und lateiniſch, Franckfurt in 8vo. 40. kr. Wolfii Chriſt. Nachricht von ſeinen eigenen Schriften, Frk. 1720. 8vo. 30. kr. Prüßing J. heilige Erbauung Franckf. 1720. 8vo. 24. kr. Cellarii Ch Liber Memorialis Berolini 1746. 28. kr. Phædri, Fabularum Æſopiarum 1727. 12mo. 16. kr.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabr quen-Zeugen, Straßburger Spinnhanft, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Barille und Cammertücher in Commißion zu verkauffen.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen Pfort, iſt annoch von dem beſten ſüſſen Moſt-Senfft, ſowohl in Fäßger zum Verſchicken, als auch ins Kleine, billigen Preißes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im eiſernen Huth in der Schnurgaß iſt der Eckladen und Wohnung auſſer der Meß zu verlehnen, man kan auch den Laden allein bekommen, und iſt ſich desfals bey den Schottiſchen Erben als Einwohnern zu melden.

Unter der neuen Kräme iſt auf nechſte und folgende Meſſen ein Laden und Zimmer zu verlehnen worinnen ehemahlen Italieniſche Kauffleuthe mit Italieniſchen ſeidenen Waaren und Schnupftücher geſtanden, und iſt deswegen bey Ausgebern dieſes mehrerer Beſcheid davon zu haben.

Auf dem großen Hirſchgraben im Zimmerhof ſtehet die vordere Behauſung ſo auf die Straße gehet, und welche mit vier ſchönen Stuben und Stubenkammern, nebſt noch unterſchiedlichen Cammern zwey Küchen groſſem Keller, und allen ſonſtigen erforderlichen geräumlichen Bequemlichkeiten verſehen iſt, an honette Leuthe auf unterſchiedene Jahren zu verlehnen, bey denen Müllerischen Erben als Eigenthümmern deſſen findet man fernern Beſcheidt.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein hieſiger Burgers Sohn der rechnen und ſchreiben kan, auch Franzöſiſch ſpricht, ſucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Ein ſtiller Gelehrter ſuchet bey braven Leuten zwey Zimmer auf gleicher Erde oder auch in dem zweyten Stock mit zwey guten Better und allen nöthigen Geräthſchafften.

Es ſuchet eine Perſon in honetter Geſellſchafft je ehe je lieber mit einer Retour-Chaiſe

oder extra Post nach Nürnberg und Regenſpurg zu reiſen.

Sachen die gefunden worden.

Nach abgewichener Herbſt-Meeß iſt ein einballirtes Päcklein H W. bezeichnet allhier gefunden worden, wer ſich dazu legitimiren kan, dem ſtehet es wieder zu Dienſten.

Avertiſſement.

Es dienet hiermit zur Nachricht daß bey Herrn Reuß Bierbrauer auf der kleinen Eſchenheimergaß, eine freye Leichen-Caſſa errichtet worden, wer dazu Luſt hat kan ſich auf den 19 April bey den Vorſtehern melden, die Einlage iſt 1. fl. 20. kr. man zahlet anjetzo bey Sterbfällen alsbald 20. fl. und wann ſich die Caſſa vermehret 25. fl.

Avertiſſement.

Das Kunſt-Stück wovon bereits zum öfftern in der Frag und Anzeigs Nachricht gedacht worden, iſt noch biß den Sonntag im Steffaniſchen Hauß hinter dem Prediger zu ſehen.

Avertiſſement.

Eine in gutem Stand ſich befindende Orangerie von folgenden 23. Stück Bäumen, als: 7. Stück bittere Pomerantzen Bäum, 8 Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 7. Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Citronen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Granaten Bäum, 9. Schuh hoch. 2. Stück Lorbeer Bäum, 8. Schuh hoch. 2. Stück Mertus Bäum, 8. Schuh hoch, ſtehen zu verkauffen, und iſt darüber die nähere Nachricht bey Herrn Amtmann Bauer, nächſt am Compoſtell wohnhaft, zu haben.

Avertiſſement.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht daß Morgen früh den 14ten und Nachmittag mit Verkauffung derer Metzleriſchen Mobilien fortzufahren, und der Anfang mit Nußbaumen Holtzwerck, genehte Seſſel, Porcellain, leinenen Geräth, Bettung ꝛc. gemachet und biß zu Ende continuiret werden wird.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 13 April 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	55
Weitzen	7	15
Gerſt	4	10
Hader	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	30
Rocken-Mehl	6	
Hirſen	8	30

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf von Leancourt, Königl. Pohlniſcher Geſandter, kommen von Mannheim, log. im Röm. Kayſer.

Num. XXXII.
Dienstags, den 14. April Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Jubilate den 12. April 1761.

Herr Georg Friederich Lind, Handelsmann, und Churfürstl. Mayntzischer Spiegel-Factor, Wittiber, und Fräulein Elisabetha Franciſca Edle von Stubenrauch.
Herr Anton Henrich Feyh, Ausrufſchreiber, Wittiber, und Jungfer Sibylla Schraderin.
Johann Georg Schlipp, Wollenhändler, und Anna Louiſe Chriſtin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 6. April.

Johann Jacob Pfengius, Schneidermeiſter, und Anna Dorothea Catharina Göhin, Wittib.
Johann Jacob Müller, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Maria Jacobea Mohrin.

Dienstags / den 7. dito.

Johannes Werner, Knopffmacher, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Schneiderin.
Andreas Sultzbach, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Klopperin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 4. April.

Herr Friederich Wilhelm Lausberg, Handelsmann von Elberfeld, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Philipp Hähngen, Weißbindergeſell, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Michael Borcke, Capitain d'Armes, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Sonntags / den 5. dito.

Elias Becker, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Adam.

Jane Sophia Gould, Hyde, Cheshire, Spinster.
Alfred Gould, Hyde, Cheshire, Solicitor.
Arthur Gould, Hyde, Cheshire, Solicitor.

Effects £1,000 4s. 10d.

James Stockdale Hall, Bradford, Yorkshire, Gentleman.
Mary Hall, Bradford, Yorkshire, Spinster.
Jane Hannah Hall, Bradford, Yorkshire, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Edward Stockdale Hall, Bradford, Yorkshire, Gentleman.
Effects £1,000 4s. 10d.

Thomas Hall, Bradford, Yorkshire, Gentleman.
Effects £1,000 4s. 10d.

Samuel Hall, Bradford, Yorkshire, Gentleman.
Effects £1,000 4s. 10d.

Sarah Hall, Bradford, Yorkshire, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Lincoln Diocese to Oxford Diocese.

Rosamond Ann Hall, Lincoln, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Alice Louisa Frost Hall, Lincoln, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Edward Hall, Lincoln, Gentleman.
Effects £1,000 4s. 10d.

Mary Eliza Richardson, Lincoln, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Charlotte Hamilton M. Richardson, Lincoln, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Sarah Richard, Lincoln, Spinster.
Effects £1,000 4s. 10d.

Evangelium: Joh. 1, 35–51.

Auf diesen Text: Joh. 1, 35–51. Predigten von Bernhard, Bd. 1, S. 73; Bd. 2, S. 1; Bd. 3, S. 1; Bd. 4, S. 1; Bd. 5, S. 1; Bd. 6, S. 1; Bd. 7, S. 1; Bd. 8, S. 1; Bd. 9, S. 1; Bd. 10, S. 1; Bd. 11, S. 1; Bd.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 5. April.

Herr Philipp Werner Straub, Hochfürſtl. Bambergiſcher Cammer-Rath, und Keller im Franckenſteiniſchen Hof, alt 56. Jahr.

Mittwochs / den 8. dito.

Johann Heinrich Stemmer, Taglöhners Hausfrau, Eliſabetha, alt 28. Jahr.

Freytags / den 10. dito.

Johann Daniel Freyeiſen, Weingärtners Töchterlein, Margaretha, alt 7. Jahr.
Matthäus Keller, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Suſanna Eliſabetha.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 14. April / 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Une Chaiſe des Poſtes à une place, forte & bien conditionnée, eſt à vendre.

Ein noch gantz neues in Fugen zuſammen gerichtet mit Spigel verſehenes Comptoir, welches mit geringer Mühe, in- und auseinander geſetzet, und ſehr commode in einem Laden, ohne vielem Platz zu benehmen, benutzet werden kan, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Das auf der Zeil gelegene Schmidiſche Weinmirts-Haus neben Herrn Aul und Sattlermeiſter Kirſch gelegen, ſtehet zu verkauffen, und kan man ſich desfals bey Frau Geilin und Johann Chriſtian Pohlmann Beckermeiſter auf der Friedburger Gaß melden.

Ein Nußbaumener ſauberer Ausziehe-Tiſch, und 2. gebrauchte Tannene Schräncke jeder mit 2. Thüren, ſind um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller, ſo 20. Stück hält, iſt in einer gangbaaren Straße vorne heraus zu verlehnen.

1500. fl. liegen parat, gegen eine gute Verſicherung ausgeliehen zu werden.

Einige wohlconditionirte Betten, ſtehen Monatlich zu verlehnen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 14. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die auf den 9ten Mart. a. c. beſtimmt geweſene offentliche Verſteigerung des Weiß-Frauen-Cloſter Brauhauſes und Zugehör, auch Stalls-Malz-Hauſſes und Speichers aus bewegenden Urſachen ausgeſetzt worden iſt; als wird hiermit bekannt gemacht, daß nur ermeldte Verſteigerung Montags den 20ten April c. a. Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Cloſter auf daſiger Amts-Stube vorgenommen werden ſolle; Und können alſo diejenige ſo mitzubiethen gedencken, ſich in gedachtem Termino daſelbſt einfinden, und den fernern Erfolg geziemend abwarten.

Publicatum Franckfurt den 10ten April 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Frau Götzin Behauſſung in der Vorngaß, ſind extra gute Zimmetwaflen Pfund und halb Pfund weiß, wie auch extra gute Mandel-Hibben zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gepoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Brunellen, wie auch guter rother Elſaßer und weiſſer Wein, in ein und zwey Ohm Fäſſer, und Rheiniſcher Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fiſchergaß iſt eine Stiege hoch eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meublen an eine eintzele Perſon zu verlehnen.

Eine groſer ſchöner und wohlgelegener Garten auf der Allerheiligen Gaß, iſt zu verlehnen, und das weitere bey Ausgebern dieſes zu erfagen.

In einem Hauße in der Buchgaße ſind zukünfftige und folgende Meſſen im erſten und zweyten Stock verſchiedene ſchöne helle Zimmer zu verlehnen.

Die Herr Kirchenrath Schmidt, Herr Professor Schmidt, Herr Professor Hoffmann, Herr Professor Schmidt, Herr Professor Hoffmann, Herr Professor Schmidt, Herr Professor Hoffmann

Nro. XXXII.
Freytags, den 10. April. 1761.

Wie auch
wie auch alle
von Leidenschaft
Verfolgungen.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Kayserl. Privilegirte Nachrichten.

Welche bey Johann Conrad Jung, Buchhändlern daselbst, das Jahr
Monat gegen der Post Nachricht hier, wochentlich pränumer., und
in Frankfurt und Sachsenhausen ins Haus gebracht werden.

A V E R T I S S E M E N T.

Wer Lust hat, Avertissements in diese Zeitungen einrücken zu lassen, beliebe sich deswegen an den Buchdrucker Johann Conrad Jung zu wenden, welcher solche gegen billige Bezahlung einrücken wird.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Verleger der Kayserlich privilegirten Franckfurter Frag und Anzeigs-Nachrichten Johann David Jung die Wohnung verändert, und hinter den Römer gegen der Stadt Amsterdam über gezogen; als hat er solches hiermit bekannt machen wollen.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- a's unbeweglich sind in der Stadt.

Ein kleiner Heckelfisch vor Canarien-Vögel, ist zu verkauffen.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist zu haben: Faber's, neue Europäische Staats Cantzley, welche die wichtigste Angelegenheit des teutschen Reichs enthält, 3ter Theil um 45 kr. Der 4te Theil ist unter der Presse, und die Einrichtung so gemacht, daß man dem Publico alle Reichs-Angelegenheiten ganz neu zu liefern im Stande ist. L'Avocat, historisches Hand-Lexicon, darinnen alle Leben der Päbste, Kayser, Könige, Fürsten, Generale, Gelehrte, Künstler, ꝛc. enthalten, 2ter Theil gr. 8. 1761. fl. 2. 30 kr. Onomatologia Oeconomica practica, oder vollständig auf Erfahrung gegründetes Haußhaltungs-Lexicon, gr. 8. 1761. fl. 2. 30. kr. Onomatologia historiæ Naturalis, oder Lexicon der natürlichen Geschichte, 2ter Theil, gr. 8. 1761. fl. 2. 15. kr. Der Oeconomische Tausendkünstler, 8vo. um fl. 1. Oeconomisches Frauenzimmer Wunder-Buch, 8vo. fl. 1. 15 kr. Hoffmanns vermischte Beobachtungen aus der teutschen Staats-Geschichte und Rechte, 1ter 2ter Theil, gr. 8. 1761 fl. 1. 30 kr.

Ein höltzener Wagbalcken mit Eißen beschlagen ist samt Schaalen zu verkauffen.

Bey dem Materialist Weichberger in der Fahrgaß neben dem guldenen Löwen wohnhafft ist wiederum frisch zu haben Englischer Cardus-Tabac, so schön gelinde auf der Zunge, weißer Asche, und wohlriechenden Geruchs ist, à Pfund 40. kr.

Ein neuer Wagen stehet nebst 4. Pferden zu verkauffen.

Ein großer meßingener Anklopfer an eine Hausthür ist zu verkauffen.

Ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirch, allwo man unter der Pfort der Stiegen hinauf gehet gleich lincker Hand, im ersten Stuhl allwo man dem kleinen Trevgen hinauf gehet der zweyte Sitz, stehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Weiber-Platz in der St. Catharinen Kirch wenn man unter der Pforten hinein gehet, gleich lincker Hand, an der Wand in dem mittelsten Stuhl der zweyte Sitz, stehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen; und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Johann Christoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekannten im Ausschnitt zu habenden Englischen und Sächsischen wollenen Waaren wie auch sonstigen verschiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanff, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiste und Cammertücher in Commission zu verkauffen.

Ein noch gantz neues in Fugen zusammen gerichtet mit Spigel versehenes Comptoir, welches mit geringer Mühe, in- und auseinander gesetzet, und sehr commode in einem Laden, ohne vielem Platz zu benehmen, benutzet werden kan, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

Ein Nußbaumener sauberer Ausziech-Tisch, und 2. gebrauchte Tannene Schräncke jeder mit 2. Thüren, sind um billigen Preiß zu verkauffen.

Une Chaise des Postes à une place, forte & bien conditionnée, est à vendre.

Zu verlehnen in der Stadt.

800. fl. sind zusammen oder zertheilt auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Einige wohlconditionirte Keller, stehen Monatlich zu verlehnen.

Ein Keller, so 20. Stück hält, ist in einer gangbaaren Straße vorne heraus zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey annoch wohl conditionirte mit Juchten bezogene verschlossene Pulten werden nebst Gestell zu kauffen gesucht.

Eine Wittib von guter Famille Lutherischer Religion will in einer honetten Haushaltung als Beschließerin oder Kinder-Frau dienen.

Es wird ein Carlol oder halbgedeckte Chaise auf 2. Räder zu einem Pferdt zu kauffen gesucht.

Eine Gesellschafft mit einer viersitzigen Kutsch versehen suchet noch zwey Personen um nacher Leipzig oder bis Berlin nechster Tagen mit extra Post zu reisen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird eine Weibsperson gesucht, so des Tags über etliche Stunden ein Kind in der Französischen Sprache und weiblicher Hand-Arbeit unterrichten soll.

Ein rechtschaffener französischer Bedienter der Peruquen accommodiren und rasiren kan, mit guten Attestatis versehen, auch etwas Teutsch spricht, so jedoch nicht ohnumgänglich nöthig, kan augenblicklich in eine der besten Conditionen eintretten.

Un Domestique françois munis des bon Attestats, qui sait friser & raser & porte un peu de l'allemand, ce qui n'est cependant point indispensablement nécessaire, peut entrer à tout instant dans une des meilleurs Conditions.

Ein hiesiger Burgers Sohn der rechnen und schreiben kan, auch Französisch spricht, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Ein stiller Gelehrter suchet bey braven Leuten zwey Zimmer auf gleicher Erde oder auch in dem zweyten Stock mit zwey guten Better und allen nötigen Geräthschafften.

Sachen die verlohren worden.

Ein grosser weißer Hund mit einem gantz schwartz und schwartzen und weißen Ohr, der einen schwartzen Flacken auf dem Rucken und Schwantz hat, ist vor einigen Tagen verlohren worden, wer ihn wieder bringt, bekomt ein gut Tranckgeld.

Ein quart Loos von der 19. Ravensteiner Lotterie zur 3ten Claß renovirt Nro. 12283. ist verlohren worden, ob nun schon Niemand als der bekante Eigenthümer den etwa darauf kommenden Gewinn zu erwarten hat, so soll dennoch dem Finder und Ueberbringer des Billets ein Tranckgeld gegeben werden.

Von der Haasengaß bis über die Zeil, Fahrgaß bis über die Brück und Oberrad ist eine schwartze Brief-Tasche, worinnen unterschiedliche Schreibereyen, nebst einem Paß von Straßburg aus sich befindend, verlohren gegangen, der Finder und Ueberbringer wird ersucht, solche gegen eine billige Erkenntlichkeit bey Ausgeber dieses abzugeben, weilen solche Niemand nichts nutzen kan.

Samstag den 11ten April ist eine kleine viereckigte Schachtel ein und einen halben Schuh lang, und 10. Zoll breit, mit Haut überzogen, mit zwey eisernen Charnieren und

einem meßingenen Schloß verlohren worden, worinnen papierne Dosen von allerhand Facon, unter andern eine mit dem Bildnus des Grafen von Daun, und verschiedene in Form einer Trommel, auch feine und ordinaire Emaille Dosen, verschiedene Wasser-Büchsen grün, und auch Knöpffe zu Rock und Weste, und verschiedene andere Stücke, derjenige der solche gefunden, beliebe sie gegen ein honorables Recompentz an Ausgeber dieses abzugeben.

Sachen die gefunden worden.

Nach abgewichener Herbst-Meeß ist ein einballirtes Päcklein H. W. bezeichnet allhier gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet es wieder zu Diensten.

Sachen die gestohlen worden.

In der Nacht vom 8ten April ist zu Bockenheim aus dem Zimmer des Herrn Ritter von Modene eine goldene Sackuhr von Francois Joly Uhrmacher in Paris verfertiget, sodann eine goldene Tabac-Dose mit einem Kasten auf welchem oben und unten Zierathen von verschiedenen Desseins befindlich gestohlen worden, wer davon Anzeige thun kan wolle sich bey Mr Touche im Türckenschoß melden und eines raisonablen Recompentzes versichern.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß soll kommenden Dienstag Vormittag 9. Uhr in der Gelhäußergaß in des Schreinermeisters Bettgers Behausung verschiedener Hausrath bestehend in leinen Geräth, Schränck, Betstungen, 1. eichen Comod, Zinn, Kupfer, Manns- und Weibs-Kleider, ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufft und losgeschlagen werden.

Avertissement.

Es dienet hiermit zur Nachricht daß bey Herrn Neuß Bierbrauer auf der kleinen Eschenheimergaß, eine freye Leichen-Cassa errichtet worden, wer dazu Lust hat kan sich auf den 19 April bey den Vorstehern melden, die Einlage ist 1. fl. 20 kr. man zahlet anjetzo bey Sterbfällen alsbald 20. fl. und wann sich die Cassa vermehret 25. fl.

Avertissement.

Das Kunst-Stück wovon bereits zum öfftern in der Frag und Anzeigs Nachricht gedacht worden, ist noch biß den Sonntag im Stefsanischen Hauß hinter dem Prediger zu sehen.

Avertissement.

Eine in gutem Stand sich befindende Orangerie von folgenden 23. Stück Bäumen, als: 7. Stück bittere Pomerantzen Bäum, 8 Schuh hoch. 4 Stück Pomerantzen Bäum, 7. Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Citronen Bäum, 6 Schuh hoch. 2. Stück Granaten Bäum, 9. Schuh hoch. 2. Stück Lorbeer Bäum, 8. Schuh hoch. 2. Stück Mertus Bäum, 8 Schuh hoch, stehen zu verkauffen, und ist darüber die nähere Nachricht bey Herrn Amtmann Bauer, nächst am Compostell wohnhaft, zu haben.

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Freytags / den 17. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die auf den 9ten Mart. a. c. bestimmt gewesene offentliche Versteigerung des Weiß-Frauen-Closter Brauhauses und Zugehör, auch Stalls-Malz-Hauses und Speichers aus bewegenden Ursachen ausgesetzt worden ist; als wird hiermit bekannt gemacht, daß nur ermeldte Versteigerung Montags den 20ten April c. a. Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Closter auf dasiger Amts-Stube vorgenommen werden solle; Und können also diejenige so mitzubiethen gedencken, sich in gedachtem Termino daselbst einfinden, und den fernern Erfolg geziemend abwarten.

Publicatum Franckfurt den 10ten April 1761.

Weißfrauen-Closter-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen Pfort, ist annoch von dem besten süssen Most-Senfft, sowohl in Fäßgen zum Verschicken, als auch ins Kleine, billigen Preißes zu haben.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, wie auch guter rother Elsaßer und weisser Wein, in ein und zwey Ohm Fässer, und Rheinischer Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meublen an eine einzele Person zu verlehnen.

Eine groser schöner und wohlgelegener Garten auf der Allerheiligen Gaß, ist zu verlehnen, und das weitere bey Ausgebern dieses zu erfragen.

In einem Hauße in der Buchgaße sind zukünfftige und folgende Messen im ersten und zweyten Stock verschiedene schöne helle Zimmer zu verlehnen.

Zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 1 (Stadt Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Bürgermeister Dr. Spitzer, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 2 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 3 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 4 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 5 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 6 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 7 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 8 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 9 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 10 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 11 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 12 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 13 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 14 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 15 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 16 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 17 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 18 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 19 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 20 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 21 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 22 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 23 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 24 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 25 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 26 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 27 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 28 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 29 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 30 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 31 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 32 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 33 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 34 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 35 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 36 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 37 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 38 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 39 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 40 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 41 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 42 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 43 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 44 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 45 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 46 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 47 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 48 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 49 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 50 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 51 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 52 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 53 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 54 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 55 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 56 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 57 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 58 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 59 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 60 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 61 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 62 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 63 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 64 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 65 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 66 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 67 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 68 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 69 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 70 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 71 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 72 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 73 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 74 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 75 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 76 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 77 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 78 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 79 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 80 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 81 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 82 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 83 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 84 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 85 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 86 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 87 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 88 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 89 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 90 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 91 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 92 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 93 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 94 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 95 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 96 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 97 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 98 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 99 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 100 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 101 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 102 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 103 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 104 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 105 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 106 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 107 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 108 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 109 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 110 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 111 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 112 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 113 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 114 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 115 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 116 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 117 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 118 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 119 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 120 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 121 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 122 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 123 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 124 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 125 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 126 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 127 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 128 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 129 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 130 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 131 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 132 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 133 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 134 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 135 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 136 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 137 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 138 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 139 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 140 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 141 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 142 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 143 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 144 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 145 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 146 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 147 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 148 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 149 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 150 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 151 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 152 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 153 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 154 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 155 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 156 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 157 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 158 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 159 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 160 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 161 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 162 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 163 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 164 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 165 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 166 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 167 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 168 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 169 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 170 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 171 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 172 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 173 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 174 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 175 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 176 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 177 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 178 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 179 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 180 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 181 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 182 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 183 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 184 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 185 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 186 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 187 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 188 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 189 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 190 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 191 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 192 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 193 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 194 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 195 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 196 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 197 (Landkreis Rheinbach) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 198 (Landkreis Bonn) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz-Dumont, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 199 (Landkreis Siegburg) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Loë, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 200 (Landkreis Waldbröl) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Freiherr von Fürstenberg, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 201 (Landkreis Mayen) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 202 (Landkreis Ahrweiler) ist der Wahlvorsteher Herr Landrat Dr. Schmitz, zu der Wahlversammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nr. 203 (Landkreis Euskirchen) ist der Wahlv

Nro. XXXIV.
Dienſtags, den 21. April, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit nachrichtlich bekant gemacht, daß Montags als den 27ten dieſes Monats Aprilis, Morgens um 9. Uhr zu Hanau in des ſeelig verſtorbenen Herrn Pfarrer Dupaquiers Be-

haußung in der Franckfurther-Gaſſen der Anfang mit deſſen hinterlaſſene Mobilien Jubelen Silberwerck, worunter ſich unter andern ein Poppenſchranck, mit 51. Loth Silber ſauber gearbeitete Haußhaltungs-Sachen befinden, ſodann Kupfer Meßing, Zinn, Leinwand, Kleidung gemacht, und damit biß zu deſſen Endigung, nachhero aber mit deſſen Bibliotheque ſo bald ſoll continuiret werden, die Zahlung werden in keiner andern Geld-Sorten als neue Louis d'or oder Carolinen à fl. 11. und neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. aber keine neue Muntz acceptiren.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß künfftigen Montag Vormittag um 8. Uhr die Miſch- und Ziehung der 28ſten Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß-Lotterie, erſter Claſſe im alten Auditorio Claſſico des Barfüſer Creutz-Ganges geſchehen ſollen; Worzu die Herren Lotterie-Liebhaber freundlich mit eingeladen werden, ſolcher mit beyzuwohnen.

Franckfurt, den 21ten April 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Verleger der Kayſerlich privilegirten Franckfurter Frag und Anzeigs-Nachrichten Johann David Jung die Wohnung verändert, und hinter den Römer gegen der Stadt Amſterdam über gezogen / als hat er ſolches hiermit bekannt machen wollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friderich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Der Fall des Menſchen, aus dem Engliſchen des weyland Herren Dryden, gr. 8. 1761. à 24. kr. Cabalæ Verior Deſcriptio Das iſt: Gründliche Beſchreibung und Erweiſung aller natürlichen und übernatürlichen Dingen, wie durch das Verbum Fiat alles erſchaffen und darnach durch das Centrum Cœli & Terræ ſo fein überhimmliſches Licht und unbegreiflich Feuer iſt, generirt, nutrirt, regirt und corrumpirt wird, 8. 1761. à 12. kr. Regæ (Henrici Joſephi) Tractatus Duo de Urinis, Prior quæſtio Quodlibetica. Alter de Urinis ut Signo, 8. 1761. à 20. kr. Einige beſondere Umſtände von den letzten Stunden des ſeeligen Herrn Specials M. Friedrich Chriſtoph Steinhofers, à 3. kr.

Bey dem Wollenweber Fehres in der Kannengieſſer-Gaß liegen 5. Stuck Rheingauer Wein zu verkauffen als 2 Stück 1748. 1. Stück 1750. und 2. Stück 1753. davon man täglich die Proben haben kan.

Ein gantz neues und Completter Service von Franckenthaler Porcelain weiß mit bunten und extra ſchön gemahlten Bouquets beſtehend in einer Caffee-Milch- und Thee-Kanne, dito Flaſche, Zucker-Schachtel und dergleichen, Schaalen, Spiel-Kumpen, ein halb Dutzend

Chocolad- und ein Dutzend Caffee Taſſen iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnbergerhof, iſt eine Parthie guter Maltz billigen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

40:0. biß 5000. Gulden liegen parat ganz oder vertheilt auf einen oder mehrere gerichtliche Inſätze ausgeliehen zu werden.

Zwey meublirte Stuben, wovon eines auf den Mayn gehet, ſtehen zu verlehnen.

3000. Gulden liegen auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer gangbahren Straſſe iſt ein Logiment ſo aus einigen Stuben und Cammern beſtehet nebſt übriger Bequemlichkeit mit und ohne Meubel zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Eine mitten der Stadt und Haupt-Revier räumliche Wohnung von verſchiedenen Zimmern und Behörden, erſter Etage, auch nach Parthey der untern für einen Handelsherrn ſowohl als Particulir, in und aus der Meß, bequemliche Gelegenheit iſt gleich beziehend, auch theils mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Ein Boden der nicht gar hoch und ein Platz um Faß zu binden vor einen Bierbrauer dienlich ſtehet zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Handlungs Bedienter von guter Famille Evangeliſcher Religion, der auch die Franzöſiſche Sprache verſtehet und ſonſten wohl geübet, ſuchet in einer hieſigen Handlung eo gro. Condition gegen ſehr billig und leidliche Conditiones.

Es wird ein guter Marqueur, ſo teutſch und franzöſiſch ſprechen kan begehrt.

Ein verheurater Kutſcher Proteſtantiſcher Religion von guter Aufführung und der bereits in hieſigen guten Häußern gedienet wird zu einer Herrſchafft geſucht, er hat in dieſem Fall auch ſehr gute Conditiones zu gewarten.

500. fl. werden zur Transportirung eines gerichtlichen Inſatzes geſucht.

Eine anſehnliche Weibs-Perſon, welche nehen und mit kochen umgehen kan, will als Untermagd bey honetten Leuten dienen, ſie kan auch wegen ihres Wohlverhaltens Atteſtata zeigen.

Sachen die verlohren worden.

Ein zur 3ten Claß der 19ten Ravenſteiner Lotterie renovirtes Original-Looß Nro. 6676. iſt verlohren worden; Nun wird zwar niemanden als dem wahren Eigenthümer der treffende Gewinn zu Theil, gleichwohl ſoll der Wiederbringer ein Trinckgeld haben.

Durch die Saal-Bender und golden Huth-Gaß iſt Vorgeſtern ein Stück von einer Stein-Schnalle verlohren worden, dem Finder kan es nicht viel nutzen, man wolle ſolches daher gegen ein Tranckgeld an Ausgebern dieſes abgeben.

Sachen die geſtohlen worden.

In der Nacht vom 8ten April iſt zu Bockenheim aus dem Zimmer des Herrn Ritter von Modene eine goldene Sackuhr von Francois Joly Uhrmacher in Paris verfertiget, ſodann eine goldene Tabac-Doſe mit einem Kaſten auf welchem oben und unten Zierathen von verſchiedenen Deſſeins befindlich geſtohlen worden, wer davon Anzeige thun kan wolle ſich bey Mr. Touche im Turckenſchoß melden und eines raiſonablen Recompentzes verſichern.

Avertissement.

Es ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auf vielfältiges Begehren auch zwischen der Meß hier zu haben, dieses Pulver hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähne schön und sauber zu machen, nimmt den schwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conserviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet so gar auch vor den übelriechenden Athem, und ist solches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gasthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Avertissement.

Das Kunst-Stück wovon bereits zum öfftern in der Frag und Anzeigs Nachricht gedacht worden, ist noch bis den Donnerstag zum letztenmahl im Steffanischen Hauß hinter den Prediger zu sehen.

Avertissement.

Peter Sauer hat seine in der weiß Adler-Geß gehabte Wohnung verändert, und ist nunmehro in die Borngaß neben dem Bretzelbecker gezogen, woselbst man vor wie nach, diverse mineralische Wasser: als Seltser, Schwalbacher, Emser, Soder- und Karber-Wasser, jederzeit frisch haben kan.

Avertissement.

Es dienet hiermit zur Nachricht daß bey Herrn Reuß Bierbrauer auf der kleinen Eschenheimergaß, eine freye Leichen-Cassa errichtet worden, wer dazu Lust hat kan sich auf den 19 April bey den Vorstehern melden, die Einlage ist 1. fl. 20 kr. man zahlet anjetzo bey Sterbfallen alsbald 20. fl. und wann sich die Cassa vermehret 25. fl.

Avertissement.

Eine in gutem Stand sich befindende Orangerie von folgenden 23 Stück Bäumen, als: 7. Stück bittere Pomerantzen Bäum 8 Schuh hoch. 4 Stück Pomerantzen Bäum, 7 Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Citronen Bäum, 6 Schuh hoch. 2. Stück Granaten Baum, 9. Schuh hoch. 2. Stück Lorbeer Bäum, 8. Schuh hoch. 2. Stück Mertus Bäum, 8 Schuh hoch, stehen zu verkauffen, und ist darüber die nähere Nachricht bey Herrn Amtmann Bauer, nächst am Compostell wohnhafft, zu haben.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Piosas, Chur-Bayerischer Obrist, kommen von München, log. im Röm. Kayser.

Herr Graf von Ysenburg, log. im schwartzen Bock.

Herr Graf von Schenck und Herr Baron von Stassenburg, kommen von Maynz, log. in dito.

Herr von Kreiffenklau und Herr von Weyers, kommen von Maynz, log. im dito.

Herr von Kerpon, Ritter-Haupmann, log. in dito.

Herr Declo, Handelsmann, kommt von Fuld, log. im weissen Schwanen.

Num. XXXIV.
Dienſtags, den 21. April Anno 1761.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Cantate, den 19. April 1761.

Herr Daniel Marchand, Jubelierer in Hanau, und Jungfer Catharina Beckerin.
Johann Michael Milchmeyer, Groß-Uhrmacher, Wittiber, und Jungfer Eleonora Friederica Dorothea Fritzin.
Philipp Chriſtian Herold, Fett-Krämer, und Jungfer Roſina Magdalena Gerlachin.
Johann Chriſtoph Papſt, Neſtler, und Jungfer Maria Sophia Nickiſchin.
Johann Martin Hoppe, Garnhändler, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Lutherin.
Chriſtoph Winther, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Ambroſiuſin.
Georg Chriſtoph Laitſch, Weingärtner, und Jungfer Anna Maria Salome Löfflerin.
Johann Matthäus Klingler, Weingärtner, und Jungfer Maria Magdalena Dielmännin.
Johann Chriſtian Paarmann, Conſtabler und Pulver-Geſchwohrner, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Moritzin.
Chriſtoph Mohr, Tobacſpinner, Wittiber, und Jungfer Anna Salome Burckin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 13. April.

Herr Johann Daniel Lindheimer, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Sibylla Baumännin.

Dienſtags / den 14. dito.

Johann Achilles Honecker, Kutſcher, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Raumburgerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 11. April.

Johann Vollbrecht Dreſſer, Metzgermeiſter, einen Sohn Matthäus Servas.

Sonntags / den 12. dito.

Johann Philipp Bock, Bendermeiſter, einen Sohn, Gerhard.
Johann Philipp Fiſcher, Kärcher, einen Sohn, Johannes.
Herr Gottfried Fröderich, Keller des löbl. Weißfrauen-Cloſters, eine Tochter, Friederica Suſanna Maria.
Herr Carl Rothhan, Schwartz- und Schönfärber, eine Tchter, Chriſtina Dorothea.
Joachim Ludwig Liſt, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Anna Clara.
Friederich Funck, Lauffer, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Montags / den 13. dito.

Herr Johann Sigismund Hahn, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Samuel.
S. T. Herr Gottlieb Siegmund Schweitzer, Juris Utriusqu. Licentiatus und Advocatus ordinarius, auch Hochgräfl. Yſenburgiſcher Rath, eine Tochter, Maria Sophia Eleonora.

Dienſtags / den 14. dito.

Johann Georg Stürmer, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Georg Balthaſar.
David Brauer, Taglöhner, einen Sohn, Philipp Jacob.
Thomas Schwartzenbach, Maurergeſell, einen Sohn, Stephan.
Johann Peter Bender, Strumpffwebermeiſter, eine Tochter, Sara.

Donnerſtags / den 16. dito.

Johann Daniel Bönicke, Schloſſermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Michael Feuerbach, Rubinſchleiffer, einen Sohn, Johann Chriſtoph.
Johann Bernhard König, Zimmergeſell, einen Sohn, Frantz.

Freytags / den 17. dito.

Herr Joſeph Gallertz, Entrepreneur des Vivres bey der Frantzöſiſchen Armee, eine Tochter, Maria Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 13. dito.

Johann Carl Tieruf, Glaſermeiſter, einen Sohn, Frantz.
Philipp Jacob Schneider, Schubkärcher, eine Tochter, Eva Maria.

Freytags / den 17. dito.

Bernhard Schneider, Schubkärcher, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 11. April.

Johann Martin Luther, Thorſchreiber, alt 66. Jahr.

Herr Johann Leonhard, Handelsmann von Brüſſel geb. alt 50. Jahr.
Herr Johann Gumbert von Hepſten, Handelsmann aus Münſter, alt 50. Jahr.
Herrn Henrich Buchlers, Weinhändlers Töchterlein, Maria Anna Walburgis, alt 7. Monat.
Johann Conrad Späth, Bendermeiſters Sohnlein, Chriſtoph Henrich, alt 1. Jahr 6. Monat.
Johann Michael Schmid, Huſſchmids Sohnlein, Johann Conrad, alt 1. Jahr 7. Monat.
Johann Friederich Wagner, Schuhmachers zu Friedberg Töchterlein, Anna Maria, alt 3. Monat.

Sonntags/ den 12. dito.

Jacob Ochs, Soldat allhier, alt 40. Jahr.

Montags/ den 13. dito.

Friederich Auguſt Drach, geweſenen Metzgermeiſters Tochter, Suſanna Maria, alt 25. Jahr.
Johann Adolph Grünewald, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 1. Jahr 3. Monat.
Johann Peter Bender, Strumpffwebers Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 1. Jahr 5. Monat.

Dienſtags/ den 14. dito.

Herr Johann Georg Lißmann, Handelsmann, alt 77. Jahr.

Mittwochs/ den 15. dito.

Johann Philipp Wolff, Kutſcherknecht, alt 70. Jahr.
Johann Veit Strebel, Taglöhners Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 1. Jahr 4. Monat.
Johann Joſeph Lekund, von Metz geb. Töchterlein, Maria Catharina, alt 3. Monat.

Donnerſtags/ den 16. dito.

Guſtavus Becker, Beckermeiſters Töchterlein, Anna Maria, alt 10. Wochen.
Andreas Wolff, des Schuhmacher-Handwercks Kindbetter-Töchterlein, Maria Eva.

Freytags/ den 17. April.

Herren Paul Preyers, Handelsmanns von Crefeld Sohn, Herr Gerhard, alt 24. Jahr.
Georg Friederich Krafft, Peruquenmachers Haußfrau, Anna Lucia, alt 38. Jahr.
Johann Jacob Creiſchmar, geweſenen Einſpännigers Wittib, Margaretha Eliſabetha Dorothea, alt 38. Jahr.
Frantz Kemel, Salzburgiſcher Emigraut, alt 48. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags/ den 11. April.

Johann Philipp Schauermann, geweſenen Fiſchermeiſters Wittib, Anna Maria, alt 66. Jahr.

Sonntags / den 12. April.

Hermann Trautmann, Fiſchermeiſter, alt 70. Jahr, Caſten-Alumnus.
Ludwig Wagner, geweſenen Cottungläters Sohn, Johann Friederich, alt 7. Jahr.

Montag / den 13. dito.

Georg Klein, Fiſchermeiſters Söhnlein, Johann Thomas, alt 9. Monat.

Donnerſtags / den 16. dito.

Anton Lebershauſen, geweſenen Bierbrauers Sohn, Balthaſar, alt 18. Jahr 5. Monat 18. Tage.

Freytags / den 17. dito.

Philipp Jacob Grißler, Weingärtners Töchterlein, Rebecca Eliſabetha, alt 3. Jahr 10. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 21. April / 1761.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu wiſſen daß bey dem Schneidermeiſter Jäger in der Frau Möllerin Behaußung in der Buchgaß wohnhaft, künftigen Mittwoch als den 23. dieſes Vormittags, allerley Mobilien als Kupfer, Zinn, Bettung, Holtzwerck wie auch etwas Leinwand, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden ſollen.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Ein kleiner Hecktrich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Bey dem Materialiſt Weichberger in der Fahrgaß neben dem guldenen Löwen wohnhafft iſt wiederum friſch zu haben Engliſcher Cardus-Tabac, ſo ſchön gelinde auf der Zunge, weißer Aſche, und wohlriechenden Geruchs iſt, à Pfund 40. kr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 21. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Diejenige Herren Einleger, welche ihre Gewinnſte aus denen 2ten Claſſen Ihrer Hochfürſtl. Durchl. zu Hohenlohe und Waldenburg, des H. R. Reichs Kammer-Richters, ſo ſehr beliebten 6ten Bartenſteiner und 7ten Syndringer Lotterien, noch nicht abgeholet haben, wollen ſolches je eher je lieber thun, wie dann auch die Renovations-Gelder zu denen 3ten Claſſen dieſer hauptſächlich zum Beſten milder Anſtalten gewidmeten beyden Lotterien, welche ohnfehlbar ſchon den 4ten und 7ten May gezogen werden, bey Verluſt der Looſe noch in gegenwärtigem Monat eingeſchickt werden müſſen. Auch ſind bis zu denen gedachten Ziehungs-Tägen noch einige friſche Kauff-Billets billigen Preiſes zu haben, und die für dergleichen wenige Einlag in keiner einzigen andern Lotterie anzuhoffenden importante Gewinnſte auch alles weitere, aus dem noch gratis zu habenden Plan zu erſehen; man kan auch halbe und Quart-Looſe bekommen.

Johannes Weſtphal/

authoriſirter älteſter Lotterie-Collector in Franckfurt auf dem kleinen Kornmarckt wohnhafft.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Brunellen, wie auch guter rother Elſaſſer und weiſſer Wein, in ein und zwey Ohm Fäſſer, und Rheiniſcher Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Ein höltzener Wagbalcken mit Eißen beſchlagen iſt ſamt Schaalen zu verkauffen.

Ein neuer Wagen ſtehet nebſt 4. Pferden zu verkauffen.

Ein großer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirch, allwo man unter der Pfort der Stie-

gen hinauf gehet gleich lincker Hand, im ersten Stuhl allwo man dem kleinen Treygen hinauf gehet der zweyte Sitz, stehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine Stube und Kammer, mit- oder ohne Meublen an eine eintzele Person zu verlehnen.

Unter der neuen Kräme ist auf nechste und folgende Messen ein Laden und Zimmer zu verlehnen worinnen ehemahlen Italienische Kauffleuthe mit Italienischen seidenen Waaren und Schnupftücher gestanden, und ist deswegen bey Ausgebern dieses mehrerer Bescheid davon zu haben.

Im eisernen Huth in der Schnurgaß ist der Eckladen und Wohnung ausser der Meß zu verlehnen, man kan auch den Laden allein bekommen, und ist sich desfals bey den Schottischen Erben als Einwohnern zu melden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion der schon mehrmahlen serviret, im rechnen und schreiben erfahren, auch die einfache Buchhalteren verstehet, besonders in Ein- und Verkauff wohl zu gebrauchen ist, suchet in en gros oder en detail unterzukommen.

Es wird ein tüchtiger Keller in ein alhiesiges Gasthauß Jahrweiß gesuchet, der vor alles stehen und gegen ein gutes Salarium die gantze Haushaltung führen muß, darzu Caution stellen kan, auch wird eine Haußmagd, die mehrmahlen in einem Wirthshauß gedienet, verlanget.

Es wird ein Bedienter gesucht, der leserlich schreiben kan.

In die Hanauer Porcelain-Manufactur werden noch drey oder vier tüchtige Dreher gegen recht gutes Gehalt verlangt.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen wird in der Gegend des Römerbergs ein wohlgelegener halber Laden zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Von der Haasengaß bis über die Zeil, Fahrgaß bis über die Brück und Oberrad ist eine schwartze Brief-Tasche, worinnen unterschiedliche Schreibereyen, nebst einem Paß von Straßburg aus sich befindend, verlohren gegangen, der Finder und Ueberbringer wird ersucht, solche gegen eine billige Erkenntlichkeit bey Ausgeber dieses abzugeben, weilen solche Niemand nichts nutzen kan.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 20. April 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	55
Weitzen	7	15
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 21. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh Contract über das in allhieſiger Stadt-Terminey gelegene groſſe Geländ, ſo bishero der hieſige Burger und Huf-Schmidt Adam Grammann, im Beſtand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und ſothanes Gelände den 2ten Junii c. a anderweit veradmodiiret und ausgebotten werden ſoll; als haben ſich diejenige, ſo daſſelbe zu erſtehen Luſten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, auf obbeſtimmten Verſteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhieſigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Weiber-Platz in der St. Catharinen Kirch wenn man unter der Pforten hinein gehet, gleich lincker Hand, an der Wand in dem mittelſten Stuhl der zweyte Sitz, ſtehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen; und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanft, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiſte und Cammertücher in Commißion zu verkauffen.

Ein noch gantz neues in Fugen zuſammen gerichtet mit Spigel verſehenes Comptoir, welches mit geringer Mühe, in- und anseinander geſetzet, und ſehr commode in einem Laden, ohne vielem Platz zu benehmen, benutzet werden kan, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Une Chaiſe des Poſtes à une place, forte & bien conditionnée, eſt à vendre.

Bey Wilhelm Simon Lind im Köpler Höfgen ſind gute Weſtphäliſche Schuncken zu bekommen.

Morgen wird der Brunnen Meiſter Seck mit guthem friſchem Emßer-Waſſer ankommen, welches man bey ihm am Fahrthor billigen Preißes bekommen kan.

Zu verlehnen in der Stadt.

800. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Einige wohlconditionirte Letter, ſtehen Monatlich zu verlehnen.

Ein Keller, ſo 20. Stück hält, iſt in einer gangbaaren Straße vorne heraus zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Zwey annoch wohl conditionirte mit Juchten bezogene verſchloſſene Pulten werden nebſt Geſtell zu kauffen geſucht.

Eine Wittib von guter Familie Lutheriſcher Religion will in einer honetten Haushaltung als Beſchließerin oder Kinder-Frau dienen.

Es wird ein Carlol oder halbgedeckte Chaiſe auf 2. Räder zu einem Pferdt zu kauffen geſucht.

Eine Geſellſchafft mit einer vierſitzigen Kutſch verſehen ſuchet noch zwey Perſonen um nacher Leipzig oder bis Berlin nechſter Tagen mit extra Poſt zu reiſen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Es wird eine Weibsperſon geſucht, ſo des Tags über etliche Stunden ein Kind in der Franzöſiſchen Sprache und weiblicher Hand-Arbeit unterrichten ſoll.

Ein rechtſchaffener franzöſiſcher Bedienter der Perucquen accommodiren und raſiren kan, mit guten Atteſtatis verſehen, auch etwas Teutſch ſpricht, ſo jedoch nicht ohnumgänglich nöthig, kan augenblicklich in eine der beſten Konditionen eintretten.

Un Domeſtique françois munis des bon Atteſtats, qui ſait friſer & raſer & parle un peu de l'allemand, ce qui n'eſt cependant point indiſpenſablement néceſſaire, peut entrer à tout inſtant dans une des meilleurs Conditions.

Ein hieſiger Burgers Sohn der rechnen und ſchreiben kan, auch Franzöſiſch ſpricht, ſucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Sachen die verlohren worden.

Ein groſſer weißer Hund mit einem gantz ſchwartz und ſchwartzen und weißen Ohr, der einen ſchwartzen Flacken auf dem Rucken und Schwantz hat, iſt vor einigen Tagen verlohren worden, wer ihn wieder bringt, bekomt ein gut Tranckgeld.

Samſtag den 11ten April iſt eine kleine viereckigte Schachtel ein und einen halben Schuh lang, und 10. Zoll breit, mit Haut überzogen, mit zwey eiſernen Charniren und einem meßingenen Schloß verlohren worden, worinnen papierne Doſen von allerhand Facon, unter andern eine mit dem Bildnus des Grafen von Daun, und verſchiedene in Form einer Trommel, auch feine und ordinaire Emaille Doſen, verſchiedene Waſſer-Büchſen grün, und auch Knöpffe zu Rock und Veſte, und verſchiedene andere Stücke, derjenige der ſolche gefunden, beliebe ſie gegen ein honorables Recompentz an Ausgeber dieſes abzugeben.

Avertiſſement.

Nach geendigtem Ausruf bey dem Schneidermeiſter Jäger in der Frau Möllerin Behauſung in der Buchgaß, ſollen annoch 8. Stück Papellinen öffentlich verkaufft werden.

Num. XXXV.
Freytag, den 24. April. 1761.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Worinn von Zeit zu Zeit Verschiedenes hohen und niedern Standes, Gelehrten und Ungelehrten, Kaufleuten und Handwerksleuten, Bauern und Gärtnern, Jägern und Fischern, Reisenden und Stubensitzern, zu Nutz und Frommen, Lust und Zeitvertreib, Warnung und Unterricht, mit Fleiß und Treue gedacht wird.

ALLERLEY.
Mittwoch, Freytag und Sonntag, Morgens früh, in Frankfurt am Mayn, bey Johann Gottlieb Garbe, Buchdruckern und Verlegern.

deßfalls bey dem Hospithal = Meister Herrn Sauer melden, und die Probe davon allstündlich in Augenschein nehmen.

Signatum Franckfurt den 24ten April 1761.

Hospithal = Pfleg = Amt.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist zu haben: Geschichte des im 1756. und 1757sten Jahre in Deutschland und dessen angränzenden Ländern geführten Krieges, in welchen alle Kriegs-Begebenheiten beschrieben und durch beygefügte richtige Abrisse aller Belagerungen, Schlachten, erläutert, wie auch der vornehmsten Generals und andern in diesem Kriege bekannt gewordene Personen, die Lebens und andere merckwürdige Umstände angeführet werden, 4. 1761. 1. Theile, 8. fl. Jetziges Kriegs-Theater oder Vorstellung der Lagen, Schlachten, Belagerungen, Marchen und andere merckwürdige Begebenheiten des gegenwärtigen Kriegs in Deutschland, von geschickten Ingenieurs gezeichnet und in Kupfer gestochen. Theatre de la Guerre presente, representent tous les Camps, Batailles, Sieges, Marches & d'autres. Evenements remarquables durent cette Guerre de signée par des Officiers & autres Ingénieurs habiles, fol. 1759. 60 Plans, 6. fl. Kurtzgefaßte Geschichte, aller Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Regimenter zu Pferde und zu Fuß, welche bis auf das Jahr 1760. fortgesetzet, durch eine in Kupfer gestochenen und nach den Farben der Kleidung gemahlten Etat der sämtlichen Regimenter erläutert ist, 8. 1760. 40. kr.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. ist von dem besten farbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

On fait à savoir qu'elle est arriver à Francfort sur le Mayn au Crane du bonne Vin de Bourgogne en piece & demi piece à juste prix.

L'on fait à savoir qu'il y a des Fromages de Geromé arrivé ici il sont à la douane à vendre à juste prix, ont les vendras en gros où en detail.

In der Frau Götzin Behaussung in der Borngaß, sind extra gute Zimmetwaffen Pfund und halb Pfund weiß, wie auch extra gute Mandel-Hibben zu verkauffen.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

Fünf extra schöne und wohlgewachsene dicke 4. biß 5. Fuß hohe Lorbeer-Bäume stehen in Offenbach zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Römerberg sind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

Hinter dem Prediger ist ein oder zwey Stiegen hoch ein Zimmer mit Meublen an einzele Leute zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein geschickter Orgelmacher, kan bey einem Hof-Orgelmacher gute Condition haben.

Ein gelernter Canarien- oder anderer Vogel und eine Nachtigall die wurcklich schlägt, werden zu kauffen gesucht.

Eine vollständige Geleits-Montur wird nebst Sattel und Zeug zu kauffen gesucht.

Eine Säugamme die genugsamme Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Ein hiesiger Burgers Sohn ist gesonnen die Kirschner Profession zu erlernen, und suchet deshalben sobald möglich bey einem hiesigen Kirschnermeister in die Lehre zu tretten, und wäre sich bey Ausgebern dieses das nähere zu erkundigen.

Eine junge Säugamme die genugsamme Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Ein junger Mensch der die Pferde versiehet auch eine leserliche Hand schreibet und rechnet, sucht Dienst als Kutscher oder Bedienter.

Eine brave treue Dienstmagd die kochen kan, auch im nehen und andrer Haußarbeit erfahren wird gegen guten Lohn begehret.

Ein verheuratter Kutscher Protestantischer Religion von guter Aufführung und der bereits in hiesigen guten Häußern gedienet wird zu einer Herrschafft gesucht, er hat in diesem Fall auch sehr gute Conditiones zu gewarten.

500. fl. werden zur Transportirung eines gerichtlichen Insatzes gesucht.

Ein groß Schreib-Buch vor einen Journal zu gebrauchen wird zu kauffen gesucht.

Eine Principal-Köchin, catholischer Religion, die auch Backwerck verstehet, suchet Dienst bey einer Herrschaft.

In eine hiesige Handlung wird ein Jung zum Ausschicken begehrt, wann er Französisch spricht, ist er um desto angenehmer.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen wird in der Gegend des Römerbergs ein wohlgelegener halber Laden zu lehnen gesucht.

Sachen die gefunden worden.

Eine Jagd-Hündin ist jemand zugelaufen, die dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Sachen die verlohren worden.

Von der 28ten Armen-Wayssen- und Arbeits-Hauß Lotterie erster Claß, ist ein Looß Nro. 3817. verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, soll ein Tranckgeld bekommen.

Eine weiße Hüner-Hündin mit braunen Ohren, auf der Seit und über den Schwantz einen braunen Placken habend, so noch Junge säuget, ist am letztern Montag Mittag verlohren gangen; wer davon Nachricht geben kan, soll ein Trinckgeld haben.

Eine Brieftache worinnen nebst andern geschriebenen Sachen auch zwey quart Looße zur 3ten Claß der 19ten Ravensteiner Lotterie renovirt befindlich Nro. 6677. und 7644. ist verlohren worden wer sie wiederbringt bekome ein Tranckgeld.

Sachen die gestohlen worden.

In der Nacht vom 8ten April ist zu Bockenheim aus dem Zimmer des Herrn Ritter von Modene eine goldene Sackuhr von Francois Joly Uhrmacher in Paris verfertiget, sodann eine goldene Tabac-Dose mit einem Kasten auf welchem oben und unten Zierathen von verschiedenen Desseins befindlich gestohlen worden, wer davon Anzeige thun kan wolle sich

bey Mr. Touche im Türckenschoß melden und eines raisonablen Recompentzes versichern.

Avertissement.

Weilen Johann Adam Henrich, wegen erlangten Jahren resolvirt, seine Profession aufzugeben und sein Wohnhauß an der Catharinen-Pforth (zum rothen Löwen genannt) zu verkauffen, so avertirt er hiermit, daß gedachtes Hauß einen Keller zu viertzig Stück, Hof, Pompen, Regen-Ettern, Waschkuch, Koch-Kuch auf gleicher Erd, und im ersten Stock noch eine Kuch und sonst alle Bequemlichkeit und Hellung hat, es ist also wegen lang und starcker Nahrung besonders nützlich vor einen Bierbrauer, aber auch vor einen Handelsmann nicht weniger dienlich. Es logiren viele Meßfremde darin, und kan täglich besehen werden. NB. Es hat auch zwey Ausgäng, dörnen und in der Gas neben Herrn Becker, sodann haben sich die etwaige Herrn Liebhaber nicht zu förchten, daß sie von denen, oder einem derer Erben abgebotten oder abgetrieben werden.

Avertissement.

Eine in gutem Stand sich befindende Orangerie von folgenden 24. Stück Bäumen, als: 7. Stück bittere Pomerantzen Bäum, 8 Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 7. Schuh hoch. 4. Stück Pomerantzen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Citronen Bäum, 6. Schuh hoch. 2. Stück Granaten Bäum, 9. Schuh hoch. 2. Stück Lorbeer Bäum, 8. Schuh hoch. 2. Stück Mertus Bäum, 8. Schuh hoch, stehen zu verkauffen, und ist darüber die nähere Nachricht bey Herrn Ausmann Bauer, nächst am Compostell wohnhaft zu haben.

Ankommende Passagiers.

Herr Präsident von Güderode, log. im von Stalburgischen Hauß.
Herr Hofrath von Postel und Herr Hofrath von Sachs, kommen von Wetzlar, log. im weissen Schwanen.
Herr Major von Radenau, kommt von Darmstadt, passirt durch.
Herr von Fürstenberg, Kayserl. Capit. kommt von Frankfurt, log. im weissen Schwanen.
Herr von Meyerhof, Canonicus von Aschaffenburg, log. im schwartzen Adler.
Herr von Hohenecck, Dombherr von Maynz, pass. durch.
Herr Guntzler, Ober-Amtmann, kommt von Stuttgardt, log. im gold. Apffel.
Herr Friedler, Geistlicher aus dem Ilmstätter Closter, log. am Kornmarckt.
Herr Passart, Handelsmann, kommt aus Rußland, log. im Röm. Kayser.
Herr Joseph Kayserl. Post-Amt-Stallmeister, von Maynz, log. im gold. Löwen.
Herr Becker und Herr Amtmann, Kaufleuth von Heydelberg, log. im Hayner-Hof.
Herr Kleideger, Amtmann von Orb, log. in den drey Saukopf.
Herr Claußinger, Fürstl. Darmstädtischer Baumeister, log. in dito Hof.
Herr Schrey Hofrath von Chur-Maynz, log. in der Reichscron.
Herr von Dahlberg, Dohmherr von Maynz, log. im Bock.
Herr Ritzel, Pfarherr, kommt von Leipzig, log. bey Herrn Petsch.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 24. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Verleger der Kayſerlich privilegirten Franckfurter Frag und Anzeigs-Nachrichten Johann David Jung die Wohnung verändert, und hinter den Römer gegen der Stadt Amſterdam über gezogen/ als hat er ſolches hiermit bekannt machen wollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey dem Wollenweber Fehres in der Kannengieſſer-Gaß liegen 5. Stück Rheingauer Wein zu verkauffen als 2 Stück 1748. 1. Stück 1750. und 2. Stück 1753. davon man täglich die Proben haben kan.

Ein ganz neues und Completter Service von Franckenthaler Porcelain weiß mit bunten und extra ſchön gemahlten Bouquets beſtehend in einer Caffee- Milch- und Thee-Kanne, dito Flaſche, Zucker- Schachtel und dergleichen, Schaalen, Spiel-Kumpen, ein halb Dutzend Chocolad- und ein Dutzend Caffee Taſſen iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnbergerhof, iſt eine Parthie guter Malz billigen Preißes zu verkauffen.

Bey dem Materialiſt Weichberger in der Fahrgäß neben dem guldenen Löwen wohnhafft iſt wiederum friſch zu haben Engliſcher Cardus-Tabac, ſo ſchön gelinde auf der Zunge, weißer Aſche, und wohlriechenden Geruchs iſt, à Pfund 40. kr.

Ein kleiner Heckefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

40. 0. biß 5000. Gulden liegen parat ganz oder vertheilt auf einen oder mehrere gerichtliche Inſätze ausgeliehen zu werden.

Zwey meublirte Stuben, wovon eines auf den Mayn gehet, ſtehen zu verlehnen.

3000. Gulden liegen auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer gangbahren Straſſe iſt ein Logiment ſo aus einigen Stuben und Cammern beſtehet nebſt übriger Bequemlichkeit mit und ohne Meubel zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Ein Boden der nicht gar hoch und ein Platz um Faß zu binden vor einen Bierbrauer dienlich ſtehet zu verlehnen.

Eine mitten der Stadt und Haupt-Revier räumliche Wohnung von verschiedenen Zimmern und Behörden, erster Etage, auch nach Parthey der untern für einen Handelsherrn sowohl als Particulir, in und aus der Meß, bequemliche Gelegenheit ist gleich beziehend, auch theils mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine ansehnliche Weibs-Person, welche nehen und mit kochen umgehen kan, will als Untermagd bey honetten Leuten dienen, sie kan auch wegen ihres Wohlverhaltens Attestata zeigen.

Ein rechtschaffener französischer Bedienter der Peruquen accommodiren und rasiren kan, mit guten Attestats versehen, auch etwas Teutsch spricht, so jedoch nicht ohnumgänglich nöthig, kan augenblicklich in eine der besten Conditionen eintretten.

Un Domestique françois munis des bon Attestats, qui sait friser & raser & parle un peu de l'allemand, ce qui n'est cependant point indispensablement necessaire, peut entrer à tout instant dans une des meilleurs Conditions.

Ein hiesiger Burgers Sohn der rechnen und schreiben kan, auch Französisch spricht, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Sachen die verlohren worden.

Von der Haasengaß bis über die Zeil, Fahrgaß bis über die Brück und Oberrad ist eine schwartze Brief Tasche, worinnen unterschiedliche Schreiberenen, nebst einem Paß von Straßburg aus sich befindend, verlohren gegangen, der Finder und Ueberbringer wird ersucht, solche gegen eine billige Erkenntlichkeit den Ausgeber dieses abzugeben, weilen solche Niemand nichts nutzen kan.

Avertissement.

Nachdeme die erste Classe der zweyten Rhein-Graflich-Grumbachischen Lotterie am 6ten April, als dem plansmäßigen Ziehungs-Termin wie gewöhnlich mit aller Accuratesse gezogen, und die behörige Fonds zu Bezahlung der Gewinsten bereits angewiesen worden, so können solche nunmehro je ehender je lieber an denen Orten wo die Einlagen geschehen, gegen Zurückgebung der Original-Billets empfangen, und auch hiernechst mit Kauffloosen zur 2ten Classe welche ohnabanderlich den 1ten Junii schon gezogen wird, pro 3. fl. 24 kr. oder vor alle Classen pro 11. fl. 30. kr. gedienet werden. Besonders aber sind noch wenige Looße bey dem Rheingraflich-Grumbachischen Hofrath Herrn Ullmacher zu Franckfurt am Mayn zu haben; Gelder und Briefe aber sind franco nebst 4. kr. Einschreib-Geld einzusenden. Die Plans hingegen stehen gratis zu Diensten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 20. April 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	55
Weitzen	7	15
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 24. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß künfftigen Montag Vormittag um 8. Uhr die Misch- und Ziehung der 28sten Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß-Lotterie, erſter Claſſe im alten Auditorio Claſſico des Barfüſer Creutz-Ganges geſchehen ſollen; Worzu die Herren Lotterie-Liebhaber freundlich mit eingeladen werden, ſolcher mit beyzuwohnen.

Franckfurt, den 21ten April 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Weiber-Platz in der St. Catharinen Kirch wenn man unter der Pforten hinein gehet, gleich lincker Hand, an der Wand in dem mittelſten Stuhl der zweyte Sitz, ſtehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen; und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanf, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiſte und Cammertücher in Commißion zu verkauffen.

Bey Wilhelm Simon Lind im Köpler Höfgen ſind gute Weſtphäliſche Schuncken zu bekommen.

Ein höltzener Wagbalcken mit Eißen beſchlagen iſt ſamt Schaalen zu verkauffen.

Ein groſſer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirch, allwo man unter der Pfort der Stiegen hinauf gehet gleich lincker Hand, im erſten Stuhl allwo man dem kleinen Treppgen hinauf gehet der zweyte Sitz, ſtehet zu verkauffen, oder auch zu verlehnen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

800. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Unter der neuen Kräme iſt auf nechſte und folgende Meſſen ein Laden und Zimmer zu verlehnen worinnen ehemahlen Italieniſche Kauffleuthe mit Italieniſchen ſeidenen Waaren und Schnupftücher geſtanden, und iſt deswegen bey Ausgebern dieſes mehrerer Beſcheid davon zu haben.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In die Hanauer Porcelain-Manufactur werden noch drey oder vier tüchtige Drehrr gegen recht gutes Gehalt verlangt.

Zwey annoch wohl conditionirte mit Juchten bezogene verſchloſſene Pulten werden nebſt Geſtell zu kauffen geſucht.

Eine Wittib von guter Familie Lutheriſcher Religion will in einer honetten Haushaltung als Beſchließerin oder Kinder-Frau dienen.

Es wird eine Weibsperſon geſucht, ſo des Tags über etliche Stunden ein Kind in der Franzöſiſchen Sprache und weiblicher Hand-Arbeit unterrichten ſoll.

Ein junger Handlungs Bedienter von guter Familie Evangeliſcher Religion, der auch die Franzöſiſche Sprache verſtehet und ſonſten wohl geübet, ſuchet in einer hieſigen Handlung en gros Condition gegen ſehr billig und leidliche Conditiones.

Sachen die verlohren worden.

Ein groſſer weißer Hund mit einem gantz ſchwartz und ſchwartzen und weißen Ohr, der einen ſchwartzen Pflacken auf dem Rucken und Schwantz hat, iſt vor einigen Tagen verlohren worden, wer ihn wieder bringt, bekomt ein gut Tranckgeld.

Samſtag den 11ten April iſt eine kleine viereckigte Schachtel ein und einen halben Schuh lang, und 10. Zoll breit, mit Haut überzogen, mit zwey eiſernen Charnieren und einem meßingenen Schloß verlohren worden, worinnen papierne Doſen von allerhand Facon, unter andern eine mit dem Bildnus des Grafen von Daun, und verſchiedene in Form einer Trommel, auch feine und ordinaire Emaille Doſen, verſchiedene Waſſer-Büchſen grün, und auch Knöpffe zu Rock und Veſte, und verſchiedene andere Stücke, derjenige der ſolche gefunden, beliebe ſie gegen ein honorables Recompentz an Ausgeber dieſes abzugeben.

Avertiſſement.

Es iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auf vielfältiges Begehren auch zwiſchen der Meß hier zu haben, dieſes Pulver hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähne ſchön und ſauber zu machen, nimmt den ſchwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conſerviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet ſo gar auch vor den übelriechenden Athem, und iſt ſolches allezeit das Schächtelgen vor 30. kr. in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben.

Avertiſſement.

Peter Sauer hat ſeine in der weiß Adler-Gaß gehabte Wohnung verändert, und iſt nunmehro in die Corngaß neben dem Bretzeldecker gezogen, woſelbſt man vor wie nach, diverſe mineraliſche Waſſer: als Seltſer, Schwalbacher, Emſer, Soder- und Karber-Waſſer, jederzeit friſch haben kan.

Num. XXXV.
Dienstags, den 29. April, 1760.

Mit Kay. Maj. allergn. Freyheit.

Wo auch einige Avertissements, Edicten und Aufrufe, Kauf- und Verkaufs-Anerbietungen, Lotterien, Auctionen, Lehen- und Adels-Sachen, Avancements-Nachrichten, Heyrathen, Todesfällen, Geburthen, Verlohrnen und Gefundenen Sachen, Diebstählen, Steckbriefen, Wechsel-Cours, Getraid-Preisen, Wasser-Ständen, Wind und Wetter, Ankunft und Abgang der Posten, und dergleichen mehr.

Oberdeutsche postzeitende Frankfurter Frauen-Zimmer-Zeitung, oder Wöchentliche Nachrichten,

Welche den Inhalt der Frankfurt. Journ. Wöchentlicher kurzer Begriff alles dessen, was die Stadt Frankfurt, ihre Messen, merkwürdige Vorfälle, und Gelehrte Sachen betrifft, in sich begreifen.

Frankfurt, gedruckt und verlegt von Johann Gottlieb Garbe, Buchdrucker daselbst. Im Jahr 1760. Die 35 numerirten Stücke 1 Fl. 30 Kr. Monatlich 30 Kr. Vierteljährl. 1 Fl. 30 Kr.

Geräth, einen Nußbaumenen Schranck, etlichen Schnür Granaten, einem Buch mit Silber beschlagen, offentlich an den Meistbietenden verkaufft werden sollen.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Verleger der Kayserlich privilegirten Franckfurter Frag und Anzeigs-Nachrichten Johann David Jung die Wohnung verändert, und hinter den Römer gegen der Stadt Amsterdam über gezogen, als hat er solches hiermit bekannt machen wollen.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey den Gebrüderen van Düren allhier wird anjetzo herausgegeben, das in Kupferstich vorgestellte Standbild von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Victor Frantz Hertzog von Broglio, zur Gedächtniß seiner dreymahligen Winter-Campagnes, 1759. 1760. 1761. wodurch hiesige und mehrere Gegenden beschützet worden. Dieses Denckmahl samt dessen Teutschen Explication, auf einen Bogen kostet 7. Batzen, auf 2. Bogen 9. Batzen. Auch wird herausgegeben die Geschichte des Römischen Reichs, Hochgedachten Herren Marschal von Broglio, dedicirt, groß 4to. mit vielen Kupferen und Charten 1761. sehr sauber gedruckt, kostet Rthlr. 6. wird aber auf eine kurtze Zeit um Rthlr. 4. gegeben, und so dann Pränumeration Rthlr. 3. auf den 2ten Band angenommen. Der XIIIte Band der allgemeinen Reise-Geschichten groß 4to. mit vielen Kupferen complet, wird gewöhnlicher Massen abgeliefert. Les Freres van Duren à Francfort publient actuellement le Trophée de S. A. Mgr. le Marechal de Broglie, representé en Equestre, gravé en Mémoire de ses 3 Campagnes d'Hyver 1759-1761, qui ont préservé ces pays-cy d'Invasion. Ce Monument accompagné de l'Explication françoise consiste en 2. Feuilles, & se donne pour demi Ecu.

Un Caisson, presque neuf à vendre, avec les Traits & Colliers pour cinq Chevaux, le Cric & le hache paille: Il est Remise chez Mr. Heckel, Lettre B. Nro. 214. qui en dira. Le prix ou en indiquera le Propriétaire.

Bey Johann Christoph Selfarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekannten im Ausschnitt zu habenden Englischen und Sächsischen wollenen Waaren wie auch sonstigen verschiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanft, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiste und Cammertücher in Commission zu verkauffen.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist zu haben: Gutermanns Unterricht von äuserlichen oder chirurgischen Arzney-Mittel und ihren unterschiedlichen Classen und Graden, Erkäntniß, Gebrauch und Nutzen, Dosi ꝛc. für Stadt und Land, auch Feld-Chirurgos und ihrer Gesellen und Lehrjungen auf ihren Examen und zu ihrer Praxi dienlich, 8. 1761. à 15 kr. Gutermanns vernünftige und in wohl überlegter Erfahrung gegründete Bedencken aber mancherley aus Unwissenheit, wann und wie ein Kind in Mutterleibe zu werden, durch

Mißbrauch, stumpfer und scharffer Instrumenten verunglückten Geburten, wie hingegen nach der ächten Entbindungs-Kunst die Kinder und Mütter zu behandeln und im Leben zu erhalten seyn, 8. 1761. à 45. kr. Abbildung und Beschreibung aller hoher Ritter-Orden in Europa, 8. 1759. 3. fl. Kriegs-Staat, bestehend in 18. Plans, aller hoher Potentaten habenden Kriegs-Völcker, nebst Namen der Regimenter und Farben der Uniform, fol. 4. fl. 30. kr. Karte der Englischen Unternehmungen zur See auf den Französischen Küsten, nebst der Erklährung der See-Treffen und Eroberungen, gr. fol. 45. kr. Deutliche Vorstellung von den zwischen Ladenburg und Neuenheim stehenden Kayserl. Königl. Alliirten Armee, wie solche den 28. Sept. 1745. in die Lager bey Heydelberg von beyden Kayserl. damahls Römisch Königl. Majest. Majest. in allerhöchsten Augenschein genommen worden, in perspectivische Vorstellung gebracht worden von H. B. v. D. Römisch Kayserl. Königl. Majest. Obrist-Wachtmeister, fol. 30. kr.

Fünf gute Schwartenmägen sind billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Ernst Friederich Standinger in dem Laden bey Herr Jonathan Gottlieb Dobel allhier sind zu haben, Engl. seydene Moires, brochirt, geblümt und glatt, seydene Westen, Beinkleider und Strümpf, Meyländer und andere Sorten Sacktücher dicke Schweitzer Zeug Engl. wullen Moires oder Paracan Segovies, Duroys Calmanc, Camlot und Lustrines, Holländische Leinwand dito Stopp-Neh- und Spitzen-Garn, ohngebleichte Cannfaß, wüllene Kappen, Tisch- und Pferd-Decken Simoise und bunten Leipziger feine Wachstücher und Tischblätter dito Holl. Fabrique Brabander Flachs und auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, von welchen auch Bestellungen angenommen und besorget werden nebst anderen Waaren in billigen Preisen.

Ein Mannsplatz zu den Barfüßern auf dem ersten Lettner im 4ten Stuhl ist zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen Gelder stehen à 4. pro Cento auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Unter denen neuen Häußern ist eine Wohnung bestehend in zwey Stuben so tapezirt, zwey Kammern, eine Küche etwas Keller nebst eignem Gebrauch des s. v. Privets an eine stille Haushaltung zu vermiethen und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht einzuziehen.

Personen so allerley suchen.

So ein junger Mensch Lusten trüge die Apothecker Kunst in einer auswärtigen Apotheck zu erlernen, der kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Es wird ein Bedienter von gesetzten Jahren gesucht der firm in der Correspondentz und im Buchhalten ist, und auf den man sich verlassen kan.

Ein in der Gärtnerey erfahrner Mensch sucht Dienst auf seiner Profeßion oder Laquay.

Es wird ein gesetzter Mensch auf dessen Treue sich zu verlassen, zum Copiren, ausschicken und aufwarten zu Hausse und auf Reisen verlangt, und kan man sich bey Herr Lausberg auf der großen Eschenheimer Gassen melden.

Ein hießiger Burgers Sohn ist gesonnen die Kirschner Profeßion zu erlernen, und suchet deshalben sobald möglich bey einem hießigen Kirschnermeister in die Lehre zu tretten, und wäre sich bey Ausgebern dieses das nähere zu erkundigen.

Sachen die verlohren worden.

Eine weiße Häner-Hündin mit braunen Ohren, auf der Seit und über den Schwantz einen braunen Placken habend, so noch Junge säuget, ist am letztern Montag Mittag verlohren gangen; wer davon Nachricht geben kan, soll ein Trinckgeld haben.

Eine Brieftache worinnen nebst andern geschriebenen Sachen auch zwey quart Looße zur 3ten Claß der 19ten Ravensteiner Lotterie renovirt befindlich Nro. 6677. und 7644. ist verlohren worden wer sie wiederbringt bekomt ein Trinckgeld.

Avertissement.

Demnach, die von Ihro Hochgräfl. Excell. des H. R. R. regirender Graf zu Wartenberg ꝛc. ꝛc. gnädigst privilegirte 1ten Mettenheimer Lotterie 1. Classe in Gegenwart Gnädigster Herrschafften sowohl als auch der dazu verordneten Hochgräfl. Commißion und Lotterie Direction und auch in Beyseyn vieler Interessenten den 20. April a c. mit aller Accuratesse gezogen worden, als werden hiermit sämtliche Herren Interessenten benachrichtiget, daß sie ihre Gewinste je ehender je lieber und zwar an dem Ort wo das Looß genommmen worden, gegen Zurücklieferung des Original-Billets abgeholet werden können, da nun die 2te Classe den 8. Junii a. c. ohnfehlbar gezogen wird, so sind noch wenige Kauff-Looße bey dem Hochgräflich Wartenbergischen Lotterie Directore Herrn Stadel à 4. fl. 30. kr. zu haben, mit welcher geringen Einlage folgende Hauptpreiße à 1. à 4000. fl. 1. à 2000. fl. 1. à 1000. fl. zu gewinnen, dahingegen aber man sich aller Accuratesse zu versichern hat, Briefe und Gelder aber sind nebst 4. kr. Einschreibgeld jedesmahlen franco einzusenden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 27. April 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	7	40
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Printz von Stollberg, Reichs-General-Lieutenant, kommen von Gedern, log. im Schw. Bock.

Herr Graf von Ysenburg, kommen aus der Philipps-Eich, log. im gold. Löwen.

Herr Diehler Handelsmann komt von Nürnberg log. im goldenen Engel.

Schultheiß zu Hagenburg logirt im weissen Schwanen.

Schöpfling von Hanau logirt im schwartzen Bock.

Herr Baron von Fürstenberg, kommt von Hanau, log. im weissen Schwanen.

Herr Baron von Creutz, kommen von Homburg, log. im schwartzen Bock.

Herr von Keppel, Cavallier von Darmstadt, log. im gold. Löwen.

Num. XXXVI.

Dienstags, den 28. April Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Rogate, den 26. April 1761.

Herr Georg Friederich Augspurger, Goldarbeiter, und Jungfer Dorothea Catharina de Ahna.
Johann Ludwig Imig, Beckermeister, und Catharina Magdalena Arnoldin, Wittib.
Johann Christian Sperhack, Schrifftgiesergesell, und Jungfer Eva Maria Kindgenheimerin.
Georg Bock, Gärtner, und Jungfer Susanna Catharina Beckerin.
Johann Georg Schäffer, Käß-Krämer, und Jungfer Anna Margaretha Heßin.
Johann Martin Dieterich, Knopffmacher zu Guntersblum, und Jungfer Renata Susanna Müllerin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 19. April.

Thomas Friederich Cuno, Drehermeister, einen Sohn, Georg Philipp.
Johann Gerhard zur Glock, Possementierer, einen Sohn, Johann Georg Friederich.
Johann Franz Heuson, Sergeant, 2. Söhne, Christian Carl, und Philipp Henrich.
Johannes Reichard, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Prechter, Kittel-Schneider, eine Tochter, Anna Clara.
Isaac Weil, Kutscher, eine Tochter, Susanna Maria.

Montag / den 20. dito.

Johannes Melchior, Bendermeister, eine Tochter, Dorothea Elisabetha.

Mittwoch / den 22. dito.

Der Wohlgebohrne Herr Johann Daniel von Olenſchlager, des Raths, und der Zeit wohlregierender Jüngerer Herr Burgermeiſter, eine Fräulein Tochter, Eliſabetha Sophia Louiſe.
Herr Reinhard Dieterich Stein, Bierbrauer, einen Sohn, Reinhard Dieterich.
Herr Johannes Hack, Wollhändler, einen Sohn, Petrus Nicolaus.

Donnerſtags / den 23. dito.

Herr Johannes Raſcher, Gaſthalter, einen Sohn, Georg Peter.
Herr Johann Jacob Müller, Bierbrauer, einen Sohn, Georg Michael.
Herr Chriſtoph Wieſen, Weinhändler, einen Sohn, Andreas.
Georg Wilhelm Garkoch, Metzgermeiſter, einen Sohn, Georg Wilhelm.
Johannes Lengfelder, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Dieterich Freyreiß, Huthmacher, einen Sohn, Carl Gottfried.

Freytags / den 24. dito.

S. T. Herr Johann Chriſtian Lucius, beyder Rechten Doctor und Advocatus ordinarius, wie auch des Löbl. Collegii derer Herren 51er Mitglied, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Carl Frera, Bierbrauer und Gaſtwirth, einen Sohn, Johann Peter.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 18. April.

Georg Geyer, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs / den 22. April.

Chriſtian Braun, Weingärtner, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 18. April.

Herr Johann Henrich Reitgeld, Handelsmann, alt 78. Jahr.
Georg Chriſtoph Grodt, geweſenen Beckermeiſters Wittib, Maria Wilhelmina, alt 49. Jahr.
Johann Philipp Speck, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Sibylla Auguſta, alt 4. Jahr 3. Monat.
Johannes Steinbacher, Poſt-Knecht, alt 29. Jahr.
Johann Jacob Bracht, Schuhmachers Töchterlein, Anna Cornelia, alt 2. Jahr.
Georg Ludwig Köbſel, Huthſtaffierers Töchterlein, Anna Catharina, alt 10. Wochen.

Sonntags / den 19. dito.

Stephan Biſchoff, Schreinermeiſters Haußfrau, Suſanna Maria, alt 79. Jahr.
Auguſtinus Bock, Gärtners Haußfrau, Cornelia, alt 46. Jahr.

Hans Ehrlich, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Bernd Hans Ehrlich, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ernst Israel Ehrlich, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Ehrlich, Hans, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ehrlich, Hans Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ehrlich, Ernst Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Elbinger – Kr. d. St. Elbing

Ida Sarah Elbinger, Kaufm. Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.
Ida Sarah Elbinger, Kaufm. Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.

Elkan – Kr. d. St. Elbing

Elkan, Max, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Elkan, Max Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Ellenbogen – Kr. d. St. Elbing

Anna Sarah Ellenbogen, Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.
Anna Sarah Ellenbogen, Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.

Ellenbogen, Max, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ellenbogen, Max Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Elsbacher – Kr. d. St. Elbing

Bertha Elsbacher, Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.
Bertha Elsbacher, Witwe, Berlin, 28. 8. 1941.

Elsbacher, Max, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Elsbacher, Max Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Engelhardt – Kr. d. St. Elbing

Dr. Ing. Hans Engelhardt, Berlin, 28. 8. 1941.
Dr. Ing. Hans Israel Engelhardt, Berlin, 28. 8. 1941.

Engländer – Kr. d. St. Elbing

Engländer, Max, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Engländer, Max Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Ephraim – Kr. d. St. Elbing

Ephraim, Max, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ephraim, Max Israel, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.

Ephraim, Siegfried, Kaufm. Berlin, 28. 8. 1941.
Ephraim, Siegfried

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs / den 22. dito.

Simon Fritz, Beckermeiſters Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 3. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 28. April / 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey der Wittib Sauerin in der neuen Welt, iſt wiederum friſch Emſer Waſſer ſowohl Krug weiß als auch Thaler und hundert weiß billigen Preißes zu haben.

Ein halb Dutzend Nußbaumene Stühl mit Geiß-Fuß nach der neuſten Facon verfertiget, und mit gelbem Mohr bezogen, ſtehen bey dem Tapezirer Johann Georg Schmidt in der Neugaß billigen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung in einer wohlgelegenen Straſe aus 3. Stuben, Küchen und nöthigen Cammern beſtehend, wobey Brunnen, Regen-Eltern und andere Bequemlichkeit, ſtehet an hieſige honette Leute zu verlehnen.

Gulden 1500. alte Müntz oder neue Lou's d'or à fl. 11. liegen auf einen gerichtlichen Inſatz zu verlehnen parat.

In der neuen Welt im Bierhauß iſt zwey Stiegen hoch eine Wohnung zu verlehnen beſtehend in Stube, Stuben-Kammer Küch und übrige Bequemlichkeit, und findet man bey der Einwohnerin guten Beſcheid.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Solte jemand gute und brauchbare Miſt-Bett-Fenſter zu verkauffen haben, wäre ſich bey Ausgeber dieſes zu melden und das mehrere zu vernehmen.

Es wird ein braver Bedienter geſucht der wohl friſiren kan.

Avertiſſement.

Peter Sauer hat ſeine in der weiß Adler-Gaß gehabte Wohnung verändert, und iſt nunmehro in die Borngaß neben dem Bretzelbecker gezogen, woſelbſt man vor wie nach, diverſe mineraliſche Waſſer: als Seltſer, Schwalbacher, Emſer, Soder- und Karber-Waſſer, jederzeit friſch haben kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 28. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über das in allhieſiger Stadt-Terminey gelegene groſſe Geländ, ſo bishero der hieſige Burger und Huf-Schmidt Adam Grämmann, im Beſtand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und ſothanes Gelände den 2ten Junii c. a anderweit veradmodiiret und ausgebotten werden ſoll; als haben ſich diejenige, ſo daſſelbe zu erſtehen Luſten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, auf obbeſtimmten Verſteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhieſigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein gantz neues und Completter Service von Franckenthaler Porcelain weiß mit bunten und extra ſchön gemahlten Bouquets beſtehend in einer Caffee- Milch- und Thee-Kanne, eine Flaſche, Zucker-Schachtel und dergleichen, Schaalen, Spiel-Kumpen, ein halb Dutzend Chocolad- und ein Dutzend Caffee Taſſen iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey der Wittib Arnoldi im Nürnbergerhof, iſt eine Parthie guter Maltz billigen Preißes zu verkauffen.

Ein kleiner Heckefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Bey Wilhelm Simon Lind im Köpler Höfgen ſind gute Weſtphäliſche Schuncken zu bekommen.

Ein höltzener Wagbalcken mit Eiſen beſchlagen iſt ſamt Schaalen zu verkauffen.

Ein groſſer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

800. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

4000. biß 5000. Gulden liegen parat gantz oder vertheilt auf einen oder mehrere gerichtliche Inſatze ausgeliehen zu werden.

Zwey meublirte Stuben, wovon eines auf den Mayn gehet, ſtehen zu verlehnen.

3000. Gulden liegen auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer gangbahren Straſſe iſt ein Logiment ſo aus einigen Stuben und Cammern beſtehet nebſt übriger Bequemlichkeit mit und ohne Meubel zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Ein Boden der nicht gar hoch und ein Platz um Faß zu binden vor einen Bierbrauer dienlich ſtehet zu verlehnen.

Eine mitten der Stadt und Haupt-Revier räumliche Wohnung von verſchiedenen Zimmern und Behörden, erſter Etage, auch nach Parthey der untern für einen Handelsherrn ſowohl als Particulir, in und aus der Meß, bequemliche Gelegenheit iſt gleich beziehend, auch theils mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine anſehnliche Weibs-Perſon, welche nehen und mit kochen umgehen kan, will als Untermagd bey honetten Leuten dienen, ſie kan auch wegen ihres Wohlverhaltens Atteſtata zeigen.

Ein rechtſchaffener franzöſiſcher Bedienter der Peruquen accommodiren und raſiren kan, mit guten Atteſtatis verſehen, auch etwas Teutſch ſpricht, ſo jedoch nicht ohnumgänglich nöthig, kan augenblicklich in eine der beſten Conditionen eintretten.

Un Domeſtique françois munis des bon Atteſtats, qui ſait friſer & raſer & parle un peu de l'allemand, ce qui n'eſt cependant point indiſpenſablement néceſſaire, peut entrer à tout inſtant dans une des meilleurs Conditions.

In die Hanauer Porcelain-Manufactur werden noch drey oder vier tüchtige Dreher gegen recht gutes Gehalt verlangt.

Zwey annoch wohl conditionirte mit Juchten bezogene verſchloſſene Pulten werden nebſt Geſtell zu kauffen geſucht.

Eine Wittib von guter Famille Lutheriſcher Religion will in einer honetten Haushaltung als Beſchließerin oder Kinder-Frau dienen.

Es wird eine Weibsperſon geſucht, ſo des Tags über etliche Stunden ein Kind in der Franzöſiſchen Sprache und weiblicher Hand-Arbeit unterrichten ſoll.

Sachen die verlohren worden.

Ein groſſer weißer Hund mit einem gantz ſchwartz und ſchwartzen und weißen Ohr, der einen ſchwartzen Flacken auf dem Rucken und Schwantz hat, iſt vor einigen Tagen verlohren worden, wer ihn wieder bringt, bekomt ein gut Tranckgeld.

Avertiſſement.

Nachdeme die erſte Claſſe der zweyten Rhein-Gräflich-Grumbachiſchen Lotterie am 6ten April, als dem plansmäßigen Ziehungs-Termin wie gewöhnlich mit aller Accurateſſe gezogen, und die behörige Fonds zu Bezahlung der Gewinſten bereits angewieſen worden, ſo können ſolche nunmehro je ehender je lieber an denen Orten wo die Einlagen geſchehen, gegen Zurückgebung der Original-Billets empfangen, und auch hiernechſt mit Kauffloosen zur 2ten Claſſe welche ohnabänderlich den 1ten Junii ſchon gezogen wird, pro 3. fl. 24 kr. oder vor alle Claſſen pro 11. fl. 30. kr. gedienet werden. Beſonders aber ſind noch wenige Looſe bey dem Rheingräflich-Grumbachiſchen Hofrath Herrn Allmacher zu Franckfurt am Mayn zu haben; Gelder und Briefe aber ſind franco nebſt 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden. Die Plans hingegen ſtehen gratis zu Dienſten.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 28. April, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Löbliches Hoſpithal-Pfleg-Amt reſolviret, einen Vorrath in circa 60. Malter 1760ter Gerſt zu verkauffen; Als können diejenige, ſo darzu Belieben tragen ſich deßfalls bey dem Hoſpithal-Meiſter Herrn Sauer melden, und die Probe davon allſtündlich in Augenſchein nehmen.

Signatum Franckfurt den 24ten April 1761.

Hoſpithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. iſt von dem beſten färbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

On fait à ſavoir qu'elle eſt arriver à Francfort ſur le Mayn au Crane du bonne Vin de Bourgogne en piece & demi piece à juſte prix.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Fünf extra ſchöne und wohlgewachſene dicke 4. biß 5. Fuß hohe Lorbeer-Bäume ſtehen in Offenbach zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Römerberg ſind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

Hinter dem Prediger iſt ein oder zwey Stiegen hoch ein Zimmer mit Meublen an einzele Leute zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzins zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

Personen so allerley suchen.

Ein geschickter Orgelmacher, kan bey einem Hof-Orgelmacher gute Condition haben.

Ein gelernter Canarien- oder anderer Vogel und eine Nachtigall die würcklich schlagt, werden zu kauffen gesucht.

Eine vollständige Geleits-Montur wird nebst Sattel und Zeug zu kauffen gesucht.

Ein junger Handlungs Bedienter von guter Famille Evangelischer Religion, der auch die Französische Sprache verstehet und sonsten wohl gübet, suchet in einer hiesigen Handlung en gros Condition gegen sehr billig und leidliche Conditiones.

Eine junge Säugamme die genugsamme Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Mensch der die Pferde verstehet auch eine leserliche Hand schreibet und rechnet, sucht Dienst als Kutscher oder Bedienter.

Eine brave treue Dienstmagd die kochen kan, auch im nehen und andrer Haußarbeit erfahren wird gegen guten Lohn begehrt.

Ein verheuratter Kutscher Protestantischer Religion von guter Aufführung und der bereits in hiesigen guten Häußern gedienet wird zu einer Herrschafft gesucht, er hat in diesem Fall auch sehr gute Conditiones zu gewarten.

Eine Principal-Köchin, Catholischer Religion, die auch Backwerck verstehet, suchet Dienst bey einer Herrschaft.

In eine hiesige Handlung wird ein Jung zum Ausschicken begehrt, wann er Französisch spricht, ist er um desto angenehmer.

Sachen die gefunden worden.

Eine Jagd-Händin ist jemand zugelauffen, die dem Eigenthümer wieder zu Dienste stehet.

Sachen die verlohren worden.

Von der 28ten Armen-Wayfen- und Arbeits-Hauß Lotterie erster Claß, ist ein Looß Nro. 3817. verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, soll ein Tranckgeld bekommen.

Von der Haasengaß bis über die Zeil, Fahrgaß bis über die Brück und Oberrad ist eine schwartze Brief-Tasche, worinnen unterschiedliche Schreibereyen, nebst einem Paß von Straßburg aus sich befindend, verlohren gegangen, der Finder und Ueberbringer wird ersucht, solche gegen eine billige Erkenntlichkeit bey Ausgeber dieses abzugeben, weilen solche Niemand nichts nutzen kan.

Avertissement.

Weilen Johann Adam Henrich, wegen erlangten Jahren resolvirt, seine Profeßion aufzugeben und sein Wohnhauß an der Catharinen-Pforth (zum rothen Löwen genannt) zu verkauffen, so avertirt er hiermit, daß gedachtes Hauß einen Keller zu viertzig Stück, Hof, Pompen, Regen Ettern, Waschküch, Koch-Küch auf gleicher Erd, und im ersten Stock noch eine Küch und sonst alle Bequemlichkeit und Heilung hat, es ist also wegen lang und starcker Nahrung besonders nützlich vor einen Bierbrauer, aber auch vor einen Handelsmann nicht weniger dienlich. Es logiren viele Meßfremde darin, und kan täglich besehen werden. NB. Es hat auch zwey Ausgäng, vornen und in der Gaß neben Herrn Becker, sodann haben sich die etwaige Herrn Liebhaber nicht zu förchten, daß sie von denen, oder einem derer Erben abgedrungen oder abgetrieben werden.

Nro. XXXVII.
Samſtags, den 2. May, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme reſolviret worden, daß des bisherigen Lombards Caßirers von den Velden ſämtliche Effecten, beſtehend in Jubelen, Gold, Silber-Geſchirr, Kupfer, Meßing, Porcellain

ſchöne Gemählden, Optiſchen Inſtrumenten, Mansklеidungen, ſodann Babiſten und Kammer-Tüchern, leinen Geräth, Betttungen, Holtzwerck, und einer Parthie Weinen ꝛc. durch eine öffentliche Verſteigerung an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden ſollen, und hierzu Terminus auf nächſtkünftigen 4ten May a. c. und die darauf folgende Tage anberaumet worden; als wird ſolches dem Publico hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige welche Luſt haben von dieſen Sachen etwas an ſich zu erſteigern ſich zu beſtimmter Zeit des Vormittags gegen 9. Uhr bey hieſiger Fürſtlicher Leyhe-Banco einfinden mogen.

Hanau den 21. April 1761.

Aus Fürſtl. Heſſen-Hanauiſcher Leyh-Banco allda.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein gantz neues und Completter Service von Franckenthaler Porcelain weiß mit bunten und extra ſchön gemahlten Bouquets beſtehend in einer Caffee- Milch- und Thee-Kanne, dito Flaſche, Zucker-Schachtel und dergleichen, Schaalen, Spiel-Kumpen, ein halb Dutzend Chocolad- und ein Dutzend Caffee Taſſen iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Ein halb Dutzend Nußbaumene Stühl mit Geiß-Fuß nach der neuſten Facon verfertiget, und mit gelbem Mohr bezogen, ſtehen bey dem Tapezirer Johann Georg Schmidt in der Neugaß billigen Preißes zu verkauffen.

Un Caiſſon, preſque neuf à vendre, avec les Traits & Colliers pour cinq Chevaux, le Cric & le hache paille: Il eſt Remiſe chez Mr. Heckel, Lettre B. Nro. 214. qui en dira. Le prix on en indiquera le Propriétaire.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanft, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiſte und Cammertücher in Commißion zu verkauffen.

Ein Mannsplatz zu den Barfüßern auf dem erſten Lettner im 4ten Stuhl iſt zu verkauffen, oder zu verlehnen.

Ein paar Piſtolen, mit Meßing beſchlagen, ſtehen zu verkauffen.

Ein Kleider-Schranck mit einer Thür, ein Küchen-Schranck, zwey vollſtändige Bett, etwas Zinn, und ſonſtiger Haußrath, iſt zu verkauffen.

Des verſtorbenen Schuhmacher-Meiſters Johann Chriſtoph Fiſchers Hauß in der Fahrgaß, welches ein Feuerrecht hat, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey denen Vormündern Johann Heinrich Fiſcher, und Johann Conrad Krebs beyde Schuhmacher-Meiſter zu melden.

Ein kleiner Heckefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Ein großer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen Gelder stehen à 4. pro Cento auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Unter denen neuen Häußern ist eine Wohnung bestehend in zwey Stuben so tapezirt, zwey Kammern, eine Küche etwas Keller nebst eignem Gebrauch des s. v. Privets an eine stille Haushaltung zu vermiethen und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht einzuziehen.

Gulden 1500. alte Muntz oder neue Lou's d'or à fl. 11. liegen auf einen gerichtlichen Insatz zu verlehnen parat.

In der neuen Welt im Bierhauß ist zwey Stiegen hoch eine Wohnung zu verlehnen bestehend in Stube, Stuben-Kammer Kuch und übrige Bequemlichkeit, und findet man bey der Einwohnerin guten Bescheid.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Bey dem Kutscher Jacobi auf der Schäfergaß in der Kuh befindet sich ein Straßburger Kutscher mit einer commoden viersitzigen Kutsche und 4. guten Pferdten, welcher Passagiers suchet.

Ein verheurather Kutscher Protestantischer Religion von guter Aufführung und der bereits in hiesigen guten Häußern gedienet wird zu einer Herrschafft gesucht, er hat in diesem Fall auch sehr gute Conditiones zu gewarten.

Ein geschickter Orgelmacher, kan bey einem Hof-Orgelmacher gute Condition haben.

Eine ansehnliche Weibs-Person, welche nehen und mit kochen umgehen kan, will als Untermagd bey honetten Leuten dienen, sie kan auch wegen ihres Wohlverhaltens Attestata zeigen.

Es wird ein trockner schrotmäßiger Keller 40. à 60. Stück haltend, zu lehnen gesucht.

In eine hiesige Specerey-Handlung en gros wird ein auswärtiger junger Mensch von honnetten Eltern, welcher eine saubere Hand schreibet, im rechnen erfahren ist und Französisch spricht, auch die nöthige Caution stellen kann, mit Lehr-Geld in die Lehr verlangt.

Solte jemand gute und brauchbare Mist-Bett-Fenster zu verkauffen haben, wäre sich bey Ausgeber dieses zu melden und das mehrere zu vernehmen.

Es wird ein braver Bedienter gesucht der wohl frisiren kan.

So ein junger Mensch Lusten trüge die Apothecker Kunst in einer auswartigen Apotheck zu erlernen, der kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Es wird ein Bedienter von gesetzten Jahren gesucht der firm in der Correspondentz und im Buchhalten ist, und auf den man sich verlassen kan.

Ein in der Gärtnerey erfahrner Mensch sucht Dienst auf seiner Profession oder Laquay.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist am Mittwoche Morgens zwischen 7. und 8. Uhr aus einem sichern Hauße allhier aus einem Zimmer auf gleicher Erde folgendes Geräthe diebischer weiße entwendet worden, als eine Respertouese von seinem weißen durchlöcherten Kammertuch mit Capichon nebst einem feinen Waarendörffer Tuch K. 6. gezeignet, unterschiedliche groß und kleine Knaben-Hembder theils K. 12. theils K. 8. gezeichnet, Kinder-Petzel mit Spitzen, 3. ungleiche Manchetten-Ermel vor Knaben No. 1. 2. und der dritte ungezeichnet, wem nun von diesen gestohlenen

Sachen etwas zu kauffen gebracht wird, beliebe es gleich zubehalten, oder so es schon gekaufft wäre, an Ausgebern dieses zu berichten, man ist erböthig das ausgelegte Geld nebst einem guten Douçeur zu erstatten.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Dienstag zwischen 4. und 5. Uhr sind 5. Ehlen feine Spitzen in einem getruckten Pappier eingewickelt von der Judengaß biß unter die Neukräm verlohren worden, der Finder wird um die Zurückgebung der Spitzen ersucht, wogegen ein Trinckgeld zu Diensten stehet und hat man sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Am Dienstag Abends um 8. Uhr ist von der Französischen Kirch biß an Schappelburg eine dombackene starck vergoldete Tobacks-Dose worauf oben ein grüner Stein, verlohren worden, weil nun dieses ein Present ist, als wird dem Finder und Uberbringer der Dose ein gut Recompentz versprochen.

Ein gestrickt grün seidenes Beutelgen, worinnen etwas an Geld, ist verlohren worden, wer es wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Avertissement.

In Hanau bey dem Materialisten Johann Christoph Allgeyer ist in Commißion zu verkauffen, der gerechte und Chymische Wantzen-Balsam, welcher wegen seiner fürtreflichen Tugend sich weit und breit berühmt gemacht, so daß er nicht nur dieses Ungeziefer vertreibet, sondern auch vollkommen aus dem Grunde ausrottet, die versiegelte Büchse kostet einen Gulden. Imgleichen ein besonderes Rauch-Pulver, wider die Schaben und Motten, sowohl in Kleidern, Beltzwerck, Tapeten und Büchern, dieses köstliche Rauch-Pulver, thut nicht allein die Schaben und Motten tödten, sondern bewahret auch das damit geräucherte, so daß keine mehr sich allda einfinden, und wo man die Schräncke vor dieses Ungeziefer zu bewahren damit ausrauchert, kan man ohne Gefahr seyn, indme von diesem Rauch keine goldene oder silberne Borten anlauffen, dieser Rauch auch dem Menschen an seiner Gesundheit nichts schadet; das versiegelte Schächtlein kostet dreyßig Kreutzer, aus denen dabey befindlichen Gebrauchs-Zettuln ist das weitere zu ersehen. Und müssen die Gelder franco eingesandt werden.

Ankommende Passagiers.

Herr Kirchheim und Herr Ehrlich, Kauffleuthe von Maynz, log. im Löwen.

Herr Tellom, komt von Straßburg, log. im Reineckischen Hauß.

Herr Via, Churmaynzischer Amts-Keller, komt von Orb, log. im schwartzen Adler.

Herr Baron von Fischberg, Sachßen Hilburghaußischer geheim. Rath, komt von Würtzburg, log. im schwartzen Bock.

Herr Amtmann Schickentantz, kommt von Meerholtz, log. in der Reichscron.

Herr Obrist von Hofmann, komt von Darmstadt, log. im Darmstädter-Hof.

Herr Pabius, Cammer Assessor von Wetzlar, pas. hindurch.

Herr von Berbisdorff, Hof-Cammer-Rath, komt von Coburg, log. in der Rooß.

Herr Aland, Baumhauer, Reiß, Heinius und Peltzer, Kauffleuthe kommen von Leipzig, log. im Ritter.

Herr Walter, Handelsmann, komt von Hanau, log. bey Herrn du Fay im Baum.

Herr Baron von Secking, Dom-Herr, komt von Würtzburg, paßiret hindurch nach Maynz.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Sambſtags/ den 2. May, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Löbliches Hoſpithal-Pfleg-Amt reſolviret, einen Vorrath in circa 60. Malter 1760ter Gerſt zu verkauffen; Als können diejenige, ſo darzu Belieben tragen, ſich deßfalls bey dem Hoſpithal-Meiſter Herrn Sauer melden, und die Probe davon allſtündlich in Augenſchein nehmen.

Signatum Franckfurt den 24ten April 1761.

Hoſpithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. iſt von dem beſten färbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

On fait à ſavoir qu'elle eſt arriver à Francfort ſur le Mayn au Crane du bonne Vin de Bourgogne en piece & demi piece à juſte prix.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Fünf extra ſchöne und wohlgewachſene dicke 4. biß 5. Fuß hohe Lorbeer-Bäume ſtehen in Offenbach zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Römerberg ſind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

Hinter dem Prediger iſt ein oder zwey Stiegen hoch ein Zimmer mit Meublen an eingele Leute zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem groſen Laden vom 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzins zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

4000. biß 5000. Gulden liegen parat ganz oder vertheilt auf einen oder mehrere gerichtliche Insätze ausgeliehen zu werden.

3000. Gulden liegen auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden bereit.

In einer gangbahren Strasse ist ein Logiment so aus einigen Stuben und Cammern bestehet nebst übriger Bequemlichkeit mit und ohne Meubel zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Ein Boden der nicht gar hoch und ein Platz um Faß zu binden vor einen Bierbrauer dienlich stehet zu verlehnen.

Eine mitten der Stadt und Haupt-Revier räumliche Wohnung von verschiedenen Zimmern und Behörden, erster Etage, auch nach Parthey der untern für einen Handelsherrn sowohl als Particulir, in und aus der Meß, bequemliche Gelegenheit ist gleich beziehend, auch theils mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Zwey meublirte Stuben, wovon eines auf den Mayn gehet, stehen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Handlungs Bedienter von guter Familie Evangelischer Religion, der auch die Französische Sprache verstehet und sonsten wohl geübet, suchet in einer hiesigen Handlung en gros Condition gegen sehr billig und leidliche Conditiones.

In eine hiesige Handlung wird ein Jung zum Ausschicken begehrt, wann er Französisch spricht, ist er um desto angenehmer.

Avertissement.

Weilen Johann Adam Henrich, wegen erlangten Jahren resolvirt, seine Profession aufzugeben und sein Wohnhauß an der Catharinen-Pforth (zum rothen Löwen genannt) zu verkauffen, so avertirt er hiermit, daß gedachtes Hauß einen Keller zu viertzig Stück, Hof, Pompen, Regen Ettern, Waschküch, Koch-Küch auf gleicher Erd, und im ersten Stock noch eine Küch und sonst alle Bequemlichkeit und Heßung hat, es ist also wegen lang und starcker Nahrung besonders nützlich vor einen Bierbrauer, aber auch vor einen Handelsmann nicht weniger dienlich. Es logiren viele Meßfremde darin, und kan täglich besehen werden. NB. Es hat auch zwey Ausgäng, vornen und in der Gaß neben Herrn Becker, sodann haben sich die etwaige Herrn Liebhaber nicht zu förchten, daß sie von denen, oder einem derer Erben abgebotten oder abgetrieben werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 27. April 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	7	10
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Nro. XXXVIII.
Dienſtags, den 5. May, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über das in allhieſiger Stadt-Termine gelegene groſſe Geländ, ſo bishero der hieſige Burger und Huf-Schmidt Adam Grannmann, im Be-

ſtand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und ſothanes Gelände den, 2ten Junii c. a anderweit veradmodiret und ausgebotten werden ſoll; als haben ſich diejenige, ſo daſſelbe zu erſtehen Luſten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, auf obbeſtimmten Verſteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhieſigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Auf der Friedburger-Gaß bey Hartmann Broſt iſt wieder eine Party von rothen Wein ankommen von guter Qualität, wie auch weiſſen Wein, in billigem Preiß zu haben.

Die ihrer Tugend wegen genugſamme bekante wunderbare Altonaer-Eſſenz ſowohl als Mond-Tinctur und Augen-Pulver iſt wiederum friſch angekommen, und bey Chriſtian Gottlob Friedel Handelsmann in der Fahrgaße alles in Gläßern à 45. kr. ohn verruffen Geld zu haben, welches denjenigen, die bishero mit Verlangen darauf gewartet angezeiget wird.

Bey Frau Hermanin auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm iſt gutt friſch Pyrmonter Waſſer billigen Preißes zu haben.

Zwölff Maulthier mit Sättel und Zeug nebſt einiger ſchönen Reit-Pferdten ſtehen allhier in der 2. Schwerdten auf der Bockenheimer-Gaß um billigen Preiß zu verkauffen, und werden hie ſtehen bleiben biß den Donnerſtag Vormittag.

Bey Ernſt Friederich Staudinger in dem Laden bey Herr Jonathan Gottlieb Dobel allhier ſind zu haben, Engl. ſeydene Moires, brochirt, geblümt und glatt, ſeydene Weſten, Bemkleider und Strümpf, Meyländer und andere Sorten Sacktücher diverſe Schweitzer Zeug Engl. wullen Moires oder Baracans Segovies, Duroys, Calmanc, Camlo: und Luſtriner, Holländiſche Leinwand dito Stopp-Meh- und Spitzen-Garn, ohngebleichte Cannſaß, wüllene Kappen, Tiſch- und Pferd-Decken Simo ſe und bunten Leipziger feine Wachstücher und Tiſchblätter dito Roll Fabrique Brabander Flachs und auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, von welchen auch Beſtellungen angenommen und beſorget werden nebſt anderen Waaren in billigen Preiſen.

Ein Mannsplatz zu den Barfüßern auf dem erſten Lettner im 4ten Stuhl iſt zu verkauffen, oder zu verlehnen.

Ein paar Piſtolen, mit Meßing beſchlagen, ſtehen zu verkauffen.

Ein Kleider-Schranck mit einer Thür, ein Küchen-Schranck, zwey vollſtändige Bett, etwas Zinn, und ſonſtiger Haußrath, iſt zu verkauffen.

Des verſtorbenen Schuhmacher-Meiſters Johann Chriſtoph Fiſchers Hauß in der Fahrgaß, welches ein Feuerrecht hat, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey denen Vormündern Johann Heinrich Fiſcher, und Johann Conrad Krebs beyde Schuhmacher-Meiſter zu melden.

Ein kleiner Heckefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Ein großer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Fünf erſta ſchöne und wohlgewachſene dicke 4. biß 5. Fuß hohe Lorbeer-Bäume ſtehen in Offenbach zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Liebfrauenberg ist eine Meublirte Stube an eine einzele Person zu verlehnen.

Auf der großen Gallenstraße stehet ein Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zuvermiethen, und kan allstündlich besehen werden, es ist bey Ausgebern dieses des mehrere zu erfragen.

Auf der Friedbergergaß stehet ein Logis mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengaß beym neuen Brauhauß, bey dem Färber Rothhan, ist zu verlehnen eine Stige hoch eine große Stub nebst 2. Stuben-Kammern, und Küch, ein Stuck Keller, und sonstige Bequemlichkeit, und findet man daselbst weitern Bescheid.

Nahe am Römerberg sind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

Hinter dem Prediger ist ein oder zwey Stiegen hoch ein Zimmer mit Meublen an einzele Leute zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, ist eine gantze Behaußung, bestehend in einem Vorderhauß mit verschiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem grosen Laden von 4. Bögen, Hof, nebst einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann sonderlich sehr dienlich, zusammen auf einige Jahre gegen billigen Bestandzins zu verlehnen; bey Ausgeber dieses ist mehrere Nachricht zu erhalten.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden Fenster mit Spiegelscheiben in einen Laden dienlich zu kauffen gesucht.

Ein Handlungs-Bedienter von guter Familie Protestantischer Religion der auch das Französische verstehet und sonsten wohl geübet, suchet in einer hiesigen Handlung en gros es seye in Specerey oder andern Waaren gegen sehr billige und leidliche Conditiones unter zu kommen.

Ein lediger Mensch so etwas schreiben und rechnen kan, und zum auslauffen zu gebrauchen, wird auf etwas Zeit gesucht.

Es suchet eine Französische Dlle. Evangel. Lutherischer Religion in ein honettes Hauß zu kommen um Kinder in der Französischen Sprache zu unterrichten, das mehrere ist bey dem Verleger dieses zu erfragen.

In eine hiesige Handlung wird ein Jung zum Ausschicken begehrt, wann er Französisch spricht, ist er um desto angenehmer.

In eine hiesige Specerey-Handlung en gros wird ein auswärtiger junger Mensch von honnetten Eltern, welcher eine saubere Hand schreibet, im rechnen erfahren ist und Französisch spricht, auch die nöthige Caution stellen kann, mit Lehr-Geld in die Lehr verlangt.

Solte jemand gute und brauchbare Mist-Bett-Fenster zu verkauffen haben, wäre sich bey Ausgeber dieses zu melden und das mehrere zu vernehmen.

Es wird ein braver Bedienter gesucht der wohl frisiren kan.

So ein junger Mensch Lusten trüge die Apothecker Kunst in einer auswärtigen Apotheck zu erlernen, der kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Es wird ein Bedienter von gesetzten Jahren gesucht der firm in der Correspondentz und im Buchhalten ist, und auf den man sich verlassen kan.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist am Mittwoche Morgens zwischen 7. und 8. Uhr aus einem sichern Hauße allhier aus einem Zimmer auf gleicher Erde folgendes

Gerähte diebiſcher weiſe entwendet worden, als eine Reſpectoueſe von feinem weißen durchlöcherten Kammertuch mit Capichon nebſt einem feinen Waarendörffer Tuch K. 6. gezeignet, unterſchiedliche groß und kleine Knaben-Hembder theils K. 12. theils K. 8. gezeichnet, Kinder-Petzel mit Spitzen, 3. ungleiche Manchetten-Ermel vor Knaben No. 1. 2. und der dritte ungezeichnet, wem nun von dieſen geſtohlenen Sachen etwas zu kauffen gebracht wird, beliebe es gleich zubehalten, oder ſo es ſchon gekaufft wäre, an Ausgebern dieſes zu berichten, man iſt erböthig das ausgelegte Geld nebſt einem guten Douçeur zu erſtatten.

Sachen die gefunden worden.

Ein Gebund Schlüſſel ſind kürtzlich gefunden worden, welche demjenigen, ſo ſich darzu legitimiret, wieder zugeſtellt werden ſollen.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner halbgeſchorner Pommer mit Dachs Füßen braunlicht von Farb mit einer ſchwartz ſpitzigen Goſche und ſchwartz ledernen Halsband, hat ſich verlauffen, oder iſt geſtohlen worden, wer hiervon Anzeige thut kan oder ihn wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Vier Gänß ſind jemand entlauffen, wer ſolche auf gefangen wird erſucht es bey Ausgeber dieſes anzuzeigen.

Ein geſtrickt grün ſeidenes Beutelgen, worinnen etwas an Geld, iſt verlohren worden, wer es wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Avertiſſement.

Nachdem, des verſtorbenen Herrn Rieß hinterlaſſene Wittib reſolvirt Alters halben ihr in der Fiſchergaß neu erbautes und gelegenes Gaſt-Hauß zum grünen Baum zu verkauffen, welches beſtehet in einem Keller zu etlich 30. Stuck Wein, 13. Stuben wobey ein groſſer Saal mit 2 Oefen begrieffen, und meiſtens tapecirt auch 14. Kammern und ſonſtenn alle Commodität zur Wirthſchafft, als kan ſolches alläglich in Augenſchein genommen werden und hat man ſich keines Abtribs zu befürchten; es kan ein anſehnlich Capital darauf ſtehen bleiben, wann es verlangt wird auf ein Reſt Kauffſchilling.

Avertiſſement.

Ein Brief von Affenheim an Johannes Jung lieget allhier, da nun ſelbiger nicht zu erfragen als wolle er ſich bey Ausgeber dieſes melden.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf Spaa, kommen von Maynz, log. im gold. Löwen.

Herr Graf von Pertemund, Capitain vom Regiment Lichtenſtein, kommen aus den Niederlanden, log. im weiſſen Schwanen.

Herr Doctor, Kayſerl. Ober-Lieutenant mit ſeinem Herrn Bruder, kommen von Cölln, log. im ſchw. Bock.

Herr von Winderfeld, Rittmeiſter, kommt von Dreßden paſſ. hindurch.

Herr Geh. Rath von Rode, kommt von Hanau, log. im ſchwartzen Bock.

Herr Schmid, Syndicus vom Cloſter Grumbach, paſſ. hindurch.

Herr Reitz, Gerichts-Schreiber von Alsfeld, log. in der Roos.

Herr Achamot, Hofmeiſter, kommt von Straßburg, log. in der Roos.

Num. XXXVIII.

Dienſtags, den 5. May Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Exaudi, den 3. May 1761.

Herr Johann Wolffgang Vogelhuber, Gaſtwirth, und Jungfer Catharina Eliſabetha Kayſerin.
Johann Philipp Renſch, Schreinermeiſter, und Jungfer Johanna Catharina Broſſerin.
Georg Sigismund Strempel, Leinwand-Crämer, und Jungfer Margaretha Barbara Rothin.
Johann Gerhard Ludwig, Peruquier, und Anna Catharina Rambe, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 27. April.

Johann Wilhelm Ziſſel, Schumachermeiſter und Maria Margaretha Benderin, Wittib.

Dienſtags / den 28. dito.

Johann Georg Schlipp, Wollenhändler, und Anna Louiſe Chriſtin.

Freytags / den 1. May.

Johannes Bauer, Strumpfweber, und Jungfer Chriſtina Eliſabetha Bottin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 26. April.

Herr Johann Simon Wagner, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Simon.

Montags / den 27. dito.

Laurentius Morlock, Marquetender, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Anna Catharina, Jacob Küblers, geweſenen Schröders Wittib, eine nach deſſen Tod gebohrne Tochter, Maria Juliana.

Freytags / den 1. May.

S. T. Herr Magiſter Johann Jacob Starck, Evangel. Prediger bey der Haupt-Kirche zu St. Catharinen, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs / den 29. April.

Johannes Barthel, Weingärtner, einen Sohn, Balthaſar.
Georg Rothenburger, Wegſetzer, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 25. April.

Herr Michael Brüger, Handelsmann, alt 68. Jahr.
Herr Carl Weiß, Churfürſtl. Trieriſcher Cammerdiener und Beſeher am Poperter Zoll, alt 62. Jahr.
Johannes Schnatter, Gärtners Söhnlein, Johann Moritz, alt 7. Monat.

Sonntags / den 26. dito.

Herr Johann Matthäus Albrecht, Organiſt zu den Barfüſſern, alt 60. Jahr.
Johann Veit Strebel, Taglöhners Haußfrau, Maria Chriſtina, alt 42. Jahr.

Montag / den 27. dito.

Chriſtoph Judenhuth, Glafers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 46. Jahr.
Philipp Conrad Pracht, geweſenen Muſici Tochter, Catharina Eliſabetha, alt 39. Jahr.
Des Wohlgebohrnen Herrn Juſtinian von Günderode, Fräulein Tochter, Chriſtiana Charlotta, alt 6. Jahr 3. Monat.
Frantz Adam Booß, Taglöhners Söhnlein, Johann Georg, alt 3. Jahr 3. Monat.
Georg Wilhelm Kahrhof, Stoßkärchers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr 9. Monat.
Friederich Straube, Weißbänders Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Jahr.

Dienſtags / den 28. dito.

Johann Bartholomäus Rößing, Schreinermeiſters Söhnlein, Friederich Wilhelm, alt 2. Monat.

Mittwochs / den 29. dito.

Herrn Johann Chriſtoph Grab, geweſenen Handelsmanns Jungfer Tochter, Suſanna Maria, alt 50. Jahr.

Herr Johann Chriſtian Urban, Kunſtmahler, alt 51. Jahr 6. Monat.
Chriſtian Friederich Tornow, ein von alten Stettin gebürtiger Schornſteinfeger-Geſell, alt 27. Jahr.
Anton Dufflau, Poſtknecht, ledigen Stands.
Johann Matthäus Chriſt, Holtzmeſſers Kindbetter-Söhnlein, Johann Ludwig.
Johann Georg Seiffermann, Sporermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Martin.

Dornerſtags / den 30. dito.

Der Wohlgebohrne Herr, Herr Friedrich Wilhelm von Völcker, der Röm. Kayſerl. Majeſtät wircklicher Rath, wie auch älteſter Schöff und des Raths, alt 70. Jahr.
Johann Chriſtoph Meyer, Schreinermeiſter, alt 59. Jahr 8. Monat.

Freytags / den 1. May.

Die Hochgebohrne verwittibte Gräfin Charlotta Eliſabetha d'Arly, gebohrne von Pfeſtershofen, alt 42. Jahr.
Johann Barthſolomäus Schardt, geweſenen Buchhalters Wittib, Anna Catharina, alt 50. Jahr.
Martin Müller, Metzger von Würtzburg.
Carl Friederich Wohlfarth, Soldatens Haußfrau, Catharina, alt 49. Jahr.
Herrn Abraham Schmid, Weinwirths Söhnlein, Johann Georg, alt 15. Wochen.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 25. April.

Johann Philipp Leber, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Maria Agnes.
Johann Heurich Stemmer, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein Johann Wilhelm.

Sonntags / den 26. dito.

Sebaſtian Becker, geweſenen Beckermeiſters Tochter, Anna Catharina, alt 20. Jahr 5. Monat.

Dienſtags / den 28. dito.

Carl Ambroſii, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Johann Henrich.

Mittwoch / den 29. dito.

Philipp Balthaſar Stroh, Feldſchütz, alt 56. Jahr.

Freytags / den 1. May.

Philipp Jacob Schneider, Schubkärches Söhnlein, Jeremias, alt 6. Jahr 1. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 5. May/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein halb Dutzend Nußbaumene Stühl mit Geiß-Fuß nach der neuſten Facon verfertiget, und mit gelbem Mohr bezogen, ſtehen bey dem Tapezirer Johann Georg Schmidt in der Neugaß billigen Preißes zu verkauffen.

Un Caillon, preſque neuf à vendre, avec les Traits & Colliers pour cinq Chevaux, le Cric & le hache paille: Il eſt Remiſe chez Mr. Heckel, Lettre B. Nro. 214. qui en dira. Le prix ou en indiquera le Proprietaire.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekannten im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, Straßburger Spinnhanf, Straßburger Schnupftoback in Stangen, und extra feine Batiſte und Cammertücher in Commißion zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen Gelder ſtehen à 4. pro Cento auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Unter denen neuen Häußern iſt eine Wohnung beſtehend in zwey Stuben ſo tapezirt, zwey Kammern, eine Küche etwas Keller nebſt eignem Gebrauch des k. v. Privets an eine ſtille Haushaltung zu vermiethen und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht einzuziehen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein geſchickter Orgelmacher, kan bey einem Hof-Orgelmacher gute Condition haben.

Eine anſehnliche Weibs-Perſon, welche nehen und mit kochen umgehen kan, will als Untermagd bey honetten Leuten dienen, ſie kan auch wegen ihres Wohlverhaltens Atteſtata zeigen.

Es wird ein trockner ſchrotmäßiger Keller 40. à 60. Stück haltend, zu lehnen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Dienſtag zwiſchen 4. und 5. Uhr ſind 5. Ehlen feine Spitzen in einem getruckten Pappier eingewickelt von der Judengaß biß unter die Neukräm verlohren worden, der Finder wird um die Zurückgebung der Spitzen erſucht, wogegen ein Trinckgeld zu Dienſten ſtehet und hat man ſich bey Ausgeber dieſes zu melden.

Am Dienſtag Abends um 8. Uhr iſt von der Franzöſiſchen Kirch biß an Schappelburg eine dombackene ſtarck vergoldete Tobacks-Doſe worauf oben ein grüner Stein, verlohren worden, weil nun dieſes ein Preſent iſt, als wird dem Finder und Uberbringer der Doſe ein gut Recompentz verſprochen.

Nro. XXXIX.
Freytags, den 6. May. 1780.

1750 Jare An-
fangs Gedruckt
Bücher von Zeit
zu Zeit Monatlich
herausgegeben
worden.

Wie auch einen
Anhang
Von allerley
Gelehrten
Sachen.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Kayserl. Majestäts-
Nachrichten.

Welche von Johann Daniel Haug, Buchhändler daselbst, auf
Verlangen und Ordre Einer Hochedelen Rath, Verordneten, zusammen
getragen werden.

angehend, mit dem ausdrücklichen Anhang geschätzet worden, daß wann einer oder der andere das Fleisch über die Tax verkauffen, oder bey der Zugabe die vorgeschriebene Maaße überschreiten würde, alsdann ein jeder von den Uebertretteren um Sechs Reichsthaler gestraft, auch sogleich gegen denselben die Execution verhänget werden solle.

Franckfurt am Mayn, den 5ten May 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Montag den 18. dieses Vormittags 9. Uhr, sollen auf der Zeil in dem Schmidtischen Hauß, verschiedener Haußrath, bestehend in Zinn, Kupfer, Meßing, Holtzwerck, Bettung, leinen Geräth, Manns- und Weibs-Kleider, ingleichen Silber und etwas Jubelen, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden offentlich verkaufft und losgeschlagen werden.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen nächst kommenden Mittwoch den 13ten dieses Vormittags 9. Uhr in dem Feyhischen Hauß neben dem Basler-Hof, eine Partie baumwollene Strümpfe, dito Kappen, dito Garn, allerhand gefaßte Stein-Waaren, schwartzen Chinellen, Blondiner, allerley farbigte Bänder, weiße Spitzen, nebst allerhand Zucker-Waaren, dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. ist von dem besten färbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

In der Catharinen Kirch ist ein wohlgelegener Weiberplatz zu verkauffen.

Monsieur Baurell welcher bey Herrn Heß Bierbrauer auf der Zeil logiret, hat guten rothen Champagner Wein billigen Preißes zu verkauffen.

Des Daniel Olenschlagers Hauß zu Sachßenhaußen im Klibbelhof stehet nebst einem Stück Weingarten im Hayner-Weg zu verkauffen, und hat man sich deßfals bey dem Handelsmann Herrn Nasor in der Fahrgaß zu melden.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngaß, ist wiederum nebst verschiedenen Sorten von Elberfelder, weiß und färbigt ordinair und Seiden-Garn, eine Parthie blau und weiß flammirt Strückgarn Pfundweiß billigen Preißes zu verkauffen.

Bey denen Schubkärger am Fahrthor ist gutes frisches Emßer-Wasser zu haben.

Bey Heinrich Bohner an der Catharinen-Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, sind Torten, Ration-Kuchen, große und kleine, wie man sie bestellt, ingleichen Wafflen und Kuchelhoppen à Stück 10. Heller, nebst Hertzwaffeln à 2. kr. zu bekommen.

Ein Mannsplatz in der Barfüsser Kirch unter den 2. Bogen, und ein dito in der Catharinen Kirch auf den 2. Lettner, sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen

Zu verlehnen in der Stadt.

6000. Gulden liegen parat, um auf Innsätze auszuleyhen.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einsatz, auch nachdeme es die Umstände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden.

1000. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Innsatz auszuleihnen.

In der Schnurgaß im Salmen ist im 2ten Stock eine Wohnung zu verlehnen, welche bestehet in einer Stube, Studenkammer, Küch und noch einem Stübgen, etlichen Kammern, Keller und übriger Bequemlichkeit, worunter auch Regen-Tiern und Wasserpomd, wie auch Waschkessel sich befindet; kan sogleich bezogen, auch auf Begehren ein Laden nebst Comtoir darzu gegeben werden.

Es können 1500. fl. Pupillen-Gelder, auch wenns verlangt wird, noch ein mehres auf einen gerichtlichen Insatz zu 4. pro Cento alltäglich vorgeschossen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird in ein honettes Hauß eine Maad, so Evangelisch-lutherischer Religion seyn muß, und nähen auch etwas kochen kan, gesucht.

Ein Koch reformirter Religion der sein Metier wohl verstehet sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein junger Mensch ein Bender der französisch spricht, auch rechnen und schreiben kan, sucht an einem auswärtigen Ort als Keller emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Von Oberad bis nach Franckfurt ist ein Ring mit etlichen 30. Brillanten und einem Portrait verlohren worden, wer denselben gefunden und wiedergiebt, soll wohl recompensiret werden.

Avertissement.

In Hanau bey dem Materialisten Johann Christoph Allgeyer ist in Commißion zu verkauffen, der gerechte und Chymische Wanzen Balzam, welcher wegen seiner fürtrefflichen Tugend sich weit und breit berühmt gemacht, so daß er nicht nur dieses Ungeziefer vertreibet, sondern auch vollkommen aus dem Grunde ausrottet, die versiegelte Büchse kostet einen Gulden. Imgleichen ein besonderes Rauch-Pulver, wider die Schaben und Motten, sowohl in Kleidern, Beltzwerck, Tapeten und Büchern, dieses köstliche Rauch-Pulver, thut nicht allein die Schaben und Motten tödten, sondern bewahret auch das damit geräucherte, so daß keine mehr sich allda einfinden, und wo man die Schräncke vor dieses Ungeziefer zu bewahren damit ausrauchert, kan man ohne Gefahr seyn, indeme von diesem Rauch keine goldene oder silberne Borten anlauffen, dieser Rauch auch dem Menschen an seiner Gesundheit nichts schadet; das versigelte Schächtlein kostet dreyßig Kreutzer, aus denen dabey befindlichen Gebrauchs-Zettuln ist das weitere zu ersehen. Und müssen die Gelder franco eingesandt werden.

Avertissement.

Morgen über 8. Tagen als den 16. May Nachmittags um 2. Uhr soll in dem Gasthauß zur weisen Schlange genannt, in der Sandgasse ein schöner Mannsplatz in der Barfüßer Kirche, auf dem zweyten Leitner in der ersten Reihe gegen der Cantzel über, im Stuhl No. 197. der 6te Sitz, durch die geschworne Ausrüffer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden, und kan man sich desfalls bey dem Friedelischen Curatore Massae Herrn Dr. Bayn des nähere erkundigen.

Avertissement.

Ein Brief an Herrn Hirschberger, Kaufmannsdiener in Franckfurt, liegt schon einig-

Wochen allhier und kan nicht erfragt werden, weßwegen er ſich bey Ausgeber dieſes melden wolle.

Avertiſſement.

Demnach der Franckfurter 28ten Armen-Hauß-Lotterie 1ſten Claſſe, am 27. und 28ten April mit aller Accurateſſe gezogen worden, als können die bey Herrn Joh. Weſtphal am kleinen Kornmarckt, Herrn Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaſſe, und Herrn Philipp Chriſtoph Nordmanns ſeel. Fr. Wittib, am kleinen Hirſchgraben getroffene, ſo groß als kleine Gewinnſte in Empfang genommen werden. Allen fremden Herrn Einlegern iſt von dem Schickſaal ihrer Looſe bereits behörige Anzeige geſchehen, die aber dergleichen nicht erhalten haben, können eben daraus ſicher ſchlieſſen, daß dieſelben liegen geblieben, und folglich der Renovation mit fl. 1. 30. kr. unterworffen ſind, welche denn auch ſo fort, bis längſtens den 30ten May bewürcket werden muß, weil die Ziehung zweyter Claſſe den 8ten Junii gewiß vor ſich gehet, bis dahin auch noch einige neue Looſe um fl. 2. 30. kr. kauflich zu haben ſind. Zu der den 18ten May ſchon angehenden Utrechter Lotterie 1ſten Claſſe, ſind ebenfalls noch wenige Looſe a fl. 2. 20. kr. oder a fl. 26. 40. kr. für alle Claſſen zu verkauffen, die Plans aber mit noch andern gratis zu haben.

Avertiſſement.

Nachdem die letzte Claſſe der 5ten S. Petri Kirchen Lotterie in der Kayſerl. freyen Reichs-Stadt Dortmund, auf ihren Termin in aller Accurateſſe ausgezogen und von Joh. Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn die ſchönen Gewinnſte ſo in ſeiner Collecte gefallen, bereits ausbezahlet ſind, nunmehro aber zur Widererbauung der St. Petri Kirchen die 6te Lotterie etabliret worden, und die 1ſte Claſſe davon ſchon den 13. Julii gezogen wird, als ſtehen einem ehrſamen Publico bey obgedachtem Collecteur wiederum Looſe zu gedachter 1. Claſſen a 2. fl. 15. kr oder vor alle 4. Claſſen a 21. fl. die Plans aber davon wie auch von andern Lotterien gratis zu Dienſten, und iſt in obberührter Lotterie mit dieſer geringen Einlage zu gewinnen fl. 30000. 20000. 2 a 10000. 2 a 8000. 2 a 5000. 2 a 4000 3000. 4 a 2000. 3. a 1500. 15 a 1000. fl. ohne derer andern ſehr vielen beträchtlichen Gewinnſten laut Plan zu gedencken. Auch ſind noch einige Looſe bey mir zu haben zu der 3ten Claſſe der 18ten Dortmunder Lotterie ſo den 18ten May gezogen wird a 7. fl. 22. kr. als halbe Einlage, weilen die andere Hälfte bis nach geendigter Lotterie creditiret wird, dieſes rühret daher, daß dieſe vortrefliche Lotterie gar keine Fehler ſonder lauter Treffer hat, mithin wird die andere Hälfte Einlage nachhero von dem Gewinnſt abgezogen, ingleichem ſind zu bekommen Looſe von nachfolgenden Lotterien: als zur 3ten Claſſe der 6. Erbach-Schönbergiſchen Lotterie, welche den 15. Junii gezogen wird, a 12. fl. Zu der 4. und letzten Haupt-Claſſe der 6. Bartenſteiner Lotterie a 12. fl. Zu der 4. und letzten Haupt-Claſſe der 7. Syndringer Lotterie a 6. fl. wie nicht weniger zu der 1. Claſſen der Erbach-Erbachiſchen Lotterie, ſo den 1. Aug. gezogen wird a 50. kr. alle importante Gewinnſte dieſer Lotterien ſind aus denen Plans zu erſehen, und ſtehen auch halbe und viertel Looſe zu Dienſten. Wer alſo ſich obig ſtehender Addreſſe bedienen will, wolle Briefe und Gelder nebſt 4. kr. vor den Briefträger franco einſenden, ſo wird man mit realer Bedienung an Handen gehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 8. May/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Auf der Friedburger-Gaß bey Hartmann Broſt iſt wieder eine Party von rothen Wein ankommen von guter Qualität, wie auch weiſſen Wein, in billigem Preiß zu haben.

Bey Frau Hermanin auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm iſt gut friſch Pyrmonter-Waſſer billigen Preißes zu haben.

Ein Mannsplatz zu den Barfüßern auf dem erſten Lettner im 4ten Stuhl iſt zu verkauffen, oder zu verlehnen.

Ein paar Piſtolen, mit Meßing beſchlagen, ſtehen zu verkauffen.

Des verſtorbenen Schuhmacher-Meiſters Johann Chriſtoph Fiſchers Hauß in der Fahrgaß, welches ein Feuerrecht hat, iſt zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey denen Vormündern Johann Heinrich Fiſcher, und Johann Conrad Krebs beyde Schuhmacher-Meiſter zu melden.

Ein kleiner Heckkefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Ein groſer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen Gelder ſtehen à 4. pro Cento auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Unter denen neuen Häußern iſt eine Wohnung beſtehend in zwey Stuben ſo tapezirt, zwey Kammern, eine Küche etwas Keller nebſt eignem Gebrauch des ſ. v. Privets an eine ſtille Haushaltung zu vermiethen und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht einzuziehen.

Ohnweit dem Liebfrauenberg iſt eine Meublirte Stube an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Auf der groſen Gallenſtraße ſtehet ein Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zuvermiethen, und kan allſtundlich bezogen werden, es iſt bey Ausgebern dieſes des mehrere zu erfragen.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein Logis mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengaß beym neuen Brauhauß, bey dem Färber Rothhan, iſt zu verlehnen eine Stige hoch eine groſe Stub nebſt 2. Stuben-Kammern, und Küch, ein Stück Kellr, und ſonſtige Bequemlichkeit, und findet man daſelbſt weitern Beſcheid.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzins zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine ſtille Haushaltung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein trokner schrotmäßiger Keller 40. à 60. Stück haltend, zu lehnen gesucht.

Es werden Fenster mit Spiegelscheiben in einen Laden dienlich zu kauffen gesucht.

Ein Handlungs-Bedienter von guter Famille Protestantischer Religion der auch das Französische verstehet und sonsten wohl geübet, suchet in einer hiesigen Handlung en gros es seye in Specerey oder andern Waaren gegen sehr billige und leidliche Conditiones unter zu kommen.

Ein lediger Mensch so etwas schreiben und rechnen kan, und zum auslauffen zu gebrauchen, wird auf etwas Zeit gesucht.

Es suchet eine Französische Dlle. Evangel. Lutherischer Religion in ein honettes Hauß zu kommen um Kinder in der Französischen Sprache zu unterrichten, das mehrere ist bey dem Verleger dieses zu erfragen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en gros wird ein auswärtiger junger Mensch von honnetten Eltern, welcher eine saubere Hand schreibet, im rechnen erfahren ist und Französisch spricht, auch die nöthige Caution stellen kann, mit Lehr-Geld in die Lehr verlangt.

Solte jemand gute und brauchbare Mist-Bett-Fenster zu verkauffen haben, wäre sich bey Ausgeber dieses zu melden und das mehrere zu vernehmen.

Es wird ein braver Bedienter gesucht der wohl frisiren kan.

So ein junger Mensch Lusten trüge die Apothecker Kunst in einer auswärtigen Apotheck zu erlernen, der kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Es wird ein Bedienter von gesetzten Jahren gesucht der firm in der Correspondentz und im Buchhalten ist, und auf den man sich verlassen kan.

Es sucht jemand ein kleines Clavier, um sich zu exercieren, solte nun jemand sein, der ein dergleichen müßig stehen hätte, und selbiges auf einige Monat, um einen billigen Preß verlehnen wolte, derselbe beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner halbgeschorner Pommer mit Dachs Füßen braunlicht von Farb mit einer schwartz spitzigen Gosche und schwartz ledernen Halsband, hat sich verlauffen, oder ist gestohlen worden, wer hiervon Anzeige thut kan oder ihn wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Vier Gänß sind jemand entlauffen, wer solche auf gefangen wird ersucht es bey Ausgeber dieses anzuzeigen.

Sachen die gefunden worden.

Ein schwartz Pariser Hündgen ist jemand zugelauffen, der es wiedergeben will.

Avertissement.

Nachdem des verstorbenen Herrn Mieß, hinterlassene Wittib resolvirt, Alters halben ihr in der Fischergaß neu erbautes und gelegenes Gast-Hauß zum grünen Baum zu verkauffen, welches bestehet in einem Keller zu etlich 30. Stück Wein, 13. Stuben wobey ein grosser Saal mit 2. Oefen begrieffen, und meistens tapezirt auch 14. Kammern und sonsten alle Commodität zur Wirthschafft, als kan solches alltäglich in Augenschein genommen werden und hat man sich keines Abtribs zu befurchten; es kan ein ansehnlich Capital darauf stehen bleiben, wann es verlangt wird auf ein Rest Kauffschilling.

Nro. XL.

Mittwochs, den 13. May, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nechstkünftigen Donnerstag und Freytag soll in des verstorbenen Hufschmidt Schäfers Haus, auf der Friedbergergaß, das Werckzeug sowohl als auch die übrige vorhandene Meubles und Geräthschafften, öffentlich verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die ohnumgängliche Nothdurft erfordert, daß alle und jede Obligationen, welche von Seiten der hiesigen Fürstl. Leyhe-Banco, über die bey derselben von dem Jahre 1738. an, bis hierhin aufgenommene Capitalia ausgestellet worden, bey ermeltet Leyhe-Banco zu einem gewissen Behuf vorgewiesen und eingesehen werden; Als wird solches allen und jeden Innhabern derselben hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, um solchane Obligationes in dem hierzu präfigirten Termino von 14. Tagen, nemlich vom 1sten des nächstbevorstehenden Monats Julii und die darauf folgende Tage, bis den 14ten nur beregten Monats inclusive, so gewis und ohnfehlbar dahier bey dem Lombard zur Einsicht vorzuzeigen, je gewisser in dessen Entstehung solche nach Verfluß dieser Zeit, nicht weiter angenommen, sondern vielmehr für ungültig gehalten werden sollen.

Hanau den 1ten May 1761.

Aus Fürstl. Hessen-Hanauischen Leyh-Banco daselbsten.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über das in allhiesiger Stadt-Terminey gelegene grosse Geländ, so bishero der hiesige Burger und Huf-Schmidt Adam Graumann, im Bestand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und sothanes Gelände den, 2ten Junii c. a anderweit veradmodiiret und ausgebotten werden soll; als haben sich diejenige, so dasselbe zu erstehen Lusten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Cautionen zu leisten im Stande sind, auf obbestimmten Versteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Ernst Friederich Standinger in dem Laden bey Herr Jonathan Gottlieb Dobel allhier sind zu haben, Engl. seydene Moires, brochirt, geblümt und glatt, seydene Westen, Beinkleider und Strimpf, Meyländer und andere Sorten Sacktücher diverse Schweitzer Zeug Engl. wullen Moires oder Baracan-Segovien, Duroys, Calmane, Camlot und Lustrines, Holländische Leinwand dito Stopp-Reh- und Spitzen-Garn, ohngebleichte Cannfaß, wüllene Kappen, Tisch- und Pferd-Decken Simoise und bunten Leipziger feine Wachstücher und Tischblätter dito Holl. Fabrique Brabander Flachs und auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, von welchen auch Bestellungen angenommen

und beſorget werden nebſt anderen Waaren in billigen Preiſen.

Es ſind 5. Reit-Pferd worunter ein Engländer, allhier im Röm. Kayſer zu verkauffen, NB. dieſe Pferde ſo ſie nicht verkaufft worden gehen bis den 14ten dieſes wieder von hier weg.

Il le trouve aujourd'hüy cinque Chevaux de monture à Vendre à l'Empereur Romain, li y à en entre autre un Cheval Anglois & les 4 autres à tous crans, jenus & de belle figure ſes chevaux repartent le 14. au matin.

Einer der ſchönſten Weiber-Plätz in der Catharinen-Kirch iſt zu verkauffen.

Es ſtehet ein Heckkäſich vor Canarien Vögel zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Allee ſtehet eine plaiſante Wohnung an einzele Perſonen oder an eine ſtille Haußhaltung zu verlehen.

3000. fl. ſind parat auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Am neuen Thor iſt ein wohlgelegener plaiſirlicher Garten dieſen Sommer über zu verlehnen.

Nahe am Römerberg ſind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein anſehnlicher Menſch reformirter Religion, der raſiren und Friſiren kan, will als Laquay dienen.

Es ſucht jemand ein kleines Clavier, um ſich zu exerciren, ſolte nun jemand ſein, der ein dergleichen müßig ſtehen hätte, und ſelbiges auf einige Monat, um einen billigen Preiß verlehnen wolte, derſelbe beliebe ſich bey Ausgeber dieſes zu melden.

Ein Freund ſuchet Geſellſchafft je ehe je lieber nach Wißbaden zu verreiſen.

Ein junger Menſch von gutem Anſehen welcher friſiren kan, ſucht als Laquay unterzukommen.

Ein wohl gezogener junger Menſch von 15. Jahren von auswärtig ſchöner Famille, der ſauber ſchreibet, rechnet, franzöſiſch und einen lateiniſchen Terminum verſtehet, ſucht in einer Engliſchen Waaren oder ſonſtigen Handlung en gros. gegen behöriges Lehr- und Koſtgeld die Handlung zu lernen.

Es wird noch Geſellſchafft von zwey Perſonen geſucht, um biß künfftigen Montag früh nach Wißbaden zu fahren, das weitere iſt bey Ausgebern diß zu vernehmen.

Es wird in ein honettes Hauß eine Magd, ſo Evangeliſch-Lutheriſcher Religion ſeyn muß, und nähen auch etwas kochen kan, geſucht.

Ein Koch reformirter Religion der ſein Metier wohl verſtehet ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein junger Menſch ein Bender der franzöſiſch ſpricht, auch rechnen und ſchreiben kan, ſucht an einem auswärtigen Ort als Keller emploirt zu werden.

Sachen die zu verſchencken.

Solte jemand groben Kiß, zu Ausbeſſerung eines Wegs, oder zum Plaſtern nöthig haben; desgleichen auch guten Grund zu Erhöhung eines Landes, der kan dergleichen hinter der Schlimmauer, bey dem Keller, welcher dorten neu gegraben wird abholen laſſen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Pfingſt-Feſttage, iſt jemanden ein kleiner weißer Pudel-Hund, mit braunen

Ohrlappen, und einem kurtzen Schwantz, abhanden gekommen, wenn solcher zugelauffen, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, und gegen ein Tranckgeld zu überliessern.

Ein kleiner halbgeschorner Pommer mit Dachs-Füßen bräunlicht von Farb mit einer schwartz spitzigen Gosche und schwartz ledernen Halsband, hat sich verlauffen, oder ist gestohlen worden, wer hiervon Anzeige thut kan oder ihn wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Bey dem Rheingräflichen Grumbachischen Hofrath dahier, Herrn Allnacher, sind annoch wenige Loose zur 2. Classe, Grumbacher Lotterie, welche den 1sten Junii nechsthin schon ohnfehlbahr gezogen wird, pro 3. fl. 24. kr oder vor alle Classen pro 11. fl. 30. kr. zu haben, und damit die ansehnliche Preiße von fl. 12000. fl. 6000. fl. 4000. fl. 3000. fl. 1500. fl. 1000. anderer schönen Mittelpreißen, die aus dem gratis zu diensten stehenden Plan ersehen werden können, hier zugeschweigen, zu gewinnen.

Avertissement.

Johann Jacob Graupner welcher auf der Schäfergaß gewohnet hat, nunmehro aber im Augspürger Hof wohnhafft ist, hat verschiedene von guten Meistern verfertigte Gemählde billigen Preißes zu verkauffen.

Avertissement.

Samstag als den 16. May Nachmittags um 2. Uhr soll in dem Gasthauß zur weisen Schlange genannt, in der Sandgasse ein schöner Mannsplatz in der Barfüßer Kirche, auf dem zweyten Leitner in der ersten Reihe gegen der Cantzel über, im Stuhl No. 197. der 6te Sitz, durch die geschworne Ausrüsser gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden, und kan man sich desfalls bey dem Friedelischen Curatore Massae Herrn Dr. Bayn des nähere erkundigen.

Avertissement.

Nachdem des verstorbenen Herrn Nies, hinterlassene Wittib resolvirt, Alters halben ihr in der Fischergaß neu erbautes und gelegenes Gast-Hauß zum grünen Baum zu verkauffen, welches bestehet in einem Keller zu etlich 30. Stück Wein, 13. Stuben wobey ein grosser Saal mit 2. Oefen begrieffen, und meistens tapezirt auch 14. Kammern und sonsten alle Commodität zur Wirthschafft, als kan solches alltäglich in Augenschein genommen werden und hat man sich keines Abtribs zu befürchten; es kan ein ansehnlich Capital darauf stehen bleiben, wann es verlangt wird auf ein Rest Kaufschilling.

Ankommende Passagiers.

Herr Beringer, Weinhändler von Heydelberg, log. in der Sonn.

Herr Langsdorff, Amtmann von Alsfeld, log. im Darmstädter-Hof.

Herr Ritter, Apotecker von Worms, log. im Rosen-Garten.

Herr Maas, Chur-Maynzischer Hof-Bedienter, log. im Engel.

Herr Soubey, Kauffmann von Straßburg, log. bey Herrn Belly.

Herr Krieg, Amts-Keller und Herr Fischer, Hofrath, kommt von Maynz, log. im gold. Löwen.

Num. XL.

Mittwochs, den 13. May Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Heil. Pfingſt-Sonntag den 10. May 1761.

Der Wohlgebohrne Herr Hermann Auguſt Goeler, Baron von Ravenſpurg, Mit-Herr zu Ravenſpurg, Sultzfeld und Daisbach, wie auch älteſter Premier-Lieutenant bey Ihro Hochfürſtl. Durchl. des regierenden Herrn Land-Grafens von Heſſen-Darmſtadt, und Jungfer Agatha Eliſabetha Goll.

Herr Bartholomäus Dieffenbach, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Maria Juliana Huth.

Johann Chriſtoph Heil, Metzgermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Drachin.

Görg Arnold Mergenbaum, Knorffmacher und Jungfer Johanna Catharina Lebrechtſchildin.

Jacob Becker, Säcklermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Seimin.

Johann Friederich Bauer, Hufſchmidmeiſter, und Anna Maria Gärtnerin, Wittib.

Johann Georg Dietzel, Weingärtner, und Jungfer Maria Eliſabetha Brigitta Meſchin.

Johannes Rücker, Taglöhner, und Jungfer Anna Chriſtina Kellerin.

David Auguſt Silbermann, Muſicus, und Jungfer Anna Catharina Hillin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 4. May.

Philipp Chriſtian Herold, Fett-Krämer, und Jungfer Roſina Magdalena Gerlachin.

Johann Chriſtoph Papſt, Neſtler, und Jungfer Maria Sophia Nickiſchin.

Chriſtoph Winther, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Ambroſiuſin.

Chriſtoph Mohr, Tobacſpinner, Wittiber, und Jungfer Anna Salome Burckin.

Dienſtags / den 5. dito.

Herr Stephan Maria Riva, Handelsmann, und Jungfer Helena Clara Gilberone.

Herr Daniel Marchand, Jubelierer in Hanau, und Jungfer Catharina Beckerin.

Herr Johann Heinrich Feyh, Ausrufſchreiber, Wittiber, und Jungfer Maria Sibylla Schraderin.
Johann Michael Milchmeyer, Groß-Uhrmacher, Wittiber, und Jungfer Eleonora Friederica Dorothea Fritzin.
Johann Matthäus Klingler, Weingärtner, und Jungfer Maria Magdalena Dielmännin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 3. May.

Johann Conrad Treudtler, Taglöhner, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Jacob Graubner, Pfandhauß-Diener, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Peter Andrioli, Corporal, eine Tochter, Johanna Rebecca Friederica.

Dienſtags / den 5. dito.

Johann Paul Nieſer, Strumpfweber, eine Tochter, Catharina Gertraud.

Mittwochs / den 6. dito.

S. T. Herr Conrad Caſpar Griesbach, Evangel. Lutheriſcher Prediger, einen Sohn, Johann Carl Chriſtian.
Herr Johann Valentin Schell, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gottfried.

Donnerſtags / den 7. dito.

Herr Claudius Broyn, Marquetender bey der Frantzöſiſchen Armee, einen Sohn, Petrus Joſeph Maria.
Herr Alexander Nicolaus Bottian, Directeur von der Fourage bey der Frantzöſiſchen Armee, einen Sohn, Carolus Maria.
Johann Peter Cronberger, Perruquenmacher, einen Sohn, Johann Peter.
Herr David Sandrart, Goldarbeiter, eine Tochter, Jacobea.
Johann Carl Caſimir Schmid, Bendermeiſter, eine Tochter, Cornelia.
Johann Dieterich Leonhard Karder, Schreinermeiſter, eine Tochter, Maria Helena.
Johann Nicolaus Grahl, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Sara Catharina.

Samſtags / den 9. May.

Der Wohlgebohrne Herr Juſtinian von Günderode, einen Juncker, Matthias Chriſtian.
Herr Johann Gerhard Münch, Handelsmann, eine Tochter, Cornelia Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Niemand.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 2. May.

Herrn Johann Heinrich Hermann Frieß, Gerichts-Subſtituti Eheliebſte, Frau Maria Margaretha, alt 60. Jahr.

Johann August Fritſch, Schumachermeiſter, alt 57. Jahr.
Ehrhard Schaffer, Gnadengelder.
Claudius Georg, Bedienter bey der Frantzöſiſchen Fourage, Eheſrau, Anna le Tour, alt 31. Jahr.
Johann Simon Wiederſchein, geweſenen Metzgermeiſters Sohn, Johann Simon, alt 10. Jahr.
Gottlob Ehrenreich Jüngling, Schornſteinfegermeiſters Söhnlein, Johann Gottlieb, alt 3. Monat 14. Tage.

Sonntags / den 3. dito.

Herrn Johann Michael Koch, geweſenen Handelsmanns Sohn, Herr Johann Philipp, alt 41. Jahr.
Jacob Ohlenſchlägers, Fiſchermeiſters Haußfrau, Margaretha, alt 36. Jahr.
Johann Valentin Hamm, Schneidermeiſters Tochter, Johanna Maria, alt 19. Jahr 7. Monat.
Johann Ewald Becker, Gärtner, alt 45. Jahr.
Henrich Liebtrau, Seilermeiſters Haußfrau, Anna Maria, alt 47. Jahr.
Johann Friederich Will, geweſenen Beudermeiſters Wittib, Anna Chriſtina, alt 50. Jahr.
Anna Macklerm, Dienſtmagd von Straßburg gebürtig.
Johann Adam Breitenbücher, Metzgermeiſters Söhnlein, Johann Matthäus, alt 3. Monat.

Montags / den 4. dito.

Georg Friederich Riedel, von Alsheim im Nürnbergiſchen gebürtiger Haußknecht allhier, alt 24. Jahr.
Petrus Martin Nicola, Sergeant unter denen Grenadier de France, alt 30. Jahr.
Herrn Anton Becker, Uhrhändlers Söhnlein, Johann Adam, alt 2. Jahr 6. Monat.
Herrn Johann Sigismund Hahn, Leinwandhändlers Kindbetter-Söhnlein, Johann Samuel.
Johann Reinhard Lapp, Spenglermeiſters Töchterlein, Dorothea Sophia, alt 2. Jahr 4. Monat.
Henrich Eckhard Hilenius, Kutſchers Töchterlein, Margaretha Eliſabetha, alt 1. Jahr.

Dienſtags / den 5. dito.

Adam Göhner, Schuhmachermeiſters Haußfrau, Anna Sibylla, alt 64. Jahr.
Johann Thomas Joſt, geweſenen Leiſtenſchneiders Wittib, Eliſabetha, alt 79. Jahr.

Mittwoch / den 6. dito.

Johann Chriſtian Spaarwaſſer, Bierbrauer, alt 36. Jahr.
Balthaſar Zimmermann, Bierbrauers Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr 6. Monat.

Donnerſtags / den 7. dito.

Der Hochwohlgebohrne Herr Frantz Joſeph von Demrath, ehemahliger Kayſerlich-Königlicher Geſandter ꝛc. ꝛc.
Johann Georg Schindel, Steinmetzenmeiſter, alt 44. Jahr.
Adrian Voltz, geweſenen Schloſſermeiſters Wittib, Anna Maria, alt 65. Jahr.
Johann Adam Schäffer, Schneidermeiſter, alt 48. Jahr.

Bernhard König, Zimmergeſell, alt 44. Jahr
Herrn Johann David Jung, Buchhändlers Zwillings-Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr 7. Monat.

Freytags/ den 8. dito.

Herrn Johann Baptiſt Reuſinger, geweſenen Burger-Fähndrichs Wittib, Frau Margaretha Dorothea, alt 85. Jahr.
Conrad Lang, geweſenen Metzgermeiſters Sohn, Philipp Carl, alt 24. Jahr.
Johann Henrich Hermann, Wollenwebers Haußfrau, Anna Eliſabetha, alt 57. Jahr 4. Monat.
Johann Wolffgang Meck, geweſenen Conſtablers Wittib, Margaretha, alt 48. Jahr.
Johann Peter Cronberger, Peruquenmachers Kindbetter-Söhnlein, Johann Peter.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Donnerſtags / den 7. May.

Johann Matthäus Schnell, Weingärtners Töchterlein, Anna Rebecca, alt 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Mittwochs, den 13. April, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Auf der Friedburger-Gaß bey Hartmann Broſt iſt wieder eine Party von rothen Wein ankommen von guter Qualität, wie auch weiſſen Wein, in billigem Preiß zu haben.

Bey Frau Hermanin auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm iſt gut friſch Pyrmonter Waſſer billigen Preißes zu haben.

Ein kleiner Heckkefich vor Canarien-Vögel, iſt zu verkauffen.

Ein großer meßingener Anklopfer an eine Hausthür iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine ſtille Haushaltung zu verlehnen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Mittwochs/ den 13. May, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch wiſſend gemacht, daß das Pfund Kalbfleiſch mit einer Ordnungs mäßigen, und keiner untauglichen Zugabe von Köpffen auf 9. Kreutzer, von dato angehend, mit dem ausdrücklichen Anhang geſchätzet worden, daß wann einer oder der andere das Fleiſch über die Tax verkauffen, oder bey der Zugade die vorgeſchriebene Maaſe überſchreiten würde, alsdann ein jeder von den Uebertretteren um Sechs Reichsthaler geſtraft, auch ſogleich gegen denſelben die Execution verhänget werden ſolle.

Franckfurt am Mayn, den 5ten May 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Montag den 18. dieſes Vormittags 9. Uhr, ſollen auf der Zeil in dem Schmidtiſchen Hauß, verſchiedener Haußrath, beſtehend in Zinn, Kupfer, Meßing, Holtzwerck, Bettung, leinen Geräth, Manns- und Weibs-Kleider, ingleichen Silber und etwas Jubelen, gegen baare Bezahlung, an den Meiſtbietenden offentlich verkaufft und loßgeſchlagen werden.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ſollen nächſt kommenden Mittwoch den 13ten dieſes Vormittags 9. Uhr in dem Feyhiſchen Hauß neben dem Basler-Hof, eine Partie baumwollene Strümpfe, dito Kappen, dito Garn, allerhand gefaßte Stein-Waaren, ſchwartzen Chinellen, Blondiner, allerley farbigte Bänder, weiſe Spitzen, nebſt allerhand Zucker-Waaren, dem Meiſtbietenden gegen baare Zahlung überlaſſen werden.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. iſt von dem beſten färbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiberplatz zu verkauffen.

Monſieur Baurell welcher bey Herrn Heß Bierbrauer auf der Zeil logiret, hat guten rothen Champagner Wein billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngaß, iſt wiederum nebſt verſchiedenen Sorten von Elberfelder, weiß und färbigt ordinair und Seiden-Garn, eine Parthie blau und

weiß flammirt Strückgarn Pfundweiß billigen Preißes zu verlaſſen.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen-Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, ſind Torten, Ration-Kuchen, große und kleine, wie man ſie beſtelt, ingleichen Waſſlen und Kuchelhoppen à Stück 10. Heller, nebſt Hertzwaſſeln à 2. kr. zu bekommen.

Ein Mannsplatz in der Parfüſſer Kürch unter den 2. Bogen, und ein dito in der Catharinen Kirch auf den 2. Lettner, ſind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

6000. Gulden liegen parat, um auf Innſätze auszuleyhen.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einſatz, auch nachdeme es die Umſtände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden.

In der Schnurgaß im Salmen iſt im 2ten Stock eine Wohnung zu verlehnen, welche beſtehet in einer Stube, Studenkammer, Küch und noch einem Stübgen, etlichen Kammern, Keller und übriger Bequemlichkeit, worunter auch Regen-Eitern und Waſſerpomb, wie auch Waſchkeſſel ſich befindet; kan ſogleich bezogen, auch auf Begehren ein Laden nebſt Comtoir darzu gegeben werden.

Es können 1500. fl. Pupillen-Gelder, auch wenns verlangt wird, noch ein mehres auf einen gerichtlichen Inſatz zu 4. pro Cento alltäglich vorgeſchoſſen werden.

Ohnweit dem Liebfrauenberg iſt eine Meublirte Stube an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Auf der großen Gallenſtraße ſtehet ein Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zuvermiethen, und kan allſtündlich bezogen werden, es iſt bey Ausgebern dieſes des mehrere zu erfragen.

Auf der Friedbergergaß ſtehet ein Logis mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, iſt eine gantze Behauſſung, beſtehend in einem Vorderhauß mit verſchiedenen groß und mittelmäſſigen Zimmern, einem groſen Laden von 4. Bögen, Hof, nebſt einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und ſonſt erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann ſonderlich ſehr dienlich, zuſammen auf einige Jahre gegen billigen Beſtandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes iſt mehrere Nachricht zu erhalten.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein trockner ſchrotmäßiger Keller 40. à 60. Stück haltend, zu lehnen geſucht.

Ein Handlungs-Bedienter von guter Familie Proteſtantiſcher Religion der auch das Franzöſiſche verſtehet und ſonſten wohl geubet, ſuchet in einer hieſigen Handlung en gros es ſeye in Specerey oder andern Waaren gegen ſehr billige und leidliche Conditiones unter zu kommen.

Ein lediger Menſch ſo etwas ſchreiben und rechnen kan, und zum auslauffen zu gebrauchen, wird auf etwas Zeit geſucht.

In eine hieſige Specerey-Handlung en gros wird ein auswärtiger junger Menſch von honnetten Eltern, welcher eine ſaubere Hand ſchreibet, im rechnen erfahren iſt und Franzöſiſch ſpricht, auch die nöthige Caution ſtellen kann, mit Lehr-Geld in die Lehr verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Von Oberad bis nach Franckfurt iſt ein Ring mit etlichen 30. Brillanten und einem Portrait verlohren worden, wer denſelben gefunden und wiedergiebt, ſoll wohl recompenſiret werden.

Nro. XLI.
Freytags, den 15. May, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Avec Permission de Monseigneur le Marechal Duc de Broglio, & de Monsieur de Thorang, Lieutenant du Roy. On donnera aujourd'hui Vendredy 15. le deuxieme grand Concert au Roy

d'Angleterre. Mademoiſelle d'Jezeo, qui s'eſt fait entendre la précédente fois avec un ſplaudiſſement general, chantera cette fois des Airs nouveaux & choiſis. Le même Virtuoſe qui a touché le Violon à l'étonnement des Auditeurs, ſe diſtinguera particuliérement cette fois dans ſa Science. Un à Quatro avec Hautbois & Clairons ſuivra. La Symfonie ſera nouveau & étrange. Le commencement ſera précis à 5. heures & demie, au ſon des Trompettes & Timbales. L'Arangement de l'Orcheſtre, ſera mieux placée que la précédente fois, & les 24. Perſonnes, qui compoſent la Muſique ſeront ſous la même Direction de la premiere. L'Entrée ſe paye un petit Ecu, & on peut recevoir pendant toute la journée les Billets au Roy d'Angleterre.

Mit Erlaubnuß von Ihro Durchl. des Herrn Marechall und Hertzogen von Broglio, wird heute Frehtags als den 15ten dieſes das zweyte groſe Concert im König von Engelland gegeben; Mad. d'Inzeo, welche das erſtemahl mit allgemeinem Beyfall geſungen, wird ſich darinnen zum zweitenmahl mit auserleſenen neuen Arien hören laßen; der nehmliche Virtuos, welcher auf der Violin zu aller Zuhörer Verwunderung ſeine Geſchicklichkeit gezeiget, wird ſolche heute noch vermehren; ein à quattro mit Horn und Clarinetten wird hierauf folgen; die Sinfonien werden neu, ſchön und unbekant ſeyn; der Anfang wird dieſes mahl ohnfehlbar praciſe um halb 6. Uhr gemacht; das Orgeſter wird unter der nehmlichen Direction als das erſtemahl ſeyn, und wird mit denen Trompeten und Pauken aus 24. Perſonen beſtehen. Das Entrée koſtet einen kleinen Thaler, und kan man die Billetter den ganzen Tag im König von England bekommen.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Des Daniel Olenſchlagers Hauß zu Sachſenhauſen im Klibbelhof ſtehet nebſt einem Stück Weingarten im Häyner-Weg zu verkauffen, und hat man ſich deßfals bey dem Handelsmann Herrn Moſer in der Fahrgaß zu melden.

Auf dem Marck in der beſten Lage iſt ein ſehr wohl gebautes Hauß, ſo zu aller Handlung ſehr bequem, zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern diſes mehrere Nachricht.

Sieben noch gantz gute friſche Stück-Faſſer, ſind billigen Preißes zu verkauffen, wer belieben hat ſolche zu kauffen, kann ſich bey Ausgebern dieſes melden.

Eine Probier-Waag zu Gold und Silber, eine Ziehbanck Silber darauf zu ziehen, und ein Silberarbeiter-Blaßbalg ſind zu verkauffen.

Bey Johann Andreas Fünck hinter dem Römer iſt guter brabander Flachs das Pfund vor 20. kr. oder 4 und ein halb Pfund vor einen Thaler zu haben, ſodann eine andere Sort das Pfund vor 16. kr. oder 6. Pfund vor einen Thaler zu bekommen.

Vier gute Schwartenmägen ſtehen zu verkauffen.

Bey Auguſtus Doenhof auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten, veritable Spaniſche Seiffe, wie auch guter rother Elſaßer und weißer Wein, und Rheiniſcher Brandewein in ein Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

Es stehet ein Heckkäfich vor Canarien Vögel zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Allee stehet eine plaisante Wohnung an einzele Personen oder an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

3000. fl. sind parat auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Am neuen Thor ist ein wohlgelegener plaisirlicher Garten diesen Sommer über zu verlehnen.

Nahe am Römerberg sind einige meublirte Zimmer zu verlehnen.

In der Fahrgaß nicht weit von der Brück sind 3. Stuben 3. Kammern und Küch im zweyten Stock nebst Keller und übrigen Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan in 4. Wochen bezogen werden, nähere Nachricht ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

In einer gangbaren Straße stehet im ersten Stock, eine Stub, Küch, Kammer, Holtzplatz, wie auch im zweyten Stock, eine Stub, Kuch, Kammer, Holtzplatz, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und sich deßfals bey Ausgebern dieses zu befragen.

Personen so allerley suchen.

Es werden auf einen guten Insatz 500. fl. in allen Batzen gesucht.

Ein Bedienter von mittelmäßiger Größ und Stärcke, Evangelisch-Lutherischer Religion der gut lesen und schreiben kan, wird in eine stille Haußhaltung verlangt, und kan sich derselbe bey Ausgeber dieser Nachricht je eher je lieber melden.

Es wird ein noch wohl conditionirter vierßitziger Stadt-Wagen zu kauffen gesucht.

Eine Principal-Köchin, Lutherischer Religion, die auch das Backwerck verstehet, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein wohlerfahrner Blumen-Gärtner der gute Abschiede hat sucht Dienst.

Ein Scribent ledigen Standes, der lange Zeit in Schreibstuben servirt, sucht wiederum in Condition zu kommen.

Eine Säugamme die mit guter Milch versehen wird zu Tränkung eines Kindes gesucht.

Ein junger Mensch will als Laquay dienen, oder sich als Haußknecht zu allerley Haußarbeit gebrauchen lassen.

In einer wohlgelegenen Straße wird ein schrootmäßiger Keller von 20. biß 24. Stück Wein zu lehnen gesucht.

Es sucht jemand ein kleines Clavier, um sich zu exerciren, solte nun jemand sein, der ein dergleichen müßig stehen hätte, und seldiges auf einige Monat, um einen billigen Preiß verlehnen wolte, derselbe beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Ein Freund suchet Gesellschafft je ehe je lieber nach Wißbaden zu verreisen.

Es wird noch Gesellschafft von zwey Personen gesucht, um biß kunfftigen Montag früh nach Wißbaden zu fahren, das weitere ist bey Ausgebern diß zu vernehmen.

Es wird in ein honettes Haus eine Magd, so Evangelisch-Lutherischer Religion seyn muß, und nähen auch etwas kochen kan, gesucht.

Ein junger Mensch ein Bender der französisch spricht, auch rechnen und schreiben kan, sucht an einem auswärtigen Ort als Keller emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag hat eine Dienstmagd vom Braunenfels biß an die Nicolai Kirch vier Schlüßel an einem schwartzen Bändlein hen-

gend, verlohren, wer sie gefunden und wieder gibt, bekomt ein Tranckgeld.

Verwichenen Pfingst-Festage, ist jemanden ein kleiner weißer Pudel-Hund, mit braunen Ohrlappen, und einem kurtzen Schwantz, abhanden gekommen, wenne solcher zugelauffen, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, und gegen ein Tranckgeld zu überliessern.

Ein kleiner halbgeschorner Pommer mit Dachs Füßen braunlicht von Farb mit einer schwartz spitzigen Gosche und schwartz ledernen Halsband, hat sich verlauffen, oder ist gestohlen worden, wer hiervon Anzeige thut kan oder ihn wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Von Oberad bis nach Franckfurt ist ein Ring mit etlichen 30. Brillanten und einem Portrait verlohren worden, wer denselben gefunden und wiedergiebt, soll wohl recompensiret werden.

Sachen die gefunden worden.

Ein schwartz Pariser Hündgen, ist jemand zugelauffen, der es wieder geben will.

Avertissement.

Den 19ten dieses Nachmittags um 4. Uhr, sollen in des Schreinermeister Herrn Buchers Hof gegen dem Pfau über, einige recht schöne rund und ovale Weingrüne Lager-Faß mit und ohne Schaalen, gute weingrüne Stück-Faß in Eisen gebunden, und etliche Zulast, durch die geschworne Ausrüsser an den Meistbietenden verkaufft, vorhero aber von 1. bis 4. Uhr besehen werden.

Avertissement.

Es sollen künfftigen Mittwoch den 20ten dieses, in dem ehmaligen Schmidischen Hauße, auf der Zeil, und in dessen Keller hinter der Schlimmenmauer 11. Stück Rheingauer Weine, von differenten Jahren an die Meistbietende überlassen werden, die Proben davon können selbigen Tags von 1. biß 3. Uhr, vor den Fäßer genommen werden.

Avertissement.

Morgen als den 16. May Nachmittgs um 2. Uhr sollen in der weißen Schlange zwey Mannsplätze in der St. Nicolai Kirche in dem Stuhl No. 6. der 4te und 5te Sitz gegen der Cantzel über öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauffet werden.

Avertissement.

Johann Jacob Graupner welcher auf der Schäfergaß gewohnet hat, nunmehro aber im Augspürger Hof wohnhafft ist, hat verschiedene von guten Meistern verfertigte Gemählde billigen Preißes zu verkauffen.

Avertissement.

Samstag als den 16. May Nachmittags um 2. Uhr soll in dem Gasthauß zur weissen Schlange genannt, in der Sandgasse ein schöner Mannsplatz in der Barfüßer Kirche, auf dem zweyten Lettner in der ersten Reihe gegen der Cantzel über, im Stuhl No. 197. der 6te Sitz, durch die geschworne Ausrüsser gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden, und kan man sich desfalls bey dem Friedelischen Curatore Massae Herrn Dr. Bayn des nähere erkundigen.

Extraordinairer **Anhang**

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 15. May/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch wissend gemacht, daß das Pfund Kalbfleisch mit einer Ordnungs mäßigen, und keiner untauglichen Zugabe von Köpffen auf 9. Kreutzer, von dato angehend, mit dem ausdrücklichen Anhang geschätzet worden, daß wann einer oder der andere das Fleisch über die Tax verkauffen, oder bey der Zugabe die vorgeschriebene Maase überschreiten würde, alsdann ein jeder von den Uebertretteren um Sechs Reichsthaler gestraft, auch sogleich gegen denselben die Execution verhänget werden solle.

Franckfurt am Mayn, den 5ten May 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Montag den 18. dieses Vormittags 9. Uhr, sollen auf der Zeil in dem Schmidtischen Hauß, verschiedener Haußrath, bestehend in Zinn, Kupfer, Meßing, Holtzwerck, Bettung, Leinen Geräth, Manns- und Weibs-Kleider, ingleichen Silber und etwas Juvelen, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft und loßgeschlagen werden.

Bey Johann Georg Lutz, Leinwands-Krämer auf dem kleinen Kornmarckt, Lit. F. No. 194. ist von dem besten färbigte Brabander Garn billigen Preißes zu haben.

In der Catharinen Kirch ist ein wohlgelegener Weiberplatz zu verkauffen.

Monsieur Baurell welcher bey Herrn Heß Bierbrauer auf der Zeil logiret, hat guten rothen Champagner Wein billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngaß, ist wiederum nebst verschiedenen Sorten von Elberfelder, weiß und färbigt ordinair und Seiden-Garn, eine Parthie blau und weiß flammirt Strückgarn Pfundweiß billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen-Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, sind Torten, Ratton-Kuchen, große und kleine, wie man sie besteit, ingleichen Wafflen und Kuchelhoppen à Stück 10. Heller, nebst Hertzwafflen à 2. kr. zu bekommen.

Ein Mannsplatz in der Barfüsser Kirch unter den 2. Bogen, und ein Ditto in der Catharinen Kirch auf den 2. Leitner, sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

6000. Gulden liegen parat, um auf Innsätze auszuleyhen.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einsatz, auch nachdeme es die Umstände erfordern etwas mehres, zu 4. pro Cento ausgelehnt zu werden.

In der Schnurgaß im Salmen ist im 2ten Stock eine Wohnung zu verlehnen, welche bestehet in einer Stube, Stubenkammer, Küch und noch einem Stübgen, etlichen Kammern, Keller und übriger Bequemlichkeit, worunter auch Regen-Eitern und Wasserpomb, wie auch Waschkessel sich befindet; kan sogleich bezogen, auch auf Begehren ein Laden nebst Comtoir darzu gegeben werden.

Es können 1500. fl. Pupillen-Gelder, auch wenns verlangt wird, noch ein mehres auf einen gerichtlichen Insatz zu 4. pro Cento alltäglich vorgeschossen werden.

Ohnweit dem Liebfrauenberg ist eine Meublirte Stube an eine einzele Person zu verlehnen.

Auf der großen Gallenstraße stehet ein Keller zu 16. bis 18. Stück Wein zuvermiethen, und kan allstündlich bezogen werden, es ist bey Ausgebern dieses des mehrere zu erfragen.

Auf der Friedbergergaß stehet ein Logis mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, ist eine gantze Behaussung, bestehend in einem Vorderhauß mit verschiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem grosen Laden von 4. Bögen, Hof, nebst einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann sonderlich sehr dienlich, zusammen auf einige Jahre gegen billigen Bestandzins zu verlehnen; bey Ausgeber dieses ist mehrere Nachricht zu erhalten.

Personen so allerley suchen.

Ein Handlungs-Bedienter von guter Famille Protestantischer Religion der auch das Französische verstehet und sonsten wohl geübet, suchet in einer hiesigen Handlung en gros es seye in Specerey oder andern Waaren gegen sehr billige und leidliche Conditiones unter zu kommen.

Ein Koch reformirter Religion der sein Metier wohl verstehet sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein lediger Mensch so etwas schreiben und rechnen kan, und zum auslauffen zu gebrauchen, wird auf etwas Zeit gesucht.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 11. May 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	7	10
Gerst	4	10
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Nro. XLII.
Dienſtags, den 19. May, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es ſollen morgenden Mittwoch den 20ten dieſes, in dem ehmaligen Schmidiſchen Hauſe, auf der Zeil, und in deſſen Keller hinter der Schlimmenmauer 11. Stück Rheingauer Weine,

von differenten Jahren an die Meiſtbietende überlaſſen werden, die Proben davon können ſelbigen Tags von 1. biß 3. Uhr, vor den Fäßer genommen werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die ohnumgängliche Nothdurft erfordert, daß alle und jede Obligationen, welche von Seiten der hieſigen Fürſtl. Leyhe-Banco, über die bey derſelben von dem Jahre 1738. an, bis hierhin aufgenommene Capitalia ausgeſtellet worden, bey ermelter Leyhe-Banco zu Einem gewiſſen Behuf vorgewieſen und eingeſehen werden; Als wird ſolches allen und jeden Innhabern derſelben hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, um ſothane Obligationes in dem hierzu präfigirten Termino von 14. Tagen, nemlich vom 1ſten des nächſtbevorſtehenden Monats Julii und die darauf folgende Tage, bis den 14ten nur beregten Monats inclusivè, ſo gewis und ohnfehlbar dahier bey dem Lombard zur Einſicht vorzuzeigen, je gewiſſer in deſſen Entſtehung ſolche nach Verfluß dieſer Zeit, nicht weiter angenommen, ſondern vielmehr für ungültig gehalten werden ſollen.

Hanau den 1ten May 1761.

Aus Fürſtl. Heſſen-Hanauiſchen Leyh-Banco daſelbſten.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über das in allhieſiger Stadt-Terminey gelegene groſſe Geländ, ſo bishero der hieſige Burger und Huf-Schmidt Adam Grammann, im Beſtand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und ſothanes Gelände den, 2ten Junii c. a anderweit verabmodiiret und ausgebotten werden ſoll; als haben ſich diejenige, ſo daſſelbe zu erſtehen Luſten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, auf obbeſtimmten Verſteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhieſigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein ſchönes vierjähriges Pferdt, ein Wallach, ein Mohrenkopf, ſtehet einem Liebhaber Käufflich zu Dienſten.

Bey Ernſt Friederich Staudinger in dem Laden bey Herr Jonathan Gottlieb Dobel allhier ſind zu haben, Engl. ſeydene Moires, brochirt, geblümt und glatt, ſeydene Weſten, Beinkleider und Strümpf, Meyländer und andere Sorten Sacktücher diverſe Schweitzer Zeug Engl. wullen Moires oder Baracan Segovies, Duroys, Calmanc, Camlot und Luſtriner, Holländiſche Leinwand dito Stopp- Neh- und Spitzen-Garn, ohngebleichte Cannfaß, wüllene Kappen, Tiſch- und Pferd-Decken Simoſe und bunten Leipziger feine Wachstücher und Tiſchblätter dito Holl. Fabrique Brabander Flachs und auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, von welchen auch Beſtellungen angenommen und beſorget werden nebſt anderen Waaren in billigen Preiſen.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überauß gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein, und Rheinischer Brandewein in ein Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

In der Catharinen Kirch ist ein wohlgelegener Weiberplatz zu verkauffen.

Ein Mannsplatz in der Barfüsser Kürch unter den 2. Bogen, und ein dito in der Catharinen Kirch auf den 2. Leitner, sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Roßengaß ist ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat solches 5. Stuben, 3. Kammern, Küchen, Stall, und übrige Bequemlichkeit.

Bey Herrn Diel, Krämer am neuen Thor, sind gute Essig-Kummern zu verkauffen.

Es ist ein noch brauchbarer Destillier Kolben von Kupffer, billigen Preisses zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Römerberg sind 2. Stuben aneinander und eine Kammer vor den Bedienten mit Meublen zu verlehnen.

11. biß 1200. fl. Pupillen Gelder alte Satzen, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Das auf der Bockenheimergaß gelegene Homburgerische Backhauß stehet zu verlehnen, und hat man sich desfals bey Peter Seelig im weißen Adler zu melden.

Ein groß Gewölb mit zwey eisernen Thüren und Eingängen, deren einer auf die Straße, der andere in den Hof gehend, stehet auf dem großen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man sich desselben sogleich bedienen.

4. biß 5000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt auf gerichtliche Insätze ausgeliehen zu werden.

In der Gegend des Rahmhofs stehet ein Keller von etlich und 40. Stück Wein zu verlehnen, und den 1. Junii zu beziehen.

Eine sehr wohl gelegene lebhaffte und räumliche Wohnung stehet nächst der Catharinen-Pfort mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, ist eine gantze Behauffung, bestehend in einem Vorderhauß mit verschiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem grosen Laden von 4. Bögen, Hof, nebst einigen Zimmer und Küch zur Erd, dann Hinterhauß und sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann sonderlich sehr dienlich, zusammen auf einige Jahre gegen billigen Bestandzinß zu verlehnen; bey Ausgeber dieses ist mehrere Nachricht zu erhalten.

6000. Gulden liegen parat, um auf Innsätze auszuleyhen.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einsatz, auch nachdeme es die Umstände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden.

Es können 1500. fl. Pupillen-Gelder, auch wenns verlangt wird, noch ein mehres auf einen gerichtlichen Insatz zu 4. pro Cento alltäglich vorgeschossen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein räumlicher Laden in der besten Laage der Schnurgaß auf künftige Herbst und folgende Messen zu lehnen gesucht.

Ein Kauffmanns-Bedienter Evangelischer Religion, suchet alhier oder auswärts Condition.

9000. fl. werden auf wohl versicherte Hypothec eines ersten Insatzes gesucht.

Es wird ein Livree Bedienter gesucht, der in der Schneider Profeßion wohl erfahren.

Ein hiesiger junger Mensch, von 16. Jahren, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, und ist sich deswegen bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Es werden zwey oder drey Tausend Gulden auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Eine Säugamme die mit guter Milch versehen wird zu Tränkung eines Kindes gesucht.

Ein junger Mensch will als Laquay dienen, oder sich als Haußknecht zu allerley Haußarbeit gebrauchen lassen.

Es wird in ein honettes Hauß eine Magd, so Evangelisch-Lutherischer Religion seyn muß, und nähen auch etwas kochen kan, gesucht.

Ein junger Mensch ein Bender der französisch spricht, auch rechnen und schreiben kan, sucht an einem auswärtigen Ort als Keller emploirt zu werden.

Ein Koch reformirter Religion der sein Metier wohl verstehet sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag ist jemanden eine Span-Sau zugelauffen, die man dem Eigenthümmer gern wieder geben will.

Sachen die verlohren worden.

Von der zwölfften Utrechter Lotterie erster Claß ist ein Original Looß Nro. 11486. verlohren worden. Wird also gewarnet solches nicht an sich zu kauffen, weil der etwa darauf kommende Gewinn niemand als dem bekanten Eigenthümmer zu theil wird, doch soll der Finder und Uberbringer des Billets ein Trinckgeld bekommen.

Verwichenen Pfingst-Festage, ist jemanden ein kleiner weißer Pudel-Hund, mit braunen Ohrlappen, und einem kurtzen Schwantz, abhanden gekommen, weme solcher zugelauffen, geliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, und gegen ein Trinckgeld zu überliefern.

Avertissement.

Heut gen Nachmittags um 4. Uhr, sollen in des Schreinermeister Herrn Buchers Hof gegen dem Pfau über, einige recht schöne rund und ovale Weingrüne Lager-Faß mit und ohne Schaalen, gute weingrüne Stück-Faß in Eisen gebunden, und etliche Zulast, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft, vorhero aber von 1. bis 4. Uhr besehen werden.

Avertissement.

Auf vieler Herrschafften Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum ersten mahl hier zu haben, dieses Pulver hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähne schön und sauber zu machen, nimmt den schwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conserviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet so gar auch vor den übelriechenden Athem, und ist solches beständig allhier im Gastauß zum Weydenhof auf der Zeil, das Schächtelgen vor 30. kr. zu haben.

Avertissement.

Johann Jacob Graupner welcher auf der Schäfergaß gewohnet hat, nunmehro aber im Augspürger Hof wohnhafft ist, hat verschiedene von guten Meistern verfertigte Gemählde billigen Preißes zu verkauffen.

Avertissement.

Der Conditor Schöneck auf der großen Eschenheimergaß der bereits die Ehre gehabt, vor hohe Herrscht Flambeau zu verfertigen, offerirt hiemit seine Dienste mit der Versicherung bey guter Waar und civilem Preiß zu verbleiben, wie dann besagte Flambeau beständig bey ihm sowohl in Quantität als Stückweiß zu bekommen.

Num. XLII.

Dienſtags, den 19. May Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Trinitatis den 17. May 1761.

Herr Johann Georg Saraſin, Handelsmann, und Jungfer Emelie du Bosc.
Herr Ernſt Friederich Rauch, Weinwirth, und Frau Johanna Thereſia Fügerin, Wittib.
Johannes Nicolaus Nieß, Krämer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Maulin.
Johann Philipp Weitz, Bordenwürcker, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Rußbachin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 12. May.

Johann Martin Hoppe, Garnhändler, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Lutherin.
Johann Chriſtian Sperhack, Schriftgieſergeſell, und Jungfer Eva Maria Kindgenheimerin.
Johann Georg Schäffer, Käß-Krämer, und Jungfer Anna Margaretha Heßin.
Johann Chriſtian Paarmann, Conſtabler und Pulver-Geſchwohrner, Wittiber, und Jungfer Anna Chriſtina Moritzin.

Mittwochs / den 13. dito.

Herr Georg Friederich Augſpurger, Goldarbeiter, und Jungfer Dorothea Catharina de Ahna.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 10. May.

Carl Neeff, Tuchbereitermeiſter, einen Sohn, Johann Andreas Benjamin.
Johannes Becker, Schriftgieſer, einen Sohn, Johann Gottfried.
Jacob Friederich Kröger, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johann Peter.
Lorentz Fritz, Conſtabler, einen Sohn, Johann Peter.
Johannes Rubener, Kärcher, einen Sohn, Johann Georg.

Georg Sebaſtian Welb, Poſſementierer, eine Tochter, Chriſtina Dorothea.
Johann Anton Marſchall, Lehn-Laquais, eine Tochter, Juliana Eliſabetha.
Johannes Hinckel, Kutſcher, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Dienſtags / den 12. dito.

Johann Michael Boch, Bild- und Leinwebermeiſter, einen Sohn, Johann Caſpar.
Johann Friederich Voll, Armen-Knecht, einen Sohn, Johannes.
Johann Matthäus Tren, Wagenſpanner, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwoch / den 13. dito.

Herr Johann Martin Wagner, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Lorentz.
Herr Johann Philipp Grodt, Leinwandhändler, eine Tochter, Maria Eliſabetha Catharina.

Freytags / den 15. dito.

Johann Conrad Späth, Bendermeiſter, einen Sohn, Johann Conrad.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 11. May.

Johann Jacob Demmel, Weingärtner, einen Sohn, Carl Friederich Wilhelm.

Dienſtags / den 12. dito.

Herr Johann Wilhelm Fritſch, Bierbrauer und Gaſtwirth, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Mittwochs / den 13. dito.

Philipp Wilhelm Groß, Beckermeiſter, einen Sohn, Friederich Wilhelm.

Donnerſtags / den 14. dito.

Johann Matthäus Ludwig, Mehlträger, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 9. May.

Johann Georg Burck, Soldat allhier, alt 40. Jahr.
Bartholomäi Handbrechts, geweſenen Säcklers Tochter, Rebecca, alt 34. Jahr, Caſten-Alumna.
Johann Hartmann Matthäus, Soldatens Sohn, Chriſtian Friederich, alt 8. Jahr.

Sonntags / den 10. dito.

Herrn Wolffgang Mercker, des Raths Ehelichſte, Frau Suſanna Maria, alt 52. Jahr.

Montags / den 11. dito.

Johann Caſpar Barthold, Paſtetenbeckers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 44. Jahr.
Catharina Müllerin, Armen-Hauß-Alumna.
Johann Moritz Hild, Beckers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 9. Monat.
Johann Valentin Röper, Schneidermeiſters Söhnlein, Johann Luther, alt 10. Monat.

Dienſtags / den 12. dito.

Herr Chriſtian Köhler, Orgelmacher, alt 46. Jahr.
Georg Wolffgang Baumann, Leinwebermeiſters Haußfrau, Suſanna Eliſabetha, alt 52. Jahr 4. Monat.
Johann Friederich Kann, geweſenen Einwohners und Beckers zu Bornheim nachgelaſſene Wittib, Anna Catharina, alt 81. Jahr.
Johann Valentin Schell, Specerey-Cramers Kindbetter-Söhnlein, Johann Gottfried.

Mittwochs / den 13. dito.

Der Hochgebohrne Herr Ludwig Carl Graf von Lameth, der Königl. Frantzöſiſchen Armee Feld-Marſchall und General-Quartier-Meiſter am Ober-Rhein, alt 38. Jahr.
Zacharias Eger, geweſenen Schneidermeiſters Poſthumus, Georg Chriſtoph, alt 1. Jahr 7. Monat.

Donnerſtags / den 14. dito.

Herr Georg Peter Bracht, Bauſchreiber, alt 47. Jahr.
Herr Johann Jacob Hartmann, geweſenen Burger-Fähndrichs Jungfer Tochter, Margaretha Eva, alt 24. Jahr.
Herr Johann Philipp Grodt, Leinwandhändlers Kindbetter-Töchterlein, Maria Eliſabetha Catharina.
Caſpar Gabler, Darmſtädtiſchen Poſt-Knechts Kindbetter-Töchterlein, Eliſabetha.

Freytags / den 15. dito.

Conrad Dörr, geweſenen Soldatens Wittib, Gertraud, alt 51. Jahr.
Joachim Barthels, Kupfferſchmids Söhnlein, Cornelius, alt 6. Jahr 1. Monat.
Johann Georg Pöllet, Buchdruckergeſellens Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Jahr 6. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 12. May.

Johann Dieterich Starck, Beckermeiſters Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 4. Monat.

Mittwochs / den 13. dito.

Eſaias Philipp Heußner, Weißgerbers Haußfrau, Maria Margaretha, alt 43. Jahr 1. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 19. April, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf dem Marck in der besten Lage ist ein sehr wohl gebautes Hauß, so zu aller Handlung sehr bequem, zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dises mehrere Nachricht.

Sieben noch gantz gute frische Stück-Fässer, sind billigen Preißes zu verkauffen, wer belieben hat solche zu kauffen, kann sich bey Ausgebern dieses melden.

Eine Probier-Waag zu Gold und Silber, eine Ziehbanck Silber darauf zu ziehen, und ein Silberarbeiter-Blaßbalg sind zu verkauffen.

Bey Johann Andreas Fünck hinter dem Römer ist guter brabander Flachs das Pfund vor 20. kr. oder 4 und ein halb Pfund vor einen Thaler zu haben, sodann eine andere Sort das Pfund vor 16. kr. oder 6. Pfund vor einen Thaler zu bekommen.

Vier gute Schwartenmägen stehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Allee stehet eine plaisante Wohnung an einzelt Personen oder an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße stehet im ersten Stock, eine Stub, Kuch, Kammer, Holtzplatz, wie auch im zweyten Stock, eine Stub, Kuch, Kammer, Holtzplatz, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und sich deßfals bey Ausgebern dieses zu beſragen.

Am neuen Thor ist ein wohlgelegener plaisirlicher Garten diesen Sommer über zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden auf einen guten Insatz 500. fl. in alten Batzen gesucht.

Ein Bedienter von mittelmäßiger Gröss und Stärcke, Evangelisch-Lutherischer Religion der gut lesen und schreiben kan, wird in eine stille Haußhaltung verlangt, und kan sich derselbe bey Ausgeber dieser Nachricht je eher je lieber melden.

Es wird ein noch wohl conditionirter viersitziger Stadt-Wagen zu kauffen gesucht.

Eine Principal-Köchin, Lutherischer Religion, die auch das Backwerck verstehet, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein Scribent ledigen Standes, der lange Zeit in Schreibstuben servirt, sucht wiederum in Condition zu kommen.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag hat eine Dienstmagd vom Braunenfels biß an die Nicolai Kirch vier Schlüßel an einem schwartzen Bändlein hangend, verlohren, wer sie gefunden und wieder gibt, bekomt ein Trinckgeld.

Nro. XLIII.

Freytags, den 22. May, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Wer den verlohrnen Pfandthauß-Schein Nro. 10182. gefunden, wird gebethen, ſolchen an löbl. Pfandt-Amt zu überlieffern, weilen ohnehin kein Gebrauch damit zu machen iſt, da das Pfandt an niemanden, als den bekannten Eigenthümer wird eingeliefert werden.

Franckfurt den 18ten May 1761.

Pfand-Amt.

AVERTISSEMENT.

Mit Erlaubnuß von Jhro Durchl. des Herrn Marechall und Hertzogen von Broglio, wird heute Freytags als den 22ten dieses das dritte groſe Concert im König von Engelland gegeben; darinnen ſich Mademoiſelle d'Inzeo, nebſt noch einer fremden Sängerin, ſowohl in Duetten als Arien wird hören laſſen. Monſieur Boccherini de Lucca, der berühmte Virtuos unſerer Zeiten wird ſich darinnen zu allgemeiner Bewunderung auf dem Violoncello im Concert und Solo produciren. Ein junger Virtuos auf der Violin, wird durch ſeine bey einem dreyzehen jährigen Alter unglaubliche Geſchicklichkeit den allgemeinen Beyfall zu erhalten ſuchen. Ein ſehr geſchickter Trompeter wird auf dieſem Inſtrument ein Concert blaſen. Das Orgeſtre wird noch vermehret und alles ſo viel als möglich in allen Stücken verbeſſert werden. Der Anfang wird dieſesmahl ohnfehlbar præciſe um halb 6. Uhr mit Trompeten und Paucken gemacht. Das Entrée koſtet einen kleinen Thaler, und ſind die Billeten den ganzen Tag über im König von Engelland, ſowohl als beym Eintritt allborten zu haben.

Sachen die zu verkauffen ſo wol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Ein Weiher-Platz in der Catharinen Kirch im Stuhl Nro. 64. iſt zu verkauffen.

Des Daniel Olen, Klagers Hauß zu Sachſenhauſen im Klibbelhof ſtehet nebſt einem Stuck Weingarten im Häyner-Weg zu verkauffen, und hat man ſich deßfals bey dem Handelsmann Herrn Naſor in der Fahrgaß zu melden.

In der Catharinen Kirch ſtehet am Altar ein Anhäng Bänckel mit Juchten bezogen zu verkauffen.

Joan. Buxtorfii Biblia Ebraica mit dem Targum, groſen und kleinen Maſora und Commentariis der Rabinen, 2. Tomi, Baſileæ. Eben deſſelben Lexicon Chalda co Rabinic. &c. ibid. 1630. beydes in fol. erſtere in 2. Bände, letzteres aber in 1. Band und in gutem Pergament gebunden, noch ganz unverletzt, ſtehen billigen Preißes zu verkauffen.

Es ſtehen zwey ſchöne und geſunde Kutſchen-Pferde, Wallachen, von deſten Jahren ſamt einem noch wohl conditionirten zweyſitzigen, dann einem vierſitzigen Stadt Wagen, verſchiedene Pferd-Geſchirren, Fliegen Garn, und zwey Tieger Decken, billigen Preißes zu verkauffen, und hat man ſich desbalden bey Ausgebern dieſes nähere Auskunfft halber zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einſatz, auch nachdem es die Umſtände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden

3000. fl. ſind parat auf einen gerichtlichen Innſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

1000. fl. werden auf Hauß und Feldgüther zu lehnen geſucht.

Eine ehrliche Frau die mit genugſammer Milch verſehen, will ein Kind trancken.

Eine Weibs-Perſon lutheriſcher Religion, die nebſt aller Galanterie Arbeit auch die Haußhaltung verſtehet ſucht als Geſchließerin oder Cammerjungfer zu dienen.

Eine Magd, die gut kochen, reiben und putzen kan, und die Ordnung liebet, dabey ihres bißherigen Wohlverhaltens wegen, ſich zu legitimiren vermögend iſt, wird in ein Amthauß, nicht weit von hieſiger Stadt, in die Kuche verlangt, und hat ſich eine ſolche bey Ausgeber dieſes zu melden.

Zu Sachſenhauſen im Rad logirt ein Metzer Kutſcher mit einer bequemen Kutſche und guten Pferden welcher Paſſagiers ſuchet.

Ein Bedienter der eine gute Teutſche und Franzöſiſche Hand ſchreibet, wird geſuchet, und ſoll nach Befinden gute Bedingungen haben.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion sucht Condition in einer Specerey-Handlung, er will um noch mehres zu profitiren sich mit einem geringen Salario begnugen lassen.

Eine wohlerfahrne Köchin Lutherischer Religion sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird ein lediger Mensch auf etwas Zeit gesucht, der schreiben und rechnen kan, und zum Ausschicken zu gebrauchen ist.

Es wird in einer benachbarten Stadt in ein renomirtes Gasthauß ein Kellner gesucht welcher sowohl im Französischen als schreiben versiret, es hat sich derselbe ein gutes Salarium zu versprechen, man hat sich deßfals bey Ausgebern dieses des nähere zu erkundigen.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Luth. Religion, die Frantzösisch spricht, und in allerley weiblichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst als Mademoiselle.

Es wird ein Bedienter, welcher frisiren kan, und in ein Baad mit gehen will verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Ein Looß zur Armenhäußer Lotterie zweyten Claß Nro. 3889. ist verlohren worden, der Eigenthümmer ist bekant, hat also niemand einigen Gewinn zu hoffen, doch soll dem Finder und Uberbringer des Billets ein Trinckgeld gegeben werden.

Aus einem sichern Hauß nechst der Fahrgaß ist ein silberner Degen mit Kuppel verlohren worden, wer davon Anzeige thut bekomt ein gut Trinckgeld.

Ein Original Looß von der 12ten Utrechter Lotterie 1. Claß Nro. 1619. ist verlohren worden, die nöthige Præcaution ist desfals geschehen, daß niemand als der wahre Eigenthümer einigen Gewinn zu hoffen hat, doch will man dem Finder und Uberbringer des Zettuls ein Trinckgeld geben.

Am Montag ist ein halb Dutzend Schlaafhauben, mit Spitzen und Strich, durch einen armen Dienstboten verlohren worden. Wird als der Finder inständig gebeten, solche gegen ein Trinckgeld wieder heraus zu geben.

Il a été perdu avanthier aux Environs de la Ville d'Amsterdam, derriere le Römer, une jeune Chienne noire Espagneule à courte queüe, ceux qui la retrouveront sont priés de la rapporter à la Ville d'Amsterdam où on leur donnera une honnête récompense.

Vorgestern hat sich ein kleines schwartzes Espagneule Hündgen, in der Gegend der Stadt Amsterdam hinter dem Römer verlohren, wer solches findet geliebe sich in der Stadt Amsterdam zu melden, er wird ein gut Trinckgeld bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Ein klein schwartz zottigt Hündgen ist jemand zugelauffen, es stehet seinem Herrn wieder zu Diensten.

Avertissement.

Nachdem von Mittwoch auf den Donnerstag ein paar gleiche Brillante-Ring Stern-Façon, eine cpliachirte goldene Uhr mit grünen Capsel, ein silbernes Etuis, worinnen ein Respectiv, eine silberne Eau sans pareille Flasch, sodann ein Rosetten-Geschmuck, bestehend in ein paar drey pandeloquichten Ohring und einem Anhänger mit drey Pandeloquen, wie nicht weniger einem fünfsteinigten diamantenen Kugelring, aus einem sichern Hauß abhanden kommen. Als wird demjenigen der davon Anzeige thut, ein gut Recompentz versprochen, hätte aber jemand eines oder das andere gekaufft, dem will man das ausgelegte Geld nebst einem Trinckgeld wieder erstatten.

Zur Nachricht.

Ihro Hochfürstliche Durchl. zu Hohenlohe und Waldenburg, des Heil. R. Reichs Cammer-Richters bevollmächtigte Lotterie-Directions-Commißion macht hiermit bekant, daß nicht allein die 3te Claßen der vornehmlichst ad pias causas gewidmeten und so beliebten 6ten Bartensteiner und 7ten Syndringer Lotterien

richtig gezogen, sondern auch bereits aller Orten denen Herren Collectoribus die Fonds zu Auszahlung aller Gewinste behörig angewiesen seyn, folglich ein jeder Interessent, der vermöge der im Hutterischen Buchladen zu Franckfurt, und in Offenbach in der Hofbuchdruckerey à 4. kr. der Bogen zu habenden authentischen Ziehungs-Listen viel oder wenig darinn gewonnen, sein Geld stündlich bey seinem Collecteur empfangen, und zugleich mbst denenjenigen, deren Loose liegen geblieben, die plansmäßige Renovation zur 4ten Classe berichtigen, oder wenn er einen Freypreiß getroffen, das Billet franco umwechselen könne, und in beyden Fällen ein frisches Looß mit der nemlichen Nro. erhalten werden, sothane Renovationes müssen aber ohnfehlbar im Monat Junio geschehen indem im Julio die 4te Classen dazu noch einige wenige frische Kauflooße bey allen hierzu authorisirten Collectoribus, billigen Preißes zu bekommen, schon gezogen werden, als welche Hauptclaßen erst die wahre Lotterien sind, darinn man sein Glück in Gewinnung überaus considerabler Capitaltreffer, dergleichen vor eine so geringe Einlage keine einzige andere Lotterie liefert, am leichtesten noch machen kan, wie diese vorzüglichst gute Einrchtung aus apart hiervon getruckten, und gratis zu habenden Plan deutlich zu ersehen ist, maßen in der Bartensteiner fl. 25000. 12000. 6000. 3000. zweymahl 1500. zehenmahl 1000. 16mahl 500. fl. und in der Syndringer fl. 10000 5000. 3000. 2000. 4mahl 1000. 6mahl 500. auch in beyden Lotterien außer dem noch eine Menge mittlere und anderer guter Treffer, welche vom größten biß zum kleinsten in Reichs-Valuta ausbezahlt werden, zu gewinnen sind.

Avertissement.

Bey dem an allen Orten wohl bekannten Collecteur Johann Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn an dem Liebfrauenberg wohnhaft sind noch einige gantze, halbe und viertels Loose zu denen von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten von Hohenlohe gnädigst privilegirte 6te Bartensteiner und 7ten Syndringer Lotterie 4te als letzter Haupt-Classen welche die eigentliche Lotterien vorstellen, nach Plansmäßiger vollen Einlage zu haben, als von der Bartensteiner welche den 13ten Julii gezogen wird, gantze Loose à 12. fl. halbe à 6. fl. und viertel à 3. fl. von der Syndringer aber so den 27. Julii angehet, gantze Loose à 6. fl. halbe à 3. fl. und viertel à 1. fl. 30. kr. was aber gegen dieser geringen Einlage beyde Haupt-Classen vor ausnehmend große Gewinste liefert, ist aus denen gratis zu habenden Plans das mehrere zu ersehen. Auch werden sämtliche Herrn Interessenten erinnert daß welche ihre Loose in denen drey ersten Classen ausgehalten, daß sie sich mit der Renovation zur 4ten Classen nach dem Plan 8. Tage vor der Ziehung einfinden, nachhero aber wegen Versäumniß derselben keine Renovation mehr angenommen wird, welches also hiemit zur freundlichen Nachricht dienet, ingleichem stehen auch wiederum Loose bey obgedachtem Collecteur von der den 13ten Julii neu angehenden und wohl eingerichten 6ten Kirchen-Lotterie der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt Dortmund zu Diensten und zwar zur 1ten Claß à 2. fl. 15. kr. oder vor alle vier Classen à 21. fl. und ist mit dieser bagUate Einlage zu gewinnen fl. 30000. 20000. 2 à 10000. 2 à 8000. 2 à 5000. 2 à 4000 3000. 4 à 2000. 3 à 1500. 15 à 1000. fl. ohne derer andern vielen Preise laut gratis zu habenden Plan zu gedencken. Auch offeriret man sich dem Publico mit halben und viertel Loosen an Handen zu gehen, und wer sich gütigst obiger Addressen bedienen will, wolle Briefe und Gelder franco einsenden, so wird man jederman sattsam contentiren.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 22. May/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Sieben noch gantz gute frische Stück-Fässer, sind billigen Preißes zu verkauffen, wer belieben hat solche zu kauffen, kann sich bey Ausgebern dieses melden.

Eine Probier-Waag zu Gold und Silber, eine Ziehbanck Silber darauf zu ziehen, und ein Silberarbeiter-Blaßbalg sind zu verkauffen.

Bey Johann Andreas Finck hinter dem Römer ist guter brabander Flachs das Pfund vor 20. kr. oder 4 und ein halb Pfund vor einen Thaler zu haben, sodann eine andere Sort das Pfund vor 16. kr. oder 6. Pfund vor einen Thaler zu bekommen.

Ein schönes vierjähriges Pferdt, ein Wallach, ein Mohrenkopf, stehet einem Liebhaber Käufflich zu Diensten.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein, und Rheinischer Brandewein in ein Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

Es ist ein noch brauchbarer Destillier-Kolben von Kupffer, billigen Preisses zu verkauffen.

In der Nooßengaß ist ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat solches 5. Stuben, 3. Kammern, Küchen, Stall, und übrige Bequemlichkeit.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Allee stehet eine plaisante Wohnung an einzele Personen oder an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße stehet im ersten Stock, eine Stub, Küch, Kammer, Holtzplatz, wie auch im zweyten Stock, eine Stub, Küch, Kammer, Holtzplatz, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und sich deßfals bey Ausgebern dieses zu befragen.

Am neuen Thor ist ein wohlgelegener plaisirlicher Garten diesen Sommer über zu verlehnen.

Nahe am Römerberg sind 2. Stuben aneinander und eine Kammer vor den Bedienten mit Meublen zu verlehnen.

11. biß 1200. fl. Pupillen Gelder alte Batzen, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Das auf der Fockenheimergaß gelegene Hamburgerische Backhauß stehet zu verlehnen, und hat man sich desfals bey Peter Seelig im weißen Adler zu melden.

Ein groß Gewölb mit zwey eisernen Thüren und Eingängen, deren einer auf die Straße, der andere in den Hof gehend, stehet auf dem großen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man sich desselben sogleich bedienen.

4. biß 5000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt auf gerichtliche Insätze ausgeliehen zu werden.

In der Gegend des Rahmhofs stehet ein Keller von etlich und 40. Stück Wein zu verlehnen, und den 1. Junii zu beziehen.

In der Schnurgaß ohnweit der Fahrgaß, ist eine gantze Behausung, bestehend in einem Vorderhauß mit verschiedenen groß und mittelmäßigen Zimmern, einem grosen Laden von 4. Bögen, Hof, nebst einigen Zimmer und Küch zu Erd, dann Hinterhauß und sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, alles vor einen Handelsmann sonderlich sehr dienlich, zusammen auf einige Jahre gegen billigen Bestandzinß zu verlehnen; den Ausgeber dieses ist mehrere Nachricht zu erhalten.

Personen so allerley suchen.

Es werden auf einen guten Insatz 500. fl. in alten Batzen gesucht.

Es wird ein noch wohl conditionirter vierspänniger Stadt-Wagen zu kauffen gesucht.

Ein Scribent ledigen Standes, der lange Zeit in Schreibstuben servirt, sucht wiederum in Condition zu kommen.

Es wird ein räumlicher Laden in der besten Laage der Schnurgaß auf künftige Herbst und folgende Messen zu lehnen gesucht.

9000. fl. werden auf wohl versicherte Hypothec eines ersten Insatzes gesucht.

Es wird ein Livree Bedienter gesucht, der in der Schneider Profeßion wohl erfahren.

Es werden zwey oder drey Tausend Gulden auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Ein hiesiger junger Mensch, von 16. Jahren, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, und ist sich deswegen bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Pfingst-Festage, ist jemanden ein kleiner weißer Pudel-Hund, mit braunen Ohrlappen, und einem kurtzen Schwantz, abhanden gekommen, wenne solcher zugelauffen, geliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, und gegen ein Tranckgeld zu überliessern.

Avertissement.

Auf vieler Herrschafften Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver zum ersten mahl hier zu haben, dieses Pulver hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähne schön und sauber zu machen, nimmt den schwartzen Brand von denen würcklich angegriffenen Zähnen, conserviret die faule Zähne vor weiterer Fäulung oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, dienet so gar auch vor den übelriechenden Athem, und ist solches beständig allhier im Gastauß zum Weydenhof auf der Zeil, das Schächtelgen vor 30. kr. zu haben.

Avertissement.

Der Conditor Schöneck auf der großen Eschenheimergaß der bereits die Ehre gehabt, vor hohe Herrschft Flambeau zu verfertigen, offerirt hiemit seine Dienste mit der Versicherung bey guter Waar und civilem Preiß zu verbleiben, wie dann besagte Flambeau beständig bey ihm sowohl in Quantität als Stückweiß zu bekommen.

Nro. XLIV.
Dienſtags, den 26. May, 1761.

Mit Jhro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ſollen den 27ten dieſes, Mittwoch Vormittags 9. Uhr in des Juden Amſel Herz Flörsheim Haus nächſt dem Juden-Brücklein, allerley kurze

Waare, als: Scheer-Feder- und andere Messer, Scheeren, Schnallen, Hember-Knöpfe, Bleystifft, Brieftaschen, Tabatieres, Garn, Schnürriemen, Bänder, Sackspiegel, Stecknadeln, und Nadelbüchsen, Flor, Knöpff, Vorhäng-Ringe, wobey auch eine Partie Sayet und etliche Stück gestrelften Flanell, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich überlassen werden.

AVERTISSEMENT.

Wer den verlohrnen Pfandthauß-Schein Nro. 10182. gefunden, wird gebethen, solchen an löbl. Pfandt-Amt zu überliefern, weilen ohnehin kein Gebrauch damit zu mgchen ist, da das Pfandt an niemanden, als den bekannten Eigenthümer wird eingeliefert werden.

Franckfurt den 18ten May 1761.

Pfand-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die ohnumgängliche Nothdurft erfordert, daß alle und jede Obligationen, welche von Seiten der hiesigen Fürstl. Leyhe-Banco, über die bey derselben von dem Jahre 1738. an, bis hierhin aufgenommene Capitalia ausgestellet worden, bey ermelter Leyhe-Banco zu einem gewissen Behuf vorgewiesen und eingesehen werden; Als wird solches allen und jeden Innhabern derselben hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, um solthane Obligationes in dem hierzu präfigirten Termino von 14. Tagen, nemlich vom 1sten des nächstbevorstehenden Monats Julii und die darauf folgende Tage, bis den 14ten nur beregten Monats inclusivè, so gewis und ohnfehlbar dahier bey dem Lombard zur Einsicht vorzuzeigen, je gewisser in dessen Entstehung solche nach Verfluß dieser Zeit, nicht weiter angenommen, sondern vielmehr für ungültig gehalten werden sollen.

Hanau den 11ten May 1761.

Aus Fürstl. Hessen-Hanauischen Leyh-Banco daselbsten.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über das in allhiesiger Stadt-Terminey gelegene grosse Geländ, so bishero der hiesige Burger und Huf-Schmidt Adam Grammann, im Bestand gehabt, auf künfftigen Peters-Tag 1762. wieder zu Ende gehet, und solthanes Gelände den, 2ten Junii c. a anderweit verabmodiiret und ausgebotten werden soll; als haben sich diejenige, so dasselbe zu erstehen Lusten haben, anbey auch des Feldbaues kundig, und die erforderliche Caution zu leisten im Stande sind, auf obbestimmten Versteigerungs-Termin, Morgens 10. Uhren bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden und den ferneren Erfolg geziemend abzuwarten.

Signatum Franckfurt am Mayn, den 11ten April 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Vier recht gute Schwartenmägen sind zu verkauffen.

Das ehemalig Waanerische Haus in der Löhrgaß in Sachsenhausen, so sich vor einen Gerber gar wohl schicket, ist zu verkauffen, und können diejenigen, so dazu Lusten haben,

ſich bey Herrn Saltzwedel melden, und des näheren befragen.

Bey Frau Heermannin in der Stadt Ulm iſt gut friſch Pyrmonter- und Spa-Waſſer zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch ſtehet am Altar ein Anhang Bänckel mit Juchten bezogen zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

In des geweſenen Herrn Jeuville Garten zu Bockenheim, ſind extra gute Saffran-Zwibeln um billigen Preiß zu bekommen.

Es iſt ſowohl in dem ſogenannten Haaſen-Pfad ein Baumſtück einen Morgen groß, als auch in dem Wendels-Weg ein Weingarten ebenfalls einen Morgen groß, entweder zu verlehnen oder zu verkauffen; Solten ſich nun Liebhaber dazu finden, ſo kan man bey Ausgeber dieſes weiteren Beſcheid finden.

Ein neuer runder Ofen mit eiſernen Thüren und Röhren ſamt ſteinernen Platt und Füßen, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte mit grünem Plüſche gefütterte Kutſche vor 4 Perſonen, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen, wer Belieben darzu hat, kan ſich bey Johann Friederich Müller in der goldenen Arche in der Schnurgaſſe allhier melden.

Joan. Buxtorfii Biblia Ebraica mit dem Targum, großen und kleinen Maſora und Commentariis der Rabinen, 2. Tomi, Baſilex. Eben deſſelben Lexicon Chaldaico Rabinic. &c. ibid. 1630. beydes in fol. erſtere in 2. Bände, letzteres aber in 1. Band und in gutem Pergament gebunden, noch gantz unverletzt, ſtehen billigen Preißes zu verkauffen.

Es ſtehen zwey ſchöne und geſunde Kutſchen-Pferde, Wallachen, von beſten Jahren ſamt einem noch wohl conditionirten zweyſitzigen, dann einem vierſitzigen Stadt-Wagen, verſchiedene Pferd-Geſchirren, Fliegen-Garn, und zwey Lieger-Decken, billigen Preißes zu verkauffen, und hat man ſich deßhalben bey Ausgebern dieſes nähere Auskunfft halber zu erfragen.

Ein ſchönes vierjähriges Pferdt, ein Wallach, ein Mohrenkopf, ſtehet einem Liebhaber Käufflich zu Dienſten.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen-Gelder ſtehen auf einen ſichern Inſatz allſtündlich parat ausgeliehen zu werden.

In der Bendergaß iſt eine Wohnung zu verlehnen, beſtehend in einer Stube, Küch, zwey Kammern und übrige Bequemlichkeit.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einſatz, auch nachdeme es die Umſtände erfordern etwas mehres, zu 4. pro Cento ausgelehnt zu werden.

3000. fl. ſind parat auf einen gerichtlichen Innſatz auszulehnen.

Ein groß Gewölb mit zwey eiſernen Thüren und Eingängen, deren einer auf die Straße, der andere in den Hof gehend, ſtehet auf dem großen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man ſich deſſelben ſogleich bedienen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion der in Jura verſiret, und bereits auf Schreibſtuben gedienet hat, ſucht wiederum Dienſt.

Ein wohl erfahrner Koch Reformirter Religion der mehr gedienet und gute Abſchiede hat, ſucht wiederum Condition.

Ein hieſiger bekanter Mann, der verſchiedne Jahren in einem Handelshauß gedienet hat, ſucht wiederum unterzukommen.

Ein junger Menſch Lutheriſcher Religion der raßiren und friſiren kan, und bereits in Campagne gedienet, ſucht als Bedienter unterzukommen.

Ein Handlungs-Bedienter Reformirter Religion der die Buchhalterey verſtehet und Franzöſiſch ſpricht, ſucht Condition, es ſeye allhier oder auswärts.

Eine Frau von gesetzten Jahren welche die Haußhaltung verstehet, rechnen und schreiben, auch sauber nehen und stricken kan, sucht Dienst in einer Haußhaltung.

Ein junger Mensch reformirter Religion der etwas schreiben und rechnen kan, und mehrmals gedienet, auch gute Abschiede hat, sucht Laquayen-Dienst, entweder allhier oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der einen Lateinischen Terminum verstehet, und eine saubere Hand schreibet, sucht Laquayen-Dienst, er hat mehrmals in Diensten gestanden.

Es wird in eine auswärtige Fabrique-Handlung ein tüchtiges Subjectum gesuchet, das sowohl in der Buchhaltung, als auch übrigen Theilen von Handlung wohl erfahren, und beyde Sprachen Teutsch Französisch sowohl reden als schreiben, und in letzterer Sprache die doppelte Buchhaltung grundlich führen kann, es muß eine saubere Handschrifft besitzen, un Homme autant seyn, und insonderheit von eingezogenem Wandel, dahingegen offeriret man sich, ein solches Subjectum nach Meriten zu salariren.

1000. fl. werden auf Hauß und Feldgüther zu lehnen gesucht.

Eine ehrliche Frau die mit genugsammer Milch versehen, will ein Kind trancken.

Eine Weibs-Person Lutherischer Religion, die nebst aller Galanterie-Arbeit auch die Haußhaltung verstehet sucht als Beschließerin oder Cammerjungfer zu dienen.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion sucht Condition in einer Specerey-Handlung, er will um noch mehres zu profitiren sich mit einem geringen Salario begnügen lassen.

Eine wohlerfahrne Köchin Lutherischer Religion sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird ein lediger Mensch auf etwas Zeit gesucht, der schreiben und rechnen kan, und zum Ausschicken zu gebrauchen ist.

Es wird in einer benachbarten Stadt in ein renomirtes Gasthauß ein Keller gesucht welcher sowohl im Französischen als schreiben versiret, es hat sich derselbe ein gutes Salarium zu versprechen, man hat sich deßfals bey Ausgebern dieses des nähere zu erkundigen.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Luth. Religion, die Frantzösisch spricht, und in allerley weiblichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst als Mademoiselle.

Sachen die verlohren worden.

Aus einem sichern Hauß nechst der Fahrgaß ist ein silberner Degen mit Kuppel verlohren worden, wer davon Anzeige thut bekomt ein gut Tranckgeld.

Am Montag ist ein halb Dutzend Schlaafhauben, mit Spitzen und Strich, durch einen armen Dienstboten verlohren worden. Wird als der Finder inständig gebeten, solche gegen ein Tranckgeld wieder heraus zu geben.

Avertissement.

Denen Herren Bücher-Liebhabern wird hiedurch wissend gemacht, daß Montags den 8ten Junii und folgende Tage in des geschwornen Ausrufer Herrn Fays Behaußung auf dem großen Kornmarck gegen der Cölnischen Post über ein Vorrath von gebundenen Büchern, bestehend in Theologischen, Juristischen, Medicinischen und Historischen Schrifften gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufft werden soll, wovon der Catalogus bey den geschwornen Ausrüffern zu haben ist.

Avertissement.

Der Conditor Schöneck auf der großen Eschenheimergaß der bereits die Ehre gehabt, vor hohe Herrschaft Flambeau zu verfertigen, offerirt hiemit seine Dienste mit der Versicherung bey guter Waar und civilem Preiß zu verbleiben, wie dann besagte Flambeau beständig bey ihm sowohl in Quantität als Stückweiß zu bekommen.

Num. XLIV.

Dienſtags, den 26. May Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 1ten Sonntag nach Trinitatis den 24. May 1761.

Johann Jacob Luther, Kurtz- und Langmeſſer-Schmid, und Jungfer Anna Sibylla Schererin.
Johann Philipp Pfannenſtiel, Metzgermeiſter, Wittiber, und Jungfer Dorothea Weickertin.
Johannes Reutlinger, Seilermeiſter, und Anna Margaretha Buchnerin, Wittib.
Johann Daniel Geiß, Häffnermeiſter, Wittiber, und Jungfer Chriſtina Catharina Krautwurſtin.
Johann Andreas Menges, Gärtner, und Jungfer Chriſtina Eliſabetha Bockin.
Daniel Leni, Einzeler-Knecht, Wittiber, und Jungfer Philippina Wilhelmin.
Joſt Daniel Eberwein, Tobacſpinner, und Jungfer Maria Eliſabetha Karterin.
Johann Wilhelm Kappes, Caſſa und Pluſchmacher, und Jungfer Maria Eliſabetha Kleinin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 19. May.

Herr Johann Wolffgang Vogelhuber, Gaſtwirth, und Jungfer Catharina Eliſabetha Kayſerin.
Johann Ludwig Imig, Beckermeiſter, und Catharina Magdalena Arnoldin, Wittib.
Georg Bock, Gärtner, und Jungfer Suſanna Catharina Beckerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 16. May.

Johann Baptiſt Giro, Bedienter, einen Sohn, Petrus.
Conrad Mayer, einen Sohn, Nicolaus.

Sonntags / den 17. dito.

Herr Balthaſar-Johann Bengerath, Munz-Waradein, eine Tochter, Catharina.

Johann Chriſtian Tunger, Schneidermeiſter, eine Tochter, Maria Chriſtiana Philippina.
Johann Peter Ziegler, Maurergeſell, eine Tochter, Eliſabetha Juliana.

Montags / den 18. dito.

Wilhelm Poſt, Wollenſortirer, einen Sohn, Johann Adam Venantius.
Jacob Bobert, Grenadier de France, Zwillings-Söhne, Antonius Claudius, und Petrus Joanna.

Dienſtags / den 19. dito.

Der Wohlgebohrne Herr Heinrich Carl von Barckhaus, genannt von Wieſenhütten, einen Juncker, Carl Ludwig.
Nicolaus Echholm, Huthmacher, einen Sohn, Johann Georg.
Johannes Emmerich, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Michael Löſch, Silberpolierer, einen Sohn, Johann Chriſtoph.
Johann Heinrich Klein, Einzeler, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwoch / den 20. dito.

Herr Johann Peter Cleymann, Conditor, einen Sohn, Peter.

Donnerſtags / den 21. dito.

Herr Johann Georg Peiſch, Gerichts-Canzeliſt, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Adam Hegemer, Taglöhner, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytags / den 22. dito.

Johann Jacob Buſch, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Catharina.
Johannes Orth, Metzgermeiſter, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 22. May.

Johann Conrad Stumpf, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 16. May.

Georg Liborius Jung, Steindeckermeiſter, alt 54. Jahr.

Sonntags / den 17. dito.

Jacob Engel, Kayſerlicher Recrout.
Johann Joſt Weiß, geweſenen Kutſchers Sohn, Johann Martin, alt 23. Jahr.

Montag / den 18. dito.

Der Wohlgebohrne Herr Friederich Maximilian von Günderode, der Röm. Kayſerl. Majeſtät würcklicher Rath, wie auch älteſter Schöff und des Raths, alt 76. Jahr 8. Monat 23. Täg.
Johann Georg Betke, Schuhmachermeiſter, alt 72. Jahr.
Caſpar Heinrich Harter, geweſenen Poſſementirers Tochter, Suſanna, alt 28. Jahr.
Carl Auguſt Karke, von Keden geb. Buchbindergeſell, alt 25. Jahr.
Johann Chriſtoph Kleiß, A. H. Alumnus.
Johann Ehrenfried Schubert, Metzgermeiſters Töchterlein, Suſanna, alt 7. Monat.

Dienſtags / den 19. dito.

S. T. Herr Johann Philipp Mann, Evangeliſch-Lutheriſcher Prediger, alt 45. Jahr 2. Monat.
Herr Johann David Vienne, geweſenen Handelsmanns Wittib, Frau Margaretha, alt 56. Jahr.
Herrn Johann Ludwig Lotichius, geweſenen Handelsmanns Wittib, Frau Roſina Magdalena, alt 65. Jahr.
Herr Heinrich Friederich Haſfeld, Cammerdiener bey Herrn Obriſt von Block, alt 36. Jahr.
Friederich Geitzhauß, Gnadengelders Haußfrau, Anna Catharina, alt 52. Jahr.

Mittwochs / den 20. dito.

Herr Georg Heinrich Müller, Handelsmann, alt 61. Jahr.
Herrn Philipp Wilhelm Stock, geweſenen Buchhändlers Wittib, Frau Eva Dorothea, alt 74. Jahr.
Herrn Johann Wilhelm Schwab, geweſenen Handelsmanns zu Wien Tochter, Jungfer Maria Margaretha, alt 44. Jahr.
Johann Georg Roth, geweſenen Schneidermeiſters Tochter, Maria Eliſabetha, alt 22. Jahr.
Johannes Neubauer, Buchdrucker-Geſellens Haußfrau, Anna Sibylla, alt 56. Jahr.
Johann Matthäus Drach, Metzger-Meiſters Söhnlein, Johann Ludwig, alt 5. Monat.
Johann Peter Sauer, Schuhmacher-Meiſters Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Jahr 1. Monat.

Donnerſtags / den 21. dito.

Herrn Johann Valentin Schell, Specereyhändlers Ehefrau, Suſanna, alt 39. Jahr.
Johannes Dietz, geweſenen Metzgermeiſters Wittib, Maria Chriſtina, alt 71. Jahr, Caſten-Alumna.

Freytags / den 22. dito.

Herrn Albertus Hung, Rauchhändlers Sohn, Johann Conrad, alt 18. Jahr.
Johann Matthäus Lammarcher, Armen-Knecht.
Herrn Friederich Joſeph Ferrand, Tanzmeiſters Söhnlein, Heinrich Dominicus, alt 3. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 16. May.

Johann Joſt Lehnleitner, Stuhlmachers Hausfrau, Roſina Magdalena, alt 37. Jahr.

Donnerstags / den 21. dito.

Johann Georg Schwartz, Beckermeiſters Hausfrau, Suſanna, alt 37. Jahr.
Johannes Meurer, geweſenen Bierbrauers Wittib, Anna Margaretha, alt 69. Jahr.
Georg Philipp Kliebenſtein, Hufſchmidts Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg Friederich.
Andreas Heu, Fiſchermeiſters Kindbetter Töchterlein, Hedwig.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 26. April, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Sieben noch gantz gute friſche Stück-Fäſſer, ſind billigen Preißes zu verkauffen, wer belieben hat ſolche zu kauffen, kann ſich bey Ausgebern dieſes melden.

Eine Probier-Waag zu Gold und Silber, eine Ziehbanck Silber darauf zu ziehen, und ein Silberarbeiter-Blaßbalg ſind zu verkauffen.

Es iſt ein noch brauchbarer Deſtillier Kolben von Kupffer, billigen Preiſſes zu verkauffen.

In der Roßengaß iſt ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat ſolches 5. Stuben, 3. Kammern, Küchen, Stall, und übrige Bequemlichkeit.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße ſtehet im erſten Stock, eine Stub, Küch, Kammer, Holtzplatz, wie auch im zweyten Stock, eine Stub, Küch, Kammer, Holtzplatz, zuſammen oder zertheilt zu verlehnen, und ſich deßfals bey Ausgebern dieſes zu befragen.

11. biß 1200. fl. Pupillen Gelder alte Patzen, ſind auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Das auf der Bockenheimergaß gelegene Hamburgeriſche Backhauß ſtehet zu verlehnen, und hat man ſich desfals bey Peter Seelig im weißen Adler zu melden.

4. biß 5000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt auf gerichtliche Inſätze ausgeliehen zu werden.

Nro. XLV.
Freytags, den 29. May, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Den 29ten May wird das der vormahligen Steffanischen Haußfrau zugehörige Eckhauß an der Prediger Kirchen, welches sich vor einen Bierbrauer schicket, vor und um 7600. fl. in guter

gangbarer Müntz samt Interessen und Kosten zum zweytenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feil getragen werden.

AVERTISSEMENT.

Mit Erlaubnuß von Ihro Durchl. des Herrn Marechall und Hertzogen von Broglio, wird heute Freytags als den 29ten dieses in dem König von Engelland das vierte und vielleicht letzte grose Concert gegeben. Darinnen sich **M. demoiselle d'Inzeo**, welche nach Endigung dieses Concerts sogleich nach Mannheim retourniret, zum letztenmahl mit den besten Arien wird hören lassen. Ein anderes Frauen-Zimmer wird mit allgemeiner Bewunderung ein Concert auf der Laute schlagen. Monsieur Jacobi wird auf dem hier noch nicht bekannten Hand Ballettel, seine ausserordentliche Geschicklichkeit zeigen. Hierauf wird ein Concert auf der Clarinete auf solche Art geblaßen werden, daß man den Beyfall von allen wird zu hören haben. Die Directeurs welche bishero in allen Stücken gezeiget, daß bey diesen Concerten mehr Ehre als Profit gesucht worden, werden im heutigen nichts ermanglen lassen, was zum besondern Vergnügen des Auditorii gereichen kan. Der Anfang wird diesesmahl ohnfehlbar præcise um halb 6. Uhr mit Trompeten und Pauken gemacht. Das Parrée kostet einen kleinen Thaler, und sind die Billeten den ganzen Tag über im König von Engelland, sowohl als beym Eintritt alldorten zu haben.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Johann Christoph Wunderlich in der Kannengießer Gaß sind abermalen extra gute frische Westphälische Schuncken zu haben.

Den 29. May werden die dem Johannes Fleck Burger und Gärtner zugehörige Feld-Güther, als 1.) ein viertel Morgen etliche Ruthen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im Lindau, 2.) ein halb viertel Morgen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im ersten Gaßgen, und 3.) ein viertel Morgen Kraut-Acker im Wolffsgang vor und um 350. fl in jetzig gangbarer Müntz, samt Interessen und Kosten zum zweytenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr. feil getragen werden.

Es ist ein noch brauchbarer Destillir Kolben von Kupffer, billigen Preisses zu verkauffen.

In der Roosengaß ist ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat solches 5. Stuben, 3. Kammern, Küchen, Stall, und übrige Bequemlichkeit.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Friedbergergaß neben dem gelben Hirsch stehet ein Hauß welches das Feuerrecht hat vor einen Schlosser oder Schmidt dienlich zu verlehnen, und hat man sich desfals auf der Zeil bey Johann Peter Geisemer Krämer zu melden.

3000. fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

In einer gelegenen Straße sind verschiedene wohl meublirte Zimmer mit aller behörender Commodität, billigen Preißes zu vermiethen.

11. biß 1200. fl. Pupillen Gelder alte Batzen, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

4. biß 5000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt auf gerichtliche Insätze ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Weibsperson gesucht, die etliche Stunde des Tages gegen einen guten Gehalt ein Kind in weiblicher Handarbeit unterrichten soll, könte sie, weilen es nicht nothwendig begehret wird, die Französische Sprache, ware es desto angenehmer.

Ein ansehnlicher Mensch Lutherischer Religion, der wohl frisiren kan und die Pferde verstehet, will als Laquay oder Reitknecht dienen.

Ein junger Mensch aus Creutznach, welcher gute Conduite hat, und Caution stellen kann, mögte gerne in eine hiesige gute Handlung, wegen des Lehrgelds wird man sich vestehen.

Es wird von einer auswärtigen Herrschafft eine Französin welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren, gut französisch auch etwas teutsch sprechen und schreiben kan, und mit guter Erziehung der Kinder umzugehen weiß verlangt, sie hat ein honorables Traitement zu erwarten, das mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kram auf kunfftige Ostermessen 1762. einen Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht und ist bey Ausgebern dieses nähern Bescheid zu haben.

Ein Freund suchet Compagnie zu Wasser oder zu Land nach Ems zu verreißen.

Eine nicht weit von hier wohnende Herrschafft, sucht eine Köchin, welche auch mit Backwerck umgehen kan, es sollen ihr nebst ihrem guten Lohn und Biergeld die Reiße-Kosten bezahlet werden, weswegen sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Eine französische Köchin Catholischer Religion die Teutsch und Französisch spricht, und das ihrige wohl verstehet, besonders im Backwerck erfahren, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Bey Herr Jäger Bierbrauer am Bockenheimer Thor logiren zwey Waldhornisten und zwey Hautboisten die auch andere Musicalische Instrumente verstehen, und Dienst suchen, ihr Aufenthalt ist nur wenige Tage.

Eine wohlerfahrne Köchin Lutherischer Religion sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird in einer benachbarten Stadt in ein renomirtes Gasthauß ein Keller gesucht welcher sowohl im Französischen als schreiben verfiret, es hat sich derselbe ein gutes Salarium zu versprechen, man hat sich deßfals bey Ausgebern dieses des nähere zu erkundigen.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Luth. Religion, die Frantzösisch spricht, und in allerley weiblichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst als Mademoiselle.

Sachen die verlohren worden.

Den 15ten April 1761. hat sich im Gasthauß zum König von England eine goldene emaillirte Schlag- und Minuten-Uhr verlohren, auf welcher zwey in einander geschlungene L. mit Zierathen und Blumen-Werck und mitten drinnen ein kleiner Cupidon auch emaillirt samt einer auch goldenen geschlungenen Englischen Kette, wie auch ein Wappen-Petschafft, wer solche wiederbringt oder davon Anzeige thun wird, soll ein gut Recompentz haben, und sein Nahmen verschwiegen bleiben.

Il a été perdu à Francfort le 15. Avril 1761. à six heures du matin, à l'Auberge du Roy d'Angleterre, une montre à secondes sur laquelle sont representée en émail deux grandes l'Entrelacés, le Chiffre est orné de Guirlande de fleurs emaillés, il y a un petit Amour au milieu des deux L. & un Cercle d'émail au tour de la montre, la Chaine de la montre est d'or à l'Angloise à trois Chainons, on donnera une bonne récompense à celui qui la lui rapportera, ou qui la fera retrouver.

Avertissement.

Kommenden Mittwoch den 3ten Jun. Vormittags 9. Uhr sollen auf dem Leonhards-Thor verschiedener Hausrath, bestehend in Schränck, Tische, Stuhl, Bettungen, leinen Gerath, 6. Boltzen leinen Hausmacher-Tuch, Zinn, Kupfer, Meßing, Manns-Kleider nebst andere vieler Stucke gegen baare Bezahlung, dem Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Nachrichtlich dienet daß Johann Carl Dobbermann Handelsmann allhier seine Wohnung gegen dem Bleyhauß über verandert hat, und nunmehro wiederum in seinem vorigen Laden im eisernen Huth in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof über anzutreffen seye.

Avertissement.

Denen Herren Bücher-Liebhabern wird hiedurch wissend gemacht, daß Montags den 8ten Junii und folgende Tage in des geschwornen Ausrufer Herrn Jays Behaußung auf dem großen Kornmarck gegen der Cölnischen Post über ein Vorrath von gebundenen Büchern, bestehend in Theologischen, Juristischen, Medicinischen und Historischen Schrifften gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufft werden soll, wovon der Catalogus bey den geschwornen Ausrüffern zu haben ist.

Avertissement.

Es wird von Seiten der von Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Isenburg Büdinger gnädigst concedirten zweyten Pretiosen Lotterie-Direction wegen hiermit zu jedermanns Wissenschafft benachrichtiget; daß in Ansehung des allzukurtz anberaumt gewesenen Ziehungs-Termin, und wegen der weit entlegenen Herrn Comissarien Collecteur und Liebhabern dieser vorgedachten Lotterie, auch um mehrere Sicherheit des Publici vorgegangener und durch verpflichtete der Sachen verständige Personen geschehener Aestimation; nun zwar bey dahier noch wenig vorräthig gebliebene Loose, man sich gemühsiget gefunden, die Ziehung wo nicht ehender doch längstens bis auf den 29ten Septemb. a. c. zu prolongiren, mit der Versicherung daß alsdann dieser Termin ohnfehlbahr (und bey Straffe doppelter Restitution der Einlage) gehalten werden soll, werden demnach die Herren Liebhabern auch belieben der noch übrigen Loose sich in Zeiten zu bedienen, nehmlich in Offenbach, bey dem Directeur G. H. Schweighäuser selbst, und bey Herrn H. G. Karge, sodann in Franckfurt am Mayn bey Herrn Philipp Heinrich Vogel in der Fischergaß, bey Herrn Pierre Surleau in der rothen Creutzgaß, bey Herrn Dobbermann in der Schnurgaß, bey Herrn Valentin Pfeffer der Stadtwaag über, in Nürnberg bey Herrn Georg Gottlieb Bauer, Handels-Leuthe, in Wetzlar bey Herrn Otto Notarius, in Darmstadt bey Herrn Johann Philipp Becker, und allen übrig sich bekant gemachten Herren Collecteurs und Comissarien, woselbst die Plans gratis die Loose aber à 2. Gulden 15. kr. gegen Content-Geld zu haben sind, und Geld und Briefe nebst 4 kr. Einschreibgeld, muß franco überschickt werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 25. May 1761.

	fl.	kr
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerst	4	
Haber	2	40
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 29. May/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Wer den verlohrnen Pfandthauß-Schein Nro. 19182. gefunden, wird gebethen, ſolchen an löbl. Pfandt-Amt zu überliefern, weilen ohnehin kein Gebrauch damit zu machen iſt, da das Pfandt an niemanden, als den bekannten Eigenthümer wird eingeliefert werden.

Franckfurt den 18ten May 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vier recht gute Schwartenmägen ſind zu verkauffen.

Das ehemalig Waanneriſche Hauß in der Löhrgaß zu Sachſenhauſſen, ſo ſich vor einen Gerber gar wohl ſchicket, iſt zu verkauffen, und können diejenigen, ſo dazu Luſten haben, ſich bey Herrn Saltzwedel melden, und des näheren befragen.

Bey Frau Heermannin in der Stadt Ulm iſt gut friſch Pyrmonter- und Spa-Waſſer zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch ſtehet am Altar ein Anhang Bänckel mit Juchten bezogen zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

In des geweſenen Herrn Jeuville Garten zu Bockenheim, ſind extra gute Saffran-Zwibeln um billigen Preiß zu bekommen.

Es iſt ſowohl in dem ſogenannten Haaſen-Pfad ein Baumſtück einen Morgen groß, als auch in dem Wendels-Weg ein Weingarten ebenfalls einen Morgen groß, entweder zu verlehnen oder zu verkauffen; Solten ſich nun Liebhaber dazu finden, ſo kan man bey Ausgeber dieſes weiteren Beſcheid finden.

Ein neuer runder Ofen mit eiſernen Thüren und Röhren ſamt ſteinernen Platt und Füßen, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte mit grünem Plüſche gefütterte Kutſche vor 4. Perſonen, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen, wer Belieben darzu hat, kan ſich bey Johann Friederich Müller in der goldenen Arche in der Schnurgaſſe allhier melden.

Ein ſchönes vierjähriges Pferdt, ein Wallach, ein Mohrenkopf, ſtehet einem Liebhaber Kauffslich zu Dienſten.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen-Gelder ſtehen auf einen ſichern Inſatz allſtündlich parat ausgeliehen zu werden.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einsatz, auch nachdeme es die Umstände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden.

Ein groß Gewölb mit zwey eisernen Thüren und Eingängen, deren einer auf die Straße, der andere in den Hof gehend, stehet auf dem großen Kornmarckt zu verlehnen, und kan man sich desselben sogleich bedienen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion der in Jura versiret, und bereits auf Schreibstuben gedienet hat, sucht wiederum Dienst.

Ein wohl erfahrner Koch Reformirter Religion der mehr gedienet und gute Abschiede hat, sucht wiederum Condition.

Ein hiesiger bekanter Mann, der verschiedene Jahren in einem Handelshauß gedienet hat, sucht wiederum unterzukommen.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion der raßiren und frisiren kan, und bereits in Campagne gedienet, sucht als Bedienter unterzukommen.

Ein Handlungs-Bedienter Reformirter Religion der die Buchhalterey verstehet und Französisch spricht, sucht Condition, es seye allhier oder auswärts.

Eine Magd, die gut kochen, reihen und putzen kan, und die Ordnung liebet, dabey ihres bißherigen Wohlverhaltens wegen, sich zu legitimiren vermögend ist, wird in ein Amthauß, nicht weit von hießiger Stadt, in die Küche verlangt, und hat sich eine solche bey Ausgeber dieses zu melden.

Es werden auf einen guten Insatz 500. fl. in alten Batzen gesucht.

Es wird ein noch wohl conditionirter viersitziger Stadt-Wagen zu kaufen gesucht.

Es werden zwey oder drey Tausend Gulden auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Ein Scribent ledigen Standes, der lange Zeit in Schreibstuben servirt, sucht wiederum in Condition zu kommen.

Es wird ein räumlicher Laden in der besten Laage der Schnurgaß auf künftige Herbst und folgende Messen zu lehnen gesucht.

9000. fl. werden auf wohl versicherte Hypothec eines ersten Insatzes gesucht.

Es wird ein Livree Bedienter gesucht, der in der Schneider Profeßion wohl erfahren.

Eine Frau von gesetzten Jahren welche die Haußhaltung verstehet, rechnen und schreiben, auch sauber nehen und stricken kan, sucht Dienst in einer Haußhaltung.

Ein junger Mensch reformirter Religion der etwas schreiben und rechnen kan, und mehrmals gedienet, auch gute Abschiede hat, sucht Laquayen-Dienst, entweder allhier oder mit auf Reißen zu gehen.

Es wird in eine auswärtige Fabrique-Handlung ein tüchtiges Subjectum gesuchet, das sowohl in der Buchhaltung, als auch übrigen Theilen von Handlung wohl erfahren, und beyde Sprachen Teutsch Französisch sowohl reden als schreiben, und in letzterer Sprache die doppelte Buchhaltung gründlich fahren kann, es muß eine saubere Handschrifft besitzen, un Homme adroit seyn, und insonderheit von eingezogenem Wandel, dahingegen offeriret man sich, ein solches Subjectum nach Meriten zu salariren.

Eine Weibs-Person Lutherischer Religion, die nebst aller Galanterie-Arbeit auch die Haußhaltung verstehet sucht als Beschließerin oder Cammerjungfer zu dienen.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion sucht Condition in einer Specerey-Handlung, er will um noch mehres zu profitiren sich mit einem geringen Salario begnügen lassen.

Es wird ein lediger Mensch auf etwas Zeit gesucht, der schreiben und rechnen kan, und zum Ausschicken zu gebrauchen ist.

Nro. XLVI.
Dienſtags, den 2. Junii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Morgenden Mittwoch den 1ten Jun. Vormittags 9. Uhr ſollen auf dem Leonhards-Thor verſchiedener Hausrath, beſtehend in Schränck, Tiſche, Stühl, Bettungen, leinen Geräth,

6. Boltzen leinen Hausmacher-Tuch, Zinn, Kupfer, Meßing, Manns-Kleider nebst anderer vieler Stücke gegen baare Bezahlung, dem Meistbietenden überlassen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine zu Sachsenhauffen in der Cleeischen Hof-Gasse ein und anderseits neben dem Franckensteinischen Hof und Johannes Schneider gelegene Behauffung, sodann ein Morgen Weingarten, Cammerlatten vor dem Affenthor an dem Brachbrunnen, neben Dörr und Nagel gelegen, sind zu verkauffen, und bey dem Eigenthümer Herrn Johann Achilles Honecker, hiesigen Burger und Kutscher auf der großen Gallen-Gassen wohnhaft, nähere Nachricht zu haben.

Den 5. Junii werden die dem Johannes Fleck-Burger und Gärtner zugehörige Feld-Güther, als 1.) ein viertel Morgen etliche Ruthen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im Lindau, 2.) ein halb viertel Morgen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im ersten Gäßgen, und 3.) ein viertel Morgen Kraut-Acker im Wolffsgang vor und um 350. fl. in guten alten Batzen, samt Interessen und Kosten zum drittenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr. feil getragen werden.

Nechst der Friedbergergaß ist ein zur Wirthschafft wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat 4. Stuben 5. Kammern 2. Küchen Keller zu 25. Stück Wein, einen großen Hof mit Kegel-Bahn, und übrige Bequemlichkeit.

Bey Johann Fromm in der Steingaß neben dem Brunnen in des Herrn Allinger Schneidermeisters Behauß sind in Comißion allerley Sorten Dosen, und Meerschaum-Köpff in billigen Preißen zu haben.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch im Stuhl Nro. 64. ist zu verkauffen.

Ein bequemes Reiß-Chaisgen mit weiß geblühmtem Blüsch und Camelhaarnen Schnüren beschlagen, sogenannten Tambour, daß 4. Personen sitzen können, durch den Kasten durchaus gehende Riemen, stehet zu verkauffen, und ertheilt Ausgeber dieses die Nachricht davon.

Den 5ten wird das der vormahligen Stessanischen Haußfrau zugehörige Eckhauß an der Prediger Kirchen, welches vor einen Bierbrauer sehr dienlich ist, vor und um 7600. fl. in guten alten Batzen, samt Interessen und Kosten zum drittenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen werden.

Bey jetzigen angenehmen Sommer-Tagen ist bey Herr Becker unter der Catharinen Pfort dermalen wiederum Eiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaß im Salmen ist ein Laden zwischen der Meß, zwey Stiegen hoch eine Stube, Stuben-Kammer, Küch nebst einem kleinen Stübgen, 2. bis 3. Kammern, ein Stück vom Keller, nebst allen übrigen Commoditäten zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der besten Lage der Schnurgaß sind zwey Zimmer in Meßzeiten zu verlehnen, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfragen.

In einer wohlgelegenen Straße sind zwey meublirte Zimmer an einzele Personen zu ver-

lehnen, und können sogleich bezogen werden, bey Ausgebern kan man das weitere erfragen.

In der Gegend der Friedbergergaß ist eine commode Wohnung im ersten Stock bestehend in einer Stube 3. Kammern Küch nebst einem Stück vom Keller an stille Leute zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern nähere Nachricht.

Auf dem Liebfrauenberg stehet ein wohlgelegener Eckladen nebst Comtoir und einigen Stuben zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und hat man sich desfals bey Frau Graumännin zu melden.

Eine mitten in der Stadt und lebhafften Gegend gelegene plaisante Wohnung von verschiedenen Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten stehet zusammen oder zertheilt mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf der Friedbergergaß neben dem gelben Hirsch stehet ein Haus welches das Feuerrecht hat vor einen Schlosser oder Schmidt dienlich zu verlehnen, und hat man sich desfals auf der Zeil bey Johann Peter Geisemer Krämer zu melden.

3000. fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

In einer gelegenen Straße sind verschiedene wohl meublirte Zimmer mit aller behörender Commodität, billigen Preißes zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frau von gesetzten Jahren will sich in eine kleine Haußhaltung in Dienste begeben, oder bey Kindern dienen.

Eine wohlerfahrne Köchin Catholischer Religion, die auch im Backwerck erfahren sucht Dienst.

In der Mitte der Schnur-Gaße wird ein Logie von 2. Stuben oder 1. Stube nebst Stuben Kammer und einer aparten Kammer gesucht.

Es wird eine Dienstmagd von mittelmäßigen Jahren, welche in der Haußhaltung erfahren ist, und auf deren Treu man sich verlaßen kan, in ein Gasthauß verlangt.

Es wird eine Weibsperson gesucht, die etliche Stunde des Tages gegen einen guten Gehalt ein Kind in weiblicher Handarbeit unterrichten soll, könte sie, weilen es nicht nothwendig begehret wird, die Französische Sprache, wäre es desto angenehmer.

Ein ansehnlicher Mensch Lutherischer Religion, der wohl frisiren kan und die Pferde versiehet, will als Laquay oder Reitknecht dienen.

Ein junger Mensch aus Creutznach, welcher gute Conduite hat, und Caution stellen kann, mögte gerne in eine hiesige gute Handlung, wegen des Lehrgelds wird man sich verstehen.

Es wird von einer auswärtigen Herrschafft eine Französin welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren, gut französisch auch etwas teutsch sprechen und schreiben kan, und mit guter Erziehung der Kinder umzugehen weiß verlangt, sie hat ein honorables Tractement zu erwarten, das mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kram auf künfftige Ostermessen 1762. einen Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht und ist bey Ausgebern dieses nähern Bescheid zu haben.

Ein Freund suchet Compagnie zu Wasser oder zu Land nach Emß zu verreißen.

Eine französische Köchin Catholischer Religion die Teutsch und Französisch spricht, und das ihrige wohl verstehet, besonders im Backwerck erfahren, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Luth. Religion, die Französisch spricht, und in allerley weiblichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst als Mademoiselle.

Eine wohlerfahrne Köchin Lutheriſcher Religion ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Es wird in einer benachbarten Stadt in ein renomirtes Gaſthauß ein Keller geſucht welcher ſowohl im Franzöſiſchen als ſchreiben verſiret, es hat ſich derſelbe ein gutes Salarium zu verſprechen, man hat ſich deßfals bey Ausgebern dieſes des nahere zu erkundigen.

Eine Magd, die gut kochen, reiben und putzen kan, und die Ordnung liebet, dabey ihres bißherigen Wohlverhaltens wegen, ſich zu legitimiren vermögend iſt, wird in ein Amthauß, nicht weit von hieſiger Stadt, in die Küche verlangt, und hat ſich eine ſolche bey Ausgeber dieſes zu melden.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion der in Jura verſiret, und bereits auf Schreibſtuben gedienet hat, ſucht wiederum Dienſt.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Donnerſtag hat ſich hinter der Schlimmauer ein klein ſchwartz und weiß boloneſer Hündgen verlauffen der es wiederbringt hat ein gut Trinckgeld zu gewarten.

Es hat ein Dienſtbot in der Gegend des groſſen Hirſchgraben, oder golden Federgaß ein Manſchetten Hemd nebſt 4. Halßbinden Montags früh um 7. Uhr verlohren, wer ſolches gefunden, wird gebethen es bey Ausgeber dieſes gegen ein Recompentz zu melden.

Den 15ten April 1761. hat ſich im Gaſthauß zum König von England eine goldene emaillirte Schlag- und Minuten-Uhr verlohren, auf welcher zwey in einander geſchlungene L. mit Zierathen und Blumen-Werck und mitten drinnen ein kleiner Cupidon auch emaillirt ſamt einer auch goldenen geſchlungenen Engliſchen Kette, wie auch ein Wappen-Petſchafft, wer ſolche wiederbringt oder davon Anzeige thun wird, ſoll ein gut Recompentz haben, und ſein Nahmen verſchwiegen bleiben.

Il a été perdu à Francfort le 15. Avril 1761. à ſix heures du matin, à l'Auberge du Roy d'Angleterre, une montre à ſecondes ſur laquelle ſont repreſentée en émail deux grandes l'Entrelaſſés, le Chiffre eſt orné de Guirlande de fleurs emaillés, il y a un petit Amour au milieu des deux Z. & un Cercle d'émail au tour de la montre, la Chaine de la montre eſt d'or à l'Angloiſe à trois Chainons, on donnera une bonne récompenſe à celui qui la lui rapportera, ou qui la fera retrouver.

Avertiſſement.

Nachrichtlich dienet daß Johann Carl Dobbermann Handelsmann allhier ſeine Wohnung gegen dem Bleyhauß über verandert hat, und nunmehro wiederum in ſeinem vorigen Laden im eiſernen Huth in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof über anzutreffen ſeye.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 1. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerſt	4	
Haber	2	36
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Num. XLVI.

Dienſtags, den 2. Junii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 2ten Sonntag nach Trinitatis den 31. May 1761.

Herr Friederich Gottlieb Bartſch, Handelsmann, und Jungfer Maria Suſanna Chriſtiana Leining.
Herr Rädiger Herfurth, Silberarbeiter, und Jungfer Rebecca Jenichen.
Herr Heinrich Philipp Heinrich, Bierbrauer, und Jungfer Maria Chriſtina Hertzogin.
Johann Leonhard Döppert, Taglöhner, und Jungfer Chriſtina Margaretha Hochin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 25. May.

Johann Gerhard Ludwig, Peruquier, und Anna Catharina Rambe, Wittib.

Dienſtags / den 26. dito.

Johann Philipp Renſch, Schreinermeiſter, und Jungfer Johanna Catharina Broſſerin.
Jacob Becker, Säcklermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Seimin.
Johann Friederich Bauer, Hufſchmidmeiſter, und Anna Maria Gärtnerin, Wittib.
Johann Georg Ditzel, Weingärtner, und Jungfer Maria Eliſabetha Brigitta Meſchin.
Johannes Rücker, Taglöhner, und Jungfer Anna Chriſtina Kellerin.
David Auguſt Silbermann, Muſicus, und Jungfer Anna Catharina Hillin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 23. May.

Herr Johannes Louvier Secretaire, einen Sohn, Johann Gertrudis.

Sonntags / den 17. dito.

Franz Thomas, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Daniel.

Johann Friederich Zoll, Beckermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha Sophia.
Johann Heinrich Fiſcher, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Johann Michael Ludwig, Strumpffwircker, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Johann Nicolaus Botmer, Marquetenter vom General Quartier, eine Tochter, Margaretha Philippina.

Dienſtags / den 26. dito.

Herr Leopold Heinrich Pfeil, Frantzöſiſcher Sprachmeiſter, eine Tochter, Maria Gertraud.
Chriſtian Freyreiß, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Jacob Friederich.
Friederich Conrad Wilhauſen, Knopfmachermeiſter, eine Tochter, Anna Regina.
Johann Chriſtoph Herber, Kartenmacher, eine Tochter, Roſina Magdalena.

Mittwoch / den 27. dito.

Herr Johann Georg Schiele, Rauchhändler, eine Tochter, Chriſtiana Dorothea Eliſabetha.

Donnerſtags / den 28. dito.

Johann Peter Friederich, Leinwandhändler, eine Tochter, Anna Elſabetha.
Johann Adam Henſel, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Salomon Elias Müller, Schneidermeiſter, eine Tochter, Suſanna Urſula.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 25. May.

Friederich Ludwig Kreiß, Krämer, einen Sohn, Johann Adam.

Mittwochs / den 27. dito.

Johann Georg Sauer, Rothgerber, eine Tochter, Catharina Barbara.
Georg Heinrich Leichum, Taglöhner, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 23. May.

Johann Bernhard Eckhard, Bierbrauer, ledigen Standes, alt 33. Jahr.
Conrad Roth Poſtknechts Söhnlein, Joſeph, alt 3. Monat.

Sonntags / den 24. dito.

Herr Johann Heinrich Hartmann, Handelsmann, alt 52. Jahr.
Johann Anton Marſchall, Lehn-Laquais Kindbetter Töchterlein, Juliana Eliſabetha.

Montag / den 25. dito.

Chriſtian Hamburger, von Bräunesheim geb. Schneidergeſell, alt 60. Jahr.
Herr Mathias Melchior Jäger, Weinhändlers Söhnlein, Peter, alt 5. Monat.
Johann Caſpar Jungmann, Kürſchners Töchterlein, Maria Magdalena, alt 4. Monat.

Dienſtags / den 26. dito.

Nicolaus Wetzel, Schuhmachermeiſters Hausfrau, Anna Margaretha, alt 45. Jahr.

Mittwochs / den 27. dito.

Herr Georg Chriſtian Weſtphal, Handelsmann, ledigen Standes, alt 20. Jahr.
Johann Michael Ahles, Bendermeiſters Hausfrau, Juliana Maria, alt 39. Jahr. 3. Monat.

Donnerſtags / den 28. dito.

Johannes Marbach, Steindeckermeiſter, alt 37. Jahr.
Johann Heinrich Fiſcher, Schuhmachermeiſters Tochter, Anna Sibylla, alt 22. Jahr.
Johann Wilhelm Walluf, Gärtners Töchterlein, Suſanna Catharina, alt 6. Jahr. 3. Monat.
Johann Nicolaus Emmert, Weißbindergeſellens Söhnlein, Johann Heinrich, alt 6. Monat.

Freytags / den 29. dito.

Des Wohlgebohrnen Herrn Wilhelm von Schneider, genannt Schmid, geweſenen beyder Rechten Doctoris Ehelieblſte, Frau Anna Salome, alt 52. Jahr.
Peter Adam, geweſenen Darmſtätiſchen Soldatens Wittib, Eliſabetha, alt 83. Jahr.
Herrn Johannes Reuß, Silberarbeiters Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 8. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 23. May.

Johann Stephan Tritau, Saltzträgers Hausfrau, Suſanna Catharina, alt 68. Jahr.

Mittwochs / den 27. dito.

Johann Heinrich Bochwein, Taglöhner, alt 54. Jahr.
Johann Rudolph Euler, geweſenen Weingärtners Wittib, Eliſabetha, alt 78. Jahr.
Johann Daniel Held, Häffnermeiſter, alt 39. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 2. Junii, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das ehemalig Wagneriſche Haus in der Löhrgaß in Sachſenhauſen, ſo ſich vor einen Gerber gar wohl ſchicket, iſt zu verkauffen, und können diejenigen, ſo dazu Luſten haben, ſich bey Herrn Saltzwedel melden, und des näheren befragen.

Bey Frau Heermannin in der Stadt Ulm ist gut frisch Pyrmonter und Spa-Wasser zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch stehet am Altar ein Anhang Bänckel mit Juchten bezogen zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch ist ein wohlgelegener Weider-Platz zu verkauffen.

Es ist sowohl in dem sogenannten Haasen-Pfad ein Baumstück einen Morgen groß, als auch in dem Wendels-Weg ein Weingarten ebenfalls einen Morgen groß, entweder zu verlehnen oder zu verkauffen; Solten sich nun Liebhaber dazu finden, so kan man bey Ausgeber dieses weiteren Bescheid finden.

Ein neuer runder Ofen mit eisernen Thüren und Röhren samt steinernen Platt und Füßen, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte mit grünem Plüsche gefütterte Kutsche vor 4. Personen, ist billigen Preisses zu verkauffen, wer Belieben darzu hat, kan sich bey Johann Friederich Müller in der goldenen Arche in der Schnurgasse allhier melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen-Gelder stehen auf einen sichern Insatz allstündlich parat ausgeliehen zu werden.

2000. fl. liegen bereit, auf einen guten gerichtlichen Einsatz, auch nachdeme es die Umstände erfordern etwas mehres, zu 4 pro Cento ausgelehnt zu werden.

Personen so allerley suchen.

Es werden zwey oder drey Tausend Gulden auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Es wird ein Livree Bedienter gesucht, der in der Schneider Profeßion wohl erfahren.

Es wird ein räumlicher Laden in der besten Laage der Schnurgaß auf künftige Herbst und folgende Messen zu lehnen gesucht.

9000. fl. werden auf wohl versicherte Hypothec eines ersten Insatzes gesucht.

Es wird in eine auswärtige Fabrique-Handlung ein tüchtiges Subjectum gesuchet, das sowohl in der Buchhaltung, als auch übrigen Theilen von Handlung wohl erfahren, und beyde Sprachen Teutsch Französisch sowohl reden als schreiben, und in letzterer Sprache die doppelte Buchhaltung gründlich führen kann, es muß eine saubere Handschrifft besitzen, un Homme aufait seyn, und insonderheit von eingezogenem Wandel, dahingegen offeriret man sich, ein solches Subject nach Meriten zu salariren.

Eine Weibs-Person Lutherischer Religion, die nebst aller Galanterie-Arbeit auch die Haußhaltung verstehet sucht als Beschließerin oder Cammerjungfer zu dienen.

Ein junger Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion sucht Condition in einer Specerey-Handlung, er will um noch mehres zu profitiren sich mit einem geringen Salario begnügen lassen.

Es wird ein lediger Mensch auf etwas Zeit gesucht, der schreiben und rechnen kan, und zum Ausschicken zu gebrauchen ist.

Avertissement.

Denen Herren Bücher-Liebhabern wird hiedurch wissend gemacht daß Montags den 8ten Junii und folgende Tage in des geschwornen Ausrufer Herrn Hays Behaußung auf dem großen Kornmarck gegen der Collinischen Post über ein Vorrath von gebundenen Büchern, bestehend in Theologischen, Juristischen, Medicinischen und Historischen Schrifften gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufft werden soll, wovon der Catalogus bey den geschwornen Ausrufern zu haben ist.

Nro. XLVII.
Freytags, den 5. Junii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wissen gefüget, daß den 15ten dieses lauffenden Monats die Freyherrl. Franckensteinisch ehemahls genannte Cleeische dieses Jahr würcklichen mit Kohl, Korn,

Gersten und Haber beylauffig ad 66. Morgen beſamete Feldgüthere, ſo mit darauf ſtehende Erndt, mit dem auch diß jährigen Heu- und Omet-Ertrag, von 17. Morgen Wießwachs, Sachſenhäuſer Felds. Dann der, der Familie von Franckenſtein zuſtehende und nach allen Gattungen wachſenden Frucht- und Gedraydt-Zehenden im Affenſtein. Mehr der Freyherrl. Franckenſteiniſche Zehenden von 100. Morgen, ſo viel nämlich in dieſem Jahr hievon angebauet, deren vormahls Waldbrunniſchen nun Baron Weyliſchen Güthern ohnweit Sachſenhauſſen, gegen eine gewiſſe Geld-Summam offentlich verſteigeret und an den Meiſtbietenden gegen Stellung hinlänglicher Cauti n überlaſſen, auch nach eingebrachter Erndt all vorgemeltes ſowohl, als die pro hoc Anno zum Theil nicht angebaute, auch zum Theil verliehene übrige Aecker und Wieſen unter gewiſſen Conditionen auf 3. Jahr Beſtandweiß verlehnet werden ſollen. Wer nun zu ein und dem andern Luſt hat, und genauere Nachricht von all obbemelten einholen will, kan mehrere Auskunfft in dem Freyherrl. Franckenſteiniſch-ehemahls genannten Ekeiſchen Hof zu Sachſenhauſſen jederzeit gewartigen, nicht minder auf obbeſtimmten 15ten Junii a. h. frühe um 8. Uhr ſich einfinden, und der Erndt-Verſteiger- und zukünfftiger Verleyhung beywohnen. Geben Sachſenhauſſen den 2. Junii 1761.

AVERTISSEMENT.

Mit gnädigſter Erlaubnis des Herrn Mareſchalls und Herzogs von Broglio wird heute Freytags den 5ten Junii in dem König von Engeland, das fünfte groſſe Concert gegeben; Darinnen ſich Mademoiſelle d'Inzeo, zum letztenmahl mit allgemeiner Bewunderung wird hören laſſen. Der Directeur des Concerts, wird auf der Laute ein auf die neuſte und beſte Art von ihm ſelbſt verfertigtes Concert und Solo ſpielen. Monſieur Jacobi wird vor dieſesmahl ſeine vortrefliche Geſchicklichkeit in einem Concert auf der Violine zeigen. Die Harmonie des Orgellers wird denen Herren Muſicis aufs beſte recommendiret. Der Anfang iſt præciſe um halb 6. Uhr. Das Billet koſtet einen kleinen Thaler, und ſind die Billetten den gantzen Tag über im König von Engelland, ſowohl als beym Eintritt alldorten zu haben.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ſollen nunmehr auf Montag den 15. dieſes Vormittags 9. Uhr in des Juden Amſel Hertz Flörsheim Hauß nächſt dem Juden-Brücklein, allerley kurtze Waar, als: Scheer-Feder- und andere Meſſer, Scheeren, Schnallen, Hemder-Knöpffe, Bleyſtifft, Brieftaſchen, Tabatieres, Garn, Schnürriemen, Bänder, Sackſpiegel, Stecknadlen, und Nadelbüchſen, Flor, Knöpff, Vorhäng-Ringe wobey auch eine Parthie Sanet und etliche Stück geſtreiften Flanell, gegen baare Zahlung an den Meiſtbietenden öffentlich überlaſſen werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Leyhe, wegen des Speigers über der allhieſigen Franzöſiſchen Kirche den 22ten Auguſti dieſes Jahrs zu Ende gehet, mithin ſolcher Speiger auf Montag den 15ten Junii c. a. an den Meiſtbietenden anderweit verlehnet werden ſolle; als können diejenige, welche denſelben in Beſtandt zu nehmen willens ſind, auf nur gedachte Zeit Nachmittags um 2. Uhr in löblichen Weiß-Frauen-Cloſter auf dahieſiger Amts-Stube ſich deswegen einfinden.

Publicatum Franckfurt, den 5ten Junii 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Ame.

AVERTISSEMENT.

Demnach mit der jüngſthin auf den 2. Junii beſtimmt geweſenen Ausbiethung des hieſigen Stadt-Gelands, ſo der Burger und Hufſchmidt Grammann bis hieher in Beſtandt gehabt, ſicheren Urſachen halber nicht hat vorgeſchritten werden können; Als wird hiermit von Korn-Amts wegen ein anderweitiger Terminus auf den 11ten dieſes Monaths anberaumet, damit diejenige, ſo erſagtes Gelande gegen hinlangliche gerichtliche Caution zu erſtehen geſonnen ſind, ſich alsdann Vormittags 10. Uhr bey wohl ermeltem Korn-Amt behörig einfinden mögen.

Signat. Franckfurt den 3ten Junii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein annoch wohl conditionirter vierräderiger breiter Wagen, mit einer Scheer und Druckſtell, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Eine commode annoch wohl conditionirte Kutſche, zu vier Perſonen, mit geblümten Plüſch gefüttert, ſtehet billigen Preiſſes zu verkauffen.

Bey dem Schneider-Meiſter Herrn Habn auf der kleinen Eſchenheimer Gaß, ſollen künftigen Mittwoch Morgens um neun Uhr, Bettet, Manns- und Weiber-Kleidungen, Zinn, Kupffer und Meßing, nebſt andern ſchönen Haußrath öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ſollen nächſtkommenden Donnerſtag den 11ten dieſes, Vormittags 9 Uhr in dem Feybiſchen Hauß neben dem Baßler Hof 10. bis 11. Stück feine Brabander Spitzen, 12. Cattonene Schürtzen, etliche Stück Cattun, ſeidene und wollene Strümpfe, Kappen, 6. Dutzend feine Hüth, 30. Stück Bas fin Band, 6. Päck Chenilles, ſchwartze Marlii, nebſt vielen andern Stücken, gegen baare Zahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Fabers neue Europäiſche Staats-Cantzley, welche die wichtigſten Angelegenheiten des teutſchen Reichs enthält, 3ter Theil, à 45 kr. Der vierte Theil iſt unter der Preſſe und die Einrichtung ſo gemacht, daß man dem Publico alle Reichs-Angelegenheiten gantz neu zu liefern im Stande iſt. L'Avocat, hiſtoriſches Hand-Lexicon, darinnen alle Leben, der Päbſte, Kayſer, Könige, Fürſten, Generale, Gelehrte, Künſtler ꝛc. enthalten, 2. Theile, gr. 8. 1761. 2. fl. 30. kr. Onomatologia Oeconomica practica, oder vollſtändig auf Erfahrung gegründetes Haußhaltungs-Lexicon, gr. 8. 1761. fl. 2. 30. kr Onomatologia Hiſtoriæ Naturalis, oder Lexicon der natürlichen Geſchichte, 2. Theil gr. 8. 1761. fl. 2. 15. kr. Der Oeconomiſche Tauſendkünſtler, 8. à 1. fl. Oeconomiſches Frauenzimmer-Wunderbuch, 8. 1 fl. 15. kr. Hofmanns vermiſchte Beobachtungen aus der teutſchen Staats-Geſchichte und Rechte, 1ter und 2tes Th. il, gr. 8. 1761. 1. fl. 30. kr. Auch wird in dieſer Handlung ein Catalogus neuer Bücher ausgegeben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mitten in der Stadt und lebhafften Gegend gelegene plaiſante Wohnung, von ver-

ſchiedenen Zimmern und ſonſtigen Bequemlichkeiten ſtehet zuſammen oder zertheilt mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge Säugamme ſucht ein Kind zu tränken.

Eine Jungfer von braven Eltern, Evangeliſcher Religion in Haußhaltungs-Geſchäffte und weiblicher Geſchicklichkeiten wohl erfahren, auch von honetter Aufführung die gute Zeugniß hat; ſucht bey Bürgerlichen oder Adlichen Herrſchafften Condition, allenfals auch auswärts.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch iſt von der Schnurgaß bis in die Fahrgaß eine Vollmacht nebſt einer Abſchrifft von einem Stammbaum verlohren worden, wer ſolche gefunden geliebe ſie an Herrn Frera im Landsberg gegen ein Trinckgeld abzugeben.

Avertiſſement.

Es wird hierdurch zu jedermans Nachricht bekant gemacht, daß mit Vergantung der von dem zu Hanau ohnlängſt ſeel. verſtorbenen franzöſiſchen Prediger Herr Dupasquier nachgelaſſene Bibliotheque auf Montag den 11ten dieſes Monats Junii, Nachmittags um 2. Uhr der Anfang ſoll gemacht, und bis zu deren Endigung ohnausgeſetzt, damit continuiret werden, der Catalogus Librorum iſt inzwiſchen bey dem Vergantungs-Schreiber Herrn Fleck allda gratis zu bekommen.

Avertiſſement.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 13ten Julii um 12. Uhr auf der Börſe im Braunenfels ein Judelen Unterpfand an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden ſolle, welches beſtehet in einer Partie ohngefaßte Brabandiſche Roſen, an Gewicht 15 Karat Chars. Ein Ring mit einem Rubin balloir und 29. Brillanten. Ein Ring mit einem groſſen und 18. kleinen Brillanten. Ein Ring von 18. Brillanten, nebſt einem Brillant in der Mitte. Ein Ring mit zwey Rubinen und 3. Brillanten.

Avertiſſement.

Nächſtkommenden Montag, als den 8ten hujus, ſollen allerhand Sorten feine vergüldte Gläſer an den Meiſtbietenden verkaufft, und die Vergantung bey Herrn Orth am Rahmhof wohnend, gehalten werden.

On avertit le publique qui ſeront vendu Lundy prochain ou le 8me. du courrant chez Monſ Orth demeurant à la Rahmhof, toutes ſortes des vers d'Otres fines, au plus offrant.

Avertiſſement.

Es avertirt hiemit Johann Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn an dem Liebfrauenberg wohnhaft, daß die Liſten von 3ter Claſſen der 18ten Lotterie der Kayſerlichen freyen Reichs-Stadt Dortmund angekommen, als können die in ſeine Collecte gefallene, ſowohl große als kleine Gewinſte gegen Darzugung derer Billets in Empfang genommen werden, und da die 4te als letzte Haupt-Claſſe den 22ten Junii gezogen wird, ſo erinnert man hierdurch diejenige, daß ſie ihre Renovation ohnverſaumet thun mögen. Und da dieſe letzte Claſſe die wahre Lotterie iſt, (und die vorher gezogene nur als Prämien anzuſehen geweſen) ſo liefert gedachte Claſſe laut Plan gegen 20000. Numeris 20008. Gewinſte und Premien, daß alſo ein jedes Nro. einen Gewinnſt erhalten muß, und iſt alſo in dieſer favorablen Claß das beſte fl. 15000. das geringſte aber 15. fl. die fernere Vertheilung derer Gewinſte iſt aus denen gratis zu habenden Plans zu erſehen. Wer nun noch gedencket an ſolchen Fortunen zu participiren, dem ſtehen noch einige gantze Looße à 12. fl. 30. kr. oder halbe Looße à 6. fl. 15. kr. als die halbe Einlage, weilen die andere halbſcheid Einlage biß nach gezogener Claſſe creditiret wird, bey obgedachtem Collecteur zu Dienſten.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags, den 5. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Hoſpital-Pflegamt beſchloſſen, eine Parthie Korn zu verkauffen; als können diejenige, ſo hierzu Luſten haben, ſich bey dem Hoſpithalmeiſter Sauer melden und näheren Beſcheid vernehmen.

Franckfurt am Mayn, den 3. Junii 1761.

Hoſpithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Es iſt ſowohl in dem ſogenannten Haaſen-Pfad ein Baumſtück einen Morgen groß, als auch in dem Wendels-Weg ein Weingarten ebenfalls einen Morgen groß, entweder zu verlehnen oder zu verkauffen; Solten ſich nun Liebhaber dazu finden, ſo kan man bey Ausgeber dieſes weiteren Beſcheid finden.

Hieronymi Henninges Theatrum Genealogicum Magdeb. 1598. Tomi 5. und Johannis Bleau Theatrum Orbis Terrarum ſ. atlas novus. Amſt. 1644. Tomi 5. ſtehen zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Einige Bouteillen veritabler Wachholder Spiritus ſtehet zu verkauffen.

Den 5. Junii werden die dem Johannes Fleck Burger und Gartner zugehörige Feld-Güther, als 1.) ein viertel Morgen etliche Ruthen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im Lindau, 2.) ein halb viertel Morgen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im erſten Gaßgen, und 3.) ein viertel Morgen Kraut-Acker im Wolffsgang vor und um 350. fl. in jetzig gangbarer Müntz, ſamt Intereſſen und Koſten zum drittenmahl unter ausgeſteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr. feilgetragen werden.

Den 5. Jun. wird das der vormalig Steffaniſchen Haußfrau zugehörige Eckhauß an der Prediger Kirchen, welches vor einen Bierbrauer ſich wohl ſchicket, vor und um 7600. fl. nemlich 7000. fl. in guter gangbarer Müntz, wie ſolche in Wechſel-Zahlung gültig iſt, und 600. fl. in Wechſel-Zahlung, ohne Müntz, ſamt Intereſſen und Unkoſten, zum drittenmahl unter ausgeſteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

1600. fl. Pupillen-Gelder stehen auf einen sichern Insatz allstündlich parat ausgeliehen zu werden.

Auf dem Marck ist eine Stub und Stuben-Kammer, eine kleine Kuch und Holtzplatz zu verlehnen mit oder ohne Meubeln ferner auch einzele Zimmer mit Meublen und Bettungen.

An der Allee stehet eine plaisante Wohnung an einzele Personen oder an eine stille Hauß-haltung nebst 2. Böden zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Gegend, ist ein Platz um etliche Kutschen zustellen zu vermiethen.

Eine comode Chaise zu einem Pferd, in der Stadt und zum spazieren fahren zu gebrauchen, ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Dienstmagd von mittelmäßigen Jahren, welche in der Haußhaltung erfahren ist, und auf deren Treu man sich verlaßen kan, in ein Gasthauß verlangt.

Es wird eine Weibsperson gesucht, die etliche Stunde des Tages gegen einen guten Gehalt ein Kind in weiblicher Handarbeit unterrichten soll, könte sie, weilen es nicht nothwendig begehret wird, die Französische Sprache, wäre es desto angenehmer.

Eines hiesigen honetten Burgers Sohn suchet die Specerey-Handlung gegen billiges Lehrgeld und hinlängliche Caution zu lernen.

Avertissement.

Nachrichtlich dienet daß Johann Carl Dobbermann Handelsmann allhier seine Wohnung gegen dem Bleyhauß über verändert hat, und nunmehro wiederum in seinem vorigen Laden im eisernen Huth in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof über anzutreffen seye.

Avertissement.

Denen Herren Bücher-Liebhabern wird hiedurch wissend gemacht, daß Montags den 8ten Junii und folgende Tage in des geschwornen Ausruser Herrn Jays Behaußung auf dem großen Kornmarck gegen der Edmischen Post über ein Vorrath von gebundenen Büchern, bestehend in Theologischen, Juristischen, Medicinischen und Historischen Schrifften gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufft werden soll, wovon der Catalogus bey den geschwornen Ausrüffern zu haben ist.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 1. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerst	4	
Haber	2	36
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang,

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 5. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß künfftigen Montag als den 8ten Junii die Misch- und Ziehung der 2ten Classe von der 28sten Armen-Weißen- und Arbeitshaußes-Lotterie im alten Auditorio Classico des Baarfüßer Creutzganges Morgens um 8. Uhr vor sich gehen soll, worzu die Herren Lotterie Liebhabere nicht nur freundlich mit eingeladen, sondern auch diejenige, deren Looſe in erster Classe nicht herausgekommen sind, errinnert werden, selbige vor besagter Ziehung ohnfehlbar renoviren zu lassen.

Franckfurt den 1. Junii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine zu Sachſenhauſſen in der Cleeiſchen Hof-Gaſſe ein und anderſeits neben dem Franckenſteiniſchen Hof und Johannes Schneider gelegene Behauſſung, ſodann ein Morgen Weingarten, Cammerlatten vor dem Affenthor an dem Brachbrunnen, neben Dörr und Nagel gelegen, ſind zu verkauffen, und bey dem Eigenthümer Herrn Johann Achilles Honecker, hieſigen Burger und Kutſcher auf der großen Gallen Gaſſen wohnhaft, nähere Nachricht zu haben.

Nechſt der Friedbergergaß iſt ein zur Wirthſchafft wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat 4. Stuben 5. Kammern 2. Küchen Keller zu 25. Stück Wein, einen großen Hof mit Kegel-Bahn, und übrige Bequemlichkeit.

Ein bequemes Reiß-Chaiſgen mit weiß geblühmtem Blüſch und Camelhaarnen Schnüren beſchlagen, ſogenannten Tambour, daß 4. Perſonen ſitzen können, durch den Kaſten durchaus gehende Riemen, ſtehet zu verkauffen, und ertheilt Ausgeber dieſes die Nachricht davon.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch im Stuhl Nro. 64. iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaß im Salmen iſt ein Laden zwiſchen der Meß, zwey Stiegen hoch eine Stube, Stuben-Kammer, Küch nebſt einem kleinen Stübgen, 2. bis 3. Kammern, ein Stück vom Keller, nebſt allen übrigen Commoditäten zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

In der besten Lage der Schnurgaß sind zwey Zimmer in Meßzeiten zu verlehnen, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfragen.

In einer wohlgelegenen Straße sind zwey meublirte Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden, bey Ausgebern kan man das weitere erfragen.

In der Gegend der Friedbergergaß ist eine commode Wohnung im ersten Stock bestehend in einer Stube 3. Kammern Kuch nebst einem Stück vom Keller an stille Leute zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern nähere Nachricht.

Auf dem Liebfrauenberg stehet ein wohlgelegener Eckladen nebst Comtoir und einigen Stuben zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und hat man sich desfals bey Frau Graumännin zu melden.

Auf der Friedbergergaß neben dem gelben Hirsch stehet ein Haus welches das Feuerrecht hat vor einen Schlosser oder Schmidt dienlich zu verlehnen, und hat man sich desfals auf der Zeil bey Johann Peter Geisemer Krämer zu melden.

3 000 fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

In einer gelegenen Straße sind verschiedene wohl meublirte Zimmer mit aller beyorender Commodität, billigen Preißes zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frau von gesezten Jahren will sich in eine kleine Haußhaltung in Dienste begeben, oder bey Kindern dienen.

Eine wohlerfahrne Köchin Catholischer Religion, die auch im Backwerck erfahren sucht Dienst.

In der Mitte der Schnur-Gaße wird ein Logie von 2. Stuben oder 1. Stube nebst Stuben Kammer und einer aparten Kammer gesucht.

Ein junger Mensch aus Creutznach, welcher gute Conduite hat, und Caution stellen kann, mögte gerne in eine hiesige gute Handlung, wegen des Lehrgelds wird man sich vestehen.

Es wird von einer auswärtigen Herrschafft eine Französin welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren, gut französisch auch etwas teutsch sprechen und schreiben kan, und mit guter Erziehung der Kinder umzugehen weiß verlangt, sie hat ein honorables Tractement zu erwarten, das mehrere ist bey Ausgebrn dieses zu erfragen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künfftige Ostermessen 1762. einen Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht und ist bey Ausgebern dieses nähern Bescheid zu haben.

Sachen die verlohren worden.

Den 15ten April 1761. hat sich im Gasthauß zum König von England eine goldene emaillirte Schlag- und Minuten-Uhr verlohren, auf welcher zwey in einander geschlungene L. mit Zierathen und Blumen-Werck und mitten drinnen ein kleiner Cupidon auch emaillirt samt einer auch goldenen geschlungenen Englischen Kette, wie auch ein Wappen-Petschafft, wer solche wiederbringt oder davon Anzeige thun wird, soll ein gut Recompentz haben, und sein Nahmen verschwiegen bleiben.

Il a été perdu à Francfort le 15. Avril 1761. à six heures du matin, à l'Auberge du Roy d'Angleterre, une montre à secondes sur laquelle sont representée en émail deux grandes l'Entrelassés, le Chiffre est orné de Guirlande de fleurs emaillés, il y a un petit Amour au milieu des deux Z. & un Cercle d'émail autour de la montre, la Chaine de la montre est d'or à l'Angloise à trois Chainons, on donnera une bonne récompense à celui qui la lui rapportera, ou qui la fera retrouver.

Nro. XLVIII.
Dienſtags, den 9. Junii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mittwoch den 17. dieſes Nachmittags um 4. Uhr ſollen bey Frau Roſſelin, Beckern in der kleinen Sandgaß 8. Stück Weine, durch die Geſchworne Ausrüffer an den Meiſtbietenden verkaufft vorhero aber um 3. Uhr. die Probe davon gegeben werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Hospital-Pflegamt beschlossen, eine Parthie Korn zu verkaussen; als können diejenige, so hierzu Lusten haben, sich bey dem Hospithalmeister Sauer melden und näheren Bescheid vernehmen.

Franckfurt am Mayn, den 3. Junii 1761.

Hospithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist zu haben: Gutermanns, Dr. Georg Friederich, vernünftige und in wohl zu Nutz gemachter Erfahrung gegründete Bedencken über mancherley aus Unwissenheit, wann und wie ein Kind in Mutterleibe zu wenden, durch Mißbrauch stumpffer und scharffer Instrumenten verunglückte Geburten, wie hingegen nach der ächten Entbindungs Kunst, die Kinder und Mütter sehnlich zu behandeln und im Leben zu erhalten seyn, 2ter Theil, 8. 1761. 30. kr. Geschichte des seit 1756. in Teutschland und dessen angräntzenden Ländern geführten Krieges, in welchen nicht allein alle, in dem Jahr 1759. vorgefallene Kriegs Begebenheiten beschrieben und durch beygefügte richtige Abrisse der Belagerungen und Schlachten erläutert, sondern auch von den vornehmsten Generals und andern in diesem Kriege bekannt gewordene Personen, die Lebens- und andere merckwürdige Umstände angeführet werden, 3ter Theil, 2te Abtheilung, 4. 1761. 2. fl. Von diesem Buche sind die Theile auch einzeln zu haben.

In der Catharinen Kirch ist ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein annoch wohl conditionirter vierräderigter Leiter-Wagen, mit einer Schier und Deichsel, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

Künftigen Freytag als den 12. dieses zum dritten und über 8. Tage hernach, als den 19. curr. zum vierten und letztenmahl wird des Johann Heinrich Neulings, Burger und Beckermeister & Uxor. Backbehausung auf der Friedberger Gassen, zu beyden Seiten frey gelegen, hinten auf das Steinbrecher. Hauß stossend, unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz nebst Interessen und Unkosten Nachmittags von 1. bis 2. Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Es stehen verschiedene gute Pistolen, Flinten, Pörscht-Büchsen, und dann ein gutes Stand-Rohr billigen Preisses zu verkauffen, und hat man sich deshalben bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Keller-Träme zu 11. Stück Wein, sind billigen Preisses zu verkauffen.

Eine mit Gold und Seiden gewürckte Schilderey, die Historie vom König David und Batseba vorstellend, dabey auch eine in Reimen gefaßte Schrifft, mit der Jahrzahl 1589. 172. Jahr alt, wie auch ein groß kupffern Brennzeug ist zu verkauffen.

Zu Sachsenhaußen in der Oppenheimer Straße wird guter 1759. Wein die Maas vor 4. Batzen verzapft.

Bey des verſtorbenen Bierbrauer Sparwaſſers hinterlaſſenen Erben im weißen Adler iſt etwas Gerſt, Maltz, ingleichem einige Stück alt Bier, billigen Preißes zu verkauffen.

Eine extra ſchöne Pariſer Jagd-Flinte mit doppelt gezogenen Lauf auf das beſte eingelegt, die man einem Liebhaber auf die Probe geben will, ſtehet nebſt zwey kleinen ſchönen Sack-Piſtolen mit doppeltem Lauf billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Ernſt Friederich Staudinger allhier liegt eine Parthie Holl. Stopp-Reh-Spitzen-Garn, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Hieronymi Henniges Theatrum Genealogicum Magdeb. 1598. Tomi 5. und Johannis Bleau Theatrum Orbis Terrarum ſ. atlas novus. Amſt. 1644. Tomi 5 ſtehen zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. Gulden liegen bereit, um auf ſichere Inſätze ausgelehnt zu werden.

1300. fl. Pupillen Gelder ſind auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Nechſt der Hauptwacht iſt ein Logis beſtehend in 2. Stuben und einer Kammer an einander, ſodann Küch und Küchen-Kammer und alle übrige Commodität zu verlehnen.

Eine Stube ſtehet an eine honnette Perſon mit oder ohne Meublen zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

An einem wohlgelegenen Ort ſtehet ein trockener ſchroot mäßiger Keller 39. bis 40. Stück haltend zu verlehnen.

Auf dem Marck iſt eine Stub und Stuben-Kammer, eine kleine Küch und Holtzplatz zu verlehnen mit oder ohne Meubeln ferner auch einzele Zimmer mit Meublen und Bettungen.

An der Allee ſtehet eine plaiſante Wohnung an einzele Perſonen oder an eine ſtille Haußhaltung nebſt 2. Böden zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Gegend, iſt ein Platz um etliche Kutſchen zuſtellen zu vermiethen.

500. fl. liegen parat auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein verheurratheter Kutſcher der wohl mit Pferdten umgehen kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Zwey meublirte Stuben und Kammern nebſt einer Küch und etwas Keller, werden in einer wohlgelegenen Straße zu lehnen geſucht.

Eine nicht weit von hier wohnende Herrſchafft ſucht eine Köchin die auch mit Backwerck umgehen kan, es ſoll ihr nebſt ihrem guten Lohn und Biergeld auch die Reiß-Koſten bezahlt werden, und iſt das weitere bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine junge Säugamme, will ein Kind träncken, ſie iſt mit guter und genugſammer Milch verſehen.

Ein junger Menſch Evangeliſcher Religion von braven Eltern ein Koch der ſein Metier wohl verſtehet, und gute Atteſtata hat, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künfftige Oſtermeſſen 1762. einen Laden auf einige Meſſen zu lehnen geſucht und iſt bey Ausgebern dieſes nähern Beſcheid zu haben.

Es wird ein wohlgelegener Weiberplatz in der Barfußer Krich, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch Proteſtantiſcher Religion, will dienen als Laquay, der gut ſchreiben kan, und etwas in der Rechen-Kunſt erfahren iſt.

Es wird eine Dienſtmagd von mittelmäßigen Jahren, welche in der Haußhaltung erfahren iſt, und auf deren Treu man ſich verlaßen kan, in ein Gaſthauß verlangt.

Es wird eine Weibsperſon geſucht, die etliche Stunde des Tages gegen einen guten Gehalt ein Kind in weiblicher Handarbeit unterrichten ſoll, könte ſie, weilen es nicht nothwendig begehret wird, die Franzöſiſche Sprache, wäre es deſto angenehmer.

Eines hieſigen honetten Burgers Sohn ſuchet die Specerey-Handlung gegen billiges Leyrgeld und hinlängliche Caution zu lernen.

Sachen die verlohren worden.

Samſtag den 6ten Junii iſt ein klein Aſchgrau Hundgen ein Mängen vornen auf der Bruſt weiß die Ohren noch habend ſo gantz dörr, iſt mit einem rothen ſammeten Halsband auf dem Marck verlohren gegangen, der Uberbringer hat ein gut Trinckgeld zu erwarten.

Avertiſſement.

Auf vieles Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auch zwiſchen der Meß in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben, es hat ſeines gleichen nicht, den Mund und die Zähn ſchön ſauber zu machen, es curires den Schardock und ſchwartzen Brand aus dem Fundament, conſerviret die faule Zähn vor weiterer Faulung, oder ſie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, und macht einen ungemein wohlriechenden Athem, das Schächtelgen koſtet 30. Kreutzer.

On vend ici à Francfort ſur la Zeil au Weidenhoff cette bonne poudre pour les dents, elle n'a pas ſa pareille pour les blanchir & nettoier la bouche, elle amortit la gangréne noire & conſerve les dents pour qu'elles ne pouriſſent pas d'avantage, ou les ronge quand elles pouſſent ſans aucune douleur, elles rend même une haleine douce & agréable la boete coute 30. Kreutzer.

Avertiſſement.

Gleichwie der auf Morgen angezeigte Verkauf von feinen vergoldeten Gläſer Verhinderungen wegen nicht vor ſich gehen kan, als wird man nechſthin ohnermanglen anzuzeigen, welchen Tag derſelbe vorgenommen werden ſoll.

Comme la vente des vers d'orés par des empechements imprevus ne peut pas avoir lieu de main, l'on ne Manquera pas d'indiquer quand elle ſe fera.

Avertiſſement.

Mit der bereits angezeigten Büchervergantzung in Hn. Fay Behaußung auf dem großen Kornmarck iſt geſtrigen Montag der würckliche Anfang gemacht, und die Duodez ſowohl als auch ein Theil der Octav bis auf Nro. 104. verkaufft worden, anheut wird mit Nro 105. in gedachten Octav Büchern fortgefahren, hienechſt die Quartanten und Folianten vorgenommen, und die Verkauffung ſowohl vor als Nachmittags ohnausgeſetzt, und biß zu gäntzlicher Vollendung continuiren.

Avertiſſement.

Johann Adolph Richter Tapezirer avertiret hiemit daß er ſeine Wohnung verändert, und nunmehro in der Ziegelgaß in der goldenen Sonn anzutreffen ſeye.

Num. XLVIII.

Dienſtags, den 9. Junii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 3ten Sonntag nach Trinitatis den 7. Junii 1761.

Herr Johann Martin Gogel, Holländiſcher Lieutenant, und Jungfer Alexandrina Crul.
Herr Johann Philipp Meßinger, Teutſcher-Schul-Schreib- und Rechnen-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Suſanna Margaretha Anthes.
Herr Johann Wilhelm Martin, Hochgräflicher Solms-Rödelheimiſcher Canceliſt, und Gaſtwirth zu Rodelheim, und Jungfer Anna Sibylla Chriſtina Heimbergerin.
Johann Heinrich Ruhl, Schneidermeiſter, und Jungfer Catharina Margaretha Hoffmännin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 1. Junii.

Johann Chriſtoph Heil, Metzgermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Drachin.

Dienſtags / den 2. dito.

Herr Ernſt Friederich Rauch, Weinwirth, und Johanna Thereſia Fügerin, Wittib.
Johann Georg Arnold Mergenbaum, und Jungfer Johanna Catharina Schildin.

Mittwochs / den 3. dito.

Johannes Nicolaus Rieß, Crämer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Maulin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 31. May.

Herr Johannes Müller, Theologiæ Candidatus, einen Sohn, Johann Caſpar.
Herr Valentin Wagner, Weinhändler, einen Sohn, Johann Philipp.
Herr Franz Albrecht Mügel, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Reinhard Lapp, Spenglermeiſter, eine Tochter, Juliana.

Montags / den 1. Junii.

Herr Johann Georg Rau, des Raths, eine Tochter, Chriſtiana Barbara.
Johann Bernhard Greiß, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Sophia.
Petrus Endrein, Tuchmacher von Danzig, einen Sohn, Franciſcus.

Mittwoch / den 3. dito.

Johann Chriſtian Heineke, Zeugſchmid, einen Sohn, Johann Friederich.
Hilarius Schirold, Muſicant von Conſtanz, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtags / den 4. dito.

Johann Caſpar Hillenhagen, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johann Carl.
Friederich Wilhelm Groß, Bierbrauer, eine Tochter, Eliſabetha Magdalena.

Freytags / den 5. dito.

Johann Anshelm Feſter, Zinngieſer, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Gottfried Bernhard Troſt, Spenglermeiſter, 2. Kinder, einen Sohn, Emanuel, und eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 1. Junii.

Paul Hahnweg, Kärcher, einen Sohn, Johann Daniel.
Andreas Samuel Dürſtein, Schubkärcher, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Mittwochs / den 3. dito.

Gottlob Euler, Weingärtner, einen Sohn, Balthaſar Simon.

Donnerſtags / den 4. dito.

Johann Jacob Gürtler, Häffnermeiſter, eine Tochter, Juliana.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 30. Junii.

Johann Georg Heinrici, Knopffmachermeiſters Hausfrau, Anna Gertraud, alt 58. Jahr.
Johann Georg Jugler, geweſenen Perquenmachers Wittib, Anna Maria, alt 58. Jahr.
Johann Peter Chriſtoph, von Naumburg, geb. Strumpffwebergeſell, alt 30. Jahr.
Johann Friederich Voll, Armenknechts Kindbetter-Sohnlein, Johannes.

Sonntags / den 31. dito.

Herr Frantz Ferrere, Königl. Polniſchen Tanzmeiſters Ehefrau, Maria, alt 31. Jahr.
Johann Chriſtoph Weſtge, Schuhmachermeiſters Sohn, Johann Jacob, alt 29. Jahr.
Chriſtian Mehlhorn, von Leuchenfeld geb. Schuhmachergeſell, alt 23. Jahr.

Montags / den 1. Junii.

Herr Johann Anton Wantzel, Evangelisch-Lutherischer Prediger zu Mettenheim, alt 59. Jahr.
Johann Balthaßar Zischler, Schneidermeisters Hausfrau, Anna Dorothea, alt 26. Jahr 6. Monat.
Eberhard Ludwig Eßlin, Metzgermeisters Söhnlein, Johannes, alt 1. Jahr 10. Monat.

Dienstags / den 2. dito.

Herr Franz Joseph Dubuines, aus Fosse in Braband Brabandischer Boyen Director, alt 42. Jahr.
Johann Bernhard Greiß, Beckenmeisters Hausfrau, Sara, alt 28. Jahr.

Mittewochs / den 3. dito.

Herr Johann Bertram Rittershauß, Gasthalter, alt 47. Jahr.
Herr Georg Augustin Fuchs, Handelsmann von Dünkirchen und Liverant bey der Französischen Armee.
Johannes Neubauer, Buchdruckergesell, alt 48. Jahr.
Bartholomäus Hähngen, gewesenen Schuhmachermeisters Tochter, Anna Elisabetha, alt 22. Jahr.
Johann Caspar Rothmann, Constablers Tochter, Catharina Rosina, alt 19. Jahr.
Johann Heinrich Schultheiß, Querpfeiffer, alt 21. Jahr.

Donnerstags / den 4. dito.

Johann Christian Heineke, Zeugschmids Kindbeter-Söhnlein, Johann Friederich.
Johann Georg Belzer, Brandenwein-Brenners Töchterlein, Anna Maria, alt 26. Wochen.
Maria Franciſca Belliſter, Wittib, alt 80. Jahr.

Freytags / den 5. dito.

Salomon Elias Müller, Schneider-Meisters Kindbetter-Töchterlein, Susanna Ursula.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 30. May.

Herr Johann Tobias Schellhaſſer, teutschen Schul- Schreib- und Rechnenmeisters Haußfrau, Maria Susanna, alt 39. Jahr 11. Monat.

Montags / den 1. Junii.

Johann Jacob Demmel, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Carl Friederich Wilhelm.

Mittewochs / den 3. dito.

Johann Jacob Alt, Glöckner zu den Heil. drey Königen, alt 40. Jahr.

Donnerstags / den 4. dito.

Johann Friederich Gnieß, Strumpfwebers und Glöckners zu den Heil. drey Königen, Töchterlein, Johannetta Catharina Elisabetha, alt 8. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Dienstags, den 9. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ſollen nunmehr auf Montag den 15. dieſes Vormittags 9. Uhr in des Juden Amſel Hertz Flörsheim Hauß nächſt dem Juden-Brücklein, allerley kurtze Waar, als: Scheer- Feder- und andere Meſſer, Scheeren, Schnallen, Hembder-Knöpffe, Bleyſtifft, Brieftaſchen, Tabatieres, Garn, Schnurrlemen, Bänder, Sackſpiegel, Steckadeln, und Nadelbüchſen, Flor, Knöpff, Vorhäng-Ringe wobey auch eine Parthie Sayet und etliche Stück geſtreiften Flanell, gegen baare Zahlung an den Meiſtbietenden öffentlich überlaſſen werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Leyhe, wegen des Speigers über der allhieſigen Franzöſiſchen Kirche den 22ten Auguſti dieſes Jahrs zu Ende gehet, mithin ſolcher Speiger auf Montag den 15ten Junii c. a. an den Meiſtbietenden anderweit verlehnet werden ſolle; als können diejenige, welche denſelben in Beſtandt zu nehmen willens ſind, auf nur gedachte Zeit Nachmittags um 2. Uhr in löblichen Weiß-Frauen-Cloſter auf dahieſiger Amts-Stube ſich deswegen einfinden.

Publicatum Franckfurt, den 5ten Junii 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wiſſen gefüget, daß den 15ten dieſes lauffenden Monats die Freyherrl. Franckenſteiniſch ehemahls genannte Cleciſche dieſes Jahr würcklichen mit Kohl, Korn, Gerſten und Haber beylauffig ad 66. Morgen beſamete Feldgüther, ſo mit darauf ſtehende Erndt, mit dem auch diß jährigen Heu- und Omet-Ertrag, von 15. Morgen Wießwachs, Sachſenhauſer Felds. Dann der, der Familie von Franckenſtein zuſtehende und nach allen Gattungen wachſenden Frucht- und Gebrandt-Zehenden im Affenſtein. Mehr der Freyherrl. Franckenſteiniſche Zehenden von 100. Morgen, ſo viel nemlich in dieſem Jahr hievon angebauet, deren vermahls Waldbrunniſchen nun Baron Wetzliſchen Erben zuſamt Sachſenhauſſen, gegen eine gewiſſe Geld-Summam offentlich verſteigeret und an den Meiſtbietenden gegen Stellung hinlänglicher Cautionen überlaſſen, auch nach eingebrachter Erndt als vorgemeldtes ſowohl, als die pro hoc Anno zum Theil nicht angebaute, auch zum Theil verliehene übrige Aecker und Wieſen unter gewiſſen Conditionen auf 1. Jahr Beſtandweiß verlehnet werden ſollen. Wer nun zu ein und dem andern Luſt hat, und genauere Nachricht von all obbemeldten einholen will, kan mehrere Auskunfft in dem Freyherrl. Franckenſteiniſch-ehemahls genannten Cleiſchen Hof zu Sachſenhauſſen jederzeit gewärtigen, nicht minder auf obbeſtimmten 15ten Junii a. h. frühe um 8. Uhr ſich einfinden, und der Erndt-Verſteiger- und zukünfftiger Verleyhung beywohnen. Geben Sachſenhauſſen den 2. Junii 1761.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 9. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach mit der jüngsthin auf den 2. Junii bestimmt gewesenen Ausbiethung des hiesigen Stadt-Geländs, so der Burger und Hufschmidt Grummann bis hieher in Bestandt gehabt, sicheren Ursachen halber nicht hat vorgeschritten werden können; Als wird hiermit von Korn-Amts wegen ein anderweitiger Terminus auf den 11ten dieses Monaths anberaumet, damit diejenige, so ersagtes Gelände gegen hinlängliche gerichtliche Caution zu erstehen gesonnen sind, sich alsdann Vormittags 10. Uhr bey wohl ermeltem Korn-Amt behörig einfinden mögen.

Signat. Franckfurt den 3ten Junii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine commode annoch wohl conditionirte Kutsche, zu vier Personen, mit geblümten Plüsch gefüttert, stehet billigen Preisses zu verkauffen.

Bey dem Schneider-Meister Herrn Hahn auf der kleinen Eschenheimer Gaß, sollen künftigen Mittwoch Morgens um neun Uhr, Bettes-, Manns- und Weiber-Kleidungen, Zinn, Kupffer und Meßing, nebst andern schönen Haußrath öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung sollen nächstkommenden Donnerstag den 11ten dieses, Vormittags 9 Uhr in dem Feybischen Hauß neben dem Basler Hof 10. bis 11. Stück feine Brabander Spitzen, 12. Cattonene Schürtzen, etliche Stück Cattun, seidene und wollene Strümpfe, Kappen, 6. Dutzend feine Hüth, 30. Stück Bas fin Band, 6. Päck Chenilles, schwartze Marlii, nebst vielen andern Stücken, gegen baare Zahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Eine zu Sachsenhaussen in der Eleeischen Hof-Gasse ein und anderseits neben dem Franckensteinischen Hof und Johannes Schneider gelegene Behaussung, sodann ein Morgen Weingarten, Cammerlatten vor dem Affenthor an dem Brachbrunnen, neben Dörr und Nagel gelegen, sind zu verkauffen, und bey dem Eigenthümer Herrn Johann Achilles Honecker, hiesigen Burger und Kutscher auf der großen Gallen Gassen wohnhaft, nähere Nachricht zu haben.

Rechst der Friedbergergaß ist ein zur Wirthschafft wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat 4. Stuben, 5. Kammern 2. Kuchen Keller zu 25. Stück Wein, einen großen Hof mit Kegel-Bahn, und übrige Bequemlichkeit.

Ein bequemes Reiß-Chaisgen mit weiß geblühmtem Plüsch und Camelhaarnen Schnüren beschlagen, sogenannten Tambour, daß 4. Personen sitzen können, durch den Kasten durchaus gehende Riemen, stehet zu verkauffen, und ertheilt Ausgeber dieses die Nachricht davon.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch im Stuhl Nro. 64. ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mitten in der Stadt und lebhafften Gegend gelegene plaisante Wohnung von verschiedenen Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten stehet zusammen oder zertheilt mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der Schnurgaß im Salmen ist ein Laden zwischen der Meß, zwey Stiegen hoch eine Stube, Stuben-Kammer, Küch nebst einem kleinen Stübgen, 2. bis 3. Kammern, ein Stück vom Keller, nebst allen übrigen Commoditäten zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der besten Lage der Schnurgaß sind zwey Zimmer in Meßzeiten zu verlehnen, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfragen.

In einer wohlgelegenen Straße sind zwey meublirte Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden, bey Ausgebern kan man das weitere erfragen.

Auf dem Liebfrauenberg stehet ein wohlgelegener Eckladen nebst Comtoir und einigen Stuben zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und hat man sich desfals bey Frau Graumännin zu melden.

3 000. fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

In einer gelegenen Straße sind verschiedene wohl meublirte Zimmer mit aller behörender Commodität, billigen Preißes zu vermiethen.

Eine comode Chaise zu einem Pferd, in der Stadt und zum spazieren fahren zu gebrauchen, ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von braven Eltern, Evangelischer Religion in Haußhaltungs-Geschäffte und weiblicher Geschicklichkeiten wohl erfahren, auch von honetter Aufführung die gute Zeugniß hat; sucht bey Bürgerlichen oder Adlichen Herrschafften Condition, allenfals auch auswärts.

Eine wohlerfahrne Köchin Catholischer Religion, die auch im Backwerck erfahren sucht Dienst.

Ein junger Mensch aus Creutznach, welcher gute Conduite hat, und Caution stellen kann, mögte gerne in eine hiesige gute Handlung, wegen des Lehrgelds wird man sich vestehen.

Es wird von einer auswärtigen Herrschafft eine Französin welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren, gut französisch auch etwas teutsch sprechen und schreiben kan, und mit guter Erziehung der Kinder umzugehen weiß verlangt, sie hat ein honorables Tractement zu erwarten, das mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch ist von der Schnurgaß bis in die Fahrgaß eine Vollmacht nebst einer Abschrifft von einem Stammbaum verlohren worden, wer solche gefunden geliebe sie an Herrn Frera im Landsberg gegen ein Trinckgeld abzugeben.

Avertissement.

Es wird hierdurch zu jedermans Nachricht bekant gemacht, daß mit Verganntung der von dem zu Hanau ohnlängst seel. verstorbenen französischen Prediger Herr Dupasquier nachgelassene Bibliotheque auf Montag den 1sten dieses Monats Junii, Nachmittags um 2 Uhr der Anfang soll gemacht, und bis zu deren Endigung ohnausgesetzt, damit continuiret werden, der Catalogus [illegible] ist inzwischen bey dem Verganntungs-Schreiber Herrn Fleck allda gratis zu bekommen.

Num. XLIX.
Freytags, den 13. Junii, 1761.

1733 Jhro Kay-
serl. Majestät
Franz I.
Ihro und Dero
gesamten Erz-
Hauß
allergnädigst
PRIVILEGIO.

Ihro und Dero
Königl. Majestät
in Preussen
Gnädigstem
Privilegio.

Oder, mit Röm. Kayserl. auch Königl. Majestät in Preussen allergnädigsten Privilegio, Oberdeutsche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Saper-Handlung über, wochentlich publiciret, und Quartal- und Monath-Theilweis ausgegeben und gedruckt werden.

AVERTISSEMENT.
Unsere Zeitung soll von Ostern 1761. bis Ostern 1762. in unveränderter Größe und Preis verbleiben, wofür sich bestens empfiehlt
Autorum & Jung.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme abermalen die jüngsthin auf den 11. dieses bestimmt gewesenen Ausbiethung des allhiesigen großen Stadt-Gelands, so der Hufschmidt Grammann bisher im Bestandt gehabt, nicht hat vor sich gehen können; Als wird zu dessen anderweiten Ausbiethung Terminus auf den 18ten dieses Monats anberaumet, damit diejenige, so die erforderliche Caution zu leisten im Stande sind, sich auf obbesagten Tag Vormittags 10. Uhren bey hiesigem Korn-Amt geziemend einfinden können.

Signat. Franckfurt den 11ten Junii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreißen im ersten Härings-Laden sind extra gute Plattaißen, wie auch guter Caperdan und Stockfisch, jederzeit frisch und um billigen Preiß zu haben.

Auf der Allerheiligengaß, hinter dem neuen Brauhauß am Tanzplan, ist die Neubaurische Behaußung, für einen Specerey- oder Fett-Krämer dienlich, zu verkauffen, und ist sich dißfals bey denen Vormundern von Lahn und Kremling, wie auch bey denen Neubaurischen Erben zu melden.

Ein schönes Glockenspiel das aus Flandern Mahmens Duan komt und mit einem sauberm mit Meßing garnirten Nußbaumenen Kasten versehen ist, und alle Stund ein Stück spielet, auch acht Tag ohnaufgezogen gehet, stehet bey Herrn Gräuel im Landsberg in der Bockgaß zu verkauffen, die Beschaffenheit ist wie folget: 1) Zeiget es den Mond wie er ab- und zunimmt. 2.) Die zwölf Monat nebst denen Himmels-Zeichen. 3.) Die sieben Tag der Wochen mit denen Planeten. 4.) Den Datum und schlägt die halbe Stunden auf Französische Art, hat auch Secunden Minuten und Stunden. 5.) Spielet es 2. Menuet.

Eine mit Gold und Seiden gewürckte Schilderey, die Historie vom König David und Batseda vorstellend, worauf bey hundert Personen die eine Music bey Verfertigung der Psalmen formiren, dabey auch eine in Reimen gefaßte Schrifft, mit der Jahrzahl 1589. 172. Jahr alt, wie auch ein groß kupffern Brennzeug ist zu verkauffen.

Den 12. Jun. wird das der vormalig Steffanischen Haußfrau zugehörige Eckhauß an der Prediger Kirchen, welches vor einen Bierbrauer sehr dienlich ist, vor und um 7600. fl. nemlich 7000. fl. in guter gangbarer Müntz, wie solche in Wechsel-Zahlung gültig ist, und 600. fl. in Wechsel-Zahlung, ohne Müntz, samt Interessen und Kosten, zum vierten und letztenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meistbietenden ohnfehlbar überlaffen werden.

Den 12. Junii werden die dem Johannes Fleck, Burger und Gärtner zugehörige Feld-Güther: Als 1) ein Viertel Morgen etliche Ruthen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im Lindau, 2) ein halb Viertel Morgen Kraut-Acker im Bockenheimer Feld im ersten Gäßgen, 3) ein Viertel Morgen Kraut-Acker im Wolffsgang, vor und um 350. fl. in jetzig gangbarer Müntz, samt Interessen und Kosten

zum vierten und letztenmahl unter ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meinstbietenden ohnfehlbar überlassen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein mitten in der Schnurgaß gelegener Laden stehet zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße sind 4. Stuben nebst Kammern und Kuch wie auch ein Keller von 20. biß 30. Stück zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Fabrique-Handlung wird ein junger Mensch von auswärtigen honetten Eltern, so Caution stellen kan in die Lehre gesucht, mehrere Nachricht ist bey Ausgebern dieses zu haben.

Es wird auf künfftige und folgende Messen ein braver Meßhelfer gesucht.

Ein wohlerfahrner Gartner sucht Dienst auf seiner Profeßion, oder als Laquay.

Eine honette ehrliche Frau die sich gewißer Ursachen halber allhier aufhalten muß, will bey braven Leuthen um die Kost sich zu häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Ein ansehnlicher junger Mensch Lutherischer Religion der die Pferde versteht mehr gedienet und gut Zeugniß hat, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Es wird ein Jung in einen Laden zum Ausschicken gesucht.

Ein Handlungs Bedienter Lutherischer Religion sucht Condition.

Sachen die verlohren worden.

Vor acht Tag ist von dem Kornmarck biß zu die wilden Mannsgaß ein halb Loos von der Armenhäußer-Lotterie Nro. 2732. verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Avertissement.

Dem Publico wird andurch zu wissen gemacht, daß in der Freyherrlich-Warsbergischen Behaussung zu Trier, am 30ten dieses, und den 1ten künftigen Monats Julii eine Parthie Unter-Moseler Wein, als von Piespot, Rachtich, Neumagen, Bailer, Clüsterather; in Summa 36. Fuder, von Jahren 1759. und 1760, sodann den 3ten und 4ten besagten Monats Julii, in dem vorerwehnten Freyadelichen Hof zu Haarburg aber eine, eine Parthie Wiltingen und Haarburger Weinen, von Jahren 1749. 1755. 1759. 1760. in Summa für Haarburg 36. Fuder, also zusammen 72 Fuder, an den Meinstbietenden überlassen werden sollen; Die darzu Lustragende haben sich an vordemeldten Terminen und Orten einzufinden, und die ferner weitere Conditionen alsdann zu vernehmen.

Avertissement.

Auf vieles Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auch zwischen der Meß in dem Gasthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben, es hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähn schön sauber zu machen, es curiret den Scharbock und schwartzen Brand aus dem Fundament, conserviret die faule Zähn vor weiterer Faulung, oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, und macht einen ungemein wohlriechenden Athem, das Schächtelgen kostet 30. Kreutzer.

On vend ici à Francfort sur la Zeil au Weidenhoff cette bonne poudre pour les dents.

elle n'a pas ſa pareille pour les blanchir & nettoier la bouche, elle amortit la gangréne noire & conſerve les dents pour qu'elles ne pouriſſent pas d'avantage, ou les ronge quand elles pouriſſent ſans aucune douleur, elles rend même une haleine douce & agréable la boete coute 30. Kreutzer.

Avertiſſement.

Zu Ausſpielung einer compendieuſen Hauß-Orgel, welche man zugleich als einen Schreib-Pulten brauchen kan, von drey angenehmen Regiſtern, werden 24. Perſonen geſucht. Es zahlet jedes Billet einen kleinen Thaler, und hat man ſich deswegen zu melden, bey dem Inſtrumentenmacher Georg Philipp Althenn, auf dem kleinen Hirſchgraben.

Avertiſſement.

Zu der bishero in denen Zeitungen bekandt gemachten Lotterie, der Reichs-Stadt Speyer, deren Ziehung längſtens im Monat Septembris a. c. vor ſich gehet, ſind allhier bey Hn. Johannes Weſtphal am kleinen Kornmarck, Herrn P. C. Nordmanns ſeel. Frau Wittib am kleinen Hirſchgraben, und Herr Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaſſe, ſo Plans als Looſe zu haben. Sie beſtehet aus 60000. Looſſen, jedes zu 4. kleinen franzöſiſche thaler oder 12. Livres Einlage, und 45000. Gewinſte, daß alſo NB. 3. Gewinſte gegen einen Fehler kommen. In der erſten Claſſe werden 40000. Looſe gegen eben ſo viel Treffer von 16. bis auf 12000. Liv. gezogen, da ſodann von einem jeden dieſer 40000. Looſen 3. kleinen Thaler oder 9. Liv. als die Zulage zur zweyten Claſſe: (welche gleich nach Endigung der erſten angehet) zurück behalten werden, die übrigen 20000 Looſe aber die in der erſten Claſſe nichts gewonnen haben, ſpielen in der zweyten Claſſe gratis mit in welcher ſodann Liv. 30000 15000. 6000. 2000. 2. à 2000. 25. à 1000. 50. à 500. 100. à 300. 500. à 100. ꝛc. zu gewinnen ſind, das allergeringſte aber iſt 40. Liv. Der Abzug aller Gewinſten dieſer Lotterien ſind die gewöhnlich 10. Procento nach Verfließung des 30ten Junii muß jedes Looß um 12. Sols oder 16. kr. theurer bezahlt werden, weßwegen die Herren Liebhabere ſich mit der Einlage zu eilen und ſo Briefe, als Gelder nebſt 4. kr. Einſchreib-Gebühr franco einzuſenden belieben wollen.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Koppen, Advocat von Friedberg, log. im ſchwartzen Bock.
Herr Schneider, Verwalther von Dorheim, log. im ſchwartzen Bock.
Herr Göthe, Wirth von Friedberg, log. in der Cartaun.
Herr Renck, Regirungs-Aſſeſſor, kommt von Wetzlar, log. im goldenen Löwen.
Herr Furſtenberg, Handelsmann, komt aus Sachßen, log. nebſt 4. im goldenen Löwen.
Herr von Hopthauſſen, Chur Sachßiſcher Officier, log. im goldenen Löwen.
Herr Kornanger, Hochfürſtlich-Birckenfeldiſcher Rath, kommt von Gelnhauſſen, logirt in der Reichscron.
Herr Schlick, Amtmann von Weißkirchen, paßiren herein.
Herr Ulſamer, Beamter, kommt von Coblentz, log. im Schwanen.
Herr Docter Schepling, komt von Darmſtadt, log. im König von Engelland.
Herr von Breitenbach, Cavalier komt von dito paſ. hindurch.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 12. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Mittwoch den 17. dieſes Nachmittags um 4. Uhr ſollen bey Frau Roſſelin, Beckern in der kleinen Sandgaß 8. Stück Weine, durch die Geſchworne Ausrüffer an den Meiſtbietenden verkauft vorhero aber um 3. Uhr. die Probe davon gegeben werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Hoſpital-Pflegamt beſchloſſen, eine Parthie Korn zu verkauffen; als können diejenige, ſo hierzu Luſten haben, ſich bey dem Hoſpithalmeiſter Sauer melden und näheren Beſcheid vernehmen.

Franckfurt am Mayn, den 3. Junii 1761.

Hoſpithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Bäder-Platz zu verkauffen.

Ein annoch wohl conditionirter vierräderigter Leiter Wagen, mit einer Scheer und Deichſel, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Heutigen Freytag als den 12. dieſes zum dritten und über 8. Tage hernach, als den 19. curr. zum vierten und letztenmahl wird des Johann Heinrich Reulings, Burger und Beckermeiſter & Uxor. Backbehauſung auf der Friedberger Gaſſen, zu beyden Seiten frey gelegen, hinten auf das Steindrecher-Hauß ſtoſſend, unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz nebſt Intereſſen und Unkoſten Nachmittags von 1. bis 2. Uhr öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Keller-Kräme zu 11. Stück Wein, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Eine extra ſchöne Pariſer Jagd-Flinte mit doppelt gezogenen Lauf auf das beſte eingelegt, die man einem Liebhaber auf die Probe geben will, ſtehet nebſt zwey kleinen ſchönen Sack-Piſtolen mit dopeltem Lauf billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Ernst Friederich Staudinger allhier liegt eine Parthie Holl. Stopp-Neh-Spitzen-Garn, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. Gulden liegen bereit, um auf sichere Insätze ausgelehnt zu werden.

1300. fl. Pupillen Gelder sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Nechst der Hauptwacht ist ein Logis bestehend in 2. Stuben und einer Kammer an einander, sodann Kuch und Küchen-Kammer und alle übrige Commodität zu verlehnen.

An einem wohlgelegenen Ort stehet ein trockener schroot mäßiger Keller 39. bis 40. Stück haltend zu verlehnen.

Auf dem Marck ist eine Stub und Stuben-Kammer, eine kleine Kuch und Holtzplatz zu verlehnen mit oder ohne Meubeln ferner auch einzele Zimmer mit Meublen und Bettungen.

An der Allee stehet eine plaisante Wohnung an einzele Personen oder an eine stille Haußhaltung nebst 2. Böden zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

500. fl. liegen parat auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein wohlgelegener Weiberplatz in der Barfüßer Krich, zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch Evangelischer Religion von braven Eltern ein Koch der sein Metier wohhl verstehet, und gute Attestata hat, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird eine Dienstmagd von mittelmäßigen Jahren, welche in der Haußhaltung erfahren ist, und auf deren Treu man sich verlaßen kan, in ein Gasthauß verlangt.

Eines hiesigen honetten Burgers Sohn suchet die Specerey-Handlung gegen billiges Lehrgeld und hinlängliche Caution zu lernen.

Avertissement.

Es wird hierdurch zu jedermans Nachricht bekant gemacht, daß mit Vergantung der von dem zu Hanau ohnlängst seel. verstorbenen französischen Prediger Herr Dupasquier nachgelassene Bibliotheque auf Montag den 15ten dieses Monats Junii, Nachmittags um 2. Uhr der Anfang soll gemacht, und bis zu deren Endigung ohnausgesetzt, damit continuiret werden, der Catalogus Librorum ist inzwischen bey dem Vergantungs-Schreiber Herrn Fleck allda gratis zu bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 8. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerst	4	
Haber	2	36
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Freytags, den 12. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Leyhe, wegen des Speigers über der allhiesigen Französischen Kirche den 22ten Augusti dieses Jahrs zu Ende gehet, mithin solcher Speiger auf Montag den 15ten Junii a. a. an den Meistbietenden anderweit verlehnet werden solle; als können diejenige, welche denselben in Bestandt zu nehmen willens sind, auf nur gedachte Zeit Nachmittags um 2. Uhr in löblichen Weiß-Frauen-Closter auf dahiesiger Amts-Stube sich deswegen einfinden.

Publicatum Franckfurt, den 5ten Junii 1761.

Weißfrauen-Closter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen nunmehr auf Montag den 15. dieses Vormittags 9. Uhr in des Juden Amsel Hertz Flörsheim Haus nächst dem Juden-Brücklein, allerley kurtze Waar, als: Scheer- Feder- und andere Messer, Scheeren, Schnallen, Hemder-Knöpffe, Bleystifft, Brieftaschen, Tabacieres, Garn, Schnürriemen, Bänder, Sackspiegel, Stecknadlen, und Nadelbüchsen, Flor, Knöpff, Vorhäng-Ringe wobey auch eine Parthie Sayet und etliche Stück gestreiften Flanell, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich überlassen werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wissen gefüget, daß den 15ten dieses laufenden Monats die Freyherrl. Franckensteinisch ehemahls genannte Cleefische dieses Jahr würcklichen mit Kohl, Korn, Gersten und Haber beylauffig ad 66. Morgen besamete Feldgüthere, so mit darauf stehende Erndt, mit dem auch diß jährigen Heu- und Omet-Ertrag, von 17. Morgen Wießwachs, Sachsenhäuser Felds. Dann der, der Familie von Franckenstein zustehende und nach allen Gattungen wachsenden Frucht- und Gedraydt-Zehenden im Affenstein. Mehr der Freyherrl. Franckensteinische Zehenden von 100. Morgen, so viel nemlich in diesem Jahr hievon angebauet, deren vormahls Waldbrunnischen nun Baron Weglischen Gütheren ohnweit Sachsenhausen, gegen eine gewisse Geld-Summam öffentlich versteigeret und an den Meistbietenden gegen Stellung hinlänglicher Caution über-

lassen, auch nach eingebrachter Erndt all vorgemeltes sowohl, als die pro hoc Anno zum Theil nicht angebaute, auch zum Theil verliehene übrige Aecker und Wiesen unter gewissen Conditionen auf 3. Jahr Bestandweiß verlehnet werden sollen. Wer nun zu ein und dem andern Lust hat, und genauere Nachricht von all obbemelten einholen will, kan mehrere Auskunfft in dem Freyherrl. Franckensteinisch-ehemahls genannten Cleeischen Hof zu Sachsenhaussen jederzeit gewärtigen, nicht minder auf obbestimmten 15ten Junii a. h. frühe um 8. Uhr sich einfinden, und der Erndt-Versteiger- und zukünfftiger Verleyhung beywohnen.

Geben Sachsenhaussen den 2. Junii 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine commode annoch wohl conditionirte Kutsche, zu vier Personen, mit geblümten Plüsch gefüttert, stehet billigen Preisses zu verkauffen.

Ein bequemes Reiß-Chaisgen mit weiß geblühmtem Blüsch und Camelhaarnen Schnuren beschlagen, sogenannten Tambour, daß 4. Personen sitzen können, durch den Kasten durchaus gehende Riemen, stehet zu verkauffen, und ertheilt Ausgeber dieses die Nachricht davon.

Nechst der Friedbergergaß ist ein zur Wirthschafft wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, es hat 4. Stuben 5. Kammern 2. Kuchen Keller zu 25. Stück Wein, einen großen Hof mit Kegel-Bahn, und übrige Bequemlichkeit.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mitten in der Stadt und lebhafften Gegend gelegene plaisante Wohnung von verschiedenen Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten stehet zusammen oder zertheilt mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der besten Lage der Schnurgaß sind zwey Zimmer in Meßzeiten zu verlehnen, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfragen.

In einer wohlgelegenen Straße sind zwey meublirte Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden, bey Ausgebern kan man das weitere erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von braven Eltern, Evangelischer Religion in Haußhaltungs-Geschäffte und weiblicher Geschicklichkeiten wohl erfahren, auch von honetter Aufführung die gute Zeugniß hat; sucht bey Bürgerlichen oder Adlichen Herrschafften Condition, allenfals auch auswärts.

Eine wohlerfahrne Köchin Catholischer Religion, die auch im Backwerck erfahren sucht Dienst.

Ein verheuratheter Kutscher der wohl mit Pferdten umgehen kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Zwey meublirte Stuben und Kammern nebst einer Küch und etwas Keller, werden in einer wohlgelegenen Straße zu lehnen gesucht.

Nro. L.

Dienſtags, den 16. Junii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier reſolviret hat, mit Anfang des Monats Julii nächſtkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, ſo verfallene Pfandt-

Scheine haben, ſich ſolches nachrichtlich dienen laſſen, und auf deren Einlöſung oder Prolongation in Zeiten bedacht ſeyn.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 16. Junii 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt eine Partie Wein welche beſtehet in 6. Stück 1736., 8. Stück 1738., 6. Stück 1739ger Rürſteiner und Rheingauer Gewächs, um billigen Preiß zu verkauffen, nähere Nachricht iſt allhier in denen drey Säulöpff bey Herrn Nopp zu haben.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Die Bekehrung zu JEſu, als den alleinigen Weg zur wahren Glückſeligkeit zu gelangen, aus Prediger Salom. 12, v. 1. 12. 4 kr. Comenii J. A. wieder gefundene Paradies oder Übergang aus der Welt ins Hertz nebſt Alberti M. Anhängen an GOtt, 18. 1760. 15. kr. Das Ende eines Gerechten den GOtt noch auf ſeinem Krancken- und Sterbebette recht kräftiglich zu Hertz gezogen, 8. 1761. 4. kr. Forſtmanns, J. L. M. Gedancken den dem Leſen der Geſchichte den letzten Leiden unſers Jehovah, Schöpffers und Erlöſers JEſu Chriſti, 4. fl. 1. 30. kr. Gedancken erbauliche von dem Eintritt einer ſeeligen vollendeten Seele in den Himmel, 8. 3. kr.

Ein noch wohl conditionirtes Kinder-Kütſchgen, ſtehet den Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen, und iſt bey Ausgeber dieſes ein mehres zu erfragen.

Bey Frau Zieglerin, am Ausgang des Pfarreißen im dritten Härings-Laden ſind gute friſche Blatteis wie auch guter friſcher Bolch und neue Stockfiſch alle Tag friſch um billigen Preiß zu haben.

Eine vortrefliche Schlag Uhr mit Gewicht, nebſt noch anderer Nußbaumener und ſonſtiger Schreiner-Arbeit, iſt zu verkauffen.

Etliche Orange-Bäumen mit ſehr vielen Früchten, ſind nebſt anderm ſchönen Blumenwerck zu verkauffen, und alſtändlich zu beſehen.

Il y a des Arbre d'Orange avec beaucoup des Fruits & d'autres Fleurs à vendre, & à voir à toute heure.

Das Brauhaus zum grünen Wald auf der Allerheiligen Gaſſe iſt um billigen Preiß und Conditionen zu verkauffen.

Bey Frau Wohrin im erſten Laden von der Schirn ſind alle Woche friſche neu gewäſſerte Blatteiß wie auch neue Cölliſche Stockfiſch und extra neue Lapperdan um billigen Preiß zu haben, Abendszeit aber in der Fiſchergaß am Fiſcher-Thor in ihrer Wohnung zu bekommen.

Auf den 19ten dieſes, oder nechſten Freytag, früh 9. Uhr wird bey Herrn Orth am Rahmhof die ſchon avertirte Parthie extra feine vergoldete Gläſer ohnfehlbahr an den Meiſtbietenden verkaufft werden, beſtehend in ſchönen Pocals mit Deckel, 5. bis 6 Dutzend Stengel- ſamt allerley Faſon ſchöne Trinck-Gläſer, Caravins und Liqueur Gläſer.

Vendredi prochain le 19. du court. le matin à 9. heures il y aura ſans faute chez Monſieur

Orth, derriere la Place d'Armes, la rente publique de vers d'orés, consistant en Pocals à couvercles, 5. à 6. douz. vers à pied, & autres façons de vers, caraules, & vers pour liqueur.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Keller, der eine von zehen und der andere von acht Stück, sind zusammen oder jeder alleine zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen, wo sich deßwegen zu melden.

Ein mitten in der Schnurgaß gelegener Laden stehet zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße sind 4. Stuben nebst Kammern und Kuch wie auch ein Keller von 20. biß 30. Stück zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Französische Mademoiselle Lutherischer Religion die auch etwas teutsch spricht, sucht Dienst bey Kindern.

Ein hiesiger bekanter Mann der bereits 8. Jahr bey einem Handelsmann mit Spitzen Meßdiensten gethan und sich mit guten Recomendationen legitimiren kan, sucht wiederum Meßdienst.

Ein junger Mensch von 18. Jahren Protestantischer Religon, offeriret sich eines oder etliche Pferdte zu besorgen und da er lesen und schreiben kan, ist er auch zum Ausschicken bey Kaufleuten zu gebrauchen.

Stühle von Eichen- oder Nußbaumen Holtz, schon etwas gebraucht, werden einige zu kaufen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu fragen, wo sich deshalben zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Samstag, Vormittags nach 9. Uhr, von der Barfüsser Kirche an durch die kleine Sandgasse, bis unter die Catharinen Pforte, ein schwartzer seidener Manns-Handschu verlohren gegangen. Der Finder wolle solchen bey Ausgeber dieses gegen ein Trank-Geld wieder zurück geben.

Verwichenen Samstag als den 13. dieses, Abends hat sich ein klein schwartzgrau Hündgen, ein Männgen, mit krausen Ohren und sonsten geschoren, aber wiederum anfängt die Haar zu wachsen, auf der Brust einen weißen Strich habend, verlauffen, oder gestohlen worden. Wer davon einige Nachricht gibt, oder es wiederbringet, soll ein raisonables Recompence bekommen, solte aber selbiges gekauft worden seyn, so offeriret man sich das ausgelegte Geld wiederum zu ersetzen, und ein Recompentz aparte zu geben, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Avertissement.

Frantz Schipp Zuckerbecker in Maynz in der Lehrgaß wohnhafft, welcher eine der besten Brandweinbrennerey hat, avertiret, daß man bey ihm alle Sorten, Frucht-Kimmel-Anis- und Wachholder-Brandenwein, in Zuläst, Ohm- und halb Ohmigten Faßgen von probmäßiger Waar und civilen Preißes haben kan.

Avertissement.

Künftigen Freytag als den 19ten dieses, wird zum 3tenmal, und 8. Tage darauf als den 26ten curr. zum vierten und letztenmahl Herrn Capitain Rumpels Wohnbehaussung an der Catharinen Pforten zum Flar-Maul genannt, unter der Fahren Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 6000. Capital in alter Müntz samt Interessen und Unkosten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Avertissement.

Nächsten Freytag als den 19ten dieses, wird zum 3tenmahl und 8. Tage hernach als den 26ten curr. zum 4ten und letztenmahl die von der Veldische Eckbehaussung zur alten Cölnischen Post genannt, neben Löbl. Gerichts-Cantzley ein- und Herrn Bengerad anderseits gelegen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl 10000. Capital in alter Müntz, nebst Interessen und Unkosten an den Meistbietenden feil geboten.

Avertiſſement.

Inſtehenden Freytag als den 19ten dieſes, wird zum 3tenmahl und 8. Tage darauf als den 26. cur. zum vierten und letztenmahl des Beckenmeiſters Nicol. Kohis, Burger allhier und Uxor Eck- und Backbehauſſung in der Mayntz-Gaß, an der Allmanns-Gaſſe neben und hinten auf zwey dem Leonhards-Stifft zugehörige Behauſſungen ſtoſſend, unter der Fahnen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 5000. in guter alter Müntz und fl. 640. in neuer Müntz, alſo zuſammen fl 5640. Capital ſamt Intereſſen und Unkoſten an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Avertiſſement.

Dem Publico wird andurch zu wiſſen gemacht, daß in der Freyherrlich-Warsbergiſchen Behauſſung zu Trier, am 30ten dieſes, und den 1ten künftigen Monats Julii eine Parthie Unter-Moſeler Wein, als von Piepot, Nachtich, Neumagen, Bailer, Cliſterather; in Summa 36. Fuder, von Jahren 1759 und 1760, ſodann den 3ten und 4ten beſagten Monats Julii, in dem vorerwehnten Freyadelichen Hof zu Haarburg aber eine, eine Parthie Wiltingen und Haarburger Weinen, von Jahren 1749. 1755. 1759. 1760. in Summa für Haarburg 36. Fuder, alſo zuſammen 72 Fuder, an den Meiſtbietenden überlaſſen werden ſollen; Die darzu Luſttragende haben ſich an vorbemeldten Terminen und Orten einzufinden, und die ferner weitere Conditionen alsdann zu vernehmen.

Avertiſſement.

Zu Ausſpielung einer compendieuſen Haus-Orgel, welche man zugleich als einen Schreib-Pulten brauchen kan, von drey angenehmen Regiſtern, werden 24. Perſonen geſucht: Es iſt jedes Billet einen kleinen Thaler, und hat man ſich deswegen zu melden, bey dem Inſtrumentenmacher Georg Philipp Aubman, auf dem kleinen Hirſchgraben.

Avertiſſement.

Gleichwie die Ziehung der 2ten Claſſe, zweyter Rheingräflich-Grumbachiſchen Lotterie ebenfals in dem plansmäßigen Termino am 11ten hujus mit aller Accurateſſe und Legalité gezogen worden iſt; alſo können die Gewinſte an denen Orten wo die Einlagen geſchehen, je ehender je lieber abgeholet, ſohin auch die liegengebliebene Looße zur 3ten Claſſe, welche den 3ten Auguſt a. c. ohnfehlbar gezogen wird, renovirt und verwechſelt werden. Und weilen zur dritten Claſſe noch wenige Kaufloße vorräthig ſind, ſo hat man ſich derſelben wegen bey denen bekannten Herren Collectoren zu melden, ſohin dergleichen zur alleinigen dritten Claſſe pro fl. 6. 54. kr. oder aber zur 3ten und 4ten Claſſe pro fl. 11. 30. kr. zu empfangen, und damit, der mittlern und geringern Preyßen zu geſchweigen, ſich der anſehnlichen Fortuns von fl. 12000. fl. 6000. fl. 4000. fl. 3000. fl. 2000. fl. 1500. zu gewärtigen, wie ſolche aus denen gratis zu Dienſten ſtehenden Plans in mehrerem zu erſehen ſind, beſonders wird der Rheingräflich-Grumbachiſche Hofrath Herr Allmacher, zu Franckfurt am Mayn, damit zu dienen, ſich möglichſten Fleißes ſowohl aus unterthänigſtem Reſpect gegen das Hochrheingräfliche Hauß, als auch ſchuldigſter Begierde denen Herren Intereſſenten hierunter gefällige Dienſte zu leiſten, angelegen ſeyn laſſen, mit Geld beſchwerte Briefe aber ſind nebſt 4 kr. Einſchreibgeld, ſowohl als alle Briefe franco einzuſenden, worgegen man ſich aller Dienſtlicher Bedienung zu verſichern hat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 16. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Mittwoch den 17. dieſes Nachmittags um 4. Uhr ſollen bey Frau Roſſelin, Beckern in der kleinen Sandgaß 8. Stück Weine, durch die Geſchworne Ausrüffer an den Meiſtbietenden verkaufft vorhero aber um 3. Uhr. die Probe davon gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein annoch wohl conditionirter vierrädeꝛigter Leiter Wagen, mit einer Scheer und Deichſel, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

Künftigen Freytag, als den 19ten currentꝛ. wird zum vierten und letztenmahl des Johann Heinrich Reulings, Burger und Beckermeiſter & Uxor. Backbehauſſung auf der Friedberger Gaſſen, zu beyden Seiten frey gelegen, hinten auf das Steindrecher. Hauß ſtoſſend, unter der Fahne vor und um fl 2500. Capital in guter Münz nebſt Intereſſen und Unkoſten Nachmittags von 1. bis 2. Uhr öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Eine extra ſchöne Pariſer Jagd-Flinte mit doppelt gezogenen Lauf auf das beſte eingelegt, die man einem Liebhaber auf die Probe geben will, ſtehet nebſt zwey kleinen ſchönen Sack-Piſtolen mit dopeltem Lauf billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Ernſt Friederich Standinger allhier liegt eine Parthie Holl. Stopp-Neh-Spitzen-Garn, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Eine commode annoch wohl conditionirte Kutſche, zu vier Perſonen, mit geblümten Plüſch gefüttert, ſtehet billigen Preiſſes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. Gulden liegen bereit, um auf ſichere Inſätze ausgelehnt zu werden.

1300. fl. Pupillen Gelder ſind auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Nechſt der Hauptwacht iſt ein Logis beſtehend in 2. Stuben und einer Kammer an einander, ſodann Kuch und Küchen-Kammer und alle übrige Commodität zu verlehnen.

500. fl. liegen parat auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

An einem wohlgelegenen Ort ſtehet ein trockener ſchrootmäßiger Keller 39. bis 40. Stück haltend zu verlehnen.

Auf dem Marck iſt eine Stub und Stuben-Kammer, eine kleine Kuch und Holtzplatz zu verlehnen mit oder ohne Meubeln ferner auch einzele Zimmer mit Meublen und Bettungen.

An der Allee ſtehet eine plaiſame Wohnung an einzele Perſonen oder an eine ſtille Haußhaltung nebſt 2. Böden zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein wohlgelegener Weiberplatz in der Barfüßer Krich, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch Evangeliſcher Religion von braven Eltern ein Koch der ſein Metier wohhl verſtehet, und gute Atteſtata hat, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Eines hieſigen honetten Burgers Sohn ſuchet die Specerey-Handlung gegen billiges Lehrgeld und hinlangliche Caution zu lernen.

Eine Jungfer von braven Eltern, Evangeliſcher Religion in Haußhaltungs-Geſchaffte und weiblicher Geſchicklichkeiten wohl erfahren, auch von honetter Aufführung die gute Zeugniß hat; ſucht bey Bürgerlichen oder Adlichen Herrſchafften Condition, allenfals auch auswärts.

Ein verheurathetter Kutſcher der wohl mit Pferdten umgehen kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Zwey meublirte Stuben und Kammern nebſt einer Kuch und etwas Keller, werden in einer wohlgelegenen Straße zu lehnen geſucht.

Eine honette ehrliche Frau die ſich gewißer Urſachen halber allhier aufhalten muß, will bey braven Leuthen um die Koſt ſich zu häußlichen Geſchafften gebrauchen laſſen.

Es wird ein Jung in einen Laden zum Ausſchicken geſucht.

Ein anſehnlicher junger Menſch Lutheriſcher Religion der die Pferde verſtehet mehr gedienet und gut Zeugniß hat, will als Kutſcher oder Reitknecht dienen.

Sachen die verlohren worden.

Samſtag den 6ten Junii iſt ein klein Aſchgrau Hundgen ein Mängen vornen auf der Bruſt weiß die Ohren noch habend ſo ganz dörr, iſt mit einem rothen ſammeten Halsband auf dem Marck verlohren gegangen, der Ueberbringer hat ein gut Trinckgeld zu erwarten.

Ein Bologneſer Hündgen das ein Halsband mit Schellen an hat, worauf die Buchſtaben G. M. B. weiß und braun plackigt iſt verlohren worden, der es wiederbringt, bekommt ein gut Trinckgeld.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 15. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Maltar	4	40
Weitzen	6	50
Gerſt	4	
Haber	2	36
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Num. L.
Dienſtags, den 16. Junii Anno 1761.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 4ten Sonntag nach Trinitatis den 14. Junii 1761.

Herr Peter Joſeph Seviere, Handelsmann, und Jungfer Maria Johanna Togni.
Herr Johannes Nuß, Silberarbeiter, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Catharina Windeckerin.
Johann Georg Lanzendörffer, Gartoch, und Jungfer Anna Margaretha Körberin.
Johann Friederich Ludwig, Poſſementierer, Wittiber, und Jungfer Suſanna Catharina Saalmüllerin.
Johann Gottfried Firneklee, Schuhmachermeiſter, Wittiber, und Anna Maria Schadin, Wittib.
Johann Chriſtoph Feuerbach, Knopffmachermeiſter, und Jungfer Anna Maria Herbertin.
Hieronymus Schauermann, Fiſchermeiſter, und Jungfer Rebecca Magdalena Simonin.
Johann Wilhelm Radicke, Kohlenträger, Wittiber, und Anna Sibylla Regnerin, Wittib.
Philipp Jacob Schreyer, Schreiner, und Anna Margaretha Karoſin, Wittib.
Johannes Zürmann, Kleiderhändler, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Magdalena Linckin.
Chriſtoph Moſer, Schuhmachermeiſter, und Jungfer Anna Regina Schäbarthin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 8. Junii.

Jacob Luther, Kurtz- und Langmeſſer-Schmid, und Jungfer Anna Sibylla Schererin.
Johann Philippi Pfannenſtiel, Metzgermeiſter, Wittiber, und Jungfer Dorothea Weickerin.
Johannes Reutlinger, Seilermeiſter, und Anna Margaretha Buchnerin, Wittib.
Johann Andreas Menges, Gärtner, und Jungfer Chriſtina Eliſabetha Bockin.
Johann Wilhelm Kappes, Caſſa und Plüſchmacher, und Jungfer Maria Eliſabetha Kleinin.

Dienſtags / den 9. dito.

Aloyſius Caietanus Erthel, Tabacks-händler, und Jungfer Anna Maria Schulerin.
Johann Daniel Leni, Einzeler-Knecht, Wittiber, und Jungfer Johanna Maria Philippina Wilhelmin.

Mittwochs / den 10. dito.

Georg Sigismund Strempel, Leinwand-Krämer, und Jungfer Margaretha Barbara Rothin.
Joſt Daniel Eberwein, Tobacſpinner, und Jungfer Maria Eliſabetha Karterin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 7. Junii.

J. T. Herr Wilhelm Arſtenius, Heßencaſſeliſcher-Poſtmeiſter, einen Sohn, Wilhelm.
Johann Philipp Goldhammer, Schuhflicker, eine Tochter, Anna Maria.

Dienſtags / den 9. dito.

Herr Johann Peter Michael, Conditor, eine Tochter, Johanna Margaretha Jacobea.

Mittwochs / den 10. dito.

Georg Auguſt Mohr, Metzgermeiſter, einen Sohn, Ludwig.

Donnerſtags / den 11. dito.

Johann Stentzel Rheinhard, Schreinermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Herr Johann Matthäus Kohl, Becker, eine Tochter, Maria Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 8. Junii.

Engelhard Klopper, Wagenſpanner, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Heinrich Freyeiſen, Weingärtner, eine Tochter, Anna Eliſabetha Catharina.

Mittwochs / den 10. dito.

Johann Georg Strohecker, Weingärtner, einen Sohn, Gabriel.
Conrad Maaß, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags / den 12. dito.

Johann Georg Löſſel, Weingärtner, einen Sohn, Nicolaus.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 6. Junii.

Philipp Bernhard Moebus, Muſicantens Töchterlein, Dorothea, alt 6. Monat.
Johann Friederich Kötz, geweſenen Conſtablers und Zimmergeſellens Sohn, Johann Ulrich, alt 8. Jahr 9. Monat.

Montags / den 8. Junii.

Herrn Johann Michael Teuffer, geweſenen Handelsmanns Söhnlein, Philipp Paul, alt 5. Jahr 5. Monat.
S. T. Herrn Wilhelm Arſtenius, Heſſen-Caſſeliſchen Poſtmeiſters, Kindbetter-Söhnlein, Wilhelm.
Johann Volbrecht Dreßer, Metzger-Meiſters Söhnlein, Matthias Servas, alt 2. Monat.
Johann Georg Keßler, Mahlers Töchterlein, Maria Roſina, alt 9. Wochen.

Dienſtags / den 9. dito.

Anna Margaretha Baumännin, Findling, alt 25. Jahr, E. Alumna.
Catharina Halßin, Findling, alt 6. Wochen, E. Alumna.

Mittwoch / den 10. dito.

Herr Johann Joſt Schmid, Handelsmann, alt 36. Jahr 2. Monat.
Johann Peter Fuchs, Corporal bey allhieſiger Löbl. Stadt-Guarniſon, alt 48. Jahr.
Johann Chriſtian Jacobi, Schloſſer-Meiſters Töchterlein, Maria Chriſtiana Roſina, alt 5. Monat.

Donnerſtags / den 11. dito.

Herr Andreas Rickmann, Chirurgus, alt 72. Jahr 1. Monat.
Johann Reinhard Ziegler, Metzgermeiſters Hausfrau, Maria Margaretha, alt 38. Jahr.
Peter Maul, von Gersfeld geb. Schneidergeſell, alt 25. Jahr.
Herr Johann Ulrich Rücker, Lebkuchen-Beckers Töchterlein, Sabina, alt 7. Jahr 7. Monat.

Freytags / den 12. dito.

Johannes Freyreiß, geweſenen Huthmachers Tochter, Suſanna Catharina, alt 74. Jahr.
Johann Guſtavus Becker, Beckermeiſters Tochter, Suſanna Eliſabetha, alt 6. Jahr 1. Monat.
Johann Georg Müller, Parfumeurs Töchterlein, Maria Juſtina, alt 2. Monat.
Johann Philipp Fiſcher, Kärchers Söhnlein, Johannes, alt 2. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 6. Junii.

Philipp Rehm, Soldatens Haußfrau, Maria Eliſabetha, alt 46. Jahr.

Montags / den 8. Junii.

Carl Ambroſius, Taglöhners Hausfrau, Eliſabetha, alt 26. Jahr.

Freytags / den 12. dito.

Friederich Abraham Spiegel, Wachstuchmacher, alt 60. Jahr.
Carl Schenck, Fiſchermeiſters Töchterlein, Anna Juliana, alt 6. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 16. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme abermalen die jüngſthin auf den 11. dieſes beſtimmt geweſenen Ausbiethung des allhieſigen großen Stadt-Gelands, ſo der Hufſchmidt Grammann bisher im Beſtandt gehabt, nicht hat vor ſich gehen können; Als wird zu deſſen anderweiten Ausbiethung Terminus auf den 18ten dieſes Monats anberaumet, damit diejenige, ſo die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, ſich auf obbeſagten Tag Vormittags 10. Uhren bey hieſigem Korn-Amt geziemend einfinden können.

Signat. Franckfurt den 11ten Junii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreißen im erſten Härings-Laden ſind extra gute Plattaißen, wie auch guter Laperdan und Stockfiſch, jederzeit friſch und um billigen Preiß zu haben.

Auf der Allerheiligengaß, hinter dem neuen Brauhauß am Tanzplan, iſt die Neubauriſche Behaußung, fur einen Specerey- oder Fett-Krämer dienlich, zu verkauffen, und iſt ſich dißfals bey denen Vormundern von Lahn und Kremling, wie auch bey denen Neubauriſchen Erben zu melden.

Eine mit Gold und Seiden gewürckte Schilderey, die Hiſtorie vom König David und Batſeba vorſtellend, worauf bey hundert Perſonen die eine Muſic bey Verfertigung der Pſalmen formiren, dabey auch eine in Reimen gefaßte Schrifft, mit der Jahrzahl 1589 172. Jahr alt, wie auch ein groß kupffern Brennzeug iſt zu verkauffen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Fabrique-Handlung wird ein junger Menſch von auswärtigen honetten Eltern, ſo Caution ſtellen kan in die Lehre geſucht, mehrere Nachricht iſt bey Ausgebern dieſes zu haben.

Es wird auf künfftige und folgende Meſſen ein braver Meßhelfer geſucht.

Ein Handlungs Bedienter zutheriſcher Religion ſucht Condition.

Num. LI.
Freytags, den 19. Junii, 1761.

Mit Ihro Kay. wohl. Kayserl. Königl. auch Churfl. Gnaden und Churfürstl. allergnädigsten PRIVILEGIO.

Wo auch sonst noch Exemplaria zu bekommen sind.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche den Johann David Jung, Buchhändlern hierer den Auftrag gegen die Gebühr, Anzeigungen, Verkäufe, Verlegungen, Kauf- und Tausch-Contracten und andere, zu publiciren, annehmen.

AVERTISSEMENS.
Wer sich, Frankfurterischer Gewohnheit, seine Nachrichten durch dieses Blatt bekannt machen will, beliebe sich in der Gelegenheit, in der Buchhandlung, Hinter Chur, Fürstl. Thurn und Taxischen Hauß, zu melden.

alte Weine, samt einem Zulast; sodann 4. leere weingrüne Stückfaß, 1. dito Zulast, und 9. dito kleinere Fässer, durch die offentliche Ausrufer an den Meistbietenden verkauft werden. Um 3. Uhr zuvor, kan die Probe von denen Weinen gegeben werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Bestand-Jahre der Gemeinde Bockenheim zustehenden Schäferey nächstkünftigen Michaeli-Tag zu Ende gehen und sothane Schaafwayde vor 300. Stück Schaafe oder Hämmel dermahlen wiederum an den Meistbietenden von Amts wegen, unter billigen Conditionen auf 3. Jahr lang verliehen werden soll; Als wird hierzu Terminus auf Dienstag den 30ten laufenden Monats bekannt gemacht, in welchem Termin sich die Liebhabere morgens Früh um 9. Uhr auf dem Rathhauß zu Bockenheim einfinden und ihr Gebott thun konnen.

Decretum Bergen den 15ten Junii 1761.

Aus Fürstl. Hessen-Hanauischem Amt allda.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hospital-Pfleg-Amt beschloßen, eine Parthie Korn, so pr. Malter 170. Pfund wieget, zu verkauffen; als konnen sich diejenige so hierzu Lusten haben, bey dem Hospitalmeister Sauer melden, und näheren Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 19ten Junii 1761.

Hospithal-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein gantz neuer mit gutem Gold extra schön vergoldeter Consol Tisch nebst der darzu accurat gemachten massiv steinern Marmor-Platte, ist zu verkauffen.

Es sind neu verfertigte Matratzen billigen Preißes zu verkauffen oder auch an honette Leute Monatlich zu verlehnen.

Ein plaisanter Weingarten mit einem Häußgen 3. Viertel Morgen groß, auf dem Mühlberg, unten an den Mühlbach oben auf dem Fahrweg stoßend, wie auch ein 1. halb 4tel Weingarten auf dem Hainerweg bey den Schantzen, alles in besten Stand befindend stehet zu verkauffen.

Eine Kirschen-Preß, welche man sehr commod zusammen legen kan, ist billig zu verkauffen.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleischers Buchhandlung ist zu haben. Des neueröfneten historischen Bilder-Saals, zwölfter Theil, in welchem die allgemeine Welt-

geſchichte vom Jahr 1749. bis 1756. als den Anfang des ſich entſponnenen Kriegs, mit vielem Fleiß aufrichtig und unpartheyiſch beſchrieben, und die vornehmſten Begebenheiten in anmuthigen Kupffern vorgeſtellet ſind, nebſt vollſtändigen Regiſter, 8. 1761. Gulden 2. 15. Kreutzer.

Bey dem Brunnen Meiſter Seck am Fahrthor haltend iſt wiederum gut friſch Emßer Waſſer zu haben.

Bey Mademoiſelle Schleicher in der Fiſchergaß Lit. M. Num. 23. ſind Brabandiſche Spitzen, Herrn-Manſchetten und ganze gewebene Flügel vor Frauenzimmer, wie nicht weniger Lücker Kalbleder, von der beſten Qualitat und Feine, billigen Preiſſes in Commißion zu haben.

Chez Mademoiſelle Schleicher dans la Fiſchergaſs au Quartier Lit. M. Nro. 23. ſont à vendre des Dentelles de Braband, tant en Coëffures & aunages, qu'en Manchettes, plus des peaux des veaux, de la meilleure qualité & à un prix raiſonable.

Im Stürmeriſchen Haus auf der kleinen Gallen Gaſſe, ſollen Mittwoch den 24ten dieſes Nachmittags um 2. Uhr, einige Effecten, worunter 1. Nusbaumener Schranck mit 2. Thürn, etliche Stühle, kinen Geräth 1. Bett, etwas Silber und andere Stücke, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Nächſt kommenden Montag den 22ten dieſes Vormittag 9 Uhr, ſollen in dem Faulhäſchen Haus neben dem Taslerhof allerhand Mannskleider, Geräth, 2. Dutzend Hüth, 1. Parthie Krämer Schubladen und ſonſt allerhand brauchbare Stücke öffentlich verkaufft und loßgeſchlagen werden.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreißen im erſten Härings-Laden ſind extra gute Plattaißen, wie auch guter Laperdan und Stockfiſch, jederzeit friſch und um billigen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Kornmarckt iſt an eine ledige Mannsperſon eine Kammer mit Bett zu verlehnen.

Auf der Pockenheimer Gaß ſtehet ein guter ſchrootmäßiger Keller zu 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Auf dem Marck iſt eine Stub und Stuben-Kammer, eine kleine Küch und Holtzplatz zu verlehnen mit oder ohne Meubeln ferner auch einzele Zimmer mit Meublen und Bettungen.

An der Allee ſtehet eine plaiſante Wohnung an einzele Perſonen oder an eine ſtille Haußhaltung nebſt 2. Böden zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein anſehnlicher Menſch der wohl friſiren kan, auch die Pferdte verſtehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Eine perfecte Köchin Catholiſcher Religion die auch ſauber nahen waſchen und bügelen kan, ſucht Dienſt.

Es wird ein Bedienter geſucht der ſeiner Profeßion ein Schneider iſt.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion der die Pferdte wohl verſtehet mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Im Gaſthauß zum Weydenhof logiret ein Kutſcher mit einer vierſitzigen comoden Kutſche und 4. guten Pferdten welcher Paſſagiers zur Retour uber Würtzburg Nürnberg und bis Erlangen ſuchet.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kräm auf künfftige Oſtermeſſen 1762 einen Laden auf einige Meſſen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes nähern Beſcheid zu haben.

Es wird ein trockener und schrootmäßiger Keller zu etwa 30. Stuck Wein in einer guten Gegend der Stadt, doch nicht auf lange Zeit, zu lehnen gesucht.

Ein trockenes räumliches Gewölb wird in einer gelegenen Strosse zu miethen gesuchet.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferdten wohl umzugehen weiß mögte gern als Kutscher oder Reitknecht dienen, er hat bereits mit 6. Pferdten gefahren.

Eine Magd, die mit der Kocherey umzugehen weiß, wird in eine honette Haußhaltung verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner gantz schwartzer Hund mit langen Ohren, hat sich verlauffen, wer ihn wieder bringt bekommt ein Trinckgeld.

Samstag den 6ten Junii ist ein klein Aschgrau Hündgen ein Mängen vornen auf der Brust weiß die Ohren noch habend so gantz dörr, ist mit einem rothen sammeten Halsband auf dem Marck verlohren gegangen, der Uberbringer hat ein gut Trinckgeld zu erwarten.

Avertissement.

Morgen Nachmittag um 2. Uhr sollen in der Knochischen Behaußung in der Mayntzer Gasse 2. Ohm neuer Cossstädter Wein durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Avertissement

Künfftigen Samstag den 20. Junii Nachmittags um 6. Uhr soll in des Herrn Rau Garten in der Rittergaß eine goldene Minuten Uhr ausgespielet werden, wozu diejenige so Belieben dazu haben, sich können einfinden, biß dahin aber kan die Uhr von jederman in Augenschein genommen werden.

Avertissement.

Demnach der Franckfurter 28sten Armen-Haus-Lotterie 2. Classe am 8ten und 9ten c. mit aller Accurateste gezogen worden, als können die bey Herr C. P. Nordmanns seel. Frau Wittib am kleinen Hirschgraben, Herr Johannes Westphal am kleinen Kornmarckt, und Herr Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaß, getroffene so groß als kleine Gewinste in Empfang genommen werden. Die nicht heraus gekommene Looße, müssen allerlängstens den 12ten Julii bey Verlust derselben planmäßig renovirt seyn, denn die Ziehung 3ter Classe den 20ten Julii gewiß vor sich gehet. Zur Utrechter Lotterie 21en Classe; die den 22ten Junii schon angehet, sind noch einige Looße billigen Preyßes sowohl als zu der neuen 20ten Ravensteiner Lotterie Looße à 56. kr. zur ersten oder fl. 11. 8. kr. durch alle Classen, die Plans aber mit noch andern gratis zu haben.

Ankommende Passagie s.

Herr Graf von Hatzfeld, logirn im Röm. Kayßer.

Herrn Gebrüder Fehr, kommen von Kempten log. im goldenen Löwen.

Herr Lönig Passagier aus Holland, log. bey Herrn von Franck.

Herr Bilgem, Hofrath von Mayntz, logiret in der Roos.

Herr Witsch Hofrath zu Eisenach komt von Mayntz log. in der Roos.

Herr Baron von Dahlberg, Churmayntzischer Geheimder Rath, kommen von Würtzburg, logiren im golden Löwen.

Herr Rühl, Amtmann von Camberg, log. bey Herr Amtmann Bochleitener.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 19. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier reſolviret hat, mit Anfang des Monats Julii nächſtkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, ſo verfallene Pfandt-Scheine haben, ſich ſolches nachrichtlich dienen laſſen, und auf deren Einlöſung oder Prolongation in Zeiten bedacht ſeyn.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 16. Junii 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein noch wohl conditionirtes Kinder-Kütſchgen, ſtehet den Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen, und iſt bey Ausgeber dieſes ein mehres zu erfragen.

Bey Frau Zieglerin, am Ausgang des Pfarreißen im dritten Härings-Laden ſind gute friſche Blatteis wie auch guter friſcher Bolch und neue Stockfiſch alle Tag friſch um billigen Preiß zu haben.

Eine vortrefliche Schlag-Uhr mit Gewicht, nebſt noch anderer Nußbaumener und ſonſtiger Schreiner-Arbeit, iſt zu verkauffen.

Etliche Orange-Bäumen mit ſehr vielen Früchten, ſind nebſt anderm ſchönen Blumenwerck zu verkauffen, und allſtündlich zu beſehen.

Il y a des Arbre d'Orange avec beaucoup des Fruits & d'autres Fleurs à vendre, & à voir à toute heure.

Das Brauhaus zum grünen Wald auf der Allerheiligen Gaſſe iſt um billigen Preiß und Conditionen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Keller, der eine von zehen und der andere von acht Stück, ſind zuſammen oder jeder alleine zu verlehnen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen, wo ſich deßwegen zu melden.

In einer gangbaren Straße ſind 4. Stuben nebſt Kammern und Küch wie auch ein Keller von 20. biß 30. Stück zuſammen oder vertheilt zu verlehnen.

Ein mitten in der Schnurgaß gelegener Laden stehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Französische Mademoiselle Lutherischer Religion die auch etwas teutsch spricht, sucht Dienst bey Kindern.

Ein junger Mensch von 18. Jahren Protestantischer Religon, offeriret sich eines oder etliche Pferdte zu besorgen und da er lesen und schreiben kan, ist er auch zum Ausschicken bey Kaufleuten zu gebrauchen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Samstag, Vormittags nach 9. Uhr, von der Barfüsser Kirche an durch die kleine Sandgasse, bis unter die Catharinen Pforte, ein schwartzer seidener Manns-Handschu verlohren gegangen. Der Finder wolle solchen bey Ausgeber dieses gegen ein Trinckgeld wieder zurück geben.

Verwichenen Samstag als den 13. dieses, Abends hat sich ein klein schwartzgrau Hündgen, ein Männgen, mit krausen Ohren und sonsten gescheren, aber wiederum anfängt die Haar zu wachsen, auf der Brust einen weißen Strich habend, verlauffen, oder gestohlen worden. Wer davon einige Nachricht gibt, oder es wiederbringet, soll ein raisonables Recompence bekommen, solte aber selbiges gekauft worden seyn, so offeriret man sich das ausgelegte Geld wiederum zu ersetzen, und ein Recompentz aparte zu geben, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Avertissement.

Franz Schipp Zuckerbecker in Maynz in der Lehrgaß wohnhafft, welcher eine der besten Brandweinbrennerey hat, avertiret, daß man bey ihm alle Sorten, Frucht-Kimmel-Anis- und Wachholder-Brandenwein, in Zulast, Ohm- und halb Ohmigten Fässgen von probmäßiger Waar und civilen Preißes haben kan.

Avertissement.

Heutigen Freytag als den 19ten dieses, wird zum 2tenmal, und 8. Tage darauf als den 26ten curr. zum vierten und letztenmahl Herrn Capitain Rumpels Wohndehaussung an der Catharinen Pforten zum Flax-Maul genannt, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 6000. Capital in alter Müntz samt Interessen und Unkosten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Avertissement.

Heutigen Freytag als den 19ten dieses, wird zum drittenmahl und 8. Tage hernach als den 26ten curr. zum 4ten und letztenmahl die von der Veldische Eckdehaussung zur alten Cölnischen Post genannt, neben löbl. Gerichts-Cantzley ein- und Herrn Vengerad anderseits gelegen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl 10000. Capital in alter Müntz, nebst Interessen und Unkosten an den Meistbietenden feil gebotten.

Avertissement.

Zu Ausspielung einer compendieusen Hauß-Orgel, welche man zugleich als einen Schreib-Pulten brauchen kan, von drey angenehmen Registern, werden 24. Personen gesucht. Es zahlet jedes Billet einen kleinen Thaler, und hat man sich deswegen zu melden, bey dem Instrumentenmacher Georg Philipp Althenn, auf dem kleinen Hirschgraben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags, den 19. Junii, 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß, hinter dem neuen Brauhauß am Tanzplan, ist die Neubauriſche Behauſung, fur einen Specerey- oder Fett-Krämer dienlich, zu verkauffen, und iſt ſich diſſfals bey denen Vormundern von Lahn und Kremling, wie auch bey denen Neubauriſchen Erben zu melden.

Eine mit Gold und Seiden gewürckte Schilderey, die Hiſtorie vom König David und Batſeba vorſtellend, worauf bey hundert Perſonen die eine Muſic bey Verfertigung der Pſalmen formiren, dabey auch eine in Reimen gefaßte Schrifft, mit der Jahrzahl 1589 172. Jahr alt, wie auch ein groß kupffern Brennzeug iſt zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Heutigen Freytag, als den 19ten current wird zum vierten und letztenmahl des Johann Heinrich Reulings, Burger und Beckermeiſter & Uxor. Backbehauſſung auf der Friedberger Gaſſen, zu beyden Seiten frey gelegen, hinten auf das Steindrecher. Hauß ſtoſſend, unter der Fahne vor und um fl 2500. Capital in guter Müntz nebſt Intereſſen und Unkoſten Nachmittags von 1. bis 2. Uhr öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Eine extra ſchöne Pariſer Jagd-Flinte mit doppelt gezogenen Lauf auf das beſte eingelegt, die man einem Liebhaber auf die Probe geben will, ſtehet nebſt zwey kleinen ſchönen Sack-Piſtolen mit doppeltem Lauf billigen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. Gulden liegen bereit, um auf ſichere Inſätze ausgelehnt zu werden.

1300. fl. Pupillen Gelder ſind auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Nechſt der Hauptwacht iſt ein Logis beſtehend in 2. Stuben und einer Kammer an einander, ſodann Küch und Küchen-Kammer und alle übrige Commodität zu verlehnen.

500. fl. liegen parat auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

An einem wohlgelegenen Ort ſtehet ein trockener ſchrootmäßiger Keller 39. bis 40. Stuck haltend zu verlegnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein wohlgelegener Weiberplatz in der Barfüßer Krich, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch Evangeliſcher Religion von braven Eltern ein Koch der ſein Metier wohhl verſtehet, und gute Atteſtata hat, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein verheuratheter Kuischer der wohl mit Pferdten umgehen kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Zwey meublirte Stuben und Kammern nebst einer Küch und etwas Keller, werden in einer wohlgelegenen Straße zu lehnen gesucht.

Es wird ein Jung in einen Laden zum Ausschicken gesucht.

In eine hiesige Fabrique-Handlung wird ein junger Mensch von auswärtigen honetten Eltern, so Caution stellen kan in die Lehre gesucht, mehrere Nachricht ist bey Ausgebern dieses zu haben.

Sachen die verlohren worden.

Ein Bologneser Hündgen das ein Halsband mit Schellen an hat, worauf die Buchstaben G. M. B. weiß und braun plackigt ist verlohren worden, der es wiederbringt, bekommt ein gut Tranckgeld.

Avertissement.

Heutigen Freytag als den 19ten dieses, wird zum 3tenmahl und 8 Tage darauf als den 26. curr. zum vierten und letztenmahl des Beckermeisters Nicol. Kohls, Burger allhier und Uxor. Eck- und Backbehaussung in der Mayntzergaß, an der Allmanns-Gasse neben und hinten auf zwey dem Leonhards-Stifft zugehörige Behaussungen stossend, unter der Fahnen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 5000. in guter alter Müntz und fl. 640. in neuer Müntz, also zusammen fl. 5640. Capital samt Interessen und Unkosten an den Meistbietenden verkaufft werden.

Avertissement.

Dem Publico wird andurch zu wissen gemacht, daß in der Freyherrlich-Warsbergischen Behaussung zu Trier, am 30ten dieses, und den 1ten künftigen Monats Julii eine Parthie Unter-Moseler Wein, als von Piepot, Rachtich, Neumagen, Bailer, Elisterather; in Summa 36. Fuder, von Jahren 1759. und 1760, sodann den 3ten und 4ten besagten Monats Julii, in dem vorerwehnten Freyadelichen Hof zu Haarburg aber eine Parthie Wittingen und Haarburger Weinen, von Jahren 1749. 1755. 1759. 1760. in Summa für Haarburg 36. Fuder, also zusammen 72 Fuder, an den Meinstbietenden überlassen werden sollen; Die darzu Lustragende haben sich an vorbemeldten Terminen und Orten einzufinden, und die ferner weitere Conditionen alsdann zu vernehmen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 15. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerst	4	
Haber	2	36
Geschwungener Vorschuß	12	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	3	40

Nro. LII.
Dienſtags, den 23. Junii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß künftigen Montag als den 29ten Junii Vormittags um 9. Uhr bey Herrn Kißner, Bierbrauer an der Bornheimer Pforte, allerley Geräth,

wie auch Manns- und Weiber-Kleider und etwas Holtzwerck, durch die geſchworne Ausrüffer offentlich verkaufft werden ſoll.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Etliche Bouteillen ſtarcker Wachholder Geiſt pur aus denen Beeren gebrandt, ſind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Recueil de toutes les Troupes qui forment les Armées Françoiſes deſſiné & illuminé d'après Nature, grand 8. 1761. gebunden à 13. fl.

Das nahe am Allerheiligen Thor gelegene Gebhardiſche Hinterhauß, beſtehend in 2. Stuben 2. Kammern benebſt Küch und Keller iſt zu verkauffen und iſt deßfals bey dem Schneidermeiſter Eſcher hinter den Predigern nähere Unterricht zu haben.

Ein großer eiſerner Wagbalcken nebſt Schaalen wo auf einer Seite 8. biß 10. Cent. können gewogen werden, ſamt etwas groß und klein Gewicht, ferner eine Waag mit tieffen Meßingen Schaalen, ſind zu verkauffen.

Ein Laden-Tiſch mit 6. Schubladen und eine große Caffee Mühl will man billigen Preißes weggeben.

Ein gantz neuer mit gutem Gold extra ſchön vergoldeter Conſol Tiſch nebſt der darzu accurat gemachten maſſiv ſteinern Marmor-Platte, iſt zu verkauffen.

Es ſind neu verfertigte Matratzen billigen Preißes zu verkauffen oder auch an honette Leute Monatlich zu verlehnen.

Ein plaiſantes Weingarten mit einem Häußgen 3. Viertel Morgen groß, auf dem Mühlberg, unten an den Mühlbach oben auf dem Fahrweg ſtoſend, wie auch 1. u. 1. halb 4tel Weingarten auf dem Hainerweg bey den Schantzen, alles in beſten Stand befindend ſtehet zu verkauffen.

Bey Mademoiſelle Schleicher in der Fiſchergaß Lit. M. Num. 23. ſind Bradandiſche Spitzen, Herrn-Manſchetten und gantze gewebene Flügel vor Frauenzimmer, wie nicht weniger Lücker Kalbleder, von der beſten Qualität und Feine, billigen Preiſſes in Commiſſion zu haben.

Chez Mademoiſelle Schleicher dans la Fiſchergaſs au Quartier Lit. M. Nro. 23. ſont à vendre des Dentelles de Braband, tant en Coëffures & aunages, qu'en Manchettes, plus des peanx des veaux, de la meilleure qualité & à un prix raiſonable.

Im Stürmeriſchen Haus auf der kleinen Gallen Gaſſe, ſollen Mittwoch den 24ten dieſes Nachmittags um 2. Uhr, einige Effecten, worunter 1. Nusbanmener Schranck mit 2. Thürn, etliche Stühle, leinen Geräth 1. Bett, etwas Silber und andere Stücke, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. Gulden, oder den Umſtänden nach was mehr, lieget bereit auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Eine wohlgelegene Scheuer mitten in der Stadt, vor einen Bierbrauer dienlich, um Faß oder Holtz darein zu legen, ſtehet zu verlehnen.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Stühle von Eichen- oder Nußbaumen Holtz, schon etwas gebraucht, werden einige zu kauffen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu fragen, wo sich deshalben zu melden.

Eine noch brauchbare Portechaise, wird nebst allem Zugehör, zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch Catholischer Religion, ein Gärtner, sucht Dienst auf seiner Profession oder in Ermanglung dessen als Laquay.

Ein Magdgen das sauber nehen, schlingen und frisiren kan, und andere häußliche Arbeit mit thun will, sucht bey honetten Leuten, unterzukommen oder auch bey Kindern zu warten.

Ein Freund suchet Gesellschafft je ehe je lieber mit extra Post oder einer Retour Chaise über Eisenach Gotha und Jena nach Gera zu verreißen, und hat man sich desfals bey Herr Creutzenach im weißen Schwanen zu melden.

Eine in der Haußhaltung und Köcherey erfahrne Weibsperson will als Köchin oder Haushälterin dienen.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Lutherischer Religion sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, er kan gut rechnen und schreiben.

Ein Freund so mit seiner eigenen Chaise gegen den 4ten künfftigen Monats nach Cassel zu reisen gesonnen, suchet noch eine Person zur Gesellschafft.

Ein erfahrner Meßhelffer so etwas schreiben und rechnen kan, im einpacken der Waaren erfahren und schon mehrmahlen in Handelshäußer gedienet, wird nicht allein in Meßzeiten sondern auch einen guten Theil zwischen der Zeit gegen billige Belohnung zukünfftigen Monat Augusti gesucht.

Ein junnger Mensch Lutherischer Religion der eine saubere Sächßische Hand schreibet, und wohl frisiren kan, sucht Dienst auf einer Schreib-Stube, oder als Laquay.

Eine Person sucht in Zeit von 8. oder 14. Tagen mit einer Gesellschafft zu Wasser nacher Holland, oder Cölln zu reißen.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner gantz schwartzer Hund mit langen Ohren, hat sich verlauffen, wer ihn wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

In einem sichern Hauß ist ein klein schwartzes Hündgen mit langen Ohren unter dem Halß mit einem gantz schmahlen weißen Strichlein gezeignet, verlohren gangen, wer dasselbige wieder bringet, oder zu verrathen weiß, hat ein Trinckgeld zu erwarten.

Gestern Nachmittag ist im Nürnberger Hof ein Rosetten Ring verlohren worden, wer denselben gefunden und wiederbringt hat ein raisonabel Recompenz zu gewarten.

Ein Bologneser Hündgen das ein Halsband mit Schellen an hat, worauf die Buchstaben G. M. B. weiß und braun plackigt ist verlohren worden, der es wiederbringt, bekommt ein gut Trinckgeld.

Avertissement.

Simon Friedrich Bellgrad avertirt hiermit daß er seine in der weiß Adlergaß in Lit. F. Nro. 24. gehabte Wohnung verändert, und nunmehro auf der Friedbergergaß der Reichs Cron über Lit. C. No. 6. wohnhafft seye, bey welchem mancherley Sorten Parfumeur Waaren zu haben sind.

Avertissement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 13. Julii um 12. Uhr auf der Börse im Braunenfels ein Juwelen Unterpfand an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in neun-

Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden ſoll, welches beſtehet in einer Partie ohngefaßte Brabandiſche Roſen am Gewicht 15. Karat Chars, ein Ring mit einem Rubin [illegible] und 29. Brillanten, ein Ring mit einem groſen und 18. kleinen Brillanten nebſt einem Brillant in der mitte ein Ring mit 2. Rubinen und 3. Brillanten.

Avertiſſement.

Künfftigen Freytag als den 26ten currentis wird zum vierten und letzten mahl des Beckermeiſters Nicol. Kohis, Bürger allhier und Uxor. Eck- und Backbehauſſung in der Maynzergaß, an der Ämanns-Gaſſe neben und hinten auf zwey dem Leonhards-Stifft zugehörige Behauſſungen ſtoſſend, unter der Fahnen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl 5000. in guter alter Müntz und fl. 640. in neuer Müntz, alſo zuſammen fl. 5640. Capital ſamt Intereſſen und Unkoſten an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Avertiſſement.

Frantz Schipp Zuckerbecker in Maynz in der Leergaß wohnhafft, welcher eine der beſten Brandweinbrennerey hat, avertiret, daß man bey ihm alle Sorten, Frucht-Kimmel-Anis- und Wachholder-Brandenwein, in Zuläſt, Ohm- und halb Ohmigten Fäßgen von probmäßiger Waar und civilen Preißes haben kan.

Avertiſſement.

Künfftigen Freytag als den 26ten currentis, wird zum vierten und letztenmahl Herrn Capitain Rumpels Wohnbehauſung an der Catharinen Pforten zum Flar-Maul genannt, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 6000. Capital in alter Müntz ſamt Intereſſen und Unkoſten, an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Avertiſſement.

Heutigen Freytag, als den 26ten currentis, wird zum vierten und letztenmahl die von der Weidiſche Eckbehauſſung zur alten Cölniſchen Poſt genannt, neben löbl. Gerichts-Cantzley ein- und Herrn Bengerad anderſeits gelegen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl 10000. Capital in alter Müntz, nebſt Intereſſen und Unkoſten an den Meiſtbietenden feil gebotten.

Avertiſſement

Die von Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Trier ꝛc. allergnädigſt privilegirt 2te Chur-Trieriſche Lotterie gehet den 25ten Julii 1761. ohnfehlbar an. Es ſind aber nicht länger als bis den 10. Julii gantze halbe und viertel Looßen bey dem hierzu authoriſirten Haupt-Collecteur in Franckfurt, Herr Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt zu haben, ein gantzes Looß koſtet 20. kleine Thaler, ein halb Looß 10. kleine Thaler, und ein viertel Looß 5. kleine Thaler, in ſolchem Geld auch die Gewinſten wieder ausbezahlt werden, die Gewinſten beſtehen in 1. Looß à 20000. 4. à 10000. 4. à 5000. 25. à 3000. und 50. Looß jedes à 1000. und iſt der geringſte Treffer 30. kleine Thaler, es iſt dieſe Lotterie keine Claſſen-Lotterie, ſondern geht auf einmahl aus, die Plans werden gratis ausgeben. Den 13. Julii gehet die letzte Claß der Cartenſteiner, und den 20. Julii die 3te Claß der hieſigen Franckfurter Armen-Hauß-Lotterie, und den 27. Jul. gehet die letzte Claß der Syndringer Lotterie an, von dieſen 3. Lotterien ſind auch noch gantze halbe und viertel Looß zu haben.

Num. LII.

Dienſtags, den 23. Junii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 5ten Sonntag nach Trinitatis den 21. Junii 1761.

Herr Johann Georg Holder, Bierbrauer, und Frau Maria Chriſtina Engelin, Wittib.
Simon Friederich Hey, Poſſementirer, und Suſanna Dorothea Beckin, Wittib.
Philipp Ludwig Debesmann, Krämer, Wittiber, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Umpfenbachin.
Johann Adrian Reuß, Weingärtner, und Jungfer Anna Magdalena Kreppin.
Johann Philipp Strohhecker, Weingärtner, und Jungfer Anna Elſabetha Fuldatin.
Johann Chriſtian Nagel, Weingärtner Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Flügelin.
Wilhelm Gamm, Conſtabler, Wittiber, und Jungfer Maria Elſabetha Beckerin.
Georg Hahn, Tuchbereitergeſell, und Jungfer Maria Kunigunda Gerſtin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 15. Junii.

Johann Leonhard Döppert, Taglöhner, und Jungfer Chriſtina Margaretha Hochin.

Dienſtags / den 16. dito.

Herr Heinrich Philipp Heinrich, Bierbrauer, und Jungfer Maria Chriſtina Hertzogin.

Mittwoch / den 17. dito.

Herr Rädiger Herfurth, Silberarbeiter, Wittiber, und Jungfer Rebecca Jenichen.
Johann Daniel Geiß, Häffnermeiſter, Wittiber, und Jungfer Chriſtina Catharina Krautwurſtin.

Donnerſtags / den 18. dito.

Herr Friederich Gottlieb Bartſch, Handelsmann, und Jungfer Maria Suſanna Chriſtiana Leining.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 13. Junii.

Herr Marcus Ramadie, Handelsmann, einen Sohn, Peter Carl.
Herr Johann Conrad Banſa, Handelsmann, eine Tochter, Maria.

Sontags / den 14. dito.

Herr Johann Hermann Dick, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Gerhard.
Johann Peter Seiler, Weißbänder, Zwillinge, Johannes Antonius, und Wolfgang Antonius.
Carl Friederich Schubart, Schloſſermeiſter, eine Tochter, Maria Dorothea.
Johann Gottfried Steinbrecher, Gärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.
Johann Conrad Kappel, Kärcher, eine Tochter, Eliſabetha Dorothea.

Montags / den 15. dito.

Herr Joſeph Maria Radaji, Handelsmann einen Sohn, Johann Jacob Philipp.
Herr Johann Heinrich Hahn, Handelsmann, eine Tochter, Eva Catharina.

Dienſtags / den 16. dito.

Johannes Ochs, Metzgermeiſter, einen Sohn, Georg Philipp.
Johann Michael Schubert, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Adam Heinrich.
Heinrich Ludwig Schmid, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Albrecht Rau, Senfftenträger, einen Sohn, Jacob Chriſtoph.
Elias Brand, Saldat, einen Sohn, Reumund Caſpar.
Johannes Wayhinger, Siebmacher, eine Tochter, Johanna Roſina.

Dornerſtags / den 18. dito.

Georg Wilhelm Kahrhof, Stoßkärcher, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 15. Junii.

Franz Eckhard, Bierbrauer, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Johann Friederich Klingler, Weingärtner, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Johann Jacob Geißler, Weingärtner, eine Tochter, Johanneta Eliſabetha Margaretha.

Mittwochs / den 17. dito.

Georg Phipp Welcker, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Donnerſtags / den 18. dito.

Johann Georg Nagel, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Freytags / den 19. dito.

Johannes Weber, Taglöhner, einen Sohn, Benjamin.
Georg Paulus Dürr, Einjeler, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 13. Junii.

Philipp Umpfenbach, geweſenen Bierbrauers Wittib, Sibylla Eliſabetha, alt 48. Jahr.
Georg Bernhard Bender, Gärtner, alt 52. Jahr.
Catharina Hanckwackerin, Wittib, alt 60. Jahr.
Balthaſar May, Wollenſortirer, ledigen Standes, alt 25. Jahr.
S. T. Herrn Johann Friederich Moritz, Königl. Däniſchen Legations-Raths- und Creyß-Geſandtens Söhnlein, Johann Friederich, alt 1. Jahr 10. Monat.
Johann Jacob Walldorf, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Suſanna Maria, alt 4. Monat.
Matthäus Wagner, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Anna Maria, alt 10. Wochen.

Sonntags / den 14. dito.

Johann Wilhelm Rau, Fiſchermeiſter, alt 48. Jahr 8. Monat.
Johann Balthaſar Troſt, Schuhmachermeiſter, alt 40. Jahr 8. Monat.
Balthaſar May, Wollenſortirer, alt 28. Jahr.
S. T. Herrn Gottlieb Schweitzer, J. U. Lic. Ad. Ord. wie auch Hoch-Gräffl. Yſenburgiſchen Raths, Töchterlein, Maria Sophia Eleonora, alt 2. Monat.
Herrn Johannes Rulaud, Bierbrauers Söhnlein, Johann Adolph, alt 1. Jahr 5. Monat.
Johann Georg Stein, Bierbrauers Söhnlein, Chriſtoph Peter, alt 3. Jahr 3. Monat.
Ludwig Chriſtian Wilhelm Joſeph, geweſenen Bierbrauers Tochter, Eliſabetha Jacobea, alt 4. Jahr 6. Monat.

Montags / den 15. Junii.

Herr Lauremii Schlee, Galanteriehändlers Töchterlein, Anna Clara Maria Magdalena, alt 2. Jahr 6. Monat.

Dienſtags / den 16. dito.

Johann Georg Petermann, geweſenen Conſtablers Tochter, Anna Catharina, alt 61. Jahr.
Johann Daniel Hambe, Schuhknecht von Zerwich gebürtig, alt 24. Jahr.
Johann Martin Schleiffer, Sächſiſchen Soldatens Söhnlein, Chriſtian Gottlieb, alt 17. Tag.
Johann Nicolaus Bonner, Marqueainders Kindbetter-Töchterlein, Margaretha Philippina.

Mittwochs / den 17. dito.

Johann Henrich Michael, Schuhmachermeiſter, alt 45. Jahr.
Johann Adam Dörr, Futterhändlers Haußfrau, Juliana Sophia, alt 61. Jahr 6. Monat.

Donnerſtags / den 18. dito.

Herr Johann Paul Köhler, Verwalter im Solmiſchen Hof, alt 43. Jahr.
Johannes Becker, Schrifftgieſers Söhnlein, Johann Gottfried, alt 5. Wochen.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags/ den 13. Junii.

Georg Henrich Leichum, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Maria Elisabetha.

Sonntags/ den 14. Junii.

Matthäus Franz, Soldatens Söhnlein, Heinrich, alt 6. Monat.

Montag/ den 15. Junii.

Johann Georg Strohhecker, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Gabriel.

Mittwochs/ den 17. dito.

Leonhard Braun, Fruchtmesser, alt 65. Jahr 7. Monat.
Johann Heurich Freyeisen, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Elisabetha Catharina.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienstags, den 23. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hospital-Pfleg-Amt beschloßen, eine Parthie Korn, so pr. Malter 170. Pfund wieget, zu verkauffen; als können sich diejenige so hierzu Lusten haben, bey dem Hospithalmeister Sauer melden, und näheren Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 19ten Junii 1761.

Hospithal-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnüß, sollen Dienstags den 30sten dieses, Nachmittags um 4. Uhr, in der Schnurgaß, in dem Barbier-Hauß, neben der Einhorn-Apotheck, 4. Stück alte Weine, samt einem Zulast; sodann 4. leere weingrune Stückfaß, 1. dito Zulast, und 9. dito kleinre Fässer, durch die offentliche Ausrufer an den Meistbietenden verkauft werden. Um 3. Uhr zuvor, kan die Probe von denen Weinen gegeben werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 23. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier reſolviret hat, mit Anfang des Monats Julii nächſtkommend, eine Vergauthung vorzunehmen, als können diejenige, ſo verfallene Pfands-Scheine haben, ſich ſolches nachrichtlich dienen laſſen, und auf deren Einlöſung oder Prolongation in Zeiten bedacht ſeyn.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 16. Junii 1761.

Pfand-Ame.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein noch wohl conditionirtes Kinder-Kutſchgen, ſtehet den Platz zu gewinnen, um billigen Preis zu verkauffen, und iſt bey Ausgeber dieſes ein mehres zu erfragen

Bey Frau Ziegelerin, am Ausgang des Pfarreißen im dreyten Härings Laden ſind gute friſche Blatteis wie auch guter friſcher Boich und neue Stockfiſch alle Tag friſch um billigen Preis zu haben.

Eine vortreffliche Schlag-Uhr mit Gewicht, nebſt noch andrer Nußbaumener und ſonſtiger Schreiner Arbeit, iſt zu verkauffen.

Etliche Orange Bäumen mit ſehr vielen Früchten, ſo denebſt anderm ſchönen Blumenwerck zu verkauffen, und allſtündlich zu beſehen.

Il y a des Arbre d'Orange avec beaucoup des Fruit. & d'autres Fleurs à vendre, & à voir à toute heure

Das Brauhaus zum grünen Wald auf der Allerheiligen Gaſſe iſt um billigen Preiß und Conditionen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Keller, der eine von zehen und der andere von acht Stück, ſind zuſammen oder jeder alleine zu verlehnen, und den Ausgeber dieſes zu erfragen, wo ſich deßwegen zu melden.

In einer gangbaren Straße ſind 4. Stuben nebſt Kammern und Küch wie auch ein Keller von 20. biß 30. Stück zuſammen oder vertheilt zu verlehnen.

Ein mitten in der Schnurgaß gelegener Laden stehet zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß stehet ein guter schrootmäßiger Keller zu 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein anſehnlicher Mensch der wohl friſiren kan, auch die Pferdte verſtehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Ein junger Mensch Catholiſcher Religion der die Perdte wohl verſtehet mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kram auf kunfftige Oſtermeſſen 1762 einen Laden auf einige Meſſen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes nähern Beſcheid zu haben.

Es wird ein trockener und ſchrootmäßiger Keller zu etwa 30. Stuck Wein in einer guten Gegend der Stadt, doch nicht auf lange Zeit, zu lehnen geſucht.

Ein trockenes räumliches Gewölb wird in einer gelegenen Straße zu miethen geſuchet.

Ein geſetzter Mensch Catholiſcher Religion der mit Pferdten wohl umzugehen weiß mögte gern als Kutſcher oder Reitknecht dienen, er hat bereits mit 6. Pferdten gefahren.

Eine Magd, die mit der Kocherey umzugehen weiß, wird in eine honnete Haußhaltung verlangt.

Ein junger Mensch von 18. Jahren Proteſtantiſcher Religon, offeriret ſich eines oder etliche Pferdte zu beſorgen und da er leſen und ſchreiben kan, iſt er auch zum Ausſchicken bey Kaufleuten zu gebrauchen.

Es wird ein Jung in einen Laden zum Ausſchicken geſucht.

In eine hieſige Fabrique-Handlung wird ein junger Mensch von auswärtigen honnetten Eltern, ſo Caution ſtellen kan in die Lehre geſucht, mehrere Nachricht iſt bey Ausgebern dieſes zu haben.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Samſtag als den 13. dieſes, Abends hat ſich ein klein ſchwarzgrau Hündgen, ein Männgen, mit krauſen Ohren und ſonſten geſchoren, aber wiederum anfänat die Haar zu wachſen, auf der Bruſt einen weißen Strich habend, verlauffen, oder geſtohlen worden. Wer davon einige Nachricht gibt, oder es wiederbringet, ſoll ein raiſonables Recompence bekommen, ſolte aber ſelbiges gekauft worden ſeyn, ſo offeriret man ſich das ausgelegte Geld wiederum zu erſetzen, und ein Recompentz aparte zu geben, das weitere iſt bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 22. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	50
Gerſt	4	
Haber	2	36
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Nro. LIII.
Freytags, den 26. Junii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wechentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hospital Pfleg-Amt gesonnen, die vorräthige Gerst entweder zusammen oder vertheilt an Käuffere zu überlassen; als können sich diejenige, so hierzu Lusten bezeigen bey dem Hospitalmeister Sauer melden, und nähern Bescheid einholen.

Franckfurt den 26ten Junii 1761.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hospital-Pfleg-Amt beschloßen, eine Parthie Korn, so pr. Malter 170. Pfund wieget, zu verkauffen; als können sich diejenige so hierzu Lusten haben, bey dem Hospithalmeister Sauer melden, und näheren Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 19ten Junii 1761.

Hospithal-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnüß, sollen Dienstags den 30sten dieses, Nachmittags um 4. Uhr, in der Schnurgaß, in dem Barbier-Hauß, neben der Einhorn-Apotheck, 4. Stück alte Weine, samt einem Zulast; sodann 4. leere weingrüne Stückfaß, 1. ditto Zulast, und 9. ditto kleinre Fässer, durch die offentliche Ausrufer an den Meistbietenden verkauft werden. Um 3. Uhr zuvor, kan die Probe von denen Weinen gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Roosen-Gasse stehet ein Hauß zu verkauffen oder zu verlehnen, im Quartier F. Nro. 142. der Liebhaber findet weitern Bericht nicht weit vom Bleyhause im Quartier K. Nro. 38. eine Stiege hoch.

Bey den Schubkärchern am Fahrthor ist gut frisches Emßer-Wasser zu bekommen.

Ein noch wohl conditionirtes Kinder-Kütschgen, stehet den Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses ein mehres zu erfragen.

Eine vortrefliche Schlag Uhr mit Gewicht, nebst noch anderer Nußbaumener und sonstiger Schreiner-Arbeit, ist zu verkauffen.

Etliche Orange-Bäumen mit sehr vielen Früchten, sind nebst anderm schönen Blumenwerck zu verkauffen, und allstündlich zu besehen.

Il y a des Arbre d'Orange avec beaucoup des Fruits & d'autres Fleurs à vendre, & à voir à toute heure.

Das Brauhaus zum grünen Wald auf der Allerheiligen Gasse ist um billigen Preiß und Conditionen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß neben dem grünen Wald, ist in dem Neubauerischen Hauß eine plaisante Wohnung zu vermiethen, bey den Einwohnern findet man ferner guten Bescheid.

3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden parat.

5000. bis 6000. Gulden liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz zu 3. und einen halben 100 Cent auszulehnen.

600. Pupillen Gelder sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der großen Sandgaß ist ein räumlich Gewölb auf künftige Meß oder auch Jahrweiß zu verleihen, und kan auf Begehren sogleich geräumet werden.

Zwey Keller, der eine von zehen und der andere von acht Stück, sind zusammen oder jeder alleine zu verlehnen, und bey Ausgeber

dieſes zu erfragen, wo ſich deßwegen zu melden.

Auf der Bockenheimer Gaß ſtehet ein guter ſchrootmäßiger Keller zu 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es werden 3. Stuben, 3. biß 4. Kammern nebſt Küch, ein Stück Keller und übriger Bequemlichkeit, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch welcher franzöſiſch ſpricht und eine gute Hand ſchreibet, ſuchet bey Herrſchafften auf Reißen oder als Copiſt auf einem Comtoir Condition, es iſt derſelbe mit guten Atteſtaten verſehen.

Es wird ein verheuratheter Gärtner, der das Blumen- und Gemüs-Werck wohl verſtehet, geſuchet.

Ein junger Menſch von honetten Eltern der eine ſaubere Hand ſchreibet bereits in einer Schreibſtube geſtanden, und mit guten Atteſtatis verſehen, ſucht als Scribent oder Livree-Bedienter unterzukommen.

Zur Erlernung der Mahlerkunſt wird ein Jung von braven Eltern geſucht.

Ein anſehnlicher junger Menſch von braven Eltern, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht als Bedienter unterzukommen.

Eine Franzöſiſche Mademoiſelle, Lutheriſcher Religion, die auch etwas Teutſch ſpricht, friſiren, ſtricken und nähen kan, ſucht Dienſt bey Kinder.

Es wird auf der Zeil, Eſchenheimergaß, oder Schlimmauer ein trockener Keller 10. 12. à 15. Stück ſchrootmäßig haltend, auf einige Jahren zu lehnen geſucht.

Ein anſehnlicher Menſch der wohl friſiren kan, auch die Pferdte verſtehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kram auf künfftige Oſtermeſſen 1762. einen Laden auf einige Meſſen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes nähern Beſcheid zu haben.

Ein trockenes räumliches Gewölb wird in einer gelegenen Straße zu miethen geſuchet.

Ein geſetzter Menſch Catholiſcher Religion der mit Pferdten wohl umzugehen weiß mögte gern als Kutſcher oder Reitknecht dienen, er hat bereits mit 6. Pferdten gefahren.

Ein junger Menſch von 18. Jahren Proteſtantiſcher Religon, offeriret ſich eines oder etliche Pferdte zu beſorgen und da er leſen und ſchreiben kan, iſt er auch zum Ausſchicken bey Kaufleuten zu gebrauchen.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutheriſcher Religion die ſauber nehen und ſtoppen kan, und mit anderer häußlicher Arbeit umzugehen weiß, auf welcher Treue ſich zu verlaſſen, ſuchet Condition in einer honetten Haußhaltung bey Kindern oder ſonſten bey ſtillen Leuten.

Es ſuchet eine Perſon Gelegenheit je eher je lieber mit honetter Compagnie nach Naumburg oder Leipzig zu reißen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Eine Jungfer von honetten Eltern die Teutſch und Franzöſiſch ſpricht und in allerley Weiblicher Galanterie Arbeit erfahren, ſuchet Dienſt als Mademoiſelle oder Kammerjungfer.

Sachen die gefunden worden.

Es ſind einem ſichern Hauß, Gänſe zugelauffen, wer ſich dazu legitimiren kan, kan ſolche wieder bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Samſtag als den 13. dieſes, Abends hat ſich ein klein ſchwartzgrau Hündgen, ein Mäungen, mit krauſen Ohren und ſonſten geſchoren, aber wiederum anfängt die

Haar zu wachſen, auf der Bruſt einen weißen Strich habend, verlauffen, oder geſtohlen worden. Wer davon einige Nachricht gibt, oder es wiederbringet, ſoll ein raiſonables Recompence bekommen, ſolte aber ſelbiges gekauft worden ſeyn, ſo offeriret man ſich das ausgelegte Geld wiederum zu erſetzen, und ein Recompentz aparte zu geben, das weitere iſt bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Es iſt Samſtag den 12ten Junii, Vormittags nach 9. Uhr, von der Barfüſſer Kirche an durch die kleine Sandgaſſe, bis unter die Catharinen Pforte, ein ſchwartzer ſeidener Manns-Handſchu verlohren gegangen. Der Finder wolle ſolchen bey Ausgeber dieſes gegen ein Trinckgeld wieder zurück geben.

Ein Parafol mit grünem Glantzſchechter und Fiſchbeinen Geſtell iſt vom neuen Thor bis auf die Zeil verlohren worden, der Finder hat ein Recompens zu gewarten, und kan ſich bey Ausgebern dieſes melden.

Avertiſſement.

Heutigen Freytag, als den 26ten currentis wird zum vierten und letztenmahl des Beckermeiſters Nicol. Kohls, Burger allhier und Uxor. Eck- und Backbehauſſung in der Maynzergaß, an der Allmanns Gaſſe neben und hinten auf zwey den Leonhards-Stifft zugehörige Behauſſungen ſtoſſend, unter der Fahnen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 5000. in guter alter Müntz und fl. 640. in neuer Müntz, alſo zuſammen fl. 5640. Capital ſamt Intereſſen und Unkoſten an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Avertiſſement.

Heutigen Freytag, als den 26ten currentis, wird zum vierten und letztenmahl Herrn Capitain Rumpels Wohnbehauſſung an der Catharinen Pforten zum Flar-Maul genannt, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 6000. Capital in alter Müntz ſamt Intereſſen und Unkoſten, an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Avertiſſement.

Heutigen Freytag, als den 26ten currentis, wird zum vierten und letztenmahl die von der Veldiſche Eckbehauſſung zur alten Cölniſchen Poſt genannt, neben löbl. Gerichts-Cantzley ein- und Herrn Lenzerad anderſeits gelegen, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 10000. Capital in alter Müntz, nebſt Intereſſen und Unkoſten an den Meiſtbietenden feil gebotten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 22. Junii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	20
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	2	40
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang
zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Freytags, den 26. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß künftigen Montag als den 29ten Junii Vormittags um 9. Uhr bey Herrn Kißner, Bierbrauer an der Bornheimer Pfort, allerley Geräth, wie auch Manns- und Weiber-Kleider und etwas Holtzwerck, durch die geschworne Ausrüffer öffentlich verkaufft werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Etliche Bouteillen starcker Wachholder Geist pur aus denen Beeren gebrandt, sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Das nahe am Allerheiligen Thor gelegene Gebhardische Hinterhauß, bestehend in 2. Stuben 2. Kammern benebst Kuch und Keller ist zu verkauffen und ist deßfals bey dem Schneidermeister Escher hinter den Predigern nagere Unterricht zu haben.

Ein großer eiserner Wagbalcken nebst Schaalen wo auf einer Seite 8. biß 10. Cent. können gewogen werden, samt etwas groß und klein Gewicht, ferner eine Waag mit kleinen Meßingen Schaalen, sind zu verkauffen.

Ein Laden-Tisch mit 6. Schubladen und eine große Caffee Mühl will man billigen Preißes weggeben.

Es sind neu verfertigte Matratzen billigen Preißes zu verkauffen oder auch an honette Leute Monatlich zu verleihnen.

Ein plaisanter Weingarten mit einem Häußgen 3. Viertel Morgen groß, auf dem Mühlberg, unten an den Mühlbach oben auf dem Fahrweg stoßend, wie auch 1. u. 1. halb 4tel Weingarten auf dem Hainerweg bey den Schantzen, alles in besten Stand befindend stehet zu verkauffen.

Bey Mademoiselle Schleicher in der Fischergaß Lit. M. Num. 23. sind Brabandische Spitzen, Herrn-Manschetten und ganze gewebene Flugel vor Frauenzimmer, wie auch wohlfeiler Tücher Kalbleder, von der besten Qualität und Feine, billigen Preisses in Commission zu haben.

Chez Mademoiselle Schleicher dans la Fischergaß au Quartier Lit. M. Nro. 23. sont à vendre des Dentelles de Braband, tant en Coëffures & aunages, qu'en Manchettes, plus des peaux des veaux, de la meilleure qualité & à un prix raisonable.

Zu verleihnen in der Stadt.

3000 Gulden, oder den Umständen nach was mehr, lieget bereit auf eine gerichtliche Hypothec auszuleihnen.

Eine wohlgelegene Scheuer mitten in der Stadt, vor einen Bierbrauer dienlich, um Faß oder Holtz darein zu legen, stehet zu verlehnen.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Stühle von Eichen- oder Nußbaumen Holtz, schon etwas gebraucht, werden einige zu kaufen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu fragen, wo sich deshalben zu melden.

Eine noch brauchbare Portechaise, wird nebst allem Zugehör, zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch Catholischer Religion, ein Gärtner, sucht Dienst auf seiner Profession oder in Ermanglung dessen als Laquay.

Ein Mägdgen das sauber nehen, schlingen und frisiren kan, und andere häusliche Arbeit mit thun will, sucht bey honetten Leuten, unterzukommen oder auch bey Kindern zu dienen.

Eine in der Haußhaltung und Köcherey erfahrne Weibsperson will als Köchin oder Haushälterin dienen.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Lutherischer Religion sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, er kan gut rechnen und schreiben.

Ein Freund so mit seiner eigenen Chaise gegen den 4ten künfftigen Monats nach Cassel zu reisen gesonnen, suchet noch eine Person zur Gesellschafft.

Ein erfahrner Meßhelffer so etwas schreiben und rechnen kan, im einpacken der Waaren erfahren und schon mehrmahlen in Handelshäuser gedienet, wird nicht allein in Meßzeiten sondern auch einen guten Theil zwischen der Zeit gegen billige Belohnung zukünfftigen Monat Augusti gesucht.

Ein junnger Mensch Lutherischer Religion der eine saubere Sachßische Hand schreibet, und wohl frisiren kan, sucht Dienst auf einer Schreib-Stube, oder als Laquay.

Eine Person sucht in Zeit von 8. oder 14. Tagen mit einer Gesellschafft zu Wasser nacher Holland, oder Cölln zu reißen.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner ganz schwartzer Hund mit langen Ohren, hat sich verlauffen, wer ihn wiederbringt bekommt ein Tranckgeld

Gestern Nachmittag ist im Nürnberger Hof ein Rosetten Ring verlohren worden, wer denselben gefunden und wiederbringt hat ein raisonabel Recompenz zu gewarten.

Ein Bologneser Hundgen das ein Halsband mit Schellen an hat, worauf die Buchstaben G. M. B. weiß und braun plackigt ist verlohren worden, der es wiederbringt, bekommt ein gut Tranckgeld.

Avertissement.

Simon Friedrich Bellgrad avertirt hiermit daß er seine in der weiß Adlergaß in Lit. F. Nro. 24. gehabte Wohnung verändert, und nunmehro auf der Friedbergergaß der Reichs Cron über Lit. C. No. 6. wohnhafft seye, bey welchem mancherley Sorten Parfumeur Waaren zu haben sind.

Avertissement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 13. Julii um 12. Uhr auf der Börse im Braunenfels ein Juwelen Unterpfandt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden soll, welches bestehet in einer Partie ohngefaßte Brabandische Rosen am Gewicht 15. Karat Chars, ein Ring mit einem Rubin Balois und 29. Brillanten, ein Ring mit einem großen und 18. kleinen Brillanten nebst einem Brillant in der mitte ein Ring mit 2. Rubinen und 3. Brillanten.

Nro. LIV.
Dienstags, den 30. Junii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird bekannt gemacht daß auf nächstkommenden Montag den 6ten Julii in dem d'Orvilli-schen Sterb-Hauß auf dem kleinen Hirschgraben, einseits neben Frau Wittwe d'Orville, anderer

seits neben Frau Wittwe Gogel der Anfang eines öffentlichen Ausrufs seye, auch daß damit von Tag zu Tag bis zu Ende gegen baare Bezahlung angehalten werden soll, und werden darinnen vorkommen allerley Gattung von Meublen, dann schöne Schräncke, dito Cabineter, dito Stühle und Seßel, extra ordinaires schönes feines Caffee- und Thee-Porcellan und Tisch-Servicen, Frauen-Zimmer Toiletten grob und feines Leinwand und Tischzeug, Bettung, Zinn, Meßing, Kupffer, Bücher, und was sonsten zu einer Haußhaltung nöthig und brauchbar seyn kan.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Margaretha Tag den 13ten Julii a. c. nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfand-Hauß allhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauffung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfander, so bis ultimo December 1760. verfallen sind, solle gemächt und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 30. Junii 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im Brennen sehn; feiner Brabänder Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und Wein in ein Ohm Fäßer, und Rheinischer Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Eine vortreffliche Schlag-Uhr mit Gewicht, nebst Nußbaumener Sesselß, Spiel-Tischen, und noch anderer Schreiner-Arbeit und sonstiger Hauß-Geräth, ist zu verkauffen.

Der Frau Rowe rührende Andachts Uebungen sind durch so oft wiederholte Auflagen bereits in so vielen Händen, daß es unnöthig ist deren Werth anzupreißen. Stocks Erben, Schilling und Weber verkauffen à 1. fl. 30. kr. eine abermalige neue Edition, der erste Herr Uebersetzer hat diese von allen großen Fehlern gereiniget; solche in eine schönere Ordnung gebracht und mit sehr vielen neuen Stücken von der Frau Rowe vermehret, so daß dieses Werck ihre eigenthümliche Arbeit ist, die Lebens-Beschreibung derselben ist verbessert und besonders ihr Portrait sehr sauber beygefüget worden, hierzu gehören noch auserlesene Poesien aus den meisten und besten Englischen Dichtern à 36. kr. ingleichen Edmund Wallers geistliche Gedichte aus Englischen Versen in Deutsche gebracht à 15. kr. Druck und Pappier wird jedermann vergnügen.

Eine noch wohl conditionirte Viol de Gamb ist nebst Futeral zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte Kelter ein Meisterstück, ist billigen Preißes um den Platz zu gewinnen zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch iſt auf dem erſten Leitner ein Manns Platz, und an der Cantzel ein Weiber-Sitz, zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. oder auch etliche hundert Gulden mehr, ſind auf einen gerichtlichen Innſatz gegen billige Intereſſen auszulehnen.

Bey Herr Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß iſt ein Logement 2. Stiegen hoch zu verlehnen welches beſtehet in 2. Stuben 1. Kuch 2. Kammern und alle Bequemlichkeit, und kan ſogleich bezogen werden.

Es ſtehet in einer der gangbarſten Straßen eine commode Wohnung nebſt Laden zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein Clavier oder Inſtrument zu kauffen geſucht.

Auf zukünfftige Herbſt- und folgende Meſſen wird in der Gegend der Fiſchergaß, Schnurgaß oder Rebſtock ein räumliches trockenes Gewölb zu lehnen geſucht.

Ein wohlhabender Mann aus Coblentz mögte gern ſeinen Sohn auf ein hieſiges Wechſel-Comtoir in die Lehr geben, er ſpricht und ſchreibt gut Franzöſiſch, wer denſelben annehmen will beliebe ſich bey Herrn Klett Weinhändler nechſt der Leonhards Kirch zu melden.

Eine Jungfer Catholiſcher Religion die mit Galanterie Arbeit umgehen kan, und mehr gedienet hat, ſucht Dienſt als Cammerjungfer.

Eine hieſige Frau die ſowohl in der Haußhaltung als auch Galanterie Arbeit erfahren, will als Haußhälterin dienen.

Eine brave Dienſtmagd die mit der Köcherey umzugehen weiß, wird in eine honette Haußhaltung verlangt.

Eine ehrliche Frau die genugſamme Milch hat, ſucht ein Kind zu trincken.

Es ſuchet eine Perſon Gelegenheit je eher je lieber mit honetter Compagnie nach Naumburg oder Leipzig zu reißen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Donnerſtag iſt ein blau und rothes Schnupftuch mit den Buchſtaben M. S. J. ſodann ein klein Täſchgen, worinnen 2. fl. klein Geld zwey Schauſtück, und ein goldener Ring mit den Buchſtaben J. P. K. 1760. ein ſilberner Ring und ein paar Ohrring befindlich, verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt, hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Am Freytag iſt im Rebenſtock ein Manns-Hemd J. W. 6. roth gezeichnet verlohren worden, wer es wiederbringt bekomt ein Trinckgeld.

Es hat ſich verwichenen Samſtag ein junger Bienen-Schwarm verflogen, ſolte nun jemand denſelben im Feld oder in einem Garten antreffen, der wird ſehr gebeten es Ausgebern dieſes gegen ein gut Recompens anzuzeigen.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen daß morgenden Mittwoch Nachmittag um 2. Uhr das der Gemeinde zu Niederad zuſtändige Heu offentlich verkaufft werden ſoll, haben ſich alſo die darzu Luſttragende in des daſigen Herrn Schultheißen Hauß zu melden.

Avertiſſement.

Auf vieles Begehren iſt das ſeiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auch zwiſchen der Meß in dem Gaſthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben, es hat ſeines gleichen nicht,

den Mund und die Zähn schön sauber zu machen, es curiret den Scharbock und schwartzen Brand aus dem Fundament, conserviret die faule Zähn vor weiterer Faulung, oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, und macht einen ungemein wohlriechenden Athem, das Schächtelgen kostet 30. Kreutzer.

Avertissement.

Auf der kleinen Gallengaß sollen Morgen um 9. Uhr etliche Schränck Better und sonst allerhand Haußrath öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Avertissement.

Nächst kommenden Donnerstag den 2. Julii Vormittags 9. Uhr sollen in dem Kraftischen Hauß auf der kleinen Eschenheimergaß allerley Mobilien gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Morgenden Mittwoch den 1ten Julii Nachmittags um 2. Uhr sollen in der Steingaß bey dem Schneidermeister Förster, verschiedene Effecten, bestehend in Zinn, Kupfer, Holtzwerck, Kleider und andere Stücke gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Von Seiten eines Hochlöbl. Capituls des Kayserl. Wahl- und Crönungs-Stifft ad St. Bartholomæum zu Franckfurt wird hiermit jedermännlich zu wissen und bekannt gemacht, daß künftigen Mittwoche, als den 1. Julii zu Bornheim in der Behaussung des Herrn Schultheiß der Bornheimer Frucht-Zehende Nachmittags gegen halb zwey Uhr werde versteigeret, und dem Meistbietenden überlassen werden, weswegen sich die Herren Liebhabere an bestimmtem Ort und Stund einzufinden haben.

Avertissement.

Simon Friedrich Bellgrad avertirt hiermit daß er seine in der weiß Adlergaß in Lit. F. Nro. 24. gehabte Wohnung verändert, und nunmehro auf der Friedbergergaß der Reichs Cron über Lit. C. No. 6. wohnhafft seye, bey welchem mancherley Sorten Parfumeur Waaren zu haben sind.

Avertissement

Die von Ihro Churfürstl. Gnaden zu Trier ꝛc. allergnädigst privilegirt 2te Chur-Trierische Lotterie gehet den 25ten Julii 1761. ohnfehlbar an. Es sind aber nicht länger als bis den 10. Julii gantze halbe und viertel Looßen bey dem hierzu authorisirten Haupt-Collecteur in Franckfurt, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt zu haben, ein gantzes Looß kostet 20. kleine Thaler, ein halb Looß 10. kleine Thaler, und ein viertel Looß 5. kleine Thaler, in solchem Geld auch die Gewinsten wieder ausbezahlt werden, die Gewinsten bestehen in 1. Looß à 20000. 4. à 10000. 4. à 5000. 25. à 3000. und 50. Looß jedes à 1000. und ist der geringste Treffer 30. kleine Thaler, es ist diese Lotterie keine Classen-Lotterie, sondern geht auf einmahl aus, die Plans werden gratis ausgeben. Den 13. Julii gehet die letzte Claß der Bartensteiner, und den 20. Julii die 31e Claß der hiesigen Franckfurter Armen-Haußs-Lotterie, und den 27. Jul. gehet die letzte Claß der Syndringer Lotterie an, von diesen 3. Lotterien sind auch noch gantze halbe und viertel Looß zu haben.

Num. LIV.

Dienſtags, den 30. Junii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 6ten Sonntag nach Trinitatis den 28. Junii 1761.

Herr Johann Matthias Henrici, Apothecker, und Jungfer Margaretha Eliſabetha Leonhardi.
Gottlob Traugott Reimer, Spenglermeiſter, und Helena Margaretha Geißleriu, Wittib.
Johannes Schwartzbauer, Säcklermeiſter, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Volzin.
Johann Gottlieb Kißler, Gürtlermeiſter, und Anna Margaretha Heinreichin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 22. Junii.

Herr Johann Philipp Meßinger, Teutſcher-Schul-Schreib- und Rechnen-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Suſanna Margaretha Anthes.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 21. Junii.

Herr Johann David Bruere, Handelsmann, einen Sohn, Peter Jacob.
Johann David Wiegel, Burger, einen Sohn, Johann Conrad.

Dienſtags / den 23. dito.

Johann Michael Kirchner, Schneidermeiſter, einen Sohn, Chriſtoph.
S. T. Herr Johann Martin Seipp, J. U. Ltus & Advocatus ordinarius und Hoch-Gräffl. Leiningiſcher Rath, eine Tochter, Magdalena Eliſabetha.
Peter Röhm, Sattler bey der Frantzöſ. Armee, eine Tochter, Maria Helena.
Johann Jacob Matern, Kutſcher, eine Tochter, Johanna Eliſabetha.
Johann Dieterich Wolffgang Klumpff, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerſtags / den 25. dito.

Zacharias Böhner, Säcklermeiſter, einen Sohn, Johann Valentin.
Hieronymus Krieger, Schneidermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Ludwig Johann Wilhelm Welſch, Schneidermeiſter, eine Tochter, Margaretha Dorothea.
Johann Ludwig Hunger, Gärtner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 21. Junii.

Balthaſar Carl, Taglöhner, eine Tochter, Suſanna.

Montag / den 22. Junii.

Johann Georg Rumbler, Weingärtner, eine Tochter, Catharina Margaretha.
Nicolaus Geißler, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwoch / den 24. dito.

Johann Leonhard Leutz, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 20. Junii.

Herrn Friederich Caſimir Kayſer, Handelsmanns Söhnlein, Georg Philipp, alt 7. Monat. 11. Tage.
Johann Henrich Flach, Taglöhners Söhnlein, Johann Henrich, alt 1. Jahr 5. Monat.

Sonntags / den 21. dito.

Herrn Georg Henrich Müller, geweſenen Handelsmanns Wittib, Frau Eva Maria, alt 65. Jahr.
Johann Georg Güldner, Kutſcher, alt 76. Jahr.
Jacob Handler, Soldat allhier, alt 33. Jahr.
Herrn Johann Elias Ehrmann, Handelsmanns Töchterlein, Eliſabetha, alt 5. Jahr 1. Monat.

Montags / den 22. dito.

Johann Georg Heßler, Schreinermeiſters Wittib, Maria, alt 76. Jahr.
Johann Gottfried Peiſch, Poſſementierers Hausfrau, Suſanna, alt 33. Jahr.
Johannes Ditti, Peruquenmachers Deſerta, Eliſabetha, alt 49. Jahr.
Johann Hermann Dick, Beckermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Gerhard.

Nicolaus Auguſtinus Schmid, Schubkärchers Töchterlein, Sophia Eliſabetha, alt 9. Monat.

Dienſtags / den 23. dito.

Johann Philipp Goldhammer, Schuhflicker, alt 54. Jahr.
Johann Heinrich Nicolai, Schuhmachermeiſters Söhnlein, Johann Joſt, alt 4. Jahr 4. Monat.
Johannes Lichtweiß, Gärtners Söhnlein, Chriſtian, alt 5. Monat.
Friederich Funck, Lauffers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 3. Monat.

Mittwochs / den 24. dito.

S. T. Herrn Rudolph Wichelhauſen, Hochfürſtlich-Hanauiſchen Regierungs-Raths und accrediärten Reſidentens Söhnlein, Johann Peter Gerhard, alt 4. Monat.
Herr Johann Philipp Meßinger, Teutſchen-Schul-Schreib- und Rechnenmeiſters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 6. Monat.
Johann Heinrich Klein, Einzelers Kindbetter Töchterlein, Anna Maria.

Donnerſtags / den 25. dito.

Herrn Ehrenfried Grunelius, geweſenen Gaſthalters Wittib, Frau Margaretha Sibylla, alt 51. Jahr.
Johann Melchior Otto, Schneidermeiſters Wittib, Anna Gertraud, alt 75. Jahr.
Herrn Matthias Rößle, Comiſſaire des Fourages Töchterlein, Eliſabetha, alt 7. Wochen.
Johann David Puſcher, geweſenen Handelsmanns Tochter, Chriſtina, alt 24. Jahr, Caſten-Alumna.
Johann Jacob Köhler, Franzöſiſchen Mouſquetiers Töchterlein, Maria Anna Thereſia, alt 5. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 23. Junii.

Joſua Schenck, Fiſchermeiſter, alt 69. Jahr.
Nicolaus Geißler, Weingärtners Kindbetters Töchterlein, Anna Catharina.
Balthaßar Carl, Taglöhners Kindbetter Töchterlein, Suſanna.

Donnerſtags / den 25. dito.

Paul Hahnweg, Kärchers Kindbetter Söhnlein, Johann Daniel.

Freytags / den 26. dito.

Peter Strohecker, Weingärtner, alt 64. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienstags, den 30. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hospital-Pfleg-Amt gesonnen, die vorräthige Gerst entweder zusammen oder vertheilt an Käuffere zu überlassen; als können sich diejenige, so hierzu Lusten bezeigen bey dem Hospitalmeister Sauer melden, und nähern Bescheid einholen.

Franckfurt den 26ten Junii 1761.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Roosen-Gasse stehet ein Hauß zu verkauffen oder zu verlehnen, im Quartier F. Nro. 142. der Liebhaber findet weitern Bericht nicht weit vom Bleyhause im Quartier K. Nro. 38. eine Stiege hoch.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden parat.

5000. bis 6000. Gulden liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz zu 3. und einen halben pro Cent auszulehnen.

600. Pupillen Gelder sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der großen Sandgaß ist ein räumlich Gewölb auf künftige Meß oder auch Jahrweiß zu verleihen, und kan auf Begehren sogleich geräumet werden.

Auf der Bockenheimer Gaß stehet ein guter schrootmäßiger Keller zu 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 3. Stuben, 3. biß 4. Kammern nebst Küch, ein Stück Keller und übriger Bequemlichkeit, zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch welcher französisch spricht und eine gute Hand schreibet, suchet bey Herrschafften auf Reißen oder als Copist auf einem Comtoir Condition, es ist derselbe mit guten Attestaten versehen.

Es wird ein verheurather Gärtner, der das Blumen- und Genüs-Werck wohl verstehet, gesuchet.

Zur Erlernung der Mahlerkunst wird ein Jung von braven Eltern gesucht.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 30. Junii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen Dienſtags den 30ſten dieſes, Nachmittags um 4. Uhr, in der Schnurgaß, in dem Barbier-Hauß, neben der Einhorn-Apotheck, 4. Stück alte Weine, ſamt einem Zulaſt; ſodann 4. leere weingrüne Stückfaß, 1. dito Zulaſt, und 9. dito kleinre Fäſſer, durch die offentliche Ausrufer an den Meiſtbietenden verkauft werden. Um 3. Uhr zuvor, kan die Probe von denen Weinen gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Das nahe am Allerheiligen Thor gelegene Gebhardiſche Hinterhauß, beſtehend in 2. Stuben 2. Kammern benebſt Küch und Keller iſt zu verkauffen und iſt deßfals bey dem Schneidermeiſter Eſcher hinter den Predigern nähers Unterricht zu haben.

Ein groſſer eiſerner Wagbalcken nebſt Schaalen wo auf einer Seite 8. biß 10. Cent. können gewogen werden, ſamt etwas groß und klein Gewicht, ferner eine Waag mit tieffen Meßingen Schaalen, ſind zu verkauffen.

Ein Laden-Tiſch mit 6. Schubladen und eine groſſe Caffee Mühl will man billigen Preißes weggeben.

Es ſind neu verfertigte Matratzen billigen Preißes zu verkauffen oder auch an honette Leute Monatlich zu verlehnen.

Ein plaiſanter Weingarten mit einem Häußgen 3. Viertel Morgen groß, auf dem Mühlberg, unten an den Mühlbach oben auf dem Fahrweg ſtoſend, wie auch 1. u. 1. halb 4tel Weingarten auf dem Hainerweg bey den Schantzen, alles in beſten Stand befindend ſtehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. Gulden, oder den Umſtänden nach was mehr, lieget bereit auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Eine wohlgelegene Scheuer mitten in der Stadt, vor einen Bierbrauer dienlich, um Faß oder Holtz darein zu legen, ſtehet zu verlehnen.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine noch brauchbare Portechaiſe, wird nebſt allem Zugehör, zu kauffen geſucht.

Stühle von Eichen- oder Nußbaumen Holtz, schon etwas gebraucht, werden einige zu kauffen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu fragen, wo sich derhalben zu melden.

Ein Magdgen das sauber nehen, schlingen und frisiren kan, und andere häußliche Arbeit mit thun will, sucht bey honetten Leuten, unterzukommen oder auch bey Kindern zu dienen.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Lutherischer Religion sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, er kan gut rechnen und schreiben.

Eine Person sucht in Zeit von 8. oder 14. Tagen mit einer Gesellschafft zu Wasser nacher Holland, oder Cölln zu reißen.

Ein junger Mensch von honetten Eltern der eine saubere Hand schreibet bereits in einer Schreibstube gestanden, und mit guten Attestatis versehen, sucht als Scribent oder Livree-Bedienter unterzukommen.

Ein ansehnlicher junger Mensch von braven Eltern, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht als Bedienter unterzukommen.

Eine Frantzösische Mademoiselle, Lutherischer Religion, die auch etwas Teutsch spricht, frisiren, stricken und nähen kan, sucht Dienst bey Kinder.

Es wird auf der Zeil, Eschenheimergaß, oder Schlimmauer ein trockener Keller 10. 12. à 15. Stück schrootmäßig haltend, auf einige Jahren zu lehnen gesucht.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künfftige Ostermessen 1762. einen Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses nähern Bescheid zu haben.

Ein trockenes räumliches Gewölb wird in einer gelegenen Straße zu miethen gesuchet.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferdten wohl umzugehen weiß mögte gern, als Kutscher oder Reitknecht dienen, er hat bereits mit 6. Pferdten gefahren.

Ein ansehnlicher Mensch der wohl frisiren kan, auch die Pferdte verstehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutherischer Religion die sauber nehen und stoppen kan, und mit anderer häußlicher Arbeit umzugehen weiß, auf welcher Treue sich zu verlassen, suchet Condition in einer honetten Haußhaltung bey Kindern oder sonsten bey stillen Leuten.

Eine Jungfer von honetten Eltern die Teutsch und Frantzösisch spricht und in allerley Weiblicher Galanterie Arbeit erfahren, suchet Dienst als Mademoiselle oder Kammerjungfer.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner gantz schwartzer Hund mit langen Ohren, hat sich verlauffen, wer ihn wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Es ist Samstag den 13ten Junii, Vormittags nach 9 Uhr, von der Barfüsser Kirche an durch die kleine Sandgasse, bis unter die Catharinen-Pforte, ein schwartzer seidener Manns-Handschu verlohren gegangen. Der Finder wolle solchen bey Ausgeber dieses gegen ein Tranckgeld wieder zurück geben.

Avertissement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 13. Julii um 12. Uhr auf der Börse im Braunenfels ein Juwelen Unterpfandt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden soll, welches bestehet in einer Partie ohngefaßte Brabandische Rosen am Gewicht 15. Karat Chars, ein Ring mit einem Rubin Ballois und 29. Brillanten, ein Ring mit einem großen und 18. kleinen Brillanten nebst einem Brillant in der mitte ein Ring mit 2. Rubinen und 3. Brillanten.

Num. LV.
Freytags, den 3. Julii, 1761.

Von Zeit Ableb- und Zu-
ung Monats
allergnädigsten
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch- u. Wohlm.
Raths
hochpreißlichen
Verordnung.

Oeffentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche den Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Gasse Neuenhofen über, wöchentlich dreymal, als Dienstags und Freytags Morgens gedruckt und ausgegeben werden.

INSERTIONEMENT.
Diejenige so Sachen zu verkaufen, zu vertauschen, zu verleihen, Kauf- oder Handlungs-Diener, Lehr- oder Lehrjungen zu bestellen, oder sonsten dergleichen Anzeigungen zu machen haben, belieben solche in diese Frag- und Anzeigungs-Nachrichten einrücken zu lassen.

ſich diejenige, ſo ein oder andern dieſer Zehenden zu erſtehen Belieben haben, auf obbeſtimmten Termin Vormittags 10. Uhr in allhieſiger Kornhaus-Stube einfinden und den Erfolg geziemend abwarten.

Signat. Franckfurt den 30ten Junii 1761.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löblich Hoſpital-Pfleg-Amt geſonnen, die vorräthige Gerſt entweder zuſammen oder vertheilt an Käuffere zu überlaſſen; als können ſich diejenige, ſo hierzu Luſten bezeigen bey dem Hoſpitalmeiſter Sauer melden, und nähern Beſcheid einholen.

Franckfurt den 26ten Junii 1761.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In Sachſenhauſen in der Oppenheimer Straße bey Johann Philipp Leber wird guter 1759er Wein die Maaß vor 4. Batzen verzapft.

Es ſtehet dahier ein aufrecht ſtehender Flügel zu verkauffen, es wird dieſes Inſtrument denen Liebhabern wegen dem guten Thon nicht nur angenehm ſeyn, ſondern auch weil es wenig Raum erfordert um daſſelbige zu placiren.

Ein großer eiſerner Wagbalcken nebſt Schaalen wo auf einer Seite 8. biß 10. Cent. können gewogen werden, ſamt etwas groß und klein Gewicht, ferner eine Waag mit tieffen Meßingen Schaalen, ſind zu verkauffen.

Ein Laden-Tiſch mit 6. Schubladen und eine große Caffee Mühl will man billigen Preißes weggeben.

In der Rooſen-Gaſſe ſtehet ein Haus zu verkauffen oder zu verlehnen, im Quartier F. Nro. 242. der Liebhaber findet weitern Bericht nicht weit vom Bleyhauſe im Quartier K. Nro. 38. eine Stiege hoch.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß neben dem grünen Wald, iſt in dem Neubauerischen Hauß eine plaiſante Wohnung zu vermiethen, bey den Einwohnern findet man ferner guten Beſcheid.

In der Vogelsgeſang-Gaß nächſt dem Augſpurger-Hoff iſt auf den 1ten September ein wohlgebautes neues Hauß welches ſeinen beſondern Ein- und Ausgang hat mit einem guten Keller zu 12. Stück Wein, im 1ten Stock 2. große ſchöne Stuben nebſt einem Cabinet mit einer großen Küche ſamt einer Pumpe auf dem Waſſerſtein, wobey ein ſ. v. Privet, in dem 2ten Stock wie in dem erſten auſſer daß die Küch in eine große Kammer verwandelt worden, in dem 3ten Stock ein geraumer Speicher mit etlichen Cammern zu verlehnen. NB. Die Waſchküch iſt gemeinſchafftlich.

5. bis 6000. Gulden liegen bereit auf einen gerichtlichen Inſatz zu 3. und einen halben pro Cent auszulehnen.

3000. Gulden, oder den Umſtänden nach was mehr, lieget bereit auf eine gerichtliche Hypothec auszulehnen.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

3000. fl. ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden parat.

600. Pupillen Gelder ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge ehrliche Frau, die noch nicht lange niederkommen, wird zu Tränckung eines Kindes zu Ende des Monats Auguſti geſucht, und hat ſich allen möglichen Vortheil zu verſprechen.

Eine ehrliche Frau die genugſamme Milch hat, ſucht ein Kind zu tränckẽ.

Eine Jungfer Catholiſcher Religion die mit Galanterie Arbeit umgehen kan, und mehr gedienet hat, ſucht Dienſt als Cammerjungfer.

Es werden 3. Stuben, 3. biß 4. Kammern nebſt Küch, ein Stück Keller und übriger Bequemlichkeit, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch welcher franzöſiſch ſpricht und eine gute Hand ſchreibet, ſuchet bey Herrſchafften auf Reißen oder als Copiſt auf einem Comtoir Condition, es iſt derſelbe mit guten Atteſtaten verſehen.

Zur Erlernung der Mahlerkunſt wird ein Jung von braven Eltern geſucht.

Eine noch brauchbare Portechaiſe, wird nebſt allem Zugehör, zu kauffen geſucht.

Stühle von Eichen- oder Nußbaumen Holtz, ſchon etwas gebraucht, werden einige zu kauffen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes zu fragen, wo ſich deshalben zu melden.

Ein Mägdgen das ſauber nehen, ſchlingen und friſiren kan, und andere häußliche Arbeit mit thun will, ſucht bey honetten Leuten, unterzukommen oder auch bey Kindern zu dienen.

Ein junger Menſch von 16. Jahren Lutheriſcher Religion ſucht die Handlung ohne Lehrgeld zu erlernen, er kan gut rechnen und ſchreiben.

Eine Perſon ſucht in Zeit von 8. oder 14. Tagen mit einer Geſellſchafft zu Waſſer nacher Holland, oder Cölln zu reißen.

Ein anſehnlicher junger Menſch von braven Eltern, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht als Tedienter unterzukommen.

Es wird auf der Zeil, Eſchenheimergaß, oder Schlimmauer ein trockener Keller 10. 12. à 15. Stück ſchrootmäßig haltend, auf einige Jahren zu lehnen geſucht.

Eine Jungfer von honetten Eltern lutheriſcher Religion die ſauber nehen und ſtoppen kan, und mit anderer häußlicher Arbeit umzugehen weiß, auf welcher Treue ſich zu verlaſſen, ſuchet Condition in einer honetten Haußhaltung bey Kindern oder ſonſten bey ſtillen Leuten.

Eine Jungfer von honetten Eltern die Teutſch und Franzöſiſch ſpricht und in allerley Weiblicher Galanterie Arbeit erfahren, ſuchet Dienſt als Mademoiſelle oder Kammerjungfer.

Sachen die geſtohlen worden.

Es iſt in einem vornehmen Hauß zu Maynz den 3ten Junii eine Zuckerbuchs von gewundener Arbeit keine Augſpurger Prob ohngefehr 14. bis 18. Loth ſchwer abhanden gekommen, wenne ſolche zukomt, beliebe ſie gegen ein Recompentz anzuhalten, ſolte dieſelbe aber jemand gekaufft haben deme will man das davor ausgelegte Geld nebſt einem Douceur wieder erſtatten, und hat man ſich bey Ausgebern dieſes zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienſtag Abend iſt von dem Liebfrauenberg dem Bleyhauß vorbey biß auf den kleinen Hirſchgraben ein fein roth gewürfeltes Oſtin-

diſches Sacktuch verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Am Freytag iſt im Nebenſtock ein Manns-Hemd J. W. 6. roth gezeichnet verlohren worden, wer es wiederbringt bekomt ein Tranckgeld.

Geſtern Vormittag iſt vom Schaumayntbor biß zu dem Affenthor ein ſilberner Galanterie-Degen verlohren worden, der Finder und Ueberbringer deſſelben hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Avertiſſement.

Abgewichenen Montag als den 29ten Junii des Nachmittags zwiſchen 5. und 6. Uhr, ſind zwiſchen dem Würtzburger Eck und Bornheimer Pforte zwey Wechſel-Brieſe verlohren worden, nemlich einer von 20. neue Louis d'or durch die Herren Goullet in Straßburg auf hieſige Herren von Franck und Compagnie vier Tage nach Sicht gezogen, und durch Herrn Pizzala in Maynz endoſſirt, ſodann der andre von die Herren Viſcher und Compagnie aus Calb den 1. Junii ausgegeben in Favor der Herren Grüneiſen und Compagnie de 45. 3/4. neue Louis d'or und fl. 1. 10. kr. Müntz, 14. Tage viſta. Da nun der rechte Inhaber ſolche Præcautiones genommen, daß vorgedachte Wechſel an dieſelben und niemand anders ausbezahlt werden, ſo hat man nöthig gefunden, das Publicum hiervon zu avertiren, und den Finder zu erſuchen, ſich bey Ausgeber dieſes zu melden, und eines guten Recompenſes verſichert zu halten.

Avertiſſement.

Ab Seiten eines Hochl. Capituls des freyen Kayſerl. Wahl und Crönungs Stufft ad St. Bartholomæum zu Franckfurt, wird hiermit jedermännlich bekannt gemacht, daß künftigen Montag als den 6ten Julii zu Niederrad in dem Schwanen die folgende Stiffts-Frucht-Zehende, als nemlich: der Sachſenhäuſſer, Niederräder und Schwanheimer, jeder insbeſondere Vormittags gegen 10. Uhr werde verſteigeret, und dem Meiſtbietenden überlaſſen werden, weswegen ſich die darzu Luſtragende an beſtimmtem Ort und Zeit einzufinden haben.

Avertiſſement

Chez Madame la Veuve Hack vis-à-vis les Religieuſes proche du Convent des Dominicaines, demeure un Maitre de langue Anglois, qui offre ſes Services au Public, à un prix raiſonable.

Avertiſſement.

Eine honete Burgers-Frau, welche mit allerhand Handarbeit umzugehen weiß; als Marſeillen nähen, Spitzen flicken, durchgebrochen Arbeit, Borden-Knöpfen, Berliner Knöpf-Stich, auch Franzöſiſch verſtehet, ſucht eine Näh-Schuhl anzufangen.

Ankommende Paſſagie.s.

Herrn von Schenck, Cavalier, kommen von Fulda, log. im weißen Schwanen.

Herr Schulz, Ober-Auditor, komt vom Darmſtädter-Hof log. im Ritter.

Herr Rolland von Nimes, Herr Titemann von Bremen, kommen von Worms log. im goldenen Löwen.

Herr Offenburger, und Roth, Weinhändler, kommen von Straßburg, logiren bey Herrn Böhler.

Herr Klotz, Amtmann zu Buzbach komt von Darmſtadt, paßirt durch.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Freytags, den 3. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird bekannt gemacht daß auf nächſtkommenden Montag den 6ten Julii in dem d'Orvilliſchen Sterb-Hauß auf dem kleinen Hirſchgraben, einſeits neben Frau Wittwe d'Orville, anderer ſeits neben Frau Wittwe Vogel der Anfang eines öffentlichen Ausrufs ſeye, auch daß damit von Tag zu Tag bis zu Ende gegen baare Bezahlung angehalten werden ſoll, und werden darinnen vorkommen allerley Gattung von Meublen, dann ſchöne Schräncke, dito Cabinetter, dito Stühle und Seßel, extra ordinaires ſchönes feines Caffee- und Thee-Porcellan und Tiſch-Services, Frauen-Zimmer Toiletten grob und feines Leinwand und Tiſchzeug, Bettung, Zinn, Meßing, Kupffer, Bücher, und was ſonſten zu einer Haußhaltung nöthig und brauchbar ſeyn kan.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Margarethä Tag den 13ten Julii a. c. nächſtkommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfand-Hauß allhier, der Anfang mit öffentlicher Verkauffung an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfänder, ſo bis ultimo December 1760. verfallen ſind, ſolle gemacht und damit alle Nachmittage, auſſer Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, ſo dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieſelbe vor der Verkauffung einlöſen, oder prolongiren zu laſſen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden ſolle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 30. Junii 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum zu haben: Verkaufle gewoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn; feiner Brädander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn-, und Schuhmacher-Hanff von verſchiedenen Sorten, verkaufle Spaniſche Brunellen, Spaniſche Seiffe, wie auch guter rother Elſaßer und Wein in ein Ohm Fäßer, und Rheiniſcher Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Eine vortrefliche Schlag-Uhr mit Gewicht, nebſt Nußbaumener Seſſels, Spiel-Tiſchen, und noch anderer Schreiner-Arbeit und ſonſtiger Hauß-Geräth, iſt zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte Viol de Gamb ist nebst Futeral zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte Kelter ein Meisterstück, ist billigen Preißes um den Platz zu gewinnen zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch ist auf dem ersten Lettner ein Manns Platz, und an der Cantzel ein Weiber-Sitz, zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. oder auch etliche hundert Gulden mehr, sind auf einen gerichtlichen Innsatz gegen billige Interessen auszulehnen.

Bey Herr Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß ist ein Logement 2. Stiegen hoch zu verlehnen welches bestehet in 2. Stuben 1. Küch 2. Kammern und alle Bequemlichkeit, und kan sogleich bezogen werden.

Es stehet in einer der gangbarsten Straßen eine commode Wohnung nebst Laden zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Clavier oder Instrument zu kauffen gesucht.

Auf zukünfftige Herbst- und folgende Messen wird in der Gegend der Fischergaß, Schnurgaß oder Rebstock ein räumliches trockenes Gewölb zu lehnen gesucht.

Ein wohlhabender Mann aus Coblentz mögte gern seinen Sohn auf ein hiesiges Wechsel-Comtoir in die Lehr geben, er spricht und schreibt gut Französisch, wer denselben annehmen will beliebe sich bey Herrn Klett Weinhändler nechst der Leonhards Kirch zu melden.

Eine hiesige Frau die sowohl in der Haußhaltung als auch Galanterie Arbeit erfahren, will als Haußhälterin dienen.

Eine brave Dienstmagd die mit der Köcherey umzugehen weiß, wird in eine honette Haußhaltung verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Donnerstag ist ein blau und rothes Schnupftuch mit den Buchstaben M. S. J. sodann ein klein Täschgen, worinnen 2. fl. klein Geld zwey Schaustuck, und ein goldener Ring mit den Buchstaben J. P. K. 1760. ein silberner Ring und ein paar Ohrring befindlich, verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt, hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Es hat sich verwichenen Samstag ein junger Bienen-Schwarm verflogen, solte nun jemand denselben im Feld oder in einem Garten antreffen, der wird sehr gebeten es Ausgebern hiesigs gegen ein gut Recompens anzuzeigen.

Avertissement.

Auf vieles Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auch zu dieser Meß in dem Gasthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben, es hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähn schön sauber zu machen, es curiret den Scharbock und schwartzen Brand aus dem Fundament, conservirt die faule Zähn vor weiterer Faulung, oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, und macht einen ungemein wohlriechenden Athem, das Schächtlgen kostet 30. Kreutzer.

Avertissement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 15. Julii um 12. Uhr auf der Börse im Braunenfels ein Juwelen Unterpfandt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden soll, welches bestehet in einer Partie ohngefaßte Brabandische Rosen am Gewicht 15. Karat Chats, ein Ring mit einem Rubin Ballois und 29. Brillanten, ein Ring mit einem großen und 18. kleinen Brillanten nebst einem Brillant in der mitte ein Ring mit 2. Rubinen und 3. Brillanten.

Nro. LVI.
Dienſtags, den 7. Julii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß, ſollen Freytag den 10ten dieſes Nachmittag in der Maynzergaß gegen dem Papagay über 11. Stück fürne Wein, worunter 2. Stück Moſel Wein von verſchiedenen Jahrgängen an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft und loßgeſchlagen werden, und ſind davon die Proben am Faß von 2 bis 3. Uhr zu nehmen.

AVERTISSEMENT.

Der Herr von Wenzel, Oculiſte von Ihro K. K. und Königl. Majeſtät, welcher nach Wien beruffen worden, und anjetzo ſeine Zurück-Reiſe nach Holland nimmt, iſt allhier angelanget. Seine neue Methode zu operiren, hat die Verwunderung gemacht ſowohl von allen Höfen, als Kennern und Liebhaberen der Kunſt, welche allezeit ſeinen Operationen beywohnen, indem er den Cataracten, oder ſonſt gemeinlich Starn genannt, nicht allein ohne den geringſten Schmerzen, inner Zeit von einer Minute völlig heraus nimmt, ſondern auch die Operation in allen Zeiten mit Succeſs vornehmen thut, es ſeye der Star von was vor Natur er will, zeitig oder nicht zeitig, oder beſſer geſagt, hart oder weich. NB. Er verrichtet alle Tage ſeine Operationen um 11. Uhr, welchen alle Liebhabere der Kunſt können beywohnen, die Armen werden gratis operirt. Er wird ſich allhier aufhalten bis den 16ten dieſes im Gaſt-Hof zum golonen Löwen.

AVERTISSEMENT.

Geſtern den 6ten Julii iſt in dem d'Orvilliſchen Sterbhauß auf dem kleinen Hirſchgraben der Anfang eines öffentlichen Ausrufs gemacht worden, und man wird täglich biß zu deſſen Ende mit denen bereits angezeigten allerley Gattung Meublen, ſchöne Schräncke, dito Cabineter, dito Stühle und Seſſel, extra ordinaires ſchön feines Caffee- und Thee-Porcelan, wie auch Tiſch-Servicen, Frauenzimmer Toiletten und ſonſten ihnen anſtändiges, ſodann grobes Mittel-Gattung und ſehr feines Leinwand und Tiſchzeug, Vorhängen, Bettung und Bettladen, Zinn, Meßing, Knpffer, Bücher und was ſonſten zu einer Haußhaltung nöthig und brauchbar ſeyn kan, gegen baare Bezahlung anhalten.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der weiß Adlergaß iſt die Weitziſche Eckbehaußung zu verkauffen, es iſt dieſelbe ohne Grundzinß gantz frey, hat einen gewölbten Keller, 3. Stuben, 2. Stubenkammern, 2. Küchen, oben auf noch 5. Kammern, es kan alltäglich beſehen, und bey Johann Philipp Weitz auf der kleinen Gallengaß mehrere Nachricht eingezogen werden.

Monſieur Odelucy, ſein Logie neben dem Baßlerhof habend in No 123 Lit. I. hat 22. Ohm veritablen Wein de Baurd aux zu verkauffen, und ſind die Proben allſtündlich bey ihm zu nehmen.

Eine leichte offene wohl reparirte grüne Chaiſe mit einem Vorſitz-Kaſten zu zwey auch vier Perſonen, auf 4. Räder, iſt um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine oder zwey Stuben, mit oder ohne Meublen ſind an eine honette Perſon zu verlehnen, ingleichem zwey Keller, der eine von 10. und der andere von 8. Stück, zuſammen oder einer alleine.

Ein in der Catharinen Kirch wohlgelegener Weibervlatz, ſtehet zu verlehnen.

Es ſtehet in einer der gangbarſten Straßen eine commode Wohnung nebſt Laden zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine ehrliche Frau die teutsch und französisch spricht, will sich als Säugam verdingen.

Eine ehrliche Frau die genugsame Milch hat, will ein Kind tränken.

Ein wohlerfahrner Jager Lutherischer Religion sucht Dienst auf seiner Profeßion oder als Laquay.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutherischer Religion die sauber nehen und stoppen kan, und mit anderer häußlicher Arbeit umzugehen weiß, auf welcher Treue sich zu verlassen, suchet Condition in einer honetten Haußhaltung bey Kindern oder sonsten bey stillen Leuten.

Es wird ein Clavier oder Instrument zu kauffen gesucht.

Auf zukünfftige Herbst- und folgende Messen wird in der Gegend der Fischergaß, Schnurgaß oder Rebstock ein räumliches trockenes Gewölb zu lehnen gesucht.

Ein wohlhabender Mann aus Coblentz mögte gern seinen Sohn auf ein hiesiges Wechsel-Comtoir in die Lehr geben, er spricht und schreibt gut Französisch, wer denselben annehmen will beliebe sich bey Herrn Klett Weinhändler nechst der Leonhards Kirch zu melden.

Eine hiesige Frau die sowohl in der Haußhaltung als auch Galanterie Arbeit erfahren, will als Haußhälterin dienen.

Ein wohlgewachsener Mensch von 18. Jahren, Lutherischer Religion welcher bey einem Détailleur in Tuch gelernet, so wohl Französisch spricht auch Correspondenz führen kann, wie nicht weniger auch einen Lateinischen Terminum verstehet, bewürbet sich um eine Condition, als Bedienter wieder in einem Tuchladen, oder Seiden-Handlung, sie bestehe en gros oder en detail (um Martini aber zu erst einzugehen.)

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner gelber Hund der besonders ein klein Köpfgen, braune Naß und Augen, eine weiße Brust und 4. weiße Pfoten hat, hat sich verlohren, der Uberbringer desselben bekomt ein Tranckgeld.

Ein weißer halbwächsender geschorner Pommer-Hund auf dem Kopf einen Busch habend hat sich verlohren, wer ihn wiederbringt bekomt einen Gulden zum Recomenz.

Den 3ten Julii um Mittagszeit ist eine weiße Boloneser Hündin mit braunen Ohren und braunen Placken auf dem Ruck habend, verlohren worden, wer solche dem Peruquenmacher Trapp hinter der Schlimmauer wonhafft wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Gestern Vormittag ist vom Schaumainthor biß zu dem Affenthor ein silberner Galanterie-Degen verlohren worden, der Finder und Ueberbringer desselben hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Eine meerschaumene Pfeife starck mit Silber beschlagen, auf dem Deckel, der Franckfurther Adler befindlich woran zugleich die Kette hanget, und mit einem kurtz grummen Rohr. Ein paar von Silber geschlungene Schu-Schnallen nach der neuen Mode worauf ein klein Roßen zu sehen. Ein Paar silberne Knöpfe mit Steinen, welche sowohl vom Silber als Steinen gebogt sind. Ein Stück Zeug von Französischen Cotton mit gelben Streifen und goldenen Blumen und ein feines Ober-Hemd mit ausgenehten Manchetten sind aus einem sichern Hauß entwendet worden, wer nun von obigen Wissenschafft haben sollte, oder an sich gekaufft hat und solches angezeiget wird gut recompenßiret und das ausgelegte Geld anwiederum erstattet werden.

Avertiſſement.

Die allhieſige Herren Handelsleute und reſpective Profeßi:niſten werden vor einer frechen Diebin gewarnet, welche ſich einige Zeit her unterfangen unter fälſchlichem Vorgeben, als ob ſie in Dienſten des Herrn Hofrath Mettingbs ſtehe, in Kauffläden und Werckſtätten herum zu gehen, und allerley Waaren und Haußgeräth auf ſeinen Namen auf Condition und Credit auf- und mit ſich fort zu nehmen. Der eingezogenen Erkundigung nach, ſoll dieſe freche Diebin von mittelmäßiger Größe und etwa 20. 23. Jahr alt, im Geſicht ſtarck, blatternarbig und roth um die Augen ſeyn, dann in einem Cottonenen oder geſtreiften Zeugenen Jack und blau geſtriften Rock gekleidet gehen. Auf etwaigen Betrettungs-Fall wird gebeten, ſelbige anzuhalten, und ernanntem Herrn Hofrath Kenntnis davon zu geben, um hiernächſt dieſelbe mittelſt Anruffung Hoch-Obrigkeitlichen Amts zur gebührenden Straffe bringen laſſen zu können.

Avertiſſement.

Morgen Nachmittag um halb 5. Uhr als den 8ten Julii 1761. ſoll in dem Gaſthauß zur weißen Schlange genannt, in der Sandgaß, ein ſchöner Mannsplatz in der Barfüßer Kirche auf dem zweyten Pfeiler in der erſten Reihe gegen der Cantzel über, im Stuhl Nro. 197. der 6te Sitz, durch die geſchworne Ausruffer gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden, und kan man ſich desfalls bey dem Frickeliſchen Curatore Maſſæ Herrn Dr. Bayn das nähere erkundigen.

Avertiſſement.

Abgewichenen Montag als den 29ten Junii des Nachmittags zwiſchen 5. und 6. Uhr, ſind zwiſchen dem Würtzburger Eck und Bornheimer Pforte zwey Wechſel-Briefe verlohren worden, nemlich einer von 20. neue Louis d'or durch die Herren Goullet in Straßburg auf hieſige Herren von Franck und Compagnie vier Tage nach Sicht gezogen, und durch Herrn Pizzala in Maynz endoſſirt, ſodann der andre von die Herren Viſcher und Compagnie aus Calb den 1. Junii ausgegeben in Favor der Herren Grüneißen und Compagnie de 45. 3/4. neue Louis d'or und fl. 1. 10. kr. Müntz, 14. Tage viſta auf Herrn Carl Geyß allhier. Da nun der rechte Inhaber ſolche Præcautiones genommen, daß vorgedachte Wechſel an dieſelben und niemand anders ausbezahlt werden, ſo hat man nöthig gefunden, das Publicum hiervon zu avertiren, und den Finder zu erſuchen, ſich bey Ausgeber dieſes zu melden, und eines guten Recompenſes-verſichert zu halten.

Avertiſſement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 13. Julii um 12. Uhr auf der Börſe im Braunenfels ein Juwelen Unterpfandt an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden ſoll, welches beſtehet in einer Partie ohngefaßte Brabandiſche Roſen am Gewicht 15. Karat Chars, ein Ring mit einem Rubin Ballois und 29. Brillanten, ein Ring mit einem großen und 18. kleinen Brillanten, ein Ring von 18. Brillanten, nebſt einem Brillant in der mitte ein Ring mit zwey Rubinen und drey Brillanten.

Avertiſſement.

Künftigen Freytag als den 10ten dieſes, wird zum dritten und über acht Tag darauf als den 17ten dieſes, zum 4ten und letztenmal die Hellerſpergiſche modo Kelleriſche Behauſung in der Roßengäſſe neben denen Herren Firnhaber von Eberſteiniſchen Erben und Herrn Johann Peter Hertzog gelegen, hinten auf das Marchandiſche Hauß ſtoſſend, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr am Römer unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz ſamt Intereſſe an den Meiſtbietenden feil getragen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienſtags, den 7. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach der heurige Fruchtzehende zu Niederurſel und Haußen bey hieſigem Stadt-Korn-Amt auf nechſtkommenden 9. Julii offentlich ausgebotten und verlehnet werden ſoll; Als können ſich diejenige, ſo ein oder andern dieſer Zehenden zu erſtehen Beliebens haben, auf obbeſtimmten Termin Vormittags 10. Uhr in allhieſiger Kornamts-Stube einfinden und den Erfolg geziemend abwarten.

Signat. Franckfurt den 30ten Junii 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein halb Dutzend noch gantz neue Holländiſche Stühl ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Vogelsgeſang-Gaß nächſt dem Augſpurger-Hoff iſt auf den 1ten September ein wohlgebautes neues Hauß welches ſeinen beſondern Ein- und Ausgang hat mit einem guten Keller zu 12. Stück Wein, im 1ten Stock 2. große ſchöne Stuben nebſt einem Cabinet mit einer großen Küche ſamt einer Pumpe auf dem Waſſerſtein, wobey ein ſ. v. Privet, in dem 2ten Stock wie in dem erſten auſſer daß die Küch in eine große Kammer verwandelt worden, in dem 3ten Stock ein geraumer Speicher mit etlichen Cammern zu verlehnen. NB. Die Waſchküch iſt gemeinſchafftlich.

5. bis 6000. Gulden liegen bereit auf einen gerichtlichen Inſatz zu 3. und einen halben pro Cent auszulehnen.

3000. fl. ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden parat.

600. Pupillen Gelder ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge ehrliche Frau, die noch nicht lange niederkommen, wird zu Tränckung eines Kindes zu Ende des Monats Auguſti geſucht, und hat ſich allen möglichen Vortheil zu verſprechen.

Es werden 3. Stuben, 3. biß 4. Kammern nebſt Küch, ein Stück Keller und übriger Bequemlichkeit, zu lehnen geſucht.

Ein junger Menſch welcher franzöſiſch ſpricht und eine gute Hand ſchreibet, ſuchet bey Herrſchafften auf Reißen oder als Copiſt auf einem Comtoir Condition, es iſt derſelbe mit guten Atteſtaten verſehen.

Zur Erlernung der Mahlerkunſt wird ein Jung von braven Eltern geſucht.

Ein anſehnlicher junger Menſch von braven Eltern, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht als Bedienter unterzukommen.

Es wird auf der Zeil, Eſchenheimergaß, oder Schlimmauer ein trockener Keller 10. 12. à 15. Stück ſchrootmäßig haltend, auf einige Jahren zu lehnen geſucht.

Eine Jungfer von honetten Eltern die Teutſch und Franzöſiſch ſpricht und in allerley Weiblicher Galanterie Arbeit erfahren, ſuchet Dienſt als Mademoiſelle, oder Kammer-Jungfer.

Sachen die geſtohlen worden.

Es iſt in einem vornehmen Hauß zu Maynz den 3ten Junii eine Zuckerbüchs von gewundener Arbeit keine Augſpurger Prob ohngefehr 14. bis 18. Loth ſchwer abhanden gekommen, weme ſolche zukomt, beliebe ſie gegen ein Recompentz anzuhalten, ſolte dieſelbe aber jemand gekaufft haben deme will man das davor ausgelegte Geld nebſt einem Douceur wieder erſtatten, und hat man ſich bey Ausgebern dieſes zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienſtag Abend iſt von dem Liebfrauenberg dem Bleyhauß vorbey biß auf den kleinen Hirſchgraben ein fein roth gewürfeltes Oſtindiſches Sacktuch verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Avertiſſement.

Chez Madame la Veuve Haek vis-à-vis les Religieuſes proche du Couvent des Dominicaines, demeure un Maitre de langue Anglois, qui offre ſes Services au Public, à un prix raiſonable.

Avertiſſement.

Eine honete Burgers-Frau, welche mit allerhand Handarbeit umzugehen weiß; als Marſeillen nähen, Spitzen ſticken, durchgebrochen Arbeit, Borden-Knöpfen, Berliner Knöpf-Stich, auch Franzöſiſch verſtehet, ſucht eine Näh-Schuhl anzufangen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 6. Julii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	15
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Num. LVI.

Dienſtags, den 7. Julii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 7ten Sonntag nach Trinitatis den 5. Julii 1761.

Johannes Neeg, Bierbrauer, und Jungfer Anna Margaretha Roſſelin.
Johann Wilhelm Graul, Beudermeiſter, und Jungfer Maria Juſtina Rullmännin.
Philipp Fiſcher, Schuhmachermeiſter, und Jungfer Maria Margaretha Krebſin.
Johann Martin Bergen, Schuhmachermeiſter, und Chriſtina Margaretha Gottſchalckin.
Johann Nicolaus Beyer, Schuhkärcher, und Jungfer Anna Magdalena Drumpertin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 29. Junii.

Herr Johannes Nuß, Silberarbeiter, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Catharina Windeckerin.
Johann Friederich Ludwig, Poſſementierer, Wittiber, und Jungfer Suſanna Catharina Saalmüllerin.
Johann Gottfried Firnekee, Schuhmachermeiſter, Wittiber, und Anna Maria Schadin, Wittib.
Johann Chriſtoph Feuerbach, Knopffmachermeiſter, und Jungfer Anna Maria Herbertin.
Philipp Jacob Schreyer, Schreiner, und Anna Margaretha Karoſin, Wittib.

Dienſtags / den 30. dito.

Johann Georg Lanzendörffer, Gartoch, und Jungfer Anna Margaretha Körberin.
Hieronymus Schauermann, Fiſchermeiſter, und Jungfer Rebecca Magdalena Simonin.
Johann Wilhelm Radicke, Kohlenträger, Wittiber, und Anna Sibylla Regnerin, Wittib.
Johannes Ziermann, Kleiderhandler, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Magdalena Linckin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 28. Junii.

Johann Hartmann Zwecker, Spenglermeiſter, einen Sohn, Henrich Wilhelm.

Johannes Hartmann, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Hartmann Bilger, Fuhrmann, einen Sohn, Johann Georg Henrich.
Ludwig Gottfried von Adlersberg, Sergeant, eine Tochter, Antonetta.
Johann Tobias Frera, Holtzhacker, eine Tochter, Anna Catharina Margaretha.

Dienſtags / den 30. dito.

Wilhelm Chriſtian Keller, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Mittwoch / den 1. Julii.

Ignatius Julius Schlaffmunter, Spenglermeiſter, einen Sohn, Peter Paul.

Donnerſtags / den 2. dito.

Johann Philipp Steinbrecher, Gärtner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johann Peter Ritter, Schubkärcher, einen Sohn, Johann Gerhard.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 28. Junii.

Balthaſar Schäffer, Weingärtner, eine Tochter, Maria Eliſabetha Brigitta.

Mittwochs / den 1. Julii.

Wendel Dietz, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.

Donnerſtags / den 2. dito.

Johann Nicolas Künzel, Beckermeiſter, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 28. Junii.

Monſieur le Marquis de Saint Liger, Cornet unter dem Dragoner-Regiment von Orleans, gebürtig von Annefleur in der Normandie, alt 18. Jahr.
Johann Michael Wagner, Schuhmachermeiſter, alt 71. Jahr.
Caſpar Heiſter, Burger, alt 80. Jahr, Caſten-Alumnus.

Montags / den 29. dito.

Philipp Bernhard Stern, Bierbrauers Söhnlein, Johann Paul, alt 6. Monat.
Johann Georg Lutz, Mehlhändlers Söhnlein, Jeremias, alt 8. Monat.
Johann Adam Hegemer, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Anna Catharina.

Dienſtags / den 30. Junii.

Johann Chriſtoph Kniefel, Metzgermeiſters Haußfrau, Anna Catharina, alt 51. Jahr.
Chriſtian Frick, Gärtner, alt 32. Jahr.
Eva Ochßin, ledigen Standes von Raßſtadten gebürtig, alt 70. Jahr.
Peter Seiler, Weißbendermeiſters Söhnlein, Wolfgang Anton.
Conſtantin Zimmermann, Metzgermeiſters Zwillings Söhnlein, Caſpar, alt 9. Monat.
Johann Gottfried Bernhard Troſt, Spenglermeiſters Kindbetter Zwillings Töchterlein, Margaretha Eliſabetha.
Johann Gottfried Steinbrecher, Gärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Dorothea.

Mittwochs / den 1. Julii.

Johann Philipp Horn, Taglöhners Tochter, Johannetta Eliſabetha Margaretha, alt 8. Jahr.
Georg Wilhelm Garkoch, Metzgermeiſters Söhnlein, Georg Wilhelm, alt 3. Monat.
Herr Johann Chriſtoph Dorſch, Weinhändlers Töchterlein, Anna Gertraud, alt 4. Monat 20. Tage.

Donnerſtags / den 2. dito.

Herr Georg Friederich Augſpurger, Goldarbeiter, alt 58. Jahr.
Guſtavus Becker, Beckermeiſters Hausfrau, Catharina Magdalena, alt 41. Jahr.
Johann Daniel Andreä, Schuhmachermeiſters Hausfrau, Maria Catharina, alt 36. Jahr.
Herrn Johann Joachim Bruckner, Handelsmanns Töchterlein, Cathrina Gertraud, alt 4. Monat.
Nicolaus Löllmann, Schreinermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 3. Jahr 9. Monat.
Johann Conrad Schäffer, Perruquenmachers Söhnlein, Georg Philipp alt 6. Monat.

Freytags / den 3. dito.

S. T. Herrn Johann Matthias Banſa, Schöff und des Raths Eheliebſte, Frau Maria Magdalena, alt 76. Jahr.
Wilhelm Hager, Zinngieſers Haußfrau, Martha Magdalena, alt 37. Jahr.
Herrn Johann David Dulcon, geweſenen Parfumeurs Tochter, Jungfer Suſanna Barbara, alt 46. Jahr 4. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 27. Junii.

Conrad Fury, Taglöhner, alt 34. Jahr.
Johann Georg Siel, Federviehhändlers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 59. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags, den 7. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Margaretha Tag den 13ten Julii a. c. nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfand-Hauß allhier, der Anfang, mit offentlicher Verkauffung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfänder, so bis ultimo December 1760. verfallen sind, solle gemacht und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 30. Junii 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: Veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön und weiß, und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verschiedenen Sorten, veritable Spanische Brunellen, Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und Wein in ein Ohm Fäßer, und Rheinischer Brandenwein. Alles in billigen Preißen.

Eine vortrefliche Schlag-Uhr mit Gewicht, nebst Nußbaumener Sessels, Spiel-Tischen, und noch anderer Schreiner-Arbeit und sonstiger Hauß Geräth, ist zu verkauffen.

Eine noch wohl conditionirte Kelter ein Meisterstuck, ist billigen Preißes um den Platz zu gewinnen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. oder auch etliche hundert Gulden mehr, sind auf e nen gerichtlichen Innsatz gegen billige Interessen auszulehnen.

Bey Herr Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß ist ein Logement 2. Stiegen hoch zu verlehnen welches bestehet in 2. Stuben 1. Kuch 2. Kammern und alle Bequemlichkeit, und kan sogleich bezogen werden.

No. XVII.
Freytags, den 15. Julii, 1761.

Alle und jede Land- und Stadt-Gerichten, Magistraten und Gerichtsdienern Zuverlässig.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche von Johann David Jung, Buchdruckern hinter dem Pfarrer gegen der Leser Behausung über, wochentlich gedruckt, und auf Verlangen ins Haus gebracht werden, auch daselbst gedruckt werden.

AVERTISSEMENT.

Die hohe Obrigkeiten, Gerichten und hier sitzende Advocaten, auch andere hier gesessene Leute, sind ersuchet, gedachtes Blatt zum Avisiren, und sonsten ihrem Gefallen

Ulten Jhro Kay-
serlich-Königlich-
en Allerhöchsten
PRIVILEGIO.

öffentlichen Verkauffung an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung fortgefahren, doch mit dem Unterſcheid, daß wegen vorſeyendem Verkauff in dem Pfandt-Hauß ſolches nur die nächſte Woche den Vormittag von 9. bis 11. Uhr ſeyn kan. Es kommen darinnen weiter vor, allerley Gattung von Meublen, ſchöne Schräncke, dito Cabineter, dito Stühle und Seſſel, extraordinaires ſchön feines Caffee- und Thee-Porcelain, wie auch Tiſch-Servicen, Frauenzimmer-Toiletten, dito Galanterien und ihnen ſonſten Anſtändiges, ſodann grobes, Mittelgattung und ſehr feines Leinwand und Tiſchzeug, Bettung und Bettladen; Und zum Beſchluß einige Bücher, Antiquitäten und Pretioſen, wie auch zwey viersitzige Kutſchen-Kaſten, Kutſchen-Räder, ꝛc.

AVERTISSEMENT.

Nachdem zur anderweiten Verſteigerung des Speichers über der Franzöſiſchen Kirch Terminus auf Montag den 20ten Julii 1761. anberaumet worden, als wird ſolches hiermit des Endes bekannt gemacht, damit diejenige welche ſolchen Speicher in Beſtand zu nehmen willens ſind, ſich auf gedachten 20ten Julii Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Cloſter auf der deſigen Amts-Stube einfinden mögen.

Publicatum Franckfurt den 10. Julii 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Wir haben allhier den weltberühmten Herrn von Wenzel, Oculiſten von Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtäten. Die Operationen, die er in Gegenwart der vornehmſten Medicorum und Chirurgorum, und anderer Perſonen von Diſtinction, gemacht hat, ſind über die maſſen admiriret und applaudiret worden. Es iſt ſchier ohnmöglich von der Vortreflichkeit und Vortheil derſelben, zu urtheilen, es ſeye dann, man hat ſelbiger beygewohnet. Seine neue Methode, die Cataracta oder Staar genannt, heraus zu nehmen, iſt ſo vielmehr zu admiriren, indem ſie nicht den geringſten Schmertzen verurſachet, und die Operation nicht länger, als eine Minute dauert. Es ſeye der Staar von was für einer Natur er will, zeitig oder nicht, oder beſſer geſagt, hart oder weich, ſo kan doch die Operation allezeit mit Succes geſchehen. NB. Er wird ſich noch allhier bis den 16ten dieſes Monats im Gaſthauß zum goldenen Löwen aufhalten, und alsdann ſeine Reiſe nach Holland fortſetzen, durch Maynz, Coblentz, Cölln und Lüttich.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Georg Friedrich Zipper hat eine Parthie rothe Affenthaler und Elſaßer Wein zu verkauffen, der Keller iſt in der Lindheimergaß bey dem Cannngläſer Herrn Schwartz, und kan man bey dem Bendermeiſter Freinsheim in der Gelnhäuſergaß die Probe bekommen.

In der Döngesgaß ſtehet ein zur Handlung wohlgelegenes Haus zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey Ausgeber dieſes zu melden.

Ein vor dem Affenthor wohlgelegener Garten worinnen ein Gartten Hauß, ſtehet zu verkauffen.

Ein Clavier stehet zu verkauffen, oder zu verlehnen.

In der Vogelsgesang-Gaß nächst dem Augspurger Hof ist zu verkauffen, eine Schlag-Uhr mit Gewicht, in Amsterdam gemacht, nebst Nußbaumener Cabinetter, Sessels, Spiel-Tischen, und noch anderer Schreiner-Arbeit, und sonstigem Hauß Geräth.

Eine noch wohl conditionirte Kelter ein Meisterstück, ist billigen Preißes um den Platz zu gewinnen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgaß nicht gar weit vom Liebfrauenberg ist 2. Stiegen hoch die zweyte Etage zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 2. Stuben-Kammern, Küch und Keller, nebst noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit.

Ein vollständiges gutes Bett, stehet jährlich zu verlehnen.

In der Roosengaß ist auf gleicher Erde eine Stube, zwey Kammern, Küch, Keller, Waschkessel, Pompe, und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

Unter den neuen Häußern an der Allee ist eine plaisante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und ist bey Ausgeber dieses mehrer Bescheid zu erfragen.

Auf dem großen Hirschgraben im Zimmer-Hof stehet ein ganzes Hauß zu verlehnen, es hat 2. Stuben, eine Stuben-Kammer, nebst noch 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit. Man kan desfals bey Herr Müller Bierbrauer am Holtz-Pförtgen das mehrere vernehmen.

3000. fl. oder auch etliche hundert Gulden mehr, sind auf einen gerichtlichen Innsatz gegen billige Interessen auszulehnen.

In der Vogelsgesang-Gaß nächst dem Augspurger-Hoff ist auf den 1ten September ein wohlgebautes neues Hauß welches seinen besondern Ein- und Ausgang hat mit einem guten Keller zu 12. Stück Wein, im 1ten Stock 2. große schöne Stuben nebst einem Cabinet mit einer großen Küche samt einer Pumpe auf dem Wasserstein, wobey ein f. v. Privet, in dem 2ten Stock wie in dem ersten ausser daß die Küch in eine große Kammer verwandelt worden, in dem 3ten Stock ein geraumer Speicher mit etlichen Cammern zu verlehnen. NB. Die Waschküch ist gemeinschafftlich.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein wohlerfahrner Koch, um mit in das Bad zu reißen verlangt.

Es werden 3000. fl. oder auch 4000. fl. Müntz, zu Ablegung eines zweyten genugsam versicherten Hauß-Insatzes gesucht, und ist bey Ausgebern dieses des näheren zu vernehmen.

Es wird eine Diestmagd gesucht, die gut mit kleinen Kindern umgehen kann, und Französisch spricht.

Eine Person hätte gute und schöne Gelegenheit in einer Halb-Chaise, künfftigen Samstag früh nacher Rotenburg in Hessen zu reißen, wer sich dieser Gelegenheit zu bedienen gedencket, kan sich bey Ausgebern dieses Anzeigs-Blatts melden.

Es wird in eines auswärtigen angesehenen Gasthauses ein geschickter und mit guten und glaubwürdigen Attestatten versehenen Keller gesucht, hauptsächlich muß er gut Französisch sprechen, und wo möglich rechnen und schreiben können, man verspricht solchem ein ansehnlich Salarium, ohne derer übrig beträchtlicher Accidentien, und ist sich bey Ausgebern dieses ein mehres zu befragen.

Ein Freund suchet Gesellschafft künfftigen Mittwoch oder Donnerstag mit extra Post nach Nürnberg zu verreißen.

Eine Säugamme die gute Milch hat, und erſt ein Kind ausgeſchencket ſucht Dienſt bey honetten Leuten.

Eine junge ehrliche Frau, die noch nicht lange niederkommen, wird zu Tränckung eines Kindes zu Ende des Monats Auguſti geſucht, und hat ſich allen möglichen Vortheil zu verſprechen.

Es wird auf der Zeil, Eſchenheimergaß, oder Schlimmauer ein trockener Keller 10. 12. à 15. Stück ſchrootmäßig haltend, auf einige Jahren zu lehnen geſucht.

Sachen die gefunden worden.

Ein junger Wind-Hund iſt jemand zugelauffen, der ſeinem Herrn wieder angeboten wird.

Sachen die verlohren worden.

Vor einigen Tagen ſind von der Hellgaß bis auf den Marck zwey Oberhember verlohren worden, der ſie wiederbringt hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Von der Allerheiligengaß biß auf die Pfingſtweyde iſt ein Haarbeutel verlohren worden, wer denſelben wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Am Dienſtag Abend iſt von dem Liebfrauenberg dem Bleyhauß vorbey biß auf den kleinen Hirſchgraben ein fein roth gewurfeltes Oſtindiſches Sacktuch verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Avertiſſement.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekanten Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, franzöſiſcher Siffaka. der Grund Baumwollen, die Streiffen und Würffeln Seide 10. Viertel hieſige Ehlen breit, ſowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Coton franzöſiſche Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hieſige Ehlen breit im Ausſchnitt zu haben. Ferner ſtehet auch bey Herr. Straßburger Schnupf-Tabac, ſowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straßburger Spinn-Hanft in Commißion zu verkauffen.

Jean Chriſtophle Seifarth demeurant ici à Francfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandiſes de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui ſont déja aſſez connues, des Siffakas de France à fond de coton, les raïes & les quarrés de ſoïe de 1 3/4 d'aunes d'ici de large pour Hommes & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4. d'aunes d'ici de large en détail. Enfin il a auſſi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chanvre de Strasbourg en Commiſſion & à un prix très-raiſonable.

Avertiſſement.

Ein groſſer Marckt-Korb iſt in ein ſicheres Hauß geſtelt worden, welcher dem Eigenthümmer wieder zu Dienſten ſtehet.

Avertiſſement.

Eine honete Burgers-Frau, welche mit allerhand Handarbeit umzugehen weiß; als Marſeillen nähen, Spitzen flicken, durchgebrochen Arbeit, Borden-Knöpfen, Berliner Knöpf-Stich, auch Franzöſiſch verſtehet, ſuchet eine Näh-Schuhl anzufangen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 10. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß, ſollen Freytag den 10ten dieſes Nachmittag in der Mayntzergaß gegen dem Papagay über 11. Stück firne Wein, worunter 2. Stück Moſel Wein von verſchiedenen Jahrgängen an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft und loßgeſchlagen werden, und ſind davon die Proben am Faß von 2 bis 3. Uhr zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der weiß Adlergaß iſt die Weitziſche Eckbehauſung zu verkauffen, es iſt dieſelbe ohne Grundzinß gantz frey, hat einen gewölbten Keller, 3. Stuben, 2. Stubenkammern, 2. Küchen, oben auf noch 5. Kammern, es kan alltäglich beſehen, und bey Johann Philipp Weitz auf der kleinen Gallengaß mehrere Nachricht eingezogen werden.

Eine leichte offene wohl reparirte grüne Chaiſe mit einem Vorſitz-Kaſten zu zwey auch vier Perſonen, auf 4. Räder, iſt um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine oder zwey Stuben, mit oder ohne Meublen ſind an eine honette Perſon zu verlehnen, ingleichem zwey Keller, der eine von 10. und der andere von 8. Stück, zuſammen oder einer alleine.

Ein in der Catharinen Kirch wohlgelegener Weiberplatz, ſtehet zu verlehnen.

Es ſtehet in einer der gangbarſten Straßen eine commode Wohnung nebſt Laden zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine ehrliche Frau die genugſame Milch hat, will ein Kind trincken.

Ein wohlerfahrner Jäger Lutheriſcher Religion ſucht Dienſt auf ſeiner Profeßion oder als Laquay.

Es wird ein Clavier oder Inſtrument zu kauffen geſucht.

Auf zukunfftige Herbſt- und folgende Meſſen wird in der Gegend der Fiſchergaß, Schnurgaß oder Rebſtock ein räumliches trockenes Gewölb zu lehnen geſucht.

Ein wohlgewachſener Menſch von 18. Jahren, Lutheriſcher Religion welcher bey einem Détailleur in Tuch gelernet, ſo wohl Franzöſiſch ſpricht auch Correſpondenz führen kann,

wie nicht weniger auch einen Lateinischen Terminum verstehet, bewürbet sich um eine Condition, als Bedienter wieder in einem Tuchladen, oder Seiden-Handlung, sie bestehe en gros oder en detail (um Martini aber zu erst einzugehen.)

Eine hiesige Frau die sowohl in der Haußhaltung als auch Galanterie Arbeit erfahren, will als Haußhälterin dienen.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner gelber Hund der besonders ein klein Köpfgen, braune Naß und Augen, eine weiße Brust und 4. weiße Pfoten hat, hat sich verlohren, der Uberbringer desselben bekomt ein Tranckgeld.

Ein weißer halbwächsender geschorner Pommer-Hund auf dem Kopf einen Busch habend hat sich verlohren, wer ihn wiederbringt bekomt einen Gulden zum Recomenz.

Avertissement.

Abgewichenen Montag als den 29ten Junii des Nachmittags zwischen 5. und 6. Uhr, sind zwischen dem Würtzburger Eck und Bornheimer Pforte zwey Wechsel-Brieffe verlohren worden, nemlich einer von 20. neue Louis d'or durch die Herren Goullet in Straßburg auf hiesige Herren von Franck und Compagnie vier Tage nach Sicht gezogen, und durch Herrn Pizzala in Maynz endossirt, sodann der andre von die Herren Vischer und Compagnie aus Calb den 1. Junii ausgegeben in Favor der Herren Grüneißen und Compagnie de 45. 3/4. neue Louis d'or und fl. 1. 10. kr. Müntz, 14. Tage vista auf Herrn Carl Geyß allhier. Da nun der rechte Juhaber solche Præcautiones genommen, daß vorgedachte Wechsel an dieselben und niemand anders ausbezahlt werden, so hat man nöthig gefunden, das Publicum hiervon zu avertiren, und den Finder zu ersuchen, sich bey Ausgeber dieses zu melden, und eines guten Recompenses versichert zu halten.

Avertissement.

Es wird hiemit bekant gemacht daß den 13. Julii um 12. Uhr auf der Börse im Braunenfels ein Juwelen Unterpfandt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. kr. öffentlich verkaufft werden soll, welches bestehet in einer Partie ohngefaßte Brabandische Rosen am Gewicht 15. Karat Chars, ein Ring mit einem Rubin Ballois und 29. Brillanten, ein Ring mit einem großen und 18. kleinen Brillanten, ein Ring von 18. Brillanten, nebst einem Brillant in der mitte ein Ring mit zwey Rubinen und drey Brillanten.

Avertissement.

Heutigen Freytag als den 10ten dieses wird zum dritten und über acht Tag darauf als den 17ten dieses, zum 4ten und letztenmal die Hellerspergische modo Kellerische Behaußung in der Roßengasse neben denen Herren Firnhaber von Eberstainischen Erben und Herrn Johann Peter Hertzog gelegen, hinten auf das Marchandische Hauß stossend, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr am Römer unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz samt Interesse an den Meistbietenden feil getragen.

Avertissement.

Chez Madame la Veuve Hack vis-à-vis les Religieuses proche du Couvent des Dominicaines, demeure un Maitre de langue Anglois, qui offre ses Services au Public, à un prix raisonable.

Nro. LVIII.
Dienſtags, den 14. Julii 1761.

Mit Ihro Kö-
miſch-Kayſer-
lichen und Kö-
nigl. Majeſtät
allergnädigſten
PRIVILEGIO

Wie auch eines
och-Edlen
und Hochweiſen
Magiſtrats
Hochgünſtigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme des verſtorbenen Herrn R...ß hinterlaſſene Wittib, ihren Weinhandel aufzugeben geſonnen, mithin ihre annoch vorräthige Weine, beſtehend in etlich und 20. Stück von verſchiedenen recht guten alten Jahrgängen an den Meiſtbietenden zu verkauffen und loßzuſchlagen, als wird der Tag, wann ſolche Verſteigerung geſchehen ſoll, künftig angezeiget werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wiſſen gethan, daß den 23. hujus die Hochfreyherrl. Franckenſteiniſche vormals genannte Cleeiſche Ackerfelder, beſtehend in ohngefehr 110. Morgen, dann 19 Morgen Zehendfreye Wieſen, nicht weniger der Zehend von 100. Morgen Baron Wetzliſchen Güthern, alle Sachſenhäuſſer Seits, um eine gewiſſe Geld-Summ auf 3. oder 6. Jahr lang, nebſt den Herrſchafftlichen Scheuern zum ausdreſchen, unter gewiſſen Conditionen und hinlängliche Caution verlehnet werden ſollen. Wer nun ſolche zu beſtehen Luſt hat, kan ſich auf oberwehnten 23. hujus frühe um 9. Uhr in dem Freyherrl. Franckenſteiniſchen ehemals Cleeiſchen Hof einfinden, inzwiſchen auch nach Belieben mehrere Nachricht dieſerwegen in ernanntem Hof einholen. Geben Sachſenhauſſen den 11ten Julii 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß künftigen Montag als den 20ten Julii, die Miſch- und Ziehung der 3ten Claſſe von der 28ſten Armen-, Wayſen- und Arbeits-Hauſſes Lotterie im alten Auditorio Claſſico des Barfüßer Creutzganges Morgens um 8. Uhr vor ſich gehen ſoll, worzu die Herren Lotterie Liebhabere nicht nur freundlich mit eingeladen, ſondern auch diejenigen, deren Looße in 2ter Claſſe nicht heraus gekommen ſind, erinnert werden, ſelbige vorbeſagter Ziehung ohnfehlbar renoviren zu laſſen.

Franckfurt den 13ten Julii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Wegen angefangenem Nachmittägigem Verkauff in dem Pfand-Hauß, kan derjenige öffentliche Verkauff ſo in dem d'Orvilliſchen Sterbhauß auf dem kleinen Hirſchgraben gehalten wird nur des Morgens von 9. biß 11. Uhr ſeye und wie er auf dieſem Fuß heute und geſtern angefangen, alſo wird damit alle Tage bis zu Ende gegen baare Bezahlung angehalten werden, ohne was bereits verkauffet worden, werden noch ferner vorkommen allerley Gattung von Meublen, ſchöne Stühl, Seßel und Cabineter, extraordinaires ſchönes feines Caffee- und Thee-Porcellan, und Tiſch-Service Frauenzimmer Toillten, dito Galanterien, Spitzenwerck, und ihnen ſonſten anſtändiges ſodann grobes Mittelgattung und ſehr feines Tiſchzeug, Bettung, und zum Beſchluß einige Antiquitäten und Pretioſen dann Büchern, wie auch 2. vierſitzige Kutſchen-Kaſten, Kutſchen-Räder, ꝛc.

AVERTISSEMENT.

Nachdem zur anderweiten Verſteigerung des Speichers über der Franzöſiſchen Kirch Terminus auf Montag den 20ten Julii 1761. anberaumet worden, als wird ſolches hiermit des Endes bekannt gemacht, damit diejenige welche ſolchen Speicher in Beſtand zu nehmen willens ſind, ſich auf gedachten 20ten Julii Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Cloſter auf der daſigen Amts-Stube einfinden mögen.

Publicatum Franckfurt den 10. Julii 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Auf den ſeel. Tod des S. T. Herrn Doctor und Conſiſtorial Rath Freſenii, iſt bey Gottfried Guaita Leichenbitter und Parentatore ordin mitten in der Schnurgaß wohnhafft zu haben; ein ausgearbeitetes compreß gedrucktes lateiniſches Carmen über die Textes-Worte Pſalm 92. v. 13. 14. 15. das Stück um 4. kr.

Franckfurt am Mayn in Johann Friederich Fleiſchers Buchhandlung, iſt zu haben; Etat General des Troupes qui servent Sa Majeste Impériale & Royale Apostolique sur pié en 1761. Fol. à 30 kr. Fabers neue Staats-Canzley, welche die wichtigſten offentlichen Angelegenheiten vornehmlich des deutſchen Reichs in ſich faßet 4. Theil 8. à 45. kr.

In der Rittergaß ſtehet ein Hauß und Garten zu verkauffen, und man wird ſich deßentwegen mit dem Preiß billig finden laſſen.

Einige noch brauchbare Kutſen und Wagen ſind nebſt Pferd-Geſchirr und übrigem Zugehör zu verkauffen.

Bey Johannes Weydmann Conditor auf dem Marckt iſt wiederum extra guter friſcher Kirſchen-Safft in civilem Preiß zu haben, welcher ſowohl nach dem Kern, auch angenehm und gut nach Gewürtz ſchmecket: Ferner extra Johannes Beer Schöle und Hember-Safft von dieſem Jahr nicht weniger Kirſchenwaſſer von geſtoßenen Kirſchen, welches zur Abkühlung in Sommerszeit dienet, und dem Mund angenehm ſchmecket, das trincken die Juden an ſtatt Weins, die Maaß koſtet 24. kr.

Georg Friedrich Zipper hat eine Parthie rothe Affenthaler und Elſaßer Wein zu verkauffen, der Keller iſt in der Lindheimergaß bey dem Cattunglätter Herrn Schwartz, und kan man bey dem Bendermeiſter Kreinsheim in der Gelnhäuſergaß die Probe bekommen.

In der Döngesgaß ſtehet ein zur Handlung wohlgelegenes Haus zu verkauffen, und hat man ſich desfals bey Ausgeber dieſes zu melden.

In der Vogelsgeſang-Gaß nächſt dem Augſpurger Hof iſt zu verkauffen, eine Schlag-Uhr mit Gewicht, in Amſterdam gemacht, nebſt Nußbaumener Cabineter, Seſſels, Spiel-Tiſchen, und noch anderer Schreiner-Arbeit, und ſonſtigem Hauß Geräth.

Eine leichte offene wohl reparirte grüne Chaiſe mit einem Vorſitz-Kaſten zu zwey auch vier Perſonen, auf 4. Räder, iſt um billigen Preiß zu verkauffen.

In der weiß Adlergaß iſt die Weitziſche Eckbehauſung zu verkauffen, es iſt dieſelbe ohne Grundzinß gantz frey, hat einen gewölbten Keller, 3. Stuben, 2. Stubenkammern, 2. Küchen, oben auf noch 5. Kammern, es kan alltäglich beſehen, und bey Johann Philipp Weitz auf der kleinen Gallengaß mehrere Nachricht eingezogen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen 3. bis 4. Tauſend Gulden parat auf einen guten Inſatz auszulehnen.

1000. bis 1500. fl. liegen bereit auf einen guten Inſatz ausgeliehen zu werden.

Auf der Friedburgergaß bey Hartmann Broſt ſtehet ein Logis mit Meubel zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

In der Döngesgaß nicht gar weit vom Liebfrauenberg iſt 2. Stiegen hoch die zweyte Etage zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, u. Stuben-Kammern, Küch und Keller, nebſt noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit.

Unter den neuen Häußern an der Allee iſt eine plaiſante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und iſt bey Ausgeber dieſes mehrer Beſcheid zu erfragen.

Auf dem groſſen Hirſchgraben im Zimmer-Hof ſtehet ein gantzes Hauß zu verlehnen, es hat 2. Stuben, eine Stuben-Kammer, nebſt noch 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit. Man kan desfals bey Herr Müller Bierbrauer am Holtz-Pförtgen das mehrere vernehmen.

Ein vollſtändiges gutes Teet, ſtehet jährlich zu verlehnen.

Eine oder zwey Stuben, mit oder ohne Meublen ſind an eine honette Perſon zu verlehnen, ingleichem zwey Keller, der eine von 10. und der andere von 8. Stück, zuſammen oder einer alleine.

Ein in der Catharinen Kirch wohlgelegener Weiberplatz, ſtehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zu Ende dieser Wochen gedencket ein Freund mit seiner eigenen Chaise über Cassel nach Braunschweig zu verreisen, und suchet annoch eine Person

Ein ansehnlicher Mensch lutherischer Religion der etwas schreiben kan und mehr gedienet hat will als Laquay dienen.

Eine honette Burgers Wittib, Evangel. Religion die keine Kinder hat, und in der Haußhaltung mit allem umzugehen weiß will bey einer Herrschafft als Haußhälterin dienen.

Eine ehrliche Frau Lutherischer Religion die mit guther Milch versehen auch in der Haushaltung erfahren, sucht Säugammen Dienst.

Es werden 2. biß 3. tausend Gulden auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Bey einer Herrschafft, ohnweit von hier, wird ein guter Koch Protestantischer Religion verlanget, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch von 25. Jahr welcher etwas rechnen und schreiben kan Lutherischer Religion von braven Eltern aus Darmstatt gebürtig, sucht in einem Handelshauß zum Ausschicken und Copiren oder als Keller in einem Gasthauß angenommen zu werden, er kan allenfals Caution leisten.

Eine honette Weibsperson, von mittelmäsigem Alter, sucht als Haußhältern, bey honetten Leuten zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag Nachmittag ist ein kleiner weißer Windhund mit einer schwartzen Naß verlohren worden, wer ihn wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Gestern Vormittag ist am Metzgerthor ein röthlicher frisch geschorner Pudel-Hund einer sichern Herrschafft abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, soll wohl recompensirt werden.

Es ist am letzt verflossenen Sonntag Vormittag aus einem sichern Hauß in der Schnurgaß ein kleiner Hund so schwartz von Couleur, der Unterleib nebst Füß, etwas weiß, an Kopf aber etwas gelb, nebst schwartz und weiß, und mit spitzen Ohren verlohren gegangen, wem solcher zugelauffen, oder sonsten zu Handen kommt wird freundlich ersuchet gegen ein Recompens dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

Avertissement.

Bey Johann Christoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekanten Englischen und Sächsischen wollenen Waaren wie auch sonstigen verschiedenen Fabriquen-Zeugen, französischer Sirsaka, der Grund Baumwollen, die Streiffen und Wurffeln Seide 10. Viertel hiesige Ehlen breit, sowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Cotton französische Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hiesige Ehlen breit im Ausschnitt zu haben. Ferner stehet auch bey ihm Straßburger Schnupf-Tabac Cennerweiß, sowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straß burger Spinn-Hanft in Commißion zu verkaussen.

Jean Christophle Seifarth demeurant ici à Francfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandises de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui sont déja assez connues, des Sirsakas de France à fond de coton, les rayes & les quarrés de soïe de 1 3/4 d'aunes d'ici de large pour Homme & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4 d'aunes d'ici de large en detail. Enfin il a aussi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chevre de Strasbourg en Commission & à un prix très-raisonable.

Avertissement.

Künftigen Freytag, als den 17ten dieses, wird zum vierten und letztenmal die Hellerspergische modo Kellerische Behausung in der Roßengasse neben denen Herren Firnhaber von Eberstein'schen Erben und Herren Johann Peter Hertzog gelegen, hinten auf das Marchandische Hauß stossend, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr am Römer unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz samt Interesse an den Meistbietenden feil getragen.

Num. LVIII.

Dienſtags, den 14. Julii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 8ten Sonntag nach Trinitatis den 12. Julii 1761.

Johann David Gugel, Schneidermeiſter, und Maria Dorothea Kuppermännin, Wittib.
Johann Henrich Heß, Seilermeiſter und Jungfer Anna Maria Wehlerin.
Johann David Orges, Peruquenmacher, und Jungfer Maria Eliſabetha Ganßin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 6. Julii.

Simon Friederich Hey, Poſſementirer, und Suſanna Dorothea Beckin, Wittib.
Georg Hahn, Tuchbereitergeſell, und Jungfer Maria Kunigunda Gerſtin.

Dienſtags / den 7. dito.

Philipp Ludwig Debesmann, Krämer, Wittiber, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Umpfenbachin.
Johann Adrian Reuß, Weingärtner, und Jungfer Anna Magdalena Krepſin.
Johann Philipp Strohhecker, Weingärtner, und Jungfer Anna Elisabetha Fuldatin.
Johann Thomas Nagel, Weingärtner Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Flügelin.

Mittwoch / den 8. Julii.

Johann Heinrich Rühl, Schneidermeiſter, und Jungfer Catharina Margaretha Hoffmännin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 4. Julii.

S. T. Herr Baron Philipp von Schell, Capitain des Holländiſch Naſſau-Saarbrückiſchen Regiments, einen Sohn, Carl Wilhelm.

Johann Barthold Berelb, Schuhmachermeiſter, 2. Söhne, Georg, und Johann Simon.
Johann Elias Deyßing, Weißbindergeſell, einen Sohn, Johann Jacob.
Friederich Ludwig Wenigus, Huthſtaffierer, eine Tochter, Anna Maria.
Johannes Pfaff, Soldat und Zimmergeſell, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Johannes Seybold, Soldat, eine Tochter, Anna Sibylla Eliſabetha.

Dienſtags / den 7. dito.

Herr Johannes Jäger, Bierbrauer und Gaſthalter, eine Tochter, Eliſabetha.
Herr Theodor Aumann, Handelsmann, eine Tochter, Friederica Louiſe.

Donnerſtags / den 9. dito.

Balthaſar Wilhelm Rücker, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Valentin.
Johann Henrich Simon, Taglöhner, eine Tochter, Catharina.

Freytags / den 10. dito.

S. T. Herr Carl Conſtans Victor Rücker, beyder Rechten Doctor und Archivarius, einen Sohn, Carl Friederich Ludwig.

Samſtags / den 11. dito.

Johannes Winther, Gärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Henrich Sieckermann, Bedienter, eine Tochter, Catharina Eva.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 6. Julii.

Johann Georg Würges, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Anna Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 4. Julii.

S. T. Herr Carl Ludwig von Lersner, Sr. Kayſerl. Majeſt. würcklicher Rath, älteſter Schöff und des Raths, alt 71. Jahr.
Herr Johann Nicolaus Etling, Weinhändler, ledigen Standes, alt 48. Jahr.
Henrich Chriſtian Pracht, von Licha gebürtiger Schuhmachergeſell, alt 23. Jahr.
Anna Roſina Fiſcherin, Armen-Hauß-Alumna.

Sonntags / den 5. dito.

Johann Hermann Erne, Pferdausleihers Wittib, Maria Chriſtina, alt 65. Jahr.

Montags / den 6. dito.

S. T. Herr Johann Philipp Freſenius, S. S. Theologiæ Doctor, Miniſterii Senior und Conſiſtorial-Rath, alt 55. Jahr 6. Monat.

Grabſchrifft.

O Wehmuth! wenn dein Schmertz, der das Gedächtniß raubt,
Noch dem beklemmten Hertz der Danckbarkeit erlaubt
Des Lehrers Würdigkeit nun in erhabnen Bildern
Im Schmuck der Wiſſenſchafft recht lebhafft abzuſchildern:
Wie **glücklich** war der Tag, der **Ihn** für uns erwählt?
Wie **wachſam** Seine Treu für unſer Glück beſeelt?
Wie **gründlich** / wie **beredt** ſein Wiſſen und ſein Lehren?
Wie **liebreich** ſeine Zucht? wie **deutlich** ſein Erklären?

* * *
* *

So hat des **Lehrers Treu** uns jene Bahn geleitet,
Wo Wiſſenſchafft und Kunſt mit wahrem Schmuck begleitet,
Wie freudig drungen wir in ſeinen Lehrſaal ein?
Der Lehren Saamen keimt, noch blüht er im Gedeyn,
Sein Sinn war ohn Begier, **ſein Hertze** ſonder Schröcken,
Sein Leben ohne Schuld, **ſein Nachruhm** ſonder Flecken:
Ach! mögte doch der Ruhm, den wir **Ihm** danckbar weyhn
So reizend, ſo beredt, wie die Verdienſte ſeyn.

Johann Franz Rau, Gärtner, alt 36. Jahr.
Johann Hartmann Zwecker, Spenglermeiſters Kindbetter Söhnlein, Heinrich Wilhelm.

Dienſtags / den 7. dito.

Johann Dietrich Fiſcher, Schneidermeiſters Haußfrau, Anna Cornelia, alt 48. Jahr.
Herrn Johann Georg Schiele, Rauchhändlers Kindbetter Töchterlein, Chriſtiana Dorothea Eliſabetha.
Johann Chriſtoph Küntzel, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 1. Jahr 4. Monat.
Johann Ludwig Mölich, Steindeckermeiſters Töchterlein, Walperta, alt 8. Monat.
Johann Ludwig Hunger, Gärtners Kindbetter Töchterlein, Maria Magdalena.
Georg Sebaſtian Weld, Poſſementierers Töchterlein, Chriſtina Dorothea, alt 7. Wochen.

Mittwochs / den 8. dito.

Herrn Johann Heinrich Jäger, Bierbrauers Hausfrau, Anna Eliſabetha, alt 40. Jahr.
Herr Heinrich Gottlieb Petſch, Handelsmann, alt 43. Jahr.

Donnerſtags / den 9. dito.

Johann Philipp Holtzapffel, geweſenen Einzelers Tochter, Anna Chriſtina, alt 13. Jahr 4. Monat.
Johann Balthaſar Henſchel, Schuhmachers Töchterlein, Maria Margaretha, alt 9. Monat 10. Tage.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs / den 1. Julii.

Valentin Ott, Taglöhners Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr.

Donnerſtags / den 2. dito.

Caſpar Pfaff, Taglöhner, alt 38. Jahr.

Montags / den 6. dito.

Johann Nicolaus Küntzel, Beckers Kindbetter Töchterlein, Eliſabetha.

Dienſtags / den 7. dito.

Johannes Fay, Weingärtner, als 48. Jahr.

Mittwochs / den 8. dito.

Johannes Dünges, Taglöhners Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 5. Monat.

Freytags / den 10. dito.

Burckhard Ludwig Geißler, Conſtablers Töchterlein, Maria Margaretha, alt 4. Monat.

Nro. LIX.
Freytags, den 17. Julii 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigsten PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Es dienet hiermit zu wissen daß Freytag den 24ten dieses Vormittags um 9. Uhr im Dörrischen Hauß hinter der Schlimmauer 2. Kutschen nebst Kutschen-Geschirr, ingleichem ein Holzwagen, und verschiedener Hausrath, öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden sollen.

AVERTISSEMENT.

Wir haben allhier den weltberühmten Herrn von Wenzel, Oculisten von Ihro Kayserl. Königl. Majestäten. Die Operationen, die er in Gegenwart der vornehmsten Medicorum und Chirurgorum, und anderer Personen von Distinction, gemacht hat, sind über die massen admiriret und applaudiret worden. Es ist schier ohnmöglich von der Vortreflichkeit und Vortheil derselben, zu urtheilen, es seye dann, man hat selbiger beygewohnet. Seine neue Methode, die Cataracta oder Stahr genannt, heraus zu nehmen, ist so vielmehr zu admiriren, indem sie nicht den geringsten Schmertzen verursachet, und die Operation nicht länger, als eine Minute dauert. Es seye der Stahr von was für einer Natur er will, zeitig oder nicht, oder besser gesagt, hart oder weich, so kan doch die Operation allezeit mit Succes geschehen. NB. Der grosse Zulauff von Blinden die sich täglich melden, und weit und breit herkommen, veranlasset ihn sich annoch bis zu Ende dieses Monats allhier aufzuhalten. Er wird sodann seine Reise nach Holland durch Maintz, Coblentz, Cölln und Lüttich fortsetzen, da man hiernächst auf jedem Orts Post Amt von ihme Nachricht erhalten kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Drey wohl ausgearbeitete Manuscripte sind an Liebhabere zu verkauffen. Als: des verstorbenen Herrn Würfels kurtz gefastes Cameral Lexicon derer in der Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung und dasiger Praxi recipirter Terminorum Juridico-Technicorum &c. 2) Des verstorbenen Herrn Uhlichs Bons-Mots, oder Sitten-Sprüche, witzige Einfälle und Schertz-Reden der Alten und Neuern in 9. besondern Abtheilungen, nebst einer Zueignungs-Schrifft an die deutschen Müssiggänger und petite Maitre. 3) Zweyter Theil der erbaulichen Erörterung der Frage: Solte der Mensch auch wohl verdienen, daß GOtt Achtung für ihn hätte und selbe durch Gnadenwercke bezeugte. Von dem Verfasser des ersten Theils.

Bey Johann Heinrich Reitgeld seel. Wittib allhier auf dem Liebfrauenberg wohnhafft, werden noch wie vorhero alle Sorten Bourgonder, Champagner, l'Hermitage, Cotterotie, Malaga, Muscaten und übrige Frantzösische, wie auch alle Gattungen Ungarische, als Tochayer, Chiper, Arac, Cap. Weinen, sowohl in Pieces als Bouteillen, in denen besten Qualitäten zu denen billigsten Preisen verkaufft.

Chez la Veuve de Jean Henry Reitgeld demeurant au plac de notre Dame est à vendre, de la meilleur Qualite; Vin de Bourg. Champ. l'Hermitage, Cotterotie, Malaga, Muscate & d'autres Sortes de Vin de Frauce, comme aussi Vin d'Hongrie da Tochay, Chiper, Arac & de Cap, en Pieces & Bouteille, d'un prix tres resonable.

Ein in der Catharinen Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Eine wohlgebaute vierräderigte Post-Calesch ist billigen Preißes zu verkauffen.

Etliche Stück gut alt Bier sind billigen Preißes zu verkauffen.

Zu Sachsenhaußen an der Kirch bey der Wittib Reußin wird guter 1759er Wein die Maaß vor 4. Batzen verzapft.

Bey Johann Andreas Fünck hinter dem Römer, ist wieder guter Flachs 4. Pfund vor einen Thaler, Pfundweiß aber vor 24. kr.

sodann noch eine Sort 6. Pfund vor einen Thalern, und einzel das Pfund vor 16. kr. zu bekommen.

Bey dem Conditor Zuber, in der großen Sandgaß, ist wiedrum guter frischer Kischen-Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, um billigen Preiß zu haben.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreißen im ersten Härings-Laden, sind recht gute frische Platteißen, gantz neue Büschemer Lapperdan und neue Stockfisch um billigen Preiß zu haben.

Bey Frau Zieglerin am Ausgang des Pfarreißen im dritten Härings-Laden, kan man gute frische Platteißen, Buschemer Bolch auch neue stockfisch, billigen Preißes bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein trockener Keller 17. biß 18. Stück schrotmäßig haltend, ist an einem wohlgelegenen Ort zu verlehnen.

In der Buchgaße nicht weit vom rothen Männgen, sind etliche commode Zimmer Meß-Zeiten zu verlehnen, Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Bey Herrn Capitain Rumpel gegen der Cathar.nen-Pfort über sind verschiedene Zimmer die theils tapezirt mit oder ohne Meublen und sonstigen Wohnung-Behörde wirklich zu verlehnen.

2. biß 3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Drey 1000. fl. sind vorräthig auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Auf dem großen Kornmarck stehet ein ganzes Hauß zu verlehnen, und kan man bey Ausgeber dieses des mehrere erfahren.

7000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz zusammen oder vertheilt um billige Interessen auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird vor eine fremde Herrschafft ein Bedienter, der raßiren, frisiren und sich mit guten Attestaten legitimiren kan, gegen ein raisonables Gehalt begehrt.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferten umgehen kan, und mehr gedienet hat, will als Knischer oder Reitknecht dienen.

Eine Säugamme die mit guter Milch versehen, auch Französisch und Teutsch spricht will ein Kind trancken.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Lutherischer Religion der die Pferdte wohl verstehet, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion der die Pferdte wohl versteht, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Ein wohlgewachsener Mensch von 18. Jahren, Lutherischer Religion welcher bey einem Détailleur in Tuch gelernet, so wohl Französisch spricht auch Correspondenz führen kann, wie nicht weniger auch einen Lateinischen Terminum verstehet, bewürbet sich um eine Condition, als Bedienter wieder in einem Tuchladen, oder Seiden-Handlung, sie bestehe en gros oder en detail (um Martini aber zu erst einzugehen.)

Ein junger Mensch Lutherischer Religion der mit Pferdten umgehen kan, sucht Dienst als Reitknecht oder Kutscher.

Eine wohlerfahrne Köchin Catholischer Religion sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es werden 3000. fl. oder auch 4000. fl. Müntz, zu Ablegung eines zweyten genugsam versicherten Hauß-Insatzes gesucht, und ist bey Ausgebern dieses des naheren zu vernehmen.

Ein Freund suchet Gesellschafft künfftigen Mittwoch oder Donnerstag mit extra Post nach Nürnberg zu verreißen.

Eine Säugamme die gute Milch hat, und erst ein Kind ausgeschencket sucht Dienst bey honnetten Leuten.

Eine junge ehrliche Frau, die noch nicht lange niederkommen, wird zu Tränckung eines Kindes zu Ende des Monats Augusti gesucht, und hat sich allen möglichen Vortheil zu versprechen.

Eine hiesige Manns Person suchet Gelegen-

heit je eher je lieber nach Schwalbach zu reißen.

Es werden 12000. fl. vor einen in ansehnlichen Vermögen stehende und mit real guten hinlänglich angesessenen Person auf einen Insatz gesucht, Verleger dieses gibt weitere Nachricht

Zwey gegen einander stehende mit Tuchien bezogene, noch wohl conditionirte verschloßene Pulten werden nebst Gestell zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein weißer halbwächsender geschorner Pomer-Hund auf dem Kopf einen Busch habend hat sich verlohren, wer ihn wiederbringt bekomt einen Gulden zum Recomenz.

Avertissement.

Eine honnete Burgers-Frau, welche mit allerhand Handarbeit umzugehen weiß; als Marseillen nähen, Spitzen flicken, durchgebrochen Arbeit, Lorden-Knöpfen, Berliner Knöpf-Stich, auch Französisch verstehet, sucht eine Näh-Schul anzufangen.

Avertissement.

Zur dritten Classe der zweyten guädigst privilegirten Hoch-Rhein-Gräffl. Grumbachischen Lotterie, welche den 3ten Augusti nachstkommend ohnfehlbahr gezogen wird, sind noch wenige Kauffloose pro 6. fl. 54. kr. bey denen schon bekannten Herren Collecteurs zu haben, und mit dieser geringen Einlage alleine in dieser Classe die schöne Preise, als 1. von fl. 4000. 1. von fl. 2000. 2. von fl. 1000. 2. von fl. 400. 2. von fl. 200. 10. von fl. 100. und so forthan bis zu dem geringsten ad fl. 10. zu gewinnen; wobey zu bemercken, daß alle in dieser Classe heraus kommende Nummern, so wie in denen bereits gezogenen 2. Classe gewinnen, weilen sich darinnen gar keine Fehler befinden, wie aus dem gratis zu Diensten stehendem Plan in mehrerem alles deutlich und klärlich zu ersehen ist. Besonders aber sind auch noch wenige Loose zu Franckfurt am Mayn, bey dem Rhein-Gräffl. Grumbachischen Hof-Rath Herrn Allmacher zu haben, und sich aller accurateste- und promptester Bedienung zu versichern, insonderheit wird er auch denen Herren Interessenten wie bishero geschehen, die gedruckte Ziehungs-Listen umsonst zustellen, oder überschicken, wie nicht weniger auch auf Begehren das Hauptbuch ohnentgeltlich nachschlagen; und jedem darinnen seinen Gewinn oder Verlust zeigen.

Avertissement.

Zu der extra favorablen Lotterie der Reichs-Stadt Speyer, deren Ziehung längstens im Monat Septembr. c. a. vor sich gehen soll, und in welcher Liv. 30000. 15000. 12000. 6000. 5500. 3000. 2400. 2. a 2000. 1200. 25. a 1000. ꝛc. ꝛc. gewonnen werden, sind bey Frau Witib Nordmann am kleinen Hirschgraben, Herrn Johannes Westphal am kleinen Kornmarckt, und Herrn Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahr-Gasse, auf erfolgte Erlaubniß noch eine geringe Anzahl Loose ohne Aufgeld, nemlich um 4. klein: Frantzösische Thaler oder 12. Livres zu haben. Wer sich also dieses Vortheils bedienen und sein Glück in einer Lotterie probiren will, darinnen 45000. Gewinnste gegen 60000. Loose gezogen werden, so daß unter 4. Loose drey gewinnen, der wolle sich mit der Einlage eilen, Geld und Briefe nebst 4. kr. Einschreibgeld franco einsenden, und sich aufrichtiger Bedienung versichert halten.

Avertissement.

Diejenigen, die bey Herrn Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgasse, Frau Witib Nordmann am kleinen Hirschgraben und Herrn Johannes Westphal am kleinen Kornmarckt, zu der nächsten Montag den 20ten Julii gezogen werdenten dritte Classe dahiesiger Armen Lotterie, annoch Loose zu renoviren haben, werden erinnert, solches nunmehro ohne Anstand zu thun. Zu der den 17ten Augusti schon angehenden 20ten Ravensteiner Lotterie sind so ganze als halbe und viertels Lose a 56. kr. zur ersten, oder a fl. 11. 8. kr. durch alle 4. Classen zu haben, und damit zu gewinnen fl. 12000. 6000. 4000. 2 a 3000. 2 a 2000. 3 a 1500. 19 a 1000. ꝛc. es kommet nicht viel über 1. Fehler gegen 1. Treffer und ist die ganze Einrichtung in allem unverbesserlich, wie der Plan mit mehrerem zeiget, und gratis zu haben ist.

Extraordinairer **Anhang**

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 17. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem zur anderweiten Versteigerung des Speichers über der Französischen Kirch Terminus auf Montag den 20ten Julii 1761. anberaumet worden, als wird solches hiermit des Endes bekannt gemacht, damit diejenige welche solchen Speicher in Bestand zu nehmen willens sind, sich auf gedachten 20ten Julii Nachmittags um 2. Uhr in dem Weiß-Frauen-Closter auf der dasigen Amts-Stube einfinden mögen.

Publicatum Franckfurt den 10. Julii 1761.

Weißfrauen-Closter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß künftigen Montag als den 20ten Julii, die Misch und Ziehung der 3ten Classe von der 28sten Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauſſes Lotterie im alten Auditorio Classico des Barfüßer Creutzganges Morgens um 8. Uhr vor sich gehen soll, worzu die Herren Lotterie Liebhabere nicht nur freundlich mit eingeladen, sondern auch diejenigen, deren Looße in 2ter Classe nicht heraus gekommen sind, errinnert werden, selbige vorbesagter Ziehung ohnfehlbar renoviren zu lassen.

Franckfurt den 13ten Julii 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Eine leichte offene wohl reparirte grüne Chaise mit einem Vorsitz-Kasten zu zwey auch vier Personen, auf 4. Räder, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

In der Rittergaß stehet ein Hauß und Garten zu verkauffen, und man wird sich deßentwegen mit dem Preiß billig finden lassen.

Einige noch brauchbare Kutsen und Wagen sind nebst Pferd Geschirr und übrigem Zugehör zu verkauffen.

Bey Johannes Weydmann Conditor auf dem Marckt ist wiederum extra guter frischer

Kirschen-Safft in civilem Preiß zu haben, welcher sowohl nach dem Kern, auch angenehm und gut nach Gewürtz schmecket: Ferner extra Johannes Beer Schöle und Hember-Safft von diesem Jahr nicht weniger Kirschenwasser von gestoßenen Kirschen, welches zur Abkühlung in Sommerszeit dienet, und dem Mund angenehm schmecket, das trincken die Juden an statt Weins, die Maaß kostet 24. kr.

In der Döngesgaß stehet ein zur Handlung wohlgelegenes Haus zu verkauffen, und hat man sich desfals bey Ausgeber dieses zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen 3. bis 4. Tausend Gulden parat auf einen guten Insatz auszulehnen.

1000. bis 1500. fl. liegen bereit auf einen guten Insatz ausgeliehen zu werden.

Auf der Friedburgergaß bey Hartmann Brost stehet ein Logis mit Meubel zu verlehnen und kan sogleich bezogen werden.

In der Döngesgaß nicht gar weit vom Liebfrauenberg ist 2. Stiegen hoch die zweyte Etage zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, u. Stuben-Kammern, Küch und Keller, nebst noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit.

Unter den neuen Häußern an der Allee ist eine plaisante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und ist bey Ausgeber dieses mehrer Bescheid zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Zu Ende dieser Wochen gedencket ein Freund mit seiner eigenen Chaise über Cassel nach Braunschweig zu verreisen, und suchet annoch eine Person.

Eine honette Burgers Wittib, Evangel. Religion die keine Kinder hat, und in der Haußhaltung mit allem umzugehen weiß will bey einer Herrschafft als Haußhalterin dienen.

Sachen die verlohren worden.

Gestern Vormittag ist am Metzgerthor ein röthlicher frisch geschorner Pudel-Hund einer sichern Herrschafft abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, soll wohl recompensirt werden.

Es ist am letzt verflossenen Sonntag Vormittag aus einem sichern Hauß in der Schnurgaß ein kleiner Hund so schwartz von Couleur, der Unterleib nebst Füß, etwas weiß, an Kopf aber etwas gelb, nebst schwartz und weiß, und mit spitzen Ohren verlohren gegangen, wem solcher zugelauffen, oder sonsten zu Handen kommt wird freundlich ersuchet gegen ein Recompens dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 13. Julii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	10
Weitzen	6	30
Gerst	3	40
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	49

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 17. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme des verstorbenen Herrn Rieß hinterlassene Wittib, ihren Weinhandel aufzugeben gesonnen, mithin ihre annoch vorräthige Weine, bestehend in etlich und 20. Stück von verschiedenen recht guten alten Jahrgängen an den Meistbietenden zu verkaussen und loßzuschlagen, als wird der Tag, wann solche Versteigerung geschehen soll, künftig angezeiget werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wissen gethan, daß den 23. hujus die Hochfreyherrl. Franckensteinische vormals genannte Cleefsche Ackerfelder, bestehend in ohngefehr 110. Morgen, dann 19. Morgen Zehendfreye Wiesen, nicht weniger der Zehend von 100. Morgen Baron Wetzlischen Güthern, alle Sachsenhäusser Seits, um eine gewisse Geld-Summ auf 3. oder 6. Jahr lang, nebst den Herrschafftlichen Scheuern zum ausdreschen, unter gewissen Conditionen und hinlängliche Caution verlehnet werden sollen. Wer nun solche zu bestehen Lust hat, kan sich auf obberührten 23. hujus frühe um 9. Uhr in dem Freyherrl. Franckensteinischen ehemals Cleefschen Hof einfinden, inzwischen auch nach Belieben mehrere Nachricht dieserwegen in ernanntem Hof einholen. Geben Sachsenhaussen den 11ten Julii 1761.

Sachen die zu verkaussen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Georg Friedrich Zipper hat eine Parthie rothe Affenthaler und Elsaßer Wein zu verkaussen, der Keller ist in der Lindheimergaß bey dem Cattunglätter Herrn Schwartz, und kan man bey dem Bendermeister Freinsheim in der Gelnhäusergaß die Probe bekommen.

In der Vogelsgesang-Gaß nächst dem Augspurger Hof ist zu verkaussen, eine Schlaguhr mit Gewicht, in Amsterdam gemacht, nebst Nußbaumener Cabineter, Sessels, Spiel-Tischen, und noch anderer Schreiner-Arbeit, und sonstigem Hauß-Geräth.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem großen Hirschgraben im Zimmer-Hof stehet ein ganzes Hauß zu verlehnen, es hat 2. Stuben, eine Stuben-Kammer, nebst noch 2. Kammern, Küch, Keller und übriger

Bequemlichkeit. Man kan desfals bey Herr Müller Bierbrauer am Holtz-Pförtgen das mehrere vernehmen.

Ein vollständiges gutes Bett, stehet jährlich zu verlehnen.

Eine oder zwey Stuben, mit oder ohne Meublen sind an eine honette Person zu verlehnen, ingleichem zwey Keller, der eine von 10. und der andere von 8. Stück, zusammen oder einer alleine.

Personen so allerley suchen.

Bey einer Herrschafft, ohnweit von hier, wird ein guter Koch Protestatischer Religion verlanget, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch von 25. Jahr welcher etwas rechnen und schreiben kan Lutherischer Religion von braven Eltern aus Darmstatt gebürtig, sucht in einem Handelshauß zum Ausschicken und Copiren oder als Keller in einem Gasthauß angenommen zu werden, er kan allenfals Caution leisten.

Eine honette Weibsperson, von mittelmäsigem Alter, sucht als Haußhältern, bey honetten Leuten zu dienen.

Ein ansehnlicher Mensch luterischer Religion der etwas schreiben kan und mehr gedienet hat will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Von der Allerheiligengaß biß auf die Pfingstweyde ist ein Haarbeutel verlohren worden, wer denselben wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Am Dienstag Abend ist von dem Liebfrauenberg dem Bleyhauß vorbey biß auf den kleinen Hirschgraben ein fein roth gewürfeltes Ostindisches Sacktuch verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Avertissement.

Heutigen Freytag, als den 17ten dieses, wird zum dritten und letztenmal die Hellerspergische modo Kellerische Behaußung in der Roosengasse neben denen Herren Firnhaber von Eberstleinischen Erben und Herrn Johann Peter Hertzog gelegen, hinten auf das Marchandische Hauß stossend, Nachmittags von 1. bis 2. Uhr am Römer unter der Fahne vor und um fl. 2500. Capital in guter Müntz samt Interesse an den Meistbietenden feil getragen.

Avertissement.

Bey Johann Christoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekanten Englischen und Sächsischen wollenen Waaren wie auch sonstigen verschiedenen Fabriquen-Zeugen, eine gantz neue Art, französischer Sirsaka, der Grund Baumwollen, die Streiffen und Würffeln Seide 10. Viertel hiesige Ehlen breit, sowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Cotton französische Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hiesige Ehlen breit im Ausschnitt zu haben. Ferner stehet auch bey ihm Straßburger Schnupf-Tabac Centnerweiß, sowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straßburger Spinn-Hanff in Commißion zu verkauffen.

Jean Christophle Seifarth demeurant ici à Françfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandises de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui sont déja assez connues, des Sirlakas de France à fond de coton, les raïes & les quarrés de soïe de 1 3/4 d'aunes d'ici de large pour Hommes & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4. d'aunes d'ici de large en détail, Enfin il a auſſi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chanvre de Strasbourg en Commission & à un prix trés-raisonable.

Nro. LX.
Dienſtags, den 21. Julii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künftigen Donnerſtag früh um 10. Uhr als den 23ten dieſes, ſollen in dem d'Orvilliſchen Sterbhauß auf dem kleinen Hirſchgraben die bereits angezeigte zwey 4ſitzige Kutſchen-Kaſten,

dann Räder, Kutschen-Küssen, und sonstiges denen Lehn-Kutschern dienliches, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden, wegen vorgefallenen Hindernüssen kan man aber erst nächstkünftig anzeigen, wenn der Verkauff von Büchern, Antiquitäten und Pretiosen auch allda vorgenommen werden soll.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit zu wissen gefüget, daß den 23. hujus die Hochfreyherrl. Franckensteinische vormals genannte Cleeische Ackerfelder, bestehend in ohngefehr 110. Morgen, dann 19. Morgen Zehendfreye Wiesen, nicht weniger der Zehend von 100. Morgen Baron Wetzlischen Güthern, alle Sachsenhäusser Seits, um eine gewisse Geld-Summ auf 3. oder 6. Jahr lang, nebst den Herrschafftlichen Scheuern zum ausdreschen, unter gewissen Conditionen und hinlängliche Caution verliehnet werden sollen. Wer nun solche zu bestehen Lust hat, kan sich auf obberührten 23. hujus frühe um 9. Uhr in dem Freyherrl. Franckensteinischen ehemals Cleeischen Hof einfinden, inzwischen auch nach Belieben mehrere Nachricht dieserwegen in ernanntem Hof einholen. Geben Sachsenhaussen den 11ten Julii 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Zu Sachsenhaussen neben dem Paradeiß nächst dem Affenthor, wird guter 1753ger Wein, die Maas vor 5. Batzen verzapft.

Vier paar Sommer-Läden nebst Beschläg, sind bey Meister Joh. Philipp Guck im Ziegel-Hof, auf der Allerheiligen-Gasse zu verkauffen.

Es stehen verschiedene gemachte leinwandene, wachstüchene und gold-lederne Tapeten, nebst ein und anderen Mahlereyen, Büchern, Silber und Jubelen, auch einer noch ganz conditionirten zweysitzigen Chaisen, unter der Hand gegen baare Bezahlung zu verkauffen, und hat man sich deshalben bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Morgenden Mittwoch Vormittags um 9. Uhr, sollen an dem Schlachthauß an der Metzger-Gaß, verschiedener Hausrath, bestehend, in Kupfer, Meßing, Geräth, Kleidung, Bettung und Holtzwerck, gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Nächstkünftigen Donnerstag Vormittag um 9. Uhr soll auf der Allerheiligen Gaß auf der Schneider-Herberg, das Gebhardische Schneider Hauß, wie auch allerley Mobilien, als Zinn, Geräth, Kleidung einige Stück Leinen Tuch und dergleichen offentlich verkaufft werden.

Einige noch brauchbare Kutschen und Wagen sind nebst Pferd Geschirr und übrigem Zugehör zu verkauffen.

Bey Johannes Weydmann Conditor auf dem Marckt ist wiederum extra guter frischer Kirschen-Safft in civilem Preiß zu haben, welcher sowohl nach dem Kern, auch angenehm und gut nach Gewürtz schmecket: Ferner extra Johannes Beer Schöle und Hember-Safft von diesem Jahr nicht weniger Kirschenwasser von gestoßenen Kirschen, welches zur Abkuhlung in Sommerszeit dienet, und dem Mund angenehm schmecket, das trincken die Juden an statt Weins, die Maaß kostet 24. kr.

In der Döngesgaß stehet ein zur Handlung wohlgelegenes Haus zu verkauffen, und hat man sich desfals bey Ausgeber dieses zu melden.

Zu verliehnen in der Stadt.

In der Fischergaß ist eine Stiegen hoch, eine grosse Stube und Cammer, an Meß-Fremde zu verliehnen, allenfalls auch an eine einzele Person mit oder ohne Möblen zu vermiethen.

Bey Herrn Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß, ist ein Logis zwey Stiegen hoch

zu verlehnen, welches beſtehet in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, es kan ſobald bezogen werden.

Ein vollſtändiges gutes Lett, ſtehet jährlich zu verlehnen.

Es liegen 3. bis 4. Tauſend Gulden parat auf einen guten Inſatz auszulehnen.

1000. bis 1500. fl. liegen bereit auf einen guten Inſatz ausgeliehen zu werden.

Auf der Friedburgergaß bey Hartmann Troſt ſtehet ein Logis mit Meubel zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

In der Döngesgaß nicht gar weit vom Lieb-frauenberg iſt 2. Stiegen hoch die zweyte Etage zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, 1. Stuben-Kammern, Küch und Keller, nebſt noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit.

Unter den neuen Häußern an der Allee iſt eine plaiſante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und iſt bey Ausgeber dieſes mehrer Beſcheid zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein auswärtiger junger Menſch von guter Auferziehung und Evangeliſcher Religion wird in eine allhieſige Specerey-Handlung en gros mit gewöhnlichem Koſtgeld in die Lehr verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes näherer Beſcheid zu bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Ein ſchwartz Hündgen, Pohloneſer Art, iſt jemanden zugelauffen, wann ſich der Eigenthümer legitimiret, ſo ſtehet ſolches wieder zu Dienſten, und iſt ſich bey Ausgebern dieſes dieſes des weitere zu erkundigen.

Sachen die verlohren worden.

Ein halbwachſender weiſer Pommerhund gantz geſchoren, auf dem Kopff ein Buſchgen habend, hat ſich verlauffen, wer ſolchen widerbringet, oder Nachricht davon hat, ſoll ein gutes Recompens zu gewarten haben.

Am Samſtag Abend ſind von der Steingaß durch die Schnur- und Sandgaß, Catharinen-Pfort bis auf die groſſe Eſchenheimer-Gaß, ein paar weiſe ſeidene Weiber-Strümpf, in welche hintein Stücker geſetzet ſind, verlohren worden, wer ſie gefunden und wiederbringt, ſoll ein Trinckgeld bekommen.

Es iſt am Samſtag Abend an einem ſichern Ort ein Huth gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Dienſten ſtehet.

Avertiſſement.

Man avertiret hiermit, daß dermahlen das Wechſel-Comptoir in der Grauben-Gaß nächſt der Dönges-Gaß anzutreffen.

On avertit que le Comptoir des Notaires de Change eſt preſentement à la Graubengaſs, près de la Dœngesgaſs.

Avertiſſement.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit ſtehet die Behauſſung zum weiſſen Adler, in der weiſſen Adlergaſſe, welche von jeden Haußgeſäs bewohnt werden kan, und ſich ſehr wohl intereſſiret, vor einen Bierbrauer und Gaſtwirth, aber auch vor einen Handelsmann, als alle Profeßionen ſehr dienlich, wie es ſich durch den Augenſchein deutlich zeigen wird; Es beſtehet ſolches in 4. Bäu, worinnen ein groſſer gewölbter Keller in circa 30. Stück ſchrootmäſſig haltend, 1. kleinen Küchen-Keller, 2. Höfe, 2. Ställe, zu 15. bis 16. Pferd, woran zwey Ausgänge, 2. Waſch-Küchen, 2. ſ. v. Privet in die Miſtkaud gehend, 1. dito unter dem Hauß, 1. Brunnen mit einer bleyener Pomb, ein ſteinern Regenfarg, 9 Stuben, 21. Kammern, 7. Küchen, 7. Böden, und ſonſten mehr erforderlichen Commoditäten, und findet man bey denen Vormündern Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg, und Wolfgang Kern, wohnhafft bey Frau Eyſtriedin am Kornmarck mehreren Beſcheid.

Avertiſſement.

In Hanau bey dem Materialiſten Johann Chriſtoph Algeyer, iſt in Commißion zu verkauffen, der gerechte und Chymiſche Wantzen-

Balsam, welcher wegen seiner fürtreflichen Tugend sich weit und breit berühmt gemacht, so daß er nicht nur dieses Ungeziefer vertreibet, sondern auch vollenkommen aus dem Grunde ausrottet. Die versiegelte Büchse kostet einen Gulden Rheinisch. Imgleichen ein besonderes Rauch-Pulver, wider die Schaben und Motten, sowohl in Kleidern, Pelzwerck, Tapeten und Büchern, dieses köstliche Rauch-Pulver thut nicht allein die Schaben und Motten tödten, sondern bewahret auch das damit geräucherte, so daß keine sich allda mehr einfinden, und wo man die Schränke vor dieses Ungeziefer zu bewahren, damit ausräuchert, kan man ohne Gefahr seyn, indeme von diesem Rauch keine goldene oder silberne Borden anlauffen, dieser Rauch auch dem Menschen an seiner Gesundheit nichts schadet; das versiegelte Schächtelein kostet 30. Kreutzer. Aus denen dabey befindlichen Gebrauchs Zettuln ist das weitere zu ersehen; und müssen die Gelder franco eingesandt werden.

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zukünftigen Dienstag als den 28. dieses zu Bockenheim an den Meistbietenden offentlich sollen verkaufft werden, an unterschiedlichen Sorten Orangerie, als: 1) 21. Stück hochstämmigte Bäume von 3. bis 5. Schuh hoch der Stamm. 2) 19. Stück an Espalier gezogen, allesamt in guten eichenen Kübeln weiß angemahlt. 3) Allerhand Indianische Gewächse. Wer nun Lust und Belieben hat, etwas hiervon zu kauffen, der beliebe sich an erwehntem Dienstag als den 28. dieses, des Morgens gegen 9 Uhr bey dem Herrschafftlichen Centgräff Möller einzufinden, allwo alsdann der Verkauff sogleich seinen Anfang nehmen wird.

Avertissement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, soll künftigen Montag den 27ten Julii in der hintern Behausung der Frau Münch auf der großen Eschenheimer Gaßen eine Partie gebundene Bücher, mit Theologische, durch die geschworne Auctoren gegen baare Bezahlung verkaufft und losgeschlagen werden, der Catalogus ist an obenerwehnter Behausung gratis zu bekommen.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, soll den 3ten des nächst bevorstehenden Monats August, Vor- und Nachmittags, in dem Rebstock, in dem Gewölb, neben dem Leder, allerhand Haußrath, auch einige feine Manns-Kleider, darunter ein fast neuer rother Scharlachener Mantel, sodann ein Frauenzimmer-Stauchen und Palatin von Eißfedern, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

Avertissement.

Zu der von Ihro Hochgräff. Excellentz, dem hochgebohrnen Reichs-Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrecht, regierenden Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg ꝛc. zu Errichtung eines Armen- und Waysen-Hauses, gnädigst verwilligten, und den 1ten Sept. auf dem Hochgräfl. Residentz Schloß Fürstenau in Beyseyn gnädigster Herrschafften gezogen werdenden, aus nur einer Classe bestehenden, folglich auf einmal ausgehenden Lotterie, sind bey Herrn Christian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgasse, noch einige Looße à fl. 5. zu haben. Die Einrichtung ist extra favorable und der Abzug von 10. pro Cento zu einem recht guten Endzweck bestimmet, folglich dürften die noch übrigen Looße, wohl in kurtzem vergriffen seyn, zumahl nur ein Fehler gegen einen Treffer kommt, und unter diesen fl. 5000. 3000. 1500. 1000. 800. 2 à 500. 5 à 200. 10. à 100. befindlich sind, wie der Plan mit mehrerem zeiget, dahero sich ein jeder mit der Einlage eilen, Geld und Briefe nebst 4. kr. Briefträger-Gebühr franco einsenden, und sich aufrichtiger Bedienung versichert halten wolle.

Num. LX.

Dienſtags, den 21. Julii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 9ten Sonntag nach Trinitatis den 19. Julii 1761.

S. T. Herr Wilhelm Schiele, beyder Rechten Doctor und Advocatus ordinarius, und Jungfer Suſanna Magdalena Roth.
Herr Johann Lorentz Bucher, Chirurgus, und Frau Anna Catharina Schlundin, Wittib.
Johannes Roll, Bendermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Müllerin.
Johann Georg Kohl, Schreinermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Trittmännin.
Johannes Nußbickel, Schloſſermeiſter, Wittiber, und Jungfer Johanna Catharina Rieſerin.
Hieronymus Peter Rothenburger, Wegſetzer, Wittiber, und Suſanna Eliſabetha Löffelin, Wittib.
Johannes Strohecker, Schubkärcher, Wittiber, und Catharina Braunin, Wittib.
Caſpar Marſchal, Weingärtner, und Maria Eliſabetha Wintherin, Wittib.
Thomas Haas, Wayd- und Schönfärber, und Jungfer Maria Juſtina Hampelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 13. Julii.

Gottlob Traugott Reimer, Spenglermeiſter, und Helena Margaretha Geißlerin, Wittib.
Johann Gottlieb Kißler, Gürtlermeiſter, und Anna Margaretha Heinreichin, Wittib.

Dienſtags / den 14. dito.

Herr Johann Georg Holder, Bierbrauer, und Frau Maria Chriſtina Engelin, Wittib.
Wilhelm Gamm, Conſtabler, Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Beckerin.

Donnerſtags / den 16. dito.

Herr Johann Matthias Henrici, Apothecker, und Jungfer Margaretha Eliſabetha Leonhardi.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags/ den 11. Julii.

Johannes Winther, Gärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Henrich Sieckermann, Bedienter, eine Tochter, Catharina Eva.

Sonntags/ den 12. dito.

Georg Leonhard Hager, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Jacob.
Johann Adam Stumpff, Schuhmacher, eine Tochter, Dorothea Eliſabetha.

Dienſtags/ den 12. dito.

Johann Henrich Ludwig Karpp, Weißbindermeiſter, einen Sohn, Philipp Moritz.
Valentin Chriſtian Beck, Strumpffmachermeiſter, einen Sohn, Johann Ludwig.
Herr Frantz Georg Jordan, Handelsmann, eine Tochter, Maria Dorothea.
Johann Georg Hung, Schreinermeiſter, eine Tochter, Rebecca Magdalena.
Johann Joſt Roth, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Agatha Eliſabetha.

Donnerſtags/ den 16 dito.

Johannes Echzeler, Beckermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Freytags/ den 17. dito.

Herr Johann Peter du Fay, Handelsmann, einen Sohn, Joſt Friederich.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag/ den 13. Julii.

Peter Wilhelm Theobald, Weingärtner, einen Sohn, Dieterich Bernhard.
Johann Philipp Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Maria Margaretha.

Freytags/ den 17. dito.

Johann Adam Pfeiffer, Leinwand-Crämer, einen Sohn, Johann Conrad.
Johannes Haſſner, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Barbara.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags/ den 11. Julii.

Johann Conrad Schneider, Leinwebermeiſter, alt 51. Jahr 3. Monat.
S. T. Herrn Baron Philipp von Schell, Capitains des Holländiſchen Naſſau-Saarbrückiſchen Regiments, Kindbetter Söhnlein, Carl Wilhelm.

Sonntags/ den 12. dito.

Johann Wilhelm Greh, Packer, alt 58. Jahr.

Montags / den 13. dito.

Herrn Johann Friedrich Jays, geweſenen Kayſerl. Notarii Wittib, Frau Anna Eliſabetha, alt 70. Jahr.
Dieterich Freyreiß, Huthmachers Söhnlein, Carl Gottfried, alt 2. Monat.
Herrn Heinrich Eyßenbach, Kunſtmahlers Töchterlein, Suſanna Eliſabetha, alt 1. Jahr.

Mittwochs / den 15. dito.

Johann Martin Bürck, Metzgermeiſter, alt 41. Jahr.

Freytags / den 17. dito.

Gotthard Vogler, Tuchbereiters Wittib Eliſabetha Chriſtina, alt 67. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 12. Julii.

Andreas Alt, Fiſchermeiſters Söhnlein, Johannes, alt 6. Monat.

Mittwochs / den 15. dito.

Johann Friederich Klingler, Weingärtners Kindbetter Töchterlein, Maria Eliſabetha.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 21. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu wiſſen daß Freytag den 24ten dieſes Vormittags um 9. Uhr im Dörriſchen Hauß hinter der Schlimmauer 2. Kutſchen nebſt Kutſchen-Geſchirr, ingleichem ein Holzwagen, und verſchiedener Haußrath, öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden ſollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein in der Catharinen-Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz iſt zu verkauffen.

Eine wohlgebaute vierräderigte Poſt-Caleſch iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Etliche Stück gut alt Bier ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Zu Sachsenhaußen an der Kirch bey der Wittib Reußin wird guter 1759er Wein die Maaß vor 4. Batzen verzapft.

Bey Johann Andreas Fünck hinter dem Römer, ist wieder guter Flachs 4. Pfund vor einen Thaler, Pfundweiß aber vor 24. kr. sodann noch eine Sort 6. Pfund vor einen Thalern, und einzel das Pfund vor 16. kr. zu bekommen.

Bey dem Conditor Zuber, in der großen Sandgaß, ist wiedrum guter frischer Kischen-Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, um billigen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein trockener Keller 17. biß 18. Stück schrotmäßig haltend, ist an einem wohlgelegenen Ort zu verlehnen.

In der Buchgaße nicht weit vom rothen Männgen, sind etliche commode Zimmer Meß-Zeiten zu verlehnen, Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

2. biß 3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Drey 1000. fl. sind vorräthig auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Auf dem großen Kornmarck stehet ein ganzes Hauß zu verlehnen, und kan man bey Ausgeber dieses des mehrere erfahren.

7000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz zusammen oder vertheilt um billige Interessen auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird vor eine fremde Herrschafft ein Bedienter, der raßiren, frisiren und sich mit guten Attestaten legitimiren kan, gegen ein raisonables Gehalt begehrt.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferten umgehen kan, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Ein wohlgewachsener Mensch von 18. Jahren, Lutherischer Religion welcher bey einem Détailleur in Euch gelernet, so wohl Französisch spricht auch Correspondenz führen kann, wie nicht weniger auch einen Lateinischen Termin verstehet, bewürbet sich um eine Condition, als Bedienter wieder in einem Tuchladen, oder Seiden-Handlung, sie bestehe en gros oder en detail (um Martini aber zu erst einzugehen.)

Es werden 3000. fl. oder auch 4000. fl. Müntz, zu Ablegung eines zweyten genugsam versicherten Hauß-Insatzes gesucht, und ist bey Ausgebern dieses des näheren zu vernehmen.

Es werden 12000. fl. vor einen in ansehnlichen Vermögen stehende und mit real guten hinlänglich angesessenen Person auf einen Insatz gesucht, Verleger dieses gibt weitere Nachricht

Zwey gegen einander stehende mit Juchten bezogene, noch wohl conditionirte verschloßene Pulten werden nebst Gestell zu kauffen gesucht.

Eine honette Burgers Wittib, Evangel. Religion die keine Kinder hat, und in der Haußhaltung mit allem umzugehen weiß will bey einer Herrschafft als Haußhälterin dienen.

Eine honette Weibsperson, von mittelmäßigem Alter, sucht als Haußhältern, bey honetten Leuten zu dienen.

Ein ansehnlicher Mensch lutherischer Religion der etwas schreiben kan und mehr gedienet hat will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Ein weißer halbwächsender geschorner Pommer-Hund auf dem Kopf einen Busch habend hat sich verlohren, wer ihn wiederbringt bekomt einen Gulden zum Recomenz.

Nro. LXI.
Freytags, den 24. Julii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochzünftigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Müllerische Erben resolviret, ihr in der Fahrgaß am Eck auf dem Plätzgen wohlgelegenes zum goldenen Schiff genanntes Hauß, benebst einem Laden im Creutzgang,

welches der erste rechter Hand ist, zu verkauffen; Als haben die zu einem oder dem andern Lustragende sich bey obgemeldten Erben, beliebig zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß stehet ein Hauß vor einen Handwercksmann dienlich, zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses der Bescheid.

Ein sauber ausgewachsenes Bologneser-Hündgen, ein Männgen, stehet an einen Liebhaber zu verkauffen.

Eine Partie noch gute Stückfaß und andere Tauben nebst Böden, stehen zu verkauffen.

In der Stelzengaß ist das Umpfenbachische Bierhauß zu verkauffen, es hat 6. Stuben, 8. Kammern, Küch, Keller, Hof, einen Pferd- und Holtz-Stall, nicht weniger ein Hinterhauß, worinnen 3. Stuben, 5. Kammern und Boden befindlich ist. Man hat sich desfals bey dem Einwohner zu melden.

Ein in der Catharinen Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Bey Johann Andreas Fünck hinter dem Römer, ist wieder guter Flachs 4. Pfund vor einen Thaler, Pfundweiß aber vor 24. kr. sodann noch eine Sort 6. Pfund vor einen Thalern, und einzel das Pfund vor 16. kr. zu bekommen.

Bey dem Conditor Zuder, in der großen Sandgaß, ist wiedrum guter frischer Kischen-Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, um billigen Preiß zu haben.

Feite Spanäu sind in den drey Schwedischen Cronen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Gegend der Fahrgaß ist messentlich ein halber Laden nebst Logis zu verlehnen.

Zwey wohlverwahrte Böden sind zu leichten Sachen, als Heu, Strob, Hanft, Flachs, Tabac, Wolle ꝛc. einzeln oder zusammen zu verlehnen.

Verschiedene Stuben und Kammern sind zu Waaren oder Mobilien, auch allenfalls Früchte zu schütten, zu verlehnen.

Der dritte Weiberplatz auf der Banck vor dem Vorsinger-Stuhl in der Barfüßer Kirche in Nro. 87. Lit. B., sodann der erste Weiber-Sitz in Nro. 67., und der zehende Mannsplatz in Nro. 3. in der St. Catharinen Kirche, sind zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Herrn Capitaine Rumpel gegen der Catharinen Pfort über, sind verschiedene Zimmer, so theils tapezirt, mit oder ohne Meublen, und sonstigen Wohnbehörungen würcklich zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künftige Ostermessen 1762. ein Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgeber dieses näherer Bescheid zu haben.

Ein Herr suchet Gesellschafft heut oder in etlichen Tagen mit extra Post nach Leipzig oder Berlin zu verreißen, und ist sich deßfals im goldenen Löwen zu melden.

Eine wohlerfahrne Köchin, offeriret ihre Dienste in Meßzeiten.

Es wird auf künftige Herbstmesse ein Laden in der Schnurgasse zu lehnen gesucht, und nach Befinden auf verschiedene Jahren accordiret werden, des näheren ist sich bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Es wird vor eine auswärtige Herrschafft ein Livree-Bedienter gesucht, der Lateinisch und Frantzösisch copiren könne, eine gute Handschrift und gutes Zeugnuß seiner Aufführung habe. Er soll guten Lohn vor seine Dienste bekommen, bey Ausgeber dieses kan er erfahren, wer diese Commißion von solcher Herrschaft besorge.

Ein junger Mensch, so das rechnen wohl erlernet, und auch das Frantzösische einigermassen verstehet, suchet in eine Handlung allhier mit oder ohne Lehrgeld als ein Jung aufgenommen zu werden, wovon das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Vorige Woche sind aus einem sichern Hauß 6. blatte zinnerne Teller abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Vergangenen Mittwochen, ist zwischen Höchst und Nied ein Blas Rohr mit einem Perspectiv verlohren worden, derjenige, so solches gefunden, wird ersucht, es gegen einen Recompentz an Ausgeber dieses abzugeben.

Sachen die gefunden worden.

Es sind für einigen Tagen auf dem Liebfrauenberg, nicht weit vom Braunfelß, ein paar genahte Manns-Manchetten gefunden worden, wer solche verlohren, beliebe sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Avertissement.

Von denen bereits in Zeitungen bekannt gewordenen, als anfänglich der Evangel. und nachhero der Catholischen grosen Folio Bibel- und Geld-Lotterien, so beede in Nürnberg gezogen werden, und wobey nicht das mindeste zu verliehren, sondern entweder ein Geld-Gewinst (die zum Theil sehr ansehnlich sind,) oder eine solche schöne mit einer Concordantz und vielen andern Additamenten auch mit mehr als 200. der kunstreicheſten Kupferstichen ausgezierte grose Folio Bibel, von beederley Religionen (in welche Lotterie man nemlich eingeleget) gewiß zu erlangen ist, die ihres gleichens noch nicht haben, gleichwohlen aber denen Pränumeranten dißmahls der Menge wegen nicht um halb Geld zu stehen kommen, zugeschweigen, daß man darneben noch zu einem schönen Geld-Gewinnst Hoffnung hat; können die Herren Collecteurs in allen Städten Teutschlandes also auch in gegenwärtiger Revier, am Rhein-Mayn- und Mosel-Strohm, (wie hier bey Herrn Kauffmann Christian Gottlob Friedel in der Fahrgaß) von selbsten leichtlich erfraget, und bey selbigem die Loose, nebst ohnentgeltlich Plans und Probbögen, auch gedruckte Denominationes aller Collect. erhalten werden. Weilen aber die Zeit zu Ziehung beeder Lotterien herannahet; so belieben die noch etwannigen Herren Liebhabere die Einlagen zu beschleunigen, ausserdeme aber die Reue und Versaumnus sich selbsten beyzumessen.

Avertissement.

Nächstkommenden Mittwoch den 29ten dieses Vormittags von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, sollen in dem Landsberg bey Herrn Frera allerhand Mobilien, bestehend in Holtzwerck, einigen Spitzeln, zwey grossen Commoden zu Manns-Kleider, Ti-

ſchen, Stühlen, Bettladen, Bettungen, in ſeidenen und wollenen bordirt- und ohnbordirten Manns-Kleidungen, feinen geſtickten Manchetten-Hemdern, Halsbinden, auch grob leinen Geräth, verſchiedenen Coffres und Verſchlägen, in einer Parthie Juriſtiſchen und anderen Büchern, nebſt ſonſtigen Kleinigkeiten: Ingleichen einer goldenen Uhre, Tabatiere von Dreßdner Porcellain mit Gold gefaſt, goldenen Hals-Schnalle, Hember-Knöpffen, und diverſen Silberwerck, ſo ganz neu und brauchbar, gegen gleich baare Zahlung an den Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Avertiſſement.

Morgen Nachmittag als den 25ten ſoll in Herrn Rauch Garten, in der Rittergaß, eine ſchöne Tabatiere ausgeſpielet werden, welches denen Herren Liebhaber bekannt gemacht wird.

Avertiſſement.

Nachdeme in Erfahrung gebracht worden, wie daß ein unbekanntes liederliches Weibsbild ſich unterfangen, auf den Nahmen Herrn Johann Adam Dennemanns allhier im Thiergarten, bey verſchiedenen hieſigen Kauff- und Handwercksleuten allerley Waaren ohne Zahlung fälſchlich abzulangen, als hat man ſolches zu jedermanns Warnung hierdurch bekannt machen wollen.

Avertiſſement.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit ſtehet die Behauſſung zum weiſſen Adler, in der weiſſen Adlergaſſe, welche von ſieben Haußgeſäß bewohnt werden kan, und ſich ſehr wohl verintereßiret, vor einen Bierbrauer und Gaſtwirth, aber auch vor einen Handelsmann, als alle Profeßionen ſehr dienlich, zu verkauffen, wie es ſich durch den Augenſchein deutlich zeigen wird; Es beſtehet ſolches in vier Bäu, worinnen ein groſſer gewölbter Keller, in circa dreißig Stück ſchrootmäſig haltend, 1. kleinen Küchen-Keller, 2. Höfe, 2. Ställe, zu 15. bis 16. Pferd, woran zwey Ausgänge, 2. Waſch-Küchen, 2. ſ. v. Privet in die Miſtkaud gehend, 1. Dito unter dem Hauß, 1. Brunnen mit einer bleyener Pomd, ein ſteinern Regenſarg 9. Stuben, 21. Kammern, 7. Küchen, 7. Böden, und ſonſten mehr erforderlichen Commoditäten, und findet man bey denen Vormündern Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg, und Wolfgang Kern, wohnhaft bey Frau Eyſriedin am Kornmarck mehreren Beſcheid.

Avertiſſement.

Morgen als den 25. Julii gehet die 2te Chur-Trieriſche Lotterie an, ſo auf einmahl ausgezogen wird. Ein ganzes Loos koſt 10. groſſe Thaler, und kan man auch halbe und viertels Loos darvon haben. Die 3te Claß der Utrechter und letzte Claß der Syndringer Lotterie, gehen den 27. Julii an; bis zur Ankunfft der Liſten, kan man gantze, halbe und viertels Looß von beyden Lotterien, in billigſtem Preiß darvon haben bey Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt wohnhafft, die Plans darvon ſind gratis zu bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 20. Julii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	10
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 24. Julii, 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Es stehen verschiedene gemachte leinwandene, wachstüchene und gold-lederne Tapeten, nebst ein und anderen Mahlereyen, Büchern, Silber und Jubelen, auch einer noch gantz conditionirten zweysitzigen Chaisen, unter der Hand gegen baare Bezahlung zu verkauffen, und hat man sich deshalben bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Einige noch brauchbare Kutschen und Wagen sind nebst Pferd Geschirr und übrigem Zugehör zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fischergaß ist eine Stiegen hoch, eine grosse Stube und Cammer, an Meß-Fremde zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele Person mit oder ohne Möblen zu vermiethen.

Bey Herrn Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß, ist ein Logis zwey Stiegen hoch zu verlehnen, welches bestehet in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, es kan sobald bezogen werden.

Es liegen 3. bis 4. Tausend Gulden parat auf einen guten Insatz auszulehnen.

1000. bis 1500. fl. liegen bereit auf einen guten Insatz ausgeliehen zu werden.

Ein trockener Keller 17. biß 18. Stück schrotmäßig haltend, ist an einem wohlgelegenen Ort zu verlehnen.

2. biß 3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der Buchgaße nicht weit vom rothen Männgen, sind etliche commode Zimmer Meß-Zeiten zu verlehnen, Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Drey 1000. fl. sind vorräthig auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Auf dem großen Kornmarck stehet ein ganzes Hauß zu verlehnen, und kan man bey Ausgeber dieses des mehrere erfahren.

7000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz zusammen oder vertheilt um billige Interessen auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Auferziehung und Evangelischer Religion wird in eine allhiesige Specerey-Handlung en gros mit gewöhnlichem Kostgeld in die Lehr verlangt, und ist bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferten umgehen kan, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Es werden 3000. fl. oder auch 4000. fl. Müntz, zu Ablegung eines zweyten genugsam versicherten Hauß-Insatzes gesucht, und ist bey Ausgebern dieses des näheren zu vernehmen.

Eine honette Burgers Wittib, Evangel. Religion die keine Kinder hat, und in der Haußhaltung mit allem umzugehen weiß will bey einer Herrschafft als Haußhälterin dienen.

Eine honette Weibsperſon, von mittelmäſigem Alter, ſucht als Haußhältern, bey honetten Leuten zu dienen.

Ein anſehnlicher Menſch Lutheriſcher Religion der etwas ſchreiben kan und mehr gedienet hat will als Laquay dienen.

Zwey gegen einander ſtehende mit Juchten bezogene, noch wohl conditionirte verſchloßene Pulten werden nebſt Geſtell zu kauffen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Samſtag-Abend ſind von der Steingaß durch die Schnur- und Sandgaß, Catharinen-Pfort bis auf die groſſe Eſchenheimer-Gaß, ein paar weiſe ſeidene Weiber-Strümpf, in welche hintein Stücker geſetzet ſind, verlohren worden, wer ſie gefunden und wiederbringt, ſoll ein Tranckgeld bekommen.

Avertiſſement.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekanten Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, eine gantz neue Art / franzöſiſcher Siſſaka, der Grund Baumwollen, die Streiffen und Würffeln Seide 10. Viertel hieſige Ehlen breit, ſowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Cotton franzöſiſche Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hieſige Ehlen breit im Ausſchnitt zu haben. Ferner ſtehet auch bey ihm Straßburger Schnupf-Tabac Centnerweiß, ſowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straß burger Spinn-Hanfſt in Commißion zu verkauffen.

Jean Chriſtophle Seifarth demeurant ici à Francfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandiſes de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui ſont déja aſſez connues, des Siſſakas de France à fond de coton, les raïes & les quarrés de ſoïe de 10/4 d'aunes d'ici de large pour Hommes & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4. d'aunes d'ici de large en detail. Enfin il a auſſi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chanvre de Strasbourg en Commiſſion & à un prix très-raiſonable.

Avertiſſement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zukünftigen Dienſtag als den 28. dieſes zu Bockenheim an den Meiſtbietenden offentlich ſollen verkaufft werden, an unterſchiedlichen Sorten Orangerie, als: 1) 21. Stück hochſtämmigte Bäume von 3. bis 5. Schuh hoch der Stamm. 2) 19. Stück an Eſpalier gezogen, alleſamt in guten eichenen Kübeln weiß angemahlt. 3) Allerhand Indianiſche Gewächſe. Wer nun Luſt und Belieben hat, etwas hiervon zu kauffen, der beliebe ſich an erwehntem Dienſtag als den 28. dieſes, des Morgens gegen 9 Uhr bey dem Herrſchafftlichen Centgräff Möller einzufinden, allwo alsdann der Verkauff ſogleich ſeinen Anfang nehmen wird.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, ſoll künftigen Montag den 27ten Julii in der hintern Behauſung der Frau Münch auf der groſſen Eſchenheimer Gaßen eine Parthie gebundene Bücher, mit Theologiſche, durch die geſchworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung verkaufft und losgeſchlagen werden, der Catalogus iſt in eben Erwehnter Behauſung gratis zu bekommen.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſoll den 31ten des nächſt bevorſtehenden Monats Auguſt, Vor- und Nachmittags, in dem Rebſtock, in dem Gewölb, neben dem Leder-Laden, allerhand Haußrath, auch einige feine Manns-Kleider, darunter ein faſt neuer rother Scharlachener Mantel, ſodann ein Frauenzimmer-Stauchen und Palatin von Eißfedern, an den Meiſtbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

Nro. LXII.
Dienſtags, den 28. Julii, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Hiermit wird zu wiſſen gethan, daß künftigen Donnerſtag den 30ten Julii auf der Geisſpitz, eine Stunde von Franckfurt an einem plaiſanten Platz ein Haupt-Schieſen angehet,

und wird den 10. Augusti um die Gaben gestochen; Wer mit um den Ritter schiesen will, muß den 5ten August zu schiessen anfangen, wer aber nur um die Hauptgaben zu stechen gesonnen, kan den 9ten Augusti sich noch schreiben lassen, und doch gleich anderen mit stechen. Das Haupt-Beste ist 50. Gulden, die 18. Gaben aber beklaufen sich auf 278. Gulden. Es kan einer 4. oder 5. Stechschüß, jeden vor 1. fl. nehmen. Man wird übrigens mit gutem Essen und Trincken aufwarten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein mit Bildhauerarbeit verfertigtes Französisches-Rauchcamin, stehet zu verkauffen.

Es stehet eine wohl conditionirte dreyßige Reiß-Kutsche zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Partie noch gute Stückfaß und andere Tauben nebst Böden, stehen zu verkauffen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Eine schöne comode gantz neue viersitzige Kutsch, mit feinem sächsisch grunem Tuch besetzt, und überhaupt wohl ausgearbeitet, stehet zu verkauffen, und ist sich deßfals bey Herr Heinrich Hockum, Bedienter bey Herrn Adolph Godsung in Mannheim anzumelden.

Zu verlehnen in der Stadt.

6. gute Bett worunter ein französisches, sind in oder außer der Meß zu verlehnen.

Bey Herr Breischneider zu Oberrod im Löwen, stehet ein sauberer viersitziger Phaeton mit 2. guten Pferdten zu verlehnen.

Es ist unter den neuen Krämen ein Laden nebst daran befindlichem Comptoir und Logis, auf nächst kommende Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, Außgeber dieses gibt näheren Bescheid.

Ein Platz zu einigen Kutschen zu stellen stehet zu vermiethen.

In der Fischergaß ist eine Stiegen hoch, eine grosse Stube und Cammer, an Meß-Fremde zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele Person mit oder ohne Möblen zu vermiethen.

Ein zu einem Waaren-Lager bequemes Magazin, stehet zu vermiethen.

Bey Herrn Johann Michael Liebetrau in der Bockgaß, ist ein Logis zwey Stiegen hoch zu verlehnen, welches bestehet in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, es kan sobald bezogen werden.

Ein trockener Keller 17. biß 18. Stück schrotmäßig haltend, ist an einem wohlgelegenen Ort zu verlehnen.

In der Buchgaße nicht weit vom rothen Männgen, sind etliche commode Zimmer Meß-Zeiten zu verlehnen, Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Drey 1000. fl. sind vorräthig auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Auf dem großen Kornmarck stehet ein gantzes Hauß zu verlehnen, und kan man bey Ausgeber dieses des mehrere erfahren.

7000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz zusammen oder vertheilt um billige Interessen auszulehnen.

Zwey wohl verwahrte Gewölber, sind in einer sehr sichern Straße zu verlehnen, und können allstündlich besehen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, so das rechnen wohl erlernet, und auch das Frantzösische einigermassen verstehet, suchet in eine Handlung allhier mit oder ohne Lehrgeld als ein Jung aufgenommen zu werden, wovon das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Morgen und Uebermorgen fähret der hiesige Kutscher Reuter an der goldene Birn über Wißbaden nach Schwalbach, wohin er Personen mitnehmen kan.

Es wird vor eine auswärtige Herrschafft eine wohl erfahrne Köchin und eine Unterjagd, die gute Zeugnusse ihrer Aufführung haben gesuchet, sie bekommen einen ansehnlichen Lohn vor ihre Dienste, bey Verleger dieser Nachricht ein mehrers.

Es wird auf künftige Herbstmesse ein Laden in der Schnurgasse zu leihnen gesucht, und nach Befinden auf verschiedene Jahren accordiret werden, des näheren ist sich bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Es wird vor eine auswärtige Herrschafft ein Livree-Bedienter gesucht, der Lateinisch und Frantzösisch copiren könne, eine gute Handschrift und gutes Zeugnuß seiner Aufführung habe. Er soll guten Lohn vor seine Dienste bekommen, bey Ausgeber dieses kan er erfahren, wer diese Commißion von solcher Herrschaft besorge.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Auferziehung und Evangelischer Religion wird in eine allhiesige Specerey-Handlung en gros mit gewöhnlichem Kostgeld in die Lehr verlangt, und ist bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Ein gesetzter Mensch Catholischer Religion der mit Pferden umgehen kan, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Zwey gegen einander stehende mit Juchten bezogene, noch wohl conditionirte verschloßene Pulten werden nebst Gestell zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Zwey quart Loos von der im Ziehen begriffenen Utrechter 12ten Lotterie, dritten Claß Nro. 1529. und 1543. sind verlohren worden: Nun hat zwar niemand als der wohlbekannte Eigenthümer den etwa darauf fallenden Gewinn zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Trinckgeld versprochen.

Vorige Woche sind aus einem sichern Hauß 6. blatte zinnerne Teller abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Am Freytag ist hinter dem Römer ein großer Schlüßel gefunden worden, den man dem Eigenthümer wieder geben will.

Avertissement.

Da sich verwichenen Sonntag ein böses Mensch unterfangen, einen Zuckerhuth auf Herrn Capitain Rießens Nahmen fälschlich zu borgen, derselbe aber nicht gewohnt, auf Credit etwas holen zu lassen, als wird jedermann gewarnet ohne Geld niemand etwas vor denselben folgen zu lassen, und sich vor Schaden zu hüten, auch die Betrügerin anzuhalten.

Avertissement.

Bey einem Fremden, welcher bey Herrn Galant, im sogenannten Roseneck anzutreffen ist, ist ein überaus probat gefundenes Remedium gegen das abscheuliche Geschmeis der s. v. Wantzen, zu bekommen. Es ist dieses untriegliche Mittel, welches in einem Spiritu oleoso und Rauchwerck bestehet, nicht nur in Deutsch und Holland, sondern auch selbsten in dem äusserſten Africa am Capo de bonne Esperance, woher es auch eigentlich herrühret, mit dem besten Succeß adhibiret worden: Bey dem Empfang wird einem jedem der Gebrauch deutlich gemachet. Es kostet in allem 30. Kreutzer.

Avertissement.

Bey Johann Christoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ist nebst seinen bereits bekannten Englischen und Sächsischen wollenen Waaren wie auch sonstigen verschiedenen Fabriquen-Zeugen, eine gantz neue Art, frantzösischer Sirsaka,

der Grund Baumwollen, die Streifen und Winkeln Seide 10. Viertel hiesige Ehlen breit, sowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Coton französische Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hiesige Ehlen breit im Ausschnitt zu haben. Ferner stehet auch bey ihm Straßburger Schnupf-Tabac Centnerweiß, sowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straßburger Spinn-Hanft in Commißion zu verkauffen.

Jean Christophle Seifarth demeurant ici à Francfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandises de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui sont déja assez connues, des Sissakas de Franco à fond de coton, les raïes & les quarrés de soïe de 10/4 d'aunes d'ici de large pour Hommes & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4. d'aunes d'ici de large en detail. Enfin il a aussi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chanvre de Strasbourg en Commission & à un prix trés-raisonable.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, soll den 3ten des nächst bevorstehenden Monats August, Vor- und Nachmittags, in dem Rebstock, in dem Gewölb, neben dem Leder-Laden, allerhand Haußrath, auch einige seine Manns-Kleider, darunter ein fast neuer rother Scharlachener Mantel, sodann ein Frauenzimmer-Stauchen und Palatin von Eißfedern, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

Avertissement.

Nächstkommenden Mittwoch den 29ten dieses Vormittags von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, sollen in dem Landsberg bey Herrn Frera allerhand Mobilien, bestehend in Holtzwerck, einigen Spiegeln, zwey grossen Commoden zu Manns-Kleider, Tischen, Stühlen, Bettladen, Bettungen, in seidenen und wollenen bordirt- und ohnbordirten Manns-Kleidungen, feinen gestickten Manchetten-Hemdern, Halsbinden, auch grob leinen Geräth, verschiedenen Coffres und Verschlägen, in einer Parthie Juristischen und anderen Büchern, nebst sonstigen Kleinigkeiten: Ingleichen einer goldenen Uhre, Tabatiere von Dreßdner Porcellain mit Gold gefaßt, goldenen Hals-Schnalle, Hemder-Knöpffen, und diversen Silberwerck, so ganz neu und brauchbar, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Nachdeme in Erfahrung gebracht worden, wie daß ein unbekanntes liederliches Weibsbild sich unterfangen, auf den Nahmen Herrn Johann Adam Dennemanns allhier im Thiergarten, bey verschiedenen hiesigen Kauff- und Handwercksleuten allerley Waaren ohne Zahlung fälschlich abzulangen, als hat man solches zu jedermanns Warnung hierdurch bekannt machen wollen.

Avertissement.

Da nunmehro die Pretiosen- und Juwelen-Lotterie bey Straf doppelter Restitution der Einlage nächst kommenden Monat den 29ten Septembris zu Offenbach ohnfehlbahr gezogen wird, so wird hiermit nur noch angezeigt daß der Preiß des Looßes à 2 fl. 15. kr bis den 14ten Septembris continuiret nach der Zeit aber die etwann noch übrigen jedes 2. fl. 30. kr. bis zur Ziehung gesetzet worden, weshalben die Herrn Liebhaber von denen noch wenige vorräthige Looße vorgedachten Termin sich beliebig zu bedienen, in Offenbach bey dem Directo Herr Schweighäußer, Herr Karge, in Franckfurt am Mayn bey Herrn Philipp Heinrich Vogel, bey Herr Surleau, Herr Dobbermann, Herr Peffer, in Wetzlar bey Herr Notarius Otto, die Plan gratis zu haben die Brieff und Gelder aber seynd nebst 4. kr. Einschreib-Geld franco einzusenden.

Num. LXII.

Dienſtags, den 28. Julii Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 10ten Sonntag nach Trinitatis den 26. Julii 1761.

Herr Johann Friederich Lemcke, Gaſthalter, Wittiber, und Frau Johannetta Maria Urſula Diehlin, Wittib.
Herr Johann Sigismund Hahn, Leinwandhändler, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Gaſtin.
Johann Rudolph Zipperlein, Glaſermeiſter, und Jungfer Anna Maria Krehin.
Georg Friederich Krafft, Peruquier, Wittiber, und Jungfer Louiſa Barbara Haußin.
Auguſtin Bock, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Catharina Margaretha Schnatterin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 20. Julii.

Philipp Fiſcher, Schuhmachermeiſter, und Jungfer Maria Margaretha Krebſin.
Johann Martin Bargem, Schuhmachermeiſter, und Chriſtina Margaretha Gottſchalckin, Wittib.
Johann Nicolaus Beyer, Schubkärcher, und Jungfer Anna Magdalena Drümpertin.

Dienſtags / den 21. dito.

Herr Johannes Reeg, Bierbrauer, und Jungfer Anna Margaretha Noſſelin.
Johann Wilhelm Graul, Bendermeiſter, und Jungfer Maria Juſtina Nullmännin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 18. Julii.

Henrich Ludwig Mangold, Schneider, eine Tochter, Anna Maria.

Sonntags / den 19. dito.

Herr Johannes Stanislaus Schneider, Teutſcher Schul- Schreib- und Rechnenmeiſter, wie auch Vorſinger Adjunctus zu den Barfuſſern, einen Sohn, Johann Melchior.
Johann Hieronymus Kloppenheimer, Fabricant, einen Sohn, Johann Caſpar.
Johann Bernhard Ring, Sergeant, einen Sohn, Frantz.
Herr Johann Leonhard Kellner, Handelsmann, eine Tochter, Maria Eleonora.
Johann Philipp Weydmann, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Dienſtags / den 21. dito.

Caſpar Jacob König, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Philipp Fichtenmüller, Schneidermeiſter, eine Tochter, Anna Salome.

Mittwochs / den 22. dito.

Herr Johann Georg Schwind, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Chriſtoph.

Donnerſtags / den 23 dito.

Johann Michael John, Fuhrknecht, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Henrich Schmid, Crämer, eine Tochter, Cornelia.
Johann Jacob Schweitzer, Wagnermeiſter, eine Tochter, Eva Maria.
Johann Wilhelm Dietz, Kutſcher, eine Tochter, Johanna Maria.

Freytags / den 24. dito.

Anna Catharina, weyland Jacob Chriſtian Winther, geweſenen Bierbrauers Wittib, einen nach Vatters Tod gebohrnen Sohn, Georg Guſtav.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 20. Julii.

Johann Conrad Funck, Stockfiſchhändler, einen Sohn, Johann Bernhard.
Johann Conrad Leinweber, Bender, eine Tochter, Helena Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 18. Julii.

Herr Rudolph Heinrich Hinuber, Buchhalter, alt 49. Jahr.

Caſpar Schmid, von Ober-Erlenbach geb. alt 48. Jahr.
Herr Johann Georg Keil, Goldarbeiters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 3. Jahr.

Sonntags / den 19. dito.

S. T. Herr Carl Wilhelm Weidemann, Medicinæ Doctor & practicus Ordinarius, alt 42. Jahr.
Sebaſtian Bernhard, Taglöhner, alt 57. Jahr 5. Monat.

Montags / den 20. dito.

Herrn Johann Michael Schirmer, Teutſchen Schul-Schreib- und Rechnen-Meiſters Jungfer Tochter, Anna Magdalena, alt 18. Jahr.
Balthaſar Wilhem Rücker, Beckermeiſters Kindbetter Söhnlein, Johann Valentin.

Dienſtags / den 21. dito.

Herr Paulus Haag, Handelsmann, alt 69. Jahr 7. Monat.
Johann Georg Marian Löhrl, Schneidermeiſters Hausfrau, Margaretha Eleonora, alt 34. Jahr.
Philipp Jacob Hung, Beckermeiſters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 1. Jahr 9. Monat.
Friedrich Ludwig Wenigus, Huthſtaffierers Kindbetter Töchterlein, Anna Maria.

Mittwochs / den 22. dito.

Johann Daniel Schnitſpahn, Buchbindermeiſters Hausfrau, Anna Eliſabetha, alt 61. Jahr 3. Monat.
Georg Weißheit, von Schmalkalden geb. Fuhrmann, alt 50. Jahr.

Donnerſtags / den 23. dito.

Herrn Johann Caſpar Zinck, Gymnaſii Collegæ Töchterlein, Eliſabetha Henrietta, alt 1. Jahr.
Johann Balthaſar Henſchel, Schuhmachers Tochter, Johanna Chriſtina Margaretha, alt 5. Jahr.
Johann Leonhard Götz, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Helena Margaretha, alt 4. Jahr 3. Monat.

Freytags / den 24. dito.

Herr Georg Chriſtoph Wagemann, Weinhändler, alt 63. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 24. Julii.

Johannes Matt, Maurergeſellens Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr 7. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 28. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Müllerische Erben resolviret, ihr in der Fahrgaß am Eck auf dem Plätzgen wohlgelegenes zum goldenen Schiff genanntes Hauß, benebst einem Laden im Creutzgang, welches der erste rechter Hand ist, zu verkauffen; Als haben die zu einem oder dem andern Lustragende sich bey obgemeldten Erben, beliebig zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß stehet ein Hauß vor einen Handwercksmann dienlich, zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses der Bescheid.

In der Stelzengaß ist das Umpfenbachische Bierhauß zu verkauffen, es hat 6 Stuben, 8. Kammern, Küch, Keller, Hof, einen Pferd- und Holtz-Stall, nicht weniger ein Hinterhauß, worinnen 3 Stuben, 5 Kammern und Boden befindlich ist. Man hat sich desfals bey dem Einwohner zu melden.

Ein in der Catharinen Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey wohlverwahrte Böden sind zu leichten Sachen, als Heu, Strob, Hanft, Flachs, Tabac, Wolle ꝛc. einzeln oder zusammen zu verlehnen.

Der dritte Weiberplatz auf der Banck vor dem Vorsinger-Stuhl in der Barfüßer Kirche in Nro. 87. Lit. B., sodann der erste Weiber-Sitz in Nro. 67., und der zehende Mannsplatz in Nro. 3. in der St. Catharinen Kirche, sind zu verkauffen oder zu verlehnen.

Verschiedene Stuben und Kammern sind zu Waaren oder Mobilien, auch allenfalls Früchte zu schütten, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künftige Ostermessen 1762. ein Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgeber dieses näherer Bescheid zu haben.

Sachen die verlohren worden.

Vergangenen Mittwochen, ist zwischen Höchst und Ried ein Blas-Rohr mit einem Perspectiv verlohren worden, derjenige, so solches gefunden, wird ersucht, es gegen einen Recompenz an Ausgeber dieses abzugeben.

Nro. LXIII.
Freytags, den 31. Julii, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem am Freytag Abend, der Huthstaffirers Wittib Koppin Sohn, in der Fischergaß wohnhafft, ein Knab von 12. Jahren, an der rechten Seite auf der Stirn ein Merckmahl von

einem Creutzſtrich von einem Fall herrührend, habend, einen grünen Rock, weiße leinene Strümpf und einen langen Zopf im Haar tragend, und einen ſchwartzen Reiß-Huth aufhabend, weggekommen ohne zu wiſſen wohin, als wird jedermann gar inſtändig gebeten, wer von gedachtem Knaben Wiſſenſchafft hätte, doch die ohngeſäumte Nachricht zu ertheilen, damit die Mutter aus Furcht und Aengſten geſetzt werden möge, welches ſie mit vielem Danck erkennen wird.

AVERTISSEMENT.

Es iſt bereits bekannt gemacht worden, daß des verſtorbenen Herrn Rieß hinterlaſſene Frau Wittib, ihren Weinhandel aufzugeben geſonnen, mithin ihre annoch vorräthige Weine, welche in etlich und zwantzig Stück von verſchiedenen recht guten alten Jahrgängen beſtehen, an die Meiſtbietende zu verkauffen, und loßzuſchlagen. Da nun ſolche Verkauffung in dem grünen Baum in der Fiſchergaß, künftigen Mittwoch als den 5ten Auguſt Nachmittags würcklich vor ſich gehen ſoll; Als werden die Herren Liebhaber hierzu eingeladen. Man wird von 1. bis 2. Uhr von denen Weinen die Proben geben, und hernach ſogleich mit der Verſteigerung den Anfang machen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Bey dem Bendermeiſter Freinsheim in der Gelnhäußergaß iſt extra guter Elſaßer und Affenthaler rother Wein, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Bey Frau Zieglerin Ausgangs des Pfarreiſen im dritten Härings-Laden, kan man extra gute veritable neue holländiſche Häring, ſodann neue Buſchemer Lapperdan, und Stockfiſch billigen Preißes bekommen.

Bey Frau Braunin Ausgangs des Pfarreiſen im erſten Härings Laden, ſind extra gute veritable neue holländiſche Häring, ingleichem neue Buſchemer Lapperdan und Stockfiſch um billigen Preiß zu haben.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, ſind gute Torten und Raden-Kuchen wie man ſie beſtellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopfen und Waffeln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz-Waffeln das Stück vor 2. kr.

Es ſtehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen.

Ein mit Bildhauerarbeit verfertigtes Franzöſiſches Rauchcamin, ſtehet zu verkauffen.

Es ſtehet eine wohl conditionirte dreyßige Reiß-Kutſche zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein ſchwartz Wallach Pferd, mittelmäßiger Gröſſ und Alter, ſo zum reiten und ziehen tauglich, ſtehet nebſt Sattel und Zeug zu verkauffen, auch währender Zeit, an vernünfftige Reuter zu verlehnen, bey Herrn Fiſcher im goldenen Brunnen.

Une Cheval goupée noir, taille & âge médiocre, pour montée & tirer, & avec le ſell & prite à vendre. Cependant auſſi à louer a de gens, qu'il en ont du ſoins, chez Monſr. Fiſcher au puits d'or.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen, seynd wiederum gantz frisch zu haben: Veritable Spanische Brunellen, wie auch veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön un weiß und überaus gut im brennen seyn; feiner brabander Flachs, das Pfund à 21. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. und feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verschiedenen Sorten; Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein und rheinischer Brandtewein in 1. Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

6. biß 800. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der Buchgaße nicht weit vom rothen Männgen, sind etliche commode Zimmer Meß-Zeiten zu verlehnen, Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Personen so allerley suchen.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die sauber nehen und stricken kan, will als Untermagd oder bey Kinder dienen.

Zwey Knaben von braven Eltern und 15. biß 16. Jahren die rechnen und schreiben, auch wo möglich etwas Französisch können, werden in eine hiesige Specerey-Handlung ohne Lehrgeld verlangt.

Ein junger Mensch von honetten Eltern 20. Jahr alt, auf dessen Treue und gute Aufführung sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn, sowohl auf Reißen als alhier.

Eine Person sucht Gesellschafft mit extra Post nacher Leipzig zu verreißen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch trachtet je eher je lieber, in einer Specerey-Handlung allhier oder außerhalb placirt zu werden, er wird sich, um noch was rechtschaffenes zu profitiren, auf mögliche Arbeit suchen zu insinuiren, auch das erste Jahr billigen Conditiones sich unterwerffen.

Eine Jungfer von sehr honnetten Eltern, wünschet je eher je lieber bey hübschen Leuten, allhier unterzukommen, sie wird sich im Haußweßen recht wohl zu gebrauchen wissen, auch nach Möglichkeit, was braves noch zu erlernen, sich zu insinuiren suchen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Samstag ist ein schwartz Atlaßenes Frauenzimmer-Käpgen verlohren worden, der Finder wird ersucht solches gegen ein Tranckgeld zurück zu geben.

Ein Quart Loos, von der 12. Utrechter Lotterie dritten Claß Nro. 12852. ist verlohren worden, da es nun Niemand als dem bekannten Eigenthümer nutzen kan, als wolle der Finder das Billet gegen ein Tranckgeld zurückgeben.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist vor wenigen Tagen aus einem sichern Hauß durch Erbrechung einer Schubladenen Commode entwendet worden, zwey goldene Kugel-Ring, in dem einen die Buchstaben E. M. Z. gestochen, ferner einen schlechten Ring mit drey weißen Steinen, dabey der eine Reben-Stein verlohren, 1. dito Ring mit einem weißen Mittel-Stein und zwey rothen Reben-Stein, ein Paar silberne kleine Schuhschnallen, eine silberne Gürtel-Schnalle, und ohngefehr Gulden 60. an Geld, weme diese Stück solten feil getragen

werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derſelben anzuhalten, und an Ausgebern dieſer Nachrichten anzuzeigen. Es ſolle mit einem Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa dardurch die Thäter erfahren.

Avertiſſement.

In dem Schirmeriſchen Schulhauß auf der kleinen Eſchenheimer Gaſſe ſollen allerley Mobilien, als: Zinn, Meßing, Kupffer, Eiſern Zeug, darunter eine Kiſte iſt, hölzern Geräth, dabey ſchöne Commoden, Stühle, Tiſche und dergleichen befindlich ſind, groß und kleine Spiegel, Bettungen, neu Leinen Getüch, Tafel- und anderes Glaßwerck u. ſ. f. Wie auch eine Parthie guter alter ausländiſcher Weine, unter der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſoll den 3ten des nächſt bevorſtehenden Monats Auguſt, Vor- und Nachmittags, in dem Rebſtock, in dem Gewölb, neben dem Leder-Laden, allerhand Haußrath, auch einige feine Manns-Kleider, darunter ein faſt neuer rother Scharlachener Mantel, ſodann ein Frauenzimmer-Stauchen und Palatin von Eißfedern, an den Meiſtbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

Avertiſſement.

Bey einem Fremden, welcher bey Herrn Galant, im ſogenannten Roſeneck anzutreffen iſt, iſt ein überaus probat geſundines Remedium gegen das abſcheuliche Geſchmeiß der ſ. v. Wantzen, zu bekommen. Es iſt dieſes untrügliche Mittel, welches in einem Spiritu oleoſo und Rauchwerck beſtehet, nicht nur in Teutſch und Holland, ſondern auch ſelbſten in dem äuſſerſten Africa am Capo de bonne Eſperance, woher es auch eigentlich herrühret, mit dem beſten Succeſs adhibiret worden: Bey dem Empfang wird einem jedem der Gebrauch deutlich gemachet. Er koſtet in allem 30. Kreutzer.

Avertiſſement.

Nachdeme in Erfahrung gebracht worden, wie daß ein unbekanntes liederliches Weibsbild ſich unterfangen, auf den Nahmen Herrn Johann Adam Dennemanns allhier im Thiergarten, bey verſchiedenen hieſigen Kauff- und Handwercksleuten allerley Waaren ohne Zahlung falſchlich abzulangen, als hat man ſolches zu jedermanns Warnung hierdurch bekannt machen wollen.

Ankommende Paſſagie n.

Herr Amtmann Klotz, komt von Butzbach, paßirt hindurch.

Herr König, Handelsmann, komt von Wien, log im weißen Schwanen.

Herr Wittmann, Raths-Herr zu Leipzig, kommt von Dreßden, log. im Römiſchen-Kayſer.

Herr Lehr Pfarrer, von Moßbach, log. im König von Engeland.

Herr Geyer, Geiſtlicher von Baden-Baden, log. im König von Engeland.

Herr Krafft, Amts-Schreiber, kommt von Kützingen, logirt im Unterhorn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 31. Julii, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Müllerische Erben resolviret, ihr in der Fahrgaß am Eck auf dem Plätzgen wohlgelegenes zum goldenen Schiff genanntes Hauß, benebst einem Laden im Creutzgang, welches der erste rechter Hand ist, zu verkauffen; Als haben die zu einem oder dem andern Lustragende sich bey obgemeldten Erben, beliebig zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß stehet ein Hauß vor einen Handwercksmann dienlich, zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses der Bescheid.

In der Stelzengaß ist das Umpfenbachische Bierhauß zu verkauffen, es hat 6. Stuben, 8. Kammern, Küch, Keller, Hof, einen Pferd- und Holtz-Stall, nicht weniger ein Hinterhauß, worinnen 3. Stuben, 5. Kammern und Boden befindlich ist. Man hat sich deßfals bey dem Einwohner zu melden.

Ein in der Catharinen-Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fischergaß ist eine Stiegen hoch, eine grosse Stube und Cammer, an Meß-Fremde zu verlehnen, allenfalls auch an eine einzele Person mit oder ohne Möblen zu vermiethen.

6. gute Bett worunter ein französisches, sind in oder außer der Meß zu verlehnen.

Bey Herr Bretschneider zu Oberrod im Löwen, stehet ein sauberer viersitziger Phaeton mit 2. guten Pferdten zu verlehnen.

Es ist unter den neuen Krämen ein Laden nebst daran befindlichem Comptoir und Logis, auf nächst kommende Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, Außgeber dieses gibt näheren Bescheid.

Ein Platz zu einigen Kutschen zu stellen stehet zu vermiethen.

Ein zu einem Waaren-Lager bequemes Magazin, stehet zu vermiethen.

Zwey wohl verwahrte Gewölber, sind in einer sehr sichern Straße zu verlehnen, und können allstündlich besehen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Kräm auf künftige Ostermessen 1762. ein Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgeber dieses näherer Bescheid zu haben.

Es wird vor eine auswärtige Herrſchafft eine wohl erfahrne Köchin und eine Unterwagd, die gute Zeugnüſſe ihrer Aufführung haben geſuchet, ſie bekommen einen anſehnlichen Lohn vor ihre Dienſte, bey Verleger dieſer Nachricht ein mehrers.

Es wird auf künftige Herbſtmeſſe ein Laden in der Schnurgaſſe zu lehnen geſucht, und nach Befinden auf verſchiedene Jahren accordiret werden, des näheren iſt ſich bey Ausgeber dieſes zu erkundigen.

Ein auswärtiger junger Menſch von guter Auferziehung und Evangeliſcher Religion wird in eine allhieſige Specerey-Handlung en gros mit gewöhnlichem Koſtgeld in die Lehr verlangt, und iſt bey Ausgebern dieſes näherer Beſcheid zu bekommen.

Zwey gegen einander ſtehende mit Juchten bezogene, noch wohl conditionirte verſchloßene Pulten werden nebſt Geſtell zu kauffen geſucht.

Ein Kaufmanns Bedienter der das ſeinige wohl verſtehet, wird in eine hieſige Specerey-Handlung geſucht.

Eine wohl erfahrne Köchin offerirt ihre Dienſte in Meßzeiten.

Avertiſſement.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, iſt nebſt ſeinen bereits bekanten Engliſchen und Sächſiſchen wollenen Waaren wie auch ſonſtigen verſchiedenen Fabriquen-Zeugen, eine gantz neue Art, franzöſiſcher Sirſaka, der Grund Baumwollen, die Streifſen und Würffeln Seide 10. Viertel hieſige Ehlen breit, ſowohl vor Herren als Frauen-Zimmer dienlich, desgleichen auch Toile de Cotton franzöſiſche Fabrique zum Futter Unter-Kleider 8. Viertel hieſige Ehlen breit im Ausſchnitt zu haben. Ferner ſtehet auch bey ihm Straßburger Schnupf-Tabac Centnerweiß, ſowohl in Stangen als gemahlnen, wie auch Straßburger Spinn-Hanſt in Commißion zu verkauffen.

Jean Chriſtophle Seifarth demeurant ici à Françfort au marché au Cheval d'or, vend outre les autres marchandiſes de laine d'Angleterre & de Saxe de differentes Fabriques, qui ſont déja aſſez connues, des Siſſakas de France à fond de coton, les raïes & les quarrés de ſoïe de 10/4 d'aunes d'ici de large pour Hommes & pour Femmes, de même que des toiles de Coton des Fabriques de France pour de la doublure de 8/4. d'aunes d'ici de large en détail. Enfin il a auſſi du Tabac de Strasbourg en carottes & rapés & du chanvre de Strasbourg en Commiſſion & à un prix trés-raiſonable.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 27. Julii 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	20
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Nro. LXIV.
Dienſtags, den 4. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtiger Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Von Rechney-Amtswegen wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß das Pfund Hammelfleiſch auf ſieben und einen halben Kreutzer geſchätzet worden, und dieſer Tax auf künfftigen Mittwoch, als den 5ten dieſes Monats, anfangen ſoll. Franckfurt am Mayn den 3ten Auguſti 1761.

Rechney-Amt.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Montag als den 10. Augusti 1761. sollen in dem Gasthaus zum goldenen Löwen dahier alle Wirths-Geräthschafften bestehend in Bettungen, wie nicht weniger fein Porcelain, ingleichem fein Tafel-Geräth, und ander fein Geräth, Kupffer, Zinn, Eisen, Holtzwerck ꝛc. nicht weniger vielem Silber-Geschirr samt denen Weinen wovon aber noch besondere Anzeige geschehen wird, durch die geschworne Ausrüffer gegen baare Bezahlung verkauffet und damit täglich continuiret werden.

AVERTISSEMENT.

Es ist bereits bekannt gemacht worden, daß des verstorbenen Herrn Mieß hinterlassene Frau Wittib, ihren Weinhandel aufzugeben gesonnen, mithin ihre annoch vorräthige Weine, welche in etlich und zwantzig Stück von verschiedenen recht guten alten Jahrgängen bestehen, an die Meistbietende zu verkauffen, und loßzuschlagen. Da nun solche Verkauffung in dem grünen Baum in der Fischergaß, künftigen Mittwoch als den 5ten August Nachmittags würcklich vor sich gehen soll; Als werden die Herren Liebhaber hierzu eingeladen. Man wird von 1. bis 2. Uhr von denen Weinen die Proben geben, und hernach sogleich mit der Verßeigerung den Anfang machen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein noch guter schwarzer Manns-Mantel ist zu verkauffen.

Bey Johann Jost Rumpler zu Sachßenhauffen ohnweit dem Affen in der Rittergaß wird guter 1757. Wein die Maaß vor 5. Batzen verzapft.

Ein noch wohl conditionirter Berlin-Wagen und eine Kutsche zu 4. Personen in der Stadt und auf dem Land zu gebrauchen, sind zu verkauffen.

Ein munterer schwartz und weißer Hund, der etliche Künste kan, ist zu verkauffen.

Nächsten Mittwoch den 5ten dieses Vormittags 9. Uhr, werden in des Herrn Lieutenant Reichards Behaussung auf der Schäfer-Gasse, bey denen Creutzmarischen Erben, allerley Hauß-Mobilien, Frauen-Kleider und Laden-Geräth, ꝛc. durch geschworne Ausrüffer öffentlich verkauft werden.

Bey dem Bendermeister Freinsheim in der Gelnhäußergaß ist extra guter Elsaßer und Affenthaler rother Wein, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Bey Heinrich Böhner an der Catzgrinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, sind gute Torten und Raden-Kuchen wie man sie bestellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopfen und Wasseln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz-Wasseln das Stück vor 2. kr.

Es stehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen.

Es stehet eine wohl conditionirte dreyßitzige Reiß-Kutsche zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger Gassen, seynd wiederum gantz frisch zu haben: Veritable Spanische Brunellen, wie auch veritable gegoßene Straßburger Lichter,

welche extra schön un weiß und überaus gut im drennen seyn; feiner brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. und feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verschiedenen Sorten; Spanische Seiffe, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein und rheinischer Brandtewein in 1. Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldenen Waag ist ein in die Heilgaß (als bekanntlich eine derer allergangbarsten Straßen) gehender Laden auf bevorstehende und folgende Meßen zu vermiethen.

6. biß 7000. fl. liegen parat auf verschiedene gute gerichtliche Junsätze auszulehnen.

fl. 800. Pupillen Gelder liegen parat auf eine sichere Hypothec ausgeliehen zu werden.

Bey Herrn Capitain Rumpel gegen der Catharinen Pfort über sind verschiedene Zimmer so theils tapezirt, mit oder ohne Meublen und sonstigen Gemächlichkeiten sowohl in als ausser der Meß wircklich zu vermiethen.

4. biß 5000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Schäfergaß stehet eine Wohnung von 3. Stuben 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit alles auf einem Stock zu verlehnen.

Unter den neuen Häußern an der Allee, stehet eine plaisante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Ein Keller, ohngefehr zehen Stück Wein haltend, ist zu verlehnen.

6. biß 800. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine wohl erfahrne Köchin offerirt ihre Dienste in Meßzeiten.

Ein junger Mensch von 24. Jahren der rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meß-Dienst.

Ein junger Mensch der etwas rechnen und schreiben kan, sucht Dienst in einem Gasthauß als Keller oder als Laquay.

Eine Dienstmagd welche sauber nähen und sticken, auch die Hauß-Arbeit verstehet, will als Untermagd dienen.

Ein in Frantzösischen Speisen wohlerfahrne Köchin, die auch Frantzösisch spricht, und auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst.

Ein hiesiger Burger auf dessen Treu sich zu verlassen ist, und der schreiben auch rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die sauber nehen und stricken kan, will als Untermagd oder bey Kinder dienen.

Zwey Knaben von braven Eltern und 15. biß 16. Jahren die rechnen und schreiben, auch wo möglich etwas Französisch können, werden in eine hiesige Specerey-Handlung ohne Lehrgeld verlangt.

Ein junger Mensch von honetten Eltern 20. Jahr alt, auf dessen Treue und gute Aufführung sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herren, sowohl auf Reißen als alhier.

Eine Person sucht Gesellschafft mit extra Post nacher Leipzig zu verreißen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind vorige Woche Montags und Samstags, aus einem Hauß in der Steingasse bey Nacht durch das Fenster aus einem Zimmer, zwey Oberhemden mit Manchetten und einem

E. bezeichnet, und aus dem andern Zimmer gegen über vier Frankösische Frauenzimmer-Hauben entwendet worden. Wem solche zu Handen kommen solten, oder einige gegründete Nachricht davon ertheilen kan, beliebe sich bey Ausgebern dieses zu melden, und ein Recompens zu gewarten.

Es ist vor wenigen Tagen aus einem sichern Hauß durch Erbrechung einer Schubladenen Commode entwendet worden, zwey goldene Kugel-Ring, in dem einen die Buchstaben E. M. Z. gestochen, ferner einen schlechten Ring mit drey weißen Steinen, dabey der eine Reben-Stein verlohren, 1. dito Ring mit einem weißen Mittel-Stein und zwey rothen Reben-Stein, ein Paar silberne kleine Schuhschnallen, eine silberne Gürtel-Schnalle, und ohngefehr Gulden 60. an Geld, weme diese Stück solten feil getragen werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derselben anzuhalten, und an Ausgebern dieser Nachrichten anzuzeigen. Es solle mit einem Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa dardurch die Thäter erfahren.

Avertissement.

Es läßet ein Freund etwas Wißbader-Wasser kommen, welches Morgen frisch eintreffen wird, da er nun solches nicht alles gebrauchet, so stehet denjenigen so dessen benöthiget eine halbe Ohm davon zu Diensten.

Avertissement.

Es sind seit 8. Tagen, 3. Briefe, von Langenberg in Westphalen, an einen Lutherischen Prediger aus besagtem Ort geschrieben, welcher sich hier zu Franckfurt aufhalten soll, und Herr Schmidt heisset, von der hiesigen Post, an jemand von hier, welcher eben den Nahmen Schmidt führet, aus Irrthum abgegeben worden. Obbemeldter Hr. Pf. Schmidt kan also nur die 3. Briefe bey demjenigen hiesigen Freund, welchen sie von der Post zugeschicket worden, nach Belieben abholen lassen.

Avertissement.

Bey Herrn Johann Conrad Grünewald, Burger und Goldarbeiter, welcher in der Schnurgaß bey Herrn Schäffer Huthstaffirer gewohnt, nunmehro aber in der Steingaß allwo Herr Renarth Steinschneider, gewohnt gerad gegem Brunnen über, in seiner eigenen Behaußung, sich wohnhafft befindet, kan man Batzel, Creutz, Ohr-Gehäng, Ring von unterschiedlichem Preiß verfertigt bekommen, auch sonsten in allem was zur Goldarbeit erforderlich wohl contentiret werden.

Avertissement.

Nachdem man erfahren daß ein liederliches Weibsbild sich unterstanden auf den Nahmen des hiesigen Metzgermeisters Peter Hartmann, bey verschiedenen Kauffleuten einige Waaren ohne Bezahlung fälschlich abzulangen, als hat man solches zu jedermanns Warnung hiermit bekannt machen wollen.

Ankommende Passagie s.

Herr Weyh-Bischoff und Herr Zwick Cammer-Directeur von Worms, passirn hindurch.

Herr Stübling, Lieut. von Chur-Pfaltz, komt von Düsseldorff, log. im Schwaan.

Herr Baron von Limpphaußen, komt von Hanau, log. im weißen Schwanen.

Herr Schein, Hoffbeamter, komt von Regenspurg, logirt im weißen Schwanen.

Herr von Lerßner, Cavalier, kommt von Hanau, log. im weißen Schwanen.

Herr Stuber, Kauffmann aus Stuttgard, kommt von Maintz, logiret in der weisen Schlang.

Num. LXIV.

Dienſtags, den 4. Auguſt Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 11ten Sonntag nach Trinitatis den 2. Auguſt 1761.

Johann Jacob Hallensleben, Buchbindermeiſter, und Jungfer Maria Eliſabetha Saarin.
Iſrael Fiſcher, Metzgermeiſter, und Anna Catharina Melchiorin, Wittib.
Johann Georg Kolb, Fiſchermeiſter, und Maria Catharina Kröhin, Wittib.
Franz Burck, Weingärtner, und Jungfer Anna Eliſabetha Scheckerin.
Johann Chriſtoph Daut, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Schmidtin.
Johann Philipp Reinwald, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Heyſin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 27. Julii.

Johann David Gugel, Schneidermeiſter, und Maria Dorothea Kupffermännin, Wittib.

Dienſtags / den 28. dito.

Johann Henrich Heß, Seilermeiſter und Jungfer Anna Maria Wehlin.
Johann David Orges, Peruquenmacher, und Jungfer Maria Eliſabetha Ganßin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 26. Julii.

Dorothea Helena, Johann Georg Werner, geweſenen Schuhmachermeiſters Wittib, einen Poſthumum, Johann Jacob.
Johann Nicolaus Mohr, Stockfiſchhändler, einen Sohn, Johann Balthaſar.
Johann Carl Geißler, Einzeler, eine Tochter, Maria Margaretha.
Philipp Maximilian Blum, Buchdruckergeſell, eine Tochter, Anna Maria Carolina Catharina.

Montag/ den 27. Julii.

Johann Henrich Dreſſel, Metzgermeiſter, eine Tochter, Magdalena Eliſabetha.
Wilhelm Schultz, Bedienter, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Dienſtags/ den 28. dito.

Herr Georg Lotharius von Henßberg, Klein-Uhrmacher, einen Sohn, Georg Lotharius.
Johann Conrad Bindewald, Lehn-Kutſcher, einen Sohn, Johann Gerhard.

Donnerſtags/ den 30. dito.

Catharina, Johann Friederich Leineweber, geweſenen Saiffenſieders Wittib, einen Poſthumum, Johann Conrad.

Freytags/ den 31. dito.

Frantz Friederich Federer, Kurtz- und Langmeſſerſchmid, einen Sohn, Johann Henrich.
Johannes Spechly, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Friederich Henrich.
Johannes Kling, Taglöhner, einen Sohn, Philipp Jacob.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags/ den 26. Julii.

Chriſtian Henrich Balthaſar Wenck, Muſicant, einen Sohn, Johann David.

Montags/ den 27. dito.

Johann Henrich Regener, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Wolffgang.

Mittwochs/ den 29. dito.

Hieronymus Matthäus, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.
Nicolaus Euler, Wegſetzer, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytags/ den 31. Julii.

Johann Wilhelm Büdinger, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags/ den 25. Julii.

Johann Wilhelm Neckel, Bierbrauers Hausfrau, Anna Eliſabetha, alt 37. Jahr.
Johann Baptiſt Krieger, Schreiner, alt 33. Jahr.
Johann Philipp Geil, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 1. Jahr.

Sonntags / den 26. dito.

Christoph Matthäus Feiner, Schreinermeisters Hausfrau, Anna Elisabetha, alt 63. Jahr.
Franz Nicolaus Schneider, Bendermeisters Söhnlein, Johann Anton Peter, alt 8. Jahr.
Constantin Zimmermann, Metzgermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 2. Jahr.
Friederich Conrad Waag, Leinwandhändlers, Töchterlein, Apollonia, alt 11. Monat.
Balthasar Dasch, Sergeantens Söhnlein, Johann Georg, alt 3. Jahr 6. Monat.

Montags / den 27. dito.

Joseph Brocker, ein fremder Huthmacher, alt 34. Jahr.
Susanna Elisabetha Weinreichin, alt 36. Jahr.
Johann Michael Ludwig, Strumpffwirckers Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 2. Monat.

Dienstags / den 28. dito.

Johann Georg Schwind, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Christoph.

Donnerstags / den 30. dito.

S. T. Herrn Johann Hieronymus von Holzhausen, gewesenen ältesten Schöffen und des Raths Fräulein Tochter, Catharina Margaretha Sophia, alt 55. Jahr
Wolffgang Heinrich Bernhard, Taglöhner, alt 61. Jahr.
Wilhelm Degenhard, Soldatens Hausfrau, Anna Barbara, alt 58. Jahr.
Herrn Albertus Hung, Rauchhändlers Söhnlein, Johann Ludwig, alt 1. Jahr.
Herr Johannes Stanislaus Schneider, Teutschen-Schul-Schreib- und Rechnenmeisters, wie auch Vorsinger Adjunctus, Kindbetter-Söhnlein, Johann Melchior.

Freytags / den 31. dito.

Balthasar Heerd, Soldat allhier, alt 39. Jahr.
Herrn Johann Balthasar Roth, Handelsmanns Söhnlein, Johann Georg, alt 6. Monat.
Anton Hinckel, des Schneiderhandwercks Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 8. Jahr 1. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstags / den 28. Julii.

Johann Georg Nagel, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 7. Wochen.

Mittwochs / den 29. dito.

Johann Friedrich Gnieß, Strumpfwebers und Glöckners zu denen H. 3. Königen Töchterlein, Catharina, alt 3. Jahr 6. Monat.

Donnerstags / den 30. dito.

Philipp Jacob Schneider, Taglöhners Töchterlein, Eva Maria, alt 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 4. August, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Müllerische Erben resolviret, ihr in der Fahrgaß am Eck auf dem Plätzgen wohlgelegenes zum goldenen Schiff genanntes Haus, benebst einem Laden im Creutzgang, welches der erste rechter Hand ist, zu verkauffen; Als haben die zu einem oder dem andern Lustragende sich bey obgemeldten Erben, beliebig zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß stehet ein Haus vor einen Handwercksmann dienlich, zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses der Bescheid.

Ein in der Catharinen-Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

6. gute Bett worunter ein französisches, sind in oder außer der Meß zu verlehnen.

Bey Herr Bretschneider zu Oberrod im Löwen, stehet ein sauberer vierspänniger Phaeton mit 2. guten Pferdten zu verlehnen.

Es ist unter den neuen Krämen ein Laden nebst daran befindlichem Comptoir und Logis, auf nächst kommende Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, Außgeber dieses gibt näheren Bescheid.

Zwey wohl verwahrte Gewölber, sind in einer sehr sichern Straße zu verlehnen, und können allstundlich besehen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krám auf künftige Ostermessen 1762. ein Laden auf einige Messen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgeber dieses näherer Bescheid zu haben.

Es wird vor eine auswärtige Herrschafft eine wohl erfahrne Köchin und eine Untermagd, die gute Zeugnüsse ihrer Aufführung haben gesuchet, sie bekommen einen ansehnlichen Lohn vor ihre Dienste, bey Verleger dieser Nachricht ein mehrers.

Es wird auf künftige Herbstmesse ein Laden in der Schirngasse zu lehnen gesucht, und nach Befinden auf verschiedene Jahren accordiret werden, des näheren ist sich bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Ein Kaufmanns Bedienter der das seinige wohl verstehet, wird in eine hiesige Specerey-Handlung gesucht.

Nro. LXV.
Freytags, den 7. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Kö-
miſch-Kayſer-
lichen und Kö-
nigl. Majeſtät
allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweiſen
Magiſtrats
Hochzünftigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Bey Herrn Johann Conrad Grünewald, Burger und Goldarbeiter, welcher in der Schnurgaß bey Herrn Schäffer Huthſtaffirer gewohnt, nunmehro aber in der Steingaß

allwo Herr Renarth Steinschneider, gewohnt gerad gegem Brunnen über, in seiner eigenen Behaußung, sich wohnhafft befindet, kan man Batzel, Creutz, Ohr-Gehäng, Ring von unterschiedlichem Preiß verfertigt bekommen, auch sonsten in allem was zur Goldarbeit erforderlich wohl contentiret werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Bey Frau Mohrin im ersten Laden von der Neuschirn sind extra gute neue Holländische Häring das Stück vor 5. und 6. kr. neue buschemer Lapperdan und neue Platteißen billigen Preißes zu bekommen, die man auch zu Abendszeit bey ihr in der Fischer-Gaß am Fischerthor haben kan.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß stehet ein Hauß vor einen Handwercksmann dienlich, zu verkauffen, und ist bey Ausgeber dieses der Bescheid.

Ein in der Catharinen-Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Ein noch guter schwarzer Manns-Mantel ist zu verkauffen.

Ein munterer schwartz und weißer Hund, der etliche Künste kan, ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nechst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeit, entweder zusammen oder zertheilt.

Unter den neuen Häußern an der Allee, stehet eine plaisante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Ein Keller, ohngefehr zehen Stück Wein haltend, ist zu verlehnen.

6. gute Bett worunter ein französisches, sind in oder außer der Meß zu verlehnen.

Es ist unter den neuen Krämen ein Laden nebst daran befindlichem Comptoir und Logis, auf nächst kommende Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, Außgeber dieses gibt näheren Bescheid.

Zwey wohl verwahrte Gewölber, sind in einer sehr sichern Straße zu verlehnen, und können allstündlich besehen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine perfecte Köchin, Catholischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

In der Gegend der Zeil, Roßmarcks, Liebfrau-Berg oder Catharinen Pfort, wird eine Wohnung von 3. Stuben, so viel Kammern, Küch und sonstiger Bequemlichkeit gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Catholischer Religion der raßiren und frisiren kan, auch die Köcherey verstehet, sucht als Bedienter unterzukommen.

Es wird in einer wohlgelegenen Straße eine Wohnung, ohngefehr in 5. bis 6. Stuben, eben so viel Kammern, 1. biß 2. Küchen samt übrigen Bequemlichkeiten bestehend, zu lehnen gesucht, und ist desfals bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Eine in dem Haußweſen wohlerfahrne Dienſtmagd, will als Köchin oder Untermagd dienen.

Es wird ein ſchönes Logis, ſo aus 4. Stuben etliche Kammern, eine Küche, Stallung vor zwey Pferdt und einer Remiſe vor eine Kutſche zu ſtellen mit oder ohne Meublen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

In eine kleine Haußhaltung von zwey Perſonen wird eine Magd verlangt von geſetzten Jahren, die ſauber nehen, ſtricken ſpinnen und kochen kan, und iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine Dienſtmagd Catholiſcher Religion die ſauber nehen und ſticken auch Marſeillen Arbeit verfertigen kan, will als Untermagd oder bey Kindern dienen.

Eine hieſige Burgersfrau, will bey einer Kindbetterin oder bey Krancken dienen.

Eine ſowohl in allerley Köcherey als auch dem Backwercke erfahrne Principal-Köchin, Catholiſcher Religion, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Eine wohlerfahrne Köchin offeriret ihre Dienſte in Meßzeiten oder ſonſten.

Ein gelber noch wohl conditionirter Papagay-Kaffig, wird zu kauffen geſucht.

Ein anſehnlicher Menſch Catholiſcher Religion der Franzöſiſch ſpricht und die Pferdte verſtehet will als Laquay dienen.

Eine Jungfer Catholiſcher Religion die Teutſch und Franzöſich ſpricht, auch Galanterie-Arbeit verſtehet, ſucht als Cammer-Jungfer oder als Mademoiſelle bey Kinder zu dienen.

Künfftigen Montag früh fähret der hieſige Kutſcher Reuter, an der goldenen Bier auf Wißbaden, und ſuchet Perſonen.

Es wird auf dem Römerberg oder unter denen neuen Krämen auf künftige Oſtermeſſen 1762 ein Laden auf einige Meſſen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgeber dieſes näherer Beſcheid zu haben.

Es wird vor eine auswärtige Herrſchafft eine wohl erfahrne Köchin und eine Untermagd, die gute Zeugnüſſe ihrer Aufführung haben geſuchet, ſie bekommen einen anſehnlichen Lohn vor ihre Dienſte, bey Verleger dieſer Nachricht ein mehrers.

Es wird auf künftige Herbſtmeſſe ein Laden in der Schnurgaſſe zu lehnen geſucht, und nach Befinden auf verſchiedene Jahren accordiret werden, des näheren iſt ſich bey Ausgeber dieſes zu erkundigen.

Ein Kaufmanns Bedienter der das ſeinige wohl verſtehet, wird in eine hieſige Specerey-Handlung geſucht.

Eine wohl erfahrne Köchin offerirt ihre Dienſte in Meßzeiten.

Ein junger Menſch von 24. Jahren der rechnen und ſchreiben kan, und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht einen Meß-Dienſt.

Eine Dienſtmagd welche ſauber nähen und ſticken, auch die Hauß-Arbeit verſtehet, will als Untermagd dienen.

Eine Dienſtmagd Lutheriſcher Religion die ſauber nehen und ſtricken kan, will als Untermagd oder bey Kinder dienen.

Eine Perſon ſucht Geſellſchafft mit extra Poſt nacher Leipzig zu verreißen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am Montag Abend um neun Uhr iſt ein gelb blüſchernes Kutſchen-Küſſen verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Sachen die geſtohlen worden.

Es ſind vorige Woche Montags und Samſtags, aus einem Hauß in der Steingaſſe bey

Nacht durch das Fenster aus einem Zimmer, zwey Oberhemden mit Manchetten und einem L. bezeichnet, und aus dem andern Zimmer gegen über vier Frantzösische Frauenzimmer-Hauben entwendet worden. Wem solche zu Handen kommen solten, oder einige gegründete Nachricht davon ertheilen kan, beliebe sich bey Ausgebern dieses zu melden, und ein Recompens zu gewarten.

Avertissement.

Nachdem man erfahren daß ein liederliches Weibsbild sich unterstanden auf den Nahmen des hiesigen Metzgermeisters Peter Hartmann, bey verschiedenen Kauffleuten einige Waaren ohne Bezahlung fälschlich abzulangen, als hat man solches zu jedermanns Warnung hiermit bekannt machen wollen.

Avertissement.

Es lässet ein Freund etwas Wißbader-Wasser kommen, welches Morgen frisch eintreffen wird, da er nun solches nicht alles gebrauchet, so stehet denjenigen so dessen benöthiget eine halbe Ohm davon zu Diensten.

Ankommende Passagiers.

Herr Baron von Papius, Kayserlicher Cammer-Assessor log. im Löwen.

Frau von Hehling, von Hanau, komt aus dem Baad log. im Bock.

Herr von Wittorff, Cavallier kommt von Wetzlar, paß. hindurch.

Herr Perde, Weinhändler, kommt von Friedberg, log bey Herrn Köhler.

Herr Hofrath Baar, Herr Regierungs-Rath Baar, kommen von Schwalbach, log. im R. Kayser.

Herr Kayßer, Weinhändler, kommt von Mayntz, log. im weisen Schwan.

Herr von Eipp, komt aus Francken, log. im goldenen Löwen.

Herr Mayer, Post-Secreteir, komt von Würtzburg, log. im weisen Schwanen.

Herr Unmold, Kauffmann von Ulm, log. im weißen Schwaan.

Herr Frantz Köbel, und Herr Antoni Köbel von Greiffenklee, kom. von Darmstadt, log. in der Gerst.

Herr Fabricius Amtmann, komt von Darmstadt, paß. durch.

Herr von Piccou, kommt von Wetzlar, logirt im schwartzen Bock.

Herr Göthe, Gastwirth von Friedberg, log. in der Earthaun.

Herr von Ritscher, Stallmeister von Darmstadt, logirt in dito Hof.

Mr. de Sommes, Kaufmann, und Herr Richter, Musicus, komm. von Paderborn, log. in denen drey weißen Roß.

Herr Wagner, Goldschmidt, kommt von Dietz, logiret in denen zwey rothen Schwerdter.

Herr Deybing, Handelsmann, kommt von Coblentz, log. bey Herrn Glaser.

Herr Bourgeois, ein Reisender, kommt aus Indien, log. im weißen Schwan.

Herr von Bürgel, Hofrath, kommt aus dem Bad, log. im schwartzen Bock.

Herr Mauer, Amtmann, kommt von Epstein, log. in der Roos.

Herr Fürst, Handelsmann, kommt von Würtzburg, logiret in denen 3. Schweins-Köpff.

Herr Breit, Postmeister, kommt von Butzbach, logiret im Röm. Kayser.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 7. Auguſti, 1761.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Montag als den 10. Auguſti 1761. ſollen in dem Gaſthaus zum goldenen Löwen dahier alle Wirths-Geräthſchafften beſtehend in Bettungen, wie nicht weniger fein Porcelain, ingleichem fein Tafel-Geräth, und ander fein Geräth, Kupffer, Zinn, Eiſen, Holtzwerck ꝛc. nicht weniger vielem Silber-Geſchirr ſamt denen Weinen wovon aber noch beſondere Anzeige geſchehen wird, durch die geſchworne Ausrüffer gegen baare Bezahlung verkauffet und damit täglich continuiret werden.

Sachen, die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein noch wohl conditionirter Berlin-Wagen und eine Kutſche zu 4. Perſonen in der Stadt und auf dem Land zu gebrauchen, ſind zu verkauffen.

Bey dem Bendermeiſter Freinsheim in der Gelnhäußergaß iſt extra guter Elſaßer und Aſſenthaler rother Wein, billigen Preißes in Commißion zu verkauffen.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, ſind gute Torten und Raben-Kuchen wie man ſie beſtellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopſen und Waffeln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz Waffeln das Stück vor 2. kr.

Es ſtehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen.

Es ſtehet eine wohl conditionirte dreyſitzige Reiß-Kutſche zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen, ſeynd wiederum gantz friſch zu haben: Veritable Spaniſche Brunellen, wie auch veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön un weiß und überaus gut im brennen ſeyn; feiner brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. und feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verſchiedenen Sorten; Spaniſche Seiffe, wie auch guter rother Elſaßer und weißer Wein und rheiniſcher Brandtewein in 1. Ohm Fäßer, alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldenen Waag iſt ein in die Hellgaß (als bekanntlich eine derer allergangbareſten Straßen) gehender Laden auf bevorſtehende und folgende Meßen zu vermiethen.

6. biß 7000. fl. liegen parat auf verschiedene gute gerichtliche Innsätze auszulehnen.

fl. 800. Pupillen Gelder liegen parat auf eine sichere Hypothec ausgeliehen zu werden.

4. biß 5000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Schäfergaß stehet eine Wohnung von 3. Stuben 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit alles auf einem Stock zu verlehnen.

6. biß 800. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch der etwas rechnen und schreiben kan, sucht Dienst in einem Gasthauß als Keller oder als Laquay.

Ein in Frantzösischen Speisen wohlerfahrne Köchin, die auch Frantzösisch spricht, und auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst.

Ein hiesiger Burger auf dessen Treu sich zu verlassen ist, und der schreiben auch rechnen kan, sucht einen Mesdienst.

Zwey Knaben von braven Eltern und 15. biß 16. Jahren die rechnen und schreiben, auch wo möglich etwas Frantzösisch können, werden in eine hiesige Specerey-Handlung ohne Lehrgeld verlangt.

Ein junger Mensch von honetten Eltern 20. Jahr alt, auf dessen Treue und gute Aufführung sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn, sowohl auf Reißen als alhier.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist vor wenigen Tagen aus einem sichern Hauß durch Erbrechung einer Schubladenen Commode entwendet worden, zwey goldene Kugel-Ring, in dem einen die Buchstaben E. M. Z. gestochen, ferner einen schlechten Ring mit drey weißen Steinen, dabey der eine Reben-Stein verlohren, 1. dito Ring mit einem weißen Mittel-Stein und zwey rothen Reben-Stein, ein Paar silberne kleine Schubschnallen, eine silberne Gürtel-Schnalle, und ohngefehr Gulden 60. an Geld, weme diese Stück solten feil getragen werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derselben anzuhalten, und an Ausgebern dieser Nachrichten anzuzeigen. Es solle mit einem Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa dardurch die Thäter erfahren.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 3. Augusti 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	30
Gerst	3	40
Haber	2	44
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Nro. LXVI.
Dienſtags, den 11. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nechſt inſtehenden Donnerſtag als den 13ten Auguſti ſollen in dem Catholiſchen Pfarrhaus (welches in dem Käpler-Höffgen, und in der Borngaß ſeinen Eingang hat,) des Morgends

nach zehen- und Nachmittags nach drey Uhr verschiedene Mobilien an Silber, Kleydung, Bettung, weiß Geräth, Tisch, Stühl, Sessel, wie auch einer Stand- und Sack-Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Rechney Montags den 24ten Augusti 1761. Morgens frühe präcise um 10. Uhr der Saltz-Accis gegen verschiedene Bedingungen, und eine gerichtlich zuleistende Caution an den Meistbietenden versteigert werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darzu Lusten haben, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Rechney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 7. Augusti 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Manns-Kleid, bestehend in Rock und West, welches noch wie gantz neu, und von einem Zeug ist, daß man es Sommer und Winter tragen kan, stehet billigen Preisses zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine wohl inventionirte Frucht-Mühle, auf welcher man in einer Stunde 18. Malter Früchts saubern kan, stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe bey dem Creutzgang und Römer in einer der vornehmsten Straßen sind vorn heraus 2. große Stuben und etliche Kammern zusammen oder zertheilt auf künfftige Meß zu verlehnen, es kan auch Platz zum packen gegeben werden.

In einer räumlichen Behausung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehet in einer der gangbarsten Strassen eine comode Wohnung nebst geräumlichen Laden sowohl in als ausser der Meß zu verlehnen.

An einen fremden Meß-Herrn, stehet unter denen neuen Krämen, diese und folgende Messe ein Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer Lutherischer Religion von braven Eltern die in der Haußhaltung wohl erfahren ist will als Haushälterin dienen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion ein Schneider der rasiren und frisiren, auch

rechnen und schreiben kan und mehr gedienet hat, sucht Laquayen Dienst.

Ein Handlungs-Bedienter so gut Teutsch und Französisch spricht, und sehr leßbar schreibet, die doppelte Buchhaltung, auf Teutsch oder Franzosch im Stande zu führen ist, und mit Attestats autentiques versehen, sucht allhier in eine annehmliche Handlung placirt zu werden.

Ein junger Mensch von Darmstadt 16. Jahr alt, der wohl gewachsen, der Französischen Sprache kundig und sowohl im teutschen als französischen eine schöne Hand schreibet, suchet die Handlung mit oder auch ohne Lehr-Geld zu erlernen, wer Lusten trägt solchen anzunehmen hat sich desfals bey Herr Wilcken Gewehr-Händler bey Herr Heß Bierbrauer auf der Zeil wohnhaft zu melden, wo ein mehreres zu vernehmen ist.

Es wird auf bevorstehende Herbst- und folgende Messen ein Marckhelfer in eine Tuch-Handlung gesucht, er müste aber etwas weniges rechnen, und wo möglich Franzosch sprechen, hat sich dißfalls bey Herrn Johann Mertens unter der neuen Krähm zu melden.

In der Gegend von der Saalgaß wird ein räumliches Gewölb vor künftige und folgende Meßen zu lehnen gesucht.

Morgen früh fähret der hiesige Kutscher Reuter an der goldenen Bier nach Wißbaden wohin er Personen suchet.

Es werden 3500. fl. auf ein wohlgelegenes Haus zu 3. und ein halben Procento zu lehnen gesucht.

Ein Französischer oder Teutscher Kutscher welcher etwas Französich spricht und zu Paris gewesen, auch die Straße wohl weiß, und gute Abschiede hat, wird gegen guten Lohn begehrt.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion der Französisch spricht und die Pferde verstehet will als Laquay dienen.

Es wird ein schönes Logis, so aus 4. Stuben etliche Kammern, eine Küche, Stallung vor zwey Pferdt und einer Remise vor eine Kutsche zu stellen mit oder ohne Meublen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine Dienstmagd Catholischer Religion die sauber nehen und sticken auch Marseillen Arbeit verfertigen kan, will als Uutermagd oder bey Kindern dienen.

Eine sowohl in allerley Köcheren als auch dem Backwercke erfahrne Principal-Köchin, Catholischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein gelber noch wohl conditionirter Papagay-Käfig, wird zu kauffen gesucht.

Eine Jungfer Catholischer Religion die Teutsch und Französich spricht, auch Galanterie-Arbeit verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder als Mademoiselle bey Kinder zu dienen.

Ein Kaufmanns Bedienter der das seinige wohl verstehet, wird in eine hiesige Specerey-Handlung gesucht.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Französche rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu genießen haben.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind vorige Woche Montags und Samstags, aus einem Hauß in der Steingasse bey Nacht durch das Fenster aus einem Zimmer, zwey Oberhemden mit Manchetten und einem E. bezeichnet, und aus dem andern Zimmer gegen über vier Frantzösische Frauenzimmer-Hauben entwendet worden. Wem solche zu Handen kommen sollen, oder einige gegründete Nachricht davon ertheilen kan, beliebe sich bey Ausgebern dieses zu melden, und ein Recompens zu gewarten.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt den 9ten dieſes als Sonntag Nachmittag zwiſchen 3. und 4. Uhr vom Caſten-Hoff bis an den Liebfrauen-Berg ein ſilberner Krapp oder Hacken mit falſchen Steinen beſetzt, verlohren worden, wer ſolchen gefunden und den Ausgebern dieſer Nachricht bringt, ſoll einen Rthl. Recompens haben.

Vor etlichen Tagen iſt auf dem Marck ein gantz weißer Hahn nebſt 2. Hüner als ein ſchwartzes und ein Aſchfarbes verlohren worden, wer ſie wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Am Donnerſtag iſt einer armen Hirten-Frau ein Mutterſchwein durchgegangen und hat ein Ferckel mit ſich genommen, wer davon Anzeige thut dem will ſie danckbar ſeyn.

Avertiſſement.

Zu der dreyßigjährigen Leichen-Caſſa bey Herrn Capitaine Lempert auf der Zeil, werden noch einige Perſonen verlangt. Man zahlet vor Mann und Frau 1. Thaler Einſchreib-Geld. Und nachdem ſich viele Liebhaber einfinden, wird man alsdann die Auszahlung bey Sterbfällen darnach einrichten.

Avertiſſement.

Geſtern iſt der Anfang mit der Hoch-Obrigkeitlich-verwilligten Verganthung derer Meublen in dem goldenen Löwen gemacht worden, und ſoll damit täglich continuiret, auch zuletzt die Weine, wovon noch beſondere Anzeige geſchiehet, offentlich an den Meiſtbietenden verkauffet werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 10. Auguſti 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	30
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Ankommende Paſſagiers.

Herr Baron von Wolffskehl, kommt von Maynz, log. im Römiſchen Kayſer.

Herr Bauer, Chur-Maynziſcher Reg. Secretaire, und Herr Bauer Zoll-Bereiter, kommen von Aſchaffenburg, logiren in der Reichs-Cron.

Herr von Hillebard, erſter Secretaire bey Herrn Graf von Limburg Styrum, kommt von Wilhelmsdorff, paßirt hindurch nach Paris.

Herr Baron von Bußeck, kommt von Hanau, paßirt hindurch.

Herr Lorch, Stadt-Schuldheiß von Berg-Zabern, log. im goldenen Löwen.

Herr Otto Candidatus Medicine kommt von Strasburg, log. im Schwaan.

Herr Achenbach Studioſus, kommt von Maynz, log. in dito.

Num. LXVI.

Dienſtags, den 11. Auguſt Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 12ten Sonntag nach Trinitatis den 9. Auguſt 1761.

Herr Georg Kindſchuh Burger Fähndrich, Wittiber, und Frau Suſanna Catharina Hermannin, Wittib.
Herr Philipp Ludwig Becker, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter, und Jungfer Helena Lingenfelderin.
Herr Johann Chriſtoph Diehl, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Heßin.
Johann Daniel Heine, Sattlermeiſter, und Dorothea Margaretha Klunckerin, Wittib.
Jacob Collomb, bey der Frantzöſiſch-Reformirten Gemeinde Vorſinger, Wittiber, und Maria Roſina Alleinzin, Wittib.
Johann Nicolaus Seidel, Schumachermeiſter, und Jungfer Maria Catharina Eliſabetha Henſchwigin.
Jacob Winther, Gärtner, und Jungfer Maria Salome Kelbelin.
Johannes Heiſter, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Valentinin.
Johann Conrad Urich, Kutſcher, und Anna Eliſabetha, Bindewaldin, Deſerta.
Bartholomäus Behringer, Schaffner bey denen Fuhrleuthen, und Maria Gertraud Burckin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 3. Auguſt.

S. T. Herr Wilhelm Schiele, beyder Rechten Doctor und Advocatus ordinarius, und Jungfer Suſanna Magdalena Rothin.
Johannes Roll, Bendermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Müllerin.
Johannes Nußbickel, Schloſſermeiſter, Wittiber, und Jungfer Johanna Catharina Rieſerin.
Caſpar Marſchal, Weingärtner, und Maria Eliſabetha Wintherin, Wittib.

Dienſtags / den 4. Auguſt.

Herr Johann Lorentz Bucher, Chirurgus, und Frau Anna Catharina Schlundin Wittib.
Johann Georg Kohl, Schreinermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Trittmännin.
Thomas Haas, Wayd- und Schönfärber, und Jungfer Maria Juſtina Hampelin.
Hieronymus Peter Rothenburger, Wegſetzer, Wittiber, und Suſanna Eliſabetha Löffelin, Wittib.

Mittwochs / den 5. dito.

Johannes Schwartzbauer, Säcklermeiſter, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Voltzin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 2. Auguſt.

Herr Johann Jacob Lind, Gaſthalter, einen Sohn, Georg Friederich.
Samuel Andreas Marggraff, Schumachermeiſter, einen Sohn, Conrad Hieronymus.
Johannes Epperlein, Peruquier, eine Tochter, Maria.
Johann Henrich Engel, Metzgermeiſter, eine Tochter, Maria Magdalena.

Dienſtags / den 4. dito.

Johann Anßhelm Epperlein, Peruquier, einen Sohn, Marcus Antonius.
Henrich Benjamin Wagner, Schumachermeiſter, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Johann Chriſtoph Hoch, Tuchbereitergeſell, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtags / den 6. dito.

Wilhelm Emmel, Taglöhner, einen Sohn, Johann Georg Martin.
Jacob Kreß, Maurersgeſell, einen Sohn, Frantz Lotharius.
Herr Georg Daniel Haußmann, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Sibylla.

Freytags / den 7. dito.

Johannes Rockerner, Lehnlaquais, einen Sohn, Johann Andreas.
Herr Johann Marcus Haußmann, Goldarbeiter, eine Tochter, Sophia Dorothea.
Herr Johann Nicolaus Körner, Buchhalter, eine Tochter, Anna Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Donnerſtags / den 6. Auguſt.

Herr Johann Jacob Schwahn, Gaſtwirth, eine Tochter, Anna Chriſtiana.

Freytags / den 7. dito.

Johannes Haas, Mehlträger, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 1. Auguſt.

Herr Johann Matthäus Wallrab, Bierbrauer, alt 45. Jahr.

Sonntags / den 2. dito.

Johann Adolph Richter, Tapezierer, alt 44. Jahr.
Georg Friederich Müller, Einwohners zu Ober-Ingelheim Söhnlein, Georg Friederich, alt 5. Monat.

Montags / den 3. dito.

Johann Nicolaus Wohlrath, Blumengärtners Söhnlein, Johann Philipp, alt 9. Monat.

Dienſtags / den 4. dito.

Frau Maria Jacobina Lochmännin, alt 81. Jahr.
Herrn Johann Joachim Dancker, geweſenen Handelsmanns Jungfer Tochter, Anna Eliſabetha, alt 45. Jahr 3. Monat.
Johann Conrad Eck, Korbmachers Töchterlein, Maria Dorothea, alt 3. Monat 14. Tage.

Mittwochs / den 5. dito.

Herr Johann Jacob Knenſel, Handelsmann, alt 61. Jahr.
Herrn Johannes Richter, Gaſtwirths Eheliebſte, Frau Anna Margaretha, alt 46. Jahr.
Johann Martin Krauß, Schumachermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr 1. Monat.

Donnerſtags / den 6. dito.

Herr Johann Joſt Becker, Zuckerbecker, alt 79. Jahr.
Nicolaus Krauß, Lehnlaquais, alt 51. Jahr 3. Monat.
Carl Ludwig Lindner, Soldat allhier, alt 40. Jahr.
Herrn Joſeph Handel, Officier des Kayſerl. Ober-Poſtamts Söhnlein, Ignatius Joſeph, alt 9. Monat.
Johann Wilhelm Neckel, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Philipp Heinrich.

Freytags / den 7. dito.

Andreas Gründler, Schuſtickers Haußfrau, Anna Maria, alt 56. Jahr 6. Monat.
Johannes Orth, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 10. Wochen.
Johann Henrich Simon, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Catharina.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 3. Auguſt.

Caſpar Lorentz Habermann, ein Findling, alt 7. Jahr, Caſten-Alumnus.

Dienstags / den 4 dito.

Johannes Heister, Feldschützens Haußfrau, Anna Catharina, alt 53. Jahr.

Mittwochs / den 5. dito.

Wolffgang Rau, Tobackspinners Tochter, Margaretha Elisabetha, alt 8. Jahr 6. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 11. August, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein noch wohl conditionirter Berlin-Wagen und eine Kutsche zu 4. Personen in der Stadt und auf dem Land zu gebrauchen, sind zu verkauffen.

Es stehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldenen Waag ist ein in die Hellgaß (als bekanntlich eine derer allergangbarsten Straßen) gehender Laden auf bevorstehende und folgende Meßen zu vermiethen.

6. biß 7000. fl. liegen parat auf verschiedene gute gerichtliche Innsätze auszulehnen.

fl. 800. Pupillen Gelder liegen parat auf eine sichere Hypothec ausgeliehen zu werden.

4. biß 5000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Schäfergaß stehet eine Wohnung von 3. Stuben 2. Kammern, Kuch und übrige Bequemlichkeit alles auf einem Stock zu verlehnen.

6. biß 800. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey Knaben von braven Eltern und 15. biß 16. Jahren die rechnen und schreiben, auch wo möglich etwas Französisch können, werden in eine hiesige Specerey-Handlung ohne Lehrgeld verlangt.

Ein junger Mensch von honetten Eltern 20. Jahr alt, auf dessen Treue und gute Aufführung sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn, sowohl auf Reißen als alhier.

Es wird in einer wohlgelegenen Straße eine Wohnung, ohngefehr in 5. bis 6. Stuben, eben so viel Kammern, 1. biß 2. Küchen samt übrigen Bequemlichkeiten bestehend, zu lehnen gesucht, und ist desfals bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 11. Auguſti, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der allhieſige Burger und Stuccador Chriſtian Benjamin Rauſchner das für eine hohe Stands-Perſon in Engeland ſeither in Arbeit gehabte große Wachs-Cabinet nunmehro völlig zu Stande gebracht; und die hohe Erlaubniß erhalten, vor ſeiner Abreiße nach London dieſes in 62. Tableaux in verſchiedener Größe beſtehende Cabinet, auſſer 16. Stücke ſo cache bleiben ſollen, dem curioſen Publico ſehen zu laſſen; So hat derſelbe ſich nicht entbrechen können, ſolches jedermänniglich, beſonders allen Kunſtliebenden hohen Herrſchaften, Herren und Dames, auch Militair- und andern vornehmen und geringern Standes-Perſonen mittelſt gegenwärtigen Avertiſſements bekannt zu machen. Dieſe Stücke ſtellen theils Bibliſche, Ovidiſche, Römiſche, und theils moraliſche Hiſtorien vor, unter welchen ſich 8. copirte Stück von der alten kunſtreichen Braunin befinden, welche vor 100. und mehr Jahren allhier berühmt geweſen, und die Wachs-Pouſſir-Kunſt ſelbiger Zeit auf das Höchſte gebracht hatte, ſo daß kein Künſtler ihres gleichen in ganz Europa zu finden geweſen. Man hat wohl öffters auch ſeit wenigen Jahren unterſchiedene Wercke von Wachs geſehen, die dem Poppen-Spiel ehender als einer pouſirten Arbeit ähnlich geweſen. Wer aber von dieſer Braunin noch einige Stück beſitzet, der beſitzet auch ohnſtrittig einen kleinen Schatz. Anjetzo aber hat oben gedachter Rauſchner durch vieles Nachſinnen und ſpeculiren nicht allein die Brauniſche Vortheile herausgebracht, ſondern auch eine ganz neue Manier, in Wachs zu pouſſiren erfunden, welches an denen oben erwehnten 8. Brauniſchen copirten Stücken leicht wahrzunehmen iſt. Denn mehr gedachte Frau Braunin hat einige Vortheile im Gieſſen gehabt, und in denen Gewändern ſich durchgängig der Lappen bedienet, wiewohl beydes das Alter nicht vertragen kan, welches denen Kennern dieſer Arbeit ſattſam bekannt iſt. Was aber von ihr aus freyer Hand pouſiret worden, bleibt in allen Zeiten gut, in ſo ferne ſolche Originale ſeyn. Dann weilen ſie viele Stücke mehr als 3. bis 4. mahl gemacht, ſo hat ſie ſich bey denen letztern des Gieſſens bedienet, welches jedoch nur eine Zeitlang dauret. Die Rauſchneriſche Arbeit hingegen woran ſich niemand auſſer ihn rühmen kan einen Strich daran geholffen zu haben, iſt durchgängig von Wachs aus freyer Hand pouſiret, und man wird von ihm kein Stück mehr als einmahl finden, wann es auch zu copiren begehret würde. Was er an denen Brauniſchen 8. Stücken gethan, iſt aus Hochachtung vor dieſelbe geſchehen, um zu ſehen, wie die alte Kunſt mit der neuen ſich accordiret. Dabey iſt ſeine Arbeit meiſt mit guten Steinen, ſoviel er davon bekommen und ſchicklich anbringen können, auch durchgängig mit denen feinſten Orientaliſchen Perlen garniret, und jedermann, beſonders Kenner, werden ſie in Vergleichung mit jenen wohl 1. mahl beſſer finden. Er flatiret ſich, daß zu keiner Zeit in dieſem Luſtre dergleichen wird geſehen

worden seyn, und darf sich daher nicht scheuen, seine Arbeit der Censur groser Künstler darzustellen. Er hat nicht allein ohnermüdeten Fleiß und Mühe angewandt, auch sich die großen Kosten nicht dauren lassen, verschiedene Figuren mit Academischer Stellung nach dem Leben zu machen, sondern auch, wo Bäume und dergleichen Gewächse angebracht werden können, die Natur jederzeit dergestalt künstlich imitiret, daß solches bey jedermann eine Bewunderung erwecken muß. So viel sich ohne Zwang in denen nackenden Figuren thun lassen, da hat er die Ehrbarkeit zu observiren nicht ermanglet, so daß solche von Geistlichen und Weltlichen Herren Liebhabern sowohl als von dem honneten Frauenzimmer gesehen werden können. Wo er aber der Historien gemäß nach Vorschrifft und Begehren gezwungen gewesen, in die Natur etwas weiter zu gehen, da hat derselbe bey ohngefehr 4. bis 5. solcher Stücke sich grüner seidener Vorhänge zur Bedeckung bedienet, jedoch so, daß die Curiosität solche ohne Erröthung aufdecken kan, weil die natürliche Bildung an sich keine Folge auf einen anreitzenden moralischen Mißbrauch nothwendig machet. Alles bestehet in bunten Couleuren, vergoldten und mit Bildhauer-Arbeit verzierten Rahmen und dem feinsten Spiegel-Glaß. Diese Kunst-Stücke, welche er Rauschner, an verschiedene große Höfe vor deren Transport nach Engelland, zu präsentiren befehliget worden, sind vom 12. dieses an, 14. Tage über von 8. bis 12. Uhr Vormittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis Abends in dem Rauschnerischen Logis, auf der Schafergaße im Tannen-Hirsch Quartier Lit. C. No. 158. vorn heraus, und zwar mit Commodität unten auf der Erde in Augenschein zu nehmen. Man überläßt einer jeden Person, das beliebige Douceur nach den befundenen Meriten der Kunst und Arbeit selbsten zu bestimmen, indem man sich einer durchgängigen Satisfaction ohne einigen Selbst-Ruhm gewiß versprechen kan.

Franckfurt am Mayn, den 8ten Augusti 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Ein in der Catharinen-Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Bey Herrn Diehl Bierbrauer auf der Zeil, neben dem Wendenhof, ist noch etwas Altorfer Hopffen, Sack und Pfundweiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nechst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeit, entweder zusammen oder zertheilt.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend der Zeil, Roßmarcks, Liebfrau-Berg oder Catharinen Pfort, wird eine Wohnung von 3. Stuben, so viel Kammern, Kuch und sonstiger Bequemlichkeit gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Catholischer Religion der raßiren und frisiren kan, auch die Kocherey verstehet, sucht als Bedienter unterzukommen.

In eine kleine Haußhaltung von zwey Personen wird eine Magd verlangt von gesetzten Jahren, die sauber nehen, stricken spinnen und kochen kan, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Nro. LXVII.
Freytags, den 14. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch- Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit der Verganthung von denen Wirths-Geräthſchafften und Meublen wird in dem goldenen Löwen in der Fahrgaſſe täglich Morgens und Mittags ohnausgeſetzt fortgefahren, heute

und die folgende Täge sollen auch die Better, Matratzen, Stühle, Sessel, Spiegel, klin und grob Geräthe verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Ein gebrauchter tannener Schranck, und eine dergleichen Bettlade, sind zu verkauffen.

Bey Johann Adam Bettenhauser in der goldenen Huthgas ist frisch Emser Wasser zu bekommen.

Ein Wetter-Dach, ein groser tannener Tisch, und ein viertheiligter Laden vor ein Fenster mit eisernen Banden beschlagen und eine dergleichen Vorstange darzu sind zu verkauffen.

Auf der Friedbergergas ist ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, und kan täglich bezogen werden.

Ein in der Catharinen Kirch in Nro. 15. wohlgelegener Weiber-Platz ist zu verkauffen.

Bey den Schubkärchern am Fahrthor ist gut frisch Emser Wasser zu bekommen.

Bey Herrn Isaac de Ballompierre allhier stehet eine ansehnliche Parthey Bley in Commißion zu verkauffen, wann davon grose Parthien genommen werden, wird sich im Preiß billig finden lassen.

In der rothen Löwengas stehet ein Hauß zu verkauffen, welches bestehet in einem Hoff, Regen-Eitern, Waschkeßel, ein Gewölm, 2. Stuben, 1. Küche, 4. Kammern, 1. Boden, und ist dessentwegen bey der Spenglers Wittib Trostin auf dem kleinen Kornmarck nachzufragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es sind drey tapezierte Zimmer nebst einer Kammer zu verlehnen.

In bevorstehender und folgenden Messen sind in der Borngas etliche Logis mit Bettung versehen, an Fremde zu verlehnen.

Eine wohlgelegene commode Wohnung stehet an honette Leute, zusammen zu verlehnen, bestehend in 8. Stuben, 10 Kammern, 3. Küchen, Kutschen-Remise, Stallung, Keller, 2. Heu Böden, 2 Böden zu Holtz, Gewölb und aller Bequemlichkeit, bey Ausgeber ist nähere Nachricht zu haben.

Nechst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeit, entweder zusammen oder zertheilt.

Gegen der Schwan-Apotheck über im Wedel, ist kommende Meße ein Zimmer zu verlehnen, und kan bey Johann Heinrich Keil seel. Erben ferner nachgefraget werden.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch, 15. Jahr alt, von honetten Eltern, sucht als Lehrjung in eine Tuchhandlung auf künftige Ostern unterzukommen, und ist das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Dienstmagd, Lutherischer Religion, die kochen, auch etwas nähen und stricken kan, sucht Dienst als Köchin oder Untermagd.

Ein hiesiger Burgers Sohn, 19 Jahr alt, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher schreiben und rechnen kan, auch mehrmahlen Meß Dienste gethan, suchet wiederum einen Meß-Dienst.

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, ein Bender, der auch die Gärtnerey verſtehet, hiernächſt friſiren und accommodiren kan, ſucht Dienſt als Keller oder Laquay.

In der Schnurgaß, neuen Krämen oder auf dem Römerberg, wird für dieſe und folgende Meſſen ein trockener Laden zu miethen geſucht.

Ein hieſiger Burgers Sohn, ſo etwas rechnen und ſchreiben kan, auch Teutſch und Frantzöſiſch ſpricht und ſchreibet, ſucht einen Meß-Dienſt.

Eine ehrliche Frau die genugſame Milch hat, ſucht ein Kind zu träncken.

Ein junger Menſch, Catholiſcher Religion, der raſiren und friſiren kan, mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Ein Menſch von geſetzten Jahren Catholiſcher Religion der raßiren und friſiren kan, auch die Köcherey verſtehet, ſucht als Bedienter unterzukommen.

Es wird ein ſchönes Logis, ſo aus 4. Stuben etliche Kammern, eine Küche, Stallung vor zwey Pferdt und einer Remiſe vor eine Kutſche zu ſtellen mit oder ohne Meublen zu lehnen geſucht, und iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine Jungfer Catholiſcher Religion die Teutſch und Frantzöſiſch ſpricht, auch Galanterie-Arbeit verſtehet, ſucht als Cammer-Jungfer oder als Mademoiſelle bey Kinder zu dienen.

Zu einer hieſigen Herrſchafft wird ein Livree-Bedienter geſucht Proteſtantiſcher Religion auf den man ſich verlaſſen kan, daß er im Stande ſeye das Teutſche und Frantzöſiſche rein ſauber und fertig abzucopiren, und ſolchem befindenden Fall ſoll er auch ſehr gute Conditiones zu genieſen haben.

Künftigen Montag den 17. Auguſti gehet eine Kutſche nach Wisbaden, wozu noch eine Perſon geſucht wird.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag Abend iſt jemand ein jung Moppelhündgen zugelauffen welches dem Eigenthümer wieder zu Dienſten ſtehet.

Am Mittwoch iſt ein ſchwartz und weißer Bologneſer Hund gefunden worden, der ſeinem Herrn wieder zu Dienſten ſtehet.

Sachen die verlohren worden.

Vier quart Looße von der Ravenſteiner Lotterie 1. Claß Nro. 13597. 13598. 13599. und 13600 ſind verlohren worden, Nun wird zwar der etwa darauf fallende Gewinn an Niemand als den wohlbekannten Eigenthümer bezahlt, doch wird dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Tranckgeld verſprochen.

Am Mittwoch Vormittag iſt von der Sandgaß über den Hirſchgraben und bis an die Höhe der Catharinen Pfort ein ſtahlener Stiehl von einem Parlepleu verlohren worden, wer ihn wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Am Donnerſtag iſt einer armen Hirten-Frau ein Mutterſchwein durchgegangen und hat ein Ferckel mit ſich genommen, wer davon Anzeige thut dem will ſie danckbar ſeyn.

Es iſt ein junges Windſpiel von hellgelber Farbe, auf der Bruſt weiß, mit einer halb weiß und ſchwartzen Schnute, einen weißen breiten über den Kopf bis an den Hals ziehenden Striefen habend, in der Gegend der neuen Krämen verlohren gegangen, wer ſolchen wiederbringt, bekommt ein rechtſchaffenes Tranckgeld.

Sachen die geſtohlen worden.

Es ſind vorige Woche Montags und Samſtags, aus einem Hauß in der Steingaſſe bey

Nacht durch das Fenſter aus einem Zimmer, zwey Oberhemden mit Manchetten und einem E. bezeichnet, und aus dem andern Zimmer neuen über vier Frantzöſiſche Frauenzimmer-Hauben entwendet worden. Wem ſolche zu Handen kommen ſolten, oder einige gegründete Nachricht davon ertheilen kan, beliebe ſich bey Ausgebern dieſes zu melden, und ein Recompens zu gewarten.

Avertiſſement.

Herr Factor Geibel in dem ſchwartzen Adler in der Fahrgaß läſſet hiemit bekannt machen daß abermahl bey ihme die Frucht vermehrende und verwunderungswürdige franzöſiſche Maſſa ankommen, welche die allerſchlechteſte Aecker die damit präpariret werden, in einen fruchtbaren Stand ſetzet, und alle gedungene Aecker weit übertrifft, auch vor ſteinigte und magere Heiden gar wohl zu gebrauchen iſt. Gedachte Maſſa iſt bereits im gantzen Reich bekannt, und kan nicht genugſam herbeygeſchafft werden, hienechſt dienet ſie vor den Weinſtock ſowohl als auch vor abſtehende Bäume und alle Gewächße, wie der Gebrauch-Zettul ausweißet den man bey gemeldtem Hrn. Factor Geibel haben kan. Das Pfund koſtet einen Gulden.

Avertiſſement.

Zu der dreyßigjährigen Leichen-Caſſa bey Herrn Capitaine Lempert auf der Zeil, werden noch einige Perſonen verlangt. Man zahlet vor Mann und Frau 1. Thaler Einſchreib-Geld. Und nachdem ſich viele Liebhaber einfinden, wird man alsdann die Auszahlung bey Sterbfällen darnach einrichten.

Ankommende Paſſagiers.

Herr von Meißen, und Herr von Belgert, beyde Herrn Sächßiſche Graffen, kommen von Würtzburg, paßiren vorbey.

Herr Baron von Kniphauſen, kommt von Maynz, paßirt hindurch.

Herr von Franckenſtein, kommt von Ockſtadt, log. im R. Kayßer.

Herr Lang, Hofrath von Wetzlar, paßiret hindurch.

Herr Niederer, Licentiat zu Wetzlar, kommt von Maynz, und Herr Bitel, Weinhändler von Worms, log. im weiſen Schwan.

Herr Hohhaußen, Rath von Trier, kommt von Darmſtadt paß. hindurch.

Herr Klee, Kauffmann von Saarbrücken, log. bey Herrn Mayer.

Herr Huber, Poſt-Commiſſarius von Straßburg, log. im weiſen Schwanen.

Herr Carton, Paſſagier, kommt von Würtzburg, log. im rothen Männgen.

Herr Weißgerber, Stallmeiſter von Herrn Graff von Eyrmont aus Engelland, log. im goldenen Löwen.

Herr Schirmer und Herr Holitur, Kauffleute, kommen von Nürnberg, logiren bey Herrn Troſt, unter den neuen Krämen.

Herr Rohr, Heſſen-Darmſtädtiſcher Major, kommt von Gieſen, logiret im Darmſtädter Hof.

Herr Stielgebauer, Ober-Fürſter, von der Mitteldick, paßirt hindurch.

Herr Algeyer, Kriegs-Rath von Darmſtadt, log. in der Roos.

Herr Diehl, Kauffmann von Darmſtadt, log. im Wallfiſch.

Herr Wildmeiſter Chur-Maynziſcher Officier, paßirt durch.

Herr von Clarmann von Hanau, kommt aus dem Baad, paßirt hindurch.

Herr Wagner, Kauffmann, kommt von Maynz, log. im Bleyhauß.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 14. Auguſt, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Rechney Montags den 24ten Auguſti 1761. Morgens frühe præciſe um 10. Uhr der Saltz-Accis gegen verſchiedene Bedingungen, und eine gerichtlich zuleiſtende Caution an den Meiſtbietenden verſteigert werden ſoll; Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo darzu Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Rechney ſich einfinden, und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 7. Auguſti 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Manns-Kleid, beſtehend in Rock und Weſt, welches noch wie ganz neu, und von einem Zeug iſt, daß man es Sommer und Winter tragen kan, ſtehet billigen Preiſſes zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Ein noch wohl conditionirter Berlin-Wagen und eine Kutſche zu 4. Perſonen in der Stadt und auf dem Land zu gebrauchen, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe bey dem Creutzgang und Römer in einer der vornehmſten Straßen ſind vorn heraus 2. große Stuben und etliche Kammern zuſammen oder zertheilt auf künfftige Meß zu verlehnen, es kan auch Platz zum packen gegeben werden.

In einer räumlichen Behauſung nahe am Fahrthor iſt in der anſtehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein ſchöner Laden nebſt genugſamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zuſammen, oder jeder beſonders zu verlehnen, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Es ſtehet in einer der gangbarſten Straſſen eine comode Wohnung nebſt geräumlichen Laden ſowohl in als auſſer der Meß zu verlehnen.

An einen fremden Meß-Herrn, ſtehet unter denen neuen Kramen, dieſe und folgende Meſſe ein Logis zu vermiethen.

Auf der Schäfergaß ſtehet eine Wohnung von 3. Stuben 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit alles auf einem Stock zu verlehnen.

6. biß 7000. fl. liegen parat auf verſchiedene gute gerichtliche Innſätze auszulehnen.

fl. 800. Pupillen Gelder liegen parat auf eine ſichere Hypothec ausgeliehen zu werden.

4. biß 5000. fl. ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird in einer wohlgelegenen Straße eine Wohnung, ohngefehr in 5. bis 6. Stuben, eben ſo viel Kammern, 1. biß 2. Küchen ſamt übrigen Bequemlichkeiten beſtehend, zu lehnen geſucht, und iſt desfals bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Eine Jungfer Lutheriſcher Religion von braven Eltern die in der Haußhaltung wohl erfahren iſt will als Haushälterin dienen.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion ein Schneider der raſiren und friſiren, auch rechnen und ſchreiben kan und mehr gedienet hat, ſucht Laquayen Dienſt.

Ein Handlungs-Bedienter ſo gut Teutſch und Franzöſiſch ſpricht, und ſehr leßbar ſchreibet, die doppelte Buchhaltung, auf Teutſch oder Franzöſiſch im Stande zu führen iſt, und mit Atteſtats authentiques verſehen, ſucht allhier in eine annehmliche Handlung placirt zu werden.

Es wird auf bevorſtehende Herbſt- und folgende Meſſen ein Marckhelfer in eine Tuch-Handlung geſucht, er muſte aber etwas weniges rechnen, und wo möglich Franzöſiſch ſprechen, hat ſich diß-faus bey Herrn Johann Mertens unter der neuen Kräm zu melden.

In der Gegend von der Saalgaß wird ein räumliches Gewölb vor künftige und folgende Meſſen zu lehnen geſucht.

Es werden 3500. fl. auf ein wohlgelegenes Haus zu 3. und ein halben Procento zu lehnen geſucht.

Ein Franzöſiſcher oder Teutſcher Kutſcher welcher etwas Franzöſich ſpricht und zu Paris geweſen, auch die Straße wohl weiß, und gute Abſchiede hat, wird gegen guten Lohn begehrt.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt den 9ten dieſes als Sonntag Nachmittag zwiſchen 3. und 4. Uhr vom Caſten-Hoff bis an den Liebfrauen-Berg ein ſilberner Krapp- oder Hacken mit falſchen Steinen beſetzt, verlohren worden, wer ſolchen gefunden und bey Ausgebern dieſer Nachricht bringt, ſoll einen Rthl. Recompens haben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 10. Auguſti 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	30
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Nro. LXVIII.
Dienſtags, den 18. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſten PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Fränckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Die den 31. Auguſti a. c. ſich endigende Oehl-Lieferung zu denen Wacht- und anderen publiquen Stadt-Laternen, wird nächſt künftigen Freytag den 21. hujus Vormittags um 10. Uhr

auf ein Jahr lang, an den Meistbietenden gewöhnlichermaßen loßgeschlagen werden; diejenige welche solche zu übernehmen gesonnen, können sich um bestimmte Zeit im Römer vor der Kriegs-Zeug-Amts-Stube einfinden und das weitere gewärtigen.

Kriegs-Zeug-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß neben Herr Lieutenant Bock, ist ein Hauß zu verkauffen, bestehend in vier Stuben, drey Küchen, sieben Kammern, vier Bühnen, ein Keller zu 10. biß 12. Stück Wein, ein Hof, Waschkeßel, Regenfaß, nebst Privet und ein Gärtgen, wer nun Belieben hat solches zu kauffen, oder überhaupt zu lehnen, kan fernere Nachricht haben bey Herrn Johann Christoph Pischel in der Steingaß.

6. Lehn-Stühl und ein Arm-Lehn-Sessel mit Leder überzogen, sodann ein Lehnsessel mit grün Tuch, auch einige Feldmatratzen sind billigen Preißes zu verkauffen.

Das Brauhauß zum Hirschgen an der kleinen Bockenheimergaß ist zu verlehnen oder zu verkauffen, und findet man bey Frau Böhlern in der Fahrgaß in der Gerst näheren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße ist ein sauberes Zimmer auf der Erde, an einen Meßfremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Behauffung auf dem Römerberg, ist ein halber Laden nebst Zimmer, auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu melden.

In der Saalgaß stehet messentlich eine große Stube, um Waaren darinnen feil zu halten, oder kleinere um darin zu logiren, billigen Preisses zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid.

Bey Herrn Capitaine Rumpel gegen der Catharinen Pfort über, ist eine räumliche Wohnung monatlich, auch Jahrweiß von verschiedenen Zimmern und übrigen Behörden, mit oder ohne Meublen und sonstigen Gemächlichkeiten vor in- als auffer der Meß zu verlehnen.

Nahe bey dem Creutzgang und Römer in einer der vornehmsten Straßen sind vorn heraus 2. große Stuben und etliche Kammern zusammen oder zertheilt auf künfftige Meß zu verlehnen, es kan auch Platz zum packen gegeben werden.

In einer räumlichen Behaußung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehet in einer der gangbarsten Straßen eine comode Wohnung nebst geräumlichen Laden sowohl in als auffer der Meß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Meßschreiber verlangt, der gut rechnen und schreiben kan.

Künfftigen Montag oder Dienstag fähret der hiesige Kutscher Diehl auf der alten Gaß über Wißbaden, Schwalbach, Ems, und Cölln nach Aachen wohin er Personen mitnehmen kan.

Eine Säugamme die genugsamme Milch hat sucht ein Kind zu tränken, wegen ihrem Wohlverhalten, Treu und Fleiß bey denen Kindern sowohl als sonsten, kan ihr gute Zeugnis von ihrer Herrschafft gegeben werden, wobey sie gedienet und getrancket hat.

Eine Jungfer Lutherischer Religion von braven Eltern die in der Haußhaltung wohl erfahren ist will als Haushälterin dienen.

In der Gegend von der Saalgaß wird ein räumliches Gewölb vor künftige und folgende Messen zu lehnen gesucht.

Ein Französischer oder Teutscher Kutscher welcher etwas Französisch spricht und zu Paris gewesen, auch die Straße wohl weiß, und gute Abschiede hat, wird gegen guten Lohn begehrt.

Eine Person suchet honette Compagnie je ehe je lieber nach Wisbaden zu verreißen.

Auf nächst bevorstehende und folgende Meße, wird ein Meßhelffer gesucht, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist bey Ausgebern dieses das nähere zu vernehmen.

Es wird ein kleiner runder Ofen, samt Röhre zu kauffen gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der rasiren und accommodiren kan, mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Zu der 20. Ravensteiner Lotterie 1ster Claß sind zwey Viertel Looße nemlich Nro. 13315. und 9858. verlohren worden, der Eigenthümer ist bekannt, hat daher niemand einigen Gewinn zu hoffen, doch soll dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Tranckgeld zu theil werden.

Zwey quart Looße von der 20. Ravensteiner Lotterie 1. Claß Nro. 12403. und 12405. sind verlohren worden, nun hat zwar Niemand als der wahre Eigenthümer einigen Gewin zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Tranckgeld versprochen.

Donnerstag als den 13. August Abends um 8. Uhr ist auf dem Liebfrauen-Berg ein Hundin weißlicher Farbe mit 4. weißen Pfoten verlohren worden wer davon Anzeige thut oder solche wiederbringt hat ein Recompens zu gewarten.

Avertissement.

Ein Stück glatt Tuch Nro. 46. 39. Ehl haltend, ist vor Jungfer Wernerin von der Mannheimer-Bleich schön weiß zurück gekommen und bereits 4. Wochen hier, wer sich hierzu legitimiren kan, der kan sich gegen dem in Handen habenden Bleichzettel, bey Herrn Caspari auf dem Marck melden.

Avertissement.

Auf vieles Begehren ist das seiner Tugend wegen berühmte Zahnpulver auch zwischen der Meß in dem Gasthauß zum Weydenhof auf der Zeil zu haben, es hat seines gleichen nicht, den Mund und die Zähn schön sauber zu machen, es curiret den Scharbock und schwartzen Brand aus dem Fundament, conserviret die faule Zähn vor weiterer Fäulung, oder sie gehen ohne Schmertzen zermalmet fort, und macht einen ungemein wohlriechenden Athem, das Schächtelgen kostet 30. Kreutzer.

Avertissement.

Demnach die dritte Claß der zweyten Rhein-Gräflich-Grumbachischen Lotterie zu bestimbter Zeit mit aller Accuratesse gezogen worden, so können nunmehro sämbtliche so große, als mittlere und kleine Gewinste, an denen Orten wo die Billets genommen worden, gegen deren Original-Extradition nicht allein empfangen, sondern auch die liegen gebliebene Looße mit 4. fl. 36. kr. zur 4ten Haupt-Claß, so den 5ten October a. c. schon ohnfehlbar gezogen wird, bey denen bekannten Herren Commissairs und Collecteurs; besonders aber dahier bey Herrn Hoffrath Allmacher, an der Brück in der Eißenwaag wohnhaft, annoch Looße pro 11. fl. 30. kr. zu Diensten, womit fl. 12000. fl.

6000. fl. 3000. fl. 1500. und 8. mal fl. 1000. ꝛc. anderer schöner Preiße hier nicht erinnern, zu gewinnen sind, wie der gratis zu Diensten stehende Plan in mehrerem nachweiset.

Avertissement.

In der Fahrgaß auf dem Plätzgen gegen dem goldenen Löwen über nechst der Sand-Uhr werden seidene Strumpf auf die neueste Façon extra schön gewaschen, wie auch ausgebessert.

Avertissement.

Mit Verganthung derer Wirths-Geräthschafften wird im goldenen Löwen täglich continuiret, heute wird Leinen-Geräth und noch einige Better verkauffet, Morgen als den Mittwochen soll der Anfang mit dem Silber-Geschirr gemacht und die folgende Tage Kupffer, Zinn und Eisenwerck, ebenfalls offentlich verganthet werden.

Avertissement.

Zu der dreyßigjährigen Leichen-Cassa bey Herrn Capitaine Lempert auf der Zeil, werden noch einige Personen verlanget. Man zahlet vor Mann und Frau 1. Thaler Einschreib-Geld. Und nachdem sich viele Liebhaber einfinden, wird man alsdann die Auszahlung bey Sterbfällen darnach einrichten.

Avertissement.

Herren Hahn und Aeckerlin von Heilbronn, werden auch bevorstehende Herbst Meß zum erstenmahl mit folgenden Waaren, allhier ankommen, als: Calancas, Cottons, gefärbte halbseidene Mouselines, halbseidene Etoffes, seidene, halbseidene, baumwollene und garnes Tüchlein, Romals, diverse Band-Waaren, claßirte Handschuh, Stepp- und Näh-Seiden ꝛc. Sie werden in sämtlichen Articuln mit einem wohl auserlesenen Assortiment versehen seyn, civile Preiße machen, und ihr Gewölb allhier bey Herrn Johann Christoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marcke gegen über vom Caffee-Hauß haben.

Avertissement.

Es avertiret hiermit Joh. Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn, daß die Gewinste von erster Classe der 6ten St. Petri Kirchen-Lotterie, als auch die Gewinste von letzter Classen der 18ten Dortmunder Lotterie so in seine Collecte gefallen, allstündlich gegen Zurücklieferung derer Billets zur Auszahlung parat liegen, und da die 2te Classe der St. Petri Lotterie noch diesen Monat gezogen wird, so stehen noch einige Looße pro 6. fl. 30. kr. vor alleinig 2ten Classe, oder vor noch zu ziehende drey Classen à 21. fl. zu Diensten. Und da die 19. Lotterie der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Dortmund errichtet worden und in 20000. Looßen und 11032. Gewinste bestehet, daß also nicht einmahl ein Fehler gegen einen Treffer kommt, auch so eingerichtet ist, daß man mit einem Nro. zu viermahlen gewinnen kan, und mit demselben so glücklich seyn, die 4. gröstlen Preiße, welche eine Summa von 27000. fl. ausmachen, zu erhalten, und zwar gegen einer bagatell Einlage vor alle 4. Classen à 14. fl. Wer aber die Einlage successivè thun will, hat nur vor erste Classe, welche den 23ten Nov. gezogen wird, 1. fl. 15. kr. obgenachtem Collecteur franco einzusenden, und das Looß nebst dem gratis zu habenden Plan von ihme zu erwarten, woraus dann das mehrere wegen denen gar schönen großen Gewinnsten zu ersehen. Es verspricht sich demnach Johann Philipp Scharff daß die Herren Liebhabere sich seiner Addresse bedienen und sich in Zeiten mit Looßen versehen werden. Dagegen er alle prompte Bedienung verspricht. Seine Wohnung ist, wie bekannt an dem Liebfrauenberg in Lit. G. Nro. 21.

Num. LXVIII.

Dienſtags, den 18. Auguſt Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 13ten Sonntag nach Trinitatis den 16. Auguſt 1761.

Herr Johann Chriſtian Salomon Gebhard, Buchhändler, und Jungfer Euphroſina Eliſabetha Springin.
Herr Carl Dominicus Carli, Handelsmann, und Frau Maria Margaretha Carove, Wittib.
Herr Johannes Moſer, Bierbrauer, und Jungfer Anna Gertraud Wallrabin.
Herr Johann Henrich Becker, Muſicus, und Jungfer Johanna Chriſtiana Gablerin.
Albert Liepold, Krämer, Wittiber, und Jungfer Chriſtina Barbara Stiehrin.
Johann Lorentz Bauch, Metzgermeiſter, und Maria Roſina Söllnerin, Wittib.
Friederich Ludwig Reinhard, Schreinermeiſter, und Jungfer Catharina Margaretha Conradin.
Jacob Henrich Speckner, Schneidermeiſter, und Jungfer Anna Chriſtina Huttenbachin.
Gottfried Müller, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Chriſtina Scheibelin.
Johann Henrich Röder, Schneidermeiſter, und Johanna Margaretha Helwigin, Wittib.
Johannes Theobald, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Roſina Braunin.
Johann Daniel Schmid, Weingärtner, und Anna Margaretha Beckerin, Wittib.
Otto Chriſtoph Curth, Briefträger, und Jungfer Anna Maria Weichelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 10. Auguſt.

Herr Johann Sigismund Hahn, Leinwandhändler, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Gaſtin.
Auguſtin Bock, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Catharina Margaretha Schnatterin.
Johann Georg Bach, Mit-Hofmann des Löbl. Caſten-Amts Guths zu Dörckelweil, Wittiber, und Jungfer Anna Clara Mohrin.

Dienſtags / den 11. dito.

Herr Johann Friederich Lemcke, Gaſthalter, Wittiber, und Frau Johanneta Maria Urſula Diehlin, Wittib.
Georg Friederich Krafft, Perruquier, Wittiber, und Jungfer Louiſe Barbara Haußin.

Mittwochs / den 12. dito.

Johann Rudolph Zipperlen, Glaſermeiſter, und Jungfer Anna Maria Kräbin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 8. Auguſt.

Herr Johann Wolffgang Schönemann, Banquier, eine Tochter, Suſanna Maria Sophia.

Sonntags / den 9. Auguſt.

Johann Stephan Reſch, Muſicus, einen Sohn, Johannes.
Johann Friederich Hartz, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Leonhard Euler, Gärtner, einen Sohn, Johann Nicolaus Alexander.
Johann Gottlieb Veindorff, Zinngieſer, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Chriſtoph Peter Zwick, Gold- und Silberſpinner, eine Tochter, Maria Margaretha.
Chriſtian Friederich Lehn, Bendermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha Catharina.
Jacob Weinreich, Knopffmacher, zwey Töchter, Maria Eliſabetha, und Maria Sibylla Charlotta.
Johannes Krafft, Weißbindergeſell, eine Tochter, Suſanna Dorothea.

Dienſtags / den 11. dito.

Johann Henrich Moſes, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Henrich.
Herr Johann Henrich Kauffmann, Handelsmann, eine Tochter, Cornelia.
Georg Philipp Eberhard, eine Tochter, Chriſtina Barbara.

Mittwochs / den 12. dito.

S. T. Herr Johann Friederich von Wieſenhütten, Sr. Kayſerl. und Königl. Majeſt. würcklicher Rath und des Raths, eine Fräulein Tochter, Friederica Margaretha.
Johannes Schlegel, Bedienter, eine Tochter, Maria Amalia.
Johann Frantz Stein, Frantzöſiſcher Mousquetair, einen Sohn, Ludwig Leopold.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 9. Auguſt.

Johannes Löffel, Weingärtner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Montags / den 10. dito.

Jacob Geyer, Weingärtner, eine Tochter, Maria Louiſa.

Mittwochs / den 12. dito.

Maria Margaretha, weyland Johannes Fay, Weingärtners Wittib, einen Posthumum, Philipp Jacob.
Johannes Hagemann, Soldat allhier, eine Tochter, Maria Catharina.

Freytags / den 14. dito.

Balthasar Thesbald, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.
Joachim Bauer, Fischermeister, eine Tochter, Sara.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 8. August.

Balthasar Zimmermann, Bierbrauers Haußfrau, Anna Christina, alt 30. Jahr.
Johann Hermann Unruh, gewesenen Kutschers Wittib, Maria Sibylla, alt 66. Jahr.
Johannes Lang, Soldat allhier, alt 50. Jahr.
Johann Ernst Rödel, Taglöhners Söhnlein, Heinrich, alt 4. Monat.

Sonntags / den 9. dito.

Herrn Johann Martin de Ron, gewesenen Banquier Wittib, Frau Renetta Susanna, alt 65. Jahr.
Herrn Johann Matthias Limburger, gewesenen Evangel. Predigers zu Nuruf in dem Nassau-Idsteinischen, nachgelassene Wittib, Frau Anna Christina, alt 62. Jahr 5. Monat.
Herrn Peter Aul, Handelsmanns Söhnlein, Ludwig Gottfried, alt 9. Monat.
Johann Philipp Herzog, gewesenen Bierbrauers nach dessen Tod gebohrnes Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 1. Jahr 3. Monat.
Johannes Berning, Strumpffwebers Töchterlein, Christina Dorothea, alt 1. Jahr 1. Monat.

Montags / den 10. dito.

Johann Adam Heen, Bendermeisters Söhnlein, Johann Paul, alt 5. Jahr.
Jacob Weinreich, Knopffmachers 2. Kindbetter Töchterlein, Maria Elisabetha, und Maria Sibylla Charlotta.

Dienstags / den 11. dito.

Herr Johann Philipp Settegast, Chirurgus, alt 53. Jahr.
Herrn Johann Balthasar Licke, gewesenen Handelsmanns Wittib, Frau Anna Elisabetha, alt 69. Jahr.
Johann Paul Henfold, Schuhmachermeisters Hausfrau, Anna Cornelia, alt 51. Jahr 6. Mongt.
Johannes Sölder, Schumachermeisters Hausfrau, Elisabetha Margaretha, alt 55. Jahr.
Herrn Philipp Wilhelm Niebling, gewesenen Weinschencks Tochter, Jungfer Anna Elisabetha, alt 45. Jahr 6. Monat.
Anton Beck, Packer, alt 57. Jahr.
Johannes Rockemer, Lehn-Laquais-Kindbetter Söhnlein, Johann Andreas.

Mittwochs / den 12. dito.

Johann Georg Limpert, Bierbrauers Söhnlein, Johann Matthäus, alt 6. Jahr.
Johann Friedrich Bucher, Schreinermeiſters Söhnlein, Heinrich Ehrenfried, alt 1. Jahr. 6. Monat.

Donnerſtags / den 13. dito.

Johann Georg Steinwander, Bierbrauer, ledigen Standes, alt 50. Jahr.
Johann Adam Schaffer, Peruquenmachers Hausfrau, Louiſe Catharina, alt 30. Jahr.
Georg Philipp Fay, Schneidermeiſters Hausfrau, Chriſtiana Dorothea, alt 72. Jahr, Caſten Alumna.

Freytags / den 14. dito.

Abraham Debos, geweſenen Metzgermeiſters Wittib, Anna Eliſabetha, alt 91. Jahr.
Jacob Brunner, geweſenen Saltzburgiſchen Emigrantens Wittib, Anna Dorotha, alt 74. Jahr, Caſten-Alumna.
Wilhelm Keuſſel, Schreinermeiſters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 4. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 8. Auguſt.

Chriſtian Heinrich Balthaſar Wenck, Muſicantens Kindbetter-Söhnlein, Johann David.

Donnerſtags / den 13. dito.

Johann Wilhelm Kolb, Fiſcher, alt 45. Jahr 6. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 18. Auguſti, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Manns-Kleid, beſtehend in Rock und Weſt, welches noch wie ganz neu, und von einem Zeug iſt, daß man es Sommer und Winter tragen kan, ſtehet billigen Preiſſes zu verkauffen, und bey Ausgedern dieſes zu erfragen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 18. Auguſt, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Rechney Montags den 24ten Auguſti 1761. Morgens frühe präciſe um 10. Uhr der Saltz-Accis gegen verſchiedene Bedingungen, und eine gerichtlich zuleiſtende Caution an den Meiſtbietenden verſteigert werden ſoll; Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo darzu luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Rechney ſich einfinden, und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 7. Auguſti 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Ein gebrauchter tannener Schranck, und eine dergleichen Bettlade, ſind zu verkauffen.

Ein Wetter-Dach, ein großer tannener Tiſch, und ein viertheiliger Laden vor ein Fenſter mit eiſernen Bänden beſchlagen und eine dergleichen Vorſtange darzu ſind zu verkauffen.

Auf der Friedbergergaß iſt ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, und kan täglich bezogen werden.

In der rothen Löwengaß ſtehet ein Hauß zu verkauffen, welches beſtehet in einem Hoff, Regen-Citern, Waſchkeßel, ein Gewölm, 2. Stuben, 1. Küche, 4. Kammern, 1. Boden, und iſt deſſentwegen bey der Spenglers Wittib Troſtin auf dem kleinen Kornmarck nachzufragen.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier ſtehet eine anſehnliche Parthey Bley in Commißion zu verkauffen, wann davon große Parthien genommen werden, wird ſich im Preis billig finden laſſen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In bevorſtehender und folgenden Meſſen ſind in der Borngaß etliche Logis mit Bettung verſehen, an Fremde zu verlehnen.

Eine wohlgelegene commode Wohnung ſtehet an honette Leute, zuſammen zu verlehnen, beſtehend in 8. Stuben, 10. Kammern, 3. Küchen, Kutſchen-Remiſe, Stallung, Keller, 2. Heu Böden, 2. Böden zu Holtz, Gewölb und aller Bequemlichkeit, bey Ausgeber iſt nähere Nachricht zu haben.

Es sind drey tapezierte Zimmer nebst einer Kammer zu verlehnen.

Nechst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeit, entweder zusammen oder zertheilt.

Gegen der Schwan-Apotheck über im Wedel, ist kommende Messe ein Zimmer zu verlehnen, und kan bey Johann Heinrich Keil seel. Erben ferner nachgefraget werden.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch, 15. Jahr alt, von honetten Eltern, sucht als Lehrjung in eine Tuchhandlung auf künftige Ostern unterzukommen, und ist das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein hiesiger Burgers Sohn, 19. Jahr alt, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher schreiben und rechnen kan, auch mehrmahlen Meß-Dienste gethan, suchet wiederum einen Meß-Dienst.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, der auch die Gärtnerey verstehet, hiernächst frisiren und accommodiren kan, sucht Dienst als Keller oder Laquay.

In der Schnurgaß, neuen Krämen oder auf dem Römerberg, wird für diese und folgende Messen ein trockener Laden zu miethen gesucht.

Ein hiesiger Burgers Sohn, so etwas rechnen und schreiben kan, auch Teutsch und Frantzösisch spricht und schreibet, sucht einen Meß-Dienst.

Eine ehrliche Frau die genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Mensch, Catholischer Religion, der rasiren und frisiren kan, mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Catholischer Religion der rasiren und frisiren kan, auch die Köcherey verstehet, sucht als Bedienter unterzukommen.

Es wird ein schönes Logis, so aus 4. Stuben etliche Kammern, eine Küche, Stallung vor zwey Pferdt und einer Remise vor eine Kutsche zu stellen mit oder ohne Meublen zu lehnen gesucht, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine Jungfer Catholischer Religion die Teutsch und Frantzösich spricht, auch Galanterie-Arbeit verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder als Mademoiselle bey Kinder zu dienen.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Frantzösche rein, sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu geniesen haben.

Es wird in einer wohlgelegenen Straße eine Wohnung, ohngefehr in 5. bis 6. Stuben, eben so viel Kammern, 1. biß 2. Küchen samt übrigen Bequemlichkeiten bestehend, zu lehnen gesucht, und ist desfals bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Ein junger Mensch Catholischer Religion ein Schneider der rasiren und frisiren, auch rechnen und schreiben kan und mehr gedienet hat, sucht Laquayen Dienst.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein junges Windspiel von hellgelber Farbe, auf der Brust weiß, mit einer halb weiß und schwartzen Schnute, einen weißen breiten über den Kopf bis an den Hals ziehenden Strieffen habend, in der Gegend der neuen Krämen verlohren gegangen, wer solchen wiederbringt, bekommt ein rechtschaffenes Trinckgeld.

Nro. LXIX.
Freytags, den 21. Auguſti, 1761.

Mit Ihro K. K. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zur Nachricht, daß zu Bockenheim in der Gemeind- und Raths-Scheuer ſowohl Lang- als Futter- und Blau-Stroh, von dem hieſigen Kayſerl. St. Bar-

tholomäi-Stifft zu verkauffen stehe, weshalben die darzu Lustragende bey dem geistlichen Stiffts-Amt wohnhaft, bey Herrn le Moien, Wollenhändler gegen dem Compostell über, sich zu melden haben.

AVERTISSEMENT.

Die den 31. Augusti a. c. sich endigende Oehl-Lieferung zu denen Wacht- und anderen publiquen Stadt-Laternen, wird diesen heutigen Freytag den 21. hujus Vormittags um 10. Uhr auf ein Jahr lang, an den Wenigstbietenden gewöhnlichermaßen losgeschlagen werden; diejenige welche solche zu übernehmen gesonnen, können sich um bestimmte Zeit im Römer vor der Kriegs-Zeug-Amts-Stube einfinden und das weitere gewärtigen.

Kriegs-Zeug-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da der Stuccador Rauschner in Erfahrung gebracht, daß viele Freunde gerne die Benennungen derer Stücke von seinem grossen Wachs-Cabinet verlangen, so hat derselbe sich die Kosten nicht erspahren wollen; um die Liebhaber völlig zu vergnügen, und solche in Druck bringen lassen, wovon morgenden Samstag die Exemplaria bey ihm gratis abzuholen seyen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Sechs Weingärten mit dem vorräthigen Herbst, und fünff Fauder in den besten Lagen, vor Sachsenhauffen sind zu verkauffen, und kan nach geschehener Angabe, das Geld darauf stehen bleiben.

Bey dem Brunnenmeister Seck am Fahrthor, ist wiederum gutes frisches Emßer-Wasser, billigen Preisses zu bekommen.

Ein Manns-Kleid, bestehend in Rock und West, welches noch wie ganz neu, und von einem Zeug ist, daß man es Sommer und Winter tragen kan, stehet billigen Preisses zu verkauffen, und bey Ausgedern dieses zu erfragen.

Auf der Bockenheimergaß neben Herr Lieutenant Bock, ist ein Hauß zu verkauffen, bestehend in vier Stuben, drey Küchen, sieben Kammern, vier Bühnen, ein Keller zu 10. biß 12. Stück Wein, ein Hof, Waschkeßel, Regenfaß, nebst Privet und ein Gärtgen, wer nun Belieben hat solches zu kauffen, oder überhaupt zu lehnen, kan fernere Nachricht haben bey Herrn Johann Christoph Pischel in der Steingaß.

6. Lehn-Stühl und ein Arm-Lehn-Sessel mit Leder überzogen, sodann ein Lehnsessel mit grün Tuch, auch einige Feldmatratzen sind billigen Preißes zu verkauffen.

Das Brauhauß zum Hirschgen an der kleinen Bockenheimergaß ist zu verlehnen oder zu verkauffen, und findet man bey Frau Böhlern in der Fahrgaß in der Gerst näheren Bescheid.

Heute als den 21. zum 3ten und über 8. Tage, als den 28. dieses zum 4ten und letzten mahl wird Joh. Ernst Guldemunds, Burger und Krähmers alth. und Uxor. Behaußung

am neuen Thor neben Mancher und Bierbrauer Mutz gelegen, hinten auf das Geißlerische Haaß stoßend und ein Erbpacht zu Fechenheim von 8. Malter Korn, welche dasige Gemeinde auf Martini jahrl. entrichtet, unter der Fahne Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 2600. Capital worunter fl. 2400. in Carolinen à fl. 10. die übrige fl. 200. in guter alter Müntz nebst Interessen und Unkosten offentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Heute als den 21. werden zum 3ten und über 8. Tage als den 28. dieses zum 4ten und letztenmahl weyl. Joh. Dan. Ohlenschlagers gewesenen Burger und Gärtners und Uxor. hinterlassene Güter, als 1) 5. Viertel Morgen Weingarten zu Sachsenhaußen im Hainerweg neben Joh. Philipp Schnell und Wolfg. Jac. Herd gelegen. 2) Einen halben Morgen Weingarten im Haasen-Pfad, neben Joh. und Johann Peter Ohlenschlager gelegen. 3) Die Ueberbesserung einen halben Morgen Landes im Offenbacher Weg zwischen Anselm Haaß relicta und Johann Gerhard Ducat gelegen. 4) Den erstbemelten halben Morgen Land im Offenbacher Weg. 5) Die Ueberbesserung von einer Behaußung zu Sachsenhaußen im Kloppel-Hof und 6) von dem 3ten Theil der 2. Morgen Weingarten im Hainerweg. 7) Ihr übrig sämtlich Haab und Vermögen unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um 1125. fl. Capital in guter gangbarer Müntz nebst Interessen und Unkosten offentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Es stehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen.

Zwey extra schöne kleine Hündger sind zu verkauffen.

Einige noch gantz neue Fenster-Rahmen und ein Schild von einem Hauß sind zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch auf der Erde gegen der Cantzel über wohlgelegener Manns-Platz stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem guldenen Ancker ist ein Losament, bestehend in 1. Stuben auf der Erd und 1. zwey Stiegen hoch, nebst 2. Kammern, und aparten Keller, zu verlehnen, und kan baldigst bezogen werden, auch darin bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu bekommen.

Nahe am Marck ist ein guter schrootmäßiger Keller welcher 14. Stück halt zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

In der Döngesgaß ist auf der Erden ein Stubgen an einen Meßfremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen gangbaren Straße ist eine bequeme Behaußung zu verlehnen, welche auch in einem, zween oder drey Manat, wie man einig wird, bezogen werden kan.

Hinter dem Römer nahe an dem Mayn ist eine Stiege hoch ein geräumliches Zimmer auf diese und folgende Meßen, wie auch Platz zum packen zu verlehnen, und hat man sich deßfals bey Ausgebern dieses des mehrern zu erkundigen.

In der Saalgaß stehet eine schöne Stube und Kammer auf nechste Meß zu verlehnen.

Auf der großen Bockenheimergaß ist eine Stube, zwey Kammern und Küch wie auch ein Platz im Keller zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein Gewölb nahe an der Schnurgaß und Döngesgaß gelegen, zu einem Wearen-Lager dienlich stehet zu verlehnen.

In der Schnurgaß stehet eine Stube, die zu einem Waaren Lager dienlich, oder auch zum logiren zu gebrauchen in Meßzeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion, der Italienisch Französisch und Teutsch

ſpricht, raſiren und friſiren kan, auch bereits als Cammerdiener in Condition geſtanden, und gute Atteſtata hat, ſucht wieder Employ.

Es wird ein Lehrjung von braven Eltern, der rechnen und ſchreiben kan, zur Erlernung der Conditorey geſucht.

Ein auswärtiger Mann der ſauber ſchreibet und rechnet, mehrmalen bey Handlungen gedienet, mithin in allem dazu gehörigen wohl erfahren iſt, ſuchet einen Meßdienſt.

Es werden 6. oder 8. ſteinerne Statuen nicht gar zu groß in einen Garten zu ſtellen, zu kauffen geſucht.

Eine Principal-Köchin Lutheriſcher Religion die auch die Franzöſiſche Speißen verſtehet, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft oder einen Meßdienſt.

Sachen die verlohren worden.

Abgewichenen Montag den 17ten dieſes ſind vom Trieriſchen Hof an biß auf die Schäfergaße ein paar Kinder-Strümpf welche bis an das Abnehmen fertig geſtrickt ſind nebſt den Strickdrät verlohren gegangen, wer ſolche wiederbringt hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Fünf quart Looße von der 20. Ravensteiner Lotterie 1. Claß als Nro. 2375. 76. 77. und 78. ſodann Nro. 11593. ſind verlohren worden, wird alſo der Finder gebeten ſolche gegen ein Tranckgeld wieder zu bringen, weilen doch der Gewin niemand als dem bekanten Eigenthümer ausbezahlt wird.

Zu der 42. Haagiſchen Generalitäts Lotterie 5ten Claß iſt ein halb Looß Nro. 26175. verlohren worden, wird alſo gewarnet ſolches nicht an ſich zu kauffen weil der etwa darauf kommende Gewinn an niemand als den wohlbekannten Eigenthümer ausbezahlt wird.

Es iſt ein junges Windſpiel von hellgelber Farbe, auf der Bruſt weiß, mit einer halb weiß und ſchwargen Schnute, einen weißen breiten über den Kopf bis an den Hals ziehenden Strieſen habend, in der Gegend der neuen Krämen verlohren gegangen, wer ſolchen wiederbringt, bekommt ein reichliches Tranckgeld.

Avertiſſement.

Herren Hahn und Aeckerlin von Heilbronn, werden auch bevorſtehende Herbſt-Meß zum erſtenmahl mit folgenden Waaren, allhier ankommen, als: Calancas, Cottons, gefärbte halbſeidene Mouſelines, halbſeidene Etoffes, ſeidene, halbſeidene, baumwollene und garnes Tüchlein, Romals, diverſe Band-Waaren, claßirte Handſchuh, Stepp- und Näh-Seiden ꝛc. Sie werden in ſämtlichen Articulen mit einem wohl auserleſenen Aſſortiment verſehen ſeyn, civile Preiße machen, und ihr Gewölb allhier bey Herrn Johann Chriſtoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt gegen über vom Caffee-Hauß haben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 17. Auguſti 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	30
Weitzen	6	30
Gerſt	3	40
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 21. Auguſt, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Recheney Montags den 24ten Auguſti 1761. Morgens frühe präciſe um 10. Uhr der Saltz-Accis gegen verſchiedene Bedingungen, und eine gerichtlich zuleiſtende Caution an den Meiſtbietenden verſteigert werden ſoll; Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo darzu Luſten haben, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Recheney ſich einfinden, und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen konnen.

Publicirt Franckfurt den 7. Auguſti 1761.

Rechney-Ame.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Ein gebrauchter tannener Schranck, und eine dergleichen Bettlade, ſind zu verkauffen.

Ein Wetter-Dach, ein groſſer tannener Tiſch, und ein viertheiligter Laden vor ein Fenſter mit eiſernen Bänden beſchlagen und eine dergleichen Vorſtange darzu ſind zu verkauffen.

Auf der Friedbergergaß iſt ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, und kan täglich bezogen werden.

In der rothen Löwengaß ſtehet ein Hauß zu verkauffen, welches beſtehet in einem Hoff, Regen-Citern, Waſchkeßel, ein Gewölm, 2. Stuben, 1. Küche, 4. Kammern, 1. Boden, und iſt deſſentwegen bey der Spenglers Wittib Troſtin auf dem kleinen Kornmarck nachzufragen.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier ſtehet eine anſehnliche Parthey Bley in Commißion zu verkauffen, wann davon groſſe Parthien genommen werden, wird man ſich im Preiß billig finden laſſen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In bevorſtehender und folgenden Meſſen ſind in der Borngaß etliche Logis mit Bettung verſehen, an Fremde zu verlehnen.

Eine wohlgelegene commode Wohnung ſtehet an honette Leute, zuſammen zu verlehnen, beſtehend in 8. Stuben, 10. Kammern, 3. Küchen, Kutſchen Remiſe, Stallung, Keller, 2. Heu-Böden, 2 Böden zu Holtz, Gewölb und aller Bequemlichkeit, bey Ausgeber iſt nähere Nachricht zu haben.

Gegen der Schwan-Apotheck über im Wedel, ist kommende Meise ein Zimmer zu verlehnen, und kan bey Johann Heinrich Keil seel. Erben ferner nachgefraget werden.

In einer gangbaren Straße ist ein sauberes Zimmer auf der Erde, an einen Meßfremden zu verlehnen.

In der Saalgaß stehet messentlich eine große Stube, um Waaren darinnen feil zu halten, oder kleinere um darin zu logiren, billigen Preisses zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid.

Nahe bey dem Creutzgang und Römer in einer der vornehmsten Straßen sind vorn heraus 2. große Stuben und etliche Kammern zusammen oder zertheilt auf künftige Meß zu verlehnen, es kan auch Platz zum packen gegeben werden.

In einer räumlichen Behaußung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehet in einer der gangbarsten Strassen eine comode Wohnung nebst geräumlichen Laden sowohl in als auser der Meß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Künftigen Montag oder Dienstag fähret der hiesige Kutscher Diehl auf der alten Gaß über Wißbaden, Schwalbach, Emß, und Cöllen nach Aachen wohin er Personen mitnehmen kan.

Eine Säugamme die genugsamme Milch hat sucht ein Kind zu trincken, wegen ihrem Wohlverhalten, Treu und Fleiß bey denen Kindern sowohl als sonsten, kan ihr gute Zeugnis von ihrer Herrschafft gegeben werden, wobey sie gedienet und getrancket hat.

Eine Jungfer Lutherischer Religion von braven Eltern die in der Haußhaltung wohl erfahren ist will als Haushälterin dienen.

In der Gegend von der Saalgaß wird ein räumliches Gewölb vor künftige und folgende Meisen zu lehnen gesucht.

Ein Französischer oder Teutscher Kutscher welcher etwas Französich spricht und zu Paris gewesen, auch die Straße wohl weiß, und gute Abschiede hat, wird gegen guten Lohn begehrt.

Auf nächst bevorstehende und folgende Meße, wird ein Meßhelffer gesucht, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist bey Ausgebern dieses das nähere zu vernehmen.

Ein auswärtiger junger Mensch, 15. Jahr alt, von honetten Eltern, sucht als Lehrjung in eine Tuchhandlung auf künftige Ostern unterzukommen, und ist das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein hiesiger Burgers Sohn, 19. Jahr alt, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher schreiben und rechnen kan, auch mehrmahlen Meß-Dienste gethan, suchet wiederum einen Meß-Dienst.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, der auch die Gärtnerey verstehet, hiernächst fristren und accommodiren kan, sucht Dienst als Keller oder Laquay.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livrey-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Französche rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu genießen haben.

Ein junger Mensch Catholischer Religion ein Schneider der rasiren und frisiren, auch rechnen und schreiben kan und mehr gedienet hat, sucht Laquayen Dienst.

Es wird ein kleiner runder Ofen, samt Röhre zu kauffen gesucht.

Nro. LXX.
Dienſtags, den 25. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung Montags den 31ten Auguſti curr. an. Vormittags um 9. Uhr die zu des Gießer Buchhändler Lammers ſeel. Verlag gehörige, dahier

vorgefundene Bücher und Kupffer-Platten, wovon die Verzeichnuß sowohl bey dem Weißfrauen-Closter Keller Herrn Frödrich, als auch bey dem Ausruffer Herrn Feyh nachgesehen werden kan, in dem allhiesigen Weißfrauen-Closter auf daſiger Amts-Stube durch die geſchworne Ausrüffer an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung offentlich verkauft werden ſollen; Als wird ſolches hiermit bekannt gemacht, damit diejenige, welche hiervon eins- oder das andere zu erkauffen geſonnen, ſich in nur gedachtem Weißfrauen-Closter in dem angeſetzten Termino deswegen einfinden können.

Publicirt Franckfurt den 25ten Auguſt 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt das Lottichiuſiſche, in der Buchgaſſe gegen dem Carpen über, gelegene Hauß zum Sternberg genannt, zu verkauffen, und hat man ſich derhalben bey dem hieſigen Stadt-Bibliothecario, Herrn Doctor Kneuſel, in der Maynzer-Gaß gegen dem Carmeliter Kirchhof über Num. 36. Lit. I. ſo wie auch Herrn Hertzog, Gaſtwirth in dem Käningen, ſothanem Lottichiuſiſchen Hauß gegen über wohnhaft, zu melden.

Ein recht wohlgelegener Manns-Platz zu den Barfüſſern auf dem erſten Leitner, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Von Frieſens Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht, und dem Urſprung der Franckfurter Meſſen, ſind noch einige Exemplarien bey dem Verfaſſer zu haben.

Eine wohl conditionirte Kutſch zu vier Perſonen mit grünem Tuch ausgeſchlagen, ſtehet zu verkauffen.

Bey Johann Michael Diehl allhier, wohnhaft in der Haaſengaß iſt extra guter Champagner Wein ſo mouſirt, die Bouteille einen kleinen Thaler, ſodann Burgunder Wein von der beſten Qualität 42. kr. die Bouteille, alle Sorten der beſten Nanciger Liqueurs, Eau de Lavande, in kleinen und groſſen Gläſer, Eau de Cologne; Ferner guten Frantzöſiſchen Brandenwein in ein- und zwey Oehmigen Faß, im billigen Preiß zu haben.

Jean Michel Diehl, demeurant dans la Haaſengaſs, vend de l'excellent Vin de Champagne mouſſeux à un petit Ecu la Bouteille, du Vin de Bourgogne de la meilleure qualité la Bouteille à 42. kr., de même toute le Sorte des meilleures Liqueurs de Nancy, de l'Eau de Lavande en petite & grandes Bouteilles, de l'Eau de Cologne, ainſi que de la bonne Eau de vie de France, dans des pieces d'un ou deux Ohmes, le tout à juſte prix.

Sechs Weingärten mit dem vorräthigen Herbſt, und fünf Lauber in den beſten Lagen, vor Sachſenhauſſen ſind zu verkauffen, und kan nach geſchehener Angabe, das Geld darauf ſtehen bleiben.

6. Lehn-Stühl und ein Arm-Lehn-Seſſel mit Leder überzogen, ſodann ein Lehnſeſſel mit grün Tuch, auch einige Feldmatratzen ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Das Brauhauß zum Hirſchgen an der kleinen Bockenheimergaß iſt zu verlehnen oder zu verkauffen, und findet man bey Frau Böhlern in der Fahrgaß in der Gerſt näheren Beſcheid.

Freytags als den 28. dieſes zum 4ten und letztenmal wird Joh. Ernſt Guldemunds, Burger und Krähmers allh. und Uxor. Behauſung am neuen Thor neben Mancher und Bierbrauer Mutz gelegen, hinten auf das Geißleriſche Hauß ſtoßend und ein Erbpacht zu Fechen-

heim von 8. Malter Korn, welche daſige Gemeinde auf Martini jährl. entrichtet, unter der Fahne Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 2600. Capital worunter fl. 2400. in Carolinen 2 fl. 10. die übrige fl. 200. in guter alter Müntz nebſt Intereſſen und Unkoſten offentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Einige noch gantz neue Fenſter-Rahmen und ein Schild von einem Hauß ſind zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch auf der Erde gegen der Cantzel über wohlgelegener Manns-Platz ſtehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt

8000. fl. liegen parat auf gute gerichtliche Inſätze auszulehnen.

Es iſt in einer der gangbarſten Straßen eine Wohnung zu verlehnen, beſtehende in einem großen Saal vier Stuben, worunter eine mit Alcove, ſo viel Kammern, einer Küche, Bühne mit einer Tachkammer, Stallung zu zwey Pferde, Heu-Boden, Holtz-Remiſe, Regen-Citern Waſſer-Pompe, nebſt Keller, es kan ſolche täglich bezogen werden, und bey Ausgeber dieſes das mehrere zu vernehmen.

In einer räumlichen Behauſung nahe am Fahrthor iſt in der anſtehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein ſchöner Laden nebſt genugſamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zuſammen, oder jeder beſonders zu verlehnen, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Nahe am Marck iſt ein guter ſchrootmäßiger Keller welcher 14. Stück hält zu verlehnen, und ſogleich zu beziehen.

In der Döngesgaß iſt auf der Erden ein Stübgen an einen Meßfremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen gangbaren Straße iſt eine bequeme Behauſung zu verlehnen, welche auch in einem, zween oder drey Manat, wie man einig wird, bezogen werden kan.

In einer wohlgelegenen Behauſung auf dem Römerberg iſt ein halber Laden nebſt Zimmer auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen.

Hinter dem Römer nahe an dem Mayn iſt eine Stiege hoch ein geräumliches Zimmer auf dieſe und folgende Meßen, wie auch Platz zum packen zu verlehnen, und hat man ſich deßfals bey Ausgebern dieſes des mehrern zu erkundigen.

In der Saalgaß ſtehet eine ſchöne Stube und Kammer auf nechſte Meß zu verlehnen.

Auf der großen Bockenheimergaß iſt eine Stube, zwey Kammern und Küch wie auch ein Platz im Keller zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Ein Gewölb nahe an der Schnurgaß und Döngesgaß gelegen, zu einem Waaren-Lager dienlich ſtehet zu verlehnen.

In der Schuurgaß ſtehet eine Stube, die zu einem Waaren Lager dienlich, oder auch zum logiren zu gebrauchen in Meßzeiten zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Den 30. dieſes gehet eine commode Kutſche von hier nach Bonn, wer mit ihm zu reißen willens, wolle ſich in der Reichscron melden.

Ein junger Menſch der rechnen und ſchreiben kan, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht einen Meßdienſt.

Ein hieſiger Burger der rechnen und ſchreiben kan und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht Dienſt in einem Handelshaus oder aber einen Meßdienſt.

Ein hieſiger Burger ledigen Standes, der leſen und ſchreiben kan, und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht einen Meßdienſt, und iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Es wird ein munterer Menſch der die Wirthſchafft verſtehet und Franzöſiſch ſpricht, als Keller in eines der gröſeſten Gaſthäuſer in Sachſen begehret.

Es wird ein Knabe der ein Pferd füttern kan, und damit umzugehen weiß, gegen wochentlichen Lohn verlangt.

Ein hiesiger bekannter Mann der etwas schreiben kan, sucht einen Meßdienst.

Ein tüchtiger Mensch, so etwas schreiben, auch allenfalls mit Pferden umzugehen weis und keiner Arbeit sich scheuet, wird in ein Handlungs-Hauß gegen gutes Salarium gesucht, bey Ausgeber dieses ist sich desfals das mehrere zu erkundigen.

Eine Dienstmagd Catholischer Religion die sauber nehen waschen und bieglen kan, will als Untermagd oder bey Kindern dienen.

Eine Weibsperson Lutherischer Religion die Französisch spricht auch sauber nehen und stricken kan, will bey Kindern dienen.

Es wird vor eine honnette und stille Famille eine Wohnung, so dem Römer nahe seye gesucht.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Französche rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu geniesen haben.

Ein hiesiger junger Mensch der die Buchhalterey verstehet und Französisch spricht, und auf dessen Treue sich zu verlessen ist, suchet einen Meßdienst.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion, der Italienisch Französisch und Teutsch spricht, rasiren und frisiren kan, auch bereits als Cammerdiener in Condition gestanden, und gute Attestata hat, sucht wieder Employ.

Es wird ein Lehrjung von braven Eltern, der rechnen und schreiben kan, zur Erlernung der Conditorey gesucht.

Ein auswärtiger Mann der sauber schreibet und rechnet, mehrmalen bey Handlungen gedienet, mithin in allem dazu gehörigen wohl erfahren ist, suchet einen Meßdienst.

Es werden 6. oder 8. steinerne Statuen nicht gar zu groß in einen Garten zu stellen, zu kauffen gesucht.

Eine Principal-Köchin Lutherischer Religion die auch die Französische Speißen verstehet, sucht Dienst bey einer Herrschafft oder einen Meßdienst.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern in der Frühstunde ist in dem Creutzgang eine kleine Waschbütte vom Kennel hinweg gestohlen worden, wer solche wieder herbey schafft hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Am Donnerstag Abend ist jemand ein Windhund zugelauffen, wer sich dazu legitimiret, dem stehet er wieder zu Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Es hat sich ein kleiner Windhund von Mausfarber Couleur verlauffen, wer davon Nachricht geben kan, geliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, es stehet ein Recompenz dagegen zu Diensten.

Avertissement.

Hrn. von Meinerzhagen von Cölln, so seine Niederlage bis dato bey Herrn Isaac de Balsompiere unter den neuen Crämen in Meßzeiten gehabt, wird künfftige und folgende Meßen solches in der Behaußung von Herrn Johann Carl Meermann seel. Frau Wittib unter den neuen Crämen gegen über der Barfüßer Gaß im Hauß K. No. 104. halten, wo diejenige so seinen Factor zu sprechen belieben, sich zu melden belieben.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zuführend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Num. LXX.

Dienſtags, den 25. Auguſt Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 14ten Sonntag nach Trinitatis den 23. Auguſt 1761.

Herr Zacharias Conrad Petſch, Bierbrauer, und Jungfer Anna Dorothea Geißlerin.
Johannes Klebinger, Schröder und Jungfer Johanna Margaretha Eliſabetha Rettingin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 17. Auguſt.

Iſrael Fiſcher, Metzgermeiſter, und Anna Catharina Melchiorin, Wittib.
Franz Burck, Weingärtner, und Jungfer Anna Eliſabetha Scheckerin.
Johann Philipp Reinward, Sauerwaſſerführer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Heyin.
Johannes Strohecker, Subkärcher, Wittiber, und Catharina Braunin, Wittib.

Dienſtags / den 18. dito.

Johann Georg Kolb, Fiſchermeiſter, Wittiber, und Maria Catharina Kröhin, Wittib.

Mittwochs / den 19. dito.

Johann Jacob Hallensleben, Buchbindermeiſter, und Jungfer Maria Eliſabetha Saarin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 16. Auguſt.

Herr Benedict Reuß, Handelsmann, einen Sohn, Johann Chriſtoph.
Johann Michael Muntzert, Zimmermeiſter, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Michael Hirt, Spenglermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Georg Philipp Bohrer, Schumachermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Jacob Glöckler, Leinwandhändler, einen Sohn, Georg Friederich.

Montags / den 17. dito.

Jacob Reitz, Conſtabler, einen Sohn, Friederich Maximilian.

Dienſtags / den 18. dito.

Herr Johann Daniel Rauch, Handelsmann, einen Sohn, Johann Matthias.
Johann Georg Lutz, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Stenzel, und eine Tochter, Sophia Juliana.
Johann Chriſtoph Kratz, Bendermeiſter, eine Tochter, Anna Chriſtina.
Herr Friederich Ludwig Böhler, Bierbrauer, eine Tochter, Rebecca.
Johann Georg Hammer, Gärtner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtags / den 19. dito.

Herr Johann Carl Fiſcher, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.
Juſtus Conrad Kleinhorſt, eine Tochter, Anna Gertraud.

Freytags / den 21. dito.

Herr Johann Jacob Parrot, Chirurgus, einen Sohn, Johann Conrad.
Chriſtina Wilhelmina, weyland Johann Henrich Sauer, geweſenen Kupfferſchmids Wittib, eine nach deſſen Tod gebohrne Tochter, Maria Magdalena.
Herr Johann Conrad Walther, Scribent, eine Tochter, Sibylla Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 17. Auguſt.

Johannes Hahnweg, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs / den 19. dito.

Andreas Schmid, Weingärtner, einen Sohn, Johann Philipp.

Freytags / den 21. dito.

Johann Jacob Nuß, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johann Valentin.
Abraham Euler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Thomas.
Johann David Walther, Mühlknecht, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 15. Auguſt.

Benjamin Böhm, Beckermeiſters Sohn, Johann Chriſtoph, alt 17. Jahr.
Johann Conrad Krafft, Glaſermeiſter, alt 50. Jahr.

Conrad Schleich, Soldatens Wittib, Anna Catharina, alt 49. Jahr.
Herrn Johann Anton Zickwolff, Handelsmanns Töchterlein, Maria Eliſabetha Catharina, alt 1. Jahr 8. Monat.

Montags / den 17. dito.

Herrn Joſeph Handel, Officier des Kayſerl. Ober-Poſt-Amts Söhnlein, Joſeph Caſpar Sebaſtian, alt 9. Monat 14. Tag.
Johann Philipp Geyl, Schumachermeiſters Söhnlein, Johann Friederich, alt 3. Jahr.
Johannes Spechly, Leinwandhändlers Kindbetter Söhnlein, Johann Friedrich Heinrich.
Johann Leonhard Euler, Gärtners Kindbetter Söhnlein, Johann Nicolaus Alexander.

Dienſtags / den 18. dito.

Herrn Carl Jordis, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Suſanna Magdalena, alt 27. Jahr 7. Monat.
Ludwig Krieger, Schreiner, alt 58. Jahr.
Ludwig Jacob, geweſenen Taglöhners Wittib, Anna Catharina, alt 75. Jahr.
Jacob Reitz, Conſtablers Kindbetter Söhnlein, Friederich Maximilian.

Mittwochs / den 19. dito.

Johann Caſpar Jungmann, Kürſchner, alt 41. Jahr.

Donnerſtags / den 20. dito.

Johann Philipp Booß, geweſenen Soldatens Sohn, Johann Heinrich, alt 26. Jahr.
Johann Philipp Fichtmüller, Schneidermeiſters Kindbetter Töchterlein, Anna Salome.
Johann Georg Lutz, Leinwandhändlers Kindbetter Zwillings-Töchterlein, Sophia Juliana.

Freytags / den 21. dito.

Johann Wilhelm Weiden, Sattlergeſell, als 60. Jahr.
Herrn Johann Jacob Caſimir Leonhard, Handelsmanns Töchterlein, Chriſtina Margaretha, alt 6. Monat.
Herrn Johann Matthäus Kohl, Beckermeiſters Töchterlein, Maria Catharina, alt 2. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 17. Auguſt.

Conrad Fury, geweſenen Taglöhners Töchterlein, Maria Margaretha, alt 3. Jahr 3. Monat.

Dienſtags / den 18. dito.

Wilhelm Petermann, Schubkärcher, alt 64. Jahr.

Freytags / den 21. dito.

Nicolaus Löffel, geweſenen Weingärtners Wittib, Anna Maria, alt 54. Jahr.
Johannes Hill, geweſenen Bleichers Wittib, Maria Eliſabetha, alt 86. Jahr.
Johann Philipp Schott, Taglöhners Töchterlein, Anna Catharina, alt 4. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 25. Augusti, 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Ein gebrauchter tannener Schranck, und eine dergleichen Bettlade, sind zu verkauffen.

Ein Wetter-Dach, ein großer tannener Tisch, und ein viertheiliger Laden vor ein Fenster mit eisernen Bänden beschlagen und eine dergleichen Vorstange darzu sind zu verkauffen.

Auf der Friedbergergaß ist ein wohlgelegenes Hauß zu verkauffen, und kan täglich bezogen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In bevorstehender und folgenden Messen sind in der Borngaß etliche Logis mit Bettung versehen, an Fremde zu verlehnen.

Eine wohlgelegene commode Wohnung stehet an honette Leute, zusammen zu verlehnen, bestehend in 8. Stuben, 10. Kammern, 3. Küchen, Kutschen-Remise, Stallung, Keller, 2. Heu Böden, 2. Böden zu Holtz, Gewölb und aller Bequemlichkeit, bey Ausgeber ist nähere Nachricht zu haben.

In einer gangbaren Straße ist ein sauberes Zimmer auf der Erde, an einen Meßfremden zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme die genugsamme Milch hat sucht ein Kind zu tränken, wegen ihrem Wohlverhalten, Treu und Fleiß bey denen Kindern sowohl als sonsten, kan ihr gute Zeugnis von ihrer Herrschafft gegeben werden, wobey sie gedienet und getrancket hat.

Auf nächst bevorstehende und folgende Meße, wird ein Jung gesucht, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist bey Ausgebern dieses das nähere zu vernehmen.

Ein auswärtiger junger Mensch, 15. Jahr alt, von honetten Eltern, sucht als Lehrjung in eine Tuchhandlung auf künftige Ostern unterzukommen, und ist das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein hiesiger Burgers Sohn, 19. Jahr alt, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher schreiben und rechnen kan, auch mehrmahlen Meß-Dienste gethan, suchet wiederum einen Meß-Dienst.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, der auch die Gärtnerey verstehet, hiernächst frisiren und accommodiren kan, sucht Dienst als Keller oder Laquay.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein junges Windspiel von hellgelber Farbe, auf der Brust weiß, mit einer halb weiß und schwartzen Schnute, einen weißen breiten über den Kopf bis an den Hals ziehenden Strieffen habend, in der Gegend der neuen Krämen verlohren gegangen, wer solchen wiederbringt, bekommt ein rechtschaffenes Trinckgeld.

Nro. LXXI.
Freytags, den 28. Auguſti, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnüß, ſollen Freytags Nachmittags den 4ten September von 3. bis 4. Uhr, in des Herrn Dr. Freſenii ſeel. Behauſung folgende Maſſenheimer

Weine, als: 7. Stück von Anno 1759. ; und 2. Stück von Anno 1757. öffentlich verauctioniret werden. Und ſind davon von 1. bis 3. Uhr nach Belieben die Proben zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Michael Diehl allhier, wohnhaft in der Haaſengaß iſt extra guter Champagner Wein ſo mouſirt, ſodann Burgunder Wein von der beſten Qualität. Alle Sorten der beſten Manciger Liqueurs, Eau de Lavande, in kleinen und groſſen Gläſer, Eau de Cologne: Ferner guten Frantzöſiſchen Brandenwein in ein- und zwey Oehmigen Faß, im billigen Preiß zu haben.

Jean Michel Diehl, demeurant dans la Haaſengaſs, vend de l'excellent Vin de Champagne mouſſeux, du Vin de Bourgogne de la meilleure qualité. De même toute le Sorte des meilleures Liqueurs de Nancy, de l'Eau de Lavande en petite & grandes Bouteilles, de l'Eau de Cologne, ainſi que de la bonne Eau de vie de France dans des pieces d'un au deux Ohmes, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nächſt der Catharinen Pfort iſt vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, beſtehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit, entweder zuſammen oder vertheilt.

Auf der Allerheiligen Gaß ſtehet eine helle Wohnung an eine kleine und ſtille Haußhaltung zu verlehnen

Eine Stube zu ebener Erde, und ein ſchön und trockenes Gewölbe, nebſt genugſamen Platz zum packen, iſt zu verlehnen, und bey Außgebern dieſes das mehrere zu vernehmen.

Es iſt in der beſten Laage der Schnurgaß ein Laden nebſt etlichen Zimmern dieſe Meß zu verlehnen, und bey Außgeber dieſes das weitere zu erfragen.

Auf einer wohlgelegenen Straße iſt eine Stiegen hoch eine Stube, Stuben- und Neben-Kammer, nebſt unterſchlagener Küche, und aller darzu gehörigen Bequemlichkeit mit dem Anfang inſtehenden Octobris zu verlehnen, und bey Außgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Bey Nicolaus Hemmerich in der Saalgaß gegen der Hoſpitals-Kirch über iſt dieſe und künfftige Meſſen zwey Stiegen hoch eine Stube zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird vor eine ſtille Haußhaltung in einer plaiſanten Gegend der Stadt eine Wohnung, beſtehend in 4. bis 5. Stuben, eine Stube vor einen Bedienten, einer Küche, 2. bis 3. Kammern, Keller zu 5. bis 6. Stück Weinen, Holtzplatz und Gelegenheit zum waſchen, auf einige Jahren zu miethen geſucht.

Ein hieſiger vertrauter lediger Menſch der ſchreiben und rechnen kan, verlangt einen Meßdienſt.

In ein hieſiges Gaſthauß wird ein munterer Hausknecht verlangt auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt.

Ein anſehnlicher junger Menſch von 21. Jahren, Catholiſcher Religion, ſucht Laquay-Dienſt, man kan ſich auf ſeine Treue verlaſſen.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen, 21. Jahr alt, der schreiben kan, und die Fleute Traverse spielet, auch auf dessen Treu sich zu verlassen ist, will als Laquay dienen.

Ein tüchtiger Mensch, so etwas schreiben, auch allenfalls mit Pferden umzugehen weis und keiner Arbeit sich scheuet, wird in ein Handlungs-Hauß gegen gutes Salarium gesucht, bey Ausgeber dieses ist sich desfals das mehrere zu erkundigen.

Ein junger munterer Mensch von 24. Jahren, der wohl rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meßdienst.

Es wird eine Principal-Köchin die Backwerck verstehet, die Meß über begehrt, welche auch auf Befinden nach der Meß bleiben, und guten Lohn genießen kan.

Ein hiesiger junger Mensch, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meßdienst.

Eine Säugamme die genugsamme Milch hat sucht ein Kind zu tränken, wegen ihrem Wohlverhalten, Treu und Fleiß bey denen Kindern sowohl als sonsten, kan ihr gute Zeugnis von ihrer Herrschafft gegeben werden, wobey sie gedienet und getrancket hat.

Auß nächst bevorstehende und folgende Meße, wird ein Jung gesucht, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist bey Ausgebern dieses das nähere zu vernehmen.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern in der Frühstunde ist in dem Creutzgang eine kleine Waschbütte vom Kennel hinweg gestohlen worden, wer solche wieder herbey schafft hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Herren Hahn und Neckerlin von Heilbronn, werden auch bevorstehende Herbst-Meß zum erstenmahl mit folgenden Waaren, allhier ankommen, als: Calancas, Cottons, gefärbte halbseidene Mouselines, halbseidene Etoffes, seidene, halbseidene, baumwollene und garnes Tüchlein, Romals, diverse Band-Waaren, claßirte Handschuh, Stepp- und Näh-Seiden ꝛc. Sie werden in sämtlichen Articulen mit einem wohl auserlesenen Assortiment versehen seyn, civile Preiße machen, und ihr Gewölb allhier bey Herrn Johann Christoph Seifarth zum goldenen Roß auf dem Marckt gegen über vom Cassee-Hauß haben.

Avertissement.

Hrn. von Meinerzhagen von Cölln, so seine Niederlage bis dato bey Herrn Isaac de Bassompiere unter den neuen Crämen in Meßzeiten gehabt, wird künfftige und folgende Meßen solches in der Behaußung von Herrn Johann Carl Meermann seel. Frau Wittib unter den neuen Crämen gegen über der Barfüßer Gaß im Hauß K. No. 104. halten, wo diejenige so seinen Factor zu sprechen belieben, sich zu melden belieben.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zuführend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Zur Nachricht.

Ihro Hochfürstliche Durchl. zu Hohenlohe Waldenburg-Bartenstein ꝛc. des H. R. R.

Cammer Richters, bevollmächtigte Directions-Commission macht hiedurch bekannt, daß die Listen und Rechnungen, von denen in Plans mäßigen Terminen mit genaueſter Legalität gezogenen 6ten Bartensteiner und 7ten Syndringer Lotterien aller Orten hingeſchickt ſeyen, folglich jederman der Vermög der im Hutteriſchen Buchladen zu Franckfurt, und zu Offenbach in der Hof-Buchdruckerey, dem Armuth zum Beſten à 12. Batzen von jeder Lotterie zu habenden, und mit Treffern und Fehlern, folglich complet abgedruckten Ziehungs-Liſten, viel oder wenig gewonnen, ſein Geld von ſeinem Collecteur baar empfangen, auch zugleich ſchon in die neu errichtete 7ten Bartenſteiner und 8ten Syndringer Lotterie einlegen können, jede derſelben iſt in 4. Claſſen vertheilt, und beſtehet nur aus 20000. Looßen; dennoch ſind in jener 20056. in dieſer aber 20036. Gewinſte, mithin gar keine Fehler, ſondern in allen beyden mehr Treffer als Looſe befindlich, maſſen der Plan auf eine gantz neue Art eingerichtet iſt, welchem alle Kenner das Zeugniß beylegen, daß ſolcher alle bisherige von weit gröſſerer Einlage ſtarck übertreffe, dann man giebt und nimmt keinen Credit, braucht folglich auch von allen Gewinſten nichts, als die gewöhnliche 10. pro Cent innzubehalten, oder abzuziehen. Die Einlage zur erſten Bartenſteiner Claſſe iſt 1. fl. 15 kr. oder 12. fl. franco pro alle 4. Claſſen, und zur 1ten Syndringer gar nur 45 kr. oder durch alle vier, 6. fl. die gröſten Gewinſte ſind ſucceſſive durch alle 4 Claſſen beyder Lotterien 1000. bis 18000. fl. Rheiniſch, der vielen andern anſehnlichen Preißen nicht zu gedencken, und die in denen 3. erſten Claſſen heraus kommende Nummern ſpielen nicht wieder mit, man kan aber, ſo lange noch Looſe vorhanden, mit friſchen Numris bedienet werden, wie dieſes und alles übrige beſonders auch was Ihro Hochfürſtl. Durchl. zum beſten milder Anſtalten, und Haußarmen-Leute, ohne Anſehen der Religion gnädigſt verordnet, aus dem bey allen Collecteurs gratis zu habenden Plans zu erſehen iſt. Solcher iſt nebſt Looſen in hieſigen Gegenden unter vielen andern Collecteurs auch zu bekommen, in Franckfurt bey Herrn Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Johann Philipp Scharf auf dem Liebfrauenberg, Monſieur Pierre Surleau in der rothen Creutzgaaß, in Offenbach bey Herrn Hof-Buchdrucker Karge, in Wetzlar bey Herrn Agent und Kayſerl. C. Notario Otto, in Manheim bey Herrn Johann Caſpar Bechtel im weißen Bären, in Maynz bey Herrn Ungleich, Univerſitäts-Buchbinder, und in Schönſtein bey Herrn Gerichts-Schöff Peter Bell. Gelder und Briefe ſind jedermann Poſtfrey einzuſenden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 24. Auguſti 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	40
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	2	44
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 28. Auguſt, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung Montags den 31ten Auguſti curr. an Vormittags um 9. Uhr die zu des Gieſſer Buchhändler Lammers ſeel. Verlag gehörige, dahier vorgefundene Bücher und Kupffer-Platten, wovon die Verzeichnuß ſowohl bey dem Weißfrauen-Cloſter Keller Herrn Frödrich, als auch bey dem Ausruffer Herrn Feyh nachgeſehen werden kan, in dem allhieſigen Weißfrauen-Cloſter auf daſiger Amts-Stube durch die geſchworne Ausrüffer an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung offentlich verkauft werden ſollen; Als wird ſolches hiermit bekannt gemacht, damit diejenige, welche hiervon eins oder das andere zu erkauffen geſonnen, ſich in nur gedachtem Weißfrauen-Cloſter zu dem angeſetzten Termino deswegen einfinden können.

Publicirt Franckfurt den 25ten Auguſt 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt das Lottichiuſiſche, in der Buchgaſſe gegen dem Carpen über, gelegene Hauß zum Sternberg genannt, zu verkauffen, und hat man ſich derhalben bey dem hieſigen Stadt-Bibliothecario, Herrn Doctor Kneuſel, in der Mayntzer-Gaß gegen dem Carmeliter Kirchhof über Num. 36. Lit. I. ſo wie auch Herrn Hertzog, Gaſtwirth in dem Känugen, ſo dann dem Lottichiuſiſchen Hauß gegen über wohnhaft, zu melden.

Ein recht wohlgelegener Manns-Platz zu den Barfüſſern auf dem erſten Lettner, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Von Frieſens Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht, und dem Urſprung der Franckfurter Meſſen, ſind noch einige Exemplarien bey dem Verfaſſer zu haben.

Sechs Weingärten mit dem vorräthigen Herbſt, und fünff Fauder in den beſten Lagen, vor Sachſenhauſſen ſind zu verkauffen, und kan nach geſchehener Angabe, das Geld darauf ſtehen bleiben.

6. Lehn-Stühl und ein Arm-Lehn-Seſſel mit Leder überzogen, ſodann ein Lehnſeſſel mit grün Tuch, auch einige Feldmatratzen ſind billigen Preißes zu verkauffen.

Freytags als den 28. dieſes zum 4ten und letztenmal wird Joh. Ernſt Guldemunds, Burger und Krähmers allh. und Uxor. Behauſung am neuen Thor neben Mancher und Bierbrauer Mutz gelegen, hinten auf das Geißleriſche Hauß ſtoßend und ein Erbpacht zu Fechenheim von 8. Malter Korn, welche daſige

Gemeinde auf Martini jährl. entrichtet, unter der Fahne Nachmittags von 1. bis 2. Uhr vor und um fl. 2600. Capital worunter fl. 2400. in Carolinen 2 fl. 10. die übrige fl. 200. in guter alter Münz nebst Interessen und Unkosten offentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Einige noch ganz neue Fenster-Rahmen und ein Schild von einem Hauß sind zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch auf der Erde gegen der Cantzel über wohlgelegener Manns-Platz stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

8000. fl. liegen parat auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen.

Es ist in einer der gangbarsten Straßen eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in einem großen Saal vier Stuben, worunter eine mit Alcove, so viel Kammern, einer Kuche, Bühne mit einer Tachkammer, Stallung zu zwey Pferde, Heu-Boden, Holtz-Remise, Regen-Eitern Wasser-Pompe, nebst Keller, es kan solche täglich bezogen werden, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu vernehmen.

In einer räumlichen Behaußung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Dongesgaß ist auf der Erden ein Stübgen an einen Meßfremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen gangbaren Straße ist eine bequeme Behaußung zu verlehnen, welche auch in einem, zween oder drey Manat, wie man einig wird, bezogen werden kan.

In einer gangbaren Straße ist ein sauberes Zimmer auf der Erde, an einen Meßfremden zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibsperson Lutherischer Religion die Französisch spricht auch sauber nehen und stricken kan, will bey Kindern dienen.

Es wird vor eine honnette und stille Famille eine Wohnung, so dem Römer nahe seye gesucht.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Französche rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu genießen haben.

Es wird ein Lehrjung von braven Eltern, der rechnen und schreiben kan, zur Erlernung der Conditorey gesucht.

Es werden 6. oder 8. steinerne Statuen nicht gar zu groß in einen Garten zu stellen, zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch der rechnen und schreiben kan, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meßdienst.

Ein hiesiger Burger der rechnen und schreiben kan und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst in einem Handelshaus oder aber einen Meßdienst.

Es wird ein mumerer Mensch der die Wirthschafft verstehet und Franzosisch spricht, als Keller in eines der größesten Gasthäuser in Sachsen begehret.

Es wird ein Knabe der ein Pferd füttern kan, und damit umzugehen weiß, gegen wochentlichen Lohn verlangt.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion, der Italienisch Französisch und Teutsch spricht, rasiren und frisiren kan, auch bereits als Cammerdiener in Condition gestanden, und gute Attestata hat, sucht wieder Employ.

Ein auswärtiger Mann der sauber schreibet und rechnet, mehrmalen bey Handlungen gedienet, mithin in allem dazu gehörigen wohl erfahren ist, suchet einen Meßdienst.

Nro. LXXII.
Dienstags, den 1. September, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu wissen, daß morgenden Mittwoch Vormittag um 9. Uhr bey dem Schneidermeister Förster in der Steingaß verschiedene Zobelische Effecten, als: Kupffer, Zinn,

Meſſing, Bettung, Holtzwerck und dergleichen, offentlich an den Meiſtbietenden verkauffet werden ſoll.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Von Frieſens Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht, und dem Urſprung der Franckfurter Meſſen, ſind noch einige Exemplarien bey dem Verfaſſer zu haben.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Joachims (D. Joh. Friedrich) neu eröfnetes Müntz Cabinet, darinnen merckwürdige und ſehr viele bishero noch nirgends mitgetheilte Gold- und Silber-Müntzen zu finden, die richtig in Kupffer abgebildet, beſchrieben und erläutert werden, 4 1761. 3 fl. 30. kr., die meiſten Müntzen welche in dieſem Wercke vorkommen, ſind aus Ihro Römiſch Kayſerl. Majeſtät vortreflichen und unſchätzbaren Müntz-Cabinet mitgetheilet worden, und befinden ſich gewiß viele hauptrare Stücke darunter. Man trift darinnen Müntzen an, von welchen man nicht hätte glauben ſollen, daß ſie noch vorhanden wären. Wenn man nur die Gold Gulden und Thaler betrachten will, welche dieſem Wercke ſind beygefüget worden: ſo wird man in eine angenehme Verwunderung geſetzet werden.

In der Frau Götzin Behauſung in der Bornaß, ſind extra gute Zimmet-Waſſeln Pfund und halb Pfundweiß, wie auch extra gute Mandel-Hidden zu verkauffen.

Ein holländiſcher Kauffmann, Nahmens Salomon Manus Polack von Amſterdam, iſt mit allerhand Spaniſchen Röören allhier angekommen, und verkauft ſowohl ins große als kleine, iſt anzutreffen bey Herrn Fiſcher, Schuhmachermeiſter in der Fahrgaß, neben dem goldenen Löwen.

Bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß, ſind dieſe Meß abermahl bey dem bekannten Granaten-Händler Granaten zu bekommen, das Tauſend zu 10. 20. 30. 40 50. 60. 70. 80. 90. bis 100. Gulden; Er wird ſich aber nicht länger als bis Mittwoch in der zweyten Meßwoch hier aufhalten.

Bey Abraham Ludewig Collignon von Amſterdam, ſo ſeinen Laden im Eingang des Creutzgangs hat, ſind alle Sorten von der beſten Qualität Secovies, wie auch Caſtor-Strümpffe, Mützen und Handſchuh vor Manns- und Frauen-Perſonen, ingleichen Holländiſchen Gäzes oder Flor, Leinwand, und noch andere Waaren mehr, en gros, um einen civilen Preiß zu bekommen.

Es iſt das Lottichiuſiſche, in der Buchgaſſe gegen dem Carpen über, gelegene Hauß zum Sternberg genannt, zu verkauffen, und hat man ſich derhalben bey dem hieſigen Stadt-Bibliothecario, Herrn Doctor Kneuſel, in der Mayntzer-Gaß gegen dem Carmeliter Kirchhof über Num. 36. Lit I. ſo wie auch Herrn Hertzog, Gaſtwirth in dem Känngen, ſothanem Lottichiuſiſchen Hauß gegen über wohnhaft, zu melden.

Ein recht wohlgelegener Manns-Platz zu den Barfüſſern auf dem erſten Leitner, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Sechs Weingärten mit dem vorräthigen Herbſt, und fünff Fuder in den beſten Lagen, vor Sachſenhauſſen ſind zu verkauffen, und kan nach geſchehener Angabe, das Geld darauf ſtehen bleiben.

Einige noch ganz neue Fenster-Rahmen und ein Schild von einem Hauß sind zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch auf der Erde gegen der Cantzel über wohlgelegener Manns-Platz stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer wohlgelegenen Behausung auf dem Römerberg, ist ein halber Laden nebst Zimmer, auf instehende und folgende Messen zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Hinter dem Römer nahe an dem Mayn ist eine Stiege hoch ein geräumliches Zimmer auf diese und folgende Meßen, wie auch Platz zum packen zu verlehnen, und hat man sich deßfals bey Ausgebern dieses des mehrern zu erkundigen.

In der Saalgaß stehet eine schöne Stube und Kammer auf nechste Meß zu verlehnen.

In der Schnurgaß stehet eine Stube, die zu einem Waaren-Lager dienlich, oder auch zum logiren zu gebrauchen in Meßzeiten zu verlehnen.

Ein Gewölb nahe an der Schnurgaß und Döngesgaß gelegen, zu einem Waaren-Lager dienlich stehet zu verlehnen.

5000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In einem schön und wohlgelegenen Hauße ist fur zukünftige Oster- und folgende Messen ein Laden nebst Comptoir und Logis an Fremde zu verlehnen, bey Ausgeber ist das weitere zu erfragen.

8000. fl. liegen parat auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen.

Es ist in einer der gangbarsten Straßen eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in einem großen Saal vier Stuben, worunter eine mit Alcove, so viel Kammern, einer Küche, Bühne mit einer Tachkammer, Stallung zu zwey Pferde, Heu-Boden, Holtz-Remise, Regen-Citern Wasser-Pompe, nebst Keller, es kan solche täglich bezogen werden, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu vernehmen.

In einer räumlichen Behaußung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Döngesgaß ist auf der Erden ein Stubgen an einen Meßfremden zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen gangbaren Straße ist eine bequeme Behaußung zu verlehnen, welche auch in einem, zween oder drey Manat, wie man einig wird, bezogen werden kan.

Personen so allerley suchen.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Franzöische rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu genieſen haben.

Es wird ein Lehrjung von braven Eltern, der rechnen und schreiben kan, zur Erlernung der Conditorey gesucht.

Es werden 6. oder 8. steinerne Statuen nicht gar zu groß in einen Garten zu stellen, zu kauffen gesucht.

Ein hiesiger Burger der rechnen und schreiben kan und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst in einem Handelshaus oder aber einen Meßdienst.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion, der Italienisch Franzöisch und Teutsch spricht, raſiren und frisiren kan, auch bereits als Cammerdiener in Condition gestanden, und gute Attestata hat, sucht wieder Employ.

Ein auswärtiger Mann der ſauber ſchreibet und rechnet, mehrmalen bey Handlungen gedienet, mithin in allem dazu gehörigen wohl erfahren iſt, ſuchet einen Meßdienſt.

Es wird eine Principal-Köchin die Backwerck verſtehet, die Meß über begehrt, welche auch auf Befinden nach der Meß bleiben, und guten Lohn genieſen kan.

Ein hieſiger junger Menſch, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht einen Meßdienſt.

Avertiſſement.

Hrn. von Meinerzhagen von Cölln, ſo ſeine Niederlage bis dato bey Herrn Iſaac de Baſlompiere unter den neuen Crämen in Meßzeiten gehabt, wird künfftige und folgende Meßen ſolches in der Behauſung von Herrn Johann Carl Meermann ſeel. Frau Wittib unter den neuen Crämen gegen über der Barfüßer Gaß im Hauß K. No. 104. halten, wo diejenige ſo ſeinen Factor zu ſprechen belieben, ſich zu melden belieben.

Avertiſſement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche ſeit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden dieſe und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daſelbſt mit allerley Galanterie, ſeydene Stoffen und andere zuführend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienſte wohl verſehen ſeyn.

Avertiſſement.

Ob zwar die Ziehung, der von Ihro Hochgräfl. Gnaden, dem Hochgebohrnen Reichs-Graffen und Herrn, Herrn Georg Albrecht, regirenden Grafen zu Erbach und Herr zu Breuberg ꝛc. Zu Errichtung eines Armen- und Waysen-Hauſes gnädigſt verwilligten Lotterie bevorſtehenden 1ten Septembris auf dem Hochgräflichen Reſidentz-Schloß Fürſtenau gantz ohnfehlbar hat vor ſich gehen ſollen, ſo findet man ſich gleichwohl auf Anſuchen verſchiedener Herren Collecteurs, die noch einige Looſe übrig behalten, gemüßiget dieſelbe noch in etwas zu verſchieben und den 1ſten Decembris h. a. zum anderweiten Ziehungs-Termin, hiermit veſt zuſetzen. Diejenigen alſo die bereits in dieſer Lotterie intereßirt ſind, werden ſich noch dieſe kurtze Zeit zu gedulten belieben, andere hingegen, die noch einlegen wollen, ſich mit ihren Einlagen eilen, und in Franckfurt an Herrn Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaße addreßiren bey denen noch einige Looße, zu dieſer wohl eingerichteten und auf einmahl ausgehenden Lotterie a fl. 5 zu haben ſind, der Plan wird gratis ausgegeben, hingegen Briefe und Gelder ſamt 4 kr. Einſchreib-Gebühr, jedesmahl franco erwartet.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermänniglich, werden die Frag- und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß wochen wöchentlich dreymal, als: Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Num. LXXII.

Dienſtags, den 1. September Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 15ten Sonntag nach Trinitatis den 30. Auguſt 1761.

S. T. Herr Johann Simon Mallerte, Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Würtemberg Hof-Rath, Wittiber, und Jungfer Johanna Maria Pasquay.

Johann Conrad Winckler, Poſſementierer, und Jungfer Suſanna Catharina Dickenhoffin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 24. Auguſt.

Herr Philipp Ludwig Becker, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter, und Jungfer Helena Lingenfelderin.

Herr Jacob Collomb, bey der Frantzöſiſch-Reformirten Gemeinde Vorſinger, Wittiber, und Frau Maria Roſina Alleinin, Wittib.

Bartholomäus Behringer, Schöffner bey denen Fuhrleuthen, und Maria Gertraud Burckin, Wittib.

Dienſtags / den 25. dito.

Herr Georg Kindſchuh Burger-Fähndrich, Wittiber, und Frau Suſanna Catharina Hermannin, Wittib.

Herr Johann Chriſtoph Diehl, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Suſanna Maria Peßin.

Johann Daniel Heine, Sattlermeiſter, und Dorothea Margaretha Klunckerin, Wittib.

Johannes Heiſter, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Valentinin.

Johann Conrad Urich, Kutſcher, und Anna Eliſabetha Bindewaldin, Wittib.

Johann Chriſtoph Daut, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Schmidtin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 22. Auguſt.

Herr Johann Friederich Müller, Handelsmann, einen Sohn, Johann Ferdinand.

Sonntags / den 23. Auguſt.

Herr Chriſtian Conrad Teuffer, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.

Dienſtags / den 25. dito.

Johann Georg Gottfried Schendel, Perruquier, einen Sohn, Johann Jacob.
Johann Michael Witterich, Tobacksſhandler, einen Sohn, Herrmann Ludolph.
Leonhard Ziegler, Schumachermeiſter, eine Tochter, Anna Clara.

Donnerſtags / den 27. dito.

Johannes Rullmann, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Philipp Baumgart, Peiſchierſtecher, eine Tochter, Anna Dorothea.

Freytags / den 28. dito.

Johann Georg Seipel, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Gertraud.
Georg Adam Meyer, Seilermacher, eine Tochter, Anna Barbara.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 21. Auguſt.

Balthaſar Hofmann, Weingärtner, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Samſtags / den 22. dito.

Wilhelm Hofmann, Weingärtner, einen Sohn, Balthaſar.

Montags / den 24. dito.

Joſeph Riedemüller, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.

Mittwochs / den 26. dito.

Johann Friederich Heiſter, Weingärtner, 2. Töchter, Suſanna Magdalena, und Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 22. Auguſt.

Johann Martin Scheiffel, Poſſementierer, alt 29. Jahr.
Johann Ulrich Silbermann, Conſtablers Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 2. Monat.

Montags / den 24. dito.

Johann Wilhelm Vogler, geweſenen Tuchbereiters Tochter, Amalia Margaretha, alt 65. Jahr.
Herrn Johann Ludwig Orth, Rechneydieners Töchterlein, Maria Sibylla, alt 6. Monat.
Johann Conrad Engelhard, Schuhmachermeiſters Tochter, Helena, alt 8. Jahr 9. Monat.

Dienſtags / den 25. dito.

Benedict Mandel, Glaſermeiſters Söhnlein, Johann Friederich, alt 5. Monat.

Mittwochs / den 26. dito.

Herrn Johann Adolph Böhler, Schönfärbers Söhnlein, Johann Adolph, alt 4. Jahr.
Johann Georg Lutz, Leinwandhändlers Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Stentzel.

Donnerſtags / den 27. dito.

Johann Peter Orthwein, Kutſcherknecht, von Darmſtadt gebürtig, alt 31. Jahr.

Freytags / den 28. dito.

Johann Georg Ochs, Metzgermeiſters Haußfrau, Chriſtina, alt 44 Jahr 6. Monat.
Georg Philipp Bohrer, Schuhmachermeiſters Haußfrau, Maria Salome, alt 30. Jahr.
Johann Philipp Prior, Strumpfſwebers Töchterlein, Maria Aimee, alt 5. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 23. Auguſt.

Hieronymus Matthäus, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Dienſtags / den 25. dito.

Georg Nagel, Weingärtners Söhnlein, Johann Jacob, alt 6. Jahr.

Mittwochs / den 26. dito.

Johann Jacob Gertler, Häfnermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Juliana.

Donnerſtags / den 27 dito.

Johannes Burck, geweſenen Fiſchermeiſters Sohn, Johann Henrich, alt 7. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 1. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnus, ſollen Freytags Nachmittags den 4ten September von 3. bis 4. Uhr, in des Herrn Dr. Freſenii ſeel. Behauſſung folgende Maſſenhaimer

Weine, als: 7. Stück von Anno 1759., und 2. Stück von Anno 1757. öffentlich veranctionirt werden. Und sind davon von 1. bis 3 Uhr nach Belieben die Proben zu nehmen.

Sachen die zu verkaufen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Michael Diehl allhier, wohnhaft in der Haasengaß ist extra guter Champagner Wein so mouſirt, sodann Burgunder Wein von der besten Qualität. Alle Sorten der besten Nanciger Liqueurs, Eau de Lavande, in kleinen und grossen Gläser, Eau de Cologne: Ferner guten Französischen Brandenwein in ein- und zwey Ohmigen Faß, im billigen Preiß zu haben.

Jean Michel Diehl, demeurant dans la Haasengaſs, vend de l'excellent Vin de Champagne mouſſeux, du Vin de Bourgogne de la meilleure qualité. De même toute le Sorte des meilleures Liqueurs de Nancy, de l'Eau de Lavande en petite & grandes Bouteilles, de l'Eau de Cologne, ainſi que de la bonne Eau de vie de France, dans des pieces d'un ou deux Ohmes, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nächst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit, entweder zusammen oder vertheilt.

Auf der Allerheiligen Gaß stehet eine helle Wohnung an eine kleine und stille Haußhaltung zu verlehnen.

Eine Stube zu ebener Erde, und ein schön und trockenes Gewölbe, nebst genugsamen Platz zum packen, ist zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses das mehrere zu vernehmen.

Es ist in der besten Laage der Schnurgaß ein Laden nebst etlichen Zimmern diese Meß zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Auf einer wohlgelegenen Straße ist eine Stiegen hoch eine Stube, Stuben- und Neben-Kammer, nebst unterschlagener Küche, und aller darzu gehörigen Bequemlichkeit mit dem Anfang instehenden Octobris zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Personen so allerley suchen.

Es wird vor eine stille Haußhaltung in einer plaisanten Gegend der Stadt eine Wohnung, bestehend in 4. bis 5. Stuben, eine Stube vor einen Bedienten, einer Küche, 2. bis 3. Kammern, Keller zu 5. bis 6. Stück Weinen, Holzplatz und Gelegenheit zum waschen, auf einige Jahren zu miethen gesucht.

Ein hiesiger vertrauter lediger Mensch der schreiben und rechnen kan, verlangt einen Meßdienst.

Ein ansehnlicher junger Mensch von 21. Jahren, Catholischer Religion, sucht Laquay-Dienst, man kan sich auf seine Treue verlassen.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen, 21. Jahr alt, der schreiben kan, und die Fleute Traverse spielet, auch auf dessen Treu sich zu verlassen ist, will als Laquay dienen.

Ein junger munterer Mensch von 24. Jahren, der wohl rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meßdienst.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 1. September/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem hieſigen Publico hiedurch bekandt gemacht, daß das Pfund Kalbfleiſch, auf zehen Kreutzer geſetzet worden, darzu aber bey 10. Rthaler Strafe keine Köpfe oder ſonſten untaugliches Fleiſch beygewogen werden, und dieſer Tax auf den künfftigen Montag, als den 31ten dieſes anfangen ſolte, woferne nun ein oder der andere Metzger dargegen handlen, oder das Fleiſch theurer verkauffen würde, derſelbe alsdann zur gebührenden Strafe gezogen, und dem Angeber das Drittel der Strafe mit Verſchweigung ſeines Namens bezahlet werden ſolte.

Franckfurt am Mayn, den 27ten Auguſt 1761.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Meebolet, Hartenſtein und Comp. von Sultz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erſte gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg im Köſteriſchen Hauß, und verkauffen feine Catton, extra feine Calaucas in ſehr ſchöner Waar und billigen Preiß.

Brandt, Demontmol in & Compagnie von Neufchatel aus der Schweitz, welche dieſe Meſſe ihren Laden bey Herrn Johann Jacob Dörzapff in der Schnurgaſſe haben, werden mit Indiennes, Sitzen oder Callancas von ihrer eigenen Fabrique beſtens aſſortiret ſeyn, und billige Preyſe machen.

Brandt de Montmollin & Comp. de Neufchatel en Suiſſe, auront cette Foire leur Magazin chez Mons. Jean Jaques Dörzapff, à la Schnur-Gaſs, & feront des mieux aſſortis en Indiennes, Sitz ou Callencas de leur Fabrique, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der beſten Lage der Döngesgaß ſtehet auf der Erde ein meublirt Stübgen in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengaß ſtehet ein meublirtes Zimmer in- oder auſſer der Meß zu verlehnen.

Ohnweit der Schnurgaß ſtehet ein Laden nebſt Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fiſchergaß iſt eine Stiege hoch eine große Stube und Kammer an Meßfremde allenfalls auch an eine einzele hieſige Perſon jährlich, mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldenen Waag iſt ein in die Hellgaß (als bekanntlich einer deren gangbareſten Straßen) gehender

Laden, auf jetzige und folgende Meßen zu vermiethen.

Oben in der Graubengaß sind diese Meß etliche saubere Zimmer an Fremde zu verlehnen es ist unten auf der Erde Gelegenheit um Waaren zu verkauffen, auch Platz zum packen.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher junger Mensch, der frisiren kan, und die Pferde wohl verstehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Ein junger Mensch, der rasiren und frisiren kan, mehr gedienet und gute Abschiede hat, will wiederum als Laquay dienen.

Eine Weibsperson, die frisiren und mit allerley weiblicher Arbeit umgehen kan, sucht Dienst als Cammer-Jungfer, sie hat mehrmals in Diensten gestanden.

Eine Dame sucht nebst ihrer Cammer-Jungfer eine bequeme und sichere Gelegenheit, je eher je lieber nach Eisenach oder Gotha zu verreisen.

Sachen die verlohren worden.

Es hat jemand von dem Marckt bis Eschenheimer-Thor hinaus, das Uhr-Band nebst Schlüssel und ein klein Pasquein daran mit dem Ohr von der Uhr verlohren; wer es gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret oder so es jemand erkauffet, ihme sein ausgelegtes Geld nebst Discretion erstattet werden.

Sachen die gefunden worden.

Es ist jemand ein schwartz Pariser Hündgen, 4. weise Pfoten habend, zugelaufen, wem es ist, kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Sonnabends den 29 August ist vor dem Bockenheimer Thor an den Kettenhöfen ein kleines Hündgen gefunden worden, ein Zähngen, glatthärig, durchaus schwartz, ausser einen weissen Bruststreifen, und an den Hinterfüssen an den Klauen etwas wenig weiß, unverschnittene Ohren, und ziemlich schlanck: auch ein rothes Halsbändgen mit 4. Schellen. Wen das Hündgen vor seinen Herrn erkennen will, dem stehet es unentgeldlich wieder zu Diensten. Bey dem Herausgeber findet man weitere Nachricht.

Avertissement.

In der Behaußung des Herrn Johann Balthaßar Winckler in der Barfüßer Gaß Lit. K. No 81. werden Dienstag kommender Meßaten Woche seinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meistbietenden käuflich überlassen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Fäßern genommen werden.

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Nordmann, Medicinæ Doctor, seine gehabte Wohnung im Rebenstock verändert, und anjetzo in des S. T. Herrn Hofraths Schmidts Behauffung im Vogels-Gesang anzutreffen ist.

Avertissement.

Des verstorbenen Tapezierers Herrn Richters seel. Frau Wittib in der Ziegelgaß in der Sonn wohnhaft, machet hiermit bekannt, wie sie ihre Profeßion vor wie nach forttreibe, mithin jedermann deßens zu bedienen trachten werde.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 1. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Zwey Läden am Leonhards-Thor ſind zu verlehnen, und können dieſelbe, welche darzu Luſten haben, ſich bey dem Rechney-Amt melden.

Franckfurt am Mayn, den 1ten September 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Jacob Graupner im Augſpurger Hof ſind verſchiedene von guten Meiſtern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Acht gute fette Spanſäu, ſind einzeln zu verkauffen.

Johann Heinrich Hiegmann, Senior ſeel. Wittibe und Compagnie von Düſſeldorf, habende dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß aufm Marckte, verkauffen allerhand Gattungen von Brabänder Spitzen Stück-weiſe, worunter auch feine und gemeine Garnituren, und Manchetten, Point d'Alençon, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de Feû Jean Henry Hiegmann le Pere & Compagnie de Düſſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Mr. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché, vendent en gros toutes ſortes des Dentelles de Brabant, de même que du Point d'Allençon, parmi leſquelles, il y a des Coeffure & Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der beſten Lage der Fiſchergaß, iſt eine Stiege hoch, ein groſſes Zimmer auf die Meß zu verlehnen.

In der Neugaß ſind auf dieſe und folgende Meſſen 2. Stuben nebſt geräumlichen Platz zum packen zu verlehnen, und auf künftige Meß ein Laden zu vermiethen.

Unter den neuen Häuſern an der Allee iſt eine ſchöne Wohnung 2. Stiegen hoch, beſtehend in 2. Stuben, 3. Kammern, eine Küch, einen ſchwartz Geräth-Boden, Holtz-Boden und Keller, zu verlehnen.

Ein in der Catharinen Kirch auf dem erſten Leiner gegen der Cantzel über wohl gelegener Manns-Platz, iſt zu verlehnen.

In einer der beſten Lagen auf dem Römerberg iſt nächſtkünftige Oſter und folgende Meſſen

ein trockener räumlicher Keller von 3. Bögen nebst dem daran stossenden Comtoir, sonderlich vor einen Seiden oder Galanterie-Händler dienlich, zu verlehnen und bey Ausgebern dieses das nähere zu erfragen.

Auf dem Römerberg forn an der Wechsel am Eck auf den Marck gehend, ist der Platz, um einen Tisch zu stellen vor einen Fallhuthändler oder andern so kurtze Waaren führet, diese und folgende Messen zu verlehnen, und findet man bey Joseph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß guten Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein tüchtiger Bedienter, der eine zierliche Hand, dabey orthographisch schreibet und Französisch spricht. Imgleichen ein guter Lauffer vor eine Herrschafft in Diensten gesucht; beyde Personen müssen ihrer Treue wegen, und daß sie schon bey Herrschafften gedienet haben, glaubhaffte Zeugnüsse beybringen, und haben sich in der Fahrgasse im Gasthoffe zum König von Engelland bey dem Kellner zu melden.

Ein wolerfahrner Keller sucht Dienst in einem Gasthaus, er hat schon in Diensten gestanden und ist Lutherischer Religion.

Eine mit genugsamer Milch versehene Säugamme wird zu Tränckung eines Kindes gesucht.

Ein junger Mann von hier der sauber schreibet, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Messdienst.

Gegen Ende dieser Woche komt ein Genever Kutscher, welcher Passagiers nach Strasburg, Basel, Bern und Genev suchet, er ist bey dem Kutscher Jacobi auf der Schäfergaß in der Kuh anzutreffen.

Es wird in ein sicheres Gasthaus eine ledige Mess-Köchin verlangt, der Verleger dieses giebt Nachricht davon.

Eine Säugamme, welche mit gnugsamer Milch versehen und gute Attestate hat, auch allenfalls mit weiblicher Arbeit umgehen kön wird bey einer auswartigen Herrschafft geg einen billigen Lohn in Diensten gesucht.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Mes-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichen 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. 2 fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors 2 fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertissement.

Bey Herrn Johann Frantz von den Velden in der Kruggaß Littera L. No. 81. werden Montag in der zweyten Mes-Woche als den 14ten September Nachmittags zwey Uhr neun Stück 1743. 1744. 1746ger Rheingauer-Wein an den Meistbietenden losgeschlagen um welche Zeit die Probe an denen Fäßer zu haben.

Avertissement.

Dienstags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. s. w. solle auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ein ansehnlicher Vorrath Theologisch Juristisch- und anderer gebundener Bücher in der Schlecherischen Behausung gegen dem alten Caffee Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich überlassen werden, und ist deren Catalogus in hiesiger Gerichts-Canzley gratis zu bekommen.

Nro. LXXIII.
Freytags, den 4. September, 1761.

Mit Jhro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Auf dem Herrschafftlichen Hof zu Langenselbold im Isenburgischen, zwey Stunde von Hanau, liegt eine Parthie von 20. Centner selbst gezogene recht gute Wolle zum Verkauff bereit.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der disseitig Herrschafftliche Sonnenhof bey dem mit Petri Cathedra 1762. zu End gehender Bestand, hinwiederum anderweit temporaliter zu verlehnen resolviret worden, als wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, daß 1) bemeldter Sonnenhof, ppter 380. Morgen Ackerbau in sich halte, und wegen der guten Lage und Güte aller Gattungen Früchte nach hiesiger Landes Art darauf gebauet und auf 6. oder 9. Jahr entweder um einen Sack-Pacht aller erwachsenden Früchte oder vor ein jährlich abzutragen habendes Geld-Quantum gepachtet werden könne, wann sich ein capabler Mann findet, der mit einer Real Caution aufzukommen und sein Viehe, Schiff und Geschirr sich selbsten zu stellen im Stande ist. 2) Hat ein Pachter zu Unterhaltung seines nöthigen Viehes 5. Stücker Wiesen Land und alles Futter, Graß, benebst dem beträchtlichen Grumet auf all übrigen Herrschafftlichen Wiesen zu benutzen. 3) Bekömmt ein solcher auch zu seinem Gebrauch jährlich 35. Claffter Holtz, die er aber selbsten zu machen und heimzuführen, zu Erndzeiten in 4. Dorfschafften von jedem Einwohner 6. Tag lang Hand- Frohn- Dienst, und ohnentgeltliches Haber mähen. 4) Wird einem Pachter auch die auf diesem Hof hergebrachte Wirtherey auf obige Zeit dergestalten mit überlassen, daß er dafur entweder ein jährliches gewißes Quantum abrichte, oder um den Lohn, welcher in 1. kr. per Maas und 2. Maas Abgang per Ohm bestehet, den Wein aus der Herrschafftlichen Kellerey übernehme. 5) Werden einem Pachter die besondere Viehe-Hofs-Güter nebst dem großen Acker bey Langweiler unter der Bedingung überlassen, daß er selbige nach Abzug des Zehenden um die Helffte baue und den Ertrag in die Viehehofs-Scheuer einliefern. Welche nun gedencken, diesen Hof anzunehmen, können sich nächstkommenden Simonis & Judæ den 28ten October a. c. Vormittags um 10. Uhr in dasigem Wirths-Haus einfinden, die Conditiones verlesend anhören und so nach der weitern Verhandlung nach Gefallen beywohnen. Grumbach den 29ten Augusti 1761.

Wild- und Rheingräfliche
Rent-Cammer.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Sim. Coninckr v. St. Trond Fabriquant, so bey Herrn Frommholdt unter die neue Krám logiret, verkauffet allerhand rabander Spitzen, Brüsseler Garniture und Manns-Manchetten, en gros, um civilen Preiß.

Eine wohlcondition rte Butten-Kelter ist zu verkauffen.

Eine Berliner Chaise zu 2. à 3 Personen mit 3. Glas und grünen Taffeten Vorhängen, so noch fast neu, und in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, stehet zu verkauffen.

Matthäus Fischer von Aachen, hält zum erstenmal die Messe allhier, mit feinen gefärbten Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preises, und hat seinen Laden in der Buchgassen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holtzpförtgens.

Ernst Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Krám, Englische seidene Moire, glatt und brochirt; seidene ganz gewebene Westen,

Mayländer-seidene Beinkleider, dito Strümpf, halbseidene Englische, Moires-Bombalin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines. wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp-Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stückweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen gröstten Sortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preissen.

Girolamo Clerici van Vigevano, welcher seine Niederlage im Nürnbergerhof gegen Hn. D. M Brentano. hat, verkaufset allerhand seidene Schnupftücher, seidene Strümpf, und unterschiedliche andere Seiden Etoffes, von seiner eigenen Fabrique, alles um einen billigen Preiß.

Jerôme Clerici de Vigevano, ayant son Magazin dans la Cour de Nüremberg vis-à-vis Monsieur D. M. Brentano, tient toutes sortes de Mouchoirs de Soye, des Bas de Soye, & autres Etoffes de la dite espéce d'Italie, le tout de sa propre Fabrique, & vend à juste prix.

Eine saubere eiserne Kist ein Meisterstück, und ein großer neuer Bratenwender, sind zu verkauffen.

Die Gebrüder von Bihl Fabriquanten aus Hanau verkauffen diese Meß wieder in dem Gewölb bey Herrn Platz auf dem Römerberg von eigenen fabricierten Waaren in billigem Preiß brochierte und faconierte petit gros de Tours und Taffet seidene Serges, Velpen, und aller Sorten seidene Schnupftücher, ferner allen Sorten Hänfften Schweizer-Leinwand ꝛc. dito gedruckte Cattun ebenfalls in raisonablem Preiß.

Bey Herr Salamon Bär in der Bendergaß stehet ein Fremder welcher allerley wollene Blüsch und Cassa, auch Felbel billigen Preißes zu verkauffen hat.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nächst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit, entweder zusammen oder vertheilt.

Auf der Allerheiligen Gaß stehet eine helle Wohnung an eine kleine und stille Haußhaltung zu verlehnen.

Eine Stube zu ebener Erde, und ein schön und trockenes Gewölbe, nebst genugsamen Platz zum packen, ist zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses das mehrere zu vernehmen.

Auf einer wohlgelegenen Straße ist eine Stiegen hoch eine Stube, Stuben- und Neben-Kammer, nebst unterschlagener Küche, und aller darzu gehörigen Bequemlichkeit mit dem Anfang instehenden Octobris zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Es ist in der besten Laage der Schnurgaß ein Laden nebst etlichen Zimmern diese Meß zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird vor eine stille Haußhaltung in einer plaisanten Gegend der Stadt eine Wohnung, bestehend in 4. bis 5. Stuben, eine Stube vor einen Bedienten, einer Kuche, 2. bis 3. Kammern, Keller zu 5. bis 6. Stück Weinen, Holtzplatz und Gelegenheit zum waschen, auf einige Jahren zu miethen gesucht.

Ein hiesiger vertrauter lediger Mensch der schreiben und rechnen kan, verlangt einen Meßdienst.

Zwey Freunde suchen mit einer guten Gelegenheit kunfftigen Montag nach Halle oder Merseburg zu verreißen.

Ein hiesiger Mann der wohl bekannt und treu ist, sucht Meßdienst.

Ein Knab von 15. Jahren Reformirter Religion der Französisch spricht, auch schreiben und rechnen kan, sucht die Handlung zu erlernen.

Eine gute Chaise auf 2. Personen welche sowohl zu Spazierfarth als zu Reisen zu gebrauchen wird gesucht, welche aber in gutem Stand und nicht alt seyn muß.

Michael Schneider aus Böhmen, im Weyden-Hof auf der Zeil logirend, erbietet sich nach Prag, Breßlau und Dreßden Kauffmanns-Güter mit zu nehmen, er wird sich aber nicht länger als 8. Tag allhier aufhalten.

Ein in Jure versirter Mensch Catholischer Religion der Französisch verstehet und eine saubere Hand schreibet, sucht Dienst auf einer Schreibstube oder als Laquay.

Sachen die verlohren worden.

Es hat jemand von dem Marckt bis Eschenheimer-Thor hinaus, das Uhr-Band nebst Schlüssel und ein klein Pasquein daran mit dem Ohr von der Uhr verlohren; wer es gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret oder so es jemand erkaufft, ihme sein ausgelegtes Geld nebst Discretion erstattet werden.

Sachen die gefunden worden.

Sonnabends den 29. August ist vor dem Bockenheimer Thor an den Kettenhöfen ein kleines Hündgen gefunden worden, ein Zäutgen, glatthärig, durchaus schwartz, ausser einen weissen Bruststreifen, und an den Hinterfüssen an den Klauen etwas wenig weiß, unverschnittene Ohren, und ziemlich schlanck: auch ein rothes Halsbändgen mit 4. Schellen. Wen das Hündgen vor seinen Herrn erkennen will, dem stehet es unentgeldlich wieder zu Diensten. Bey dem Herausgeber findet man weitere Nachricht.

Avertissement.

Joseph Accault de Protée, von Lüttich, so ehemals seinen Laden, mit allen Sorten seidenen und Floret-seidenen Mayländischen Sacktuchern und Strümpffen, Bas de Naple, nebst andern seidenen Italiänischen Fabrique-Waaren, bey Herrn Isaac de Bassompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er solchen verändert, und diese Messe wie allezeit mit einem schönen Assortiment obiger Waaren auf dem Marckt, an der Ecke in der Wechsel, anzutreffen ist.

Joseph Accault de Protée, de Liege, *tenant* son Magazin ci-devant chez Mr. Isaac de Bassompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs soye & filoselle de Milan, Bas de Naple, Bas de Milan, Bricetté en soye & filoselle, & plusieurs autres Articles en soye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tiendra son Magazin dans touts les Article ci dessus nommé: un Coin de la grande Place, dans la Maison, de le Wechsel.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 4. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Zwey Läden am Leonhards-Thor ſind zu verlehnen, und können dieſelbe, welche darzu Luſten haben, ſich bey dem Rechney Amt melden.

Franckfurt am Mayn, den 1ten September 1761.

Rechney-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem hieſigen Publico hiedurch bekandt gemacht, daß das Pfund Kalbfleiſch, auf zehen Kreutzer geſetzet worden, darzu aber bey 10. Rthaler Strafe keine Köpfe oder ſonſten untaugliches Fleiſch beygewogen werden, und dieſer Tax auf den künfftigen Montag, als den 31ten dieſes anfangen ſolte, woferne nun ein oder der andere Metzger dargegen handlen, oder das Fleiſch theurer verkauffen würde, derſelbe alsdann zur gebührenden Strafe gezogen, und dem Angeber das Drittel der Strafe mit Verſchweigung ſeines Namens bezahlet werden ſolte.

Franckfurt am Mayn, den 27ten Auguſt 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Meebolet, Hartenſtein und Comp. von Sultz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erſte gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg im Köſteriſchen Hauß, und verkauffen feine Catton, extra feine Calancas in ſehr ſchöner Waar und billigen Preiß.

Brandt, Demontmolin & Compagni von Neufchatel aus der Schweitz, welche dieſe Meſſe ihren Laden bey Herrn Johann Jacob Dörzapff in der Schnurgaſſe haben, werden mit Indiennes, Sitzen oder Callancas von ihrer eigenen Fabrique beſtens aſſortiret ſeyn, und billige Preyſe machen.

Brandt de Montmollin & Comp. de Neufchatel en Suiſſe, auront cette Foire leur Magazin chez Monſ. Jean Jaques Dörzapff, à la Schnur-Gaſs, & ſeront des mieux aſſortis en Indiennes, Sitz ou Callencas de leur Fabrique, le tout à juſte prix.

Bey Jacob Graupner im Augſpurger Hof ſind verſchiedene von guten Meiſtern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Acht gute fette Spanſäu, ſind einzeln zu verkauffen.

Johann Heinrich Hiegmann, Senior ſeel. Wittibe und Compagnie von Düſſeldorf, habende dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seuffart im goldenen Roß aufm Marckte, verkauffen allerhand Gattungen von Brabänder Spitzen Stück- weiſe, worunter auch feine und gemeine Garnituren, und Manchetten, Point d'Alençon, alles um einen billigern Preiß.

La Veuve de Feû Jean Henry Hiegmann le Pere & Compagnie de Düſſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Mr. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché, vendent en gros toutes ſortes des Dentelles de Brabant, de même que du Point d'Alençon, parmi leſquelles il y a des Coeffures & Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Von Fr. Jens Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht, und dem Urſprung der Franckfurter Meſſen, ſind noch einige Exemplarien bey dem Verfaſſer zu haben.

Ein holländiſcher Kauffmann, Nahmens Salomon Manus Polack von Amſterdam, iſt mit allerhand Spaniſchen Röhren alhier angekommen, und verkauft ſowohl ins große als kleine, iſt anzutreffen bey Herrn Fiſcher, Schuhmachermeiſter in der Fahrgaß, neben dem goldenen Löwen.

Bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß, ſind dieſe Meß abermahl bey dem bekannten Granaten Händler Granaten zu bekommen, das Tauſend zu 10. 20. 30. 40 50. 60. 70. 80 90. bis 100 Gulden; Er wird ſich aber nicht länger als bis Mittwoch in der zweyten Meßwoch hier aufhalten.

Bey Abraham Ludewig Collignon von Amſterdam, ſo ſeinen Laden im Eingang des Creutzgangs hat, ſind alle Sorten von der beſten Qualität Seevies, wie auch Caſtor-Strümpffe, Mützen und Handſchuh vor Manns- und Frauen-Perſonen, ingleichen Holländiſchen Gazes oder Flor, Leinwand, und noch andere Waaren mehr, en gros, um einen civilen Preiß zu bekommen.

Ein recht wohlgelegener Manns-Platz zu den Barfüſſern auf dem erſten Leitner, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der beſten Lage der Fiſchergaß, iſt eine Stiege hoch, ein großes Zimmer auf die Meß zu verlehnen.

In der Neugaß ſind auf dieſe und folgende Meſſen 2. Stuben nebſt geraumlichen Platz zum packen zu verlehnen, und auf künftige Meß ein Laden zu vermiethen.

Unter den neuen Häuſern an der Allee iſt eine ſchöne Wohnung 2. Stiegen hoch, beſtehend in 2. Stuben, 3. Kammern, eine Küch, einen ſchwartz Geräth-Boden, Holtz-Boden und Keller, zu verlehnen.

Ein in der Catharinen Kirch auf dem erſten Leitner gegen der Cantzel über wohl gelegener Manns-Platz, iſt zu verlehnen.

In einer der beſten Lagen auf dem Römerberg iſt nächſtkünftige Oſter und folgende Meſſen ein trockener räumlicher Laden von 3. Bögen nebſt dem daran ſtoſſenden Comtoir, ſonderlich vor einen Seiden- oder Galanterie-Händler dienlich, zu verlehnen und bey Ausgebern dieſes das nähere zu erfragen.

Auf dem Römerberg forn an der Wechſel am Eck auf den Marck gehend, iſt der Platz, um einen Tiſch zu ſtellen vor einen Fallhuthändler oder andern ſo kurtze Waaren führet, dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, und findet man bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß guten Beſcheid.

Auf der Allerheiligengaß ſtehet ein meublirtes Zimmer in- oder auſſer der Meß zu verlehnen.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine große Stube und Kammer an Meßfremde allenfalls auch an eine einzele hiesige Person jährlich, mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Auf dem Märckt im Eckhauß zur goldenen Waag ist ein in die Hellgaß (als bekanntlich einer deren gangbarsten Straßen) gehender Laden, auf jetzige und folgende Meßen zu vermiethen.

Oben in der Graubengaß sind diese Meß etliche saubere Zimmer an Fremde zu verlehnen es ist unten auf der Erde Gelegenheit um Waaren zu verkauffen, auch Platz zum packen.

Hinter dem Römer nahe an dem Mayn ist eine Stiege hoch ein geräumliches Zimmer auf diese und folgende Meßen, wie auch Platz zum packen zu verlehnen, und hat man sich deßfals bey Ausgebern dieses des mehrern zu erkundigen.

In der Saalgaß stehet eine schöne Stube und Kammer auf nechste Meß zu verlehnen.

In der Schnurgaß stehet eine Stube, die zu einen Waaren-Lager dienlich, oder auch zum logiren zu gebrauchen in Meßzeiten zu verlehnen.

Ein Gewölb nahe an der Schnurgaß und Döngesgaß gelegen, zu einem Waaren-Lager dienlich stehet zu verlehnen.

In einem schön und wohlgelegenen Hauße ist für zukünftige Oster- und folgende Meßen ein Laden nebst Comptoir und Logis an Fremde zu verlehnen, bey Ausgeber ist das weitere zu erfragen.

8000. fl. liegen parat auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen.

Es ist in einer der gangbarsten Straßen eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in einem großen Saal vier Stuben, worunter eine mit Alcove, so viel Kammern, einer Küche, Bühne mit einer Tachkammer, Stallung zu zwey Pferde, Heu-Boden, Holtz-Remise, Regen-Ctern Wasser-Pompe, nebst Keller, es kan solche täglich bezogen werden, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu vernehmen.

In einer räumlichen Behaußung nahe am Fahrthor ist in der anstehenden und folgenden Meßen im Hinterbau ein schöner Laden nebst genugsamer Platz im Hof zum packen, wozu vornen an der Straß auch noch ein kleinerer Laden kan gegeben werden entweder beyde zusammen, oder jeder besonders zu verlehnen, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Zu einer hiesigen Herrschafft wird ein Livree-Bedienter gesucht Protestantischer Religion auf den man sich verlassen kan, daß er im Stande seye das Teutsche und Französche rein sauber und fertig abzucopiren, und solchem befindenden Fall soll er auch sehr gute Conditiones zu genießen haben.

Ein hiesiger Burger der rechnen und schreiben kan und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst in einem Handelshaus oder aber einen Meßdienst.

Ein ansehnlicher junger Mensch, der frisiren kan, und die Pferde wohl verstehet, will als Reitknecht oder Laquay dienen.

Ein junger Mensch, der rasiren und frisiren kan, mehr gedienet und gute Abschiede hat, will wiederum als Laquay dienen.

Eine Weibsperson, die frisiren und mit allerley weiblicher Arbeit umgehen kan, sucht Dienst als Cammer-Jungfer, sie hat mehrmals in Diensten gestanden.

Es wird ein tuchtiger Bedienter, der eine zierliche Hand, dabey orthographisch schreibet und Französisch spricht. Imgleichen ein guter Laufer vor eine Herrschafft in Diensten gesucht; beyde Personen müssen ihrer Treue wegen, und daß sie schon bey Herrschafften gedienet haben, glaubhaffte Zeugnüsse beybringen, und haben sich in der Fahrgasse im Gasthofe zum König von Engelland bey dem Kellner zu melden.

Ein wolerfahrner Keller ſucht Dienſt in einem Gaſthaus, er hat ſchon in Dienſten geſtanden und iſt Lutheriſcher Religion.

Eine mit genugſamer Milch verſehene Säugamme wird zu Tränckung eines Kindes geſucht.

Ein junger Mann von hier der ſauber ſchreibet, und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht einen Meßdienſt.

Es wird in ein ſicheres Gaſthaus eine ledige Meß-Köchin verlangt, der Verleger dieſes giebt Nachricht davon.

Eine Säugamme, welche mit gnugſamer Milch verſehen und gute Atteſtate hat, auch allenfalls mit weiblicher Arbeit umgehen könte, wird bey einer auswärtigen Herrſchafft gegen einen billigen Lohn in Dienſten geſucht.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß ſollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gaſt-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, beſtehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeſchlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertiſſement.

Bey Herrn Johann Frantz von den Velden in der Kruggaß Littera L. No. 81. werden Montag in der zweyten Meß-Woche als den 14ten September Nachmittags zwey Uhr neun Stück 1743. 1744. 1746ger Rheingauer-Wein an den Meiſtbietenden losgeſchlagen um welche Zeit die Probe an denen Fäßer zu haben.

Avertiſſement.

Dienſtags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. ſ. w. ſolle auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ein anſehnlicher Vorrath Theologiſch-Juriſtiſch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicheriſchen Behauſſung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden offentlich überlaſſen werden, und iſt deren Catalogus in hieſiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Avertiſſement.

In der Behauſung des Herrn Johann Balthaſar Winckler in der Barfüßer Gaß Lit. K. No 81. werden Dienſtag kommender Meß 2ten Woche ſeinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meiſtbietenden käuflich überlaſſen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Faßern genommen werden.

Avertiſſement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche ſeit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden dieſe und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daſelbſt mit allerley Galanterie, ſeydene Stoffen und andere zuführend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienſte wohl verſehen ſeyn.

Avertiſſement.

Des verſtorbenen Tapezierers Herrn Richters ſeel. Frau Wittib in der Ziegelgaaß in der Sonn wohnhaft, machet hiermit bekannt, wie ſie ihre Profeßion vor wie nach forttreibe, mithin jedermann beſtens zu bedienen trachten werde.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 4. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Wer den verlohrnen Pfand-Hauß-Schein Nro. 7122. gefunden, wird gebeten, ſolchen an löbl. Pfand-Amt zu überliefern, weilen, da das Pfand an Niemanden, als dem bekannten Eigenthümer wird eingeliefert werden, ohnehin kein Gebrauch damit zu machen iſt.

Franckfurt den 31ten September 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Peter Joſeph Seroiere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail, Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Piere Joſeph Seroiere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3 Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui feront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

André Dufautoy Marchand Fabriquant de Reims en Champagne, chez Monſieur Henry Schouler au Vedel dans l'interieure de la Cour tient Magazin de Ras de Caſtors, Croiſés primes en ecarlatte, Verd, Bleu de Roi, Blanc & Noir, Draps façon de Sileſie, cannelés & figurés, Draps unis ſuperfins de ſa fabrique. Autres Draps de la fabrique de Sedan, en gros & à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße iſt eine geräumliche und comode Wohnung nebſt groſſem Laden, auch Platz um Waaren zu legen mit oder ohne Laden auſſer oder in Meßzeiten zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Laden nebſt Logie iſt in der Meß vor einen Fremden gegen billigen Preiß in einer gangbaren Straße zu verlehnen, das nähere iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen es wird auch allenfals eine Kammer ohne Laden weggegeben.

In einer wohlgelegenen Behauſung auf dem Römerberg, iſt ein halber Laden nebſt Zimmer, auf inſtehende und folgende Meſſen zu verlehnen, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes zu melden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Principal-Köchin Lutheriſcher Religion die auch das Backwerck verſtehet, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Zukünfftigen Montag den 8ten September fähret Kutſcher Wentzel wohnhafft hinter der Schlimmauer, nacher Wißbaden, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienſtag als den 1. Sept. iſt von dem Affenthor biß nach Iſenburg eine Franzöſiſche Sackuhr mit einem gillichirten goldenen Gehäuß, emaillirten Zifferblat worauf der Datum über den Minuten ſtehet in einem grünen Ueberfutter, mit einer ſtählern Uhrkett woran ein Uhrſchlüſſel und Betthacken und mit einem grünen ſeidenen Uhrband woran ein kleiner Schlüſſel befindlich, verlohren worden, wer ſolche gefunden oder hinlängliche Nachricht davon geben kan, hat ein anſehnliches Trinckgeld zugewarten, und iſt ſich desfalls bey Ausgeber dieſes zu melden.

Avertiſſement.

Charles Fontaine Libraire François de Mannheim à l'honneur de donner avis à Meſſieurs les Amateurs de la lecture Françoiſe qu'il aura ſon Magazin pendant toute cette foire, & les ſuivantes, dans le Kreutzgang, en entrant du Coté du Römer, le quatrieme Magazin ſur la droite, où l'on trouvera un aſſortiment bien choiſis, & complet de tres bons livres, en toutes ſortes de litteratures, le tout à un prix des plus raiſonnables, & dont on pourra avoir gratis chés le dit Fontaine des Catalogues, avec les prix marqués.

Avertiſſement.

Die Italieniſche Geſellſchafft Königlich-Franzöſiſchen Seiltänzer und Tänzerin, Lufftſpringer und Pantomimes, ſo nun allhier ankommen, wird ihre Kunſt ſehen laſſen auf dem Schauplatz im Junghoff künfftigen Montag den 7. September und Freytags darauf, und zwar Abends halb 6. Uhr. Gedachte Geſellſchafft verhoffet, es werden ſich die Augen des geehrten Publici ſich daran vollkommen beluſtigen und ergötzen.

La Troupe Italienne de grands Danſeurs & Danſeuſes de Corde, Sauteurs & Pantomimes de la Cour de France, nouvellement arrivé en cette ville, donnera ſon Spectacle dans le Théâtre de la Comédie ſitué au Junghoff, Lundy prochain 7. Septembre à 5. heures & demie du Soir, & le Vendredy en ſuite, le quel divertiſſement eſpere la ditte Troupe de le rendre trés amuſant & agreable aux yeux du Public.

Avertiſſement.

Nechſtkommenden Donnerſtag, als den zehenten dieſes, Morgens um zehen Uhr, ſoll in dem Braunenfels allhier, auf dem Liebfrauenberg eine Parthie ſowohl gefaßte als ungefaßte Jubelen an den Meiſtbietenden in öffentlichem Ausruff verkaufft werden, wobey ſich die Herren Liebhabere geliebig einzufinden höfflich erſuchet werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 4. September/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß, ſollen Freytags Nachmittags den 4ten September von 3. bis 4. Uhr, in des Herrn Dr. Freſenii ſeel. Behauſſung folgende Maſſenheimer Weine, als: 7. Stück von Anno 1759., und 2. Stück von Anno 1757. öffentlich verauctioniret werden. Und ſind davon von 1. bis 3. Uhr nach Belieben die Proben zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, ſind in gegenwärtiger Meſſe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geflammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, faſſionirte, geſtreifte und glatte, 4. Viertel breite Eſpagnolets, Moltons, Ratins und Biber Droguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin de Monſ. Jean Jaques Römer dans la Saalgaſs, on pourra avoir en cette preſente Foire, des Draps ſuperfins 10/4. 9/4. & 8/4. de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammé, ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Eſpagnolets ſuperfins 4/4. modellés figurés faſſionnés rayés unis, Moltons croiſés, Ratins friſés & des Caſtors.

Die Herren Henri Arnaud & Compagnie Uhrenhändler von Geneve, welche dieſe Meſſe wieder bey Herrn Johann Chriſtian Mühl allhier im goldenen Lämmgen auf dem Marck logiren; verkauffen alle Sorten ſilber- und goldene Uhren und Uhrwerck, desgleichen ſeidene Strümpffe, alles in billigen Preiß.

Meſſieurs Henri Arnaud & Compagnie de Geneve, Négocians en Horlogerie, qui ſont logé chez Monſ. Jean Chrétien Mühl ſur le Marché à l'Enſeigne de l'Agneau d'or, où ils ont déjà tenu la précéden e foire, vendent à juſte prix de toutes les qualités de Montres, en or & argent, & autres articles concernant ce Commerce de même que des Bas de Soye.

Johannes Kueiter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Nißin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaſter- und Swiſſens-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Städtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen,

führen von allen Sorten Schlesisch damassirt Tafelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Jeseph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aunes de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemilles de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, ſind gute Torten und Nadon-Kuchen wie man ſie beſtellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopfen und Waffeln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz-Waffeln das Stück vor 2. kr.

Bey Herrn Iſaac de Ballompierre allhier, ſtehet eine anſehnliche Parthie Bley in Commiſſion zu verkauffen, wann davon groſſe Parthien genommen werden, wird man ſich im Preiß billig finden laſſen; Wie nicht weniger auch eine Parthie weiſen Rheinweinſtein, darunter ſich gar kein Neckerweinſtein meliirt befindet.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Laden in der Bendergaß ſtehet auf zukünfftige Oſtermeß 1762. zu verlehnen.

In dem Schirmeriſchen Schulhaus auf der kleinen Eſchenheimer Gaße iſt an eine ſtille und honnette Haushaltung eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz und 3. Stiegen hoch in Stube und etlichen Kammern nebſt andern Bequem- und Nothwendigkeiten beſtehet.

Nicht weit vom Römerberg ſtehet ein ſauberes Zimmer, in Meßzeiten an Fremde zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Knab von 15. Jahren und *bravern* Eltern, der etwas Franzöſiſch ſpricht auch rechnen und ſchreiben kan, ſucht einen Meß-Dienſt.

Ein Koch Lutheriſcher Religion, der das ſeinige wohl verſtehet, mehr gedienet und gute Abſchiede hat, ſucht Condition.

Sachen die verlohren worden.

Ein Original-Looß zur 12ten Utrechter Lotterie 4ten Claß No. 11403. iſt in einem *Briefe* verlohren gegangen; Es hat zwar *niemand* als der rechte Eigenthümer den etwa darauf fallenden Gewinn zu gewarten, doch ſoll der Ueberbringer deſſen eine Diſcretion haben.

Avertiſſement.

Es iſt allhier angelanget Herr Johann Baptiſt Penſa, Seiden-Fabriquant aus Mayland, welcher ein ſchönes Aſſortiment bey ſich hat, von ſeidenen, glatten, auch mit Gold und Silber Etoffes, ſeidene Schnupfftücher, detto veritable Neapolitaniſche, Mayländiſche und Floret-Strümpf, auch noch andere dergleichen Sorten, alles in ſehr billigen Preiß. Er wohnet unter der neuen Krám, Lett. G. Nro. 66.

Nro. LXXIV.
Dienſtags, den 8. September, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach Anna Maria Kappin, eine hieſige Burgers- und Schuhmachers Tochter, in etwa 22. Jahr alt, dicker und geſetzter Statur, grauen Augen und ſchwartz-braunen Haa-

ten, einen grauen Rock und weiß Cattunen Leibgen anhabend, in der Nacht zwischen dem 25. und 26. passato mit einem Mägdlein heimlich niedergekommen, solches umgebracht, und hernachmalen in ein l. v. Privet geworffen, und sich darauf sogleich auf flüchtigen Fuß gesetzet, und das Obrigkeitliche Amt erfordern will, dahin allen möglichsten Bedacht zu nehmen, damit diese Kinder-Mörderin zur Hand gebracht, und demnächst zur wohlverdienten Straf gezogen werden möge. Als werden von wegen eines Hoch-Edlen Raths, dieser des Heil. Reichs Stadt Franckfurt am Mayn, alle und jeden Orts Obrigkeiten und Herren Beamten in Subsidium Justitiæ nach Standes Gebühr geziemend ersuchet, auf gedachte flüchtige Annam Mariam Kappin, genaue Kundschafft auszulegen, und sie auf Betretten gefänglich niederwerffen und so lange wohl verwahrter aufbehalten zu lassen, bis auf davon erhaltene Nachricht ratione deren Auslieferung gegen behörige Reverſales und Ersetzung derer gewöhnlichen Kosten das nöthige hinc inde verabredet worden, mit der Versicherung, daß solches alles in dergleichen und andern Vorfallenheiten reciprociret werden solle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 7ten September 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bernard Mainone, Handelsmann von Strasburg, welcher sein Gewölb in Franckfurt Meßzeiten bey Hrn. Johann Christian Mühl, zum guldenen Lamm gehabt, befindet sich künftighin auf dem Liebfrauenberg, in Herrn Johann Peters du Fay Behausung, und verkaufft allerhand frische Waaren so aus Franckreich und Italien kommen, um einen billigen Preiß.

Bernard Mainone, Négociant de Strasburg, qui avoit cy-devant en Foires de Francfort son Magasin chez Monsieur Jean Christian Mühl, à l'Agneau d'Or, se trouve présentement sur la Place de notre Dame dans la Maison de Monsieur Jean Pierre Du Fay, & vend à l'ordinaire toutes Sortes de Marchandises fraiches venant de France & d'Italie, le tout à très juste prix.

Bey Herrn Böhler Bierbrauer am Leonhardsthor ist bey einem Frembden guter Straßburger Spinn-Hänft von allerley Sorten, billigen Preißes zu haben.

Etliche Stück gut alt Bier, sind billigen Preißes zu verkauffen.

Eine wohlgebaute Bütten-Kelter mit 4. eisernen Schrauben da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan ist zu verkauffen.

Eine in ganz gutem Stand sich befindende vierßitzige Kutsch, wie auch eine dergleichen zweyßitzige Chaise, sind zu verkauffen und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Herr Wolffgang Jacob von Jenisch in Kempten so diese Meß das erstemahl hier feil hat, verkaufft diverse Sorten Kempter Leinwand und ist anzutreffen bey Herrn Critzelius Bardirer in der Fischergaß.

Im guldenen Stern in der Fahrgaß, ist bey einem Holländer, Rahmens Jacob Emanuel, feiner Caffee und Thee um einen raisonablen Preiß zu haben.

Herr Balthaßar Heß von Wildmanns-Dorff bey Kempten verkaufft diverse Sorten Kempter Leinwand und ist anzutreffen bey Herrn Umpfenbach Bierbrauer in der Fahrgaß gegen über dem Bockshorn.

Die löbliche Weydaiſche Compagnie aus Weyda, welche ihren Laden in der Schnurgaß bey Herrn Finger an der Vogelgeſanggaß hat, und hieſige Meß zum zweytenmal beziehet, macht hierdurch bekannt, daß bey ſelbiger wiederum ſeine Camlotte, ſowohl in farbigt als geſtreifte ſeine Serges de Rome & de Nimes, Camelharne und wollene Velpen Caſſa und Plüſche um billige Preiße dieſe Meße zu haben ſind.

Eine wohl conditionirte Chaiſe zu 2 à 3. Perſonen mit 3. Glaß-Fenſtern und mit blauem Tuch ausgeſchlagen, ſtehet billigen Preißes zu verkauffen.

In der Rittergaße ſtehet ein geräumliches und wohlgelegenes Haus zu verkauffen.

Johann Chriſtoph Eberlein, Laquierer von Anſpach iſt wieder allhier mit allerley Sorten der feinſten laquirten Waaren, als Caffe-Bretter, Spiel- und Schmuck-Käſtlein, Nacht-Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Doſen, wie auch alle Sorten der feinſten Stöcke, als Stiegelet- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat ſich bereits in verſchiedenen Meſſen durch den Gebrauch bewieſen, nun kan man ſich eines billigen Preißes verſichern er iſt anzutreffen bey Herr Johann Chriſtoph Seydoth in der Neugaß.

Si quelqu'un a beſoin d'un bon Cheval de Monture, il trouvera chez Monſieur Henry Schouler au Vedel la Perſonne qui veut s'en d'affaire.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Dienſtmagd Lutheriſcher Religion die ſauber nehen, büglen und ſtricken kan und auf deren Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht Dienſt als Untermagd.

Ein anſehnlicher Menſch Catholiſcher Religion der raſiren und friſiren kan, Franzöſiſch ſpricht und eine leſerliche Hand ſchreibet, auch mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Ein Handlungs-Bedienter Lutheriſcher Religion der Buchhalterey und Correſpondenz verſtehet ſucht Condition.

Ein auswärtiger junger Menſch Lutheriſcher Religion von braven Eltern, der ſchreiben und rechnen kann, will die Handlung ohne Lehrgeld lernen.

Es wird ein noch brauchbahrer Geräth-Schranck und eine Preſſe zu kauffen geſucht.

Eine ehrliche honnette Frau die mit genugſammer Milch verſehen ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein Handlungs-Bedienter der Italieniſch und Franzöſiſch ſpricht, die Buchhalterey und Correſpondenz verſtehet und Catholiſcher Religion iſt, ſucht Condition.

Eine von guter Conduit, in Weiblicher Arbeit und der Franzöſchen Sprache geſchickte Weibs Perſon Proteſtantiſcher Religion, ledig oder eine Wittwe jedoch ohne Kinder, wird bey ein Paar erwachſene Kinder, auf raiſonable Conditiones geſucht.

Eine mit genugſammer Milch verſehene ehrliche Frau will ein Kind tränken.

Zwey Perſonen welche mit extra Poſt auf nächſt künfftigen Freytag früh nach Eiſenach reiſen wollen, werden geſuchet.

Wann jemanden eine viersitzigte Berline allhier ſtehen hätte, welche derſelbe franco und wohl conditionirt nacher Straßburg gebracht haben wolte, wäre darzu eine gute und ſichere Gelegenheit vorhanden, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Ein Kauffmanns Bedienter ſuchet in einer hieſigen Handlung en gros gegen ſehr annehmliche Conditiones unterzukommen.

Eine Manns Perſon ſuchet in Zeit von 14 Tagen mit einer Retour-Gelegenheit nach Paris zu verreißen.

Ein im großen und kleinen Weydwerck wohl erfahrner Jäger, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein Kauffmanns-Bedienter so allhier in Diensten, sein Engagement aber soviel als vorbey, welcher die Teutsche und Französische Coresponden[z] auch die doppelte Buchhaltung verstehet, suchet bey einem Fremdden Kauff-Herrn in Condition zu kommen, gegen sehr erträglichen Gages vor das erste Jahr, den weitern Bericht kan man bey Ausgebern dieses vernehmen.

Es wird eine Mannsperson zu Verrichtung einiger Geschäfften gesucht, könte eine solche Caution stellen und verstünde Französisch wäre sie um so angenehmer.

Avertissement.

Es ist allhier angelanget Herr Johann Baptist Pensa, Seiden Fabriquant aus Mayland, welcher ein schönes Assortiment bey sich hat, von seidenen, glatten, auch mit Gold und Silber Etoffes, seidene Schnupfftücher, dem to veritable Neapolitanische, Mayländische und Floret-Strümpf, auch noch andere dergleichen Sorten, alles in sehr billigen Preiß. Er wohnet unter der neuen Krän, Lett. G. Nro. 66.

Avertissement.

Charles Fontaine Libraire François de Mannheim à l'honneur de donner avis à Messieurs les Amateurs de la lecture Françoise qu'il aura son Magazin pendant toute cette foire, & les suivantes, dans le Kreutzgang, en entrant du Coté du Römer, le quatrieme Magazin sur la droite, où l'on trouvera un assortiment bien choisis, & complet de tres bons livres, en toutes sortes de litteratures, le tout à un prix des plus raisonnables, & dont on pourra avoir gratis chés le dit Fontaine des Catalogues, avec les prix marqués.

Avertissement.

Peter Bock, Schloßhändler von Sittard, welcher bis hierzu seinen Laden ohnweit dem Fahrthor am Mayn gehabt, avertiret hiemit, daß er in dieser Messe sein Gewölbe bey Herrn Herzog im Käsgen, in der Buchgasse habe, allwo er seine Freunde mit guter Waare in civilem Preisse, so wohl mit Spitzen als auch Herzer, verdeckte, runde und Brücken Schlösser aufwarten wird, bittet sich also ihr es Zuspruchs freundlich aus.

Avertissement.

Zur vierten und letzten Haupt-Classe, der Rhein-Gräflich-Grumbachischen Lotterie, welche den 5ten Octobr. nächstkommend ohnfehlbar gezogen wird, sind noch wenige Loose pro fl. 11. kr. 30. zu haben, mit welcher geringen Einlage die schöne Preisse von fl. 12000. fl. 6000. fl. 3000. fl. 1500. und acht Preisse von fl. 1000. zu gewinnen stehen, (anderer vieler Mittel- und geringerer Preissen hier zu geschweigen.) Es sind solche zu bekommen bey denen schon bekannten Herren Commissairs, Banquiers und Collecteurs, besonders auch dahier in Franckfurt am Mayn, bey Herrn Hof Rath Allmacher in der Eisenwaag wohnhafft, wo auch die Plans darzon gratis zu Diensten stehen.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher, und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendszeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Num. LXXIV.

Dienſtags, den 8. September Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 16ten Sonntag nach Trinitatis den 6. September 1761.

Herr Johann Valentin Schell, Specereyhändler, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Hübſchmännin.
Herr Johann Peter Graff, Bierbrauer und Gaſthalter, und Jungfer Anna Margaretha Reiffenſteinin.
Andreas David Kuhn, Sattlermeiſter, und Jungfer Chriſtina Eliſabetha Siegfriedin.
Johann Stephan Tritau, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Kochin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 31. Auguſt.

Herr Johann Chriſtian Salomon Gebhard, Buchhändler, und Jungfer Euphroſina Eliſabetha Springin.
Johann Lorentz Bauch, Metzgermeiſter, und Maria Roſina Söldnerin, Wittib.
Friederich Ludwig Reinhard, Schreinermeiſter, Wittiber, und Jungfer Catharina Margaretha Conradin.
Gottfried Müller, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Chriſtina Scheibelin.
Jacob Henrich Speckner, Schneidermeiſter, und Jungfer Anna Chriſtina Hettenbachin.

Dienſtags / den 1. Septemb.

Herr Carl Dominicus Carli, Handelsmann, und Frau Maria Margaretha Carove, Wittib.
Herr Johannes Moſer, Bierbrauer, und Jungfer Anna Gertraud Wallrabin.
Albert Liepold, Krämer, Wittiber, und Jungfer Chriſtina Barbara Stiehrin.
Johann Nicolaus Seidel, Schumachermeiſter, und Jungfer Maria Catharina Eliſabetha Henſchwigin.
Johann Henrich Röder, Schneidermeiſter, und Johanna Margaretha Helwigin, Wittib.

Johannes Theobald, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Rosina Braunin.
Johann Daniel Schmid, Weingärtner, und Anna Margaretha Beckerin, Wittib.
Johann Christoph Daut, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Schmidtin.

Mittwochs / den 2. dito.

Otto Christoph Curth, Briefträger, und Jungfer Anna Maria Weichelin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 30. Augusk.

Herr Johann Georg Lehn, Gastwirth, einen Sohn, Johann Georg.
Georg Schemmerich, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Peter.
Johann Christoph Stumpff, Bendermeister, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Friederich Stäßfort, Sattlermeister, einen Sohn, Carl Wilhelm.
Johann Adolph Welb, Gärtner, einen Sohn, Johann Jacob.
Anton Wolff, Lehn-Laquais, einen Sohn, Johannes.
Johann Caspar Damer, Cottonglätter, einen Sohn, Georg Philipp.
Herr Georg Lorentz Platz, Handelsmann, zwey Zwillings-Tochter, Maria Christina und Maria Philippina.
Johann Bernhard Jaan, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Henrich Sauer, Seilermeister, eine Tochter, Susanna Maria.
Johannes Mergenbaum, Taglöhner, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Johannes Lay, Maurergesell, eine Tochter, Anna Catharina Philippina.

Montags / den 31. dito.

Herr Johann Carl Dobbermann, Handelsmann, eine Tochter, Maria Margaretha.

Dienstags / den 1. September.

Herr Johann Martin Erbach, Rauchhändler, einen Sohn, Johann Matthäus.
Johann Jacob Sauter, Schneidermeister, einen Sohn, Daniel Sebald.
Johann Adam Metz, Weißbindermeister, einen Sohn, Dieterich.
Johann Georg Würtz, Stoßkärcher, einen Sohn, Nicolaus.

Mittwochs / den 2. dito.

Herr Johann Georg Purmann, eines Löbl. Gymnasii Conrector, einen Sohn, Philipp Jacob.
Georg Peter Cronberger, Gärtner, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Johann Wilhelm Franck, Specereyhändler, eine Tochter, Sophia Margaretha.

Donnerstags / den 3. dito.

Herr Carl Franck, Capell-Musicus, einen Sohn, Isaac.
Johann Heinrich Ameiß, Bierbrauer, einen Sohn, Henrich Albrecht.
Johannes Schultheiß, Schuhmachermeister, eine Tochter, Christina.

Philipp Scheibe, Taglöhner, eine Tochter, Margaretha.
Johann Martin Schneider, Soldat, eine Tochter, Maria Chriſtina.

Freytags / den 4. dito.

Anton Günther, Gärtner, einen Sohn, Johann Lorentz.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 31. Auguſt.

Johann Henrich Pfeiffer, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Gerhard.

Mittwoch / den 2. September.

Chriſtian Ludwig Stellwag, Informator, einen Sohn, Chriſtian Gottlob.
Johann Philipp Geißler, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags / den 4. dito.

Joachim Rau, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johann Maximilian.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 29. Auguſt.

Johann Daniel Andreä, Schuhmachers Söhnlein, Johann Philipp, alt 5. Monat.
Johann Jacob Eſcher, Schneidermeiſters Söhnlein, Daniel, alt 5. Monat.

Sonntags / den 30. dito.

Johann Friederich Zoll, Beckermeiſters Hausfrau, Chriſtina Margaretha, alt 31. Jahr.
Johann Georg Engler, Kutſchers Hausfrau, Anna Dorothea, alt 45. Jahr.
Johann Chriſtian Seeger, geweſenen Schneidermeiſters Sohn, Benjamin, alt 13. Jahr, Caſten-Alumnus.
Conrad Bindewald, Wüllenwebers Töchterlein, Maria Sophia Friederica, alt 4. Jahr 3. Monat.
Herrn Carl Rothhan, Schön färbers Töchterlein, Chriſtina Dorothea, alt 4. Monat.
Bartholomäi Finck, eines Löblichen Schatzungs-Amts-Dieners Töchterlein, Maria Margaretha, alt 1. Jahr 4. Monat.
Johann Michael Stumpff, Peruquenmachers Töchterlein, Chriſtina Lucretia, alt 2. Jahr 10. Monat.

Montags / den 31. dito.

Johann Peter Grellmanns, Hüttenmeiſters zu Rotterdam Hausfrau, Maria Sibylla, alt 54. Jahr 11. Monat.
Johannes Vayhinger, Siebmachers Töchterlein, Johanna Roſina, alt 2. Monat

Dienſtags / den 1. Sept.

Jeremias Armbrüſter, geweſenen Beckermeiſters Tochter, Dorothea Sibylla, alt 32. Jahr.
Johann Andreas Müller, Buchdruckergeſell von Augſpurg gebürtig, alt 32. Jahr.
Georg Philipp Bohrer, Schuhmachermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johannes.
Johann Wolfgang Lehn, Schuhflickers Söhnlein, Johann Conrad, alt 5. Jahr 6. Monat.
Mr. Jean la Grange, Commiſſaire bey der Franzöſiſchen Armee, Töchterlein, Catharina, alt 1. Jahr 9. Monat.
Johann Arnd Weber, Kunſtgärtners Töchterlein, Anna Maria Gertraud, alt 8. Monat.

Mittwochs / den 2. dito.

Johann Martin Heſſelbach, Soldat allhier, alt 40. Jahr.
Johann Chriſtoph Söhnlein, geweſenen Krämers Tochter, Anna Margaretha, alt 9. Jahr 2. Monat.
Conrad Heinrich Scholckemeyer, Säcklers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 8. Monat.
Firmian Verins, Soldaten-Söhnlein, Nicolaus, alt 4. Monat.

Donnerſtags / den 3. dito.

Georg Peter Otto, Zinngieſſer, alt 65. Jahr.
Carl Reich, Reformirten Leichenbitters Söhnlein, Johann Ludwig, alt 4. Jahr 10. Monat.

Freytags / den 4. dito.

Jacob Chriſtoph Kellner, Maurermeiſters Hausfrau, Maria Gertraud, alt 33. Jahr.
Johann Balthaſar Bock, Fruchtmeſſer, alt 54. Jahr.
Matthias Jacob Heiſchmann, Buchdruckergeſell, alt 50. Jahr.
Herr Johann Georg Lehn, Gaſtwirths Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg.
Gottfried Goſe, Kutſchers Söhnlein, Johann Martin, alt 2. Jahr 1. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 30. Auguſt.

Johann Philipp Riſch, Weingärtners Haußfrau, Antonetta, alt 38. Jahr.
Johann Friederich Heiſter, Gärtners, 2. Zwillings-Kindbetter-Töchterlein, Suſanna Magdalena, und Catharina.

Montags / den 31. Auguſt.

Johann Heinrich Trautmann, Bleichers Frau, Catharina Margaretha, alt 57. Jahr.

Donnerſtags / den 3. September.

Johann Conrad Stumpff, Taglöhners Töchterlein, Anna Maria, alt 3. Monat.

Freytags / den 4. dito.

Johann Henrich Pfeiffer, Bierbrauers Kindbetter-Söhnlein, Johann Gerhard.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 8. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Zweyl Läden am Leonhards-Thor ſind zu verlehnen, und können dieſelbe, welche darzu Luſten haben, ſich bey dem Rechney-Amt melden.

Franckfurt am Mayn, den 1ten September 1761.

Rechney-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem hieſigen Publico hiedurch bekandt gemacht, daß das Pfund Kalbfleiſch, auf zehen Kreutzer geſetzet worden, darzu aber bey 10. Rthaler Strafe keine Köpfe oder ſonſten untaugliches Fleiſch beygewogen werden, und dieſer Tax auf den künfftigen Montag, als den 31ten dieſes anfangen ſolte, woferne nun ein oder der andere Metzger dargegen handlen, oder das Fleiſch theurer verkauffen würde, derſelbe alsdann zur gebührenden Strafe gezogen, und dem Angeber das Drittel der Strafe mit Verſchweigung ſeines Namens bezahlet werden ſolte.

Franckfurt am Mayn, den 27ten Auguſt 1761.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Meebolet, Hartenſtein und Comp. von Sultz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erſte gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg im Köſteriſchen Hauß, und verkauffen feine Catton, extra feine Calaucas in ſehr ſchöner Waar und billigen Preis.

Brandt, Demontmollin & Compagni von Neufchatel aus der Schweitz, welche dieſe Meſſe ihren Laden bey Herrn Johann Jacob Dörzapff in der Schnurgaſſe haben, werden mit Indiennes, Sitzen oder Callancas von ihrer eigenen Fabrique beſtens aſſortiret ſeyn, und billige Preyſe machen.

Brandt de Montmollin & Comp. de Neufchatel en Suiſſe, auront cette Foire leur Magazin chez Mont. Jean Jaques Dörzapff, à la Schnur-Gaſs, & feront des mieux aſſortis en Indiennes, Siz ou Callencas de leur Fabrique, le tout à juſte prix.

Bey Jacob Graupner im Augſpurger Hof ſind verſchiedene von guten Meiſtern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Johann Heinrich Hiegmann, Senior ſeel. Wittibe und Compagnie von Düſſeldorf, habende dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auſm Marckte, verkauffen allerhand Gattungen von Brabänder Spitzen Stück-weiſe, worunter auch feine und gemeine Garnituren, und Manchetten, Point d'Alençon, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de Feû Jean Henry Hiegmann le Pere & Compagnie de Düſſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Mr. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché, vendent en gros toutes ſortes des Dentelles de Brabant, de même que du Point d'Alençon, parmi leſquelles, il y a des Coeffures & Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Ein holländiſcher Kauffmann, Nahmens Salomon Manus Polack von Amſterdam, iſt mit allerhand Spaniſchen Röhren allhier angekommen, und verkauft ſowohl ins große als kleine, iſt anzutreffen bey Herrn Fiſcher, Schuhmachermeiſter in der Fahrgaß, neben dem goldenen Löwen.

Bey Joſeph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß, ſind dieſe Meß abermahl bey dem bekannten Granaten-Händler Granaten zu bekommen, das Tauſend zu 10. 20. 30. 40 50. 60. 70. 80. 90. bis 100. Gulden; Er wird ſich aber nicht länger als bis Mittwoch in der zweyten Meßwoch hier aufhalten.

Bey Abraham Ludewig Collignon von Amſterdam, ſo ſeinen Laden im Eingang des Creutzgangs hat, ſind alle Sorten von der beſten Qualität Secovies, wie auch Caſtor-Strümpfe, Mützen und Handſchuh vor Manns- und Frauen-Perſonen, ingleichen Holländiſchen Gäzes oder Flor, Leinwand, und noch andere Waaren mehr, en gros, um einen civilen Preiß zu bekommen.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I, No 40. verkauffe ſowohl ins gros als en detail. Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Piere Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3 Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui ſeront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

André Duſautoy Marchand Fabriquant de Reims en Champagne, chez Monſieur Henry Schouler au Vedel dans l'interieure de la Court tient Magazin de Ras de Caſtors, Croiſés primes en ecarlatte, Verd, Bleu de Roi, Blanc & Noir, Draps façon de Sileſie, cannelés & figurés, Draps unis ſuperfins de ſa fabrique. Autres Draps de la fabrique de Sedan, en gros & à juſte prix.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, ſind in gegenwärtiger Meſſe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geſtammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, faſſionirte, geſtreifte und glatte, 4. Viertel breite Eſpagnolets, Moltons, Ratins und Bider Droguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin de Monſ. Jean Jaques Römer dans la Saalgaſs, on pourra avoir en cette preſente Foire, des Draps ſuperfins 10/4. 9/4. & 4/4. de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammés ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Eſpagnolets ſuperfins 4/4. model-

lés figurés faſſionnés rayés unis, Moltons croiſés, Ratins friſés & des Caſtors.

Die Herren Henri Arnaud & Compagnie Uhrenhändler von Geneve, welche dieſe Meſſe wieder bey Herrn Johann Chriſtian Mühl allhier im goldenen Lämmgen auf dem Marck logiren; verkauffen alle Sorten ſilber- und goldene Uhren und Uhrwerck, desgleichen ſeidene Strümpffe, alles in billigen Preiß.

Meſſieurs Henri Arnaud & Compagnie de Geneve, Négociants en Horlogerie, qui ſont logé chez Monſ. Jean Chrêtien Mühl ſur le Marché à l'Enſeigne de l'Agneau d'or, où ils ont déjà tenu la précédente foire, vendent à juſte prix de toutes les qualités de Montres, en or & argent, & autres articles concernant ce Commerce de même que des Bas de Soye.

Johannes Kuelter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Mießin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaſter- und Switſend-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Städtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führen von allen Sorten Schleſiſch damaſſirt Taffelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aunes de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemiſſes de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, ſind gute Sorten und Radon-Kuchen wie man ſie beſtellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopfen und Waffeln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz-Waffeln das Stück vor 2. kr.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier, ſtehet eine anſehnliche Parthie Bley in Commiſſion zu verkauffen, wann davon groſſe Parthien genommen werden, wird man ſich im Preiß billig finden laſſen; Wie nicht weniger auch eine Parthie weiſen Rheinweinſtein, darunter ſich gar kein Neckerweinſtein mellirt befindet.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Laden in der Bendergaß ſtehet auf zukünfftige Oſtermeß 1762. zu verlehnen.

In dem Schirmeriſchen Schulhaus auf der kleinen Eſcheuheimer Gaße iſt an eine ſtille und honnette Haushaltung eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz und 3. Stiegen hoch in Stube und etlichen Kammern nebſt andern Bequem- und Nothwendigkeiten beſtehet.

Nicht weit vom Römerberg ſtehet ein ſauberes Zimmer, in Meßzeiten an Fremde zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße iſt eine geräumliche und comode Wohnung nebſt groſſem Laden, auch Platz um Waaren zu legen mit oder ohne Laden auſſer oder in Meßzeiten zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Laden nebſt Logie iſt in der Meß vor einen Fremden gegen billigen Preiß in einer gangbaren Straße zu verlehnen, das nähere iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen es wird auch allenfals eine Kammer ohne Laden weggegeben.

In der Neugaß sind auf diese und folgende Messen 2. Stuben nebst geräumlichen Platz zum packen zu verlehnen, und auf künftige Meß ein Laden zu vermiethen.

Unter den neuen Häusern an der Allee ist eine schöne Wohnung 2. Stiegen hoch, bestehend in 2. Stuben, 3. Kammern, eine Küch, einen schwartz Gerath-Boden, Holtz-Boden und Keller, zu verlehnen.

Ein in der Catharinen Kirch auf dem ersten Leiner gegen der Cantzel über wohl gelegener Manns-Platz, ist zu verlehnen.

Auf dem Römerberg forn an der Wechsel am Eck auf den Marck gehend, ist der Platz, um einen Tisch zu stellen vor einen Fallhuthändler oder andern so kurtze Waaren führet, diese und folgende Messen zu verlehnen, und findet man bey Joseph Kornmann in der Bendergaß im Rindsfuß guten Bescheid.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine große Stube und Kammer an Meßfremde allenfalls auch an eine einzele hiesige Person jährlich, mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldenen Waag ist ein in die Hellgaß (als bekanntlich einer deren gangbarsten Straßen) gehender Laden, auf jetzige und folgende Meßen zu vermiethen.

In einem schön und wohlgelegenen Hauße ist für zukünftige Oster- und folgende Messen ein Laden nebst Comptoir und Logis an Fremde zu verlehnen, bey Ausgeber ist das weitere zu erfragen.

Avertissement.

Bey Herrn Johann Frantz von den Velden in der Kruggaß Littera L. No. 83. werden Montag in der zweyten Meß-Woche als den 14ten September Nachmittags zwey Uhr neun Stück 1743. 1744. 1746ger Rheingauer-Wein an den Meistbietenden losgeschlagen um welche Zeit die Probe an denen Fäßer zu haben.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Ahlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. offentlich verkauft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertissement.

In der Behaußung des Herrn Johann Balthaßar Winckler in der Barfußer Gaß Lit. F. No 81. werden Dienstag kommender Meß 2ten Woche seinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meistbietenden käuflich überlassen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Fäßern genommen werden.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zuführend pflegende Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Avertissement.

Des verstorbenen Tapezierers Herrn Richters seel. Frau Wittib in der Ziegelgaß in der Sonn wohnhaft, machet hiermit bekannt, wie sie ihre Profession vor wie nach fortreibe, mithin jedermann bestens zu bedienen trachten werde.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 8. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf dem Herrſchafftlichen Hof zu Langenſelbold im Iſenburgiſchen, zwey Stunde von Hanau, liegt eine Partiye von 20. Centner ſelbſt gezogene recht gute Wolle zum Verkauff bereit.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Sim. Louinckx v. St. Trond Fabriquant, ſo bey Herrn Frommholdt unter die neue Kram logiret, verkauffet allerhand Brabander Spitzen, Brufſeler Garnitur und Manns-Manchetten, en gros, um civilen Preiß.

Eine wohlconditionirte Butten-Kelter iſt zu verkauffen.

Eine Berliner Chaiſe zu 2. à 3. Perſonen mit 3. Glas und grünen Taffeten Vorhangen, ſo noch faſt neu, und in der Stadt und auf Reiſen zu gebrauchen, ſtehet zu verkauffen.

Matthaus Fiſcher von Aachen, halt zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit feinen gefarbten Tuchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkauft billigen Preiſes, und hat ſeinen Laden in der Tuchgaſſen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpfen uber, oben am Eck des Holtzpförtgens.

Ernſt Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Kram, Engliſche ſeidene Moires, glatt und brochirt; ſeidene gantz gewebene Weſten, Mayländer ſeidene Beinkleider, dito Strumpf, halbſeidene Engliſche, Moires Bombaſin, Dupelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Luſtrines, wollene Moires, Felbel Strumpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstucher, grun und ſchwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tiſchdecken, Holländiſch Stopp- Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen ſtuckweis, und Brabander Flachs ſo wohl in kleinen als denen groſſen Sortimenten, nebſt anderen Waaren in civilen Preiſſen.

Girolamo Clerici an Vigevano, welcher ſeine Niederlage im Nürnbergerhof gegen Hn. D. M Brentano, hat, verkauffet allerhandſeidene Schnupftücher, ſeidene Strumpf, und unterſchiedliche andere Seiden Stoffe, von ſeiner eigenen Fabrique, alles um einen billigen Preiß.

Jerôme Clerici de Vigevano, ayant ſon Magazin dans la Cour de Nüremberg vis à vis Monſieur D. M. Brentano, tient toutes ſortes de Mouchoirs de Soye, des Bas de Soye, & autres Etoffes de la dite eſpéce d'Italie, le tout de ſa propre Fabrique, & vend à juſte prix.

Eine ſaubere eiſerne Kiſt ein Meiſterſtück, und ein groſſer neuer Bratenwender, ſind zu verkauffen.

Die Gebrüder von Bihl Fabriquanten aus Hanau verkauffen dieſe Meß wieder in dem Gewölb bey Herrn Platz auf dem Römerberg

von eigenen fabricierten Waaren in billigem Preiß brochierte und faconierte petit gros de Tours und Taffet seidene Serges, Velpen, und aller Sorten seidene Schnupftücher, ferner allen Sorten Hänfften Schweizer-Leinwand ꝛc. ditto gedruckte Cattun ebenfalls in raisonablem Preiß.

Bey Herr Salamon Bär in der Bendergaß stehet ein Fremder welcher allerley wollene Blusch und Cassa, auch Felbel billigen Preißes zu verkauffen hat.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus sind diese Mes über zu haben, allerhand extra feine Französische Liqueurs eau de sans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Birckner, von Irlang dessen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch ist, verkaufft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinsten Cristallen Glaß mit und ohne Rahmen von der ersten Hand billigen Preißes.

Une Chaise de Poste à une place, est à vendre.

Eine wohl conditionirte Chaise Rollande die noch wenig gebraucht und in guten Riemen hanget, stehet zu verkauffen.

Eine ansehnliche Parthie Pfältzer Tabacks-Blätter, stehet zusammen oder zertheilt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Theodor Wilhelm Offermann der bey Frau von Hitten ohnweit dem Fahrthor den Laden hat, und bey Herrn Schmertmann auf dem Leonhards-Kirchhof logiret, sind feine Holländische Leinwand und gute Sammet-Band in civilem Preiß zu bekommen.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden stehet sind wiederum extra gute frische Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Fäßger wie auch grüne Nürnberger Wagen-Schmier zu haben.

An Herrn Carl Geiß Behausung nächst dem Fahrthor, bey Gottlieb Ziegler von Schneeberg, sind allerley verzinnte Eisen-Waaren, als Reitzäume, Steigbügel Sporn und Striegel, auch Löffel billigen Preißes zu haben.

In dem Meermannischen Hauß in der Schnurgaß in den eisernen Thiren sind bey Herrn Anton Cäsar alle Sorten Charten billigen Preißes zu verkauffen.

Monsieur Cæsar logé chez Madame Meermann dans la Schnurgaſs vend toutes Sortes de Cartes à juste prix.

Denen Herren Liebhabern der Music dienet hiermit zu wissen, daß bey hiesigen Organisten Johann David Otto ohnweit dem Leonhards-Thor bey Herrn Pauli Mehlhändlern wohnhafft, unterschiedliche Sorten von gut geliniztem Rotten Papier das Buch vor 40. Kreutzer, wie auch sowohl in Kupfer gestochene als gedruckte Musicalien zu haben sind.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher seine Niederlage in der Fahrgaß im Gasthauß zum schwartzen Adler hat, verkaufft allerhand seidene Schnupftücher von seiner eigenen Fabrique und um civilen Preiß.

François Antoine Negrone de Vigevano ayant son Magazin à l'Auberge de l'Aigle noir dans la Fahrgaſs vient toutes Sortes de Mouchoirs de soye d'Italie tout de sa propre Fabrique est vend à juste prix.

Eine wohl gebaute grüne Reiß-Calesche mit Leder gedeckt und mit grün Tuch ausgemacht, auch sonsten wohl versehen ist zu haben um billigen Preiß, bey Johann Jacob Dörr, Wagner-Meister an der kleinen Allee nächst dem Marstall.

Ein frembder Kürschner Nahmens Johann Georg Gretsch ist allhier ankommen verkauffet allerley Sorten gemachte und ohngemachte Peltz-Waaren civilen Preißes, sein Laden ist bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Bey Madame Gölz in der Vendergaß Lit. M. No. 151. seind diese Meß abermahlen bey denen Granaten-Fabriquanten und Händler, Guerre und Maggino von Offenburg bey Freyburg in Breißgau, von aller Sorten fein geschlifene auch Orientalische Granaten im billigem Preis zu verkauffen.

Johannes Schwartz kommt aus Braband von Brüßel, logirt in der Beckgaß bey Herrn Erbach, führet von allen Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manschetten um rationablen Preiß.

Jean Schwartz arrivée de Bruxelles en Braband logé dans la Bockgass chez Monsieur Erbach vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juste prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nächst der Catharinen Pfort ist vornen heraus eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit, entweder zusammen oder vertheilt.

Auf der Allerheiligen Gaß stehet eine helle Wohnung an eine kleine und stille Haußhaltung zu verlehnen.

Eine Stube zu ebener Erde, und ein schön und trockenes Gewölbe, nebst genugsamen Platz zum packen, ist zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses das mehrere zu vernehmen.

Auf einer wohlgelegenen Straße ist eine Stiegen hoch eine Stube, Stuben- und Neben-Kammer, nebst unterschlagener Küche, und aller darzu gehörigen Bequemlichkeit mit dem Anfang instehenden Octobris zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Es ist in der besten Laage der Schnurgaß ein Laden nebst etlichen Zimmern diese Meß zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird vor eine stille Haußhaltung in einer plaisanten Gegend der Stadt eine Wohnung, bestehend in 4. bis 5. Stuben, eine Stube vor einen Bedienten, einer Küche, 2. bis 3. Kammern, Keller zu 5. bis 6. Stück Weinen, Holzplatz und Gelegenheit zum waschen, auf einige Jahren zu miethen gesucht.

Ein hiesiger vertrauter lediger Mensch der schreiben und rechnen kan, verlangt einen Meßdienst.

Ein Knab von 15. Jahren Reformirter Religion der Französisch spricht, auch schreiben und rechnen kan, sucht die Handlung zu erlernen.

Eine gute Chaise auf 2. Personen welche sowohl zu Spazierfarth als zu Reisen zu gebrauchen wird gesucht, welche aber in gutem Stand und nicht alt seyn muß.

Michael Schneider aus Böhmen, im Weyden-Hof auf der Zeil logirend, erbietet sich nach Prag, Breßlau und Dreßden Kauffmanns-Güter mit zu nehmen, er wird sich aber nicht länger als 8. Tag allhier aufhalten.

Ein in Jure versirter Mensch, Catholischer Religion der Französisch verstehet und eine saubere Hand schreibet, sucht Dienst auf einer Schreibstube oder als Laquay.

Ein Knab von 15. Jahren und braven Eltern, der etwas Französisch spricht auch rechnen und schreiben kan, sucht einen Meß-Dienst.

Ein Koch Lutherischer Religion, der das seinige wohl verstehet, mehr gedienet und gute Abschiede hat, sucht Condition.

Eine Principal-Köchin Lutherischer Religion die auch das Backwerck verstehet, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienstag als den 1. Sept. ist von dem Affenthor biß nach Isenburg eine Französische

Sackuhr mit einem gilichirten goldenen Gehäuß, emaillirten Zifferblat worauf der Datum über den Minuten stehet in einem grünen Ueberfutter, mit einer stählern Uhrkett woran ein Uhrschlüssel und Kettehacken und mit einem grünen seidenen Uhrband woran ein kleiner Schlüssel befindlich, verlohren worden, wer solche gefunden oder hinlangliche Nachricht davon geben kan, hat ein ansehnliches Trinckgeld zugewarten, und ist sich desfalls bey Ausgeber dieses zu melden.

Avertissement.

Zu Franckfurt am Mayn in der Fahrgasse bey Herrn Factor Geidel in dem schwartzen Adler ist abermalen frisch ankommen: Jene Französische Frucht-vermehrte Malta. die in der abgewichenen Messe durch die Anfrags-Blätter und Zeitungen genugsam bekannt gemacht worden, das Pfund vor ein Morgen Land vor 60. Kreutzer, woran alle gedungte Aecker übertroffen werden und dienet auf alle magere, sandigte, wie auch auf wilde Heiden, wo sonsten gar nichts wachset, wo doch das Korn auf 6. Fuß hoch wachset, und die Gerste so vermehret, zu aller Menschen Erstaunung; Dienet auch für den Weinstock ungemein, für Bäume und allen Saamen, wie solcher genennet werden kan, sogar, wenn ein Baum abständig wäre, wiederum florirend macht, wie auch zu dero vollkommenen Gebrauch bey dem Verleger dieser Malta ein gedruckter Zettel gratis zu haben. Die Probe davon ist an vielen Orten sehr und wunderbarlich geschen und approbiret worden. Wer solche Malta bekommen will, muß das Geld franco nebst 4. kr. Einschreib-Geld einschicken, wofür jedem nach Standes-Gebühr mit aller Realität dienen werde. Weilen nun solche Malta in starcken Gang ist, und Centner-weis begehret wird, so müssen solche grose Parthien allezeit ein Viertel-Jahr zuvor bestellet, und mit dem halben Geld zum voraus bezahlet werden. Wer solche Mallam ohne Brief zu frankiren und auf Credit begehret, der bekommt weder Mallam noch Antwort. Darbey wird freundlichst erinnert, daß diese Malta nirgends in Deutschland zu haben, ausgenommen bey Herrn Factor Geidel, dann keine andere Niederlag dermahlen von der Societät permittiret, wo das Publicum sich wird zu hüten haben. Wann man noch anderwarts sollte eine Niederlag machen, so wird man ein Ehrsames Publicum davon avertiren.

Avertissement.

Joseph Accault de Protée. von Lüttich, so ehemals seinen Laden, mit allen Sorten seidenen und Floret-seidenen Mayländischen Sacktüchern und Strümpffen, Bas de Naple. nebst andern seidenen Italiänischen Fabrique-Waaren, bey Herrn Isaac de Bassompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er solchen verandert, und diese Messe wie allezeit mit einem schönen Assortiment obiger Waaren auf dem Marckt, an der Ecke in der Wechsel, anzutreffen ist.

Joseph Accault de Protée. de Liege. tenant son Magazin ci-devant chez Mr. Isaac de Bassompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs soye & filoselle de Milan. Bas de Naple, Bas de Milan, Bricotté en soye & filoselle, & plusieurs autres Articles en soye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tiendra son Magazin dans touts les Article ci-dessus nommé: un Coin de la grande Place, dans la Maison, de le Wechsel.

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Nordmann, Medicinæ Doctor, seine bishero gehabte Wohnung im Rebenstock verändert und anjetzo in des S. T. Herrn Hof-Rath Schmidts Behausung in der Vogelsgesanggaß anzutreffen ist.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 8. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger-Gaſſen, ſeynd wiederum ganz friſch zu haben: Veritable Spaniſche Brunellen, wie auch veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön un weiß und überaus gut im Brennen ſeyn; feiner bradander Flachs, das Pfund a 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verſchiedenen Sorten; Spaniſche Seiffe, feine weiſſe Frantzöſiſche Stärck; feine Haar-Puder; delicat Prov. Baum-Oehl, wie auch guter rother Elſaßer und weißer Wein in Ohm-Fäſſer, und Rheiniſcher Brandtewein alles in billigen Preißen.

Anton Chriſtian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behauſſung, verkauft nebſt ſeinen ſchon bekannt führenden Waaren, beſtehend in Damaſt und geſtrifften Calamang, Taborets, Griſet, Engl. Sächſiſch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. ſowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, deßgleichen von extra ſchönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverſe halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten ſeidene Sacktücher, diverſe Holländiſch gewebene Spitzen, alles von neueſtem Deſſeins, guter Qualite und billichem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marck iſt ein Laden nebſt Logis zu verlehnen.

Auf der großen Eſchenheimer Gaß iſt eine Behauſung zu verlehnen beſtehet in 2. Stuben, 3. Kammern 2. Küchen Keller und übrige Bequemlichkeit.

Nechſtkommende Oſter- und folgende Meßen, iſt nechſt am Fahrthor eine Stiege hoch vorn heraus ein geraumes Zimmer zu verlehnen, mehrere Nachricht gibt Ausgeber dieſes.

2. bis 3000. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf einen guten gerichtlichen Inſatz auszuleihen.

In der Weißadlergaß iſt ein Zimmer mit Bett und andern dazu erforderlichen Sachen in oder auſſer der Meß zu verlehen.

Es ſind verſchiedene Zimmer parat welche ſowohl dieſe als auch die folgende Meßen durch an Fremdde können vermiethet werden.

In einer guten Lag ſtehet ein großer Hauß-Ehrn nebſt einem Keller an einen Leder-Händler die Meßen durch zu verlehnen.

Nachricht.

Madame Dauphin, Galanterie-Händlerin von Paris, befindet ſich hier auf der Meſſe mit einem der ſchönſten und auserleſenſten Aſſortiment von allerhand Galanterie-Waaren und gantzen Garnituren von Ajuſtemens vor Frauenzimmer. Ihr Gewölbe iſt bey Herrn Paſſavant auf dem Römersberg.

Madame Dauphin, Marchande de Mode de Paris, eſt arrivée dans cette Ville avec un aſſortiment des plus beaux en toutes ſortes de marchandiſes de M de & Ajuſtemens complets pour les Dames; ſa Coutique eſt chez Mr. Paſſavant, au Rœmerberg.

Avertiſſement.

Jacob Pernode, Kaufmann aus Lüttich, iſt allhier mit folge de Waaren angekommen, als Jagd-Flinten, Piſtolen, Degen, Hirſchfänger und Taffel Meſſer; alle dieſe Waaren ſind von einem weiſſen compoſirten Metall gemacht und wo on obgeſagter Jacob Pernode der einzige Erfinder iſt. Solcher verkauft ebenfalls Garnituren zu Flinten, Piſtolen, Degen und Jagd-Meſſer, wie auch Löffel, Gabien, Thee-Löffel, Suppen-Löffel und Ragout Löffel, alles von obgedachter Compoſition gemacht, als welche anjetzo ſowohl hier in Franckfurt als auch zu Lüttig von denen vielen Herren Liebhaber, welche ſolche mit ſonderbaren Aprobation gebraucht, ſchon voriges Jahr ſehr bekannt geworden, ſolche wird nicht roth, roſtet nicht, und nimmt den Grünſpahn im geringſten nicht an. Man findet den Preiß aller dieſer Waaren in einem gedruckten Zettul, welchen Jacob Pernode in ſeinem Laden ausgiebt. Er logiret zu Franckfurt bey Herrn Lindenfeld, Handelsmann im groſſen Rebſtock, und ſein Laden iſt bey Herrn Kohler, Fabriquant von Kaufbeyern auf dem Römerberg, gegen Herrn Lerſe Banquiers Behauſſung über.

Avertiſſement.

Jacque Pernode, Marchand de Liége, eſt arrivé à Francfort avec les marchandiſes ſuivantes, Fuſils de Chaſſe, Piſtolets, eſpées, Couteaux de Chaſſe & Couteaux de Table, les tous garnit d'un blanc Bompoſé dont il en eſt l'unique inventeur, il vend de même des Garnitures pour Fuſils, Piſtelets, Eſpées & Couteaux de Chaſſe, auſſi des Cueilliers, Forchettes, Cueilliers à Thée, Cueilliers à Soupé, & à Ragoûs Fabrique du même Compoſé, ce dit Compoſé à préſent trés Connûs, des Meſſieurs qui en ont fait uſage, tant à Liege qu'à la foire de Francfort de L'an paſſé, ne vougis, n'y vouillé, & ne port aucunement le verd de gris, on voit les prix de toutes ſes marchandiſes dans L'imprimé qu'il diſtribue à ſa Boutique; il eſt Logé à Francfort chez Monſieur Lindenfels, Negatiant pres du grand Rebſtock, & il à ſa Boutique dans celuy de Monſieur Kohler, Fabriquant de Kaufbeuren, ſur le Römer vis à vis de la maiſon de Monſieur Lerſe Banquier.

Avertiſſement.

Weilen nunmehro die 21e favorable Offenbacher Pretioſen- und Judelen-Lotterie den 29ten dieſes Monats Septemb. bey Straff doppelter Zurückgab der Einlag ohnfehlbar gezogen wird, ſo avertiret der Collector Philipp Heinrich Vogel, Handelsmann in der Fiſchergaſſen, daß bis den 14ten hujus noch Looſe à 2, fl. 15. kr. bey ihme zu bekommen ſeyn, nach dieſem Termin aber keine anderſt als 2. fl. 30. kr. erlaſſen werden, in dieſer Lotterie iſt vor ſo wenige einlage, wo auch nicht gar 2. Fehler gegen einen Treffer, lauter neu verfertigte rare Stuck zu gewinnen, als der höchſte Preiß von 400. Rthlr. beſtehet in einer von weiſſen Amadiſt, reich in Gold garnirte ovalle Tabattier mit Schmaragden und Diamant Brillanten beſetzt, welches Kunſtſtück von Kennern höher als im Plan ſtehet, eſtimirt wird, es folgen noch 4. rare Doſen von 250. 175. und 150. Rthlr. noch 2 neue Minuten Uhren 150. und 125 Rthlr. Schöne Ring mit Diamant Brillanten, wie auch eine Caffee und Milch-Kanne von Augſpurger Silber 76. Rthlr vieler andern ſchönen Stuck hier nicht zu gedencken, welche aus dem Plan ſo gratis ausgeben wird zu erſehen ſeyn.

Nro. LXXV.
Donnerſtag, den 10. September, 1761.

Mit Jhro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht daß die durch die hieſige Zeitungen letzthin angezeigte Verganthung des Münz-Cabinets, desgleichen eine auſſerleſene Sammlung von

Kupfer-Stücken und Gemählden, künftigen Montag den 14ten hujus in Lit. G. No. 3. bey dem Handelsmann Herrn Burckhard unter der Catharinen Pfort Morgens um 9. Uhr ohnfehlbahr ihren Anfang nehmen und damit Nachmittags und folgende Täge ohnausgesetzet continuiret werden soll. Um den Platz zu gewinnen wird man mit denen Gemählden anfangen, sodann mit denen Kupffer-Stücken fortfahren, das Münz-Cabinet aber diß zuletzt aussetzen. Beyde erste Articul können alle Nachmittag ehr noch die Auction angehet in Augenschein genommen werden, letzteres aber ist noch nicht völlig in Ordnung, übrigens wird bey der Vergantung kein einziges Stück ohne baare Bezahlung verabfolget und keine neue Münz sondern nichts als neue Thaler à 2. fl. 45. kr. und neue Louis d'or à 11. fl. angenommen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Jacob Graupner im Augspurger-Hof sind verschiedene von guten Meistern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Messieurs Brœking und Pliecker von Elberfeld den Laden auf dem Römerberg habend grad wenn man in den Römer gehet lincker Hand den Eckladen ist zu verkauffen veritabel Seiden-Garn, oder Zwirn von allerhand Sorten und Coleuren fein und grob, und zwar um billigen Preiß.

Desjardin & Pinchou le Brün, Fabriquanten von Amiens haben diese Meßt ein sehr considerables Assortiment von Cameelhaarnen und Wollen, sowohl glatt als getruckten Pluschen, Velpel, Sammet, und Futter-Tucher von Baumwollen, Cameelhaarne Camelots, breite Calamandres, feine Tücher zu Uniformen, frisirte Rattinen, Spitzen vor Manchetten und Coëffüren, nebst verschiedenen andern Zeugen, in allen Farben, guter Qualität civilesten Preißen.

Im Römer im Laden Nro. 12. seynd extra schöne Englische Papierne Tapeten zu haben, getruckte Spitzen und allerhand Englische Feilen, um einen civilen Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf künftige Ostermeß ist in der Neugaß eine Stiege hoch eine grose Stube, an einen fremden Meßherrn zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Wann ein junger Mensch die Tuchhandlung zu erlernen Gelegenheit suchet, so kan man sich bey Ausgeber dieses anmelden, um den Bericht davon einzuziehen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der Catholischer Religion ist und die Köcherey verstehet, raßiren und frisiren kan, mehr gedienet und desfals gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Ein junger Mensch ein Schneider Lutherischer Religion der auch raßiren und frisiren kan verschiedene Jahren in Diensten gestanden, und desfals mit guten Zeugnissen versehen, sucht Laquayen-Dienst.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche mit Galanterie-Arbeit weiß umzugehen, suchet bey Herrschafften als Cammerjungfer sich zu engagiren, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein zwar armer, alleine munterer und treuer Knabe von 14. Jahren, der eine schöne Deutsche und Französische Hand schreibet, gut

rechnen und ziemlich Franzöſiſch ſprechen kan, wird an einen hieſigen oder frembden Kauff-Herrn recommendirt um die Handlung zu erlernen.

Es wird vor eine ſtille und honnette Familie eine Wohnung von 3. biß 4. Stuben, nebſt ſonſtiger Bequemlichkeit zu miethen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein jung braun Windſpiel, ein Männgen hat ſich Montags verlohren, wem ſolches zugelaufen, und es dem Eigenthümer wieder liefert, ſoll einen Recompens haben.

In der Gegend der Buch- und Mayntzer-Gaßen, den Römer und Kornmarckt, hat ſich eine kleine geſtriſte aſchgraue Katze, ſo einen ſtarcken runden Kopf und große Augen, dabey ſehr ſcheu, verlauffen, weme ſolche zugekommen und Ausgebern dieſes die Anzeige thut, hat ein gutes Tranckgeld zu gewarten.

Am Dienſtag als den 1. Sept. iſt von dem Affenthor biß nach Iſenburg eine Franzöſiſche Sackuhr mit einem gilichirten goldenen Gehäuß, emaillirten Ziſſerblat worauf der Datum über den Minuten ſtehet in einem grünen Ueberfutter, mit einer ſtählern Uhrkett woran ein Uhrſchluſſel und Zeithacken und mit einem grünen ſeidenen Uhrband woran ein kleiner Schlüſſel befindlich, verlohren worden, wer ſolche gefunden oder hinlangliche Nachricht davon geben kan, hat ein anſehnliches Tranckgeld zugewarten, und iſt ſich desfalls bey Ausgeber dieſes zu melden.

Sachen die gefunden worden.

Es iſt in voriger Woche ein ſchwartzer Huth gefunden worden, welcher dem Eigenthümer der ſich dazu legitimiret wieder zu Dienſten ſtehet.

Es iſt jemand ein ſchwartz Bologneſer Hündgen mit vier weißen Pfoten zugelauffen, welches dem Eigenthümer wieder zu Dienſten iſt.

Ein Säckel worinnen etwas an Geld, iſt auf dem Trieriſchen Plätzgen gefunden worden, welches dem Eigenthümer ſo ſich dazu legitimiren kan, wieder zu Dienſten ſtehet.

Eine Aſſignation von 960. Rthlr. 16. kr. von Herrn Frantz von Eiſen an Herrn Stumpf ausgeſtellet, iſt gefunden worden, die man an ſeine Behörde wieder geben will.

Avertiſſement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands-Fabriquants de Lyon, ſont arrivés ce-jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes ſortes d'Etoffes de ſoye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Veſtes brodées ſur toile & ſur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de ſoye de toutes qualités, Mitaines de ſoye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourſes à chauſſon, Veſtes en dorure, Damas & Peluche de ſoye, Velours de Gêne & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en détail à juſte prix. Ils ſont auſſi la Commiſſion en tout genre. Ils ſont logés à l'Etoile d'or. Leur Magaſin eſt ſur le Renuer au Nro. 67. & ſont ici pour juſqu'à la fin de la Foire.

Avertiſſement.

Dienſtags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. ſ. w. ſolle auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ein anſehnlicher Vorrath Theologiſch-Juriſtiſch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicheriſchen Behauſſung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden offentlich überlaſſen werden, und iſt deren Catalogus in hieſiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Avertiſſement.

Joſeph Accault de Protée, von Lüttich, ſo ehemals ſeinen Laden, mit allen Sorten ſeidenen und Floret-ſeidenen Mayländiſchen Sacktüchern und Strümpffen, Bas de Naple, nebſt andern ſeidenen Italiäniſchen Fabrique-Waa-

ren, bey Herrn Isaac de Bassompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er solchen verändert, und diese Messe wie allezeit mit einem schönen Assortiment obiger Waaren auf dem Marckt, an der Ecke in der Wechsel, anzutreffen ist.

Joseph Accault de Protée, de Liege, tenant son Magazin ci devant chez Mr. Isaac de Bassompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs soye & filoselle de Milan, Bas de Naple, Bas de Milan, Bricotté en soye & filoselle, & plusieurs autres Articles en soye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tiendra son Magazin dans touts les Article ci dessus nommé: un Coin de la grande Place, dans la Maison, de le Wechsel.

Avertissement.

Charles Fontaine Libraire François de Mannheim à l'honneur de donner avis à Messieurs les Amateurs de la lecture Françoise qu'il aura son Magazin pendant toute cette foire, & les suivantes, dans le Kreutzgang, en entrant du Coté du Römer, le quatrieme Magazin sur la droite, où l'on trouvera un assortiment bien choisis, & complet de tres bons livres, en toutes sortes de litteratures, le tout à un prix des plus raisonnables, & dont on pourra avoir gratis chés le dit Fontaine des Catalogues, avec les prix marqués.

Avertissement.

Peter Bock, Schloßhändler von Sittard, welcher bis hierzu seinen Laden ohnweit dem Fahrthor am Mayn gehabt, avertiret hiemit, daß er in dieser Messe sein Gewölbe bey Herrn Herzog im Kängen, in der Buchgasse habe, allwo er seine Freunde mit guter Waare in civilem Preisse, so wohl mit Splinter als auch Herzer, verdeckte, rundeund Brücken-Schlösser aufwarten wird, bittet sich also ihres Zuspruchs freundlich aus.

Avertissement.

In der Behaußung des Herrn Johann Balthaßar Winckler in der Barfußer Gaß L t. K. No 81. werden Dienstag kommender Meß 2ten Woche seinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stuck Hattenheimer 1744ger Wein dem Meistbietenden käuflich überlassen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Fäßern genommen werden.

Avertissement.

Johann August Weidmann, Kunst-Mahler und Tapeten-Fabriquant, aus Naumburg an der Saale, recomandiret sich mit seinen Saft-Farben auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, als Biblische, Römische, Ovidische Historien, auch Jagden und Landschafften, auch können bey demselben die Tapeten, nach dem Maaß, und Vorschrifft, um billigen Preiß verfertiget werden, dessen Stand und Logie, ist auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels.

Avertissement.

Bey Herrn Johann Franz von den Velden in der Kruggaß Littera L. No. 83. werden Montag in der zweyten Meß-Woche als den 14ten September Nachmittags zwey Uhr neun Stück 1743. 1744. 1746ger Rheingauer-Wein an den Meistbietenden losgeschlagen um welche Zeit die Probe an denen Fäßer zu haben.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerſtags, den 10. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach Anna Maria Kappin, eine hieſige Burgers- und Schuhmachers Tochter, in circa 22. Jahr alt, dicker und geſetzter Statur, grauen Augen und ſchwartz-braunen Haaren, einen grauen Rock und weiß Cattunen Leibgen anhabend, in der Nacht zwiſchen dem 25. und 26. paſſato mit einem Mägdlein heimlich niedergekommen, ſolches umgebracht, und hernachmalen in ein ſ. v. Privet geworffen, und ſich darauf ſogleich auf flüchtigen Fuß geſetzet, und das Obrigkeitliche Amt erfordern will, dahin allen möglichſten Bedacht zu nehmen, damit dieſe Kinder-Mörderin zur Hand gebracht, und demnächſt zur wohlverdienten Straf gezogen werden möge. Als werden von wegen eines Hoch-Edlen Raths, dieſer des Heil. Reichs Stadt Franckfurt am Mayn, alle und jeden Orts Obrigkeiten und Herren Beamten in Subſidium Juſtitiæ nach Standes Gebühr geziemend erſuchet, auf gedachte flüchtige Annam Mariam Kappin, genaue Kundſchafft auslegen, und ſie auf Betretten gefänglich niederwerffen und ſo lange wohl verwahrter aufbehalten zu laſſen, bis auf davon erhaltene Nachricht ratione deren Auslieferung gegen behörige Reverſales und Erſetzung derer gewöhnlichen Koſten das nöthige hinc inde verabredet worden, mit der Verſicherung, daß ſolches alles in dergleichen und andern Vorfallenheiten reciprociret werden ſolle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 7ten September 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bernard Mainone, Handelsmann von Strasburg, welcher ſein Gewölb in Franckfurt Meßzeiten bey Hrn. Johann Chriſtian Mühl, zum guldenen Lamm gehabt, befindet ſich künfftighin auf dem Liebfrauenberg, in Herrn Johann Peters du Fay Behauſung, und verkaufft allerhand friſche Waaren ſo aus Franckreich und Italien kommen, um einen billigen Preiß.

Bernard Mainone, Négociant de Strasburg, qui avoit cy-devant en Foires de Francfort ſon Magaſin chez Monſieur Jean Chriſtian Mühl, à l'Agneau d'Or, ſe trouve préſentement ſur la Place de notre Dame dans la Maiſon de Monſieur Jean Pierre Du Fay, & vend à l'ordinaire toutes Sortes de Marchandiſes fraiches venant de France & d'Italie, le tout à très juſte prix.

Bey Herrn Böhler Bierbrauer am Leonhardsthor iſt bey einem Frembden guter Straßburger Spinn-Hanft von allerley Sorten, billigen Preißes zu haben.

Etliche Stück gut alt Bier, sind billigen Preißes zu verkauffen.

Eine wohlgebaute Bütten-Keller mit 4. eisernen Schrauben da man auf zweymahl ein Stück Wein abkellern kan ist zu verkauffen.

Eine in gantz gutem Stand sich befindende vierßigigte Kutsch, wie auch eine dergleichen zweyßigige Chaise, sind zu verkauffen und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Herr Wolffgang Jacob von Jenisch in Kempten so diese Meß das erstemahl hier feil hat, verkaufft diverse Sorten Kempter Leinwand und ist anzutreffen bey Herrn Cyrillus Barbirer in der Fischergaß.

Im guldenen Stern in der Fahrgaß, ist bey einem Holländer, Nahmens Jacob Emanuel, feiner Caffee und Thee um einen raisonablen Preiß zu haben.

Herr Balthasar Heß von Wildmanns-Dorff bey Kempten verkaufft diverse Sorten Kempter Leinwand und ist anzutreffen bey Herrn Umpfenbach Bierbrauer in der Fahrgaß gegen über dem Backhorn.

Die löbliche Weydaische Compagnie aus Weyda, welche ihren Laden in der Schnurgaß bey Herrn Finger an der Vogelgesangaß hat, und hiesige Meß zum zweytenmal besuchet, macht hierdurch bekannt, daß denselbiger wiederum seine Camlotte, sowohl in farbigt als gestreiffte seine Serges de Rome & de Nimes, Camelharne und wollene Velpen Taffa und Plüsche um billige Preiße diese Meße zu haben sind.

Eine wohl conditionirte Chaise zu 2 à 3. Personen mit 3. Glaß-Fenstern und mit blauem Tuch ausgeschlagen, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

In der Rittergaße stehet ein geräumliches und wohlgelegenes Haus zu verkauffen.

Johann Christoph Eberlein, Laquierer von Anspach ist wieder allhier mit allerley Sorten der feinsten lackirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Kästlein, Nacht-Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Dosen wie auch alle Sorten der feinsten Stöcke, als Striegelei- und Spritzen-Stöck, die seine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewiesen, nun kan man sich eines billigen Preißes versichern er ist anzutreffen bey Herr Johann Christoph Seyboth in der Neugaß.

Bey Augustus Dornbeck auf der Friedberger-Gassen, seynd wiederum gantz frisch zu haben: Veritable Spanische Brunellen, wie auch veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön un weiß und überaus gut im Brennen seyn; feiner brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verschiedenen Sorten; Spanische Seiffe, feine weisse Frantzösische Stärck; feine Haar-Puder; delicat Prov. Baum-Oehl, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein in Ohm-Fässer, und Rheinischer Brandenwein alles in billigen Preißen.

Anton Christian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behausung, verkaufft nebst seinen schon bekannt führenden Waaren, bestehend in Damast und gestrifften Calamanq, Taborets, Griset, Engl. Sächsisch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. sowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, desgleichen von extra schönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverse halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten seidene Sacktücher, diverse Holländisch gewebene Spitzen, alles von neuestem Desseins, guter Qualite und billichem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Weißadlergaß ist ein Zimmer mit Bett und andern dazu erforderlichen Sachen in oder ausser der Meß zu verlehen.

Auf der großen Eschenheimer Gaß ist eine Wahnaußung zu verlehnen bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern 2. Küchen Keller und übrige Bequemlichkeit.

Nechstkommende Oster- und folgende Meßen, ist nechst am Fahrthor eine Stiege hoch vorn heraus ein geraumes Zimmer zu verlehnen, mehrere Nachricht gibt Ausgeber dieses.

2. bis 3000. fl. sind zusammen oder zertheilt auf einen guten gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Ein Knab von 15. Jahren und braven Eltern, der etwas Französisch spricht auch rechnen und schreiben kan, sucht einen Meß-Dienst.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die sauber nehen, büglen und stricken kan und auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst als Untermagd.

Ein ansehnlicher Mensch Catholischer Religion der rasiren und frisiren kan, Französisch spricht und eine leserliche Hand schreibet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion der Buchhalterey und Correspondenz verstehet sucht Condition.

Ein auswärtiger junger Mensch Lutherischer Religion von braven Eltern, der schreiben und rechnen kann, will die Handlung ohne Lehrgeld lernen.

Es wird ein noch brauchbahrer Geräth-Schrank und eine Presse zu kauffen gesucht.

Ein Handlungs-Bedienter der Italienisch und Französisch spricht, die Buchhalterey und Correspondenz verstehet und Catholischer Religion ist, sucht Condition.

Eine von guter Conduit, in Weiblicher Arbeit und der Französischen Sprache geschickte Weibs Person Protestantischer Religion, ledig oder eine Wittwe jedoch ohne Kinder, wird bey ein Paar erwachsene Kinder, auf raisonable Conditiones gesucht.

Wann jemanden eine viersitzige Berline allhier stehen hätte, welche derselbe franco und wohl conditionirt nacher Straßburg gebracht haben wolte, wäre darzu eine gute und sichere Gelegenheit vorhanden, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein Kauffmanns Bedienter suchet in einer hiesigen Handlung en gros gegen sehr annehmliche Conditiones unterzukommen.

Ein Kauffmanns-Bedienter so allhier in Diensten, sein Engagement aber soviel als vorbey, welcher die Teutsche und Französische Correspondenz auch die doppelte Buchhaltung verstehet, suchet bey einem Frembden Kauff-Herrn in Condition zu kommen, gegen sehr erträglichen Gages vor das erste Jahr, den weitern Bericht kan man bey Ausgebern dieses vernehmen.

Avertissement.

Es ist allhier angelanget Herr Johann Baptist Pensa, Seiden-Fabriquant aus Mayland, welcher ein schönes Assortiment bey sich hat, von seidenen, glatten, auch mit Gold und Silber Etoffes, seidene Schnupfftücher, dann veritable Neapolitanische, Mayländische und Floret-Strümpf, auch noch andere dergleichen Sorten, alles in sehr billigen Preiß. Er wohnet unter der neuen Krämm, Lett. G. Nro. 66.

Nachricht.

Madame Dauphin, Galanterie Händlerin von Paris, befindet sich hier auf der Messe mit einem der schönsten und auserlesensten Assortiment von allerhand Galanterie-Waaren und gantzen Garnituren von Ajustemens vor Frauenzimmer. Ihr Gewölbe ist bey Herrn Passavant auf dem Römerberg.

Madame Dauphin, Marchande de Mode de Paris, est arrivée dans cette Ville avec un-

assortiment des plus beaux en toutes sortes de marchandises de Mode & Ajustemens complets pour les Dames; sa Boutique est chez Mr. Pallavant, au Römerberg.

Avertissement.

Jacob Pernode, Kaufmann aus Lüttich, ist allhier mit folgenden Waaren angekommen, als Jagd-Flinten, Pistolen, Degen, Hirschfänger und Tassel-Messer; alle diese Waaren sind von einem weissen componirten Metall gemacht und wovon obgesagter Jacob Pernode der einzige Erfinder ist. Solcher verkauft ebenfalls Garnituren zu Flinten, Pistolen, Degen- und Jagd-Messer, wie auch Löffel, Gabeln, Thee-Löffel, Suppen-Löffel und Ragout-Löffel, alles von obgedachter Composition gemacht, als welche anjetzo sowohl hier in Franckfurt als auch zu Lüttich von denen vielen Herren Liebhaber, welche solche mit sonderbaren Approbation gebraucht, schon voriges Jahr sehr bekannt geworden, solche wird nicht roth, kostet nicht, und nimmt den Grünspahn im geringsten nicht an. Man findet den Preiß aller dieser Waaren in einem gedruckten Zettul, welchen Jacob Pernode in seinem Laden ausgiebt. Er logiret zu Franckfurt bey Herrn Lindenfeld, Handelsmann im grossen Rebstock, und sein Laden ist bey Herrn Kohler, Fabriquant von Kaufbeyern auf dem Römerberg, gegen Herrn Lerse Banquiers Behausung über.

Avertissement.

Jacque Pernode, Marchand de Liége, est arrivé à Francfort avec les marchandises suivantes, Fusils de Chasse, Pistolets, espées, Couteaux de Chasse & Couteaux de Table, les tous garnit d'un blanc composé dont il en est l'unique Inventeur, il vend de même des Garnitures pour Fusils, Pistolets, Espées & Couteaux de Chasse, aussi des Cueilliers, Forchettes, Cueilliers à Thée, Cueilliers à Soupé, & à Ragoût; Fabrique du même Composé, ce dit composé à present très connûs, des Messieurs qui en ont fait usage, tant à Liége qu'à la foire de Francfort de l'an passé, ne rougis, n'y rouille, & ne port aucunement le verd de gris, on voit les prix de toutes les marchandises dans l'imprimé qu'il distribue à sa Boutique; il est Logé à Francfort chez Monsieur Lindenfels, Négotiant pres du grand Rebstock, & il a sa Boutique dans celuy de Monsieur Kohler, Fabriquant de Kauffbeuren, sur le Römer vis à vis de la maison de Monsieur Lerse Banquier.

Avertissement.

Weilen nunmehro die 21e favorable Offenbacher Pretiosen- und Jubelen-Lotterie den 29ten dieses Monats Septemb. bey Straff doppelter Zurückgab der Einlag ohnfehlbar gezogen wird, so avertiret der Collector Philipp Heinrich Vogel, Handelsmann in der Fischergassen, daß bis den 14ten hujus noch Loose à 2. fl. 15. kr. bey ihme zu bekommen seyn, nach diesem Termin aber keine anderst als 2. fl. 30. kr. erlassen werden, in dieser Lotterie ist vor so wenige Einlage, wo auch nicht gar 2. Fehler gegen einen Treffer, lauter neu verfertigte rare Stuck zu gewinnen, als der höchste Preiß von 400. Rthlr. bestehet in einer von weissen Amadist, reich in Gold garnirte ovale Tabatiere mit Schmaragden und Diamant Brillanten besetzt, welches Kunststück von Kennern höcher als im Plan stehet, estimirt wird, es folgen noch 4. rare Dosen von 250. 175. und 150. Rthlr. noch 2 neue Minuten Uhren 150. und 125. Rthlr. Schöne Ring mit Diamant Brillanten, wie auch eine Caffee- und Milch-Kanne von Augspurger Silber 76. Rthlr. vieler andern schönen Stuck hier nicht zu gedencken, welche aus dem Plan so gratis ausgeben wird, zu ersehen seyn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerſtags, den 10. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf dem Herrſchafftlichen Hof zu Langenſelbold im Iſenburgiſchen, zwey Stunde von Hanau, liegt eine Parthie von 20. Centner ſelbſt gezogene recht gute Wolle zum Verkauff bereit.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Meebolet, Hartenſtein und Comp. von Sulz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erſte gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg im Köſteriſchen Hauß, und verkauffen feine Catton, extra feine Calancas in ſehr ſchöner Waar und billigen Preiß.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail, Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Piere Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3. Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui feront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, ſind in gegenwärtiger Meſſe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geflammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, faſſionirte, geſtreifte und glatte, 4. Viertel breite Eſpagnolets, Moltons, Ratins und Biber Droguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin de Monſ. Jean Jaques Römer dans la Saalgaſs, on pourra avoir en cette preſente Foire, des Draps ſuperfins 10/4. 9/4. & 4/4. de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammé ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Eſpagnolets ſuperfins 4/4. modelés figurés faſſionnés rayés unis, Moltons croiſés, Ratins friſés & des Caſtors.

Die Herren Henri Arnaud & Compagnie Uhrenhändler von Geneve, welche dieſe Meſſe wieder bey Herrn Johann Chriſtian Mayl

allhier im goldenen Lämmgen auf dem Marck logiren; verkauffen alle Sorten silber- und goldene Uhren und Uhrwerck, desgleichen seidene Strümpffe, alles in billigen Preiß.

Messieurs Henri Arnaud & Compagnie de Geneve, Negocians en Horlegerie, qui sont logé chez Monf. Jean Chrétien Mühl sur le Marché à l'Enseigne de l'Agneau d'or, où ils ont deja tenu la précédente foire, vendent à juste prix de toutes les qualités de Montres, en or & argent, & autres articles concernant ce Commerce de même que des Bas de Soye.

Johannes Kuelter von Amsterdam, logirt in der Fischergaß bey Frau Nicklin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaster und Switsent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joseph Städtler und Söhne von Altstädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgassen, führen von allen Sorten Schlesisch damassirt Tafelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Jeseph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgass, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damassé de Silesie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aune de large, & des toilles de Suisse pour Chemisses de toute aux plus justes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgassen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manschetten um raisonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgass, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juste Prix.

Bey Heinrich Böhner an der Catharinen Pfort im Flarrmauls-Gäßgen, sind gute Torten und Radon-Kuchen wie man sie bestellet billigen Preißes zu haben, wie auch Kuchelhopfen und Waffeln das Stück vor 10. Heller, ingleichem Hertz-Waffeln das Stück vor 2. kr.

Bey Herrn Isaac de Ballompierre allhier, stehet eine ansehnliche Parthie Bley in Commission zu verkauffen, wann davon grosse Parthien genommen werden, wird man sich im Preiß billig finden lassen; Wie nicht weniger auch eine Parthie weisen Rheinweinstein, darunter sich gar kein Neckerweinstein mellirt befindet.

Sim. Coninckr v. St. Trond Fabriquant, so bey Herrn Frommholdt unter die neue Kram logiret, verkauffet allerhand Brabander Spitzen, Brüsseler Garniture und Manns-Manchetten, en gros, um civilen Preiß.

Eine Berliner Chaise zu 2. à 3. Personen mit 3. Glas und grünen Taffeten Vorhängen, so noch fast neu, und in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, stehet zu verkauffen.

Matthäus Fischer von Aachen, hält zum erstenmal die Messe allhier, mit seinen gefärbten Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preisses, und hat seinen Laden in der Buchgassen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holtzpförtgens.

Ernst Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Kram, Englische seidene Moires, glatt und brochirt; seidene gantz gewebene Westen, Mayländer seidene Beinkleider, dito Strümpf, halbseidene Englische, Moires Bombasin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grun und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp-Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stückweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen gröstenSortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preissen.

Girolamo Clerici van Vigevano, welcher seine Niederlage im Nürnbergerhof gegen Hn. D. M Brentano, hat, verkauffet allerhand seidene Schnupftücher, seidene Strümpf, und unterschiedliche andere Seiden Etoffes, von seiner eigenen Fabrique, alles um einen billigen Preiß.

Jerôme Clerici de Vigevano, ayant son Magazin dans la Cour de Nüremberg vis à vis Monsieur D. M. Brentano, tient toutes sortes de Mouchoirs de Soye, des Bas de Soye, & autres Etoffes de la dite espéçe d'Italie, le tout de sa propre Fabrique, & vend à juste prix.

Die Gebrüder von Bihl Fabriquanten aus Hanau verkauffen diese Meß wieder in dem Gewölb bey Herrn Platz auf dem Römerberg von eigenen fabricierten Waaren in billigem Preiß brochierte und façonierte petit gros de Tours und Taffet seidene Serges, Velpen, und aller Sorten seidene Schnuptücher, ferner allen Sorten Hänfften Schweizer-Leinwand ꝛc. ditto gedruckte Cattun ebenfalls in raisonablem Preiß.

Bey Herr Salamon Bär in der Bendergaß stehet ein Fremder welcher allerley wollene Blüsch und Cassa, auch Felbel billigen Preißes zu verkauffen hat.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus sind diese Meß uber zu haben, allerhand extra feine Französische Liqueurs eau de sans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Birckner, von Erlang dessen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch ist, verkauft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinsten Crystallen Glaß mit und ohne Rahmen von der ersten Hand billigen Preißes.

Une Chaise de Poste à une place, est à vendre.

Eine wohl conditionirte Chaise Rollande die noch wenig gebraucht und in guten Riemen hanget, stehet zu verkauffen.

Eine ansehnliche Parthie Pfältzer Tabacks-Blatter, stehet zusammen oder zertheilt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Theodor Wilhelm Offermann der bey Frau von Hilten ohnweit dem Fahrthor den Laden hat, und bey Herrn Schmertmann auf dem Leonhards-Kirchhof logiret, sind feine Holländische Leinwand und gute Sammet-Band in civilem Preiß zu bekommen.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden stehet sind wiederum extra gute frische Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Fäßger wie auch grune Nürnberger Wagen-Schmier zu haben.

An Herrn Carl Geiß Behaußung nächst dem Fahrthor, bey Gottlieb Ziegler von Schneeberg, sind allerley verzinnte Eisen-Waaren, als Reitzäume, Steigbugel Sporn und Striegel, auch Löffel billigen Preißes zu haben.

In dem Meermannischen Hauß in der Schnurgaß in den eisernen Thiren sind bey Herrn Anton Cäsar alle Sorten Charten billigen Preißes zu verkauffen.

Monsieur Cæsar logé chez Madame Meermann dans la Schnurgaß vend toutes Sortes de Cartes à juste prix.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher seine Niederlage in der Fahrgaß im Gasthauß zum schwartzen Adler hat, verkauffet allerhand seidene Schnupftücher von seiner eigenen Fabrique und um civilen Preiß.

François Antoine Negrone de Vigevano ayant son Magazin à l'Auberge de l'Aigle noir dans la Fahrgaß tient toutes Sortes de Mouchoirs de soye d'Italie tout de sa propre Fabrique est vend à juste prix.

Eine wohl gebaute grüne Reiß-Calesche mit Leder gedeckt und mit grün Tuch ausgemacht, auch sonsten wohl versehen ist zu haben um billigen Preiß, bey Johann Jacob Dörr, Wagner-Meister an der kleinen Allee nächst dem Marstall.

Ein frembder Kürschner Nahmens Johann Georg Greisch ist allhier ankommen verkaufet allerley Sorten gemachte und ohngemachte Pelz-Waaren civilen Preißes, sein Laden ist bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Bey Madame Gölz in der Bendergaß Lit. M. No. 151. seind diese Meß abermahlen bey denen Granaten-Fabriquanten und Händler, Guerre und Maggino von Offenburg bey Freyburg in Breißgau, von aller Sorten fein geschlifene auch Orientalische Granaten im billigem Preiß zu verkauffen.

Johannes Schwartz kommt aus Braband von Brüßel, logirt in der Buckgaß bey Herrn Erbach, führet von allen Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manschetten um raisonablen Preiß.

Jean Schwartz arrivée de Bruxelles en Braband logé dans la Bockgaſs chez Monſieur Erbach vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Laden in der Bendergaß stehet auf zukünfftige Ostermeß 1762. zu verlehnen.

In dem Schirmerischen Schulhaus auf der kleinen Eschenheimer Gaße ist an eine stille und honnette Haushaltung eine plaisante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz und 3. Stiegen hoch in Stube und etlichen Kammern nebst andern Bequem- und Nothwendigkeiten bestehet.

Nicht weit vom Römerberg stehet ein sauberes Zimmer, in Meßzeiten an Fremde zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße ist eine geräumliche und comode Wohnung nebst grossem Laden, auch Platz um Waaren zu legen mit oder ohne Laden ausser oder in Meßzeiten zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Laden nebst Logie ist in der Meß vor einen Fremden gegen billigen Preiß in einer gangbaren Straße zu verlehnen, das nahere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen es wird auch allenfals eine Kammer ohne Laden weggegeben.

In der Neugaß sind auf diese und folgende Messen 2. Stuben nebst geraumlichen Platz zum packen zu verlehnen, und auf künftige Meß ein Laden zu vermiethen.

Unter den neuen Häusern an der Allee ist eine schöne Wohnung 2. Stiegen hoch, bestehend in 2. Stuben, 3. Kammern, eine Küch, einen schwartz Geräth-Boden, Holtz-Boden und Keller, zu verlehnen.

Ein in der Catharinen Kirch auf dem ersten Letner gegen der Cantzel über wohl gelegener Manns-Platz, ist zu verlehnen.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fischergaß ist eine Stiege hoch eine große Stube und Kammer an Meßfremde allenfalls auch an eine einzele hiesige Person jährlich, mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

In einem schön und wohlgelegenen Hauße ist für zukünftige Oster- und folgende Messen ein Laden nebst Comptoir und Logis an Fremde zu verlehnen, bey Ausgeber ist das weitere zu erfragen.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zuführend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerstag/ den 10. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Die Walckmühle vor Bonames soll den 22ten jetzt lauffenden Monats Septembris, in des Herrn Landhauptmann und Gerichts Schultheisen Holtzmanns zu gedachtem Bonames Behaußung, an den Meistbietenden gegen Caution verpachtet werden. Es wird dieselbe sogleich nach gegenwärtiger Mes zu beziehen, die weitere Nachricht aber und was eigentlich dazu gehöret, entweder bey der Versteigerung, oder vorhero auf der Walckmühle zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Frantzösische Chaise, und ein gut Pferd, stehen zu verkauffen, und das weitere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehen zwey Brillantene à la moderne gefaßte Ringe verschiedener Gattung billigen Preißes zu verkauffen; und hat man sich deshalben um nähere Nachricht bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Ein paar Pistolen mit Meßing eingelegt, sind zu verkauffen.

Ein höltzerner Waagbalcken mit Eisen beschlagen, stehet nebst Schaalen zu verkauffen.

Bey Johann Heinrich Eiffert im Aschaffenburger Hof in der Ochsengaß, ist eine Parthie schön Frantzösisch Kalb- und Rindleder, billigen Preißes zu verkauffen.

Jan Clückers, welcher bey Meister Wolf, Schreiner, in der Vogelsgesang Gaß logiret, verkaufft allerley Sorten Brabander Spitzen und Manchetten, um billigen Preiß.

Bey Mademoiselle Schleicher in der Fischer-Gaß Lit. M. Nro. 23. sind alle Sorten von Holländischer Hembder-Leinewand, wie auch 8. und 9. Viertel breite Leinwand, in Commission um sehr billigen Preiß zu verkauffen.

Bey Caspar Steffan in der Frau Schraderin Behaussung auf der Zeil, am Eck der Haasen-Gaß wohnhafft, ist recht schöner Brabander Flachs das Pfund zu 20. 22. und 24. kr. zu haben, auch eine Partie Bremer Buchbinder-Corduan, das Pfund vor 26. Batzen zu bekommen.

Personen so allerley suchen.

Zu einer Reiße nach Eisenach und Gotha werden noch 1. oder 2. Personen zur Gesellschafft gesucht, mit welchen alsdann nach Beschaffenheit der Umstände verabredet werden kan, ob man sich der extra Post oder einer eigenen Gelegenheit bedienen wolle. Die Abreiße kan sobald als es verlangt wird geschehen, und auch noch damit gewartet werden.

Eine kleine eiserne mit guten und starcken Schlössern versehene, auch sonsten noch in gutem Stand seyende Geld-Cassa, wann selbe auch schon eine Zeitlang gebraucht worden ist, wird in billigem Preiß zu kauffen gesucht.

In der Gegend vom Kornmarckt, Buchgaß Römerberg, unter denen neuen Krämen, Liebfrauenberg, Schnurgaß oder dort herum suchet ein Frembder für künfftig und folgende Messen in einem gelegenen braven Burgers-

hauße ein oder auch allenfalls 2. hübſche meublirte Zimmer auf dem erſten Stock und Straſſenwärts zu lehnen.

Sachen die verlohren worden.

Mittwoch den 9. September iſt ein junger weiß und auf dem Rücken braun geſprengter Hünerhund mit braunen Ohren, von der kleinen Art, ein ledern Halsband anhabend, verlohren gegangen; wer ſolchen herbeybringen, oder auch nur Nachricht davon geben kan, ſoll ein raiſonables Tranckgeld bekommen.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß ſollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gaſt-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, beſtehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. öffentlich verkauft und losgeſchlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertiſſement.

Nachdeme der hieſige Burger und Bierbrauer Gerhard Daniel Fiſcher, das ehemalige Stephaniſche Hauß bey der Prediger Kirch nach jetziger Herbſt-Meß beziehen wird, ſo dienet jedermänniglich, beſonders aber allen denenjenigen ſo vormahlen darinnen logiret geweſen, hierdurch zur dienſtlichen Nachricht, daß wann allenfalls einer oder der andere einige Zimmer auf künftige Meſſen beſtellen wolte, ſich bey obgedachtem Bierbrauer Fiſcher dermahlen annoch auf der Schäffergaß wohnhafft, melden und eines guten Accords auch Bewirthung mit Speiß und Tranck verſichert ſeyn könne.

Avertiſſement.

Naviére, ſonſt Meſſin genannt, Galanteriehändler von Paris, welcher vorher ſeinen Laden im Römer neben dem Brunnen gehabt, jetzo aber neben Madame Elß, Spitzenhändlerin in Nro. 29. ſtehet, hat auch ſeine Confitures von Bar zu verkauffen.

Naviére, autre fois appellé Meſſin, Marchand de Mode, venant de Paris, qui avoit ſa Boutique auprés du puit dans le Römer, la tient à préſent à Coté de Madame Elſs, Marchande de Dentelles au Nro 29. Le dit Naviere tient des Confitures de Bar.

Avertiſſement.

Im groſſen Schärfiſchen Saal auf dem Liebfrauenberg ſind verſchiedene curieuſe in Wachs poußirte Bilder in Lebens-Gröſſe ankommen, worunter Judith und Holofernus, nebſt ihrer Magd, die Dalila, der Simſon der Philiſter, die Jael und Siſca, ein Huſar, ein Kind, und eine Magd die Speiſen und Confect überbringet. Obige Stücke ſind von Morgens 8. bis des Abends um 10. Uhr zu ſehen; Standes Perſonen zahlen eine beliebige Douceur, andere aber die Perſon 1. Bazen, und Kinder 2. kr.

Avertiſſement.

Zur vierten und letzten Haupt-Claſſe, der Rhein-Gräflich-Grumbachiſchen Lotterie, welche den 5ten Octobr. nächſtkommend ohnfehlbar gezogen wird, ſind noch wenige Looſe pro fl. 11. kr. 30. zu haben, mit welcher geringen Einlage die ſchöne Preiſſe von fl. 12000. fl. 6000. fl. 3000. fl. 1500. und acht Preiſſe von fl 1000. zu gewinnen ſtehen, (anderer vieler Mittel- und geringerer Preiſſen hier zu geſchweigen.) Es ſind ſolche zu bekommen bey denen ſchon bekannten Herren Commiſſairs, Banquiers und Collecteurs, beſonders auch dahier in Franckfurt am Mayn, bey Herrn Hof-Rath Allmacher in der Eißenwaag wohnhafft, wo auch die Plans davon gratis zu Dienſten ſtehen.

Nro. LXXVI.
Samstag, den 12. September, 1761.

Mit Jhro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Music Liebhabern wird hiermit bekannt gemacht daß der Herr von Crönner, erster Violiniſt von Jhro Churfürſtlichen Durchl. aus Bayern und deſſen Ehefrau, erſte Sängerin

Bey dem nemlichen Hof, künfftigen Donnerstag, als den 17ten dieses in dem König von Engelland ein groſses Concert geben werden. Der Anfang iſt Abends um halb sechs Uhr, und sind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Drey extra gute Schwartenmägen sind zu verkauffen.

Bey Herrn Balthasar Grim und Compagnie von Solothurn in der Schweitz, ist zu haben aller Sorten gestrickte wollene Winder-Strümpf dito Ueberstrümpf Ka pen und Handschuh, haben ihr Magazin für gegenwärtige Meß im Nürnberger Hof bey Herrn Dominico Martino Brentano.

Bey Herrn Adrian Klingling Zinngieſser in der Fahrgaß sind folgende extra schöne Uhren zum Verkauff in Commißion gesandt worden als: Nro. 1. eine Uhr mit einem grünen Gehäuß, Nro. 2. mit einem silbernen Gehäuß welche alle 4. Stunde repetiret, Nro. 7. eine viertel und Stunden-Uhr, welche 8. Tage gehet vergolt Gehäuß, Nro. 8. eine stundschlagende Uhr, ein grün laquirt Gehäuß, Nro. 14. eine ordinaire viertel und stundschlagende Uhr, Nro. 19. eine Crucifix-Uhr, Nro. 36. ein ordinari Zug-Uhr. Der Preiß davon iſt billig, und die Uhren täglich zu besehen.

Herr Bollermann von Mannh verkaufft um billigsten Preiß die in einer deren berühmsten Fabrique von verschiedener Façon Qualité und allen Coleuren dauerhaft, und extra fein laquirte Waaren, von Papier Maché, als Caffee-Thee-Spiehl und Consol-Tische, Caffee- und Thee-Bretter, Spiehl- und Presentir-Teller, Toillette, Quatrille, Schmuck und Zupf-Küstlein, Charule, Schmuck-Zucker-Puder- und Rauch-Tabacks-Schachteln, Schnupftabacks-Dosen, Etuis, Kleider-Bürsten, Messer- und Löffel-Futteral, Thee-Flaschen und Rauchtabacks-Büchsen mit Bley gefüttert, Bier-Krüg und Becher, Spatzier-Stöcke als mit Tubis, Spritzen, Sonnen-Parasol, Fisch-Anglen, Degen, stahlene Stilets mit Futterale zu Holländischen Pipen, beschlagen und ohnbeschlagene Stöck, von verschiedener Arth mit Meßing gefüttert und ohngefütterte Blasrohr, alles um den nehmlichen Preis als von Fabriquanten selbsten. Jugleichem seind bey ihme zu bekommen allerhand Gattungen von den feinsten naturellen Spanischen Rohr von geringsten bis zu den höchsten Preißen: Logirt in der Fahrgaß im goldenen Stern die Meßzeit über.

Eine groſse Meßingerne Schlag-Uhr iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Eine gute Fruchtmuhl auf welcher man in einer Stund 18. bis 20. Malter Frucht säubern kan, iſt zu verkauffen.

Verschiedene neue vierräderigte und zweyräderigte Wagen stehen billigen Preißes zu verkauffen.

Daniel Hatt von Straßburg, welcher sein Lager auf dem Weinmarckt hat, offeriret 15. Piecé Burgunder Wein und zwar um billigen Preiß.

Ceux qui auront besoin d'une Chaise de Poste n'auront qu'à s'adresser à Larcenal ou Rahmhof.

Eine Parthie weingrüne wohl conditionirte Fässer von verschiedener Gröſse, sind billigen Preisses zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses weitere Nachricht zu haben.

Ludwig Gaequy von Lüttich, offeriret eine Parthey weisse Brabandische Leinwand und Canefas; ferner 50. Dutzend paar Frauenzimmer

Manchettes engageantes, und dito geſtickte Lütticher Halstücher, alles zu billigen Preiſſen. Er logiret bey Herrn Wallacher im Kaufhaus, ohnweit dem Metzgerthor.

Louis Gaiquy de Liege offre une Partie de toile blanche & Canevas de Braband, 50. douzaine de paires Manchettes engageantes, Mouchoirs brodé à Liege, le tout à un juſte prix, qui en ſouhaite, il eſt logé chez Monſieur Wallacher, dans la Kauffhaus près de la Porte des Bouchers à Francfort.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Capitain Ammelburg ſind auf künfftige Oſter- und folgende Meſſen 2. bis 3. groſſe Läden, in die Tuchgaſſe gehend zu verlehnen, deßhalben man ſich in Lit. M. Nro. 145. beliebig zu melden hat.

Es ſtehet in der Schnurgaß ein Eckzimmer auf künfftige und folgende Meſſe zu verlehnen, worinnen Spitzenhändler logiret haben.

Nächſt der Döngesgaß iſt eine Stiege hoch eine meublirte Stube, in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung, an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Auf dem Römerberg iſt in einem wohlgelegenen Hauße zukünfftige Oſter- und folgende Meſſen ein ſchöner, trockener und räumlicher Laden von 3. Bögen nebſt daran ſtoſſendem Comtoir an Meßfremdde zu verlehnen, und nähere Nachricht bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Ein ſchrootmäßiger Keller zu 15. biß 16. Stück Wein in einer gelegenen Straße ſtehet zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Manns-Perſon von honetten Leuten und geſetzten Jahren die ſowohl die Teutſche als auch Franzöſiſche Correſpondentz und doppelte Buchhalteren verſtehet und eine ſaubere Hand ſchreibet, wird in eine ſichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

In einer auf den 22. à 23ten hujus mit der Poſt nach Baßel gehender Kutſch, ſind noch 2. Plätz inwendig und 2. auf dem Bock zu begeben wer ſich dieſer guten und geſchwinden Gelegenheit bedienen will, wolle ſich bey Ausgebern dieſes melden und das mehrere vernehmen.

Sachen die gefunden worden.

Ein Säckel worinnen etwas an Geld, iſt auf dem Trieriſchen Plätzgen gefunden worden, welches dem Eigenthümer ſo ſich dazu legitimiren kan, wieder zu Dienſten ſtehet.

Avertiſſement.

Es befindet ſich in Eſchersheim ein an dem Hedernheimer Steg gelegenes Häußgen von 2. Stock 30. Schuh lang und 15. breit, ſo nur wenige Jahr gebaut und gantz brauchbar iſt, welches man zum Abreiſen verkauffen will, wer dazu Luſten hat, kan ſich bey daſigem Schulmeiſter Herrn Seybert oder dem Hofmann Eyrich daſelbſt melden.

Avertiſſement.

Jacque Pernode, Marchand de Liége, eſt arrivé à Francfort avec les marchandiſes ſuivantes; Fuſils de Chaſſe, Piſtolets, eſpées, Couteaux de Chaſſe & Couteaux de Table, les tous garnit d'un blanc compoſé dont il en eſt l'unique Invent ur, il vend de même des Garnitures pour Fuſils, Piſtolets, Eſpées & Couteaux de Chaſſe, auſſi des Cueilliers, Forchettes, Cueilliers à Thée, Cueilliers à Soupé, & à Ragoû; Fabrique du même Compoſé, ce dit compoſé à preſent très connûs, des Meſſieurs qui en ont fait uſage, tant à Liége qu'à la foire de Francfort de l'an paſſé, ne rougis, n'y reuillé, & ne port aucunemene le verd de gris, on voit les prix de toutes ſes marchandiſes dans l'imprimé qu'il diſtribue à ſa Boutique; il eſt Logé à Francfort chez Monſieur Lindenfels, Negotiant pres du grand

Rebstock, & il à ſa Boutique dans celuy de Monſieur Kohler, Fabriquant de Kaufbeuren, ſur le Römer vis à vis de la maiſon de Monſieur Lerſe Banquier.

Avertiſſement.

Charles Fontaine Libraire François de Mannheim à l'honneur de donner avis à Meſſieurs les Amateurs de la lecture françoiſe qu'il aura ſon Magazin pendant toute cette foire, & les ſuivantes, dans le Kreutzgang, en entrant du Coté du Römer, le quatrieme Magazin ſur la droite, où l'on trouvera un aſſortiment bien choiſis, & complet de tres bons livres, en toutes ſortes de litteratures, le tout à un prix des plus raiſonnables, & dont on pourra avoir gratis cités le dit Fontaine des Catalogues, avec les prix marqués.

Avertiſſement.

Peter Bock, Schloßhändler von Sittard, welcher bis hiersu ſeinen Laden ohnweit dem Fahrthor am Mayn gehabt, avertiret hiemit, daß er in dieſer Meſſe ſein Gewölbe bey Herrn Herzog im Kängen, in der Buchgaſſe habe, allwo er ſeine Freunde mit guter Waare in civilem Preiſſe, ſo wohl mit Splinter als auch Herzter, verdeckte, rund und Brücken-Schlöſſer aufwarten wird, bittet ſich alſo ihres Zuſpruchs freundlich aus.

Avertiſſement.

In der Behauſung des Herrn Johann Balthaſar Winckler in der Barfüßer Gaß Lit. K. No 81. werden Dienſtag kommender Meß 2ten Woche ſeinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meiſtbietenden käuflich überlaſſen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Faßern genommen werden.

Avertiſſement.

Johann Auguſt Weidmann, Kunſt-Mahler und Tapeten-Fabriquant, aus Naumburg an der Saale, recommandiret ſich mit ſeinen Saft-Farben auf Seegeltuch gemahlte Tapeten, als Bibliſche, Römiſche, Ovidiſche Hiſtorien, auch Jagten und Landſchafften, auch können bey demſelben die Tapeten, nach dem Maaß, und Vorſchrifft, um billigen Preiß verfertiget werden, deſſen Stand und Logie, iſt auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels.

Avertiſſement.

Bey Herrn Johann Frantz von den Welden in der Kruggaß Littera L. No. 83. werden Montag in der zweyten Meß-Woche als den 14ten September Nachmittags zwey Uhr neun Stück 1743. 1744. 1746ger Rheingauer-Wein an den Meiſtbietenden losgeſchlagen um welche Zeit die Probe an denen Faßer zu haben.

Avertiſſement.

Bey Materialiſt Weichberger in der Fahrgaß neben dem goldenen Löwen wohnhaft, iſt wiederum friſch angekommen Engliſch Cardus Tobac, ſo ſchön gelinde auf der Zunge, weiſer Aſche, und wohlriechenden Geruchs iſt, das Pfund 40. kr.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samſtags, den 12. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht daß die durch die hieſige Zeitungen letzthin angezeigte Vergantdung des Müntz-Cabinets, desgleichen eine auſſerleſene Sammlung von Kupfer-Stücken und Gemählden, künfftigen Montag den 14ten hujus in Lit. C. No. 3. bey dem Handelsmann Herrn Burckhard unter der Catharinen Pfort Morgens um 9. Uhr ohnfehlbahr ihren Anfang nehmen und damit Nachmittags und folgende Täge ohnausgeſetzet continuiret werden ſoll. Um den Platz zu gewinnen wird man mit denen Gemählden anfangen, ſodann mit denen Kupffer-Stücken fortfahren, das Müntz-Cabinet aber biß zuletzt ausſetzen. Beyde erſte Articul können alle Nachmittag ehe noch die Auction angehet in Augenſchein genommen werden, letzteres aber iſt noch nicht völlig in Ordnung, übrigens wird bey der Vergantung kein eintziges Stück ohne baare Bezahlung verabfolget und keine neue Müntz ſondern nichts als neue Thaler à 2. fl. 45. kr. und neue Louis d'or à 11. fl. angenommen werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Jacob Graupner im Augſpurger-Hof ſind verſchiedene von guten Meiſtern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Meſſieurs Broeking und Pliecker von Elberfeld den Laden auf dem Römerberg habend grad wenn man in den Römer gehet lincker Hand den Eckladen iſt zu verkauffen veritabel Seiden-Garn, oder Zwirn von allerhand Sorten und Coleuren fein und grob, und zwar um billigen Preiß.

Desjardin & Pinchon le Brün, Fabriquanten von Amiens haben dieſe Meſſe ein ſehr conſiderables Aſſortiment von Cameelhaarnen und Wollen, ſowohl glatt als getruckten Plüſchen, Velpel, Sammet, und Futter-Tücher von Baumwollen, Cameelhaarne Camelots, breite Calamandres, feine Tücher zu Uniformen, friſirte Rattinen, Spitzen vor Manchetten und Coeffüren, nebſt verſchiedenen andern Zeugen, in allen Farben, guter Qualität civileſten Preißen.

Im Römer im Laden Nro. 12. ſeynd extra ſchöne Engliſche Papierne Tapeten zu haben, getruckte Spitzen und allerhand Engliſche Feilen, um einen civilen Preiß.

Meerholer, Hartenſtein und Comp. von Sulz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erſte gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorenz

Platz, auf dem Römerberg im Köſteriſchen Hauß, und verkauffen feine Cätton, extra ſtarc Calaucas in ſehr ſchöner Waar und billigen Preiß.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail. Burgunder Wein, rother Champagner, weiſſer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Piere Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3. Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui feront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, ſind in gegenwärtiger Meſſe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geflammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, faſſionirte, geſtreifte und glatte, 4. Viertel breite Eſpagnolets, Molions, Ratins und Bider Doguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin de Monſ. Jean Jaques Römer dans la Saalgaſs, on pourra avoir en cette preſente Foire, des Draps ſuperfins 10/4. 9/4. & 4/4. de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammés ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Eſpagnolets ſuperfins 4/4. modelés figurés faſſionnés rayés unis. Molons croiſés, Ratins liſés & des Caſtors.

Johannes Kuelter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Nietin im grünen Baum, und verkaufft allerhand Sorten von feinen Canaſter und Swiſſent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Städtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führen von allen Sorten Schleſiſch damaſirt Tafelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aunes de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemiſſes de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um billigen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, loge à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Eine Berliner Chaiſe zu 2. à 3. Perſonen mit 3. Glas und grünen Taffeten Vorhangen, ſo noch faſt neu, und in der Stadt und auf Reiſen zu gebrauchen, ſtehet zu verkauffen.

Matthäus Fiſcher von Aachen, hält zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit ſeinen gefärbten Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preiſes, und hat ſeinen Laden in der Buchgaſſen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holzpförtgens.

Ernſt Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Baſſompierre unter der neuen Krám, Engliſche ſeidene Moires, glatt und brochirt; ſeidene ganz gewebene Weſten,

Mayländer seidene Beinkleider, dito Strümpf, halbseidene Englische, Moires Bombalin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstucher, grun und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp- Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stuckweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen gröſten Sortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preiſſen.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus sind dieſe Meß uber zu haben, allerhand extra feine Französische Liqueurs eau de sans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Birckner, von Erlang deſſen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch iſt, verkaufft von vielerley Sorten groſſen und kleinen Spiegeln, vom feinſten Crystallen Glaß mit und ohne Rahmen von der erſten Hand billigen Preißes.

Une Chaise de Poste à une place, est à vendre.

Eine anſehnliche Parthie Pfältzer Tabacks Blatter, stehet zuſammen oder zertheilt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Theodor Wilhelm Offermann der bey Frau von Hilten ohnweit dem Fahrthor den Laden hat, und bey Herrn Schmertmann auf dem Leonhards-Kirchhof logiret, ſind feine Holländiſche Leinwand und gute Sammet-Band in civilem Preiß zu bekommen.

Bey Andreas Raudter von Nurnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden ſtehet ſind wiederum extra gute friſche Nurnberger Eßig Cucumern in groſe und mittlere Faßger wie auch grüne Nurnberger Wagen-Schmier zu haben.

An Herrn Carl Geiß Behaußung nächſt dem Fahrthor, bey Gottlieb Ziegler von Schneeberg, ſind allerley verzinnte Eiſen-Waaren, als Reitzäume, Steigbügel Sporn und Striegel, auch Löffel billigen Preißes zu haben.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher ſeine Niederlage in der Fahrgaß im Gaſthauß zum ſchwartzen Adler hat, verkauffet allerhand ſeidene Schnupftücher von ſeiner eigenen Fabrique und um civilen Preiß.

François Antoine Negrone de Vigevano ayant son Magazin à l'Auberge de l'Aigle noir dans la Fahrgaſs tient toutes Sortes de Mouchoirs de soye d'Italie tout de sa propre Fabrique est vend à juſte prix.

Eine wohl gebaute grüne Reiß-Caleſche mit Leder gedeckt und mit grün Tuch außgemacht, auch ſonſten wohl verſehen iſt zu haben um billigen Preiß, bey Johann Jacob Dörr, Wagner-Meiſter an der kleinen Allee nächſt dem Marſtall.

Ein fremdder Kürſchner Nahmens Johann Georg Gretſch iſt allhier ankommen verkauffet allerley Sorten gemachte und ohngemachte Pelz-Waaren civilen Preißes, ſein Laden iſt bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Bey Madame Gölz in der Vendergaß Lit. M. No. 151. ſeind dieſe Meß abermahlen bey denen Granaten-Fabriquanten und Händler, Guerre und Maggino von Offenburg bey Freyburg in Breißgau, von aller Sorten fein geſchliſene auch Orientaliſche Granaten im billigem Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Laden in der Vendergaß ſtehet auf zukünfftige Oſtermeß 1762. zu verlehnen.

Nicht weit vom Römerberg ſtehet ein ſauberes Zimmer, in Meßzeiten an Fremde zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße iſt eine geräumliche und comode Wohnung nebſt groſſem Laden, auch Platz um Waaren zu legen mit oder ohne Laden auſſer oder zu Meßzeiten zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Laden nebſt Logie iſt in der Meß vor einen Fremden gegen billigen Preiß in einer gangbaren Straße zu verlehnen, das nähere iſt bey Ausgebern dieſes zu erfragen es wird auch allenfals eine Kammer ohne Laden weggegeben.

Ohnweit der Schnurgaß ſtehet ein Laden nebſt Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf künftige Oſtermeß iſt in der Neugaß eine Stiege hoch eine groſe Stube, an einen fremden Meßherrn zu verlehnen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Wann ein junger Menſch die Tuchhandlung zu erlernen Gelegenheit ſuchet, ſo kan man ſich bey Ausgeber dieſes anmelden, um den Bericht davon einzuziehen.

Ein Menſch von geſetzten Jahren der Catholiſcher Religion iſt und die Köcherey verſtehet, raſiren und friſiren kan, mehr gedienet und desfals gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Ein junger Menſch ein Schneider Lutheriſcher Religion der auch raſiren und friſiren kan verſchiedene Jahren in Dienſten geſtanden, und desfals mit guten Zeugniſſen verſehen, ſucht Laquayen-Dienſt.

Eine hieſige Burgers Tochter, welche mit Galanterie-Arbeit weiß umzugehen, ſuchet bey Herrſchafften als Cammerjungfer ſich zu engagiren, und iſt ſich diſſals bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Ein zwar armer, alleine munterer und treuer Knabe von 14. Jahren, der eine ſchöne Deutſche und Franzöſiſche Hand ſchreibet, gut rechnen und ziemlich Franzöſiſch ſprechen kan, wird an einen hieſigen oder frembden Kauff-Herrn recommendirt um die Handlung zu erlernen.

Es wird vor eine ſtille und honnette Familie eine Wohnung von 3. biß 4. Stuben, nebſt ſonſtiger Bequemlichkeit zu miethen geſucht.

Avertiſſement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche ſeit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Breniano gehabt haben, werden dieſe und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daſelbſt mit allerley Galanterie, ſeydene Stoffen und andere zufuhrend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienſte wohl verſehen ſeyn.

Avertiſſement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands Fabriquants de Lyon, ſont arrivés ce-jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes ſortes d'Etoffes de ſoye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Veſtes brodées ſur toile & ſur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de ſoye de toutes qualités, Mitaines de ſoye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourſes à chauſſon, Veſtes en dorure, Damas & Peluche de ſoye, Velours de Gêne & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en détail à juſte prix. Ils ſont auſſi la Commiſſion en tout genre. Ils ſont logés à l'Etoile d'or. Leur Magaſin eſt ſur le Renuer au Nro. 67. & ſont ici pour juſqu'à la fin de la Foire.

Avertiſſement.

Dienſtags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. ſ. w. ſolle auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ein anſehnlicher Vorrath Theologiſch-Juriſtiſch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicheriſchen Behauſſung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden öffentlich überlaſſen werden, und iſt deren Catalogus in hieſiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Samſtag/ den 12. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Die Walckmühle vor Bonames ſoll den 22ten jetzt lauffenden Monats Septembris, in des Herrn Landhauptmann und Gerichts Schultheiſen Holtzmanns zu gedachtem Bonames Behauſung, an den Meiſtbietenden gegen Caution verpachtet werden. Es iſt dieſelbe ſogleich nach gegenwärtiger Meß zu beziehen, die weitere Nachricht aber und was eigentlich dazu gehöret, entweder bey der Verſteigerung, oder vorhero auf der Walckmühle zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine Frantzöſiſche Chaiſe, und ein gut Pferd, ſtehen zu verkauffen, und das weitere bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Es ſtehen zwey Brillantene à la moderne gefaßte Ringe verſchiedener Gattung billigen Preißes zu verkauffen; und hat man ſich deßhalben um nähere Nachricht bey Ausgebern dieſes zu erkundigen.

Ein paar Piſtolen mit Meßing eingelegt, ſind zu verkauffen.

Ein höltzerner Waagbalcken mit Eiſen beſchlagen, ſtehet nebſt Schaalen zu verkauffen.

Bey Johann Heinrich Eiſert im Aſchaffenburger Hof in der Döngesgaß, iſt eine Parthie ſchön Frantzöſiſch Kalb- und Rindleder, billigen Preißes zu verkauffen.

Jan Clückers, welcher bey Meiſter Wolf, Schreiner in der Vogelsgeſang-Gaß logiret, verkauft allerley Sorten Brabander Spitzen und Manchetten, um billigen Preiß.

Bey Mademoiſelle Schleicher in der Fiſcher-Gaß Lit. M. Nro. 23. ſind alle Sorten von Holländiſcher Hemder-Leinewand, wie auch 8. und 9. Viertel breite Leinwand, in Commiſſion um ſehr billigen Preiß zu verkauffen.

Bey Caſpar Steffan in der Frau Schraderin Behauſung auf der Zeil, am Eck der Haaſen-Gaß wohnhafft, iſt recht ſchöner Brabander Flachs das Pfund zu 20. 22. und 24. kr. zu haben, auch eine Partie Bremer Buchbinder-Corduan, das Pfund vor 26. Batzen zu bekommen.

Bey Herrn Böhler Bierbrauer am Leonhardsthor iſt bey einem Frembden guter Straßburger Spinn-Hanft von allerley Sorten, billigen Preißes zu haben.

Eine wohlgebaute Bütten-Kelter mit 4. eiſernen Schrauben da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan iſt zu verkauffen.

Eine in gantz gutem Stand ſich befindende viersitzigte Kutſch, wie auch eine dergleichen zweyſitzigte Chaiſe, ſind zu verkauffen und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Im guldenen Stern in der Fahrgaß, ist bey einem Holländer, Nahmens Jacob Emanuel, feiner Caffee und Thee um einen raisonablen Preiß zu haben.

Die löbliche Weydaische Compagnie aus Weyda, welche ihren Laden in der Schnurgaß bey Herrn Finger an der Vogelgesanggaß hat, und hiesige Meß zum zweytenmal beziehet, macht hierdurch bekannt, daß bey seldiger wiederum seine Camlotte, sowohl in farbigt als gestreiffte feine Serges de Rome & de Nimes, Camelharne und wollene Velpen Caffa und Plüsche um billige Preiße diese Meße zu haben sind.

Eine wohl conditionirte Chaise zu 2 à 3. Personen mit 3. Glaß-Fenstern und mit blauem Tuch ausgeschlagen, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

In der Rittergaße stehet ein geräumliches und wohlgelegenes Haus zu verkauffen.

Johann Christoph Eberlein, Laquierer von Anspach ist wieder allhier mit allerley Sorten der feinsten laquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Kästlein, Nacht-Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Dosen wie auch alle Sorten der feinsten Stöcke, als Stiegelei- und Spritzen-Stöck, die seine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewiesen, nun kan man sich eines billigen Preißes versichern er ist anzutreffen bey Herr Johann Christoph Seydoth in der Neugaß.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger-Gassen, seynd wiederum gantz frisch zu haben: Veritable Spanische Brunellen, wie auch veritable gegossene Straßburger Lichter, welche extra schön un weiß und überaus gut im Brennen seyn; feiner brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verschiedenen Sorten; Spanische Seiffe, feine weisse Französische Stärck; feine Haar-Puder; delicat Provenz Baum Oehl, wie auch guter rother Elsaßer und weißer Wein in Ohm-Fässer, und Rheinischer Brandenwein alles in billigen Preißen.

Anton Christian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behausung, verkaufft nebst seinen schon bekannt führenden Waaren, bestehend in Damast und gestrifften Calamanq, Tabrets, Griset, Engl Sächsisch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. sowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, dergleichen von extra schönem Fayence-Tafel- und Caffee-Service, auch hermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverse halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten seidene Sacktücher, diverse Holländisch gewebene Spitzen, alles von neuestem Dessein, guter Qualite und billichem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der großen Eschenheimer Gaß ist eine Behausung zu verlehnen bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern 2. Küchen Keller und übrige Bequemlichkeit.

Nechstkommende Oster- und folgende Messen, ist nechst am Fahrthor eine Stiege hoch vorn heraus ein geraumes Zimmer zu verlehnen, mehrere Nachricht gibt Ausgeber dieses.

2. bis 3000. fl. sind zusammen oder zertheilt auf einen guten gerichtlichen Anlaß auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Ein Knab von 15. Jahren und braven Eltern, der etwas Französisch spricht auch rechnen und schreiben kan, sucht einen Meß-Dienst.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die sauber nehen, büglen und stricken kan und auf

jeren Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst als Untermagd.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion der Buchhalterey und Correspondenz verstehet sucht Condition.

Ein auswärtiger junger Mensch Lutherischer Religion von braven Eltern, der schreiben und rechnen kann, will die Handlung ohne Lehrgeld lernen.

Es wird ein noch brauchbahrer Geräth-Schranck und eine Presse zu kauffen gesucht.

Eine von guter Conduit, in Weiblicher Arbeit und der Frantzösischen Sprache geschickte Weibs Person Protestantischer Religion, ledig oder eine Wittwe jedoch ohne Kinder, wird bey ein Paar erwachsene Kinder, auf raisonable Conditiones gesucht.

Ein Kauffmanns Bedienter suchet in einer hiesigen Handlung en gros gegen sehr annehmliche Conditiones unterzukommen.

Ein Kauffmanns-Bedienter so allhier in Diensten, sein Engagement aber sobald als vorbey, welcher die Teutsche und Frantzösische Correspondentz auch die doppelte Buchhaltung verstehet, suchet bey einem Frembden Kauff-Herrn in Condition zu kommen, gegen sehr erträglichen Gages vor das erste Jahr, den weitern Bericht kan man bey Ausgebern dieses vernehmen.

Zu einer Reiße nach Eisenach und Gotha werden noch 1. oder 2. Personen zur Gesellschafft gesucht, mit welchen alsdann nach Beschaffenheit der Umstände verabreden werden kan, ob man sich der extra Post oder einer eigenen Gelegenheit bedienen wolle. Die Abreiße kan sobald als es verlangt wird geschehen, und auch noch damit gewartet werden.

In der Gegend vom Kornmarckt, Buchgaß Römerberg, unter denen neuen Krám, Liebfrauenberg, Schnurgaß oder dort herum suchet ein Frembder für künfftig und folgende Messen in einem gelegenen braven Burgers-Hauße ein oder auch allenfalls 2. hübsche meublirte Zimmer auf dem ersten Stock und Straßenwärts zu lehnen.

Eine kleine eiserne mit guten und starcken Schlössern versehene, auch sonsten noch in gutem Stand seyende Geld-Cassa, wann selbe auch schon eine Zeitlang gebraucht worden ist, wird in billigem Preiß zu kauffen gesucht.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertissement.

Nachdeme der hiesige Burger und Bierbrauer Gerhard Daniel Fischer, das ehemalige Stephanische Hauß bey der Prediger Kirch nach jetziger Herbst-Meß beziehen wird, so dienet jedermänniglich, besonders aber allen denenjenigen so vormahlen darinnen logiret gewesen, hierdurch zur dienstlichen Nachricht, daß wann allenfalls einer oder der andere einige Zimmer auf künfftige Messen bestellen wolte, sich bey obgedachtem Bierbrauer Fischer dermahlen annoch auf der Schäffergaß wohnhafft, melden und eines guten Accords auch Bewirthung mit Speiß und Tranck versichert seyn könne.

Avertissement.

Navière, sonst Messin genannt, Galanteriehändler von Paris, welcher vorher seinen Laden im Römer neben dem Brunnen gehabt, jetzo aber neben Madame Elß, Spitzenhändlerin in Nro. 29. stehet, hat auch seine Commissiones von Bar zu verkauffen.

Naviére, autre fois appellé Meſſin, Marchand de Mode, venant de Paris, qui avoit ſa Boutique auprés du puit dans le Römer, la tient à préſent à Coté de Madame Elſs, Marchande de Dentelles au Nro 29. Le dit Naviere tient des Confitures de Bar.

Avertiſſement.

Im groſſen Schärfiſchen Saal auf dem Liebfrauenberg ſind verſchiedene curieuſe in Wachs pouſirte Bilder in Lebens Gröſſe ankommen, worunter Judith und Holofernus, nebſt ihrer Magd, die Dalila, der Simſon der Philiſter, die Jael und Siſra, ein Huſar, ein Kind, und eine Magd die Speiſen und Confect überbringet. Obige Stücke ſind von Morgens 8. bis des Abends um 10. Uhr zu ſehen; Standes-Perſonen zahlen eine beliebige Douceur, andere aber die Perſon 1. Batzen, und Kinder 2. kr.

Avertiſſement.

Zur vierten und letzten Haupt-Claſſe, der Rhein-Gräflich-Grumbachiſchen Lotterie, welche den 5ten Octobr. nächſtkommend ohnfehlbar gezogen wird, ſind noch wenige Looſe pro fl. 11. kr. 30. zu haben, mit welcher geringen Einlage die ſchöne Preiſſe von fl. 12000. fl. 6000. fl. 3000. fl. 1500. und acht Preiſſe von fl. 1000. zu gewinnen ſtehen, (anderer vieler Mittel- und geringerer Preiſſen hier zu geſchweigen.) Es ſind ſolche zu bekommen bey denen ſchon bekannten Herren Commiſſairs, Banquiers und Collecteurs, beſonders auch dahier in Franckfurt am Mayn, bey Herrn Hof-Rath Allmacher in der Eißenwaag wohnhafft, wo auch die Plans davon gratis zu Dienſten ſtehen.

Nachricht.

Madame Dauphin, Galanterie-Händlerin von Paris, befindet ſich hier auf der Meſſe mit einem der ſchönſten und auserleſenſten Aſſortiment von allerhand Galanterie-Waaren und ganzen Garnituren von Ajuſtemens vor Frauenzimmer. Ihr Gewölbe iſt bey Herrn Paſſavant auf dem Römerberg.

Madame Dauphin, Marchande de Mode de Paris, eſt arrivée dans cette Ville avec un aſſortiment des plus beaux en toutes ſortes de marchandiſes de Mode & Ajuſtemens complets pour les Dames; ſa Boutique eſt chez Mr. Paſſavant, au Rœmerberg.

Avertiſſement.

Jacob Pernode, Kaufmann aus Lüttich, iſt allhier mit folgenden Waaren angekommen, als Jagd-Flinten, Piſtolen, Degen, Hirſchfänger und Taſſel-Meſſer; alle dieſe Waaren ſind von einem weiſſen componirten Metall gemacht und wovon obgeſagter Jacob Pernode der einzige Erfinder iſt. Solcher verkauft ebenfalls Garnituren zu Flinten, Piſtolen, Degen und Jagd-Meſſer, wie auch Löffel, Gabeln, Thee-Löffel, Suppen-Löffel und Ragout Löffel, alles von obgedachter Compoſition gemacht, als welche anjetzo ſowohl hier in Franckfurt als auch zu Lüttich von denen vielen Herren Liebhaber, welche ſolche mit ſonderbaren Approbation gebraucht, ſchon voriges Jahr ſehr bekannt geworden, ſolche wird nicht roth, koſtet nicht, und nimmt den Grünſpahn im geringſten nicht an. Man findet den Preiß aller dieſer Waaren in einem gedruckten Zettul, welchen Jacob Pernode in ſeinem Laden ausgiebt. Er logiret zu Franckfurt bey Herrn Lindenfeld, Handelsmann im groſſen Rebſtock, und ſein Laden iſt bey Herrn Kohler, Fabriquant von Kaufbeyern auf dem Römerberg, gegen Herrn Leiſe Banquiers Behauſung über.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samstags, den 12. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine neue Harfe und ein groſſer Waag-Balken ſind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Eine gute Frantzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſorts, iſt um billigen Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à nés bons Reſſorts, eſt à vendre à bon Compte.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldnen Waag, iſt ein in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbareſten Straſſen) gehender Laden auf jetzige- und folgende Meſſen zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Freund ſuchet Gelegenheit nach Straßburg zu verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienſtag als den 1. Sept. iſt von dem Affenthor biß nach Iſenburg eine Frantzöſiſche Sackuhr mit einem gilichirten goldenen Gehäuß, emaillirten Ziſſerblat worauf der Datum über den Minuten ſtehet in einem grünen Ueberfutter, mit einer ſtählern Uhrkett woran ein Uhrſchlüſſel und Berthacken und mit einem grünen ſeidenen Uhrband woran ein kleiner Schlüſſel befindlich, verlohren worden, wer ſolche gefunden oder hinlängliche Nachricht davon geben kan, hat ein anſehnliches Trinckgeld zugewarten, und iſt ſich desfalls bey Ausgeber dieſes zu melden.

Avertiſſement.

Johann Georg Fechner, welcher bißhero ſeinen Laden in der Tonges-Gaſſe bey Herrn Webet gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denſelben nach der Meſſe, etwas weiter hinunter, in eben dieſer Straſſe, und zwar in dem, von Herrn Lay, Porcellain-Fabricanten, erkaufften Hauß haben werde, woſelbſt alsdann ſein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden ſind.

Avertiſſement.

Es iſt allhier ankommen Herr Vanteſet von Aſſedan, mit einem ſehr ſchönen Aſſortiment von wollenen Tucher, Scharlach, Cramoiſy, blau und in Wollen und Tuch gefärbt, auch

extra fein weiß Tuch, Chamois, ſchwartze Tücher von unterſchiedlichen Qualitäten, alles um ſehr billige Preiß, er logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen.

Vous êtes avertis que le Sieur Vauteler Marchand Drapier a Sedan & arrivé cejourd'hui en cette Ville, avec un tres bel Aſſortiment de Draps en Ecarlotte, Cramoiſy, bleux Teints en Laine & en Draps, blans ſuperfin, & autres pour Officiers, Chamois, & autres Draps noirs de differentes, qualitées le tout a juſte prix, il eſt loge a l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 7. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	4	50
Weitzen	6	50
Gerſt	4	
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß Mehl	8	
Rocken Mehl	5	40
Hirſen	3	40

Ankommende Paſſagiers.

Herr Rath Weil, kommt von Meerholz, log. in der Reichscron.

Herr Antoni und Herr Carier, Kauffleute, kommen von Marienborn, log. bey Herrn Petſch auf dem Roßmarckt.

Herrn Rocholt, Kauffmann von Soeſt log. bey Herrn Buſch.

Herr Hüſgen, Kauffmann von Wezlar log. bey Herr Zäſar.

Herr Reden und Herr Schmidt, Advocati, von Wetzlar, log. im ſchwartzen Bock.

Herr Reuwill, Kaufmann von Geneve, logirt bey Herrn Fiſcher.

Herr Weiller, Lieutenant von Darmſtadt, paßirt durch.

Herr Nicola und Herr Walter, Kauffleute von Stuttgardt.

Herr Schmid, Kauffmann von Sarluis, log. im Nürnberger Hof.

Herr Erhart, Kauffmann von Manheim, log. im Nürnberger Hof.

Herr von Nagel, General und Herr Canſtein, Capitain, von Darmſtadt, paßiren hindurch.

Herr Giebt Kauffmann von Ludwigsburg, log. bey Herrn Fiſcher.

Herr Auguſt und Herr Calmen, Kauffleute von Mannheim, log. in der Gerſt.

Herr von Geißmer, Ober-Forſtmeiſter, kommt von Hanau, log. im ſchwartzen Bock.

Herr Mohr und Herr Neubig, Kauffleut, kommen von Bamberg, log. bey Herrn Amtmann Vogt.

Herr Schmid, Lieutenant vom Regiment Naſſau, kommt von Hanau log. im Wirth Hof.

Herr von Ulumy, Kayſerlicher Lieutenant vom Löwenſteiniſchen Dragoner Regiment, kommen von Nurnberg, logiren im weiſen Schwanen.

Herr Ferrari, Kauffmann von Solendorf und Bredano, Kauffmann von Zurch, log. im goldenen Löwen.

Herr Weiber, Kauffmann von Dillenburg, log. in dito.

Nro. LXXVII.

Dienſtag, den 15. September, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Hierdurch wird jedermänniglich benachrichtiget daß das groſſe Engliſche Wachscabinet dergleichen niemahlen zum Vorſchein gekommen und von Kenner dieſer Arbeit biß hierher nicht ge-

nugsam hat können gerühmet werden, bey dem allhiesigen Burger und Verfertiger des Cabinets Christian Benjamin Rauschner wohnhafft auf der Schäfergaße in Nro. 158. Quartier Lit. C. nur noch von dato biß den 20ten dieses gegen ein beliebiges Douceur kan gesehen werden. Die Benennung derer Stücke sind nach dem Alphabet gedruckt bey ihm gratis abzuholen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine neue Harfe und ein grosser Waag-Balcken sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine gute Französische Post-Chaise mit sehr guten Federn oder Ressorts, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaise de Poste à la Françoise à trés bons Ressorts, est a vendre à bon Compte.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldnen Waag, ist ein in die Heu-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbarsten Strassen) gehender Laden auf jetzige- und folgende Messen zu vermiethen.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf künftige Ostermeß ist in der Neugaß eine Stiege hoch eine grose Stube, an einen fremden Meßherrn zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der Catholischer Religion ist und die Köcherey verstehet, rasiren und frisiren kan, mehr gedienet und desfals gute Abschiede hat, will als Vaquan dienen.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche mit Galanterie-Arbeit weiß umzugehen, suchet bey Herrschafften als Cammerjungfer sich zu engagiren, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein zwar armer, alleine munterer und treuer Knabe von 14. Jahren, der eine schöne Deutsche und Französische Hand schreibet, gut rechnen und ziemlich Französisch sprechen kan, wird an einen hiesigen oder fremden Kauff-Herrn recommendirt um die Handlung zu erlernen.

Es wird vor eine stille und honnette Famille eine Wohnung von 3. biß 4. Stuben, nebst sonstiger Bequemlichkeit zu miethen gesucht.

Eine Manns-Person von honetten Leuten und gesetzten Jahren die sowohl die Teutsche als auch Französische Correspondentz und doppelte Buchhalterey verstehet und eine saubere Hand schreibet, wird in eine sichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

In einer auf den 22. à 23ten hujus mit der Post nach Baßel gehender Kutsch, sind noch 2. Plätz inwendig und 2. auf dem Bock zu begeben wer sich dieser guten und geschwinden Gelegenheit bedienen will, wolle sich bey Ausgebern dieses melden und das mehrere vernehmen.

Avertissement.

Zu Franckfurt am Mayn in der Fahrgaß bey Herrn Factor Geidel in dem schwarzen Adler ist abermalen frisch ankommen: Jene Französische Frucht-vermehrte Maila die in der abgewichenen Messe durch die Ankrag-Blätter und Zeitungen genugsam bekannt ge-

macht worden, das Pfund vor ein Morgen Land vor 60. Kreutzer, worein alle gedungte Aecker übertroffen werden und dienet auf alle magere, sandigte, wie auch auf wilde Heiden, wo sonsten gar nichts wachset, wo doch das Korn auf 6. Fuß hoch wachset, und die Gerste so vermehret, zu aller Menschen Erstaunung; Dienet auch für den Weinstock ungemein, für Bäume und allen Saamen, wie solcher genennet werden kan, sogar, wenn ein Baum abständig wäre, wiederum florirend macht, wie auch zu dero vollkommenen Gebrauch bey dem Verleger dieser Matia ein gedruckter Zettel gratis zu haben. Die Probe davon ist an vielen Orten sehr und wunderbarlich gesehen und approbiret worden. Wer solche Matia bekommen will, muß das Geld franco nebst 4. kr. Einschreib-Geld einschicken, wofür jedem nach Standes-Gebühr mit aller Realität dienen werde. Weilen nun solche Matia in starcken Gang ist, und Centner-weis begehret wird, so müssen solche grose Parthien allezeit ein Viertel-Jahr zuvor bestellet, und mit dem halben Geld zum voraus bezahlet werden. Wer solche Matiam ohne Brief zu frankiren und auf Credit begehret, der bekommt weder Matiam noch Antwort. Darbey wird freundlichst erinnert, daß diese Matia nirgends in Deutschland zu haben, ausgenommen bey Herrn Factor Geibel, dann keine andere Niederlag dermahlen von der Societät permittiret, wo das Publicum sich wird zu hüten haben. Wann man noch anderwärts sollte eine Niederlag machen, so wird man ein Ehrsames Publicum davon advertiren.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Mayntz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Bremano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seidene Strossen und andere zufuhrend pflegende Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Tonges-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Messe, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herrn Lay, Porcellain-Fabricanten, erkauffte Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Avertissement.

Es befindet sich in Eschersheim ein an dem Hedernheimer Steg gelegenes Häußgen von 2. Stock 30. Schuh lang und 15. breit, so nur wenige Jahr gebaut und ganz brauchbar ist, welches man zum Abreisen verkauffen will, wer dazu Lusten hat, kan sich bey dasigem Schulmeister Herrn Seydert oder dem Hofmann Eyrich daselbst melden.

Avertissement.

Peter Bock, Schloßhändler von Sittard, welcher bis hierin seinen Laden ohnweit dem Fahrthor am Mayn gehabt, advertiret hiemit, daß er in dieser Messe sein Gewölbe bey Herrn Hertzog im Käugen, in der Buchgasse habe, allwo er seine Freunde mit guter Waare in civilem Preisse, so wohl mit Splinter als auch Hertzer, verdeckte, rund und Brücken Schlösser aufwarten wird, bittet sich also ihres Zuspruchs freundlich aus.

Avertissement.

In der Behaußung des Herrn Johann Balthaßar Winckler in der Barfußer Gaß Lit. K. No 81. werden Dienstag kommender Meß 2ten Woche seinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meistbietenden käuflich überlassen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Fäßern genommen werden.

Avertissement.

Bey Materialist Weichberger in der Fahrgaß neben dem goldenen Löwen wohnhaft, ist wiederum frisch angekommen Englisch Cardus Tobac, so schön gelinde auf der Zunge, weiser Asche, und wohlriechenden Geruchs ist, das Pfund 40. kr.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertissement.

Nachdeme der hiesige Burger und Bierbrauer Gerhard Daniel Fischer, das ehemalige Stephanische Hauß bey der Prediger Kirch nach jetziger Herbst-Meß beziehen wird, so dienet jedermänniglich, besonders aber allen denenjenigen so vormahlen darinnen logiret gewesen, hierdurch zur dienstlichen Nachricht, daß wann allenfalls einer oder der andere einige Zimmer auf künftige Messen bestellen wolte, sich bey obgedachtem Bierbrauer Fischer dermahlen annoch auf der Schäffergas wohnhafft, melden und eines guten Accords auch Bewirthung mit Speiß und Tranck versichert seyn könne.

Avertissement.

Im grossen Schärfischen Saal auf dem Liebfrauenberg sind verschiedene curieuse in Wachs pousirte Bilder in Lebens-Grösse ankommen, worunter Judith und Holofernus, nebst ihrer Magd, die Dälila, der Simson der Philister, die Jael und Sisra, ein Husar, ein Kind, und eine Magd die Speisen und Confect überbringet. Obige Stücke sind von Morgens 8. bis des Abends um 10. Uhr zu sehen; Standes Personen zahlen eine beliebige Douceur, andere aber die Person 1. Batzen, und Kinder 2. kr.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Num. LXXVII.

Dienſtags, den 15. September Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 17ten Sonntag nach Trinitatis den 13. September 1761.

Herr Johann Chriſtoph Vogt, eines Hochlöbl. Johanniter Maltheſer-Ritter-Ordens Admediator, und Frau Catharina Antonia Merckelin, Wittib.
Johann Henrich Dietz, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Gertraud Seipelin.
Johann Jacob Scheib, Strohſchneider, und Anna Margaretha Diehlin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 8. Septemb.

Johannes Klebinger, Schröder, und Jungfer Johanna Margaretha Eliſabetha Rettingin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 6. September.

Chriſtian Schmid, Tapezierer, einen Sohn, Philipp Reinhold.
Gregorius Hotter, Unter-Glöckner des St. Bartholomäi-Stifts, einen Sohn, Joſeph.
Johann Chriſtoph Cuntz, Taglöhner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johann Georg Ott, Taglohner, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Johann Baptiſt Gnaita, Handelsmann, eine Tochter, Maria Anna Ludovica.
Philipp Jacob Deobald, Bierbrauer, eine Tochter, Magdalena Margaretha.
Joſeph Röll, Stadt-Cantzley-Bott, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Adam Schäffer, Conſtabler, eine Tochter, Anna Maria.
Jacob Hentz, Schuſticker, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Dienſtags / den 8. dito.

Wilhelm Gottfried Will, Schuhmachermeiſter, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Friederich Ledrecht, Weißbindergeſell, eine Tochter, Felicitas.

Donnerſtags / den 10. dito.

Conrad Hieronymus Goldiz, Schuhflicker, einen Sohn, Johannes.
Carl Levin Jagemann, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Niemand.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 5. September.

Johann Henrich Engel, Metzgermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.
Henrich Benjamin Wagner, Schuhmachermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Catharina Eliſabetha.
Johannes Thomas Scheid, Muſicanten Söhnlein, Johannes, alt 7. Wochen.

Sonntags / den 6. dito.

Herr Valentin Nell, geweſenen Silberarbeiters Söhnlein, Johann Conrad, alt 3. Jahr.
Johann Michael Munzert, Zimmermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Michael.
Johann Jacob Matern, Kutſchers Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Monat.

Montags / den 7. dito.

Johann Hartmann Wallburger, Sattlermeiſter, alt 66. Jahr 4. Monat.
Anton Chriſtian Aßfeld, Schrodgieſer, alt 63. Jahr.
Herrn Johann Andreas Finck, Weinſchencks Söhnlein, Johan Martin, alt 6. Monat.

Mittwochs / den 9. dito.

Herr Johann Ludwig Kleinſchmid, Handelsmann, alt 61. Jahr.
Herrn Georg Hüfflein, Gaſthalters Söhnlein, Johann Gerhard, alt 9. Jahr 3. Monat.
Johann Friederich Friedel, Knopffmachers Töchterlein, Chriſtina Joſiana, alt 4. Jahr 2. Monat.
Georg Schemmerich, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Peter.
Peter Heilmann, Taglöhners Söhnlein, Johann Gottfried, alt 1. Jahr.

Donnerſtags / den 10. dito.

S. T. Herrn Johann Martin Burgk, geweſenen beyder Rechten D Actis, auch verſchiedener Reichs-Ständen Raths, nachgelaſſene Jungfer Tochter, Chriſtiana Louiſa, alt 15. Jahr 3. Monat.
Johann Martin Weinlein, von Anſpach gebürtiger Weißbindergeſell, alt 28. Jahr.
Johann Peter Sauer, Schuhmachermeiſters Söhnlein, Auguſt Chriſtian, alt 3. Jahr 4. Monat.
Johann Anßhelm Feſter, Zinngieſers Söhnlein, Johann Georg, alt 3. Monat.
Johann Adam Schäffer, Conſtablers Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Freytags / den 11. September.

Jacob Stumpff, Bendermeiſters Haußfrau, Apollonia, alt 34. Jahr 8. Monat.
Johann Friederich Batterborn, geweſenen Strumpffwebers zu Gelnhauſſen nachgelaſſene Wittib, Anna Catharina, alt 65. Jahr.
Herr Johann Clemens Nack, Handelsmann von Solingen, alt 40. Jahr.
Anton Joſeph Freyſinger, Seiden-Zeugmachers Töchterlein, Chriſtiana, alt 1. Jahr 1. Monat

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwoch / den 9. September.

Jeremias Launheimer, Maurergeſellens Haußfrau, Anna Maria, alt 33. Jahr. 5. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 15. September / 1761.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Muſic Liebhabern wird hiermit bekannt gemacht daß der Herr von Crönner, erſter Violiniſt von Ihro Churfürſtlichen Durchl. aus Bayern und deſſen Eheſrau, erſte Sängerin bey dem nemlichen Hof, künfftigen Donnerſtag, als den 17ten dieſes in dem König von Engelland ein großes Concert geben werden. Der Anfang iſt Abends um halb ſechs Uhr, und ſind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Herrn Balthaſar Grim und Compagnie von Solothurn in der Schweitz, iſt zu haben aller Sorten geſtrickte wollene Winder-Strümpf dito Ueberſtrümpf Karpen und Handſchuh, haben ihr Magazin für gegenwärtige Meß im Nurnberger Hof bey Herrn Dominico Martino Brentano.

Bey Herrn Adrian Klingling Zinngießer in der Fahrgaß ſind folgende extra ſchöne Uhren zum Verkauff in Commißion geſandt worden

als: Nro. 1. eine Uhr mit einem grünen Gehäuß, Nro. 2. mit einem silbernen Gehäuß welche alle 4. Stunde repetiret, Nro. 7. eine viertel und Stunden-Uhr, welche 3. Tage gehet vergolt Gehäuß, Nro. 8. eine stundschlagende Uhr, ein grün laquirt Gehäuß, Nro. 14. eine ordinaire viertel und stundschlagend Uhr, Nro. 19. eine Crucifix-Uhr, Nro 36. ein ordinari Zug-Uhr. Der Preiß davon ist billig, und die Uhren täglich zu besehen.

Herr Bollermann von Maynz verkaufft um billigsten Preiß die in einer deren berühmsten Fabrique von verschiedener Façon Quarré und allen Coleuren dauerhaft, und extra fein laquirte Waaren, von Papier Mache, als Caffee- Thee- Spiehl und Consol-Tische, Caffee- und Thee-Bretter, Spiehl- und Presentir-Teller, Toillette, Quatrille, Schmuck und Zupf-Küstlein, Chatule, Schmuck- Zucker- Puder- und Rauch- Tabacks- Schachteln, Schnupftabacks-Dosen, Etuis Kleider-Bürsten, Messer- und Löffel-Futteral, Thee-Flaschen und Rauchtabacks- Büchsen mit Bley gefuttert, Bier- Krüg und Becher, Spatzier-Stöcke als mit Tubis, Spritzen, Sonnen- Parasol, Fisch-Anglen, Degen, stahlene Stilets mit Futterale zu Holländischen Pi[illegible]en, beschlagen und ohnbeschlagene Stöck, von verschiedener Arth mit Meßing gefuttert und ohngefütterte Blasrohr, alles um den nehmlichen Preis als von Fabriquanten selbsten. Ingleichem seind bey ihm zu bekommen allerhand Gattungen von den feinsten naturellen Spanischen Rohr von geringsten bis zu den höchsten Preißen: Logirt in der Fahrgaß im goldenen Stern die Meßzeit über.

Daniel Hatt von Straßburg, welcher sein Lager auf dem Weinmarckt hat, offeriret 15. Piecs Burgunder Wein und zwar um billigen Preiß.

Eine Parthie weingrüne wohl conditionirte Fässer von verschiedener Grösse, sind billigen Preisses zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses weitere Nachricht zu haben.

Verschiedene neue vierräderigte und zwey räderigte Wagen stehen billigen Preißes zu verkauffen.

Ludwig Gasquay von Lüttich, offeriret eine Parthey weisse Brabandische Leinwand und Canevas; ferner 50. Dutzend paar Frauenzimmer Manchettes engageantes, und dito gestickte Lutticher Halstücher, alles zu billigen Preissen. Er logiret bey Herrn Wallacher im Kaufhaus, ohnweit dem Metzgerthor.

Louis Gasquay de Liege offre une Partie de toile blanche & Canevas de Braband, 50. douzaine de paires Manchettes engageantes, Mouchoirs brodé à Liege, le tout à un juste prix, qui en souhaite; il est logé chez Monsieur Wallacher, dans la Kaufhaus près de la Porte des Bouchers à Francfort.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Capitain Ammelburg sind auf künfftige Oster- und folgende Messen 2. bis 3. grosse Laden, in die Luchgasse gehend zu verlehnen, deßhalben man sich in Lit. M. Nro. 145. beliebig zu melden hat.

Es stehet in der Schnurgaß ein Eckzimmer auf kunfftige und folgende Messe zu verlehnen, worinnen Spitzenhändler logiret haben.

Nächst der Hongesgaß ist eine Stiege hoch eine meublirte Stube, in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf dem Römerberg ist in einem wohlgelegenen Hauße zukunfftige Oster- und folgende Messen ein schöner, trockener und räumlicher Laden von 3. Bogen nebst daran stossendem Comtoir an Meßfremdde zu verlehnen, und nähere Nachricht bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein schrootmäßiger Keller zu 15. biß 16. Stück Wein in einer gelegenen Straße stehet zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Johann Henrich Hiegmann Senior ſeel. Wittib und Compagnie, von Düſſeldorf, haben dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Marckt gegen über dem Caffee-Hauß, verkauffen Stück-weiſe allerhand Gattungen von Brabander-Spitzen und point d'Allençon, worunter ſchöne feine und gemeine Garnituren und Manſchetten, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de feû Jean Henry Hiegmann le pere & Compagnie, de Duſſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monſ. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché vis à vis de Caffée, vendent en gros toute ſorte des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allençon parmi leſquelles de Coeffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Graubengaß ſind dieſe und folgende Meſſen, etliche ſaubere Zimmer an Fremden zu verlehnen, es iſt auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge Säugamme die genugſamme Milch hat will ein Kind tränken.

Es iſt vor eine oder zwey Perſonen noch Platz übrig ohne Coffres in einer commoden Chaiſe zu Ende der zweyten Meßwoche mit extra Poſt nach Augſpurg zu reißen.

Ein junger Menſch von braven Eltern der die Specerey-Handlung erlernet, ſucht Condition oder auf einem Comtoir.

Auf den Mittwoch oder Donnerſtag in der dritten Meßwoch wird ein Freund in einer Chaiſe nach Eiſenach oder Erfurt zu reißen geſucht.

Ein junger Menſch Lutheriſcher Religion, der rechnen ſchreiben und friſiren kan und etwas von der Muſic verſtehet, auch mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt am verwichenen Freytag als am 11ten dieſes Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den ſchwartzen Bock, eine präliantene Quaſte von einem Frauenzimmer-Geſchmuck verlohren worden, wer dieſes gefunden oder ſichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieſes gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

Sachen die gefunden worden.

Ein welſches Huhn iſt jmanden zugelauffen, welches ſeinem Herrn wieder zu Dienſten iſt.

Avertiſſement.

Allen reſpectiven Herren Lotterie-Liebhaberen macht der authoriſirte Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn, hierdurch bekannt, wie daß nach denen völlig ausgezogenen Lotterien der Bartenſteiner, Syndringer, Dortmunder und Erbach-Schönbergiſchen, wiederum von denen neu angehenden Looſe zu bekommen ſind, und zwar zu der 71ten Bartenſteiner Lotterie 1. Claſſe, ſo den 1. Decembr. gezogen wird, a 1 fl. 15. kr. oder vor alle 4. Claſſen a 12. fl. Zu der 1. Claſſe 81er Syndringer Lotterie, welche gleich darauf als den 4. Decembr. angeht a 45. kr. oder vor alle 4. Claſſen a 6. fl. ingleichem zu der 1. Claſſen der 191en Dortmunder Lotterie, welche den 23. November ohne allen Fehl vor ſich geht a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Claſſen a 14. fl. und zu der 71en Erbach-Schönbergiſchen Lotterie 1ſten Claſſe, welche den 9ten Novembr. gezogen wird a 2. fl. oder vor alle Claſſen a 20. fl. Wie nun angezeigte Lotterien wegen ihrer gar ſchönen Einrichtung, betreffend der geringen Einlage und derer darinen zu hoffenden important groſſen Gewinnſten, unverbeſſerlich ſind, ſo ſtehen die Plans zu jedermanns Einſicht bey obgedachtem Collecteur gratis zu Dienſten, und können ſolche bey ihme zu allen Zeiten abgelanget werden. Woraus dann zu erſehen iſt, wie die in 1. 2. und 3. Claſſen herausgekommene Numeros der Bartenſteiner und Syndringer Lotterie nicht wieder mitſpielen, und in der letzten Claſſen alle mitſpielende Looſe, Gewinnſte erhalten, hingegen in der 191en Dortmunder Lotterie, ſpielen alle herausgekommene Looſe wieder mit, daß alſo im glücklichen Fall, ein Nro. die 4. gröſten Preiſe, welche eine Summa von fl. 27000. ausmachen, erhalten kan. Diejenige aber, welche ſich obiger Addreſſe gütigſt bedienen wollen, haben Briefe und Gelder nebſt 4. kr. vor den Briefträger franco einzuſenden, ſo wird man nach Erhaltung deſſen, mit reeller Bedienung an Handen gehen.

Avertiſſement.

Nachdeme die Ziehung der Pretioſen-Gold-Silber- und Juweelen-Lotterie, Dienſtag den 29ten dieſes Monats Septembr. auf dem Hochfürſtlichen Schloß zu Offenbach vor ſich gehen ſoll; alſo werden hierzu als auch zu der vorgängigen Miſchung der Looſe, alle und jede ſich dabey beliebig einzufindende, hiermit höflichſt invitirt, zugleich angezeigt, daß bis dahin noch wenige Looſe bey denen bekant gemachten Herren Collecteurs zu haben ſeyn.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 14. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Bey denen Handels-Leuten Oesinger und Diehl in der Fahrgaß gegen dem Johanniter-Hof uber wohnhafft, sind wiederum veritable rothe gute Elsaßer Wein ankommen, welcher um einen billigen Preiß zu haben ist, und zwar in Fäßer von unterschiedener Gröss.

Eine zweyräderigte Chaise samt Pferdt und Geschier stehet zu verkauffen.

Une Chaise à deux Roux avec Cheval monte est à vendre.

Johann Christoph Eberlein, Laquierer von Anspach ist wieder allhier mit allerley Sorten der feinsten laquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Kästlein, Nacht Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Dosen wie auch alle Sorten der feinsten Stöcke, als Steigelei- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewesen, nun kan man sich eines billigen Preißes versichern er ist anzutreffen bey Herr Johann Christoph Seyboth in der Neugoß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß ist zu verlehnen.

6000. fl. sind auf sichere Insätze auszuleyhen.

Personen so allerley suchen.

Eine ehrliche honette Frau die mit genugsammer Milch versehen, auch sauber nehen waschen und bügeln kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es werden noch zwey Freunde gesucht, um in der Woche nach der hiesigen Meß in einer comoden Chaise und mit extra Post nach Leipzig zu verreisen.

Ein Freund suchet zwey bis dreyerley Sorten Bernstein zu kauffen, solte jemand damit um billigen Preiß versehen seyn, der wolle sich bey Ausgebern dieses melden.

Es werden noch zwey bis drey Freunde gesucht um biß Montag oder Dienstag mit extra Post nach Leipzig zu verreisen.

Sachen die verlohren worden.

Am jüngst verwichenen Sonntag Abend nach 10. Uhr, ist auf dem Weg vom Römerberg bis an die Französische-Kirch, eine Glocke von einer Pratzel, worinnen ein grosser langlichter diamantener Stein in vergultetem Silber gefaßt, und mit 6. bis 7. einzele Steinen besetzt verlohren worden; wenne solche zu Handen gekommen, kan bey Ausgeber dieses, den Eigenthümer vernehmen und gegen deren Aushandigung eines raisonnablen Recompenses versichert seyn.

Avertiſſement.

Hierdurch macht man bekannt, daß die von gelehrten Medicis unterſuchte und gutgeheiſene auch hierauf von Ihro Kayſ. Maj. allergnädigſt privilegirte Onanitiſche Artzneyen in Franckfurt bey Herrn Factor Wild, daſelbſt wohnhafft in der weißen Adler-Gaß in den 3. Beilen, und in Leipzig bey Hrn. F. G. Jacobäer, in Heilbron aber bey deren rechtmäßigen Verfertiger dem Apothecker Sicherer zu haben ſeyen. Dieſe beſondere Hulffs-Mittel beſtättigen täglich ihre heilſame Würckung mehrers, und dienen vornemlich gegen die übele Folgen der Selbſt-Beſteckung, ingleichem des Mißbrauchs der Venus und Bachus, ſie erſetzen nicht nur die auf verſchiedene Weiſe verlohrne Leibes-Kräfften, ſondern machen auch beyderley Geſchlecht fruchtbar. Dieſe Artzneyen haben auch eine beſondere Eigenſchafft langwührige Saamen-Flüſſe zu heilen, und die geſchwächte Nerven und Lebens-Geiſter zu ſtärcken, wie ſie dann in vielen hartnäckigen Maladien als ein wahres Polychreſt-Mittel ſich bezeugen. Das Glas Tinctura confortativa concentrata, und das Glas Pulvis polivicus, koſtet jedes 2. fl: der Unterricht von dem Nutzen und Gebrauch dieſer Mittel aber 15. kr. Briefe und Geld werden franco eingeſandt, und vor das Einſchreiben und Einpacken 8. kr. weiters beygelegt.

Avertiſſement.

Georg Laubinger von Hofenheim an der Elzenbach bey Senzheim, welcher die Meſſe zu beſuchen verſprochen, und nach ſelbiger wiederum nach America reiſen wird, wolle bey Ausgebern dieſes Anzeige thun, wo er logire oder anzutreffen ſeye, weil man Commißion hat, wegen M. d. W. mit ihm zu ſprechen, woran beeden gelegen iſt.

Avertiſſement.

Es iſt den erſten September ein ohn einballirtes Kiſtgen Sig. HK. Nro. 67. ohngefehr einen Centner wiegend, von Leipzig kommend, ohnrecht geliefert worden, wer nun ſolches empfangen, wolle es auf dem Veſtätter-Amt melden.

Avertiſſement.

Auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ſollen kommenden Montag den 21ſten dieſes Vormittags 9. Uhr in der Döngesgaß im Jordiſchen Hinter-Hauß, in einem Gewölb verſchiedene Waaren beſtehend in allerhand Neſſeltuch, als Molmols, Caſſe, Douriaſe, Tanjebs, per dito à mill Fleur, Baſſette, auch Souffier, Romals, nebſt vielen andern curanten Waaren, gegen gleiche baare Zahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden, und zwar in neue Thaler à fl. 2. 45. kr. und neue Louis d'or à fl. 11.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf von Lergenfeld, Churbayeriſcher Cammer-Herr, kommen von Maynz, paß. hindurch.

Herr von Schmidtburg, Cavalier, kommen von Maynz, log. im Bock.

Herr von Reckum, Kauffmann von Grünſtadt, log. in der Gerſten.

Herr von Hertzhauſen, kommt von Görgenshauſen, log. im goldenen Löwen.

Frau von Heyneck, kommt von Paris, log. im Röm. Kayſer.

Herr Rudrauf, Kriegs-Rath, kommt von Darmſtadt, log. in dito Hof.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Johann Henrich Hiegmann Senior ſeel. Witib und Compagnie, von Düſſeldorf, haben dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Marckt gegen über dem Caffee-Hauß, verkauffen Stück-weiſe allerhand Gattungen von Brabander-Spitzen und point d'Allençon, worunter ſchöne feine und gemeine Garnituren und Manſchetten, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de feu Jean Henry Hiegmann le pere & Compagnie, de Duſſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monſ. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché vis-à-vis de Caffée, vendent en gros toute ſorte des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allençon parmi leſquelles de Coeffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Graubengaß ſind dieſe und folgende Meſſen, etliche ſaubere Zimmer an Fremden zu verlehnen, es iſt auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge Säugamme die genugſamme Milch hat will ein Kind trähncken.

Es iſt vor eine oder zwey Perſonen noch Platz übrig ohne Coffres in einer commoden Chaiſe zu Ende der zweyten Meßwoche mit extra Poſt nach Augſpurg zu reißen.

Ein junger Menſch von braven Eltern der die Specerey-Handlung erlernet, ſucht Condition oder auf einem Comtoir.

Auf den Mittwoch oder Donnerſtag in der dritten Meßwoch wird ein Freund in einer Chaiſe nach Eiſenach oder Erfurt zu reißen geſucht.

Ein junger Menſch Lutheriſcher Religion, der rechnen ſchreiben und friſiren kan und etwas von der Muſic verſtehet, auch mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt am verwichenen Freytag als am 11ten dieſes Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den ſchwartzen Bock, eine präliantene Quaſte von einem Frauenzimmer-Geſchmuck verlohren worden, wer dieſes gefunden oder ſichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieſes gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

Sachen die gefunden worden.

Ein welſches Huhn iſt jmanden zugelauffen, welches ſeinem Herrn wieder zu Dienſten iſt.

Avertissement.

Allen respectiven Herren Lotterie-Liebhaberen macht der accordirte Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn, hierdurch bekannt, wie daß nach denen völlig ausgezogenen Lotterien der Bartensteiner, Syndringer, Dortmunder und Erbach-Schönbergischen, wiederum von denen neu angehenden Loose zu bekommen sind, und zwar zu der 7ten Bartensteiner Lotterie 1. Classe, so den 1. Decembr. gezogen wird, a 1 fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 12. fl. Zu der 1. Classe 8ter Syndringer Lotterie, welche gleich darauf als den 4. Decembr. angeht a 45. kr. oder vor alle 4. Classen a 6. fl. ingleichem zu der 1. Classen der 19ten Dortmunder Lotterie, welche den 23. November ohne allen Fehl vor sich geht a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 14. fl. und zu der 7ten Erbach-Schönbergischen Lotterie 1sten Classe, welche den 9ten Novembr. gezogen wird a 2. fl. oder vor alle Classen a 2. fl. Wie nun angezeigte Lotterien wegen ihrer gar schönen Einrichtung, betreffend der geringen Einlage und derer darinen zu hoffenden important grossen Gewinnsten, unverbesserlich sind, so stehen die Plans zu jedermanns Einsicht bey obgedachtem Collecteur gratis zu Diensten, und können solche bey ihme zu allen Zeiten abgelanget werden. Woraus dann zu ersehen ist, wie die in 1. 2. und 3 Classen herausgekommene Numris der Bartensteiner und Syndringer Lotterie nicht wieder mitspielen, und in der letzten Classen alle mitspielende Loose, Gewinnste erhalten, hingegen in der 19ten Dortmunder Lotterie, spielen alle herausgekommene Loose wieder mit, daß also im glücklichen Fall, ein Nro. die 4. grösten Preise, welche eine Summa von fl. 27000. ausmachen, erhalten kan. Diejenige aber, welche sich obiger Addresse gütigst bedienen wollen, haben Briefe und Gelder nebst 4. kr. vor den Briefträger franco einzusenden, so wird man nach Erhaltung dessen, mit reeller Bedienung an Handen gehen.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der Pretiosen-Gold-Silber- und Juwelen-Lotterie, Dienstag den 29ten dieses Monats Septembr. auf dem Hochfürstlichen Schloß zu Offenbach vor sich gehen soll; also werden hierzu als auch zu der vorgängigen Mischung der Loose, alle und jede sich dabey beliebig einzufindende, hiermit höflichst invitirt, zugleich angezeigt, daß bis dahin noch wenige Loose bey denen bekant gemachten Herren Collecteurs zu haben seyn.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 14. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	6	42
Gerst	4	0
Haber	3	0
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	0
Rocken Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Bey denen Handels-Leuten Oeſinger und Diehl in der Fahrgaß gegen dem Johanniter-Hof über wohnhafft, ſind wiederum veritable rothe gute Elſaßer Wein ankommen, welcher um einen billigen Preiß zu haben iſt, und zwar in Fäßer von unterſchiedener Gröſſ.

Eine zweyräderigte Chaiſe ſamt Pferdt und Geſchirr ſtehet zu verkauffen.

Une Chaiſe à deux Roux avec Cheval monte eſt à vendre.

Johann Chriſtoph Eberlein, Laquierer von Anſpach iſt wieder allhier mit allerley Sorten der feinſten lacquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Käſtlein, Nacht Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Doſen wie auch alle Sorten der feinſten Stöcke, als Stiegelet- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat ſich bereits in verſchiedenen Meſſen durch den Gebrauch bewieſen, nun kan man ſich eines billigen Preißes verſichern er iſt anzutreffen bey Herr Johann Chriſtoph Seyboth in der Neugaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß iſt zu verlehnen.

6000. fl. ſind auf ſichere Inſätze auszuleyhen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine ehrliche honette Frau die mit genugſammer Milch verſehen, auch ſauber nehen waſchen und bügeln kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Es werden noch zwey Freunde geſucht, um in der Woche nach der hieſigen Meß in einer comoden Chaiſe und mit extra Poſt nach Leipzig zu verreißen.

Ein Freund ſuchet zwey bis dreyerley Sorten Bernſtein zu kauffen, ſolte jemand damit um billigen Preiß verſehen ſeyn, der wolle ſich bey Ausgebern dieſes melden.

Es werden noch zwey bis drey Freunde geſucht um biß Montag oder Dienſtag mit extra Poſt nach Leipzig zu verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Am jüngſt verwichenen Sonntag Abend nach 10. Uhr, iſt auf dem Weg vom Romerberg bis an die Franzöſiſche Kirch, eine Glocke von einer Pratzel, worinnen ein groſſer langlichter diamantener Stein in vergüldetem Silber gefaßt, und mit 6. bis 7. einzele Steinen beſetzt, verlohren worden; weme ſolche zu Handen gekommen, kan bey Ausgeber dieſes, den Eigenthümer vernehmen und gegen deren Aushändigung eines raiſonnablen Recompenſes verſichert ſeyn.

Avertiſſement.

Hierdurch macht man bekannt, daß die von gelehrten Medicis unterſuchte und gutgeheiſene auch hierauf von Ihro Kayſ. Maj. allergnädigſt privilegirte Onanitiſche Artzneyen in Franckfurt bey Herrn Factor Wild, daſelbſt wohnhafft in der weißen Adler-Gaß in den 3. Beilen, und in Leipzig bey Hrn. F. G. Jacobäer, in Heilbron aber bey deren rechtmäßigen Verfertiger dem Apothecker Sicherer zu haben ſeyen. Dieſe beſondere Hülffs-Mittel beſtättigen täglich ihre heilſame Würckung mehrers, und dienen vornemlich gegen die übele Folgen der Selbſt-Beſteckung, ingleichem des Mißbrauchs der Venus und Bachus, ſie erſetzen nicht nur die auf verſchiedene Weiſe verlohrne Leibes-Kräfften, ſondern machen auch beyderley Geſchlecht fruchtbar. Dieſe Artzneyen haben auch eine beſondere Eigenſchafft langwührige Saamen-Flüſſe zu heilen, und die geſchwächte Nerven und Lebens-Geiſter zu ſtarcken, wie ſie dann in vielen hartnäckigen Maladien als ein wahres Polychreſt-Mittel ſich bezeugen. Das Gals Tinctura confortativa concentrata, und das Glas Pulvis polivicus, koſtet jedes 2. fl. der Unterricht von dem Nutzen und Gebrauch dieſer Mittel aber 15. kr. Briefe und Geld werden franco eingeſandt, und vor das Einſchreiben und Einpacken 8. kr. weiters beygelegt.

Avertiſſement.

Georg Laubinger von Hofenheim an der Elzenbach bey Senzheim, welcher die Meſſe zu beſuchen verſprochen, und nach ſelbiger wiederum nach America reiſen wird, wolle bey Ausgebern dieſes Anzeige thun, wo er logire oder anzutreffen ſeye, weil man Commißion hat, wegen M. de W. mit ihm zu ſprechen, woran beeden gelegen iſt.

Avertiſſement.

Es iſt den erſten September ein ohn einballirtes Kiſtgen Sig. HK. Nro. 67. ohngefehr einen Centner wiegend, von Leipzig kommend, ohnrecht geliefert worden, wer nun ſolches empfangen, wolle es auf dem Veſtätter-Amt melden.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ſollen kommenden Montag den 21ſten dieſes Vormittags 9. Uhr in der Dongesgaß im Jordiſchen Hinter-Hauß, in einem Gewölb verſchiedene Waaren beſtehend in allerhand Neſſeltuch, als Malmols, Caſſe, Douriaſe, Tanjebs, per dito à mill Fleur, Baſſette, auch Souſſier, Romals, nebſt vielen andern curanten Waaren, gegen gleiche baare Zahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden, und zwar in neue Thaler à fl. 2. 45. kr. und neue Louis d'or à fl. 11.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf von Lergenfeld, Churbayeriſcher Cammer-Herr, kommen von Maynz, paß. hindurch.

Herr von Schmidtburg, Cavalier, kommen von Maynz, log. im Bock.

Herr von Reckum, Kauffmann von Grümſtadt, log. in der Gerſten.

Herr von Hertzhaußen, kommt von Görgenshaußen, log. im goldenen Löwen.

Frau von Heyneck, kommt von Paris, log. im Röm. Kayſer.

Herr Rudrauf, Kriegs-Rath, kommt von Darmſtadt, log. in dito Hof.

Nro. LXXVII.
Donnerstag, den 27. September. 1781.

Mit Ihro Kay-
serl. Majest.
Gnaden und
allergnädigsten
Freyheiten.

Wo auch einige
Kayserl. Reichs-
und Churfürstl.
Collegialische
Verordnungen.

Oeffentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche den Frag- und Anzeigungs-Gebühren, Verordnungen und Befehlen unterworfen sind, und in Frankfurt am Mayn, bey Johann Christian Varrentrapp, gedruckt und verlegt werden.

Mit Ihro Kayserl. Majest. Gnaden und allergnädigsten Freyheiten.

Bey dem nemlichen Hof, künfftigen Donnerſtag, als den 17ten dieſes in dem König von Engelland ein groſſes Concert geben werden. Der Anfang iſt Abends um halb ſechs Uhr, und ſind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey den Gebrüder van Düren allhier, wird der XIVte Band der allgemeinen Reiſe-Geſchichten, und der 2te Band der Geſchichten des Römiſchen Reichs, groß 8vo. mit Landcharten und Kupfern gewöhnlicher maſſen abgeliefert. Wahrend dieſer Meſſe kan man die Reiſe-Geſchichte in allen Morgenlanderen, complet in XII. Bände, um den bekannten billigen Preiß haben. Ferner erſcheinet les Mémoires des Campagues de Mr. le Maréchal de Brogli 1739. 61. mit 12. groſſe Plans &c. dieſe Meſſe um Rthlr. 1. 1/2. Memoires & Conſiderations ur la preſente guerre 8vo. 8. Batzen. Memoires Obſervations & Anecdotes Secretes des Affaires des P. Jéſuites de Portugal, 8vo. 8. Batzen. Les Memoires de la Guerre preſente, complet mit allen Charten und Plans, in 27. Voll. dieſe Meſſe um 2. 1/2. Louis d'or. Les Contes Moraux. par Mr. de Marmontel. 2. Vol. 8. Amſt. 1761. 1. fl. 45. kr. und viele andern gute Frantzöſiſche, Deutſche und Lateiniſche Bucher mehr. Auch wird daſelbſt à 6. kr. ausgetheilet, Catalogus Librorum Variorum, d. i. eine Bibliotheck von allerhand gebundene Bücher, in 3. Partes, ſo man geſonnen iſt plus offerenti zu verkauffen.

Im Römer am Brunnen bey Johann Michael Hahn, iſt eine neue inventirte Dreh-Machine, worauf man Oval paſſiert geſchoben, Schrauben von allen Sorten, Zügen, auch rund und eckicht drehen kan, zu verkauffen.

Es ſtehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen oder zu verlehnen, er hat in die Breite 183. Schuh und in die Länge 300. Schuh und iſt ſich desfals bey Herr Loch im Taubenhof zu melden.

In hieſigem Leinwandhauß ſind bey einem Frembden aus Schleſingen feine Schleſinger Leinwand und Taſeltücher nebſt Serviettten, billigen Preißes zu bekommen.

Bey Herrn Adrian Klingling Zinngieſſer in der Fahrgaß ſind folgende extra ſchöne Uhren zum Verkauff in Commiſſion geſandt worden als: Nro. 1. eine Uhr mit einem grünen Gehäuß, Nro. 2. mit einem ſilbernen Gehäuß welche alle 4. Stunde repetiret, Nro. 7. eine viertel und Stunden-Uhr, welche 8. Tage gehet vergolt Gehäuß, Nro. 8. eine ſtundſchlagende Uhr, ein grün laquirt Gehäuß, Nro. 14. eine ordinaire viertel und ſtundſchlagende Uhr, Nro. 19. eine Crucifix-Uhr, Nro. 36. ein ordinari Zug-Uhr. Der Preiß davon iſt billig, und die Uhren täglich zu beſehen.

Herr Bollermann von Maynz verkaufft um billigſten Preiß die in einer deren berühmſten Fabrique von verſchiedener Façon Quarré und allen Coleuren dauerhaft, und extra fein laquirte Waaren, von Papier Maché, als Caffee-Thee-Spiehl und Conſol-Tiſche, Caffee- und Thee-Bretter, Spiehl- und Preſentir-Teller, Toillette, Quarille, Schmuck und Zupf-Kuſſlein, Chatule, Schmuck-Zucker-Puder- und Rauch-Tabacks-Schachteln, Schnupftabacks-Doſen, Louis Kleider-Burſten, Meſſer und Löffel-Futteral, Thee-Flaſchen und Rauchtabacks-Büchſen mit Bley gefuttert, Bier Krug und Becher, Spatzier-Stocke als mit Dubis, Spritzen, Sonnen-Parafol, Fiſch-Anglen, Degen, ſtaplene Stilets mit Futterale zu Holländiſchen Pipen, beſchlagen und ohn-

beſchlagene Stöck, von verſchiedener Arth mit Meßing gefuttert und ohngefuttierte Blasrohr, alles um den nehmlichen Preis als von Fabriquanten ſelbſten. Ingleichem ſeind bey ihm zu bekommen allerhand Gattungen von den feinſten naturellen Spaniſchen Roor von geringſten bis zu den hochſten Preißen: Logirt in der Fahrgaß im goldenen Stern die Meßzeit uber.

Daniel Hatt von Straßburg, welcher ſein Lager auf dem Weinmarckt hat, offeriret 15. Piecé Burgunder Wein und zwar um billigen Preiß.

Verſchiedene neue vierräderigte und zwey räderigte Wagen ſtehen billigen Preißes zu verkauffen.

Ludwig Gasquay von Lüttich, offeriret eine Parthey weiſſe Brabandiſche Leinwand und Canefas; ferner 50. Dutzend paar Frauenzimmer Manchettes engageantes, und dito geſtickte Luttticher Halstücher, alles zu billigen Preiſſen. Er logiret bey Herrn Wallacher im Kaufhaus, ohnweit dem Metzgerthor.

Louis Gasquay de Liege offre une Partie de toile blanche & Canevas de Braband, 50 douzaine de paires Manchettes engageantes, Mouchoirs brodé à Liege, le tout à un juſte prix, qui en ſouhaite, il eſt loge chez Monſieur Wallacher, dans la Kaufhaus près de la Porte des Bouchers à Francfort.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein gantzes Hinter-Hauß, in der Gegend des Roßmarckts gelegen, welches die Ausſicht in einen Garten hat, und in zwey tapezierten Stuben, 3. Kammern, Kuch. Keller, Stall zu Pferd und aller übrigen Commodität beſtehet, ſtehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Lämgen iſt ein wohl aptirter und gelegener Laden ſambt raumlichem Zimmer dabey, auf nachſtkommende Oſter- und folgende Meſſen zu vergeben, wer alſo Luſt und Belleben hat ſolche zu beſtehen, hat ſich bey Ausgebern dieſes darum zu melden und weitern Beſcheid zu vernehmen.

Ein zur Erden ſehr vortheilhafft gelegenes Comtoir, ſo auch zu einem Laden zu emploiren nebſt Platz zum packen und einer Stube in der Gegend der Schnurgaß, iſt an Meßfremdde zu verlehnen.

Es ſtehet in der Schnurgaß ein Eckzimmer auf kunfftige und folgende Meſſe zu verlehnen, worinnen Spitzenhandler logiret haben.

In der Fahrgaß iſt 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung, an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Ein ſchrootmäßiger Keller zu 15. biß 16. Stuck Wein in einer gelegenen Straße ſtehet zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird in eine hieſige Zuckerbeckerey und Specereyhandlung ein Lehrung, von auswartigen Eltern, mit oder ohne Lehrgeld geſucht.

Eine noch wohl conditionirte Brunnen-Kett, wird zu kauffen geſucht.

Eine Saugamme die genugſame Milch hat, und Catholiſcher Religion iſt, ſucht Dienſt.

Es werden noch zwey Freunde geſucht, um in der Woche nach der hieſigen Meß in einer comoden Chaiſe und mit extra Poſt nach Leipzig zu verreißen.

Ein Freund ſuchet zwey bis dreyerley Sorten Bernſtein zu kauffen, ſolte jemand damit um billigen Preiß verſehen ſeyn, der wolle ſich bey Ausgebern dieſes melden.

Eine junge Saugamme die genugſamme Milch hat will ein Kind tränken.

Es iſt vor eine oder zwey Perſonen noch Platz übrig ohne Coffres in einer commoden Chaiſe zu Ende der zweyten Meßwoche mit extra Poſt nach Augſpurg zu reißen.

Ein junger Menſch von braven Eltern der die Specerey-Handlung erlernet, ſucht Condition oder auf einem Comtoir.

Ein junger Menſch Lutheriſcher Religion, der rechnen ſchreiben und friſiren kan und etwas von der Muſic verſtehet, auch mehr gedienet und gute Abſchiede hat, will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt am verwichenen Freytag als am 11ten dieſes Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den ſchwartzen Bock, eine prälliantene Quaſte von einem Frauenzimmer-Geſchmuck verlohren worden, wer dieſes gefunden oder ſichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieſes gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

Avertiſſement.

Georg Laubinger von Hofenheim an der Elzenbach bey Senzheim, welcher die Meſſe zu beſuchen verſprochen, und nach ſelbiger wiederum nach America reiſen wird, wolle bey Ausgebern dieſes Anzeige thun, wo er logire oder anzutreffen ſeye, weil man Commißion hat, wegen M. de W. mit ihm zu ſprechen, woran beeden gelegen iſt.

Avertiſſement.

Auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ſollen kommenden Montag den 21ſten dieſes Vormittags 9. Uhr in der Dögesgaß im Fordiſchen Hinter-Hauß, in einem Gewölb verſchiedene Waaren beſtehend in allerhand Nesseltuch, als Malmol, Caſſe, Dourlaſe, Tanjebs, per dito à mill Fleur, Baſſette, auch Souffier, Romals, nebſt vielen andern curanten Waaren, gegen gleiche baare Zahlung dem Meiſtbietenden uberlaſſen werden, und zwar in neue Thaler à fl. 2. 45. kr. und neue Louis d'or à fl. 11.

Avertiſſement.

Nachdeme die Ziehung der Pretioſen-Gold-Silber- und Juwelen-Lotterie, Dienſtag den 29ten dieſes Monats Septembr. auf dem Hochfürſtlichen Schloß zu Offenbach vor ſich gehen ſoll; alſo werden hierzu als auch zu der vorgängigen Miſchung der Looſe, alle und jede ſich dabey beliebig einzufindende, hiermit höfflichſt invitirt, zugleich angezeigt, daß bis dahin noch wenige Looſe bey denen bekant gemachten Herren Collecteurs zu haben ſeyn.

Avertiſſement.

Bey Materialiſt Weichberger in der Fahrgaß neben dem goldenen Löwen wohnhaft, iſt wiederum friſch angekommen Engliſch Cardus Tobac, ſo ſchon gelinde auf der Zunge, weiſer Aſche, und wohlriechenden Geruchs iſt, das Pfund 40. kr.

Pro Nota.

Zum Dienſt und Beförderung ſowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch ſonſten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden erſten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienſtags / Donnerſtags und Samſtags Vormittags ausgegeben. Es haben alſo diejenige, ſo etwas hinein Trucken laſſen wollen, ihre Aufſätze des Tages vorher / und zwar längſtens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuſchicken, ſonſten, wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Preſſe übergeben werden muß / ſo gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerſtags, den 17. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Hierdurch wird jedermänniglich benachrichtiget daß das große Engliſche Wachscabinet dergleichen niemahlen zum Vorſchein gekommen und von Kenner dieſer Arbeit biß hierher nicht genugſam hat können gerühmet werden, bey dem allhieſigen Burger und Verfertiger des Cabinets Chriſtian Benjamin Rauſchner wohnhafft auf der Schäfergaße in Nro. 158. Quartier Lit. C. nur noch von dato biß den 20ten dieſes gegen ein beliebiges Douceur kan geſehen werden. Die Benennung derer Stücke ſind nach dem Alphabet gedruckt bey ihm gratis abzuholen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine neue Harfe und ein groſſer Waag-Balcken ſind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Es ſtehen zwey Brillantene à la moderne gefaßte Ringe verſchiedener Gattung billigen Preißes zu verkauffen; und hat man ſich deshalben um nähere Nachricht bey Ausgebern dieſes zu erkundigen.

Ein paar Piſtolen mit Meßing eingelegt, ſind zu verkauffen.

Ein höltzerner Waagbalcken mit Eiſen beſchlagen, ſtehet nebſt Schaalen zu verkauffen.

Anton Chriſtian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behauſſung, verkaufft nebſt ſeinen ſchon bekannt führenden Waaren, beſtehend in Damaſt und geſtrifften Calamang, Taborets, Griſet, Engl. Sächſiſch- und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. ſowohl in ganzen Stücken als Ehlen weiß, deßgleichen von extra ſchönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commiſſion in ganzen Stück, diverſe halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten ſeidene Sacktücher, diverſe Holländiſch gewebene Spitzen, alles von neueſtem Deſſeins, guter Qualite und billichem Preiß.

Desjardin & Pinchou le Brün, Fabriquanten von Amiens haben dieſe Meße ein ſehr conſiderables Aſſortiment von Cameelhaarnen und Wollen, ſowohl glatt als getruckten Plüſchen, Velpel, Sammet, und Futter-Tücher von Baumwollen, Cameelhaarne Camelots, breite Calamandres, feine Tücher zu Uniformen, friſirte Rattinen, Spitzen vor Manchetten und Coëffüren, nebſt verſchiedenen andern Zeugen, in allen Farben, guter Qualität civileſten Preißen.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung

Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail, Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Pierre Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3 Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui ſeront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, ſind in gegenwärtiger Meſſe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geflammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, faſſionirte, geſtreifte und glatte, 4. Viertel breite Eſpagnolets, Molons, Ratins und Biber Droguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin d. Monſ. J an Jaques Römer dans la Saalgaſs, on pourra avoir en cette preſente Foire, des Draps ſuperfins 10/4 9/4. & 1/4 de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammé ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Eſpagnolets ſuperfins 4/4. modelés figurés faſſionnés rayés unis, Molton croiſés, Ratins friſés & des Caſtors.

Johannes Kuelter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Nießin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaſter und Switſent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Städtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führen von allen Sorten Schleſiſch damaſſirt Tafelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aune. de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemilles de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Matthäus Fiſcher von Aachen, hält zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit feinen gefärbten Tuchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preiſes, und hat ſeinen Laden in der Buchgaſſen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holzpfortgens.

Ernſt Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Krám, Engliſche ſeidene Moires, glatt und brochirt; ſeidene ganz gewebene Weſten, Mayländer ſeidene Beinkleider, dito Strümpf, halbſeidene Engliſche, Moires Bombaſin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Luſtrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grün und ſchwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tiſchdecken, Holländiſch Stopp- Meh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen

ſtückweis, und Brabander Flachs ſo wohl in kleinen als denen gröſten Sortimenten, nebſt anderen Waaren in civilen Preiſſen.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus ſind dieſe Meß uber zu haben, allerhand extra feine Franzöſiſche Liqueurs eau de sans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Birckner, von Erlang deſſen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch iſt, verkauft von vielerley Sorten groſten und kleinen Spiegeln, vom feinſten Criſtallen Glaß mit und ohne Rahmen von der erſten Hand billigen Preißes.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden ſtehet ſind wiederum extra gute friſche Nürnberger Eßig Cucumern in groſe und mittlere Faßger wie auch grune Nurnberger Wagen-Schmier zu haben.

Ein frembder Kürſchner Nahmens Johann Georg Gretſch iſt allhier ankommen verkauffet allerley Sorten gemachte und ohngemachte Pelz-Waaren civilen Preißes, ſein Laden iſt bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Johann Henrich Hiegmann Senior ſeel. Wittib und Compagnie, von Düſſeldorf, haben dieſe Meſſe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Marckt gegen über dem Caffee-Hauß, verkauffen Stuck-weiſe allerhand Gattungen von Brabander-Spitzen und point d'Allençon, worunter ſchöne feine und gemeine Garnituren und Manſchetten, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de feû Jean Henry Hiegmann le pere & Compagnie, de Dulſeldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez M. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché vis à vis de Caffée, vendent en gros toute ſorte des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allençon parmi leſquelles de Coeffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Bey denen Handels-Leuten Oeſinger und Diehl in der Fahrgaß gegen dem Johanniter-Hof über wohnhafft, ſind wiederum veritable rothe gute Elſaßer Wein ankommen, welcher um einen billigen Preiß zu haben iſt, und zwar in Fäßer von unterſchiedener Gröſ.

Eine zweyräderigte Chaiſe ſamt Pferdt und Geſchirr ſtehet zu verkauffen.

Une Chaiſe à deux Roux avec Cheval monte eſt à vendre.

Johann Chriſtoph Eberlein, Laquierer von Anſpach iſt wieder allhier mit allerley Sorten der feinſten laquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Käſtlein, Nacht Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Doſen wie auch alle Sorten der feinſten Stöcke, als Stiegelet- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat ſich bereits in verſchiedenen Meſſen durch den Gebrauch bewieſen, nun kan man ſich eines billigen Preißes verſichern er iſt anzutreffen bey Herr Johann Chriſtoph Seydolb in der Neugaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß iſt zu verlehnen.

6000. fl. ſind auf ſichere Inſätze auszulehnen.

In der Graubengaß ſind dieſe und folgende Meſſen, etliche ſaubere Zimmer an Fremden zu verlehnen, es iſt auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldnen Waag, iſt ein in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbareſten Straſſen) gehender Laden auf jetzige- und folgende Meſſen zu vermiethen.

Ohnweit der Schnurgaß ſtehet ein Laden nebſt Logis in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf künftige Ostermeß ist in der Neugaß eine Stiege hoch eine grose Stube, an einen fremden Meßherrn zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der Catholischer Religion ist und die Köcherey verstehet, raßiren und frisiren kan, mehr gedienet und deßtals gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche mit Galanterie-Arbeit weiß umzugehen, suchet bey Herrschafften als Cammerjungfer sich zu engagiren, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein zwar armer, alleine munterer und treuer Knabe von 14. Jahren, der eine schöne Teutsche und Französische Hand schreibet, gut rechnen und ziemlich Französisch sprechen kan, wird an einen hiesigen oder frembden Kauff-Herrn recommendirt um die Handlung zu erlernen.

Es wird vor eine stille und honnette Famille eine Wohnung von 3. biß 4. Stuben, nebst sonstiger Bequemlichkeit zu miethen gesucht.

Eine Manns-Person von honetten Leuten und gesetzten Jahren die sowohl die Teutsche als auch Französische Correspondentz und doppelte Buchhalterey verstehet und eine saubere Hand schreibet, wird in eine sichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Maynz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zufuhrend pflegende-Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Longes-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Messe, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herrn Lay, Porcellain-Fabricanten, erkauften Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Avertissement.

Es befindet sich in Eschersheim ein an dem Hedernheimer Steg gelegenes Häußgen von 2. Stock 30. Schuh lang und 15. breit, so nur wenige Jahr gebaut und gantz brauchbahr ist, welches man zum Abreisen verkauffen will, wer dazu Lusten hat, kan sich bey dasigem Schulmeister Herrn Seybert oder dem Hofmann Eyrich daselbst melden.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. 2 fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors 2 fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerſtags, den 17. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man mit Verkauffung des ſchon angezeigten Cabinets von Mahlereyen und Kupferſtücken, bis künfftigen Freytag Nachmittags ohnfehlbar fertig wird und die Verganthung des Müntz-Cabinets den 21ten Montag Nachmittags vorzunehmen entſchloſſen iſt, als wird ſolches denen Herren Liebhaber hierdurch angezeiget, und kan ſelbiges den Samſtag und Montag Morgends in Augenſchein genommen werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich, ſind in der Stadt.

Eine in gantz gutem Stand ſich befindende vierſitzigte Kutſch, wie auch eine dergleichen zweyſitzigte Chaiſe, ſind zu verkauffen und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Zu Sachſenhauſſen neben dem Paradeiß wird guter 1753ger Wein die Maas vor 5. Batzen verzapft.

Bey Johann Heinrich Reitgeld, ſeel. Wittib allhier auf dem Liebfrauenberg wohnhafft werden noch wie vorhero, die beſten Sorten Bourgunder-Weine, als Beaune, Pumerd, Savigl. Volnay &c. desgleigen Champagner, Sileri, Pieri, d'Ay, d'Oville, Oille, Perdrix &c. wie auch alle Gattungen Muſcaten Weine als Lunelle, Frontigl. Riviſalta, Grée. &c. nicht weniger Canarien Sereſſer & Palm Sect, Malaga enadera, Tinto, Alicante, Rum, Arac, Chipre blanc, St. Georger Ausbruch Tockayer, rother und weißer, Cap-Wein ꝛc. zu denen billigſten Preißen, ſowohl in Pieces als Bouteillen verkaufft.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch auf deſſen Treu und Verſchwiegenheit ſich zu verlaſſen, ſucht Dienſte bey einem Herrn Advocaten, deßenwegen er auch glaubwürdige Atteſtat aufzuweiſen, oder aber als Lieveree-Bedienter.

Auf künfftigen Dienſtag gehet eine Geſellſchafft nacher Augſpurg in einer ſehr comoden Kutſche mit extra Poſt ab, darzu noch eine Perſohn geſucht wird.

Ein junger Menſch ſucht Dienſt in einem Handelshauß, er kan mit Waaren umgehen, allenfals will er auch als Laquay dienen.

Ein junger Menſch der einen lateiniſchen Terminum verſtehet eine ſaubere Hand ſchreibet, und etwas rechnen kan, ſucht Laquayen-Dienſt.

Ein gelernter Keller lutheriſcher Religion

der auch Französisch spricht und in berühmten Gasthäußern serviret sucht Condition oder mit einem jungen Herrn auf Reißen zu gehen, er kan auf Begehren Caution stellen.

Drey Freunde welche bis Dienstag mit einer commoden Chaise und extra Post nach Leipzig reißen, suchen noch eine Person zur Gesellschafft.

Unter den neuen Krám oder Anfangs der Schnurgaß wird ein wohlgelegener Laden auf künfftige und folgende Messen zu lehnen gesucht.

Eine ehrliche Frau die genugsamme Milch hat, sucht ein Kind zu trancken.

Ein ansehnlicher junger Mensch Lutherischer Religion, der frisiren kan und mit Pferden umzugehen weiß mehr gedienet und gute Abschiede hat sucht Dienst als Reitknecht oder Laquay, auch mit auf Reißen zu gehen.

Es wird eine schöne Bude oder Gewölbe an einer guten Lage auf dem Römerberg gesucht, wer also von beyden etwas Nachricht geben kan, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden.

In einer auf den 22 à 23ten dieses mit der Post nach Basel gehender Kutsch sind noch inwendig 2. Plätz und vornen auf dem Bock 2. zu begeben, wer sich dieser commoden und geschwinden Gelegenheit bedienen will, wolle sich Ausgebern dieses bey Zeiten anmelden und das mehrere vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

Am jüngst verwichenen Sonntag Abend nach 10. Uhr, ist auf dem Weg vom Römerberg bis an die Frantzösische Kirch, eine Glocke von einer Pratzel, worinnen ein grosser länglichter diamantener Stein in Silber gefaßt mit 6. bis 7. eintzele Steinen besetzt, und hinten vergoldet verlohren worden; wenn solche zu Handen gekommen, kan bey Ausgeber dieses, den Eigenthümer vernehmen und gegen deren Aushändigung eines raisonnablen Recompenses versichert seyn.

Avertissement.

Diejenigen, deren Loose in der dritten Classe, dahiesigen Armen-Lotterie, nicht heraus gekommen sind, werden von Herrn Johannes Westphal, Herrn Christian Gottlob Friedel und Frau Wittib Nordmann, höflichst erinnert, die Renovation derselben, längstens bis den 28ten curr. so gewiß Plans-mäßig zu besorgen, als die 4te Classe den 5ten Octobr. angehet, und die versäumte Loose, noch für derselben Anfang zum Besten der Armen, andern Liebhabern überlassen werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 14. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	6	40
Gerst	4	0
Haber	3	0
Geschwungener Vorschuß	11	0
Weiß-Mehl	8	0
Rocken Mehl	5	40
Hirsen	3	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerſtag / den 17. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

13. Paar extra ſchöne Tauben, als wildblaue Kreppert, Mevger und andere gantz rare Tauben die jetzo alleſamt Junge haben, ſind zuſammen und nicht Paarweiß zu verkauffen, ſie haben niemals allhier geflogen.

Jan Clückers, welcher bey Meiſter Wolf, Schreiner in der Vogelsgeſang-Gaß logiret, verkaufft allerley Sorten Brabander Spitzen und Manchetten, ſowohl Stück- als Ehlenweiß, um billigen Preiß.

Es iſt eine annoch wohl conditionirte mit 4. Räder und drey Fenſtern verſehene Chaiſe vor zwey Perſonen, mit grauem Tuch gefüttert, in allem ſehr commode zu verkauffen, und ſtehet zu beſehen in dem Hof von Herrn David de Neufville ſeel. Frau Wittib, auf der Gallengaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlverwahrtes Gewölb mit eiſerner Thür und Läden wohl verwahrt, iſt zu einer Waaren-Niederlag zu verlehnen.

3. bis 4000. fl. liegen parat, auf ſicheren gerichtlichen Verſatz, gantz oder zertheilt, ausgelehnet zu werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine von guter Conduit, in Weiblicher Arbeit und der Frantzöſchen Sprache geſchickte Weibs Perſon Proteſtantiſcher Religion, ledig oder eine Wittwe jedoch ohne Kinder, wird bey ein Paar erwachſene Kinder, auf raiſonable Conditiones geſucht.

Zu einer Reiße nach Eiſenach und Gotha werden noch 1. oder 2. Perſonen zur Geſellſchafft geſucht, mit welchen alsdann nach Beſchaffenheit der Umſtände verabredet werden kan, ob man ſich der extra Poſt oder einer eigenen Gelegenheit bedienen wolle. Die Abreiße kan ſobald als es verlangt wird geſchehen, und auch noch damit gewartet werden.

In der Gegend vom Kornmarckt, Buchgaß Römerberg, unter denen neuen Kram, Liebfrauenberg, Schnurgaß oder dort herum ſuchet ein Frembder fur künfftig und folgende Meſſen in einem gelegenen braven Burgershauße ein oder auch allenfalls 2. hübſche meublirte Zimmer auf dem erſten Stock und Straſenwärts zu lehnen.

Eine kleine eiſerne mit guten und ſtarcken Schlöſſern verſehene, auch ſonſten noch in gutem Stand ſeyende Geld-Caſſa, wann ſelbe auch ſchon eine Zeitlang gebraucht worden iſt, wird in billigem Preiß zu kauffen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Geſtern Vormittag iſt vom Rahmhof bis an den weißen Schwanen ein weiß geſtickt Frauenzimmer-Halstuch verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, bekommt ein gut Trinckgeld.

Avertiſſement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands-Fabriquants de Lyon, ſont arrivés ce-jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes ſortes d'Etoffes de ſoye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Veſtes brodées ſur toile & ſur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de ſoye de toutes qualités, Mirainnes de ſoye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourſes à chauſſon, Veſtes en dorure, Damas & Peluche de ſoye, Velours de Gène & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en détail à juſte prix. Ils ſont auſſi la Commiſſion en tout genre. Ils ſont logés à l'Etoile d'or. Leur Magaſin eſt ſur le Renuer au Nro. 67. & ſont ici pour juſqu'à la fin de la Foire.

Avertiſſement.

Nachdeme der hieſige Burger und Weinſchenck Ernſt Friederich Rauch, das in der weiſſen Adler-Gaß gelegene Hauß, zu denen zwey weiſſen Schwerd genannt, erkauffet, ſo dienet jedermännigliich hierdurch zur dienſtlichen Nachricht, daß wann jemand Zimmer vor dieſe oder künfftige Meſſen beſtellen wolte, man ſich eines guten Accords, auch Bewirthung mit Speiß und Tranck, verſichert halten könne.

Avertiſſement.

Dienſtags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. ſ. w. ſolle auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ein anſehnlicher Vorrath Theologiſch- Juriſtiſch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicheriſchen Behauſung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen Baare Bezahlung an den Meiſtbietenden offentlich überlaſſen werden, und iſt deren Catalogus in hieſiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Avertiſſement.

Die bereits bekannte und geflochtene Stühl ſind ankommen, und auf der Mehlwaag in der Fahrgaß abzuholen, auch noch einige davon zu verkauffen.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf von Iſenburg, kommen von Wächtersbach, log. im Kayſer.

Herr von Gemmingen von Heilbrunn, log. im ſchwartzen Bock.

Herr Baron von Tuchert, Kayſerl. Capitain, kommt von Würtzburg, log. im goldenen Löwen.

Herr Vallon, Handelsmann, kommt von Fuld, log. im Reh-Bock.

Herr Wagner, Poſthalter, kommt von Dettingen, log. im golden Löwen.

Herr Joſe, Handelsmann, kommt von Bach, log. in der Windmühl.

Herr Martzel, Chur-Maynziſcher Hof-Officiant, log. in die 3. Saukopff.

Herr Krechtol, Cadet beym Kayſerl. Carl Lotharingiſchen Regiment, kommt von Königſtein, log. im weiſen Schwanen.

Herr Pröſcher, Geiſtlicher von Wohnbach, log. im Ritter.

Herr Handler, Domherr, kommt von Würtzburg, log. in der Reichs-Cron.

Herr Alt, Kaufmann von Neuſtadt, log. bey Herrn Bettmann.

Herr Spingler, Kaufmann, von dito, log. im Reh-Bock.

Nro. LXXIX.
Samstag, den 19. September, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nächst kommenden Freytag den 25ten September, sollen in des Herrn Erecelius, Barbierers Behausung in der Fischergaß, 6. Stück gute 48ger Rhein-Weine, öffentlich verkauft

und losgeschlagen werden, die Proben werden wie gewöhnlich von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man mit Verkauffung des schon angezeigten Cabinets von Mahlereyen und Kupferstücken, bis künfftigen Freytag Nachmittags ohnfehlbar fertig wird und die Verganthung des Münz-Cabinets den 21ten Montag Nachmittags vorzunehmen entschlossen ist, als wird solches denen Herren Liebhaber hierdurch angezeiget, und kan selbiges den Samstag und Montag Morgends in Augenschein genommen werden.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Herrn Wallacher im Leinwands-Hauß, sind verschiedene Sorten Federkiel, das Tausend zu 2. 4. 6. 9. 12. und 15. Gulden, auch extra Englische Kiel, das Tausend um 20. fl. zu haben.

Zeyen Piecen Burgunder-Wein von Givay, liegen allhier zu verkauffen, wer dazu Lust hat, geliebe sich an M. Desprez, in der Fahrgaß im schwarzen Adler logirend zu addreßiren, und billige Preisse zu versehen.

Dix Pièces du Vin de Bourgogne de Gyvay sont à vendre ce qui sont resolü d'en acheter sont pries de s'addresser a Mr desprez loge à l'aigle noir dans la Fahrgasse le prix est juste.

Eine Chaise auf 4. Räder, die man auch als eine Capiolet gebrauchen kan, stehet zu verkauffen.

Ein Weiber-Entrien von reichen-Zeug, mit silbernen Spitzen garnirt, sodann ein galonirtes Manns-Kleid, wie nicht weniger einige reiche Westen und recht feine spitzene Manchetten, sind billigen Preisses zu verkauffen.

Es ist eine annoch wohl conditionirte mit 4. Räder und drey Fenstern versehene Chaise vor zwey Personen, mit grauem Tuch gefüttert, in allem sehr commode zu verkauffen, und stehet zu besehen in dem Hof von Herrn David de Neufville seel. Frau Wittib, auf der Gallenaas.

Eine in gantz gutem Stand sich befindende viersitzigte Kutsch, wie auch eine dergleichen zweysitzigte Chaise, sind zu verkauffen und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Christoph Ehmann, Schweinen-Metzger in der Bendergaß ist auf zukünftige Oster- und folgende Messen, ein Laden zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kornmarckt stehet ein meublirtes Stübgen an eine einzele Person zu verlehnen.

In der besten Lage mitten in der Schnuraasse, ist künfftige Ostermeß und folgende Messen, ein halber Laden benebst gutem Zimmer, für einen Tuch-Zeug- oder Galanterie Händler bey guten Leuten, und für honette Herrn wohl verwahrlich aufzubehalten, zu verlehnen.

Ein guter schrotmäßiger Keller zu 5. Stück, ist in der Gegend der Barfüsser-Kirch zu verlehnen.

Nicht weit von der Schnurgaß ist in Meßzeiten eine Stube und Kammer zu verlehnen.

Ohnweit dem Römerberg stehen auf künfftige Meß, etliche Zimmer zu verlehnen.

Ein wohlverwahrtes Gewölb mit eiserner Thür und Läden wohl verwahrt, ist zu einer Waaren-Niederlag zu verlehnen.

3. bis 4000. fl. liegen parat, auf sicheren gerichtlichen Versatz, ganz oder zertheilt, ausgelehnet zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibsperson Catholischer Religion die Französisch spricht und in häußlicher Handarbeit erfahren, wird in eine auswartige honnette Haußhaltung verlangt.

Zwey Freunde welche den Montag oder Dienstag nach der Meß mit einer commoden Kutsch nach Augspurg reissen, suchen noch 2. Personen zur Gesellschafft.

Eine Gesellschafft Hamburger Kauffleute die den Sonnabend in der dritten Meß-Woche nach Hamburg zu verreissen gedencken, suchen noch die vierte Person.

Zu einer Gesellschafft die in eigener Chaise künfftigen Dienstag oder Mittwoch nach Leipzig reisen will, wird noch eine Person ohne Coffer verlangt.

Ein grosser Wasgbalcken da man auf jeder Seite 10. bis 12. Centner wiegen kan, wird nebst Schgalen allenfalls auch Gewicht zu kaufen gesucht.

Es wird eine Frantzösische Kinder-Frau oder ledige Weibs-Person, die mit Nehen umgehen kan, zu zwey junge Magdlein von 14. und 11. Jahren, nach Thüringen verlangt.

Ein junger Mensch auf dessen Treu und Verschwiegenheit sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn Advocaten, deßenwegen er auch glaubwürdige Attestat aufzuweisen, oder aber als Lieveree-Bedienter.

Auf künfftigen Dienstag gehet eine Gesellschafft nacher Augspurg in einer sehr comoden Kutsche mit extra Post ab, darzu noch eine Persohn gesucht wird.

Ein junger Mensch sucht Dienst in einem Handelshauß, er kan mit Waaren umgehen, allenfals will er auch als Laquay dienen.

Ein gelernter Keller Lutherischer Religion der auch Französisch spricht und in berühmten Gasthäußern servirt sucht Condition oder mit einem jungen Herrn auf Reißen zu gehen, er kan auf Begehren Caution stellen.

Drey Freunde welche bis Dienstag mit einer commoden Chaise und extra Post nach Leipzig reißen, suchen noch eine Person zur Gesellschafft.

Ein junger Mensch der einen lateinischen Terminum verstehet eine saubere Hand schreibet, und etwas rechnen kan, sucht Laquayen-Dienst.

Unter den neuen Krám oder Anfangs der Schnurgaß wird ein wohlgelegener Laden auf kunfftige und folgende Meßen zu lehnen gesucht.

Ein ansehnlicher junger Mensch Lutherischer Religion, der frisiren kan und mit Pferden umzugehen weiß mehr gedienet und gute Abschiede hat sucht Dienst als Reitknecht oder Laquay, auch mit auf Reißen zu gehen.

Es wird eine schöne Bude oder Gewölbe an einer guten Lage auf dem Römerberg gesucht, wer also von beyden etwas Nachricht geben kan, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden.

In einer auf den 22 à 23ten dieses mit der Post nach Basel gehender Kutsch sind noch inwendig 2. Platz und vornen auf dem Bock 2. zu begeben, wer sich dieser commoden und geschwinden Gelegenheit bedienen will, wolle sich Ausgebern dieses bey Zeiten anmelden und das mehrere vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

Ein weißgrauer Mantelsack ist in einem Wirthshauß vor etlichen Tagen abhanden kommen, in welchem etwas weiß Geräth nebst 2. Bucher gewesen, wer davon einige Nachricht geben kan, soll ein gut Recompens bekommen und ist bey Ausgebern dieses anzuzeigen.

Es ist ein grüner Reiß-Sack, in welchem geschriebene Musicalien, als Italiänische Arien, Clavier-Concerten, Flaut-Concerten auch Sinfonien und Trio, von guten Meistern, bey anderthalb hundert Stück, in Duten von No

ten Papier eingesteckt, wobey auch etwas Weiß-zeug befindlich, in denen drey Säu-Köpf bey der Mehl-Waag, verlohren worden, wer davon Anzeige thut, hat ein gut Recompenz zu gewarten.

Zur Armen-Häusser Lotterie 3ten Claß, ist ein Quart-Loos mit Nro. 6914. verlohren worden; ob man nun dem bekannten Eigenthumer allein dem etwa darauf fallenden Gewinn auszahlen wird, so soll dennoch der Finder und Ueberbringer, ein Tranckgeld zu hoffen haben.

Sachen die gefunden worden.

Am Donnerstag Vormittag ist auf dem Marckt ein Säckelgen, worinnen einige Schlüssel gefunden, welches demjenigen so es gehöret, wieder zu Diensten stehet.

Avertissement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands-Fabriquants de Lyon, sont arrivés ce-jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes sortes d'Etoffes de soye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Vestes brodées sur toile & sur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de soye de toutes qualités, Mitaines de soye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourses à chaussons, Vestes en dorure, Damas & Peluche de soye, Velours de Gène & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en detail à juste prix. Ils sont aussi la Commission en tout genre. Ils sont logés à l'Etoile d'or. Leur Magasin est sur le Renuer au Nro. 67. & sont ici pour jusqu'à la fin de la Foire.

Avertissement.

Nachdeme der hiesige Burger und Weinschenck Ernst Friederich Rauch, das in der weissen Adler Gaß gelegene Hauß, zu denen zwey weissen Schwerd genannt, erkauffet, so dienet jedermanniglich hierdurch zur dienstlichen Nachricht, daß wann jemand Zimmer vor diese oder kunfftige Messen bestellen wolte, man sich eines guten Accords, auch Bewirthung mit Speiß und Tranck, versichert halten könne.

Avertissement.

Dienstags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. s. w. solle auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ein ansehnlicher Vorrath Theologisch- Juristisch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicherischen Behausung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden offentlich überlassen werden, und ist deren Catalogus in hiesiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Avertissement.

Zu der den 30ten huj. ohnfehlbar angehenden Speyerischen Lotterie, sind bey Herrn Christian Gottlob Friedel, Frau Wittib Nordmann und und Herrn Johannes Westphal, noch einige Loose um 2. neue Frantzösische Thaler oder fl. 5. 30. kr. zu haben. Es wollen sich dahero diejenigen, die an dieser schönen Lotterie annoch Theil zu nehmen gedencken, mit denen Einlagen eilen, Geld und Briefe nebst 4. kr. Einschreib-Geld franco einsenden und sich accurater Bedienung versichert halten.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samstags, den 19. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Hierdurch wird jedermänniglich benachrichtiget daß das große Engliſche Wachscabinet dergleichen niemahlen zum Vorſchein gekommen und von Kenner dieſer Arbeit biß hierher nicht genugſam hat können gerühmet werden, bey dem allhieſigen Burger und Verfertiger des Cabinets Chriſtian Benjamin Rauſchner wohnhafft auf der Schäfergaße in Nro. 158. Quartier Lit. C. nur noch von dato biß den 20ten dieſes gegen ein beliebiges Douceur kan geſehen werden. Die Benennung derer Stücke ſind nach dem Alphabet gedruckt bey ihm gratis abzuholen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine neue Harfe und ein groſſer Waag-Balcken ſind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein paar Piſtolen mit Meßing eingelegt, ſind zu verkauffen.

Anton Chriſtian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behauſſung, verkaufft nebſt ſeinen ſchon bekannt führenden Waaren, beſtehend in Damaſt und geſtrifften Calamang, Tabarets, Griſet, Engl Sächſiſch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futter Flanel, Moltong &c. ſowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, deßgleichen von extra ſchönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverſe halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten ſeidene Sacktücher, diverſe Holländiſch gewebene Spitzen, alles von neueſtem Deſſeins, guter Qualite und billichem Preiß.

Desjardin & Pinchou le Brün, Fabriquanten von Amiens haben dieſe Meße ein ſehr conſiderables Aſſortiment von Cameelhaarnen und Wollen, ſowohl glatt als getruckten Pluſchen, Velpel, Sammet, und Futter-Tücher von Baumwollen, Cameelhaarne Camelots, breite Calamandres, feine Tücher zu Uniformen, friſirte Rattinen, Spitzen vor Manchetten und Coëffüren, nebſt verſchiedenen andern Zeugen, in allen Farben, guter Qualität civileſten Preißen.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail, Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preyß, beſon-

ters die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Pierre Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3. Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui feront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Johannes Kuetter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Nießin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaſter und Switſent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Stadtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führen von allen Sorten Schleſiſch damaſtirt Taffelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitaten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aune de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemiſes de toute aux plus juſtes Prix.

Heintich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, loge à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Matthäus Fiſcher von Aachen, hält zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit ſeinen gefärbten Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preiſſes, und hat ſeinen Laden in der Buchgaſſen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holtzpfortgens.

Ernſt Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Kram, Engliſche ſeidene Moires, glatt und brochirt; ſeidene gantz gewebene Weſten, Mayländer ſeidene Brinkleider, duo Strümpf, halbſeidene Engliſche, Moires Bombaſin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Luſtrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grün und ſchwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tiſchdecken, Holländiſch Stopp-Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen ſtückweis, und Brabander Flachs ſo wohl in kleinen als denen gröſten Sortimenten, nebſt anderen Waaren in civilen Preiſſen.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus ſind dieſe Meß über zu haben, allerhand extra feine Franzöſiſche Liqueurs eau de ſans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Kirchner, von Erlang, deſſen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch iſt, verkaufft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinſten Criſtallen Glaß mit und ohne Rahmen von der erſten Hand billigen Preißes.

Bey Andreas Raudier von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden ſtehet ſind wiederum extra gute friſche Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Faßger wie auch grüne Nurnberger Wagen-Schmier zu haben.

Ein frembder Kürſchner Nahmens Johann Georg Gretſch iſt allhier ankommen verkaufft allerley Sorten gemachte und ohngemachte Peltz Waaren civilen Preißes, ſein Laden iſt bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Johann Henrich Hiegmann Senior seel. Wittib und Compagnie, von Dusseldorf, haben diese Messe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Marckt gegen über dem Caffee-Hauß, verkauffen Stuck-weise allerhand Gattungen von Brabander-Spitzen und point d'Allençon, worunter schöne feine und gemeine Garnituren und Manschetten, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de feû Jean Henry Hiegmann le pere & Compagnie, de Dulleldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monſ. Seyffart au Cheval d'or ſur le Marché vis à vis de Caffée, vendent en gros toute ſorte des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allençon parmi lesquelles de Coeffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juſte prix.

Bey denen Handels-Leuten Oesinger und Diehl in der Fahrgaß gegen dem Johanniter-Hof über wohnhafft, sind wiederum veritable rothe gute Elsaßer Wein ankommen, welcher um einen billigen Preiß zu haben ist, und zwar in Fäßer von unterschiedener Größ.

Eine zweyräderigte Chaise samt Pferdt und Geschirr stehet zu verkauffen.

Une Chaise à deux Roux avec Cheval monte est à vendre.

Johann Christoph Eberlein, Laquierer von Anspach ist wieder allhier mit allerley Sorten der feinsten laquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Kästlein, Nacht-Toiletten, Rauch- und Schnupf-Tabacks-Dosen wie auch alle Sorten der feinsten Stöcke, als Stiegelet- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewiesen, nun kan man sich eines billigen Preißes versichern er ist anzutreffen bey Herr Johann Christoph Seyboth in der Neugaß.

Im Römer am Brunnen, bey Johann Michael Hahn, ist eine neue inventirte Dreh-Maschine, worauf man Oval paſſichet geſchoben, Schrauben von allen Sorten, Zügen, auch rund und eckicht drehen kan, zu verkauffen.

Es stehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen oder zu verlehnen, er hat in die Breite 183. Schuh und in die Länge 300. Schuh und ist sich desfals bey Herr Doch im Taubenhof zu melden.

In hiesigem Leinwandhauß sind bey einem Frembden aus Schleßingen feine Schleßinger Leinwand und Tafeltücher nebst Servietten, billigen Preißes zu bekommen.

Bey Herrn Adrian Klingling Zinngießer in der Fahrgaß sind folgende extra schöne Uhren zum Verkauff in Commißion gesandt worden als: Nro. 1. eine Uhr mit einem grünen Gehäuß, Nro. 2. mit einem silbernen Gehäuß welche alle 4. Stunde repetiret, Nro. 7. eine viertel und Stunden-Uhr, welche 8. Tage gehet vergolt Gehäuß, Nro. 8. eine stundschlagende Uhr, ein grün laquirt Gehäuß, Nro. 14. eine ordinaire viertel und stundschlagende Uhr, Nro. 19. eine Crucifix-Uhr, Nro. 36. ein ordinari Zug-Uhr. Der Preiß davon ist billig, und die Uhren täglich zu besehen.

Verschiedene neue vierräderigte und zweyräderigte Wagen stehen billigen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein gantzes Hinter-Hauß, in der Gegend des Roßmarckts gelegen, welches die Aussicht in einen Garten hat, und in zwey tapezierten Stuben, 3. Kammern, Küch, Keller, Stall zu Pferd und aller übrigen Commodität bestehet, stehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Lämgen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche

zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

Ein zur Erden sehr vortheilhafft gelegenes Comtoir, so auch zu einem Laden zu emploiren nebst Platz zum packen und einer Stube in der Gegend der Schnurgaß, ist an Meßfremdde zu verlehnen.

Es stehet in der Schnurgaß ein Eckzimmer auf künftige und folgende Messe zu verlehnen, worinnen Spitzenhändler logiret haben.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein schrootmäßiger Keller zu 15. biß 16. Stück Wein in einer gelegenen Straße stehet zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß ist zu verlehnen.

6000. fl. sind auf sichere Insätze auszuleyhen.

In der Graubengaß sind diese und folgende Messen, etliche saubere Zimmer an Fremden zu verlehnen, es ist auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine hiesige Zuckerbeckerey und Specereyhandlung ein Lehrjung, von auswärtigen Eltern, mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Es werden noch zwey Freunde gesucht, um in der Woche nach der hiesigen Meß in einer comoden Chaise und mit extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Eine junge Säugamme die genugsamme Milch hat will ein Kind trancken.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, der rechnen schreiben und frisiren kan und etwas von der Music verstehet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Eine Manns-Person von honetten Leuten und gesetzten Jahren die sowohl die Teutsche als auch Französische Correspondentz und doppelte Buchhalterey verstehet und eine saubere Hand schreibet, wird in eine sichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Freytag als am 11ten dieses Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den schwartzen Bock, eine präliantene Quaste von einem Frauenzimmer-Geschmuck verlohren worden, wer dieses gefunden oder sichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieses gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

Avertissement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen kommenden Montag den 21sten dieses Vormittags 9. Uhr in der Döngesgaß im Jordischen Hinter-Hauß, in einem Gewölb verschiedene Waaren bestehend in allerhand Neßeltuch, als Malmols, Casse, *Douriase*, Tanjebs, per dito à mill Fleur, Bassette, auch Souffier, Romals, nebst vielen andern curanten Waaren, gegen gleiche baare Zahlung dem Meistbietenden überlassen werden, und zwar in neue Thaler à fl. 2. 45. kr. und neue Louis d'or à fl. 11.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Döngs-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Messe, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herrn Lay, Porcellain-Fabricanten, erkauften Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Num. LXXX.
Dienstag, den 22. September, 1761.

Von den Zeit- Wild- Garten- und Feld-Früchten.

Von dem Zeit- Wild- Garten- und Feld-Früchten.

Von dem Zeit- Wild- Garten- und Feld-Früchten.

Gedruckt und verlegt bey
Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.
Erscheint von Jedermann Dienstags Donnerst. Samst. Montags. Abwechselnd in einem Bogen oder mehrern, nach Beschaffenheit der Nachrichten, und kostet das Vierteljahr 15 Kreuzer.
Einrückungen werden gegen Bezahlung 2 Kreuzer die Zeile gerechnet.

Anzeigungen.

Ehefrau, erſte Sängerin bey dem nemlichen Hof, morgenden Mittwoch als den 23ten dieſes in dem König von Engelland ein groſſes Concert geben. Der Anfang iſt Abends um halb ſechs Uhr, und ſind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine gute Frantzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſorts, iſt um billigen Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à très bons Reſſorts, eſt à vendre à bon Compte.

Ein guter Clavier-Flügel mit einem eichenen Fuß, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Ein in der Catharinen-Kirch auf der Orgel wohlgelegener Manns-Platz, iſt zu verkauffen.

Bey dem Schneidermeiſter Welſch in des Schuhmachermeiſter Schultheiß Behauſung, in der Graubengaß wonhafft, ſind gute Schwabacher Nadeln, vor Strumpfweber, Säckler, Schuſter und Schneider, billigen Preiſſes zu haben.

Im Barfüſſer Creutzgang neben der Stiegen, wo man in die Claſſen gehet, iſt wiederum ein friſcher Vorrath von geript, blau gemahltem Thee-Guth, aus der Franckenthaler Porcelaine-Fabrique ankommen, daß alſo noch jedermann vor Ende der Meſſe wird nach Genüge können verſehen werden.

Eine wohlgebaute Bütten-Kelter mit 4. eiſernen Schrauben, da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan, iſt zu verkauffen.

Eine ſehr gute und comode Bütten-Kelter, worauf eine völlige Bütte voll, mit zwey eiſernen Schrauben kan abgekeltert werden, iſt zu verkauffen, und kan ſolche bey Herrn Lieutenant Dörr zu Sachſenhauſſen, in ſeinem Garten in Augenſchein genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein verſchloſſener Stuhl, von welchem man die gantze Kirch überſehen kan, ſtehet zu St. Catharinen zu verlehnen.

Bey Jeremias Enzel, Metzger in der Saalgaß, iſt auf künftige Herbſt-Meß ein Laden nebſt Zimmer zu verlehnen.

Es ſind in der beſten Laage der Meß, verſchiedene meublierte Zimmer nebſt einem groſſen Hauſe vor einen Ledermann, auf die künftige Meß an Fremde zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley *ſuchen*.

In der Gegend des Roßmarcks, neuen Häußer Hauptwacht und der Orden, werden 2. biß 3. Stuben, nebſt Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit zu lehnen geſucht.

Ein Bedienter, welcher die Specerey-Handlung erlernet hat, und die Teutſche Correſpondenz zu führen im Stande iſt, wird in eine hieſige Specerey-Handlung gegen billiges Salarium verlanget.

Eine mit genugſammer Milch verſehene Säugamme will ein Kind trincken.

Eine ehrliche Frau die genugſamme Milch hat, ſucht ein Kind zu trincken.

Eine Zweybrucker Sergeanten-Frau die mit genugſammer Milch verſehen auch ſauber nehen

waſchen und bügeln kan, mögte gern ein Kind tränken.

In einer auf den 24 à 25ten dieſes ganz Früh nach Baſel gehender Kutſch mit der Poſt iſt noch ein Platz inwendig und 2. vornen auf dem Bock zu begeben, wer ſich dieſer geſchwinden und commoden Gelegenheit bedienen will, wolle ſich bey Zeiten anmelden und das mehrere vernehmen.

Eine Manns-Perſon von honetten Leuten und geſetzten Jahren die ſowohl die Teutſche als auch Franzöſiſche Correſpondentz und doppelte Buchhalterey verſtehet und eine ſaubere Hand ſchreibet, wird in eine ſichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

Unter den neuen Krám oder Anfangs der Schnurgaß wird ein wohlgelegener Laden auf künfftige und folgende Meſſen zu lehnen geſucht.

Ein anſehnlicher junger Menſch Lutheriſcher Religion, der friſiren kan und mit Pferdten umzugehen weiß mehr gedienet und gute Abſchiede hat ſucht Dienſt als Reitknecht oder Laquay, auch mit auf Reißen zu gehen.

Es wird eine ſchöne Bude oder Gewölbe an einer guten Lage auf dem Römerberg geſucht, wer alſo von beyden etwas Nachricht geben kan, beliebe ſich bey Ausgeber dieſes zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Am Samſtag Vormittag iſt aus einem ſichern Hauß eine ſilberne vergoldete Doſe wie ein Offen-Fuß faconirt verlohren worden, hätte ſolche jemand gekaufft dem will man das ausgelegte Geld nebſt einem Species-Thaler Recompentz wieder erſtatten.

Eine Rechnung eine Vollmacht und Copia von einer Handſchrifft iſt geſtern von der Roßengaß biß an den Rahmhof oder Fahrgaß verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Von der im ziehen begriffenen Ravenſteiner Lotterie 2ten Claß ſind 3. Original Looße als Nro. 9752. 9753 und 9754. verlohren worden, ob nun wohl der etwa darauf folgende Gewinn an niemand als den bekanten Eigenthümer ausbezahlt wird, ſo ſoll dannoch dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Trinckgeld gegeben werden.

Geſtern Nachmittag iſt vom Roßmarckt biß auf den Römerberg ein halbes Halstuch, 2. Schlaffhauben und eine Unterhaub verlohren worden, wer ſolche wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Sachen die gefunden worden.

Am Freytag iſt ein Beutel worinnen etwas Geld befindlich gefunden worden, wer ſich dazu legitimiren kan, dem ſtehet er zu Dienſten.

Avertiſſement.

Auf gnädigen hohen Befehl eines Prinzen ſo wohl als auch verſchiedener anderer groſſen Herren, bleibet das groſſe Engliſche Wachs-Cabinet, noch bis auf den 27. dieſes ſtehen. Wovon das Publicum profitiren kan, ſolches gegen ein billiges Douceur bis dahin zu ſehen, und zwar in der Rauſchneriſchen Wohnung auf der Schäfergaß im Tannen-Hirſch Quartier Lit. C. Nro. 158.

Avertiſſement.

Dem geehrten Publico und beſonders denen Herren Wein-Liebhabern wird hiermit zu wiſſen gethan, daß zu Aßmannshauſſen im Rheingau im erſten Ort unter Rüdesheim gelegen,

auf Donnerstag den 1sten nächst kommenden Monats October. Nachmittags um 2. Uhr eine Partie extra gute Aßmannshäuser Wein aus besten Lagen und zwar mehrentheils Berg-Wein: als 5. Stück 57er, 7. Stück 59er und 9. Stuck 60er, samt Faß in eisernen Reif, Stuckweiß an den Meistbietenden, werde versteigeret werden, wozu also die Herren Liebhabere freundlichst eingeladen werden, welche sich alsdann in dasigem Pfarrhoff oder bey dasigem Bendermeister Draiser, des Kellers zu erfragen haben.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Tonges-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Messe, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herrn Lay, Porcellain-Fabricanten, erkauften Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht wie daß der Herr Medicine Doctor Nordmann seine gehabte Wohnung im Rebstock nunmehro verändert, und anjetzo in des S. T. Herrn Hof-Rath Schmidts Behaußung im Vogelsgesang anzutreffen ist.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Printz von Saarbrücken, logirn im goldenen Löwen.

Herr Baron von Stauffenberg, kommt von Bamberg, log. im schwartzen Bock.

Herr Graf von Hunn aus Tyrol, kommen von Brüssel, logirn im Löwen.

Herr von Gudenices Churmayntzischer Rath, logirn im Adler.

Herr Waltz, Amtmann von Erbach, log. bey Herrn Bettmann.

Herr Bender, Rentmeister von Darmstadt. log. in der Roos.

Herr Keller, Kauffmann von Mannheim, log. in der Gerst.

Herr Krauß, und Herr Bery, Handelsleuthe, kommen von Nürnberg, logiren im Wall-Fisch.

Herr Waagner, Kauffmann von Stuttgard, log. im Schwaan.

Herr Falck, Kauffmann von Bingen, log. in der Gerst.

Herr Poo, Amtmann von Worms, paßirn hindurch.

Herr von Strauß; Hof-Rath von Chur-Maynz, log. bey Herrn Dechant Cunibert.

Herr Kulikamp, Hof-Kriegs-Rath, kommt von Darmstadt, log. in der Rooß.

Herr Lassenye, Kaufmann von Opfenheim, log. bey Frau Nißin.

Herr Schneider und Sohn, Herr Sieher, Kauffleuthe, kommen von Cölln, logiren im weißen Schwanen.

Herr Piche, Hofrath bey Churpfaltz, paßirt hindurch.

Herr Silberg, Kauffmann, kommt von Maynz, paßirt herein.

Herrn Gebrüder Näß, Cammer-Räth von Umstadt, log. in der Gerst.

Herr Leßinjo, Kaufmann von Heydelberg, log. im Nürnberger-Hof.

Herr Friedrich, Commissaire von Erbach, log. im gold. Stern.

Herr Bergmann, Postmeister von Wisbaden, log. in der Roos.

Herr Rauch, Kauffmann von Heydelberg, log. in der weißen Schlang.

Num. LXXX.

Dienſtags, den 22. September Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 18ten Sonntag nach Trinitatis den 20. September 1761.

Herr Georg Heußer, Gaſthalter, und Jungfer Cornelia Scheererin.
Johann Henrich Ehewald, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Eleonora Willin.
Ferdinand Conrad Harſſmann, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Catharina Eliſabetha Jannin.
Johannes Kurtz, Wagnermeiſter, und Anna Eliſabetha Schmidin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 15. Septemb.

Johann Conrad Winckler, Poſſementierer, und Jungfer Suſanna Catharina Dickerhoffin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 12. September.

Jacob Sack, Commis-Schreiber, einen Sohn, Jacob.

Sonntags / den 13. September.

Herr Johann Ludwig Müller, Handelsmann, einen Sohn, Gottlob Friederich.
Johann Henrich Stentzel, Bendermeiſter, einen Sohn, Georg Conrad.
Georg Philipp Faaße, Scribent, einen Sohn, Carl.
Johann Balthaſar Carl, Huthmacher, eine Tochter, Catharina Louiſe.

Montags / den 14. dito.

Johann Andreas Weber, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Juſtus.

Dienſtags / den 15. dito.

Johann Friederich Roſa, Petſchierſtecher von Fürth gebürtig, einen Sohn, Georg Nicolaus.

Mittwochs / den 16. dito.

Georg Martin Hunger, Feldſchütz, einen Sohn, Nicolaus.

Donnerſtags / den 17. dito.

Herr Philipp Wilhelm Macrander, Gaſthalter, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 18. September.

Balthaſar Freyeiſen, Weingärtner, eine Tochter, Helena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Donnerſtags / den 10. September.

Catharina Hillin, Wittib, alt 49. Jahr.
Jacob Krebs, Maurersgeſellen Söhnlein, Franciſcus, alt 1. Monat.

Samſtags / den 12. September.

Maria Margaretha Haußehrin, Findling, alt 1. Jahr 6. Monat.
Chriſtian Schmid, Tapezierers Kindbetter-Söhnlein, Philipp Reinhold.
Benedict Friedelinus, Armen-Hauß-Alumnus, alt 2. Jahr.

Montags / den 14. dito.

Wilhelm Rein, geweſenen Schuhmachers Sohn, Abraham, alt 73. Jahr.
Lorentz Gottfried Gall, Weißbindermeiſter, alt 54. Jahr.
Georg Friederich Frey, geweſenen Bierbrauers Sohn, Johann Wendel, alt 13. Jahr.

Dienſtags / den 15. dito.

Johannes Scharlach, Schröder, alt 59. Jahr 3. Monat.
Johann Philipp Deßler, geweſenen Taglöhners Wittib, Anna Margaretha, alt 80. Jahr 3. Monat.
Herrn Johann Wilhelm Artope, geweſenen Gaſthalters Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 11. Monat.
Johann Carl Geißler, Einzelers Tochter, Maria Eliſabetha, alt 9. Jahr 8. Monat.
Johann Daniel Meiſter, Steindeckermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Carl.
Johann Bernhard König, geweſenen Zimmergeſellens Söhnlein, Frantz, alt 5. Monat.
Matthias Scheidel, Soldatens Töchterlein, Barbara, alt 1. Jahr.

Mittwochs / den 16. dito.

Herrn Georg Lorentz Platz, Handelsmanns Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Maria Chriſtina.
Chriſtian Pfeiffer, Gärtners Söhnlein, Heinrich Dominicus, alt 3. Jahr 5. Monat.
Nicolaus Looß, Armen-Knechts Sohn, Chriſtian, alt 8. Jahr.

Donnerſtags / den 17. dito.

Herrn Johann Heinrich Lindemann, Handelsmanns Sohn, Johann Heinrich von Elberfeld, alt 32. Jahr.
Herr Johannes Jäger, Bierbrauers und Gaſthalters Töchterlein, Eliſabetha, alt 10. Wochen.
Johann Ludwig Krüger, geweſenen des Schreinerhandwercks Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr 5. Monat.
Johann Georg Neumann, geweſenen Kunſtmahlers Söhnlein, Peter Carl Georg, alt 9. Monat.

Freytags / den 18. dito.

Johannes Steeg, Taglöhner, alt 72. Jahr.
Jacob Scholl, Buchbinder aus Coblenz, alt 57. Jahr.
Philipp Jacob Erlebach, Marckſchiffer zu St. Goar, alt 48. Jahr.
Georg Martin Hunger, Feldſchützens Kindbetter-Söhnlein, Nicolaus.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 12. September.

Johannes Müller, hieſigen Soldatens Hausfrau, Anna Margaretha, alt 60. Jahr.

Mittwochs / den 16. dito.

Nicolaus Geißler, Weingärtner, alt 58. Jahr.
Paul Schulbach, geweſenen Schubkärchers Wittib, Anna Margaretha, alt 66. Jahr.
Friederich Hector Braun, Weingärtners Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 2. Jahr.
Peter Haas, Weingärtners Töchterlein, Johanna Catharina, alt 2. Jahr 2. Monat.

Donnerſtags / den 17. dito.

Johannes Müller, Taglöhners Hausfrau, Anna Margaretha, alt 60. Jahr.
Johannes Kullmann, Soldat allhier, alt 50. Jahr.

Freytags / den 18. dito.

Johann Gottfried Schnitſpahn, Weingärtners Hausfrau, Anna Roſina, alt 51. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 22. September/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nächst kommenden Freytag den 25ten September, sollen in des Herrn Erecelius, Barbierers Behausung in der Fischergaß, 6. Stück gute 48ger Rhein-Weine, öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, die Proben werden wie gewöhnlich von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Herrn Wallacher im Leinwands-Hauß, sind verschiedene Sorten Federkiel, das Tausend zu 2. 4. 6. 9. 12. und 15. Gulden, auch extra Englische Kiel, das Tausend um 20. fl. zu haben.

Es ist eine annoch wohl conditionirte mit 4. Räder und drey Feustern versehene Chaise vor zwey Personen, mit grauem Tuch gefüttert, in allem sehr commode zu verkauffen, und stehet zu besehen in dem Hof von Herrn David de Neufville seel. Frau Wittib, auf der Gallengaß.

Eine in gantz gutem Stand sich befindende viersitzigte Kutsch, wie auch eine dergleichen zweysitzigte Chaise, sind zu verkauffen und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Lage mitten in der Schnurgasse, ist künfftige Ostermeß und folgende Messen, ein halber Laden benebst gutem Zimmer, für einen Tuch-Zeug- oder Galanterie-Händler bey guten Leuten, und für honette Herrn wohl verwahrlich aufzubehalten, zu verlehnen.

Ein guter schrotmäßiger Keller zu 5. Stück, ist in der Gegend der Barfüsser-Kirch zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kornmarckt stehet ein meublirtes Stübgen an eine einzele Person zu verlehnen.

Ohnweit dem Römerberg stehen auf künfftige Meß, etliche Zimmer zu verlehnen.

Ein wohlverwahrtes Gewölb mit eiserner Thür und Läden wohl verwahrt, ist zu einer Waaren-Niederlag zu verlehnen.

3. bis 4000. fl. liegen parat, auf sicheren gerichtlichen Versatz, gantz oder zertheilt, ausgelehnet zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibsperson Catholischer Religion die Französisch spricht und in häußlicher Hand-Arbeit erfahren, wird in eine auswärtige honette Haußhaltung verlangt.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags, den 22. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Eine zweyräderigte Chaise samt Pferdt und Geschirr stehet zu verkauffen.

Une Chaise à deux Roux avec Cheval monte est à vendre.

Im Römer am Brunnen bey Johann Michael Hahn, ist eine neue inventirte Dreh-Machine, worauf man Oval paillette geschoben, Schrauben von allen Sorten, Zügen, auch rund und eckicht drehen kan, zu verkauffen.

Es stehet ein wohlgelegener Bleichgarten zu verkauffen oder zu verlehnen, er hat in die Breite 183. Schuh und in die Länge 300. Schuh und ist sich desfals bey Herr Boch im Taubenhof zu melden.

In hiesigem Leinwandhauß sind bey einem Frembden aus Schleßingen feine Schleßinger Leinwand und Tafeltücher nebst Servietten, billigen Preißes zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein zur Erden sehr vortheilhafft gelegenes Comtoir, so auch zu einem Laden zu emploiren nebst Platz zum packen und einer Stube in der Gegend der Schnurgaß, ist an Meßfrembde zu verlehnen.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß ist zu verlehnen.

6000. fl. sind auf sichere Insätze auszuleyhen.

In der Graubengaß sind diese und folgende Messen, etliche saubere Zimmer an Frembden zu verlehnen, es ist auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Personen so allerley suchen.

Zwey Freunde welche den Montag oder Dienstag nach der Meß mit einer commoden Kutsch nach Augspurg reissen, suchen noch 2. Personen zur Gesellschafft.

Eine Gesellschafft Hamburger Kauffleute die den Sonnabend in der dritten Meß-Woche nach Hamburg zu verreissen gedencken, suchen noch die vierte Person.

Ein grosser Waagbalcken da man auf jeder Seite 10. bis 12. Centner wiegen kan, wird nebst Schaalen allenfalls auch Gewicht zu kauffen gesucht.

Es wird eine Frantzösische Kinder-Frau oder ledige Weibs-Person, die mit Nehen umgehen kan, zu zwey junge Mägdlein von 14. und 11. Jahren, nach Thüringen verlangt.

Ein junger Mensch sucht Dienst in einem Handelshauß, er kan mit Waaren umgehen, allenfals will er auch als Laquay dienen.

Ein gelernter Keller Lutherischer Religion der auch Französisch spricht und in berühmten Gasthäußern serviret sucht Condition oder mit

einem jungen Herrn auf Reißen zu gehen, er kan auf Begehren Caution ſtellen.

Ein junger Menſch der einen lateiniſchen Terminum verſtehet eine ſaubere Hand ſchreibet, und etwas rechnen kan, ſucht Laquayen-Dienſt.

Sachen die verlohren worden.

Ein weißgrauer Mantelſack iſt in einem Wirthshauß vor etlichen Tagen abhanden kommen, in welchem etwas weiß Geräth nebſt 2. Bücher geweſen, wer davon einige Nachricht geben kan, ſoll ein gut Recompens bekommen und iſt bey Ausgebern dieſes anzuzeigen.

Avertiſſement.

Nachdeme der hieſige Burger und Weinſchenck Ernſt Friederich Rauch, das in der weiſſen Adler-Gaß gelegene Hauß, zu denen zwey weiſſen Schwerd genannt, erkaufſet, ſo dienet jedermänniglich hierdurch zur dienſtlichen Nachricht, daß wann jemand Zimmer vor dieſe oder kunfftige Meſſen beſtellen wolte, man ſich eines guten Accords, auch Bewirthung mit Speiß und Tranck, verſichert halten könne.

Avertiſſement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands-Fabriquants de Lyon, ſont arrivés ce-jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes ſortes d'Etoffes de ſoye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Veſtes brodees ſur toile & ſur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de ſoye de toutes qualités, Mitaines de ſoye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourſes à chauſſon, Veſtes en dorure, Damas & Peluche de ſoye, Velours de Gêne & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en detail à juſte prix. Ils ſont auſſi la Commiſſion en tout genre. Ils ſont logés à l'Etoile d'or. Leur Magaſin eſt ſur le Renuer au Nro. 67. & ſont ici pour juſqu'à la fin de la Foire.

Avertiſſement.

Dienſtags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. ſ. w. ſolle auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung ein anſehnlicher Vorrath Theologiſch-Juriſtiſch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicherſchen Behauſſung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden offentlich überlaſſen werden, und iſt deren Catalogus in hieſiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 21. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerſt	4	
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	5	40
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 22. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Anton Chriſtian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behauſſung, verkaufft nebſt ſeinen ſchon bekannt führenden Waaren, beſtehend in Damaſt und geſtrifften Calamang, Taborets, Griſet, Engl Sächſiſch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. ſowohl in gantzen Stücken als Eblen weiß, deßgleichen von extra ſchönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverſe halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten ſeidene Sacktücher, diverſe Holländiſch gewebene Spitzen, alles von neueſtem Deſſeins, guter Qualite und billichem Preiß.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail. Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumohl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preiß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Pierre Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3. Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui ſeront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Johannes Kuttler von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Mieſta im grünen Baum, und verkaufft allerhand Sorten von feinen Canaſter- und Switſent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Stadtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führen von allen Sorten Schleſiſch damaſſirt Taffelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aunes de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemiſes de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Matthäus Fiſcher von Aachen, hält zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit ſeinen gefärbten

Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preisses, und hat seinen Laden in der Buchgassen in der Stadt Mayntz, gegen dem Karpffenfüber, oben am Eck des Holtzpförtgens.

Ernst Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Kram, Englische seidene Moires, glatt und brochirt; seidene gantz gewebene Westen, Mayländer seidene Beinkleider, dito Strümpf, halbseidene Englische, Moires Bombasin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp- Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stuckweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen gröstenSortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preissen.

Conrad Birckner, von Erlang dessen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch ist, verkaufft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinsten Cristallen Glaß mit und ohne Rahmen von der ersten Hand billigen Preißes.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden stehet sind wiederum extra gute frische Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Faßger wie auch grüne Nürnberger Wagen-Schmier zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein gantzes Hinter-Hauß, in der Gegend des Roßmarckts gelegen, welches die Aussicht in einen Garten hat, und in zwey tapezierten Stuben, 3. Kammern, Küch, Keller, Stall zu Pferd und aller übrigen Commodität bestehet, stehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Lämgen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine hiesige Zuckerbeckerey und Specereyhandlung ein Lehrjung, von auswärtigen Eltern, mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Es werden noch zwey Freunde gesucht, um in der Woche nach der hiesigen Meß in einer comoden Chaise und mit extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Eine junge Säugamme die genugsamme Milch hat will ein Kind trancken.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, der rechnen schreiben und frisiren kan und etwas von der Music verstehet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Ein junger Mensch auf dessen Treu und Verschwiegenheit sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn Advocaten, deßenwegen er auch glaubwürdige Attestat aufzuweisen, oder aber als Livevee-Bedienter.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Freytag als am 11ten dieses Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den schwartzen Bock, eine praliantene Quaste von einem Frauenzimmer-Geschmuck verlohren worden, wer dieses gefunden oder sichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieses gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

No. LXXX.
Freytag, den 12ten October. 1761.

Alle Post-Aemter und Briefträger in Deutschland nehmen Bestellungen auf diese Zeitungen an.

Gelehrte und politische Frankfurter Ordinari Post-Zeitungs-Nachrichten.

Welche drey Theile Jährlich in Quart, und ein Anhängliches Intelligenz-Blatt, so offt es nöthig ist, in Folio, ohne Vorschuß, Franco, in alle Welt versendet werden, und Anzeigungen, so in dieselben einkommen, werden gegen 3 Kreutzer vor die Zeile eingerücket.

ley Mobilien, als Geräth und Kleidung, Silber- und Goldene-Ketten, Juwelen und anderes mehr, deßgleichen ein Kirchen-Platz zu den Barfüssern, auf den 1sten Leitner im 2ten Bogen in Nro. 159. den 3ten Platz, ein Dito zu St. Catharinen, auf dem 2ten Leitner, in Nro. 159. der 1ste Platz, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der disseitig Herrschafftliche Sonnenhof bey dem mit Petri Cathedra 1762. zu End gehender Bestand, hinwiederum anderweit temporaliter zu verlehnen resolviret worden, als wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, daß 1) bemeldter Sonnenhof, ungefehr 380. Morgen Ackerbau in sich halte, und wegen der guten Lage und Güte aller Gattungen Früchte nach hiesiger Landes Art darauf gebauet und auf 6. oder 9. Jahr entweder um einen Sack-Pacht aller erwachsenden Früchte oder vor ein jährlich abzutragen habendes Geld-Quantum gepachtet werden könne, wann sich ein capabler Mann findet, der mit einer Real Caution aufzukommen und sein Viehe, Schiff und Geschirr sich selbsten zu stellen im Stande ist. 2) Hat ein Pachter zu Unterhaltung seines nöthigen Viehes 5. Stucker Wiesen Land und alles Futter, Graß, benebst dem beträchtlichen Grumet auf all übrigen Herrschafftlichen Wiesen zu benutzen. 3) Bekommt ein solcher auch zu seinem Gebrauch jährlich 35. Clafftter Holtz, die er aber selbsten zu machen und heimzuführen, zu Erndzeiten in 4. Dorfschafften von jedem Einwohner 6. Tag lang Hand- Frohn- Dienst, und ohnentgeltliches Haber mähen. 4) Wird einem Pachter auch die auf diesem Hof hergebrachte Wirtherey auf obige Zeit dergestalten mit überlassen, daß er dafür entweder ein jährliches gewißes Quantum abrichte, oder um den Lohn, welcher in 1. kr. per Maas und 2. Maas Abgang per Ohm bestehet, den Wein aus der Herrschafftlichen Kelleren übernehme. 5) Werden einem Pachter die besondere Viehe-Hofs-Guter nebst dem großen Acker bey Langweiler unter der Bedingung überlassen, daß er selbige nach Abzug des Zehenden um die Helffte baue und den Ertrag in die Viehehofs-Scheuer einliefern. Welche nun gedencken, diesen Hof anzunehmen, können sich nächstkommenden Simonis & Judæ den 28ten October a. c. Vormittags um 10. Uhr in dasigem Wirths-Haus einfinden, die Conditiones verlesend anhören und so nach der weitern Verhandlung nach Gefallen beywohnen. Grumbach den 29ten Augusti 1761.

Wild- und Rheingräfliche
Rent-Cammer.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Christoph Seifarth zum gulbenen Roß auf dem Marckt, stehet nebst seinen bereits bekannten, im Ausschnitt zu haben den Englischen- auch Sächsischen- wollenen Waaren, wie auch von sonstigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthei Straßburger Dachs-Garn von verschidenen Sorten, und gemahlnen Straßburger Schnuptaback, billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Vor dem Eſchenheimer Thor iſt ein wohlgelegener Garten drithalben Morgen groß mit oder ohne den Herbſt zu verkauffen.

Ein Herbſt-Faß zu Moſt, iſt zu verkauffen.

Eine große meßingerne Schlag-Uhr mit Gewicht iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Es hat ein ſicherer Freund einige Exemplaria von Scheuchzeri Biblia Sacra vom Propheten Jonas bis zu End des gantzen neuen Teſtaments, nebſt dem vollſtändigen Regiſter über die gantze Bibel, mit dazu gehörigen Kupfer-Stich-Tabellen, Teutſch und lateiniſchen Texts, auf Regal- und Median Pappier, um civilen Preiß zu verlaſſen, woron bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Barfüßer Gaß iſt auf gleicher Erde ein Meublirt Zimmer auf künftige und folgende Meßen zu verlehnen, wobey auch Platz zum packen und Waaren zu legen.

Ein guter Keller von 18. bis 20. Stück Wein ſtehet ohnweit dem Weinmarckt zu verlehnen ingleichem ein Fruchtboden.

In einem bequemen Hauße der beſten Lage des Römerbergs iſt nächſtkünfftige Oſter- und folgende Meſſen ein groſſer räumlicher Laden von drey Bögen nebſt daran ſtoſſendem Comtoir, zu Meßfremdde zu verlehnen, und kan das nähere bey Ausgebern dieſes erfragt werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine ſtille Hanßhaltung wird eine Magd verlangt, welche im Kochen wohl erfahren, ſich dabey dennoch ein und anderer Hauß-Arbeit annehmen, und bey andern Herrſchafften, wo ſie hier gedienet, wegen ihrer Treue und Wohlverhaltens, ein gutes Zeugniß haben müſte, man verſpricht ihr einen anſehnlichen Lohn.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der friſiren kan, und die Pferde verſtehet, ſucht Laquayen-Dienſt.

Sechs noch wohl conditionirte Lehn-Seſſel werden zu kauffen geſucht.

Es wird ein wohlgelegener Laden nebſt Comtoir, unter den neuen Krám, Schnurgaſſe oder Marckt, ſowohl in als auſſer den Meſſen, auf 4. oder mehr Jahren zu lehnen geſuchet, und iſt ſich deßhalben bey Ausgeber dieſes anzumelden.

Ein ſchon in Dienſte geſtandener Livree-Bedienter, Proteſtantiſcher Religion, welcher etwas Frantzöſiſch verſtehet und in dieſer Sprache ſo wohl als im Teutſchen eine ſchöne reine und fertige Hand ſchreibet, wird zu einer Herrſchafft geſucht: Nach befindenden Fall und da er ſonſten anſtändig, ſoll ſolcher das Jahr durch nur allein vor Koſt und Lohn fl. 150. bis fl. 180. zufolg ſeiner Capacität, nebſt ſonſtigen guten Conditiones zu genieſen haben.

Ein kleiner runder gegoſſener Ofen, oder einer von Eiſenblech, wird zu kauffen geſucht.

Ein junger Menſch der Frantzöſiſch und Teutſch ſpricht, ein Schneider, der auch friſiren kan und mehr gedienet hat, ſucht Laquayen-Dienſt.

Eine mit genugſammer Milch verſehene Säuganme will ein Kind tränken.

Eine ehrliche Frau die genugſamme Milch hat, ſucht ein Kind zu tränken.

Sachen die verlohren worden.

Vier quart Looſe von der im Ziehen begriffenen Ravenſteiner zweyten Claß Nro. 11003. 11004. 11005. und 11006. ſind verlohren worden, nun hat zwar niemand als der bekante Eigenthümer den etwa darauf fallenden Gewinn zu hoffen, jedoch ſoll dem

Finder und Ueberbringer der Billets ein Trinckgeld gegeben werden.

Von der im Ziehen begriffenen 20ten Ravensteiner Lotterie 2. Claß ist ein quart Looß Nro. 13585. verlohren, niemand als der wahre Eigenthümer hat einigen Gewinn zu hoffen, dem Finder und Ueberbringer des Billets aber wird ein Trinckgeld zu theil.

Ein quart Looß von der zweyten Claß der Ravensteiner 20sten Lotterie Nro. 2222. ist verlohren worden, wer solches gefunden und wiederbringt bekomt ein Trinckgeld, allermassen niemand als dem wohl bekannten Eigenthümer einiger Gewinn zu theil wird.

Sachen die gestohlen worden.

Am Samstag ist jemand ein Busert oder Terzerol von damascirter Arbeit, mit etwas Gold und Silber eingelegt, gestohlen worden, wer solchen an sich gekaufft oder davon Anzeige thut, soll das ausgelegte Geld nebst ein raisonablen Recompenz wieder erhalten.

Avertissement.

Dem geehrten Publico und besonders denen Herren Wein-Liebhabern wird hiermit zu wissen gethan, daß zu Aßmannshaussen im Rheingau im ersten Ort unter Rüdesheim gelegen, auf Donnerstag den 1sten nächst kommenden Monats Octobr. Nachmittags um 2. Uhr eine Partie extra gute Aßmannshäusser Wein aus besten Lagen und zwar mehrentheils Berg-Wein: als 5. Stück 57er, 7. Stück 59er und 9. Stück 60er, samt Faß in eisernen Reif, Stückweiß an den Meistbietenden, werde versteigeret werden, wozu also die Herren Liebhabere freundlichst eingeladen werden, welche sich alsdann in dasigem Pfarrhoff oder bey dasigem Bendermeister Draiser, des Kellers sie erfragen haben. Es werden noch bey dieser Gelegenheit 3. Stück Rauenthaler Wein de Anno 1760. an den Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Tönges-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Meesse, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herren Lay, Porcellain-Fabricanten, erkauffte Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Avertissement.

Dienstags den 29ten September Vor- und Nachmittags u. s. w. solle auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung ein ansehnlicher Vorrath Theologisch Juristisch- und anderer gebundener Bücher in der Schleicherischen Behausung gegen dem alten Caffee-Hauß über gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich überlassen werden, und ist deren Catalogus in hiesiger Gerichts-Cantzley gratis zu bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 21. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerst	4	
Haber	3	
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags, den 25. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Heutigen Freytag, als den 25ten September, ſollen in des Herrn Crecelius, Barbierers Behauſſung in der Fiſchergaß, 6. Stuck gute 48ger Rhein-Weine, öffentlich verkaufft und loßgeſchlagen werden, die Proben werden wie gewöhnlich von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Herrn Wallacher im Leinwands-Hauß, ſind verſchiedene Sorten Federkiel, das Tauſend zu 2. 4. 6. 9. 12. und 15. Gulden, auch extra Engliſche Kiel, das Tauſend um 20. fl. zu haben.

Eine in gantz gutem Stand ſich befindende vierſitzigte Kutſch, wie auch eine dergleichen zweyſitzigte Chaiſe, ſind zu verkauffen und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine gute Frantzöſiſche Poſt-Chaiſe mit ſehr guten Federn oder Reſſorts, iſt um billig en Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaiſe de Poſte à la Françoiſe à très bons Reſſorts, eſt à vendre à bon Compte.

Ein guter Clavier-Flügel mit einem eichenen Fuß, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Ein in der Catharinen-Kirch auf der Orgel wohlgelegener Manns-Platz, iſt zu verkauffen.

Bey dem Schneidermeiſter Welſch in des Schuhmachermeiſter Schultheiß Behauſſung, in der Graubengaß wonhafft, ſind gute Schwabacher Nadeln, vor Strumpfweber, Säckler, Schuſter und Schneider, billigen Preiſſes zu haben.

Im Barfüſſer Creutzgang neben der Stiegen, wo man in die Claſſen gehet, iſt wiederum ein friſcher Vorrath von geript, blau gemahltem Thee-Guth, aus der Franckenthaler Porcelaine-Fabrique ankommen, da alſo noch jedermann vor Ende der Meſſe wird nach Genüge können verſehen werden.

Eine wohlgebaute Butten-Kelter mit 4. eiſernen Schrauben, da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan, iſt zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der beſten Lage mitten in der Schnurgaſſe, iſt kunfftige Oſtermeß und folgende Meſſen, ein halber Laden benebſt gutem Zimmer, für einen Tuch-Zeug- oder Galanterie-Händler bey guten Leuten, und für honette Herrn wohl verwahrlich aufzubehalten, zu verlehnen.

Ohnweit dem Römerberg ſtehen auf künfftige Meß, etliche Zimmer zu verlehnen.

Ein guter ſchrotmäßiger Keller zu 5. Stück, iſt in der Gegend der Barfuſſer-Kirch zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kornmarckt ſtehet ein meublirtes Stübgen an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Ein wohlverwahrtes Gewölb mit eiſerner Thür und Läden wohl verwahrt, iſt zu einer Waaren-Niederlag zu verlehnen.

3. bis 4000. fl. liegen parat, auf ſicheren gerichtlichen Verſatz, gantz oder zertheilt, ausgelehnet zu werden.

Ein verſchloſſener Stuhl, von welchem man die gantze Kirch überſehen kan, ſtehet zu St. Catharinen zu verlehnen.

Bey Jeremias Enzel, Metzger in der Saalgaß, iſt auf künftige Herbſt-Meß ein Laden nebſt Zimmer zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In der Gegend des Roßmarcks, neuen Häußer Hauptwacht und der Orden, werden 2. biß 3. Stuben, nebſt Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit zu lehnen geſucht.

Eine Zweybrücker Sergeanten-Frau die mit genugſammer Milch verſehen auch ſauber nehen waſchen und bügeln kan, mögte gern ein Kind tränken.

Ein junger Menſch ſucht Dienſt in einem Handelshauß, er kan mit Waaren umgehen, allenfals will er auch als Laquay dienen.

Es wird in eine hieſige Zuckerbeckerey und Specereyhandlung ein Lehrjung, von auswartigen Eltern, mit oder ohne Lehrgeld geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Samſtag Vormittag iſt aus einem ſichern Hauß eine ſilberne vergoldete Doſe wie ein Offen-Fuß faconirt verlohren worden, hätte ſolche jemand gekaufft dem will man das ausgelegte Geld nebſt einem Species-Thaler Recompentz wieder erſtatten.

Eine Rechnung eine Vollmacht und Copia von einer Handſchrift iſt geſtern von der Roßengaß biß an den Rahmhof oder Fahrgaß verlohren worden, wer eines oder das andere wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Geſtern Nachmittag iſt vom Roßmarckt biß auf den Römerberg ein halbes Halstuch, 2. Schlafhauben und eine Unterhaub verlohren worden, wer ſolche wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Sachen die gefunden worden.

Am Freytag iſt ein Beutel worinnen etwas Geld befindlich gefunden worden, wer ſich dazu legitimiren kan, dem ſtehet er zu Dienſten.

Avertiſſement.

Auf gnädigen hohen Befehl eines Prinzen ſo wohl als auch verſchiedener anderer groſſen Herren, bleibet das groſſe Engliſche Wachs-Cabinet, noch bis auf den 27. dieſes ſtehen. Wovon das Publicum profitiren kan, ſolches gegen ein billiges Douceur bis dahin zu ſehen, und zwar in der Rauſchneriſchen Wohnung auf der Schafergaß im Tannen-Hirſch Quartier Lit. C. Nro. 158.

Avertiſſement.

Vous êtes avertis que les Sieurs **Turenne**, Marchands Fabriquants de Lyon, ſont arrivés ce jourd'hui en cette Ville: ils vendent toutes ſortes d'Etoffes de ſoye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros de Tours broché en or & argent, Veſtes brodées ſur toile & ſur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de ſoye de toutes qualités, Mitaines de ſoye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourſes à chauſſon, Veſtes en dorure, Damas & Peluche de ſoye, Velours de Gène & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en détail à juſte prix. Ils ſont auſſi la Commiſſion en tout genre. Ils ſont logés à l'Etoile d'or. Leur Magaſin eſt ſur le Renuer au Nro. 67. & ſont ici pour juſqu'a la fin de la Foire.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 25. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Anton Chriſtian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behauſſung, verkaufft nebſt ſeinen ſchon bekannt führenden Waaren, beſtehend in Damaſt und geſtrifften Calamanq, Taborets, Griſet, Engl. Sächſiſch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. ſowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, deßgleichen von extra ſchönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverſe halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten ſeidene Sacktücher, diverſe Holländiſch gewebene Spitzen, alles von neueſtem Deſſeins, guter Qualite und billichem Preiß.

Peter Joſeph Serviere, wohnhafft in der Mayntzergaß in des Herrn Delſance Behauſung Lit. I. No 40. verkaufft ſowohl ins gros als en detail. Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mouſirter, und nicht Mouſirend, Muſcaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preuß, beſonders die Liqueurs, wann man eine anſehnliche Parthie nimmt.

Pierre Joſeph Serviere demeurant dans la Maiſon de Mr. Delſance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouſeux & non Mouſeux, du Vin Muſcat, de l'huille d'olive de provence de 3. Qualité, des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juſte Prix, ſur tous les Liqueurs aux perſonnes qui ſeront dans le cas d'en prendre des quantité conſiderable.

Johannes Kuelter von Amſterdam, logirt in der Fiſchergaß bey Frau Nießin im grünen Baum, und verkauffet allerhand Sorten von feinen Canaſter- und Switſent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joſeph Städtler und Söhne von Altſtädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, fuhren von allen Sorten Schleſiſch damaſtirt Tafelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joſeph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damaſſé de Sileſie pour table, de toille pour Drap de lit de 6. Aune de large, & des toilles de Suiſſe pour Chemilles de toute aux plus juſtes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgaſſen, fuhrt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manſchetten um raiſonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgaſs, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juſte Prix.

Matthäus Fiſcher von Aachen, hält zum erſtenmal die Meſſe allhier, mit ſeinen gefärbten

Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preises, und hat seinen Laden in der Buchgassen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpfen uber, oben am Eck des Holtzpforigens.

Ernst Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Barrompierre unter der neuen Kram, Englische seidene Moires, glatt und brochirt; seidene gantz gewebene Westen, Mayländer seidene Beinkleider, dito Strumpf, halbseidene Englische, Moires Bombasin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines. wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grun und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp- Reh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stuckweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen grösten Sortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preissen.

Conrad Birckner, von Erlang dessen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch ist, verkaufft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinsten Crystallen Glaß mit und ohne Rahmen von der ersten Hand billigen Preißes.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden stehet sind wiederum extra gute frische Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Fäßger wie auch grüne Nürnberger Wagen-Schmier zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein gantzes Hinter-Hauß, in der Gegend des Roßmarckts gelegen, welches die Aussicht in einen Garten hat, und in zwey tapezierten Stuben, 3. Kammern, Kuch, Keller, Stall zu Pferd und aller übrigen Commodität bestehet, stehet an eine honette Haußhaltung zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem gulденen Löwen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

Ein zur Erden sehr vortheilhafft gelegenes Comtoir, so auch zu einem Laden zu emploiren nebst Platz zum packen und einer Stube in der Gegend der Schnurgaß, ist an Meßfremdde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch auf dessen Treu und Verschwiegenheit sich zu verlassen, sucht Dienste bey einem Herrn Advocaten, deßenwegen er auch glaubwürdige Attestat aufzuweisen, oder aber als Livree-Bedienter.

Eine Gesellschafft Hamburger Kauffleute die den Sonnabend in der dritten Meß-Woche nach Hamburg zu verreisen gedencken, suchen noch die vierte Person.

Es wird eine Frantzösische Kinder-Frau oder ledige Weibs-Person, die mit Nehen umgehen kan, zu zwey junge Mägdlein von 14. und 11. Jahren, nach Thüringen verlangt.

Ein gelernter Keller Lutherischer Religion der auch Frantzösisch spricht und in beruhmten Gasthäußern serviret sucht Condition oder mit einem jungen Herrn auf Reißen zu gehen, er kan auf Begehren Caution stellen.

Ein junger Mensch der einen lateinischen Terminum verstehet eine saubere Hand schreibet, und etwas rechnen kan, sucht Laquayen-Dienst.

Ein Bedienter, welcher die Specerey-Handlung erlernet hat, und die Teutsche Correspondenz zu führen im Stande ist, wird in eine hiesige Specerey-Handlung gegen billiges Salarium verlanget.

No. LXXXII.
Dienstag, den 29. September, 1761.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Kayserl. Anzeigungs-
Nachrichten.
Welche den Zeitungen Dienst thun, Wochentlicher Inhalt
Was sich in Frankfurt und Umliegenden Oertern, auch sonsten
Merckwürdiges zugetragen.

Mit Kayserl. Allergnädigster Freyheit.

Freytag, als den 2. Oct. Mittags 2. Uhr die Leichero unter den Georg Lindheimerischen Erbs-Interessenten gemeinschafftlich geblieben und sehr wohl gelegene Schirn samt Fleisch-Keller, welche bißhero der Metzgermeister, Johann Georg Mur, in Bestandt gehabt, auf der Metzger-Zunfft-Stuben durch geschworne Ausruffer gegen gleich baare Zahlung in neue Thaler à 2. fl. 45. oder neuen Louis d'or à 11. fl. an den Meistbietenden verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Auf abermaliges gnädigstes Verlangen der hier anwesenden hohen Noblesse wird der Herr von Cronner, erster Violinist von Ihro Churfürstlichen Durchl. aus Bayern und dessen Ehefrau. erste Sangerin bey dem nemlichen Hof, morgenden Mittwoch als den 30sten dieses in dem König von Engelland und zwar zum letzten mahl ein großes Concert geben. Der Anfang ist Abends um halb sechs Uhr, und sind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht daß künfftigen Montag über 8. Tage als den 5ten October die Misch- und Ziehung der 4ten und Haupt-Classe der 28sten Armen-Weyßen und Arbeits-Haußes-Lotterie im alten Auditorio Classico des Barfüßer Creutz Ganges, Morgens um 8. Uhr publicirter massen vor sich gehen soll, worzu die Herren Lotterie-Liebhabere nicht nur freundlich mit eingeladen, sondern auch diejenige, deren Looße in der 3ten Classe nicht heraus gekommen sind, errinnert werden, selbige vor besagter Ziehung ohnfehlbar renoviren zu lassen, als solche sonsten zum besten dieses Haußes werden verfallen seyn. Solte aber auf obgemelten Termin Herbst gemacht werden, so soll diese Ziehung 8. Tage nachhero ohnfehlbar geschehen,

Franckfurt den 25ten September 1761.

Armen-Wayßen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg als unbeweglich, sind in der Stadt.

Künfftigen Freytag, als den 2ten Octobr. werden zum 4ten und letztenmahl, weyland der beyden verstorbenen Eheleuthen, Johann Thomas Hubers, gewesenen Burgers und Wegsetzers allhier & Ux. Feld-Güther. 1) Ein halber Morgen Weingarten im Schaaf-Hof, neben Rau und Rothenburger gelegen; 2) ein viertel Morgen Baumgut an der schwartzen Steinkaut, neben Knodt und Geltzenleuchter gelegen; 3) ein viertel Morgen Weingarten vor dem Hainer-Weg neben Heß und Hardt gelegen, und 4) ein viertel Morgen Land an der schwartzen Steinkaut neben Verpfändiern selbst und Hardt gelegen, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr, vor fl. 575. Capital in alter Muntz samt Interesse und Unkosten, an den Meistbietenden verkaufft werden.

Ein mit gutem Gold gantz vergoldeter Consol-Tisch, ein grüner mit Gold extra schön gemacht, sind um billigen Preiß zu verkauffen.

Ein guter Clavier-Flügel mit einem eichenen Fuß, ist billigen Preises zu verkauffen.

Bey dem Schneidermeister Welsch in des Schuhmachermeister Schultheiß Behauffung, in der Grautengaß wonhafft, sind gute Schwabacher Nadeln, vor Strumpfweber, Säckler, Schuster und Schneider, billigen Preisses zu haben.

Eine wohlgebaute Bütten-Kelter mit 4. eisernen Schrauben, da man auf zweymahl

ein Stück Wein abkeltern kan, ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Johann Heinrich Jäger, Biersbrauer am Bockenheimer-Thor, ist eine Stiege hoch, eine recht plaisante Wohnung mit aller Commodität, zu verlehnen.

5. bis 6000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Auf dem Liebfrauenberg eine der schönsten Lage, stehet ein raumlicher und bequemer Laden, insbesondere vor einen Cotton- oder Seiden-Händler, nebst einer plaisanten Wohnung im ersten Stock, entweder beysammen oder separatim zu verlehnen, und wovon in Zeit von 2. Monate, Besitz genommen werden kan, des mehrern hat man sich bey Ausgebern dieses anzumelden.

In einer der gangbarsten Straſſen, stehet ein grosser Laden, sodann 7. Stuben, 5. Kammern, im erst- und zweyten Stock, nebst aller Bequemlichkeit, zusammen oder apart zu verlehnen.

In dem Schirmerischen Schulhauß auf der kleinen Eichenheimer-Gasse, ist an eine stille und honette Hauß-haltung, eine plaisante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch, in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz, und 3. Stiegen hoch, in Stube und etlichen Kammern nebst andern Bequem- und Nothwendigkeiten bestehet.

In der besten Lage mitten in der Schnurgasse, ist künfftige Ostermeß und folgende Messen, ein halber Laden benebst gutem Zimmer, für einen Tuch-Zeug- oder Galanterie-Händler bey guten Leuten, und für honette Herrn wohl verwahrlich aufzubehalten, zu verlehnen.

Ohnweit dem Römerberg stehen auf künfftige Meß, etliche Zimmer zu verlehnen.

Ein guter schrotmäßiger Keller zu 5. Stück, ist in der Gegend der Barfüsser-Kirch zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kornmarckt stehet ein meublirtes Stübgen an eine einzele Person zu verlehnen.

Bey Jeremias Enzel, Metzger in der Saalgaß, ist auf künftige Herbst-Meß ein Laden nebst Zimmer zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Lämgen ist ein wohl apprirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Es werden alte eiserne Stück-Faß-Reif wie auch Zulast-Stuck-Faß und auch Lager-Faß zu kauffen gesucht, wer solche zu verkauffen beliebe sich bey der Frau Zimmern Steindeckers Wittib wohnhafft in der roth Löwengaß an der Catharinen Pfort zu melden.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion der die Pferde versteht, und mehr gedienet hat, sucht widerum Dienst.

Ein Freund suchet Gelegenheit je ehe je lieber mit extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Eine Person sucht Gesellschafft diese Woche nach Anspach oder Nürnberg zu machen.

Zu Erlernung der Perruquenmacher-Profeßion wird je eher je lieber ein braver Jung verlangt, mit oder ohne Lehrgeld.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen Catholischer Religion der Italienisch Frantzösisch und Teutsch spricht, hiernächst raßiren und frisiren kan, auch mehrmals in Diensten gestanden, sucht Condition als Cammerdiener.

Es wird eine Frantzösische Kinder-Frau oder ledige Weibs-Person, die mit Nehen umgehen kan, zu zwey junge Mägdlein von 14. und 11. Jahren, nach Thüringen verlangt.

Ein Bedienter, welcher die Specerey Handlung erlernet hat, und die Teutsche Correspondenz zu führen im Stande ist, wird in eine

hiesige Specerey-Handlung gegen billiges Salarium verlanget.

Sachen die verlohren worden.

Ein silbernes Petschafft nebst einem kleinen daran hangenden Reitgen, ist von dem Carfuster-Creutzgang bis auf den Hör-Saal des Gymnasii verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, hat ein gut Trinckgeld zu gewarten.

Ein Loos von der Franckfurter Armen-Hauß-Lotterie 4ten Classe, Nro 5835. ist verlohren worden, nun hat zwar niemand als der bekannte Eigenthümer, den etwa darauf fallenden Gewinn zu hoffen, dem Finder und Ueberbringer des Billets, wird ein Trinckgeld gegeben werden.

Gestern 8. Tage hat sich ein schwartz Hündgen, so etwas zottigt, verlauffen. Wem solcher zugekommen, beliebe ihn allenfalls gegen eine Erkänntlichkeit, an den dem Ausgeber dieser Nachrichten, bekannten Eigenthümer, wieder liefern zu lassen.

Eine junge bey nahe ausgewachsene Hüner-Hündin, niedriger Art, weiß mit braun geblacket, ist verwichenen Donnerstag Abend, vor- oder inwendig des Schau-Mayn-Thors in Sachsenhaussen, verlohren worden, wer solchen gefunden, oder wem er zugelauffen und denselben restituirt, soll ein raisonables Trinckgeld bekommen.

Am Sonntag den 27ten September Mittags 11. Uhr hat sich ein junges Windspiel Erbs gelber Farbe, schwartzer Schnaude auch ein weis ledern Halsbändgen um den Hals tragend allhier verlossen, wer solchen bey sich hat oder aus machen kan, geliebe es bey Ausgeber dieses gegen ein gutes Trinckgeld anzuzeigen.

Sachen die gestohlen worden.

Vier mit Block-Seide gestickte Tücher zu Stuhl-Küssen, sind diebischer Weiß entwendet worden, wer solche gekaufft, soll sein Geld doppelt wieder bekommen, und ein gut Recompenz, der so Nachricht davon geben kan.

Avertissement.

Demnach der Arithmeticus und Buchhalter, Elias Kraus, auf inständiges Anhalten von einigen Freunden, welchen er es nicht wohl hat abschlagen können, vor ein paar Monat endlich wiederum zur Information im Rechnen und Buchhalten vor dieselbe hat resolviren müssen: Als können nunmehro auch noch andere Freunde sich dieser seiner Information, da es nun in einem dahin gehet, nach ihrem Gefallen ebenfals bedienen. Es wohnet gemelter Elias Kraus im Hinter-Hauß zum goldenen Lämmgen in der Neugaß gerade beym Herrn Aumann uber.

Avertissement.

Dem geehrten Publico und besonders denen Herren Wein-Liebhabern wird hiermit zu wissen gethan, daß zu Aßmannshaussen im Rheingau im ersten Ort unter Rudesheim gelegen, auf Donnerstag den 1sten nächst kommenden Monats Octobr. Nachmittags um 2. Uhr eine Partie extra gute Aßmannshäusser Wein aus besten Lagen und zwar mehrentheils Berg-Wein: als 5. Stück 57er, 7. Stück 59er und 9. Stück 60er, samt Faß in eisernen Reif, Stückweiß an den Meistbietenden, werde versteigeret werden, wozu also die Herren Liebhabere freundlichst eingeladen werden, welche sich alsdann in dasigem Pfarrhoff oder bey dasigem Bendermeister Draiser, des Kellers zu erfragen haben. Es werden noch bey dieser Gelegenheit 3. Stück Rauenthaler Wein de Anno 1760. an den Meistbietenden überlassen werden.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der Pretiosen-Gold-Silber- und Juwelen-Lotterie, heute Dienstag den 29. dieses Monats Septembr. auf dem Hochfürstl. Schloß zu Offenbach vor sich gehen soll, also werden hierzu als auch zu der vorgängigen Mischung der Loose, alle und jede sich dabey beliebig Einzufindende, hiermit höflichst invitirt, zugleich angezeigt, daß bis dahin noch wenige Loose bey denen bekannt gemachten Herren Collecteurs zu haben sind.

Num. LXXXII.

Dienſtags, den 29. September Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 19ten Sonntag nach Trinitatis den 27. September 1761.

Johann Jacob Noſſel, Beckermeiſter, und Jungfer Friederica Anna Maria Liepoldin.
Jacob Ohlenſchläger, Fiſchermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Säherin.
Johann Simon Eiſer, Weingärtner, und Jungfer Maria Catharina Laitſchin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 22. Septemb.

Andreas David Kuhn, Sattlermeiſter, und Jungfer Chriſtina Eliſabetha Siegfriedin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Freytags / den 18. September.

Herr Johann Leonard Aupdmuth, Bildhauer, einen Sohn, Johann Michael Adam.

Samſtags / den 19. September.

Johann Caſpar Joas, Soldat allhier, eine Tochter, Eliſabetha Charlotta.

Sonntags / den 20. September.

Johann Adolph Grünewald, Metzgermeiſter, einen Sohn, Ludwig Carl.
Rebecca Maria Magdalena, weyland, Johann Henrich Michels, geweſenen Schuhmachers Wittib, einen nach deſſen Tod gebohrnen Sohn, Johann Andreas.
Carl Böhner, Poſtknecht, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Montags / den 21. dito.

Herr Johann Wilhelm Cölſche, Chur-Pfälziſcher Poſt-Secretarius, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Peter Schmid, Taglöhner, eine Tochter, Peronella.

Dienſtags / den 22. dito.

Johann Magnus Girwig, Perucquenmacher, eine Tochter, Maria Eliſabetha Catharina.

Mittwochs / den 23. dito.

Herr Johann Balthaſer Roſſel, Gaſtgeber, einen Sohn, Johann Balthaſar.
Johann Nicolaus Kohl, Beckermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Jacob Dorrenfeld, Bierbrauer, eine Tochter, Euſanna.

Donnerſtags / den 24. dito.

Georg Leonhard Pfabel, Leinwebermeiſter, einen Sohn, Johann Ernſt.
Johann Friederich Stehling, Kärcher, einen Sohn, Johann Joſt.
Georg Adam Thomas, Conſtabler, einen Sohn, Johann Daniel.
Johann Georg Hutter, ein Fremder, einen Sohn, Johannes.
Johann Philipp Grun, Taglohner, eine Tochter, Rebecca.

Freytags / den 25. dito.

S. T. Herr Henrich Wilhelm Lehnemann, beyder Rechten Doctor, und des Löbl. 51ger Collegii Mitglied, einen Sohn, Johann Philipp.

Getaufft drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 25. September.

Johann Martin Schenck, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Friederich Maximilian.
Dieterich Schmid, Weingartner, eine Tochter, Catharina Gertraud.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 19. September.

S. T. Herrn Carl Friederich von Knobelsdorff, geweſenen Königl. Preußiſchen Obriſten, Wittib, Frau Margaretha, alt 53. Jahr.

Sonntags / den 20. September

Johann Jacob Achen, Schneidermeiſters Hausfrau, Eva Margaretha, alt 59. Jahr 2. Monat.

Montags / den 21. dito.

Georg Paul Knieſel, Metzgerknecht von Creutzheim aus dem Anſpachiſchen gebürtig, alt 20. Jahr.

Martin Dreſſels, Soldatens Haußfrau, Anna Maria, alt 62. Jahr.
Anton Wolf, Lehn-Laquais, Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Dienſtags / den 22. dito.

Johann Martin Seuffermanns, Sporermeiſters Hausfrau, Anna Chriſtina, alt 54. Jahr.
Herr Johann Georg Welcker, geweſenen Handelsmanns Söhnlein, Adrian, alt 11. Jahr 7. Monat.

Mittwochs / den 23. dito.

Herrn Johann Balthaſar Roſſel, Gaſtgebers Kindbetter-Söhnlein, Johann Balthaſar.

Donnerſtags / den 24. dito.

Peter Maurers, geweſenen Maurergeſellens Wittib, Anna Chriſtina, alt 66. Jahr 6. Monat.
Johann Nicolaus Amtage, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Maria Salome, alt 3. Jahr.
Johann Jacob Dorn, Schubkarchers Söhnlein, Daniel, alt 1. Jahr 3. Monat.

Freytags / den 25. dito.

Herrn Johann Adolph Richter, geweſenen Tapezierers Wittib, Frau Maria Chriſtina, alt 33. Jahr.
Peter Weygand, Schnepkarcher, alt 36. Jahr.
Johann Ludwig Zimmer, von Darmſtadt gebürtiger Schneidergeſell, alt 53. Jahr.
Johann Andreas Joſeph Perruquenmachers Töchterlein, Maria Geriraud, alt 4. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs / den 23. September.

Johannes Barthel, Weingärtners Söhnlein, Ludwig, alt 2. Jahr.

Donnerſtags / den 24. dito.

Johann Wendel Funck, Weingärtners Hausfrau, Margaretha, alt 29. Jahr 7. Monat.
Johann Conrad Burck, Weingärtners Hausfrau, Anna Maria, alt 35. Jahr.

Freytags / den 25. dito.

Julianus Schmid, geweſenen Taglöhners Wittib, Louiſe, alt 85. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 29. September/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen den 5ten Octobr. Morgends und Nachmittags bey Herrn Johannes Reeg, Bierbrauer im Affen, in der Neu- und Schnur Gaſſen, allerley Mobilien, als Geräth und Kleidung, Silber- und Goldene Ketten, Juwelen und anderes mehr, deßgleichen ein Kirchen-Platz zu den Barfuſſern, auf den 1ſten Leitner im 2ten Bogen in Nro. 159. den 3ten Platz, ein dito zu St. Catharinen, auf dem 2ten Leitner, in Nro. 159. der 1ſte Platz; an den Meiſtbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ſtehet nebſt ſeinen bereits bekanten, im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen- auch Sächſiſchen-wollenen Waaren, wie auch von ſonſtigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthei Straßburger Dacht-Garn von verſchidenen Sorten, und gemahlnen Straßburger Schnupftaback, billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Vor dem Eſchenheimer Thor iſt ein wohlgelegener Garten drithalben Morgen groß mit oder ohne den Herbſt zu verkauffen.

Ein Herbſt-Faß zu Moſt, iſt zu verkauffen.

Es hat ein ſicherer Freund einige Exemplaria von Sch-uchzeri Biblia Sacra vom Propheten Jonas bis zu End des gantzen neuen Teſtaments, nebſt dem vollſtändigen Regiſter über die gantze Bibel, mit dazu gehörigen Kupfer-Stich-Tabellen, Teutſch und Lateiniſchen Texts, auf Regal- und Median Pappier, um civilen Preiß zu verlaſſen, wovon bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein guter Keller von 18. bis 20. Stück Wein ſtehet ohnweit dem Weinmarckt zu verlehnen ingleichem ein Fruchtboden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine ſtille Haußhaltung wird eine Magd verlangt, welche im Kochen wohl erfahren, ſich dabey dennoch ein und anderer Hauß-Arbeit annehmen, und bey andern Herrſchafften, wo ſie hier gedienet, wegen ihrer Treue und Wohlverhaltens, ein gutes Zeugniß haben müſte, man verſpricht ihr einen anſehnlichen Lohn.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der friſiren kan, und die Pferde verſtehet, ſuchet Laquayen-Dienſt.

Nro. LXXXIII.
Freytag, den 2. October, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Diejenige respective Herren Interessenten, welche, vermög ihrer, in die hiesige Stadt-Capital-Lotterie gethanen Einlage, den 5ten dieses Monats, auf solhanem Amt, Geld in

empfangen haben; können, im Fall auf diesen Tag der Herbst einfallen solte, sich 8. Tage hernach, als Montags, den 12ten c. a. Morgens frühe allhorten melden.

AVERTISSEMENT.

Vermög das den 19ten Januar. a. c. ergangenen Löbl. Schöffen Decreet sollen nachstehende S. T. Herrn von Firnhaber- und Auerischen Erben von dem seel. verstorbenen Pfandhauß-Schreiber & Uxore gerichtlich versetzte Kirchen-Plätze, als ein Weiber-Platz zu den Barfüßern in Nro. 62. der 5te Manns-Platz in Nro. 98. Lit. A zu St. Catharinen, in der Hospital Kirche aber der 5te Sitz Nro. 9. der 2te Sitz in dito Kirch Nro. 29. und eben daselbsten ein Anhang-Bänklein Nro. 29. durch die geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Zahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. oder neuen Louis d'ors, à 11. fl. in der weisen Schlang den 10ten October Nachmittags 2. Uhr offentlich verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Vermöge denen bey einem Hochansehnlichen Schöffen-Rath ergangenen und nunmehro Rechts-kräfftigen Decreten de 14ten April, 19ten und 28ten September a. c soll anheute Nachmittags 2. Uhr die zeithero unter den Georg Lindheimerischen Erbs-Interessenten gemeinschafftlich geblieben und sehr wohl gelegene Schirn samt Fleisch-Keller, welche bißhero Johann Georg Mur, in Bestandt gehabt, auf der Metzger-Zunfft-Stube, durch geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Zahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. oder neuen Louis d'or à 11. fl. an den Meistbietenden verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein zu einer Fabrique dienliches Hauß, welches bestehet in 9. Stuben, so viel Küchen, 7. Stuben-Kammern, und noch 7. andern Kammern, 4. Holtz-Plätz und grossen Boden und zwey Ställ, Waschhauß, Boden zu Heu, Regen-Cistern nebst Pomb und einen Garten, auch Keller und Privet, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Bey Johann Sipen und Hahn in der Hellgaß, sind folgende Waaren, so wohl Stück- als Ehlen-weiß in sehr civillem Preiß zu haben: als nemlich extra feine weisse haußmachen Tücher, zu Unterhembder, feine Holländische sieben Viertel breite Tücher zu Oberhembder, zu 40. bis 60. kr. die Ehl, und dann extra feine Schlesinger Tafelzeug, die Garnitur zu 30. bis 50. fl.

Beym Fahr-Thor am rothen Krebs, liegt etwas Bau-Holtz zu verkauffen und kan allda in Augenschein genommen werden.

Es stehen einige weingrüne Zuläst von verschiedener Grösse, um billigen Preiß zu verkauffen.

Zwey eiserne Thüren an ein Gewölb und ein grosser nußbaumener Auszieh-Tisch vor einen Schneider dienlich, ist zu verkauffen.

Bey Augustus Dornheck auf der Friedberger-Gassen, seynd wiederum gantz frisch angekommen: Veritable Spanische Brunellen, feiner brabander Flachs, das Pfund à 22.

24. 26. 28. 32. 36. und 40. kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher-Hanfft von verschiedenen Sorten; Spanische Seiffe, feine weisse Frantzösische Stärck; fein Haar-Puder; delicat Prod. Baum-Oehl, alles in billigen Preißen.

Vier Stückfaß worunter zwey in Eisen gebunden und 50. Zuläst unter welchen 6. in Eißen gebunden, sind zu verkauffen.

Ein sauberer Phaeton, nebst zwey Pferd und Geschirr, stehen zusammen oder jedes apart zu verkauffen.

Zwölff Piecen Burgunder-Wein, sind um sehr billigen Preiß zu verkauffen.

Auf dem Marck im goldenen Rößgen ist schöne weiße Holländische Sayet, billigen Preißes zu verkauffen.

Zwey große in Eißen gebundene Herbst-Bütten, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß ist ein schrootmäßiger Keller von 10. Stuck zu verlehnen.

An der Allee ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben 3. Kammern 1. Küch, Keller, Holtz- und schwartz Gereth-Boden, nebst einem grossen Gewölb und 2. grossen Böden.

Auf der Kalbächergaß sind eine Stiege hoch 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

Es ist der Baumännische Bleichgarten auf der Bockenheimergaß zu verkauffen oder zu verlehnen, und ist bey denen Vormunder Hrn. Christoph Roth und Johann Michael Boch weitere Nachricht zu vernehmen.

2. oder 3. schöne helle tapezirte Stuben, allenfalls auch eine Küche, sind billigen Zinses zu verlehnen.

Auf der grossen Bockenheimer-Gaß, bey dem Schulhalter Schneider, sind eine Stiege hoch 2. Stuben, 2. Kammern, 2. Küchen, 3. Stiegen 1. grosse Kammer und Stück vom Keller, nebst andern Bequemlichkeiten, zu verlehnen.

In dem Schirmerischen Schulhauß auf der kleinen Eschenheimer-Gasse, ist an eine stille und honette Haußhaltung, eine plaisante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch, in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz, und 3. Stiegen hoch, in Stube und etlichen Kammern nebst andern Bequem- und Nothwendigkeiten bestehet.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Löwen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend der Maynzergaß wird auf gleicher Erde eine Stube, Kammer und Küch gesucht.

In der Gegend des Roßmarcks, neuen Häußer Hauptwacht und der Orden, werden 2. biß 3. Stuben, nebst Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit zu lehnen gesucht.

Sechs noch wohl condit'onirte Lehn-Sessel werden zu kauffen gesucht.

Es wird ein wohlgelegener Laden nebst Comtoir, unter den neuen Krähm, Schnurgasse oder Marckt, sowohl in als ausser den Messen, auf 4. oder mehr Jahren zu lehnen gesuchet, und ist sich deßhalben bey Ausgeber dieses anzumelden.

Ein schon in Dienste gestandener Livree-Bedienter, Protestantischer Religion, welcher etwas Frantzösisch verstehet und in dieser Sprache so wohl als im Teutschen eine schöne reine

und fertige Hand schreibet, wird zu einer Herrschafft gesucht: Nach befindenden Fall und da er sonsten anständig, soll solcher das Jahr durch nur allein vor Kost und Lohn fl. 150. bis fl. 180. zufolg seiner Capacität, nebst sonstigen guten Conditiones zu geniesen haben.

Ein junger Mensch der Frantzösisch und Teutsch spricht, ein Schneider, der auch frisiren kan und mehr gedienet hat, sucht Laquayen-Dienst.

Ein Platz um eine Kutsche trocken zu stellen, darbey verschlossen, wird zu lehnen gesucht

Ein Knab von 15. Jahren Reformirter Religion der Frantzösisch spricht, auch schreiben und rechnen kan, sucht die Handlung zu erlernen.

Eine treue Dienstmagd Evangelischer Religion, von gesetzten Jahren, die mehr gedienet und die Küche und sonstige Ordnung des Hauses zu besorgen hat, wird in eine honette Haushaltung von 2. Personen gegen billigen Lohn verlangt.

Es wird ein Livree-Bedienter von gesetztem Alter der schreiben und etwas rechnen kan auf dessen Treu sich zu verlassen, gegen wochentlich Kostgeld und Jährlichen Lohn, in ein hiesig Handelshauß verlangt, und kan man sich Lit. D. No. 169. melden.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag als den 27. dieses ist im Bleichgarten ein gebildetes Handtuch 2. 1/4. Ehl lang und 1. Ehl breit, das zum erstenmal in der Wasche und noch nicht recht weiß ist, mit R. v. W. geknöpft gezeichnet, abhanden kommen, wer solches wiederbringt, soll davor bekommen was es werth ist, nur damit die Zahl wieder zusammen kommt, und nicht gefragt werden wer es gehabt hat.

Zu der Speyerischen Lotterie 1. Claß ist Nro. 1411. vor beyde Classen bezahlt, verlohren worden, nun wird niemand als dem bekannten Eigenthümer, der etwa darauf fallende Gewinn zu theil, doch hat der Finder und Ueberbringer des Billets, ein Tranckgeld zu hoffen.

Es ist ein gewundener goldener Ring verlohren worden, wer ihn wiederbringt bekommt ein gut Tranckgeld.

Eine grosse weisse Katze mit gelben Flecken, ist am Dienstag auf dem Römerberg verlohren worden, der sie wieder liefert bekommt ein gut Recompenz.

Ein Loos von der Franckfurter Armen-Hauß-Lotterie, Nro. 2255. ist verlohren worden, nun hat zwar niemand als der bekannte Eigenthümer den etwa darauf fallenden Gewinn zu hoffen, dem Finder und Ueberbringer des Billets, wird ein Tranckgeld gegeben werden.

Avertissement.

Es dienet hiermit zur Nachricht, daß kommenden Montag als den 5. dieses in dem Renten-Hof zu Königstein, allerley Mobilien und Effecten, als Tapeten, Spiegel, Schildereyen, Lettung, weiß Zeug, Zinn, Kupfer und Weine, Neuenhainer Gewächs, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, versteigert und loßgeschlagen werden sollen.

Avertissement.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher auf Verlangen Caution stellen oder in dessen Ermanglung seiner Conduite halber hinlängliche Information geben kan, im schreiben und rechnen geübt, und der Frantzösischen Sprach kündig ist, wird auf ein Fürstliches Comptoir allhier zum copiren, und wo er zugleich von der Handlung en gros profitiren kan, gesucht, weßhalben man sich bey Ausgeber dieses erkundigen kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 2. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Auf Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen den 5ten Octobr. Morgends und Nachmittags bey Herrn Johannes Reeg, Bierbrauer im Affen, in der Neu- und Schnur-Gaſſen, allerley Mobilien, als Geräth und Kleidung, Silber- und Goldene-Ketten, Juwelen und anderes mehr, deßgleichen ein Kirchen-Platz zu den Barfuſſern, auf den 1ſten Lettner im 2ten Bogen in Nro. 159. den 3ten Platz, ein dito zu St. Catharinen, auf dem 2ten Lettner, in Nro. 159. der 2ſte Platz, an den Meiſtbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht daß künfftigen Montag über 8. Tage als den 5ten October die Miſch- und Ziehung der 4ten und Haupt-Claſſe der 28ſten Armen-Weyßen und Arbeits-Haußes-Lotterie im alten Auditorio Claſſico des Barrfüßer Creutz-Ganges, Morgens um 8. Uhr publicirter maſſen vor ſich gehen ſoll, worzu die Herren Lotterie-Liebhabere nicht nur freundlich mit eingeladen, ſondern auch diejenige, deren Looſſe in der 3ten Claſſe nicht heraus gekommen ſind, errinnert werden, ſelbige vor beſagter Ziehung ohnfehlbar renoviren zu laſſen, als ſolche ſonſten zum beſten dieſes Haußes werden verfallen ſeyn. Solte aber auf obgemelten Termin Herbſt gemacht werden, ſo ſoll dieſe Ziehung 8. Tage nachhero ohnfehlbar geſchehen.

Franckfurt den 25ten September 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Chriſtoph Seiſarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ſtehet nebſt ſeinen bereits bekanten, im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen- auch Sächſiſchen-wollenen Waaren, wie auch von ſonſtigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthei Straßburger Dacht-Garn von verſchidenen Sorten, und gemahlnen Straßburger Schnupftaback, billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Vor dem Eſchenheimer Thor iſt ein wohlgelegener Garten drithalben Morgen groß mit oder ohne den Herbſt zu verkauffen.

Heutigen Freytag, als den 2ten Octobr. werden zum 4ten und letztenmahl, weyland

der beyden verstorbenen Eheleuthen, Johann Thomas Hubers, gewesenen Burgers und Wegsetzers allhier & Ux. Feld-Güther. 1) Ein halber Morgen Weingarten im Schaaf-Hof, neben Rau und Rothenburger gelegen; 2) ein viertel Morgen Baumgut an der schwartzen Steinkaut, neben Knodt und Geltzenleuchter gelegen; 3) ein viertel Morgen Weingarten vor dem Hainer-Weg neben Heß und Hardt gelegen, und 4) ein viertel Morgen Land an der schwartzen Steinkaut neben Verpfändtern selbst und Hardt gelegen, unter der Fahnen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr, vor fl. 575. Capital in alter Müntz samt Interesse und Unkosten, an den Meistbietenden verkaufft werden.

Ein Herbst-Faß zu Most, ist zu verkauffen.

Ein mit gutem Gold gantz vergoldeter Consol-Tisch, ein grüner mit Gold extra schön gemacht, sind um billigen Preiß zu verkauffen.

Ein guter Clavier-Flügel mit einem eichenen Fuß, ist billigen Preises zu verkauffen.

Eine wohlgebaute Butten-Kelter mit 4. eisernen Schrauben, da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan, ist zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein guter Keller von 18. bis 20. Stück Wein stehet ohnweit dem Weinmarckt zu verlehnen ingleichem ein Fruchtboden.

Bey Johann Heinrich Jäger, Bierbrauer am Bockenheimer-Thor, ist eine Stiege hoch, eine recht plaisante Wohnung mit aller Commodität, zu verlehnen

5. bis 6000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Auf dem Liebfrauenberg eine der schönsten Lage, stehet ein raumlicher und bequemer Laden, insbesondere vor einen Cotton- oder Seiden-Händler, nebst einer plaisanten Wohnung im ersten Stock, entweder beysammen oder separatim zu verlehnen, und wovon in Zeit von 2. Monate, Besitz genommen werden kan, des mehrern hat man sich bey Ausgebern dieses anzumelden.

In einer der gangbarsten Strassen, stehet ein grosser Laden, sodann 7. Stuben, 5. Kammern, im erst- und zweyten Stock, nebst aller Bequemlichkeit, zusammen oder apart zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zu Erlernung der Peruquenmacher-Profession wird je eher je lieber ein braver Jung verlangt, mit oder ohne Lehrgeld.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen Catholischer Religion der Italienisch Französisch und Teutsch spricht, hiernächst raßiren und frisiren kan, auch mehrmals in Diensten gestanden, sucht Condition als Cammerdiener.

Ein Bedienter, welcher die Specerey-Handlung erlernet hat, und die Teutsche Correspondenz zu führen im Stande ist, wird in eine hiesige Specerey-Handlung gegen billiges Salarium verlanget.

Sachen die verlohren worden.

Ein silbernes Pettschafft nebst einem kleinen daran hangenden Kettgen, ist von dem Barfüsser-Creutzgang bis auf den Hör-Saal des Gymnasii verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Am Sonntag den 27ten September Mittags 11. Uhr hat sich ein junges Windspiel Erbsgelber Farbe, schwartzer Schnaude auch ein weis ledern Halsbändgen um den Hals tragend allhier verlossen, wer solchen bey sich hat oder aus machen kan, geliebe es bey Ausgeber dieses gegen ein gutes Tranckgeld anzuzeigen.

No. LXXXIV.
Dienstag, den 6. October. 1761.

Mit Churfl. Gnädigster Freyheit.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche von Johann Daniel Jung, Buchdruckern, Wohlhaften daselbst, in Gassen zu den Rothen Hahnen, ans Licht gestellet werden.

ANKÜNDIGUNG.
Wer Lust hat, diese Zeitungen auf das Vierteljahr zu halten, beliebe sich bey dem Verleger zu melden, und wird solche ins Haus geliefert.

AVERTISSEMENT.

Weilen wieder Vermuthen Herbst gemacht wird, so hat man dem Publico hierdurch notificiren wollen, daß die Ziehung der 4ten Classe, von der Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß-Lotterie 3. Tage ausgeſetzet, und künftigen Freytag als den 9. Octobr. damit wieder continuiret werden ſolle.

Franckfurt, den 5ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

6. bis 7. neue Stückfaß in Eißen gebunden, ſind zu verkauffen.

Ein mit gutem Gold gantz vergoldeter Conſol-Tiſch, und ein grüner mit Gold extra ſchön verfertiget, ſind um billigen Preiß zu verkauffen.

In der Barfüßer Kirch ſtehet ein wohlgelegener Manns Platz zu verkauffen.

Bey Gebrüder Schedel in der Schnuraaß iſt von der beſten Sorte Schweitzer Kirſchen-Waſſer, billigen Preiſſes in Commißion zu verkauffen.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Leonhardt neben dem Baßler Hof wohnhafft, ſind alle klein und groſſe Gattungen fein geſtrickte Winter-Strümpff und Kappen, um ſehr billige Preiße zu haben.

Zwey große in Eißen gebundene Herbſt-Bütten, ſind zu verkauffen.

Zwölff Pieces Burgunder-Wein, ſind um ſehr billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Johann Heinrich Jäger, Bierbrauer am Bockenheimer-Thor, iſt eine Stiege hoch, eine recht plaiſante Wohnung mit aller Commodität, zu verlehnen.

5. bis 6000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Auf dem Liebfrauenberg eine der ſchönſten Lage, ſtehet ein raumlicher und bequemer Laden, insbeſondere vor einen Cotton- oder Seiden-Händler, nebſt einer plaiſanten Wohnung im erſten Stock, entweder beyſammen oder ſeparatim zu verlehnen, und wovon in Zeit von 2. Monate, Beſitz genommen werden kan, des mehrern hat man ſich bey Ausgebern dieſes anzumelden.

In einer der gangbarſten Straſſen, ſtehet ein groſſer Laden, ſodann 7. Stuben, 5. Kammern, im erſt- und zweyten Stock, nebſt aller Bequemlichkeit, zuſammen oder apart zu verlehnen.

Oben am Eck von der Haaſengaß iſt an eine ſtille Haußhaltung eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, beſtehend in 3. Stuben 3. Kammern, Kuch und großen Vorplatz, welche ſogleich bezogen werden kan.

Eine an der Catharinen Pfort bey Herrn Capitaine Rumpel mit allen Behörden und Bequemlichkeiten räumliche Wohnung, ſtehet mit oder ohne Meublen zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Menſch von geſetzten Jahren Catholiſcher Religion der raßiren und accommodiren kan, mehrmals mit auf Reißen geweßen, ſucht wiederum Dienſt.

Eine Perſon geſetzten Alters, welche mehr bey Kindern gedienet hat, und mit deren Wartung wohl umzugehen weiß, wird als Kinds-Magd geſucht.

Es wird eine vertraute Perſon auf deren Treue man ſich verlaſſen kan, das Schreiben und Rechnen völlig verſtehet und zu allerley Verrichtungen in Geld-Sachen wohl zu gebrauchen iſt, ſie ſey verheurathet oder unverheurathet, welches letztre doch weit angenehmer wäre, geſuchet.

Ein gesetzter Mensch Lutherischer Religion, der im schreiben und rechnen erfahren, sucht Dienst auf einer Schreibstube oder als Laquay.

Eine Person von gesetzten Jahren, in der Haus- und Land-Œconomie, auch der Schreiberey in Führung aller erforderliche Correspondenz und zierlicher Handschrifft wohl erfahren, die etwas Französisch und Latein verstehet, sucht als Hausmeister oder Informator, Herrschafftlicher Kinder employirt zu werden, ist protestantischer Religion.

Zu Erlernung der Peruquenmacher-Profession wird je eher je lieber ein braver Jung verlangt, mit oder ohne Lehrgeld.

Eine mit genugsammer Milch versehene Säugamme, wird zu Tranckung eines Kindes gesucht.

Eine Weibs-Person Evangelischer Religion, welche schon mehrmahlen als Haus-Halterin gedient, auch das kochen vor die Herrschafft darbey übernehmen will, sucht wider bey Herrschafft anzukommen.

Sachen die verlohren worden.

Ein gedruckter Wechselbrief mit einem Löwen gestempelt, ausgestellt in Lüneburg auf Abraham von Notten in Amsterdam, von fl. 500. current vier Tag Sicht an die Ordre des hiesigen Schutz-Juden, Amsel Hertz Fierschheim endosirt, ist verlohren worden, wer solchen gefunden, geliebe sich bey obigem Juden zu melden und dagegen ein gut Recompenz zu gewarten.

Am Freytag Abend ist auf dem Marckt eine silberne Tabatier, der Deckel von Perlemutter, mit Silber eingefaßt, inwendig starck vergoldet, verlohren worden, wer solche wiederbringt, hat ein gutes Recompenz zu gewarten, oder so jemand solche gekaufft, will man ihme sein ausgelegtes Geld samt einer Douceur darvor wiedergeben.

Von der Utrechter letzten Claß ist ein Original-Loos von 12484. verlohren worden, da nun der wahre Eigenthümer bekannt, so hat niemand anderst den etwa, darauf kommenden Gewinn zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Uberbringer des Billets, ein Tranckgeld versprochen.

Ein Looß zur zweyten Grumbacher Lotterie letzten Claß Nro. 2281. Deois, mit GOtt, ist verlohren worden. Es hat niemand als der wohlbekannte Eigenthümer den etwa darauf kommenden Gewinn zu hoffen, doch soll dem Finder und Uberbringer des Looßes ein Tranckgeld gegeben werden.

Es ist auf der Strasse von Hanau, Döringheim vorbey, bis Bischoffsheim, wie auch seitwärts, von Bischoffsheim gegen Dorfelden der Hohl hinauf nach Bilbel zu, alsdann gegen Bergen, und rückwärts auf dem Berger Fuhrweg, bis Bischoffsheim, eine goldene Sack Uhr verlohren gegangen, sie ist nach Englischer Façon gearbeitet, worauf des Herrn Uhrmachers, so dieselbe verfertiget Nahmen befindlich, nemlich Jean Labhardt, hat zwey goldene glatte, und ein drittes Chagrin-Gehäuß, benebst einem schwartzen Band, daran hangend ein goldener Schlüssel und goldenem Petschafft, mit einem rothen Carniol worauf zwey Buchstaben gestochen, nemlich I. B. Wer solche Uhr gefunden und an Ausgeber dieses überliefert, soll ein Recompenz von zwey Louis d'or bekommen, hätte aber die Uhr jemand gekaufft, der soll das ausgelegte Geld mit obiger Douceur wieder bekommen.

Avertissement.

Demnach des verstorbenen hiesigen Raths-Verwandtens Hrn. Peter Derheins zurückgelassene beyde Gast-Häußer dahier, zum Adler und Schwanen genannt, welche mit Zimmern, Speichern, Kellern, Scheuern, Stallungen, Remisen und sonstigen zur Wirthschaft erforderlichen Gemächlichkeiten, auch einer zum erstern Haus gehörigen Oel-Mühl versehen, fort zur Wirthschafft recht wohl gelegen sind, wie nichtweniger zwey zur Chur-Pfältzisischen geistlichen Administration gehörigen resp. 93.

Morgen Aecker und 5. Morgen Wiesen, sodenn 10. Morgen Aecker haltende Erbbestands-Güter, nebst 15. Morgen eigenthumlichen Acker-Lands und einem schönen Gemus Garten, Schaaf-Geschirr, Pferd, Rind-Vieh und sonstige Effecten wiederholtermalen in offentlicher Versteigung gebracht werden solle, der anderweite Steigungs-Terminus aber auf Mittwoch, den 21sten nächstkommenden Monats Octobris Nachmittags um 1. Uhr, auf allhiesigem Rath-Haus vestgesetzet ist; Als wird ein solches dem Publico hierdurch nachrichtlich ohnverhalten. Datum Oggersheim, den 22. Sept. 1761.

Chur-Pfälzischer Stadt-Rath
Lanjus, mppria
J. Leger, mppria.

Avertissement.

Wegen eingefallenen Herbst, hat die Mobilien-Vergantung bey Herrn Johannes Reeg Bierbrauer in der Neugaß im Affen, nicht vor sich gehen können, soll aber den 15ten dieses geschehen.

Avertissement.

Wie bereits durch den authorisirten Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn bekannt gemacht worden, daß nicht allein Loose von der von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein gnädigst privilegirten 7ten Bartensteiner und 8ten Syndringer Lotterie, sondern auch mit Bewilligung eines Edlen und Hochweisen Magistrats der Kayserl. Freyen-Reichs-Stadt Dortmund von 19. Lotterie, bey ihme zu haben sind, und zwar zur 1sten Classe der Bartensteiner a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 12. fl. und gehet die Ziehung ohne allen Fehl den 1. Dec. an, als hat man mit einer solchen bagatell Einlage in dieser Lotterie an Gewinnsten zu hoffen fl. 18000. 10000. 6000. 5000. 2 a 3000. 2500. 2 a 2000. 2 a 1500. 12 a 1000. fl. ohne deren andern noch ansehnlichen Preisen laut Plan zu gedencken. Auch da die 1ste Classe der 8.en Syndringer Lotterie gleich darauf den 4. Decemb. gezogen wird; und vor die Herrn Interessenten so eingerichtet ist, daß die Einlage gegen obiger Lotterie nur halb so starck ist, als stehen Loose zu gedachter 1. Classe a 45. kr. oder vor alle 4. Classen a 6. fl. zu Diensten, und liefert solche aproportion der Einlage an Gewinnste fl. 8000. 4000. 3000. 2500. 3 a 1500. 5 a 1000. 9 a 500. 12. a 250. 10. a 150. 31 a 100 fl. ohne deren andern schönen Mittel-Preisen zu gedencken. Ingleichen sind auch bey obgedachtem Collecteur von obig angezeigter 19ter Dortmunder Lotterie und zwar zur 1. Claß, welche den 23ten November gezogen wird a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 14. fl. zu haben, womit zu gewinnen ist fl. 15000. 8000. 6000. 2 a 4000. 3000. 2. a 2500. 3 a 2000. 19 a 1000. fl. ohne deren andern beträchtlichen Gewinnste, laut Plan, welche gratis ausgegeben werden; und da diese erwehnte starck avancirende Lotterie bald mögten complet seyn, so offeriret obgedachter Collecteur dem ehrsamen Publico seine noch wenig vorräthige Loose, doch mit dem Ersuchen, daß Briefe und Gelder nebst 4. kr. vor den Briefträger mögte franco eingesand werden, so wird er mit aller Realität an Handen gehen.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der 2ten Prätiosen-Lotterie, Freytags den 2ten Octor. mit aller Accurateste vollzogen worden, so können die Herren Interessenten die Listen davon bey denen bekannten Herren Collectores beliebig einsehen, und nach 14 Tage, wo eingelegt, ihre getroffene Preise gegen die Original-Loose, Planmäßig in Empfang nehmen.

Num. LXXXIV.

Dienſtags, den 6. October Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 20ten Sonntag nach Trinitatis den 4. October 1761.

S. T. Herr Johann Friederich von Veltheim, Hertzogl. Braunſchweigiſcher erſter Cammer-Juncker und Aſſeſſor des Cammeral-Collegii zu Braunſchweig, und Fräulein Louiſa Eliſabetha von Schütz.

S. T. Herr Johann Jacob Pelſer, Evangel. Lutheriſcher Prediger allhier, und Jungfer Suſanna Maria Leining.

Herr Johann Wilhelm Wichelhauſſen, Handelsmann, und Jungfer Amalia Langen.

Herr Stephan Jordis, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Friederica Maaß.

Herr Johann Jacob Spruth, Handelsmann, und Jungfer Suſanna Catharina Küchler.

Herr Johannes Petri, Handelsmann, und Jungfer Sara Eglinger.

Johann Reinhard Ziegler, Metzgermeiſter, Wittiber, und Anna Chriſtina Kriegerin, Wittib.

Johann Philipp Kuhl, Kürſchnermeiſter, und Jungfer Maria Salome Geßbergerin.

Nicolaus Wetzel, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Schäfferin.

Johannes Raab, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Margaretha Leſchin.

Johann Friederich Chriſtoph Böttger, Schriftgieſer, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Stiebin.

Simon Leitsmann, Taglöhner, und Jungfer Anna Eliſabetha Dorothea Lingeheimerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 28. Sept.

Johann Jacob Scheib, Strohſchnitter, und Anna Margaretha Diehlin, Wittib.

Dienſtags / den 29. Sept.

Herr Johann Peter Graff, Bierbrauer und Gaſthalter, und Jungfer Anna Margaretha Reiſſenſteinin.

Herr Johann Valentin Schell, Specereyhändler, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Hübſchmannin.
Johann Stephan Tritau, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Kochin.
Johann Henrich Dietz, Weingärtner, und Jungfer Catharina Gertraud Seipelin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 27. September.

Johann Ludwig Clauer, Gärtner, einen Sohn, Johann David.
Johann Henrich Büchſel, Karcher, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Georg Martin, Capitain d'Armes, einen Sohn, Johann Henrich.
Johann Georg Hill, Schumachermeiſter, eine Tochter, Maria Martha Sabina.
Johann Henrich Lohner, Weißbindergeſell, eine Tochter, Catharina Sibylla.
Johann Thomas Schuz, Tobackſpinner, eine Tochter, Anna Maria.

Montags / den 28. dito.

Herr Johannes Lindheimer, Specereyhändler, eine Tochter, Maria Catharina.

Dienſtags / den 29. dito.

Jacob Hammeran, Schloſſermeiſter, einen Sohn, Peter.
Johann Conrad Hill, Beckermeiſter, eine Tochter, Maria Catharina.
Johann Jacob Zorn, Knopfmachermeiſter, eine Tochter, Susanna Dorothea.
Johannes Schmid, Beyſaß und Maurergeſell, eine Tochter, Anna Sophia.
Jacob Fiſcher, Taglöhner, eine Tochter, Johanna Margaretha.

Mittwochs / den 30. dito.

Herr Johann Wilhelm Brücher, Hof-Jubelierer, einen Sohn, Johann Chriſtoph.

Donnerſtags / den 1. Octob.

Johann Georg Stein, Bierbrauer, eine Tochter, Roſina Margaretha.
Johannes Caſpari, Specerey-Kramer, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytags / den 2. dito.

Johann Adam Bauer, Pliſch-Fabricant, einen Sohn, Johann Juſtus Chriſtian.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 28. Septemb.

Johann Georg Heiſter, Weingärtner, eine Tochter, Maria Margaretha.

Mittwochs / den 30. dito.

Johann Dieterich Benckhard, Häfnermeiſter, eine Tochter, Catharina Margaretha.
Johann Peter Gürtler, Hofmann und Ziegler, eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytags / den 2. dito.

Johann Joſt Rumbler, Jun. Weingärtner, eine Tochter, Maria Dorothea.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 26. September.

Herrn Johann Noe Gogel, geweſenen Handelsmanns Wittib, Frau Maria Eliſabetha, alt 65. Jahr 6. Monat.
Herrn Johannes Ruland, Bierbrauers Töchterlein, Rebecca, alt 3. Jahr 6. Monat.
Wilhelm Emmel, Taglöhners Söhnlein, Johann Georg Martin, alt 2. Monat.

Sonntags / den 27. dito.

Johann Chriſtoph Heiß, Metzgermeiſters Tochter, Anna Margaretha, alt 25. Jahr.
Johann Magnus Wiederhold, Buchbindermeiſters Hausfrau, Maria Margaretha, alt 62. Jahr 1. Monat.
Herr Johann Wilhelm Franck, Specerey-Crämers Hausfrau, Catharina Margaretha, alt 22. Jahr.
Herrn Johann Chriſtoph Behrends, Chirurgi Töchterlein, Maria Dorothea, alt 2. Jahr 2. Monat.
Franz Friederich Schmid, Gürtlermeiſters Töchterlein, Maria Kunigunda, alt 4. Jahr 5. Monat.

Montags / den 28. dito.

Herr Andreas Hager, Goldarbeiter, alt 54. Jahr.
Herr Thomas Etude, Handelsmann von Soeſt, alt 61. Jahr.
Valentin Rumbet, von Niederulm gebürtiger Schuhmachergeſell, alt 27. Jahr.
Herrn Johann Philipp Scharff, Weinhandlers Söhnlein, Gottfried, alt 10. Monat.
Chriſtian Pfeiffer, Taglöhners Söhnlein, Johann Friedrich, alt 10. Monat.
Johann Peter Schmid, Taglöhners Kindbetter Töchterlein, Peternella.

Dienſtags / den 29. dito.

Johann Peter Cramer, geweſenen Schuhmachermeiſters Wittib, Anna Eliſabetha, alt 76. Jahr.
Johann Hector Wittner, Zeugmacher, 66. alt Jahr.
Johannes Schrod, Gnadengelder, alt 53. Jahr.
Johann Daniel Hupp, Strumpff-Fabriquantens Söhnlein, Carl, alt 4 Jahr 3. Monat.
Auguſtinus Clauſius, Knopffmachers Töchterlein, Antonetta Eliſabetha, alt 5. Jahr 8. Monat.

Mittwochs / den 30. dito.

Herr Johann Conrad Roth, Rechney-Schreiber, alt 61. Jahr. 6. Monat.
Herrn Heinrich Schreiber, geweſenen Stadt-Wagmeiſters Wittib, Frau Anna Maria, alt 57. Jahr.
Helena Margaretha Horningin, Armen-Haus-Alumna.
Johannes Lower, Weisbindergeſellens Söhnlein, Johann Daniel, alt 10. Monat.

Donnerſtags / den 1. October.

Clos Heinrich Günther, Taglöhner von Bernsburg bey Kirdorff gebürtig, alt 54. Jahr.
Herrn Johann Siegismund Hahn, Leinwand-Handlers Töchterlein, Anna Barbara, alt 2. Jahr 8. Monat.
Johann Heinrich Daußer, Kutſchers Söhnlein, Rudolph, alt 1. Jahr 2. Monat.

Freytags / den 2. dito.

Herrn Johann Gregorii Freyhof, geweſenen Weinhändlers Wittib, Frau Anna Catharina, alt 75. Jahr.
Johannes Zilch, von Hirſchfeld gebürtiger Schneidergeſell, alt 19. Jahr.
Johann Ludwig Clauer, Gärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann David.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 26. September.

Johann Wilhelm Heiſter, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 7. Monat.
Johannes Fay, geweſenen Weingärtners, nach deſſen Tod gebohrnes Kindbetter Söhnlein, Philipp Jacob.

Sonntags / den 27. dito.

Philipp Chriſtian Ludwig, geweſenen Taglöhners Wittib, Eliſabetha, alt 58. Jahr.

Dienſtags / den 29. dito.

Johann Nicolaus Müller, geweſenen Buchdruckergeſellens Söhnlein, Johann Henrich, alt 2. Jahr 6. Monat.

Mittwochs / den 30. September.

Georg Ludwig Spiegel, Wachstuchmacher, alt 56. Jahr.
Matthäi Heylands, geweſenen Thürners Wittib, Catharina Sophia, alt 57. Jahr.

Freytags / den 2. October.

Johann Georg Rauſcher, Fuhrmanns Töchterlein, Antonetta, alt 9. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 6. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Diejenige reſpective Herren Intereſſenten, welche, vermög ihrer, in die hieſige Stadt-Capital-Lotterie gethanen Einlage, den 5ten dieſes Monats, auf ſothanem Amt, Geld zu empfangen haben; können, im Fall auf dieſen Tag der Herbſt einfallen ſolte, ſich 8. Tage hernach, als Montags, den 12ten c. a. Morgens frühe alldorten melden.

AVERTISSEMENT.

Vermög das den 19ten Januar. a. c. ergangenen Löbl. Schöffen Decreti ſollen nachſtehende S. T. Herrn von Firnhaber- und Auerischen Erben von dem ſeel. verſtorbenen Pfandhauß-Schreiber & Uxore gerichtlich verſetzte Kirchen-Plätze, als ein Weiber-Platz zu den Barfüßern in Nro. 62. der 5te Manns-Platz in Nro. 98. Lit. A. zu St. Catharinen, in der Hoſpital Kirche aber der 5te Sitz Nro. 9. der 2te Sitz in dito Kirch Nro. 29. und eben daſelbſten ein Anhang-Bänklein Nro. 29. durch die geſchworne Ausrüffer gegen gleich baare Zahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. oder neuen Louis d'ors, à 11. fl. in der weiſen Schlang den 10ten October Nachmittags 2. Uhr offentlich verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein zu einer Fabrique dienliches Hauß, welches beſtehet in 9. Stuben, ſo viel Kuchen, 7. Stuben-Kammern, und noch 7. andern Kammern, 4. Holtz-Plätz und groſſen Boden und zwey Ställ, Waſchkuch, Boden zu Heu, Regen-Ciſtern nebſt Pomb und einen Garten, auch Keller und Privet, ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Bey Johann Siegmund Hahn in der Hellgaß, ſind folgende Waaren, ſo wohl Stuck- als Ehlen-weiß in ſehr civillem Preiß zu haben: als nemlich extra feine weiſſe haußmachen Tücher, zu Unterermder, feine Hollandiſche ſieben Viertel breite Tücher zu Oberhemder, zu 40. bis 60. kr. die Ehl, und dann extra fein Schleſiniger Taffelzeug, die Garnitur zu 30. bis 50. ß.

Es ſtehen einige weingrüne Zuläſt von verſchiedener Gröſſe, um billigen Preiß zu verkauffen.

Zwey eiſerne Thüren an ein Gewölb und ein groſſer nußbaumener Auszieh-Tiſch vor einen Schneider dienlich, iſt zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger-Gaſſen, ſeynd wieder um ganz friſch angekommen: Veritable Spaniſche Brunellen, feiner dravander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanff von verſchiedenen Sorten; Spaniſche Seiffe, feine weiſſe Frantzöſiſche Stärck; fein Haar-Puder; delicat Prov. Baum-Oehl, alles in billigen Preißen.

Vier Stückfaß worunter zwey in Eiſen gebunden und 50. Zuläſt unter welchen 6. in Eiſen gebunden, ſind zu verkauffen.

Ein sauberer Phaeton, nebst zwey Pferd und Geschirr, stehen zusammen oder jedes apart zu verkauffen.

Vor dem Eschenheimer Thor ist ein wohlgelegener Garten drithalben Morgen groß mit oder ohne den Herbst zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß ist ein schrootmäßiger Keller von 10. Stuck zu verlehnen.

An der Allee ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben 3. Kammern 1. Kuch, Keller, Holtz- und schwartz Gereth-Boden, nebst einem grossen Gewölb und 2. grossen Böden.

Auf der Kalbächergaß sind eine Stiege hoch 2. Stuben, 2. Kammern, Kuch und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

Es ist der Baumännische Bleichgarten auf der Bockenheimergaß zu verkauffen oder zu verlehnen, und ist bey denen Vormunder Hrn. Christoph Roth und Johann Michael Boch weitere Nachricht zu vernehmen.

2. oder 3. schöne helle tapezirte Stuben, allenfalls auch eine Küche, sind billigen Zinses zu verlehnen.

In dem Schirmerischen Schulhauß auf der kleinen Eschenheimer-Gasse, ist an eine stille und honette Haußhaltung, eine plaisante Wohnung zu verlehnen, welche 2. Stiegen hoch, in Stube, Kammer, Küche und Vorplatz, und 3. Stiegen hoch, in Stube und etlichen Kammern nebst andern Bequem- und Nothwendigkeiten bestehet.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Löwen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer daben, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

100. fl. sind auf eine gerichtliche Hypothec oder Faußpfand auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend der Mayntzergaß wird auf gleicher Erde eine Stube, Kammer und Küch gesucht.

In der Gegend des Roßmarcks, neuen Häußer Hauptwacht und der Orden, werden 2. biß 3. Stuben, nebst Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit zu lehnen gesucht.

Sechs noch wohl conditionirte Lehn-Seßel werden zu kauffen gesucht.

Ein schon in Dienste gestandener Livree-Bedienter, Protestantischer Religion, welcher etwas Frantzösisch verstehet und in dieser Sprache so wohl als im Teutschen eine schone reine und fertige Hand schreibet, wird zu einer Herrschafft gesucht: Nach befindenden Fug und da er sonsten anständig, soll solcher das Jahr durch nur allein vor Kost und Lohn fl. 150. bis fl. 180. zufolg seiner Capacität, nebst sonstigen guten Conditiones zu genießen haben.

Ein Platz um eine Kutsche trocken zu stellen, darbey verschlossen, wird zu lehnen gesucht

Ein Knab von 15. Jahren Reformirter Religion der Frantzösisch spricht, auch schreiben und rechnen kan, sucht die Handlung zu erlernen.

Eine treue Dienstmagd Evangelischer Religion, von gesetzten Jahren, die mehr gedienet und die Küche und sonstige Ordnung des Hauses zu besorgen hat, wird in eine honette Haußhaltung von 2. Personen gegen billigen Lohn verlangt.

Es wird ein Livree-Bedienter von gesetztem Alter der schreiben und etwas rechnen kan auf dessen Treu sich zu verlassen, gegen wochentlich Kostgeld und Jährlichen Lohn, in ein hiesig Handelshauß verlangt, und kan man sich Lit. D. No. 169. melden.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen Catholischer Religion der Italienisch Frantzösisch und Teutsch spricht, hiernächst rasiren und frisiren kan, auch mehrmals in Diensten gestanden, sucht Condition als Cammerdiener.

Nro. LXXXV.
Freytag, den 9. October, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da ein Theil der Bibliothec des seel. Dr. Fresenii öffentlich verauctionirt werden soll, so werden diejenige, welche etwa Bücher daraus entlehnet haben, gebeten, solche wieder zurück zu

geben. Hingegen sind einige Bücher vorhanden, die von andern guten Freunden entlehnet worden, ohne daß man die Besitzer derselben mit Gewißheit weiß, welche daher ersuchet werden sich beliebig zu melden, und erwehnte Bücher nach gehöriger Legitimation zurück zu nehmen.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme einem verdächtigen Jungen ein Paar silberne Spohren abgenommen worden; als kan derjenige, deme solche abhanden kommen, und sich dazu behörig legitimiret, dieselbe auf dem Officio Examinatorio wiederum in Empfang nehmen. Franckfurt den 3ten October 1761.

Officium Examinatorium.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gerhard Eder, Leinwandshändler in der Schnurgaß im Salmen, sind fein und ordinaire Zitz, schöne Cotton, fein Holländische Tucher, Mouselin, Lautertuch, Batist, Etamos, glatte und geblümte Sacktücher und baumwollene Halßtücher, Stück- und Ellenweiß, alles billigen Preisses zu haben.

Bey Christian Gottlieb Claproth auf dem Marckt im Dufay'schen Hauß, sind Englischen glatt als façonnirt, gestickte, so wohl in Couleuren als schwartz, wie auch in feinen dito gewebten Strumpf, auch Englische Hosen von allen Couleuren, sodann von allerhand Winter-Waaren, als ordinaire Castor, Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, wie nicht weniger von Spannischer Wolle Castor, Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, ingleichem alle Sorten Sayet-Kappen, alles um billigem Preiß zu haben, pr. douzaine und pr. Pieçes.

Eine schöne steinerne Banck, woran der Sitz von schwartzem, die Nebengestelle und Armlehnen aber von rothem Marmor, stehet billigen Preises zu verkauffen.

6. bis 7. neue Stückfaß in Eißen gebunden, sind zu verkauffen.

In der Barfüßer Kirch stehet ein wohlgelegener Manns Platz zu verkauffen.

Bey Gebrüder Schedel in der Schnurgaß ist von der besten Sorte Schweitzer Kirschen-Wasser, billigen Preisses in Commißion zu verkauffen.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Leonhardt neben dem Baßler-Hof wohnhafft, sind alle klein und grosse Gattungen fein gestrickte Winter-Strümpff und Kappen, um sehr billige Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein in der Buchgaß wohlgelegenes Hauß, stehet zu verlehnen.

5000. fl. liegen bereit, um auf einen oder etliche Insätze auszulehnen.

Ohnweit dem Romerberg sind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

1750. Gulden in alten Batzen, Pupillen-Gelder, seynd auf einen guten gerichtlichen Einsatz, je ehender je lieber auszulehnen.

Auf dem Liebfrauenberg eine der schönsten Lage, stehet ein raumlicher und bequemer Laden, insbesondere vor einen Cotton- oder Seiden-Händler, nebst einer plaisanten Wohnung im ersten Stock, entweder beysammen oder separatim zu verlehnen, und wovon in Zeit von 2. Monate, Besitz genommen werden kan, des mehrern hat man sich bey Ausgebern dieses anzumelden.

In einer der gangbarsten Straßen, stehet ein grosser Laden, sodann 7. Stuben, 5. Kammern, im erst- und zweyten Stock, nebst aller Bequemlichkeit, zusammen oder apart zu verlehnen.

Oben am Eck von der Haasengaß ist an eine stille Haußhaltung eine plaisante Wohnung zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben 3. Kammern, Küch und großen Vorplatz, welche sogleich bezogen werden kan.

5. bis 6000. fl. liegen parat gantz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine wohlerfahrne Köchin sucht Dienst, allenfalls auch als Untermagd zu dienen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, offeriret sich in der hoch- und teutsch hebraischen Sprach Information zu geben.

Ein lediger Mensch, der studiret, auch eine gute Ortographisch-teutsche, lateinische und frantzösische Hand schreibet, und die Music verstehet, suchet wiederum in eine Schreibstube, oder bey Herrschafften hier oder auswärts employiret zu werden, und ist erfordenden falls Caution zu leisten erbietig.

Ein Freund, der im goldenen Apffel logiret, nach Franckreich retourniret und über Metz mit der Post reiset, suchet noch zwey oder drey Freunde zur Gesellschafft.

Une Personne logé à la Pome d'or retourne en France, & prend la Poste, & la route par Metz désiroit deux ou trois Amis pour Voiage.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, der die Pferde verstehet, sucht als Reit- oder Paußknecht zu dienen.

Es werden annoch Gewächs- und Orangen-Bäume zu überwintern gesucht, und ist bey Ausgeber dieses mehr Nachricht zu haben.

Eine wohl conditionirte zweysitzige Chaise mit zwey Räder, wird auf eine Reise von 3. 4. Wochen zu lehnen gesucht.

Eine gesetzte Weibs-Person, Lutherischer Religion, so perfect Frantzösisch auch Teutsch verstehet, und in Nehen, Stricken, Spinnen erfahren ist, suchet bey Kinder, um solche zu informiren, zu kommen.

Gegen den 11ten oder 12ten dieses wird ein Augspurger Kutscher, mit einer commoden sitzigen Kutsch, mit 7. Pferden, in dem goldenen Löwen ankommen, welcher Personen suchet, wieder nach Augspurg zuruck zu nehmen.

Ein Augspurger Kutscher mit 2. Kutschen, welcher kunfftigen Montag allhier im schwartzen Bock ankommt, suchet Personen zur Retour mitzunehmen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Catholischer Religion der rasiren und accommodiren kan, mehrmals mit auf Reisen gewesen, sucht wiederum Dienst.

Es wird eine vertraute Person auf deren Treue man sich verlassen kan, das Schreiben und Rechnen völlig verstehet und zu allerley Verrichtungen in Geld-Sachen wohl zu gebrauchen ist, sie sey verheurathet oder unverheurathet, welches letztre doch weit angenehmer wäre, gesuchet.

Ein gesetzter Mensch Lutherischer Religion der im schreiben und rechnen erfahren, sucht Dienst auf einer Schreibstube oder als Laquay.

Eine Person von gesetzen Jahren, in der Haus- und Land-Æconomie, auch der Schreiberey in Fuhrung aller erforderliche Correspondenz und zierlicher Handschrifft wohl erfahren, die etwas Frantzösisch und Latein verstehet, sucht als Hausmeister oder Informator Herrschafftlicher Kinder emploirt zu werden, ist protestantischer Religion.

Zu Erlernung der Perruquenmacher-Profession wird je eher je lieber ein braver Jung verlangt, mit oder ohne Lehrgeld.

Eine mit genugsammmer Milch versehene Säugamme, wird zu Tranckung eines Kindes gesucht.

Eine Weibs-Person Evangelischer Religion, welche schon mehrmahlen als Haus-Halterin gedint, auch das kochen vor die Herrschafft darbey übernehmen will, sucht wider bey Herrschafft anzukommen.

Sachen die verlohren worden.

Eine silberne Chartier-Schnalle ist dicht am Fayrthor verlohren gegangen, der Finder derselben bekommt den Werth des Silbers, und der Kauffer das ausgelegte dafür wieder, und hat sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Am Dienstag frühe ist im Hinausgehen des neuen Thors, über die Pfingstwaide, bis an den Hanauer Weeg, eine Hirschfanger-Scheide mit Silber beschlagen, verlohren gegangen, wer solche gefunden, und wiederum überliefert, der hat sich eines Recompentz zu gewärtigen.

Am Mittwoch ist in einem sichern Gasthauß ein blauer Peitzrock verlohren worden. Wer davon Anzeige thut, hat ein gut Recompentz zu gewarten. Hätte aber denselben jemand an sich gekaufft, dem will man das ausgelegte Geld nebst einer Douceur danckbarlich wieder erstatten.

Ein gedruckter Wechselbrief mit einem Löwen gestempelt, ausgestellt in Lüneburg auf Abraham von Rotten in Amsterdam, von fl. 500. current vier Tag Sicht an die Ordre des hiesigen Schutz-Juden, Amsel Hertz Flerschheim endosirt, ist verlohren worden, wer solchen gefunden, geliebe sich bey obigem Juden zu melden und dagegen ein gut Recompenz zu gewarten.

Es ist auf der Strasse von Hanau, Dörigheim vorbey, bis Bischoffsheim, wie auch seitwärts, von Bischoffsheim gegen Dorfelden der Hohl hinauf nach Wilbel zu, alsdann gegen Bergen, und rückwärts auf dem Berger Fuhrweg, bis Bischoffsheim, eine goldene Sack-Uhr verlohren gegangen, sie ist nach Englischer Façon gearbeitet, worauf des Herrn Uhrmachers, so dieselbe verfertiget Nahmen befindlich, nemlich Jean Labhardt, hat zwey goldene glatte, und ein drittes Chagrin-Gehäuß, benebst einem schwartzen Band, daran hangend ein goldener Schlüssel und goldenem Petschafft, mit einem rothen Carniol worauf zwey Buchstaben gestochen, nemlich I. B. Wer solche Uhr gefunden und an Ausgeber dieses überliefert, soll ein Recompentz von zwey Louis d'or bekommen, hätte aber die Uhr jemand gekaufft, der soll das ausgelegte Geld mit obiger Douceur wieder bekommen.

Avertissement.

Eine ansehnliche Parthie Mahlereyen, welche von Paris anhero gebracht worden, sollen Mittwoch den 21ten curr. und folgende Täge Nachmittags unter der neuen Krähm, Lit. G. Nro 65. an den Meistbietenden durch offentlichen Ausruff verkaufft werden: Diese Mahlereyen sind von denen berühmtesten Meistern, als Tiziano, Julio Romano, Rembrant ꝛc. ꝛc. auch sämtlich sehr wohl conservirt, und mit feinen vergoldeten Pariser Rahmen versehen.

Cabinet de Tableaux, venant de Paris, à vendre au plus offrant & dernier Encherisseur, Mercredy le 21. Octob. & les jours suivants l'après dinez, rüe nommée Neukrähm. Lit. G. No. 65 Ce Cabinet est composé des Tableaux des plus célebres Maitres, de Titien, Jules Romain, Rembrant &c. &c. Lesquels étant très-bien conservé, sont garnis des bordures d'orés de Paris.

Avertissement.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher auf Verlangen Caution stellen oder in dessen Ermanglung seiner Conduite halber hinlängliche Information geben kan, im schreiben und rechnen geübt, und der Französischen Sprach tündig ist, wird auf ein Fürstliches Comptoir allhier zum copiren, und wo er zugleich von der Handlung en gros profitiren kan, gesucht, weßhalben man sich bey Ausgeber dieses erkundigen kan.

Avertissement.

Wegen eingefallenen Herbst, hat die Mobilien-Vergantung bey Herrn Johannes Neeg Bierbrauer in der Neugaß im Affen, nicht vor sich gehen können, soll aber den 15ten dieses geschehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 9. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Vermög das den 19ten Januar. a. c. ergangenen Löbl. Schöffen Decreti ſollen nachſtehende S. T. Herrn von Firnhaber und Auerischen Erben von dem ſeel. verſtorbenen Pfandhauß-Schreiber & Uxore gerichtlich verſetzte Kirchen-Plätze, als ein Weiber-Platz zu den Barfüßern in Nro. 62. der 5te Manns-Platz in Nro. 98. Lit. A zu St. Catharinen, in der Hoſpital Kirche aber der 5te Sitz Nro. 9. der 2te Sitz in dito Kirch Nro. 29. und eben daſelbſten ein Anhang-Bänklein Nro. 29. durch die geſchworne Ausrüffer gegen gleich baare Zahlung in neuen Thaler à 2. fl. 45. oder neuen Louis d'ors, à 11. fl. in der weiſen Schlaug den 10ten October Nachmittags 2. Uhr offentlich verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein zu einer Fabrique dienliches Hauß, welches beſtehet in 9. Stuben, ſo viel Küchen, 7. Stuben-Kammern, und noch 7. andern Kammern, 4. Holtz-Plätz und groſſen Boden und zwey Ställ, Waſchtuch, Boden zu Heu, Regen-Eiſtern nebſt Pomb und einen Garten, auch Keller und Privet, ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Bey Johann Siegmund Hahn in der Hellgaß, ſind folgende Waaren, ſo wohl Stück- als Ehlen-weiß in ſehr civillem Preiß zu haben: als nemlich extra feine weiſſe haußmachen Tücher, zu Unterhemder, feine Holländiſche ſieben Viertel breite Tücher zu Oberhemder, zu 40. bis 60. kr. die Ehl, und dann extra fein Schleſinger Taffelzeug, die Garnitur zu 30. bis 50. fl.

Zwey eiſerne Thüren an ein Gewölb und ein groſſer nußbaumener Auszieh-Tiſch vor einen Schneider dienlich, iſt zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedberger-Gaſſen, ſeynd wiederum ganz friſch angekommen: Veritable Spaniſche Brunellen, feiner brabander Flachs, das Pfund à 22. 24. 26. 28. 32. 36. und 40 kr. Feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanfft von verſchiedenen Sorten; Spaniſche Seiffe, feine weiſſe Frantzöſiſche Stärck; fein Haar-Puder; delicat Prov. Baum-Oehl, alles in billigen Preißen.

Vier Stückfaß worunter zwey in Eiſen gebunden und 50. Zuläſt unter welchen 6. in Eißen gebunden, ſind zu verkauffen.

Ein ſauberer Phaeton, nebſt zwey Pferd und Geſchirr, ſtehen zuſammen oder jedes apart zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß iſt ein ſchrootmäßiger Keller von 10. Stuck zu verlehnen.

An der Allee iſt eine ſchöne Wohnung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben 3. Kammern 1. Küch, Keller, Holtz- und ſchwartz Gereth-Boden, nebſt einem groſſen Gewölb und 2. groſſen Böden.

Es iſt der Baumänniſche Bleichgarten auf der Bockenheimergaß zu verkauffen oder zu

verlehnen, und ist bey denen Vormünder Hrn. Christoph Roth und Johann Michael Boch weitere Nachricht zu vernehmen.

Auf der Kalbächergaß sind eine Stiege hoch 2. Stuben, 2. Kammern, Kuch und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

Auf dem Marckt hinter dem guldenen Löwen ist ein wohl aptirter und gelegener Laden sambt räumlichem Zimmer dabey, auf nächstkommende Oster- und folgende Messen zu begeben, wer also Lust und Belieben hat solche zu bestehen, hat sich bey Ausgebern dieses darum zu melden und weitern Bescheid zu vernehmen.

500. fl. sind auf eine gerichtliche Hypothec oder Faustpfand auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Sechs noch wohl conditionirte Lehn-Sessel werden zu kauffen gesucht.

Ein schon in Dienste gestandener Livree-Bedienter, Protestantischer Religion, welcher etwas Frantzösisch verstehet und in dieser Sprache so wohl als im Teutschen eine schöne reine und fertige Hand schreibet; wird zu einer Herrschafft gesucht: Nach befindenden Fall und da er sonsten anständig, soll solcher das Jahr durch nur allein vor Kost und Lohn fl. 150. bis fl. 180. zufolg seiner Capacität, nebst sonstigen guten Conditiones zu geniesen haben.

Ein Platz um eine Kutsche trocken zu stellen, darbey verschlossen, wird zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen Catholischer Religion der Italienisch Frantzösisch und Teutsch spricht, hiernächst raßiren und frisiren kan, auch mehrmals in Diensten gestanden, sucht Condition als Cammerdiener.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag als den 27. dieses ist im Weichgarten ein gebildetes Handtuch 2. 3/4 Ehl lang und 1. Ehl breit, das zum erstenmal in der Wasche und noch nicht recht weiß ist, mit R. v. W. geknöpft gezeichnet, abhanden kommen, wer solches wiederbringt, soll davor bekommen was es werth ist, nur damit die Zahl wieder zusammen kommt, und nicht gefragt werden wer es gehabt hat.

Am Sonntag den 27ten September Mittags 11. Uhr hat sich ein junges Windspiel Erbsgelber Farbe, schwartzer Schnaude auch ein weis ledern Halsbändgen um den Hals tragend allhier verlossen, wer solchen bey sich hat oder aus machen kan, geliebe es bey Ausgeber dieses gegen ein gutes Tranckgeld anzuzeigen.

Avertissement.

Demnach des verstorbenen hiesigen Raths-Verwandtens Hrn. Peter Derheins zurückgelassene beyde Gast-Häußer dahier, zum Adler und Schwanen genannt, welche mit Zimmern, Speichern, Kellern, Scheuern, Stallungen, Remisen und sonstigen zur Wirthschaft erforderlichen Gemächlichkeiten, auch einer zum erstern Haus gehörigen Oel-Mühl versehen, fort zur Wirthschafft recht wohl gelegen sind, wie nichtweniger zwey zur Chur-Pfälzisischen geistlichen Administration gehörigen resp. 93. Morgen Aecker und 5. Morgen Wiesen, sodenn 10. Morgen Aecker haltende Erbbestands-Güter, nebst 15. Morgen eigenthümlichen Acker-Lands und einem schönen Gemüß-Garten, Schaaf-Geschirr, Pferd, Rind-Vieh und sonstige Effecten wiederholtermalen in öffentlicher Versteigung gebracht werden solle, der anderweite Steigungs-Terminus aber auf Mittwoch, den 21sten nächstkommenden Monats Octobris Nachmittags um 1. Uhr, auf allhiesigem Rath-Haus vestgesetzet ist; Als wird ein solches dem Publico hierdurch nachrichtlich ohnverhalten. Datum Oggersheim, den 22. Sept. 1761.

Chur-Pfälzischer Stadt-Rath
Lanjus, mppria
J. Leger, mppria.

Nro. LXXXVI.
Dienſtag, den 13. October, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Der derzeitige Salz-Accis-Admodiator, benachrichtiget hierdurch jedermänniglich, daß wercktäglich des Morgens von 8. bis 11. Uhr, und Nachmittags von 1. bis 4. Uhr, an der

Saltz-Hütte, nächst der hiesigen Stadt-Waag, so wohl grob als auch rein Saltz, zu dem von Löbl. Recheney geschätzten Preiß zu bekommen ist. Diejenige welche von dergleichen Saltz verlangen, werden beliebige Sorge tragen, von denen ihrigen selbiges selbsten abholen zu lassen, weilen die bisherige Saltzträger, das Saltz um den, in der gedruckten Tax-Rolle stehenden Lohn nicht mehr tragen wollen.

AVERTISSEMENT.

Demnach durch ein verehrliches Raths-Conclusum de 9. hujus das Kalbfleisch, doch ohne die geringste untaugliche Zugabe, auf 10. kr. geschätzet worden, so wird solches hiermit mit dem Anhange bekannt gemacht, daß im Fall die Kalbfleisch-Metzger diesem Tax nicht gemäß verkauffen werden, alsdann ohnfehlbar einem jeden erlaubt werden wird, gegen Entrichtung des behörigen Accises solches von andern Orten herbringen zu lassen.

Franckfurt den 12ten October 1761.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Herrn Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, ist wiederum extra guter suesser Most-Senfft, in Fässer zum Verschicken, wie auch ins Kleine zu haben.

In hiesiger Stadt-Waag liegen gute Straßburger Lichter billigen Preißes zu verkauffen, und wird sich der Eigenthümer nicht länger als drey Tag allhier aufhalten.

Ein Clavicembalo oder Flügel, von einem der besten Meister, der in allem auffs beste conditionirt, und von dem großen C. bis ins drey gestrichne F. gehet, ist billigen Preiß zu verkauffen.

Es stehen einige kleine Orgeln vor die Canarien Vögel zu lernen zu verkauffen, und ist sich bey Ausgeber dieses des weitern zu erkundigen.

Bey Johann Christoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, stehet nebst seinen bereits bekannten, im Ausschnitt zu haben den Englischen- auch Sächsischen-wollenen Waaren, wie auch von sonstigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthey Straßburger Docht-Garn von verschiednen Sorten, und gemahlnen Straßburger Schnupftaback; billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein vollständiges gutes Bett stehet zu verlehnen.

Ein schöner Mannsplatz zu St. Catharinen auf der Orgel rechter Hand in dem vergitterten und verschlossenen Stuhl Nro. 189. der dritte Sitz, von welchem man den Altar, die Cantzel und ganze Kirche übersehen kan, ist zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieser Nachricht nähern Bescheid.

Ein ohnweit dem Marck befindlich-räumlicher Laden samt Comptoir, und worzu allenfalls noch ein in dem nehmlichen Haus befindliches Gewölb kan gegeben werden, stehet auf 1. oder mehrere Jahren zu verlehnen, kan täglich bezogen wer-

den, und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfragen.

In der Haasengas neben dem Graben ſtehet ein halber Keller 8. bis 9. Stück haltend zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein auswärtiger Conditor der ſeine Profeſſion wohl verſtehet, ſuchet Employe allhier oder auswärts.

Es gehet binnen hier und 12 à 14. Tagen eine halb bedeckte Chaiſe per Extra-Poſt von hier über Würtzburg nacher Nürnberg, in welcher ſich noch vor eine Perſon Platz findet, welche mittelmäßig Equipage bey ſich führet, bey Ausgebern dieſes iſt das nähere zu erfragen.

On avertiſſe que d'ici en quinze jours on pourra trouver l'occaſion, de partis d'ici en Poſte pour Nuremberg paſſant par Wurtzbourg, dans une Chaiſe moitié couvert, ſcachant que l'on ne ſoit trop chargé d'Equipage, dans le Bureau d'avis on ſaura le plus.

Es können anſtündlich zwey bis drey tauſend Gulden Pupillen-Gelder auf einen hieſigen gerichtlichen Innſatz zuſammen oder vertheilt vorgeſchoſſen werden.

Es wird ein Kutſcher, Proteſtantiſcher Religion, der die Pferde und das Fahren wohl verſtehet und mit guten Zeugniſſen verſehen iſt, zu einer auswärtigen Herrſchafft geſucht; ſolte einer Luſt dazu haben, ſo kan er ſich in der Frau Wittib Barensfeld Behauſung auf dem Kornmarckt melden.

Es werden annoch Gewächs- und Orangen-Bäume zu überwintern geſucht, und iſt bey Ausgeber dieſes mehr Nachricht zu haben.

Heut oder Morgen wird ein Augſpurger Kutſcher, mit einer commoden vierſitzigen Kutſch, mit 7. Pferden, in dem goldenen Löwen ankommen, welcher Perſonen ſuchet, wieder nach Augſpurg zurück zu nehmen.

Ein junger Menſch welcher die Specerey-Handlung erlernet und Frantzöſiſch ſpricht und ſchreibt: ſucht abermahl in ſolcher zu kommen, könnte auch allenfalls Caution leiſten.

Ein junger Menſch Reformirter Religion der die Pferde verſtehet will als Kutſcher Reit- oder Hausknecht dienen.

Ein junger Menſch, welcher ſowohl Teutſch als Frantzöſiſch reden wie auch ſchreiben kan offerirt ſeine Dienſte, ſich auf ein Comptoir als Schreiber emploiren zu laſſen.

Sachen die verlohren worden.

Eine grüne Schreib-Tafel worinnen verſchiedene Scripturen befindlich, iſt verlohren worden, wer ſie wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Avertiſſement.

Demnach der Arithmeticus und Buchhalter, Elias Kraus, auf inſtändiges Anhalten von einigen Freunden, welchen er es nicht wohl hat abſchlagen können, vor ein paar Monat endlich wieder rum zur Information im Rechnen und Buchhalten vor dieſelbe hat reſolviren müſſen: Als können nunmehro auch noch andere Freunde ſich dieſer ſeiner Information, da es nun in einem dahin gehet, nach ihrem Gefallen ebenfals bedienen. Es wohnet gemelter Elias Kraus, im Hinter-Hauß zum goldenen Lämmgen in der Reugas gerade beym Herrn Aumann über.

Avertiſſement.

Denen Hn. Liebhaber der Muſic wird angeboten eine Aufſpielung: Erſtlich von einem compendieuſen Clavicembalo oder Flugel à 1. fl. das Billet, ferner 202. Simphonien, welche von

dem verſtorbenen Herrn Capellmeiſter Steffanii hinterlaſſen worden, es ſind dieſelbe nicht allein auf gut Papier ſauber und ohne den geringſten Fehler geſchrieben, ſondern auch die mehreſte von denen beſten Autoren, den Catalogum von denen Thematibus und Meiſtern kan jedes gratis ſehen, bey Georg Philipp Altheim, wohnhafft auf dem kleinen Hirſchgraben, da auch zugleich die Billet zum Ausſpielen à 26. kr. können erhalten werden.

Avertiſſement.

Nachdeme der Stuccatur Rauſchner von ſeiner vorgenommenen Reiße durch ſeinen hohen Principal wieder zuruck beruffen worden, aus Urſache, weilen das groſe Engliſche Wachs-Cabinet, mit 18. Figuren ſoll vermehret werden, auch an ſtatt der dabey befindlichen geiſtlichen Stücke, Ovidiſche die Stelle beſetzen ſollen, ſo iſt erwehnter Rauſchner am verwichenen Freytag wieder allhier ankommen, und hat erfahren daß viele Freunde nach dem Cabinet gefraget, welche wegen Meßgeſchäfften verhindert worden ſolches zu ſehen, beſonders hat ihm leid gethan, daß er wahrnehmen müſſen daß einige große Herren dem Cabinet zu gefallen anhero gekommen, und da ſie vernommen wo er Rauſchner ſeine Tour hingenommen ihm nach reißen wollen, ſo beweget ihm dieſer unbekanten Freunde groſſe Liebe zu dieſer Kunſt, hierdurch bekannt zu machen daß er ſein Cabinet, allen Einheimiſchen und Frembden Kunſtliebenden zum Vergnügen in ſeinem Laboritorium nach dem Alphabet rangiren will, und kan nunmehro jedermann davon profitiren, der ſich gefallen läſſet zwey Stiegen hoch zu ſteigen das Cabinet in ſeinem Logie auf der Schäffergaße in Quartier Lit. C. No. 158. gegen ein beliebiges Douceur zu ſehen, wobey er ſich aber ausgebethen haben will, ihm nicht übel zu nehmen wie man ihn bey der Arbeit antrifft. Franckfurt den 13ten Octob. 1761.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 12 Octob. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	0
Weitzen	6	40
Gerſt	4	0
Haber	3	0
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß Mehl	8	0
Rocken Mehl	6	0
Hirſen	8	40

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf aus Philipps-Eich, paßiren durch.
Herr Graf von Hardick, Kayſerl. Cammer-Herr paßirt durch.
Herr Baron von Stein, Bayreuthiſcher Geheimder Rath, log. in der Reichs Cron.
Herr Baron von Rittberg, kommt von Friedberg, log. im rothen Männgen.
Herr von Bury von Neuen-Hof, log. im gold. Löwen.
Herr von Riedeſel, Jagd-Juncker von Darmſtadt, log. in dito Hof.
Herr Wolff, Advocat und Herr Ritter, Secret. von Manheim, kommen von Wetzlar, log. im ſchwartzen Adler.
Herr Walther, Advocat von Worms, log. in der Reichs-Cron.
Herr Sames, Hof-Rath von Wetzlar log. im Vieh-Hof.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 13. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Da ein Theil der Bibliothec des seel. Dr. Fresenii öffentlich verauctionirt werden soll, so werden diejenige, welche etwa Bücher daraus entlehnet haben, gebeten, solche wieder zurück zu geben. Hingegen sind einige Bücher vorhanden, die von andern guten Freunden entlehnet worden, ohne daß man die Besitzer derselben mit Gewißheit weiß, welche daher ersuchet werden, sich beliebig zu melden, und erwehnte Bücher nach gehöriger Legitimation zurück zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gerhard Eder, Leinwandshändler in der Schnurgaß im Salmen, sind fein und ordinaire Zitz, schöne Cotton, fein Holländische Tücher, Mouselin, Lauterluch, Batist, Siamos, glatte und geblümte Sacktücher und baumwollene Halstücher, Stück- und Ellenweiß, alles billigen Preisses zu haben.

Bey Christian Gottlieb Claproth auf dem Marckt im Dufay'schen Hauß, sind Englischen glatt als façonnirt, gestickte, so wohl in Couleuren als schwartz, wie auch in feinen dito gewebten Strümpf, auch Englische Hosen von allen Couleuren, sodann von allerhand Winter-Waaren, als ordinaire Castor, Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, wie nicht weniger von Spannischer Wolle Castor und Bieber, Herren-Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, ingleichem alle Sorten Sanct-Kapren, alles um billigen Preiß zu haben, pr. douzaine und pr. Piece.

Eine schöne steinerne Banck, woran der Sitz von schwartzem, die Nebengestelle und Armlehnen aber von rothem Marmor, stehet billigen Preises zu verkauffen.

In der Barfüßer Kirch stehet ein wohlgelegener Manns Platz zu verkauffen.

Bey Gebrüder Schedel in der Schnurgaß ist von der besten Sorte Schweitzer Kirschen-Wasser, billigen Preisses in Commißion zu verkauffen.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Leonhardt neben dem Baßler-Hof wohnhafft, sind alle klein und grosse Gattungen fein gestrickte Winter-Strümpff und Kappen, um sehr billige Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Römerberg sind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

1750. Gulden in alten Batzen, Pupillen-Gelder, seynd auf einen guten gerichtlichen Einsatz, je ehender je lieber auszuleihnen.

Ein in der Buchgaß wohlgelegenes Haus, stehet zu verlehnen.

5000. fl. liegen bereit, um auf einen oder etliche Insätze auszulehnen.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch ist in einem sichern Gasthauß ein blauer Pelzrock verlohren worden. Wer davon Anzeige thut, hat ein gut Recompentz zu gewarten. Hatte aber denselben jemand an sich gekaufft, dem will man das ausgelegte Geld nebst einer Douceur danckbarlich wieder erstatten.

Ein gedruckter Wechselbrief mit einem Löwen gestempelt, ausgestellt in Lüneburg auf Abraham von Notten in Amsterdam, von fl. 500. current vier Tag Sicht an die Ordre des hiesigen Schutz-Juden, Amsel Hertz Flersheim endosirt, ist verlohren worden, wer solchen gefunden, geliebe sich bey obigem Juden zu melden und dagegen ein gut Recompenz zu gewarten.

Es ist auf der Straasse von Hanau, Döringheim vorbey, bis Bischoffsheim, wie auch seitwärts, von Bischoffsheim gegen Dorfelden der Hohl hinauf nach Bildel zu, alsdann gegen Bergen, und rückwärts auf dem Berger Fuhrweg, bis Bischoffsheim, eine goldene Sack-Uhr verlohren gegangen, sie ist nach Englischer Façon gearbeitet, worauf des Herrn Uhrmachers, so dieselbe verfertiget Nahmen befindlich, nemlich Jean Labhardt, hat zwey goldene glatte, und ein drittes Chagrin-Gehäus, denen ist einem schwartzen Band, daran hangend ein goldener Schlüssel und goldenem Petschafft, mit einem rothen Carniol worauf zwey Buchstaben gestochen, nemlich I. B. Wer solche Uhr gefunden und an Ausgeber dieses überliefert, soll ein Recompentz von zwey Louis d'or bekommen, hätte aber die Uhr jemand gekaufft, der soll das ausgelegte Geld mit obiger Douceur wieder bekommen.

Avertissement.

Eine ansehnliche Parthie Mahlereyen, welche von Paris anhero gebracht worden, sollen Mittwoch den 21ten curr. und folgende Täge Nachmittags unter der neuen Krähm, Lit. G. Nro. 65. an den Meistbietenden durch offentlichen Ausruff verkaufft werden: Diese Mahlereyen sind von denen berühmtesten Meistern, als Tiziano, Julio Romano, Rembrant ꝛc. ꝛc. auch sämtlich sehr wohl conservirt, und mit feinen vergoldeten Pariser Rahmen versehen.

Cabinet de Tableaux, venant de Paris, à vendre au plus offrant & dernier Encherisseur, Mercredy le 21. Octob. & les jours suivants l'après dinez, rüe nommée Neukrähm, Lit. G. No. 65. Ce Cabinet est composé des Tableaux des plus célebres Maitres, de Tizien, Jules Romain, Rembrant &c. &c. Lesquels étant très-bien conservé, sont garnis des bordures d'orés de Paris.

Avertissement.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher auf Verlangen Caution stellen oder in dessen Ermanglung seiner Conduite halber hinlängliche Information geben kan, im schreiben und rechnen geübt, und der Französischen Sprach kündig ist, wird auf ein Fürstliches Comptoir allhier zum copiren, und wo er zugleich von der Handlung en gros profitiren kan, gesucht, weßhalben man sich bey Ausgeber dieses erkundigen kan.

Avertissement.

Wegen eingefallenen Herbst, hat die Mobilien-Vergantung bey Herrn Johannes Reeg Bierbrauer in der Neugaß im Affen, nicht vor sich gehen können, soll aber den 15ten dieses geschehen.

Num. LXXXVI.

Dienſtags, den 13. October Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 21ten Sonntag nach Trinitatis den 11. October 1761.

S. T. Herr Peter Chriſtian Dietz, beyder Rechten D Actor, Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Hof-Rath und Amtmann, des Ober-Amts Kelſterbach, wie auch Advocatus ordinarius, und Jungfer Carolina Maria Anna Catharina Hoffmann.

Andreas Palm, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Charlotta Rebecca Prachtin.

Georg Guſtav Becker, Beckermeiſter, Wittiber, und Jungfer Rebecca Kißnerin.

Johann Martin Geißler, Kammmachermeiſter, und Jungfer Johannetta Eliſabetha Aldrichin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 5. Octob.

Johann Henrich Ehewald, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Eleonora Willin.

Dienſtags / den 6. dito.

Johannes Kurtz, Wagnermeiſter, und Anna Eliſabetha Schmidin, Wittib.

Mittwochs / den 7. dito.

Ferdinand Conrad Harſſmann, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Catharina Eliſabetha Jannin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 4. October.

Johann Adolph Ruprecht, Gärtner, einen Sohn, Johann Jacob.

Chriſtoph Winther, Gärtner, einen Sohn, Johann Michael.

Georg Jacob Debus, Cottonglätter, einen Sohn, Johann Henrich.
Herr Johann Dieterich Voos, Bierbrauer, eine Tochter, Helena Barbara.
Johann Philipp Schneider, Schlossermeister, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Jacob Heister, Pferdausleiher, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Schmal, Soldat allhier, eine Tochter, Maria Magdalena.

Dienstags / den 6. dito.

Herr Johann Christoph Mylius, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Catharina.
Andreas Samuel Brunner, Schumachermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha Catharina.

Freytags / den 9. dito.

Johann Wilhelm Kappes, Plüsch- und Cassamacher, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Wolffgang Römer, Zimmergesell, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Christian Sauer, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs / den 7. October.

Balthasar Eiser, Weingärtner, einen Sohn, Andreas.

Freytags / den 9. October.

Gottfried Heerdt, Weingärtner, einen Sohn, Johann Balthasar.
Hieronymus Bocherwein, Fischermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 3. October.

Herrn Johann Jacob Böckin, Handelsmanns zu Trarbach Eheliebste, Frau Susanna Maria Elisabetha, alt 21. Jahr.
Johannes Kramer, Bierbrauer, alt 49. Jahr.
Johann Christian Kehr, Gold- und Silberarbeiter, alt 47. Jahr.
Georg Andreas Himmel, Säcklermeister, alt 49. Jahr 8. Monat.

Sonntags / den 4. dito.

Johann Bartholomäi Edlers, Leinwebermeisters Sohn, Engelhard, alt 33. Jahr.
Philipp Franz Graulstein, Metzgerknecht, alt 43. Jahr.

Montags / den 5. dito.

Herrn Peter Weicker, Burgerlichen Lieutenants Eheliebste, Frau Maria Elisabetha, alt 52. Jahr.

Herr Hermann Bernhard Röhr, Handelsmann von Iserlohn, alt 60. Jahr.
Herr Johann Anton Koch, Handelungs Beflißner, ledigen Standes, alt 22. Jahr.
Johannes Scheidel, Spenglermeiſter, alt 57. Jahr 7. Monat.
Heinrich Dürrſtein, Soldat allhier, alt 40. Jahr.

Dienſtags / den 6. dito.

Lorentz Speckhard Hufſchmid, alt 76. Jahr.
Franz Carl Schneider, geweſenen Bendermeiſters Tochter, Suſanna, alt 77. Jahr.

Mittwochs / den 7. dito.

Heinrich Jaſter, geweſenen Macklers Wittib, Anna Maria, alt 50. Jahr.
Johannes Kempel, geweſenen Taglöhners Wittib, Anna Maria, alt 60. Jahr 9. Monat.
Johannes Schultheiß, Schuhmachermeiſters Kindbetter Töchterlein, Chriſtina.

Donnerſtags / den 8. dito.

Johann Georg Schwind, Bierbrauers Söhnlein, Philipp Carl, alt 3. Jahr. 10. Monat.

Freytags / den 9. dito.

S. T. Herr Hieronymus von der Lahr, beyder Rechten Doctor, ledigen Standes, alt 81. Jahr 6. Monat.
Joſeph Heß, Schloſſergeſell, alt 32. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 6. Octob.

Johann Adolph Dielmann, Weingärtners Hausfrau, Anna Sibylla, alt 50. Jahr 4. Monat.

Mittwochs / den 7. dito.

Andreas Schmid, Weingärtners Kindbetter Söhnlein, Johann Philipp.

Donnerſtags / den 8. dito.

Johann Walther Lippert, geweſenen Corporals allhier nachgelaſſene Wittib, Maria Catharina, alt 59. Jahr.

Freytags / den 9. dito.

Johann Georg Erd, Weingärtners Töchterlein, Suſanna Margaretha, alt 2. Jahr 1. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 13. October/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein zu einer Fabrique dienliches Hauß, welches bestehet in 9. Stuben, so viel Kuchen, 7. Stuben-Kammern, und noch 7. andern Kammern, 4. Holtz-Plätz und grossen Boden und zwey Ställ, Waschkuch, Boden zu Heu, Regen-Cistern nebst Pomb und einen Garten, auch Keller und Privet, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Zwey eiserne Thüren an ein Gewölb und ein grosser nußbaumener Auszieh-Tisch vor einen Schneider dienlich, ist zu verkauffen.

Vier Stückfaß worunter zwey in Eisen gebunden und 50. Zuläst unter welchen 6. in Eißen gebunden, sind zu verkauen. kff

Ein sauberer Phaeton, nebst zwey Pferd und Geschirr, stehen zusammen oder jedes apart zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß ist ein schrootmäßiger Keller von 10. Stück zu verlehnen.

An der Allee ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben 3. Kammern 1. Kuch, Keller, Holtz- und schwartz Gereth-Boden, nebst einem grossen Gewölb und 2. grossen Böden.

Auf der Kalbächergaß sind eine Stiege hoch 2. Stuben, 2. Kammern, Kuch und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Platz um eine Kutsche trocken zu stellen darben verschlossen, wird zu lehnen gesucht.

Ein lediger Mensch, der studiret, auch eine gute Ortographisch-teutsche, lateinische und frantzosische Hand schreibet, und die Music verstehet, suchet wiederum in eine Schreibstube, oder bey Herrschafften hier oder auswarts employiret zu werden, und ist erforderenden falls Caution zu leisten erbietig.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, der die Pferde verstehet, sucht als Reit- oder Haußknecht zu dienen.

Eine wohl conditionirte zweysitzige Chaise mit zwey Räder, wird auf eine Reise von 3. à 4. Wochen zu lehnen gesucht.

Es wird eine vertraute Person auf deren Treue man sich verlassen kan, das Schreiben und Rechnen völlig verstehet und zu allerley Verrichtungen in Geld-Sachen wohl zu gebrauchen ist, sie sey verheurathet oder unverheurathet, welches letzte doch weit angenehmer wäre, gesuchet.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag den 27ten September Mittags 11. Uhr hat sich ein junges Windspiel Erbsgelber Farbe, schwartzer Schnaude auch ein weis ledern Halsbändgen um den Hals tragend allhier verlossen, wer solchen bey sich hat oder aus machen kan, geliebe es bey Ausgeber dieses gegen ein gutes Tranckgeld anzuzeigen.

Nro. LXXXVII.
Freytag, den 16. October, 1761.

Mit Jhro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Einlaß am Fahrthor den 31. dieses Monats sich wiederum endiget, als hat man solches dem Publico hierdurch bekannt machen wollen. Frf. den 16. Oct. 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß gegen Anfang November in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang mit offentlicher Verkauffung an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfänder, so bis ultimo April 1761. verfallen sind, solle gemacht und damit alle Nachmittag auser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn den 15. October 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Johann Ludwig Burckart, Leinwandhändler an der Catharinen-Pfort, sind nebst seinen bekannten Waaren, auch halbseidene Schweitzer-Zeug und verschiedene Sorten schwartze Leinwand, billigen Preises in Commission zu haben.

Sechs Weingärten und fünf Stücker Land, sind vor Sachsenhausen in den besten Lagen, an einen oder mehrere Käuffere zusammen abzugeben, der Käuff-Schilling kan auf Begehren nach geschehener Angabe drauf stehen bleiben.

Ein runder eiserner Ofen von mittelmäßiger Grösse, und ein klein viereckigt Oefgen von Eisenblech sind zu verkauffen.

Acht Morgen Wiesen im Offenbächischen gelegen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Es sind noch einige Exemplaria von Scheuchzeri Physica Sacra Neuen Testaments, mit dazu gehörigen Kupfer-Tabellen, um einen billigen Preiß zu verlassen.

Ein weingrünes Stückfaß in Eisen gebunden, ist billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem kleinen Hirschgraben ist eine sehr commode und räumliche Wohnung zu verlehnen, solche kan auf Primo künftigen Monats bezogen werden, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfahren.

1000 fl. liegen parat auf Landgüther hier oder auswärts auszulehnen.

In der Barfüsser Kirch ist ein wohlgelegener Weberplatz gemeinschafftlich zu verlehnen.

In der Fahrgasse ohnweit der Brücke, ist ein Laden nebst Wohnung, auch eine Stiege hoch eine commode Wohnung zusammen oder jedes apart, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säugamme die genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Eine honette Burgers-Frau, welche allerley Handarbeit verstehet, als Spitzenflicken, Marselliennehen, Berliner-Knöpflich, Borden-Knöpffen, auch Französisch spricht, sucht eine Näh-Schuhl anzufangen.

Ein guter trockener Keller von ohngefehr 20 Stück, welcher schrotmäßig wird zu lehnen gesucht.

Es wird eine erfahrne und brave Köchin, in eine ordentliche Haußhaltung begehret, sie soll mehr als gewöhnlichen Lohn haben.

Ein junger Mensch von 20. Jahren ein Schneider, der mehr gedienet und gute Abschiede hat, sucht Laquayen-Dienst, es seye allhier oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch Reformirter Religion der etwas schreiben kan und mehr gedienet hat, sucht als Laquay oder Haußknecht zu dienen.

Ein lediger Mensch, der studiret, auch eine gute Orographisch-teutsche, lateinische und franzosische Hand schreibet, und die Music verstehet, suchet wiederum in eine Schreibstube, oder bey Herrschafften hier oder auswarts employiret zu werden, und ist erfordernden falls Caution zu leisten erbietig.

Eine wohl conditionirte zweysitzige Chaise mit zwey Räder, wird auf eine Reise von 3. à 4. Wochen zu lehnen gesucht.

Es wird eine vertraute Person auf deren Treue man sich verlassen kan, das Schreiben und Rechnen völlig verstehet und zu allerley Verrichtungen in Geld-Sachen wohl zu gebrauchen ist, sie sey verheurathet oder unverheurathet, welches letztre doch weit angenehmer wäre, gesuchet.

Sachen die verlohren worden.

Am Mitwoch hat eine arme Dienstmagd von hinter der Roß an über die Zeil, durch die Haasen- und Tönges-Gaß, bis an das Caffee-Hauß, ein blauroth und weiß gewürfelt Halstuch, zwey weiß gestepte Unterhauben und ein weiß Sacktuch I. S. gezeichnet, verlohren, der Finder wird sehr ersucht, solches gegen ein billiges Tranckgeld an Ausgeber dieses zu überliefern.

Eine grüne Schreibtaffel, worinnen ein Calender mit Pappier durchschossen und andere Scripturen befindlich, ist verlohren worden, wer sie gefunden und wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Am Dienstag Nachmittag ist ein klein braun und weiß Hundgen verlohren worden, wer es wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Am Sonntag Abend hat ein Handwercks-Gesell, einen braunen ledern Beutel, worinnen 6. fl. Münz befindlich, verlohren, wer solchen gefunden und wiederbringt, soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Eine grüne Schreib-Tafel worinnen verschiedene Scripturen befindlich, ist verlohren worden, wer sie wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Avertissement.

Nachdeme der Stuccatur Rauschner von seiner vorgenommenen Reise durch seinen hohen Herrn Principal wieder zurück beruffen worden, aus Ursache, weilen das grose Englische Wachs-Cabinet, mit 18. neuen Piéçen soll vermehret werden, auch an statt der dabey befindlichen geistlichen Stücke, Ovidische die Stelle besetzen sollen, so ist erwehnter Rauschner am verwichenen Freytag mit dem Cabinet wieder allhier ankommen, und hat sogleich wahrnehmen müssen, daß viele Freunde nach dem Cabinet vergebens in seiner Abwesenheit sich bemühet, welche vorhero wegen Meßgeschäffte verhindert worden solches zu sehen. Besonders thut ihm leid, daß zwey fremde große Herren vom Nieder-Rhein dem Cabinet nicht allein bis hierher, sondern wie sie vernommen, daß er Rauschner über Würtzburg gegangen, auch bis dahin ohne gewiß zu wissen ob sie ihren Endzweck erreichen, gefolget. So veranlasset nicht nur die Curiosität und Eiffer dieser beyden fremden Herrn zur Kunst, sondern auch das allgemeine Begehren des allhiesigen Publici dem Rauschner, daß er sein Cabinet und zwar in seinem Laboratorio auf das neue wieder aufzustellen sich entschlossen hat, sondern er ist auch beflissen, deren mehreren ihren Verlangen Genüge zu thun, einen billigen Preiß darvon fest zu-setzen, welcher gewiß nicht intreßirt in die Augen leuchtet. Allen respective grossen Herrn und Dames auch andern Kunstliebenden Standes-Personen stehet frey ihr beliebiges Douceur nach dem an dem Cabinet findenden Vergnügen einzurichten. Das übrige Publicum aber, wird sich gefallen lassen, vor das Cabinet zu sehen, die Person 12. kr. zu zahlen. Es brauchet auch von dem Cabinet weiter keine Anpreissung davon zu machen, indeme das was bis hierher davon gesaget worden; alle weitere lobes-Er

hebung zurück hält, wann jedermann saget (ich finde es noch weit besser als mir das Cabinet recommandiret worden.) Das Rauschnerische Logis ist auf der Schaffergasse im Tannen-Hirsch, Quartier Littera C. Nro. 158. allwo von des Morgens 9. Uhr, bis Nachmittags 2. Uhr das Cabinet jedermann gezeiget wird, fur grosse Herrn und Dames auch anderen vornehmen Standes-Personen sind nur zwey Stunden aufgehoben, als nemlich Nachmittags von 2. bis 4. Uhr.

Avertissement.

Da den 25sten Jun. a c ein junger Mensch, Namens Wilhelm Joseph Friedrich Martin Baron v. Plittersdorf, 13. 1/2. Jahr alt, vollkommenen Angesichts, langen braunen Haaren, blauen Rock mit weissen Knöpffen, ein roth Stoffenes Camisohl mit gelben Knöpfen ohne Ermel, schwarze lederne Hosen und graue leinene Strümpfe anhabend, seinen Eltern entwichen, den Weg nach Franckfurt zugenommen, weiter aber nichts von ihme zu erfahren möglich, als wird jedermänniglich gebeten, im Betretungs-Fall obgedachten jungen Menschen, welcher villeicht seinen Namen verändert haben mag, auf eine gütliche Art anzuhalten, und es an seinen Vatter zu melden, da man alle Auslagen danckmigst refundiren wird.

Freyherr von Plittersdorff,
Lieutenant unter Löbl. Isselbachischen Infanterie-Regiment, in Guarnison zu Mannheim.

Avertissement.

Nachdem die Hebamme Susanna Margaretha Müllerin, ihre auf dem kleinen Kornmarckt gehabte Wohnung verändert, und nunmehr unter die Catharinen-Pfort in des Herrn Beckers Reben-Hauß gezogen ist, als hat sie solches hierdurch bekannt machen wollen.

Avertissement.

Heute wird mit der Mobilien-Verganthung im Assen continuiret und Nachmittags um 4. Uhr sollen die zwey Kirchen-Plätze nehmlich 1. zu den Barrüßer Nro. 159. auf dem 1ten Leitner der 3te Platz, 1. zu St. Catharinen auf dem Leitner Nro. 159. der 1ste Platz verkaufft, und Montags Morgens mit dem Silber und Juwelen continuiret werden.

Avertissement.

Johann Peter Rinn Siegellackmacher welcher in der Neugaß wonhafft gewesen, machet hiermit bekannt daß er die Wohnung verändert und nunmehro in der Bockgaß anzutreffen seye und kan man bey ihm vor wie nach gutes Siegellack billigen Preißes bekommen.

Avertissement.

Denen Hn. Liebhaber der Music wird angeboten eine Ausspielung: Erstlich von einem compendieusen Clavicembalo oder Flügel à 1. fl. das Billet, ferner 202. Simphonien, welche von dem verstorbenen Herrn Capellmeister Steffanii hinterlassen worden, es sind dieselbe nicht allein auf gut Papier säuber und ohne den geringsten Fehler geschrieben, sondern auch die mehreste von denen besten Auto n. den Catalogum von denen Thematibus und Meistern kan jedes gratis sehen, bey Georg Philipp Althenn, wohnhafft auf dem kleinen Hirschgraben, da auch zugleich die Billet zum Ausspielen à 26. kr. können erhalten werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 16. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach durch ein verehrliches Raths-Conclusum de 9. hujus das Kalbfleisch, doch ohne die geringste untangliche Zugabe, auf 10. kr. geschätzet worden, so wird solches hiermit mit dem Anhange bekannt gemacht, daß im Fall die Kalbfleisch-Metzger diesem Tax nicht gemäß verkaufen werden, alsdann ohnfehlbar einem jeden erlaubt werden wird, gegen Entrichtung des behörigen Accises solches von andern Orten herbringen zu lassen.

Franckfurt den 12ten October 1761.

Recheney-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da ein Theil der Bibliothec des seel. Dr. Fresenii öffentlich verauctionirt werden soll, so werden diejenige, welche etwa Bücher daraus entlehnet haben, gebeten, solche wieder zurück zu geben. Hingegen sind einige Bücher vorhanden, die von andern guten Freunden entlehnet worden, ohne daß man die Besitzer derselben mit Gewißheit weiß, welche daher ersuchet werden, sich beliebig zu melden, und erwehnte Bücher nach gehöriger Legitimation zurück zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gerhard Eder, Leinwandthändler in der Schnurgaß im Salmen, sind fein und ordinaire Zitz, schöne Cotton, fein Holländische Tücher, Mousselin, Lauterruch, Batist, Siamos, glatte und geblümte Sacktücher und baumwollene Halstücher, Stück- und Ellenweiß, alles billigen Preisses zu haben.

In der Barfüser Kirch stehet ein wohlgelegener Manns Platz zu verkauffen.

Bey Herrn Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, ist wiederum extra guter süsser Most-Senfft, in Fässer zum Verschicken, wie auch ins Kleine zu haben.

Ein Clavicembalo oder Flügel, von einem der besten Meister, der in allem aufs beste conditionirt, und von dem großen C. bis ins drey gestrichne F. gehet, ist billigen Preiß zu verkauffen.

Es stehen einige kleine Orgeln vor die Canarien Vögel zu lernen zu verkauffen, und ist sich bey Ausgeber dieses des weitern zu erkundigen.

Bey Johann Christoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, stehet nebst seinen bereits bekanten, im Ausschnitt zu habenden Englischen- auch Sachsischen-wollenen Waaren, wie auch von sonstigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthey Straßburger Dochts-Garn von verschiednen Sorten, und gemahl-

nen Straßburger Schnupftaback, billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Römerberg sind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

1750. Gulden in alten Batzen, Pupillen-Gelder, seynd auf einen guten gerichtlichen Einsatz, je ehender je lieber auszulehnen.

Ein in der Buchgaß wohlgelegenes Hauß, stehet zu verlehnen.

5000. fl. liegen bereit, um auf einen oder etliche Insätze auszulehnen.

Ein schöner Mannsplatz zu St. Catharinen auf der Orgel rechter Hand in dem vergitterten und verschlossenen Stuhl Nro. 189. der dritte Sitz, von welchem man den Altar, die Cantzel und gantze Kirche übersehen kan, ist zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieser Nachricht nähern Bescheid.

Ein ohnweit dem Marck befindlich-räumlicher Laden samt Comptoir, und worzu allenfalls noch ein in dem nehmlichen Haus befindliches Gewölb kan gegeben werden, stehet auf 1. oder mehrere Jahren zu verlehnen, kan täglich bezogen werden, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen.

In der Haaßengaß neben dem Graben stehet ein halber Keller 8. bis 9. Stück haltend zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger Conditor der seine Profession wohl verstehet, suchet Employe allhier oder auswärts.

Es gehet binnen hier und 12 à 14. Tagen eine halb bedeckte Chaise per Extra-Post von hier über Wurtzburg nacher Nürnberg, in welcher sich noch vor eine Person Platz findet, welche mittelmäßig Equipage bey sich führet, bey Ausgebern dieses ist das nähere zu erfragen.

On avertuſſe que d'ici en quinze jours on pourra trouver occaſion, de partis d'ici en Poſte pour Nuremberg paſſant par Wurtzbourg, dans une Chaiſe moitié couvert, ſeachant que l'on ne ſoit trop chargé d'Equipage, dans le Bureau d'avis on ſaura le plus.

Es können anstündlich zwey bis drey tausend Gulden Pupillen-Gelder auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz zusammen oder vertheilt vorgeschossen werden.

Es wird ein Kutscher, Protestantischer Religion, der die Pferde und das Fahren wohl verstehet und mit guten Zeugnissen versehen ist, zu einer auswärtigen Herrschafft gesucht; solte einer Lust dazu haben, so kan er sich in der Frau Wittib Barensfeld Behausung auf dem Kornmarckt melden.

Ein junger Mensch welcher die Specerey-Handlung erlernet und Frantzösisch spricht und schreibt: sucht abermahl in solcher zu kommen, könnte auch allenfalls Caution leisten.

Avertiſſement.

Eine ansehnliche Parthie Mahlereyen, welche von Paris anhero gebracht worden, sollen Mittwoch den 21ten curr. und folgende Tage Nachmittags unter der neuen Krähm, Lit. G. Nro. 65. an den Meistbietenden durch offentlichen Ausruff verkaufft werden: Diese Mahlereyen sind von denen berühmtesten Meistern, als Tiziano, Julio Romano, Rembrant ꝛc. ꝛc. auch sämtlich sehr wohl conservirt, und mit feinen vergoldeten Pariser Rahmen versehen.

Cabinet de Tableaux, venant de Paris, à vendre au plus offrant & dernier Encherisseur, Mercredy le 21. Octob. & les jours suivants l'après dinez, rüe nommée Neukrähm, Lit. G. No. 65. Ce Cabinet est composé des Tableaux des plus célebres Maitres, de Tizien, Jules Romain, Rembrant &c. &c. Lesquels étant très-bien conservé, sont garnis des bordures d'orés de Paris.

Nro. LXXVIII.
Dienstag, den 20. October. 1761.

Alle Post-Aemter in- und ausserhalb Deutschland nehmen Bestellung auf dieses Blatt an.

Ordentliche wöchentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.
Mit der Kayserl. Reichs-Post-Amts-Verlassenschaft gedruckt und verlegt bey Johann Friedrich Bunge.

Alle Briefe, Gelder, Recensions-Exemplare, Anzeigungen, Avertissements, Beyträge und Nachrichten, welche in diese Zeitungen gehören, werden franco an den Verleger erbeten.

Die Insertions-Gebühren sind 3 Kreuzer vor die gemeine Zeile.

an verſchiedenen Orten auf den Nahmen des Hertzogl. Pfaltz-Zweybrückiſchen Geſandten bey der Oberrheiniſchen Creyß-Verſammlung, Herrn Regierungs-Raths Grimmeißen, unter dem falſchlichen Vorwand als ob er daſelbſt in Dienſten ſtehe, allherhand Waaren zu begehren. Gleichwie nun das Publicum hierdurch für einem ſolchen Betrüger gewarnet wird: alſo erſuchet gedachter Herr Regierungs-Rath Grimmeißen denſelben wo möglich anzuhalten, wie dann derjenige der ihn ausfündig und habhaft macht, eine Erkantlichkeit von zehen Reichs-Thaler zu gewarten hat.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Einlaß am Fahrthor den 31. dieſes Monats ſich wiederum endiget, als hat man ſolches dem Publico hierdurch bekannt machen wollen.

Franckfurt, den 16ten October 1761.

AVERTISSEMENT.

Da ein Theil der Bibliothec des ſeel. Dr. Freſenii öffentlich verauctionirt werden ſoll, ſo werden diejenige, welche etwa Bücher daraus entlehnet haben, gebeten, ſolche wieder zurück zu geben. Hingegen ſind einige Bücher vorhanden, die von andern guten Freunden entlehnet worden, ohne daß man die Beſitzer derſelben mit Gewißheit weiß, welche daher erſuchet werden, ſich beliebig zu melden, und erwehnte Bücher nach gehöriger Legitimation zurück zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Frauenzimmer-Taſchen-Calender auf das Jahr 1762. zu erlaubter Converſation nützlich zu gebrauchen. Dem beygefügt einige kurtze Beſchreibungen vornehmer Damen. Den Cours von Cronen-Thaler in Florin, Mhlr. Kreutzer, Frantzöſiſche Livre. Su, auch Stüb. Alb. und Soll, Cour. und Spec wie auch Gewicht Vergleichung, Meilenzeiger, und Maßſorten. Geſchrieben von Herrn Spilberg. Druckpapier 8. kr. Schreibpapier 10. kr.

Eine gantz neue Ungariſche Poſt-Chaiſe, ſo gantz bedeckt iſt, worinnen 4. Perſonen commod trocken ſitzen können, ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Extra guter Aland-Wein iſt friſch ankommen und in dem Gaſthauß zur weiſſen Schlang, ſowohl Faß- als Maß-weiß, um billigen Preiß zu haben.

Es ſtehet eine zweyſitzige Chaiſe, welche wenig gebrauchet, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Ein junges ausgewachſenes Windſpiel, welches ziemlich klein und beſonders ſchön von Taille und Couleur, ſtehet aus Beſorgung, daß man mögte darum kommen, einem Liebhaber für 2. Carolinen zu Dienſten.

In der Saalgaß iſt künftigen Donnerſtag von dem geweſenen Clauerſchen Hauß eine Parthey alt Bauholtz zu Keller-Tremen und andern Sachen dienlich, zu verkauffen, man

kan ſich bey dem Meiſter Munſer, Zimmermann, deßfalls melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller vor 20. bis 24. Stückfaß, Wein hinein zu legen, iſt zu verlehnen, und bey Ausgeber dieſes, die Nachricht davon zu haben.

Ein nächſt der Catharinen-Pfort, ſowohl vor Negotianten als Particulier gelegene Wohnung, von 5 à 6. Zimmer und 3. Kammern, Küche, Keller, nebſt übrigem, iſt würcklich beziehend, auch mit oder ohne Meubel, entweder zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein wohlerfahrner Frantzöſiſcher Koch von 23. Jahren der Teutſch- und Frantzöſiſch ſpricht auch das Clavier verſtehet und bereits in Fürſtl. Dienſten geſtanden, ſucht Condition.

Sachen die verlohren worden.

Am Donnerſtag ſind zwey graue Gänß verlohren worden, wer ſolche wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Ein klein Schreibbüchlein in Octav iſt von der Buchgaß bis an den Wein-Cranen verlohren worden, wer es gefunden und wieder liefert bekommt ein Tranckgeld.

Avertiſſement.

Nachdeme der Stuccatur Rauſchner von ſeiner vorgenommenen Reiße durch ſeinen hohen Herrn Principal wieder zurück beruffen worden, aus Urſache, weilen das groſe Engliſche Wachs-Cabinet, mit 18. neuen Figuren ſoll vermehret werden, auch an ſtatt der dabey befindlichen geiſtlichen Stücke, Ovidiſche die Stelle beſetzen ſollen, ſo iſt erwehnter Rauſchner am verwichenen Freytag mit dem Cabinet wieder allhier ankommen, und hat ſogleich wahrnehmen müſſen, daß viele Freunde nach dem Cabinet vergebens in ſeiner Abweſenheit ſich bemuhet, welche vorhero wegen Meßgeſchäffte verhindert worden ſolches zu ſehen. Beſonders thut ihm leid, daß zwey fremde groſe Herren vom Nieder-Rhein dem Cabinet nicht allein bis hierher, ſondern wie ſie vernommen, daß er Rauſchner über Würtzburg gegangen, auch bis dahin ohne gewiß zu wiſſen ob ſie ihren Entzweck erreichen, gefolget. So veranlaſſet nicht nur die Curioſität und Eifer dieſer beyden fremden Herrn zur Kunſt, ſondern auch das allgemeine Begehren des allhieſigen Publici dem Rauſchner, daß er ſein Cabinet auf das neue wieder an deſſen alten Platz in ſein Wohnzimmer auf der Erde placiret, um weilen er ſiehet, daß ſich viele Liebhaber wieder einfinden, denen aber die zwey Stiegen zu ſteigen, etwas incommod fället, ſondern er iſt auch befliſſen, deren mehreren ihren Verlangen Genüge zu thun, einen billigen Preiß darvon feſt zu ſetzen, welcher gewiß nicht intreßirt in die Augen leuchtet. Allen reſpective groſſen Herrn und Dames auch andern Kunſtliebenden Standes-Perſonen ſtehet frey ihr beliebiges Douceur nach dem an dem Cabinet findenden Vergnügen einzurichten. Das übrige Publicum aber, wird ſich gefallen laſſen, vor das Cabinet zu ſehen, die Perſon 12. kr. zu zahlen. Es brauchet auch von dem Cabinet weiter keine Anpreiſſung davon zu machen, indeme das was bis hierher davon geſaget worden: alle weitere Lobes-Erhebung zurück hält, wann jedermann ſaget (ich finde es noch weit beſſer als mir das Cabinet recommandiret worden.) Das Rauſchneriſche Logis iſt auf der Schäffergaſſe im Tannen-Hirſch, Quartier Littera C. Nro. 158. allwo von des Morgens 9. Uhr, bis Nachmit-

tags 2. Uhr das Cabinet jedermann gezeiget wird, für groſſe Herrn und Dames auch anderen vornehmen Standes-Perſonen ſind nur zwey Stunden aufgehoben, als nehmlich Nachmittags von 2. bis 4. Uhr.

Avertiſſement.

Da den 25ſten Jun. a. c ein junger Menſch, Namens Wilhelm Joſeph Friedrich Martin Baron v. Plittersdorf, 13. 1/2. Jahr alt, vollkommenen Angeſichts, langen braunen Haaren, blauen Rock mit weiſſen Knöpffen, ein roth Stoffenes Camiſohl mit gelben Knöpfen ohne Ermel, ſchwarze lederne Hoſen und graue leinene Strümpfe anhabend, ſeinen Eltern entwichen, den Weg nach Franckfurt zugenommen, weiter aber nichts von ihme zu erfahren möglich, als wird jedermänniglich gebeten, im Betretungs-Fall obgedachten jungen Menſchen, welcher vilieicht ſeinen Namen verändert haben mag, auf eine gütliche Art anzuhalten, und es an ſeinen Vatter zu melden, da man alle Auslagen dancknehmigſt refundiren wird.

Freyherr von Plittersdorff,
Lieutenant unter Löbl. Iſſelbachiſchen Infanterie-Regiment, in Garniſon zu Mannheim.

Avertiſſement.

Denen Hn. Liebhaber der Muſic wird angeboten eine Ausſpielung: Erſtlich von einem compendieuſen Clavicembalo oder Flügel à 1. fl. das Billet, ferner 202. Simphonien, welche von dem verſtorbenen Herrn Capellmeiſter Steffanii hinterlaſſen worden, es ſind dieſelbe nicht allein auf gut Papier ſauber und ohne den geringſten Fehler geſchrieben, ſondern auch die mehreſte von denen beſten Autorn, den Catalogum von denen Thematibus und Meiſtern kan jedes gratis ſehen, bey Georg Philipp Althenn, wohnhafft auf dem kleinen Hirſchgraben, da auch zugleich die Billet zum Ausſpielen à 26. kr. können erhalten werden.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Baron von Dahlberg, Burggraf von Friedberg, paſſ. hindurch.

Herr Baron von Dieten, kommt von Friedberg, log. im ſchw. Bock.

Herr Ernſt, Ritterſchafftl. Secretair, kommt von dito. log. in der Reichs-Cron.

Herr Rodrauf, Kriegs-Rath, und Herr Braun, Kriegs-Rath von Darmſtadt, log. in dito Hof.

Herr Levy, Commiſſair vom Oberreiniſchen Creyß, kommt von Darmſtadt, logirt in der Roos.

Herr Kohl, Kauffmann von Cölln, log. im weiſſen Schwanen.

Herr Reinet, Kauffmann aus Malmedy, log. im Viehof.

Herr Hofrath Pfeiffer, kommt von Stutgard, und Herr Hagedorn, Kauffmann von Hanau, log. im weiſſen Schwanen.

Herr Scheuermann, Beamter vom Fürſt von Stolberg, kommt von Maynz, log. im ſchwartzen Bock.

Herr von Stegenely Oberſt von Chur-Paltz, log. in der Sonn.

Herr Kammerrath Schiebeler, Herr Rath Schmaltz, kommt von Zweybrücken log. im R. Kayſer.

Herr Verwalter Döpff, kommt von Bindekap, log. in der Gerſt.

Herr Heiſter, Weinhändler, kommt von Maynz, log. im weiſſen Schwanen.

Herr Regiſtrator Fuhrmann, kommt von Hieſſen, log. im Reichs-Apfel.

Num. LXXXVIII.

Dienſtags, den 20. October Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 22ten Sonntag nach Trinitatis den 18. October 1761.

S. T. Herr Ludwig Alexander Johann Georg Becker, Evangeliſch-Lutheriſchen Prediger zu Biebrich, und Jungfer Johannetta Dorothea Blumenroth.
Herr Johann Sigmund Natter, Handelsmann in Venedig, und Frau Suſanna Jacobea Franck, Wittib.
Herr Heinrich Bernhard Geiler, Canceliſt bey Löbl. Gerichts-Cantzley allhier, und Jungfer Anna Maria Claus.
Herr Johann Jacob Ackermann, Gaſthalter und Frau Suſanna Catharina Artope, Wittib.
Johann Thomas Schneider, Muſicus, und Jungfer Dorothea Chriſtina Moebusin.
Julius Major, Schuhmachermeiſter, und Catharina Eliſabetha Daßingin, Wittib.
Johann Georg Karnard, Huthſtaffierer, und Jungfer Maria Margaretha Bingerin.
Johann Frantz Krauße, Buchdruckergeſell, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Wölzin.
Joſua Schenck, Fiſchermeiſter, und Jungfer Anna Maria Wickertin.
Martin Geyer, Weingärtner, und Jungfer Anna Sibilla Felderin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags / den 13. Octob.

Herr Georg Heußer, Gaſthalter, und Jungfer Cornelia Scheererin.
Jacob Ohlenſchläger, Fiſchermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Säherin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 11. October.

Johann Jacob Säher, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johann Jacob.

Herr Franciſcus Hochecker, Kunſtmahler, eine Tochter, Maria Eleonora.
Johann Daniel Zimmerius, Peruquenmacher, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Dienſtags / den 13. dito.

Johann Thomas Simon, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Anton Laut, Maurergeſell, eine Tochter, Franciſca Clara.

Mittwochs / den 14. dito.

Herr Johann Jacob Gottlieb Scherbius, ſecundæ Claſſis Gymnaſii Collega, einen Sohn, Johann Matthäus.
Levin Ernſt Gevers, Schumachermeiſter, eine Tochter, Johanna Dorothea.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 12. Octob.

Ernſt Chriſtian Haubold, Taglöhner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwochs / den 14. dito.

Johann Adolph Funck, Wagenſpanner, einen Sohn, Johann Wolffgang.

Freytags / den 16. dito.

Philipp Jacob Löffel, Weingärtner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Georg Chriſtoph Laitſch, Weingärtner, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 10. October.

Johann Heinrich Schild, Schneidermeiſters Töchterlein, Suſanna, alt 3. Jahr 5. Monat.

Sonntags / den 11. dito.

Johann Heinrich Mum, geweſenen Metzgermeiſters Wittib, Anna Clara, alt 78. Jahr.
Johann Georg Hung, Schreinermeiſter, alt 30. Jahr 11. Monat.

Montags / den 12. dito.

Georg Guſtav Ochs, geweſenen Metzgermeiſters Wittib, Maria, alt 71. Jahr.
Johann Martin Kappel, Schneidermeiſter, alt 61. Jahr.
Valentin Bauriedel, Schneidermeiſters Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 3. Jahr 8. Monat.

Dienſtags / den 13. dito.

Herr Paulus Siebert, Handelsmann, alt 72. Jahr 2. Monat.
Herr Gerhard Fiſcher, Bierbrauer und Gaſtwirth, alt 57. Jahr 9. Monat.

Johann Daniel Scherer, geweſenen Tobackſpinners Tochter, Suſanna, alt 55. Jahr.
Johann Adam Hegemer, Taglöhners Töchterlein, Anna Margaretha, alt 3. Jahr 6. Monat.

Mittwochs / den 14. dito.

S. T. Herr Lelius Graf von Polienigo, Capitain unter dem Königl. Frantzöſiſchen Naſſau-Saarbrückiſchen-Regiment.

Donnerſtags / den 15. dito.

Herrn Johann Simon Wagner, Leinwandhändlers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 4. Jahr 7. Monat.

Freytags / den 16. dito.

Herr Johann Adolph Wagner, Obriſtrichter und Fiſcal, alt 57. Jahr.
Herr Johann Anton Saltzmann, Apothecker bey dem Frantzöſiſchen Lazareth, alt 54. Jahr.
Herrn Johann Peter Wirwatz, geweſenen Evangel. Lutheriſchen Predigers zu Bommersfeld nachgelaſſene Wittib, Frau Maria Eliſabetha, alt 71. Jahr.
S. T. Herrn Henrich Wilhelm Lehnemann, beyder Rechten Doctoris, und des Löbl. Burgerlichen Collegii der Herren 51ger Mittglied, Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 16. October.

Johann Adolph Iſings, geweſenen Gaſthalters Tochter, Catharina Helena, alt 54. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 20. October / 1761.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß gegen Anfang November in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang mit offentlicher Verkauffung an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfänder, ſo bis ultimo April 1761. verfallen ſind, ſolle gemacht und damit alle Nachmittag auſſer Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige,

ſo dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieſelbe vor der Verkauffung einlöſen oder prolongiren zu laſſen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden ſolle. Publicatum Franckfurt am Mayn den 15. October 1761.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Johann Ludwig Burckart, Leinwandhändler an der Catharinen-Pfort, ſind nebſt ſeinen bekannten Waaren, auch halbſeidene Schweitzer-Zeug und verſchiedene Sorten ſchwartze Leinwand, billigen Preiſes in Commißion zu haben.

Sechs Weingärten und fünf Stücker Land, ſind vor Sachſenhauſſen in den beſten Lagen, an einen oder mehrere Käuffere zuſammen abzugeben, der Kauff-Schilling kan auf Begehren nach geſchehener Angabe drauf ſtehen bleiben.

Ein runder eiſener Ofen von mittelmäßiger Gröſſe, und ein klein viereckigt Oefgen von Eiſenblech ſind zu verkauffen.

Acht Morgen Wieſen im Offenbächiſchen gelegen, ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem kleinen Hirſchgraben iſt eine ſehr commode und räumliche Wohnung zu verlehnen, ſolche kan auf Primo künftigen Monats bezogen werden, und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfahren.

1000. fl. liegen parat auf Landgüther hier oder auswärts auszulehnen.

In der Barfüſſer Kirch iſt ein wohlgelegener Weiderplatz gemeinſchafftlich zu verlehnen.

In der Fahrgaſſe ohnweit der Brücke, iſt ein Laden nebſt Wohnung, auch eine Stiege hoch eine commode Wohnung zuſammen oder jedes apart, zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein guter trockener Keller von ohngefehr 20 Stück, welcher ſchrotmäßig wird zu lehnen geſucht.

Es wird eine erfahrne und brave Köchin, in eine ordentliche Haußhaltung begehret, ſie ſoll mehr als gewöhnlichen Lohn haben.

Ein junger Menſch von 20. Jahren ein Schneider, der mehr gedienet und gute Abſchiede hat, ſucht Laquayen-Dienſt, es ſey allhier oder mit auf Reiſen zu gehen.

Ein lediger Menſch, der ſtudiret, auch eine gute Orthographiſch-teutſche, lateiniſche und frantzöſiſche Hand ſchreibet, und die Muſic verſtehet, ſuchet wiederum in eine Schreibſtube, oder bey Herrſchafften hier oder auswärts employiret zu werden, und iſt erforderenden falls Caution zu leiſten erbietig.

Eine wohl conditionirte zweyſitzige Chaiſe mit zwey Räder, wird auf eine Reiſe von 3. à 4. Wochen zu lehnen geſucht.

Sachen die verlohren worden.

Eine grüne Schreibtaffel, worinnen ein Calender mit Pappier durchſchoſſen und andere Scripturen befindlich, iſt verlohren worden wer ſie gefunden und wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 20. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach durch ein verehrliches Raths-Concluſum de 9. hujus das Kalbfleiſch, doch ohne die geringſte untaugliche Zugabe, auf 10. kr. geſchätzet worden, ſo wird ſolches hiermit mit dem Anhange bekannt gemacht, daß im Fall die Kalbfleiſch-Metzger dieſem Tax nicht gemäß verkauffen werden, alsdann ohnfehlbar einem jeden erlaubt werden wird, gegen Entrichtung des behörigen Accifes ſolches von andern Orten herbringen zu laſſen.

Franckfurt den 12ten October 1761.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Herrn Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, iſt wiederum extra guter ſüſſer Moſt-Senfft, in Fäſſer zu verſchicken, wie auch ins Kleine zu haben.

Ein Clavicembalo oder Flügel, von einem der beſten Meiſter, der in allem auffs beſte conditio irt, und von dem großen C. bis ins drey geſtrichne F. gehet, iſt billigen Preiß zu verkauffen.

Es ſtehen einige kleine Orgeln vor die Canarien Vögel zu lernen zu verkauffen, und iſt ſich bey Ausgeber dieſes des weitern zu erkundigen.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth zum guldenen Roß auf dem Marckt, ſtehet nebſt ſeinen bereits bekanten, im Ausſchnitt zu habenden Engliſchen- auch Sächſiſchen-wollenen Waaren, wie auch von ſonſtigen Fabriquen-Zeugen, eine Parthey Straßburger Docht-Garn von verſchiednen Sorten, und gemahlnen Straßburger Schnupftaback, billigen Preißes Centnerweiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Römerberg ſind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

1750. Gulden in alten Batzen, Pupillen-Gelder, ſeynd auf einen guten gerichtlichen Einſatz, je ehender je lieber auszulehnen.

Ein in der Buchgaß wohlgelegenes Hauß, ſtehet zu verlehnen.

In der Haaßengaß neben dem Graben ſtehet

ein halber Keller 8. bis 9. Stück haltend zu verlehnen.

5000. fl. liegen bereit, um auf einen oder etliche Insätze auszulehnen.

Ein schöner Mannsplatz zu St. Catharinen auf der Orgel rechter Hand in dem vergitterten und verschlossenen Stuhl Nro. 189. der dritte Sitz, von welchem man den Altar, die Cantzel und ganze Kirche übersehen kan, ist zu verlehnen, und findet man bey Ausgeber dieser Nachricht nähern Bescheid.

Ein ohnweit dem Marck befindlich-räumlicher Laden samt Comptoir, und worzu allenfalls noch ein in dem nehmlichen Haus befindliches Gewölb kan gegeben werden, stehet auf 1. oder mehrere Jahren zu verlehnen, kan täglich bezogen werden, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger Conditor der seine Profession wohl verstehet, suchet Employe allhier oder auswärts.

Es können allstündlich zwey bis drey tausend Gulden Pupillen-Gelder auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz zusammen oder vertheilt vorgeschossen werden.

Avertissement.

Eine ansehnliche Parthie Mahlereyen, welche von Paris anhero gebracht worden, sollen Mittwoch den 21ten curr. und folgende Täge Nachmittags unter der neuen Krähm, Lit G. Nro. 65. an den Meistbietenden durch offentlichen Ausruff verkaufft werden: Diese Mahlereyen sind von denen berühmtesten Meistern, als Tiziano, Julio Romano, Rembrant ꝛc. ꝛc. auch sämtlich sehr wohl conservirt, und mit feinen vergoldeten Pariser Rahmen versehen.

Cabinet de Tableaux, venant de Paris, à vendre au plus offrant & dernier Encherisseur, Mercredy le 21. Octob. & les jours suivants l'après dinez, rüe nommée Neukrähm, Lit. G. No. 65. Ce Cabinet est composé des Tableaux des plus célébres Maitres, de Titien, Jules Romain, Rembrant &c. &c. Lesquels étant trés-bien conservé, sont garnis des bordures d'orés de Paris.

Avertissement.

Johann Peter Rinn Siegellackmacher welcher in der Neugaß wonhafft gewesen, machet hiermit bekannt daß er die Wohnung verändert und nunmehro in der Bockgaß anzutreffen seye und kan man bey ihm vor wie nach gutes Siegellack billigen Preißes bekommen.

Francfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 19. Octob. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	42
Gerst	4	30
Haber	3	10
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirsen	8	40

Nro. LXXXIX.
Freytag, den 23. October, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird allen Herren Muſicis hiermit bekannt gemacht, daß ſich in Maynz ein Fremder befindet, welcher zur Erleichterung ſeiner Bagage 3. muſicaliſche Inſtrumenten zu verkauffen wil-

kens wäre; in ſo fern ſich Liebhabers darzu finden ſolten. Davon das gröſte einen Flügel vorſtellet 12 1/2. Schuh lang, mit einem 16füßigen Baß und 2. Clavier verſehen, hat keine Federkiel, 15. b. 20. Veränderungen, und iſt ſo ſtarck, daß in einem Collegio Muſico, von 30. à 40. Muſicis gebraucht werden kan, darf bey täglichem Gebrauch nicht über drey mahl des Jahrs geſtimmet werden, braucht ſehr wenig Saiten, und kan Forte und Piano, ohne ein Regiſter zu ziehen, geſchlagen werden. Der Mechanismus ſo wohl als die Arbeit, in Anſehung des Fleiſſes dabey, iſt unverbeſſerlich. Die 2. kleine Flügel ſind auf die nemliche Art, mit einem Clavier. Wer es zu ſehen oder zu kauffen Belieben trägt, kan ſich in dem Gaßhof der drey Reichs-Cronen in Maynz erkundigen, der Eigenthumer wird nicht länger als bis künfftigen Montag, daſelbſt anzutreffen ſeyn.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Montag den 9ten November a. c. nächſt kommende Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandhauß allhier, der Anfang mit offentlicher Verkauffung, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung aller derjenigen Pfänder, ſo bis ultimo April 1761 verfallen ſind, ſollen gemacht und damit alle Nachmittag auſſer Sonnabens, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, ſo dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieſelbe vor der Verkauffung einlöſen oder prolongiren zu laſſen, weilen unter währender Vergantung keine fernere Prolongation angenommen werden ſolle.

Publicatum Franckfurt am Mayn, den 22. Octob. 1761.

Pfande-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Metzgergaß, dem Hoſpital gegen über, bey Frau Schmidtin, ſind gantze gute Mandel-Hibben zu bekommen, die man vorher am Dohm neben dem goldenen Hammel haben können, das Stück koſtet drey und einen halben Kreutzer.

Carl Friedrich Riebow, Torten-Bäcker, welcher lange Jahren in der Weiß-Adlergaß gewohnet, hat nunmehro ſein Logis verändert und iſt jetzo wohnhafft unten in der Roſengaß gerad gegen dem groſſen Speicher über, allwo man wie zuvor Torten, Radons-Kuchen, Kugelhopffen und Waffeln, bey ihm haben kan.

Zwey von ſchöner Bildhauer-Arbeit, aus Holtz verfertigte groſe Rahmen, fein vergoldet, von ohngefehr 6. Schuh in lichten hoch, und 4. Schuh breit, die ſo wohl zu Spiegeln als auch zu Mahlereyen können gebrauchet werden, ſind nebſt verſchiedenen Conſol-Tiſchen, mit maßiven Marmor-Platten, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen, alles neu von Moderner Arbeit.

In der Saalgaß iſt von dem geweſenen Claueriſchen Hauß eine Partheh alt Bauholtz zu Keller-Tremen und andern Sachen dienlich, zu verkauffen, man kan ſich bey dem

Meister Munser, Zimmermann, deßfalls melden.

Nächst künftigen Mittwoch Vormittag sollen des verstorbenen Schreinermeister Webers Mobilien, auch Holtz- und Werckzeug, offentlich verkaufft, und den Donnerstag darauf Nachmittag dessen Behausung in der Bockgaß, dem Meistbietenden überlassen werden.

Künftigen Montag Vormittag, sollen in der Papogaygaß, bey dem Weinhändler, Herr Schneeß, verschiedene denen Starckischen Kindern zugehörige Mobilien, als Bettung, Geräth, Kleider, Holtzwerck, worunter ein Nußbaumener Schranck, etwas Schildereyen, und dergleichen mehr, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden.

Bey Gebrüder Teuffer in der Kannengiesser-Gaß, seynd zu bekommen alle Couleurs von Camelhaar, wie auch von feinen Frantzösischen Faden und ungebleicht Garn, billigen Preiß, in Commißion zu verkauffen.

In hiesiger Stadt-Waag liegen gute Pfältzer Castanien, den Centner um 5. fl. zu verkauffen.

Acht Morgen Wiesen im Offenbächischen gelegen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Sechs Weingärten und funf Stucker Land, sind vor Sachsenhaussen in den besten Lagen, an einen oder mehrere Käuffere zusammen abzugeben, der Kauff-Schilling kan auf Begehren nach geschehener Angabe drauf stehen bleiben.

Bey Johann Ludwig Burckart, Leinwandhändler an der Catharinen-Pfort, sind nebst seinen bekannten Waaren, auch halbseidene Schweitzer-Zeug und verschiedene Sorten Schweitzer Leinwand, billigen Preises in Commißion zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Stube gleicher Erde, mitten in der Stadt, stehet mit oder ohne Meubel zu verlehnen.

In der Gegend der Bockenheimergaß, stehet ein guter Keller von 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Bey dem Wagnermeister Mertz auf der Schäfergaß, stehet eine comode Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ein sauber Zimmer mitten in der Stadt, ist an eine ledige Person, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Es stehet ein guter Keller, 25. Stück haltend, zu verlehnen.

Auf dem kleinen Hirschgraben ist eine sehr commode und räumliche Wohnung zu verlehnen, solche kan auf Primo künftigen Monats bezogen werden, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfahren.

1000 fl. liegen parat auf Landgüther hier oder auswärts auszulehnen.

In der Barfüsser Kirch ist ein wohlgelegener Weiberplatz gemeinschafftlich zu verlehnen.

In der Fahrgasse ohnweit der Brücke, ist ein Laden nebst Wohnung, auch eine Stiege hoch eine commode Wohnung zusammen oder jedes apart, zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kormarckt, ist ein meublirtes Stübgen an eine einzele Person zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en gros wird ein Lehrjung gegen honettes Lehrgeld gesucht, er muß Caution leisten können.

Ein junger wohlgewachsener Mensch 18. Jahr alt, Lutherischer Religion, der eine schöne Hand schreibet, und im Rechnen und der Latinität wohl erfahren, auch das Clavier und die Violin spielet, suchet als Laquay zu dienen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion, der Frantzösisch spricht, auch raßiren und frisiren kan, sucht Laquayen-Dienst.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, der die Pferde verstehet, will als Kutscher, Reit- oder Käußknecht dienen.

Ein guter trockener Keller von ohngefehr 20 Stück, welcher schrotmäßig wird zu lehnen gesucht.

Es wird eine erfahrne und brave Köchin, in eine ordentliche Haußhaltung begehret, sie soll mehr als gewöhnlichen Lohn haben.

Ein auswärtiger Conditor der seine Profession wohl verstehet, suchet Employe allhier oder auswärts.

Es können allstündlich zwey bis drey tausend Gulden Pupillen-Gelder auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz zusammen oder vertheilt vorgeschossen werden.

Es wird ein noch wohl conditionirtes Billard zu kauffen gesucht.

Ein wohlerfahrner Frantzösischer Koch von 23. Jahren der Teutsch- und Frantzösisch spricht auch das Clavier verstehet und bereits in Fürstl. Diensten gestanden, sucht Condition.

Sachen die verlohren worden.

Vorgestern hat jemand eine silberne Scheere, mit dreyfacher Kette und Hacken, von der Kannegiessergaß bis Friedbergergaß, verlohren, der Finder und Wiederbringer, soll ein gut Trinckgeld haben.

Ein junger Hünerhund, schwartzbraun und weiß geblackt, der noch nicht abgericht, und etwas langhärig, besonders um das Maul, einen Strick anhabend, ist am Mittwoche Abend entkommen, solte er nun jemand zugelauffen seyn, so bittet man selbige bey Ausgeber dieses zu melden, es stehet ein Recompentz dagegen zu Diensten.

Ein junger Mensch von 20. Jahren ein Schneider, der mehr gedienet und gute Abschiede hat, sucht Laquayen-Dienst, es seye allhier oder mit auf Reisen zu gehen.

Avertissement.

Zur Ausspielung eines goldenen Ringes mit einem rothen Stein und sechs weisen Rosetten, bey Herrn Franck am Neuen-Thor, werden noch Personen gesucht; man kan gedachten Ring allda besehen, wie auch Billets à 45. kr. bekommen.

Avertissement.

Johann Peter Ninn Siegellackmacher welcher in der Neugaß wonhafft gewesen, machet hiermit bekannt daß er die Wohnung verändert und nunmehro in der Bockgaß anzutreffen seye und kan man bey ihm vor wie nach gutes Siegellack billigen Preißes bekommen.

Ankommende Passagiers.

Herr von Grufft, Rathsherr zu Cölln, log. im Löwen.

Herr von Bowitz, Fürstl. Fürstenbergischer General-Adjutant, kommt von Würtzburg, log. im Schwanen.

Herr von Barthels, Kauffl. kommen selb 4. aus der Schweitz, logiren im Römischen Kayser.

Herr Wachter, Cammerrath von Darmstadt, log. in dito Hof.

Herr Schmidtborn, Prediger von Neusaarwerda, log in der Reichs-Cron.

Herr von Bellitz, kommt von Darmstadt, log. im gold. Apffel.

Herr Häußler, Cammer-Secretarius, von Dillenburg, log. im Saalhof.

Herr Liebknecht, Amtmann von Homburg an der Ohm, pass. durch

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 23. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Ein Mensch, welcher von schöner Statur und wohlgebildeten Gesichte ist, ein blaues Kleid und einen Huth mit einer schmalen goldenen Tresse tragend, hat sich unterfangen betrügerischerweise an verschiedenen Orten auf den Nahmen des Hertzogl. Pfaltz-Zweybrückischen Gesandten bey der Oberrheinischen Creyß-Versammlung, Herrn Regierungs-Raths Grimmeißen, unter dem fälschlichen Vorwand als ob er daselbst in Diensten stehe, allerhand Waaren zu begehren. Gleichwie nun das Publicum hierdurch für einem solchen Betrüger gewärnet wird: also ersuchet gedachter Herr Regierungs-Rath Grimmeißen denselben wo möglich anzuhalten, wie dann derjenige der ihn ausfündig und habhaft macht, eine Erkäntlichkeit von zehen Reichs-Thaler zu gewarten hat.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Einlaß am Fahrthor den 31. dieses Monats sich wiederum endiget, als hat man solches dem Publico hierdurch bekannt machen wollen.

Franckfurt, den 16ten October 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine gantz neue Ungarische Post-Chaise, so gantz bedeckt ist, worinnen 4. Personen commod trocken sitzen können, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Extra guter Aland-Wein ist frisch ankommen und in dem Gasthauß zur weissen Schlang, sowohl Faß- als Maß-weiß, um billigen Preiß zu haben.

Es stehet eine zweysitzige Chaise, welche wenig gebrauchet, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Ein junges ausgewachsenes Windspiel, welches ziemlich klein und besonders schön von Taille und Couleur, stehet aus Besorgung, daß man mögte darum kommen, einem Liebhaber für 2. Carolinen zu Diensten.

Es stehen einige kleine Orgeln vor die Canarien Vögel zu lernen zu verkauffen, und ist sich bey Ausgeber dieses des weitern zu erkundigen.

Ein Clavicembalo oder Flügel, von einem der beſten Meiſter, der in allem auffs beſte conditionirt, und von dem großen C. bis ins drey geſtrichne F. gehet, iſt billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein nächſt der Catharinen-Pfort, ſowohl vor Negotianten als Particulier gelegene Wohnung, von 5 à 6. Zimmer und 3. Kammern, Küche, Keller, nebſt übrigem, iſt würcklich beziehend, auch mit oder ohne Meubel, entweder zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

Ein ohnweit dem Marck befindlich-räumlicher Laden ſamt Comptoir, und worzu allenfalls noch ein in dem nehmlichen Haus befindliches Gewölb kan gegeben werden, ſtehet auf 1. oder mehrere Jahren zu verlehnen, kan täglich bezogen werden, und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfragen.

Avertiſſement.

Denen Hn. Liebhaber der Muſic wird angeboten eine Ausſpielung: Erſtlich von einem compendieuſen Clavicembalo oder Flügel à 1. fl. das Billet, ferner 202. Sinphonien, welche von dem verſtorbenen Herrn Capellmeiſter Steffanii hinterlaſſen worden, es ſind dieſelbe nicht allein auf gut Papier ſauber und ohne den geringſten Fehler geſchrieben, ſondern auch die mehreſte von denen beſten Autoren, den Catalogum von denen Thematibus und Meiſtern kan jedes gratis ſehen, bey Georg Philipp Altheun, wohnhafft auf dem kleinen Hirſchgraben, da auch zugleich die Billet zum Ausſpielen à 26. kr. können erhalten werden.

Avertiſſement.

Da den 25ſten Jun. a. c ein junger Menſch, Namens Wilhelm Joſeph Friedrich Martin Baron v. Plittersdorf, 13. 1/2. Jahr alt, vollkommenen Angeſichts, langen braunen Haaren, blauen Rock mit weiſſen Knöpffen, ein roth Stoffenes Camiſohl mit gelben Knöpfen ohne Ermel, ſchwarze lederne Hoſen und graue leinene Strümpfe anhabend, ſeinen Eltern entwichen, den Weg nach Franckfurt zugenommen, weiter aber nichts von ihme zu erfahren möglich, als wird jedermänniglich gebeten, im Betretungs-Fall obgedachten jungen Menſchen, welcher villeicht ſeinen Namen verändert haben mag, auf eine gütliche Art anzuhalten, und es an ſeinen Vatter zu melden, da man alle Auslagen danckneh̃migſt reſundiren wird.

Freyherr von Plittersdorff,
Lieutenant unter Löbl. Iſſelbachiſchen Infanterie-Regiment, in Guarniſon zu Mannheim.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 19. Octob. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerſt	4	30
Haber	3	10
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirſen	8	40

Nro. XC.
Dienſtag, den 27. October, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Montag als den 2ten Novembris und folgende Tage, ſollen auf der Bockenheimergaß in den zwey rothen Schwerdter bey Herrn Hahn ſeel. Wittib die dem Hahniſchen Erben

zugehörige Mobilien als Manns- und Weibs-Kleidung dito Geräth verſchiedenes Küchen-Geſchirr, allerley Holtzwerck, etwas Porcellain, Bücher, nebſt einer ſchonen Schlag-Uhr und dergleichen mehr, an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von Löbl. Caſten-Amts wegen 3. Huben 10. Morgen Land zuſammt der Hoffraith zu Nieder-Erlenbach hinwiederum an den Meiſtbietenden auf gewiſſe Jahre gegen genugſame Caution verlehnet werden ſollen. Der oder diejenige nun, ſo vorſtehende Guter zu beſtehen geſonnen, können ſich Samſtags den 7ten Novembr. ann. curr. Nachmittags um 2. Uhr in des Löbl. Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen.

Franckfurt, den 23ten October 1761.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Chriſtian Gottlieb Claproth auf dem Marckt im Dufaiſchen Hauß, ſind Engliſchen glatt als faconnirt, geſtickte, ſowohl in Couleuren als ſchwartz, wie auch in feinen dito gewebten Strümpf, auch Engliſche Hoſen von allen Couleuren, ſodann von allerhand Winter-Waaren, als ordinaire Caſtor, Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, wie nicht weniger von Spanniſcher Wolle Caſtor und Bieber, Herren-Manns und Frauen-Strümpf und Kappen, ingleichem alle Sorten Sauet-Kappen, alles um billigen Preiß zu haben, pr douzaine und pr. Pieces.

Drey ſehr ſchöne junge Hündger ſind billigen Preyßes zu verkauffen.

In hieſiger Stadt-Waag ſind wiederum gute Straßburger Lichter friſch ankommen und billigen Preißes zu haben, der Eigenthümer wird ſich aber nicht länger als bis den Donnerſtag allhier aufhalten.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngaß ſind wiederum farbigt und weiß Elberfelder ordinair und Seidengarn blau und weiß, und weiß Strickgarn Pfundweiß, halb ſeidene Galaunen und ſeidene Bruſtſchnür Stückweiß nebſt andern Waaren, billigen Preißes zu bekommen.

Kloki Conſilia 4. Tomi, in ſo viel ſauber auf den Rucken in roth betitulten Bergament-Banden, ſind vor 12. fl. zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum gantz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter welche extra ſchön und weiß und überaus gut im Brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten; veritable Spaniſche Brunellen, Spaniſche Seiffe, und delicat Provencer Baumöhl, alles in billigen Preißen.

50. Stück geſchnittene Stäffeln, die ſchon gekört ſind, ſtehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein guter trockener Keller, 9. Stuck haltend, stehet billig zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß stehet eine Wohnung nebst Keller von 18. bis 20. Stück zu verlehnen.

Eine meublirte Stuben mit etlichen Kammern, sind an ledige Personen, Monat-weiß zu verlehnen und bey Ausgebern dieses das mehrere zu erfragen.

Zwey gute Bett sind auszulehnen parat.

In der Mayntzergaß stehet eine Wohnung an stille Leute zu verlehnen, sie bestehet in einer Stube, zwey Kammern, Kuch, Vorplatz und Speicher, sie hat einen besondern Ausgang.

Fünfzehen und ein Viertel Morgen gute Wiesen vor Sachsenhausen gelegen, wie auch ein Baumstück von 4. und ein halber Morgen, vor dem Eschenheimer-Thor, sind auf einige Jahre zu verleihen, und kan man sich bey Ausgebern dieses des mehreren erkundigen.

Ein nächst der Catharinen-Pfort, sowohl vor Negotianten als Particulier gelegene Wohnung, von 5 à 6. Zimmer und 3. Kammern, Küche, Keller, nebst übrigem, ist würcklich beziehend, auch mit oder ohne Meubel, entweder zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine mit genugsamer Milch versehene Säugamme sucht Dienst.

Eine in der Kocherey erfahrne Dienstmagd, sucht Dienst in der Küche, oder als Kindermagd.

Eine Weibs Person von mittelmäßigen Jahren, die in der Haußhaltung erfahren, sucht Dienst bey stillen Leuten oder auch bey Kinder.

Der hiesige Kutscher Achilles Honecker auf der Gallengaß fährt in Zeit von 8. Tagen von hier über Heydelberg und Ludwigsburg nach Stuttgardt, wohin er Passagiers mitnehmen kan.

Ein junger wohlgewachsener Mensch 18. Jahr alt, Lutherischer Religion, der eine schöne Hand schreibet, und im Rechnen und der Latinität wohl erfahren, auch das Clavier und die Violin spielet, suchet als Laquay zu dienen.

Ein guter trockener Keller von ohngefehr 20 Stück, welcher schroitmäßig wird zu lehnen gesucht.

Es wird eine erfahrne und brade Köchin, in eine ordentliche Haußhaltung begehret, sie soll mehr als gewöhnlichen Lohn haben.

Es wird ein noch wohl conditionirtes Billard zu kauffen gesucht.

Ein wohlerfahrner Frantzösischer Koch von 23. Jahren der Teutsch- und Frantzösisch spricht auch das Clavier verstehet und bereits in Fürstl. Diensten gestanden, sucht Condition.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Donnerstag Nachmittag zwischen 12. und 1. Uhr ist aus einem sichern Hauß auf der Gallengaß, ein weisser glatter barcheter Entrien verlohren worden, wer davon Nachricht gibt oder denselben wiederbringt, hat ein raisonabel Recompenz zu gewarten.

Verwichenen Samstag als den 24ten Octob. Abends zwischen 7. und 8. Uhr, ist im Gehen aus der weiß Adlergaße durch die große Sand-Schnurgaß biß in die Korn-Blumengaße, ein Schwartzes Katze moreen Schürtzgen am Ende einmahl garnirt zu einem Enterjen gehörig, verlohren gegangen. So wird demnach höflichst ersuchet, wann solches jemanden gefunden oder allenfals gekauffet haben solte, solches an Ausgeber dieses anzuzeigen, man ist nicht allein erböthig die Auslage zu ersetzen, sondern es stehet auch ein raisonabel Recompence dargegen zu Diensten.

Vier quart Looße von der 20ſten Ravenſteiner Lotterie dritten Claß Nro. 13676. ſind verlohren worden, nun hat zwar niemand als der wohl bekannte Eigenthümer den etwa auf obige Billet kommende Gewinn zu hoffen, doch wird dem Finder und Ueberbringer der Looße ein Trinckgeld verſprochen.

Von der im Ziehen begriffenen 20. Ravenſteiner Lotterie dritten Claß iſt Nro. 2360. verlohren worden, Niemand als der wahre bekante Eigenthümer hat einigen Gewinn zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Ueberbringer des Looßes ein Recompentz zu Theil.

Avertiſſement.

Zur Ausſpielung eines goldenen Ringes mit einem rothen Stein und ſechs weiſen Roſetten, bey Herrn Franck am Neuen-Thor, werden noch Perſonen geſucht; man kan gedachten Ring allda beſehen, wie auch Billets à 45. kr. bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 26 Octob. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	10
Weitzen	6	40
Gerſt	4	35
Haber	3	10
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken-Mehl	6	
Hirſen	8	40

Ankommende Paſſagiers.

Herr Baron von Bellnitz, Cammer-Juncker von Ihro Durchl. Hertzog von Würtenberg kommt von Hanau, logirt bey Herren von Firnhaber.

Herr Riedſamen, Herr Jovard und Herr Baumhauer, Handelsleute, kommen von Leipzig, log. im gold. Löwen.

Herr Schwipper, Herr Blaſur, Kauffleute, kommen aus Francken, log. in dito.

Herr von Fechenbach, kommt von Maynz, paßirt hindurch.

Herr Clauer, Schultheiß zu Kirchboland, log. in der Reichs-Cron.

Herr Schamer, Studioſus, kommt von Limburg, logirt bey Herrn Lincimus, Poſt-Secretair.

Herr Bock und Herr Holtzmeiſter, Kaufleute, kommen von Cöln, paß. hindurch.

Herr von Neuenroth, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, kommt aus Holland, logirt im König von Engelland.

Herr Maulle, Oberförſter, kommt von Manheim, log. im Hirſch.

Herr Röhler, Canceliſt von Schwäbiſch Hall, log. bey Hrn. Kuhn.

Herr Petry, Kauffmann, kommt von Maynz, log. in der Gerſt.

Herr Hofrath Barth, komt von Maynz, log. im Löwen.

Herr Kleinſchmidt, Cammer-Secretarius, von Darmſtadt, log. in der Reichs-Cron.

Herr Amellung, Kauffmann, kommt von Maynz, log. im Viehhof.

Herr Pfarrer Horſt, kommt von Hirſtein, log. bey Herrn Stecklein.

Herr Tentzel, Kauffmann von Siegen, log. im König von Engelland.

Herr Rothrauff, Hof-Rath, von Darmſtadt, log in dito Hof.

Num. XC.

Dienſtags, den 27. October Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 23ten Sonntag nach Trinitatis den 25. October 1761.

Herr Joſt Raymund von der Lahr, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Affourtit.
Herr Johann Michael Gieß, Goldarbeiter, und Jungfer Maria Joſepha Theodora Scheerer.
Herr Georg Gottfried Ehrhard, Handelsmann, und Frau Anna Dorothea Meyerin, Wittib.
Herr Philipp Bernhard Körber, Bierbrauer und Gaſthalter, und Jungfer Chriſtiana Meyerin.
Johann Leonhard Haag, Bierbrauer, und Maria Eliſabetha Schätzin, Wittib.
Johann Georg Nullmann, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Catharina Maußin.
Johann Daniel Andreä, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Helena Tormännin.
Johann Friederich Müller, Fiſchermeiſter und Fruchthändler, und Jungfer Maria Chriſtina Starckin.
Johann Thomas Bielmann, Weingärtner, und Jungfer Maria Eliſabetha Dautin.
Johann Friederich Muſch, Schumachermeiſter, und Jungfer Jacobea Sandmännin.
Chriſtian Ernſt Müller, Wachstuchmacher, und Jungfer Catharina Spiegelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 19. Octob.

Johann Reinhard Ziegler, Metzgermeiſter, Wittiber, und Anna Chriſtina Kriegerin, Wittib.
Johann Philipp Kuhl, Kürſchnermeiſter, und Jungfer Maria Salome Geßbergerin.
Simon Leitsmann, Taglöhner, und Jungfer Anna Eliſabetha Dorothea Bingeheimerin.

Dienſtags / den 20. dito.

Johann Jacob Roſſel, Beckermeiſter, und Jungfer Friederica Anna Maria Liepoldin.
Nicolaus Wetzel, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Schefferin.
Johannes Raab, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Margaretha Leſchin.

Mittwochs / den 21. dito.

Herr Johann Jacob Spruth, Handelsmann, und Jungfer Suſanna Catharina Küchler.
Johann Friederich Chriſtoph Böttger, Schrifftgieſer, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Stiebin.

Donnerſtags / den 22. dito.

Herr Johannes Petri, Handelsmann, und Jungfer Sara Eglinger.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 18. October.

Johann Henrich Diehne, Leinwandhändler, einen Sohn, Leopold Tobias.
Leonhard Rau, Gartner, einen Sohn, Johann Henrich.

Montags / den 19. dito.

Johannes Franck, Oberknecht bey der Kayſerlichen Poſt, einen Sohn, Joſeph.

Dienſtags / den 20. dito.

Johann Jacob Kern, Schumachermeiſter, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Georg Schmid, Tapezierer, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johannes Dechert, Lein- und Barchetweber, eine Tochter, Catharina Sibylla.

Mittwochs / den 21. dito.

Herr Johann Wilhelm Heeßer, Handelsmann, einen Sohn, Adolph Henrich.

Donnerſtags / den 22. dito.

Johann Philipp Meyer, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs / den 21. October.

Johann Peter Hellmund, Viehhirt, einen Sohn, Johann Philipp.

Freytags / den 23. dito.

Philipp Nicolaus Rau, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Daniel Wild, Taglohner, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 17. October.

Johann Martin Bürck, geweſenen Metzgermeiſters Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 9. Monat.

Sonntags / den 18. dito.

Herrn Friederich Gottlieb Bartſch, geweſenen Handelsmanns hinterlaſſene Wittib, Frau Anna Maria, alt 51. Jahr.
David Peter Margraff, Schuhflickers Hausfrau, Maria Magdalena, alt 66. Jahr.

Montags / den 19. dito.

Johannes Seybold, Soldat allhier, alt 44. Jahr.
Johann Philipp Hähngen, Weißbindergeſellens Söhnlein, Johann David, alt 2. Jahr.
Johann Franz Stein, Franzöſiſchen Muſquetiers Söhnlein, Ludwig Leopold, alt 2. Monat.

Dienſtags / den 20. dito.

S. T. Herrn Chriſtian Meyerhof, geweſenen Hochgräfl. Yſenburg-Büdingiſchen Regierungs-Raths und Crayßgeſandtens Wittib, Frau Anna Maria, alt 79. Jahr.
Johann Peter Klein, geweſenen Schuhmachermeiſters Tochter, Chriſtina Eliſabetha, alt 30. Jahr 8. Monat.
Herrn Johann Jacob Gottlieb Scherbius, ſecundæ Claſſis Gymnaſii Collegæ, Kindbetter Söhnlein, Johann Matthäus.
Herr Johannes Vorgeiz, Weinhändlers Söhnlein, Johann Balthaſar, alt 1. Jahr 9. Monat.

Mittwochs / den 21. dito.

Herr Johann Chriſtoph Jungck, Kayſerlicher Notarius und Feuer-Amtsſchreiber, alt 68. Jahr 1. Monat.
Herr Franz Thielen, Scribent ledigen Standes, alt 60. Jahr.
Johann Philipp Schneider, Schloſſermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.
Chriſtoph Heiſter, unter dem Fiſcheriſchen Chor, eheliches Töchterlein, Johanna Gertraud, alt 2. Jahr.

Donnerſtags / den 22. dito.

S. T. Herrn Heinrich Chriſtian von Lauterbach, beyder Rechten Doctoris, geheimbden Raths und Crayß-Geſandtens Eheliebſte, Frau Catharina Sibylla, alt 57. Jahr.
Johann Heinrich Dilles, Buchßenmachers Hausfrau, Anna Dorothea, alt 51. Jahr.
Johann Jacob Fraaß, geweſenen Buchbindermeiſters Wittib, Maria Eliſabetha, alt 75. Jahr Caſten-Alumna.
Wilhelm Beck, geweſenen Weingärtners Wittib, Anna Maria, alt 85. Jahr, Caſten Alumna.

Freytags / den 23. dito.

Johann Chriſtoph Morhard, geweſenen Wagnermeiſters Wittib, Anna Magdalena, alt 56. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 18. Octob.

Jacob Laitſch, Weingärtner, alt 56. Jahr 8. Monat.
Sebaſtian Heinrich Schenck, geweſenen Weingärtners Tochter, Barbara, alt 6. Jahr 6. Monat.

Johannes Zimmermann, Weingärtner, alt 50. Jahr.
Johann Michael Hüttner, Saltzträgers Töchterlein, Anna Sibylla, alt 1. Jahr.
Philipp Jacob Löffel, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Nicolaus.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags / den 27. October / 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine gantz neue Ungariſche Poſt-Chaiſe, ſo gantz bedeckt iſt, worinnen 4. Perſonen commod trocken ſitzen können, ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Extra guter Aland-Wein iſt friſch ankommen und in dem Gaſthauß zur weiſſen Schlang, ſowohl Faß- als Maß-weiß, um billigen Preiß zu haben.

Es ſtehet eine zweyſitzige Chaiſe, welche wenig gebrauchet, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gegend der Bockenheimergaß, ſtehet ein guter Keller von 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

1000. fl. liegen parat auf Landgüther hier oder auswärts auszulehnen.

In der Barfüſſer Kirch iſt ein wohlgelegener Weiberplatz gemeinſchafftlich zu verlehnen.

Ein ſauber Zimmer mitten in der Stadt, iſt an eine ledige Perſon, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf dem kleinen Hirſchgraben iſt eine ſehr commode und räumliche Wohnung zu verlehnen, ſolche kan auf Primo künftigen Monats bezogen werden, und iſt bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfahren.

In der Fahrgaſſe ohnweit der Brücke, iſt ein Laden nebſt Wohnung, auch eine Stiege hoch eine commode Wohnung zuſammen oder jedes apart, zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kormarckt, iſt ein meublirtes Stübgen an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Specerey-Handlung en gros wird ein Lehrjung gegen honettes Lehrgeld geſucht, er muß Caution leiſten können.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der Frantzöſiſch ſpricht, auch raßiren und friſiren kan, ſucht Laquayen-Dienſt.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 27. October, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Carl Friedrich Riebow, Torten-Bäcker, welcher lange Jahren in der Weiß-Adlergaß gewohnet, hat nunmehro ſein Logis verändert und iſt jetzo wohnhafft unten in der Roſengaß gerad gegen dem groſſen Speicher über, allwo man wie vor Torten, Radons-Kuchen, Kugelhopffen und Waffeln, bey ihm haben kan.

Zwey von ſchöner Bildhauer-Arbeit, aus Holtz verfertigte groſe Rahmen, fein vergoldet, von ohngefehr 6. Schuh in lichten hoch, und 4. Schuh breit, die ſo wohl zu Spiegeln als auch zu Mahlereyen können gebrauchet werden, ſind nebſt verſchiedenen Conſol-Tiſchen, mit maßiven Marmor-Platten, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen, alles neu von Moderner Arbeit.

In der Saalgaß iſt von dem geweſenen Clauerischen Hauß eine Parthey alt Bauholtz zu Keller-Tremen und andern Sachen dienlich, zu verkauffen, man kan ſich bey dem Meiſter Munſer, Zimmermann, deßfalls melden.

Bey Gebrüder Teuffer in der Kannengieſſer-Gaß, ſeynd zu bekommen alle Couleurs von Camelhaar, wie auch von feinen Frantzöſiſchen Faden und ungebleicht Garn, billigen Preiß in Commißion zu verkauffen.

Acht Morgen Wieſen im Offenbächiſchen gelegen, ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Morgenden Mittwoch Vormittag ſollen des verſtorbenen Schreinermeiſter Webers Mobilien, auch Holtz- und Werckzeug, öffentlich verkaufft, und den Donnerſtag darauf Nachmittag deſſen Behauſſung in der Bockgaß, dem Meiſtbietenden uberlaſſen werden.

Sechs Weingärten und fünf Stücker Land, ſind vor Sachſenhauſſen in den beſten Lagen, an einen oder mehrere Käuffere zuſammen abzugeben, der Kauff-Schilling kan auf Begehren nach geſchehener Angabe drauf ſtehen bleiben.

Avertiſſement.

Nachdeme es Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht dem Herrn Landgrafen von Heſſen-Darmſtandt ꝛc. ꝛc. gnädigſt gefallen, zum Beſten Dero Unterthanen, wie auch aller armen bedrängten Leuten ohne Unterſcheid der Perſonen, eine Claſſen- und Geld-Lotterie aufrichten, und in Dero Reſidenz Darmſtadt ziehen zu laſſen, die Direction davon aber, Dero Hof- und Commercien-Rath, Herrn Chriſtian Jacob Rheinwald & Compagn. von Stuttgardt zu überlaſſen; Als hat man von Seiten der Direction nicht ermangeln wollen, dem ehrſamen Publico von der ſoliden und ungemein avantageuſen Einrichtung dieſer erſten Heſſen-Darmſtädtiſch Lotterie einige Nachricht zu geben, welchergeſtalten dieſelbe in 15000. Looſen, worunter 7500. Preiſe befindlich, beſtehet, (mithin nur ein Fehler gegen einen Treffer ſpielet) dem ohngeachtet aber,

ſich gleichwohlen eine Menge anſehnlicher Preiſe darunter befinden, als nemlich: 1. Preis a fl. 10000. 1. a 5000. 2. a 3000. 1. a 2400. 2. a 2000. 2. a 1500. 4. a 1000. 11. a 500. 26. a 300. 42. a 200. 68. a 100. 90. a 50. 140. a 40. fl. ohne der andern vielen und ſchönen Mittel-Preiſen zu gedencken, welches ein jeder aus dem gedruckten Plan, ſo aller Orten gratis zu haben, am beſten beliebigſt erſehen kan, ſo, daß mancher Intereſſent mit der gar geringen Einlage a fl. 11. durch alle Claſſen für jedes Loos, in allen 3. Claſſen mitſpielen, dreymal einen anſehnlichen Preis gewinnen kan, alſo im glücklichſten Fall, wann einer in allen Claſſen das beſte Loos gewinnet, mit der bagatell a 2. fl. 20. kr. Einlage für die erſte Claſſe, 15000. fl. gewinnen könnte, im unglücklichſten Fall hingegen, wann einer in denen zwey erſten Claſſen auch ſollte mit einem geringern Preis herauskommen, dennoch ein mehreres als die Einlage geweſen, gewinnet, weilen gar keine Fehler in den zwey erſten Claſſen, ſondern lauter Gewinnſte befindlich, mithin ein jeder der ſchmeichlenden Hoffnung leben kan, daß, weil alle Looſe, ſie mögen gezogen oder nicht gezogen worden ſeyn, in allen 3. Claſſen-Ziehungen mitſpielen, wodurch ein jeder mit einem Loos ſein Glück dreymal probiren, und die gröſten Preiſe gewinnen kan, welches wohl zu überlegen verdienet, gleichwie dann einem jeden ſein zugefallener Gewinnſt NB nicht wie anderwärts mit 12. pro Cent decort, ſondern blos allein, nach Abzug des 10ten Pfennings, ſowol von groſen als kleinen Gewinnſten, in denenjenigen Geld-Sorten, womit die Einlagen geſchehen (auch in leichterem Gelde,) auf das allerprompteſte Plans-mäßig ebenfalls an demjenigen Ort, allwo die Einlage geſchehen, gegen Zurückgebung der Looſen, richtig ausbezahlet werden. NB. man nimmt auch, weder bey der Direction noch etwaiger Collecte einen Arreſt um irgend einer Urſach willen, auf die Gewinnſte an, ſo haffet man auch nicht länger vor die Zahlung der Gewinnſten, als 3. Monate nach complet gezogener Lotterie, denen weit entfernten Herren Intereſſenten. Weil nun die Errichtung überhaupt dieſer Lotterie im mindeſten keine gewinnſüchtige, ſondern vielmehr die heilſame Abſichten vor das gemeine Beſte und Unterſtützung aller armen Leuten zum Grunde hat, ſo ſind bereits ſchon ſehr viele Looſe würcklich angebracht worden, dahero in kurzem wenig oder gar keine mehr vorhanden ſeyn werden, und die Ziehung der erſten Claſſe, noch vor den im Plan veſtgeſetzten Termin des 8ten Martii 1762. angehen dörffte, wer alſo Luſten hat nach dem Beyſpiel der mehreſten Liebhaber ſolider und realer Lotterien, ein oder mehrere Looſe von dieſer Lotterie zu kauffen, beliebe ſich baldigſt damit zu verſehen; Die Einlage kan bey denen Herren Banquiers, Kaufleuten und Collecteurs der vornehmſten Städten in Europa, welche aller Orten ſich ſelbſten genugſam bekannt machen werden, beliebigſt geſchehen, wie auch allhier im Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen privilegirten Haupt-Comptoir, beym Rheingräfl. Grumbachiſchen Hof-Cammer-Rath, und Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen verpflichteten Cafirer, Herrn Hoffmann, im Nürnberger Hof zu Franckfurt am Mayn, bey welchem dann zu Auszahlung derer Gewinnſten von Ziehung einer jeden Claſſe, die erforderlichen Gelder von Seiten der Direction deponiret werden ſollen; Die auswärtigen Herren Lotterie-Liebhabere aber, belieben das Geld und ihre Briefe, jedesmal franco mit 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, dargegen ſich prompter und reeller Bedienung gewiß verſichert halten. Franckfurt am Mayn, den 23. Octobr. 1761.

(L. S.) Hochfürſtl. Darmſtädtiſche privilegirte Directions-Commiſſion im Haupt Comptoir zu Franckfurt am Mayn.

Nro. XCI.

Freytag, den 30. October, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Anheute Nachmittag um 2. Uhr soll die bereits bekannt gemachte Behausung des verstorbenen Schreinermeister Webers, würcklich an den Meistbietenden offentlich verkaufft und losgeschlagen werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, der Löblichen Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Taubengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra Petri 1762. zu Ende gehet, ein Löbliches Amt gedachter Stiffung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten Novemb. nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, obbemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zu anderweiten Verſteigerung des von der Frau Wittib Artopé im Beſtand gehabten, und in der hieſigen Terminey liegenden St. Catharinen-Cloſter Gelands, von einer Hube und etlichen Morgen, der Termin auf Mittwochs den 11ten Novemb. anberaumet worden; als können diejenigen ſo dazu Luſt tragen, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, ſich auf obbeſagten Tag, Nachmittags 3. Uhr in des Cloſters Amts-Stube geziemend einfinden, und der Verſteigerung mit beywohnen.

Franckfurt den 29ten Octob. 1761.

St. Catharinen Kloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von Löbl. Caſten-Amts wegen 3. Huben 10. Morgen Land zuſammt der Hoffraith zu Nieder-Erlenbach hinwiederum an den Meiſtbietenden auf gewiſſe Jahre gegen genugſame Caution verlehnet werden ſollen. Der oder diejenige nun, ſo vorſtehende Güter zu beſtehen geſonnen, können ſich Samſtags den 7ten Novembr. ann. curr. Nachmittags um 2. Uhr in des Löbl. Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen.

Franckfurt, den 24ten October 1761.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

50. Stück geschnittene Stäffeln, die schon jeköpt sind, stehen zu verkauffen.

In der Graubengaß ist ein wohlgelegenes Hauß, vor einen Bender oder Schreiner dienlich, welches einen schönen Haußfahren, 6. Stuben, 4. Stuben-Kammern, 5. Kuchen, sodann noch 7. Kammern und Boden auch 2. Keller, Waschkessel, Regen-Eitern, s. v. Privet und Hof hat, zu verkauffen, und kan man bey Ausgeber dieses das mehrere erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

10000. fl. sind zusammen oder zertheilt auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen.

Auf der grossen Eschenheimergaß, eine Stiege hoch, ist eine Stube mit Bett und übrigen Mobilien, an eine eintzele Person zu verlehnen.

Eine Stube gleicher Erde, mitten in der Stadt, stehet mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Es ist hinter der Schlimmenmauer eine saubere und gemächliche Wohnung für eine stille Haußhaltung zu verlehnen, weshalben man sich bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Ohnweit dem Römerberg sind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein bereits allhier gestandener Livree-Bedienter, Protestantischer Religion, wird von einer hiesigen Herrschafft gesucht, und da derselbe zugleich eine saubere Hand schreiben solte, so wird er desto bessere Conditiones zu gewarten haben.

Ein auswärtiger Jung von braven Eltern, wird zu Erlernung der Specerey-Handlung, mit oder ohne Lehrgeld verlangt, er muß eine saubere Hand schreiben und etwas Französisch können.

Ein gesetzter Mensch Evangel. Religion der Französisch spricht und etwas von der Köcherey verstehet, sucht Dienst als Keller oder mit einem Herrn als Bedienter auf Reisen zu gehen.

Sachen die verlohren worden.

Eine graue Quast von einem Pferds-Zaum ist am Montag Abend verlohren worden, wer sie wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Acht Quart-Loos von der 3ten Claß der 20. Ravensteiner Lotterie Nro. 2370, 2371, 2374, 2832, 5047, 5154, 5155, und 5719. sind verlohren worden, wer sie gefunden wolle dieselbe dem unterzeichneten Collecteur restituiren, indem der etwa darauf kommende Gewinn, an niemand als dem wohlbekannten Eigenthümer ausbezahlet wird.

Nro. 13900. der 20ten Ravensteiner Lotterie zur 3ten Claß ist verlohren worden, nun wird der Gewinnst an niemand anderster als dem rechten Eigenthümer bezahlet, doch soll der Uberbringer des Billets ein Trinckgeld bekommen.

Avertissement.

In dem Gasthaus zum Storch zu Sachsenhausen, werden Dienstag den 10ten Novemb. Nachmittags 4. Uhr 7. Stück Rhein-Weine von diversen Jahrgängen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carol. à 11. fl. oder grosse Thalern à 2. fl. 45. kr. losgeschlagen werden. Die Proben davon sind von 2. bis 3. Uhr am Faß zu nehmen.

Avertissement.

Zur Ausspielung eines goldenen Ringes mit einem rothen Stein und sechs weisen Rosetten

bey Herrn Franck am Neuen-Thor, werden noch Personen gesucht; man kan gedachten Ring allda besehen, wie auch Billets à 45. kr. bekomaten.

Avertissement.

Es sind zwar des verstorbenen hiesigen Raths-Verwandten, Herrn Peter Oertheins, zurückgelassene beede Gast-Häusere dahier, zum Adler und Schwahnen genannt, welche mit Zimmern, Speichern, Kellern, Scheuern, Stallungen, Remisen und sonstigen zur Wirthschafft erforderlichen Gemachlichkeiten, auch einer zum ersteren Haus gehörigen Oelmühl versehen, fort zur Wirthschaft recht wohl gelegen sind, wie nicht weniger zwey zur Chur-Pfaltzischen geistlichen Administration gehörige respective 93. Morgen Aecker und 5. Morgen Wiesen, sodann 10. Morgen Aecker haltende Erbbestands-Güthere, nebst 15. Morgen eigenthümlichen Acker-Lands und einem schönen Gemüß-Garten, Schiff-Geschirr-Pferd, Mindviehe und sonstige Effecten, wiederholtermahlen zur öffentlichen Verstaigung ausgeboten worden; Weilen aber solche aus Abgang genugsamer Staigungs-Liebhabern ihrem Werth nach nicht haben angebracht werden können, so hat man den 3ten und letzten Staigungs-Terminum auf Montag den 23ten nächstkommenden Monats Novembr. Nachmittags um 2. Uhr, auf allhiesigem Rathhaus vest stellen, und solches dem Publico hierdurch nachrichtlich ohnverhalten wollen. Oggersheim, den 21. October 1761.

Chur-Pfältzischer Stadt-Rath.
Lanjus, mppria.
J. Leger, mppria.

Avertissement.

Der Arithmeticus und Buchhalter, Elias Kraus, wird in einigen Tagen in der Abend-Zeit von 7. biß 8. Uhr, da die Lehre sehr schnell gehet, schon die Ketten-Rechnung mit der darzu gehörigen Berechnung des völligen Waaren- und Wechsel-Negotii vor die Hand nehmen. Wer demnach sich dieser Gelegenheit noch mit zu bedienen gesonnen, der beliebe sich bey ihme entweder in seiner Wohnung im Hinter-Haus zum goldenen Lämmgen in der Neugaß, gerade beym Herrn Aumann über, oder auch im Leinwandhaus zu derjenigen Zeit, in welcher das Haus täglich offen ist, zu melden; da indessen in andern Stunden die Erlernung des Buchhaltens und der Anfangs-Gründe im Rechnen vor junge Anfänger ohne weitere Notification allezeit seinen Gang fortgehet.

Avertissement.

Demnach vor kurtzer Zeit aus einem Garten-Hauß bey nächtlicher Weile, drey große Französische Schlüssel, wobey ein Riegel-Schlüssel und annoch einige andere kleine Schlüssel zusammen an einem Gebund hangend, durch fremde Leute abhanden gekommen, weilen sie nun niemanden etwas nutzen, noch gebrauchet werden können, wenn sie etwa noch bey Handen, oder wenn sie schon verkaufft wären, wieder beygeschaffet werden könten, so offeriret man sich, dem Ueberbringer oder Kauffer einen Recompens samt ausgelegten Gelde wieder zu erstatten, weswegen sich bey Ausgebern dieses zu melden ist.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen kommenden Montag den 9ten November Vormittags 9. Uhr in dem Gasthauß zum Maulbeer-Hof in der Döngesgaß, verschiedene Engl. Waaren bestehend, in gestriftem Callemanque, gestrifte und geblümte ditto, feine glatte ditto, geblümte Damast-Callemang, brochirte ditto extra feine carmoisirte ditto, brochirte Taboret, Grisset, halb seiden Englisch Zeug zu Frauens-Kleider, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden überlassen werden, und zwar in Rthlr. à fl. 2. 3/4. neue Louis d'or à fl. 11.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 30. October, 1761.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Montag als den 2ten Novembris und folgende Tage, ſollen auf der Bockenheimergaß in den zwey rothen Schwerdter bey Herrn Hahn ſeel. Wittib die dem Hahniſchen Erben zugehörige Mobilien als Manns- und Weibs-Kleidung dito Geräth verſchiedenes Küchen-Geſchirr, allerley Holtzwerck, etwas Porcellain, Bücher, nebſt einer ſchönen Schlag-Uhr und dergleichen mehr, an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Carl Friedrich Riebow, Torten-Bäcker, welcher lange Jahren in der Weiß-Adlergaß gewohnet, hat nunmehro ſein Logis verändert und iſt jetzo wohnhafft unten in der Roſengaß gerad gegen dem groſſen Speicher über, allwo man wie zuvor Torten, Radons-Kuchen, Kugelhopffen und Waffeln, bey ihm haben kan.

Zwey von ſchöner Bildhauer-Arbeit, aus Holtz verfertigte groſe Rahmen, fein vergoldet, von ohngefehr 6. Schuh in lichten hoch, und 4. Schuh breit, die ſo wohl zu Spiegeln als auch zu Mahlereyen können gebrauchet werden, ſind nebſt verſchiedenen Conſol-Tiſchen, mit maßiven Marmor-Platten, um Platz zu gewinnen, zu verkauffen, alles neu von Moderner Arbeit.

Bey Gebrüder Teuffer in der Kannengieſſer-Gaß, ſeynd zu bekommen alle Couleurs von Camelhaar, wie auch von feinen Frantzöſiſchen Faden und ungebleicht Garn, billigen Preiß, in Commißion zu verkauffen.

Eine gantz neue Ungariſche Poſt-Chaiſe, ſo gantz bedeckt iſt, worinnen 4. Perſonen commod trocken ſitzen können, ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen ſeynd wiederum gantz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter welche extra ſchön und weiß und überaus gut im Brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten; veritable Spaniſche Brunellen, Spaniſche Seiffe, und delicat Provencer Baumöhl, alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gegend der Bockenheimergaß, ſtehet ein guter Keller von 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Eine meublirte Stuben mit etlichen Kammern, ſind an ledige Perſonen, Monat-weiß zu verlehnen und bey Ausgebern dieſes das mehrere zu erfragen.

Zwey gute Bett ſind auszulehnen parat.

In der Maynzergaß ſtehet eine Wohnung an ſtille Leute zu verlehnen, ſie beſtehet in einer Stube, zwey Kammern, Kuch, Vorplatz und Speicher, ſie hat einen beſondern Ausgang

Ein Baumſtuck von 4. und ein halber Morgen, vor dem Eſchenheimer-Thor, iſt auf einige Jahre zu verleihen, und kan man ſich bey Ausgebern dieſes des mehreren erkundigen.

Ein nachſt der Catharinen-Pfort, ſowohl vor Negotianten als Particulier gelegene Wohnung, von 5 à 6. Zimmer und 3. Kammern, Küche, Keller, nebſt übrigem, iſt würcklich beziehend, auch mit oder ohne Meubel, entweder zuſammen oder zertheilt zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Weibs Perſon von mittelmäßigen Jahren, die in der Haußhaltung erfahren, ſucht Dienſt bey ſtillen Leuten oder auch bey Kinder.

Ein junger wohlgewachſener Menſch 18. Jahr alt, Lutheriſcher Religion, der eine ſchöne Hand ſchreibet, und im Rechnen und der Latinität wohl erfahren, auch das Clavier und die Violin ſpielet, ſuchet als Laquay zu dienen.

Ein wohlerfahrner Frantzöſiſcher Koch von 23. Jahren der Teutſch- und Frantzöſiſch ſpricht auch das Clavier verſtehet und bereits in Fürſtl. Dienſten geſtanden, ſucht Condition.

In eine hieſige Specerey-Handlung en gros wird ein Lehrjung gegen honettes Lehrgeld geſucht, er muß Caution leiſten können.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der Frantzöſiſch ſpricht, auch raßiren und Friſiren kan, ſucht Laquayen-Dienſt.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Donnerſtag Nachmittag zwiſchen 12. und 1. Uhr iſt aus einem ſichern Hauß auf der Gallengaß, ein weiſſer glatter barchener Entrien verlohren worden, wer davon Nachricht gibt oder denſelben wiederbringt, hat ein raiſonabel Recompenz zu gewarten.

Verwichenen Samſtag als den 24ten Octob. Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr, iſt durch eine Dienſtmagd im Gehen aus der weiß Adler-Gaße durch die große Sand-Schnurgaß, biß in die Korn-Blumengaße, ein Schwartzes Rätze morenen Schurtzgen am Ende einmahl garnirt zu einem Entrien gehörig, verlohren gegangen. So wird demnach höflichſt erſuchet, wann ſolches jemanden gefunden oder auenfals gekauffet haben ſolte, ſolches an Ausgeber dieſes anzuzeigen, man iſt nicht allein erbothig die Auslage zu erſetzen, ſondern es ſtehet auch ein raiſonabel Recompence dargegen zu Dienſten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 26 Octob. 1761.

	fl.	kr
Korn das Malter	5	10
Weitzen	6	40
Gerſt	4	35
Haber	3	10
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirſen	2	40

Nro. XCII.

Dienſtag, den 3. November, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

NB. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem eine viertel Stunde von hier gelegenen Ort Keſſelſtadt, und zwaren in dem von Weſterfeldiſchen Hauß allda, Montags

den 2. November nächſtkünftig, Morgens früh um 9. Uhr ſechs ſchöne Kühe und 2. Kalbinen, ſodann allerley Holtz- und Eiſenwerck, wie auch ſonſtiger Hausrath gegen gleich zu verfugende baare Bezahlung öffentlich an den Meiſtbietenden freywillig verkauffet, und dann den darauf folgenden Donnerſtag den 5ten erwehnten November Monaths, ebenfalls Vormittags, 1 .. Ohm alter Wein vom Jahr 1736. und 17. Ohm dergleichen vom Jahr 1738. benebſt noch etlichen Ohm andern Weins, wie auch vielen ſchonen in Eiſen gebundenen Lager-Stuck und andern ſo groß als kleinen Fäſſern zum gleichmäßigen Verkauf in beſagter Behauſſung ausgeſetzet werden ſollen, wornach ſich alſo diejenigen, ſo zu ein oder dem andern Luſten haben, beſtimmter Zeit und Orts ſich einfinden können; diejenigen aber, welche von beſagten Weinen vorher Proben verlangen, belieben ſolche an erſt erwehntem 2. November Vormittags abholen zu laſſen. Hanau den 26. October 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine Partie Engliſche Kalb-Felle ſtehen bey Carl Jordan unter der Neukram Dutzend-weiß, billigen Preißes zu verkauffen.

Une Chaiſe de Poſte à deux Roues tres legere a Eſſieux de fer la qu'elle peut ſervir auſſi pour Capriolet, avec les harnois pour deux Chevaux ſe trouve à vendre.

In der Barfuſſer Kirch, ſtehet ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Bey Madame Göltz in der Bendergaß, ſind ankommen, u. den gänzen Winter durch wöchentlich zweymahl friſch zu haben, die beſte Engliſche Auſters, alle ſorten ſeefiſch, ſuſe Bucking und beſte Genueſer Citronen, alles um billigen Preiß.

Ein ſauberer und wohlconditionirter Phaeton, nebſt zwey gute Pferd und Geſchirr ſtehen zuſammen, oder jedes apart zu verkauffen.

Eine Thüre von Tannenholtz und drey dergleichen ſ. galtern, jedes in 3 Theil ſich legend, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieſes giebt nähern Beſcheid.

Bey Herrn Finck in der Fiſchergaß ſind gute gegoſſene Straßburger Kachler, billigen Preißes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mit vorzüglichen Freyheiten verſehene Brandenwein Brennerey in Offenbach, beſtehende in 4. Keſſel, ſamt allem nöthigen Zugehör nebſt räumlichen Staßungen, Speicher, gewölbten Keller, Holtz-Schoppen, Waſſer-Pumpe und übrigen Wohnung, ſtehet auf einige Jahre zu verlehnen, und iſt bey Ausgebern dieſes das nähere zu vernehmen.

4 bis 5000. fl. liegen parat, ganz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Ein Baumſtück von 4. und einen halben Morgen, vor dem Eichenheimer Thor, iſt auf einige Jahre zu verlehen, und kan man ſich bey Ausgebern dieſes des mehreren erkundigen.

Funfzehen und ein Viertel Morgen gute Wieſen vor Sachſenhauſſen gelegen, ſind zu verlehnen, und kan man ſich bey Ausgeber dieſes des mehreren erkundigen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer von guter Familie, Lutherischer Religion, welche in allerley Hand-Arbeit sehr geschickt, und in der Music wohl erfahren, und perfect Französisch und Teutsch spricht, sucht bey einer Herrschafft oder sonsten in einem guten Hauß employirt zu werden.

Ein Schneider, Lutherischer Religion, der etwas frisiren kan, sucht Laquayen Dienst.

So jemanden ein Billiard, samt allem Zugehör, in ein hiesiges Gastwirths Hauß gegen genugsame Caution verlehnen, oder auch allenfalls billiges Preisses verkauffen wolte, der kan sich bey Ausgebern dieses das mehrere erkundigen.

Sachen die gefunden worden.

Es ist vorgestern auf dem Amphithéâtre der Frantzösischen Comödie, ein Carmoisin von Seyden Cordonnet mit Chenille und Gold durchzogenes Porte-Epee gefunden worden, welches dem Eigenthümer nach hinlänglicher Legitimation wieder zu Diensten stehet.

Avertissement.

Demnach der 28sten Franckfurther Armen Lotterie letzte Classe, mit behörender Accurateße gezogen, auch allen Fremden Herrn Interessenten nöthige Nachricht ertheilet worden, als können die bey Fr. Wittib Nordmann, Herrn Johannes Westphal, und Herrn Christian Gottlob Friebel getroffene so groß als kleine Gewinnste, nunmehro in Empfang genommen, und so fort in die neuerrichtete extra favorable 13te Casten-Amts-Lotterie mit fl. 1. 30 kr. zur ersten, fl. 2. 30 kr. zur zweyten, fl. 3. zur dritten und fl. 3. 30 kr. zur vierten oder mit fl. 10. 30 kr. zu allen Classen eingelegt werden. Sie bestehet in nur 5000. Loosen und 2532. Gewinnste, folglich kommt nicht gar 1. Fehler gegen 1. Treffer, und gleichwohl sind darunter fl. 10000. 5000. 2 à 2500. 2000. 1500. 1200. 2 à 1000. 750. 600. 2 à 500. 3 à 300. 4 à 200. 150. 14 à 100. ꝛc. befindlich, die herauskommende Loose spielen jedesmal wieder mit, und überhaupt ist die Einrichtung so beschaffen, daß kein Zweifel übrig bleibet, es werde mit Ziehung dieser dem Armuth zum besten abziehlenden Lotterie noch für den im Plan festgesetzten 22ten Martz 1762. der Anfang gemacht werden können. Der 13ten Utrechter Lotterie 11er Classe gehet den 30ten November schon an, die Einlage ist fl. 2. 20 kr. zur ersten oder fl. 26. 40 kr. für alle Classen, und damit ist zu gewinnen fl. 30000. 15000. 10000. 2 à 7500. 2 à 5000. 2 à 2000. 5 à 1500. 1250. 33 à 1000. Zur 43ten Generalitäts-Lotterie werden auch erster Tage Loose à fl. 5 oder fl. 76. 30. kr. für alle Classen zu haben seyn, womit fl. 100000. 75000. 2 à 50000. 2 à 30000. 2 à 25000. 3 à 20000. 3 à 15000. 6 à 10000. 10 à 5000. ꝛc. zu gewinnen sind. Die Plans werden gratis ausgegeben, hingegen Briefe und Gelder samt 4. kr. Einschreib-Geld franco erwartet.

Avertissement.

Nachdeme es Ihro Hochfürstl. Durchlaucht dem Herrn Landgrafen von Hessen-Darmstadt ꝛc. ꝛc. gnädigst gefallen, zum Besten Dero Unterthanen, wie auch aller armen bedrängten Leuten ohne Unterscheid der Personen eine Classen- und Geld-Lotterie aufrichten, und in Dero Residenz-Darmstadt ziehen zu lassen, die Direction davon aber, Dero Hof- und Commercien-Rath, Herrn Christian Jacob Rheinwald & Compagn. von Stuttgardt zu überlassen; Als hat man von Seiten der Direction nicht ermangeln wollen, dem ehrsamen Publico von der soliden und ungemein avantageusen Einrichtung dieser ersten Hessen-Darmstädter Lotterie einige Nachricht zu geben, welchergestalten dieselbe in 15000. Loosen, worunter 7500. Preise befindlich, stehet, (mithin nur ein Fehler gegen einen Treffer spielet) dem ohngeachtet aber,

ſich gleichwohlen eine Menge anſehnlicher Preiſe darunter befinden, als nemlich: 1. Preis a fl. 10000. 1. a 5000. 2 a 3000. 1. a 2400. 2. a 2000. 2. a 1500. 4. a 1000. 11. a 500. 26. a 300. 41. a 200. 68. a 100. 90. a 50. 140 a 40. fl. ohne der andern vielen und ſchönen Mittel-Preiſen zu gedencken, welches ein jeder aus dem gedruckten Plan, ſo allen Orten gratis zu haben, am beſten beliebigſt erſehen kan, ſo, daß mancher Intereſſent mit der gar geringen Einlage a fl. 11. durch alle Claſſen für jedes Loos, in allen 3. Claſſen mitſpielen, dreymal einen anſehnlichen Preis gewinnen kan, alſo im glücklichſten Fall, wann einer in allen Claſſen das beſte Loos gewinnet, mit der dagatell a 2. fl. 20. kr. Einlage für die erſte Claſſe, 15000. fl. gewinnen könnte, im unglücklichſten Fall hingegen, wann einer in denen zwey erſten Claſſen auch ſollte mit einem geringern Preis herauskommen, dennoch ein mehreres als die Einlage geweſen, gewinnet, weilen gar keine Fehler in den zwey erſten Claſſen, ſondern lauter Gewinnſte befindlich, mithin ein jeder der ſchmeichlenden Hoffnung leben kan, daß, weil alle Looſe, ſie mögen gezogen oder nicht gezogen worden ſeyn, in allen 3. Claſſen-Ziehungen mitſpielen, wodurch ein jeder mit einem Loos ſein Glück dreymal probiren, und die gröſten Preiſe gewinnen kan, welches wohl zu überlegen verdienet, gleichwie dann einem jeden ſein zugefallener Gewinnſt NB. nicht wie anderwärts mit 12. pro Cent decort, ſondern blos allein, nach Abzug des 10ten Pfennings, ſowol von groſen als kleinen Gewinnſten, in denenjenigen Geld-Sorten, womit die Einlagen geſchehen (auch in leichterem Gelde,) auf das allerprompteſte Plans-mäßig ebenfalls an demjenigen Ort, allwo die Einlage geſchehen, gegen Zurückgebung der Looſen, richtig ausbezahlet werden. NB. man nimmt auch, weder bey der Direction noch etwaiger Collecte einen Arreſt um irgend einer Urſach willen, auf die Gewinnſte an, ſo haftet man auch nicht länger vor die Zahlung der Gewinnſten, als 3. Monate nach complet gezogener Lotterie, denen weit entfernten Herren Intereſſenten. Weil nun die Errichtung überhaupt dieſer Lotterie im mindeſten keine gewinnſüchtige, ſondern vielmehr die heilſame Abſichten vor das gemeine Beſte und Unterſtützung aller armen Leuten zum Grunde hat, ſo ſind bereits ſchon ſehr viele Looſe würcklich angebracht worden, dahero in kurzem wenig oder gar keine mehr vorhanden ſeyn werden, und die Ziehung der erſten Claſſe, noch vor den im Plan veſtgeſetzten Termin des 8ten Martii 1762. angehen dörffte, wer alſo Luſten hat nach dem Beyſpiel der mehreſten Liebhaber ſolider und realer Lotterien, ein oder mehrere Looſe von dieſer Lotterie zu kauffen, beliebe ſich baldigſt damit zu verſehen; Die Einlage kan bey denen Herren Banquiers, Kaufleuten und Collecteurs der vornehmſten Städten in Europa, welche aller Orten ſich ſelbſten genugſam bekannt machen werden, beliebigſt geſchehen, wie auch allhier im Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen privilegirten Haupt-Comptoir, denm Hochfürſtlich-Darmſtädtiſchen verpflichteten Caſſirer, Herrn Hoffmann, im Nürnberger Hof zu Franckfurt am Mayn, bey welchem dann zu Auszahlung derer Gewinnſten vor Ziehung einer jeden Claſſe, die erforderlichen Gelder von Seiten der Direction deponiret werden ſollen; Die auswärtigen Herren Lotterie-Liebhabere aber, belieben das Geld und ihre Briefe, jedesmal franco mit 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, dargegen ſich prompter und reeller Bedienung gewiß verſichert halten. Franckfurt am Mayn, den 23. Octobr. 1761.

(L. S.) Hochfürſtl. Darmſtädtiſche privilegirte Directions-Commiſſion im Haupt Comptoir zu Franckfurt am Mayn.

Num. XCII.

Dienſtags, den 3. November Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 24ten Sonntag nach Trinitatis den 1. November 1761.

Johann Nicolaus Reichard, Bierbrauer, und Jungfer Maria Margaretha Geißlerin.
Johann Wilhelm Neckel, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Anna Urſula Böckelin.
Johannes Gauff, Bierbrauer, und Jungfer Maria Eliſabetha Fiſchbachin.
Chriſtian Gottlob Deumer, Schumachermeiſter, und Anna Catharina Leonhardin, Wittib.
Johann Gottfried Rothe, Buchbindermeiſter, und Maria Catharina Hartwigin, Wittib.
Johann Simon Pracht, Knopfmachermeiſter, und Jungfer Anna Maria Braunin.
Johann Caſpar Schatz, Kutſcher, Wittiber, und Maria Eliſabetha Benderin, Wittib.
Johann Nicolaus Deter, Scribent, und Jungfer Anna Catharina Fritzelin.
Johann Caſpar Rothmann, Conſtabler, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Schumpffin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 26. Octob.

Andreas Palm, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Charlotta Rebecca Prachtin.

Dienſtags / den 20. Octob.

Herr Johann Wilhelm Wichelhauſſen, Handelsmann, und Jungfer Amalia Langen.

Dienſtags / den 27. dito.

S. T. Herr Johann Jacob Pelſer, Evangel. Lutheriſcher Prediger allhier, und Jungfer Suſanna Maria Leining.

Donnerſtags / den 22. dito.

Georg Guſtav Becker, Beckermeiſter, Wittiber, und Jungfer Rebecca Kißnerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 25. October.

Johannes Kohl, Beckermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Peter Schuler, Steindeckermeiſter, eine Tochter, Chriſtina Eliſabetha.
Johann Peter Conradi, Schumachermeiſter, eine Tochter, Maria Kunigunda.

Montags / den 26. dito.

Johann Lorentz Schneider, Schumachermeiſter, eine Tochter, Maria Sophia Friederica.

Dienſtags / den 27. dito.

Philipp Ludwig Sachs, Schreinermeiſter, einen Sohn, Johann Leonhard.
Herr Johann Chriſtian Löper, Materialiſt, eine Tochter, Dorothea Sophia.

Mittwochs / den 28. dito.

Herr Johann Nicolaus Roland, Sprachmeiſter, einen Sohn, Auguſt.
Ludwig Michael Wunſchu, Lehnlaquais, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerſtags / den 29. dito.

Herr Gerhard Hebenſtreit, Handelsmann, einen Sohn, Remigius.
Caſpar Nußmann, Schneidermeiſter, eine Tochter, Suſanna Maria.

Freytags / den 30. dito.

Herr Johann Bartholomäus Schwartz, Handelsmann, einen Sohn, Georg Andreas.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 25. Octob.

Joachim Ditzel, Weingärtner, eine Tochter, Sibylla.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Dienſtags / den 20. October.

Herrn Johann David Albrecht, Viſirer und Gaſthalters Söhnlein, Johann Ludwig, alt 9. Monat.

Samſtags / den 24. dito.

Chriſtoph Engelleiter, Holtzhacker, alt 80. Jahr 7. Monat.
Herr Samuel Oelßner, Goldarbeiters Söhnlein, Andreas, alt 5. Jahr 5. Monat.
Margaretha Baurin, Wittib, alt 57. Jahr.
Chriſtina Kitingerin, Dienſtmagd, alt 32. Jahr.

Sonntags / den 25. dito.

Henrich Winckler, Leinwandsdrucker, alt 60. Jahr.
Johann Nicolaus Deſpa, Gärtners Haußfrau, Anna Margaretha, alt 47. Jahr.
Johann Chriſtoph Dieterich, von Blauen im Voigtland gebürtiger Schneidergeſell, alt 20. Jahr.
Herr Hermann Henrich Goteſriedi, Handelsmanns Töchterlein, Sara Catharina, alt 1. Jahr 6. Monat.
Herrn Johann Wilhelm Philipp Feuerbach, bey Sr. Excellenz des jüngen Herrn Burgermeiſters Audienz Actuarii Söhnlein, Johann Wilhelm Philipp, alt 5. Jahr 5. Monat.
Herrn Johann Dieterich Voos, Bierbrauers Kindbetter-Töchterlein, Helena Barbara.

Montags / den 26. dito.

Antonius de Freden, Kayſerl. Recrout, alt 20. Jahr.

Dienſtags / den 27. dito.

Johann David Puſcher, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Johann Friederich Gottlieb.

Mittwochs / den 28. dito.

Johann Hartmann Diel, Strohſchnitters Töchterlein, Anna Catharina, alt 2. Jahr 10. Monat.

Donnerſtags / den 29. dito.

Herr Johann Adam Groß, Handelsmann, alt 70. Jahr 9. Monate.
Anna Chriſtina Mergenthalin, Wittib, alt 84. Jahr.
Ludwig Michael Bunſchu, Lehnlaquais Haußfrau, Anna Maria, alt 42. Jahr.
Johann Adolph Ruprecht, Gärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Jacob.

Freytags / den 30. dito.

Herr Juſtus Friederich Hildebrand, Handelsmann, und des Löbl. Burgerl. 51ger Collegii Mitglied, alt 60. Jahr.
Herr Jacob du Fay, Handelsmann, alt 48. Jahr.
Herr Johann Thomas Löffel, Forſtbereiter, alt 80. Jahr und 27. Tage.
Conſtantin Zimmermann, Metzgermeiſters Haußfrau, Suſanna Eliſabetha, alt 37. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 24. October.

Johann Dieterich Benckhard, Häffnermeiſters Söhnlein, Johann Georg, alt 8. Monat.

Dienſtags / den 27. dito.

Conrad Mombrauer, Weingärtners Söhnlein, Jacob Emanuel, alt 3. Jahr.
Johannes Kühn, Weingärtners Töchterlein, Maria Jacobea, alt 8. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienſtags / den 3. November / 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger-Gaſſen ſeynd wiederum ganz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter welche extra ſchön und weiß und überaus gut im Brennen ſeyn; feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hanfft von verſchiedenen Sorten; veritable Spaniſche Trunellen, Spaniſche Seiffe, und delicat Provencer Baumöhl, alles in billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gegend der Bockenheimergaß, ſtehet ein guter Keller von 7. bis 8. Stück zu verlehnen.

Eine meublirte Stuben mit etlichen Kammern, ſind an ledige Perſonen, Monat-weiß zu verlehnen und bey Ausgebern dieſes das mehrere zu erfragen.

Zwey gute Bett ſind auszulehnen parat.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger wohlgewachſener Menſch 18. Jahr alt, Lutheriſcher Religion, der eine ſchöne Hand ſchreibet, und im Rechnen und der Latinität wohl erfahren, auch das Clavier und die Violin ſpielet, ſuchet als Laquay zu dienen.

In eine hieſige Specerey-Handlung en gros wird ein Lehrjung gegen honettes Lehrgeld geſucht, er muß Caution leiſten können.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der Frantzöſiſch ſpricht, auch raßiren und friſiren kan, ſucht Laquayen-Dienſt.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 3. November, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zu anderweiten Verſteigerung des von der Frau Wittib Artopé im Beſtand gehabten, und in der hieſigen Terminey liegenden St. Catharinen-Cloſter Gelands, von einer Hube und etlichen Morgen, der Termin auf Mittwochs den 11ten Novemb. anberaumet worden; als können diejenigen ſo dazu Luſt tragen, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, ſich auf obbeſagten Tag, Nachmittags 3. Uhr in des Cloſters Amts-Stube geziemend einfinden, und der Verſteigerung mit beywohnen.

Franckfurt den 29ten Octob. 1761.

St. Catharinen Kloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von Löbl. Caſten-Amts wegen 3. Huben 10. Morgen Land zuſammt der Hoffraith zu Nieder-Erlenbach hinwiederum an den Meiſtbietenden auf gewiſſe Jahre gegen genugſame Caution verlehnet werden ſollen. Der oder diejenige nun, ſo vorſtehende Güter zu beſtehen geſonnen, können ſich Samſtags den 7ten Novembr. ann. curr. Nachmittags um 2. Uhr in des Löbl. Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen.

Franckfurt, den 24ten October 1761.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

In der Graubengaß iſt ein wohlgelegenes Hauß, vor einen Bender oder Schreiner dienlich, welches einen ſchönen Hanßähren, 6. Stuben, 4. Stuben-Kammern, 5. Küchen, ſodann noch 7. Kammern und Boden auch 2. Keller, Waſchkeſſel, Regen-Eitern, ſ. v. Priviet und Hof hat, zu verkauffen, und kan man bey Ausgeber dieſes das mehrere erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

10000. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf gute gerichtliche Inſätze auszulehnen.

Ohnweit dem Römerberg ſind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

Auf der groſſen Eſchenheimergaß, eine Stiege hoch, iſt eine Stube mit Bett und übrigen Mobilien, an eine eintzele Perſon zu verlehnen.

Es iſt hinter der Schlimmenmauer eine saubere und gemachliche Wohnung fur eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, weshalben man ſich bey Ausgebern dieſes zu erkundigen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein bereits allhier geſtandener Livree Bedienter, Proteſtantiſcher Religion, wird von einer hieſigen Herrſchafft geſucht, und da derſelbe zugleich eine saubere Hand ſchreiben ſolte, ſo wird er deſto beſſere Conditiones zu gewarten haben.

Ein auswärtiger Jung von braven Eltern, wird zu Erlernung der Specerey-Handlung, mit oder ohne Lehrgeld verlangt, er muß eine saubere Hand ſchreiben und etwas Frantzöſiſch können.

Ein geſetzter Menſch Evangel. Religion der Frantzöſiſch ſpricht und etwas von der Köcherey verſtehet, ſucht Dienſt als Keller oder mit einem Herrn als Bedienter auf Reiſen zu gehen.

Sachen die verlohren worden.

Eine graue Quaſt von einem Pferds-Zaum iſt am Montag Abend verlohren worden, wer ſie wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Verwichenen Samſtag als den 24ten Octob. Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr, iſt durch eine Dienſtmagd im Gehen aus der weiß Adler-Gaße durch die große Sand-Schnurgaß, biß in die Korn-Blumengaße, ein Schwartzes Ratze morenen Schürtzgen am Ende einmahl garnirt zu einem Emerſen gehörig, verlohren gegangen. So wird demnach höflichſt erſuchet, wann ſolches jemanden gefunden oder allenfals gekauffet haben ſolte, ſolches an Ausgeber dieſes anzuzeigen, man iſt nicht allein erböthig die Auslage zu erſetzen, ſondern es ſtehet auch ein raiſonabel Recompence dargegen zu Dienſten.

Avertiſſement.

In dem Gaſthaus zum Storch zu Sachſenhauſen, werden Dienſtag den 10ten Novemb. Nachmittags 4. Uhr 7. Stück Rhein-Weine von diverſen Jahrgängen, an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carol. à 11. fl. oder groſſe Thalern à 2. fl. 45. kr. losgeſchlagen werden. Die Proben davon ſind von 2. bis 3. Uhr am Faß zu nehmen.

Avertiſſement.

Demnach vor kurtzer Zeit aus einem Garten-Hauß bey nächtlicher Weile, drey große Frantzöſiſche Schluſſel, wobey ein Riegel-Schluſſel und annoch einige andere kleine Schluſſel zuſammen an einem Gebund hangend, durch fremde Leute abhanden gekommen, weilen ſie nun niemanden etwas nutzen, noch gebrauchet werden können, wenn ſie etwa noch bey Handen, oder wenn ſie ſchon verkaufft wären, wieder beygeſchaffet werden könten, ſo offeriret man ſich, dem Ueberbringer oder Kauffer einen Recompens ſamt ausgelegten Gelde wieder zu erſtatten, weswegen ſich bey Ausgebern dieſes zu melden iſt.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß ſollen kommenden Montag den 9ten November Vormittags 9. Uhr in dem Gaſthauß zum Maulbeer-Hof in der Döngesgaß, verſchiedene Engl. Waaren beſtehend, in geſtriftem Callemanque, geſtrifte und geblümte dito, feine glatte dito, geblümte Damaſt-Callemang, brochirte dito extra feine carmoiſirte dito, brochirte Taboret, Griſſet, halb ſeiden Engliſch Zeug zu Frauens-Kleider, gegen baare Zahlung an den Meiſtbietenden überlaſſen werden, und zwar in Rthlr. à fl. 2. 3/4. neue Louis d'or à fl. 11.

Nro. XCIII.
Freytag, den 6. November, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem das in allhieſiger Terminey gelegene Weißfrauen-Cloſter-Geländ von 36. einen halben Morgen und 27. 15/16. Ruthen Landes, auf Montag den 16ten November c. a. an den

Meiſtbietenden anderweit verſteigert werden ſolle; Als können diejenige welche ſolches Geländ in Beſtand zu nehmen geſonnen ſind, auf jetzt gedachten Tag Nachmittag um zwey Uhr in dem allhieſigen Weißfrauen-Cloſter, auf daſiger Amts-Stube ſich deswegen einfinden.

Franckfurt den 21ten November 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, des löblichen Armen Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Taubengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra-Petri 1762. zu Ende gehet, ein löbliches Amt gedachter Stifftung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten November nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, oddemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen, und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Demnach in Gefolg eines unterm 20ten Octobr. c. a. ergangenen Hoch-Edlen Raths-Concluſi, das hieſige Stadt Korn-Amt reſolviret, eine Quantität Rockenmehl an hieſige arme Burger und Beyſaſſen Simmern weiſe, ad 1 fl 22 und einen halben Kreutzer auf allhieſigem Stadt Speicher über dem Schlachthauß gegen gleich baare Zahlung offentlich zu verkauffen, und damit auf den 12ten Novemb. c. a. Vormittags 9 Uhren anzufangen, und alſo alle Dienſtags und Donnerſtage um demeldte Vormittags Zeit bis 12 Uhren zu continuiren; Als haben ſich diejenige Armen, ſo dazu Luſten haben, auf oddeſtimmte Zeit und an demeldtem Ort geziemend einzufinden; wobey hiermit zugleich Männiglich gewarnet wird, ſich bey exemplariſcher Straffe alles Bartbiereriſchen Mehl-Einkaufs und deſſen Verſchleppung auſſerhalb der Stadt gänzlich zu enthalten.

Signatum, Franckfurt den 6. November 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Johann Georg Beyer im Augſpurger Hof iſt wiederum ankommen, gute friſche Rothenburger Schmaltzbutter, und in halben und Viertels Centner Fäßger, billigen Preiß zu haben.

Bey der Wittib Sauerin in der neuen Welt, iſt den gantzen Winter hindurch friſch Emßer Waſſer zu haben., Hunder-Thaler- und Krügweiß.

Extra guter Aland Wein iſt friſch ankommen, und in dem Gaſthauß zur weiſen Schlang

ſowohl Faß- als Maasweiß um billigen Preiß zu haben.

Recht ſchöne Bockenheimer Stein zu Einfaſſung eines Brunnens ſonderlich dienlich. Dann eine groſſe meßingerne Brunnen-Rolle, 2 faſt gantz neue Kupferne Eimer nebſt ſchöner ſtarcker Brunnen-Kette ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein ſehr wohl gelegenes und bequemes Hauß, ſtehet zu verlehnen.

6000. fl. liegen zu 3. und einen halben pro Cento auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen bereit.

Auf der Friedberger Gaß iſt im erſten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, als eine Stube, Stuben-Kammer, Küche, und noch Kammern.

Auf der Friedburger Gaß, bey Hartmann Broſt, ſtehet ein meublirtes Logis zu verlehnen, und kan alltäglich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein honettes Frauenzimmer ſuchet Gelegenheit ſobald als möglich mit einer guten Retour-Chaiſe nach Marburg zu reiſen.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der im lateiniſchen und franzöſiſchen auch teutſchen, wie nicht weniger in der Schreiberey und Rechnungsweſen erfahren, ſucht Dienſt.

Es wird eine Principal-Köchin in eine auswärtige ſtille Haußhaltung, gegen raiſonnablen Lohn verlangt, es ſollen ihr die Reiſſekoſten bezahlt werden, und kan ſich eine ſolche bey Ausgeber dieſes anmelden.

Ein zu 20. Stück ſchrootmäſiger Keller, ſtehet zu vermiethen.

Ein anſehnlicher Menſch, Catholiſcher Religion, der mehr gedienet hat, ſuchet als Koch, Keller oder Bedienter allhier oder auſſerhalb unterzukommen.

Eine honette Jungfer von guter Familie, Lutheriſcher Religion, welche in allerley Hand-Arbeit ſehr geſchickt, und in der Muſic wohl erfahren, und perfect Frantzöſiſch und Teutſch ſpricht, ſucht bey einer Herrſchafft oder ſonſten in einem guten Hauß employrt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt den 1 November in der Nacht, aus einem ſichern Gaſthauß, einem Herrn Officier folgendes abhanden kommen: Eine goldene Uhr von Julier le Roy, zu Paris, welche geſtochen und einen Blumen-Korb vorſtellet, ſamt einem blau mit Gold eingewürckten Uhrband, zwey Uhr-Schlüſſel, der eine von Gold mit dem Hacken, einen in Gold gefaßten Petſchafft, einen kleinen Schlüſſel zur Brieftaſche, und einen kleinen ſtählern Stöppelzieher, mehr einen grünen Beutel, worinnen etlich und 30. Louis d'or, wenn dieſe oben bemelte Stücke ſolten feil getragen werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derſelben anzuhalten, und an Ausgebern dieſer Nachricht anzuzeigen, es ſolle mit einem anſehnlichen Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa hierdurch den Thäter erfahren.

Eine ovale ſilberne Tabatier, worauf unten und oben, in der Mitten ein goldenes Plättlein, iſt verwichenen Montag verlohren worden, dem Finder derſelben wird gegen Rückgebung, eine halbe Carolin Recompentz verſprochen.

Sachen die gefunden worden.

Es iſt jemand ein klein ſchwartz Hündgen mit langen Ohren und einem rothen Halsband mit G. W. G. bezeichnet, zugelauffen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Dienſten ſteht.

Avertissement.

Es sind zwar des verstorbenen hiesigen Raths-Verwandten, Herrn Peter Dertheims, zurückgelassene beede Gast-Häuser dahier, zum Adler und Schwahnen genannt, welche mit Zimmern, Speichern, Kellern, Scheuern, Stallungen, Remisen und sonstigen zur Wirthschafft erforderlichen Gemachlichkeiten, auch einer zum ersteren Haus gehörigen Oelmuhl versehen, fort zur Wirthschaft recht wohl gelegen sind, wie nicht weniger zwey zur Chur-Pfälzischen geistlichen Administration gehörige respective 93. Morgen Aecker und 3. Morgen Wiesen, sodann 10. Morgen Aecker haltende Erbbestands-Güther, nebst 15. Morgen eigenthümlichen Acker-Lands und einem schönen Gemüß-Garten, Schiff-Geschirr-Pferd, Rindviehe und sonstige Effecten, wiederholtermahlen zur öffentlichen Versteigerung ausgeboten worden; Weilen aber solche aus Abgang genugsamer Steigungs-Liebhabern ihrem Werth nach nicht haben angebracht werden können, so hat man den 3ten und letzten Steigungs-Terminum auf Montag den 23ten nachstehenden Monats Novembr. Nachmittags um 1. Uhr, auf allhiesigem Rathhaus vest stellen, und solches dem Publico hierdurch nachrichtlich ohnverhalten wollen. Oggersheim, den 21. October 1761.

Chur-Pfälzischer Stadt-Rath.
Lanius, mppria.
J. Leger, mppria.

Avertissement.

Der aus besonderer Erleuchtung aus dem Judenthum mit Weib und drey Kindern zur Evangelisch-Lutherischen Religion übergangene ehemahlige Land-Rabiner in Bruchsal und Speyerischen Lande, auch in Alt-Breysach und Holland, und zuletzt in der Grafschafft Erbach, so vor einigen Jahren wegen seiner merckwürdigen Bekehrung unter dem Nahmen Isaac Weyl in Zeitungen bekandt worden, nunmehro aber zu Darmstadt, nach der daselbsten mit vieler Verwunderung und Zufriedenheit öffentlich abgelegten Glaubens-Bekändnuß und darauf empfangenen Heil. Taufe, die Stelle eines dasigen Kirchen-Dieners würcklich überkommen, und also in Amt und Pflichten stehet, auch dadurch mit Weib und Kindern allda seinen Sitz und Nahrung wohl erhalten, und sich anjetzo Ludwig Wilhelm Weyland nennet: Wird hiermit jedermänniglich in specie allen Hohen Obrigkeiten und Herren seine unterthänige Dienste sowohl in deutlicher Explicirung derer Hebraischen Schrifften, woran in manchen Fällen viel gelegen, als auch in Auseinandersetzung judischer Processen und Gebräuchen offeriret haben, wie er dann an manchem Orte, ohne Selbst-Ruhm, nicht allein noch im Judenthum, sondern auch bereits nach seiner Bekehrung, in dergleichen Sachen wegen seiner Aufrichtig- und Geschicklichkeit mit grossem Nutzen und Beyfall gebrauchet worden und viele bedenckliche jüdische Processe nach aller Gründlichkeit vorgeleget, und deren Rechte, Ordnungen und Gebräuche in das Licht gesetzet und alle Satisfaction und Antwort deswegen ertheilet. Die davor zu erlangende billige Recompensirung ist nicht der Grund dieses seines Erbietens, sondern vielmehr, nach seiner erlangten Einsicht im Judenthum, Christlichen Herrschafften und Obrigkeiten ersprießliche Dienste zu leisten.

Avertissement.

Bey Johann David Schöneck auf der grossen Eschenheimer Gaß soll eine Orgel von 60 fl. in 200. Loos à 20. kr. das Billet ausgezogen werden. Gedachte Orgel stehet den Herrn Liebhabern zu besehen frey, so bald die Ziehung complet, wird man es avertiren, und alsdenn den eigentlichen Tag der Ausspielung bekannt machen.

P. N.

Hierbey folgt der Plan Dreyzehender Casten-Amts-Lotterie.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 6. November, 1761.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von Löbl. Caſten-Amts wegen 3. Huben 10. Morgen Land zuſammt der Hoffraith zu Nieder-Erlenbach hinwiederum an den Meiſtbietenden auf gewiſſe Jahre gegen genugſame Caution verlehnet werden ſollen. Der oder diejenige nun, ſo vorſtehende Guter zu beſtehen geſonnen, können ſich Samſtags den 7ten Novembr. ann. curr. Nachmittags um 2. Uhr in des Löbl. Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen.

Franckfurt, den 24ten October 1761.

Caſten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zu anderweiten Verſteigerung des von der Frau Wittib Artopé im Beſtand gehabten, und in der hieſigen Terminey liegenden St. Catharinen-Cloſter Gelands, von einer Hube und etlichen Morgen, der Termin auf Mittwochs den 11ten Novemb. anberaumet worden; als können diejenigen ſo dazu Luſt tragen, und die erforderliche Caution zu leiſten im Stande ſind, ſich auf obbeſagten Tag, Nachmittags 3. Uhr in des Cloſters Amts-Stube geziemend einfinden, und der Verſteigerung mit beywohnen.

Franckfurt den 29ten Octob. 1761.

St. **Catharinen Kloſter-Amt.**

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg-als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine Partie Engliſche Kalb-Felle ſtehen bey Carl Jordan unter der Neukräm Dutzendweiß, billigen Preißes zu verkauffen.

Une Chaiſe de Poſte à deux Roues tres legere a Eſſieux de fer la qu'elle peut ſervir auſſi pour Capriolet, avec les harnois pour deux Chevaux ſe trouve à vendre.

Ein ſauberer und wohlconditionirter Phaeton, nebſt zwey gute Pferd und Geſchirr ſtehen zuſammen, oder jedes apart zu verkauffen.

Eine Thüre von Tannenholtz und drey dergleichen Schaltern, jedes in 3 Theil ſich legend, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieſes giebt nähern Beſcheid.

ſtag und Freytag gute friſche Auſtern zu bekommen.

Bey Madame Göltz in der Pendergaß, ſind ankommen, und den ganzen Winter durch wochentlich zweymahl friſch zu haben, die beſte Engliſche Auſters, alle Sorten Seefiſch, ſuſe Bücking und beſte Genueſer Citronen, alles um billigen Preiß.

Recht ſchöne Bockenheimer Stein zu Einfaſſung eines Brunnens ſonderlich dienlich. Dann eine groſſe meßingerne Brunnen-Rolle, 2 faſt ganz neue Kupferne Eimer nebſt ſchöner ſtarcker Brunnen-Kette ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Eine Partie Engliſche Kalb-Felle ſtehen bey Carl Jordan unter der Neukräm Dutzendweiß, billigen Preißes zu verkauffen.

Une Chaiſe de Poſte à deux Roues tres legere a Eſſieux de fer la qu'elle peut ſervir auſſi pour Capriolet, avec les harnois pour deux Chevaux ſe trouve à vendre.

Ein ſauberer und wohlconditionirter Phaeton, nebſt zwey gute Pferd und Geſchirr ſtehen zuſammen, oder jedes apart zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Graubengaß iſt ein ſauber meublirtes Zimmer an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Es ſtehet ein wohlgelegener Keller 12. Stück ſchrotmäßig haltend zu verlehnen, und kann in Zeit von einem Monath bezogen werden.

Auf der Friedberger Gaß iſt im erſten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, als eine Stube, Stuben-Kammer, Küche, und noch Kammern.

Auf der Friedburger Gaß, bey Hartmann Broſt, ſtehet ein meublirtes Logis zu verlehnen, und kan allda ſich bezogen werden.

6000. fl. liegen zu 3. und einen halben pro Cento auf einen gerichtlichen Inſatz auszulehnen bereit.

Ein ſehr wohl gelegenes und bequemes Hauß, ſtehet zu verlehnen.

Eine mit vorzüglichen Freyheiten verſehene Brandenwein-Brennerey in Ofenbach, beſtehende in 4. Keſſel, ſamt allem nöthigen Zugehör nebſt räumlichen Stallungen, Speicher, gewölbten Keller, Holtz-Schoppen, Waſſer-Pumpe und übrigen Wohnung, ſtehet auf einige Jahre zu verlehnen, und iſt bey Ausgebern dieſes das nähere zu vernehmen.

4 bis 5000 fl. liegen parat, gantz oder zertheilt ausgeliehen zu werden.

Funfzehen und ein Viertel Morgen gute Wieſen vor Sachſenhauſſen gelegen, ſind zu verlehnen, und kan man ſich bey Ausgeber dieſes des mehreren erkundigen.

10000. fl. ſind zuſammen oder zertheilt auf gute gerichtliche Inſätze auszulehnen.

Ohnweit dem Römerberg ſind Zimmer mit Meublen und Bettung zu verlehnen.

Auf der groſſen Eſchenheimergaß, eine Stiege hoch, iſt eine Stube mit Bett und übrigen Mobilien, an eine eintzele Perſon zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, ein Schneider, der etwas friſiren und ſchreiben kan, will als Laquay dienen.

Ein Schneider, Lutheriſcher Religion, ſucht Laquayen-Dienſt.

Ein groſſer Arm-Seſſel, er ſeye mit Juchten oder Tuch überzogen, wird zu kauffen geſucht, wäre er mit einem Nachtſtuhl verſehen, wäre es um ſo viel angenehmer.

Zwey Obligationes über 2500 fl. Capital von hieſigem Löblichen Stadt-Capital-Lotterie-Amt, ſodann noch eines dergleichen von 500 fl. ſich alle Jahr verintereßirenden Capital, können gegen Erſtattung Capital und Intereſſen transportiret werden

Nechſtkünftigen Donnerſtag oder Freytag wird ein Augſpurger Kutſcher mit einer zwey-

ſitzigen comoden Chaiſe in den goldenen Löwen ankommen, welcher Perſonen ſuchet nach Augſpurg zuruck zu nehmen.

Es wird in eine ſichere Haushaltung eine Unter-Magd geſuchet, ſo mit Nehen, und ſonſtiger häußlicher Arbeit umzugehen weiß.

In eine benachbahrte Reichsſtadt, wird ein Lehrling, in eine Specerey-Handlung, gegen billiges Koſtgeld verlanget.

Es wird eine Säugamme geſucht, ſo genugſame Milch hat.

Es wird eine geſetzte Unter-Magd geſucht, welche wohl mit Kinder umzugehen weiß.

Ein junger Menſch Catholiſcher Religion, der im lateiniſchen und franzöſiſchen auch teutſchen, wie nicht weniger in der Schreiberey und Rechnungsweſen erfahren, ſucht Dienſt.

Es wird eine Principal-Köchin in eine auswärtige ſtille Haußhaltung, gegen raiſonnablen Lohn verlangt, es ſollen ihr die Reiſſekoſten bezahlt werden, und kan ſich eine ſolche bey Ausgeber dieſes anmelden.

Ein zu 20. Stück ſchrootmäſiger Keller, ſtehet zu vermiethen.

Ein anſehnlicher Menſch, Catholiſcher Religion, der mehr gedienet hat, ſuchet als Koch, Keller oder Bedienter allhier oder auſſerhalb unterzukommen.

Ein bereits allhier geſtandener Livree Bedienter, Proteſtantiſcher Religion, wird von einer hieſigen Herrſchafft geſucht, und da derſelbe zugleich eine ſaubere Hand ſchreiben ſolte, ſo wird er deſto beſſere Conditiones zu gewarten haben.

Ein auswärtiger Jung von braven Eltern, wird zu Erlernung der Specerey-Handlung, mit oder ohne Lehrgeld verlangt, er muß eine ſaubere Hand ſchreiben und etwas Frantzöſiſch können.

So jemand ein Billiard, ſamt allem Zugehör, in ein hieſiges Gaſtwirths-Hauß gegen genugſame Caution verlehnen, oder auch allenfalls billiges Preiſſes verkauffen wolte, der kan ſich bey Ausgebern dieſes das mehrere erkundigen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt den 1 November in der Nacht, aus einem ſichern Gaſthauß, einem Herrn Officier folgendes abhanden kommen: Eine goldene Uhr von Julier le Roy, zu Paris, welche geſtochen und einen Blumen-Korb vorſtellet, ſamt einen blau mit Gold eingewirckten Uhrband, zwey Uhr-Schlüſſel, der eine von Gold mit dem Hacken, einen in Gold gefaßten Petſchafft, einen kleinen Schlüſſel zur Brieftaſche, und einen kleinen ſtählern Stöppelzieher, mehr einen grünen Beutel, worinnen etlich und 30. Louis d'or, wenn dieſe oben bemelte Stücke ſolten feil getragen werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derſelben anzuhalten, und an Ausgebern dieſer Nachricht anzuzeigen, es ſolle mit einem anſehnlichen Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa hierdurch den Thäter erfahren.

Eine ovale ſilberne Tabatier, worauf unten und oben, in der Mitten ein goldenes Plattlein, iſt verwichenen Montag verlohren worden, dem Finder derſelben wird gegen Rückgebung, eine halbe Carolin Recompentz verſprochen.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſollen kommenden Montag den 16. dieſes Vormittags 9. Uhr in dem Meyeriſchen Hauß in der Schnurgaß gegen dem Schnabelsbrunnen über, allerhand Hausrath, beſtehend in Weibs-Kleidung, Geräth, Bettung, 1 neuer eichener Schranck, etwas Jubelen und Silber, nebſt vielen andern Stücken, gegen baare Bezahlung dem Meiſtbiethenden überlaſſen werden.

Num. XCIV.

Dienſtags, den 10. November Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 25ſten Sonntag nach Trinitatis den 8. November 1761.

Herr Johann Ludwig Rumpf, Handelsmann, und Jungfer Anna Eliſabetha Scherer.
Herr Johann Georg Weicker, Weinwirth Wittiber, und Jungfer Carolina Dorothea Knor.
Herr Johann Henrich Jäger, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Englerin.
Johannes Leipziger, Bendermeiſter, und Jungfer Suſanna Maria Rießin.
Johann Chriſtian Wiegand, Buchbindermeiſter, und Jungfer Rebecca Eliſabetha Wiederholdin.
Johann Gottfried Bernhard Töpffer, Spenglermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Feuerbachin.
Johann Chriſtian Haſſelbacher, Schuhmachermeiſter, und Dorothea Helena Wernerin.
Johann Juſtus Sterz, Weinſchröders, und Jungfer Maria Salome Heßlerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 2. November.

Herr Johann Jacob Ackermann, Gaſthalter und Frau Anna Catharina Artope, Wittib.
Julius Major, Schuhmachermeiſter, und Catharina Eliſabetha Daßingin, Wittib.
Johann Frantz Krauße, Buchdruckergeſell, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Volzin.

Dienſtags / den 3. ditto.

Johann Thomas Schneider, Muſicus, und Jungfer Dorothea Chriſtina Moebusin.
Joſua Schenck, Fiſchermeiſter, und Jungfer Anna Maria Wickerin.
Johann Simon Eiſer, Weingärtner, und Jungfer Maria Catharina Laitſchin.

Mittwochs / den 4. dito.

Herr Heinrich Bernhard Geiler, Cancelliſt bey Löbl. Gerichts-Cantzley allhier, und Jungfer Anna Maria Claus.
Johann Georg Karnard, Huthſtaffierer, und Jungfer Maria Margaretha Dingerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 1. November.

Johann Ulrich Winckler, Poſſementirer, einen Sohn, Emanuel.
Lorentz Schön, Franzöſiſcher Dragoner, eine Tochter, Anna Catharina.

Montags / den 2. November.

Gottlob Oſemann, Lehn-Laquais eine Tochter, Anna Margaretha.

Dienſtags / den 3. dito.

Herr Johann Georg Roth, Organiſt zu St. Peters, einen Sohn, Philipp Chriſtian.
Chriſtoph Albert Ludwig Huber, Weißbindermeiſter, einen Sohn, Jacob.
Johannes Kappes, Taglohner, einen Soon, Johann Balthaſar.
Herr Johann Philipp Scharff, Weinhändler, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Donnerſtags / den 5. dito.

Joſeph Stadelhoffen, Bedienter bey dem Franzöſiſchen Hoſpital, einen Sohn, Johann Peter Joſeph.
Johann Martin Liebrau, Bendermeiſter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Freytags / den 6. dito.

Johann Georg Müller, Soldat allhier, einen Sohn, Matthäus.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 2. Novemb.

Nicolaus Theobald, Weingärtner, eine Tochter, Suſanna.

Freytags / den 6. dito.

Johannes Spengler, Tabacksſpinner, einen Sohn, Johann Ludwig.
Wilhelm Peter Müller, Schubkärcher, eine Tochter, Maria Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 31. October.

Johannes Kohl, Beckermeiſters Hausfrau, Maria Catharina, alt 20. Jahr.
Johann Daniel Vogt, Cottunglatters Töchterlein, Suſanna Salome, alt 6. Jahr 2. Monat.

Sonntags / den 1. November.

Johann Adam Schmid, Maurergeſellens Söhnlein, Johann Martin, alt 2. Jahr 5. Monat.

Montag, den 2. ditto.

Johann Georg Meyer, geweſenen Schloſſermeiſters Wittib, Anna Kunigunda, alt 40. Jahr 3. Monat.

Dienſtags / den 3. dito.

Johann Georg Erb, Bender-Meiſter, alt 72. Jahr.
Carl Söllner, Poſtknechts Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 7. Wochen.

Mittwochs / den 4. dito.

Peter Wickert, Gärtners Sohn, Johann Michael, alt 14. Jahr, Caſten-Alumnus.

Donnerſtags / den 5. dito.

Wilhelm Stierle, von Unter-Türckheim gebürtiger Metzger-Knecht, alt 22. Jahr.
Johann Friederich Deker, Frantzöſiſchen Grenadier Söhnlein, Johann Georg, alt ein halb Jahr.
Jacob Friedrich Klund, Weißbinder-Geſellens Töchterlein, Paulina Philippina, alt 1. Jahr.

Freytags / den 6. dito.

Johann Conrad Mohr, Taglöhner, alt 60. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 31. October.

Engelhard Klopper, Wagenſpanners Söhnlein, Johann Anshelm, alt 3. Jahr.

Sonntags / den 1. Novemb.

Johann Georg Schenck, Fiſcher-Meiſters Söhnlein, Johann Conrad, alt 1. Jahr 8. Monat.
Henrich Thomas Eſchbach, Schiffknechts Söhnlein, Chriſtian, alt 9. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 10. November/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem das in allhieſiger Terminey gelegene Weißfrauen Cloſter-Geländ von 36. einen halben Morgen und 27 15/16. Ruthen Landes, auf Montag den 16ten November c. a. an den Meiſtbietenden anderweit verſteigert werden ſolle; Als können diejenige welche ſolches Geländ in Beſtand zu nehmen geſonnen ſind, auf jetzt gedachten Tag Nachmittag um zwey Uhr in dem allhieſigen Weißfrauen Cloſter, auf daſiger Amts-Stube ſich deswegen einfinden.

Franckfurt den 2ten November 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, des löblichen Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Laubengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra Petri 1762. zu Ende gehet, ein löbliches Amt gedachter Stifftung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten November nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, oddemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen, und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Johann Georg Beyer im Augſpurger Hof, iſt wiederum ankommen, gute friſche Rothenburger Schmaltzbutter, und in halben und Viertels Centner Fäßger, billigen Preiß zu haben.

Extra guter Aland Wein iſt friſch ankommen, und in dem Gaſthauß zur weiſen Schlang ſowohl Faß- als Maasweiß um billigen Preiß zu haben.

Nro. XCV.
Freytag, den 13. November, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die auf verwichenen 10ten dieses Monats angesetzt gewesenen Versteigerung 7. Stück Rhein-Weine, in dem Gasthauß zum Storch zu Sachsenhausen, wegen damahls fürge-

weſenen Ausruf bey Löbl. Pfand-Amt, nicht vor ſich gehen können; Als avertiret man hiermit zuverläßig, daß ſolche 7. Stück Weine Dienſtag den 17ten dieſes Monaths November in ermeldtem Gaſthauß zum Storch zu Sachſenhauſen Nachmittags præcis um 3. Uhr an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carolin, neuen Louis d'Or zu 11. fl. oder groſſen Thaler à 2 fl. 45 kr. losgeſchlagen werden ſollen. Die Proben ſind von 2. bis 3. Uhr am Faß zu nehmen.

AVERTISSEMENT.

Bey denen authoriſirten Herren Lotterie-Collecteurs, als in Franckfurt bey Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, Johann Philipp Scharf auf dem Liebfrauenberg, bey Peter Surleau Sprachmeiſter in der rothen Creutzgaß wohnhafft, in Würtzburg bey dem Hochfürſtl. Holtz- und Fourage Verwalter Hitzelberger, in Mannheim bey Johann Caſpar Bechtel, in Wetzlar bey Agent und Kayſ. Not. Otto, in Offenbach bey dem Hofbuchdrucker Karge, wie auch dieſer und anderer Orten, bey mehreren Freunden ſind noch Plans und einige Looſe zu haben, zu denen privilegirten, und wegen ihrer unvergleichlichen Einrichtung ſo ſehr beliebten Bartenſteiner 7ten und Syndringer 8ten Lotterien erſter Claß, jene zu 1 fl. 15 kr. oder durch alle 4. Claſſen vor 12 fl. dieſe aber zu 45 kr oder vor 6 fl. zu allen 4. Claſſen. Mit dieſen ſo geringen Einlagen, ſind zu gewinnen fl. 18000. 10000. 8000. 6000. 5000. 4000. dreymahl fl. 3000. u. ſ. w. 17mahl fl. 1000 und viele ſchöne Mittel- auch geringere Preiße, es wird alles in Reichs-Valuta ausbezahlt und nichts als 10 pro Cent zum Behuff der Koſten und des Armuths abgezogen. Die complete Ziehungen der erſten Claſſen geſchehen gantz ohnfehlbar bereits den 1ten und 4ten December, beyde Lotterien haben keine Fehler, ſondern liefern mehr Gewinnſte als Looſe, und die in denen drey erſten Claſſen herauskommende Nummeren, ſpielen nicht wieder mit, deren Eigenthümer können ſich aber, ſo lang noch Kaufloose vorhanden, mit neuen Numeren einkauffen, alles vermöge des Plans, doch ſind Briefe und Gelder franco tout einzuſenden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine mit allem wohl verſehene hölzerne Schlaguhr mit einem Wecker, nebſt einem neuen Tannenen auf Eichenholtz-Farb anacſtrichenen Uhrkaſten iſt um Platz zu gewinnen, billigen Preiſſes zu verkauffen.

Vom Theatro Europæo, oder Europäiſche Geſchichts-Beſchreibung, fol. mit ſchönen Merianiſchen Kupffern, iſt der erſte, zweyte, fünfte, 6te und 7de Theil, alt gebundener, um civilen Preiß zu haben, und desfalls bey dem Buchbinder-Meiſter Reißmann in der Lindheimer-Gaß nachzufragen.

So wohl an dem Mann, in der Stadt, als auf dem Fiſcherfeld, werden das 100 gute Schreiner-Dielen um 9. Rthlr. und 16. ſchuhige lange Latten das 100. um 6 fl. 30 kr. gegen contante Zahlung verkauft, und iſt desfalls bey denen Holtzhändler am Geiſt-Pförtgen anzufragen.

Ein noch guter brauchbarer Schloſſer-Blasbalg, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Auf dem Marck gegen der Butter Waag über, ſind extra gute Lichter der Centner zu 13. fl, oder 7. Pfund vor einen Thaler, Pfund-weiß aber um 13. kr. zu haben.

Zwey Paar Piſtolen mit Meßing eingelegt, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Haasengaß ſtehet ein Keller zu 9. Stück zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Straße iſt die 2te und 3te Etage zu verlehen, beſtehet jede aus zwey Stuben, Küch und Kammer, etwas Keller, und ſonſtiger Bequemlichkeit, und kan gleich bezogen werden, auch iſt jedes apart zu haben. Und findet man bey Ausgebern dieſes mehrere Nachricht.

Ein in der Barfüſſer Kirch wohlgelegener Platz, deſſen ſich ſowohl Manns als Frauens-Perſonen bedienen können, iſt zu verlehnen.

Ein Weiber-Platz zu den Barfüſſern in Nro 18. und ein Manns-Platz zu St. Catharina in Nro. 120. gegen der Lantzel über, ſind zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes der Eigenthümer zu erfragen.

Auf der groſſen Bockenheimer Gaß, iſt ein trockener ſchrootmäſiger Keller zu circa zehen Stück Wein zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der Schnurgaß ſtehen einige meublirte Zimmer Monat-weiß zu verlehnen, wovon bey Ausgebern dieſes, das mehrere zu erfahren.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, ein Schneider, der etwas friſiren und ſchreiben kan, will als Laquay dienen.

Ein Schneider, Lutheriſcher Religion, ſucht Laquayen-Dienſt.

Ein groſſer Arm-Seſſel, er ſeye mit Juchten oder Tuch überzogen, wird zu kauffen geſucht, ware er mit einem Nachtſtuhl verſehen, ware es um ſo viel angenehmer.

Es wird in eine ſichere Haushaltung eine Unter-Magd geſuchet, ſo mit Nehen, und ſonſtiger häußlicher Arbeit umzugehen weiß.

In eine benachbahrte Reichsſtadt, wird ein Lehrling, in eine Specerey-Handlung, gegen billiges Koſtgeld verlanget.

Es wird eine Säugamme geſucht, ſo genugſame Milch hat.

Es wird eine geſetzte Unter-Magd geſucht, welche wohl mit Kinder umzugehen weiß.

So jemand ein Billiard, ſamt allem Zugehör, in ein hieſiges Gaſtwirths-Hauß gegen genugſame Caution verlehnen, oder auch allenfalls billiges Preiſſes verkauffen wolte, der kan ſich bey Ausgebern dieſes das mehrere erkundigen.

Heute oder Morgen wird ein Augſpurger Kutſcher mit einer zweyſitzigen comoden Chaiſe in den goldenen Löwen ankommen, welcher Perſonen ſuchet nach Augſpurg zurück zu nehmen.

Eine honette ledige Weibs-Perſon, will eine Jungfer zu ſich in die Stube nehmen.

Eine mit genugſamer Milch verſehene Säugamme, wird zu Tränckung eines Kindes verlangt.

Eine noch wohl conditionirte Kutſch zu 4. Perſonen, wird billigen Preißes zu kauffen geſucht.

Sechs mit grün oder blauem Tuch beſchlagene Seſſelſtühle, mit oder ohne Seſſel, wie auch 12. weiſe Vorhäng an die Fenſter, ſamt ein halb Dutzend feine Servietten, werden um billigen Preiß zu kauffen verlangt.

Es wird in ein allhieſiges Gaſthauß ein junger Menſch, dieſen Winter über als Keller geſucht, allenfals auch ein hieſiger Burgers Sohn.

Ein auswärtiger Jung von braven Eltern, wird zu Erlernung der Specerey-Handlung, mit oder ohne Lehrgeld verlangt, er muß eine saubere Hand schreiben und etwas Frantzösisch können.

Sachen die verlohren worden.

Es ist den 1 November in der Nacht, aus einem sichern Gasthauß, einem Herrn Officier folgendes abhanden kommen: Eine goldene Uhr von Julier le Roy, zu Paris, welche gestochen und einen Blumen-Korb vorstellet, samt einen blau mit Gold eingewürckten Uhrband, zwey Uhr-Schlüssel, der eine von Gold mit dem Hacken, einen in Gold gefaßten Pettschafft, einen kleinen Schlüssel zur Brieftasche, und einen kleinen stählern Stöppelzieher, mehr einen grünen Beutel, worinnen etlich und 30. Louis d'or, wenn diese oben bemelte Stücke solten feil getragen werden, wird freundlich gebeten, den Bringer derselben anzuhalten, und an Ausgebern dieser Nachricht anzuzeigen, es solle mit einem ansehnlichen Tranckgeld vergolten werden, und könnte man etwa hierdurch den Thäter erfahren.

Eine ovale silberne Tabatier, worauf unten und oben, in der Mitten ein goldenes Plättlein, ist verwichenen Montag verlohren worden, dem Finder derselben wird gegen Rückgebung, eine halbe Carolin Recompentz versprochen.

Vom Kornmarckt bis an das Cassee-Hauß in der Mayntzergaß, sind etliche kleine Schlüssel, an einem eisernen Ring hangend, verlohren worden, wer solche gefunden und wieder bringet, soll ein Tranckgeld haben.

Am Dienstag früh ist vor einem Gewölb eine grosse Schrootleiter stehen geblieben, wer solche zu sich genommen beliebe sich zu melden, hätte aber dieselbe jemand gekauffet, dem stehet das ausgelegte Geld, nebst eine Douceur zu Diensten.

Es sind zwey Fleutes Traversieres von schwartz Eben-Holtz mit Silber beschlagen, abhanden kommen, wer solche etwann an sich gekaufft und dem Eigenthümer wieder bringt, dem offerirt man sein ausgelegtes Geld wieder zu erstatten, und ihm ein raisonables Tranckgeld zu geben, auch seinen Namen zu verschweigen, und kan sich deßfalls bey Ausgeber dieses gemeldet werden.

Sachen die gefunden worden.

Es ist vorigen Montag eine Serviette D. S. 58. gezeichnet, gefunden worden, es stehet selbige dem Eigenthümer nach vorheriger Legitimirung wieder zu Diensten, und kan deßfalls bey Ausgebern dieses nachgefragt werden.

Avertissement.

Es hat der Licent. und Advoc. Kneusel, nunmehro das ehemahlige Kottischische Hauß in der Mayntzergaß gegen dem Carpen über gelegen, würcklich bezogen, welches selbiger sonderlich denjenigen, die bey ihme als Stadt-Bibliothecario was zu thun haben, bekandt machet.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, sollen kommenden Montag den 16. dieses Vormittags 9 Uhr in dem Meyerischen Hauß in der Schnurgaß gegen dem Schnabelsbrunnen über, allerhand Hausrath, bestehend in Weibs-Kleidung, Geräth, Bettung, 1 neuer eichener Schranck, etwas Jubelen und Silber, nebst vielen andern Stücken, gegen baare Bezahlung dem Meistbiethenden überlassen werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 13. November/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, des löblichen Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Taubengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra Petri 1762. zu Ende gehet, ein löbliches Amt gedachter Stifftung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten November nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, obbemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen, und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdem das in allhieſiger Terminey gelegene Weißfrauen Cloſter-Geländ von 36. einen halben Morgen und 27. 15/16. Ruthen Landes, auf Montag den 16ten November c. a. an den Meiſtbietenden anderweit verſteigert werden ſolle; Als können diejenige welche ſolches Geländ in Beſtand zu nehmen geſonnen ſind, auf jetzt gedachten Tag Nachmittag um zwey Uhr in dem allhieſigen Weißfrauen-Cloſter, auf daſiger Amts-Stube ſich deswegen einfinden.

Franckfurt den 2ten November 1761.

Weißfrauen-Cloſter-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 19. December ann. curr. die E. Löbl. Caſten-Amt zuſtändig in circa 3. Huben 10. Morgen Lands ſamt der Hofraith zu Nieder-Erlenbach, ſo bishero Heinrich Mutz im Beſtand gehabt, ſo dann noch in circa 3. Huben 10. Morgen Land, ſo bishero von Balthaſar Becker und Adam Ullmann gebauet worden, nach Ablauf der auf Cathedra Petri 1762. ſich endigenden Leyhen, künftighin zuſammen geſchlagen, und an einen tüchtigen Beſtänder gegen genugſame Caution auf gewiſſe Jahre plus offerenti verpachtet werden ſollen; Als hat man ſolches hiermit bekannt machen wollen. Wer nun vorſtehende anſehnliche Guther zu beſtehen geſonnen, kan ſich auf obgemeldten 19. December Nachmittags um 2. Uhr in des löblichen Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt fernern Beſcheid vernehmen. Publicat. Franckfurt den 7. November 1761.

Caſten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach in Gefolg eines unterm 20ten Octobr. c. a. ergangenen Hoch-Edlen Raths-Concluſi, das hieſige Stadt-Korn-Amt reſolviret, eine Quantität Rockenmehl an hieſige arme Burger und Beyſaſſen Simmern weiſe, ad 1 fl 22. und einen halben Kreutzer auf allhieſigem Stadt-Speicher über dem Schlachthauß gegen gleich baare Zahlung offentlich zu verkauffen, und damit auf den 12ten Novemb. c. a. Vormittags 9. Uhren anzufangen, und alſo alle Dienſtags und Donnerſtage um bemeldte Vormittags-Zeit bis 12. Uhren zu continuiren; Als haben ſich diejenige Armen, ſo dazu Luſten haben, auf obbeſtimmte Zeit und an bemeldtem Ort geſtemend einzufinden; wobey hiermit zugleich Männiglich gewarnet wird, ſich bey exemplariſcher Straffe alles Partiereriſchen Mehl-Einkaufs und deſſen Verſchleppung auſſerhalb der Stadt gänzlich zu enthalten.

Signatum, Franckfurt den 6. November 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vier kleine Engliſche Hund ſtehen billigen Preiſſes zu verkauffen.

In der Barfüſſer Kirch ſtehet ein wohlgelegener Weider-Platz zu verkauffen.

Eine ganz mit Wachstuch bedeckte Ungariſche Poſt-Caleſche, ſo noch ganz neu und wohl conditionirt, ſtehet zu verkauffen, um Platz zu gewinnen.

Bey Herrn Johann Adam Dick im Ritter auf dem kleinen Kornmarck, ſind alle Dienſtag und Freytag gute friſche Auſtern zu bekommen.

Une Chaiſe de Poſte à deux Roues tres legere a Eſſieux de fer la qu'elle peut ſervir auſſi pour Capriolet, avec les harnois pour deux Chevaux ſe trouve à vendre.

Ein ſauberer und wohlconditionirter Phaeton, nebſt zwey gute Pferd und Geſchirr ſtehen zuſammen, oder jedes apart zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Grabengaß iſt ein ſauber meublirtes Zimmer an eine einzele Perſon zu verlehnen.

Es ſtehet ein wohlgelegener Keller 12. Stuck ſchrotmaßig haltend zu verlehnen, und kann in Zeit von einem Monath bezogen werden.

Auf der Friedburger Gaß, bey Hartmann Broſt, ſtehet ein meublirtes Logis zu verlehnen, und kan alſogleich bezogen werden.

6000. fl. liegen zu 3. und einen halben pro Cento auf einen gerichtlichen Anſatz auszulehnen bereit.

Ein ſehr wohl gelegenes und bequemes Hauß, ſtehet zu verlehnen.

Eine mit vorzüglichen Freyheiten verſehene Brandenwein-Brennerey in Oſenbach, beſtehende in 4. Keſſel, ſamt allem nöthigen Zugehör nebſt räumlichen Stallungen, Speicher, gewölbten Keller, Holtz-Schoppen, Waſſer-Pumpe und übrigen Wohnung, ſtehet auf einige Jahre zu verlehnen, und iſt bey Ausgebern dieſes das nähere zu vernehmen.

4. bis 5000. fl. liegen parat, ganz oder zertheilt auszuleihen zu werden.

Funfzehen und ein Viertel Morgen gute Wieſen vor Sachſenhauſſen gelegen, ſind zu verlehnen, und kan man ſich bey Ausgeber dieſes des mehreren erkundigen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 13. November, 1761.

Avertiſſement.

Es ſind zwar des verſtorbenen hieſigen Raths-Verwandten, Herrn Peter Derheins, zurück gelaſſene beede Gaſt-Häuſere dahier, zum Adler und Schwahnen genannt, welche mit Zimmern, Speichern, Kellern, Scheuern, Stallungen, Remiſen und ſonſtigen zur Wirthſchafft erforderlichen Gemächlichkeiten, auch einer zum erſteren Haus gehörigen Oelmuhl verſehen, fort zur Wirthſchaft recht wohl gelegen ſind, wie nicht weniger zwey zur Chur-Pfälziſchen geiſtlichen Adminiſtration gehörige reſpective 93. Morgen Aecker und 5. Morgen Wieſen, ſodann 10. Morgen Aecker haltende Erbbeſtands-Güthere, nebſt 15. Morgen eigenthumlichen Acker-Lands und einem ſchönen Gemüß-Garten, Schiff-Geſchirr-Pferd, Rindviehe und ſonſtige Effecten, wiederholtermahlen zur öffentlichen Verſtaigung ausgeboten worden; Weilen aber ſolche aus Abgang genugſamer Staigungs-Liebhabern ihrem Werth nach nicht haben angebracht werden können, ſo hat man den 3ten und letzten Staigungs-Terminum auf Montag den 23ten nachſtehenden Monats Novembr. Nachmittags um . Uhr, auf allhieſigem Rathhaus veſt ſtellen, und ſolches dem Publico hierdurch nachrichtlich hinterhalten wollen. Oggersheim, den 21. October 1761.

Chur-Pfälziſcher Stadt-Rath.
Lanjus, mppria.
J. Leger, mppria.

Avertiſſement.

Bey Johann David Schöneck auf der groſſen Eſchenheimer Gaß ſoll eine Orgel von 60 fl. in 200. Looß à 20. kr. das Billet ausgezogen werden. Gedachte Orgel ſtehet den Herrn Liebhabern zu beſehen frey, ſo bald die Ziehung compliet, wird man es avertiren, und alsdenn den eigentlichen Tag der Ausſpielung bekannt machen.

Avertiſſement.

Nachdeme es Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht dem Herrn Landgrafen von Heſſen-Darmſtandt ꝛc. ꝛc. gnädigſt gefallen, zum Beſten Dero Unterthanen, wie auch aller armen bedrängten Leuten ohne Unterſcheid der Perſonen eine Claſſen- und Geld-Lotterie aufrichten, und in Dero Reſidenz-Darmſtadt ziehen zu laſſen, die Direction davon aber, Dero Hof- und Commercien-Rath, Herrn Chriſtian Jacob Rheinwald & Compagn. von Stuttgardt zu überlaſſen; Als hat man von Seiten der Direction nicht ermangeln wollen, dem ehrſamen Publico von der ſoliden und ungemein avantageuſen Einrichtung dieſer erſten Heſſen-Darmſtädter Lotterie einige Nachricht zu geben, welcheraeſtalten dieſelbe in 15000. Looſen, worunter 7500. Preiſe befindlich, ſtehet, (mithin nur ein Fehler gegen einen Treffer ſpielet) dem ohngeachtet aber,

ſich gleichwohlen eine Menge anſehnlicher Preiſe darunter befinden, als nemlich: 1. Preis a fl. 10000. 1. a 5000. 2. a 3000. 1. a 2400. 2. a 2000. 2. a 1500. 4. a 1000. 11. a 500. 26. a 300. 42. a 200. 68. a 100. 90. a 50. 140. a 40. fl. ohne der andern vielen und ſchönen Mittel-Preiſen zu gedencken, welches ein jeder aus dem gedruckten Plan, ſo aller Orten gratis zu haben, am beſten beliebigſt erſehen kan, ſo, daß mancher Intereſſent mit der gar geringen Einlage a fl. 11. durch alle Claſſen für jedes Loos, in allen 3. Claſſen mitſpielen, dreymal einen anſehnlichen Preis gewinnen kan, alſo im glücklichſten Fall, wann einer in allen Claſſen das beſte Loos gewinnet, mit der dagatell a 2. fl. 20. kr. Einlage für die erſte Claſſe, 15000. fl. gewinnen könnte, im unglücklichſten Fall hingegen, wann einer in denen zwey erſten Claſſen auch ſollte mit einem geringern Preis herauskommen, dennoch ein mehreres als die Einlage geweſen, gewinnet, weilen gar keine Fehler in den zwey erſten Claſſen, ſondern lauter Gewinnſte befindlich, mithin ein jeder der ſchmeichlenden Hoffnung leben kan, daß, weil alle Looſe, ſie mögen gezogen oder nicht gezogen worden ſeyn, in allen 3. Claſſen Ziehungen mitſpielen, wodurch ein jeder mit einem Loos ſein Glück dreymal probiren, und die gröſten Preiſe gewinnen kan, welches wohl zu überlegen verdienet; gleichwie dann einem jeden ſein zugefallener Gewinnſt NB nicht wie anderwärts mit 12. pro Cent decort, ſondern blos allein, nach Abzug des roten Pfennings, ſowol von groſen als kleinen Gewinnſten, in denenjenigen Geld-Sorten, womit die Einlagen geſchehen (auch in leichterem Gelde,) auf das allerprompteſte Plans-mäßig ebenfalls an demjenigen Ort, allwo die Einlage geſchehen, gegen Zurückgebung der Looſen, richtig ausbezahlet werden. NB. man nimmt auch, weder bey der Direction noch etwaiger Collecte einen Arreſt um irgend einer Urſach willen, auf die Gewinnſte an, ſo haftet man auch nicht länger vor die Zahlung der Gewinnſten, als 3. Monate nach complet gezogener Lotterie, denen weit entfernten Herren Intereſſenten. Weil nun die Errichtung überhaupt dieſer Lotterie im mindeſten keine gewinnſüchtige, ſondern vielmehr die heilſame Abſichten vor das gemeine Beſte und Unterſtützung aller armen Leuten zum Grunde hat, ſo ſind bereits ſchon ſehr viele Looſe würcklich angebracht worden, dahero in kurtzem wenig oder gar keine mehr vorhanden ſeyn werden, und die Ziehung der erſten Claſſe, noch vor den im Plan veſtgeſetzten Termin des 8ten Martii 1762. angehen dörffte, wer alſo Luſten hat nach dem Beyſpiel der mehreſten Liebhaber ſolider und realer Lotterien, ein oder mehrere Looſe von dieſer Lotterie zu kauffen, beliebe ſich baldigſt damit zu verſehen; Die Einlage kan bey denen Herren Banquiers, Kaufleuten und Collecteurs der vornehmſten Städten in Europa, welche aller Orten ſich ſelbſten genugſam bekannt machen werden, beliebigſt geſchehen, wie auch allhier im Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen privilegirten Haupt-Comptoir, beym Hochfürſtlich-Darmſtädtiſchen verpflichteten Caßirer, Herrn Hoffmann, im Nürnberger Hof zu Franckfurt am Mayn, bey welchem dann zu Auszahlung derer Gewinnſten vor Ziehung einer jeden Claſſe, die erforderlichen Gelder von Seiten der Direction deponiret werden ſollen; Die auswärtigen Herren Lotterie-Liebhabere aber, belieben das Geld und ihre Briefe, jedesmal franco mit 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, dargegen ſich prompter und reeller Bedienung gewiß verſichert halten. Franckfurt am Mayn, den 23. Octobr. 1761.

(L. S.) Hochfürſtl. Darmſtädtiſche privilegirte Directions-Commiſſion im Haupt Comptoir zu Franckfurt am Mayn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 14. November, 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach die auf verwichenen 10ten dieſes Monats angeſetzt geweſenen Verſteigerung 7. Stück Rhein-Weine, in dem Gaſthauß zum Storch zu Sachſenhauſen, wegen damahls furgeweſenen Ausruf bey Löbl. Pfand-Amt, nicht vor ſich gehen können; Als avertiret man hiermit zuverläßig, daß ſolche 7. Stuck Weine Dienſtag den 17ten dieſes Monaths November in ermeldtem Gaſthauß zum Storch zu Sachſenhauſen Nachmittags précis um 3. Uhr an den Meiſtbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Carolin, neuen Louis d'Or zu 11. fl. oder groſſen Thaler à 2 fl. 45 kr. losgeſchlagen werden ſollen. Die Proben ſind von 2. bis 3. Uhr am Faß zu nehmen.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, des löblichen Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Laudengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra Petri 1762. zu Ende gehet, ein löbliches Amt gedachter Stiffung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten November nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, obbemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen, und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 19. December ann. curr. die E. Löbl. Caſſen-Amt zuſtändig in circa 3. Huben 10. Morgen Lands ſamt der Hofraith zu Nieder-Erlenbach, ſo bishero Heinrich Mutz im Beſtand gehabt, ſo dann noch in circa 3. Huben 10. Morgen Land, ſo bishero von Balthaſar Becker und Adam Ullmann gebauet worden, nach Ablauf der auf Cathedra Petri 1762. ſich endigenden Lehen, künftighin zuſammen geſchlagen, und an einen tüchtigen Beſtänder gegen genugſame Caution auf gewiſſe Jahre plus offerenti verpachtet werden ſollen; Als hat man ſolches hier-

mit bekannt machen wollen. Wer nun vorste hende ansehnliche Güther zu verstehen gesonnen, kan sich auf obgemeldten 19. December Nachmittags um 2. Uhr in des löblichen Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst fernern Bescheid zu vernehmen. Publicat. Franckfurt den 7. November 1761.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine mit allem wohl versehene hölzerne Schlaguhr mit einem Wecker, nebst einem neuen Tannenen auf Eichenholtz-Farb angestrichenen Uhrkasten ist um Platz zu gewinnen, billigen Preisses zu verkauffen.

So wohl an dem Mayn, in der Stadt, als auf dem Fischerfeld, werden das 100. gute Schreiner-Dielen um 9. Rthlr. und 16. schuhigte lange Latten das 100. um 6 fl. 30 kr. gegen contante Zahlung verkauft, und ist desfalls bey denen Holtzhändler am Geist-Thor nachzufragen.

Ein noch guter brauchbarer Schlosser-Blasbalg, ist billigen Preisses zu verkauffen.

Zwey Paar Pistolen mit Meßing eingelegt, sind zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Adam Dick im Ritter auf dem kleinen Cornmarck, sind alle Dienstag und Freytag gute frische Austern zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Hasengas stehet ein Keller zu 9. Stück zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Strasse ist die 2te und 3te Etage zu verlehen, bestehet jede aus zwey Stuben, Küch und Kammer, etwas Keller, und sonstiger Bequemlichkeit, und kan gleich bezogen werden, auch ist jedes apart zu haben. Und findet man bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht.

Ein in der Barfüsser Kirch wohlgelegener Platz, dessen sich sowohl Manns als Frauens-Personen bedienen können, ist zu verlehnen.

Ein Weiber-Platz zu den Barfüssern in Nro. 18. und ein Manns-Platz zu St. Catharina in Nro. 120. gegen der Cantzel über, sind zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses der Eigenthümer zu erfragen.

Auf der grossen Bockenheimer Gass, ist ein trockener schrootmäßiger Keller zu circa zehen Stück Wein zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der Schnurgas stehen einige meublirte Zimmer Monat-weiß zu verlehnen, wovon bey Ausgebern dieses, das mehrere zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine sichere Haushaltung eine Unter-Magd gesuchet, so mit Nehen, und sonstiger häußlicher Arbeit umzugehen weiß.

In eine benachbahrte Reichsstadt, wird ein Lehrling, in eine Specerey-Handlung, gegen billiges Kostgeld verlanget.

Eine noch wohl conditionirte Kutsch zu 4. Personen, wird billigen Preißes zu kauffen gesucht.

Nro. XCVI.
Dienſtag, den 17. November, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Die de Campoingeiſche Erben haben ſich entſchloſſen, ihren in Bockenheim gelegenen Graß- und Baumgarten, durch freywillige Verſteigerung an den Meiſtbietenden verkäufflich abzugeben,

wozu Terminus auf Mittwochen den 2 Decembr. a. c. angesetzet ist. Inzwischen stehet dieser Garten alltäglich zu besehen, und können sich die Liebhaber dazu bey Herrn Centgraf Müller zu benannten Bockenheim melden, allwoselbsten dann auch die Versteigerung benahmten Tags zu gewöhnlicher Zeit vor sich gehen wird.

AVERTISSEMENT.

Denenjenigen welche auf Löbliches Acker-Gericht, Schutzlohn, Weinstener, Brückenzins, oder andere Abgaben zu entrichten haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey gedachtem Amt von dato bis auf den 31ten Decembr. dieses Jahr, alle Vormittage Seßion gehalten wird; diejenige aber, so in bemeldter Zeit ihre Rückstande nicht abtragen, sich alsdann der erforderlichen ernstlicheren Verfugung zu gewärtigen haben.

Publicatum Franckfurt, den 16. Novemb. 1761.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In hiesiger Stadtwaag liegt gute Rotenburger Butter, der Centner à 19 und einen halben Thaler zu verkauffen, man kan Faß von Centner und halben Centner haben.

Eine Partie extra schöne junge Buxbaum stehet zu verkauffen.

Bey Frau Klingling, den Laden gegen dem Hayner-Hof über habend, sind wollene Weibs- und Manns-Schuh, zu verkauffen.

Frische süße Lucking 7. à 8. Stück vor ein Kopfstück wie auch Cabliau à 5. Pfund vor 1. Rthlr. sind in Sachsenhaussen bey dem jungen Wasserhun zu bekommen.

Bey Johann Christoph Seifarth, zum guldnen Roß, auf dem Marckt, stehet abermahl eine Partie bey Straßburger Dach-Garn, von verschiedenen Sorten, Centner-weiß in billigste Preise zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer lebhafften Revier, mitten in der Stadt, ist eine räumliche und mit gehöriger Bequemlichkeit versehene Wohnung jährlich, auch theils mit- oder ohne Mobilien, Monath-weiß zu verlehnen.

Zu Sachsenhausen in der gangbarsten Straße ist ein vor einen Specerey-Krämer oder andere Profeßion wohl gelegenes Haus, welches ein Zimmer zu einem Laden und Laden-Stube hat, sodann annoch mit einer Wohnstube, Kammer, Küch, Keller und 2. grosse Böden versehen ist, zusammen oder jedes a part zu verlehnen.

Drey Schweinställe sind in Sachsenhausen zu verlehnen.

Es stehet ein wohlgelegener Keller 12. Stück schrotmäßig haltend zu verlehnen, und kann in Zeit von einem Monath bezogen werden.

6000. fl. liegen zu 3. und einen halben pro Cento auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

Ein sehr wohl gelegenes und bequemes Haus, stehet zu verlehnen

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Protestant. Religion, so eine schöne leßbare Ortographische Hand schreibet, dabey einen Lateinischen Terminum, wie nicht weniger das Rechnen und Frantzösisch copiren, auch von der Music etwas verstehet, und bereits einige Jahre allhier auf einer Schreib-Stube in Diensten gestanden, sucht in- oder auser Livree allhier oder auswärts wieder placirt zu werden.

Ein honettes Frauenzimmer von guter Famille, Lutheriſcher Religion, welche im Chriſtenthum gute Inſtruction giebet, erforderliche Aufſicht in der Oeconomie verſtehet, die ſchönſte Galanterie Arbeit machet, etwas Frantzöſiſch ſpricht und im teutſchen Schreiben wohl erfahren iſt, ſuchet als teutſche Mademoiſelle oder Hofmeiſterin ihre Geſchicklichkeit zu zeigen.

Eine noch wohl conditionirte Schlag-Uhr wird zu kauffen geſucht.

Zwey gleiche Spiegel von 2 1/2 bis 4. Schuh hoch, ſodann einige Zuläſt und Stückfaß, wie nicht weniger eiſerne Reiff werden zu kauffen geſucht, und hat man ſich desfals den Frau Roos in der Goldnen-Federgaß zu melden.

Auf einer lebhafften Straſſe wird vor eine ſtille Haushaltung eine Wohnung geſucht, beſtehend in 2 biß 3. Stuben, 2 biß 3. Kammern, ſchöne helle Küch und Hof zum Feder-Vieh, auch l. v. Privet, und kan man bey Ausgeber dieſes das Mehrere erfahren.

In eine gantz kleine Haushaltung wird eine Magd von geſetzten Jahren begehrt, die sauber Nehen und Sticken kan, auch ſonſten die Sauberkeit und Ordnung liebet.

Eine junge Säugamme die genugſame Milch hat will ein Kind tränckten.

Es wird in ein allhieſiges Gaſthauß ein junger Menſch, dieſen Winter über als Keller geſucht, allenfals auch ein hieſiger Burgers Sohn.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt den 8ten dieſes zu Maynz eine goldene Repetier-Uhr in unterſchiedentlichen Farben in Gold graviret, die Repetition à la ſourdine, das auſſere Gehäuß mit zwey Gläßern und Jaſpis grün, auf dem Ziffer-Blat ſtehet: Julien le Roy, das Gehänk iſt eine Frauenzimmer-Kette von Stahl mit vielerley Barlocken, zum Exempel eine kleine goldne Kutſche mit 2. ſilbernen Pferden, ein Petſchaft mit Steinen, auf der Seite ein klein Flacon in Gold gefaßt, ein klein Criſtallen Hertz in Gold mit einem Portrait, geſtohlen worden. Man bittet alle diejenige, in deren Hände es kommen ſolte, ſolches dem Herrn Becker Uhrmacher bey der St. Catharinen-Pfort zu wiſſen zu thun, welcher darvor ein anſehnliches Recompentz erſtatten wird.

Il a été volé à Mayence une Montre d'or le 8. du Courent à repetition gravée en or de differentes couleur à ſourdines, le faux etuis à deux veres, jaſpé de vert, inſerit ſur la platine Julien le Roy. La chaine de femme, d'acier, où pend pluſieurs Berloguer, comme une petitte Caroſſe d'or avec deux Chevaux en argent, un cachet garni avec des pierres ſur le côté un petit flacon garni en or, un petit cœur de criſtal garni en or, avec un Portrait. On prie ceux ou celles à qui cela tombera dans les mains d'en avertir le Sieur Becker Horloger, proche la Porte St. Cathrine, qui les feras recompenſer l'agrement.

Geſtern Nachmittag iſt von der Bornheimer-Pfort biß hinter den Römer ein halb Dutzend Mayländiſche Schnupftücher verlohren worden, wer ſie wieder bringt bekomt ein gut Trinckgeld.

Es hat eine Dienſt-Magd am verwichenen Samſtag vom Fiſchmarck über den Liebfrauen Berg und Graben auf die Friedburger-Gaß gehend einen Anhäng-Sack verlohren, worinnen folgendes befindlich: nehmlich ſechs Schlüſſel, ein Täſchgen darinnen drey und ein halben Gulden an Geld, und einen ſilbernen Fingerhut; weiter zwey viertel Lotterie-Looſe, und ein blau und weiß gewürffelt Sacktuch. Der Ueberbringer hat einen Recompentz zu empfangen.

Eine ovale ſilberne Tabatier, worauf unten und oben, in der Mitten ein goldenes Plättlein, iſt verwichenen Montag verlohren wor-

den, dem Finder derſelben wird gegen Rückgebung, eine halbe Carolin Recompentz verſprochen.

Am Dienſtag früh iſt vor einem Gewölb eine groſſe Schrootleiter ſtehen geblieben, wer ſolche zu ſich genommen beliebe ſich zu melden, hätte aber dieſelbe jemand gekaufft, dem ſtehet das ausgelegte Geld, nebſt eine Douceur zu Dienſten.

Avertiſſement.

Ein Burſch mittelmäßiger Statur, ziemlichen friſchen Angeſichts, und von ohngefehr 20. Jahren, welcher dahier als Laquais gedienet. Vor zwey Monathen aber aus ſeinem Dienſt fortgeſchaffet worden, hat ſeit dem, boshaffter und diebiſcher Weiſe, auf den Nahmen ſowohl ſeines geweſenen Herrn, als auch verſchiedener anderer angeſehenen Perſonen, in mehreren hieſigen Kauf-läden allerhand Waaren ausgenommen, und darunter ſchon viele Diebereyen begangen, ſolle auch darmit noch immer fortfahren, und um nicht erkannt zu werden, bald dieſe bald jene, ohne Zweiffel aus deme geſtohlenen angeſchaffte Kleidung tragen, dahero wird das Publicum fur ſothanem ruchloſen Dieb und Betrüger gewarniget, und jedermann erſuchet, ihn wo er ſich betretten laſſet, ſogleich gefänglich anzuhalten, und der Obrigkeit zu überliefern.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, ſollen in dem Schleicheriſchen Hauß gegen dem alten Caffee-Hauß über, Dienſtag den 24. dieſes Vormittags, und ſo ferner allerley Mobilien gegen gleich baare Bezahlung an den Meiſtbiethenden öffentlich verkaufft werden

Avertiſſement.

Auf ein allhieſig Fürſtl. Comptoir, wird ein junger Menſch von honetten Eltern, Evangeliſcher Religion, welcher gut Rechnen und eine ſaubere fertige Hand ſchreibet, der Franzöſiſchen Sprach mächtig, und auf Verlangen Caution ſtellen, indeſſen Ermanglung aber, hinlängliche Atteſtata ſeiner Conduite halber beyzubringen vermögend geſucht, wovon das mehrere des Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Avertiſſement.

Künftigen Donnerſtag oder Freytag als den 19. und 20. November, ſollen Vor- und Nachmittags in der Fahrgaß an der Brück in des Seiler Sauers Hauß, eine Stiege hoch, allerhand Mobilien und Haußrath, als Zinn, Kupfer, Meßing, Kleider, Bettung und Geräth, an den Meiſtbietenden verkauffet werden.

Avertiſſement.

Da in dem Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Lotterie Avertiſſement im extra ordinairen Anhang derer hieſigen Frag- und Anzeigungs-Nachrichten ſub Numero XCV. ein Druckfehler eingeſchlichen, ob würde denen Herren Intereſſenten die zugefallene Gewinnſte auf ihre Looße auch in leichterem Geld ſeiner Zeit ausbezahlet, als hat man von Seiten der Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen Direction-Commiſſion, ein ſolches dem ehrſamen Publico, nicht allein bekannt machen, ſondern nochmahlen die gewiſſe ungezweiffelte Verſicherung geben wollen, daß alle, ſowohl groſſe als kleine Gewinnſten, welche in obgedachter Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtädter Lotterie, denen Herrn Intereſſenten auf ihre Looße zufallen, Planmäßig und zwar nicht mit 12. pro Cento Decort, ſondern bloß allein nach Abzug des ſtehenden Pfennings zu Unterſtützung des Armuths, in denenjenigen Geld-Sorten, womit die Einlagen geſchehen, (und nicht gewinnſuchtiger Weiſe in leichterem Gelde) richtig ausbezahlet werden ſollen. Franckfurt den 16. November 1761.

(L.S.) Hochfürſtl. Darmſtädtiſche privilegirte Directions-Commiſſion im Haupt-Comptoir zu Franckfurt am Mayn.

Caſſirer Hoffmann.

Num. XCVI.
Dienſtags, den 17. November Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 26ten Sonntag nach Trinitatis den 15. November 1761.

S. T. Herr Adam Abraham Müller, Chur-Pfältziſcher Kirchen-Rath-Inſpector, und Pfarrer zu Schwetzingen, Wittiber, und Frau Suſanna Eliſabetha Brachtin, Wittib.
Herr Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann, und Jungfer Chriſtiana Sibylla Labor.
Herr Henrich Julius Maes, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Johanna Chriſtiana Friedelin.
Herr Johann Tobias Rebe, Handelsmann, und Frau Anna Catharina Mündörfferin, Wittib.
Peter Lindheimer, Metzgermeiſter, und Jungfer Maria Charlotta Idſteinin.
Wartholomäus Gelff, Beckermeiſter, und Anna Catharina Wintherin, Wittib.
Johann Balthaſar Kappel, Schreinermeiſter, und Anna Roſina Glöcklerin, Wittib.
Henrich Liebetrau, Seilermeiſter, Wittiber, und Anna Margaretha Schätzlin, Wittib.
Peter Henrici, Lehn-Kutſcher, und Anna Maria Beinin, Wittib.
Johann Henrich Pfeiffauf, Kutſcher, und Maria Anna Schüdtin, Wittib.
Hermann Adolph Klingler, Weingärtner, Wittiber, und Anna Maria Wüſtin, Wittib.
Jacob Kauffmann, Saltzträger, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Schäfferin.
Franz Friederich Martin, Weingärtner, Wittiber, und Anna Catharina Eißmännin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 9. November.

Johann Daniel Andreä, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Helena Fornmännin.
Johann Martin Geißler, Kammmachermeiſter, und Jungfer Johannetta Eliſabetha Flörichin.
Johann Friederich Muſch, Schumachermeiſter, und Jungfer Jacobea Sandmännin.

Dienſtags / den 10. Nov.

Herr Johann Michael Gieß, Goldarbeiter, und Jungfer Maria Joſepha Theodora Scheerer.
Herr Georg Gottfried Ehrhard, Handelsmann, und Frau Anna Dorothea Meyerin, Wittib.
Johann Leonhard Haag, Bierbrauer, und Maria Eliſabetha Schäzin, Wittib.
Johann Thomas Dielmann, Weingärtner, und Jungfer Maria Eliſabetha Dautin.
Chriſtian Ernſt Müller, Wachstuchmacher, und Jungfer Catharina Spiegelin.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Friederich Müller, Fiſchermeiſter und Fruchthändler, und Jungfer Maria Chriſtina Starckin.
Johann Georg Rullmann, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Catharina Maußin.

Donnerſtags / den 12. dito.

Johannes Rittweger, Briefträger, auf der Kayſerlichen Poſt, und Jungfer Margaretha Freundin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 8. November.

Johann Chriſtoph Emich, Kärcher, einen Sohn, Johann Matthias.
Herr Johann Matthäus Buſch, Gaſthalter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Georg Helffrich Collet, Jun. Knöpffmacher, eine Tochter, Emilia Charlotta.

Montags / den 9. dicto.

Philipp Friederich Schubert, Metzgermeiſter, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Dienſtags / den 10. dito.

Herr Henrich Auguſt Frommhold, Handelsmann, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Hermann Wilhelm, Buchdrucker, eine Tochter, Maria Amalia.

Donnerſtags / den 12. dito.

Herr Johann Ludwig Diſenbach, Handelsmann, einen Sohn, Johann Anton.
Herr Johann Henrich Friſch, Gaſtgeber, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Johann Andreas Graubner, Schneidermeiſter in Dresden, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags / den 13. Nov.

Georg Friederich Möbius, Kunſtmahler, einen Sohn, Johann Andreas Benjamin.
Johann Philipp Nachtrieb, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Philipp Carl Kayſer, Maurermeiſter, eine Tochter, Suſanna Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 8. Novemb.

Georg Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Suſanna.

Montag, den 9. dicto.

Johannes Fuler, Weingärtner, eine Tochter, Maria Catharina.

Freytags / den 13. dito.

Johann Adolph Schäffer, Häfnermeiſter, einen Sohn, Joachim.
Heinrich Klotz, Bleicher, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 7. Novemb.

S. T. Herr Johann Caſpar Schumann, beyder Rechten Doctor und Kayſerl. Reichs Hof-Raths Agent, alt 72. Jahr.

Sonntags / den 8. November.

Johannes Sachs, Oehlen-Müller von Soden gebürtig, alt 65. Jahr 6. Monat.
Herrn Ehrhard Hundertſtund, Silberarbeiters Töchterlein, Anna Helena, alt 11. Monat.

Montags / den 9. November.

Herrn Carl Wilhelm Rauch, Silberarbeiters Söhnlein, Johann Jacob, alt 3. Jahr 2. Monat.
Chriſtian Wolff, Leinwandhändlers Söhnlein, Johann Carl, alt 1. Jahr 11. Monat.

Dienſtags / den 10. dito.

Johann Nicolaus Amtage, Schuhmachermeiſters Töchterlein, Margaretha, alt 1. Jahr.
Nicolaus Heß, Burgerlichen-Gegenſchreibers Söhnlein, Balthaſar Johann, alt 3. Jahr. 10 Monat.
Johann Philipp Meyer, Wollenſortierers Söhnlein, Johann Philipp, alt 2. Jahr 11. Monat, Caſten Alumnus.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Adolph Grünau, gewesenen Zimmermeisters Wittib Susanna, alt 64. Jahr 9. Monat.

Herr M. Johann Andreas Winther, Schrifften-Correctoris Haußfrau, Christiana Magdalena, alt 60. Jahr 7. Monat.

Balthasar Leichum, gewesenen Fischermeisters Wittib, Maria Elisabetha, alt 60. Jahr, Casten-Alumna.

Johann Conrad Herzhäußer, Steindeckermeisters Söhnlein, Johann Philipp, alt 3. Jahr.

Freytags / den 13. dito.

Johann Philipp Schneider, Schlossermeisters Hausfrau, Maria Margaretha, alt 37. Jahr. 10. Monat.

Johann Peter Schiffer, von Cottenweiler geb. Schneidergesell, alt 27. Jahr.

Johann Christoph Harck, Soldaten Söhnlein, Johann Jacob Gottlieb, alt 8. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstags / den 10. Nov.

Benjamin Reuß, Fischermeisters Töchterlein, Catharina Adelburg, alt 1. Jahr 4. Monat.

Johannes Spengler, Tabacspinners Kindbetter Söhnlein, Johann Ludwig.

Mittwochs / den 11. dito.

Anton Daut, Weingärtners Söhnlein, Martin, alt 1. Jahr.

Engelhard Klopper, Wagenspanners Sohn, Philipp Jacob, alt 8. Jahr.

Donnerstags / den 12. dito.

Anton Demant, Taglöhners Söhnlein, Peter, alt 1. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienstags / den 17. November / 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Barfüsser Kirch stehet ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Eine gantz mit Wachstuch bedeckte Ungarische Post-Calesche, so noch gantz neu und wohl conditioniret, stehet zu verkauffen, um Platz zu gewinnen.

Nro. XCVII.

Freytag, den 20. November, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Wegen vorgefallener Verhinderung, wird der bekanntgemachte Ausruf im Schleicheriſchen Haus, gegen dem alten Caffee-Hauß über, auf nächſt kommenden Dienſtag ausgeſetzt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreisen, im ersten Häcings Laden, sind extra süße Bücking, wie auch gantzer neuer Laverdan und Stockfisch, um billigen Preiß alle Tag frisch zu haben.

Bey Frau Zieglerin Ausgangs der Neuen Schirn im dritten Häcintgs-Laden, kan man extra süße Bücking, wie auch gantzen neuen Laverdan und Stockfisch, um billigen Preiß alle Tag frisch bekommen.

Extra süsse Hardterwicker Bücking, und frische Cabliau, sind billigen Preisses zu haben, in der Fahrgaß auf dem Plätzgen ohnweit der Sandubr, bey Frau Andrioli.

Vergoldete Kelch vor die Land-Pfarrherren, sodann Hals- und Mund-Spritzen vor die frantzösische und teutsche Herren Barbierer, sind billigen Preisses in Commißion zu verkauffen.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngas, sind halbseidene Galaunen, halbseidene und wällene Schurtzschnür, seidene zackigt und glatte Brußschnür, Flores- und Seiden-Band, rundgelegte Holländische und andere Schnür, Stückweiß, farbigt, weiß ordinaire und Seiden-Garn, nebst blau und weiß, und weißem Strickgarn, Pfundweiß, auch andere Waaren, billigen Preisses zu verkauffen.

Une très-bon Chaise de Poste pour une Personne, avec les Harmois se trouve à vendre.

Sechs Marmor-Platten auf Tisch, so noch nie gebraucht worden, allhier in Commißion sevende, sind billigen Preisses zu verkauffen, der Marmor ist von der besten Gattung mit Schnecken, und sonst schönen Farben, bey Ausgebern dieses ist das mehrere zu vernehmen.

Bey Johann Peter Fassel im Blumen-Crantz an der Ziegel-Gaß, sind von der besten Fabrique Manziger Lichter, sowohl in Kisten, als auch ins Kleine zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. Pupillen Gelder in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Zwey Stuben aneinander auf dem ersten Stock, mit einer oder zwey Kammern vor Bediente, und alle dazu gehörige Meublen, sind mitten in der Stadt Monathweiß zu verlehnen.

In einer gangbaren Straße sind auf der ersten Etage drey meublirte Stuben, Stubenkammer, nebst noch einer Kammer, Küch und Stall vor Pferd zu verlehnen.

In der Dongesgaß sind zwey Stiegen hoch 2. Stuben und zwey Kammern, nebst noch 2 Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, alles auf einem Platz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch Evangelischer Religion, der die Pferd versiehet und Frisiren kan, sucht Dienst.

Einige gute brauchbare Stückfaß, mit oder ohne eiserne Reif gebunden, werden zu kaufen gesucht, und ist sich bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Eine Dienstmagd die in der Haußhaltung wohl erfahren, sucht bey stillen Leuten zu dienen.

Eine junge Wittwe, welche im Kochen, Nehen und anderer Hauß-Arbeit erfahren, suchet als Magd oder bey Kindern zu dienen.

Sechs mit grun oder blauem Tuch beschlagene Sesselstühle, mit oder ohne Sessel, wie

auch 12. weiſe Vorhäng an die Feuſter, ſamt ein halb Dutzend feine Servietten, werden um billigen Preiß zu kauffen geſucht.

Es ſuchet jemand Geſellſchafft, um morgenden Samſtag oder kunfftigen Montag nach Wetzlar zu reiſen.

Ein honettes Frauenzimmer von guter Familie, Lutheriſcher Religion, welche im Chriſtenthum gute Inſtruction giebet, erforderliche Aufſicht in der Oeconomie verſtehet, die ſchönſte Galanterie Arbeit machet, etwas Frantzöſiſch ſpricht und im teutſchen Schreiben wohl erfahren iſt, ſuchet als teutſche Mademoiſelle oder Hofmeiſterin ihre Geſchicklichkeit zu zeigen.

Eine noch wohl conditionirte Schlag-Uhr wird zu kauffen geſucht.

Zwey gleiche Spiegel von 2 1/2 bis 4. Schuh hoch, ſodann einige Zuläſt und Stück faß, wie nicht weniger eiſerne Reiff werden zu kauffen geſucht, und hat man ſich deßfals bey Frau Roos in der Goldnen-Federgaß zu melden.

Auf einer lebhafften Straſſe wird vor eine ſtille Haushaltung eine Wohnung geſucht, beſtehend in 2 biß 3. Stuben, 2 biß 3. Kammern, ſchöne helle Küch und Hof zum Feder-Vieh, auch ſ. v. Privet, und kan man bey Ausgeber dieſes das Mehrere erfahren.

In eine gantz kleine Haushaltung wird eine Magd von geſetzten Jahren begehrt, die ſauber Nehen und Sticken kan, auch ſonſten die Sauberkeit und Ordnung liebet.

Es wird in ein allhieſiges Gaſthauß ein junger Menſch, dieſen Winter über als Keller geſucht, allenfals auch ein hieſiger Burgers Sohn.

Sachen die verlohren worden.

Geſtern Mittag iſt von der Bornheimer-Pfort biß hinter den Römer ein halb Dutzend Mayländiſche Schnupftücher verlohren worden, wer ſie wieder bringt bekomt ein gut Trinckgeld.

Am Dienſtag früh iſt vor einem Gewölb eine groſſe Schroteleiter ſtehen geblieben, wer ſolche zu ſich genommen beliebe ſich zu melden, hätte aber dieſelbe jemand gekaufft, dem ſtehet das ausgelegte Geld, nebſt eine Douceur zu Dienſten.

Es iſt den 8ten dieſes zu Maynz eine goldene Repetier-Uhr in unterſchiedentlichen Farben in Gold graviret, die Repetition à la ſourdine, das auſſere Gehäuß mit zwey Gläſern und Jaſpis grün, auf dem Ziffer-Blat ſtehet: Julien le Roy, das Gehänk iſt eine Frauenzimmer-Kette von Stahl mit vielerley Barlocken, zum Exempel eine kleine goldne Kutſche mit 2. ſilbernen Pferden, ein Petſchaft mit Steinen, auf der Seite ein klein Flacon in Gold gefaſt, ein klein Criſtallen Hertz in Gold mit einem Portrait, geſtohlen worden. Man bittet alle diejenige, in deren Hände es kommen ſolte, ſolches dem Herrn Becker Uhrmacher bey der St. Catharinen-Pfort zu wiſſen zu thun, welcher darvor ein anſehnliches Recompentz erſtatten wird.

Il a été volé a Mayence une Montre d'or le 8. du Courent à repetition gravée en or de differentes couleur à ſourdines, le faux etuis a deux veres, jaſpé de vert, inſerit ſur la platine Julien le Roy. La chaine de femme, d'acier, où pend pluſieurs Berloguer, comme une petite Caroſſe d'or avec deux Chevaux en argent, un cachet garni avec des pierres ſur le côté un petit flacon garni en or, un petit cœur de criſtal garni en or, avec un Portrait. On prie ceux ou celles à qui cela tombera dans les mains d'en avertir le Sieur Becker Horloger, proche la Porte St. Cathrine, qui les feras recompenſer l'agrement.

Eine ovale ſilberne Tabatier, worauf unten und oben, in der Mitten ein goldenes Platt-

lein, iſt verwichenen Montag verlohren worden, dem Finder derſelben wird gegen Rückgebung, eine halbe Carolin Recompentz verſprochen.

Avertiſſement.

Den 11ten Jenner 1762. ſoll eine Sammlung von Theologiſch-Juriſtiſch-Mediciniſch-Philoſophiſch-Hiſtoriſch-Philologiſch, nebſt einen Anhang von Mathematiſch- und Militariſchen Buchern allhier in dem Gaſthauß zum Weiden-Hof auf der Zeil, an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden, wovon der Catalogus bey dem Ausruffer Herr Fay zu bekommen iſt.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, ſollen in dem Schleicheriſchen Hauß gegen dem alten Caffee-Hauß über, Dienſtag den 24. dieſes Vormittags, und ſo ferner allerley Mobilien gegen gleich baare Bezahlung an den Meiſtbiethenden öffentlich verkaufft werden.

Avertiſſement.

Auf ein allhieſig Fürſtl. Comptoir, wird ein junger Menſch von honetten Eltern, Evangeliſcher Religion, welcher gut Rechnen und eine ſaubere fertige Hand ſchreibet, der Franzöſiſchen Sprach mächtig, und auf Verlangen Caution ſtellen, indeſſen Ermanglung aber, hinlängliche Atteſtata ſeiner Conduite halber beyzubringen vermögend geſucht, wovon das mehrere bey Ausgeber dieſes zu vernehmen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 16. Nov. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	10
Weitzen	7	
Gerſt	4	35
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirſen	8	40

Ankommende Paſſagiers.

Herr Baron von Bechtolsheim, kommt von Königſtein, log. im ſchwartzen Bock.

Herr von Weidershauſſen, Hof-Rath von Maynz, log. in der Reichs-Cron.

Herr Straub er, Herr Schlemmer und Herr Cämmerer, Studioſi, kommen von Fulda, log. im weißen Schwanen.

Herr von Stamm, Kayſerlicher Capitain, vom Regiment Graf von Lamberg, kommt aus Schleſien, paßirt hindurch.

Herr Roiſſet, Herr Endter und Herr Koch, Kauffleute, kommen von Maynz, log. in der Stadt Darmſtadt.

Herr Hermann, von Maynz, log. in der Reichs-Cron.

Herr Schneid, Amtmann von Schoßheim, paßirt durch.

Herr Valdrun, Ober-Marſchall, von Darmſtadt, log. im ſchwartzen Bock.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 20. November/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Beſtandzeit, des löblichen Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß zuſtehenden, im ſogenannten Laubengrund bekanntlich liegenden 4. und in circa einen halben Morgen Aecker oder Ländereyen, welche der hieſige Burger und Gärtner, Johannes Fleck, dermahlen annoch im Beſtand hat, Cathedra Petri 1762. zu Ende gehet, ein löbliches Amt gedachter Stifftung aber geſonnen iſt, ſelbige Aecker anderweit an den Meiſtbietenden zu überlaſſen: Als wird Terminus der Verſteigerung hiemit auf Montag den 23ten November nächſthin angeſetzt, daß, wer Luſten hat, obbemeldte Ländereyen zu beſtehen, der oder dieſelben in beſagten Termino und zwar Nachmittags um 2. Uhr vor Amt erſcheinen, und die weitere Conditiones dabey vernehmen können.

Signat. Franckfurt den 26ten Octob. 1761.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Die de Campoſingeiſche Erben haben ſich entſchloſſen, ihren in Bockenheim gelegenen Graß- und Baumgarten, durch freywillige Verſteigerung an den Meiſtbietenden verkäufflich abzugeben, wozu Terminus auf Mittwochen den 2. Decembr. a. c. angeſetzet iſt. Inzwiſchen ſtehet dieſer Garten alltäglich zu beſehen, und können ſich die Liebhaber dazu bey Herrn Leutgraf Müller zu benannten Bockenheim melden, allwoſelbſten dann auch die Verſteigerung benahmten Tags zu gewöhnlicher Zeit vor ſich gehen wird.

Avertiſſement.

Nachdeme es Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht dem Herrn Landgrafen von Heſſen-Darmſtandt ꝛc. ꝛc. gnädigſt gefallen, zum Beſten Dero Unterthanen, wie auch aller armen bedrängten Leuten ohne Unterſcheid der Perſonen eine Claſſen- und Geld-Lotterie aufrichten, und in Dero Reſidenz-Darmſtadt ziehen zu laſſen, die Direction davon aber, Dero Hof- und Commercien-Rath, Herrn Chriſtian Jacob Rheinwald & Compagn. von Stuttgardt zu überlaſſen; Als hat man von Seiten der Direction nicht ermangeln wollen, dem ehrſamen Publico von der ſoliden und ungemein avantageuſen Einrichtung dieſer erſten Heſſen-Darmſtädter Lotterie einige Nachricht zu geben, welchergeſtalten dieſelbe in 15000. Looſen, worunter 7500. Preiſe befindlich, ſtehet, (mithin nur ein Fehler gegen einen Treffer ſpielet) dem ohngeachtet aber,

ſich gleichwohlen eine Menge anſehnlicher Preiſe darunter befinden, als nemlich; 1. Preis a fl. 10000. 1. a 5000. 2 a 3000. 1. a 2400. 2. a 2000. 2. a 1500. 4. a 1000. 11. a 500. 26. a 300. 42. a 200. 68. a 100. 90. a 50. 140. a 40. fl. ohne der andern vielen und ſchönen Mittel-Preiſen zu gedencken, welches ein jeder aus dem gedruckten Plan, ſo aller Orten gratis zu haben, am beſten belieb̃igſt erſehen kan, ſo, daß mancher Intereſſent mit der gar geringen Einlage a fl. 11. durch alle Claſſen für jedes Loos, in allen 3. Claſſen mitſpielen, dreymal einen anſehnlichen Preis gewinnen kan, alſo im glücklichſten Fall, wann einer in allen Claſſen das beſte Loos gewinnet, mit der dagatell a 2. fl. 20. kr. Einlage für die erſte Claſſe, 15000. fl. gewinnen könnte, im unglücklichſten Fall hingegen, wann einer in denen zwey erſten Claſſen auch ſollte mit einem geringern Preis herauskommen, dennoch ein mehreres als die Einlage geweſen, gewinnet, weilen gar keine Fehler in den zwey erſten Claſſen, ſondern lauter Gewinnſte befindlich, mithin ein jeder der ſchmeichlenden Hoffnung leben kan, daß, weil alle Looſe, ſie mögen gezogen oder nicht gezogen worden ſeyn, in allen 3. Claſſen Ziehungen mitſpielen, wodurch ein jeder mit einem Loos ſein Glück dreymal probiren, und die gröſten Preiſe gewinnen kan, welches wohl zu überlegen verdienet, gleichwie dann einem jeden ſein zugefallener Gewinnſt NB. nicht wie anderwärts mit 12. pro Cent decort, ſondern blos allein, nach Abzug des 10ten Pfennings, ſowol von groſen als kleinen Gewinnſten, in denenjenigen Geld-Sorten, womit die Einlagen geſchehen (auch nicht in leichterem Gelde,) auf das allerprompteſte Plans-mäßig ebenfalls an demjenigen Ort, allwo die Einlage geſchehen, gegen Zurückgebung der Looſen, richtig ausbezahlet werden. NB. man nimmt auch, weder bey der Direction noch etwaiger Collecte einen Arreſt um irgend einer Urſach willen, auf die Gewinnſte an, ſo haſſtet man auch nicht länger vor die Zahlung der Gewinnſten, als 3. Monate nach complet gezogener Lotterie, denen weit entfernten Herren Intereſſenten. Weil nun die Errichtung überhaupt dieſer Lotterie im mindeſten keine gewinnſüchtige, ſondern vielmehr die heilſame Abſichten vor das gemeine Beſte und Unterſtützung aller armen Leuten zum Grunde hat, ſo ſind bereits ſchon ſehr viele Looſe würcklich angebracht worden, dahero in kurzem wenig oder gar keine mehr vorhanden ſeyn werden, und die Ziehung der erſten Claſſe, noch vor den im Plan veſtgeſetzten Termin des 8ten Martii 1762. angehen dörfte, wer alſo Luſten hat nach dem Beyſpiel der mehreſten Liebhaber ſolider und realer Lotterien, ein oder mehrere Looſe von dieſer Lotterie zu kauffen, beliebe ſich baldigſt damit zu verſehen; Die Einlage kan bey denen Herren Banquiers, Kaufleuten und Collecteurs der vornehmſten Städten in Europa, welche aller Orten ſich ſelbſten genugſam bekannt machen werden, belieb̃igſt geſchehen, wie auch allhier im Hochfürſtl. Darmſtädtiſchen privilegirten Haupt-Comptoir, beym Hochfürſtlich-Darmſtädtiſchen verpflichteten Caßirer, Herrn Hoffmann, im Nürnberger Hof zu Franckfurt am Mayn, bey welchem dann zu Auszahlung derer Gewinnſten vor Ziehung einer jeden Claſſe, die erforderlichen Gelder von Seiten der Direction deponiret werden ſollen; Die auswärtigen Herren Lotterie-Liebhabere aber, belieben das Geld und ihre Briefe, jedesmal franco mit 4. kr. Einſchreib-Geld einzuſenden, dargegen ſich prompter und reeller Bedienung gewiß verſichert halten. Franckfurt am Mayn, den 23. Octobr. 1761.

(L. S.) Hochfürſtl. Darmſtädtiſche privilegirte Directions-Commiſſion im Haupt Comptoir zu Franckfurt am Mayn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 20. November, 1761.

AVERTISSEMENT.

Denenjenigen welche auf Löbliches Acker-Gericht, Schutzlohn, Weinſteuer, Brückenzins, oder andere Abgaben zu entrichten haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey gedachtem Amt von dato bis auf den 31ten Decembr. dieſes Jahr, alle Vormittage Seßion gehalten wird; diejenige aber, ſo in bemeldter Zeit ihre Rückſtände nicht abtragen, ſich alsdann der erforderlichen ernſtlicheren Verfügung zu gewärtigen haben.

Publicatum Franckfurt, den 16. Novemb. 1761.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der Barfüßer Kirch ſtehet ein wohlgelegener Weider-Platz zu verkauffen.

Eine gantz mit Wachstuch bedeckte Ungariſche Poſt-Caleſche, ſo noch gantz neu und wohl conditioniret, ſtehet zu verkauffen, um Platz zu gewinnen.

Eine mit allem wohl verſehene hölzerne Schlaguhr mit einem Wecker, nebſt einem neuen Tannenen auf Eichenholtz-Farb angeſtrichenen Uhrkaſten iſt um Platz zu gewinnen, billigen Preiſſes zu verkauffen.

So wohl an dem Mann, in der Stadt, als auf dem Fiſcherfeld, werden das 100. gute Schreiner-Dielen um 9 Rthlr. und 16. ſchuhigte lange Latten das 100. um 6 fl. 30 kr. gegen comante Zahlung verkauft, und iſt deßfalls bey denen Holtzhändler am Geiſt-Pförtgen anzufragen.

Ein noch guter brauchbarer Schloſſer-Blasbalg, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Eine Partie extra ſchöne junge Burbaum ſtehet zu verkauffen.

Bey Frau Klingling, den Laden gegen dem Hayner-Hof über habend, ſind wollene Weibs- und Manns-Schuh, zu verkauffen.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth, zum guldnen Roß, auf dem Marckt, ſtehet abermahl eine Partie bey Straßburger Dach-Garn, von verſchiedenen Sorten, Centner-weiß in billigſte Preiſe zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Haaſengaß ſtehet ein Keſſer in 9. Stück zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Straſſe iſt die 2te und 3te Stage zu verlethen, beſtehet jede aus zwey Stuben, Küch und Kammer, etwas Keller, und ſonſtiger Bequemlichkeit, und kan gleich bezogen werden, auch iſt jedes apart zu haben. Und findet man bey Ausgebern dieſes mehrere Nachricht.

Ein Weiber-Platz zu den Barfüſſern in Nro. 18. und ein Manns-Platz zu St. Catharina in Nro. 120. gegen der Lantzel über, ſind zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes der Eigenthümer zu erfragen.

Auf der groſſen Bockenheimer Gaß, iſt ein trockener ſchrootig äſiger Keller zu circa zehen Stück Wein zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der Schnurgaß ſtehen einige meublirte Zimmer Monat-weiß zu verlehnen, wovon bey Ausgebern dieſes, das mehrere zu erfahren.

Zu Sachſenhauſen in der gangbarſten Straſſe iſt ein vor einen Specerey Krämer oder andere Profeßion wohl gelegenes Hauß, welches ein Zimmer zu einem Laden und Laden-Stube hat, ſodann annoch mit einer Wohnſtube, Kammer, Küch, Keller und 2. groſſe Böden verſehen iſt, zuſammen oder jedes a part zu verlehnen.

Es ſtehet ein wohlgelegener Keller 12. Stück ſchrotmäßig haltend zu verlehnen, und kann in Zeit von einem Monath bezogen werden.

Drey Schweinſtälle ſind in Sachſenhauſen zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird in eine ſichere Haushaltung eine Unter-Magd geſuchet, ſo mit Nehen, und ſonſtiger häuslicher Arbeit umzugehen weiß.

In eine benachbahrte Reichsſtadt, wird ein Lehrling, in eine Specerey-Handlung, gegen billiges Koſtgeld verlanget.

Ein junger Menſch, Proteſtant. Religion, ſo eine ſchöne leßbare Orographiſche Hand ſchreibet, dabey einen Lateiniſchen Terminum, wie nicht weniger das Rechnen und Frantzöſiſch copiren, auch von der Muſic etwas verſtehet, und bereits einige Jahre allhier auf einer Schreib-Stube in Dienſten geſtanden, ſucht in- oder auſſer Livree allhier oder auswärts wieder placirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Es ſind zwey Fleutes Traverſieres von ſchwartz Eben-Holtz mit Silber beſchlagen, abhanden kommen, wer ſolche etwann an ſich gekaufft und dem Eigenthümer wieder bringt, dem offerirt man ſein ausgelegtes Geld wieder zu erſtatten, und ihm ein raiſonables Tranckgeld zu geben, auch ſeinen Namen zu verſchweigen, und kan ſich deßfalls bey Ausgeber dieſes gemeldet werden.

Es hat eine Dienſt-Magd am verwichenen Samſtag vom Fiſchmarck über den Liebfrauen-Berg und Graben auf die Friedburger-Gaß gehend einen Anhäng-Sack verlohren, worinnen folgendes befindlich: nehmlich ſechs Schlüſſel, ein Fächgen darinnen drey und ein halben Gulden an Geld, und einen ſilbernen Fingerhut; weiter zwey viertel Lotterie-Looſe, und ein blau und weiß gewürfelt Sacktuch. Der Ueberbringer hat einen Recompentz zu empfangen.

Avertiſſement.

Bey Johann David Schöneck auf der groſſen Eſchenheimer Gaß ſoll eine Orgel von 60 fl. in 200. Looß à 20. kr. das Tillet ausgezogen werden. Gedachte Orgel ſtehet den Herrn Liebhabern zu beſehen frey, ſo bald die Ziehung complet, wird man es avertiren, und alsdenn den eigentlichen Tag der Ausſpielung bekannt machen.

Nro. XXVII.
Freytag, den 7. October 1831.

Intelligenz-Blatt
der
Königlich Preußischen Provinzen.

Herausgegeben
von
einer Gesellschaft Gelehrter.

Königsberg,
gedruckt bey Hartung.

darzu gehörigen Brauhauß, Stallung und groſen Garten, dermalen an den Meiſtbietenden zu verkaufen ſtehet, und zur Verſteigerung Terminus auf Dienſtag den 8ten De. a. c. anberaumet worden. Als wird ſolches denen auswärtigen Herren Liebhabern hiermit zu dem Ende zu wiſſen gethan, damit ſolche ſich dieſerwegen bey dem Eigenthümer dieſes Hauſes Herrn Johann Wilhelm Martin zu Rödelheim einfinden, und daſelbſt das weitere vernehmen können.

Rödelheim den 21ten Nov. 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Zwey neue nußbaumerne Commod ſtehen zu verkauffen.

Es iſt eine gute Franzöſiſche Chaiſe auf 2. Perſonen mit 2. verſchloſſenen Kaſten, guten Magazin und einen mit Leder beſchlagenen und auf beyden Seiten mit Säcken verſehenen Bocksitz zu verkauffen, wer dazu Belieben trägt, kan ſich Ausgebern dieſes melden.

Bey Joſeph Korumann in der Bendergaß im Rindsfus wohnhaft, iſt in Commiſſion zu verkauffen, die ſchönſte und auserleſenſte Granaten, das tauſend zu fl. 8 10. 12. 13. 14. 16. 20. 24. 28. 35. 42. und 38. Gulden.

Eine Thür von Tannen Holtz und drey dergleichen Schaltern, jedes in drey Theil ſich legend, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieſes gibt weitern Bericht.

Bey den Gebrüdern van Düren Buchhändleren zu Franckfurt, wird auf Morgen zu haben ſeyn, ausführlich Hiſtoriſcher Bericht, was zwiſchen Franckreich und Engelland in Anſehung der Friedens-Unterhandelungen vom 26ten Merz bis den 20ten September 1761. vorgefallen iſt; nebſt denen Beweißſtücken 8vo.

Bey Johann Heinrich Kauffmann Handelsmann, welcher in dem de Neufvilliſchen Hauß gewohnet, und nun auf dem Marckt neben dem goldenen Huth in dem Hauß zur Keller-Thür genannt ſeine Handlung errichtet hat, iſt im billigen Preiß zu haben, allerley Gattung feine, Holländiſch, als Warendörfer, Glantz- und andere ord. Leinwand, Hanauer Camelot, Engl. Mulion, Flenell, Frantzleine, unterſchiedlich beſtehende Sacktücher, Baumwollen Flenell, Barchent, und Ueberzug zu Bettungen, wie auch noch mehrere andere Waaren. Benebſt dieſen verkaufft derſelbe in Commiſion, verſchiedene Franzöſiſche Seidenzeug, für Frauen und Herren Kleider, alles ſowohl en gros als en détail.

Am Cranen liegen 45. Pieces Bourgunder-Wein zu verkaufen ſolten ſich Liebhaber zu der ganzen Parthey præſentiren, ſo wird man ſich im Preyß billig finden laſſen, und iſt hievon das mehrere bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Das in der Steltzengaß gelegene Umpfenbachiſche Hauß ſtehet zu verkauffen, im Vorder-Hauß ſind 6. Stuben, auch Küche 8 Kammern 2. Boden Stall zu 6 Pferd, wie nicht weniger Holtzſtall und Keller zu 6 bis 7. Stück Wein, im Hinterhauß befinden ſich 3. Stuben und Küche vorne 5 Kammern und Boden, und kan man ſich bey den Einwohner melden.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedburger Gaſſen ſeynd wiederum ganz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn, feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn und Schumacher Hanf, von verſchiedenen Sorten; veritable Spanniſche Brunellen, Spanniſche Seife, und delicat Brod. Baumöhl alles in billigen Preyßen.

Eine Flöte Travers die noch wohl conditionirt, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Vierfache Einkünffte von Grundzinßen in hieſiger Stadt, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Auf der Tockenheimer Gaß in der Brunnen-Gaß, wird guter 1760. Wein, die Maas um 4. Batzen verzapft.

Friſche Cabliau in gantze Fiſch von 10. bis 15. Pfund à 12. kr. das Pfund, und Pfundweiß à 18. kr., beſte neue Lapperdan in Saltz à 8. kr. das Pfund, in gantze Fiſch von 4. bis 6. Pfund, ſüße Bücking 8. vor ein Kopfſtück, Holländiſchen Flachs 4. à 5. Pfund vor einen Rthlr., ſtehet zu bekommen bey dem jungen Waſſerhun in Sachſenhaußen.

Sechs mit grün Tuch beſchlagene Seſſel, ein wohl conditionirter Bräter, und einen großen Bettſchirm von geblümtem Wachstuch, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Morgenden Mittwoch Vormittags 9. Uhr, ſollen in dem Gaſthauß zum Maulbeerhof verſchiedene Effecten, beſtehend in Manns- und Weibs-Kleidung, weiß Geräth, 1. ſammete Kragen-Kapp, 1. dito Schlupper, 1. Reißzeug, Penthers richtige Anweiſung zur Baukunſt, 8. Stück weiß und ſchwartz geſtriefte Pappelin, geflammte wollene Tapeten, 2. große wollene Stuben-Tücher, 4. geſtickte Blatter zu 2. Seſſel, etwas Silberwerck nebſt verſchiedene andere Stücke, gegen baare Zahlung dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Es ſtehen 2. Stück Gemählde zu verkauffen, eines die Cleopatra, und das andere die Lucretia vorſtellend, welche auf einen Vorplatz dienen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Johann Friederich Maſt Knopfmacher in der Haaſengaß, iſt an eine ſtille Haußhaltung eine plaiſante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, beſtehet in Stube und Stubekammer und noch 3. Kammern, und auf dem Hof genugſamen Platz vor Holtz zu legen, auch ein Stück vom Keller und ſonſt alle Bequemlichkeiten.

Eine in der Buchgaſſe gelegene bequeme Behauſſung iſt zu verlehnen.

Eine verſchloſſene Remiſe zu einer oder zwey Kutſchen, ſteht zu vekmiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein tüchtiger Handels-Diener, auf deſſen Accurateſſe in Scripturen und übrigen Geſchäfften man ſich verlaſſen kan, in eine hieſige Specerey-Handlung geſucht.

Eine Franzöſiſche Schulmeiſters Wittib, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft oder bey Kinder.

Eine Franzöſin Lutheriſcher Religion, die auch Galanterie-Arbeit verſtehet, ſucht als Cammer-Jungfer oder Mademoiſelle emploiret zu werden.

Eine ehrliche Frau die genugſame Milch hat und Cathol. Religion iſt, ſucht Dienſt.

Ein paar noch brauchbare gute Kutſchen-Geſchirr, werden zu kauffen geſucht.

Zwey bis drey groſſe Keller werden zu lehnen geſucht.

Ein anſehnlicher junger Menſch der Raßiren und Friſiren kan, auch die Pferde verſtehet, ſucht Dienſt.

Sachen die geſtohlen worden.

Es ſind zwiſchen Freytag und Sonntag aus einem Hauß geſtolen worden, 2. Stück 2. Ehlen breit rob Werckentuch jedes von 50. Ehlen P. Z. mit Röthel gezeignet wer ſolche etwan ſich gekaufft oder noch kauffen könnte, wird gebeten bey Ausgebern dieſes es zu melden, man iſt erbötig das ausgelegte Geld wieder davor zu geben man könte vielleicht den Dieb auch dadurch erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Von der Hauptwacht bis in die Buchgaß, iſt ein weiß Warndörfer Sacktuch verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Gesteen Nachmittag iſt von der Fahrgaß bis auf den Marckt ein Haub-Theil mit 3. Ehl Spitzen, ſodann ein Untertheil ſamt Bodem von 7. Ehl Spitzen verlohren gegangen, wer davon Anzeige thut bekommt ein gut Tranckgeld.

Nachdeme vergangene Woche ſich ein hellbraun, tiegrich, gefleckt, und kurtzgeſetzter Hünerhund, zwiſchen dem Rucken und Ruth einen braunen runden Fleck habend, ferner einen braunen runden Fleck auf dem Kopff, welcher ſich mit dem rechten Ohrbehäng, welches ebenfalls braun iſt, zuſammen flieſet, das andere Ohrbehäng iſt braunfahl, durch eine hitzige Hündin, verlauffen und aufgefangen worden, beſondere Merckmahl darbey iſt, daß wenn der Hund eingeſperret oder angelegt, entſetzlich und continue heulet und bellet, ſo daß man es Gaſſen-weit höret, und niemand dafür ruhen kan; als wird jedermänniglich gebeten, Ausgebern dieſes von deſſen Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, man offeriret dagegen eine raiſonable Vergeltung, und in allen Gelegenheiten wiederum ſeine Dienſte.

Bey dem Brandt am Rahmhof iſt von ſelber Gegend bis auf den Roßmarckt ein Steiff-Stiefel verlohren gegangen, der Finder der Ausgebern dieſes davon Anzeige thut bekommt ein Tranckgeld.

Avertiſſement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Gaſtwiriths-Hauß zur goldenen Roſen in Bornheim, Stadt Franckfurtiſcher Jurisdiction zu verkauffen iſt, welches beſtehet erſtens in einem groſſen Hauß, worinnen in dem untern Stock ein groſſer Saal und hinter dem Saal 1. Zimmer nebſt 2. Kammern, item noch zwey Zimmer, eine groſſe Küche nebſt einer Küchenkammer, worinnen ein Waſchkeſſel und Backofen befindlich, in dem zweyten Stock ein groſſer Saal, ein Zimmer nebſt einer Kammer fornen nach der Straß, zwey Zimmer nach dem Hof und Garten, einen räumlichen Boden, worinnen eine Rauch-Kammer uebſt noch 4. andern, einen gewölbten Keller von 40. St. Wein, eine doppelte Scheuer nebſt zu 50. Stück Pferde Stallungen, einen groſſen Baum- und Gemüß-Garten in erſterm 4 Luſthäuſer, auf gedachtem Obſt-Garten ein Stück Acker in circa ein und einen halben Morgend haltend, wer nun alſo Luſt und Lieb darzu hat, kann von Innhaber dieſes Gaſtwirthshauſes, mehreren Beſcheid haben.

Avertiſſement.

Den 5ten December wird das zu Sachſenhauſen am Affenthor gelegene Buchiſche Gaſthauß zum goldenen Adler, und den 7. darauf die vorhandene Mobilien, öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Avertiſſement.

Weil Johann Ernſt Goldemund willens iſt, ſeine Wohnung am Neuenthor zu verändern, alſo ſtehet ſeine Behauſſung an einen Liebhaber zu verkauffen oder zu verlehnen.

Avertiſſement.

Nachdeme die neulich in dieſen Blättern bekanntgemachte Mobilien-Verganthung im Schleicheriſchen Hauſe in der Mayntzergaß gegen dem Caffee-Hauß über, wegen verſchiedener vorgefallenen Hinderniſſen auf den hierzu beſtimmt geweſenen Tag nicht vor ſich gehen kan: Als hat man das Publicum hiervon benachrichtigen, und zugleich bekannt machen wollen, daß mit ermelter Verganthung künftigen Mittwoch über 8. Tage, (wird ſeyn der 21te December) ohnfehlbar der Anfang gemacht, und in folgenden Tagen continuiret werden ſolle.

Num. XCVIII.

Dienſtags, den 24. November Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 27ten Sonntag nach Trinitatis den 22. November 1761.

Herr Philipp Jacob von der Lahr, Handelsmann zu Berlin, und Jungfer Sophia Friderica Damm.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 16. November.

Johannes Gauff, Bierbrauer, und Jungfer Maria Eliſabetha Fiſchbachin.
Chriſtian Gottlob Deumer, Schumachermeiſter, und Anna Maria Leonhardin, Wittib.
Johann Simon Pracht, Knopffmachermeiſter, und Jungfer Anna Maria Braunin.

Dienſtags / den 17. Nov.

Johann Nicolaus Reichard, Bierbrauer, und Jungfer Maria Margaretha Geißlerin.
Johann Gottfried Rothe, Buchbindermeiſter, und Maria Catharina Hartwigin, Wittib.
Martin Geyer, Weingärtner, und Jungfer Anna Sibylla Felderin.

Mittwochs / den 18. dito.

Johann Caſpar Schatz, Kutſcher, Wittiber, und Maria Eliſabetha Benderin, Wittib.
Jacob Winther, Gärtner, und Jungfer Maria Salome Kelbeiin.
Johann Caſpar Rothmann, Conſtabler, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Schumpffin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 14. Novemb.

Johannes Gernsheimer, Gärtner, einen Sohn, Johann Ludwig.

Sonntags / den 15. November.

Eberhard Ludwig Enßlin, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johann Andreas Ludwig.
Johann Jacob Eydmann, Schreinermeiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.
Johann Henrich Germer, Tucherhändler, einen Sohn, Johann Joachim.
Johann Henrich Fug, Drehermeiſter, einen Sohn, Johann Caſpar.
Johann Chriſtoph Eck, Steindeckermeiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.
Balthaſar Leonhard, des Schuhmacherhandwercks, einen Sohn, Johann Conrad.
Johannes Mannberger, Langmeſſerſchmid, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Dienſtags / den 17. Nov.

Herr Simon Friederich Küßner, Handelsmann, einen Sohn, Georg Bernhard.
Johann Adam Hahn, Bendermeiſter, einen Sohn, Johann Conrad.
Henrich Ehrenfried Bücher, Schreinermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.
Jacob Andreas, Weingärtner, einen Sohn, Daniel.
Johann Wolffgang Lehn, des Schuhmacherhandwercks, einen Sohn, Johann Wolffgang.

Mittwochs / den 18. dito.

Herr Henrich Hertzog, Handelsmann, einen Sohn, Georg Michael.
Herr Johann Thomas Hertzog, Burgerlicher Rittmeiſter, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Donnerſtags / den 19. dito.

Herr Johann Peter Samm, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Adam.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 16. Nov.

Johann Chriſtian Trautmann, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Philipp Chriſtian.

Freytags / den 20. dito.

Lucia, weyland Conrad Fury, geweſenen Taglöhners Wittib, eine nach deſſen Tod gebohrne Tochter, Anna Catharina.
Caſpar Brabander, Taglöhner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 14. Nov.

Johann Chriſtoph Lang, Weißbindermeiſter, alt 49. Jahr.
Herrn Johann Gerhard Lehr, Handelsmanns Söhnlein Johann Anton, alt 2. Jahr 4. Monat.

Philipp Chriſtoph Nordmann, Poſſementierers Söhnlein, Wilhelm, alt 1. Jahr 8. Monat.
Chriſtoph Albert Ludwig Hubert, Weißbindermeiſters Kindbetters Söhnlein, Jacob.
Johann Philipp Nachtrieb, Schneidermeiſters Kindbetter Söhnlein, Johann Philipp.

Sonntags / den 15. Novemb.

Heinrich Mencker, Taglöhner, alt 54. Jahr.
Herrn Anton Joſeph d'Angelo, Handelsmanns Söhnlein, Johannes Joſeph Maria, alt 6. Jahr 7. Wochen.
Herrn Johann Jacob Bengel, geweſenen Bierbrauers Jungfer Tochter Suſanna Maria, alt 32. Jahr.

Mittwochs / den 18. dito.

Samuel Röſſing, Schreinermeiſter, alt 82. Jahr.
Catharina Braunin, eine arme Wittib, alt 63. Jahr.

Mittwochs / den 18. dito.

Herrn Maximilian von Langen, geweſenen Hochfürſtlichen Waldeckiſchen Majors nachgelaſſene Wittib, Anna Suſanna, alt 77. Jahr.
Herr Johann Wilhem Löliſch, Chur-Pfälziſchen Poſt Secretarii Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr 4. Monat.
Herr Johann David Albrecht, Gaſthalters und Viſtrers Söhnlein, Franz, alt 3. Jahr 11. Monat.
Johann Wolffgang Lehn, des Schuhmacherhandwercks Kindbetter Söhnlein, Johann Wolffgang.

Donnerſtags / den 19. dito.

Gottfried Förſter, geweſenen Gürtlermeiſters Wittib, Anna Eliſabetha, alt 75. Jahr.
Herrn Georg Lotarius von Henßberg, klein Uhrmachers Söhnlein, Georg Lotharius, alt 4. Monat.

Freytags / den 20. dito.

Nicolaus Abraham Beltzer, Bendermeiſter zu Straßburg, alt 57. Jahr 7. Monat.
Herr Johann Wilhelm Franck, Specereyhändlers Töchterlein, Sophia Margaretha, alt 2. Monat 14. Tage.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montags / den 16. November.

Tobias Leutz, Fiſchermeiſter, alt 55. Jahr. 10. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 24. November, 1761.

AVERTISSEMENT.

Denenjenigen welche auf löbliches Acker-Gericht, Schutzlohn, Weinſteuer, Brückenzins, oder andere Abgaben zu entrichten haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey gedachtem Amt von dato bis auf den 31ten Decembr. dieſes Jahr, alle Vormittage Sešion gehalten wird; diejenige aber, ſo in bemeldter Zeit ihre Ruckſtande nicht abtragen, ſich alsdann der erforderlichen ernſtlicheren Verfügung zu gewärtigen haben.

Publicatum Franckfurt, den 16. Novemb. 1761.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine mit allem wohl verſehene hölzerne Schlaguhr mit einem Wecker, nebſt einem neuen Tannenen auf Eichenholtz-Fard angeſtrichenen Uhrkaſten iſt um Platz zu gewinnen, billigen Preiſſes zu verkauffen.

Ein noch guter brauchbarer Schloſſer-Blasbalg, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Eine Partie extra ſchöne junge Buxbaum ſtehet zu verkauffen.

Bey Frau Klingling, den Laden gegen dem Hayner-Hof über habend, ſind wollene Weibs- und Manns-Schuh, zu verkauffen.

Bey Johann Chriſtoph Seifarth, zum guldnen Roß, auf dem Marckt, ſtehet abermahl eine Parthey Straßburger Dach-Garn, von verſchiedenen Sorten, Centner- weiß in billigſte Preiſe zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Haaſengaß ſtehet ein Keller zu 9. Stück zu verlehnen.

In einer wohlgelegenen Straſſe iſt die 2te und 3te Etage zu verleihen, beſtehet jede aus zwey Stuben, Küch und Kammer, etwas Keller, und ſonſtiger Bequemlichkeit, und kan gleich bezogen werden, auch iſt jedes apart zu haben. Und findet man bey Ausgebern dieſes mehrere Nachricht.

Ein Weiber-Platz zu den Barfüſſern in Nro. 18. und ein Manns-Platz zu St. Catharina in Nro. 120 gegen der Cantzel über, ſind zu verlehnen, und bey Ausgebern dieſes der Eigenthümer zu erfragen.

Auf der groſſen Bockenheimer Gaß, iſt ein trockener ſchrootmäſiger Keller zu circa zehen Stück Wein zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 24. November/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Die de Campoingeiſche Erben haben ſich entſchloſſen, ihren in Bockenheim gelegenen Graß- und Baumgarten, durch freywillige Verſteigerung an den Meiſtbietenden verkäufflich abzugeben, wozu Termious auf Mittwochen den 2 Decembr. a. c. angeſetzet iſt. Inzwiſchen ſtehet dieſer Garten alltäglich zu beſehen, und können ſich die Liebhaber dazu bey Herrn Centgraf Müller zu benannten Bockenheim melden, allwoſelbſten dann auch die Verſteigerung benahmten Tags zu gewöhnlicher Zeit vor ſich gehen wird.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vergoldete Kelch vor die Land-Pfarrherren, ſodann Hals- und Mund-Spritzen vor die frantzöſiſche und teutſche Herren Barbierer, ſind billigen Preiſſes in Commiſſion zu verkauffen.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngas, ſind halbſeidene Galaunen, halbſeidene und wüllene Schurtzſchnür, ſeidene zackigt und glatte Bruſtſchnür, Floret- und Seiden-Band, rundgelegte Holländiſche und andere Schnür, Stückweiß, farbigt, weiß ordinaire und Seiden-Garn, nebſt blau und weiß, und weißem Strickgarn, Pfundweiß, auch andere Waaren, billigen Preiſſes zu verkauffen.

Sechs Marmor-Platten auf Tiſch, ſo noch nie gebraucht worden, allhier in Commißion ſeyende, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen, der Marmor iſt von der beſten Gattung mit Schnecken, und ſonſt ſchönen Figuren, bey Ausgebern dieſes iſt das mehrere zu vernehmen.

Bey Johann Peter Faſſel im Blumen-Crantz an der Ziegel-Gaß, ſind von der beſten Fabrique Nanziger Lichter, ſowohl in Kiſten, als auch ins Kleine zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. Pupillen Gelder in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden.

Zwey Stuben aneinander auf dem erſten Stock, mit einer oder zwey Kammern vor Bediente, und alle dazu gehörige Meublen, ſind mitten in der Stadt Monathweiß zu verlehnen.

In einer gangbaren Straſſe ſind auf der erſten Etage drey meublirte Stuben, Stuben-

kammer, nebſt noch einer Kammer, Küch und Stall vor Pferd zu verlehnen.

In der Döngesgaß ſind zwey Stiegen hoch 2. Stuben und zwey Kammern, nebſt noch 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, alles auf einem Platz zu verlehnen.

In der Schnurgaß ſtehen einige meublirte Zimmer Monat-weiß zu verlehnen, wovon bey Ausgebern dieſes, das mehrere zu erfahren.

Zu Sachſenhauſen in der gangbarſten Straſſe iſt ein vor einen Specerey Krämer oder andere Profeßion wohl gelegenes Hauß, welches ein Zimmer zu einem Laden und Laden-Stube hat, ſodann annoch mit einer Wohnſtube, Kammer, Küch, Keller und 2. groſſe Böden verſehen iſt, zuſammen oder jedes a part zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, Proteſtant. Religion, ſo eine ſchöne leßbare Orthographiſche Hand ſchreibet, dabey einen Lateiniſchen Terminum, wie nicht weniger das Rechnen und Frantzöſiſch copiren, auch von der Muſic etwas verſtehet, und bereits einige Jahre allhier auf einer Schreib-Stube in Dienſten geſtanden, ſucht in- oder auſſer Livree allhier oder auswärts wieder placirt zu werden.

Eine noch wohl conditionirte Schlag-Uhr wird zu kauffen geſucht.

Auf einer lebhafften Straſſe wird vor eine ſtille Haushaltung eine Wohnung geſucht, beſtehend in 2 biß 3. Stuben, 2 biß 3. Kammern, ſchöne helle Küch und Hof zum Feder-Vieh, auch f. v. Privet, und kan man bey Ausgeber dieſes das Mehrere erfahren.

Es wird in ein allhieſiges Gaſthauß ein junger Menſch, dieſen Winter über als Keller geſucht, allenfals auch ein hieſiger Burgers Sohn.

Sachen die verlohren worden.

Geſtern Nachmittag iſt von der Bornheimer-Pfort biß hinter den Römer ein halb Dutzend Mayländiſche Schnupftücher verlohren worden, wer ſie wieder bringt bekomt ein gut Trinckgeld.

Am Dienſtag früh iſt vor einem Gewölb eine groſſe Schrootleiter ſtehen geblieben, wer ſolche zu ſich genommen beliebe ſich zu melden, hätte aber dieſelbe jemand gekaufft, dem ſtehet das ausgelegte Geld, nebſt eine Douceur zu Dienſten.

Avertiſſement.

Den 11ten Jenner 1762. ſoll eine Sammlung von Theologiſch-Juriſtiſch-Mediciniſch-Philoſophiſch-Hiſtoriſch-Philologiſch, nebſt einen Anhang von Mathematiſch- und Militariſchen Büchern allhier in dem Gaſthauß zum Weiden-Hof auf der Zeil, an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden, wovon der Catalogus bey dem Ausrüffer Herr Fay zu bekommen iſt.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 23. Nov. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	10
Weitzen	7	
Gerſt	4	35
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirſen	3	40

Nro. XCIX.
Samſtag, den 28. November, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künfftigen Montag den 30. jetztlauffenden Monats, ſollen von Löbl. Caſten-Amts wegen, allerhand Mobilien, als Bettung, Schräncke, Keſſel und dergleichen, in dem alten Au-

Emorio beym Creutzgang, durch die geſchworne Ausrüffer, gegen gleich baare Bezahlung, an den Meiſtbietenden verkauft werden. Die Liebhaber können ſich alſo morgens um 9. Uhr an beſtimmtem Ort beliebig einfinden.

Publicirt Franckfurt den 27. Novemb. 1761.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey den Gebrüderen van Düren, Buchhändlere in Franckfurt iſt zu haben: Memoires de la Negotiation entre la France & l'Angleterre avec les Actes autentiques & Pieces Juſtificatives, 8. complet à 45. kr. Eben daſſelbige ins Teutſche überſetzt, 8. 36. kr. wie auch die Camps Topographiques de la Campagne 1757. en Weſtphalie par le Sr. du Bois, 4. complet.

Ein groſſer Däniſcher Hund vor einen groſſen Herrn dienlich, iſt zu verkauffen.

Eine halb bedeckte zwey Räderige Chaiſe mit Geſchirr, iſt zum Spatziren fahren und auf Reiſen zu verlehnen, oder zu verkauffen.

Es ſind zwey von Eiſen aneinander gegoſſenen Caſterollen zu verkauffen.

Bey Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, iſt wiederum friſcher Moſt-Senft in Fäßger, wie auch in Maaß- und halb Maaß-Krüg und ins Kleine zu haben.

Eine wohl conditionirte mit Semitonien verſehene ordinaire Davids-Harpfe, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Eine Partie extra ſchöne junge Buxbaum Zehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

4. bis 500. fl. ſind auf einen guten gerichtlichen Juſatz à 4 pro Cent auszulehnen parat.

4. bis 5000. Guiden ſind auf einen Reſt-Kaufſchilling oder Trauſport deſſelben auszuleihen.

Auf der groſſen Bockenheimergaſſe iſt zwey Stiegen hoch eine überaus freundliche Wohnung, beſtehend in 1. Stuben und Stubenkammer, fornen heraus 1. Stuben, hinten heraus, Kuche, Holzplatz, Abtrittplatz, zu verlehnen, und kan in 8. Tagen bezogen-auch auſtndlich beſehen werden.

Unter den neuen Häuſſer an der Allee, iſt eine ſchöne Wohnung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, 3. Kammern, Kuch und Keller, ſchwartz Geräth und Holzboden, nebſt einem groſſen Gewölb mit 2. Böden.

Verſchiedene ſauber meublirte Stuben, nebſt Kammer und andern Bequemlichkeiten, wobey auch Stallung vor 2 Pferde und ein Kutſchen-Stand zu haben, ſind an eine ſtille Perſon zu verlehnen.

Divers poiles & chambres avec tous les Meubles desirables ſont à louer à une Perſonne range avec cela on trouvera d'autres agrément, écurie pour deux Chevaux & Remiſe de Caroſſe.

5000. fl in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Junſatz ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die Frantzösisch spricht, will bey Kinder dienen.

Ein wohl conditionirter Schreib-Pulten zu 3. bis 4. Personen, mit Juchten oder grun Tuch überzogen, sodann eine eiserne Gold-Küste, mittler Grösse, werden zu kauffen gesucht.

Ein wohlerfahrner Gärtner, sucht Dienst auf seiner Profession.

Eine sowohl in der Köcherey als auch dem Backwerck wohlerfahrne Köchin, Lutherischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein ansehnlicher junger Mensch von 24. Jahren, welcher perfect Englisch spricht und schreibet, auch der Teutschen Sprach kundig, suchet Dienst, entweder in einer Handlung oder bey Herrschafften, auf dessen Treue ist sich zu verlassen, weilen er mit hinlänglichen Attestaten versehen.

Sachen die verlohren worden.

Bey letzterm Brand ist ein Spanischrohr mit einem vergoldeten Knopf und einem schwartzen seidenen Stockband verlohren worden, wer solches gefunden und wieder liefert, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Den 19. November ist ein grosser gelber Dock mit einem braunen Maul verlohren worden, wer denselben wiederbringt, soll ein gut Tranckgeld haben.

Von der 20. Ravensteiner Lotterie, letzten Claß, sind 2. Original-Loos: als Nro. 12659. und 13310. verlohren worden. Nun hat zwar keiner als der bekannte wahre Eigenthümer, den auf das eine oder andere Loos fallenden Gawinn zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Tranckgeld versprochen.

Nachdeme vergangene Woche sich ein hellbraun, tiegrich, gefleckt, und kurtzgesetzter Hünerhund, zwischen dem Rucken und Ruth einen braunen runden Fleck habend, ferner einen braunen runden Fleck auf dem Kopff, welcher sich mit dem rechten Ohrbehang, welches ebenfalls braun ist, zusammen fliesset, das andere Ohrbehäng ist braunfahl, durch eine hitzige Hundin, verlauffen und aufgefangen worden, besondere Merckmahl darbey ist, daß wenn der Hund eingesperret oder angelegt, entsetzlich und continue heulet und bellet, so daß man es Gassen-weit höret, und niemand dafur ruhen kan; als wird jedermänniglich gebeten, Ausgebern dieses von dessen Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, man offeriret dagegen eine raisonable Vergeltung, und in allen Gelegenheiten wiederum seine Dienste.

Sachen die gestohlen worden.

Am Dienstag Nachmittag sind auf dem Kornmarck ein paar zweyerley Stiefel vom Laden gestohlen worden; wer davon Anzeige thut, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Nachdeme der zu verschiedenenmahlen in der Nachricht bekannt gemachte Baumannische Bleichgarten auf dem Louis-Land nicht verkaufft, sondern vielmehr nur verlehnet worden; als kan nun jedermann der sich desselben in Bleichung seines Geraths bedienen will, vor wie nach bestmöglichst bedienet werden.

Avertissement.

Nachdeme die neulich in diesen Blättern bekanntgemachte Mobilien-Verganthung im

Schleicherischen Hause in der Mayntzergaß gegen dem Caffee-Hauß über, wegen verschiedener vorgefallenen Hindernissen auf den hierzu bestimmt gewesenen Tag nicht vor sich gehen kan: Als hat man das Publicum hiervon benachrichtigen, und zugleich bekannt machen wollen, daß mit ermelter Verganthung künftigen Mittwoch über 8. Tage, (wird seyn der 2te December) ohnfehlbar der Anfang gemacht, und in folgenden Tagen continuiret werden solle.

Avertissement.

Den 11ten Jenner 1762. soll eine Sammlung von Theologisch-Juristisch-Medicinisch-Philosophisch-Historisch-Philologisch, nebst einen Anhang von Mathematisch- und Militarischen Büchern allhier in dem Gasthauß zum Weiden-Hof auf der Zeil, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden, wovon der Catalogus bey dem Ausrüffer Herr Fay zu bekommen ist.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchlaucht der Herr Printz zu Hessen-Philippsthal, kommen von Königstein, gehen zu Ihro Durchlaucht Herrn Hertzog zu Sachsen-Meynungen.

Herr Graf von Riancor, Sächsischer Gesandter, kommen von Mannheim, log. im Röm. Kayser.

Herr Graf von Stadian, kommen von Höchst, log. im schwartzen Bock.

Herr Graf von Ysenburg, log. im gol. Löwen.

Herr von Riedesel, geheimder Rath von Darmstadt, log. im Bock.

Herr Baron von Wischersbach, General-Adjutant, kommt von der Armee, paßirt hierdurch.

Herr Brotzeller, Weinhändler, kommt von Mayntz, pass. durch.

Herr Rudrauf, Kriegs-Rath von Darmstadt, log. in dito Hof.

Herr Knißle, Kaufmann aus Schwaben, log. in der neuen Welt.

Herr Kingelef, Amtmann, kommt von Darmstadt, log. in der Gerst.

Herr Kayser, Ober-Jägermeister von Gundersblum, log. in der Reichs-Cron.

Herr Woltz, Amtmann von Mayntz, pass. hindurch.

Herr Cronenberger, Kaufmann von Nieder-Hauß, log. im Viehof.

Herr Ziegen, Cammer-Caßirer von Weilburg. log. im gol. Löwen.

Herr Otto, Kaufmann von Staudenheim, log. im Viehhof.

Herr Scholl, kommt von Coblentz, log. im weissen Schwanen.

Herr Walthury, kommt von dito, log. im Bocksborn.

Herr von der Nelle, Kaufmann, kommt von Cölln, log. bey Herrn Gogel.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Samſtags/ den 28. November/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach das zu Rödelheim eine Stunde von Franckfurt gelegene anſehnliche Gaſt-Hauß zum Hof von Holland, beſtehend, in ſechs Stuben, zehen Kammern und zwey Küchen, ſamt darzu gehörigen Brauhauß, Stallung und groſen Garten, dermalen an den Meiſtbietenden zu verkaufen ſtehet, und zur Verſteigerung Terminus auf Dienſtag den 8ten Dec. a c. anberaumet worden. Als wird ſolches denen auswärtigen Herren Liebhabern hiermit zu dem Ende zu wiſſen gethan, damit ſolche ſich dieſerwegen bey dem Eigenthümer dieſes Hauſes Herrn Johann Wilhelm Martin zu Rödelheim einfinden, und daſelbſt das weitere vernehmen können.

Rödelheim den 21ten Nov. 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vergoldete Kelch vor die Land-Pfarrherren, ſodann Hals- und Mund-Spritzen vor die frantzöſiſche und teutſche Herren Barbierer, ſind billigen Preiſſes in Commißion zu verkauffen.

Bey Johann Ludwig Orth in der Borngas, ſind halbſeidene Galaunen, halbſeidene und wüllene Schurtzſchnür, ſeidene zackigt und glatte Bruſtſchnür, Floret- und Seiden Band, rundaeleate Holländiſche und andere Schnür, Stückweiß, fardigt, weiß ordinaire und Seiden-Garn, nebſt blau und weiß, und weißem Strickgarn, Pfundweiß, auch andere Waaren, billigen Preiſſes zu verkauffen.

Sechs Marmor-Platten auf Tiſch, ſo noch nie gebraucht worden, allhier in Commißion ſtehende, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen, der Marmor iſt von der beſten Gattung mit Schnecken, und ſonſt ſchönen Figuren, bey Ausgebern dieſes iſt das mehrere zu vernehmen.

Bey Johann Peter Faſſel im Blumen-Crantz an der Ziegel-Gaß, ſind von der beſten Fabrique Nantziger Lichter, ſowohl in Kiſten, als auch ins Kleine zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. Pupillen Gelder in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden.

Zwey Stuben aneinander auf dem erſten Stock, mit einer oder zwey Kammern vor Bediente, und alle dazu gehörige Meublen, ſind mitten in der Stadt Monathweiß zu verliehnen.

In einer gangbaren Straſſe ſind auf der erſten Etage drey meublirte Stuben, Stubenkammer, nebſt noch einer Kammer, Kuch und Stall vor Pferd zu verleyhnen.

In der Hongesgaß ſind zwey Stiegen hoch 2. Stuben und zwey Kammern, nebſt noch 2. Kammern, Kuch und übrige Bequemlichkeit, alles auf einem Platz zu verliehnen.

Zu Sachſenhauſen in der gangbarſten Straſſe iſt ein vor einen Specerey-Krämer oder andere Profeßion wohl gelegenes Hauß, welches ein Zimmer zu einem Laden und Laden-Stube hat, ſodann annoch mit einer Wohnſtube, Kammer, Küch, Keller und 2. groſſe Böden verſehen iſt, zuſammen oder jedes a part zu verliehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, Proteſtant. Religion, ſo eine ſchöne leßbare Ortographiſche Hand ſchreibet, dabey einen Lateiniſchen Terminum, wie nicht weniger das Rechnen und Frantzöſiſch copiren, auch von der Muſic etwas verſtehet, und bereits einige Jahre allhier auf einer Schreib-Stube in Dienſten geſtanden, ſucht in- oder auſſer Liorée allhier oder auswärts wieder placirt zu werden.

Eine noch wohl conditionirte Schlag-Uhr wird zu kauffen geſucht.

Auf einer lebhafften Straſſe wird vor eine ſtille Haushaltung eine Wohnung geſucht, beſtehend in 2 biß 3. Stuben, 2 biß 3. Kammern, ſchöne helle Küch und Hof zum Feder-Vieh, auch ſ. v. Privet, und kan man bey Ausgeber dieſes das Mehrere erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Geſtern Nachmittag iſt von der Fahrgaß biß auf den Marckt ein Haub-Theil mit 3. Ehl Spitzen, ſodann ein Untertheil ſamt Bodem von 7. Ehl Spitzen verlohren gegangen, wer davon Anzeige thut bekommt ein gut Tranckgeld.

Geſtern Nachmittag iſt von der Bornheimer Pfort biß hinter den Römer ein halb Dutzend Mayländiſche Schnuptücher verlohren worden, wer ſie wieder bringt bekomt ein gut Trinckgeld.

Avertiſſement.

Den 5ten December wird das zu Sachſenhauſen am Affenthor gelegene Buchiſche Gaſthauß zum goldenen Adler, und den 7. darauf die vorhandene Mobilien, öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 23. Nov. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	20
Weitzen	7	
Gerſt	4	35
Haber	3	
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirſen	8	40

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Samstags, den 28. November, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt eine gute Franzöſiſche Chaiſe auf 2. Perſonen mit 2. verſchloſſenen Kaſten, guten Magazin und einen mit Leder beſchlagenen und auf beyden Seiten mit Säcken verſehenen Bockſitz zu verkauffen, wer dazu Belieben trägt, kan ſich Ausgebern dieſes melden.

Bey Joſeph Kornmann, in der Bendergaß im Rindsfus wohnhaft, iſt in Commiſſion zu verkauffen, die ſchönſte und auserleſenſte Granaten, das tauſend zu fl. 8. 10. 12. 13. 14. 16. 20. 24. 28. 35. 42. und 38. Gulden.

Eine Thür von Tannen-Holtz und drey dergleichen Schaltern, jedes in drey Theil ſich legend, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieſes gibt weitern Bericht.

Bey Johann Heinrich Kauffmann, Handelsmann, welcher in dem de Neufvilliſchen Hauß gewohnet, und nun auf dem Marckt neben dem goldenen Huth in dem Hauß zur Keller-Thür genannt ſeine Handlung errichtet hat, iſt im billigen Preiß zu haben, allerley Gattung feine, Holländiſch, als Warendörfer, Glantz- und andere ord. Leinwand, Hanauer Camelot, Engl. Multon, Flenell, Frantzleine, unterſchiedlich beſtehende Sacktücher, Baumwollen Flenell, Barchent, und Ueberzug zu Bettungen, wie auch noch mehrere andere Waaren. Benebſt dieſen verkaufft derſelbe in Commiſion, verſchiedene Franzöſiſche Seidenzeug, für Frauen und Herren Kleider, alles ſowohl en gros als en détail.

Am Cranen liegen 45. Pieces Bourgunder-Wein zu verkauffen ſolten ſich Liebhaber zu der ganzen Parthey præſentiren, ſo wird man ſich im Preyß billig finden laſſen, und iſt hievon das mehrere bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Das in der Steltzengaß gelegene Umpfenbachiſche Hauß ſtehet zu verkauffen, im Vorder-Hauß ſind 6. Stuben, auch Küche 8. Kammern 1. Boden Stall zu 6. Pferd, wie nicht weniger Holtzſtall und Keller zu 6 bis 7. Stück Wein, im Hinterhauß befinden ſich 3. Stuben und Küche vorne 5. Kammern und Boden, und kan man ſich bey den Einwohner melden.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedburger Gaſſen ſeynd wiederum gantz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn, feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn und Schumacher Hanf, von verſchiedenen Sorten; veritable Spanniſche Brunellen, Spanniſche Seife, und delicat Prov. Baumöhl alles in billigen Preyßen.

Eine Flöte Travers die noch wohl conditionirt, iſt billigen Preiſſes zu verkauffen.

Vierfache Einkünffte von Grundzinßen in hieſiger Stadt, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Frische Cabliau in ganze Fisch von 10. bis 15. Pfund à 12. kr. das Pfund, und Pfundweiß à 18. kr., beste neue Lapperdan in Saltz à 8. kr. das Pfund, in ganze Fisch von 4. bis 6. Pfund, süße Bucking 8. vor ein Kopfstück, Holländischen Flachs 4. à 5. Pfund vor einen Rthlr., stehet zu bekommen bey dem jungen Wasserhun in Sachsenhaußen.

Es stehen 2. Stück Gemahlde zu verkauffen, eines die Cleopatra, und das andere die Lucretia vorstellend, welche auf einen Vorplatz dienen.

Sechs mit grün Tuch beschlagene Sessel, ein wohl conditionirter Bräter, und einen großen Vettschirm von geblümtem Wachstuch, sind billigen Preisses zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Johann Friederich Mast Knopfmacher in der Haasengaß, ist an eine stille Haußhaltung eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehet in Stube und Stubekammer und noch 3. Kammern, und auf dem Hof genugsamen Platz vor Holtz zu legen, auch ein Stück vom Keller und sonst alle Bequemlichkeiten.

Eine in der Buchgasse gelegene bequeme Behauffung ist zu verlehnen.

Eine verschlossene Remise zu einer oder zwey Kutschen, steht zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein tüchtiger Handels-Diener, auf dessen Accurateße in Scripturen und übrigen Geschafften man sich verlassen kan, in eine hiesige Specerey-Handlung gesucht.

Eine Französische Schulmeisters Wittib, sucht Dienst bey einer Herrschafft oder bey Kinder.

Eine Französin Lutherischer Religion, die auch Galanterie-Arbeit verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder Mademoiselle emploiret zu werden.

Eine ehrliche Frau die genugsame Milch hat und Cathol. Religion ist, sucht Dienst.

Ein paar noch brauchbare gute Kutschen-Geschirr, werden zu kauffen gesucht.

Zwey bis drey grosse Keller werden zu lehnen gesucht.

Ein ansehnlicher junger Mensch der Raßiren und Frisiren kan, auch die Pferde verstehet, sucht Dienst.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind zwischen Freytag und Sonntag aus einem Haus gestöhlen worden, 2. Stück 2 Ehlen breit rob Werckentuch jedes von 50. Ehlen P. Z. mit Röthel gezeichnet wer solche etwan sich gekaufft oder noch kauffen könnte, wird gebeten bey Ausgebern dieses es zu melden, man ist erbötig das ausgelegte Geld wieder davor zu geben man könte vielleicht den Dieb auch dadurch erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Bey dem Brandt am Rahmhof ist von selber Gegend bis auf den Roßmarckt ein Steiff-Stiefel verlohren gegangen, der Finder der Ausgebern dieses davon Anzeige thut bekommt ein Tranckgeld.

Avertissement.

Weil Johann Ernst Goldemund willens ist, seine Wohnung am Neuenthor zu verändern, also stehet seine Behauffung an einen Liebhaber zu verkauffen oder zu verlehnen.

No. 7.
Dresden, den 7. Februar. 1818.

Königlich Sächsisches
Provinzial-Blatt
für
Dresden und Meißen.

künfftighin einkehren werden, als hat man das Ehrsame Publicum davon benachrichtigen wollen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, stehet zu verkauffen.

Ein wohl conditionirt Billiard mit Zubehör, ist um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Bey Lotichius in der grossen Sandgasse, ist wieder Kirschen-Wasser, Burgunder Wein in Bouteillen und halben Faß, wie auch veritable Rheinischer Brandwein, zu haben.

Ein grosser Dänischer Hund vor einen grossen Herrn dienlich, ist zu verkauffen.

Eine halb bedeckte zwey Räderige Chaise mit Geschirr, ist zum Spatzirenfahren und auf Reisen zu verlehnen, oder zu verkauffen.

Es sind zwey von Eisen aneinander gegossenen Casserollen zu verkauffen.

Bey Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, ist wiederum frischer Most-Senfft in Fäßger, wie auch in Maaß- und halb Maaß-Krüg und ins Kleine zu haben.

Eine wohl conditionirte mit Semitonien versehene ordinaire Davids-Harpfe, ist billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1000 fl. sind auf Feldgüther allhier, oder auswärts auszulehnen.

4. bis 500. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz à 4 pro Cent auszulehnen parat.

4. bis 5000. Gulden sind auf einen Rest-Kaufschilling oder Transport desselben auszuleihen.

Unter den neuen Häuffer an der Allee, ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern, Küch und Keller, schwartz Geräth und Holtzboden, nebst einem grossen Gewölb mit 2. Boden.

Verschiedene sauber meublirte Stuben, nebst Kammer und andern Bequemlichkeiten, wobey auch Stallung vor 2. Pferde und ein Kutschen-Stand zu haben, sind an eine stille Person zu verlehnen.

Divers poiles & chambres avec tous les Meubles desirables sont à louer à une Personne range avec cela on trouvera d'autres agrémens, écurie pour deux Chevaux & Remise de Caroſſe.

5000. fl in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Freund suchet Gesellschafft nach Cassel, Hannover, Leipzig oder Amsterdam zu verreisen.

Eine ehrliche Frau die mit genugsamer Milch versehen und gute Zeugniß hat, sucht ein Kind zu tränken.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutherischer Religion, die nebst der Haußhaltung auch Galanterie und Französisch verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder Beschließerin zu dienen.

Eine junge Säugamme die mit genugſamer Milch verſehen, ſucht ein Kind zu tränken.

Eine Jungfer die Franzöſiſch ſpricht, ſauber Nehen und Stricken auch Haar friſiren kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Eine Dienſtmagd Lutheriſcher Religion die Franzöſiſch ſpricht, will bey Kinder dienen.

Ein wohl conditionirter Schreib-Pulten zu 3. bis 4. Perſonen, mit Juchten oder grün Tuch überzogen, ſodann eine eiſerne Gold-Küſte, mittler Gröſſe, werden zu kauffen geſucht.

Ein wohlerfahrner Gärtner, ſucht Dienſt auf ſeiner Profeſſion.

Eine ſowohl in der Köcherey als auch dem Backwerck wohlerfahrne Köchin, Lutheriſcher Religion, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein anſehnlicher junger Menſch von 24. Jahren, welcher perfect Engliſch ſpricht und ſchreibet, auch der Teutſchen Sprach kundig, ſuchet Dienſt, entweder in einer Handlung oder bey Herrſchafften auf deſſen Treue iſt ſich zu verlaſſen, weilen er mit hinlänglichen Atteſtaten verſehen.

Sachen die verlohren worden.

Am Donnerſtag iſt von der Barfüſſer Kirch der halbe Theil von einer Bettſtund verlohren worden, da nun ſolche niemand nutzen kan, als woll der Finder dieſelbe zurück geben.

Durch Nachläßigkeit einer Dienſtmagd, iſt in der Fahrgaß ein Meſſer mit einem ſilbern Griff verlohren worden. Wer es gefunden, wird erſucht ſolches gegen ein Tranckgeld zurück zu geben.

Demnach ein hieſiger Lotterie-Collecteur von der Sonnenzinger 81ten Lotterie 1ſter Claß, ein ganzes hundert Looſen von ihm noch nicht unterſchrieben, auch nicht mit Deviſen ausgefüllter ſeyende die No. 6501. 6550. 6751. bis 6800. auf der öffentlichen Straſſe verlohren, und derjenige ihm wohl bekannte Menſch, der ſolche gefunden auf eine unbillige Weiſe ſolche nicht wieder geben will, als waren ſelbige in Krafft dieſes öffentlich annullirt. F. F. den 26. Nov. 1761.

Bey letzterm Brand iſt ein Spaniſchrohr mit einem vergoldeten Knopf und einem ſchwartzen ſeidenen Stockband verlohren worden, wer ſolches gefunden und wieder liefert, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Den 19. November iſt ein groſſer gelber Dock mit einem braunen Maul verlohren worden, wer denſelben wiederbringt, ſoll ein gut Tranckgeld haben.

Von der 20. Ravenſteiner Lotterie, letzten Claß, ſind 2. Original-Loos: als Nro. 12659. und 13310. verlohren worden. Nun hat zwar keiner als der bekannte wahre Eigenthümer, den auf das eine oder andere Loos fallenden Gewinn zu hoffen, jedoch wird dem Finder und Ueberbringer der Billets ein Tranckgeld verſprochen.

Geſtern Nachmittag iſt von der Fahrgaß bis auf den Marckt ein Haub-Theil mit 3. Ehl Spitzen, ſodann ein Untertheil ſamt Bodem von 7. Ehl Spitzen verlohren gegangen, wer davon Anzeige thut bekommt ein gut Tranckgeld.

Geſtern Nachmittag iſt von der Bornheimer-Pfort bis hinter den Römer ein halb Dutzend Mayländiſche Schnupftücher verlohren worden, wer ſie wieder bringt bekomt ein gut Trinckgeld.

Sachen die geſtohlen worden.

Letzten Sambſtag 28. November des Nachmittags, iſt aus einem Gewölb am Fahrthor nechſt dem Wallfiſch, ein ſo eben in grobes Leinwand und Stroh eingepacktes Ballot Signo

M. C. Z. No. 2. worinnen ſich zwey groß und ſchwere Rieß holländiſch Papier befinden, Diebiſcher Weiſe abhanden kommen, wer davon Anzeige thun kan, dem ſtehet ein honorables Recompentz zu Dienſten.

Am Dienſtag Nachmittag ſind auf dem Kornmarck ein paar zweyerley Stiefel vom Laden geſtohlen worden; wer davon Anzeige thut, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Nachdeme der zu verſchiedenenmahlen in der Nachricht bekannt gemachte Baumannniſche Bleichgarten auf dem Louis-Land nicht verkaufft, ſondern vielmehr nur verlehnet worden; als kan nun jedermann der ſich deſſelben in Bleichung ſeines Geräths bedienen will, vor wie nach beſtmöglichſt bedienet werden.

Avertiſſement.

Den 5ten December wird das zu Sachſenhauſen am Affenthor gelegene Buchiſche Gaſthauß zum goldenen Adler, und den 7. darauf die vorhandene Mobilien, öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Avertiſſement.

Weil Johann Ernſt Goldemund willens iſt, ſeine Wohnung am Neuenthor zu verandern, alſo ſtehet ſeine Behauſſung an einen Liebhaber zu verkauffen oder zu verlehnen.

Avertiſſement.

Den 11ten Jenner 1762. ſoll eine Sammlung von Theologiſch-Juriſtiſch-Mediciniſch-Philoſophiſch-Hiſtoriſch-Philologiſch, nebſt einen Anhang von Mathematiſch- und Militariſchen Büchern allhier in dem Gaſthauß zum Weiden-Hof auf der Zeil, an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufft werden, wovon der Catalogus bey dem Ausrüffer Herr Fay zu bekommen iſt.

Ankommende Paſſagiers.

Ihro Durchl. Printz von Naſſau-Uſingen, kommen von der Armee, logiren im gold. Löwen.

Herr Graf von Wurmbrand, kommen aus Niederland, log. im Röm. Kayſer.

Herr Hoffmann, Ober-Förſter von Leining gen, paßirt hindurch.

Herr von Sonneck, Cavalier, kommen von Maynz, paß. hindurch.

Herr Walther, Kauffmann von Hanau, kommt von Wißbaden, paß. hindurch.

Herr Himmel, Kauffmann von Maynz, paß. hindurch.

Herr Metz, Weinhändler, kommt von Maynz, logirt bey Herrn Böhler, Bierbrauer.

Herr Stephano, Kauffmann, kommt von Maynz, paß. hindurch.

Herr Hofrath Rubland, von Wetzlar, log. im weiſſen Schwanen.

Herr Pack, Kaufmann von Baſel, log. im weißen Schwan.

Herr Schilling, Yſenburg-Büdingiſcher Secretarius, log im Löwen.

Herr Pfeiffer, Kauffmann, kommt von Limburg paß. hindurch.

Herr Even, Studioſus, kommt von Mainz, log. im König von Engeland.

Herr Lübrich, Student von Franckenthal, log. im König von Engelland.

Num. C.

Dienſtags, den 1. December Anno 1761.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 1ten Advents-Sonntag den 29. November 1761.

Herr Johann David Jung, Buchhändler, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Pelargus.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 23. November.

Herr Johann Sigmund Natter, Handelsmann in Venedig, und Frau Suſanna Jacobea Franck, Wittib.
Herr Johann Georg Weicker, Weinwirth Wittiber, und Jungfer Carolina Dorothea Knor.
Herr Johann Henrich Jäger, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Englerin.
Johann Wilhelm Neckel, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Anna Urſula Böckelin.
Johann Juſtus Sterz, Weinſchröders, und Jungfer Maria Salome Heßlerin.
Johann Chriſtian Haffelbacher, Schuhmachermeiſter, und Dorothea Helena Wernerin, Wittib.

Dienſtags / den 24. Nov.

Johann Gottfried Bernhard Töpffer, Spenglermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Feuerbachin.

Mittwochs / den 25. dito.

Johannes Leipziger, Bendermeiſter, und Jungfer Suſanna Maria Rießin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 22. November.

S. T. Herr Peter Pasquay, Medicinæ Doctor & Practicus Ordinarius, eine Tochter, Susanna Jacobea.
Johann Georg Lutz, Mehlhändler, eine Tochter, Anna Christina.
Nicolaus Günther, Fruchtmesser, eine Tochter, Johannetta Maria.

Dienstags / den 24. dito.

Herr Carl Friederich Meyer, Chirurgus, einen Sohn, Johannes.
Herr Johann Gotthard Crecelius, Chirurgus, einen Sohn, Johann Peter.
Johann Nicolaus Deter, Scribent, einen Sohn, Johann David.
Conrad Philipp Schröder, Zinngiesser, eine Tochter, Anna Sophia.

Mittwochs / den 25. dito.

S. T. Herr Franz Joachim Bayn, bey der Rechten Licentiatus und Archivarius, einen Sohn, Johann Gerhard.
Johannes Ammon, Weißbindermeister, 2 Söhne, Johann Sebastian, und Peter Wilhelm.

Donnerstags / den 26. dito.

Christoph Friederich Kärcher, Glasermeister, einen Sohn, Georg Philipp.
Johann Christoph Pfort, Lehn-Laquais, einen Sohn, Johann David.
Johann Ehrenfried Schubert, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Charlotta.
Johannes Schurlensky, Pergamenter, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags / den 27. November.

Herr Johann Anton Meyer, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friederich.
Frau Maria Magdalena, weyland Wilhelm Rau, gewesenen Fischermeisters, und Schiffmanns Wittib, ein nach Vaters Tod gebohrne Tochter, Susanna Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag, den 23. Nov.

Johann Wilhelm Radenbusch, Taglöhner, einen Sohn, Partholomäus.
Peter Geißler, Weingartner, eine Tochter, Maria Wilhelmina.

Freytags / den 27. dito.

Philipp Carl Rarg, Schuster, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 21. Nov.

Johann Chriſtoph Bohrler, Bruſtſchneiders Söhnlein, Nicolaus Peter, alt 8. Monat.
Johann Andreas Graudner, Schneider-Meiſters in Dreßden, Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Sonntags / den 22. November.

Johann Friederich Schlang, Taglöhner, alt 53. Jahr.
Johann Philipp Kißner, geweſenen des Bender-Handwercks Tochter, Snſanna Eliſabetha, alt 40. Jahr, Caſten-Alumna.
Herr Franz Chriſtoph Hofmann, Silber-Arbeiters Töchterlein, Sophia Eleonora, alt 10. Monat.

Montags / den 23. Nov.

Herr Wolffgang Heinrich Pollich, Gerichts-Canceliſt, alt 63. Jahr 10. Monat.
Friederich Brand, Soldat allhier, alt 68. Jahr.

Dienſtags / den 24. Nov.

Johann Hermann Henrici, Schuhflicker, alt 76. Jahr 6. Monat.
Johann Martin Wagner, Leinwandhändlers Söhnlein, Johann Friederich, alt 7. Jahr und 10. Monat, und Johann Lorentz, alt 6. Monat.
Johann Michael Borcke, Capitain d'Armes Töchterlein, Catharina Eliſabetha, alt 7. Monat.

Donnerſtags / den 26. dito.

Johann Nicolaus Cölſch, geweſenen Schneiders Wittib, Johanna Maria, alt 66. Jahr.
Johannes Hock, Maurer-Geſellens Kindbetter-Töchterlein, Anna Chriſtina.

Freytags / den 27. dito.

Herr Johann Chriſtian Zinck, Bretlachiſcher Amtmann, alt 56. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 21. Novemb.

Cornelius Bruchhaus, Taglöhners nachgelaſſener Sohn, Ebald, alt 32. Jahr.

Sonntags / den 22. Novemb.

Johann Henrich Hampel, Kohlenträgers Töchterlein, Johanna Chriſtina, alt 2. Jahr 5. Monat.

Dienſtags / den 24. Nov.

Johannes Heiſter, Weingärtners Töchterlein, Dorothea Sophia, alt 3. Jahr 1. Monat.

Mittwochs / den 25. dito.

Andreas Frey, geweſenen Bierbrauers Sohn, Johann Reinhard, alt 25. Jahr 2. Monat.

Donnerſtags / den 26. dito.

Thomas Heiſter, Weingärtners Hauſſrau, Catharina, alt 33. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 1. December, 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es iſt eine gute Franzöſiſche Chaiſe auf 2. Perſonen mit 2. verſchloſſenen Kaſten, guten Magazin und einen mit Leder beſchlagenen und auf beyden Seiten mit Säcken verſehenen Bockſitz zu verkauffen, wer dazu Belieben trägt, kan ſich Ausgebern dieſes melden.

Bey Joſeph Kornmann, in der Bendergaß im Rindsfuß wohnhaft, iſt in Commiſſion zu verkauffen, die ſchönſte und auserleſenſte Granaten, das tauſend zu fl 8. 10. 12. 13. 14. 16. 20. 24. 28. 35. 42. und 38. Gulden.

Eine Thür von Tannen-Holz und drey dergleichen Schaltern, jedes in drey Theil ſich legend, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieſes gibt weitern Bericht.

Bey Johann Heinrich Kauffmann, Handelsmann, welcher in dem de Neufvilliſchen Hauß gewohnet, und nun auf dem Marckt neben dem goldenen Huth in dem Hauß zur Keller-Thür genannt ſeine Handlung errichtet hat, iſt im billigen Preiß zu haben, allerley Gattung feine, Holländiſch- als Warendörfer, Glantz- und andere ord. Leinwand, Hanauer Camelot, Engl. Multon, Flenell, Franzleine, unterſchiedlich beſtehende Sacktücher, Baumwollen-Flenell, Barchent, und Uederzug zu Bettungen, wie auch noch mehrere andere Waaren. Benebſt dieſen verkaufft derſelbe in Commizion, verſchiedene Franzöſiſche Seidenzeug, für Frauen und Herren Kleider, alles ſowohl en gros als en détail.

Vierfache Einkünffte von Grundzinßen in hieſiger Stadt, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 1. December/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Demnach das zu Rödelheim eine Stunde von Franckfurt gelegene anſehnliche Gaſt-Hauß zum Hof von Holland, beſtehend, in ſechs Stuben, zehen Kammern und zwey Küchen, ſamt darzu gehörigen Brauhauß, Staallung und groſen Garten, dermalen an den Meiſtbietenden zu verkaufen ſtehet, und zur Verſteigerung Terminus auf Dienſtag den 8ten Dec. a. c. anberaumet worden. Als wird ſolches denen auswärtigen Herren Liebhabern hiermit zu dem Ende zu wiſſen gethan, damit ſolche ſich dieſerwegen bey dem Eigenthümer dieſes Hauſes Herrn Johann Wilhelm Martin zu Rödelheim einfinden, und daſelbſt das weitere vernehmen können.

Rödelheim den 21ten Nov. 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vergoldete Kelch vor die Land-Pfarrherren, ſodann Hals- und Mund-Spritzen vor die frantzöſiſche und teutſche Herren Barbierer, ſind billigen Preiſſes in Commiſſion zu verkauffen.

Sechs Marmor-Platten auf Tiſch, ſo noch nie gebraucht worden, allhier in Commiſſion ſtehende, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen, der Marmor iſt von der beſten Gattung mit Schnecken, und ſonſt ſchönen Figuren, bey Ausgebern dieſes iſt das mehrere zu vernehmen.

Das in der Stelzengaß gelegene Umpfenbachiſche Hauß ſtehet zu verkauffen, im Vorder-Hauß ſind 6. Stuben, auch Küche 8. Kammern 1. Boden Stall zu 6. Pferd, wie nicht weniger Holtzſtall und Keller zu 6 bis 7. Stück Wein, im Hinterhauß befinden ſich 3. Stuben und Küche vorne 5. Kammern und Boden, und kan man ſich bey den Einwohner melden.

Bey Auguſtus Dornbeck auf der Friedburger Gaſſen ſeynd wiederum gantz friſch angekommen: veritable gegoſſene Straßburger Lichter, welche extra ſchön und weiß, und überaus gut im brennen ſeyn, feiner Brabander Flachs, und feiner Straßburger Spinn- und Schumacher Hanf von verſchiedenen Sorten; veritable Spanniſche Brunellen, Spanniſche Seife, und delicat Prov. Baumöhl alles in billigen Preyßen.

Friſche Cabliau in gantze Fiſch von 10. bis 15. Pfund à 12. kr. das Pfund, und Pfundweiß à 18. kr., beſte neue Kapperdan in Saltz

à 8. kr. das Pfund, in gantze Fisch von 4. bis 6. Pfund, süße Bücking 8. vor ein Kopfstück, Holländischen Flachs 4. à 5. Pfund vor einen Rthlr., stehet zu bekommen bey dem jungen Wasserhun in Sachsenhaußen.

Es stehen 2. Stück Gemählde zu verkauffen, eines die Cleopatra, und das andere die Lucretia vorstellend, welche auf einen Vorplatz dienen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Johann Friederich Mast Knopfmacher in der Haasengaß, ist an eine stille Haußhaltung eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehet in Stube und Stubekammer und noch 1. Kammern, und auf dem Hof genugsamen Platz vor Holtz zu legen, auch ein Stück vom Keller und sonst alle Bequemlichkeiten.

Eine in der Buchgasse gelegene bequeme Behaussung ist zu verlehnen.

Eine verschlossene Remise zu einer oder zwey Kutschen, steht zu vermiethen.

3000. fl. Pupillen Gelder in alten Batzen liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Zwey Stuben aneinander auf dem ersten Stock, mit einer oder zwey Kammern vor Bediente, und alle dazu gehörige Meublen, sind mitten in der Stadt Monathweiß zu verlehnen.

In einer gangbaren Strasse sind auf der ersten Etage drey meublirte Stuben, Stubenkammer, nebst noch einer Kammer, Küch und Stall vor Pferd zu verlehnen.

In der Döngesgaß sind zwey Stiegen hoch 2. Stuben und zwey Kammern, nebst noch 2. Kammern, Küch und übrige Bequemlichkeit, alles auf einem Platz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein tüchtiger Handels-Diener, auf dessen Accurateſſe in Scripturen und übrigen Geschäfften man sich verlassen kan, in eine hiesige Specerey-Handlung gesucht.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind zwischen Freytag und Sonntag aus einem Haus gestolen worden, 2. Stück 2. Ehlen breit rob Werckentuch jedes von 50. Ehlen P. Z. mit Röthel gezeignet wer solche etwan sich gekaufft oder noch kauffen könnte, wird gebeten bey Ausgebern dieses es zu melden, man ist erbötig das ausgelegte Geld wieder davor zu geben man könte vielleicht den Dieb auch dadurch erfahren.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 30. Nov. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	19
Weitzen	7	
Gerst	4	35
Haber	3	
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirsen	3	40

No. 17.
Berlin, den 1. October. 1787.

Mit Königl. Preuß. allergnädigsten Privilegio.
Bey Johann Friedrich Unger, Königl. Hofbuchdrucker.

Silber, Juwelen, Manns-Kleider, Meßing, Kupffer, Zinn, als auch einige Bücher, Spiegel und Bender-Geſchirr, an den Meiſtbietenden durch die geſchwohrne Ausruffer losgeſchlagen werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach das zu Rödelheim eine Stunde von Franckfurt gelegene anſehnliche Gaſt Hauß zum Hof von Holland, beſtehend, in ſechs Stuben, zehen Kammern und zwey Küchen, *samt* darzu gehörigen Brauhauß, Stallung und groſen Garten, dermalen an den Meiſtbietenden zu verkaufen ſtehet, und zur Verſteigerung Terminus auf Dienſtag den 8ten Dec. a. c. anberaumet worden. Als wird ſolches denen auswärtigen Herren Liebhabern hiermit zu dem Ende zu wiſſen gethan, damit ſolche ſich dieſerwegen bey dem Eigenthümer dieſes Hauſes Herrn Johann Wilhelm Martin zu Rödelheim einfinden, und daſelbſt das weitere vernehmen können.

Rödelheim den 21ten Nov. 1761.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Es ſind 4. Säcke mit Wolle, jeder von 600. Pfund ſchwer dahier ankommen, und ſind um billigen Preiß zu verkauffen, bey Ausgeber dieſes iſt das weitere zu erfahren.

Ein wohl conditionirtes Zelt von Seegel-Tuch, inwendig mit ſaubern geblümten Halb-Cotton verſehen eine Schärfe und Ringkragen von einem Capitain des löbl. Ober-Rheiniſchen Naſſau-Weilburgiſchen Creyß-Regiment, ſtehen zum Verkauff zu beſehen, und bey Ausgebern dieſes mehrere Nachricht zu haben.

Vierfache Einkünffte von Grundzinßen in hieſiger Stadt, ſind billigen Preiſſes zu verkauffen.

Bey Johann Jacob Diehl Handelsman auf der Zeil, ſeynd wiederum extra feine Holländiſch- und Brabändiſche Flachſen ankommen, und kan man das Pfund zu 22. 24. à 30. kr. daſelbſt haben.

In hieſigem Kaufhauß lieget eine Parthie weiß gebleicht 5. bis 6. Viertel breite Leinwand zu verkauffen, der Eigenthümer davon wird ſich nicht länger als bis den Mittwoch allhier aufhalten, ſein Logie iſt im Thier-Garten auf der Friedberger Gaß

Es ſtehet allhier ein ſchönes *Ungariſches* Reit-Pferd zu verkauffen, wovon *Ausgeber* dieſes weitere Nachriche geben wird.

Bey Herrn Iſaac de Baſſompierre allhier, ſtehet wieder eine Parthey Bley in Commißion zu verkauffen, und iſt in- und auſſer denen Meſſen ein ſtarckes Lager davon bey ihme zu finden.

Das Kißneriſche Hauß in der Fahrgaß nechſt der Sand-Uhr, ſtehet zu verkauffen, und findet man bey Frau Witib Kißnerin, bey dem Rechneydiener Orth befindlich, weiteren Beſcheid.

Es ſind im Ringau unterſchiedliche Sorten Wein zu verkauffen, als nehmlich 26ger 48ger 50ger 53r 55ger 57r 58r 59ger 60ger und 61ger bey Ausgeber dieſes zu erkundigen.

On vendra Lundi, Mardi & Mecredi prochain, ici dans la Maiſon de Toile du Magiſtrat, une quantité de Toile & de Chemiſe à bon prix, pluſieur Addreſſe on trouvera aux Thiergart ſur la Friedbourger-Gaſs, dans la Maiſon. Lit. C. Nro. 99.

Klockii Conſilia 4. Tomi, in ſo viel ſauber auf den Rücken in roth bettitulten Bergament-Banden, ſind vor 12. fl. zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Behauſſung von Herrn Lieutenant Schultz in der groſſen Sandgaß, iſt die erſte Etage welche ſogleich bezogen werden kan zu verlehnen, beſtehend in einer groſſen nebſt 2. kleineren Stuben, 2. Küchen und Vorplatz, auf dem Boden 2. Kammern, ſodann unten einen verſchloſſenen Platz zum Holtz, auch eines Stücks vom Keller nebſt andern Bequemlichkeiten, und iſt deswegen bey Herrn Ernſt Friederich Staudinger, in eben dieſer Behauſung des mehreren zu erfragen.

1750. Gulden in alten ätzen Pupillen-Gelder liegen parat, gegen gerichtliche Inſatze ausgelehnt zu werden, und kan man das weitere bey Ausgebern dieſes erfahren.

1500. Gulden Pupillen-Gelder, ſind gegen eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein tüchtiger Menſch proteſtantiſcher Religion, ſo ſich keiner Arbeit ſcheut, auch als Kutſcher zu gebrauchen, wird in ein Handels-Hauß gegen honnorablen Lohn geſucht, und hat man ſich bey Ausgeber dieſes desfalls zu melden.

Ein junger Menſch ſuchet Geſellſchafft mit extra Poſt nach Leipzig zu verreiſſen.

Ein wohlerfahrner Koch Lutheriſcher Religion, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Zehn Pfund geſponnen Hanfgarn, werden zu Ergänzung eines auf dem Weberſtuhl befindlichen Stuck Tuchs gegen billigen Preiß eilends verlangt.

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, welcher im lateiniſchen, Frantzöſiſch- und Teutſchen eine reine ſaubere und fertige Hand ſchreibet, etwas rechnet und den Lateiniſchen Terminum verſtehet, wie auch friſiren und raſiren kan, und ſchon mehrmalen in Dienſten geſtanden, wie ſeine Abſchiede zeigen, ſuchet als Scribent oder Laquay, bey einer Herrſchafft hier oder auswärts emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

No. 2350. von der im Ziehen begriffenen zwanzigſten Ravenſteiner Lotterie letzter Claß, iſt verlohren worden; es wird zwar nur der etwa darauf fallenden Gewinnſt dem bekannten Eigenthumer bezahlet, doch ſoll der Ueberbringer ein Tranckgeld haben.

Ein Looß von der zwanzigſten Ravenſteiner Lotterie, dritter und vierten Claß No. 2345. iſt verlohren worden, wer ſolches gefunden und an Jud Hirſch Meyer in Rödelheim zurück giebt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Am Dienſtag iſt bey dem Schlittenfahren ein ſilbern Degen, deſſen Handgriff auf Ketten-Art gearbeitet, an einem rothen ledern Degen-Kuppel verlohren worden, der ihn gefunden und wiederbringt, bekommt ein gut Recompentz.

Ein Freund ſuchet Geſellſchafft nach Caſſel, Hannover, Leipzig oder Amſterdam zu verreiſen.

Sachen die gefunden worden.

Eine Schuhmacher Meß-Rahm iſt gefunden worden, der ſich dazu legitimiren kan, dem ſtehet ſie wieder zu Dienſten.

Avertiſſement.

Obgleich die Hochgräfflich-Erbach-Fürſtenauiſche Lotterie, den 10ten December ganz unfehlbar gezogen werden ſollen, ſo hat man doch bey Uebercrechnung der Looße noch eine gute Anzahl unverkaufft befunden, dahero auch Ihro Hochgraffliche Excellenz gnadigſt geruhet haben, ſolche Lotterie auf die Helfte zu reduciren, ſo daß dieſelbe anietzo nur in 5000. Looßen à fl. 5. Einlage, und 2500. Preiß und Pramien beſtehet, wie der neue Plan der eheſter Tage zu haben iſt, zeigen wird. Zu Ziehung dieſer Lotterie wird nunmehro der erſte Mertz 1762. ohnwiederruflich anberaumet, und man zweifelt nicht, daß die noch vorrathige Looße fur Ablauf dieſes Termins vergriffen ſeyn werden. Die Einlage geſchiehet allhier bey Herrn Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann in der Fahrgaſſe, deme ſo Briefe als Gelder ſamt 4. kr. Einſchreib-Gebühr, franco einzuſenden ſind.

Avertiſſement.

Nachdeme der zu verſchiedenenmahlen in der Nachricht bekannt gemachte Baumanniſche Bleichgarten auf dem Louis-Land nicht verkaufft, ſondern vielmehr nur verlehnet worden; als kan nun jedermann der ſich deſſelben in Bleichung ſeines Gerähts bedienen will, vor wie nach beſtmöglichſt bedienet werden.

Avertiſſement.

Den 5ten December wird das zu Sachſenhauſen am Affenthor gelegene Buchiſche Gaſthauß zum goldenen Adler, und den 7. darauf die vorhandene Mobilien, öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Graf von Hohenzollern, kommen von der Armee, paß. hindurch.

Herr Graf von Grumbach, kommen von Maynz, logiren bey Herrn Capitain von Humbracht.

Herr Baron von Edelsheim, kommt von Hanau, log. im Röm. Kayſer.

Herr Baron von Dahlberg, geheimder Rath, kommt von Nürnberg, logiret im goldenen Löwen.

Herr Julius, Juriſt, kommt von Coblentz, paßirt hindurch.

Herr Cammer Rath Dincklacker von Maynz, logirt im Schwanen.

Herr Hellmann, Amts-Schultheiß, kommt von Naumburg, log. in der Roos.

Herr Reppe, Regierungs-Rath, kommt von Wächtersbach, logiret im Römiſchen Kayſer.

Herr Riemann, Juriſt, Herr Schieſelburg und Herr Ziegler, Kaufleute, logiren in der weißen Schlang.

Herr von Baden, kommt von Mannheim, log. im Bockshorn.

Herr Haan, Stallmeiſter von Darmſtadt, log. in dito Hof.

Herr von Bury, Baron vom Neuen Hof, logirt im goldenen Löwen.

Herr Silberberg, Kauffmann, kommt von Maynz, log. im Viehhof.

Herr Schneider, kommt von Maynz, logirt im Stern.

Herr Bertram, Kauffmann, kommt von Metz, log. bey Herrn Stern.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 4. December/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Nürenberger Fuhrleute welche geraume Zeit auf der Zeil im Gasthauß zum Weyden-Hof logiret haben. Nunmehro zu Sachsenhausen im goldnen Rad kunfftighin einkehren werden, als hat man das Ehrsame Publicum davon benachrichtigen wollen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehen 2. Stück Gemählde zu verkauffen, eines die Cleopatra, und das andere die Lucretia vorstellend, welche auf einen Vorplatz dienen.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, stehet zu verkauffen.

Ein wohl conditionirt Billiard mit Zubehör, ist um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Bey Lotichius in der grossen Sandgasse, ist wieder Kirschen-Wasser, Burgunder Wein in Bouteillen und halben Faß, wie auch veritabler Rheinischer Brandwein, zu haben.

Ein grosser Dänischer Hund vor einen grossen Herrn dienlich, ist zu verkauffen.

Eine halb bedeckte zwey Räderige Chaise mit Geschirr, ist zum Spatzirenfahren und auf Reisen zu verlehnen, oder zu verkauffen.

Bey Carl Ludwig Becker, Conditor unter der Catharinen-Pfort, ist wiederum frischer Most-Senfft in Fäßger, wie auch in Maaß- und halb Maaß-Krug und ins Kleine zu haben.

Eine Thür von Tannen-Holtz und drey dergleichen Schaltern, jedes in drey Theil sich legend, stehen zusammen oder vertheilt zu verkauffen, Ausgeber dieses gibt weitern Bericht.

Es ist eine gute Französische Chaise auf 2. Personen mit 2. verschlossenen Kasten, guten Magazin und einen mit Leder beschlagenen und auf beyden Seiten mit Säcken versehenen Bocksitz zu verkauffen, wer dazu Belieben trägt, kan sich Ausgebern dieses melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

1000 fl. sind auf Feldgüther allhier, oder auswärts auszulehnen.

4. bis 500. fl. ſind auf einen guten gerichtlichen Inſatz à 4 pro Cent auszuleihnen parat.

Unter den neuen Häuſſer an der Allee, iſt eine ſchöne Wohnung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, 3. Kammern, Kuch und Keller, ſchwartz Geräth und Holzboden, nebſt einem groſſen Gewölb mit 2. Böden.

Verſchiedene ſauber meublirte Stuben, nebſt Kammer und andern Bequemlichkeiten, wobey auch Stallung vor 2. Pferde und ein Kutſchen-Stand zu haben, ſind an eine ſtille Perſon zu verlehnen.

Divers poiles & chambres avec tours les Meubles deſirables ſont à louer à une Perſonne range avec cela on trouvera d'autres agrémens, écurie pour deux Chevaux & Remiſe de Caroſſe.

Eine in der Buchgaſſe gelegene bequeme Behauſſung iſt zu verlehnen.

Eine verſchloſſene Remiſe zu einer oder zwey Kutſchen, ſteht zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein tüchtiger Handels-Diener, auf deſſen Accurateſſe in Scripturen und übrigen Geſchäfften man ſich verlaſſen kan, in eine hieſige Specerey-Handlung geſucht.

Eine ehrliche Frau die mit genugſamer Milch verſehen und gute Zeugniß hat, ſucht ein Kind zu tränken.

Eine Jungfer von honetten Eltern lutheriſcher Religion, die nebſt der Haußhaltung auch Galanterie und Franzöſiſch verſtehet, ſucht als Cammer-Jungfer oder Beſchlieſſerin zu dienen.

Eine Jungfer die Franzöſiſch ſpricht, ſauber Nehen und Stricken auch Haar friſiren kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein wohl conditionirter Schreib-Pulten zu 3. bis 4. Perſonen, mit Juchten oder grün Tuch überzogen, ſodann eine eiſerne Gold-Küſte, mittler Gröſſe, werden zu kauffen geſucht.

Ein wohlerfahrner Gärtner, ſucht Dienſt auf ſeiner Profeſſion.

Ein anſehnlicher junger Menſch von 24. Jahren, welcher perfect Engliſch ſpricht und ſchreibet, auch der Teutſchen Sprach kundig, ſuchet Dienſt, entweder in einer Handlung oder bey Herrſchafften auf deſſen Treue iſt ſich zu verlaſſen, weilen er mit hinlänglichen Atteſtaten verſehen.

Sachen die verlohren worden.

Durch Nachläßigkeit einer Dienſtmagd, iſt in der Fahrgaß ein Meſſer mit einem ſilbern Griff verlohren worden. Wer es gefunden, wird erſucht ſolches gegen ein Trankgeld zurück zu geben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 30. Nov. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	19
Weitzen	7	—
Gerſt	4	35
Haber	3	—
Geſchwungener Vorſchuß	10	30
Weiß Mehl	8	—
Rocken Mehl	6	—
Hirſen	8	40

Nro. 12.
Dienstag, den 3. Februar 1818.

Preußische Provinzial-Blätter.

Herausgegeben von einer Gesellschaft
Gelehrter.

Königsberg,
bei Friedrich Nicolovius.

AVERTISSEMENT.

Mittwochen den 9ten Decembr. ſollen in dem Weickeriſchen Hauß gegen der Hauptwacht über, auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnis gegen baare Bezahlung allerhand, ſowohl Silber, Juwelen, Manns-Kleider, Meßing, Kupffer, Zinn, als auch einige Bücher, Spiegel und Bender-Geſchirr, an den Meiſtbietenden durch die geſchworne Ausruffer losgeſchlagen werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Nürenberger Fuhrleute welche geraume Zeit auf der Zeil im Gaſthauß zum Weyden-Hof logiret haben. Nunmehro zu Sachſenhauſen im goldnen Rad künfftighin einkehren werden, als hat man das Ehrſame Publicum davon benachrichtigen wollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein wohl conditionirter Moscowitiſcher weiſſer Wolfs-Peltz, mit hellblau Tuch überzogen, iſt billigen Preißes zu verkauffen.

In allhieſiger Stadt Waag liegen gute Pfältzer-Caſtanien, der Centner vor 5. Gulden, zu verkauffen.

Es iſt eine wohl conditionirte vierſitzige Kutſche mit blau Tuch beſchlagen, um einen billigen Preiß zu verkauffen, welche in Langenſelbold bey Herrn Chyrurgo Combach, zu erfragen.

Es logiret der bekannte Vogelmann Matthäus Hoffmann, bey Herrn Jacob Müller auf dem kleinen Kornmarckt, mit extra guten Canarien-Vögeln.

Zwey ſchwartze Kutſchen-Pferde und ein Engliſch Reit-Pferd ſtehen zu verkauffen, und ſind im Weydenhof auf der Zeil zu finden.

Ein groſſer tannener Poppen-Schranck mit 6. Gefach, erſtlich eine Kindbetter-Stube, ein Camin, eine Küche, Vorplatz, ein Keller und Waſchküche, ſamt allem Zugehör, iſt um Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, ſtehet zu verkauffen.

Bey Lotichius in der groſſen Sandgaſſe, iſt wieder Kirſchen-Waſſer, Burgunder Wein in Bouteillen und halben Faß, wie auch veritabler Rheiniſcher Brandwein, zu haben.

Ein groſſer Däniſcher Hund vor einen groſſen Herrn dienlich, iſt zu verkauffen.

Eine halb bedeckte zwey Räderige Chaiſe mit Geſchirr, iſt zum Spatzirenfahren und auf Reiſen zu verlehnen, oder zu verkauffen.

Es ſind 4. Säcke mit Wolle, jeder von 600. Pfund ſchwer dahier ankommen, und ſind um billigen Preiß zu verkauffen, bey Ausgeber dieſes iſt das weitere zu erfahren.

Ein wohl conditionirtes Zelt von Seegel-Tuch, inwendig mit ſaubern geblümten Halb-Cotton verſehen eine Schärfe und Ringkragen von einem Capitain des löbl. Ober-Rheiniſchen Naſſau-Weilburgiſchen Creyß-Regiment, ſtehen zum Verkauff zu beſehen, und bey Ausgebern dieſes mehrere Nachricht zu haben.

Bey Herrn Isaac de Bassompierre allh. stehet wieder eine Parthey Bley in Commißion zu verkauffen, und ist in- und ausser denen Messen ein starckes Lager davon bey ihme zu finden.

Das Kißnerische Hauß in der Fahrgaß nechst der Sand-Uhr, stehet zu verkauffen, und findet man bey Frau Witib Kißnerin, bey dem Rechnendiener Orth befindlich, weiteren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine saubere und commode Wohnbehausung, ist hinter der Schlimmauer entweder zu verlehnen oder auch allenfalls zu verkauffen, weshalben man sich bey Ausgebern dieses zu erkundigen hat.

1000 fl. sind auf Feldgüther allhier, oder auswärts auszulehnen.

4. bis 500. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz à 4 pro Cent auszulehnen parat.

Unter den neuen Häusser an der Allee, ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern, Kuch und Keller, schwartz Geräth und Holtzboden, nebst einem grossen Gewölb mit 2. Böden.

Verschiedene sauber meublirte Stuben, nebst Kammer und andern Bequemlichkeiten, wobey auch Stallung vor 2. Pferde und ein Kutschen-Stand zu haben, sind an eine stille Person zu verlehnen.

Divers poiles & chambres avec touts les Meubles desirables sont à louer à une Personne range avec cela on trouvera d'autres agréments, écurie pour deux Chevaux & Remise de Caroſſe.

In der Behausung von Herrn Lieutenant Schultz in der grossen Sandgaß, ist die erste Etage welche sogleich bezogen werden kan zu verlehnen, bestehend in einer grossen nebst 2. kleineren Stuben, 2. Küchen und Vorplatz, auf dem Boden 2. Kammern, sodann unten einen verschlossenen Platz zum Holtz, auch eines Stücks vom Keller nebst andern Bequemlichkeiten, und ist deswegen bey Herrn Ernst Friederich Staudinger, in eben dieser Behausung des mehreren zu erfragen.

1750. Gulden in alten 2 atzen Pupillen-Gelder liegen parat, gegen gerichtliche Insätze ausgelehnt zu werden, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfahren.

1500. Gulden Pupillen-Gelder, sind gegen eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

So jemand Briefe von allhiesiger Stadt-Capital-Lotterie zu transportiren willens wäre, der wolle sich bey Ausgeber dieses melden.

Ein in der teutschen und Frantzösischen Schreiberey und Rechenkunst wohlerfahrner Mensch, sucht Dienst als Secretair, Hofmeister oder eine andere honorable Charge.

Eine Wohnung unten auf der Erd in einer gelegenen Strasse, welche aus zwey Stuben, Küch und Keller nebst einer Kammer und Platz zum Holtzlegen bestehet, wird von einer Wittib gesucht.

Es wird eine brave Magd in eine honette Haußhaltung verlangt, wäre sie schon noch in Diensten, so wolte man warten bis selbige ausser Dienst käme.

Ein tuchtiger Mensch protestantischer Religion, so sich keiner Arbeit scheut, auch als Kutscher zu gebrauchen, wird in ein Handels-Hauß gegen honnorablen Lohn gesucht, und hat man sich bey Ausgeber dieses desfalls zu melden.

Ein junger Mensch suchet Gesellschafft mit extra Post nach Leipzig zu verreisen.

Eine ehrliche Frau die mit genugsamer Milch versehen und gute Zeugniß hat, sucht ein Kind zu tränken.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutherischer Religion, die nebst der Haußhaltung auch Galanterie und Französisch verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder Beschliesserin zu dienen.

Eine Jungfer die Französisch spricht, sauber Nehen und Stricken auch Haar frisiren kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein wohl conditionirter Schreib-Pulten zu 3. bis 4. Personen, mit Juchten oder grun Tuch überzogen, sodann eine eiserne Geld-Küste, mittler Grösse, werden zu kauffen gesucht.

Ein wohlerfahrner Gärtner, sucht Dienst auf seiner Profession.

Ein ansehnlicher junger Mensch von 24. Jahren, welcher perfect Englisch spricht und schreibet, auch der Teutschen Sprach kundig, suchet Dienst, entweder in einer Handlung oder bey Herrschafften auf dessen Treue ist sich zu verlassen, weilen er mit hinlänglichen Attestaten versehen.

Ein wohlerfahrner Koch Lutherischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Zehn Pfund gesponnen Hanfgarn, werden zu Ergänzung eines auf dem Weberstuhl befindlichen Stuck Tuchs gegen billigen Preiß eilends verlangt.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher im Lateinischen, Frantzösisch- und Teutschen eine reine saubere und fertige Hand schreibet, etwas rechnet und den Lateinischen Terminum verstehet, wie auch frisiren und rasiren kan, und schon mehrmalen in Diensten gestanden, wie seine Abschiede zeigen, suchet als Scribent oder Laquay, bey einer Herrschafft hier oder auswärts emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Es ist vergangenen Sonntag Abend als den 6. December in der Kirch zu denen Barfussern, ganz vorn im Eingang linker Hand des Studenten Lettners, eine Bett-Stunde mit 2. Silbern durchbrochenen Krappen liegen geblieben, derjenige, so solche in Verwahrung genommen hat, bey Ueberbringung des Buchs ein raisonnables Recompentz zu empfangen.

Vorgestern ist von der Steingaß bis auf die Allerheiligengaß eine silberne Uhrkette mit einem silbern und stahlern Petschafft samt 2. Uhr-Schlussel verlohren gegangen, wer dieselbe findet, soll ein Recompens bekommen, hätte aber jemand sie gekaufft, so offeriret man das ausgelegte Geld samt Recompens dafur.

Ein guldner Kugel-Ring mit denen Buchstaben H M den 6. Aug. 1761. gezeichnet, ist verwichenen Sonntag 14. Tag als den 22. November im herausgehen aus der Nicolai-Kirch über den Römerberg, Neuenkräm und Schnurgaß verlohren worden, der Finder desselben wird ersucht, solchen gegen ein raisonnables Recompens an Ausgebern dieses zuruckzugeben. Solte ihn aber bereits jemand erkauft haben, so ist man erböthig das davor ausgelegte Geld wieder zu erstatten.

Am Dienstag ist bey dem Schlittenfahren ein silbern Degen, dessen Handgriff auf Ketten-Art gearbeitet, an einem rothen ledern Degen-Kuppel verlohren worden, der ihn gefunden und wiederbringt, bekommt ein gut Recompentz.

Durch Nachläßigkeit einer Dienstmagd, ist in der Fahrgaß ein Messer mit einem silbern Griff verlohren worden. Wer es gefunden, wird ersucht solches gegen ein Tranckgeld zuruck zu geben.

Avertissement.

Ein Brief an Monsieur Uhl à Francfort, liegt allhier, weil nun solcher nicht zu erfragen, als wolle sich derselbe bey Ausgebern dieses melden, und den Brief ablangen.

Num. CII.

Dienſtags, den 8. December Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 2ten Advents-Sonntag den 6. December 1761.

Herr Johann Adam Vogt, Burger und Admodiator eines hohen Maltheſer Ritter-Ordens dahier, und Jungfer Maria Felicitas Merckelin.
Johann Balthaſar Willemer, Langmeſſerſchmid, und Jungfer Anna Catharina Ernſtin.
Herr Friederich Emanuel Grünewald, Medicinæ Candidatus, und Jungfer Suſanna Catharina Kremlingin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Montags / den 30. November.

Herr Chriſtian Gottlob Friedel, Handelsmann, und Jungfer Chriſtiana Sibylla Tabor.
Herr Henrich Julius Maes, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Johanna Chriſtiana Friedelin.
Bartholomäus Gelß, Beckermeiſter, und Anna Catharina Wintherin, Wittib.
Henrich Liebetrau, Seilermeiſter, Wittiber, und Anna Margaretha Schätzlichin, Wittib.
Hermann Adolph Klingler, Weingärtner, Wittiber, und Anna Maria Wüſtin, Wittib.

Dienſtags / den 1. December.

Herr Johann Ludwig Rumpf, Handelsmann, und Jungfer Anna Eliſabetha Scherer.
Johann Balthaſar Kappel, Schreinermeiſter, und Anna Roſina Glöcklerin, Wittib.
Franz Friederich Martin, Weingärtner, Wittiber, und Anna Catharina Eißmännin, Wittib.

Mittwochs / den 2. December.

Peter Henrici, Kutſcher, und Anna Maria Beinin, Wittib.
Johann Henrich Pfeiffauf, Kutſcher, und Maria Anna Schudtin, Wittib.
Jacob Kauffmann, Salzträger, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Schäfferin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 29. November.

Georg Friederich Marſtaller, Bendermeiſter, einen Sohn, Jacob Emanuel.
Henrich Jacob Löwenſtein, Peruquenmacher, einen Sohn, Chriſtoph Gottheiff.
Johann Henrich Bär, Packer, einen Sohn Johann Peter.
Frantz Wilhelm Wurſt, Strumpfweber, einen Sohn, Philipp Ludwig.
Johann Bernhard Bens, Porte-Chaiſe-Trager, einen Sohn, Johann David.
Herr Nicolaus Ernſt Wild, Halliſcher Factor, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Herr Johann Matthäus Kayſer, Organiſt zu St. Catharinen, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Dienſtags / den 1. December.

Johannes Scheiber, Steinhauergeſell, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs / den 2. dito.

Michael Schäffling, Neſtler, eine Tochter, Salome.
Georg Daniel Klein, Karcher, eine Tochter, Sophia Catharina.

Donnerſtags / den 3. dito.

Herr Johann Chriſtoph Schomberger, Zuberkrämer, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Adam Schäffer, Poſſementierer, eine Tochter, Maria Friederica.

Freytags / den 4. dito.

Herr Matthias Finſterwalder, Vergulder, einen Sohn, Joſeph.
Herr Friederich Jacob Schoppach, Conditor, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Johann Georg Holder, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johannes Wagner, Taglöhner, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Johann Chriſtoph Zeiſing, Blumengärtner, eine Tochter, Louiſe Margaretha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 29. November.

Johann Michael Heiſſer, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Montags / den 30. Nov.

Johann Henrich Trautmann, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Mittwochs / den 2. Dec.

Jacob Carl, Taglöhner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerſtags / den 3. dito.

Stephan Tritau, Schubkärcher, einen Sohn, Johann Henrich.

Freytags / den 4. dito.

Johann Jacob Leichum, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 28. Nov.

Jacob Dockweiler, Strumpfſtricker, alt 81. Jahr 6. Monat.
Herrn David Sandrart, Goldarbeiters Töchterlein, Jacobea, alt 6. Monat.
Philipp Wilhelm Brunner, geweſenen Schumachermeiſters, nach deſſen Tod gebohrnes Töchterlein, Maria Chriſtina, alt 1. Jahr 2. Monat.
Jacob Bein, Fiſcher-Meiſters Söhnlein, Johann Jacob, alt 9. Monat.
Johann Gottfried Oehlers, allhieſigen Soldaten Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 2. Jahr.

Sonntags / den 29. Novemb.

Anton Chriſtian Aſfeld, geweſenen Schrodgiefers Tochter, Anna Amalia, alt 22. Jahr.
Johann Friedrich Düring, Metzgermeiſters Söhnlein, Joh. Friedrich, alt 6 Jahr 1 Monat.
Johann Matthäus Mumm, Metzger-Meiſters Sohn, Johann Philipp, alt 12. Jahr 5. Monat.
Johann Auguſt Bilger, geweſenen Kutſchers Söhnlein, Johann Conrad, alt 4. Jahr 5. Monat.

Montag, den 30. Nov.

S. T. Herr Johann Nicolaus Rücker, Schöff und des Raths, wie auch beyder Rechten Doctor, alt 72 Jahr.
Georg Conrad Engel, Buchbinder-Meiſters Haußfrau, Johanna Dorothea, alt 38. Jahr.
Herr Johann Thomas Herzog, Burgerl. Rittmeiſters Kindbetter-Töchterlein, Anna Chriſtina.
Joachim Ludwig Liſt, geweſenen Schuhmacher-Meiſters Söhnlein, Friederich Jacob, alt 2. Jahr 1. Monat.

Dienſtags / den 1. December.

Johannes Schultheis, Schuhmacher-Meiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr 9. Monat.

Mittwochs / den 2. dito.

Johann Georg Wagner, gewieſenen Kutſchers Wittib, Catharina, alt 73. Jahr.
Chriſtoph Friedrich Kärcher, Glaſer-Meiſters Kindbetter-Söhnlein, Georg philipp.

Donnerſtags / den 3. dito.

Johann Conrad Liebetrau, Bender-Meiſter, alt 58. Jahr.
Herr Georg Mannert, geweſenen burgerl. Gegenſchreibers Töchterlein, Anna Maria, alt 7. Jahr 9. Monat.
Johannes Moors von Montpellier, Haußmeiſter, alt 44. Jahr.

Freytags / den 4. dito.

Herr Johannes Antonius Brentano, ledigen Standes, alt 17. Jahr 8. Monat.
Gottfried Goſe, Kutſchers Töchterlein, Albertina Maria, alt 11. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 28. Novemb.

Philipp Carl Martz, Schuhflickers Kindbetter-Töchterlein, Anna Margaretha.

Sonntags / den 29. Decemb.

Johann Georg Fuchs, geweſenen Fuhrknechts nach deſſen Tod gebohrnes Kindbetter-Töchterlein, Antonetta Eliſabetha.

Dienſtags / den 1. December.

Philipp Jacob Löffel, Weingärtners Zwillings-Töchterlein, Magdalena, alt 4. Jahr 2. Monat.
Anton Demant, Taglöhners Söhnlein, Philipp Werner, alt 4. Jahr.

Mittwochs / den 2. December.

Johann Thomas Hartmann, Taglöhners Haußfrau, Maria Eliſabetha, alt 39. Jahr.
Herr Johann Chriſtoph Reiſſenſtein, Bierbrauers, Gaſtwirths und löbl. Ackergerichts-Geſchwornen Töchterlein, Catharina Eliſabetha, als 1. Jahr 5. Monat.

Donnerſtags / den 3. dito.

Johann Adolph Schäffer, Häffner-Meiſters Kindbetter-Söhnlein, Joachim.

No. 77.
Montag, den 17. October 1796.

Frankfurter Intelligenz-Blatt.

Mit Churfürstlich-Gnädigster Freyheit.

Enthält Nachrichten von Frankfurt und der Umgegend, Verordnungen, Anzeigen, Ankündigungen, Bekanntmachungen, Verkäufe, Verlohnungen, Verlorne und Gefundene Sachen, Wechsel-Cours, Getraide-Preis, Wasser-Stand, Wetter-Beobachtungen, Geburten, Todesfälle, Trauungen, Beförderungen, Ehren-Bezeugungen, Gnaden-Bezeugungen, Gnaden-Geschenke, Gnaden-Gehalte, Gnaden-Jahre, Gnaden-Monate, Gnaden-Wochen, Gnaden-Tage, Gnaden-Stunden, Gnaden-Minuten, Gnaden-Secunden, Gnaden-Augenblicke, Gnaden-Momente, Gnaden-Ewigkeiten, Gnaden-Unendlichkeiten, Gnaden-Nichts, Gnaden-Alles, Gnaden-Gott, Gnaden-Ich, Gnaden-Du, Gnaden-Er, Gnaden-Sie, Gnaden-Es, Gnaden-Wir, Gnaden-Ihr, Gnaden-Sie, Gnaden-Sie, Gnaden-Sie

alljährlich verfallenen, und davon ziehenden Zinsen in geheim zu transportiren, oder abgelegt zu seyn, Verlangen trüge? Der geliebe sich nur bey oberwehntem löbl. Amt selbsten zu melden, es solle demselben sobalden willfahret werden.

Franckfurt den 10. December 1761.

Stadt-Capital-Lotterie-Amt.

AVERTISSEMENT.

Sechzig Malter Gersten, sind bey allhiesigem Korn-Amt zu verkauffen, und können sich diejenige, so dieselbe durchs Meinst-Gebotb an sich zu kauffen Belieben haben, auf den 18ten Decembr. c. a. bey gedachtem Amt zur offentlichen Licitation geziemend melden.

Signatum, Franckfurt den 4ten Decembr. 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Jacob Diehl Handelsmann auf der Zeil, seynd wiederum extra feine Holländisch- und Brabändische Flachsen ankommen, und kan man das Pfund zu 22. 24. à 30 kr. daselbst haben.

Die ehemahlige Pregel modo Göltzische Behausung in der Pendergaß zum alten Seeliger genannt, wird auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung den 11. und 18. dieses zum dritten und viertenmahl unter ausgesteckter Fahne durch Herrn Procurator Rößing, an der Römerthür zu gewöhnlicher Zeit feil getragen.

Etliche Säck des besten neuen Spalter Hopfen sind noch übrig in Commißion, den Centner zu 32. Rthlr. zu verkauffen, und kan solcher in Herrn Capitain Riesen Behausung besehen, und Probe genommen werden, die Säck wiegen circa ein und ein viertel Centner.

Es sind in dem bekannten Gast-Hauß zum Weydenhof, zwey ganz schwartze Rappen, Wallache, im Maaß 16. 1/2. Faust um einen honoraben Preiß zu verkauffen, und können stündlich in Augenschein genommen werden, man versichert extra Egalisirt und 5. jährigen Alters, dahero die Herren Liebhabers darzu freundlich ersucht werden, sich den Zeiten einzufinden, indeme die Retour gewiß bis Samstag ist.

Künftigen Mittwoch Vormittag sollen auf der Friedbergergaß im Bambachischen Hauß allerley Mobilien, als Better, Schränck, und Silber-Zeug ꝛc. durch die geschworne Ausruffer öffentlich verkauffet werden.

Ein wohl conditionirter Moscowitischer weiser Wolfs-Peltz, mit hellblau Tuch überzogen, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, stehet zu verkauffen.

Ein grosser tannener Poppen-Schranck mit 6. Gefach, erstlich eine Kindbetter-Stube, ein Camin, eine Küche, Vorplatz, ein Keller und Waschküche, samt allem Zugehör, ist um Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen.

Ein wohl conditionirtes Zelt von Seegel-Tuch, inwendig mit saubern geblumten Halb-Cotton versehen eine Schärfe und Ringkragen von einem Capitain des löbl. Ober-Rheinischen Nassau-Weilburgischen Creyß-Regiment, stehen zum Verkauff zu besehen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Bey Herrn Isaac de Bassompierre allhier stehet wieder eine Parthey Bley in Commission zu verkauffen, und ist in- und ausser denen Messen ein starckes Lager davon bey ihme zu finden.

Das Kißnerische Hauß in der Fahrgaß nechst der Sand-Uhr, stehet zu verkauffen, und findet man bey Frau Wittib Kißnerin, bey dem Rechneydiener Orth befindlich, weiteren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegen Handels-Hauß in der Saalgaß, ist zu verlehnen.

5000. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

4500. fl. in guter alter Müntz Pupillengelder, liegen auf eine sichere Hypothec ausgelehnt zu werden parat, und findet man bey Ausgebern dieses fernern Bescheid.

1000 à 1200. fl. liegen parat, auf einen guten gerichtlichen Insatz gantz oder zertheilet, je eher je lieber ausgelehnet zu werden.

Auf der kleinen Eschenheimergaß, stehet ein mit Bett und Meublen versehene Stube, an eine einzelne Person zu verlehnen.

1000 fl. sind auf Feldgüther allhier, oder auswärts auszulehnen.

Eine saubere und commode Wohnbehausung, ist hinter der Schlimmauer entweder zu verlehnen oder auch allenfalls zu verkauffen, weshalben man sich bey Ausgebern dieses zu erkundigen hat.

In der Behauffung von Herrn Lieutenant Schultz in der grossen Sandgaß, ist die erste Etage welche sogleich bezogen werden kan zu verlehnen, bestehend in einer grossen nebst 2. kleineren Stuben, 2. Kuchen und Vorplatz, auf dem Boden 2. Kammern, sodann unten einen verschlossenen Platz zum Holtz, auch eines Stucks vom Keller nebst andern Bequemlichkeiten, und ist deswegen bey Herrn Ernst Friederich Staudinger, in eben dieser Behausung des mehreren zu erfragen.

1750. Gulden in alten Batzen Pupillen-Gelder liegen parat, gegen gerichtliche Insätze ausgelehnt zu werden, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfahren.

1500. Gulden Pupillen-Gelder, sind gegen eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Stübgen und Küch wird vor eine einzele Weibs-Person zu lehnen gesucht.

Es wird eine Frau oder brave Magd, so mit Kindern wohl umzugehen weiß, gegen billige Belohnung gesucht, und bey Ausgebern dis mehrerer Bescheid gegeben.

Ein hiesiger munterer Mann offeriret seine Dienste in einem Handelshauß, oder in anderen Geschäfften sich gebrauchen zu lassen, er schreibet eine gute Hand und verstehet das Rechnen.

Es wird eine brave Magd in eine honette Haußhaltung verlangt, wäre sie schon noch in Diensten, so wolte man warten bis selbige ausser Dienst käme.

Eine ehrliche Frau die mit genugsamer Milch versehen und gute Zeugniß hat, sucht ein Kind zu träncken.

Eine Jungfer von honetten Eltern Lutherischer Religion, die nebst der Haußhaltung auch Galanterie und Französisch verstehet, sucht als Cammer-Jungfer oder Beschliesserin zu dienen.

Eine Jungfer die Französisch spricht, sauber Nehen und Stricken auch Haar frisiren kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher im Lateinischen, Französisch- und Teutschen eine reine saubere und fertige Hand schreibet, etwas rechnet und den Lateinischen Terminum verstehet, wie auch frisiren und rasiren kan, und schon mehrmalen in Diensten gestanden, wie seine Abschiede zeigen, suchet als Scribent oder Laquay, bey einer Herrschafft hier oder auswärts emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Gestern ist von der Nicolai-Kirch an, durch die Bendergaß bis Fahrgaß, eine viereckigte silberne Frauenzimmer-Schuh-Schnalle verlohren worden, wer selbige gefunden und wieder liefert, soll ein Trinckgeld empfangen.

No. 12878. von der im Ziehen begriffenen 20ten Ravensteiner Lotterie 4ten Claß, ist verlohren gegangen, es wird zwar nur dem bekannten Eigenthümer der etwaige Gewinnst bezahlet, doch soll der Finder und Wiederbringer ein Trinckgeld haben.

Ein kleiner Manns-Stiefel ist verwichenen Dienstag von einer Magd verlohren worden, der Wiederbringer soll ein Trinckgeld bekommen.

Vorgestern ist von der Steingaß bis auf die Allerheiligengaß eine silberne Uhrkette mit einem silbern und stählern Petschafft samt 2. Uhr-Schlüssel verlohren gegangen, wer dieselbe findet, soll ein Recompens bekommen, hätte aber jemand sie gekaufft, so offeriret man das ausgelegte Geld samt Recompens dafür.

Ein guldner Kugel-Ring mit denen Buchstaben H M den 6. Aug. 1761. gezeichnet, ist verwichenen Sonntag 14. Tag als den 22 November im herausgehen aus der Nicolai-Kirch über den Römerberg, Neuenkram und Schnurgaß verlohren worden, der Finder desselben wird ersucht, solchen gegen ein raisonnables Recompens an Ausgebern dieses zurückzugeben. Solte ihn aber bereits jemand erkauft haben, so ist man erböthig das davor ausgelegte Geld wieder zu erstatten.

Durch Nachläßigkeit einer Dienstmagd, ist in der Fahrgaß ein Messer mit einem silbern Griff verlohren worden. Wer es gefunden, wird ersucht solches gegen ein Trinckgeld zurück zu geben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 7. Dec. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	29
Weitzen	7	
Gerst	4	35
Haber	3	8
Geschwungener Vorschuß	10	30
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	6	
Hirsen	8	40

No. 72.
Freytag, den 9. November 1781.

Preußische privilegirte Staats-Zeitung.

Diese Zeitung erscheint Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends, und wird in Berlin in der Haude- und Spenerschen Zeitungs-Expedition, auf der Ecke der Jägerstraße, für 1 Rthlr. 12 Gr. vierteljährlich, auch in allen Königl. Preuß. Provinzen, wie auch in Sachsen, Braunschweig, Hannover, Hessen, Mecklenburg, Pommern, Schweden, Dänemark, Holland, Frankreich, England, Italien, Spanien, Portugall, Rußland, Polen, Ungarn, Türkey, Schweiz, Deutschland und Amerika, durch die Königl. Preuß. Post-Aemter, für 1 Rthlr. 12 Gr. vierteljährlich, auch in Wien für 1 Rthlr. 18 Gr. vierteljährlich, pränumerando, pränumerirt.

worden, als hat derjenige, der von ihm Nachricht geben kan, mit Verſchweigung ſeines Namens ein gut Recompentz zu gewarten, und wäre die Anzeige bey Herrn Stein, Bierbrauer an der Conſtabler Wacht und Herrn Lindheimer, auf der Friedberger Gaß beliebig zu thun.

AVERTISSEMENT.

Wann jemand einige von allhieſiger Stadt-Capital-Lotterie ausgefertigten Briefen, es ſeye von denen, davon alle fünff Jahren die Intereſſen zuſammen auf einmahl, oder von denen alljahrlich verfallenen, und davon ziehenden Zinſen in geheim zu transportiren, oder abgelegt zu ſeyn, Verlangen trüge? Der geliebe ſich nur bey oberwehntem Löbl. Amt ſelbſten zu melden, es ſolle demſelben ſobalden willfahret werden.

Franckfurt den 10. December 1761.

Stadt-Capital-Lotterie-Amt.

AVERTISSEMENT.

Sechzig Malter Gerſten, ſind bey allhieſigem Korn-Amt zu verkauffen, und können ſich diejenige, ſo dieſelbe durchs Meinſt-Gebolh an ſich zu kauffen Belieben haben, auf den 18ten Decembr. c. a. bey gedachtem Amt zur öffentlichen Licitation geziemend melden.

Signatum, Franckfurt den 4ten Decembr. 1761.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friedrich Fleiſchers Buchhandlung iſt zu haben: Eines Liebhabers JEſu offenherziges Erweckungs-Schreiben an einen ſeiner Freunde, wegen ſeines rührenden Innhalts wegen, auf Verlangen und zur allgemeinen Erbauung wegen dem Druck übergeben, 8. 1761 3 kr. JEſus der wahrhafte Sünder Freund, beſungen in zwey Liedern. Nebſt einem Anhange von den bangen Hertzen eines Kindes GOttes unter der Geſellſchafft der Welt, 8. 1761. à 4 kr. Die Ordnung des Heils nach dem Catechismo Lutheri kürtzlich vorgetragen, oder der kleine Wernigeroder Catechismus, 12. 1761. à 15 kr. Lebens-Bäche aus einigen beſondern Stellen heiliger Schrifft hergeleitet, 16. 1761. à 3. kr. Girrendes Täublein, das iſt: gebundene Seufzerlein eines mit GOtt verbundenen Hertzens, wodurch daſſelbe, bey allen äuſſern Umſtänden das Feuer ſeiner heiligen Liebe zu unterhalten ſucht, 32. 1761. 6. kr. Anbey wird ein Catalogus neuer Bücher gratis ausgegeben.

In der Fahrgaß auf dem Plätzgen ohnweit der Sanduhr, bey Frau Andriolt iſt wieder friſcher Cabliau in gantzen Fiſch, wie auch Pfundweiß billiges Preiſſes zu haben.

Auf Ihro Königl. Hoheit des Durchlauchtigſten Printzen Carl, Hertzogen von Lothringen ꝛc. iſt eine beſondere merckwürdige ſilberne Medaille, als eines Hochmeiſters des hohen Teutſchen Ritter-Ordens zum Vorſchein gekommen, und kan man bey Ausgebern weiteren Bericht davon einholen.

In der Metzgergaß am Schlachthauß, wird ein guter Ferne-Wein, die Maas vor vier Batzen verzapft.

Eine sehr schöne wohlgemachte und gute Französische Post-Chaise ist allhier zu verkauffen; wer zu solcher Belieben haben sollte, wird nach Wohlgefallen von Herrn Brentano in hiesigem Taxischen Hof guten Bescheid vernehmen können.

Il y a ici une très-belle, bonne & très-bien faite Chaise de Poste à vendre, ceux qui en auroient en vie pourront s'addresser à Monsr. Brentano à cet Hôtel de Tour & Taxis.

Es ist ein Garten mit zwey Wingert, vor dem neuen Thor zu verkauffen, und weitere Nachricht bey Ausgebern dieses zu haben.

Künftigen Mittwoch Vormittag sollen auf der Friedbergergaß im Bamdachischen Hauß allerley Mobilien, als Better, Schränck, und Silber-Zeug ꝛc. durch die geschworne Ausruffer öffentlich verkauffet werden.

Ein wohl conditionirter Moscowitischer weisser Wolfs-Peltz, mit hellblau Tuch überzogen, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Die ehemahlige Pregel-modo Göltzische Behausung in der Bendergaß zum alten Steliger genannt, wird auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung den 18ten dieses zum viertenmahl unter ausgesteckter Fahne durch Herrn Procurator Rößing, an der Römerthür zu gewöhnlicher Zeit feil getragen.

Ein grosser tannener Poppen-Schranck mit 6. Gefach, erstlich eine Kindbetter-Stube, ein Camin, eine Küche, Vorplatz, ein Keller und Waschküche, samt allem Zugehör, ist um Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen.

Ein wohl conditionirtes Zelt von Stegel-Tuch, inwendig mit saubern geblumten Halb-Cotton versehen eine Schärfe und Ringkragen von einem Capitain des löbl. Ober-Rheinischen Nassau-Weilburgischen Creyß-Regiment, stehen zum Verkauff zu besehen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

6000 Gulden sind zusammen oder vertheilt Insatzweise auszulehnen.

Auf dem kleinen Hirschgraben ist eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in fünff Stuben, zwey Kammern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten, das mehrere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein wohlgelegen Handels-Hauß in der Saalgaß, ist zu verlehnen.

5000. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

4500. fl. in guter alter Müntz Pupillengelder, liegen auf eine sichere Hypothec ausgelehnt zu werden parat, und findet man bey Ausgebern dieses fernern Bescheid.

1000 à 1200. fl. liegen parat, auf einen guten gerichtlichen Insatz gantz oder zertheilet, je eher je lieber ausgelehnet zu werden.

Auf der kleinen Eschenheimergaß, stehet ein mit Bett und Meublen versehene Stube, an eine einzelne Person zu verlehnen.

1750. Gulden in alten Batzen Pupillen-Gelder liegen parat, gegen gerichtliche Insätze ausgelehnt zu werden, und kan man das weitere bey Ausgebern dieses erfahren.

1500. Gulden Pupillen-Gelder, sind gegen eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen.

Eine saubere und commode Wohnbehausung, ist hinter der Schlimmauer entweder zu verlehnen oder auch allenfalls zu verkauffen, weshalben man sich bey Ausgebern dieses zu erkundigen hat.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von ohngefehr 30. Jahren, der von honetter Familie, und die Humaniora passiret, das Frantzosische und Teutsche mit gleicher Fertigkeit redet und schreibet, sucher Dienste bey einem grossen Herrn der auf Reisen gehet.

Ein junger munterer Mensch, wo möglich ein Reuter, wird in ein hiesiges Weinhauß verlangt.

Eine ledige Weibs-Person, welche stricken, fein nehen, Kleider frisiren, seydene Blumen, nebst Haar accomodiren, noch sonsten schöne Arbeit machen kan, suchet bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer Dienste.

Eine eheliche Frau die genugsame und junge Milch hat, sucht ein Kind zu trancken.

Eine junge Säugamme die genugsame Milch hat, will ein Kind trancken.

Eine in der Haußhaltung auch Backerey erfahrne Person von gesetzten Jahren sucht Dienste.

Es werden alte Capital-Briefe gesucht, und hat sich derjenige, welcher dergleichen abzugeben Willens, bey Ausgeber dieses zu melden.

Es werden 40. biß 50. Maaß dürre Ameisen-Eyer gegen raisonable Zahlung zu kauffen gesucht, und findet man bey Ausgebern dieses guten Bescheid.

Vor eine stille Haushaltung wird in der Gegend der Allee, der Zeil, hinter der schlimm Mauer, oder auch auf dem grossen Hirsch-Graben, eine Wohnung gesucht.

Ein hiesiger munterer Mann offeriret seine Dienste in einem Handelshauß, oder in anderen Geschäfften sich gebrauchen zu lassen, er schreibet eine gute Hand und verstehet das Rechnen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher im lateinischen, Frantzösisch- und Teutschen eine reine saubere und fertige Hand schreibet, etwas rechnet und den Lateinischen Terminum verstehet, wie auch frisiren und rasiren kan, und schon mehrmalen in Diensten gestanden, wie seine Abschiede zeigen, suchet als Scribent oder Laquay, bey einer Herrschafft hier oder auswärts emploirt zu werden.

Sachen die gestohlen worden.

Eine silberne Kanne und Becken gezackt, und der Fuß von der Kann eingeschraubt, so zwischen 5. bis 6. Marck wieget, ist vor kurtzen gestohlen worden, wenne solches zu verkauffen gebracht wird, oder davon etwas in Erfahrung bekommet, der wird inständig ersuchet, es dem allhiesigen Juden Feist Isaac Rissels heim, gegen billigen Recompenz und Zahlung des ausgelegten Geldes, anzuzeigen.

Avertissement.

Auf Hochobrigkeitlichen Befehl, sollen künftigen 29ten dieses einige in die Civil-Baukunst einschlagende Bücher, wie auch etwas weniges an Hausrath von dem verstorbenen Baumeister Herrn Scharff in Herrn Dr. Sieglers Wohnung, ohnweit dem guldnen Apfel, gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich verganthet werden.

Avertissement.

Wie die 1te Claß der 19ten Dortmunder, als auch die 1ten Classen der 7ten Bartensteiner und 8ten Syndringer Lotterien auf ihre gegebene Termine richtig gezogen worden, als stehen die gemachte Gewinnste in gedachten Lotterien so in des authorisirten Collecteurs Johann Philipp Scharffs Collecte gefallen gegen Zurucklieferung derer Billets zu Auszahlung allstündlich parat. Wie aber die 2te Classe der 19ten Dortmunder Lotterie den 28. Decembr. die Bartensteiner und Syndringer aber auf den 27. und 30. Jan. 1762. gezogen werden, so sind nicht allein die Loose, welche nicht schon durch alle Classen bezahlet sind, Plansmäsig zu renoviren, sondern es stehen auch noch einige Loose von diesen treflich eingerichteten Lotterien zu 2. Classen, als zur Bartensteiner à 3 fl. 45. kr. Syndringer à 2. fl. und Dortmunder Loose à 3. fl. 30. kr. bey obgedachtem Collecteur in Franckfurt am Mayn an dem Liebfrauenberg, nach freyer Einsendung derer Briefe und Gelder zu Diensten, und haben sich die Herrn Liebhaber prompter Bedienung zu versichern.

Num. CIV.

Dienſtags, den 15. December Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 3ten Advents-Sonntag den 13. December 1761.

Herr Chriſtian Friederich Graſſemann, Chirurgus, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Rückmann.
Herr Anton Cuiſſart, Handelsmann, und Frau Anna Maria Benz, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 6. December.

Philipp Chriſtoph Pfarrenſchon, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johann Henrich.
Herr Georg Adolph Melber, Materialiſt, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Ludwig Wilhelm Fremont, Franzöſiſcher Caffee-Schenck, eine Tochter, Cornelia Catharina.
Georg Adolph Pickel, Wagnermeiſter, eine Tochter, Maria Margaretha.
Andreas Wittmann, Weingärtner, eine Tochter, Anna Kunigunda.

Dienſtags / den 8. December.

Johann Daniel Lindheimer, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Gottfried Regel, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.
Johann Philipp Meyer, Laquais, einen Sohn, Johannes.
Conrad Peteri, Schröder, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwochs / den 9. December.

Herr Philipp Wilhelm Kißner, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Valentin.

Donnerſtags / den 10. dito.

Herr Johann Chriſtian Schwartz, Handelsmann, einen Sohn, Friederich Frantz.
Johann Philipp Geyl, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Philipp Heinrich.

Freytags / den 11. dito.

Herr Johann Wilhelm Liebhold, Handelsmann, einen Sohn, Johann Thomas.
S. T. Herr Johann Friederich Wilhelm Dietz, Medicinæ Doctor, eine Tochter, Antonetta Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 5. December.

Adrian Reuß, Schubkärcher, einen Sohn, Chriſtian.

Montags / den 7. dito.

Herr Wilhelm Franck, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Mittwochs / den 9. dito.

Johann Georg Erb, Weingärtner, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Freytags / den 11. dito.

Wilhelm Geyer, Weingärtner, einen Sohn, Peter.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 5. December.

Johannes Heuſer, Krämer, alt 68. Jahr.
Herrn Johann Nicolaus Böcking, Handelsmann aus Mitau, alt 37. Jahr.
Herrn Johann Philipp Settegaſt, geweſenen Chirurgi Söhnlein, Johannes, alt 3. Jahr 10. Monat.
Johann Georg Saalmüller, Kämmachers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr 1. Monat.
Nicolaus Günther, Fruchtmeſſers Kindbetter-Töchterlein, Johannetta Maria.

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Bonnet, Jean-Baptiste-Antoine, 1744-1814. Histoire de la peinture par les timbres-poste. Paris, Nilsson, 1918. 2 v. illus. 18 cm. (Bibliothèque de l'amateur)

Freytags / den 11. dito.

Johann Anshelm Feſter, Zinngieſers Söhnlein, Johann Anshelm, alt 4. Jahr 5. Monat.
Johann Philipp Grün, Taglöhners Töchterlein, Juliana Magdalena, alt 7. Jahr 4. Monat.
Johann Georg Würtz, Schubkärchers Söhnlein, Nicolaus, alt 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 6. Decemb.

Adrian Reuß, Schubkärchers Kindbetter-Söhnlein, Chriſtian.
David Stein, Wagenſpanner, alt 49. Jahr.
Herr Johann Wilhelm Fritſch, Bierbrauers und Gaſtwirths Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 7. Monat.
Paul Steinmetz, Weingärtners Sohn, Michael, alt 7. Jahr 6. Monat.
Philipp Jacob Löffel, Weingärtners Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 3. Monat.

Mittwochs / den 9. dito.

Balthaſar Carl, Taglöhners Söhnlein, Johann Friederich, alt 5. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienſtags/ den 15. December/ 1761.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Jacob Diehl Handelsmann auf der Zeil, ſeynd wiederum extra feine Holländiſch- und Brabändiſche Flachſen ankommen, und kan man das Pfund zu 22. 24. à 30 kr. daſelbſt haben.

Etliche Säck des beſten neuen Spalter Hopfen ſind noch übrig in Commißion, den Centner zu 32. Rthlr. zu verkauffen, und kan ſolcher in Herrn Capitain Rieſen Behauſſung beſehen, und Probe genommen werden, die Säck wiegen circa ein und ein viertel Centner.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weider-Platz, ſtehet zu verkauffen.

Nro. CV.

Freytag, den 18. December, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Löbl. Hospital-Pfleg-Amt beschlossen, eine Parthie dißjährige Gerst zu verkauffen; Als können sich diejenige, so hierzu Lusten haben, bey dem Hospital-Meister Sauer melden und näheren Bescheid vernehmen. Franckfurt am Mayn, den 17. Dec. 1761.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme morgen, als den 19 Dec. ann. curr. von Löbl. Casten-Amt die schon mehrmalen bekannt gemachte Güther zu Nieder-Erlenbach, als 3. Huben 10. Morgen Land nebst der Hofraith, so von Henrich Mutz, sodann noch 3. Huben 10 Morgen so bishero von Balthasar Becker und Adam Ullmann gebauet worden, zusammen geschlagen und an den Meistbietenden gegen genugsame Caution auf gewisse Jahre verliehnet werden sollen; Als hat man dieses nochmalen hiemit kund machen wollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, können sich morgen Nachmittags um 2. Uhr in des Löbl. Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst ferner Bescheid vernehmen. Franckfurt den 18. Decembr. 1761.

Casten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem bey Nächtlicher Weile durch einen verwegenen Böswicht am Brunnen von der Constabler Wacht ein Meßingener Cranen, nebst dem Bley gewaltsamer Weise abgebrochen worden, als hat derjenige, der von ihm Nachricht geben kan, mit Verschwegung seines Namens ein gut Recompentz zu gewarten, und wäre die Anzeige bey Herrn Stein, Bierbrauer an der Constabler Wacht und Herrn Lindheimer, auf der Friedberger Gaß beliebig zu thun.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Frantz Lotharius Lebrecht, seel. Wittib in der guldenen Huthgaß, seynd extra gute gesaltzene Berliner Hecht ankommen, das Pfund à 20. kr.

Bey Johann Balthasar Bayer, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über wohnhaft, seynd abermahl von verschiedenen Sorten französischen extra schön und guten Lichter, auch holländischen Flachs um gantz billigen Preiß zu haben.

Eine sehr schöne wohlgemachte und gute Frantzösische Post-Chaise ist allhier zu verkauffen; wer zu solcher Belieben haben sollte, wird nach Wohlgefallen von Herrn Brentano in hiesigem Taxischen Hof guten Bescheid vernehmen können.

Il y a ici une très-belle, bonne & très-bien faite Chaise de Poste à vendre, ceux qui en auroient en vie pourront s'addresser à Monsr. Brentano à cet Hôtel de Tour & Taxis.

In der Fahrgaß auf dem Plätzgen ohnweit der Sandhur, bey Frau Andrioli ist wieder frischer Cabliau in gantzen Fisch, wie auch Pfundweiß billiges Preisses zu haben.

Auf Ihro Königl. Hoheit des Durchlauchtigsten Prinzen Carl, Herzogen von Lothringen ꝛc. ist eine besondere merckwürdige silberne Medaille, als eines Hochmeisters des hohen Teutschen Ritter-Ordens zum Vorschein gekommen, und kan man bey Ausgebern weiteren Bericht davon einholen.

In der Metzgeraaß am Schlachthauß, wird ein guter Ferne-Wein, die Maas vor vier Batzen verzapft.

Ein wohl conditionirter Moscowitischer weiser Wolfs-Peltz, mit hellblau Tuch überzogen, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Es ist ein Garten mit zwey Wingert, vor dem neuen Thor zu verkauffen, und weitere Nachricht bey Ausgebern dieses zu haben.

Ein grosser tannener Poppen-Schranck mit 6. Gefach, erstlich eine Kindbetter-Stube, ein Camin, eine Küche, Vorplatz, ein Keller und Waschluche, samt allem Zugehör, ist am Platz zu gewinnen, um billigen Preiß zu verkauffen.

Die ehemahlige Pregel- modo Göltzische Behausung in der Bendergaß zum alten Seeliger genannt, wird auf Hoch- Obrigkeitliche Verordnung den 18ten dieses zum viertenmahl unter ausgesteckter Fahne durch Herrn Procurator Roßing, an der Römerthür zu gewöhnlicher Zeit feil getragen.

Etliche Säck des besten neuen Spalter Hopfen sind noch übrig in Commißion, den Centner zu 32. Rthlr. zu verkauffen, und kan solcher in Herrn Capitain Riesen Behauffung besehen, und Probe genommen werden, die Säck wiegen circa ein und ein viertel Centner.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den neuen Häuser an der Allee, ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 3 Kammern, 1. Kuch nebst Keller, Holtz- und schwartz Gerädh-Boden, auch ist ein groß Gewölb mit 2. Böden.

6000 Gulden sind zusammen oder vertheilt Insatzweise auszulehnen.

Auf dem kleinen Hirschgraben ist eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in fünff Stuben, zwey Kammern, Kuche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten, das mehrere ist bey Ausgeber dieses zu ertragen.

Ein wohlgelegen Handels-Hauß in der Saalgaß, ist zu verlehnen.

5000. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

4500. fl. in guter alter Müntz Pupillengelder, liegen auf eine sichere Hypothec ausgelehnt zu werden parat, und findet man bey Ausgebern dieses fernern Bescheid.

1000. à 1200. fl. liegen parat, auf einen guten gerichtlichen Insatz gantz oder zertheilet, je eher je lieber ausgelehnet zu werden.

Eine saubere und commode Wohnbehausung, ist hinter der Schlimmauer entweder zu verlehnen oder auch allenfalls zu verkauffen, weshalben man sich bey Ausgebern dieses zu erkundigen hat.

Personen so allerley suchen.

4000. fl. werden auf eine auswärtige guthe Hypothec zu lehnen gesucht.

Ein guter und noch wohl conditionirter Deichselwagen, wird zu kauffen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch von 14. Jahren, Evangelischer Religion, von honnetter Abkunft, wohl gewachsen, und welcher seine Schuhl-Jayren mit gutem Nutzen absolviret, wunschte entweder so gleich, oder längstens künftiges Fruh-Jahr, in eine allhiesige, und wo thunlich, Specerey-Handlung, mit oder ohne Pension, in die Disciplin aufgenommen zu werden. Auf Verlangen wird der Ausgeber dieses, die weitere Nachricht ertheilen.

Ein junger Mensch, welcher die Specerey-Handlung erlernet, auch etwas serviret, nun aber ein Jahr bey der Armee employirt gewesen, gut Teutsch und Frantzösisch spricht und schreibt, sucht hier in ein Handlungs-Hauß zu kommen, er engagirt sich wie man will.

Für einen capablen Handlungs-Bedienten, ist eine schöne Condition zu begeben.

Eine recht leichte und noch wohl conditionirte Halb-Chaise mit einem Himmel, den man vor- und hinterlegen kan, auch mit einem dergleichen Vorder-Sitz, den man gegen sich zulegt und gut in ledern Riemen hanget, wird zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch von ohngefehr 30. Jahren, der von honetter Familie, und die Humaniora passiret, das Frantzösische und Teutsche mit gleicher Fertigkeit redet und schreibet, suchet Dienste bey einem grossen Herrn der auf Reisen gehet.

Ein junger munterer Mensch, wo möglich ein Lender, wird in ein hiesiges Weinhauß verlangt.

Eine in der Haußhaltung auch Backerey erfahrne Person von gesetzten Jahren sucht Dienste.

Eine ledige Weibs-Person, welche stricken, fein nehen, Kleider frisiren, seydene Blumen, nebst Haar accomodiren, noch sonsten schöne Arbeit machen kan, suchet bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer Dienste.

Es werden alte Capital-Briefe gesucht, und hat sich derjenige, welcher dergleichen abzugeben Willens, bey Ausgeber dieses zu melden.

Es werden 40. biß 50. Maaß dürre Ameisen-Eyer gegen raisonable Zahlung zu kauffen gesucht, und findet man bey Ausgebern dieses guten Bescheid.

Es wird eine brave Magd in eine honette Haußhaltung verlangt, ware sie schon noch in Diensten, so wolte man warten bis selbige auſſer Dienst käme.

Es wird eine Frau oder brave Magd, so mit Kindern wohl umzugehen weiß, gegen billige Belohnung gesucht, und bey Ausgebern bis mehrerer Bescheid gegeben.

Sachen die verlohren worden.

Vorgestern ist von der Steingaß bis auf die Allerheiligengaß eine silberne Uhrkette mit einem silbern und stählern Petschafft samt 2. Uhr-Schlüssel verlohren gegangen, wer dieselbe findet, soll ein Recompens bekommen, hatte aber jemand sie gekauffet, so offeriret man das ausgelegte Geld samt Recompens dafür.

Ein guldner Kugel-Ring mit denen Buchstaben H. M den 6. Aug. 1761. gezeichnet, ist verwichenen Sonntag 14. Tag als den 23. November im herausgehen aus der Nicolai-Kirch über den Römerberg, Neuenkram und Schnurgaß verlohren worden, der Finder desselben wird ersucht, solchen gegen ein raisonnables Recompens an Ausgebern dieses zurückzugeben. Solte ihn aber bereits jemand erkauft haben, so ist man erböthig das davor ausgelegte Geld wieder zu erstatten.

Es hat ein sicherer Herr Staabs-Officier den 13. dieses im Herausfahren von Giessen, ein Spanisch-Rohr mit einem grossen goldenen Knopf, mit Laubwerck und sonsten schon gearbeitet verlohren, wer solchen find und wiederbringt, soll ein sehr ansehnliches Trinckgeld bekommen. Der Finder kan sich melden bey Herrn Lieutenant Lehr im goldenen Stern, in der Fahrgaß allhier.

Ein doppeltes Hembder-Knöpfgen von Dreßdner Porcellain, mit Silber eingefaßt, ist verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein gut Trinckgeld.

Sachen die gefunden worden.

Es ist jemanden ein Dachshund zugelaufen, wer sich dazu legitimiret, dem stehet er wieder zu Diensten.

Avertissement.

Es ist nach letzt verflossener Herbst-Meß ein Ballen in Matten Sigo. P. H. K. No. 18. am Wasser liegen geblieben, und dem Ansehen nach von einem Schiffer eingeladen vergessen worden; damit nun solcher Ballen keinen Schaden leyden, oder gar verlohren gehen mögte, ist er von denen hiesigen Wassergüther-Bestätter in Verwahrung genommen worden. Weilen nun sich bis anhero niemand darum gemeldet, als hat man hiermit dem Publico avertiren wollen, damit der Eigenthümer, so sich darzu behörig legitimiren wird, bey gedachtem Wassergüther-Bestätter Johann Jacob Richter, dessfalls melden kan.

Avertissement.

Auf Hochobrigkeitlichen Befehl, sollen künftigen 29ten dieses einige in die Civil-Baukunst einschlagende Bücher, wie auch etwas weniges an Hausrath von dem verstorbenen Baumeister Herrn Scharff in Herrn Dr. Sieglers Wohnung, ohnweit dem guldnen Apfel, gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich verganthet werden. Und kan man bey obgedachtem Herrn Doctor ein schrifftliches Verzeichniß einsehen.

No. 171.
Dienstag, den 20. November. 1787.

Hamburgische Neue Zeitungen

Herausgegeben
von
einer Gesellschaft.

Friederich Herold seinen Nahmen, etwas zu lehnen oder zu borgen, es seye mündlich oder schrifftlich, den daraus erfolgten Schaden hat sich ein jeder selbst zuzumessen, indeme er keinem keinen Kreutzer wird bonificiren.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Mittwochs den 6. Januarii 1762. von löbl. Casten Amt dahier nachfolgende Güter zu Nieder-Erlenbach gelegen, als 3. Huben 10. Morgen Landes nebst der Hoffreit, sodann noch 3. Huben 10 Morgen Landes hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnet werden sollen; Als hat man solches hiemit bekannt machen wollen. Der oder diejenige nun so obstehende Güter zu pachten gesonnen sich auf obgemeldten 6ten Januarii 1762. in des löbl. Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst fernern Bescheid vernehmen.

Publicatum Franckfurt den 21. December 1761

Casten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme löbl. Bau-Amt sich entschlossen, auf nechst kommenden Montag frühe um 9. Uhr die Lieferung des zu denen hiesigen Stadt-Laternen erforderlichen reines und rechtes Holländisches Rüb-Oels an den Wenigstforderenden, unter annehmlichen Bedingungen zu vergeben: als werden diejenige, welche dergleichen zu übernehmen gesonnen sind hierdurch benachrichtiget, um sich den 28ten dieses frühe zwischen 9. und 10. Uhr bey löbl. Amte einzufinden, und fernereu Bescheid zu erwarten.

Franckfurt den 21. December 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Frau Traunin zu Sachsenhausen in der Cleeischen Hof-Gaß, wird guter firne Wein die Maaß vor 5. Batzen verzapft.

Im Weyden-Hof ist gute frische Schweitzer süsse und Schmaltz-Butter zu haben.

Ein Französisch Bett von wullen Zeug, nebst ein Dutzend Moucatene Sessel-Kühl, ist zu verkauffen.

Allhier gezogene Canarien-Vögel, die sowohl des Nachts bey Licht, als auch bey Tag singen, sind billigen Preißes zu verkauffen.

Eine starcke Sammlung Musicalien nach dem neuesten Geschmack von verschiedenen der vornehmsten Maitres componirte Clavier-Stücke, wie auch einige vollständige Concerte und Fleuten-Solos, gedruckt und geschrieben, gebunden und ungebunden, sind vor einen billigen Preiß zu haben.

Ein in Bornheim gelegenes Wirthshauß, welches in 4. Stuben, 2. Kammern, Küche, 2. Keller, Scheuer, Pferd und Schweinstall, samt Garten und Baumstuck bestehet, ist zu verkauffen, und hat man sich deshalb bey den Hanstischen Erben in gedachtem Bornheim zu melden.

Ein gantz Mode-Farb geblümt Sammet Kleid ist zu verkauffen, und bey dem Schneidermeister Krahl in der Lindheimer Gaß zu erfragen.

Eine wohl conditionirte eiserne Küste mit 11. Schlüssel stehet billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Johann Henrich Kauffmann, Handelsmann, welcher in dem de Neufvilleischen Hause gewohnet, und nun auf dem Marckt neben dem goldenen Huth in dem Hauß zur Keller-Thür genannt, seine Handlung errichtet hat, ist im billigen Preiß zu haben, allerley Gattung feinen Holländisch, als Werndörfer, Glantz- und andere ordinaire Leinwandt,

[illegible] Ethelbert, king of Kent, and Bertha, daughter of Charibert, king of Paris, was married to Edwin, king of Northumberland, and converted to the Christian faith by Paulinus, bishop of York, who baptized Edwin and his nobles in the river Glen, near Yeverin, in Northumberland. Edwin was slain in battle by Penda, king of Mercia, and Cadwallo, king of Wales, in 633, and his queen returned to Kent, where she died.

Ethelbert, king of Kent, died in 616, and was succeeded by his son Eadbald, who married his mother-in-law, and relapsed into paganism, but was converted by Justus, bishop of Rochester, and died in 640

Für einen capablen Handlungs-Bedienten, iſt eine ſchöne Condition zu begeben.

Ein junger Menſch von ohngefehr 30. Jahren, der von honetter Familie, und die Humaniora paßiret, das Frantzöſiſche und Teutſche mit gleicher Fertigkeit redet und ſchreibet, ſuchet Dienſte bey einem groſſen Herrn der auf Reiſen gehet.

Ein junger munterer Menſch, wo möglich ein Lender, wird in ein hieſiges Weinhauß verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Am Donnerſtag iſt unter der Neukräm eine Zitzerne Weſte mit weiſſem Grund und blauen Blumen und Futter gefunden worden, wer ſich dazu legitimiret kan ſie wieder bekommen.

Am Montag früh iſt von der Allee biß an den goldnen Brunnen ein ſilbernes Ungariſch Waſſer-Büchſgen in einem Futteral verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein Trinckgeld.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zur Freundlichen Nachricht, daß bey Johann Martin Erdach, gerad gegen dem Nürnberger Hof über in der Schnurgaß, annoch allerley gantz neu verfertigte Peltz, Saloppe-Mändel zu haben ſind, ſowohl von Sammet, als auch von ſchwartzen, grauen, weißen und blauen Atlas; Ferner eine gantz neu faconirte Art von Peltz-Stiefflen, welche von ſchwartzen feinen Tuch überzogen, inwendig mit Fluß-Fellen gefüttert, und ſo leicht wie Schue und Strümpf ſind, die Beine ungemein vor Kälte bewahren, auch vor Frauenzimmer ſo beſtändig im kalten ſind; Man findet auch alle Sorten von Ungariſchen und langen Peltzen, ſowohl mit als ohne Gold, von Tuch und Baican, groſſe Bären-Decken, Manns- und Frauenzimmer-Stauchen, reeg Futter, Poliſche Mützen, unterſchiedene Gebrüm Garnituren von Zobel- und Marter-Schwäntz, und ſonſt alle kleine Waaren, welches alles gantz civilen Preiſſes zu bekommen iſt.

Avertiſſement.

Wann ein ſicheres Frauenzimmer, genannt Maſſart, gebohrne von Oſterlincks, welche von Mecheln über Cöln hierhin gekommen ſeyn ſoll, ſich würcklich allhier befindet, ſo beliebe ſie ſich bey Jacobus von de Walle allhier, Quartier F. Nro. 73. je eher je lieber zu melden, um wegen einer Commißion, die ſie betrift, das nähere zu vernehmen.

Avertiſſement.

Das Publicum wird benachrichtiget ſich vor einem Lauſer, Nahmens Johannes Lang, aus Prag in Böhmen gebürtig, zu hüten. Er iſt ohngefehr 24. Jahr alt, 4. Schuh und 8. Zoll hoch, hat blonde Haare, redet Böhmiſch, Teutſch und Frantzöſiſch, trägt einen gelben Surtout, blaue Weſt und Hoſen, auch einen Huth mit einer ſilbernen Borde. Wer von deſſen Auffenthalt Nachricht geben kan, hat eine gute Belohnung zu gewarten.

On donne avis au Publique de ſe défier du nommé Jean Lang, né de Prague, en Boheme, âgé d'environ 24. ans, taille de 4. piés 8. pouces, cheveux blonds, parlant la langue de Boheme, la Françoiſe & l'Allemande, vetu d'un Surtout jaune d'une veſte & culotte bleue, Chapeau à bord d'argent, coureur de profeſſion, celui qui en pourra donner quelque nouvelle, aura bonne recompenſe.

Avertiſſement.

Auf Hochobrigkeitlichen Befehl, ſollen künftigen 29ten dieſes einige in die Civil-Baukunſt einſchlagende Bücher, wie auch etwas weniges an Hausrath von dem verſtorbenen Baumeiſter Herrn Scharff in Herrn Dr. Sieglers Wohnung, ohnweit dem guldnen Apfel, gegen baare Bezahlung an den Meiſtbiethenden öffentlich verganthet werden. Und kan man bey obgedachtem Herrn Doctor ein ſchrifftlich Verzeichnüß einſehen.

Num. CVI.

Dienſtags, den 22. December Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 4ten Advents-Sonntag den 20. December 1761.

Herr Philipp Jacob Diehl, Handelsmann, und Jungfer Maria Eliſabetha Schererin.
Herr Johann Jacob Friederich, Handelsmann, und Jungfer Johanna Chriſtina Müllerin.
Balthaſar Zimmermann, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Hofmännin.
Johann Wendel Engel, Beckermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Söllnerin.
Johann Michael Schwartz, Bürſtenbindermeiſter und Jungfer Johanna Dorothea Engelin.
Heinrich Adam Grießbach, Gaſſen-Inſpector, Wittiber, und Anna Catharina Buchnerin, Wittib.
Johann Martin Weber, Taglöhner, und Jungfer Anna Margaretha Aſſerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt

Donnerſtags / den 17. December.

Herr Johann David Jung, Buchhändler, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Pelargus.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 12. December.

Ludwig Lalnig, Weinhändler, eine Tochter, Suſanna Catharina.

Sonntags / den 13. dito.

Johann Jacob Welb, Gärtner, einen Sohn, Nicolaus.
Johann Philipp Michel, Soldat, einen Sohn, Johann Chriſtoph.
Johann Heinrich Winckelſtern, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Dienſtags/ den 15. December.

Johann Georg Schäfer, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Georg.
Johannes Klebinger, Schröder, eine Tochter, Anna Dorothea.
Nicolaus Machold, Weißbindergeſell, eine Tochter, Maria Gertraud.
Johann Bernhard Eichelmann, Soldat, eine Tochter, Chriſtina Regina.

Donnerſtags / den 17. dito.

Johann Jacob Bohnenberger, einen Sohn, Johann Gottfried.
Georg Becker, Tuchſcherrers-Geſell, einen Sohn, Johannes.
Conrad Hieronymus Hof, Porcelain-Mahler, eine Tochter, Maria Magdalena.

Samſtags / den 19. dito.

Herr Johann Wilhelm Ludwig Schüler, Handelsmann, eine Tochter, Suſanna Helena Margaretha.
Johann Thomas Hoppe, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Magdalena.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 13. December.

Chriſtian Friederich Zorn, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Freytags / den 18. dito.

Johann Jacob Schenck, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 12. December.

Johann Joſt Höhl, geweſenen Crämers Wittib, Anna Chriſtina, alt 81. Jahr.
Maria Magdalena Grundthalerin, ledigen Standes, alt 45. Jahr.
Dieterich Ernſt Judtner, Leinwebermeiſters Töchterlein, Rahel Eleonora, alt 2. Jahr 5. Monat.

Sonntags / den 13. Decemb.

Maria Gertraud Drullmännin, aus dem Flecken Rheinheim im Heſſen-Darmſtädtiſchen geb. alt 67. Jahr.
Johann Georg Schmid, Tapezierers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 2. Monat.

Montags / den 14. dito.

Sigmund Merckel, Zinngieſergeſell von Königsberg in Preuſſen geb. alt 25. Jahr.

Herrn Johann Wilhelm Eberhard Heeſer, Handelsmanns Söhnlein, Adolph Henrich, alt 9. Wochen.
Johannes Ammon, Weißbindermeiſters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Peter Wilhelm.
Johannes Wolff, Soldatens Söhnlein, Johann Martin, alt 6. Jahr 6. Monat.

Dienſtags / den 15. December.

Johann Conrad Oeſterling, geweſenen Taglöhners Sohn, Johann Jacob, alt 26. Jahr.
Georg Daniel Klein, Kärchers Kindbetter Töchterlein, Sophia Catharina.
Johann Adam Comenz, geweſenen Tabacksſpinners Tochter, Eliſabetha, alt 48. Jahr.
Johann Caſpar Meyer, Schumachermeiſters Söhnlein, Henrich Remigius, alt 6. Jahr.
Carl Ludwig Schlang, Poſſementierers Töchterlein, Anna Suſanna, alt 3. Jahr 5. Monat.

Donnerſtags / den 17. December.

Johannes Hartmann, geweſenen Gärtners Tochter, Anna Maria, alt 31. Jahr.
Johann Philipp Geyl, Schuhmachermeiſters Kindbetter Söhnlein, Philipp Heinrich.

Freytags / den 18. dito.

Johann Peter Cronberger, Peruquenmachers Hausfrau, Maria Magdalena, alt 45. Jahr 6. Monat.
Nicolaus Heinrich, Metzgermeiſters Söhnlein, Jacob, alt 4. Jahr 1. Monat.
Andreas Kieſel, Schneidermeiſters Söhnlein, Moritz, alt 3. Jahr 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags / den 12. Decemb.

Peter Juncker, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Barbara, alt 7. Jahr.

Sonntags / den 13. dito.

Johann Friedrich Hermann, Taglöhners Söhnlein, Johann Ludwig, alt 3. Jahr.

Mittwochs / den 16. dito.

Johann Adam Carl, Schub-Kärchers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 2. Jahr.

Freytags / den 18. dito.

Johannes Funck, Wagenſpanner, alt 65. Jahr 4. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 22. December/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Löbl. Hospital-Pfleg-Amt beschlossen, eine Parthie dißjährige Gerst zu verkauffen; Als können sich diejenige, so hierzu Lusten haben, bey dem Hospital-Meister Sauer melden und näheren Bescheid vernehmen. Franckfurt am Mayn, den 17. Dec. 1761.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem bey Nächtlicher Weile durch einen verwegenen Bößwicht am Brunnen von der Constabler Wacht ein Meßingener Cranen, nebst dem Blev gewaltsamer Weise abgebrochen worden, als hat derjenige, der von ihm Nachricht geben kan, mit Verschweigung seines Namens ein gut Recompentz zu gewarten, und wäre die Anzeige bey Herrn Stein, Bierbrauer an der Constabler Wacht und Herrn Lindheimer, auf der Friedberger Gaß beliebig zu thun.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Bey Johann Balthasar Bayer, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über wohnhaft, seynd abermahl von verschiedenen Sorten französischen extra schön und guten Lichter, auch holländischen Flachs um gantz billigen Preiß zu haben.

Es ist ein Garten mit zwey Wingert, vor dem neuen Thor zu verkauffen, und weitere Nachricht bey Ausgebern dieses zu haben.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den neuen Häuser an der Allee, ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern, 1. Küch nebst Keller, Holtz- und schwartz Geräth-Boden, auch ist ein groß Gewölb mit 2. Böden.

6000 Gulden sind zusammen oder vertheilt Insatzweise auszulehnen.

Auf dem kleinen Hirschgraben ist eine Wohnung zu verlehnen, bestehende in fünff Stuben, zwey Kammern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten, das mehrere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein wohlgelegen Handels-Hauß in der Saalgaß, ist zu verlehnen.

5000. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

1000 à 1200. fl. liegen parat, auf einen guten gerichtlichen Insatz gantz oder zertheilet, je eher je lieber ausgelehnet zu werden.

Nro CVII.

Dienſtag, den 29. December, 1761.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amſterdam über, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Wer an der Verlaſſenſchafft des ſeel. verſtorbenen Herrn Doctoris, und weyland Reichs-Hof-Raths-Agenten Schubmann was zu entrichten, oder zumahlen Manual-Acten, zu fordern hat,

der beliebe ſich bey dem hieſigen Advocato und Stadt-Bibliothecario Herrn Doctori Kneuſel, als Hoch-Obrigkeitl. beſtelltem Curatori Maſſæ, in der Maynzergaſſe, gegen dem Carpen über wohnhafft, zu melden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Löbl. Hoſpital-Pfleg-Amt reſolviret, einen Kraut-Acker oder Pflantzen-Land, vor der Friedberger-Pfort, ſo 3. Morgen, 3. Viertel 18 1/16. Theil Ruthen hält, wiederum aufs neue auf etliche Jahre zu verlehnen, als können diejenige, ſo geſonnen, ſolchen zu zinſen, ſich Mittwochs als den 6ten Jan. 1762. Nachmittags um 2. Uhr, im Hoſpital in der Amt-Stube desfalls melden, und ferneren Beſcheid erhalten.

Signatum. Franckfurt den 24. December 1761.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zwo Hebammen-Beyläuſſerinnen-Stellen erlediget worden; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, wenn ein- oder andere Burgers-Frau von mittelmäßigen Jahren, ſo ſelbſten Kinder gebohren, im Leſen und Schreiben erfahren, und eines vernünfftigen und erbahren Wandels wären, ſo ſich zu dieſem Geſchäffte appliciren wolte, ſelbige ſich bey dem Phyſico Primario Doctore Gladbach, zu melden und das weitere zu vernehmen hätten.

Franckfurt den 23. December 1761.

Sanität-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

70. Ehl glatt Haußmachen Tuch, ſind zu verkauffen.

Eine viersitzige und eine zweyſitzige Reiß-Chaiſe mit Glaß-Fenſter verſehen, ſodann 2. Pferdgeſchirr, ſind zu verkauffen.

Bey Auguſtus Dornheck auf der Friedberger Gaſſen, ſeynd extra ſüße und friſche Bücking zu haben wie auch von denen veritablen gegoſſenen Straßburger Lichter; Feiner Brabander Flachs, das Pfund à 22 24. 26. und 40 kr, und feiner Straßburger Spinn und Schuhmacher Hanfft von verſchiedenen Sorten. Alles in billigen Preißen.

A la rüe Döngesgaſs, vis à vis l'Ange d'or, chez Mr. Webel, il y a du très bon vin rouge a très juſte prix à vendre.

Bey Jacobus von de Walle auf dem groſſen Hirſchgraben ſind alle Farben Holländiſches Cameelhaar billigen Preiſſes zu haben.

Bey Johann Balthaſar Beyer in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über wohnhaft, ſeynd recht friſche Berliner geſaltzene Hecht, verſchiedene Gattung Frantzöſiſche Lichter, und feiner Holländiſcher Flachs um billigen Preiß zu haben.

Im Gaſthauß zum Wendenhof iſt wiederum friſch ankömmen von der beſten Schweitzer Butter, ſowohl friſche als auch Schmaltzbutter, und daſelbſt Centner und Pfundweiß zu haben.

Bey Frantz Menninger in der Maynzer-Gaß neben der Stadt Maynz, iſt nebſt andern Sorten ausländiſchen Weinen, auch guter veritabler Tyroler Wein, die Bouteille um 40. kr. zu haben.

Gegen dem Darmſtädtiſchen Hof über auf der Zeil in Nro. 212. Lit. D. ſollen künftigen Montag verſchiedene Mahlereyen, 2. eiſerne Kiſten, 1. groſſer eiſerner Waagbalcken ſamt dito Gewicht, 1. groſſer wohlgemachter Mehlkaſten, 1. Feuerſpritz, nußbaumenes Treſor und Caffee-Tiſch, kupffern Geſchirr benebſt vielem Holtzwerck und andern Stücken durch die geſchworne Ausrüffer öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem groſſen Kornmarck iſt eine plaiſante Wohnung eine Stiege hoch vor eine honnette Haußhaltung zu verlehnen, und kan täglich in Augenſchein genommen werden, das mehrere iſt bey Ausgebern dieſes zu vernehmen.

Eine commode Kutſche mit zwey guten Pferden zu vier Perſonen, iſt wochentlich zwey oder dreymahl in der Stadt zu gebrauchen, an eine Herrſchafft zu verlehnen.

Zu Sachſenhauſſen in der goldenen Birn ſtehet zu verlehnen, eine Stube und Küche auf der Erde benebſt einem Laden und Laden-Stübgen, wie auch ein Keller welcher für einen Krämer ſehr dienlich, es kan aber auch ohne Keller und Laden verlehnet werden, und findet man bey Herrn Johann Juſtus Lindheimer in Sachſenhauſſen mehrern Beſcheid.

6000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Inſatz zu drey und einen halben pro Cent, ausgeliehen zu werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Säugamme ſo mit genugſamer Milch verſehen wird verlangt, ſo ſolche ſchon hier getränket, wäre es deſto angenehmer.

Es wird eine Wohnung, beſtehend in 1. Stube ditto Kammer, Kuch und Platz zum Holtz zu legen, vor eine ſtille Haußhaltung, beſtehend in 2. Perſonen, in der Gegend der groſſen Sandgaß, Barfüſſer Plätzgen, oder ſonſt in der Stadt, zu lehnen geſucht.

Es wird ein Hauß von 3. bis 4. Stuben, Kammern und Küch zu lehnen geſucht.

Eine junge Saugamme, ſucht ein Kind zu tränken.

Ein hieſiger munterer Mann offeriret ſeine Dienſte in einem Handelshauß, oder in anderen Geſchäfften ſich gebrauchen zu laſſen, er ſchreibet eine gute Hand und verſtehet das Rechnen.

4000. fl. werden auf eine auswärtige guthe Hypothec zu lehnen geſucht.

Ein guter und noch wohl conditionirter Deichſelwagen, wird zu kauffen geſucht.

Ein auswärtiger junger Menſch von 14. Jahren, Evangeliſcher Religion, von honnetter Abkunft, wohl gewachſen, und welcher ſeine Schuhl-Jahren mit gutem Nutzen abſolviret, wünſchte entweder ſo gleich, oder längſtens künftiges Früh-Jahr, in eine allhieſige, und wo thunlich, Spetzerey-Handlung, mit oder ohne Penſion, in die Diſciplin aufgenommen zu werden. Auf Verlangen wird der Ausgeber dieſes, die weitere Nachricht ertheilen.

Für einen capablen Handlungs-Bedienten, iſt eine ſchöne Condition zu begeben.

Ein junger Menſch von ohngefehr 30. Jahren, der von honetter Familie, und die Humaniora paßiret, das Frantzöſiſche und Teutſche mit gleicher Fertigkeit redet und ſchreibet, ſuchet Dienſte bey einem groſſen Herrn der auf Reiſen gehet.

Ein junger munterer Menſch, wo möglich ein Lender, wird in ein hieſiges Weinhauß verlangt.

Ein junger Menſch von honetten Eltern, der etwas im Schreiben und Rechnen erfahren, und Caution ſtellen kan, ſuchet allhier die Handlung zu erlernen.

Es ſucht jemand nebſt einem Bedienten Geſellſchaft mit extra Poſt je eher je lieber nacher Caſſel Hannover und Hamburg zu reiſen, und iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Eine ſtille Wittib ſuchet ein Stübgen Kämmergen und Küch zu miethen.

Sachen die verlohren worden.

Eine ſchwartze Brieftaſche, worinnen nebſt Utrechter und Ravenſteiner Lotterie-Zettul auch andere Scripturen befindlich, iſt verlohren worden, wer ſolche wiederbringt bekommt ein gut Trankgeld.

Am Donnerſtag iſt unter der Neukräm eine Zitzerne Weſte mit weiſſem Grund und blauen Blumen und Futter gefunden worden, wer ſich dazu legitimiret kan ſie wieder bekommen.

Avertiſſement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, ſtehet die in Sachſenhauſen in der Eliſabethen-Straß neben Herrn Ziegler gelegene Schneideriſche Behauſung zu verkauffen, beſtehend in 5. Stuben, Stuben-Kammern und Küchen, nebſt einen gemeinſchafftlichen Hof, Brunnen und Keller, und hat man ſich bey den Geißleriſchen Vormundern, dem Schulhalter Tauſent und Philipp Geißler zu melden.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zur Freundlichen Nachricht, daß bey Johann Martin Erbach, gerad gegen dem Nürnberger Hof über in der Schnurgaß, annoch allerley gantz neu verfertigte Peltz, Saloppe-Mändel zu haben ſind, ſowohl von Sammet, als auch von ſchwartzen, grauen, weißen und blauen Atlas; Ferner eine gantz neu faconirte Art von Peltz-Stiefeln, welche von ſchwartzen feinen Tuch überzogen, inwendig mit Fluß-Fellen gefüttert, und ſo leicht wie Schue und Strümpf ſind, die Beine ungemein vor Kälte bewahren, auch vor Frauenzimmer ſo beſtändig im kalten ſind; Man findet auch alle Sorten von Ungariſchen und langen Peltzen, ſowohl mit als ohne Gold, von Luch und Barcan, groſſe Bären-Decken, Manns und Frauenzimmer-Stauchen, reeg Futter, Poliſche Mützen, unterſchiedene Gedrüm Garnituren von Zobel- und Marter-Schwäntz, und ſonſt alle kleine Waaren, welches alles gantz civilen Preiſſes zu bekommen iſt.

Avertiſſement.

Auf Hoch-Obrigkeitliches Vergünſtigungs-Decret ſoll das ehemalige Hungeriſche Hauß auf der groſſen Bockenheimer Gaß zum Franckenſtein genannt, gegen dem St. Jacob über verkaufft werden, und hat man ſich desfalls bey Herrn Georg Chriſtian Hunger des Raths und Herrn Kilian Reitz zu melden.

Avertiſſement.

In der nächſtkommenden Montag den 4ten Jan. angehenden 43ten Generalitäts-Lotterie erſten Claſſe, ſind bey Herrn Friedel, Frau Wittib Nordmann und Herrn Weſtphal, noch wenige Looſe à fl. 5. in gantzen, halben und vierteln zu haben. Auch ſind noch einige Looſe zu der mit jener zugleich angehenden Utrechter Lotterie 2ten Claſſe billigen Preißes vorräthig. Der 21ten Ravenſteiner Lotterie erſte Claſſe nimmt den 8ten Febr. ihren Anfang, die Franckfurther 13te Caſten-Anis-Lotterie aber ohnfehlbar den 22. Mertz. Zu jener iſt die Einlage 56. kr. oder fl. 11. 8. kr. zu allen Claſſen, zu dieſer aber fl. 1. 30 kr. zur erſten oder fl. 10. 30. kr. für alle 4. Claſſen, wie die Plans mit mehrerem zeigen, und gratis zu haben ſind.

Num. CVII.

Dienſtags, den 29. December Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag nach Chriſtag den 27. December 1761.

S. T. Herr Johann David Paſſavant von Paſſenburg, Hochfürſtlicher Naſſau-Oraniſchen Juſtiz-Rath, und Fraulein Maria Sophia von Neufville.

S. T. Herr Gottfried Wilhelm Knapp, Medicinæ Doctor, wie auch Hochfürſtlicher Yſenburgiſcher Land-Phyſicus und Hof-Medicus zu Offenbach, und Jungfer Johanna Philippina Koch.

Johann Auguſt Stier, Metzgermeiſter, und Jungfer Maria Kunigunda Heilin.

Johann Gottfried Petſch, Poſſementierer, Wittiber, und Jungfer Suſanna Friedrica Margaretha Dunkein.

Johann Balthaſar Ziſchler, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Gertraud Anna Schreckin.

Johann Henrich Erbe, Porcellain-Mahler, und Jungfer Margaretha Göbelin.

Johann Georg Schwartz, Fuhrmann, Wittiber, und Maria Johanna Meyßin.

Johann Georg Fetzberger, Schröder, und Anna Eliſabetha Körditzin.

Johann Veit Strebel, Pferdausleiher, Wittiber, und Jungfer Anna Chriſtina Jägerin.

Johann Peter Piſter, Stoßkärcher, und Jungfer Anna Catharina Adelheit Ohlenſchlagerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 19. December.

Herr Johann Thomas Hoppe, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Magdalena.

Sonntags / den 20. Decemb.

Herrn Remigius Arnold, Metzgermeiſter, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Nicolaus Bein, Metzgermeiſter, eine Tochter, Anna Dorothea.
Iſaac Schneider, Schreinermeiſter, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Johann Nicolaus Loh, Gärtner, eine Tochter, Suſanna.
Johannes Schneider, Zeugmacher, eine Tochter, Maria Eliſabetha Ludovica.

Mittwochs / den 23. December.

Johann Jacob Gantzländer, Schneidermeiſter, eine Tochter, Maria Sophia.

Donnerſtags / den 24. dito.

Herr Johann Georg Eßlinger, Buchhändler, einen Sohn, Friederich David.
Herr Johann Wolffgang Maurer, Weinhändler, eine Tochter, Carolina Eliſabetha.

Freytags / den 25. dito.

Henrich Daniel Müller, Fürſtenbindermeiſter, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Johann Georg Hoch, Schneidermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags / den 22. December.

Balthaſar Nagel, Weingärtner, einen Sohn, Johann Juſtus.
Chriſtian Schuckart, Bierbrauer, 2. Töchter, Anna Eliſabetha, und Suſanna Margaretha.

Mittwochs / den 23. dito.

Abraham Dreher, Taglöhner, einen Sohn, Johann Thomas.
Abraham Conradi, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags / den 19. December.

Herrn Johann Henrich Windecker, geweſenen Burger-Capitain und Bierbrauers Jungfer Tochter, Lucia Maria, alt 48. Jahr 4. Monat.

Sonntags / den 20. dito.

Herrn Henrich Wilhelm Schmid, Handelsmann, alt 64. Jahr 2. Monat.

Montag, den 21. Dec.

Johann Georg Geiſſendörffer, Chur-Pfältziſchen Poſtwagen-Packers Haußfrau, Maria Barbara, alt 40. Jahr.
Ulrich Bender, Kutſchers Söhnlein, Johannes, alt 4. Jahr 6. Monat.
Johann Chriſtoph Zeißing, Blumengärtners Kindbetter-Töchterlein, Louiſe Margaretha.

Dienſtags/ den 22. December.

Georg Fabritius, geweſenen Bendermeiſters Wittib, Catharina, alt 70. Jahr.
Johannes Raab, Schneidermeiſter, alt 60. Jahr.
Herr Henrich Schedemann, geweſenen Klein-Uhrmachers Sohn, Johann Daniel, alt 18. Jahr 5. Monat.
Herr Friederich Stumpff, Pfarrthürners und Muſici Töchterlein, Suſanna, alt 1. Jahr 1. Monat.
Johann Michael John, Fuhrknechts Söhnlein, Johann Georg, alt 5. Monat.

Mittwochs / den 23. December.

Conrad Valentin Ulrich, Tapetenmahler, alt 49. Jahr 7. Monat.
Johann Georg Schott, Bedienter, alt 45. Jahr.
Johann Caſpar Joas, Soldatens Töchterlein, Eliſabetha Charlotta, alt 3. Monat.

Donnerſtags / den 24. December.

Johann Conrad Baldes, Schuhflicker, alt 73. Jahr.
Herr Daniel Andreas Gontard, Handelsmanns Söhnlein, Jacob Friederich, alt 5. Jahr.

Freytags / den 25. dito.

Herr Johann Michael Reck, geweſenen Gymnaſii Conrectoris Jungfer Tochter, Anna Maria, alt 14. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 20. dito.

Johannes Strohecker, Weingärtners Söhnlein, Johann Auguſt, alt 2. Jahr 5. Monat.
Jacob Laitſch, geweſenen Weingärtners Töchterlein, Anna Maria, alt 8. Jahr.

Montags / den 21. dito.

Daniel Gewer, Weingärtners Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr.
Herrn Wilhelm Franck, Handelsmanns Kindbetter Töchterlein, Catharina Margaretha.

Mittwochs / den 23. dito.

Johann Conrad Funck, Weingärtners Söhnlein, Johann Bernhard, alt 5. Monat.
Johann Georg Fuchs, geweſenen Fuhr-Knechts Töchterlein, Maria Barbara, alt 2. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 29. December/ 1761.

AVERTISSEMENT.

Das Publicum wird hiedurch benachrichtiget und auch zugleich gewarnet, keinem Menschen, er mag auch seyn wer er wolle, auf dem Chur-Maynzischen Marckschiffer-Bestäter Friederich Herold seinen Nahmen, etwas zu lehnen oder zu borgen, es seye mündlich oder schrifftlich, den daraus erfolgten Schaden hat sich ein jeder selbst zuzumessen, indeme er keinem keinen Kreutzer wird bonificiren.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Mittwochs den 6. Januarii 1762. von löbl. Casten-Amt dahier nachfolgende Güter zu Nieder-Erlenbach gelegen, als 3. Huben 10. Morgen Landes nebst der Hoffreit, sodann noch 3. Huben 10 Morgen Landes hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnet werden sollen; Als hat man solches hiemit bekannt machen wollen. Der oder diejenige nun so obstehende Güter zu pachten gesonnen sich auf obgemeldten 6ten Januarii 1762. in des löbl. Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst ferners Bescheid vernehmen.

Publicatum Franckfurt den 21. December 1761

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Französch Bett von wüllen Zeug, nebst ein Dutzend Moucatene Sessel-Stühl, ist zu verkauffen.

Allhier gezogene Canarien-Vögel, die sowohl des Nachts bey Licht, als auch bey Tag singen, sind billigen Preißes zu verkauffen.

Ein in Bornheim gelegenes Wirthshauß, welches in 4. Stuben, 2. Kammern, Küche, 2. Keller, Scheuer, Pferd und Schweinstall, samt Garten und Baumstück bestehet, ist zu verkauffen, und hat man sich deshalb bey den Hanffischen Erben in gedachtem Bornheim zu melden.

Ein gantz Mode-Farb geblümt Sammet Kleid ist zu verkauffen, und bey dem Schneidermeister Krahl in der Lindheimer Gaß zu erfragen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienſtags, den 29. December, 1761.

AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Löbl. Hoſpital-Pfleg-Amt beſchloſſen, eine Parthie diesjährige Gerſt zu verkauffen; Als können ſich diejenige, ſo hierzu Luſten haben, bey dem Hoſpital-Meiſter Sauer melden und näheren Beſcheid vernehmen. Franckfurt am Mayn, den 17. Dec. 1761.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen ſowol beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt.

Bey Johann Balthaſar Bayer, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über wohnhaft, ſeynd abermahl von verſchiedenen Sorten franzöſiſchen extra ſchön und guten Lichter, auch holländiſchen Flachs um ganz billigen Preiß zu haben.

Es iſt ein Garten mit zwey Wingert, vor dem neuen Thor zu verkauffen, und weitere Nachricht bey Ausgebern dieſes zu haben.

Ein in der Catharinen Kirch in No. 15. wohl gelegener Weiber-Platz, ſtehet zu verkauffen.

Bey Johann Henrich Kauffmann, Handelsmann, welcher in dem de Neufvilliſchen Hauſe gewohnet, und nun auf dem Marckt neben dem goldenen Huth in dem Hauß zur Keller-Thur genannt, ſeine Handlung errichtet hat, iſt im billigen Preiß zu haben, allerley Gattung feinen Holländiſch, als Werndörfer, Glantz- und andere ordinaire Leinwandt, Hanauer Camlott, Engl. Mullon Flenell, Frantzleinen, unterſchiedlich beſtehende Sacktücher, baumwollene Flenell, Barchend und Ueberzug zu Bettungen, wie auch noch mehrere andere Waaren. Benebſt dieſem verkauft derſelbe in Commiſſion, verſchiedene Franzöſiſche Seiden-Zeug, für Frauen und Herren-Kleider, alles ſowohl en gros als en détail.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den neuen Häuſer an der Allee, iſt eine ſchöne Wohnung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, 3 Kammern, 1. Küch nebſt Keller, Holtz- und ſchwartz Geräth-Boden, auch iſt ein groß Gewölb mit 2. Böden.

Auf dem kleinen Hirſchgraben iſt eine Wohnung zu verlehnen, beſtehende in fünff Stuben, zwey Kammern, Küche, Keller und ſonſtige Bequemlichkeiten, das mehrere iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

6000 Gulden sind zusammen oder vertheilt Insatzweise auszulehnen.

In der St. Catharinen Kirch, im breiten Gang unter dem mittelsten Leuchter steht ein verschlossen Weiber Anhäng-Bänckel zu verlehnen, und ist bey Ausgebern dieses des weitere zu erfragen.

Nechst der Catharinen Pforte stehet ein meublirtes Zimmer monatlich oder Jahrweiß zu verlehnen.

Ein räumliches Magazin zu einer Kutschen Remise oder Waaren-Lager dienlich, stehet zu vermiethen.

On offre une Batterie de cuisine très-bien conditionée à vendre.

Zu Sachsenhaussen gegen der Blum über stehet das Schwartzische Hauß zu verlehnen, es hat 4. Stuben, 3. Kammern, Boden, 2. Keller nebst Hof, und kan man sich deßfals bey dem Einwohner melden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher die Specerey-Handlung erlernet, auch etwas serviret, nun aber ein Jahr bey der Armee emploirt gewesen, gut Teutsch und Französisch spricht und schreibt, sucht hier in ein Handlungs-Hauß zu kommen, er engagirt sich wie man will.

Eine ledige Weibs-Person, welche stricken, fein nehen, Kleider frisiren, seydene Blumen, nebst Haar accomodiren, noch sonsten schöne Arbeit machen kan, suchet bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer Dienste.

Es werden alte Capital-Briefe gesucht, und hat sich derjenige, welcher dergleichen abzugeben Willens, bey Ausgeber dieses zu melden.

Es wird eine brave Magd in eine honette Haußhaltung verlangt, wäre sie schon noch in Diensten, so wolte man warten bis selbige ausser Dienst käme.

Es wird ein räumliches Gewölb auf bevorstehenden Febr. oder Mertz zu lehnen gesucht.

Ein ansehnlicher junger Mensch sucht Dienst in einem Weinhauß oder als Haußknecht.

Eine sittsame ledige Weibsperson, welche mit sauberer Handarbeit wohl umzugehen weiß, von ihrer guten Anführung glaubwürdige Beweise vorzeigen kan, wünschet nach Absterben ihrer Eltern, in eine stille Haußhaltung als Hauß-Jungfer unterzukommen.

In eine auswärtige angesehene Apothecke, wird ein Lehrjung auf anständige Bedingungen in die Lehr gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch wird in eine sichere Handlung mit Kostgeld auf vier Jahr in die Lehr gesucht, und bey Ausgeber dieses, ist das mehrere zu erfragen.

Vor eine stille Haushaltung wird in der Gegend der Allee, der Zeil, hinter der schlimm Mauer, oder auch auf dem grossen Hirsch-Graben, eine Wohnung gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Vorgestern ist von der Steingaß bis auf die Allerheiligengaß eine silberne Uhrkette mit einem silbern und stählern Petschafft samt 2. Uhr-Schlüssel verlohren gegangen, wer dieselbe findet, soll ein Recompens bekommen, hatte aber jemand sie gekaufet, so offeriret man das ausgelegte Geld samt Recompens dafür.

Ein doppeltes Hember-Knöpfgen von Dreßdner Porcellain, mit Silber eingefaßt, ist verlohren worden, wer es wiederbringt bekommt ein gut Tranckgeld.

Sachen die gefunden worden.

Es ist jemanden ein Dachshund zugelaufen, wer sich dazu legitimiret, dem stehet er wieder zu Diensten.

Digitized by Google

Digitized by Google